This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 289 837

SCHWEIZ

PREIS 6 MARK

GIFT OF

Prof. Charles [illegible]

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS

LVX FIAT

MDCCCLXVIII

EX LIBRIS

Billigste Preise. Mu[illegible] Prompte Bedienung.

Warensendunge[illegible] chnahme

Zürich. Zürich.

Restaurant & Gartenwirtschaft

Strohhof

Peterstrasse. Augustinergasse.

Prima Wädenswiler & ächtes Pilsnerbier

Reelle Weine offen u. in Flaschen.

Diner Table d'hôte 12½ Uhr
2 Fr. mit Wein.
Diner à part 2 Fr. ohne Wein.

O. Graf-Martin,

Besitzer.

Luftkurort Pension Johannesburg

(530 Meter über Meer.) Angenehme Bahnverbindung.

20 Min. oberhalb **Lachen** (event. Altendorf), Kt. Schwyz, mit herrlicher Aussicht auf den **Zürichsee, Zürcher Oberland, Gaster, March, Wäggithaler Berge, Speer, Säntis, Bachtel etc.**

— Grosser Saal, 200 Personen fassend. — Gedeckte Veranda. —
Geheizte Lokalitäten. — Alpine Umgebung.
— Grossartige Rundschau auf 32 Ortschaften. —

Angenehmes Ausflugsziel.

Ruhiger Aufenthalt in reiner Luft, speziell für Nervenkranke, Erholungsbedürftige und Rekonvalescenten.

Schattige Alleen und Spazierwege, nahe Conifèrenwälder, von Bergbächen und kleinen Wasserfällen durchzogen.

Spielplätze. — Kalte Bäder. — Eigene Kuh- u. Ziegenmilch u. Molken.

Billige Pensionspreise.

Tit. Kurgästen, Passanten und Gesellschaften bestens empfohlen.

Telephon. **Das ganze Jahr offen.** **Telephon.**

Frau L. Meyer.

Schmidt's Reisebücher.

Chambers Lucerne, 1911

SCHWEIZ,

CHAMONIX, VELTLIN,

ITALIENISCHE SEEN UND MAILAND,

sowie

EINGANGSROUTEN AUS DEUTSCHLAND UND OESTERREICH.

Nach **Berlepsch's** Tode

umgearbeitet und vermehrt.

Sechszehnte Auflage.

Mit 1 Generalkarte, 9 Spezialkarten, 8 Plänen
und vielen Panoramen.

ZÜRICH.
VERLAG VON CAESAR SCHMIDT.
1900.

motto:

Mag lauern, **mag trauern,**
Wer will **hinter Mauern,**
Ich fahr' **in die Welt!**

V. v. Scheffel.

Vorwort.

Indem die Redaktion ihren deutschen Landsleuten — welche bekanntlich das Hauptcontingent zur Armee der die Schweiz Bereisenden stellen — das vorliegende, so praktisch als möglich gefasste und auf dem neuesten Standpunkt basirte Werk übergiebt, bestimmt sie es vor Allem Denjenigen zum hoffentlich willkommenen Führer welche so zahlreich auf breitgetretenen und deshalb bequemsten Strassen das gerühmte Alpenland durchstreifen. Da jedoch ausser den meist besuchten Favoritrouten und Hauptverkehrscentren auch die sämmtlichen angrenzenden Gebiete, Seitenwege und Randlinien, ja sogar die Hochgebirgstouren und Gletscherpartien aufgenommen worden sind, so darf das Buch auch jener Minorität der Touristen als Vademecum empfohlen werden, welche, von den Allerweltsrouten abweichend, sich „links in die Büsche schlagen" oder an irgend einem Rastort für längere oder kürzere Zeit dem verlockenden „In aëre salus" nachleben will.

260539

Wenn die Redaktion bei Durchführung ihres Programms manches, den „Vergnügungsreisenden“ nicht oder wenig Interessirende übergehen musste, so hat sie dagegen in ausgedehnter Weise auf Dasjenige Bedacht genommen, was von Nutzen sein, die Unabhängigkeit wahren und den Genuss der Reise erhöhen kann. Der beschreibende Text ist auf Augenschein basirt; die Räthschläge sind Produkt langjähriger Erfahrung.

Noch sei bemerkt, dass, sollte in einzelnen Fällen der Stern (* das Zeichen der Empfehlung) oder der Mangel desselben nicht in völligem Einklang mit den Wahrnehmungen der Reisenden stehen, so wolle man dies der Wandelbarkeit der Einrichtungen zuschreiben und gütigst damit entschuldigen, dass die Redaktion zwar nach bestem Wissen und Gewissen handeln, aber unmöglich jede Saison den gesammten Gasthöfen den Puls fühlen kann.

Zum Troste Aengstlicher sei übrigens gesagt, dass die Schweiz vielleicht einige ungenügende, aber keine eigentlich schlechten Hotels besitzt. Die Concurrenz würde sie alsbald verdrängen.

Etwaige Beschwerden oder Fehler wird die Unterzeichnete stets mit Dank entgegennehmen, wie sie sich auch zur Beantwortung von Anfragen und Ertheilung jedweder Auskunft gerne bereit erklärt.

Die Redaction.

Inhaltsverzeichniss.

		Seite
Vorwort		III
Inhaltsverzeichniss		V
Land und Leute	Abschnitt A	1
Entstehung der Alpen. Gletscher und Firnen. Regionen. Seen. Witterung. Alpenglühen. Alpenflora.		
Allgemeines	Abschnitt B	14
Gasthöfe. Pensionen. Reisezeit. Ausrüstung. Eisenbahnen. Posten. Lohnfuhrwerke. Dampfschiffe. Bergpferde. Führer. Reisekosten. Geld. Portotarif. Telegraph. Zeittafel. Maasse. Reisepass. Zoll.		
Rundfahrt und combinirbare Billete	Abschnitt C	26
Reisepläne	„ D	28
Angabe von Kur- und Rastorten, Bädern etc.	„ E	32

Eintrittslinien aus Oesterreich:

I.	Wien—Salzburg—Innsbruck—Arlbergbahn	34
II.	Wien—Salzburg—München—Lindau	44

Eintrittsrouten von Deutschland aus:

III.	Leipzig—Hof—Nürnberg—Augsburg—Lindau	45
	Berlin (Leipzig)—Halle—Zeitz—Gera—Saalfeld—Probstzella—Hochstadt—Bamberg	44
IV.	Leipzig—Hof—Wiesau—Regensburg—München	50
	München—Buchloe—Lindau	55
	München—Innsbruck—Arlbergbahn	56
V.	Frankfurt—Babenhausen—Eberbach—Heilbronn—Stuttgart	57
VI.	Stuttgart-Bodensee	61
	a) über Böblingen, Horb und Singen	61
	b) über Ulm und Friedrichshafen	62
VII.	Frankfurt—Heidelberg—Basel	64
VIII.	Frankfurt—Offenburg—Triberg—Singen—Konstanz und Schaffhausen	72
IX.	Frankfurt-Mainz-Strassburg-Basel	75

Die Schweiz.

I. Gruppe.

a) Vom **Bodensee** nach **Chur** und ins **Engadin** (ital. Seen).

		Seite
Bodensee	R. 1	80
Seefahrt nach Rorschach u. Romanshorn bezw. Konstanz.		
Rorschach—Ragaz—Chur	R. 2	84
Schanfigg—Arosa—Strelapass—Davos	R. 3a	100
Chur—Prätigau—Davos—Flüelapass—Süss—Tarasp—Schuls	R. 3B	102
Chur—Churwelden—Lenz—Landwasserstrasse—Davos etc. wie vorstehend	R. 4	110
Chur—Churwalden—Lenz—Julierpass—Silvaplana—St. Moritz	R. 5	113
Chur—Churwalden—Lenz—Albulapass—Ponte—Samaden—St. Moritz	R. 6	116
Chur—Thusis—Schyn—Julier oder Albulapass etc. wie vorstehend	R. 7	119
Das Engadin		122
Silvaplana—Campfèr—St. Moritz—Cresta—Celerina—Pontresina—Samaden	R. 8	124
Samaden—Zuz—Zernez—Süss—Tarasp—Schuls—Martinsbruck-Nauders	R. 9	134
Silvaplana—Maloja—Bergell-Comersee	R. 10	142
Samaden—Berninapass—Tirano—Comersee . .	R. 11	146
Zernez—Ofenpass—Stelvio—Bormio—Veltelin—Tirano—Comersee	R. 12	150

b) **Chur — Ital. Seen.**

Chur—Thusis—Splügenpass—Comersee	R. 13	153
Chur—Thusis—Bernhardin—Langensee	R. 14	157
Chur—Oberalpstrasse—Andermatt—Gotthardbahn—ital. Seen	R. 15	159
Chur—Disentis—Lukmanier—Biasca—Gotthardbahn—ital. Seen	R. 16	168

II. Gruppe.

Bodensee—Zürich—Luzern—Gotthardbahn—ital. Seen.

Rorschach—St. Gallen—Zürich	R. 17	169
Appenzell. Toggenburg.		

	Seite
Romanshorn—Winterthur—Zürich . . . . . R. 18	176
Friedrichshafen — (Romanshorn) — Konstanz — Schaffhausen (Rheinfall)—Zürich . . . . . R. 19	182
Schaffhausen—Eglisau—Zürich . . . . . R. 20A	197
Schaffhausen—Winterthur—Zürich . . . . . R. 20B	198
Zürich und der Zürichsee . . . . . R. 21	199
Zürich—Wädensweil—Ziegelbrücke—Ragaz—Chur R. 22	217
Zürich—Meilen—Rapperswyl . . . . . R. 22B	221
Zürich—Uster—Rapperswil—Ziegelbrücke—Weesen—Ragaz—Chur . . . . . R. 23	223
Kanton Glarus . . . . . R. 24	229
Glarus—Klönthal; Glarus—Linththal; Linththal-Klausenpass; Schwanden—Elm—Sernfthal.	
Zürich—Olten—Bern (oder Basel) . . . . . R. 25	240
Lenzburg (Seethalbahn) Luzern.	
Zürich—Wädensweil—Einsiedeln—Arth—Goldau R. 26	246
Zürich—Zug—Luzern—Affoltern . . . . . R. 27A	250
Zürich—Thalweil—Zug(*Gotthardbahn*)—Luzern R. 27B	251
Luzern . . . . . R. 28a	257
Vierwaldstättersee . . . . . R. 28B	266
Rigi . . . . . R. 29	286
Pilatus . . . . . R. 30	301
Gotthardbahn—Luzern—Chiasso—Mailand . . R. 31	308
Schächenthal. Maderanerthal. Bedrettothal — Lugano — Locarno.	

III. Gruppe.

Luzern — Berner Oberland.

Luzern—Langnau—Bern—(*Thun, Interlaken*) . R. 32	341
Luzern — Flüelen — Andermatt — Furka — Grimsel — Meiringen . . . . . R. 33	345
Gletsch—Grespass—Eggishorn—Binnenthal—Brieg.	
Luzern—Flüelen—Wasen—Sustenpass—Meiringen R. 34	366
Luzern—Brünig(*Meiringen*)—Brienz—Interlaken R. 35	368
Luzern—Stanzstadt—Stanserhorn—Engelberg—Jochpass—Meiringen . . . . . R. 36	375
Bern . . . . . R. 37	383
Bern—Thun—Interlaken . . . . . R. 38	392
Interlaken . . . . . R. 39	402
Interlaken—Brienz (*Meiringen*) . . . . . R. 40	410
Giessbach.	
Meiringen—Scheidegg—Grindelwald—Wengenalp—Lauterbrunnen . . . . . R. 41	415
Faulhorn. Lauberhorn.	

		Seite
Interlaken — Lauterbrunnen — Schwadribachfälle Interlaken — Grindelwald. Lauterbrunnen — Mürren. Sefinenfurka.	R. 42	428
Thun — Kanderthal — Gemmipass — Leuk — Rhonethal	R. 43	438
Spiez — Adelboden	R. 43a	445
Spiez — Simmenthal — Col de Jaman — Montreux Château d'Oex — Aiglé — Ormontthäler — Gruyère — Bulle.	R. 44	447

IV. Gruppe.

Basel (*Vierwaldstättersee, Berner Oberland*) — **Genfersee.**

Basel	R. 45	458
Basel — Zürich	R. 46A	469
Basel-Schaffhausen	R. 46B	471
Basel — Olten — Luzern	R. 47	473
Basel — Olten — Bern — Freiburg — Lausanne — Genf	R. 48	478
Basel — Olten — Herzogenbuchsee — Solothurn	R. 49	493
Basel — Olten (*Gäubahn*) — Solothurn — Biel — Neuenburg — Lausanne — Genf Neuenburg — La Chaux de Fonds — Locle — Delle. Neuenburg — Val de Travers — Pontarlier.	R. 50A	493
Pontarlier — Vallorbes — Lausanne.	R. 50B	505
Basel — Delsberg — Biel etc. wie vorstehend Delsberg — Pruntrut — Delle. Sonceboz — St. Imier — La Chaux de Fonds. Biel — Bern.	R. 51	506
Genf	R. 52	511
Genfersee — Evian — Bouveret — (Val d'Illiez; Morgins) — Villeneuve — Montreux — Vevey — Ouchy — Genf	R. 53	524
Genf — Villeneuve — Rhonethal — Walliser Seitenthäler — Brieg — Simplon — ital. Seen	R. 54	540
Visp — Zermatt — Gornergrat	R. 55A	572
Visp — Saasthal — Macugnaga — Siedimulera	R. 55B	581
Genf — Chamonix — Montblancgruppe	R. 56	590
Genf — Annemasse — Samoens — Sixt — Col d'Anterne — Chamonix	R. 56A	597
Chamonix — Rhonethal	R. 56B	599

V. Gruppe.

Italienische Seen und Mailand.

Comersee Como — Mailand.	R. 57	607
Luganersee	R. 58	621
Langensee (Lago maggiore) Laveno — Mailand. Arona — Mailand.	R. 59	624
Mailand	R. 60	640

A. Land und Leute.*)

Es ist eine der auffallendsten Erscheinungen, dass der Sinn für die Schönheiten und das Erhabene der Alpenwelt sich erst in neuerer Zeit im Menschengeschlecht entwickelte und Bergbesteigungen vor dem 18. Jahrhundert nur sporadisch vorkamen. Schneeberge fand man früher unschön und abschreckend; man bewunderte sie nicht, sondern staunte sie wie etwas Ungeheuerliches verblüfft an. Es fehlte den früheren Geschlechtern unbedingt die ästhetische Freude an der Natur. Die Alpen- und Gletscherreviere galten als Tummelplätze der Kobolde, Dämonen und fabelhaften Thiere und wurden von Jedermann ängstlich gemieden. Wer die Pässe und Uebergänge benutzen musste, machte vorher sein Testament und suchte die unheimlichen Strecken mit möglichster Beschleunigung zurückzulegen. Von Bergbesteigungen wusste man im Mittelalter noch nichts. Der Pilatus brach zuerst Bahn, er war bereits im 15. Jahrhundert den Anwohnern als Aussichtspunkt bekannt; dann folgte die Rigi, und als Engelberger Klosterknechte den Titlis (1744), Balmat und Saussure (1786 und 1787) den Montblanc, andere kühne Kletterer die Jungfrau (1811) und das Finsteraarhorn (1812 und 1828) bezwungen hatten, mehrten sich die Besteigungen der Alpenriesen von Jahr zu Jahr. Gegenwärtig ist die Sache zum Sport geworden, allerorts haben sich Alpenclubs gebildet und die Schweiz weist nur noch eine minime Zahl von schneeigen Gipfeln auf, welche ihre Unantastbarkeit bis heute zu wahren mussten. Bald wird auch diese kleine hartnäckige Phalanx durchbrochen sein.

Concurrenzneid hat vielfach versucht, die belebte Touristenstrasse — Schweiz genannt — unpraktikabel zu machen. Aber alle die vereinzelten und vereinigten Anstrengungen sind bis heute misslungen. Denn die landschaftlichen Schönheiten allein haben die Schweiz nicht zum bevorzugten Liebling der Europäer und Amerikaner gemacht; vielleicht mehr noch das bequeme und sicherheitsvolle Wandern darin und das freundliche Wesen des ebenso praktischen und erwerbslustigen, als positiven und biederen Volkes. Breite Poststrassen durchziehen die höhsten Gebirgszüge und in den rauhesten Einöden derselben, selbst da, wo kein Strauch mehr grünt, finden sich Gasthäuser, welche lucullische Genüsse zu annehmbaren Preisen bieten. Allerdings ziehen auch andere Alpenländer: Schweden, Norwegen, Schottland und vor Allem Oberbayern, Steiermark und Tyrol Wanderlustige a ; aber abgesehen davon, dass dort die Schönheiten der Gebirgswelt weder in dieser Fülle zusammengedrängt, noch so überraschend durch schnellen Wechsel und in so kolossalem Maassstabe erscheinen, fehlt es auch dort vielfach noch an bequemen Wegen, ausreichenden Verkehrsmitteln und comfortablen Unterkunftsstätten.

*) Bestes Werk zur Belehrung und Unterhaltung: Gsell-Fels, Die Schweiz, illustrirt von den ersten Künstlern. 2. Aufl. 4°. 20 M., eleg. geb. 26 M. Zürich, Verlag v. O. Schmidt.

Die 25 Kantone der Schweiz umfassen eine Gesammtfläche von 41,389 □-Kilometer und bergen — nach der Zählung von 1888 — ca. 3,000,000 Einwohner. Da jedoch Gletscher 1839 (davon Wallis allein 972 □-Kilometer), Seen (mit 177 □-Kilom. Antheil am Bodensee) 1800, Schienenwege, Flüsse und Felsen 8365 □-Kilom. occupiren, so bleiben zum Bewohnen nur 29,800 □-Kilom. productives Land (21,618 □-Kilom. Acker- und Wiesenland, 305 □-Kilom. Reben, 7714 □-Kilom. Waldareal und 162 □-Kilom. Städte, Dörfer etc.); es kommen also über 100 Köpfe auf den □-Kilom. Dadurch stellt sich die Schweiz in die Kategorie der dichtbevölkertsten Staaten Europa's und wird nur von Belgien (182 Bewohner per □-Kilom.) und den Niederlanden (116 per □-Kilom.) übertroffen. Noch sei bemerkt, dass die Schweiz ca. 100,000 Jucharten Weinberge mit einem Durchschnittsertrag von jährlich 900,000 Hektoliter (Frankreich 56 Millionen, Deutschland 6½ Millionen) à 50 Frcs. besitzt.

Statistische Uebersicht der Schweiz.

Kantone	Grösse in qkm	Einwohner 1888 insgesammt	Katholiken	Protestanten	Juden	And. Konfessionen
1) Aargau	1404	198834	85962	106414	1064	894
2) Appenzell (Ausser-Roden)	261	54200	4502	49555	26	117
— (Inner-Roden)	159	12906	12216	697	—	3
3) Basel-Stadt	36	74247	22402	50326	1078	441
— Land	422	62133	12961	48847	165	160
4) Bern 16% französ.	6889	539306	68246	468120	1245	1694
5) Freiburg (französ., 26% deutsch)	1669	119562	100524	18869	127	42
6) Genf (französisch)	279	106738	52692	51532	723	1791
7) Glarus	691	33800	7790	25935	15	60
8) Graubünden (44% deutsch, 14% italien. 42% roman.)	7185	96291	43320	52842	43	86
9) Luzern	1501	135780	127533	7939	215	93
10) Neuenburg (franz., 18% deutsch)	808	109037	12689	95040	774	534
11) St. Gallen	2019	229441	135796	92705	575	365
12) Schaffhausen	294	37876	4813	32887	26	150
13) Schwyz	908	50396	49289	1097	2	8
14) Solothurn	784	85720	63589	21898	154	129
15) Tessin (italienisch)	2818	127148	125622	1097	13	454
16) Thurgau	988	105091	30357	74282	61	411
17) Unterwalden (ob. d. Wald)	475	15032	14699	331	—	2
— nid. d. Wald	290	12524	12397	126	—	1
18) Uri	1076	17284	16872	378	8	11
19) Waadt (französ.)	3223	251296	23429	227474	688	755
20) Wallis (französ., 31% deutsch)	5247	101837	100925	865	3	44
21) Zürich	1724	339014	40402	294236	1416	2960
22) Zug	239	28120	21696	1394	18	12
Zusammen:	41389	2933612	1189662	1724869	8884	10697
	—	—	40,5%	58,8%	0,3%	0,4%

Die neuesten Forschungen haben klargelegt, dass die ältesten Bewohner der Schweiz Troglodyten waren. Die Höhlenbauperiode gehört in die Zeit der Gletscherfindlinge. Damals war z. B. der ganze Bodensee noch mit Eis bedeckt. Vielleicht Jahrtausende später treten die Pfahlbauern auf (ackerbautreibende, in geordneten Gemeinden lebende Männer illyrischen, thracischen oder gallischen Ursprungs). Die Eisperiode ist beendigt, die Gletscher haben sich zurückgezogen, der Bodensee ist frei. Die Pfahlbauten der Nordschweiz zählen in die reine Steinperiode, und zwar in die spätere, in die des polirten Steines. In der Westschweiz herrscht die Bronzenperiode bis in die Zeit der römischen Kultur vor; in neuester Zeit sind z. B. im Pfäffikonersee (R. 23) noch Werkzeuge von Kupfer vorgefunden worden, welche eine Uebergangsperiode vom Stein zur Bronze anzeigen. Pfahlbauten nennt man die erst in neuerer Zeit (1854 die ersten von Ferd. Keller im Zürichsee entdeckt) an den verschiedenen Seeufern (auch in Württemberg, Oesterreich und Mecklenburg) blossgelegten Ansiedelungen, primitive, auf eingerammtem Pfahlwerk errichtete und wahrscheinlich zum Schutze gegen Feinde und reissende Thiere in das Wasser hineingebaute Hütten, welche durch Brücken mit dem Land verbunden waren. Bis jetzt hat man über 250 derartige Fundstätten blossgelegt (besonders am Züricher-, Pfäffikoner-, Neuenburger- und Bielersee), deren interessante Ueberbleibsel man in den Museen von Zürich, Bern, Konstanz, Genf etc. bewundern kann.

Die Bevölkerung der Schweiz hat sich aus den Trümmern vieler Nationen rekrutirt, welche in Stürmen längst vergangener Tage untergegangen, ihre Rudera zwischen diesen Felsen liegen liessen. Notorisch ist, dass der keltische (gallische) Volksstamm in den ältesten Zeiten die Alpenthäler bewohnte und ein halbes Jahrtausend vor der christlichen Zeitrechnung Etrusker und Latiner, von den Galliern und Kathagern vertrieben, ins Gebirge flüchteten. Ihre Sprache lebt noch in den rhätischen Hochthälern (Kanton Graubünden) fort. In anderen Gegenden entdeckt man Nachkommen jener nordischen Cimbern und Teutonen, die Marius schlug und deren Verwandtschaft mit den Völkern Skandinaviens heute noch durch Aehnlichkeit des Menschenschlages, der Namen und alterthümlichen Sagen in der Schweiz wie in Schweden bekundet wird. Im 4. Jahrhundert sollen ca. 8000 Schweden in die Urkantone und ins Haslithal eingewandert sein. Anderer Orten findet man wieder Spuren von Hunnen, die zum Untergang in die catalaunischen Felder (Schlacht bei Chalons 451 zwischen Attila und Theodorich d. Gr.) gezogen waren. Behauptet wird, dass der Kelte Orgetorix zur Zeit Cäsars die helvetischen Gauen beherrschte und von den Römern bedrängt seine Landsleute zur Verwüstung ihrer Ansiedelungen und zur Auswanderung nach südlichen Gegenden bewog. Sie verbrannten damals ihre 12 Städte und 400 Dörfer. Orgetorix wurde durch die Römer an der Ausführung seines Projectes gehindert, von seinen Schaaren des Verraths bezüchtigt und zum Selbstmord getrieben. Später wurden die hier ansässigen Römer nach dem Erlöschen ihrer Weltherrschaft Leibeigene der Alemanen, Burigunden und Gothen, bis auch diese wieder von der Eisenfaust der Franken gleiches Loos empfingen.

Alle diese Völkertrümmer, mit ungleichen Sprachen, Sitten und Einrichtungen, lebten vereinzelt in dem weitläufigen Labyrinth von hundert

Thälern fort, ohne Gemeinschaft, fast ohne Kunde von einander, oft durch unübersteigliche Bergketten geschieden. Hier tönte in verschiedenem Mundarten die Sprache des alten Thuiskens, dort Galliens, hier der italienischen Lombarden, dort der alten Deutschen fort. Diese Sprachen werden auch heute noch, wenn schon nicht mehr in ihrer Ursprünglichkeit geredet. In den Kantonen Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg und Freiburg wird vorherrschend französisch, im Tessin italienisch, in den Thälern Graubündens romanisch und in allen übrigen Kantonen deutsch (alemanisch) in abweichenden Dialekten gesprochen.

Nach diesen allgemeinen, mehr der prähistorischen Periode angehörenden Notizen möge nun eine kurzgefasste Geschichte der Schweiz nach streng historischen Quellen folgen.

Nach der Auflösung des Frankenreichs im 9. Jahrhundert gehörte die Schweiz theils zu Burgund, theils zu Schwaben. Die Herzöge von Zähringen, ursprünglich Reichsverweser im Burgundischen Theil, breiteten nach und nach ihre Herrschaft über die ganze Schweiz aus, legten Städte an und hoben die Wohlfahrt und öffentliche Sicherheit des Landes. Nach dem Aussterben dieser Linie tauchten die Geschlechter der Habsburger, Kyburger und Savoyer als Herrscher über verschiedene Gebietstheile auf; die kleineren Städte wurden unterdrückt, während die grösseren ihre Unabhängigkeit erstritten. Mit Rudolf I. (deutscher Kaiser) gewann Oesterreich die Oberhand in der Schweiz und sein Nachfolger Albrecht I. versuchte sogar, dass Land gänzlich seinen Erbstaaten einzuverleiben. Gegen diesen Gewaltact verbanden sich 1291 die Waldstätte Schwyz, Uri und Unterwalden, nachdem schon 1224 ein Bund zwischen Schwyz, Unterwalden, Luzern und Uri vorausgegangen war, welchen Innocens IV. am 28. August 1227 mit dem Interdict belegte. Ihre Freiheiten wurden zwar von Heinrich VII. und Ludwig dem Bayer bestätigt, aber später trotzdem wieder geschmälert. Den damaligen Erhebungen verdankt die Tellssage ihren Ursprung. 1315 siegten die Waldstätter bei Morgarten über die Oesterreicher und schlossen am 9. December 1315 in Brunnen den ewigen Bund, welchem alsdann Zug, Zürich, Bern, Glarus und Luzern beitraten.

Dieser Bund der acht alten Orte nannte sich auch **Eidgenossenschaft**. Am 9. Juli 1386 siegte diese bei Sempach, 9. April 1388 bei Näfels über Oesterreich und erlangte dadurch ihre Selbstständigkeit. Karls des Kühnen Versuch, die Schweiz zu unterjochen, scheiterte bekanntlich ebenfalls. 1481 wurden Freiburg und Solothurn, 1501 Basel und Schaffhausen in die Eidgenossenschaft aufgenommen, 1513 schloss sich Appenzell an. Im ewigen Frieden mit Frankreich (1516) erwarb die Schweiz (damals aus 13 Kantonen und mehreren unselbstständigen „zugewandten Orten" bestehend) Tessin und das Veltlin. 1518 begann Zwingli die Reformation; nach seinem Tode (11. October 1531 in der Schlacht bei Kappel) schlossen die siegreichen katholischen Kantone mit Wallis und dem Bischof von Basel den sog. „Goldenen Bund" zur Erhaltung der römischen Kirche. Dennoch behauptete sich die evangelische Lehre in mehreren Kantonen, vor Allem in Zürich, Bern und Genf. Während des dreissigjährigen Krieges wusste die Schweiz ihre Neutralität zu wahren. Im Westfälischen Frieden (1648) wurde die Unabhängigkeit der Schweiz vom Reich endgültig anerkannt. Einzelne Kantone (besonders Bern) übten durch ihre Aristokratie (Patrizier) einen fast unerträglichen Druck auf die Landbevölkerung aus. Im Jahre 1712 führten die Bedrückungen des Abtes von St. Gallen zum Toggenburger Krieg, in welchem die Reformirten am 25. Juli 1712 bei Villmergen siegten. 1717 wurde ein allgemeiner Landfriede geschlossen. Im französischen Revolutionskriege ward die Schweiz durch französische Truppen widerrechtlich besetzt und die Helvetische Republik proclamirt, nachdem auch Genf und Basel einverleibt worden waren. 1799 war die Schweiz Haupttummelplatz der französischen, österreichischen und russischen Truppen. 19. Februar 1803 wurde die Schweiz durch Bonaparte in einen Föderativstaat (durch Einverleibung von Graubünden,

Aargau, Thurgau, Tessin und Waadtland 19 Kantone) umgewandelt, 1813 jedoch das aristokratische Regiment wieder hergestellt. Am 7. August 1815 ward eine neue Bundesverfassung angenommen, welche jedem Kanton wieder volle Souveränität garantirte. Damals wurde der Schweiz Seitens der Grossmächte stete Neutralität zugesichert. In Folge der französischen Revolution 1830 beschloss die Tagsatzung (oberste Bundesbehörde) eine Revision der Verfassung im demokratischen Sinn; sie wurde jedoch durch die Koalition der conservativen Kantone hintertrieben, die sich später zum Sonderbund erweiterte, die Jesuiten wieder ins Land rief, allerhand reactionäre Massregeln ergriff und dadurch eine allgemeine Aufregung hervorrief. Der Beschluss der Tagsatzung, den Sonderbund aufzulösen, wurde verhöhnt und so musste mit Waffengewalt eingeschritten werden, wodurch der Sonderbundskrieg ausbrach, den die Truppen der freisinnigen Kantone (Armee der Tagsatzung unter General Dufour) durch die für sie siegreiche Schlacht bei Gislikon (23. November 1847) endigten. Die katholischen Kantone mussten sich unterwerfen und am 12. September 1848 wurde die neue Bundesverfassung eingeführt. Wegen Wiederherstellung der preussischen Oberhoheit in Neuenburg kam es 1856 zu einem Konflict mit Preussen, der jedoch am 27. Mai 1857 durch den Londoner Vergleich insofern zu Gunsten der Schweiz geschlichtet ward, als Preussen seine Souveränitätsrechte über Neuenburg aufgab. Im Kriege 1870/71 hielt sich die Schweiz neutral und entwaffnete am 1. Februar 1871 die auf ihr Gebiet übergetretene Bourbakische Armee. Am 19. April 1874 wurde eine neue, zeitgemässe Bundesrevision durch Volksabstimmung angenommen. Um diese Zeit ging die Schweiz auch sehr energisch gegen die Anmassungen der katholischen Geistlichkeit vor und wurde z. B. der päpstliche Nuntius aus Bern verwiesen.

Die Grundrisse der demokratischen Verfassung der Schweiz (kein stehendes Heer, vollkommenene Pressfreiheit, Schutz der Arbeiter, besonders der Kinder, durch Fabrikgesetze, unentgeltliche Volksschule, freie Niederlassung, unbedingte Glaubensfreiheit, einheitliches Verkehrsrecht etc.) sind wohl jedem Gebildeten soweit bekannt, dass es besonderer Details darüber nicht bedarf. Dagegen sei es gestattet, hier noch einiger wichtiger Materien in Kürze Erwähnung zu thun, die auf neuesten Forschungen basirend, das ihrige zur besseren Orientirung in der eigenthümlichen Welt der Gebirge beitragen dürften.

a) Die Entstehung der Alpen.

Seit Jahrhunderten schon sind Untersuchungen über die gebirgsbildenden Kräfte an der Tagesordnung; die verschiedensten Hypothesen wurden von den Naturforschern aufgestellt und jede rief Gegner und harte Kämpfe hervor. Erst in neuester Zeit scheint man zu einer Theorie gelangt zu sein, die auf haltbarem Fundament beruht.

Der Däne Steno war der Erste, welcher (1669) aus der schiefen Stellung der Sedimentschichten auf eine spätere Aufrichtung der ursprünglich horizontalen Schichten schloss. 1777 unterschied Pallas eine Centralzone (welche die höchsten Gipfel bilde und aus Granit bestehe) von den Seitenzonen, welche aus geschiefertem und geschichtetem Material aufgebaut sind. Werner (1790) kannte keine Hebung; seine Schichten bildeten sich in schiefer Lage und der Unterschied zwischen Berg und Thal war nur durch Erosion erseugt. Als später Brochant zuerst entdeckte, dass in den Alpen Gneiss über Sedimentgesteinen liege, schloss man, dass der erstere jünger wäre, und verkannte die spätere Ueberschiebung, die mechanische Umkippung der Lagerung. Allmälig brachten Werners Schüler zahlreiche Beweise für die eruptive Natur der Basalte und die Bedeutung der vulcanischen Erscheinungen bei. Hutton und Hall in Schottland, ferner Humboldt und v. Buch lehrten Granite und verwandte Gesteine kennen, welche eruptiv selbst Sedimentgesteine

durchbrochen hatten, also jüngerer Entstehung sind. Von nun an wurden nach heftigen Streitigkeiten von der Mehrzahl der Geologen die krystallinischen Massengesteine (Granit, Syenit, Diorit, Porphir, Melaphir etc.) als dasjenige Gebilde angesehen, welches durch seinen Ausbruch aus dem Erd-Innern aktiv die Gebirge emporgestossen hätte.

Heute wissen wir durch eine Reihe wissenschaftlicher Beobachtungen — welche Lory in Grenoble, Favre in Genf, Escher v. d. Lindt und Prof. A. Heim in Zürich anstellten — folgendes Sichere über die Entstehung der Berge.

Vor allem unterscheidet man drei Arten von Gebirgen. Stellen wir uns beispielsweise auf den Lägern (Gebirgszug bei Baden unweit Zürich), so thun sich alle drei Arten vor unsern Augen auf. Im Hegau sehen wir Höhen wie Kegel aus der Erde emporragen; solche Gruppen nennen die Geologen Kuppen-Gebirge. Der Schwarzwald ist ein Plateau-Gebirge, Jura und Alpen aber sind, wie Himalaya, Kuen-Lüen, Anden, Ketten-Gebirge.

Diese Unterschiede genauer zu fassen, ist nöthig, dass man sich die Zusammensetzung der Erdrinde vergegenwärtige. Ihre erste Lage sind krystallinische Schiefer, mineralische Bestandtheile, welche eine kugelförmige, geschlossene Schale bilden. Darüber finden wir die Sedimentgesteine, gebildet zum kleinen Theil aus Niederschlägen der Luft, zum weitaus grössten aus Niederschlägen des Wassers. Jede Zeitperiode schaffte da eine Schichte, aber keine Schichte bildete ringsum eine Schale, sondern wir gewahren nur je zerstreute Fetzen. Die tiefsten und ältesten Schichten enthalten die Leichen der ältesten organischen Körper, die obern Schichten diejenigen jüngerer Generationen. Endlich beobachten wir die Eruptivgesteine, die in der Schweiz selten, in Schottland und in Skandinavien aber massenhaft vorkommen. Sie sind gangförmig, enthalten moderne Lawa, Basalt, Syenit, Dolomit u. s. w. und stauen sich zu Kuppen auf oder bilden, wenn sie dünnflüssig waren, stromartige Ablagerungen.

Die Kuppen-Gebirge nun verdanken ihr Dasein offenbar Eruptionen. Ihre Bestandtheile sind analog denen der heutigen Lava. Sie stehen durch Gänge mit der Tiefe in Verbindung und nicht selten finden wir Brocken ganz fremder Stoffe, welche in der betreffenden Gegend nicht vorkommen, eingekeilt in das übrige Gestein; diese müssen also aus der Tiefe heraufgekommen sein. Kalk ist zu Marmor, Kohle zu natürlichem Coaks umgebrannt, natürliches Porzellan und natürliche Ziegelsteine zeigen sich, — lauter Beweise eines Schmelzungsprozesses, welcher die Eruption zur Voraussetzung hat. Das Alter der Kuppen-Gebirge ist verhältnissmässig ein geringes; sie gehören einer der letzten Perioden der Erdgeschichte an. Mit der Zeit verwittern ihre Kuppen und nur die Gänge bleiben übrig: der Tuffmantel wird weggedrängt, der kompakte Theil tritt gipfelbildend hervor.

Andere Ursachen haben bei der Bildung der Plateau- und Ketten-Gebirge obgewaltet. Hier war es die Dislokation des vorhandenen Gesteins, die Verschiebung desselben. Wir können das schliessen aus den Meerthierchen, die sich auf verschiedenem Niveau, hoch auf den Gipfeln und unten in den Thälern abgelagert haben; es muss da eine Lagerungsstörung eingetreten sein.

Früher glaubte man, eine Eruption habe das Plateau-Gebirge des Schwarzwaldes emporgehoben, aber diese Annahme war irrig. Die Eruption ist viel älter; ihr folgte eine Abwitterung, dann die Versenkung unter das Meer, die Ablagerung der Sedimentgesteine des Plateaus, zuletzt eine Hebung, — doch hat diese letztere nicht nach Art der Eruptionen gewirkt, sondern vielmehr den ganzen Komplex ergriffen. Das skandinavische Hochgebirge hebt sich derart noch fortwährend 1—2 Meter jedes Jahrhundert. Dabei werden alle Schichten zugleich gehoben. Die Plateau-Gebirge sind elliptisch, rundlich; das beweist, dass die Hebungen nicht Hebungen der ganzen Erdrinde, sondern kleinerer

Theile derselben sind, wenn auch grösser als die von Eruptionen durchbrochenen Stücke. Die Plateau-Gebirge hängen ursprünglich als Masse zusammen, werden local gehoben und noch mehr geschieden durch Verwitterung. Die Berge oder Kuppen-Gebirge dagegen sind unabhängig von einander gehoben worden.

Bei den Ketten-Gebirgen ist die Biegung der Schichten das Massgebende. Sie bieten im Grossen das Bild eines Tuches, das glatt ausgebreitet und durch Zusammenschieben in Falten gelegt wurde. Gewölbe und Mulden reihen sich aneinander und bilden solche „Falten" der Erdrinde von ungleicher Länge. Kein Ketten-Gebirge besteht aber aus einer einzigen Falte. Die Falten zerstreuen sich oder schieben sich näher zusammen, breiten sich auch fächerförmig aus. Die Verwitterung aber kann Kämme zu Thälern erniedrigen und Mulden ausfüllen.

Der Jura, der etwa 320 Kilom. lang ist, hat mächtige Falten von 12, 20, 30 Kilom. Länge. Eine einzige, die etwa die Hälfte der Gesammtlänge beträgt, misst 162 Kilom. und reicht vom Bötzberg bis zum Mont Terrible. Der Jura ist ein Stück Erdrinde, das im ganzen etwa 160 Falten geworfen hat (s. R. 51.)

In den Alpen sind diese Verhältnisse ungleich verwickelter. Die Gesammtzahl der Falten beziffert sich jedenfalls auf mehrere Tausende. Escher von der Linth hat die drei Kämme des Sentis in sechs Falten aufgelöst, Professor Kaufmann in Luzern den Pilatus in drei Falten.

Die mikroskopische Untersuchung des Gesteins ergiebt in den Alpen eine völlige Zermalmung und Zusammenkittung desselben. Runde Versteinerungen sind elliptisch geworden, Rutschlinien werden an den Körpern wahrgenommen; also müssen mechanische Gewalten in grossem Umfang thätig gewesen sein, die, vom Rande der Alpen nach dem Innern und von der Höhe nach der Tiefe beobachtet, stets gewaltigere Wirkungen zeigen. Zur Zeit der Quetschung muss übrigens, wie sich aus verschiedenen Anhaltspunkten ergiebt, das Gestein nicht weich, sondern so fest gewesen sein wie heute. Der Verlauf der Ketten-Gebirge ist bogenförmig, bei uns der innere Rand steiler, in Asien der äussere.

Denken wir uns die Falten geglättet. Dann haben wir ein Zuviel von Erdkruste. Die Erdrinde muss mithin früher grösser gewesen sein; wir schliessen auf ein Nachsinken der Erde. Im Jura ist die Erdrinde 5000 m zusammengeschoben, bei den Alpen vielleicht etwa 120000. Como und Zürich, als Punkte angesehen, lagen vor der Bildung der Alpen um ca. 100 Kilom. weiter auseinander als jetzt. Das Schwinden des Erdradius beträgt auch so nur einen Prozent. Als Erklärung für den Vorgang kann man darauf hinweisen, dass das Erdinnere warm, der Himmelsraum kalt, somit kein Gleichgewichtszustand vorhanden ist. Die Erde befindet sich im Zustande der Abkühlung, der Kontraktion, und legt sich deshalb in Falten, wie die Schale eines Apfels, dessen Fleisch zusammengeschrumpft.

Die ideellen Dislokationslinien erscheinen in der Wirklichkeit vielfach verschoben, durchkreuzt. In Folge der Ausspülung sind Thäler entstanden, wir begegnen Querkämmen, und die Längskämme sind stark zerhackt und durchschnitten. Die Kieslagen des Elsass, Hollands, die Po-Ebene und Frankreich von Lyon bis zum Mittelmeer sind das Geschenk der Alpen, ihre Verwitterungsspäne. Jährlich führt allein die Reuss 200000 Kubikm. Geschiebe — jede Stunde einen Rollwagen voll — in den Vierwaldstätter-See und der Po baut monatlich eine erhebliche Anzahl Meter ins adriatische Meer hinaus. Im Innern der Ketten-Gebirge selbst nimmt die Stauung noch ihren Fortgang, sich in den Erdbeben äussernd.

Andere Länder ohne Bergeserhöhungen sind abgetragene Gebirge. In den Kohlenbergwerken Westfalens erkennt man die gekrümmten Falten der untergegangenen Bergesriesen.

Zieht man die ungeheueren Trümmermassen in Betrachtung, die zu beiden Seiten der Alpen über weite Räume gestreut sind und täglich

noch zerstreut werden, so muss selbst dem Touristen, der keine eingehende geologische Untersuchung gemacht hat, der Schluss sich aufdrängen, dass der Zahn der Zeit beständig und erfolgreich an den Colossen des Gebirges nagt. Noch mehr aber müssen diese Schlüsse sich dem Geologen aufdrängen, wenn er sieht, dass gewaltige Schichtensysteme, welche wieder in dem Bau des Gebirges verwendet wurden, dennoch nichts Anderes sind, als wieder zusammengeleimte Trümmer, Zeugen älterer Zerstörung und darauf begründeter Neubildung. Am deutlichsten zeigt sich dieses in jenen der Molasse angehörigen Schichten, welche man mit dem Namen der „Nagelfluh" bezeichnet. Hohe Gebirge, wie die Rigi, sind gänzlich aus diesen Schichten gebildet, die aus zusammengeleimten Rollsteinen bestehen, deren mineralogische Beschaffenheit identisch ist mit den in der Nähe befindlichen anstehenden Gesteinen. Es kann also keinem Zweifel unterliegen: Die Alpen waren einst weit höher als heute; die tiefen Thalrisse, welche in ihnen ausgeschürft sind, waren einst mit festem Gestein erfüllt; die Zinnen waren höher, die Gipfel, welche sie überragen, gewaltiger und massiger, und die Zerstörung dauert beständig fort. Statt des Dynamits sprengen an dem Gebirge der Frost und die Hitze, und die auf solche Weise abgesprengten Trümmer werden herabgeführt durch die Gletscher und die Gewässer bis zu ihren oft weit entfernten heutigen Lagerstätten. Von einer Stabilität der Alpengipfel kann keine Rede sein — die einen zerbröckeln langsam, die andern rascher — alle aber zeigen die deutlichsten Spuren der Zerklüftung und des Absturzes. — So entstehen und vergehen die Gebirge.

Früher classificirte man die Alpen der Schweiz nach den einzelnen kantonalen Gebieten. So hatte man Berner, Walliser, Glarner etc. Alpen. Seitdem jedoch die Formation und Construktion der verschiedenen Gebirgsstöcke als Basis der Zusammengehörigkeit bezeichnet ward, hat man sich gewöhnt, vier Hauptgruppen anzunehmen, bei deren Markirung nur — sozusagen — die Architektur der Gebirge entscheidend war.

I. **Westliche Alpen:** Montblanogruppe.
II. **Nördliche Alpen:** Die Gruppen des Wildhorn, der Saane und Simme, des Finsteraarhorn, der Emme, der Damma, der Aare, des Tödi, der Sihl, des Sardona und Sentis.
III. **Südliche Alpen:** Die Gruppen des Montrosa und Mont Cervin, des St. Gotthard, der Adula und des Camoghé.
IV. **Oestliche Alpen:** Die Gruppen der Bernina, Buffalora, des Pis Err, der Silvretta, Plessur und des Rhätikon.

Prof. Studer (berühmter Alpinist) kennt nur drei Regionen: südliche Nebenalpen, centrale (krystallinische) Alpen und nördliche Nebenalpen.

Die höchste Erhebung der Schweizeralpen gipfelt in der Dufourspitze (Montrosa) mit 4638 m. Der Montblanc (4816 m) gehört zu Savoyen.

Die mittlere Höhe der Schweizeralpen beträgt 2470 m. Die Gesammtmasse der Alpen bedeckt 57½% und das Juragebirge 12½% des Territoriums der Schweiz.

b) Gletscher und Firnen.

Die Eiszeit bildet ein schwieriges Problem der historischen Klimatologie, und ruft schon dadurch das geographische Interesse hervor; zugleich aber enthält sie ein Problem für die Morphologie der Erdoberfläche, welches durch die besonderen Oberflächenverhältnisse ehemals vergletscherter Länder angeregt wird. Dass in der That die alten Gletscher in namhafter Weise die Oberflächen der Länder zu beeinflussen vermochten, wird durch viele Thatsachen erwiesen. Sie konnten unter sich in ihrer Grundmoräne eine reichliche Menge Materials transportiren, welches sie nachweislich ihrem Bette entnahmen, also durch erodirende

Processe loslösten. Sie waren im Stande, dieses Material bergan zu bewegen, und hieraus, sowie aus den ersterwähnten Thatsachen erhellt ihre Fähigkeit, Becken ausschürfen zu können. Aber diese Möglichkeit entscheidet noch nicht über die Wirklichkeit des Vorganges. Es heisst daher, die zahlreichen Seebecken der ehemals vergletscherten Areale zu untersuchen und zu entscheiden, ob sie Erosionsbecken sind oder nicht. Für das Alpenvorland gelingt dieser Nachweis; es zeigt sich aber auch, wie ungemein einflussreich die Configuration des Landes und dessen geologischer Bau auf die Lage der Seen sei. Länder, welche die charakteristischen Oberflächenverhältnisse ehemaliger Gletschergebiete tragen, nehmen ein Fünftel der bekannten Landoberfläche ein und lassen daher auf früher enorme Eisausdehnungen schliessen. Dadurch wird die Vermuthung geweckt, dass während der Quartärzeit eine grosse Kälte, ein Schüttelfrost der Erde eingetreten sei. Ein genaueres Studium lehrt aber, dass während der Eiszeit nur eine Depression der Schneelinie stattgefunden hat, die im Mittel 1000 Meter nicht überstieg. Daraus lässt sich nur auf eine sehr geringe Temperaturerniedrigung während der Eiszeit schliessen, und ein Ueberblick über die heutige Lage der Firnlinie im Vergleich zu der während der Eiszeit, lehrt, dass nur eine Klimaverschiebung während der Eiszeit stattgefunden hatte, durch welche das Klima Norwegens nach Süddeutschland, das der Alpen über das Mittelmeergebiet verschoben erscheint. Daraus erhellt, dass in der mediterranen Region die Eiszeit sich nicht als solche, d. h. als eine Gletscherperiode, entfaltete, sondern als ein anderweitiger Klimawechsel. Aufgabe der Klimatologie ist es, die Verschiebung der Firnlinienhöhe während der Eiszeit zu erklären, dazu liefert ihr die Glacialgeologie noch die Thatsache, dass sich die Urzeit auf der heutigen Landoberfläche entfaltete und während derselben die Gletscher sehr beträchtliche Oscillationen erlitten haben.

Das Gletschergebiet der Schweiz umfasst 209 609 Hectaren; davon gehören 108,727 dem Rhonegebiete, 75,050 dem Rhein, 18,250 dem Inn und 12,581 Hectaren dem Po-Gebiete an. Der grösste Gletscher der Schweiz — der Aletschgletscher im Wallis, am Jungfraujoch — ist 24 Kilom. lang und hat einen Durchmesser von 10,1 m. Der Aargletscher erreicht eine Tiefe von 460 m. (Der bedeutendste Gletscher Europas ist der Gletscher Jostedals in Norwegen, 55 Kilom. lang, 6 Kilom. breit mit 900 □Kilom. Fläche.

Ueber die Entstehung der Gletscher ward Folgendes festgestellt:

Wenn man einen der grösseren Gletscher im Hochsommer bergan geht, so kommt man — meist erst nach mehrstündigem Wandern — in eine Region, welche sich wesentlich von der bisher durchschrittenen des Gletscherstammes unterscheidet. Zunächst bemerkt schon der Fuss den Unterschied des Materials, auf welches er tritt, sehr auffällig und meist auch sehr beifällig; statt auf rauhem, zerklüftetem, vielfach zu Sprüngen, Umwegen oder selbst zum Klettern nöthigendem, mit Geröll übersätem Eis findet er sich auf einem gewöhnlich sanft geneigten, ebenen oder schwach gewellten, wenige Krümmungen zeigenden, dem Tritt etwas nachgebenden, rein weissen, nur spärliche Blöcke bergenden Boden, der sich bis zu den die höchsten Spitzen trennenden Sätteln und oft bis zu den ersteren selbst fast ununterbrochen hinaufsieht. Ebenso gross ist auch der Unterschied in der Gestaltung und den Dimensionen zwischen diesen beiden Gletscherregionen. Während der eigentliche Gletscher, der herabgehende Eisstrom, sich in einem engen, von jäh abfallenden Wänden begrensten Thal eingeschlossen zeigt, stellt die obere Region grosse Thalweitungen dar, deren Oberfläche, muldenförmig gestaltet, meist vier- bis sechsfach grösser ist als die des Gletscherstammes. In diesen gewaltigen Kesseln sammelt sich nun Schnee, der theils direct hineinfällt, theils durch die Stürme und die Lawinen von den sie umgebenden Wänden hineingeschüttet wird — man schätzt die Dicke der Jahresschicht auf 12 Meter — und wandelt sich hier durch die Witterungseinflüsse zu jener eigenthümlichen, zwischen Eis und Schnee in der Mitte

stehenden kernigen Masse um, die man als Firn bezeichnet. Dieser ist es, welcher den Gletscher erzeugte und immerwährend speist; unter der Firnlinie, wie man die Grenze zwischen Eis und Firn genannt hat, findet eine stete Zerstörung und Verkleinerung des Gletschers statt; über ihr eine stete Neubildung und Vermehrung. Der sonst unausbleiblichen übermässigen Anhäufung der Schneemassen in den Firnregionen arbeitet eben die Gletscherbildung entgegen, indem durch die fortwährende Bewegung der Gletscher die Vorräthe in den Firnmulden thalabwärts geführt, auf diesem Wege allmälig wieder in flüssiges Wasser verwandelt und so dem allgemeinen Kreislaufe desselben zurückgegeben werden.

Der grösste Theil der die Mulden ausfüllenden Masse ist Eis, und der Firn nur eine verhältnissmässig dünne Bekleidung einer mächtigen, in ihrer Fortsetzung als Gletscher frei zu Tage tretenden Eismasse.

Die Art und Weise der Heranbildung des vereisten Gletscherstammes wäre also ziemlich genau festgestellt, wenn auch noch mancherlei widerstrebende Theorien über die Gesetze derselben auftauchen.

In frühesten Zeiten war fast die ganze Schweiz mit riesigen Gletschern bedeckt, welche sich dann im Laufe der Jahrtausende zurückzogen und ihre einstigen Lagerstätten menschlichen Ansiedelungen darboten. Später fand ein erneuter Vormarsch auf der ganzen Linie statt; dann trat ein kurzer Stillstand ein und seit 1818 ziehen sich die Gletscher wieder merklich zurück, der Rhonegletscher z. B. bis 1870 um 440 m. und von 1870–86 sogar um 800 m. Nach den von den Prof. Koch und Klocke aus Freiburg (Baden) 1879 vorgenommenen Messungen bewegen sich übrigens die Gletscher nicht gleichmässig abwärts, sondern unregelmässig, abwechselnd vor- und rückwärts oder auf- und abwärts gehend. (Die ersten Entdeckungen über die Gletscherbewegungen rühren von J. Venetz, Charpentier und Agassiz her.)

Die kleineren Felsbrocken, welche sich auf den Rücken der Gletscher und in ihren Spalten ablagern, bleiben bei dieser Retirade liegen und man nennt diese Schutthaufen „Moräne". Auf einer dieser Moränen, aus der Zeit herrührend, wo das Becken des Zürichsee's noch von dem riesigen „Linthgletscher" ausgefüllt ward, steht ein Theil der Stadt Zürich, auf Ablagerungsresten des früheren grossen Aaregletschers das Schänzli mit seiner Umgebung bei Bern. An vielen Stellen im Hochgebirge finden sich Felsenflächen, die in der Eisperiode von Gletschern polirt, heute noch Spuren des Gletscherschliffs tragen (S. *Gletschergarten* in Luzern R. 28, und *Haslithal* R. 33.)

Aus dieser Periode rühren auch die sog. „Erratischen (irrende) Blöcke" oder „Findlingssteine" her, von denen die Gletschertheorie behauptet, dass sie einst auf vorweltlichen Riesengletschern aus dem Innern der Alpen heraus die Fahrt zu Thal unternahmen. In den meisten Fällen lässt sich aus der Gesteinsart die oft weit entfernte Heimath dieser Wanderblöcke — Zeugener des Mineralreichs — feststellen. So fand man im Jura Blöcke, welche unverkennbar dem Montblanc entlaufen waren.

Auf den Gletschern nisten die sog. Gletscherflöhe (Desoria glacialis) in dem Detritus, welchen organische Stoffe, durch Windströmungen auf die Eisfläche getrieben nach und nach erzeugten. Sie gehören zur Gattung der Springschwänzchen (Poduren). Auch hochbeinige Spinnen (Phalangium glaciale) und Springschwanzkerfen (Podurella oder Smynthurus) kommen sogar in Höhen von 3000 m. noch vor.

c) Regionen.

Das Klima der Schweiz ist ein ausserordentlich verschiedenes. Sibirien und Italien reichen sich auf geringem Flächenraum die Hände. Am heissesten sind die Niederungen der Rhone im Wallis und die Thäler im Kanton Tessin. Der Winter währt dort nur drei Monate, Feigen und Mandeln gedeihen im Freien.

Von dieser heissen Region steigt man weiter zur

1) *Hügel-Region* (300 bis 700 Met.). Sie ist das Terrain der Edelkastanie, des Obstes, des Weinstocks und Weizens. Hier dauert der Winter gewöhnlich vier Monate.

Dann folgen:

2) *die Gebirgs-Region* (700 bis 1200 Met.), mit einem Winter von fünfmonatlicher Dauer;
3) *die Region der Unteralpen* (1200 bis 1800 Met.), Winter sechs Monate, äusserste Grenze des Getreidebaues;
4) *Region der Oberalpen*, Winter bis neun Monate, Bezirk der höchst gelegenen menschlichen Ansiedelungen (Weiler Juf im Averserthal, Graubünden, 2042 Met.).
5) *Region der Alpenflora* bis zur Schneelinie (2700 Met.); kein Baumwuchs mehr, und
6) *Die Region ewigen Schnee's* noch von zahlreichen Pflanzen (circa 150 Species Blüthenpflanzen, vielen Kryptogamen), ferner von Gemsen, Mäusen und Spinnen (welche letztere sich von den Insekten nähren, die der Sturmwind auf die Gletscher treibt) bewohnt.

Die Richtung und Klüftung der verschiedenen Gebirgszüge muss naturgemäss bestimmend auf die Temperatur einwirken. Die Temperaturdifferenz in der Schweiz beträgt 42° C. In der Höhe ist die Temperatur bekanntlich geringer als in der Tiefe, weil die unten erwärmte Luft nach und nach emporsteigt und sich in Folge der Ausdehnung abkühlt. Die Temperatur in der Schweiz nimmt im Sommer nach oben auf je 137 Meter und im Winter auf 225 Meter um 1° C. ab. Sie ist also im Sommer weit rascher als im Winter. Der Grund liegt in der, in den Wintermonaten häufigeren Wolken- und Nebelbildung.

d) Seen.*)

Wie sind die Seen entstanden? Von der früheren Meinung, als seien sie Spalten in der Erdrinde, ist man abgekommen, seitdem man deren Tiefe gemessen hat. Die grösseren Seen der Schweiz haben steile Ränder und unten einen ganz flachen Boden (z. B. der Urnerarm des Vierwaldstättersee). Die meisten sind gebildet durch Stauung von Flüssen. So der Sarnersee, die Engadiner Seen u. s. w. Andere (Lac de Joux, Seealpsee etc.) sind Muldenseen, gebildet durch die Gestaltung der Erdrinde.

Durch Moränen verbarrikadirte Thäler sind der Baldegger-, Hallwyler-, Sempacher-, Pfäffikoner-, Katzensee und andere. Durch Bergstürze hervorgerufene Seen sehen wir bei den Diablerets, bei Lowerz und bei Flims. Wo ein Gletscher ein Thal staut, entstehen die Gletscherseen mit ihrem unregelmässigen Wasserstand. Manche Seen, z. B. der Langensee, sind gleichsam ertrunkene Thäler, d. h. durch Senkung eines Thales unter die Meerfläche entstanden. Die grossen Randseen der Alpen, wie Vierwaldstätter- und Zugersee, verdanken ihren Ursprung der Bewegung der festen Erdrinde. Die Trichterseen entstehen, wenn Bäche in Spalten versiegen und bei Hochwasser der Trichter nicht alles schlucken kann. So der Niedersee ob Näfels, der Obersee (Kt. Glarus), der Glattsee im Kanton Schwyz und viele andere kleinere Alpenseen. Am Sentis bildet sich ein solcher neben dem Oehrli. Sogenannte Erdfallseen, wie im Harz und auf Rügen, zeigen sich, wenn das Wasser Höhlen ausspült und dann die Erdfläche einbricht. Vulkanische Seen rühren her vom Regenwasser, das im Krater versiegte, bis nach und nach der Schlamm die

*) Staub, J., Die Pfahlbauten in den Schweizer Seen, mit 9 Tafeln. Preis 1 M. 20 Pf. Zürich, Verlag v. C. Schmidt.

Poren verstopfte, wie z. B. beim Nemisee im Albaner Gebirge. Im Ganzen sind die Seen für ein Land ein Glück, besonders auch dadurch, dass sie das Geschiebe der Flüsse auffangen.

Wenn das Wasser eines Sees ganz klar ist, scheint der Untergrund fast schwarz, ähnlich wie das Himmelsgewölbe, zu dem wir von Bergeshöhe emporschauen. Werfen wir in klares Wasser einen Stein, so scheint er anfänglich noch weiss, in einer gewissen Tiefe blaugrün, dann smaragdgrün und bei 30—50 Meter Tiefe sehen wir ihn gar nicht mehr. Die schönste Färbung hat nicht das ganz reine, sondern das nur wenig Schlammtheile enthaltende Wasser. Imposant ist die Farbenscala in den norwegischen Fiorden mit dem Meerwasser am einen und den Gletscherbächen am anderen Ende. Die Schweizer Seen, insbesondere der Genfersee, verdanken ihr schönes Blau einer ganz geringen, aber lange bleibenden Trübung durch den Schleifschlamm der Gletscher, die sog. Gletschermilch. Von den beiden Seen auf dem Bernina scheint der von Gletscherbächen genährte Lago bianco milchweiss mit einem Stich von Grün, während der andere, Lago nero, nur filtrirtes Wasser enthaltend, ein Schwarzblau zeigt. Bei den Seen des Ober-Engadin, Silser-, Silvaplaner- und St. Moritzersee geht die weissliche Farbe vom einen zum andern mehr und mehr verloren. Fast ohne Schlammtheile ist der von Quellen gespeiste Cresta-See bei Trins (R. 15); die Felsen des Untergrundes sind weisser Kalkstein, nahe am Ufer scheint das Wasser grün, in der Mitte schwarzblau.

e) Witterung.

Ueber die Witterung — neben Geld, Geld und wieder Geld der Hauptfactor im Programm einer genussreichen Reise — lassen sich leider ganz sichere Informationen nicht geben, da die Gebirge, der Luftdruck und die etwa gefallenen Regenmengen entscheidend mitwirken. Den besten Fingerzeig bieten wohl die in den grösseren Zeitungen publizirten meteorologischen Beobachtungen und die Isobarenkärtchen, welche z. B. in Basel, Bern, Genf und Zürich tagtäglich mit den eingezeichneten telegr. Witterungsberichten ausgehängt werden, da zur Bestimmung der wahrscheinlichen Witterung nicht nur das lokale Terrain, sondern in weit höherem Masse die Verhältnisse der Umgebungen in Betracht gezogen werden müssen. Im Allgemeinen lässt sich speciell für die Schweiz nur behaupten, dass wenn der Wind am Abend von den Bergen in die Thäler herabweht, nach längerer Regenzeit die Wolken sich zertheilen und auf den Alpen frischer Schnee fiel, gutes Wetter zu erwarten, dagegen Regen zu befürchten ist, wenn die weissen Häupter scheinbar näher treten und heller beleuchtet erscheinen (Folge der Feuchtigkeit in der Luft, welche sie durchsichtiger macht), Wolkenstreifen an den Flanken der Berge sich zeigen und die Glocken unbestimmt (einmal sehr hell und dann wieder dumpf) erklingen. Von Einfluss auf die Witterung sind besonders auch „Föhn" und „Bise", Winde, welche periodisch blasen, durch ihre Heftigkeit oft grossen Schaden anrichten und in den Gebirgsthälern das Beschweren der Dächer mit Steinen nothwendig machen. Der erstere — übrigens kein Wüstensohn, wie man bisher annahm, sondern ein in den Alpenthälern entstehender Localwind, der als warmer Luftstrom an den Bergwänden in die Höhe streicht — kündet trübes, regnerisches Wetter, der andere — ein kalter Nordostwind — das Gegentheil an.

Führer, Kutscher und Landleute bewähren sich in den meisten Fällen als tüchtige Wetterpropheten — wenn sie nämlich mit der ungeschminkten Wahrheit herausgehen wollen.

f) Das Alpenglühen

nennt man jene erhabene Lichterscheinung in den Hochgebirgen, welcher an schönen Sommerabenden auf allen Höhen und in den Fremdenorten der Thäler tausend und tausend Augen entgegenharren und die, wenn

sie — was leider nur selten — in ihrer vollen Herrlichkeit einhertritt, von nicht endenwollenden Ausrufen der Verwunderung empfangen und bis zu ihrem Erblassen verfolgt wird. Diese Erscheinung hat schon seit dem Aufblühen der Naturwissenschaft die Aufmerksamkeit der Physiker auf sich gezogen und die mannigfaltigsten Erklärungen gefunden. Den Hauptfactor dabei bilden dunstige Luftschichten und die schiefe Stellung der untergehenden Sonne gegenüber den Bergen, eigentlich also der Winkel, unter welchem die durch eine dunstige Atmosphäre gebrochenen und nur die rothe Farbe durchlassenden Sonnenstrahlen die Bergspitzen treffen und den Effect um so mehr erhöhen, als im Gegensatz zu der Beleuchtung der oberen Regionen alsdann in den Thälern bereits das Abenddunkel herrscht. Je dichter nun die Wasserdünste sich gesammelt haben, desto reiner dringt die rothe Farbe durch, wie denn auch bei feuchter, dicker Luft die Sonne selbst am Mittag als strahlenloser rother Ball erscheint, weil die Wasserdunstbläschen die Sonnenstrahlen farbenzerstreuend brechen und, nur die rothen Farben des Sonnenspectrums durchlassend, alle anderen Farben zurückhalten. Wenn die Schweizeralpen durch ihr Glühen besonders hervorragen, so liegt der Grund — neben ihrer Höhe und weiteren Sichtbarkeit — hauptsächlich auch in der, einer Reflexion sehr günstigen Eis- und Schneebekleidung. Aus dem Gegensatz, aus der optischen Täuschung, erklärt sich auch, dass nach Untergang der Sonn die Berge so bleifarben, fahl, kalt, leichenblass erscheinen, bis die Abendröthe noch mitleidsvoll einen leichten, lichtfarbenen Anflug über diese verödeten Bergmassen hinhaucht.

Der Grund, warum am Morgen die „rosenfingerige Eos" die Gluth des Abends nicht an die Felsengipfel zu saubern vermag, liegt in der gänslich verschiedenen Temperaturvertheilung.

Wer einmal so glücklich war, die Alpen am Abend mit dem intensiv purpurnen Mantel geschmückt zu sehen, den ihnen die scheidende Tageskönigin um die schneeigen Schultern wirft, bewahrt gewiss die Erinnerung daran treu sein Leben lang.

g) Die Flora der Alpen.*)

Auf den Höhen unserer alpinen Gebirge lebt eine Flora, welche wesentlich von derjenigen der Ebene abweicht und in ihrer Geschichte eng mit der Flora entfernter Gebirge und mit der Flora des hohen Nordens verknüpft ist. Als Kinder einer rauhen Hochgebirgsnatur mit eigenartigen klimatischen Bedingungen stehen die Alpenpflanzen da als oberste und äusserste Vorposten im Kampfe mit einer unwirthlichen Natur.

Die alpine Region beginnt in derjenigen Höhenzone, wo der Baumwuchs sein Ende erreicht und wo nur die Legeföhre noch ein kümmerliches Dasein fristet.

Hier treten eine Anzahl niederer Sträucher des alpinen Gebietes auf, vor allem ist für den Beginn der alpinen Region die Alpenrose charakteristisch. Dieser Strauch weist auf eine südliche Herkunft hin und das Geschlecht der Alpenrosen hat im Himalayagebirge seine zahlreichsten und schönsten Vertreter. Zu demselben gesellt sich das Alpen-Haidekraut, einer mehr im Süden, besonders in der Mittelmeer-Region vertretenen Pflanzenfamilie.

Neben den genannten Formen trifft man als häufigste Erscheinungen die Preisselbeere, die Moosbeere (Vaccinium), die Azalea procumbens, die bis zum hohen Norden reichende Dryade (Dryas octopetala) und zwei niedrige, kriechende Weidenarten (Salix herbacea und S. retusa).

*) Simmler, Botanischer Taschenbegleiter des Alpenklubbisten. Eine Hochalpenflora der Schweiz und des alpinen Deutschlands. Mit 4 Tafeln. Preis cart. 2 M. Zürich, Verlag v. C. Schmidt.

In der offenen Alpentrift, wo das weidende Vieh noch hingelangt, herrschen Gräser vor. Poa alpina ist hier am verbreitetsten, hier sind auch die Standorte von Meum, Plantago, von Primeln und leuchtenden Gentianen.

Eine weitere Gruppe von Arten lebt auf dem eben schneefrei gewordenen Boden, die Vertreter des kurzen alpinen Frühlings, welche ihre Blüthen mit beginnender Schneeschmelze entfalten, um ihre Samen möglichst bald zur Reife zu bringen. Typisch für den eben schneefrei gewordenen Boden ist die Alpen-Soldanelle (Soldanella alpina), welche die Schneedecke zu durchbrechen sucht und nach den Beobachtungen von Kerner sogar in Höhlen unter dem Schnee zur Blüthe kommt. Ranunculus alpestris, Crocus und Primula integrifolia existiren an denselben Orten.

Wiederum eigene Arten weisst die Geröllflora der Alpen auf, so dass Alpenleinkraut (Linaria alpina), den Alpenmohn (Papaper alpinum) und Viola cenisia. Höher hinaufsteigend beginnen die nivalen Arten. Das Gebiet des ewigen Schnee's enthält auch da noch Arten, wo eine Felswand, eine Geröll- oder Schutthalde frei bleibt. Gletscher-Mannsschild (Androsace glacialis), Gletscher-Ranunkel und Silene-acaulis gehen in die höheren Alpengebiete hinauf.

Die höchsten Gebirgsspitzen endlich beherbergen noch eine Flechtenfauna, welche den extremsten klimatischen Bedingungen trotzt. Diese Flechten sind die äussersten Vorposten, welche die härtesten Gesteine, wie Gneiss und Granit angreifen und einen Boden für die tieferstehenden Gewächse vorbereiten. Auch eine Eis- und Schneeflora existirt, allerdings nur einzellige, mikroscopische Algen (Protococcus kermesina nivalis), die sich in ungeschlechtlicher Weise durch Theilung vermehren. Sie bilden den „rothen" oder „grünen Schnee" (auch „Schneeblüthe" genannt), der besonders häufig am Montblanc und Montrosa beobachtet wird und dessen Entstehung in früheren Zeiten die Forschung zu allerhand falschen Resultaten verleitete.

Das Alpenklima hat der Flora ein eigenartiges Gepräge aufgedrückt. Die Lebensbedingungen sind von denjenigen der Ebene abweichend.

Die mittlere Temperatur beträgt 0° bis −7°. Der Schneedruck ist ein bedeutender. Die Tage sind lang, die Nächte kurz, der alpine Sommer dauert nur $1^1/_2$—4 Monate.

B. Allgemeines.

Die Gasthöfe sind Leitsterne im Wanderleben und diese Wahrheit wurde am frühesten von der renommirten Gilde der Schweizer Wirthe erkannt. Unter ihrer Hand hat sich nach und nach in Anlage und Führung der Hotels und Pensionshäuser ein System ausgebildet, das mustergültig dasteht und vielleicht nur in Amerika den ebenbürtigen Rivalen besitzt. Der Comfort — selbst in kleinen Gasthäusern — lässt nichts zu wünschen übrig, die Verpflegung ist durchgängig exquisit und die Bedienung exact. Fast jedes Hotel enthält Conversationssaal, Rauchkabinet, Damensalon, Billard, Lesezimmer, die grösseren zur Erhöhung der Annehmlichkeiten Lift, Garten und Bäder. Mit vielen Etablissements sind Post- und Telegraphenbureau (sogar Eisenbahnbilletverkauf und Gepäckabfertigung) verbunden, einige unterhalten Musikkapellen und in mehreren haben sich Friseure etc. etablirt. Die Zahl der Berghotels, zu welchen waghalsige Zahnrad- und Drahtseilbahnen hinauf führen, mehrt sich von Jahr zu Jahr. Rechnet man die bevorzugte, öfters superbe Lage und die Reize der Umgebung zu dem Allen, so wird wohl Niemand der Behauptung widersprechen, dass die Schweizer Hotels Wohnstätten ausgesuchtester irdischer Freuden bilden und den Luxus

der Städte mit den Annehmlichkeiten des Landlebens harmonisch verbinden. Dazu kommt, dass die Hotelbesitzer der Schweiz — im Gegensatz zu anderen Ländern — fast nur aus den besseren Kreisen hervorgehen, öfters sogar den ersten Familien angehören und Fälle eintreten, wo sich der Wirth gebildeter als der Gast erweist.

Obwohl nun die unermüdliche Spekulation im letzten Decennium fast jeden einigermassen günstigen Punkt mit einem Etablissement krönte, so entstehen dennoch mit jeder Saison neue, opulente Gasthausbauten und Aengstliche glauben den Augenblick nahe, wo z. B. der Vierwaldstättersee nur noch das Riesenbassin einer Grossstadt bilden und die Rigi von einer Ansiedelung moderner Phönizier okkupirt sein wird.

Allerdings ist nicht zu leugnen, dass in neuester Zeit bei den Hotel-Bauten und Einrichtungen in der Schweiz — wie auch anderwärts — ein übermässiger Luxus entfaltet ward und auch auf diesem Gebiete eine „Ueberproduktion" stattfand.

Die nur für bevorzugtere Kasten eingerichteten und sich durch ihr prunkvolles Aeussere verrathenden Hotels drängen sich jedoch Niemandem auf. Wer einfacher wohnen will, wählt Häuser zweiten Ranges, deren es nicht allein in den abgelegenen Thälern, sondern auch in den grossen Verkehrscentren und an den breitgetretenen Heerstrassen in ausreichender Menge gibt. Die Schweiz hat hierin auf Alle Rücksicht genommen: man findet dort sogar Gasthäuser dritten Ranges, die — gewöhnlich von den Familiengliedern der Besitzer geleitet — anheimelnden Aufenthalt, kräftige Hausmannskost, Landweine und gute Betten bieten.

Aus diesen Verhältnissen entwickelt sich folgerichtig auch die Preisscala. Kann oder will man nicht für ein luxuriös ausgestattetes Zimmer 4—5 Frcs. und für ein splendides Diner 5 Frcs. zahlen, so sucht man die bescheideneren Etablissements auf. Wer das Gerüsch der Table d'hôte nicht liebt oder einen Ort nur im Fluge berührt, kann seine Magenbedürfnisse auch in den Bahnhofsrestaurationen, Bierwirthschaften oder Cafés befriedigen.

Zur Abwehr entgegengesetzter Behauptungen und zur Richtigstellung verfälschter Thatsachen sei übrigens auf Grund mehrjähriger Erfahrungen und eingehender Prüfung ein für allemal hier erwähnt:

„dass die Hotelpreise in der Schweiz (besonders wenn man sie vorurtheilsfrei mit dem Gebotenen vergleicht), nicht allein nicht höher als z. B. in Hamburg, Berlin, an der Ostsee, Wien, am Rhein, im Salzkammergut und in Italien, sondern sogar niedriger sich stellen."

Gasthöfe ersten Ranges berechnen für Frühstück (Kaffee, Thee oder Chocolade complet (d. h. mit feinen Brödchen, Butter, Honig, Confituren etc. Alles sehr reichlich) 1 Frc. 50 Cts. bis 1 Frc. 75 Cts. Table d'hôte Mittags 4 Frc., Abends 3 Frc. Zimmer per Bett (in der Hauptsaison vom 1. Juli bis 15. September, ausserdem ca. 20% billiger) 4 bis 8 Frc. Beleuchtung und Bedienung eingeschlossen. Billigster Wein Flasche 2 Frc. Gasthöfe zweiten Ranges: Frühstück 1 Frc. 25 Cts. Table d'hôte 3 Frc., Zimmer 2 bis 3 Frc. Bedienung 50 Cts. Beleuchtung 50 Cts. Gasthöfe dritten Ranges: Frühstück 1 Frc., Mittags 2 bis 2½ Frc., Abends à la Carte, Zimmer 1 bis 1½ Frc., Beleuchtung und Bedienung zusammen 50 Cts.

Eine strenge Scheidung der vorstehenden drei Classen ist übrigens nicht durchzuführen: sie verschieben sich oft in einander; es existiren Hotels zweiten Ranges, deren Einrichtung vollständig nach dem Muster eines Hauses ersten Ranges gemodelt ist und Hotels ersten Ranges, welche trotzdem Preise zweiten Ranges halten. Dagegen trifft man öfters Gasthöfe, welche Preise zweiten Ranges berechnen, während ihr ganzer Habitus sie gebieterisch in den dritten Rang verweist.

Mit täglich 10 Frcs. lässt sich schon in den besseren Gasthäusern ganz erträglich leben und in den gerühmtesten Hotels zahlt man — trotz der momentanen Theuerung aller Lebensmittel — täglich, Alles eingeschlossen, etwa 15 Frcs., in den feineren Pensionshäusern, bei längerem Verweilen, nur 6—10 Frcs., in der Vor- und Nachsaison noch weniger. Sollten in vereinzelten Fällen auf Höhepunkten etwas geschraubtere Sätze vorkommen, so bedenke man, dass diese Etablissements — wie die meisten in der Schweiz — nur auf die wenigen Monate der Sommersaison angewiesen sind, dass der Transport der Victualien auf Berge von 2000 bis 2600 Meter Höhe ein mühseliger und kostspieliger ist, dass den Besitzern dieser exponirten Gebäude stete Reparaturen, auch der Wege, obliegen und dass der Fremdenzufluss in Jahren politischer Wirren, gedrückter Geschäftslage, bei ungünstiger Witterung und während einer Epidemiepanik nur ein spärlicher ist. Im Blick auf diese lokalen Verhältnisse, die exquisiten, materiellen Genüsse und die Naturfreuden, welche die Situation der Häuser dem Gaste in schwelgerischem Maasse zuführt, wird gewiss jeder Unbefangene etwas nachsichtiger bei Beurtheilung der Preisansätze verfahren und auch den Umstand in Betracht ziehen, dass der Wirth den durch Alpenluft und Fusswanderung geschärften Appetit der Gäste — die oft wie hungrige Wölfe einhauen — mit in Rechnung bringen und Conversationssaal, Lesezimmer, Rauchkabinet, Billard, Garten etc. ohne besondere Entschädigung unterhalten und zur Disposition stellen muss. Gegen die, früher wohl hie und da vorgekommenen Prellereien der Kellner — deren Elite sich übrigens in neuerer Zeit aus gebildeteren Elementen rekrutirt und auf Standesehre hält — ist man jetzt dadurch geschützt, dass die Rechnungen in den Bureaux der Hotels gezahlt werden.

Geht man den Klagen über die vermeintliche Theuerung in den Gasthöfen etc. auf den Grund, so wird man finden, dass sie meistens auf unbilliger, einseitiger Beurtheilung der Verhältnisse oder darauf beruhen, dass der Reisende überspannte Anforderungen stellte.

Wie allerwärts ist auch wohl in der Schweiz hie und da eine traurige Erfahrung zu registriren. Im Allgemeinen kann man jedoch getrost behaupten, dass die Hotels der Schweiz gut, die Mehrzahl derselben sogar wahre Musteranstalten sind, deren Einrichtungen z. B. auch den deutschen Etablissements als Vorbild dienten und in denen mit Rührigkeit und Intelligenz den Ansprüchen der Fremden nach allen Richtungen Rechnung getragen wird. Im vorliegenden Buche sind diejenigen Hotels, welche berechtigtes Renommée geniessen und in welchen sich auch der Deutsche „gemüthlich" fühlen kann, an Stelle jeder überschwänglichen Lobpreisung mit einem * bezeichnet. Im Uebrigen sind die Hotels in drei Kategorien eingetheilt worden, so dass der Tourist daraus leicht den Rang der Häuser erkennen und dasjenige Asyl wählen kann, welches seinen Mitteln und Ansprüchen angemessen erscheint. Es wird in jedem im Text verzeichneten Etablissement freundlichen Empfang, gute Küche, reine Weine und bequeme Betten finden, Attribute, welche, wie allgemein bekannt, von Schweizerhotels unzertrennlich sind und deshalb bei jedem einzelnen nicht emphatisch erwähnt zu werden brauchen.

☞ *Bei Ankunft in irgend einer Schweizerstadt vertraue man sich dem Hotelomnibus oder — wenn dieser bei kleineren oder unmittelbar am Bahnhofe liegenden Etablissements nicht vorhanden — dem Portier des*

zum Quartier gewählten Gasthofes an. Letztere, wie auch die Omnibusconducteure, besorgen das Gepäck. Will man nicht übernachten, so übergebe man seine Effecten dem Bahnhofsportier gegen Marke zum Aufbewahren (20 Cts.).

Hat man sich im Gasthof installirt, so lasse man sich nur im äussersten Nothfall besonders und nie auf dem Zimmer serviren. Beides kommt theurer zu stehen. Man halte sich stets an die so reichliche Table d'hôte, deren Stunden gewöhnlich dem Bedürfniss angepasst sind. In den meisten Hotels wird um 12½ oder 1 Uhr und um 6 Uhr gespeist, und in anderen — besonders im Berner Oberland und auf der Rigi — Abends 7 Uhr. Eine Anzahl der grösseren Hotels hat sich in neuerer Zeit der englischen Mode accommodirt; dort wird um 12 Uhr ein Gabelfrühstück (Luncheon) und Abends 6 oder 7 das Diner servirt, ein Gebrauch, dem sich auch der Deutsche leicht fügen lernt. Man versäume nie, die Stunde der Table d'hôte *pünktlich* einzuhalten.

In der Hauptsaison, bei grossem Andrang, ist es rathsam, Zimmer telegraphisch voraus zu bestellen und womöglich die Rückantwort abzuwarten. Ebenso telegraphire man rücksichtsvoll bei Zeiten ab, wenn man das bestellte Zimmer nicht benutzen kann, damit der Wirth wenigstens keinen Schaden erleidet. Dass man die Rechnung nicht im letzten Augenblick vor der Abreise verlangt, versteht sich wohl von selbst.

☞ *Wer von seinem Standquartier aus mehrtägige Ausflüge machen und seine Effecten im Hotel zurücklassen will, vergesse nicht, im Bureau des Hotels sein Zimmer zur Verfügung zu stellen, damit es ihm für die Dauer der Abwesenheit nicht berechnet werden kann.*

Die Trinkgelder für das Dienstpersonal sind in dem Ansatz „Service" begriffen. Nur der Portier oder Hausknecht ist extra für seine Dienstleistungen zu lohnen. Um den Reisenden gänzlich unabhängig zu machen, führten die meisten Hotelbesitzer seit Kurzem das löbliche System ein, Bedienung (und Beleuchtung) nicht besonders zu berechnen, sondern in den Preis für das Zimmer mit einzuschliessen.

Noch sei erwähnt, dass das stürmische Anläuten der Hausglocke und das Ansammeln einer ganzen Schaar dienstfertiger Angestellter bei Ankunft und Abreise der Gäste — wie es in vielen Hotels Sitte ist — mehr bedrückt als erfreut und vermieden werden sollte.

In der Vor- und Nachsaison gewähren auch die Hotels bei mehrtägigem Aufenthalt reduzirte Preise. Ausserdem existiren aber in der Schweiz besondere, nach amerikanischem Muster eingerichtete Pensionshäuser, die, an bevorzugten Punkten gelegen, meistens zugleich auch als Luftkurorte dienen. In diesen mit Vorliebe gepflegten Etablissements — deren Zahl Legion — ist alles auf ein dauerndes Verweilen des Gastes berechnet und entsprechende Annehmlichkeit und Unterhaltung geboten. Sie werden vorzugsweise von Familien, von Schwächlichen, die eine Milch-, Molken- oder Traubenkur durchmachen wollen, und von Jenen frequentirt, welche sich für Excursionen ein Standquartier wählen oder nach längeren Reisestrapazen ein Tusculum zur Erholung erkiesen wollen. In der Mehrzahl dieser Pensionen herrscht ein netter, familiärer Ton und eine Behaglichkeit, welche die Trennung davon schwer macht. Andermatt, Set. Moritz (Engadin), Davos, Arosa, Genf, Montreux, Gersau, Lugano, Locarno, Pallanza, Bellagio, Stresa, Baden etc. halten ihre Pensionen auch im Winter und besonders für Solche offen, deren delikate Gesundheit ein Verweilen im Winterklima des Nordens nicht zuträglich erscheinen lässt.

Die Pensionen der Schweiz zählen unter den Reisenden viele Enthusiasten. Nur behagen die allzu streng präzisirten und nicht immer bequem fixirten Stunden der Mahlzeiten nicht Jedermann.

Die Preise schwanken je nach Lage und Anspruch zwischen 4—8 Frcs. täglich. Doch ist dabei ein mindestens 5—7 tägiger Aufenthalt bedingt; bei kürzerem Verweilen treten Hotelpreise ein. Für diese vorher vereinbarte Tagesquote wird ein consistentes Frühstück — Kaffee, Chokolade oder Thee mit Weissbrod, Butter, Honig etc. —, ein splendides Mittagsmahl — wie man es so reichhaltig und exquisit zubereitet nie in Deutschland zu gleich niederem Preis bekommt — und ein leichteres

Abendbrod — nach Wahl Suppe, Fleisch und Mehlspeise oder Thee mit kaltem Braten, Eiern etc. — servirt. In einigen Häusern wird auch noch des Nachmittags Kaffee gereicht. Zimmer, Wein, Milch etc. werden besonders berechnet. Das erste kömmt 1—3 Frcs. per Tag und Bett zu stehen und guten Tischwein kann man schon die Flasche zu 1 Frcs. bekommen. Für Bedienung und Beleuchtung werden ausserdem wöchentlich einige Frcs. in Anrechnung gebracht.

Auch in vorliegendes Buch sind die comfortabelsten und bestsituirtesten Pensionen aufgenommen worden, um den Bedürfnissen derjenigen entgegen zu kommen, welche die Schweiz nicht nur im Fluge durcheilen, sondern, um auszuruhen oder besser Land und Leute kennen zu lernen, irgendwo für längere Zeit den Wanderstab niederlegen wollen.

Was das Bier — Nektar für den Deutschen — betrifft, so findet man dasselbe in der Schweiz fast ebenso gut und billig als im Vaterland. In den grösseren Städten und Verkehrscentren, ja sogar am Fuss der Gletscher — wie z. B. in Interlaken, Grindelwald und Meiringen — wird nicht allein bairisches, sondern auch vortreffliches inländisches Bier in offenen Gläsern ($^1/_2$ Liter 30 Cts.) ausgeschänkt. In den Gasthöfen und auf entlegenen Punkten kann man es nur in Flaschen (80 Cts. bis 2 Frcs. per Flasche) haben; unter den verschiedenen Importbieren (Wiener, Böhmisches und Bayrisches) erfreut sich besonders das letztere eines ausserordentlichen Renommées.

Die Schweiz baut bekanntlich ganz vorzügliche rothe u. weisse Weine. Der Preis der besseren Sorten stellt sich in den Gasthöfen per Flasche auf $1^1/_2$—8 Fr., in den Wirthschaften und Restaurationen noch billiger; dort kann man schon für 50 Cts. $^1/_2$ Liter (offen) ganz erträglichen Landwein haben.

In der Schweiz wird auch viel französischer, spanischer und italienischer Wein consumirt, der bei weitem nicht so theuer ist, als in Deutschland.

☞ Als günstigste Reisezeit werden die Monate Mai (zweite Hälfte), Juni, September u. Anfang Oktober empfohlen, sofern nicht grössere Hochalpen- u. Gletschertouren, in Betracht kommen. Der Umstand, dass die Ferien in Deutschland in den Hochsommer fallen und der Glaube, dass nur Juli und August für Schweizerreisen erspriesslich und die übrigen Monate zu rauh und von stets schwankender Witterung seien, haben nach und nach eine traditionelle, sogenannte Hauptsaison geschaffen, in der sich Alles zusammendrängt. Der Verfasser gegenwärtigen Buches erkennt eine besondere Mission darin, diejenigen Tausende von Reiselustigen, die nicht von den Ferien abhängig sind, für ihre Touren dringend auf die Vor- und Nachsaison zu verweisen. Bereits im Mai sind die Seen, Lusern, Bern, Interlaken und Genf mit Genuss zu bereisen: auch die Rigi wird in diesem Monat schon befahren. Ende Juni können dann die Favorittouren im Berner Oberland absolvirt, Pilatus, Niesen, Faulhorn und selbst die Schneeriesen sonder Gefährte erstiegen werden. Der Juni — wie auch der September und meist auch die ersten beiden Wochen des October — bieten die beste Gewähr für Klarheit der Aussicht, während im Juli und August die Contouren der Gebirge meist durch leichten Dunst verschleiert erscheinen, abgesehen davon, dass in diesen beiden Monaten die Hitze oft unerträglich wird, viele Wasserfälle versiegen, andere nicht mehr ihre volle Fülle besitzen und die Alpenflora meist schon der Dürre zum Opfer gefallen ist. Das Aufgezählte umschliesst jedoch nur Nebenvortheile. Die Hauptsache bleibt, dass man in der Vor- und Nachsaison nicht allein *billiger*, sondern auch *bequemer* reist, als in der Hauptepoche. Die Eisenbahnen und Gasthäuser sind noch nicht überfüllt und Conducteure und Wirthe können den Wünschen der Touristen eher entgegenkommen, als in der hohen Reisezeit, wo dies, des massenhaften Andranges wegen, oft beim besten Willen zur Unmöglichkeit wird. Im Mai, Juni und September sind überall Fuhrwerke in Hülle und Fülle disponibel, während im Juli und August oft zu den

höchsten Taxen keine mehr aufzutreiben sind. Und wie angenehm ist es ausserdem, nicht alle Favoritpunkte von hellen Haufen oft recht vor- und überlauter Enthusiasten belagert zu sehen. Eine Ausnahme bilden einige *Alpen-Post-Verbindungen* die erst im Juni eröffnet und Mitte September wieder sistirt werden. Ebenso einige Luxuszugsverbindungen.

Wer übrigens einen Sommeraufenthalt in der Schweiz am nutzbringendsten ausbeuten will, eile nicht im Geschwindschritt von Ort zu Ort, sondern setze sich in irgend einem Verkehrscentrum fest, mache von da aus die Umgegend unsicher und vertausche dieses Hauptquartier erst dann mit einem anderen, wenn er Alles abgeheizt hat.

Ferner sind — wenn irgend die körperliche Constitution und Zeit und Witterung es gestatten — selbst für Damen, Fussreisen dringend anzurathen. Man giebt weniger Geld aus, bewegt sich freie, unabhängiger, tritt in ein intimeres Verhältniss zu Land und Leuten und nützt dabei der Gesundheit. Auch der Bergbesteigungen befleissige man sich. Nichts kräftigt mehr den durch Stadtaufenthalt und Bureauarbeit geschwächten Körper. Natürlich sind Höhen, welche nur un er aufreibender Anstrengung, ja sogar bei Lebensgefahr zu erklette n sind, davon ausgeschlossen. Prof. Oertel sagt darüber: „Wenn wir die durch die verschiedenen Methoden der Wasserentziehung des Körpers erhaltenen Gewichtsverluste nebeneinanderstellen, so weisen die Versuche, bei welchen eine Vermehrung der Wasserabgabe des Körpers durch Fusstouren und Bergsteigen erzielt wurde, die höchsten Zahlen auf. Schon bei mittlerer Arbeitsleistung, der Ersteigung einer Höhe von 362 m über der Thalsohle, wurden Gewichtsverluste notirt, wie sie in den zwei anderen Versuchsreihen, durch römisch-irische Bäder und Dampfbäder nicht erreicht wurden." Weiter führt Prof. Oertel aus, dass beim Bergsteigen gerade jene Bewegungen stattfinden, welche die Kreislaufs-Thätigkeit steigern: „Für die Kräftigung des Herzmuskels haben wir nur die Gymnastik als einziges Mittel und ihre Ausführung besteht in der Anregung kräftiger Kontraktionen desselben durch Bewegung, theils in der Ebene, vorzüglich aber durch Besteigung grösserer Höhen oder Berge. Man hat bisher diese Verhältnisse viel zu sehr ausser Acht gelassen und solchen Kranken jede körperliche Anstrengung, ermüdendes Gehen oder gar Bergsteigen streng verboten, damit vor Allem der Herzmuskel geschont bliebe. Dadurch hat man aber den Kranken vor Allem geschadet und die erste Möglichkeit einer Verfettung dieses Muskels geboten, anstatt denselben zu kräftigen." Weiter heisst es: „Die Wirkung der Ersteigung von Bergen bis 1000 Meter Höhe über der Thalsohle und darüber ist eine so gewaltige auf das Herz und die Lungen, wie wir keine gleichwerthige durch andere Mittel erzielen können. Eine so vollständige Ausgleichung von Zirkulationsstörungen so hochgradiger Art wie durch Bergsteigen ist bis jetzt niemals so geglückt und sie zeigt so recht, wie gewaltige Eingriffe in den Organismus und wie weit gehende Rekonstruktionen auf physiologischem Wege möglich sind. Entwässerung des Körpers durch Bergsteigen wird wohl von nun an bei Krankheiten im Zirkulations-Apparate, Stauungen im Venensystem, Herzschwäche (bei Tuberkulose), Beengung des Lungenkreislaufes, mangelhafter Thätigkeit und Verfettung des Herzmuskels, als hauptsächlichstes Heilmittel zu nennen sein." Professor Oertel, der auf diesem Gebiete unbestritten die erste Autorität ist, sollt daher auch den touristischen Bestrebungen seine Anerkennung mit den Worten: „Als sehr nutzbringend muss hier die Thätigkeit der Alpenvereine angesehen werden, durch welche eine grosse Zahl von Höhen und Bergen allgemein zugänglich gemacht worden ist und zu therapeutischen Zwecken vor endet werden kann." Nach dem Oertel'schen System sind in der Schweiz zahlreiche Terrainkurorte eingerichtet worden, welche sich sämmtlich in vorliegendem Buche registrirt finden.

Die Kleidung, Beschuhung und Ausrüstung richtet sich nach den Gewohnheiten des Einzelnen und nach dem, was er unternehmen will. Als erste Regel sollte gelten: So wenig Gepäck als möglich! Abgesehen vom Kostenpunkt, erschwert nichts die Reise so sehr und stört mehr den

Genuss, als die unaufhörliche Sorge um zahllose Kisten und Koffer. Ein leichtwollener Anzug — der in der Wärme nicht lästig wird, doch auch bei kühler Witterung schützt — sollte ausreichen, besonders wenn er — auf Höhepunkten und bei Regen — durch einen Plaid, resp. Lodenmantel vervollständigt werden kann. Nur wer wilde Alpenpässe frequentiren, Schneeberge ersteigen und Gletschertouren unternehmen will, hat sich natürlich entsprechend (am besten mit Flanellhemd, wollenen Socken, starken, sog. Bergschuhen, Lodenjoppe, Eispickel) zu equipiren und mit Eissporen, Schleier, blauer Brille etc. zu versehen. Die besten Anleitungen dazu geben jedesmal die engagirten routinirten Führer.

Wer nur in den Ebenen campirt, sich höchstens bis zur Rigi versteigt und überall Bergpferde und Wagen requirirt, braucht weder liebgewordenen Gewohnheiten zu entsagen, noch die gewöhnliche Garderobe zu ändern. Er findet allerwärts glatten Boden und die Genüsse der verfeinerten Kultur und Civilisation.

Bei **Fusstouren** marschire man frühzeitig, nach leichtem Frühstück aus, gehe — besonders bergauf — langsam, gleichmässigen Schrittes und bleibe öfters stehen. Mittags überlade man nicht den Magen mit complicirten Mahlzeiten, begnüge sich mit einer Kleinigkeit und esse dafür tüchtig im Nachtquartier, wenigstens 2 Stunden vor Schlafengehen. Während der Mittagshitze ruhe man. Ueberhaupt forcire man nicht die Touren; mehr als 35—40 Kilom. täglich sollte man nicht zurücklegen; wird die Tour zur Strapaze, so hört der Vollgenuss auf und beim beschleunigten Marsch an besonders heissen Tagen setzt man sich leicht dem sogen. Sonnenstich aus, der von Ueberhäufung des Blutes in den Lungen — bei gleichzeitiger Entleerung des Gehirns — herrührt und nicht, wie man bisher annahm, eine Art von Gehirnentzündung ist. Von allzuhäufigem Absitzen ist abzurathen; es erschlafft mehr als es erquickt. Bei Anwandelung von Schwäche *lege* man sich; wie der Riese Antäus im Kampf mit Herkules, so gewinnt man durch eine Berührung mit Mutter Erde neue Kräfte. Bei grosser Ermüdung ist ein warmes Bad oder Waschen des Körpers mit warmen Wasser besonders zuträglich.

Gepäckstücke, welche für den Augenblick überflüssig erscheinen, kann man in der Schweiz mit wenig Ceremonien Eisenbahnen und Posten zur Beförderung nach demjenigen Punkt übergeben, an welchem man die Koffer wiederfinden will. Es genügt, dieselben mit Adresse, dem Namen des Bestimmungsortes und mit der Bemerkung „poste restante", „Bahnhof restante" oder — wenn man das künftige Quartier schon gewählt hat — „Hotel N. N." zu versehen und den empfangenen Gepäckzettel bei der Abholung zurückzugeben. Nach *Bern*, *Zürich* und *Luzern* eingeschriebene Gepäckstücke werden, sofern der Reisende der Zollrevision an der Grenze nicht persönlich beiwohnt, unter Zollverschluss an das betreffende Zollamt weiter befördert und dort der Zollbehandlung unterworfen.

Die zahlreichen **Eisenbahnen** der Schweiz — im vergangenen Jahr ca. 4000 Kilometer — meist mit Ueberwindung ausserordentlicher Terrainschwierigkeiten und in Folge dessen kostspielig erbaut, fahren der vielen Steigungen und Kurven wegen nicht besonders schnell; auch cursiren Nachtzüge einzig und allein nur auf der Gotthardlinie und zwischen Zürich-Bern und Genf. Fast in der ganzen Schweiz sind die Waggons nach dem äusserst bequemen amerikanischen System — Treppen und Thüren an beiden Wagenenden, freier Gang in der Mitte zwischen den Sitzreihen durch den ganzen Wagen und Verbindung der einzelnen Waggons durch eiserne Brücken — eingerichtet.

Durchgehende Waggons sind mit den Namen der jedesmaligen Endstation versehen; wer also z. B. von Basel über Bern nach Genf will, wählt den mit „Basel-Bern-Genf" bezeichneten Wagen und hat dann keinen

Wagenwechsel. Sonst ist auf den Ruf der Conducteure „Wagenwechsel", genau zu achten.

Kleines Handgepäck, soweit dasselbe ohne Molestirung der Mitreisenden im Wagen plazirt werden kann, ist frei. Jedes Gepäckstück über 10 Kilogramm soll als Passagiergut aufgegeben werden. Viele Reisende stopfen, um einige Pfennige Fracht zu sparen, nicht allein die Halter, sondern auch die Gänge und Sitze mit allerhand Gepäckstücken voll und belästigen oft dadurch Andere auf die unverantwortlichste Weise.

Will man den eroberten guten Platz für die ganze Fahrt festhalten, so belege man denselben bei momentanem Verlassen des Wagens oder setze den Conducteur vom errungenen Vorrecht in Kenntniss. Nur auf diese Weise entgeht man der Usurpation des Platzes durch Hinzukommende.

Die Eisenbahnkassen geben nach allen Stationen der Schweiz Retourbillete mit Gültigkeit für 3 Tage (bei 1—10 km Entfernung) und für 10 Tage (bei über 10 km Entfernung) aus. Für die Benützung der Schnellzüge zahlt man in der Schweiz dieselben Taxen wie für gewöhnliche Züge, sie führen auch öfter III. Classe mit.

Das Postwesen der Schweiz ist musterhaft organisirt. Nicht allein über die Alpenstrassen (die Schweiz besitzt ein Strassennetz von 13,385 Kil. Länge, welches 174 Millionen Franken kostete), sondern zwischen allen bedeutenderen Ortschaften fahren alltäglich höchst bequeme sogen. Pavillon-Postwagen, die gewöhnlich im Intérieur 4 Eckplätze, im Coupé — vorn am Wagen — 2 Plätze und auf der Banquette — oben auf dem Wagen — ebenfalls mehrere Sitze enthalten. Coupé- und Banquetteplätze — aussichtsreich — kosten per Kilom. (vom 1. Juni bis 30. September) in der Ebene 20 Cts., auf Bergstrassen 30 Cts., Intérieurplätze und Aussensitze nur 15 resp. 25 Cts.; Kinder von 2—7 Jahren zahlen die Hälfte der Taxe; Retourbillete (für Hin- und Rückfahrt) geniessen 10% Rabatt und sind zwei Tage gültig. Abonnementsbillets (für 10 Fahrten) drei Monate gültig mit 20% Rabatt. Zum Einsteigen hat sich der Reisende 5 Minuten vor der festgesetzten Abfahrtszeit bereit zu halten. Ohne Einwilligung sämmtlicher Mitreisenden ist das Rauchen im Postwagen nicht gestattet. Reicht bei grossem Andrang der Hauptwagen nicht aus, so werden Beiwagen gegeben. Die Plätze werden nach der Reihenfolge des Einschreibens — was wenigstens ½ Stunde vor Postabgang und bei Morgens früh abgehenden Posten Abends vorher geschehen sein sollte — vom Conducteur angewiesen. Das Gepäck folgt meistens in besonderen Fourgons; 15 Kilo (auf Alpenstrassen nur 10 Kilo) sind frei. Für Gepäcktransport 20 Cts. bis 1 Fr. Trinkgeld.

In der Hauptsaison ist auf den frequentirteren Routen *schriftliche* Vorausbestellung der Plätze geboten. Man muss dabei die Fahrtaxe mit an das betreffende Postbureau einsenden und ist erst dann der bestellten Plätze ganz sicher, wenn man eine zusagende Rückantwort in Händen hat. Bei telegraphischer Bestellung ist natürlich die Gebühr für die Rückanwort mit zu erlegen.

Für grössere Strecken sind Extraposten anzurathen, welche man auf allen Hauptstationen haben kann und die unter staatlicher Aufsicht stehen.

Gebühren für extrapostmässige Beförderung.

1) Für jedes Pferd und jeden Kilometer Entfernung, Postillonstrinkgeld inbegriffen . . . . . Fcs. —. 50
2) Wagengeld, bei Lieferung der Wagen durch die Postverwaltung oder die Postpferdhalterei:
   a. für einen zwei- bis fünfplätzigen Wagen per Kilometer „ —. 20
   b. für einen sechsplätzigen Wagen per Kilometer . . . „ —. 25
   c. für einen sieben- und mehrplätzigen Wagen per Kil. „ —. 30
3) Expeditionsgebühr:
   a. Für einen zwei- bis fünfplätzigen Wagen . . . . . „ 3. —

b. Für einen sechsplätzigen Wagen . . . . . Fcs. 8.—
c. „ „ sieben- und mehrplätzigen Wagen . . „ 4.—

Ein Tarif, enthaltend die Taxen der hauptsächlichsten schweizerischen Extrapost-Routen ist bei allen Poststellen zu haben.

Die Beförderung von Reisenden, mit unterlegten Pferden (Pferdewechsel auf den Stationen) ist den Privatkutschern bei Strafe untersagt.

Wer nicht beeilt ist und für kürzere Touren ungenirt reisen will, bediene sich der Lohnfuhrwerke. Sie sind allerdings theurer (1 sp. durchschnittlich täglich 18 Frcs., 2 sp. 35 Frc. und 10% Trinkgeld) als die gewöhnliche Post, bieten aber — besonders Familien — manchen Vortheil. Die Taxen sind in den meisten Kantonen gesetzlich geregelt und im Texte an den betreffenden Stellen genau angegeben. Trotzdem akkordire man — womöglich unter Zuziehung des Wirthes und bei grösseren Touren schriftlich — vorher genau, auch über das Trinkgeld. Besonders bei italienischen Kutschern ist prompte Abmachung geboten. Sie hauen gern übers Ohr! In der Vor- und Nachsaison findet man oft billigere Retourwagen.

Dampfschiffe kursiren auf allen grösseren Schweizerseen.

Die Billets werden meist auf den Schiffen gelöst. Passagiergut — wenn es nicht gar zu umfangreich erscheint — geht frei, doch haben die Auf- und Ablader Anspruch auf eine kleine Entschädigung. Für Hin- und Rückfahrt werden drei Tage gültige Billets (auch Abonnements) zu ermässigten Taxen ausgegeben.

Der Bergpferde sollte sich das männliche Geschlecht nur im äussersten Nothfalle bedienen. Wenn sie auch sicher gehen und über manche Rauhheit des Pfades schnell hinweghelfen, so ermüdet doch das Reiten — besonders auf holperigen, abschüssigen Wegen — oft mehr als das Gehen. Die Nachwehen der Stösse und schaukelnden Bewegungen des Thieres spürt man noch tagelang in den schmerzenden Gliedern. Für Damen ist das Reiten — wegen des bequemeren, wie ein Stuhl geformten Sattels — weit weniger strapaziös. Verzärtelte — auch Männer — ziehen aber meist den Tragsessel vor, der allerdings noch kommoder, aber auch theurer ist. Es macht jedoch einen äusserst betrübenden Eindruck, an heissen Sommertagen die Träger mit ihrer — oft voluminösen — Last schweisstriefend und keuchend die steilen Höhen erklettern zu sehen. Man wird allzusehr an die von Sclaven getragenen Palankine der verweichlichten Indier erinnert.

Jedes Pferd oder Maulthier wird von einem Knecht begleitet, der es führt. Man versuche nie, dass Thier selbst zu zügeln. Die festgesetzten Taxen für Bergpferde — Knecht eingeschlossen — sind an den betreffenden Stellen im Texte bemerkt.

Gute Führer als Begleiter in's Hochgebirge und auf wenig begangenen Pässen sind in der Schweiz überall zu finden. Dank der Intervention des schweizerischen Alpenklubs — der, beiläufig erwähnt, 1863 von Dr. Simmler in Bern gegründet, 1898 über 4800 Mitglieder zählte und im Laufe der letzten Jahre 40 Klubhütten erbauen liess — und einzelner Kantonsbehörden werden in neuester Zeit nur examinirte, nüchterne und zuverlässige Männer zu Führern gewählt. Jeder besitzt ein obrigkeitlich ausgestelltes Führerbuch, das man sich beim Engagement vorweisen lassen sollte. Die Schweizer Führer ersten Ranges verbinden Kühnheit mit Beharrlichkeit, Treue und Ausdauer und man möchte glauben, sie wären mit den sonderbaren Instinkten von Coopers Rothhäuten begabt.

Touren, bei welchen im Text des vorliegenden Buches „Führer" angerathen werden, sind nie ohne einen solchen zu unternehmen; ein von unzeitiger Oekonomie oder keckem Uebermuthe dictirter Verzicht auf diese Vorsicht bestrafte sich schon oft sehr bitter. Der Beistand eines zuver-

lässigen Mannes in den einsamen Gebirgsgegenden und höheren Regionen, wenn plötzlich Stürme hereinbrechen oder man auf Höhen von über 3000 Meter von der sog. „Bergkrankheit" (ohnmachtähnlicher Zustand hervorgerufen durch völlige Erschlaffung) befallen wird, ist von unschätzbarem Werthe.

Am Meeresstrande beträgt nämlich der Luftdruck auf einen erwachsenen Menschen etwa 15000 Kilo und diese Belastung nimmt mit zunehmender Höhe wesentlich ab, so z. B. im Ober-Engadin (1800 Meter) um mehr als 3000 Kilo, auf dem Gipfel des Mont-Blanc (4810 Meter) um 11000 Kilo. Natürlich bleibt eine solche Luftverdünnung nicht ohne erheblichen Einfluss auf die Funktionen des Organismus, und die Erfahrung lehrt, dass die physiologische Hauptwirkung des Höhenklimas in einer Steigerung des Stoffwechsels besteht, indem in Folge der Verdünnung der Luft (Abnahme des Sauerstoffes, während die Anstrengung gerade eine doppelte Ration beanspruchte) die Athemzüge tiefer und schneller, die Lungenzellen mehr ausgedehnt, die Lungen blutreicher, und durch das auf diese Weise energischer gewordene Athmen die Sauerstoff-Aufnahme und die Ausscheidung der Kohlensäure wesentlich vermehrt werden, zumal da meistentheils auch eine gesteigerte Muskelthätigkeit sich hinzugesellt. Daher entstehen bei reizbaren und delikaten Constitutionen oft Athembeschwerden, Herzklopfen, Ohrensausen, Muskelschmerzen etc., wenn sie in eine höhere Region versetzt werden, beängstigende Zustände, die oft schon bei einer Höhe von 3000 Meter eine völlige Apathie, die sogen. Bergkrankheit herbeiführen. Horizontale Lage des Kranken und Cognac mit Wasser haben sich als Mittel dagegen bewährt.

Im Texte dieses Buches sind an den betreffenden Stellen neben den Namen renommirter Führer auch die von der Regierung genehmigten Taxen derselben bemerkt. Will man sich für längere Zeit einen Führer engagiren, so akkordire man mit ihm. Auch der Rückweg muss — wenn man dem Führer am Endpunkt nicht einen anderen Reisenden zuweisen kann, vergütet werden. Der Führer hat sich selbst zu verköstigen.

Träger — mit 20—30 Kilo Gepäck — sind billiger.

Was die Reisekosten betrifft, so ist es sehr schwierig, einen ganz genauen Voranschlag zu machen. Er wird gewöhnlich überschritten und die allzu knappe Bemessung desselben kann nicht allein zu ärgem Verdruss, sondern sogar in Verlegenheiten führen. Allerlei Unvorhergesehenes hat die Hand im Spiel. Im Allgemeinen lässt sich jedoch annehmen, dass Derjenige, welcher alle Transportmittel benutzt, überall Führer und Träger engagiren muss und in den ersten Hotels wohnt, mit 50 Fr. täglich kaum auskommen wird, während ein anderer, der bescheiden zu Fusse geht, hier und da dritter Klasse Eisenbahn fährt und in den einfachsten Gasthäussern einkehrt, schon mit täglich 10 Fr. ausreicht. Die zwischen diesen beiden Extremen liegende passende Abstufung möge sich nun jeder Reisende selbst nach seinen Ansprüchen herauswählen. Wer z. B. ein 45 tägiges Rundfahrbillet ausnutzen, die Ausgaben nicht allzu knapp bemessen und die Reise angenehm gestalten will, setze in seinem Budget — abgesehen von den Kosten der Equipirung und der Taxe des Rundfahrbillets — 20 Fr. als tägliche Depense, für 45 Tage also 900 Fr. fest. Mit dieser Summe ausgerüstet wird er nicht allein in guten Gasthäusern wohnen und hier und da Posten benutzen oder nöthige Führer engagiren können, sondern auch am Genuss aller möglichen Annehmlichkeiten partizipiren dürfen.

Ein haarscharf begrenztes Budget lässt sich fast nie auf der Reise durchführen. Sogenannte „Pfennigfuchser" sind stets unzufrieden und schaffen Unzufriedene. „Leben und Leben lassen" muss die Losung des coulanten Touristen sein. Einzelne Engherzige aber scheinen geradezu die Ansicht zu hegen, dass es Portiers und Kofferträgern an Eisenbahnen oder Dampfschiff etc. — welche oft einzig nur auf die Trinkgelder an-

gewiesen sind — ein Vergnügen oder gar eine Ehre sein müsse, sie bedienen zu dürfen. So energisch man unverschämte Forderungen zurückweisen muss, so bereitwillig gewähre man den redlich verdienten Lohn.

Geld. Die Schweiz rechnet nach Franken à 100 Centimes. 1 Fr. = 80 Pf., 1 Mark = 1 Fr. 25 Cts. 20 Mark = 25 Fr. Da jedoch das 20-Markstück leider nicht den vollen Goldwerth von 25 Fr. repräsentirt, so wird dasselbe in der Schweiz weder an öffentlichen Kassen noch im Privatverkehr für voll, sondern nur zum Tageskurs von 24 Fr. 60—75 Cts. angenommen. Nur in einigen grösseren Hotels werden Markscheine und Mark in Gold bei Bezahlung der Rechnung zum Nominalwerth acceptirt. In vielen Gegenden sind Markscheine gar nicht oder nur schwer anzubringen. Um Verlusten und Irrungen zu entgehen, thut man gut, sich in Deutschland (oder in den Hauptstädten der Schweiz) 20 Frankenstücke oder schweizerisches Papiergeld einzuwechseln.

Portotarif: In der Schweiz ein gewöhnlicher Brief (bis 250 Gramm) auf 10 Kilometer Entfernung 5 Cts., darüber hinaus 10 Cts., nach dem Ausland (Weltpostverein) 25 Cts. per je 15 gr. Postkarten in der Schweiz 5 Cts., mit Rückantwort 10 Cts., nach dem Ausland 10 Cts. und doppelte (mit Rückantwort) 20 Cts.

Telegramme: In der ganzen Schweiz wird für jedes Telegramm eine Grundtaxe von 30 Cts. erhoben und daneben jedes einzelne Wort mit $2^1/_2$ Cts. berechnet. Bei Nebenbureaux (z. B. auf den meisten Bahnhöfen) kommt eine Zuschlagtaxe von 50 Cts. per Telegramm hinzu. In diesen Taxen ist zugleich die Beförderungsgebühr (bis zu 1 Kilometer Entfernung) eingeschlossen. Ein Telegramm von 20 Wörtern würde also 80 Cts., auf einem Nebenbureaux 1 Fr. 30 Cts. kosten; nach dem Ausland 50 Cts. Grundtaxe und jedes Wort z. B. nach Deutschland 10 Cts., Vorarlberg und Tyrol 7 Cts., Oesterreich 10 Cts., Ungarn 10 Cts., Italien 17 Cts., Frankreich 10 Cts., Belgien 19 Cts., England 29 Cts., Holland und Dänemark 19 Cts. In der Schweiz können Summen bis zu 500 Fr. gegen eine Gebühr von 20 Cts. für 100 Fr. (jede 100 Fr. mehr 10 Cts. weiter) per Anweisung versendet werden. Ebenso nach dem Ausland gegen eine Gebühr von 50 Cts. für Fr. 50 und für je weitere Fr. 25 mehr 25 Cts. Bei telegraphischen Anweisungen (Schweiz bis zu 300 Fr., Deutschland und Belgien 200 Fr.) tritt zu obiger Taxe die Gebühr für das Telegramm.

Die Post- und Telegraphenbureaux der Schweiz sind von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr offen, die letztern in den grössern Städten auch während der Nacht.

Telephon. Die Schweiz besitzt ein sehr ausgedehntes Telephonnetz, an welches die Mehrzahl der besseren Hotels und Kuranstalten, selbst in den Bergen angeschlossen sind. Taxen 10 Cts. bis 1 Fr., je nach Entfernung für je 3 Min. Gesprächsdauer.

☞ Seit 1894 hat die Schweiz gleichfalls mitteleuropäische Einheitszeit eingeführt, so dass also die Uhren nicht mehr differieren.

Längenmaasse: In der Schweiz ist — wie in Deutschland — das Decimalsystem obligatorisch eingeführt.

1 Meter = 3,333 Schweizerfuss = 3,1862 preuss. Füss.

1 Kilometer = 0.20833 oder $^5/_{24}$ Schweizerstunden.

☞ *Da ein rüstiger Fussgänger 1 Kilometer bequem in 12 Minuten abgehen kann, sind bei Feststellung der Entfernungen im vorliegenden Buch je 5 Kilometer auf 1 Std. zu rechnen.*

Reisepass ist nirgends — auch nicht beim Uebergang nach Italien, Oesterreich oder Frankreich — nöthwendig. Doch ist es nothwendig sich mit einer Passkarte zu versehen, welche bei Empfangnahme von Werthsendungen als Legitimation dient, womöglich auch Photographie mit beglaubigter Unterschrift.

Zollplackereien ist der Tourist an der Schweizergrenze selten unterworfen. Reiseeffecten werden in der Regel nicht oder doch nur oberflächlich untersucht. Dagegen ist die Visitation sehr streng an der deutschen, französischen und österreichischen, rigoros an der italienischen Grenze, wenn man die Schweiz verlässt.

Ueber Reisepläne ist das Nöthige bei D gesagt.

C. Rundfahrtbillete.

An den Ausgangspunkten und Hauptstationen der deutschen Eisenbahnen (besonders in Berlin, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M., Wien, Salzburg, Nürnberg, Prag, Strassburg und München) werden zum Theil für das ganze Jahr sog. feste Rundreisekarten nach allen Gegenden der Schweiz ausgegeben, welche bedeutende Taxermässigung geniessen und eine Gültigkeit von dreissig, vierzig und fünfundvierzig Tagen haben. Das spezielle Verzeichniss derselben findet man im Reichskursbuch.

Daneben werden auch in der Hauptsache die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen benützt, welche nunmehr auch für die Schweiz. Strecken ausgegeben werden, jedoch nur für Entfernungen von mindestens 600 km und gelten solche bis 2000 km Entfernung 45 Tage und darüber hinaus 60 Tage.

Zu diesen Rundfahrbilleten werden in Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Ludwigshafen, Kaiserslautern, Landau und Neustadt Anschlussbillete mit 45tägiger Gültigkeit zur Erleichterung für diejenigen Reisenden ausgegeben, welche von den combinirbaren Rundreisebillets in der Schweiz (s. folgender Abschnitt) Gebrauch machen wollen.

Ebenso werden von allen Stationen der Württemberg'schen Bahnen Anschlusscoupons 2. und 3. Cl. zur Reise nach der Schweizer Grenze ausgegeben.

Von der Badischen Staatsbahn werden ferner mit erheblicher Preisermässigung Fahrscheinhefte für 1000 Kilom. (Kilometerhefte), zu allen Zügen (auch den Schnellzügen) giltig, für I. Kl. zu Mk. 60.—, II. Kl. zu Mk. 40.— und III. Kl. zu Mk. 25.— ausgegeben, die bei allen grösseren Stationen sofort erhältlich sind und innerhalb eines Jahres auf beliebigen Strecken der in Staatsverwaltung stehenden badischen Linien, sowohl vom Käufer (Inhaber) des Heftes, als auch von den mit ihm in häusl. Gemeinschaft zusammenlebenden Personen (einschliesslich der Dienstboten) u. seinem Geschäftspersonal abgefahren werden können.

Die Inhaber von Rundreisebillets, welche auf die Strecke Zug — Luzern lauten, geniessen auf den Rigibahnen 20 % Taxermässigung.

Ausser den Rundreisebillets der deutschen Eisenbahnen werden auch in der Schweiz (in Basel, Rorschach, Romanshorn, Zürich, Luzern, Bern und Genf) Rundreisebillets zu ermässigtem Preise auf die Dauer von 5—8 Tagen ausgegeben, welche zur Tour ins Berner Oberland und auf den Vierwaldstättersee berechtigen. Das Verzeichniss derselben ist in den betreffenden Bahnhöfen angeschlagen und auch in „Bürkli's Cursbuch" (60 C.) enthalten.

Schweizerische Generalabonnemente.

Die nachstehenden schweizerischen Eisenbahn- und Dampfbootunternehmungen geben gemeinschaftlich Abonnementskarten zu beliebigen Fahrten auf den entsprechenden Strecken aus:

Vereinigte Schweizerbahnen (einschliesslich Toggenburgerbahn und Linie Wald-Rüti), Tössthalbahn, Schweizerische Nordostbahn (einschliesslich Bötzbergbahn, Strecke Waldshut-Koblenz u. Nordostbahndampfboote auf dem Zürichsee), Schweizerische Südostbahn (einschliesslich Dampfbootgesellschaft Wädensweil), Schweizerische Centralbahn (einschliesslich Aargauische Südbahn und Wohlen-Bremgarten-Bahn, aber ausschliesslich Baseler Verbindungsbahn), Schweizerische Seethalbahn, Langenthal-Huttwil-Bahn, Huttwil-Wolhusen-Bahn, Emmenthalbahn, Jura-Simplon-Bahn (einschliessl. Brünigbahn, Bödelibahn, Thunerseebahn, Spiez-Erlenbach-Bahn, Bulle-Romont-Bahn, Regionalbahn des Traversthales, aber ausschliessl. Visp-Zermatt-Bahn, Bouveret-St. Gingolph, Bière-Apples-Morges, Apples-l'Isle, Cossonay-Bahnhof-Cossonay-Stadt, Verrières- u. Vallorbes-Pontarlier u. Delle Grenze-Delle Station), Neuenburger

Jurabahn (einschliesslich Neuchâtel-Cortaillod-Boudry und Ponts-Sagne-Chaux-de-Fonds), **Gotthardbahn** (ausschliesslich Pino-Grenze-Luino), **Sihlthalbahn, Yverdon-Ste. Croix-Bahn, Dampfschiffgesellschaft Thuner- und Brienzersee.**

Diese Generalabonnementskarten werden zu folgenden Preisen ausgegeben:

a) für eine Person mit Gültigkeitsdauer	I. Kl. Fr.	II. Kl. Fr.	III. Kl. Fr.
von *15* Tagen zu	60.—	42.—	30.—
„ *30* „ „	100.—	70.—	50.—
„ 8 Monaten „	240.—	170.—	120.—
„ 6 „ „	380.—	270.—	190.—
„ 12 „ „	600.—	420.—	300.—

b) für *zwei* Personen in derselben Geschäftsfirma abwechselnd benutzbar	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
mit Gültigkeitsdauer v. 12 Monat. zu	800.—	500.—	400.—

Die Abonnementskarten sind bei den Billetkassen der Hauptstationen *mindestens 2 Stunden*, bei den übrigen Stationen *mindestens 24 Stunden* voraus zu bestellen.

Die Bestellung ist schriftlich auf dem vorgeschriebenen, bei allen Stationen erhältlichen Formulare zu machen. Sie kann auch brieflich geschehen.

Bei der Bestellung ist die deutliche Photographie derjenigen Person, auf deren Namen die Karten ausgestellt werden soll, in dem vorgeschriebenen Format zu übergeben.

Die Photographie muss in **Visitenkartenformat** angefertigt sein und die Höhe des Kopfbildes wenigstens 1 Centimeter betragen. **Das Bild darf weder auf Karton aufgezogen, noch vorher zu einem ähnlichen Zweck bereits benutzt gewesen sein; es muss auf der Karte befestigt bleiben.**

Bei Bezahlung der Abonnementskarte ist gleichzeitig ein Betrag von **fünf Franken** zu hinterlegen. Dieser Betrag wird zurückgegeben, wenn die bestellte Karte spätestens am **Vormittag** des auf den Ablauf der Gültigkeit folgenden Tages einer beliebigen Billetkasse der betheiligten Bahnen zurückgegeben wird. Die Rückgabe der Karte kann auch per Post erfolgen an eine dieser Billetkassen und wird als rechtzeitig angesehen, wenn die Karte innerhalb der bezeichneten Frist bei der Post aufgegeben worden ist. Bei Unterlassung der Rückgabe der Karte verfällt der Betrag unter allen Umständen der Ausgabeverwaltung; ebenso bei verspäteter Rückgabe, es sei denn, dass in unmittelbarem Anschluss an das abgelaufene Abonnement ein neues gelöst werde.

Nähere Auskunft ertheilen die Stationen obgenannter Transport-Unternehmungen, von welchen der bezügliche Tarif dem Publikum **gratis** abgegeben wird.

Rundtouren mit combinirbaren Rundreisebilleten;

auf Grund loser Rundreise-Coupons können von den Reisenden selbst Rundtouren (mit Einschluss von Dampfschiff- und Postrouten) combinirt und mit Hülfe der Personenkassen Rundreisebillete nach eigener Wahl (die Rundreise muss wenigstens 200 Kilometer Länge betragen) zusammengestellt werden. Diese Billete haben eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen. Die Ausgabestationen für solche combinirte Rundreisebillete sind: a. die Stationen der Schweizerischen Nordostbahn: Romanshorn, Konstanz, Frauenfeld, Winterthur, Schaffhausen, Zürich, Wädenswil, Zug, Baden, Aarau und Waldshut; b. die Stationen der Vereinigten Schweizerbahnen: Rorschach, St. Gallen, Wyl, St. Magarethen, Buchs, Ragaz, Chur, Glarus, Rapperswil; c. die Stationen der Schweizerischen Centralbahn: Basel, Olten, Luzern, Burgdorf, Bern, Thun und Solothurn; d. die Stationen der Jura-

Simplon-Bahn: Basel, Delsberg, Pruntrut, Sonceboz, St. Imier, Chaux de Fonds, Locle, Biel, Neuveville, Langnau, Interlaken, Genf, Lausanne, Vevey, Sion, Freiburg, Payerne, Neuenburg und Pontarlier und e. die Stationen der **Gotthard-Bahn:** Bellinzona, Lugano, Chiasso. Die Reise kann jedoch nicht nur auf diesen Stationen, sondern auf jeder anderen Station, welche an einer der nachstehend bezeichneten Couponstrecken liegt, angetreten werden. Die Billete berechtigen sodann zur Vollendung der Tour bis zur ursprünglichen Ausgangsstation und erhalten zu diesem Ende einen Supplements-Coupon für die bei der Wegfahrt nicht benützte Strecke des ersten Billet-Coupons. Der Bezug der Billete von den Abgangsstationen wird durch alle Stationen der vorbenannten Bahnen während des ganzen Jahres vermittelt. Nur die Benutzbarkeit der Coupons für die Rigibahnen, den Zugersee und die Posten sind auf den Zeitraum vom 15. Mai bis 15. Sept. beschränkt.

☞ **Seit Mai 1885 werden in Deutschland combinirbare Rundreisebillets ausgegeben, welche nicht allein beliebige Strecken der Schweiz, sondern auch Italiens mit einschliessen. Bei Bestellung muss jedoch eine Caution erlegt werden, welche verfällt, sobald das Billet nicht abgeholt wird.**

☞ Die Zusammenstellung von Couponheften in der Schweiz kann nur entweder für solche Touren verlangt werden, welche eine wirkliche Rundtour von mindestens 200 Kilometer bilden, also mit der gleichen Station schliessen, von der aus die Tour begonnen hat, oder für Touren, welche mit einer anderen als der Abgangsstation schliessen, aber mehr als die doppelte Länge des directen Weges zwischen der Abgangs- und Endstation, auf dem schweizer. Bahnnetz gemessen, umfassen und ebenfalls mindestens 200 Kilometer Länge haben. Hin- und Rückfahrt über die gleichen Linien ist nicht zulässig, doch können einzelne Strecken der Tour doppelt befahren werden, in welchem Falle dafür 2 Coupons zu lösen sind. Der auf Dampfboot- und Poststrecken, sowie der auf anderen Bahnstrecken als den obigen Couponstrecken zurückgelegte Weg wird bei Bemessung der Minimaldistanz nicht mitgerechnet. Jeder Billet-Coupon ist 45 Tage gültig, die vom 22. September an gelösten Coupons haben jedoch nur bis 31. October Gültigkeit. Die Billete berechtigen zur Benützung aller fahrplanmässigen Züge mit entsprechender Wagenclasse; event. sind beim Uebergang von der 3. in die 2. Wagenclasse Supplementbillete für die betr. Strecke zu lösen. Unterbrechung der Fahrt auf jeder Unterwegsstation der Bahnlinie ist gestattet. Bei den Postlinien ist Aufenthaltsberechtigung zwischen Göschenen-Brigue in Andermatt und Gletsch, zwischen Brigue-Intra in Domo d'Ossola, zwischen Göschenen-Chur in Andermatt, Disentis, Ilanz und Flims, zwischen Biasca-Chur in Disentis, Ilanz und Flims, zwischen Chur-Splügen in Thusis, zwischen Splügen-Bellinzona in St. Bernardin, zwischen Chur-St. Moritz in Thusis und Bergün und zwischen Chur-Davos in Wiesen. Kinder unter 3 Jahren sind frei, Kinder unter 10 Jahren können zwei auf ein Billet Beförderung finden. Freigepäck wird von den Bahn- und Dampfboot-Verwaltungen nicht bewilligt; auf den Postrouten sind 10 Kilogr. Gepäck frei.

Die combinirten Rundreisebillete werden während des ganzen Jahres (Rigibahnen, Zugersee und Postrouten nur während des Sommers) abgegeben; dieselben sind jedoch immer mindestens 4 Stunden vor Beginn der Reise zu bestellen.

Die Ausgabe der kombinirbaren Rundreisebillets schweizerischer Transportanstalten kann im Anschluss an diejenigen des *Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen* während des ganzen Jahres erfolgen.

Die schweizerischen kombinirbaren Billete erhalten die gleiche Gültigkeitsdauer wie die des deutschen Eisenbahnvereins, mit welchen sie ausgegeben werden, somit:

a) 45 Tage, allgemein, wenn das Vereinsbillet einen Durchlauf von 600 Kilometer und mehr umfasst.
b) 60 Tage, wenn das Vereinsbillet für eine Tour von über 2000 Kilometer ausgestellt ist.

☞ **Für Reisende aus dem Grossherzogthum Baden ist die Erleichterung geschaffen worden, dass die von Karlsruhe und südlich davon gelegenen badischen Stationen ausgegebenen Rückfahrtskarten nach *Basel, Waldshut, Schaffhausen* und *Konstanz* auf 45 Tage erhöht werden, wenn auf einer dieser Grenzstationen — ein combinirtes schweiz. Rundreisebillet gelöst und dies auf der Abgabestation auf der Rückseite der Rückfahrkarte bestätigt wird.**

Die Zusammenstellung schweizerischer Couponshefte für Touren, welche mit der gleichen Station schliessen, von welcher aus sie begonnen haben, unterliegt der Bedingung, dass sie eine eigentliche Rundreise bilden und dass die darin einbezogenen *Bahnstrecken* zusammen eine Länge von *mindestens 200 Kilometer* haben.

Wenn dagegen die Tour in der Schweiz auf einer anderen Grenzstation schliesst, als von der sie ausgegangen ist, so wird von der Bedingung einer Rundreise in der Schweiz und einer Minimalentfernung abgesehen.

Im Uebrigen gelten für die mit ausländischen kombinirbaren Billeten ausgegebenen schweizerischen kombinirbaren Rundreisebillete die gleichen Bestimmungen, welche für die in der Schweiz selbst zur Ausgabe kommenden derartigen Billete Gültigkeit haben.

☞ **In Chiasso werden im Anschluss an die Fahrten der Gotthardbahn 8, 30, 40, 45, 50 und 60tägige Rundreisebillets für Italien ausgegeben, wozu man an den Hauptstationen der deutschen Eisenbahnen ein 15 Tage gültiges Retourbillet nach Chiasso löst, welchem durch eine Bescheinigung der ital. Billetexpedition in Chiasso eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen verliehen wird.**

D. Reisepläne.

Zu den Touren für Rundreise- und combinirte Billets ist eine besondere Anleitung überflüssig, da die einzuhaltende Richtung vom Billet diotirt wird.

Touristen jedoch, welche gebundene Marschroute nicht lieben und keine Rundfahrtbillets gelöst haben, können für einen Streifzug durch die schönsten und interessantesten Theile der Schweiz den folgenden Fingerzeigen folgen, wobei ihnen dann die auf Seite 25 u. 26 besprochenen *Generalabonnements* sehr zu statten kommen.

I. Zwölftägige Tour.

Vierwaldstättersee. — Gotthard. — Rhônegletscher. Grimsel. — Berner-Oberland.

1. Tag: Von *Basel* Eisenbahn nach *Olten* und *Luzern*.
Einschalt-Tour: Von *Luzern* Dampfschiff nach *Stansstad*, elektr. Bahn nach *Stans* (Bergbahn auf's Stanserhorn) und per Wagen oder Bahn nach *Engelberg* und zurück nach *Luzern*.
2. Tag: Dampfboot über den *Vierwaldstättersee* bis *Vitznau*; Rigi-Eisenbahn auf *Rigi-Kulm*, mit Arther Rigi-Bahn hinab auf die *Gotthard-Bahn* in *Arth-Goldau* und über *Schwyz* hinaus nach *Brunnen*; auf *Axenstein* oder *Seelisberg*. Schöner und überraschender ist zwar die Bergfahrt auf den Rigi von *Arth-Goldau* aus.
Einschalt-Tour: von *Luzern* Dampfboot oder Bahn nach *Alpnachgstad* und Bahn auf den *Pilatus*; hinab nach *Alpnachgstad* und Bahn über den *Brünig* nach *Meiringen* oder nach *Luzern* zurück.

3. Tag: Von *Brunnen* mit Dampfboot über den *Urnersee* nach *Flüelen*; *Gotthard-Bahn* (oder Wagen) über *Altdorf*, *Amsteg*. (Seitentour ins *Maderaner Thal*) nach *Göschenen*; hier aussteigen und mit Omnibus (besser zu Fuss) bis *Andermatt*.
4—5. Tag: Post oder Wagen über die *Furka* zum *Rhône-Gletscher* und an der *Mayenwang* hinauf zur *Grimsel* und durch das *Hasli-Thal* nach *Meiringen* (*Aareschlucht* besichtigen).
6. Tag: Zu Fuss oder mit Drahtseilbahn an den *Reichenbachfällen* hinauf nach *Rosenlaui* und zur *Grossen Scheidegg* und hinab nach *Grindelwald*.
7. Tag: Von *Grindelwald* zu Fuss oder mit Pferd aufs *Eismeer*; Nachmittag mit Bahn über die *kleine Scheidegg* nach *Lauterbrunnen* oder von *Grindelwald* mit Bahn über *Zweilütschinen* nach *Interlaken*.
8. Tag: Von *Lauterbrunnen* zum *Staubbachfall*, mit Bahn nach Mürren und zurück durchs Thal mit Bahn hinaus nach *Interlaken*.
10. Tag: Mit Dampfschiff über den *Thuner See* nach *Thun*. Eisenbahn nach *Bern*.
11.—12. Tag: Ueber *Olten* und *Zürich* (Uetli) nach *Schaffhausen* zum *Rheinfall* und hinaus zur Heimath.

II. Vierzehntägige Tour.

Ragaz. — Viamala. — Vierwaldstättersee. — Berner-Oberland.

1. Tag: Ueber den *Bodensee* nach *Rorschach*; Eisenbahn durch das *Rhein-Thal* nach *Ragaz*; zu Fuss oder mit Wagen zur *Taminaschlucht* und zurück nach *Ragaz*, dann mit Eisenbahn nach *Chur*.
2. Tag: Bahn nach *Thusis* und in die *Viamala* und zurück. Nachmittag Fahrt auf der *Schynstrasse* bis *Tiefenkasten* und von dort über *Lenz* nach *Chur* zurück.
3. Tag: Eisenbahn von *Chur* über *Sargans* längs des *Wallensee's* nach *Zürich*.
4. Tag: Von *Zürich* über *Zug* nach *Luzern*.
5.—14. Tag wie bei Tour I. 2.—11. Tag.

III. Vierzehntägige Tour durch Graubünden:

1. Tag: Ueber den *Bodensee* nach *Rorschach*; Eisenbahn durch das *Rheinthal* nach *Ragaz*; zu Fuss oder mit Wagen zur *Taminaschlucht* und zurück nach *Ragaz*.
2. Tag: Eisenbahn von *Ragas* nach Stat. *Landquart*; Bahn durch das *Prättigau* nach *Davos*.
3. Tag: Post über den *Flüela* nach *Süs* und *Schuls-Tarasp*.
4. Tag: Post durchs *Engadin* bis *Samaden* oder *Pontresina*.
5. Tag: Partien in der Umgebung von *Pontresina*, nach dem *Berninahospis* und zurück nach *Pontresina* oder *Samaden*.
6. Tag: Auf *Pis Languard* oder *Pis Ot*.
7. Tag: Post üb. *St. Moritz*, *Silvaplana*, *Maloja* und durch das *Bergell* nach *Chiavenna*.
8. und 9. Tag: Bahn nach *Colico*; *Comersee* und zurück nach *Chiavenna*.
10. Tag: Ueber den *Spilügen* bis *Thusis*.
11. Tag: Exkursion in den *Schyn*, Nachmittag Bahn nach *Chur*.
12. Tag: Eisenbahn über *Sargans* und (linksufrige Seebahn) nach *Zürich*.
13. Tag: *Zürich* u. Eisenbahn auf den *Uetli*.
14. Tag: Eisenbahn nach *Schaffhausen* z. *Rheinfall* und hinaus, oder mit Eisenbahn nach *Brugg* und mittelst der *Bötzberg-Bahn* nach *Basel*.

☞ Wer noch hinreichend Zeit zur Verfügung hat, kann von Zürich nach Luzern abzweigen und von dort die Tour I. (vom 2. Tag an) absolviren.

IV. Andere vierzehntägige Tour.

Gotthard. — Wallis. Genfer See.

1.—3. Tag wie bei Tour I.

4. Tag: Post üb. die *Furka*, am *Rhône-Gletscher* vorbei durch's obere *Rhône-Thal* nach *Fiesch*.

5. Tag: Zu Fuss (oder mit Pferd) aufs *Eggischhorn* und zurück.

6. Tag: Post od. Wagen nach Brig; Eisenbahn n. *Visp* u. mit Bahn nach *Zermatt*.

7. Tag: *Zermatt, Gornergrat* etc.

8. Tag: Zurück durchs Thal nach *Visp*. Eisenbahn nach *Sitten*.

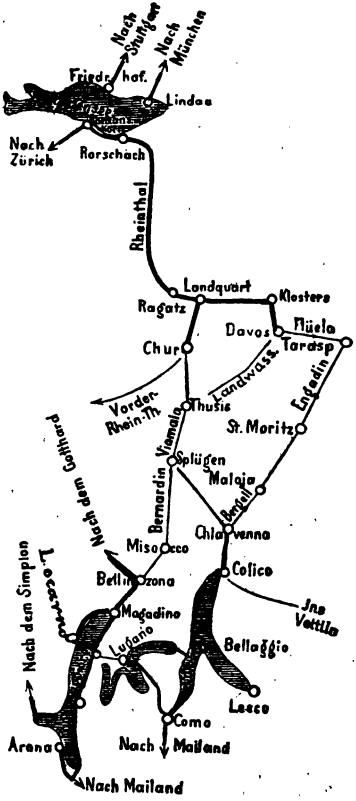
9. Tag: Besichtigung der Stadt und der *Valeria*. Nachmittag mit dem letzten Zuge nach *Montreux*.

10. Tag: Besichtigung der Umgebung von Montreux. (*Schloss Chillon;* Drahtseilbahn nach *Glion;* event. a. d. *Rochers de Naye*); dann per Schiff od. Bahn nach *Vevey* u. *Lausanne*. Abends mit letztem Zuge nach *Genf*.

11. Tag in *Genf*.

12. Tag: Eisenbahn über *Neuchâtel* nach *Bern* und

13. u. 14. Tag: Heimreise über *Basel* oder *Zürich*.



Ein Schema für die genussreichste, die hervorragendsten Punkte umschliessende Reise sei in folgendem gegeben; natürlich kann der ungenirte Tourist diejenige Zeit willkürlich vertheilen, welche ihm zur Disposition steht und es bedarf deshalb beengender Vorschriften nicht. Die Tour kann ohne Hetzjagd in vier Wochen absolvirt werden; wer bei knapp bemessener Zeit möglichst viel sehen, also im Fluge reisen will, legt die Strecke in kürzerer Frist (vielleicht in drei Wochen), und wer auf die Seitentouren verzichtet, natürlich mit noch weniger Zeitverlust zurück.

Von *Lindau, Friedrichshafen, Basel* oder *Singen* nach *Konstanz*.

Von *Konstanz* per Dampfschiff nach *Schaffhausen*.

Von *Schaffhausen* Bahn nach Stat. *Neuhausen;* Ansicht des Rheinfalls, im Kahn über den Rhein, hinauf nach *Laufen*, hinab zur *Fischets* und wieder über den Rhein zurück zur Stat. *Neuhausen* und von dort über Eglisau nach *Zürich;* beliebige Ausflüge, vor Allem auf den *Uetliberg*.

Von *Zürich* Bahn über *Thalwëil* nach *Zug*. Ueber den *Zugersee* (oder auch Bahn) nach *Arth-Goldau* und mit Bergbahn auf die *Rigi*.

Von der *Rigi* per Bahn hinab nach *Vitznau* und mit Dampfschiff nach *Luzern*. Von *Luzern* auf den *Pilatus* oder das *Stanserhorn* und zurück. Von *Luzern* mit Dampfboot nach *Treib* (Seelisberg) oder *Brunnen* (Axenstein); von diesen Punkten mit Dampfschiff (von *Brunnen* auch zu Fuss oder per Wagen die Axenstrasse, der Gotthardbahn entlang) nach *Flüelen*. Von *Flüelen* Gotthardbahn bis *Amsteg* (Fusstour ins *Maderanerthal* und zurück). Bahn von *Amsteg* weiter nach *Göschenen* und zu Fuss (auch Omnibus) nach *Andermatt*. Von dort zu Fuss oder per Wagen (Post) über die *Furka* zum *Rhônegletscher*.

Zu Fuss oder mit Post an der *Mayenwang* empor zur *Grimsel* und durchs *Haslithal* nach *Meiringen* (von *Meiringen* Bahn über den Brünig nach *Luzern*) oder

Zu Fuss oder mit Pferd von *Meiringen* über die *grosse Scheidegg* (Faulhorn), *Grindelwald* (Männlichen) und Bahn über *kleine Scheidegg* und *Wengenalp* nach *Lauterbrunnen*.

Von *Lauterbrunnen* Bergbahn nach *Mürren;* von dort über *Gimmelwald* hinab zu den *Schmadribachfällen* und nach *Lauterbrunnen* zurück.

Von *Lauterbrunnen* zu Fuss oder per Bahn nach *Interlaken*.

Von *Interlaken* beliebige Ausflüge nach dem *Giessbach*, der *Beheinigen Platte* (Zahnradbahn) und nach *Beatenberg* etc.

Von *Interlaken* Dampfschiff nach Station *Spiez* am *Thunersee*

Von *Spiez* zu Fuss oder per Wagen ins *Kanderthal* (Bad Heustrich, Frutigen, Kandersteg), über den *Gemmipass* nach *Bad Leuk* und von dort nach *Leuk* im *Rhônethal* (von hier nach Stat. Visp und ins Zermatthal und zurück). Bahn nach *Martigny* (oder besser Vernayaz); zu Fuss oder mit Pferd (auch kleine Wagen) durch den *Tête noire-Pass* nach *Chamonix*, von dort per Eilwagen nach *Le Fayet* und Bahn nach *Genf*.

Genf und *Genfersee*.

Wer die Tour ins Chamonix (Prachtstück) von Genf aus absolviren will, thut am besten, die Bahn nach Le Fayet und von dort die Eilwagen nach Chamonix (Bahn im Bau) zu benutzen und dann zu Fuss oder mit Pferd (auch kleine Wagen) durch den Tête-noire-Pass nach Martigny oder (näher) Stat. Vernayaz zu gehen und dort die Bahn nach Villeneuve und Dampfschiff von Villeneuve nach Genf zu benutzen.

Von *Genf* über *Neuenburg*, *Biel*, *Dachsfelden* (Jurabahn) nach *Basel*, oder von *Biel* über *Olten* nach *Zürich* zurück. (Wer hinreichend Zeit zur Disposition hat, möge von *Zürich* aus eine Tour nach *Ragaz-Chur* und ins *Engadin* einschalten und von *Chur* über *Rorschach* nach Deutschland zurückgehen).

Von *Basel* über *Strassburg* nach *Mains* oder über *Freiburg* nach *Frankfurt* etc. oder von *Zürich* nach *Singen* und über *Horb* nach *Stuttgart* etc. oder auch von *Zürich* nach *Romanshorn* und über *Lindau* etc. zurück.

Tour von drei bis fünf Wochen durch die interessantesten Theile der Schweiz und zu den ital. Seen mit Benutzung der Gotthardbahn.

Bis *Göschenen* s. S. 28.

Weiterfahrt durch den grossen Tunnel nach *Airolo*, *Biasca*, *Bellinzona* und *Locarno*. Mit Dampfschiff auf dem *Lago maggiore* (Borromäische Inseln besichtigen) nach *Arona* und wieder zurück nach *Luino*. Mit Bahn durch's Tresathal nach *Ponts Tresa* und per Dampfer nach *Lugano*. Mit Dampfboot über den Luganersee nach *Porlezza*, Bahn nach *Menaggio* und Schiff nach *Como*; (Abstecher nach *Mailand*); von Como Dampfschiff über den *Comersee* zurück nach *Colico;* Bahn nach *Chiavenna* und Post (besser zu Fuss) durch's Bergell über den *Maloja* ins *Engadin (St. Moritz* oder *Samaden*). Ausflüge nach *Pontresina* etc. Zu Fuss oder mit Post bis *Tarasp*. Denselben Weg zurück bis *Ponte* und über den *Albula* und durch den *Schynpass* nach *Thusis* und Bahn bis *Reichenau;* von dort auf der Oberalpstrasse (köstliche Fusswanderung, auch Post) nach *Andermatt* und von dort ent-

Eintrittsrouten aus Oesterreich.

I. Wien — Salzburg — Zell am See — Innsbruck — Landeck — Bludenz — Feldkirch (Zürich oder Chur).

718 km Staatsbahn. Durchgehende und Schlafwagen Expresszug in $15^1/_2$ Stdn., bis *Feldkirch*. Postzug in 24 Stdn.

Zonentarif: I. Cl. 3, II. Cl. 2 und III. Cl. 1 kr. per Kilom., z. B. Pers.-Zug Wien-Feldkirch I. Cl. 23 fl. 85 kr. — II. Cl. 16 fl. — III. Cl. 8 fl. — Wien-Salzburg I. Cl. 10 fl. 50 kr. — II. Cl. 7 fl. — III. Cl. 3 fl. 50 kr. — Eilzüge die Hälfte mehr.

In **Wien** aus d. Westbahnhof längs d. l. Ufers d. *Wienflusses*; l. Lustschloss *Schönbrunn*, r. d. *Sophienalpe*. Weiter n. *Hietzing*, früher Residenz d. Exkönigs v. Hannover. Weiter folgen *Purkersdorf* u. Stat. **Pölten**, 13000 Einw., Bisthumsitz m. Domkapitel theol. Seminar u. Engl. Fräulein-Stift. Weiter üb. *Loosdorf* (l. d. prächtige *Schallaburg*, r. d. maler. *Osterburg*) durch 300 m langen Tunnel n.

Stat. **Melk**, m. d. stolzen weitberühmten Benediktiner-Abtei auf 57 m hohem Felsen, eines d. reichsten Klöster in Europa; im Nibelungenliede wird seiner schon gedacht. Von jetzt an schöne Landschaft. Die Bahn läuft über *Pöchlarn* (Nibelungenlied) u. *Krummnussbaum*; r. Schloss *Säusenstein* u. d. kaiserl. Lustschloss *Persenbeug*. Hier verlässt die Bahn d. Donauthal, und zieht sich über *Kemmelbach-Ybbs*, *Amstetten*, *Sanct Peter*, *Haag* n. **Sankt Valentin.**

Weiter üb. d. *Enns* n. Stat. *Enns* (d. Laureacum d. Römer) mit Schloss *Ennseck* (153 m lange Brücke über d. *Traun*.)

Stat. **Linz**, Bahnknotenpunkt n. Prag, 50,000 Ew.

Gasthöfe: **Hotel Rother Krebs.* — **Erzherzog Karl.* — **Kanone.* — **Gold. Adler.* — *Zaininger.* — *Gold. Schiff.* — *3 Mohren.* — *Stadt Wien.* — — *Stadt Frankfurt.*

Die Hauptstadt von Oesterr. a. d. Enns wird schon als Römerkolonie *Lentia* genannt. **Sehenswürdigkeiten:** *Dom-* oder *Marienkirche* m. guten Altarblättern; d. *Stadtpfarrkirche* m. d. Grabmal Kaiser Friedrich IV. neben d. Hochaltar; *Kapusinerkirche* m. d. Grabmal d. Grafen v. Montecuccoli; **Museum Francisco Carolinum* mit werthvollen Sammlungen 1895 erbaut. Electr. Bahn über *Urfahr* auf d. *Pöstlingsberg* 537 m. mit berühmter Aussicht. (50 kr.)

Durch ganz flache Gegend, d. alte *Welserhaide*, n.

Wels, Eisenbahnknotenpunkt; 10,000 Ew. *(H. Höng z. Greif; Post; Schw. Adler; Kaiserin v. Oesterreich).* Das freundliche Städtchen hat eine goth. Pfarrkirche m. guten Glasmalereien.

Bei Stat. *Gunskirchen* Aussicht auf's Gebirge l. Es folgt Stat. **Lambach** (*Rössel*), m. Benediktiner-Stift im *Traunthal.*

Bei Stat. *Schwanenstadt* und hinter derselben hat man ein prächtiges Gebirgspanorama: *Traunstein* u. *Höllengebirge*

l. *Schafberg* und ziemlich entfernt die *Salzburger Alpen*. Es folgen nun *Attnang* (Kreuzung mit der *Salzkammergutbahn*), *Vöcklabruck*, *Redel* (m. prachtvollem Hemiorama d. Salzkammergut-Alpen), *Vöklamarkt*, *Frankenmarkt*, *Strasswalchen* (m. Häusern i. Gebirgsstyl), *Steindorf*, *Köstendorf*, a. südl. Ufer d. *Wallersee's* vorbei n. *Seekirchen*, welches auf d. Boden eines alten Seebeckens liegt. Die Bahn zwängt sich hier durch bedeutende Felsensprengungen u. erreicht endlich das prächtige Panorama (l. *Gaisberg*, im Vorblick der *Untersberg*), in welchem **Salzburg** liegt.

Salzburg.

Gasthöfe: I. R.: **Hotel de l'Europe* (vis-à-vis dem Bahnhof) mit Garten; — **Elektrisitätshotel*, — **Hotel Nelböck*, nahe dem Bahnhof. — **Erzherzog Karl*. — **Oesterreichischer Hof* a. d. Salzach. — **Goldenes Schiff*. — II. R.: **Hotel und Pension Stadt Wien*, Franz Josefstrasse 8. — **Hotel zum goldenen Horn* (Universitätsplatz). — **Hotel Pitter*, nahe dem Bahnhof. — **Goldene Krone*, in der Getreidegasse 8, — *Hirsch*. — *Mödlhammer*. — **H. Rest. Mirabell*, b. Theater. — **Hotel Berger (Schlambräu)*, — **Gasthof z. Traube*. — **Hotel Tiger*.

Droschken: Tour 50 kr., vom Bahnhof in die Stadt 60 kr., 1/2 Tag 3 fl. 40 kr.

Salzburger Lokalbahn. (Dampftram) vom Bahnhof durch die Stadt nach *St. Leonhard* 12 km. stündl. (60 und 40 kr.) Div. Haltestellen in der Stadt.

Bäder: In der städtischen neuen *Badeanstalt*. — *Moorbadeanstalt s. Kreuzbrücke*.

Salzburg, (420 m ü. M.) Sitz eines Fürst-Erzbischofs mit 30000 Ew. — eine der bevorzugtest gelegenen Städte der Welt — huldigt in seinen zahlreichen Kirchen (24, ausserdem 6 Klöster) und imposanten Profanbauten vorwiegend dem italienischen Baustyle und wird von der Veste *Hohensalzburg* überragt. Klima äusserst zuträglich, so dass Salzburg als die gesündeste Stadt Europas gilt.

Sehenswürdigkeiten: Der **Dom* (edelster Renaissancebau, Nachahmung der Peterskirche in Rom), von ungeheuren Dimensionen, mit 2 Thürmen. **Stiftskirche St. Peter*, romanische Basilika (am Peterskirchhof) mit den Denkmälern von *Haydn* und *Neukomm* und der Frau von *Sonnenburg* (Mozarts Schwester). **Margarethenkapelle* (neben der vorigen), spätgothisch (1490) mit vielen merkwürdigen Grabsteinen. Auf dem anstossenden Friedhof *St. Peter* (Arkaden) Haydns Grab und zahlreiche Monumente. In der den Kirchhof einengenden Felsenmauer (Nagelfluhgebilde) Zellen und Kapellen (St. Gertrudenkapelle und Maximus-Einsiedelei) aus den Zeiten der ersten Christen. *Franziskanerkloster* (Frauen nicht zugänglich), in welchem Vorm 10½ Uhr das Universalinstrument (Panasymphonicon) gespielt wird. **Museum Carolino-Augusteum* (Franz Josephsquai), höchst malerisch geordnet, mit Antiken, Alterthümern, Münzkabinet etc. *Mozart-Museum*, Getreidegg. 9. (Mozarts Geburtshaus). *Mozartshäuschen* (am Kapuzinerberg) m. Samml. (10 kr.). *Kunstmuseum* mit Gemäldegallerie (50 kr.). v. d. Kajetaner Thor. **Mozarts Statue* (Mozartplatz) v. Schwanthaler. *Standbild Schillers* (Bronze) im Garten d. Villa Schwarz. **Hofbrunnen*, 1664 von Ant. Dario ausgeführt, 14 m hoch (Residenzplatz) mit 4 Flusspferden und (oben) einem Triton, der einen Wasserstrahl 2½ m hoch empor sendet. *Pferdeschwemme* (Marmor), neben dem Neuthor, mit einer Gruppe von Pferdebändigern. *Kapitelschwemme* (Kapitelplatz hinter'm Dom), 1732 aus weissem Marmor erbaut, eine Nachbildung der Fontana Trevi in Rom, Neptun von Tritionen umgeben. *Florianibrunnen* auf dem Marktplatz. *Marmorstandbild* (5 m hoch) des heiligen Sigismund (über'm

Neugebäude, K. K. *Residenzschloss* mit prachtvollen Sälen, Gemälden etc. und Sitz d. K. K. Regierung, des Landsgerichts u. d. Post- u. Telegr.-Amtes (beide am Residenzplatz) mit Thürmchen, in welchem ein Glockenspiel täglich dreimal (7, 11 und 6 U.) sich hören lässt, worauf v. d. Festung ein Hornwerk ertönt. *Marstall* (früher Ritterspielhalle, jetzt Kaserne) mit *Reitschulen* (in den Felsen des Mönchbergs eingehauenes Amphitheater mit drei Gallerien). **Neues, schönes** *Theater*. *Mozarts Wohnhaus* (Makartplatz 7). **Neuthor* oder *Sigmundsthor* (beim Marstall), 131 m langer, 1767 durch den Mönchsberg getriebener Tunnel mit sehenswerther Tropfstein-Grotte. *Mirabellschloss* mit prachtv. Garten-Sammlungen, *Kurgarten*, mit dem Kur-Badehaus. *Gisela Quai* (Villenquartier, und der neu angelegte *Franz-Josef-Park* in der *Brodhäuseeau*. (Prater Salzburgs).

Umgebungen: *Kapuzinerberg* (650 m), *Mönchsberg* 502 m. elektr. Aufzug, sehenswerth), oben Aussichtsthurm und grosse Conzertlokale; Veste *Hohen-Salzburg* (522 m) auf der Spitze des Mönchsbergs pittoresk gruppirt und wie eine Akropolis die Stadt dominirend. (Drahtseilbahn hinauf.) *Gaisberg* (1286 m) mit Gasthaus und gerühmter Rundsicht. Zahnradbahn hinauf. (3 fl.).

Salzburg — Zell am See — Innsbruck.

250 km Eisenbahn (Expresszug in $4^1/_2$—$5^1/_2$ Stdn. Postzug in 7—$7^1/_2$ Stdn. — Interessante Gebirgsbahn (Salzburg-Tyroler Linie).

Nach der Ausfahrt rechts der *Kapuzinerberg*, der *Gaisberg* mit Hotel und der Felsenzahn *Nockstein*. L. am Wald Kirche *Maria-Plain*; weiter l. Schloss *Neuhaus* (Graf Thun) und Villa *Irrhain*. R. (imposant) *Veste Salzburg*, dahinter der *Hohe Staufen*. Haltestelle *Parsch*, Abgangsstat. für die Zahnradbahn nach dem *Gaisberg*. Stat. *Aigen* mit Schloss u. **Park* des Fürsten Schwarzenberg, r. d. massige *Untersberg*. Am Schloss *Goldenstein* vorbei führt die Bahn (r. Schloss *Anif* nach Stat. *Puch*, Dorf mit alter Kirche und Schloss; im Vorblick *Hochkönig* und *Hohe Göll*; weiter r. Schloss *Kahlsberg*, l. Schloss *Winkl* des Fürsten Esterhazy; über die Alm (Gitterbrücke) nach Stat. **Hallein** (dahinter die schroffen *Barmsteinwände* und im Hintergrund der *Watzmann*).

Hallein (440 m, **Post*, **Soolbad*, **Auböck*, *Löwenbräu*, *Bahnhof*), alterthümliche Stadt mit 5500 Ew. und einer berühmten Saline. Sitz der k. k. Bezirkshauptmannschaft. **Sehenswert**: Das *Sudhaus* (auf einer Insel der Salzach, Besuch der Saline zu empfehlen), die *Pfarrkirche* (v. 1081), die grosse kaiserliche *Cigarrenfabrik*, die *Schule* für Holzschnitzer, Altber. Bierbr. *Kaltenhausen*, ferner *Cellulose-*, *Cement-* und *Holzwaarenfabriken*. Das *Salzbergwerk* (770 m) im *Dürrenberg* (1 Stde. entfernt) beschäftigt gegenwärtig 360 Arbeiter. Die Befahrung (höchst interessant) nimmt $1^1/_2$ Stunde in Anspruch und kostet (Karten bei der Salineverwaltung) 3 fl., mehrere Personen à 1 fl. 50 kr. Im Bergamt erhält man Knappenkleider und Führer. Ausbeute ca. 330 000 Ctr. Directer Uebergang nach Berchtesgaden.

Der Salzach entlang nach Stat. *Kuchl* (Marktflecken, schon 472 als römisches *Cucallae* genannt) mit spätgothischer *Kirche*. R. das *Rossfeld* (1536 m) und der *Hohe Göll* (2528 m) mit Schneefeldern, darunter (im Wald) *Golling*er *Wasserfall*.

Stat. Golling (**Neue Post*, **Alte Post*, **Hotel Bahnhof*), uralter Ort mit Schloss (jetzt Amtsgericht).

Zum ***Gollinger Wasserfall** (besser *Schwarzbachfall*) 4 km (Wagen 1½ fl. hin und her) über die Brücke, dann r. durch's *Torrenerdörfl*, auf die Kapelle *St. Nicolaus* zu und l. dem Bach entlang. Hier stürzt der *Schwarzbach*, welcher dem Königsee entfliessen soll, aus einer dunklen Grotte *(Kuchler Loch)* in zwei Absätzen 76 m herab. Zickzackweg und Treppen führen hinauf. *Restaur.* unten und oben am Fall. Eventuell Ausflug zu den Lammeröfen resp. **Salzach-Oefen** (s. „Süddeutschland u. Oesterreich" Verlag von Cäsar Schmidt).

L. das alte Schloss *Golling*. Brücke über die *Salzach*. Durch den *Offenauerberg-Tunnel*. Sofort nach dem Austritt l. *Pass Lueg*. Die *Salzach* abermals kreuzend (l. das *Tännengebirge* mit dem stotzigen *Tyrolerkopf*) nach Stat. *Sulzau*; r. das *Blünbachthal*, in dessen Hintergrund *Hochkönig* (auch *Ewiger Schnee* genannt, 2638 m) und an dessen Seite die merkwürdig gezackte *Wetterwand*. Im Vorblick rechts Veste *Hohenwerfen* (hochgelegen, mit wehrhaften Thürmen). Stat. *Werfen*. Brücke über die wilde *Fritz*, dann l. Einmündung der *Salzkammergutbahn*, Gitterbrücke über die *Salzach* und Stat. **Bischofshofen** (540 m *Bahnhofsrestaur.*, *Hotel Bahnhof*), einst römische Niederlassung. L. erheben sich schroff die *Thorsäulen*, r. tritt die jäh abstürzende *Wetterwand* imposant heraus.

Weiter nach **Stat. Sct. Johann** (570 m) in *Pongau* (**Post*, vorzügl.; *Pongauer Hof* am Bahnhof; *Lackner*, gut und billig), Markt mit neuer gothischer Kirche.

Ausflug: In die berühmte **Liechtensteinklamm ¾ Stde., Wagen 2 fl. 20 kr. Omnibus 50 kr. hin und zurück. **Hohenagrindeck** (1900 m) in 3½ Stdn.

Gitterbrücke über die *Salzach*. Stat. *Schwarzach* (und *St. Veit*). Hier wurde 1729 der sogen. „Salzbund" geschlossen, in Folge dessen 30,000 Protestanten auswanderten. R. oben *St. Veit* mit Schloss *Schernberg* v. 1156. Nun beginnen die Engpässe *(Salzachkammen.)*. Düstere Scenerie. Durch Tunnel, weiter über Gitterbrücke (l. das *Gasteinerthal* mit dem schönen, 63 m hohen Fall der *Ache*) nach Station **Lend** (631 m, **Turri*. **Straubinger*, *Post*), Dorf mit verödeten Schmelzwerken.

Von hier aus täglich zweimal Post nach (34 km) *Wildbad Gastein* 3 fl. 50 kr.

Weiter auf schiefer Fachwerkbrücke über die *Salzach*, dann wieder über den Fluss zurück zum Felsenkopf *Unterstein*. *Tunnel* (878 m lang). Weiterhin Bergsturz; mittelst 270 m langem *Tunnel* (vor'm Tunnel l. am Eingang zum *Rauristhal* die *Kitzlochklamm*) durch den Taxenbacher Schlossberg nach Stat. *Taxenbach* (711 m), Markt mit zwei Schlössern und Spuren römischer Ansiedelungen.

5 km davon ***Kitzlochfall** in wilder Felsenkluft; Weg in die *Rauris*.

Abermals die *Salzach* kreuzend (l. Blick in's *Fuscherthal*) nach **Stat. Bruck-Fusch** **(Kronprinz von Oesterreich)*. Nach dem Dorfe rechts Schloss *Fischhorn*.

Die Bahn durchschneidet das *Zellermoos* (r. *Schmittenhöhe*), erreicht den *Zeller See* und bald Stat. **Zell am See** (748 m), **Hotel Kaiserin Elisabeth* mit Promenaden, dicht am See, in wundervoller Lage mit herrlicher Rundsicht, **Böhm's Grand Hotel am See*, **Post*, **Metzger Schwaiger*, **Hotel Krone* am See mit Garten) Marktflecken mit 1100 Einw., altem *Schloss*, einer uralten *Kirche* und neuer *Seebadeanstalt*.

Der **Zellersee* (5 km lang, 1 km breit, 73 m tief) ein wahres „Auge der Landschaft" Kleines Dampfboot zur Rundfahrt.

Auf die **Schmittenhöhe* (1936 m), schöner, mit Wegweisern versehener, meistens durch Wald führender Saumpfad (Pferd 6½ fl., hin und zurück, mit zweistündigem Aufenthalt 9½ fl.) von 3 Stdn.; Führer überflüssig. Oben berühmtes Panorama, vorzügl. Hotel und Restaurant. In's *Kapruner Thal* lohnende Tagestour.

Nach dem **Pinzgau** und **Krimmel* (berühmte Wasserfälle) 3¾ Stdn. Lokalbahn seit 1898.

Weiter rechts Schloss *Prielau* am Seeende; dahinter (in ganzer Wucht) das *Steinerne Meer*. Stat. **Saalfelden** (724 m, gute *Bahnhofrestaur.* mit Fremdenzimmer, *Post, Feistauers Gasthof*), Markt.

Ueber die *Saalach* in's *Leogangerthal*; r. das grotesk gezackte *Birnhorn* (2630 m), l. der *Drachenkopf* (2314 m); Stat. *Leogang*. Ansteigend (l. das *Rothhorn*, 2412 m), am *Griesensee* und an den zerfallenen Befestigungen des *Griesenpasses* vorüber, erreicht die Bahn ihren höchstgelegenen Punkt (969 m) und Stat. *Hochfilzen*, erstes Tyroler Dorf. Nun in's *Pillerseethal* stark absinkend, über die *Moosbachschlucht* (Blick l. auf *Marchanthorn*, 2493 m) nach Stat. *Fieberbrunn* (*Ghs. Wieshofer, Post, Sieberer*), zerstreutes Dorf (am Fuss der *Lota*, 2115 m) mit Heilquelle.

In der Nähe der **Wildalpensee* (2099 m) und **Pillersee* (838 m) am Fusse der *Lofererer Steinberge*.

Hinab nach Stat. *St. Johann* (in Tyrol), am Fusse des *Kitzbühelerhorns* (l.) Angesichts des *Wilden Kaisers* (2356 m) gelegen, mit schöner *Pfarrkirche*.

Im Bogen um's *Kitzbühelerhorn*, nach Stat. **Kitzbühel** (*Hotel Tiefenbrunner, Hinterbräu, Haas, Gold. Greif*) beliebter Luftkurort. Unfern Schloss *Lebenberg*.

**Kitzbühelerhorn* (1994 m, berühmter Aussichtsberg) 3½ Stdn. auf gutem Saumpfade (ohne Führer, Pferd 4½ fl.) zu erreichen. ¾ Stde. unter dem Gipfel *Gasthaus*, oben eine *Kapelle* und unvergleichliche Aussicht.

In weiter Curve um die Stadt. Am *Schwarzensee* vorüber (r. das grandiose *Kaisergebirge*) nach Stat. *Kirchberg* (817 m). Nun in starkem Gefälle zur Stat. *Brixenthal* (*Hotel Hohe Salve*) oder *Brixen*, am Fuss der *Hohen Salve*.

Die *Brixenthaler Ache* auf 24 m hoher Brücke überschrei-

tend, einen *Kehrtunnel* (330 m) passirend, nach Stat. **Hopfgarten** (586 m, *Rose, Dietwald, Post*) mit schöner *Kirche*.

Auf die **Hohe Salve (1824 m, auch „Rigi des Unterinnthals" genannt). Reitweg in 3 Stdn. Pferd mit Führer 5 fl.

Im engen *Brixenthal* (r. oben *Schloss* und *Kirche* von *Iter*) durch Tunnel hinaus in's *Unterinnthal* nach der Station **Wörgl**, wo die Bahn von *Kufstein* einmündet.

Stat. *Kundl*; Tunnel durch den Bauch der Schlossfundamente des alten Städtchens *Rattenberg*. R. das vordere *Sonnenwendjoch*. Stat. *Brixlegg (Hotel Vogl)*, wonniger Ort am Fuss der *Gratlspitze*. Ueber den *Inn*. L. die mittelalterlichen Schlösser *Matzen* (Masciacum) und *Lichtwer*, dann Burg (drei Thürme) *Kropfsberg*; r. das majestätische hintere *Sonnenwendjoch*, l. Blick auf die *Gletscher* im Hintergrund des reizenden *Zillerthals*.

Stat. **Jenbach** (**H. P. Toleranz*, mit Dep., Bahnrestaur. und Garten, **Post*, **Bräuhaus*). Von hier Lokalbahn (Adhaesion und Zahnrad, 6.4 km. in 36 min. 6 mal tägl.) zum *Achensee*. Dann rechts das imposante Schloss *Tratzberg*; weiterhin der stolz aufragende *Seekar* und (hochgelegen) Wallfahrtskirche *St. Georgenberg*. Am Kloster *Fiecht* vorüber zur Stat. *Schwaz* (Post) mit fast erschöpften Metallgruben, dem Schloss *Friedheim* u. Ueberresten (alter Thurm) der *Stammburg* des Geschlechts *Frundsberg*. Weiter r. auf dem Plateau Schloss und Kirche *Sigmundslust*. Im Vorblick die gewaltigen Hochalpen des *Tellrain*. Stat. **Hall.** 5800 Einw.

Hall in Tyrol (*Bär, Post, Stern, Vorderwaldlrhof*), alterthümlich gebaute Stadt mit Schloss *Haaseck*, seltsam construierter Kirche (Speckbachers Denkmal) und grosser *Saline*; das Salzbergwerk liegt 3 Stdn. weit im *Salzthal*, 910 m über der Stadt. Besuch 1½ Stdn.).

L. Wallfahrtskapelle *Loretto*, dahinter das *Stubaithal*; bald Blick in dessen grossartige Gletscherwelt. L. am *Mittelgebirge* Schloss *Ambras*. R. die zackigen Kalkgipfel *Hoher Sattel, Hafelkaar, Frauhütt, Brandjoch* und *Solstein*, weiterhin l. der abgerundete *Patscherkofel*, die gewaltige *Waldraststpitze* und *hohe Saile*. Ueber den *Inn* auf 800 m langem Viadukt nach

Innsbruck.

Gasthöfe I. R.: **Hotel Tyroler Hof.* — **Hotel de l'Europe.* — **Hotel z. Goldenen Sonne.* — **Hotel Kreid.* — **Hotel garni Victoria* mit *bayer. Bierrestaurant.* — **Hotel u. Pens. Kaiser.* **Hotel Habsburger Hof.* — II. R.: **Hotel Stadt München* mit orginellem künstlerisch ausgestatteten *Restaurant.* — **Hotel nur Post.* — *Gold. Adler.* — *Veldidena.* — *Hirsch.* — *Rainer.* — *Delevo.* — *Loewe.* — *Rother Adler.* — *Krone.* — *Grauer Baer.* — *Hotel Kaiserhof.* — *Mondschein.* — *Stern.* — *Bier beim Adambräu.*

Innsbruck (573 m ü. M.), Hauptstadt des Kronlandes Tyrol, liegt in einem Kranz von stolzen Bergen eingebettet am Inn, zählt mit den Vororten 33400 Ew. und gilt als eine der schönsten Städte der Welt, in der es sich gemütlich lebt. Gesundes nebelfreies Klima. Reizende Umgebungen.

Sehenswürdigkeiten: ***Hofkriche* (auch *Franziskanerkirche*, von 1553); besitzt den werthvollen Kunstschatz Innsbrucks, das herrliche *Mausoleum Maximilians I.* († 1519) mit den weltberühmten 24 Reliefstafeln Collins von Mecheln; rings um den Marmorsarkopag stehen 28 eherne Kolossalstatuen von Vorfahren und Verwandten des kaiserlichen Hauses; sie entstammen den Meistern Peter Vischer, Gilg Sesslschreiber, Stefan Godl und Gregor Löffler. Auf der Platte des Kenotaphs die Bronzefigur des Kaisers, von den vier Kardinaltugenden umgeben (Küster 20 kr.). Fernere Sehenswürdigkeit der Kirche das *Grab* und marmorne *Standbild Andreas Hofers* (von Schaller) und (gegenüber) das *Grabmonument* der 1809 gefallenen Landesvertheidiger (von 1838). Neben Hofer ruhen auch die Gebeine von dessen Kampfgenossen Speckbacher und Haspinger. In einer Seitenkapelle (sogen. *silberne Kapelle*) das *Grabmal Ferdinands* und seiner Gemahlin *Philippine Welser*, ebenfalls mit bewunderungswürdigen Reliefs von Collin. — Die *St. Jakobs-Pfarrkirche* (beim Pfarrplatz), grossartig im italienischen Styl 1724 erbaut mit Kuppel und zwei Thürmen und hochgeschätztem Altarbild von Kranach. — *Jesuitenkirche*, düsterer Bau mit 60 m hoher Kuppel, 1627 begonnen, unvollendet; Altarbilder von Sandrart und Schülern Rubens; in der Sakristei Gemälde von Albr. Dürer. — **Landes-Museum (Ferdinandeum)* in der Museumsstr., besitzt eine Unmasse von *Alterthümern, Waffen, Skulpturen, geognostische, zoologische* und *botanische Collektionen, Glasmalereien* und *Bilder*. — *Permanente Kunstgewerbe-Ausstellung* vis-à-vis Tyrolerhof. — *Sammlungen* im Schloss Ambras (s. unten). — *Triumphpforte* (zur Feier der Vermählung Leopolds II. 1765 errichtet) am Ende der Maria-Theresienstrasse. — *Statue Rudolfs IV.* auf dem Rudolfsbrunnen (Margarethenplatz). — *Statue des Minnesängers Walther von der Vogelweide* (in den Anlagen). — *Alte Burg* (Stadtplatz) mit dem bekannten „goldenen Dachl" (Erker) von Herzog Friedel (Friedrich mit der leeren Tasche) 1425 erbaut. — *Residenzschloss* (Neue Burg) im Zopfstyl mit schönen Sälen. — *Pädagogium* (Fallmerayerstr.) mit Garten (darin alle Gesteinsarten Tyrols aufgestellt). — *Staatsgewerbeschule* mit Modellen (Anichstr.). — Neuer *Justizpalast*. — Grossartiges *Spital*. — Neues *Gesellschaftshaus* neb. d. Theater.

Dampftramway, vom Fuss d. *Berg Isel* durch die Stadt nach *Mühlau* u. *Hall* alle ½—1 Stdn. mit vielen Haltestellen in und ausser der Stadt. Fahrzeit 54 min. Preis 5—18 kr.

Spaziergänge: *Botanischer Garten* (reichhaltige Gruppe von Alpenpflanzen) am Theresianum. — *Hofgarten* mit Restaur. — *Weyerberg* mit Aussicht (½ Stde.) — **Berg Isel* (631 m, 2 km) mit schönen Anlagen, *Restaurant, Militärschiessstand, Hofers Denkmal* und *Regimentsmuseum* (20 kr.); Aussicht auf die Stadt und die Gebirge. — Schloss *Ambras* (elektr. Bahn seit 1899), einst Sitz der schönen Philippine Welser, mit interessanten Sammlungen (Waffensaal, spanischer Saal, und grossem Park. Eintrittskarten bei der Schlossverwaltung (Burg) in Innsbruck. — Zur sehenswerten *Krannebitter-Klamm* (1½ Stde.). — Nach Igels ¾ Stdn., prächtiger Weg. Hotel und Kurhaus *Igler Hof*, vorzüglich.

Innsbruck — Landeck — Bludenz — (Zürich oder Chur).

137 km Arlbergbahn. Eilzug in 4 Stdn. Zonentarif s. oben. I. Cl. 4 fl. 80 kr. — II. Cl. 3 fl. — III. Cl. 1 fl. 50 kr.

Wer sich über diese interessante Bahn intimere Kenntnisse verschaffen will, kaufe den „Arlbergführer" von Koch v. Berneck

Von Innsbruck über die *Sill* (l. die Abtei *Wilton*, dahinter der Berg *Isel)* dem *Inn* entgegen (r. das Kalksteingebirge mit *Frauhütt, Hafelkaar, Brandjoch* und *Seegrubenspitze*) nach Stat. *Völs* und Stat. *Kematen* am *Selrainthal*. r. die *Martinswand* mit Höhle (wunderbare Rettung des

Kaisers Max), dahinter der *Solstein* (2539 m). Bedeutende Uferbauten der Bahn, welche hier im Bette des verdrängten Inn läuft. Stat. *Zirl*; der hübsche Ort liegt jenseits des Flusses, darüber Ruine *Fragenstein*. Stat. *Flaurling*. L. das *Kaunsingthal* mit der prächtigen *Hochederspitze* (2794 m.). Stat. *Telfs*; l. *Pfaffenhofen* mit Ruine *Hörtenberg*. *Telfs* liegt r. am Fuss der *Hohen Mundi* (2702 m). L. Dörfchen *Rietz*. Am Kl ster *Stams* (l.) vorüber zur Stat. *Stams* und Stat. *Sils* (648 m ü. M.) mit netter Kirche. L. die Schlösser *Welfenburg* und *Petersberg*, r. die Abhänge des *Simmering*. Stat. *Oetzthal* am Ausgange des berühmten *Oetzthales*. Brücke über die *Oetzthalerache*. R. der *Tschirgant* (2366 m). Stat. *Roppen*. Ueber den *Pitzbach*. Stat. *Imst* (706 m), schöner Marktflecken (liegt r. drüben an der *Mieminger Gruppe*, 2771 m). An der Bahn die *Kapelle* zum Gedächtniss an den hier 1854 verunglückten König Friedrich August v. Sachsen. Stat. *Schönwies*. Im Vorblick die hochthronenden Trümmer der *Kronenburg*. Stat. *Zams* mit Kloster. Stat. **Landeck** (Bahnhofrest.). 20 Min. westl. liegt das Städtchen *Landeck*, **Post*, *Schwarzer Adler*, *Goldener Adler*, mit altem Schloss und interessanter Kirche, romantisch gelegen. Reizende Umgebungen. Zahlreiche Ausflüge. Rechts Ruine *Schroffenstein*.

Poststrasse Landeck—Nauders—Tarasp—Schuls.

Die Oberinnthaler-Poststr. (44 km in $5^3/_4$ (retour $5^1/_4$ Std., tägl. Post bis *Nauders* 4 fl. 40 kr.) wendet sich von Landeck südlich und zieht sich durch die Schluchten des *Inn* (r. oben *Hochgaimig*, l. in der Höhe *Fliess* mit zweithürmiger Kirche) am Gasth. zum „*alten Zoll*" vorbei, hinab über die *Pontlatsbrücke*, einst viel umkämpft, Romantische Umgebungen. An der Ruine *Landeck* entlang, in der Nähe oben Dorf *Ladis* (1190 m; neue Strasse von *Ried* $1^1/_4$ Std.), Schwefelbad; $^1/_2$ Std. höher *Oberladis* 1386 m Bad mit berühmtem Sauerbrunen); durch *Pruts* (866 m *Gasth.*), in düsterer Thalenge über *Ried* (mit Schloss), die alte *Christianakapelle* berührend (Mündung des *Stallanserthals*) nach *Steinach* (931 m, *Wilder Mann*) und über den *Inn* nach *Stuben (Post)* mit der Poststat. *Pfunds (Frauenkirche* mit geschnitztem Hochaltar). Blick auf *Pis Mondin* (3162 m,). Nun auf der herrlichen *Finsterminzstrasse* über die Innbrücke und hinauf (Tunnels und Lawinengallerien) nach *Hochfinstermünz* (1137 m, gutes *Hotel*), prachtvoller, stark befestigter Punkt. Wilde Scenerien. Blick auf die Engadiner Bergriesen. Durch Festungswälle (Wasserfall) nach **Nauders** (1362 m, **Post*, gut, *Löwe*, *Mondschein*), grosses Dorf mit neu restaurirter Pfarrkirche. Von hier nach *Martinsbruck* und weiter nach Tarasp, s. R. 9.

Von **Landeck** nach **Meran**, Poststrasse über *Nauders* u. *Mals*, 129 km. Post. tägl. in 15 Stdn. für 12 fl. 90 kr., ausserdem Stellwagen tägl. von Landeck nach Mals, von Mals nach Meran. Zweispänn. Extrapost (4 Plätze) nach Nauders 23 fl. 80 kr., Mals 35 fl. 86 kr., Eyrs 43 fl. 09 kr., Meran 64 fl. 78 kr. incl. sämmtlichen Gebühren.

Die Strasse zweigt in Nauders ab und steigt am r. Ufer d. *Stillen Baches* in $1^1/_2$ Stdn. an, nach *Reschen-Scheidegg*, 1494 m. Wasserscheide zwischen d. Adriat. u. Schwarz. Meer. Dann über *Reschen* abwärts. (Kl. Seen u. unweit davon die Etschquelle; Prachtblick auf die *Ortlergruppe*) *St. Valentin auf d. Heide* nach **Mals** (60 km. 1050 m. *Post*, *Baer*, *Hirsch*) Hauptort, d. ob. Vintschgau. — Weiter über *Schlanders* (706 m. *Post*, *Krug*, *Lamm*), *Kastern* (566 m *Post*) nach *Meran*.

Ueber den *Inn* (in welchen sich hier die *Sanna* ergiesst) auf 18 m hoher, imposanter Brücke (l. die *Thiolspitze*, im Vorblick *Pezinspitze* und *Parseiergruppe*) nach Stat. *Pians*. r. tief unten im *Sannathal* gruppirt; dahinter der *Lattenbachfall*. Eintritt ins *Stanzerthal*. Mächtige 86 m hohe Brücke über die *Trisanna*, welche dem *Paznaunthal* (l.) entströmt, um sich hier am Fuss des Felsenkegels, dessen Plateau das alte Schloss *Wiesberg* krönt, mit der *Rosanna* zu vereinigen. Stat. *Strengen*. Blick auf *Blankakorn* (mit Gletscher), *Eisenkopf* und *Stierkopf*. Stat. *Flirsch* mit der *Schnannerklamm*. Die *Rossanna* wiederholt überbrückend nach Stat. *Pettneu* und am Dörfchen *St. Jacob* vorüber zur Stat. **St. Anton** *(Post)*, 1302 m ü. M. Nunmehr in den grossen **Tunnel** (16—17 Min. Durchfahrtszeit).

Derselbe ist 10240 m lang, steigt bis zum Culminationspunkt (1311 m ü. M.) 2‰ und fällt dann bis zum Ausgang 15‰. Der Tunnel geht 445 m unter dem Rücken des Arlbergs durch, ward in drei Jahren gebohrt und kostete 20 Millionen Gulden.

Von *St. Anton* nach *Langen* über den *Arlberg*, 3½ Stdn. lohn. Wanderung auf. d. *Arlbergstr.* In 1¾ Std. hinan, mit prächt. Blick in's *Ferwallt* u. *Stanzerthal*, am ehem. Hospiz *St. Christoph* vorbei zur *Arlbergerhöhe* 1802 m. Dann in Windungen hinab in 1¼ Stdn. nach *Stuben*, (1409 m *Sonne*) und in ½ Stde. nach *Langen*.

Nach dem Verlassen des Tunnels über die *Alfenz* und in's *Klosterthal* zur Stat. **Langen** *(Post u. Bhfrest.)*. Im Blick auf die *Rhätikonkette* abwärts. L. unten *Klösterle*, einst Hospiz. Weiterhin l. das *Nenzigastthal* mit dem *Kaltenberg* (2895 m). Grosser Viadukt, mehrere Tunnel und Lawinengallerien. L. der *Burtschakopf*. Stat. *Danöfen*. Stat. *Dalaas* von der kühnen *Roglerspitze* (2270 m) überragt. Gewaltiger Viaduct (120 m lang) über den *Höllentobel*. L. die Abhänge des *Kristbergs* (Wasserfall). *Schmidtobel-Viadukt* und *Brunntobel-Viadukt*. Stat. *Hintergasse*. Brücke über den *Schanatobel*. Stat. *Braz*. R. oben die Felsenzacken der *Gamsfreiheit* und die *Pitschiköpfe*. Die Bahn zieht am Kloster *St. Peter* vorüber und mündet im Bahnhof von **Bludenz.**

Bludenz: (**Bludenser Hof*, **Scesaplana*, *H.* **Arlberg*, am Bahnhof. In der Stadt: **Kreuz*, **Post*, *Krone*), kleines Städtchen mit dem stattlichen Schloss Gaynhofen in grossartiger Umgebung.

Auf den *Hohen Frassen* (1976 m) 4 Stdn. (Führer 4 fl. entbehrlich) nicht schwierig und sehr lohnend. Prachtv. Panorama der Rhaetischen und Vorarlberger Alpen. (1 Stde. v. Gipfel Unterkunftshaus). —

Zum *Lüner See* und auf die *Scesaplana*. Fahrsträsschen durchs idyllische *Brandner-Thal* in 3 Stdn. nach *Brand*, (1024 m; Gasth. Beck, Kegele). Dann Fussweg in 3½ Std. über *Alp Schattenlagant* zum reizenden **Lünersee* 1924 m mit der *Douglashütte* (Whs). Von hier mit Führer (3 fl.) in 4 Stdn. über *Totenalp* (etwas steil) auf die **Scesaplana*, 2967 m den höchsten Gipfel der *Rhaetikonkette* mit grossartigem Panorama. Abstieg event. in 1½ Stdn. zur *Schamellahütte* 2200 m des S. A. C., und von da nach *Seewis* in ca. 3½ bis 4 Stdn. Vom Lünersee auch über das *Cavelljoch* ca. 2200 m in ca. 2½ Stdn. direkt zur *Schamellahütte*.

S.ö. von Bludenz in's breite **Montafonerthal**, von der *Ill* durchströmt. In 3 Stdn. zu Fuss (Fahrstrasse; Stellwagen 2 mal tägl. in 1½—2 Stdn.

für 70 kr.) nach **Schruns** (689 m, *Taube, Stern, Löwe, Krone, Montavon*), Hauptort d. Thals und Centrum hübscher Ausflüge, z. B. am *Kloster Gweinstein* vorüber in 1¼ Stdn. auf den *Bartholomäberg* mit hübscher Aussicht; — durch das *Gauerthal* in 6 Stdn. zum *Lünersee*; — in 7 Stdn. mit F. über *Tilisunahütte* (Whs.) auf die aussichtsreiche *Sulzfluh*, 2824 m; — in's *Prättigau* nach Graubünden führen mehrere etwas beschwerl. Uebergänge; in ca. 7½—9 Stdn.: *Schweizerthor*, 2151 m, *Drusenthor*, 2350 m, *Partnun oder Grubenpass*, 2235 m, *Plasseggenjoch*, 2345 m, *St. Antönienjoch*, 2392 m, *Schlapinerjoch*, 2164 m, u. a.

Von Schruns führt ein Fahrweg weiter über (2 Std.) *St. Gallenkirch (Adler, Rössl)* und (1¼ Std.) *Gaschurn (Post, Krone)* (¾ Std.) nach *Patenen* (1047 m, Whs.), dem letzten Dorf des Thals. Uebergänge von hier über *Zeinisjoch*, 1852 m, in 4 Std., oder über die *Bielerhöhe*, 2046 m (am Wege Whs. Madlener) in 7 Std. nach *Galtür* (1587 m, *Rössl*), dem letzten Dorf im *Paznaunthal*. Von hier Fahrstrasse über *Ischgl (Post*, 2½ Std.) und *Kappl* (2 Std., *Löwe*) hinab nach (3½ Std.) *Pians*.

Von Gallenkirch in ca. 2½—3 Std. nach *Gargellen* (1574 m, *Pension Schwarzhaus*), Höhenkurort, am Wege zum St. Antönienjoch.

Nun beginnt die *Vorarlbergbahn*. Sie geht über Station *Nüziders* (mit Ruine *Sonnenberg*) nach Station *Strassenhaus* (l. d. *Scesaplana*, r. d. *Walserthal*), *Nenzing* (am *Gampertonthal*), *Frastanz* (am *Saminathal*, in dessen Hintergrund *Drei Schwestern*) und durch die *Illklamm* nach **Feldkirch**, alte, schön gelegene Stadt (*Engl. Hof, Vorarlberger Hof, *Weisses Ross, Löwe, Bär, Schäfle*), überragt von der Veste *Schattenburg*. Merkwürdige Pfarrkirche, umfängliche Promenaden und räumliches Excursionsgebiet. Schöne Aussicht über das ganze Rheinthal bis Bodensee und Falkniss, sowie die Illschlucht vom *Margarethenkopf*, 557 m (Privatbesitzthum), ½ Std. w. am l. Ufer der Ill.

Bei Feldkirch Abzweigung der Bahn (18 km in 40 Min.) über die Stat. *Bendeln* und *Schaan* (l. *Vaduz*, Hauptstadt des Fürstenthums *Liechtenstein*) und den *Rhein* nach **Buchs** (**Hotel Rhaetia, Bahnhofrest.*) auf Schweizergebiet. Von dort nach *Sargans* (R. 2) und *Zürich* oder *Chur*.

Die Hauptlinie geht über die Stat. *Rankweil* (alte Kirche, in 5½ Std. auf den *Hohen Freschen* (2001 m, Aussicht I R.), *Götzis* (mit Schloss und Ruine), *Hohenems* (mit Palast), *Dornbirn* (viel Fabriken), 1 Std. s. ö. beim sog. *Gütle*, (519 m, Whs.), 57 m hoher Springbrunnen und ¼ Std. davon die **Rappenlochschlucht* (Klamm der Ach). Rückweg über d. *Zanzenberg* (585 m, 1½ Std.) mit schöner Aussicht, *Schwarzach, Lautrach* (Abzweigung nach *St. Margarethen* R. 2) und über die *Bregenzer Ache* nach Endstat. **Bregenz.**

Bregenz: **Oesterreichischer Hof*, prächtige Rundsicht, comfortabel ausgezeichnet, *Post* am Hafen, **Hotel de l'Europe* am Bhf. mit *Café*, gut geführt, **Hotel Montfort* nahe dem Bhf., **Hotel weisses Kreuz, Krone, Schweizerhof* etc. in der Stadt; Landeshauptstadt von Vorarlberg mit 7000 Einwohner, schöner Pfarrkirche, Landesmuseum und bedeutender Seehafen mit Trocken-Dock, Maschinenwerkstätte; am Ried städtischer Schlachtviehmarkt mit neuem Schlachthause, Petroleum-Reservoir und Bretterlager.

Am See grosse städtische Bade- und Schwimmanstalt.

In ¾ Stunden auf den *Gebhardsberg* (595 m), hübsche Spaziergänge, herrliche Aussicht *(Restauration)*: Trümmer d. alten Burg Hohenbregenz und Wallfahrtskirche.

In 2 Stunden auf den ***Pfänder** (1060 m), *Bodensee-Rigi* mit noch umfassenderer Aussicht über den ganzen Bodensee mit Umgebung; oben **Hotel u. Pension Pfänder*, 5 Min. v. Gipfel.

Durch den **Bregenzer Wald zum Schröcken.** Per Bahn in ¼ Std. bis *Schwarzach*, oder in 25 Min. bis *Dornbirn*. Von beiden Orten führen Fahrstrassen d. in's Gebirge, über (1½ Std.) *Alberschwende* (*Taube*) nach (2½ Std.) *Schwarzenberg* (694 m; *Hirsch, Lamm*), Sommerfrische am Fusse des *Hochälpele*, 1467 m (Aufstieg in 2½ Std.). Weiter über (2¼ Std.) *Mellau (Bär)* mit Stahlquelle, nach (1¼ Std.) *Schnepfau; Au (Krone)* 1 Std.; *Schoppernau*, 1 Std., (832 m, **Krone*), wo der Fahrweg aufhört. — Weiter Saumweg über *Hopfreben* in 2¼ Std. nach Dorf **Schröcken** (1260 m, Whs.), ringsumschlossen von hohen Bergen. — Uebergänge: Nach *Stuben* am Arlberg in 5 Std. über die *Auenfeldalp*, nach (2½ Std.) *Lech* (1447 m, *Krone*) und über *Zürs* und den *Flexensattel*, 1748 m, nach *Stuben*.

Nach *Oberstdorf* in 8½ Std.

II. Wien — Salzburg — München — Lindau.

314 km bis *Salzburg*, 468 km bis *München*. 689 km bis *Lindau*. Kaiserin Elisabeth-Westbahn (jetzt im Staatsbetriebe stehend) bis Salzburg; dann bairische Staatsbahn.

Zonentarif s. oben. Von Salzburg nach München I. Cl. 14 M. 10 Pf. — II. Cl. 9 M. 50 Pf. — III. Cl. 5 M. 30 Pf. — München-Lindau I. Cl. 17 M. 70 Pf. — II. Cl. 11 M. 80 Pf. — III. Cl. 7 M. 60 Pf.

Bis Salzburg s. S. 34.

Von **Salzburg** über die *Salzach* (l. Schloss *Klesheim*, dahinter *Hohe Staufen* u. *Hochkönig*) u. die *Saalach* nach Stat. *Freilassing* (Abzweigg. n. *Reichenhall* resp. *Laufen*). Stat. *Teisendorf*, *Lauter* u. *Traunstein* (*Traunsteiner Hof*) a. d. *Traun* mit Saline, Stat. *Bergen* (über die *Kitzbühler Ache*, r. *Hochgern* und *Hochfelln*), *Uebersee*, *Bernau* (l. die *Kampenwand*, r. der 21 km lange *Chiemsee* mit drei Inseln, auf deren grösster das prachtvolle Schloss *Herrenchiemsee* des † Königs Ludwig II. v. Bayern, Eintritt 3 Mk.) u. *Prien (Hotel Kampenwand)*; Strassenbahn und Dampfschiff nach *Herrenchiemsee*. Stat. *Endorf*. L. der *Simmsee*. Ueber Stat. *Stephanskirchen*, den *Inn* und die *Mangfall* passirend, nach Stat. **Rosenheim.**

Von dort nach *München* und weiter nach *Lindau* s. S. 54.

Eintrittsrouten v. Deutschland aus.

III. Leipzig — Hof — Nürnberg — Augsburg — Lindau.

Die *Kurierzüge* schliessen sofort in Lindau an die Dampfboothahrten an und diese wieder in Rorschach oder Romanshorn an die Eilträine nach Chur, Zürich, Mailand.

☞ Seit 1886 existirt eine zweite Linie von Leipzig (resp. Berlin) über Saalfeld und Probstzella; sie umgeht Hof und mündet in Lichtenfels (s. S. 44) in die hier beschriebene.

Linke setzen! Von **Leipzig** (Bair. Bahnhof) durch's monotone *Pleissethal* nach

Altenburg (180 m ü. M., **Hotel Wettiner Hof*, *Hotel de Saxe*), Hauptstadt des Herzogthums Altenburg mit 29000 Ew. und dem hochgelegenen, durch den Prinzenraub (1455) bekannten *Schloss*. *Neues Hoftheater*. *Museum*. Originelle Tracht der von den Wenden abstammenden Landbewohner.

Tunnel. Brücke über die *Pleisse*. Ueber die Stat. *Crimmitschau* und *Werdau* (Fabrikstädte). Hoher Viadukt. Stat. *Reichenbach* (Fabrikstadt mit 17000 Ew.) *Wagenwechsel für die Linie Wiesau-München* S. 49. Bald grossartige *Göltzschthal-Ueberbrückung*, vier Bogenwölbungen übereinander, 640 m lang und 88 m hoch. Ueber die 78 m hohe Elsterbrücke nach Stat. **Plauen** *(Deils Hotel)*, regelmässig gebaute Stadt mit vielen Fabriken, dem alten Schloss *Radschin* und 43220 Ew. Stat. **Hof** in Baiern, a. d. Saale *(*Bhfrest., *Kaiserhof, *Wittelsbach, Lamm, Prinz-Regent)* mit 28000 Ew.

Folgen die Stationen *Oberkotzau*, *Seulbitz* (l. das düstere *Fichtelgebirge*), *Münchberg* (Stadt mit modernem Schloss und graziöser Kirche) und *Stammbach* (alte Burg). Stat. *Falls-Gefrees* und *Markt-Schorgast*; Fall der Bahn 1:40; l. Kloster *Himmelskron* im *Weissmainthal* und Stat. *Neuenmarkt*.

Stat. **Kulmbach.** Hotels: *gold. Hirsch, Krone*, 8113 Ew., berühmte Exportbierbrauereien (25) mit einem jährl. Export von ca. 600000 hl., grosse Mälzereien; oben Veste *Plassenburg*, jetzt Zuchthaus. Stationen *Mainleus* im Mainthale und Lichtenfels *(Hotel Krone)*. R. die frühere Benedictinerabtei *Banz*, l. Kloster *Staffelstein* und Wallfahrtsort *Vierzehnheiligen*, prächtige Kirche mit zwei Thürmen. Stationen *Staffelstein* mit alter Ruine, *Veitsberg* mit Kapelle und

Bamberg (**Bamberger Hof*, **Bellevue*, *Luitpold*, *Erlanger Hof*, *Deutsches Haus*, **3 Kronen* u. a.) mit 39 000 Ew. an der *Regnitz* und am *Ludwigskanal* in prächtiger Lage.

Sehenswerth: Der **Dom* (vierthürmig) mit den Grabmälern Heinr. II. (Stifter des Doms, 987), des Fürstbischofs Georg II. (von *Peter Vischer*), des Kaiser Konrad III. (in der Krypta) und des Papstes Clemens II. etc; neben dem Dom die *Obere Pfarrkirche* (St. Maria), gothisch mit schönen Kapellen. — Die *Neue Residenz* (dem Dom gegenüber) und zwischen beiden die *Alte Hofhaltung*, in welcher am 21. Juni 1208 Otto von Wittelsbach den Kaiser Philipp erschlug, vor ders. *Standb.* d. Fürstbisch. L. v. Erthal. *Rathhaus* mit Fresken. — Königliche *Bibliothek* und *Naturalienkabinet*. — *Denkmal* für Schönlein. — **Brunnen* mit *Denkmal* des Königs Max. Städt. *Kunstsammlungen*, *Sternwarte*, *Stadtbad*, herrliche *Parkanlagen*. — Schönste Aussicht vom *Michaelsberg*.

Ueber Stationen *Egolsheim* (l. die *Jägerburg*), *Forchheim* (mit Schloss und goth. Pfarrkirche) und *Baiersdorf* (r. Ruine *Scharfeneck*) durch Tunnel nach **Erlangen** (**Schwan*, *Blaue Glocke*, *Kaiserhof* u. a.), Universitätsstadt mit 21 000 Einw. (*Bibliothek*, *Standbild* des Markgrafen Friedrich, neuer monumentaler *Brunnen*), über den *Ludwigskanal* nach **Fürth** (*Hotel National*), blühende Handels- und Fabrikstadt mit 47 000 Einw., und

Nürnberg,

309 m ü. M., mit 195 000 Ew., höchst interessante alte Stadt („gewerbliche Hauptstadt Bayerns" genannt), Unicum in Bezug auf mittelalterliche Kunstdenkmäler; bester Ueberblick vom Burgthurm.

Hotels I. R.: **Grand Hotel* am Bhf., neu, **Bayrischer Hof*, inmitten der Stadt, *Strauss*, gelobt, *Württemberger Hof* b. Bhf., gut, *Hotel Kaiserhof*, neu, *Hotel Monopol* mit Café. *Hotel Victoria* mit Rest. u. Weinkeller, Königsstr.; **II. R.:** **Wittelsbacher Hof* mit Garten, **Herzog Max*, Königstr., n. d. Bhf., neu eingerichtet, vorzügl., feine Betten, Küche und Weine, mässige Preise, sehr gut geführt, *Hotel Maximilian*, *Rother Hahn*, *Deutscher Kaiser*.

Stadtpark: mit grosser Restaur., Vergnügungsort.

Bäder: *Ludwigsbad*, Breitestr. 91, neu, elegant, alle Arten Bäder.

Sehenswerth: **Lorenzerkirche* in der Königsstr. (erbaut 1280—1477), eines der schönsten, gothischen Baudenkmäler Deutschlands; vor der Kirche r. der *Tugendbrunnen*, Bronzeguss v. Wurzelbauer. — **Frauen-* oder *Marienkirche* am Hauptmarkt, katholische Kirche, edles gothisches Bauwerk (1355—1361), mit **Vorhalle*, *Schnitzwerken*, **Epitaphium* von Krafft. — **Sebalduskirche* mit zwei Thürmen (1200), spätromanisch, mit (im Innern) dem berühmten **St. Sebaldusgrab* (5 m hoch, Bronze), von Peter Vischer, unbedingt das bedeutendste Denkmal deutscher Giesskunst, 1889 restaurirt. — *Egidienkirche* mit Altarbild *(Mater dolorosa)* von Van Dyck; an der Kirche *Eucharius-kapelle* mit Altären von Veit Stoss u. Krafft. — *St. Elisabethkirche* mit gewaltiger Kuppel. — Neue *Synagoge* im opulentesten maurischen Baustyle (Spitalplatz). — *St. Johanniskirchhof* (vor'm Thiergärtnerthor), mit sehenswerther *Kirche* und *Grabkapelle* und den Gräbern Albrecht Dürer's (No. 649), Hans Sachs (508), Veit Stoss (268) und Feuerbach's. — **Germanisches Museum* (42 Säle), *prähistorische Sammlungen*, ***Gemälde-Gallerie*, *Saal* für die *Geschichte der Sculpturen*, *Kupferstichkabinet*, *Halle für Artillerie*, *deutsches Handelsmuseum* (Vorm. 9—1 und Nachm. 2—5 Uhr; 1 Mark

Entrée, Mittwoch und Sonntag frei). — *Stadtbibliothek* äusserst interessant. — *Bayr. Gewerbemuseum* (am Marienthor, geöffn. v. 10—12 u. 2—5 U., Montag und Donnerstag 1 Mk.). *Permanente Ausstellung* des *Albrecht Dürer-Vereins* im Telegraphen-Gebäude (Hauptmarkt) 2. Etage; täglich von 10—3 Uhr (30 Pf.). — Neues *Naturhistorisches Museum*, Schildg. 12; Sonntag 10—12 U. frei, sonst 50 Pf. — *Sammlungen* in der Kunstgewerbeschule, Flaschenhofstr.

Diese *Burg* von Kaiser Konrad II., dem Salier, 1024 erbaut, mit dem *Luginsland*, einem alten *fünfeckigen Thurm* (ältestes Bauwerk in Nürnberg), schönen *Sälen*, dem sogen. *Heidenthurm* vom 1152 und *Sammlung von Inquisitions- und Marterwerkzeugen* (vom Haupteingang r.), Entrée 50 Pf. — *Rathaus* (Rathhausplatz) mit Säulenhalle und Wandgemälden von Albrecht Dürer u. A. — Neues *Amtsgebäude* mit gr. Sitzungssaal, 1899 vollendet. — *Dürer's Geburtshaus* (Winklerstrasse 20) und *Wohnhaus* (Albr. Dürerstr. 377) mit Gemäldesammlung. — *Palm's Haus* (Winklerstrasse) mit Inschrift. — *Wohnhaus Peter Vischer's* (Peter Vischergasse). — *Haus des Hans Sachs* (Sachsengässlein 17). — *Veit Stoss' Haus* (Wunderburgstrasse) mit Madonna. — Das *Fuchs'sche* oder *Peller'sche Haus* (Aegidienberg) als Repräsentant der Renaissanceperiode (mit herrlichem Hof). — *Denkmal Kaiser Wilhelms I.* auf dem Egydienberg (seit 1898). — Der **Schöne Brunnen* (auf dem Hauptmarkt), der schönste in Deutschland. — *Standbild Albrecht Dürer's* von Rauch, auf dem Dürerplatz. — *Denkmal Melanchthon's* am Gymnasium. — *Denkmal des Hans Sachs* (sitzende Statue, modell. v. Krauser), Spitalplatz. — *Behaim's Denkmal*, Theresienpl. — *Kriegerdenkmal*, Adlerstr. — *Kunstbrunnen* auf dem Plerrer. — *Fleischbrücke*, Nürnbergs Ponte Rialto und die alte *Henkersteg*.

Weiterfahrt. Zurück über den *Ludwigskanal* und dann weiter nach Stat. *Eibach* und über die *Rednitz* nach Stat. *Schwabach* mit alter Pfarrkirche (Altarwerk v. Veit Stoss, Gemälde von Wohlgemuth und 13 m hohes Tabernakel v. 1470), Stat. *Roth* mit Schloss, *Georgensgmünd* (l. Schloss *Sandsee*) und **Pleinfeld.** (Abzweigg. nach *München.*)

Von *Pleinfeld* durch waldige Gründe über Stat. *Gunzenhausen* (mit neuer *Synagoge*), *Oettingen* (r. Schlos und Park *Oettingen*), *Dürrenzimmern* (r. Städtchen *Wallerstein* mit Schloss) **nach Nördlingen** (*Hotel Kulmeyer, Deutsches Haus, Krone*), Hauptort (noch mittelalterlich befestigt) des fruchtbaren Rieses (ausgetrockneter See) mit 8500 Ew., zwei schönen Kirchen und goth. Rathhaus. L. Schloss *Lierheim*; Stat. *Mötingen* und *Harburg* mit ausgedehntem, schöngelegenem Schloss. **Donauwörth** (*Krone* und *Krebs*), alte Stadt (5000 Einw.) mit ehemal. *Benedictinerabtei* und *Klosterabtei* und *Klosterkirche zum heiligen Kreuz* (Grab der hier 1256 enthaupteten Maria von Brabant).

Ueber die *Donau* und *Schmutter* in's *Lechthal*; r. Kloster *Holzen* und Schloss *Markt*; l. Kloster *Thierhaupten* und das *Schlachtfeld*, auf dem Tilly im dreissigjährigen Kriege tödtlich verwundet ward; l. Schloss *Schorneck*; über diverse Stationen und die *Wertachbrücke* nach **Augsburg.**

Augsburg (Augusta Vindelicorum der Römer) mit 80000 Ew. (**Drei Mohren, Kaiserhof, *Bairischer Hof, *Eisenhut* mit Restaurant, *Hotel drei Kronen*, billig), stand einst als freie Reichsstadt und bedeutendster

Handelsplatz Deutschlands in hoher Blüthe. Für den Protestantismus hat Augsburg durch die 1530 hier abgeschlossene Confession eine ganz besondere Bedeutung.

Sehenswerth: Der *Dom* (Thurm 102 m), romanisch, 995—1006 erbaut; Thürflügel von Metall; interessante Reste ältester Glasmalereien; Bischofsstuhl; Bilder v. Holbein und Wohlgemuth. — *St. Jakobskirche* mit Wandgemälde (Tod der Maria) von Meister Blank (1469), zählt zu den werthvollsten aller Zeiten (1884 aufgefrischt). — *St. Ulrichs-Kirche* mit Marmorsarkophag des Hans Fugger v. 1589 und (seit 1860) neuem Nordportal. — *St. Annakirche* mit Bildern von Cranach und Amberger und der Fugger'schen Grabkapelle. — *Residenz* (jetzt Regierungsgebäude) beim Dom, in welcher 1530 die Augsburger Confession übergeben ward. — *Rathhaus* im Renaissancestyl (auf dem Ludwigsplatz) v. 1626, mit Fürstenzimmern und goldenem Saal, in welchem die deutschen Reichstage ihre Sitzungen hielten; davor der *Augustusbrunnen* v. 1594; *Merkuriusbrunnen* (1599) und *Herkulesbrunnen* (1596), beide in der Maximiliansstrasse; *Maximilians-Museum* (Welserstr.) mit Sammlungen und Gewerbehalle (50 Pf.); *Fuggerhaus* (herrliche Fresken von Wagner) neben Hotel zu den drei Mohren; *Siegesdenkmal* (vor der Residenz) v. Zumbusch (seit 1876). — *Fuggerdenkmal* (Welserstr.) von König Ludwig I. dem Hans Jakob Fugger „dem Reichen" gestiftet. — *Geburtshaus* der schönen Philippine Welser und das *Haus* der unglücklichen Baderstochter Agnes Bernauer (beide Welserstr.). — *Neuer Justizpalast* (Fuggerstr.) und neues *Theater*, stattlicher Bau. — *Stadtgarten*, prächtige Anlage mit Restaur.

Von *Augsburg* über, rechts *Göggingen* (Hessings *Heilanstalt*), die Stat. *Inningen* (r. Schloss *Wellenburg* d. Fürsten Fugger), *Bobingen*, rechts *Strassburg* mit *Schloss* (*Zweigbahn* über Kloster *Lechfeld* nach *Kaufering*), *Schwabmünchen* (l. Wallfahrtsort *Lechfeld* nach

Stat. **Buchloe**, freundlich gelegener Marktflecken mit guter *Bahnhofrestauration* (15—30 Min. Aufenthalt). *Hier mündet die Bahn von* **München** (S. 50) *ein.*

Weiter durch einförmige Gegend über die *Wertach* nach Stat. **Kaufbeuren** mit (dahinter) grosser *Irrenanstalt* (früher Benedictinerabtei) und neuem *Rathhaus;* l. im Vorblick die bairischen Hochgebirge, aus denen *Zugspitze* (2974 m), *Hochplatte* (2084 m), *Aggensteinspitz* (2009 m) und *Säuling* (2051 m) besonders heraustreten. Stat. *Biesenhofen* (Abzweigg. nach *Oberdorf* und Füssen), Stat. *Aitrang* (niedere Gebirgshäuser), *Günzach* (823 m ü. M.), *Wildpoldsried* (r. Ruine *Wageck*, hohe Illerbrücke) und Station

Kempten (697 m ü. M., *Gasthaus z. Krone*, ausgezeichnet, *Gasthof zur Post*), Hauptstadt des Allgäu (15,000 Einw.), einst römisches *Castrum Campodunum*, 10—25 Min. Aufenthalt, gute *Bahnhofrestauration*. L. die *Iller* u. im Vorblick der *Grünten* (1742 m); (hier Abzw. der Bahn nach *Pfrondten*) Stat. *Waltenhofen;* r. der schmale *Nieder-Sonthofener See*. Stat. *Oberdorf* (schöne Aussicht auf *Hochvogel*, *Nebelhorn* und *Daumen*) und in grosser Curve (l. d. reizende *Illerthal*) nach dem idyllisch

gelegenen **Immenstadt** (731 m), Städtchen (Vemania der Römer) am Fusse des *Horn* (1539 m) und *Mittag* (1429 m) mit dem Friedrichsbad. R. der *Unteralpsee*, l. Dörfchen *Bill*, dann dem idyllischen *Alpsee* entlang; Stat. *Thalkirchdorf*, Tunnel (l. das *Weissachthal*), *Harbatshofen* (hoher Viaduct), *Schlachters* (l. erster Blick auf den *Bodensee* und in's *Rheinthal*) und *Oberreitnau*; l. der *Pfänder*, Aussichtsberg mit Gasthaus; Weinberge; endlich erscheint r. der *Bodensee* in ganzer Ausdehnung. Lange Brücke nach der Inselstadt **Lindau** (400 m ü. M.).

Lindau *(Lindavia, später Curtis Lindowa)* mit 6000 Ew., auch „Schwäbisch Venedig" genannt, einst freie Reichsstadt, seit 1806 bairisch, liegt anmuthig auf drei Inseln im Bodensee, und ist mit dem Festland durch eine 219 m lange Brücke und den 550 m langen Eisenbahndamm verbunden. Prachtvolle Aussicht (am Hafen) in's *Rheinthal*, auf die *Vorarlberger Alpen*, die *Rhätikonkette (Scesaplana)* und die *Appenzeller Bergkolosse (Sentis* und *Alter Mann)*.

Gasthöfe: I. R. **Bayrischer Hof* am See, II. R. **Hotel Reutemann* am Hafen, herrliche Aussicht auf See und Gebirge, comfort. eingerichtet, mit Garten, **Hotel zur Krone*, ausgezeichnet, neu eingerichtet mit Badanstalt. **Lindauer Hof*, billig, *Helvetia* (mit Restaur. und Bierstube) alle drei am Hafen. **Sonne*, am Reichsplatz, comfort, mässige Preise.

Restaur.: *Schützengarten* (Concerte) mit Aussicht; *Seegarten* am Hafen; *Gärtle auf der Mauer* mit Garten und Seebädern.

*Weinwirthschaft a. d. Wall beim Schützengarten, schönste Lage am See und Aussicht auf die Alpen, geräumige Zimmer.

Bäder und Schwimmschule für Männer: hinter'm Bahnhof; für Frauen: am Hafen.

Sehenswerth: *Barfüsserkirche* (jetzt Stadtbibliothek und Theatersaal) mit werthvollem Freskogemälde v. 1516; *Monument* König Maximilians II. am Hafen; neuer monumentaler *Brunnen* von rothem Granit mit Bronzefiguren, (die Flüsse Baierns und die Lindauia versinnlichend), auf dem Bismarckplatz; die *Heidenmauer*, Wachtthurm aus römischer Zeit (3. Jahrh. n. Chr.); der sogen. *Diebsthurm;* das *Rathhaus* (1464 erbaut, 1886 stylvoll umgebaut) und der 32 m hohe *Leuchtthurm*, von dessen Zinne (30 Pf. Entrée) herrliche Aussicht; gegenüber ein 6 m hoher *Löwe* (Wappenthier Baierns) von Halbig, als Hafenwächter. In den Promenadenanlagen *Denkmal* zur Erinnerung an die 1870—71 gefallenen Lindauer; dort auch „*Gletscherdenkmal*" (erratische Blöcke). *Spaziergänge* am Hafen und (anschliefsend) auf der sogen. Burg (Aussicht) und auf dem Wall.

Ausflüge: **Villa Gruber* (oder Lindenhof, Freitag frei, sonst 1 M.) mit prachtvollen Parkanlagen und Gewächshäusern; *Villa des Grossherzogs von Toskana* mit gerühmtem Garten und *Villa Amsee*, Eigenthum des Prinzen Ludwig von Baiern, sämmtlich in ½ Stde. zu erreichen. — **Bad Schachen**, reizender klimat. Kurort, am See, 30 Min. entfernt, Mineral- u. Seebäder, schattige Anlagen, Kahnfahrten (Bes. Schleifle). — Ruine *Tegelstein*, die Villen *Lingg* und *Alwind*, der *Hoiersberg* (456 m ü. M.) mit Aussichtsthurm, Schlösschen und guter Wirthschaft, und der *Ringelsberg* (rebenreicher Hügel mit Aussicht), alles Punkte im Bereich einer kleinen Wegstunde. Nach dem **Pfänder* (Aussichtsberg mit Gasthaus, 1060 m) von Stat. *Lochau* (s. unten) in 2 Stdn. Nach *Bregenz* (S. 42) 25 Min. Dampfschiff (I. 60 Pf. II. 40 Pf.).

Eisenbahn: Ueber Stat. *Lochau* (mit Schloss) am See entlang an der *Bregenzer Klause* (Thurm und Villa) und an grossen Kasernen vorüber nach *Bregenz* (S. 43) und weiter über *Feldkirch* nach *Bludenz* zur *Arlbergbahn* (S. 42). *Bodenseegürtelbahn* nach *Friedrichshafen* und *Ueberlingen*.

☞ **Die Dampfboote nach der Schweiz liegen 2 Min. vom Bahnhof im Hafen und tragen die Namen ihrer Bestimmungsziele auf ausgestreckten Tafeln. Genau informiren, damit man nicht in ein falsches Schiff geräth! Reisende nach Chur oder St. Gallen benutzen das Schiff nach Rorschach, diejenigen nach Zürich das Schiff nach Romanshorn, und Alle, welche nach Konstanz und Schaffhausen wollen, das Schiff nach Konstanz. Gute und billige Restaur. am Bord. Table d'hôte 3 frc.**

☞ **Für nicht direct versandtes Gepäck den Trägern ein kleines Trinkgeld. Handgepäck trage man selbst.**

Nach Rorschach und Romanshorn s. R. 2 u. 18, nach Konstanz R. 18.

IV. Leipzig—Hof—Wiesau—Regensburg—München.

487 km Eisenbahn: Kurierzug in 9½ Stdn. Berlin-München in 12 Stdn. Dresden-München in 12 Stdn. Postzug von Leipzig nach München in 17 Stdn. Schlafwagen und Speisewagen Berlin-München.

Bis Hof s. S. 45. Dann über die *Saale* und die Stationen *Oberkotzau* (r. ab nach *Bamberg*), ***Martinlamitz***, ***Röslau***, ***Holenbrunn*** **(Viaduct über die** *Eger*), nach Stat. **Markt-Redwitz** (r. Bahn nach *Nürnberg*). Ueber Viaduct u. in grosser Kurve nach Stat. *Groschlattengrün* u. d. Wald (l. Einmündung von *Eger*) z. d. Stat. **Wiesau** (*Goldener Anker*), *Beuth* i. öder Gegend über die *Waldnaab*), *Windisch-Eschenbach* (mit Schlossruinen und grosser Fabrik), *Neustadt* (r. drüben **Ruine** *Parkstein* **auf** Basaltkegel), **in's** *Waldnaabthal*. **Bei** Stat. *Weiden* (*Bahnhofrestauration*) Abzweigung nach *Bayreuth*. Weiter über *Rothenstadt* (Brücke über die *Heidenaab*), *Luhe*, *Wernberg* (mit altem Bergschloss), *Pfreimdt* (Schloss, jetzt Hospital), *Nabburg*, *Schwarzenfeld* und *Irrenlohe* (über die *Nab*) nach (l. Schloss *Fromberg* des Herzogs von Nassau) Stat. *Schwandorf* (6—15 Min. Aufenthalt). L. die Wallfahrtskirche *Kreuzberg*. Nach den Stat. *Klardorf* (r. Eisengiesserei *Maxhütte*), *Haidhof*, *Ponholz* (r. Schloss *Birkensee*) und *Regenstauf* öffnet sich das Thal der *Regen*. Stat. *Walhallastrasse*; schöne Donaubrücke (710 m lang) nach **Regensburg** (*Bahnhofrestauration*).

Regensburg. (*Goldenes Kreuz*, *Grüner Kranz*, *Maximilian*, *National* (Hotel 1. Ranges) *Weisser Hahn*, *Münchener Hof*, *Weidenhof*, *Karmelitenbräu*, *Bergmüllerbräu* (Gasthöfe 2. Ranges).

Bier: *Jesuitenbrauerei* (Bahnhofsnähe), schöner Garten, elektr. Beleuchtung, Spezialität hochfeines Pilsener Bier. *Bischofshofer Brauerei*, *Katharinenspitalbräu*, *Augustinerbräu*, altes gutrenommirtes Bräuhaus, Gartenrestauration.

Wein: **Baumgarten* in der Schäffnerstrasse. *Diem* in der Ludwigsstrasse, *Mühlhauer*, rothe Hahnengasse.

Cafe, Bier u. Wein: *Cafe Dengler*, sehr zu empfehlen, *Cafe Central* nächst dem Dom, *Neues Haus mit Theaterrestauration*, *Bahnhofrestauration*.

Sommercafes mit hübschen Gärten: *Guldengarten*, *Prinzengarten*, *Paradiesgarten*.

Ein Unicum ist die berühmte *Wurstküche* an der Donau nächst der steinernen Brücke.

Regensburg, das alte Ratisbona der Römer, am Zusammenflusse der Donau und des Regen, 300 m über dem Meere zählt über 43000 Einw.

Sehenswerth: der **Peterskom*, 1275 begonnen, mit dreiseitiger Vorhalle, zwei durchbrochenen Thürmen (Steinhelme 106 m hoch, 1860—69 ausgebaut), dem weltberühmten Musikchor, den Grabmälern des Fürst-Primas Karl v. Dalberg, des Herzogs Wilh. v. Baiern, der **Margaretha Tücher (von Peter Vischer), einem massiv silbernen Hauptaltar, 1769 vom Bischof von Fugger geschenkt, 5 originell verzierten Altären (der schönste mit den Statuen Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde), Glasgemälden (weitgespannte Fenster), dem *Sakramentshäuschen von 1493 und einem reichen Kirchenschatz. *St. Ulrichskirche* mit den Sammlungen eines prähistorischen Vereins (bedeutendster Theil Haidplatz 93). *St. Emmeram* (früher Benedictinerstift, 652 gegründet), romanische Basilika mit isolirtem Thurm, mehreren Grabmälern, den Gebeinen des heiligen Emmeram (Sarkophag), einer bemerkenswerthen Krypta und einem uralten Steinsessel (Vorhalle). Die Klostergebäude sind jetzt *Residenz* des Fürsten Thurn und Taxis (*Gemäldegallerie*, tägl. 11—12 U.); daneben schöne *Kreuzgänge* (mit der fürstl. Familiengruft und Glasgemälden) und die *Reitbahn* (mit Bildern von Schwanthaler). *Alter Bischofshof* mit 1886 blossgelegter römischer porta praetoria. Im *Rathhaus* (von 1380, Neubau von 1660) versammelte sich früher der Reichstag. Steinerne, 347 m lange, dem Jahre 1135 entstammende *Donaubrücke* (drüben Vorstadt *Stadt am Hof*) mit ungeschlachten Pfeilern, welche auf pilotirten Inseln stehen (älteste Brücke in Deutschland). **Neues Oberpostamtsgebäude* (1892—95 erbaut) am Domplatz. Kgl. Renaissance-Styl. Schönstes in Bayern. Nach *Donaustauf (Walhalla)* und nach *Kelheim (Befreiungshalle)*.

Kopfstation. Zug kehrt. L. über der Donau *Donaustauf u. Walhalla*. Weiter durch freundliche Gegend über die Stat. *Obertraubling*, *Köfering* (Schloss), *Hagelstadt*, *Eggmühl*, *Steinrain* und über die *Laber* nach *Neufahrn*. Ueber Stat. *Ergoldsbach* (mit Bayerns bedeutendster Ziegelei) und *Mirskofen* nach Stat. **Landshut.**

Landshut *Kronprinz*, *Dreizelmeier*, *8 Mohren*, *Deutscher Kaiser*) a. d. Isar, Stadt mit 21000 Einw., besitzt an **Sehenswürdigkeiten:** Die *Martinskirche* von 1407 mit 141 m hohem Thurm und prächtigem Hochaltar; die neue rest. hl. *Geistkirche*, die *Residenz* in edelster Renaissance, das *Rathhaus* (vor demselben Statue König Maximilian's II), das *Denkmal* Herzog Ludwig des Reichen und *Burg Trausnitz*, Geburtstätte des letzten Hohenstaufen. Malerische Lage, reizende Umgebung.

Stat. *Bruckberg* (mit Herrenhaus); l. die *Isar*, dann rechts Schloss *Isareck*; über die *Amper* nach Stat. *Moosburg* (romantische Münsterkirche), *Langenbach* (bald r. erster Blick auf die Alpen) und

Freising (437 m ü. M.) an der Isar mit 9800 Einw., Sitz des Erzbischofs von München-Freising. *Dom* (von 1160). Ausserdem die rein gothische *Johanniskirche*, die *Gruft* mit Säulen von Friedrich Barbarossa und die landwirtschaftl. Schule und Brauerei *Weihenstephan*.

Ueber Stat. *Schleissheim* (königl. Lustschloss mit berühmter Bildergallerie S. 55); *Feldmoching* (l. Schloss *Nymphenburg*) nach

München.

Gasthöfe: I. R.: **Bayrischer Hof*, feinstes Hotel I. R., Mitte der Stadt, Promenadenplatz. **Grand Hotel Continental*, ruhige Lage, elekt. Beleucht., Pens.-Aufz., Bäder. **Grand Hotel Leinfelder*, am Maximiliansplatz, gänzlich umgebaut und prächtig eingerichtet. **Vier Jahreszeiten* (Maximiliansstr.)

Rheinischer Hof am Centralbahnhof. *Hotel Bellevue* (Karlsplatz). *Englischer Hof*, vis-à-vis der Hauptpost. *Central Stecher*, neu, am Centralbahnhof, Ausg. 1. II. R. *Hotel Trefler*, Sonnenstr. 21, schöner Rest.-Garten, gute Küche, Familienhotel. *Hotel, Café und Restaur. Roth.* *Hotel National (Grüsser) Arnulfstrasse 6 beim Bahnhof. *Stachus*, (vor'm Karlsthor). *Grand Hotel Grünewald.* *Hotel Deutscher Kaiser* beim Centralbahnhf. *Hotel-Rest. Metropol*, gut, Baierstr. 41 gegenüber dem Centralbahnhof. *Hotel Post*, Bayerstr., am Centralbhf. mit Restaur. *Hotel Fränkischer Hof*, Senefelderstrasse 2, vis-à-vis d. Centralbahnhof. *Hotel Maximilian.* *Hotel und Kurh. Marienbad*, Garten, Bäder. *Hotel Gassner* (mit Café) gegenüber dem Centralbahnhof. *Schweizerhof*, *Kaiserhof* mit Café-Restaur., durch Neubau vergrössert. *Bamberger Hof* u. *Oberpollinger*, beide mit *Restaur.* (Neuhauserstr.) *Hotel Stuttgarter Hof* und *Sächsischer Hof.* *Hotel gr. Kollergarten*, Schwanthalerstr.

Café: *Luitpold*, elegant, mit Weinrestaurant. *Café Hoftheater*, dem Hoftheater gegenüber. *Café Gisela*, altdeutsch (Fürstenstrasse). *Café Habsburg*, neu, elegant, vorzügl. Restauration. *Wittelsbach* (Herzogspitalstr.). *Maximilian*, beim Hoftheater. *Danner* (am Karlsthor), *Probst* (Neuhauserstrasse 45). *Café Perzel*, am Marienplatz, mit Damensalon. *Café Putscher*, (zugleich Conditorei), *Café Arkaden* und *Café Heilig* (früher Lutz), alle drei unter den Arkaden des Hofgartens mit Sitzen im Freien. *Café Prinzregent*, Prinzregentenstr. *Isarlust*, Praterinsel, schöner Bau, schatt. Garten, gute Küche, billig, Concerte. *Café Royal* am Marienplatz, mit *Restauration* im I. Stock. *Café Bristol*, Bahnhofstrasse, *Café Continental*, Türkenstrasse, *Café Kaiser Franz Josef*, Maximilianspl. 5 und *Café Stefani*, Theresienstrasse.

Restaurationen: *Weinrestaur. Français*, Briennerstr. 8, ausgezeichnet. *Restaurant* (auch Café) *Maximilian* mit Billards. *Rathskeller* (Wein) im Rathhaus. *Weinrestaur. Neuner & Co.*, Herzogspitalstrasse, vorzüglich; *Weinstube z. alten Pfalzgrafen*, Landwehrstr. 2, elegant, sehenswerthe Wandgemälde, gut und billig. *Restaur. Kaiserhalle* am Karlsthor, hochelegante Ausstattung, vortreffliche Küche u. Weine. *Automaten-Restaurant*, originell, Bayerstr.

Bier: *Hofbräuhaus* mit gegenüberliegender *Restaur.* am Platzl (beim Café de l'Opera, Maximilianstrasse hinab). — *Pschorrbrauerei*, weltberühmt. Bier. Ausschank *Pschorrbräuhallen*, Prachtlokalitäten, Neuhauserstrasse, im pompösen Neubau, gemüthlich, gutes und billiges Speisen. — *Bavariakeller* (Garten) bei der Bavaria (Pferdebahn). — *Hirschbräukeller*, Zollstrasse 2. — *Löwenbräu* (Stigelmeierplatz), pompöser Neubau mit Halle und grossem Garten, elektrische Beleuchtung. Alle Abende Concerte. — *Brauerei zum Münchener Kindl*, Garten und grösster Saal Münchens in altdeutsch. Styl, elektr. Beleuchtung, Singspielhalle, Rosenheimerstrasse 22. — *Deutsches Theater* (hochfein), Schwanthalerstr. — *Restaurant Kappler*, Maffeistr., neu, elegantes Restaurant in 3 Etagen. — *Monachia*, Café-Restaur. und Singspielhalle, beim Karlsthor, Treffplatz der Fremden. — *Nürnberger Bratwurstglöckle*, originell, Frauenpl. 9. — *Deutsches Theater* (hochfein), Schwanthalerstr. — *Blumensäle* (Blumenstr.) und *Augustensäle*, Variététheater. — *Brauerei z. Spaten*, Ausschank: *Arzbergerkeller* Nymphenb.-Str. (Prachtbau, Terrasse, Garten, elektr. Beleuchtung); *Restaur. Spatenbräukeller* (Garten m. Auss.); *Deutsches Haus*, Rest. Karlspl.; *Gasthaus z. Spaten*, Neuhauserstr., billig. *Franziskaner Leistbräu*, Ausschank: *Franziskaner Keller*, *Wittelsbacher Garten* (Schenswürdigkeit) Theresienstr.; *Bauerngirgl*, Residenzstr., originelles Lokal. *Bergbräu.* Ausschank am *Bergbräukeller.* Neues *Bierlokal* im Bambergerhof. *Augustinerbräu*, Neubau in der Neuhauserstr.

München (528 m ü. M.) die Hauptstadt des Königreichs Bayern, an der Isar, mit (incl. der Vororte) 415000 Einwohnern, gegründet 1158 von Heinrich dem Löwen, wurde besonders durch König Ludwig I. zur gegenwärtigen Bedeutung erhoben.

Sehenswürdigkeiten: *I. Kirchen:* **Frauendom* (Metropolitankirche), massiger Backsteinbau altbairischer Gothik (1468—88) mit zwei unvollendet gebliebenen Thürmen (99 m hoch), herrlichen Glasmalereien u. *Grabdenkmal (von schwarzem Marmor) Kaiser Ludwig des Baiern († 1847). — **Michaelskirche*, mit riesigem Tonnengewölbe und dem Grabmonument Eugen Beauharnais. — **Theatiner Hofkirche* (St. Cajetan), bei der Feldherrenhalle; Gruft der Herrscher (r.) aus dem Hause Wittelsbach (34 Särge), davor der Sarkophag König Maximilian's II. seiner Gattin Maria. — **Basilika* (Bonifaciuskirche) in der Karlstr. Beim Eingang r. grauer Marmorsarkophag, in welchem König Ludwig I. († 1868) und seine Gemahlin Theresia († 1854) beigesetzt sind. — **Ludwigskirche* (Ludwigstr.), 1829—44 in romanisch-ital. Styl von Gärtner erbaut mit grösstem Fresco der Welt. — ***Allerheiligen- oder Neue-Hofkapelle*, wahres Juwel, an die Residenz stossend, 1826—37 von Klenze im byzantisch-romanischen Styl erbaut und mit auffallendem Luxus ausgestattet, 20 pf. — **Au-kirche Mariahilf* (Vorstadt Au), gothischer Ziegelbau, durchbrochener, 80 m hoher Thurm. — *St. Johanniskirche*, Haidhausen, gothisch, hoch gelegen, mit 3 weit sichtbaren Thürmen. — Neue gothische *Kirche* in der Vorst. Giesing. — Neue *Synagoge* (romanisch, Styl) am Karlsplatz. — Neue *St. Annakirche* (Annastr.) in romanischem Stil. — Neue *St. Bennokirche*, (nahe der Nymphenburgerstr.), romantisch. — Neue *protest. St. Lukaskirche* mit Kuppel und 4 Thürmen, (Prachtbau) am Mariannenplatz.

II. Sammlungen und öffentliche Gebäude: **Alte Pinakothek* (Barerstr. 27, tägl. excl. Samstags von 9—3 Uhr gratis). Die Gemälde älterer Schulen (1630) füllen 9 Säle und 23 Kabinete (Katalog 2 M. 50 Pf.) im Erdgeschoss das *Kupferstichkabinet*, die *Handzeichnungen* und das *Vasenkabinet*, 1300 etruskische, römische und griechische Vasen etc. enthaltend. — Die **Neue Pinakothek* (neben der alten, Barerstr. 29, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—12 und 2—4 freier Eintritt). Im oberen Stock (in 11 Sälen und 14 Kabineten) *Gemälde-Gallerie* (680) neuerer Meister: im unteren Geschoss die *Porzellan-Gemälde-Gallerie* (280 Gemälde) und das *Antiquarium*. — Die **Glyptothek* (Königsplatz, Montag und Freitag v. 8—12 und 2—4 Uhr, Mittwoch v. 8—12 Uhr gratis) im jonischen Styl mit Porticus von 12 Säulen (Kolossalstatuen in den Fensternischen), dient zur Aufnahme meist antiker plastischer Kunstwerke: 14 Säle. — Gegenüber *Kunstausstellungsgebäude* der Münchner bildenden Künstler (Sezession). Offen: März—Oktober von 9—5 Uhr: Nov.—Febr. von 9—4 Uhr. Eintritt 50 Pf. *Kunstausstellung im kgl. Glaspalast.* Hervorragendste Vertretung der gesammten modernen Kunst. Veranstaltet von der Münchner Künstlergenossenschaft unter dem allerhöchsten Protectorate Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten. Geöffnet vom 1. Juni bis Ende Oktober. Entrée 1 Mk. — **Münchner Kunstverein* (Galleriestrasse 10), permanente, wöchentlich erneuerte Gemälde-Ausstellung von Münchner und andern Künstlern. Verkäufe etc. vermittelt der Geschäftsführer. Offen (excl. Samstag) von Vormittags 10 bis 6 Uhr Nachmittags. Entrée frei. — *Königliche Glasmalerei* (Director Zettler), Briennerstrasse 23, bedeutendstes Institut dieser Kunstgattung. Ausstellungs-Saal täglich mit Ausnahme v. Sonn- u. Feiertagen geöffnet v. 9—12 u. 2—5 Uhr. — ***Neues National-Museum*, langgestreckter, origineller Bau mit Thurm, in der Prinzregentenstrasse, Sonntag u. Donnerstag v. 9—3 Uhr gratis, sonst 1 M. Entrée); Katalog. In den Hallen und Sälen befinden sich römische, keltisch-germanische und mittelalterl. Antiquitäten, Collectionen historischer Merkwürdigkeiten und die Schätze der Renaissance-Periode und der modernen Zeit aufgehäuft. — Das **z. Schack'sche Gemälde-Museum* (Briennerstr. 19,

tägl. v. 2—5 Uhr, freies Entrée), bes. Samml. alter u. neuer Meisterwerke. — *Anatomie* (Samml. v. Präparaten u. Gehirnen ber. Männer, einzig in ihrer Art), Schillerstr. 25, v. 12—2 U. (50 Pf. Trinkgeld). — Die **Bibliothek* (Prachtbau, Ludwigsstr. 23); 1832—1843 von Gärtner in florentinischem Styl ausgeführt; ca. 900 000 Bände und 25 000 Handschriften in 77 Sälen aufgestellt, besonders interessant der *Cimeliensaal* (Curiositäten, Manuscripte und Miniaturmalereien). Offen täglich 8—12 Uhr (Umherführen 9—11 Uhr), Trinkgeld 30 Pf. — Die **königliche Residenz* (Residenzstr.), aus drei Hauptgebäuden: der *alten Residenz*, dem *Festsaalbau* und dem *Königsbau* bestehend, worunter die *Kaisersimmer*, die *päpstlichen Zimmer*, der *Thron- oder Ahnensaal*, die *Nibelungensäle*, die *Schönheitengallerie* und die *Ballsäle*, besonders hervorragen. (Führung durch die Schlossräume tägl. 11 Uhr Mittag gegen 1 Mk., Sammlung im Herkulessaal). — Neben der Residenz das *kgl. Residenztheater* u. das *Hof- u. Nationaltheater*. — Auf dem Max-Josephsplatz (vor dem Hoftheater) das *Hauptpostgebäude* mit rothstrahlender Arkadenhalle. — *Ethnographisches Museum* in den Hofgartenarkaden (Mittwoch u. Sonntag von 9—1 Uhr). — **Maximilianeum*, hoher Decorationsbau (mit 30 histor. Oelgemälden im Innern und einer ehernen Victoria auf dem Mittel-Risalit) am Ende der Maximiliansstr., Mittwoch und Samstag v. 10—12 Uhr freier Eintritt, sonst Erlaubniss des Directors nothwendig. — **Marstall* und *Sattelkammer*, hinter'm Schloss, mit dem Prachtwagen und Schlitten des Königs Ludwig II.; täglich von 2—5 Uhr, 50 Pf. — *Maillinger Sammlung* (Bilderchronik, historische Werke) im alten Bürgerzeughaus (Jacobsplatz Nr. 1), Sonntag, Dienstag und Freitag 9—1 Uhr frei. — *Armeemuseum* im Hauptgebäude des neuen Zeughauses ausserhalb der Dachauerstrasse), Sonntag, Dienstag und Freitag v. 8—12 u. 3—5 Uhr unentgeltlicher Zutritt, sonst Mk. 1.—. — *Regierungsgebäude* (von rothem Backstein, grossartiger Eindruck) in der Maximiliansstrasse dem alten *National-Museum* gegenüber. — *Polytechnikum* im edelsten Renaissancestyl (v. Neureuther), einheitlich, imponirend, mit Fresken und schönem Treppenaufgang, an der Arcisstr., hinter den Pinakotheken. — *Neues Rathhaus* auf dem Marienplatz, wahre Perle zierlichsten gothischen Styls. Originelle *Kellerrestauration*; davor der *Fischbrunnen*. — *Universitätsgebäude* (4000 Studenten), *Max-Joseph-Ersiehungs-Institut* und *Georgianum* (Fontänenplatz, Ludwigsstr.) formen ein grosses Carré; davor zwei prächtige Springbrunnen. — **Monumentalbau* des *bair. Kunstgewerbevereins* (Pfandhausstr. 7) mit permanenter Ausstellung (Verkauf) der geschmackvollsten Producte des Kunstgewerbes (tägl. von 8—6 Uhr freier Eintritt) im Parterre. — Die **Propyläen* (Königsplatz), von Klenze im dorischen Styl erbaut (1862 vollendet), ein offenes Prachtthor, Nachbildung des gleichnamigen Gebäudes auf der Akropolis von Athen. — **Siegesthor* (das schönste Deutschlands) am Ende der Ludwigsstrasse, im Styl des Triumphbogens des Konstantin in Rom, 1843 von Gärtner erbaut. Oben die Bavaria mit Siegeswagen. — Nächst dem Siegesthor l. das neue *Kunstakademiegebäude* im sogen. römischen Renaissancestyl von Neureuther erbaut. — *Feldherrnhalle* (1841 von Gärtner erbaut) bei der Theatinerkirche, mit den Standbildern *Wrede's* und *Tilly's* und dem *Armeedenkmal*. Mittags hier gewöhnlich Militärmusik. — **Panorama* des Hafens von Hamburg (Theresienstrasse 78), beim Polytechnikum (Tramway 10 Pf.), Eintritt 1 Mk. Neuer *Justizpalast* (Karlsplatz) mit gewaltiger Kuppel und pompösem Lichthof. — Neues *Künstlerhaus* mit Restaur., nicht gelungen, Karlsplatz.

III. Monumente: *Nationaldenkmal (im Rondell der Maximiliansstr.) für *König Maximilian II.* (v. Zumbusch) von bewältigender Wirkung. — Reiterstatue *Ludwig's I.* (v. Widnmann) vor dem Odeon. — Denkmal (10 m hoch) des *Königs Max Joseph* (sitzende Kolossalstatue) von Rauch, vor dem Hoftheater. — Reiterstatue (v. Thorwaldsen modellirt) des *Kurfürsten Maximilian I.* (Wittelsbacherplatz). — Statuen der Philosophen

v. Schelling, des Optikers *Fraunhofer*, des Generals *Deroy* und des Grafen *v. Rumford* in der Maximilianstrasse. — Die Bronzestatuen des Kurfürsten *Max Emanuel* (Besieger von Belgrad), der Componisten *Gluck* und *Orlando di Lasso*, des Freiherrn *v. Kreitmayr* und des Prof. *v. Westenrieder*, sämmtlich am Promenadenplatz. — Statuen *Goethe's* (Karlsplatz) und *Schiller's* (Maximiliansplatz) v. Widnmann. — *Justus v. Liebig's Denkmal*, (sitzende Kolossalstatue von carrarischem Marmor) begonnen von Prof. Wagmüller († 1881), vollendet von Rühmann, auf dem Maximiliansplatz. — **Obelisk* (aus eroberten Kanonen gegossen, 33 m hoch) auf dem Karolinenplatz, zum Andenken an die 35000 im russischen Feldzug gefallenen Baiern. — Erzdenkmal des Stenographen *Gabelsberger*, Otto- und Barerstrassenecke. — Denkmal des Malers *Moritz von Schwind* an der Maximiliansbrücke. — *Wittelsbacherbrunnen* von Hildebrand, am Maximiliansplatz. — *Springbrunnen* mit Figuren, am Ende der Prinzregentenbrücke; darüber oben auf hoher Terrasse *Friedensdenkmal* (seit 1899). Ausserhalb der Stadt (Pferdebahn, 15 Pf.) auf der Theresienwiese die Kolossalstatue der ***Bavaria*, zweitgrösstes (grösstes die Statue der Freiheit am Hafen von New-York) Erzgusswerk der Erde ($16^1/_2$ m, bis zum Kranze 19 m hoch), auf einem 9 m hohen Piedestal, 1844—50 gegossen (nach Schwanthaler). In dem Kopf haben sechs Personen Platz. Man kann auf 126 Stufen im Innern hinaufsteigen (40 Pf. Trinkgeld); oben herrliche Aussicht; hinter der Statue die *Ruhmeshalle* (im Charakter eines dorischen Tempels) mit 90 Büsten berühmter Baiern.

Promenaden: *Hofgarten* mit drei Cafés (Sitze im Freien, feine Gesellschaft) und schönen frescogeschmückten Colonnaden. — *Gasteig-* und *Maximiliansanlagen* (Promenaden an der Isar). — *Botanischer Garten* mit riesigem Glaspalast, Palmenhaus (freier Eintritt Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr), botanischem Museum und Aquarium; Eingang Karlsplatz. — *Englischer Garten* (hinter den Arkaden) mit Wasserfällen, See (Kahnfahrt) etc. — *Isarauen* (vorm Isarthor rechts der Isar entlang) mit Bad und Restaur.

Exkursionen: Nach Lustschloss *Nymphenburg* (Dampfstrassenbahn — Arnulfstr. b. Centralbahnhof 20 Pf.); dort grosser **Kurgarten**; Grotten mit unterirdischer Eisenbahn, täglich Concerte und sehr empfehlenswerth; ferner „**Neuer Volksgarten**", grossartiges Vergnügungs- u. Restaurations-Etablissement mit Parkanlagen, täglichen Concerten u. Volksbelustigungen, der grössten Fahrradbahn Deutschlands und neuem Saalbau, 8000 Personen fassend, Entrée 20 Pf., und Rest. „*Zum Controlor*". Hinterm Lustschloss grosser Park, Seen (Barkenfahrt), Wasserfälle, Einsiedelei, *Pagodenburg*, *Magdalenenkapelle* und die hübsche *Amalienburg* (alles im Zopfstyl). — **Grünwaldspark**, schönes Etablissement mit Parkanlagen (Café-Restaurant), Pferdebahn; sehr beliebter Ausflug, vorzügliche billige Speisen und Spatenbier, am Wege nach Nymphenburg. — *Schleisheim* ($^1/_2$ Stde. Eisenbahn), Lustschloss mit Gemäldesammlung (täglich ausser Montag von $10^1/_2$—1 und 2—5 Uhr), prächtiger Garten mit Blumenparterre. — *Isarthalbahn* vom Isarthalbahnhof nach Wolfratshausen und weiter nach Eurasburg, Bichl und Kochel am Kochelsee, reizende Tour. — An den *Starnberger-* und *Ammersee*. (Beide schön und in kürzester Zeit mit der Eisenbahn zu erreichen).

München — Buchloe — Lindau.

221 km Eisenbahn. Eilzug in $5^1/_4$ Stdn. — Postzug in 8 Stdn. — Zürich (Eilzug) in 9 Stdn.

R. Schloss und Park *Nymphenburg*. Stat. *Pasing a. d. Würm* und *Bruck* (r. ehemal. Cistercienser-Abtei *Fürstenfeld*, jetzt Invalidenhaus). Brücke über die *Amper*. Stat. *Grafrath*. Beim Austritt aus dem Forst überraschendes Panorama: l. im Vorblick der 16 km lange *Ammersee* und weiterhin die prächtige Alpenkette mit dem *Karwendel*, *Wetterstein*, *Zugspitz* etc. Folgen die Stat. *Türkenfeld*, *Schwabhausen* und *Epfenhausen*. Brücke über den *Lech* (einst *Licus*). Bei Stat. *Kaufering* l. Zweigbahn nach der alten Stadt *Landsberg*, welche man mit ihrem dominirenden Maltheserkloster liegen sieht; von dort Bahn nach *Schongau*. Station *Igling* (mit Schloss). Durch flache Gegend nach Stat. *Buchloe* (*gute Bahnhofsrestaur.*), 20 Min. Aufenthalt. Weiter nach Lindau s. S. 47.

München — Kufstein — Innsbruck (Arlbergbahn).

176 km Eisenbahn. Eilzug in 4 Std. Postzug in 7 Std.

☞ Kürzeste Verbindung zwischen Süddeutschland u. d. Engadin: mittelst der Arlbergbahn von Innsbruck nach Landeck, dort Post nach Schuls-Tarasp.

Vom Centralbahnhof München in grossem Bogen um die Stadt (l. *Bavaria* mit Park) und auf prächtiger Fachwerkbrücke (Eisenconstruction) über die Isar (l. die schöne *Aukirche* u. r. die neue *Kirche* in Giesing) zum *Ostbahnhof;* dahinter die Kirche von *Haidhausen* (drei nadelspitze Thürme) und das *Maximilianeum.* Hier zweigt die Linie r. ab (l. geht's nach *Simbach)* und zieht durch monotone Gegend von tödtlichster Langeweile (in der Ferne schattenhaft die Alpen) zu der Stat. *Grafing* (l. Feudalschlösschen *Oelkofen), Assling* (im grünen Thal der *Attel)* und nach *Ostermünchen* (504 m ü. M.). Bald im Vorblick r. der *Wendelstein* (mit Kapelle), der *Brünnstein, Samerberg* und *Heuberg,* dahinter das *Kaisergebirge.* Stat. *Karolinenfeld* (grosse Torfstiche) und endlich

Stat. **Rosenheim** *(Hotel Kaiserhof & Bismarckbad,* fein und neueingerichtete Sehenswürdigkeit, **H. Wendelstein* am Bahnhof, elektr. Licht., *König Otto,* vorzüglich, **Kaiserbad, Marienbad,* renovirt, **Greiderer,* sehr gut, *Deutsches Haus)* Stadt mit 13000 Einwohnern, schöner Kirche, kgl. Saline, Sool- und Mineralbädern.

Gebirgsprospect. Von Rosenheim über die *Mangfall* (l. geht's nach *Salzburg)* und dem *Inn* entlang an *Neubeuern* (l. mit Felsenschloss) vorüber nach Stat. *Raubling* und *Brannenburg* (mit herrlichem gothischem Schloss) am Fusse des *Wendelstein.* R. Ruine *Falkenstein* am Fusse des *Madronberg's,* zur Seite der *Petersberg* (mit Kirche). Stat. *Fischbach.* L. Ruinenthurm von *Schweigern,* darüber (schroff aufgebaut), das *Grenzhorn* (1365 m), die *Hochries* und *Kampenwand.* Romantische Umgebungen. L. Kloster *Reisach.* Stat. *Oberaudorf (Gasthof z. Brünnstein),* Luftkurort; weiterhin l. Schloss *Wagrain* am Fuss des gewaltigen *Kaisergebirges* (Alpenkalkmassiv). Sat, *Kieferfelden.* R. die gothische *Otto-Kapelle.* Am *Inn* entlang durch den Engpass *Klause* (Tyroler Grenze) nach **Kufstein**; 20 Min. Aufenthalt, Mittagessen *(Bahnhofrestauration* gut), Zollvisitation. Geschützte Lage, viele Spaziergänge. Herrl. Laub- und Nadelwälder.

Kufstein (488 m. **Hotel Auracher,* 2 Min. von der Bahn, **Hotel Gisela* am Bahnhof, *Hotel zur Post,* mit Terrasse am Inn. *Hotel Egger,* ob. Stadtplatz. **Hotel u. Bad Kienbergklamm,* 15 M. v. Bhf., herrl. Auss. auf den Stubayer Gletscher. *Klause,* berühmt. Weinhaus 1/4 St.), früher Grenzfestung Geroldseck, auf hohem Felsen erbaut, jetzt Magazin.

Sehenswürdigkeiten: *Pfarrkirche* mit Grabdenkmälern u. Werken d. einh. Bildh. Kaspar Bichler, *Kinkdenkmal, Friedhof* mit Grab v. Fried. List (Nationalökonom). Schöne *Schwimmschule.* In Kufsteins Umgebung grosse Cementfabr. Hochquellenleitung a. d. Kaiserthal.

Umgebung: L. die stolze Festung. R. Hügel *Zellerburg,* von wo Kaiser Max mit den 2 Kanonen Weckauf und Purlepauz die Festung beschoss. R. der Kegel des *Pentling* 1562 m bei *Langenkampfen,* Haltestelle. L. das herrl. *Kaiserthal,* sehr besuchter Ausflugspunkt mit Unterkunftshütte in *Hinterbärnbad* (jährl. 4000 Besucher), *Vorder-Kaiserfelden,* im Hintergrund der *Wilde Kaiser* mit der *Elmauer Halt* 2753 m; weiter oben links die *hohe Salve,* berühmter Aussichtspunkt mit Gasthaus. Rechts vor dem *Pentling* der herrl. *Thierberg* (1 St.) mit alter Burg und 4 reiz. Alpseen. Ueber den *Inn.* Stat. *Kirchbichl* (Cementfabrik), die *Brixenthaler Ache* überschreitend nach Stat. Wörgl (*Bahnhofrestaur.*), wo l. die *Salzburg-Tyroler Linie* einmündet. Weiter S. 39.

V. Von Frankfurt über Babenhausen, Eberbach, Heilbronn nach Stuttgart.

208 km. Der *Courierzug Berlin-Bebra-Hanau-Stuttgart-Mailand* und *Genua* passirt diese Linie. Directe Wagen bis Stuttgart. — Postzug Frankfurt-Stuttgart in 7½ Std.

Taxen:

Frankfurt-Stuttgart I. 18 M. 40 Pf. II. 12 M. 60 Pf. Schnellzug.
„ „ I. 15 „ 80 „ II. 10 „ 40 „ III. 6 M. 80 Pf. Postzug.
Frankfurt-Mailand I. 68 „ 40 „ II. 47 „ 80 „ Schnellzug.

Von Frankfurt (Ostbahnhof) an **hübschen Villen vorüber nach** *Bornheim* (r. über'm Main das **gewerbthätige Offenbach mit 45 000 Ew.**), *Mainkur* (jenseits des *Mains* Schloss *Rumpenheim*), *Hochstadt-Dörnigheim* und *Wilhelmsbad* (Schloss und Park); r. Schloss *Philippsruhe*. Ueber die *Kinzig* nach Stat. **Hanau** *(Carlsberg)*, industrielle Stadt mit 25 000 Ew. Hier mündet die Bahn von *Bebra* ein. Nun über den *Main*, die Stat. *Klein-Auheim*, *Hainstadt*, *Seeligenstadt* mit schöner Benedictiner-Kirche (darin Gebeine von Eginhard und Karls d. Gr. Tochter Emma), *Babenhausen* (Einmündung von *Aschaffenburg*), *Langstädt* (alte Kirche), *Klein-* und *Gross-Umstadt* nach *Wiebelsbach* (Einmündung von *Mainz — Darmstadt*). Dann r. Schloss *Azberg*, Stat. *Heubach*, *Höchst-Neustadt* (Tunnel, 1200 m l.), *Mümling-Grumbach*, *König*, *Zell*. *Michelstadt (Hotel Friedrich)* und über die *Mümling* nach **Erbach** *(Gasthaus zum Odenwald)* mit gräflichem Schloss (merkwürdige Sammlungen römischer und mittelalterlicher Alterthümer, besonders seltener Geweihe). Die Linie nimmt hinter Erbach den Charakter einer Gebirgsbahn an, durchzieht das obere *Mümlingthal* (40 m hoher Viadukt von 10 Bogen und 250 m Länge über das *Himbächelthal)* und hinter der Station *Hetzbach-Beerfelden* den *Krähbergtunnel* (3100 m lang, zweitgrösster in Deutschland, 6 Minuten Durchfahrt), passirt die Stat. *Schöllenbach* und senkt sich dann ins idyllische, üppig belaubte *Itterthal* (Viadukt mit 9 Oeffnungen, 30 m hoch, über das *Hainthal* vor Station *Kailbach)* und über hohe Dämme und durch Felsengassen (rother Sandstein) zur Station *Gaimühle* (am Abhang des *Katzenbuckels)* und wiederholt über den *Itterbach*, zum badischen Städtchen **Eberbach** *(Leininger Hof)* hinab, welches eine Station der Bahn *Heidelberg-Würzburg* bildet.

Weiter l. der *Katzenbuckel* (553 m, höchster Berg des Odenwaldes). 390 m langer Tunnel. R. Ruine *Stolzeneck*. L. oben Jagdschloss *Zwingenberg*. Station *Zwingenberg* mit Brüchen rothen Sandsteins. Stat. *Neckargerach* (gegenüber die *Minneburg)*; dem Neckar entlang in grosser Curve, durch 803 m langen Tunnel zur Stat. *Binau*. Stat. *Neckarelz*; nahebei Schloss *Neuberg*. Ueber die Stat. *Neckarzimmern* (l. Burg *Hornberg*, in der Götz von Berlichingen 1562 starb). *Hasse-*

mersheim und *Gundelsheim* (Tunnel 850 m lang), an den Ruinen *Horneck* und *Ehrenberg* und am Schloss *Heinsheim* vorüber nach *Offenau* (nahebei Saline *Wimpfen* mit stattlicher Stiftskirche) und *Jagstfeld* (Soolbad) und die Stat. *Kochendorf* (Brücke über den *Kocher*, nahebei Kloster *Schönthal*, in welchem Götz von Berlichingen begraben liegt) und *Neckarsulm* (mit Schloss) berührend (l. der *Wartberg*) über den *Neckar* nach Stat. **Heilbronn.**

Heilbronn *(Bahnhof-Hotel, Eisenbahn-Hotel,* grosser Garten, Bäder; *Hotel Falken* am Markt, *Badischer Hof, Kronprinz)* einst freie Reichsstadt, malerisch am Neckar und Wilhelmskanal gelegen, mit 33000 Ew. und der beachtenswerthen *Kilianskirche* (von 1013, Sakramentshäuschen und Holzschnitzaltar, origineller Thurm), ist in der Geschichte durch die Fehden der Bürger mit Götz von Berlichingen bekannt, welcher im *Rathhaus* (mit künstlicher Uhr) die berüchtigte Ohrfeige austheilte. Im Archiv werden noch einige seiner im Lapidarstyl geschriebenen Briefe gezeigt. An der Ecke des Marktplatzes steht das *Haus*, worin das sagenhafte Käthchen von Heilbronn gewohnt haben soll. Bei der *Nikolaikirche* (in welcher 1525 der erste protestantische Gottesdienst in Deutschland abgehalten wurde) ein *Schillerhaus*. Noch wären das *Harmoniegebäude*, die *Synagoge*, das *Postgebäude* (an der Neckarbrücke), der *Götzenthurm* (hoher Thurm, worin Götz gefangen sass), der *Siebenröhrenbrunnen* (neu) und das *Zellengefängniss* zu nennen. Auf dem *Friedhofe* bemerkenswerthe Monumente, auf dem *Wartberg* (Thurm) und *Schweinsberg* umfassende Aussicht. *Denkmäler* für Schiller, Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III.; ferner *Denkmal* v. Friedr. Mayer, Entdecker der Wärmetheorie.

Die Bahn nach Stuttgart zieht sich weiter über grossen Viadukt (r. der *Heuchelberg* mit alter Warte) nach Stat. *Nordheim*, *Lauffen* am *Neckar* (Burg und alte Kirche), durch 650 m langen Tunnel zur Stat. *Kirchheim*. R. der *Michelsberg* mit uralter Kapelle. Stat. *Besigheim* (Castrum Valerianum der Römer) mit alten Warten. Ueber den *Enzviadukt* (21 Bogen) nach Stat. *Bietigheim* mit Kgl. *Fohlengarten*, Stat. *Thamm*, *Asperg* (am Fusse der Festung *Hohenasperg*, in welcher der Dichter der „Fürstengruft", Schubart, in einem eigens für ihn gebauten Loch, 1777—87 in harter Gefangenschaft gehalten ward), *Ludwigsburg* (16000 Ew., das schwäbische Potsdam, 1764—85 Residenz, mit grossem *Schloss* und *Park*, künstlicher Ruine *Emichsburg*, dem Schlösschen *Monrepos*, dem *Standbild* des Herzogs Eberhard Ludwig, *Schillerstatue* von Hofer in Rom und zahlreichen Kasernen), *Kornwestheim*, *Zuffenhausen* und *Feuerbach* (940 km langer Tunnel) am *Schlossgarten* entlang nach

Stuttgart.

Stuttgart (272 m ü. M.), Hauptstadt des Königreichs Württemberg mit 165000 Ew. *Bahnhofrestaur.* mit ausgezeich. Küche.

Gasthöfe: I. R.: **Hotel Marquardt*, feines Haus (mit direct. Zugang aus dem Bahnhof). — *Hotel Royal* (dem Bahnhof gegenüber). — *Hotel Victoria* b. Bhf. — **Hotel Silber*, vorzüglich. Haus. — II. R.: *Hotel Dierlamm.* — **Hotel Textor.* — *Hotel Bahnhof.* — *Hotel Europ. Hof* mit *Rest.* — *Hotel zum Bären* und *Hotel König v. Württemberg.* — *Hotel z. Post.* — *Herzog Christoph*, Evang. V.-Hs. — *3 Mohren.*

Restaur. & Cafés: *Café Kaiserhof.* — *Café Olga.* — *Wiener Café* im Königsbau. — *Wiener Café* (Königsstrasse 62 I.). — *Residencecafé*, Friedrichstrasse. — *Stadtgarten.* — *Café Rest. Bachner.* — *Café Rest. Bechtel* u. a.

Bier: *Altd. Bierstube*, Lederstr. 6. — *Elsässer Taverne*, Esslingerstr. — *Kaiserhof*, Marienstr. 10. — *Englischer Garten*, Ludwigsburgerstr. — *Liederhalle*, mit grossem Festsaal, *Schubert-, Schwab-* und *Uhland-Denkmal* im Garten vor dem Büchsenthor. — *Royal*, Schlossstr. 5, mit Münchner Hofbräuhausbier. — *Kaiserhalle*, Keplerstr. 1. — *Petersburger Hof.* — *Dierlamm* mit Garten. — *Nills zoologischer Garten*, Herdweg 10d.

Export-Musterlager württemb. Industrie: Gewerbehalle, Kanzleistr. 39.

Elektrische Bahn vom Schlossplatz nach allen Richtungen durch die **Stadt**, nach *Heslach* (Karlsvorstadt) *Cannstatt* und *Berg*. Rundbahn (electr.) **bis** Zahnradbahnhof.

Droschken (auch Taxameter): 1—2 Pers. bis 10 Min. 60 Pf., 3—4 Pers. 80 Pf., jede weitere 10 Min. 20—40 Pf. mehr.

Dienstmänner: Gang unter $^1/_2$ St. 20 Pf., mit Geräthe 30 Pf., $^1/_2$ St. 35 resp. 45 Pf., 1 St. 60 resp. 70 Pf., $^1/_2$ Tag 2.40 Mk. resp. 2.60 Mk.

Zahnradbahn: nach *Degerloch* und dann Adhäsionsbahn nach *Hohenheim*.

Auskunftsstelle des Vereins f. Fremdenverkehr: im *Grossen Bazar*, Königstr. 38, Bchhdlg. H. Wildt.

Bäder: Schwimmbad, Büchsenstr. 53½ für Herren und Damen. — Charlottenbad, Charl.-Str. 15, H. Marquardt. — Johannesbad, Rothebühlstr. 55. — Wilhelmsbad, Schlosserstr. 9. — Stuttgarter Mineralbad (Neuner). Park. Concerte. — Inselbad (Leuze) b. König Karlbrücke. — Neckarbäder in *Berg* etc.

Theater: Kgl. Hoftheater am Schlossplatz, ausser Juli u. August tägl. Vorstellung. Oper u. Schauspiel.

Sommertheater im Neuner'schen Mineralbad in *Berg*.

Reichshallentheater, Karlstr. 3. Spezialitäten, mit Rest. — *Spiegelberger Bierhalle* beim Feuersee, Volkstheater, Concerte.

Sehenswürdigkeiten: *Stiftskirche* (goth. Hallenkirche) mit interessantem Portal, modernen Glasgemälden und berühmter Orgel (4236 Pfeifen); im Chor 11 Standbilder der früheren Grafen von Württemberg und Grabmal des Grafen Albrecht von Hohenlohe. — *St. Leonhardskirche* von 1470 (mit dem Oelberg aus Stein). — In der *Hospitalkirche* (1789 restaurirt, neue gothische Kanzel) Dannecker's Christus und Reuchlin's Grabmal. — *Johanniskirche* (neu in zierlichem Style, französische Gothik) am Feuersee. — **Katholische Marienkirche* (Neubau), Frühgothik, neue prachtvoll gemalte Chorfenster von Prof. Klein in Wien, Fresken, 2 Thürme (Böblingerstr.). — *Synagoge* im maurischen Styl (2 Kuppeln) mit schönem Innern (Hospitalstrasse). — **Garnisonkirche* (vielthürmiger Kuppelbau), Rundbogenstyl von imposantem Eindruck (zwei herrliche Glasgemälde im mittleren Chorfenster und schöne Fresken), an der städt. Allee. — *Hof- u. Schlosskirche* im alten Schloss. — *Eberhard's Kirche* (kath.) Königstr. 7. — *Markuskirche*, Cottastrasse. — *Engl. Kirche*, Kathar.-Platz. — *Russ. Kirche*, äussere Hegelstr. — *Nikolauskirche*, frühgothisch, 1896 eingeweiht.

Die **Neue Residens*, 1746—1807 erbaut, 365 Zimmer, zum Theil mit Fresken von Gegenbaur und Statuen von Dannecker geschmückt (Erlaubniss zum Eintritt beim Hausverwalter); zahlreiche Gemälde; Sammlungen von kostbaren Porzellangefässen und Majolikageschirr. An das Schloss stossend die *Akademie*; im letzteren Gebäude befand sich im vorigen Jahrhundert die „*Karlsschule*“, in welcher Schiller Eleve war. — *Marstall*, Königstr. 1. — *Panorama*, Lindenstr. 51. Entrée Mk. 1. — **Museum der bildenden Künste*, Neckarstr. 32; im Erdgeschoss: Thorwaldsen-Museum und Dannecker-Kabinet; im obern Stock: Gemäldegallerie und Antikensammlung in 4 Sälen und 7 Kabineten, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag von 10—4 Uhr. — Die **Bibliothek*, neuer geschmackvoller Prachtbau (Neckarstr. 8), enthält circa 350 000 Bände, 9000 Bibeln (in 80 Sprachen,

Collection einzig in der Welt), 3800 Manuscripte und 2380 Incunabeln. Im Parterre *Lapidarium* (Sammlung römischer Baureste, Denkmäler und Meilensäulen) und *Kunst- und Alterthümermuseum*. Eintritt täglich, ausgen. Sonntag, von 10—12 und 2—5 Uhr, Samstag nur 10—12 Uhr. — *Naturalienkabinet* (Neckarstr. 6, täglich von 11—12 und 2—4 Uhr). — *Medaillen* und *Münzsammlung* (Neckarstr. 8), höchst interessant. — *Landesgewerbemuseum* (auch *Kunstbibliothek*), Königstr. 74 und Kanzleistr. 19 (Neubau); täglich 10—12 u. 2—6 Uhr, Sonntags $10^1/_2$—$12^1/_2$ Uhr. — *Ausstellung des württemb. Kunstgewerbevereins* im *Landesgewerbemuseum*, tägl. von 9—6 Uhr 20 Pf. — *Altes Gew.-Museum* [Musterlager] i. d. Legionskaserne, — *Württ. Kunstverein*, Schellingstr. 6. Ausstellg. von Werken moderner Künstler mit wöchentl. Wechsel. Tägl. geöffnet, Samstag Ausg. 11—4 Uhr. Entrée 50 Pf. — *Justizpalast* (class. ital. Renaissance) mit den Figurengruppen „Legislative“ und „Executive“ auf der Attika (Urbanstr.). — *Konservatorium f. Musik*, Langestr. 51. — *Kunstgewerbeschule*, Alleenstr. 33 und Königstr. 12. — Das *alte Schloss* (1553—1570), burgähnliches Viereck mit Thürmen und goth. Kapelle (neu restaurirt); im Hof das *Reiterstandbild* Eberhardt's im Bart. — Der *Königsbau* (am Schlossplatz), 134 m lang, von 26 jonischen Säulen getragen; unten Läden (glasgedeckte Passage), Börse und Café, oben Concert- und Ausstellungssäle; weiterhin (Königsstrasse) der *Bazar* mit eleganten Magazinen. — *Königin Olgabau* am Schlossplatz. — *Polytechnikum* (Alleen-Strasse), Renaissancestyl; schöne Aula, Sternwarte, Bibliothek und technische Sammlungen, davor *Denkmäler* d. Naturforschers Rob. Mayer u. des Aesthetikers Fried. Vischer. — *Baugewerkschule* (beim Stadtgarten), Mansardenbau. — *Chem. Laboratorium u. electrot. Inst.* f. d. Techn. Hochschule, Lindenstr. — Geschmackvolle *Gewerbehalle* hinter'm Stadtgarten (für Ausstellungen). — *Bahnhof*, einer der schönsten Europas. — *Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I.* (seit 1898) auf dem Karlsplatz. — *Standbild des Herzogs Christoph* auf dem Schlossplatz; dort auch *Marmorbüste Dannecker's*. — *Kriegerdenkmal* auf dem Tangelsbachfriedhof. — *Eugensdenkmal*, unterh. d. Eugensplatzes. — *Bismarck- u. Moltkebüste*, auf der Planie gegenüb. d. Wilhelmspalast. — *Reiterstandbild des Grafen Eberhard im Bart* (im Hof des alten Schlosses). — *Reiterstandbild* des Königs Wilhelm I. von Hofer (im Hofe der Kunstschule). — *Granitdenksäule* mit der bronzenen Statue der *Concordia* auf der Spitze, 18 m hoch (auf dem Schlossplatz). — *Karl-Olga-Denkmal* im botan. Garten. — *Monumentalbrunnen* mit *Galathea* und Wasserfall, von der Königin der Stadt geschenkt (Eugensplatz).

*Schloss **Rosenstein* (Gemälde und plastische Bildwerke) am Ende des Schlossgartens links (3 km) und die prachtvolle **Wilhelma* (4 km) bei Cannstatt, in maurischem Styl, mit reich dekorirten Sälen, Colonnaden, Terrassen, Gärten und werthvollen Sammlungen (Karten im alten Schloss erhältlich). — *Villa* in Berg (Sommeraufenthalt der königlichen Familie) mit *Kriegerdenkmal*. — *Electricitätswerk*, Marienstr. 34, tägl. 10—12 und 5—10 Uhr. — *Wasserwerke*, staatliche, Werrastr.; städt. *Neckarwasserwerk* mit Pumpstationen; städt. *Seewasserwerke*, *Filtrirbassin* am Hasenberg. *(Hauffdenkmal.)* Eintrittskarten beim städt. *Wasserbauamt*, alter Schlossplatz 2.

Friedhöfe: in *Berg*, *Fangelsbach*, *Hoppenlau* (Grabmäler von Hauff und Dannecker), sowie *Centralfriedhof*.

Spaziergänge: *Stadtgarten* (Entrée 50 Pf.) mit exotischen Pflanzen (Palmenhäuser, Kiosks), Statuen und *Restaur.*, gewöhnlich Mittwoch, Samstag u. Sonntag Concerte. — *Botanischer Garten* (Cannstatterstr.). — *Neues Schützenhaus*, Karlsvorstadt bei Heslach. — *Nills Hirschgarten* am Herdweg 10 (Zoologischer Garten), 40 Pf., auch *Skating-Rink*. — *Bobserhöhe* (Café) und weiter *Schillerhöhe* (Restaur.) und *Schillereiche*, beide oberhalb der Weinsteige; von *Heslach* Drahtseilbahn hinauf; bis *Degerloch* 30 Pf., dann Adhäsionsbahn (60 Pf.) nach *Schloss Hohenheim*. — *Jägerhaus* auf dem Hasenberg (schöne Promenadenanlagen mit neuem Aussichtsthurm, 56 m hoch, 20 Pf. Entrée). — *Schlosspark* mit der Nymphengruppe v. Distelbarth, der

Marmorgruppe „Herzog Eberhard im Schoose des Hirten" v. Müller, den Pferdebändiger v. Hofer, mehreren Marmorstatuen und zwei Seen. — Elektrische Bahn nach *Berg* (Mineralbad), *Lustschloss Villa* und *Cannstatt* (Curort, Sommertheater). *Karlshöhe*, Anlage und Aussichtspunkt auf die *Reinsburg*.

VI. Stuttgart — Bodensee.

a) Stuttgart — Böblingen — Horb — Singen — Schaffhausen (*Zürich, Mailand*).

147 km Eisenbahn bis *Immendingen*. Kürzeste Verbindung zwischen *Stuttgart, Zürich* und *Mailand*. Der Eilzug Berlin-Genua verkehrt auf dieser Linie, s. auch S. 55. Directer Wagen zwischen Stuttgart und Zürich. Blitzzug in 6 Stdn. bis Zürich, in 14 Stdn. bis Mailand.

Von Stuttgart in grossem Bogen (*links setzen!*) ansteigend um die Stadt, am *Pragkirchhof* (mit Mausoleum und schöner Grabkapelle) vorüber, durch 530 m langen Tunnel und über 40 m hohen Viadukt nach der *Westbahnstation*; schöner Rückblick auf Stadt und Neckarthal. Tunnel. Ansteigend über hohen Strassen-Viadukt nach Stat. *Vaihingen* (zwei Tunnel), *Böblingen* (alte Stadt mit Schloss, Zucker-Fabrik, Drahtseilbahn, grosser Bierbrauerei und dem hochgelegenen Vergnügungsort Waldburg) am Obersee, *Ehningen* (Viadukt über die *Würm*, l. drüben Schloss der Familie Breidtschwerdt), *Gärtringen* (mit Schloss der Familie v. Hillern), *Nufringen* mit Herrenhaus, **Herrenberg** (Hauptstadt des Gäu mit ruinengekröntem Schlossberg und schöner Stiftskirche), *Nebringen*, *Bondorf*, *Ergenzingen* und *Eutingen* (schöner Bahnhof), hinab über die eiserne, nach Pauly'schem System construirte Neckarbrücke nach Stat. **Horb**.

Einmündung in die Linie *Stuttgart — Plochingen — Tübingen*.

Die Bahn überschreitet einen Fetzen preussisches Gebiet und berührt die Stat. *Neckarhausen* (r. *Dettingen* mit alter Kirche und neuer zierlicher Kapelle). Abermals Ueberbrückung des Neckar. *Fischingen* mit Ruine *Wehrstein*. Stat. *Sulz* (mit Saline). Tunnel. L. Ruine *Geroldseck*. Stat. *Aistaig* von natürlicher Felsenburg dominirt. Stat. *Oberndorf*, dann r. Gewehrfabrik (im ehemal. Augustinerkloster) des †Direktor Mauser (welcher das Mausergewehr erfand) und l. Ruine *Schenkenegg*. Stat. *Epfendorf* (r. Dorf und Ruine *Herrenzimmern*). Stat. *Thalhausen*. Waldige Schlucht. Tunnel (l.). (hoch oben Herrensitz *Hohenstein*), dann r. *Hof Neckarburg*; noch zwei Tunnel (r. auf der Höhe die Stadt mit alten Warten) und dann Stat. **Rottweil** (*Bahnhofsrestaur.*, 20 Min. Aufenthalt, gute Table d'hôte), alte interessante Stadt (einst römische Colonie) mit 6960 Ew., der *Kreuzkirche* aus dem 12. Jahrh. der *Kapellenkirche* mit schönem gothischem Thurm, der *Laurentius-Kapelle* (Sammlung von Alterthümern und römischen Mosaiken), dem *Hochthurm* und grosser Sammlung

von römischen Sigillatagefässen und Münzen in der Alterthumshalle.

Nun über den Neckar (r. Dorf und Saline *Wilhelmshall*) in grossem Bogen nach Stat. *Spaichingen* (l. der *Heuberg* mit der Dreifaltigkeitskirche) r. in der Ferne der konische *Hohenkarpfen*) und durch die fruchtbare „*goldene Au*"; Donaubrücke. Stat. **Tuttlingen**, Oberamtsstadt (8600 Ew., schon 797 als *Tuttlinga* genannt), mit Ruine *Honburg* (im dreissigjährigen Kriege zerstört). Badische Grenze. Gitterbrücke über die Donau. Stat. *Möhringen* und **Immendingen** (hier mündet die bad. *Schwarzwaldbahn* von Offenburg ein (R. VIII). Auf dieser weiter S. 71.

b) Stuttgart — Ulm (*München*) — Friedrichshafen.

197 km Eisenbahn; Eilzug in 5 Stdn. Zürich in 9 Stdn. Chur in 12 Stdn. Postzug Stuttgart-Friedrichshafen in 7 Stdn.

Von Stuttgart am Schlossgarten entlang durch Tunnel und über den Neckar nach Stat. *Cannstatt*, lieblich gelegener Bade- und Curort mit 18000 Ew., dem Denkmal des Königs Wilhelm I. und einem Curgarten. Durch's Neckarthal nach Stat. *Untertürkheim* mit berühmten Weinbergen; l. oben auf dem *Rothenberg* die *griechische Grabkapelle* der Königin Katharina (russische Prinzessin) und des Königs Wilhelm († 1864) von Württemberg (im Mittelalter dort Stammburg „Wirtemberg"). Stat. *Obertürkheim* mit altem Wartthurm; Stat. **Esslingen** *(Hotel Krone)*, uralte Stadt mit 24000 Ew. am Neckar.

Sehenswerth: Die *Liebfrauenkirche* (v. 1406) mit zahlreichen Bildhauerwerken, Glasmalereien und durchbrochenem Thurm, eines der schönsten Denkmäler gothischer Baukunst, das alterthümliche *Rathhaus*, und die bedeutenden *Maschinenwerkstätten* und *Champagnerfabriken*; hinter der Stadt die *alte Burg Perfried*.

Stat. *Altbach* und *Plochingen* (r. Abzweigung der Bahn nach *Tübingen*). Stat. *Reichenbach*, *Ebersbach*, *Uhingen* (r. Schloss *Filseck*) und **Göppingen** *(Gasthaus zu den Aposteln)*, Fabrikstadt mit 12000 Ew., altem Schloss (jetzt Oberamt) und vielen Fabriken. L. in der Ferne der *Hohenstaufen* (Stammburg des gleichnamigen unglücklichen Kaisergeschlechts), weiterhin der *Rechberg* mit Kapelle. Stat. *Eislingen*, dann der *Fils* entgegen nach (l. Ruine *Staufeneck*) Stat. *Süssen*, *Donzdorf* mit Schloss (überragt vom *Messelberg*), *Gingen* (vorher l. Ruine *Scharfenschloss*, r. *Kuchen* mit den früher Staub'schen Baumwollspinnereien) und (am *Jungfrauenfels* vorüber) zur Stat. **Geislingen** (10 Min. Aufenthalt, gute *Bahnhofsrestaur.*, *Gasth. z. Sonne*) mit 4000 Ew., am Fuss der *schwäbischen Alp*; schöne Marienkirche v. 1424; viel Industrie in gedrechselten Beinwaaren. Romantische Gegend An der Ruine *Helfenstein* (l.

waaren. Romantische Gegend. An der Ruine *Helfenstein* (l. oben) vorüber, die sogen. „*Geislinger Steig*" (Steigung von 1 auf 45) hinan. Der rauhen Hochebene entlang nach Stat. *Amstetten* (r. *Ursprung* mit hübscher Kirche) auf der Höhe der *Schwäbischen Alp* (657 m, Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer). *Lonsee* (mit plumpem Kirchthurm), *Westerstetten* (mit Ruine und Calvarienberg), *Beimerstetten* (r. die Citadelle), mittelst zweier Tunnel durch die Festungswerke ins *Donauthal* (l. Münster von Ulm) und nach **Ulm.**

Ulm. **Russischer Hof*; *Bahnhofhotel*, gut und billig, *Europäischer Hof*; *Hotel Baumstark*; *Hotel z. gold. Hirsch*; *Rest. Wilhelmshöhe*; *Bahnhofrestaur.*, Mittagstisch 2 Mk. 50 Pf.; *Rest. z. rothen Ochsen)*, Kreishauptstadt und Festung mit 41 000 Ew., an der Donau, (367 m ü. M.), das römische Palatium regium, später mächtige Reichsstadt.

Sehenswerth: Das *Münster*, 30. Juni 1377 begonnen und seit 1890 völlig ausgebaut, neben dem Kölner Dom die grösste gothische Kirche Deutschlands. Höchster Thurm der Welt, 5 m höher als der Kölner Dom). Ueber dem Triumphbogen des Münsters (vor'm Hochaltar) das 36 qm bedeckende, neu wieder hergestellte „Jüngste Gericht" (213 Figuren), eines der bedeutendsten Werke der alten schwäbischen Schule. Grosse Orgel (100 Register); verzierte Haupt- und Seitenportale; geschnitzte Chorstühle (v. Syrlin, 1510), drei berühmte spätgothische Fenster im Chor und (seit 1878) zwei grosse Glasgemälde (Oelberg und Abendmahl) von Zettler in München, Kanzel (v. Engelberger), Tabernakel (v. Syrlin d. Aelt.), Hochaltar (v. Schaffner) und Kapelle Besserer mit Statue und Bild von Martin Schaffner; Sakristei mit berühmten Altärchen von Schongauer. (Küster 1 M.) — *Rathhaus* (von 1415) mit dem *Fischkasten* (alter Brunnen) von Syrlin d. Aelt. (sogen. fliegende Gothik). — *NeuerBau* (früher Kaiserpfalz) mit decoriertem Hof und dem *Elisabeth-Brunnen*. — *Gewerbemuseum* (Renaissancebau), Eintritt 20 Pf., mit Führer 50 Pfg. — Neuer *Justizpalast* mit Wandgemälden. *Festungswerke* weitläufig und höchst interessant (Karten zur Besichtigung der Citadelle beim Gouvernement). — *Friedrichsau* (Biergarten) Prater en miniature (¾ Stde.). Auf der andern Seite der Donau (durch zwei Brücken mit Ulm verbunden) *Neu-Ulm* (gehört zu Baiern) mit den Abzweigungen nach *Augsburg* und *München*, resp. (Illerbahn) nach *Kempten* und *Lindau*.

Längs der Donau: Stat. *Erbach* (Oberschwaben); r. (auf dem Hügel) *Schloss* der Freiherren von Ulm. Gitterbrücke über die Donau. Schnurgerade Linie über die Stat. *Risstissen* (mit Schloss und Park), *Laupheim* (mit Schloss) und *Warthausen* (schönes Schlossgebäude) nach Station **Biberach** (8600 Einw.) mit alten Thürmen und Mauern und dem Vaterhaus und Denkmal Wielands; r. der *Bussen*, Aussichtsberg mit Kapelle; Stat. *Schussenried* (grosses säkularisirtes Kloster, jetzt Irrenanstalt, l. die Alpen) und *Aulendorf* (stattliches Schloss mit Wildpark des Grafen Königsegg). Stat. *Mochenwangen* (l. ehemalige Benedictinerabtei *Weingarten*, jetzt Waisenhaus und Kaserne) und **Ravensburg,** Stadt von 12,600 Ew., mit der alten *Veitsburg* (Stammschloss des Welfengeschlechts), Gruft und Kreuzgang. L. Lokalbahn (20 Min. 30 Pf.) nach *Weingarten*. Nun voller Blick auf die

vorarlbergischen und schweizerischen Gebirge; deutlich tritt in der Perspektive der *Sentis* heraus. L. Reichsabtei *Weisenau*, dann die *Waldburg*, Stat. *Meckenbeuren* (l. Schloss *Tettnang*) und durch den *Sennwald* (es zeigt sich der Bodensee) nach **Friedrichshafen.**

☞ **Wer sofort über den Bodensee weiter will, bleibt im Wagen sitzen, der Zug führt alsbald nach dem Hafen.**

VII. Frankfurt — Heidelberg — Karlsruhe — Basel — (Schaffhausen — Konstanz.)

339 km Eisenbahn. Schnellzüge (directe Wagen) bis Basel in 6 Stdn., bis Mailand in 15 Stdn., Genua in 18 Stdn., Frankfurt-Konstanz in 11 Stdn. Postzug in 16 Stdn. Nachtschnellzug mit Schlafwagen (bis Basel), dessen Benutzung durch ein Zuschlagbillet I. Kl. Mk. 6, II. Cl. Mark 5, erkauft werden kann. Fahrzeit bis Basel ab Berlin 16 Stdn. DZug via Frankfurt-Karlsruhe, ab Hamburg 17¼ Stdn., ab Köln 8 Stdn.

☞ Wer direct nach *Schaffhausen* und *Konstanz* will, benutze die *Schwarzwaldlinie* (R. VIII).

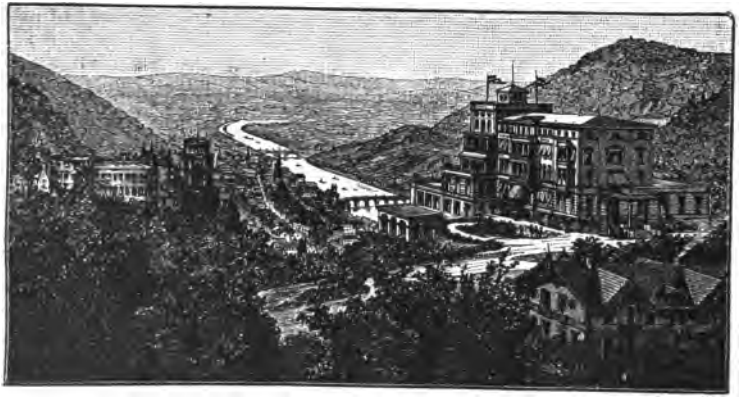
Von Frankfurt über die *Mainbrücke* (l. herrlicher Seitenblick), durch waldige Gegend an kleinen Stat. vorüber nach

Darmstadt: (ausgezeichnete *Bahnhofrestauration* (vorzügl. Küche), **Hotel z. Traube*, empfohlen, **Hotel Britannia*, neu, aut, **Hotel Köhler*, gut, **Bahnhof-Hotel*, **Darmstädter Hof*, **Hotel Prinz Karl*, mit sehr beliebtem *Weinrestaurant*), Hauptstadt des Grossherzogthums Hessen, mit 60000 Einw, und zwei Bahnhöfen (Main-Neckarbahn und hess. Ludwigsbahn).

Sehenswerth: *Schloss* mit *Bibliothek* (480000 Bände), ausgezeichneter *Gemäldegallerie* (tägl. v. 11—1 Uhr, ausgenommen Montag und Samstag), *Naturalienkabinet* und *Park* (dort *Grabstätte* der Pfalzgräfin Henriette Karolina, Ur-Urgrossmutter des jetz. deutschen Kaisers); *Palais* der Prinzessin Karl (Karlstr.) mit der berühmten *Holbein'schen Madonna*; *Palais* (neu im ital. Styl) des Grossherzogs (neben der kathol. Kirche); *Denkmal Ludwig I.* auf 43 m hoher Sandsteinsäule; neues *Liebig-Denkmal* (am Bahnhof); prächtiges 8 m hohes *Kriegerdenkmal* vor'm Zeughaus (Paradeplatz); *Hoftheater*, klassischer Neubau (an Stelle des am 24. October 1871 abgebrannten), davor die *Statuen* der Landgrafen *Philipp* und *Georg*; *katholische Kirche* (Pantheonform) mit sehenswerthen Grabdenkmälern, vor Allem dasjenige der Grossherzogin *Mathilde v. Hessen* († 1862). Neue *Post* mit schwarzen Marmorsäulen (Rheinstr.); *Gewerbemuseum*; Neuer *Justizpalast* mit (davor) *Löwenbrunnen*.

HEIDELBERG

Aktiengesellschaft Schlosshotel & Hotel Bellevue.



Café u. Restaur.: *Café Bauer* beim Rathhaus. *Café Iffland* am Markt. *Hotel u. Restaur. Thannhäuser. Frankeneck. Krokodil. Brauerei Moninger. Schrempp* im *Hotel z. grünen Hof.*

Sehenswürdigkeiten: 1. *Grossherzogliche Kunsthalle* (beim botanischen Garten) mit berühmter Gemäldegallerie und plastischer Sammlung, Sonntag und Mittwoch, vom 1. Juni bis 1. Oktober auch Freitag von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet; für Fremde (1 Mk.) täglich. Dort auch der *Kunstverein* (20 Pf.) und das *Kupferstichkabinett* (nur Donnerstags von 10—12 Uhr). 2. *Naturalienkabinet, Ethnographische* und *Alterthümersammlung, Waffen-* und *Münzsammlung* und *Landesbibliothek* (Sonntag und Mittwoch von 11—1 und 2—4 Uhr, für Fremde täglich) im neuen prächtigen *Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz* (Arkaden, Anlagen u. Fontainen); im Treppenhaus Gruppe der drei Erfinder der Buchdruckerkunst und vor dem Portal Marmorgruppe „Orest und Pylades". In der Nähe das Gebäude der *Generaldirektion* der badischen Eisenbahnen. Hinter dem Sammlungsgebäude der *Erbprinzengarten* mit *Nymphengruppe.* 3. *Landesgewerbehalle* mit ständiger Ausstellung von gewerblichen Erzeugnissen, mit Ausnahme Montags täglich von 10—12 und an Wochentagen 2—4 Uhr geöffnet (Karl Friedrichstrasse 17 nahe beim Marktplatz.) 4. *Kunstgewerbemuseum,* Westendstrasse 81, (Sonntags 11—1 u. 2—4, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 10—1 und 2—4 Uhr.) In der Nähe, neben dem *Atelierhaus, Denkmal* für den *Kunsthistoriker Lübke;* ferner auf dem *Kunstschulplatz* in der Bismarckstrasse *Victor v. Scheffels* Denkmal. In der Kaiserallee zunächst dem Mühlburgerthorbahnhof das 1895 vollendete städtische *Friedrichsschulhaus* (Oberrealschule). 5. *Residenzschloss* mit 42 m hohem Schlossthurm, prachtvoll dekorirten Sälen *(Marmorsaal)* (Wegen Besichtigung an den Kastellan zu wenden), dem *Schlossplatz* mit schönen Blumenbeeten und Anlagen (bei schöner Witterung gelegentlich hier Wachtparadekonzerte), und dem *Denkmal Karl Friedrich's* (v. Schwanthaler). An der nordwestlichen Begrenzung des Schlossplatzes das *Grosse Hoftheater.* 6. *Katholische Stadtkirche St. Stephan,* 1808—1815 nach dem Vorbilde der Rotunde in Rom erbaut (Erbprinzenstr.). 7. *Evangelische Stadtkirche* (Marktplatz) im römischen Tempelstyle erbaut, mit reich vergoldeter Deckenwölbung, Wandgemälden und der grossherzoglichen Familiengruft. Gegenüber das *Rathhaus.* Auf dem Brunnen vor demselben Standbild des *Grossherzog Ludwig,* ferner auf dem Marktplatze die *Pyramide,* welche die Asche des Gründers von Karlsruhe, Markgraf *Karl Wilhelm* birgt. 8. Inmitten des *Rondellplatzes* in der Karl-Friedrichstrasse vor dem *Markgräflichen Palais* Brunnen mit *Obelisk* (7,8 m hoher Sandsteinmonolith), dem Andenken „des Gründers der Verfassung" *Grossherzog Karl* gewidmet. 9. An der Kreuzung der Karl Friedrich- und Kriegstrasse (in der Nähe des Bahnhofs) der *Malschbrunnen,* ferner das zur Erinnerung an die 1870—71 gefallenen badischen Krieger errichtete *Kriegerdenkmal* (v. Volz), das Denkmal für den ehemaligen Minister *Winter* und weiter westwärts in der Kriegstrasse das Denkmal des *Freiherrn von Drais* (Erfinder der „Laufmaschine"). Jenseits der Bahnlinie auf dem Fest- bezw. Messplatz das *Nuits-Panorama,* Rundgemälde des Gefechtes bei Nuits (täglich geöffnet, Eintritt 1 Mk.).

Spaziergänge: *Schlossgarten* (nach französischem Geschmack angelegt) mit der Büste *Hebels*, der Marmorgruppe *„Hermann und Dorothea"* und einer 30 m hoch steigenden Fontaine; weiterhin *Gr. Wildpark;* in der Nähe das zum Andenken des 1888 in der schönsten Jugendblüte verstorbenen Prinzen *Ludwig* erbaute *Mausoleum;* ferner *Botanischer Garten* mit *Orangeriegebäude* (Kuppelpavillon), 26 m hohem *Palmenhaus* und *Wintergarten*. *Stadtgarten*, Eintritt 20 Pf., (Konzerte) mit *Festhalle* (2303 qm Flächeninhalt), Restauration, *Stadtgartensee* (Gondelfahrt), Teppichbeeten, Rosenkulturen, *Pflanzenhaus, camera obscura*, Spielplätzen. Radfahrerrennbahn, *Thiergarten* und dem künstlich angeschütteten, das Hochreservoir der städtischen Wasserleitung enthaltenden, einen lohnenden Ausblick auf die Umgebung gewährenden *Lauterberg*, der sich um 38 m über den Marktplatz erhebt, mit künstlichen Ruinen geschmückt ist und an dessen Fuss ein naturgetreues *Schwarzwaldhaus* (mit Restauration) erstellt ist. Am Stadtgartensee *Denkmal* des 1892 † Oberbürgermeisters *Lauter*, dessen Lieblingsschöpfung der Stadtgarten war. Längs des Stadtgartens das *Sallenwäldchen* mit schöner Brunnengruppe *„Triumph der Galathea"*.

Stat. *Ettlingen* (Schloss) und *Rastatt* (ehem. Festung mit 12,500 Ew., Schloss mit Rittersaal im Versailler Geschmack, jetzt Kaserne und Staatsgefängniss).

Brücke über die *Murg*. L. (in der Ferne) die *Eberstein-burg*. Stat. *Oos* mit neuer hübscher Kirche. Zweigbahn in 8 Minuten nach **Baden-Baden.**

Baden-Baden: (183 m ü. M.), L. R.: **Hotel de Russie* (Pers.-Aufzug) mit Garten, ausgezeichnet, vornehm. **Hotel Victoria*, **Hof von Holland* (2 Pers.-Aufz.) Garten, **Hotel Englischer Hof*, **Grand Hotel Bellevue*, **Hotel Messmer*, **H. Salmen*, **Römerbad*, **3 Könige*, **Europ. Hof*. II. R.: **Hotel Hirsch*, **Hotel Germania*, auch Weinhandlung und Restaurant, **Französischer Hof*, **Hotel Stadt Baden*, **Stadt Strassburg*, **Darmstädter Hof*, **H. Friedrichsbad*, **Hotel Pens. Deutscher Hof*, **Hotel Bayr. Hof*, **Hotel Petersburger Hof*, **Hotel Badhaus Zähringerhof*, **Hotel Müller*, **H. z. goldenen Stern*, **Luftkurort Schirmhof*, 20 Min. vom Kurhaus), berühmter Badeort (14000 Ew.), gilt als Schoosskind der Natur und zählt an Merkwürdigkeiten: das schöne *Conversationshaus* (Concerte), die *Stiftskirche*, die neue *evangelische Kirche*, die *russische Kapelle*, das pompöse *Friedrichsbad*, das *Kaiserin Augustabad* und das alte und neue *Schloss*. 5 km entfernt *Lichtenthal* mit Villen. In der Nähe die interessanten alten Schlösser *Eberstein-burg* und *Yburg*. Reizende Umgebung. Unsumme von Ausflügen.

Weiter Stat. *Sinzheim*, dann die hochthronende *Yburg* und Stat. Städtchen *Steinbach* (Geburtsort Erwin v. Steinbach's, Erbauer des Strassburger Münsters, Statue desselben.) Stat. *Bühl*, Städtchen am Ausgang des *Bühlerthals;* weiterhin Ruine *Windeck*. Stat. *Ottersweier*, l. *Lauf* mit Ruine *Neuwindeck*, dahinter die langgestreckte *Hornisgrinde* (mit Thurm). Stat. *Achern* mit der St. Nikolauskapelle und der Landesirrenanstalt *Illenau;* dahinter öffnet sich das *Kapplerthal*.

Stat. *Renchen* (Denkmal des Frhr. v. Grimmelshausen, Verf. d. Simplicissimus). Ueber die *Rench* Stat. **Appenweier** mit **Bahnhofhotel* (r. Abzweigung nach Strassburg, dessen hochragenden Domthurm man in der Ferne erkennt), l. Abzweigung nach Oppenau (*Renchthalbäder*); *Bahnhofrestauration*, ausgezeichnet.

L. Dorf *Durbach* mit der Ruine *Stauffenberg* und Station *Windschlag*. Weiter l. *Zell* (mit trefflichen Weinen) u. Stat. **Offenburg**; *Bahnhofrest.*, ausgezeichnet.

Offenburg: (**Hotel Bahnhof* mit hübschem Garten, *Fortuna*, durch Neubau vergrössert und verschönert, prachtvoller Seise- und Gesellschaftssaal, *Rhein. Hof*, gemüthlich, billig), Stadt mit 8000 Einwohnern, wurde 1689 von den Franzosen zerstört, aus den Ruinen wieder neu aufgebaut, besitzt eine schöne *Kirche*, ein *Standbild* des Seefahrers und Kartoffelspenders *Drake*, das *Denkmal* des Naturforschers *Oken* und eine neue *protestantische Kapelle*.

Hier zweigt l. die kürzere, direkt nach Schaffhausen und Konstanz führende, höchst interessante Kinzigthal und Schwarzwaldbahn nach Immendingen und Singen ab (s. R. VIII).

Gitterbrücke über die *Kinzig*; l. drüben Schloss *Ortenberg* am Eingang ins *Kinzigthal*. Stat. *Niederschopfheim* und *Friesenheim*; r. die ehemal. Benedictinerabtei *Schuttern*, jetzt Fabrik. Stat. *Dinglingen*; l. kl. Seitenbahn zur Fabrikstadt *Lahr*, welche man mit ihrer eleganten Kirche liegen sieht; dann *Kippenheim* (l. Flecken *Malberg* mit Schloss und neuer Kirche), Stat. *Orschweier*, *Ringsheim* (r. die *Vogesen*), *Herbolzheim* (Brücke über die *Elz*), *Kenzingen* (l. Dorf und Ruine *Hecklingen*) und *Riegel*; im Vorblick l. das *Schwarzwaldgebirge*, r. in der Ferne der Höhenzug *Kaiserstuhl* (659 m). Stat. *Köndringen* mit goth. Kirche (l. Ruine *Lichtenegg*) und *Emmendingen* mit neuer *Landesirrenanstalt* und der *Hochburg* (jetzt landwirthschaftliche Schule), Brücke über die *Elz*, dann das *Elzthal* mit dem Flecken *Waldkirch* (Seitenbahn in 20 Min.), dahinter der *Kandel* (1160 m).

Stat. *Denzlingen* mit uraltem Kirchthurm (Steinpyramide), dann l. oben Ruine *Zähringen*, weiter

Freiburg.

Freiburg (279 m ü. M.), an der Dreisam ist als Stadt 1091 durch Berthold II. v. Zähringen gegründet worden, jetzt Hauptort des Breisgaues, Erzbisthum mit Universität, zählt 46 000 Ew. und hielt im Laufe der Zeit sechs schwere Belagerungen aus. Man nennt die Stadt, welche stets in Liebe und Treue zu Deutschland hielt — mit Recht „Königin des Breisgaues". Die Stadt hat elektrische Beleuchtung.

Gasthöfe: **Hotel Zähringer Hof* (Sommer), r. gegenüber dem Bahnhof, altbewährt. Benommée, durch Neubau bedeut. vergröss. u. verschönert, Bäder im Hause. **Hotel de l'Europe*, neben d. vorigen, neu eingericht., sehr gut. **Hotel Trescher s. Pfauen* mit Restaur.-Garten, billig und recht gut. **Hotel Victoria. Römischer Kaiser. Hotel Engel* und **Gasthaus z. Geist.* **Hotel Rheinischer Hof*, billig und gut. **Schwarzwälder Hof.*

Café-Restaur.: **Kopf* mit Garten, feinstes Lokal, alle Bequemlichkeiten, Concerte. **Gambrinushalle* (Löwenbrauerei), Saal in altdeutschem Styl. *Wiener Café Central. Stadtgarten* mit Concerten.

Sehenswürdigkeiten: Das berühmte, schöne *Münster* von 1120—52 im **graziösesten gothischen Style erbaut (nur Querschiff romanisch), 1272 umgebaut und erweitert, 1879 restaurirt, mit Vorhalle (Fülle von Bildhauerarbeit), Denkmal Bertholds V., herrlichen Glasgemälden, schöner Kanzel (aus *einem* Stein gefertigt, Meisterwerk von 1561) und Hochaltarbild (Krönung Mariä) von Hans Baldung. (50 Pf. dem Küster.) Den wunderbaren Thurm (122 m hoch) mit durchbrochener Pyramide (einzig in ihrer Art) soll Erwin v. Steinbach erbaut haben. Vor dem Haupteingang des Münsters drei Säulenheilige. — *Ludwigskirche* (evangelisch), schön, im Rundbogenstyl, stand früher beim Kloster Thennenbach, wurde 1829 dort abgetragen und hier in derselben Gestalt wieder aufgebaut. — *Martinskirche*, interessanter gothischer Bau, neu restaurirt, mit reich polychromirter Holzdecke, Flachgemälden, modernen Glasmalereien und einem gut erhaltenen Kreuzgang. — *Kaufhaus* aus dem 16. Jahrh., spätgothischer Bau mit neu restaurirter, figurengeschmückter Façade und grossem Kaisersaal. — *Rathhaus* von 1554, Früh-Renaissance (Façade 1881 stylvoll bemalt), mit hübschem Saal. — *Siegesdenkmal* (grossartiger würdiger Eindruck) vor der Karlskaserne, zur Erinnerung an die Heldenthaten der Badenser (unter Werder) im Kriege 1870—71, 1877 errichtet (gegossen von Lenz in Nürnberg). — *Bildsäule* des *Berthold Schwarz* (Franziskanerplatz), Erfinder (1340) des unglückseligen Schiesspulvers.**

Spaziergänge: *Alleegarten* und *Neue Promenaden* (Fontainen, Statuen, Grotte, Wasserfall), welche die Stadt umziehen und einen Schmuck derselben bilden. — *Botanischer Garten*, Katharinenstr. — *Sternenwald* (Weganlagen) mit der *Glümsershöhe*. — *Schlossberg* (vom Karlsplatz in ½ Stde. hinauf) mit *Ludwigshöhe* (Pavillon und Orientirungstafel); über eine Felsenbrücke zum höchsten Punkt mit Totalansicht des Feldbergs und entzückendem Rundblick. Vom Schlossberg aus (Kanonenpl.) auch zum *Jägerhäusle* (¾ Stde., Wirthschaft) und zur Wallfahrtskapelle *St. Ottilien* (Wirthshaus) 1¾ Stdn. *St. Loretto*, ½ Stde. vom Martinsthor; herrliche Aussicht. — Ins hochromantische *Höllenthal*, seit 1886 Eisenbahn bis Neustadt.

Ueber die *Dreisam*, Stat. *St. Georgen* (mit romanischer Kirche), *Krozingen* (l. das idyllische *Münsterthal* mit Städtchen *Staufen*, Ruine *Staufenburg* und dem hohen *Belchen*, 1415 m), *Heitersheim* (Städtchen), Bahn nach *Krotzingen*, *Buggingen* (l. der *Blauen)* und Müllheim (*Hotel z. Löwen, Post, Bahnhofhotel*) Markgräfler Wein, freundliches Städtchen mit 3500 Ew. Strassenbahn nach *Badenweiler* ½ Std. *(Hotel Römerbad, Sommer, Pens. Trautwein, Pens. Saupe, Pens. Engler, Pens. Haus Bürk, Kurhaus & Römerbäder.)* Kurpark.

Stat. *Auggen, Schliengen* (r. unten der breitfluthende *Rhein*, jenseits das Reichsland *Elsass* mit der *Vogesenkette)* und *Rheinweiler*. Bei Stat. *Kleinkems* durch zwei Felsentunnel am *Isteiner Klotz* (vorgeschobene Felswand mit Ruine und Aussichtspavillon), romantischer Punkt. Stat. *Istein* und abermals Tunnel. Ueber die Stat. *Efringen* (Kanderbrücke), *Haltingen* (auf dem anderen Rheinufer Festung *Hüningen*), *Leopoldshöhe* nach

Basel, badischer Bahnhof in Kleinbasel, 20 Min. Aufenthalt; gute *Bahnhofrestauration.* Gelinde *Zollrevision!* (*Basel* und weiter s. R. 45.)

☞ **Reisende, welche ohne Aufenthalt nach Zürich, Luzern, Bern etc. weiter wollen, gehen mit der Verbindungsbahn (75 Cts.) um die Stadt nach dem Centralbahnhof.**

☞ **Man kaufe für die Schweiz das Bürkli'sche Coursbuch (60 Cts.).**

VIII. Frankfurt — Offenburg — Triberg — Singen — Konstanz — *(Schaffhausen).*

402 km Eisenbahn (eine der interessantesten Gebirgsbahnen in Europa, „Semmeringbahn in Visitenkartenformat" genannt). Eilzug in 9 Stdn., kürzeste Verbindung zwischen Frankfurt und Konstanz. Im Sommer direkte Wagen Köln—Konstanz und Frankfurt—Konstanz—Chur (Engadin).

☞ **Von Offenburg bis Singen Aussichtswagen, für welche Fahrkarten I. Kl. ohne weiteres, Fahrkarten II. Kl. mit 1 Mk. Zuschlag gelten.**

Von Frankfurt nach **Offenburg** s. S. 62—66.

Hier zweigt die *Kinzigthalbahn* l. ab und zieht sich an Weinbergen vorüber nach der Stat. *Ortenberg* (schönes Schloss, gelungene Imitation einer Feudalburg). L. *Ohlbach* mit neuer Kirche, r. *Berghaupten,* dahinter der *Steinfirst* (602 m. ü. M.). Der *Kinzig* entlang nach *Gengenbach* (alte Stadt mit Thürmen und Thoren und einstiger Reichsabtei), *Schönberg, Biberach-Zell* (dahinter r. hochthronend Ruine *Geroldseck*). Gitterbrücken über den *Harmersbach* und die *Kinzig.* Stat. *Steinach* am *Welschsteinachthal* (r.) und **Haslach** (*Hotel z. Fürstenberger Hof, H. Kreuz*). Im verengten Défilé über die *Wolf.* Stat. **Hausach** (*Bahnhofrestaur.*) mit der hochthronenden *Ruine* des Schlosses *Hausach,* dem Fürsten von *Fürstenberg* ge-

hörig (1643 von den Franzosen zerstört) am Eingang in's *Gutachthal*.

Nun beginnt (Steigung 1:50) die eigentliche *Schwarzwaldbahn*. Die Bahn steigt von Hausach im üppig bewaldeten Thal dem Laufe der *Gutach* entgegen, überbrückt diese hinter Stat. **Gutach**, (*Hotel Löwe*) führt durch kühne Einschnitte, Tunnel und auf 34 m hohem Viadukt zur Stat. **Hornberg** (386 m, *Post*, *Bär*, altrenommirt, sehr gut) einem malerisch gelegenen, wunderhübschen alten Städtchen mit einem Kriegerdenkmal, neuem Schloss, Burgruinen (*Schlosshotel* und *Pension*) auf stotzigem Fels, und Steingutfabriken. Der Charakter der Linie tritt nun immer imposanter hervor, besonders am *Obergiess*, von wo der *Eisenberg* (800 m) auf gewaltigen Dämmen, mittelst einer sogen. Schlinge umgangen wird, die wiederholt über der Linie sich emporwindet, so dass man sowohl die zurückgelegte, als die noch zu befahrende Strecke (rechts oben) überblicken kann. Zwei kleine Tunnel, dann hohe Brücke über die *Gutach*. Neun Tunnel hintereinander. Nun auf Cyclopendämmen hin zur Stat. *Niederwasser*. Abermals drei Tunnel, l. unten die *Gutach* in hartem Felsenbett. Weiter fünf Tunnel, darunter *Niederwasser Kehrtunnel* (585 m) und *Eisenbergtunnel* (786 m); Blick auf die *Steinbisskapelle*, auf gewaltigem Granitfelsen thronend; auf hohen Böschungen entlang nach Stat. **Triberg** (618 m, **Bahnhofrestauration* mit Gartenpavillon, 1½ Mark vorzügl. Mittagessen, **Schwarzwaldhotel*, **Hotel Bellevue*, sehr beliebt, *Hotel Löwen* mit feinem Restaurant, **Hotel Wehrle*, ausgezeichnet, *Hotel Engel*, *Sonne*), mit bedeutenden *Fabriken* von sogen. Kultusuhren, einer *Gewerbehalle* und (nahebei) dem herrlichen 176 m hohen Wassersturz (7 Kaskaden) der Gutach *„Fallbach“* genannt. Nun mit Steigung von 1:60 durch zahlreiche Tunnels (*Triberger Kehrtunnel* 880 m, *Gremmelsbach* und an (r.) dem idyll. *Nussbach* (Station) vorüber, um dadurch die zweite mächtige Schlinge (Schlangenlinie) zu bilden, die nach längerer Fahrt anscheinend wieder nach Triberg zurückgeführt. Stets fort herrliche Aussichtspunkte. Durch den *Sommerautunnel* (1699 m, den längsten und letzten der interessanten Bahn) zur Stat. *Sommerau* (Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, höchster Punkt der Bahn, 834 m). L. kleiner See. Ueber Stat. *St. Georgen* (864 m, viel Uhrenfabriken, Trümmer einer Benedictiner Abtei, stattliche Kirche) in's hübsche *Brigachthal* und nach den Stat. *Peterzell-Königsfeld* (Herren-

huterdorf), *Unterkirnach* (im *Kirnachthal*), *Villingen*, (*Hotel Blume u. Post, Deutscher Kaiser*; alte Stadt, zweithürm. Münsterkirche von 1446), *Marbach*, *Klengen*, *Grüningen* und **Donaueschingen** an der *Brigach* (**Hotel zum Schützen, Soolbad, *Hotel Falken z. Post, *Schaller's Bahnhofhôtel* mit Soolbadanstalt) mit der an Kunstschätzen reichen neu aufgebauten Residenz des Fürsten von Fürstenberg, der *Donauquelle*, *Lessing's* und *Kirsners Denkmal*. Blick in das Thal der *Donau*, die durch den Zusammenfluss der Brigach und der Breg gebildet wird. Ueber die St. *Pfohren*, *Neidingen* (l. die *Donau*, r. oben *Mausoleum* der Fürsten von Fürstenberg, l. *Wartenberg* mit Schloss und Ruine), *Gutmadingen* (Donaubrücke), *Geisingen*, *Hintschingen*, hinab nach Stat. **Immendingen** (bastillenartiges Herrenhaus), wo die obere Neckarbahn (S. 59) von Stuttgart einmündet.

Interessante Partie. Donaubrücke, hoher Damm längs der Donau; Tunnel, Stat. *Hattingen* (langer Tunnel in felsiger Schlucht) und *Thalmühle* in romantischer Umgebung. Stat. *Engen*, altes Nest mit Schloss und schmalbrüstigen Häusern (erster Blick auf die Schweizer Alpen), r. *Hohenhöwen* und weiter bei Stat. *Welschingen* der breite *Hohenstoffel* mit Ruine, *Mühlhausen* (am *Mägdeberg*), *Hohenkrähen* (oben Felsennest *Hohenkrähen*, in der Ferne der *Stauffen*), an der Bergveste *Hohentwiel* vorüber nach Stat.

Singen, Marktflecken (**Adler* am Bahnhof, **Krone*, altrenommirt, *Ekkehard*) Eingangsthor zur Schweiz und Hauptknotenpunkt zahlreicher Eisenbahnlinien.

Nach Schaffhausen-Zürich s. R. 19.

Veste Hohentwiel (4 km), 691 m ü. M. Fels besteht aus Phonolit (Klingstein). Die Veste soll aus Römerzeiten stammen. Im 30jährigen Krieg unter Konrad Wiederhold fünf Belagerungen ausgehalten. Am 1. Mai 1800 an Vandamme übergeben, dann gesprengt und geschleift; jetzt grossartiger Trümmerhaufe. Seit v. Scheffel's „Ekkehard" die Veste populär. Man erblickt von oben die ganze Alpenkette von den Tyroler Bergen bis zum Montblanc.

Nach Stat. *Rickelshausen* zeigt sich r. der *Bodensee*. Stat. *Radolfzell*, alterthümlicher Ort (829 von St. Radoldus gegründet) mit merkwürdiger goth. *Stiftskirche* (von 1436), und der *Villa* des † Dichters Victor v. Scheffel. Stat. *Markelfingen*. Bei Stat. *Allensbach* r. die langgestreckte Insel *Reichenau* (Augia dives) mit drei Dörfern. Stat. *Reichenau*; r. drüben (schweizerisches Ufer) das alte Schloss *Gottlieben*, dahinter die Kette der Schweizeralpen. Ueber die schöne, mit Standbildern gezierte Brücke in den Bahnhof von **Konstanz** (R. 19.)

IX. Frankfurt (Köln, Bingen, Mainz), Strassburg, Basel.

390 km Eisenbahn. Eilzug in 8 Stdn. ohne Wagenwechsel (in 18 Stdn. bis Mailand). Postzug in 10 Stdn. — Nachtschnellzug (auch III. Cl.) mit Gasbeleuchtung und Schlafwagen, dessen Benutzung durch ein Zusatzbillet (I. 6 M. per Bett) erkauft werden kann. Von Basel nach Mailand gleichfalls Schlafwagen (15 Frcs. 75 Cts.).

Von Köln über Mainz—Lampertheim—Karlsruhe bis Basel in 8 Stdn., bis Mailand in 19½ Stdn.

Seit 1. Mai 1897 sind auf den Reichseisenbahnen ebenfalls sogenannte Durchgangs-(D)-Züge, wie sie auf den preussischen Staatseisenbahnen bestehen, zur Einführung gelangt. Die D-Züge 6 und 5 der Strecken Berlin—Frankfurt werden von dem genannten Zeitpunkte ab zwischen Frankfurt und Basel über Mannheim—Ludwigshafen—Neustadt—Strassburg durchgeführt. Die ganze Reise Berlin—Basel wird somit in der kurzen Zeit von sechzehn Stunden ausgeführt. Zwischen Frankfurt und Basel kursieren in diesen Zügen auch Durchgangswagen dritter Klasse. Auf der süddeutschen Strecke (Frankfurt—Strassburg—Basel) werden für die Benutzung der Durchgangswagen Platzkartengebühren nicht erhoben, dagegen sind solche für die Strecke Frankfurt—Berlin entweder in Basel am Schalter oder beim Schaffner am Zug selbst zu lösen.

Von **Frankfurt a. M.** (Hotels: **Hotel National* am Hptbhf., **Hotel Continental* am Bhf., **Hotel Germania* am Hptbhf., Garten, **Hotel Deutscher Kaiser*, Wiesenhüttenplatz, ausgezeichnet, **Küstners Hotel*, vortrefflich, **Hotel Européischer Hof*, gelobt, **Hotel Kölner Hof*, recht gut, **Hotel Stuttgarter Hof* am Hptbhf., Kronprinzenstr. 59, gelobt, **Hotel Reichskrone*, gelobt, **Württemberger Hof*, Fahrgasse) über die grosse *Mainbrücke*, an *Sachsenhausen* vorüber zur Stat. *Niederrad* und durch den Stadtwald nach Stat. *Schwanheim* (r. *Höchst-Kelsterbach* und das *Taunusgebirge*); von *Kelsterbach* dem Main entlang über Stat. *Bischofsheim* (r. der weingesegnete Ort *Hochheim*), die befestigte 1228 m lange *Rheinbrücke* und durch den 1100 m langen Tunnel nach **Mainz**.

Mainz (**Hotel Englischer Hof*, gegenüber der Dampfbootstation. — **Hotel Holländ. Hof.* — *Centralhotel.* — **Hotel Continental*, neu, sehr gut. — **Rheinischer Hof.* — *Hotel Germania.* — *Hotel Pfälzer Hof* und *Mainzer Hof* am Bahnhof. — **Bruch's Bahnhofhotel*, elegant, sehr beliebt, *Bahnhofrestauration*), als römische Festungsstadt Maguntiacum (früher schon keltische Ansiedelung) durch Drusus um 12 v. Chr. angelegt. Die röm. Rheinbrücke, wovon ein Pfeiler im Museum aufgestellt ist, war am Ende des 1. Jahrh. n. Chr. erbaut. Im Mittelalter das „goldene Mainz" genannt, jetzt mit 77 000 Einwohnern Hauptstadt der Provinz Rheinhessen und Festung ersten Ranges. Die Stadt wurde im Laufe der Jahrhunderte wiederholt hart belagert und theilweise zerstört, besonders 1793. Neuerdings ist für die Erweiterung und Verschönerung der Stadt viel geschehen. — **Sehenswerth:** der **Dom*, 978 von Erzbischof Willigis neu gebaut, mehrmals durch Brand beschädigt, seit 1871 umfassende bauliche Herstellungen besonders am Ostchor. Hauptportal aus d. Jahre 988. Hochbedeutende *Grabdenkmäler* vom 13. Jahrh. bis zur Neuzeit, im Kreuzgang Monument des Dichters *Frauenlob* von Schwanthaler. *Gutenbergsdenkmal* von Thorwaldsen, vor dem Theater (Joh. Gensfleisch zum Gutenberg, um 1398 geb., 1468 gest., erfand um das Jahr 1450 in Mainz die Buchdruckerkunst; sein Geburtshaus, Wambolder Hof, Emmeransstrasse 23). *Stephanskirche*, schöne, frühgothische Hallenkirche, auf einem der höchsten Punkte der Stadt gelegen, vom Thurm prachtvolle Aussicht. *Peterskirche* am Schlossplatz, im Rococostyl mit Freskogemälden. — Im ehem. *kurfürstlichen Schloss* mit dem prächtigen Akademiesaal sind jetzt die reichen *Sammlungen für Kunst und Wissenschaft* untergebracht. (50 Pf.) *Alterthumsmuseum* (Originale), *römisch-germ. Centralmuseum* (Nachbildungen), *Gemäldegallerie*, Sammlung für *plastische Kunst*, *naturgeschichtliches und theologisches Museum*, sowie die *bedeutende Stadtbibliothek*. — Prachtvolle **Rheinpromenade*, 7 km lang, daran die *Stadthalle*, der

Sternwarte (Riesenkuppel, Eisengerippe 30000 Kilo schwer), der *Anatomie* (imposante Façade) u. *chirurgischen Klinik*. Neuer *Kaiserpalast*, imponirender Prachtbau; gegenüber das neue *Bibliotheksgebäude*. *Standbild* (darunter Grab) des franz. Feldherrn *Kleber* († 1800) von Grass (Kleberpl.). *Guttenberg-Denkmal* (Guttenbergplatz) von David d'Angers. *Krieger-Denkmal* in der Citadelle und *Monument* der während der Belagerung 1870 Gefallenen im alten botanischen Garten. *Zürcher Brunnen* (seit 1884) auf dem Zürcherplatz, wo 1580 die Zürcher mit ihrem Hirsebräu landeten.

Spaziergänge: *Broglieplatz*, Corso der Strassburger (einst Turnierplatz), Mittags Parade, Dienstag- und Freitag-Nachmittag Militärconcert. *Kleberplatz* mit Gartenanlagen und Springbrunnen. Der *Contades*, Promenade (vor'm Judenthor) mit der Restaur. *Tivoli* (Concerte). Die *Orangerie* (ausserhalb des Fischerthors) mit Gewächshaus und Platanenallee, prächtige *Anlagen, See, Felsengrotte, Bierrest.*, ausserdem ein als *Weinstube* eingerichtetes altelsäss. Bauernhaus und die *Robertsau* mit interessanten Brütöfen (Hühnerfabrik).

L. präsentirt sich das *Münster*. Am *Fort Bismarck* und den kleinen Stat. *Grafenstaden, Erstein* (r. Kloster *Odilienberg*). *Logenheim* (r. die *Vogesen* als Prolog zu den Schweizer Alpen), *Ebersheim* und an den pittoresken Burgruinen von *Ortenburg* vorüber nach **Schlettstadt** (11800 Ew.), 1870 bombardirt und vom General v. Schmeling († Jan. 1879) eingenommen. R. Ruine *Kinzheim* und weiterhin die hohe *Königsburg* (Aussichtspunkt). Stat. *St. Pilten*, romantisch gelegener Ort; r. drüben *Rappoldsweiler*, darüber die Ruinen von *Hohenrappoldsstein, Girsberg* und *Niederburg*. Stat. *Rappoldsweiler, Ostheim* und *Bennweier*. R. (in der Ferne) die hochthronende *Pflitzburg*, dahinter die *Landsburg*. Station **Colmar** (70000 Einwohner, **Bahnhofhotel*, beim Bahnhof, deutsches Haus, empfohlen, **Hotel zwei Schlüssel*), alte Stadt aus der Keltenzeit (viel Fabriken) mit bemerkenswerther *Kathedrale* (von 1237), einer *Bildergallerie* (Museum) im ehemaligen Dominikanerkloster *Unterlinden*. R. auf der Höhe die Ruinen *Hohenlandsberg*, darunter Schloss *Blixburg* und *Hageneck*. Stat. *Egisheim* (mit Ruine *Egisheim*), dann r. Dörfchen *Herlisheim* (Schloss), dominirt von den sogen. drei *Exen* (Schlosstrümmer von *Dagsburg, Weckmund* und *Wahlenburg*). Stat. *Herlisheim* mit Schloss; r. am Abhang *Hattstadt* mit den Resten von *Barbenstein*. Weiter r. *Gebersweier* (oben Ruine *Mittelburg*) und über den Weinbergen von *Pfaffenheim* der Wallfahrtsort *Mariahilf* (hellleuchtende Kapelle). Stat. *Rufach (Rubeacum)* mit alter Kirche und dem Schloss *Isenburg*. Stat. *Merxheim*, dann der kahle *Vallon de Soultz* (1426 m), höchster Punkt der Vogesen. Stat. *Bollweiler, Wittelsheim* und *Lutterbach* (mit Schloss), nach Stat. *Dornach* und **Mülhausen.**

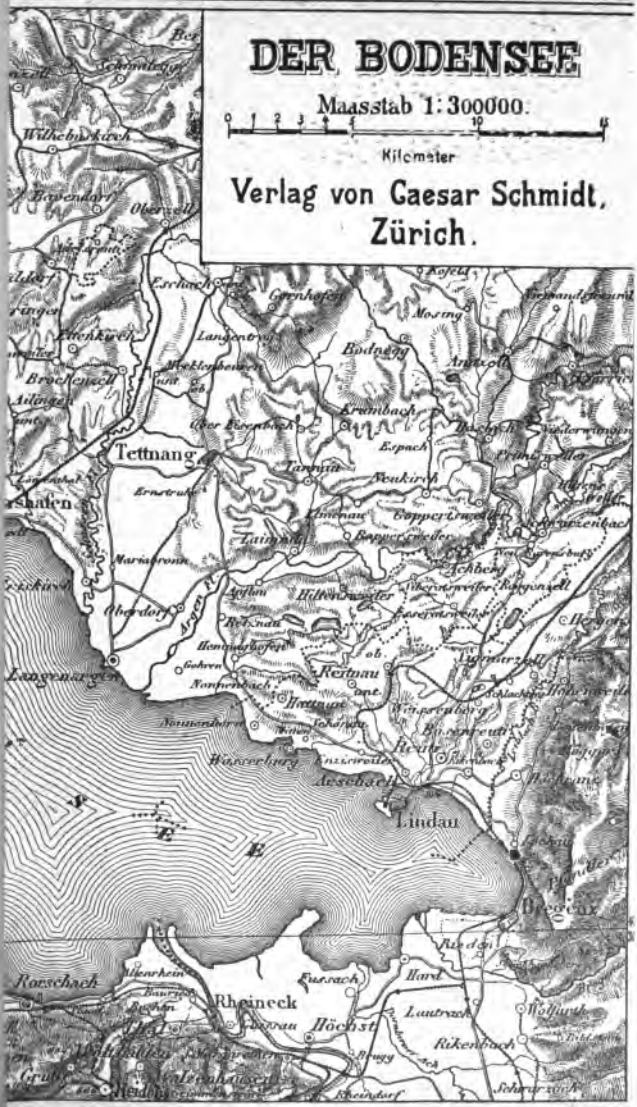
Mülhausen (70000 Ew., *Hotel Central*, neu restaurirt, gelobt, *Hotel des Etrangers*) düstere Stadt mit immenser, in neuester Zeit jedoch bedeutend zurückgegangener Industrie in Textilstoffen und Maschinentheilen, einem alten bemalten *Rathhaus*, dem *Gebäude* der *Société industrielle* (Museum, Sammlungen) und einer neuen *protestantischen Kirche* (gothisch).

Ueber Stat. *Bixheim*, *Habsheim*, *Sierenz*, *Bartenheim* (l. das *Schwarzwaldgebirge*), *St. Ludwig* und einen hohen Viadukt in den Zentralbahnhof von **Basel** (*Bahnhofsrestaur.*, leichte *Zollrevision*).

Die Schweiz.

R. 1. Der Bodensee.

Der Bodensee (welcher die Schweiz nördlich einrahmt, während sein Zwillingsbruder, der Genfersee, die südliche Grenze derselben bespült) ward 40 n. Chr. von dem röm. Geschichtsschreiber Pomponius Mela *Lacus Acronius*, *Lacus Venetus* und vom jüngeren Plinius (100 n. Chr.) auch *Lacus Brigantinus* (Bregenzersee), später *Bodungo*, *Lacus Podamicus*, *Bodam-* oder *Bodmen See* (vom alten Wort „Boden", soviel wie Ebene, Vertiefung), vom 16. Jahrhundert an wohl auch „Schwäbisches Meer" genannt. Das Schloss Bodman, früher königl. Pfalz, im Ueberlinger Seearm, hat erst von dem See den Namen, nicht — wie Viele irrthümlich annehmen — dieser von jenem. Schon in frühester Zeit existirten Pfahlbautenansiedlungen keltischer Einwanderer an seinen Ufern. Später legten die Römer befestigte Plätze, z. B.: *Constantia* (Konstanz), *Cornu Roman.* (Romanshorn) und *Arbor Felix* (Arbon) dort an; Tiberius unterhielt sogar eine Flotte auf dem See und nach Marcellinus (Buch XV Kap. IV.) lieferte Julian, Feldherr des Kaisers Constantius, im Herbst 355 n. Chr. den wiederstrebenden Lentiensern an den Ufern des Bodensee's eine Schlacht. Vom 6. bis 8. Jahrhundert


DER BODENSEE
Maasstab 1:300000.
0 1 2 3 4 5 10 15
Kilometer
Verlag von Caesar Schmidt,
Zürich.
Tettnang
Langenargen
Lindau
Bregenz
Rheineck
Höchst
Rorschach
Wilhelmskirch
Oberzell
Eschach
Gornhofen
Mosing
Bodnegg
Krumbach
Espach
Neukirch
Laimnau
Achberg
Oberdorf
Reitnau
Hattnau
Wasserburg
Aeschach
Fussach
Hard
Lautrach
Rikenbach
Wolfurth
Rheindorf
Schwarzach

predigten schottische Glaubensboten (St. Gallus, Willimar, Pirmian, Columban etc.) das Christenthum an den Gestaden des Bodensee's und gründeten Klöster und Kirchen, welche später Karl d. Gr. förderte und dotierte. Im 30jährigen Kriege durchfurchte ihn eine Flotille; 1825 das erste Dampfschiff „*Wilhelm*". Er liegt 398 m über M., ist (zwischen Friedrichshafen und Rorschach) 276 m tief, 20 km (zwischen Friedrichshafen und Rorschach) breit, 68 km (von Bregenz nach Ludwigshafen) lang (Umfang 220 km) und seine imposante Wassermasse (539 qkm Flächenraum) trennt Deutschland von der Schweiz. Der Bodensee bespült Baden (Ludwigshafen, Ueberlingen, Konstanz), Württemberg (Langenargen, Friedrichshafen), Baiern (Lindau), Oesterreich (Bregenz) und die Schweiz (Rorschach, Romanshorn und Arbon). Der grössere Theil des Seebassins (362 qkm) gehört zu Deutschland. Der Bodensee besteht aus drei zwar zusammenhängenden, jedoch deutlich geschiedenen Theilen. Das Hauptbecken wird der „Obersee", das nach Ueberlingen und Ludwigshafen sich hinziehende „Ueberlingersee" und der von Konstanz nach dem Rheinabfluss sich erstreckende Arm „Untersee", eine Seitenbucht desselben „Zellersee" genannt. Vergleichsweise sei erwähnt, dass der *Lago maggiore* mit 835 m der tiefste See in Europa, der *Baikalsee* (asiatisches Russland) mit 3000 m der tiefste See der Welt ist. 1830 und 1880 fror der See völlig, im Jahre 1885 zum grössten Theil zu. 1817 (im Juli) stieg er um 4 Meter über den gewöhnlichen Wasserstand, eine Erscheinung, die seit vier Jahrhunderten nicht vorgekommen war. Im Winter von 1857—58 sank er so auffallend, dass bei Konstanz eine Sandbank zum Vorschein kam, die noch nie bloss gelegen hatte und auf der die Schützengesellschaft von Konstanz als Kuriosität ein Freischiessen veranstaltete.

Der Bodensee bildet nicht allein die frequenteste Eingangspforte zur Schweiz, sondern es werden auch — des milden Klimas und der Seebäder wegen — seine Uferstationen vielfach von der Touristenwelt zu längerem Aufenthalt erkoren. Wenn der See auch nicht die üppigen Reize südlicher Natur, wie sie den Genfersee schmücken, zur Schau trägt, so verleiht ihm doch der Gegensatz zwischen den sanft abfallenden deutschen Ufergeländen und dem auf der Schweizer Seite sich aufthürmenden Hochgebirge einen höchst anmuthenden Charakter. Von besonderer vielgerühmter Schönheit sind auch die verschiedenen Lichteffekte und Färbungen (besonders bei Sonnenuntergang) auf der weitgestreckten Wasserfläche, die in ihrer Unabsehbarkeit auffallend dem Meere gleicht.

Der Verkehr auf dem See ist natürlich ein ausserordentlich reger. Die Kurse sind so eingerichtet, dass sie an sämmtlichen Uferstationen mit den ankommenden oder abgehenden Eisenbahnzügen korrespondieren. Bei Sturm („*Föhn*“) und hochgehenden Wellen kommt es wohl vor, dass zart besaitete Naturen während der Ueberfahrt einer Art von Seekrankheit unterliegen, die jedoch glücklicherweise keine anderen Nachwehen hat, als dass sie den Appetit tüchtig schärft.

Man zählt neben 18 Schalthierarten 27 verschiedene Gattungen Fische in den Tiefen des Sees, unter denen die *Lachse* (*Trutta salar.*), *Welse* (*Silurus glanis*, bis 100 Kilo schwer), die *Blaufelchen* (*Coregonus Wartmanni*, von denen man im Sommer oft über 2000 täglich fängt), die *Trüschen* (*Lota vulgaris*), die *Lachsforellen* oder *Rheinlanken* (*Trutta lacustris*) und der *Saibling* (*Salmo salvelinus*) als die feinsten gelten. Der kleinste Fisch im Bodensee ist das *Laugels* (*Alburnus lucidus*). Vor einigen Jahren wurde dort eine neue Spezies Fisch (*Goldnorfling*, *Cyprinus Orfus*) entdeckt, man fing Exemplare, welche 1½ Kilo wogen. (Anfang 1877 liess der deutsche Fischereiverein eine Million Fische, 1881 200,000 Eier einer Maränenart aus dem Erisee in den Bodensee setzen.) Ebenso reich ist die Vogelwelt des Sees. Man zählt 70 Arten von Wasser-, Strand- und Sumpfvögeln. Lachmöven (*Larus ridibundus*), Enten, Taucher, Wasserhühner nisten an seinen Ufern. Der See wird bekanntlich vom Rhein durchflossen. Ausserdem ergiessen sich ca. 50 kleinere Flüsse (*Schussen*, *Argen*, *Bregenzer Ach*, *Steinach*, *Goldach etc.*) und Bäche in denselben. In geognostischer Beziehung gehört der Bodensee und seine Ufergelände der Tertiärformation an.

Seefahrt nach Rorschach oder Romanshorn.

Kaum hat das Dampfboot (Fahrtdauer nach *Rorschach* 1 Stde., nach *Romanshorn* 1 Stde. 25 Min.) den Hafen von **Lindau** verlassen, so tritt l. zuerst der *Pfänder* (1060 m, Gasthaus) und das an seinen Fuss geschmiegte *Bregenz* (S. 42) mit grosser *Kaserne*, der *Riedenburg* (Erziehungsanstalt) und dem Kloster *Mehrerau* in den Gesichtskreis. Hinter diesen reizend gelegenen Orten erhebt sich der *Gebhardsberg* (mit Schlossruine und Wallfahrtskapelle) und über diesem die lange Reihe der Vorarlberger Alpen: *Widderstein* (2531 m), *Zitterklopfer*, *Gyrenberg*, *Hochvogel* (2593 m), *Staufenspitz*, *Hohenifer* und *Hoher Freschen* (2002 m); daneben öffnet sich das Rheinthal bis l. zum *Zimbaspitz* (2640 m), zur beschneiten *Scesaplana* (2968 m) im Montavun und zu den *drei Schwestern* (massiger Bergcoloss, 1890 m) und r. bis zum *Calanda* (2808 m) bei Chur. Dazwischen dehnt sich die *Rhätikonkette* aus. Im Vorgrund an der Berglehne der appenzell'sche Kurort *Walzenhausen*; dahinter steigt der gewaltige *Sentis* (2504 m, höchste Spitze des Appenzeller Landes) mit seinen Trabanten: *Kamor* (1764 m), *Hoher Kasten* (1800 m) und *Alter Mann* (2435 m) empor. Darunter zeigt sich auf üppig grünem Wiesenplateau *Wolfhalden*, darüber (Gruppe weissglänzender Häuser) der berühmte Kurort *Heiden* am Rorschacher Berg, an dessen Fuss (dicht am Seeufer) *Rorschach* hervortritt. Je mehr man sich Rorschach nähert, desto besser kann man r. am deutschen Ufer erst *Langenargen* mit der Villa *Montfort* (gehört jetzt der Prinzessin Louise von Preussen) und in der Ferne die Thürme des Schlosses *Hofen* in *Friedrichshafen* wahrnehmen. Am schweizerischen Ufer tritt l. von Rorschach *Staad* mit Schloss *Wartegg* (dahinter Schloss *Wartensee*), über Rorschach das alte *Möttelischloss*, r. neben Rorschach (das frühere *Bad Horn*, dann *Arbon* (auf einer Landzunge) und weiterhin **Romanshorn** (R. 18) hervor. An hellen Tagen lassen sich r. von der Sentiskette der *Pilatus* und Spitzen der Berner Schneeriesen (z. B. *Jungfrau*) erkennen. Am Horizont tauchen die Thürme von *Konstanz* auf.

☞ **Die Landungsplätze der Dampfboote in Rorschach (s. unten) und Romanshorn (R. 18) befinden sich unmittelbar an den Bahnhöfen. Oberflächliche Zollvisitation! Wer sein Gepäck nicht direkt nach irgend einem Punkte der Schweiz aufgab, hat sich um dessen Verladung zu kümmern. Den Trägern ein Trinkgeld.**

Seefahrt nach Konstanz.

45,2 km. Fahrtdauer 2 Stdn. 25 Min. Friedrichshafen I. 2 M. 15 Pf., II. 1 M. 35 Pf., Konstanz I. 3 M. 85 Pf., II. 2 M. 60 Pf. Das Schiff schwenkt nach dem Verlassen des Hafens (l. Blick auf *Bregenz* und *Pfänder*, und in's *Rheinthal*, von der *Scesaplana*, *Hohen Freschen* und den *drei Schwestern* geschlossen) nach rechts, eilt am *Hoierberg* (mit Thurmbelvedere *Ludwigshöhe* und *Wirthschaft Mesmer*) und *Bad Schachen (Hotel & Pens. Freihof)* an den Oertern (Landeplatz) *Wasserburg (Hotel & Pens. Hornstein* mit Garten am See, Bädern, Pens. 5 M.), *Nonnenhorn* (l. drüben der *Rorschacherberg* mit den Kurörtern *Walzenhausen* und *Heiden* am Abhang) und Stat. *Kressbronn (Gasthof zum Schiff)* vorüber nach Stat. *Langenargen (Hotel & Pens. Kolmann)* mit dem netten Schlösschen *Montfort* (1861 an der Stelle der alten Burg *Argen* erbaut), Sommersitz der Prinzessin Louise von Preussen. Am jenseitigen Seeufer *Rorschach*, dahinter der *Alpstein (Sentis, Kamor, Alter Mann* u. *Hoher Kasten*) in ganzer Ausdehnung. Bald um eine Landzunge nach *Friedrichshafen* (S. 64). L. drüben *Arbon* und *Romanshorn*. In der Perspektive l. tauchen *Glärnisch* und *Tödi* und am äussersten Horizont schattenhaft Spitzen der Berner Oberländer Schneeriesen (*Jungfrau, Wetterhorn etc.*) auf. R. Station und Dorf *Immenstaad*, weiter Schloss *Hirschberg* des Fürsten Salm und Schloss *Kirchberg*, Besitzung des Prinzen Wilhelm v. Baden. L. *Münsterlingen* mit Irrenanstalt, r. *Hagnau*; dahinter zieht sich der *Ueberlinger Seearm* hinein; man erkennt *Meersburg* mit Schlössern, *Ueberlingen* und tiefer die Insel *Mainau*; im Vorblick deutlich *Konstanz*. R. *Villa* des Cigarrenfabrikanten Frank. L. *Kreuzlingen* mit Seminar und den Schlössern *Seeburg* und *Hettikofen*. R. die Heilanstalt von Dr. Fischer u. d. *Inselhotel*. Konstanz (R. 19).

R. 2. Rorschach—Ragaz—Chur.

Rorschach (einst *Rorschum*, um 850 *Rorschacha* genannt, 400 m ü. M.) belebter Flecken mit 6000 Ew. (Kanton St. Gallen) in reizender Lage am Bodensee, von Gärten und Baumgruppen umgürtet. ***Kirche*** mit Gemälden von Deschwanden. ***Kornhaus*** (am Hafen) vom Italiener Bagnato 1754 erbaut. Bedeutender Handel (besonders Stapelplatz für Getreide). Bade-, Luft- und Milchkurort. Viel Fremdenverkehr. Rorschach besitzt *2 Bahnhöfe* einen direkt am Hafen und Landeplatz der Dampfboote, und den anderen ca. 10 Min. weiter am östlichen Ende d. Städtchens an der Vereinigung der Linien Romanshorn-Chur und St. Gallen-Chur.

Gasthöfe: I. R. **Hotel s. Anker*, direct am See u. Bahnhof. — **Hotel z. Hirsch*, am Hafen, Terrasse. — **Hotel Bodan*, nahe am Hafen mit Garten. — **Bahnhofshotel.* — **Hotel u. Pens. Badhof*, mit eig. Bädern am See. — **Hotel Grüner Baum*, mit grossem Garten. — *Schweizerhof.* — *Schiff.* — *Post.* — *Krone.*

Café u. Restaur.: *Bahnhofrestauration.* — *Café im Hotel Anker.* — *Bahnhofhotel* mit Geldwechsel. — **Restaur. z. Signal*, mit grossem Saal und hübschem Garten, vis-à-vis v. Bahnhof u. Hafen. — *Bavaria* am See. — *Freihof* (bayr. Bier) mit Garten. — *Grüner Baum* (Münchner Franziskaner Bier) mit Garten.

Bäder: *Seebäder* mit Schwimmbassin, ebenso *warme und türkische* im Hotel *Badhof.* *Heilanstalt für Nervenkranke: Villa Weinhalden*, schöne Lage mit gr. Park.

Spaziergänge: Seminar *Marienberg* (1 km hinter Rorschach) mit Aussicht; *St. Annaschloss* (Römerthurm, Trinksaal, Schlosskapelle, Restaur.) $^3/_4$ Std. *Möttelischloss* (alter Saal und Belvedère) 1 Stde. Schlösser *Wartensee* und *Wartegg* mit schönen Gärten (S. 82) $^3/_4$ Stdn. *Villa Seefeld* an der Strasse nach *Horn* ($^1/_4$ Stde.); *Wirthschaft Langmoos* (20 Min.) und höher hinauf (*Rorschacherberg*) zum **Rossbühl* ($1^1/_4$ Stdn.) mit Ueberblick des Bodensee's einerseits und der Appenzeller Gebirge (Sentis, Kamor, Alter Mann etc.) andererseits. Nach dem *St. Annaschloss*, seit 1449 Eigenthum der Aebte v. St. Gallen, $^3/_4$ Stdn. v. Bahnhof mit Restaur. und schöner Aussicht. — ca. $^1/_2$ Std. weiter oben *Jägerhaus* (Rest.) mit noch umfassenderer Aussicht. Nach d. *Martinstobel* $1^1/_2$ Stdn. (Schlucht d. Goldach).

Eisenbahn nach **St. Gallen** und **Zürich** s. R. 17.

Dampfschiff: Täglich viermal nach *Lindau* (s. S. 49 u. 83) u. *Bregenz* (S. 43) und fünfmal nach *Friedrichshafen* (S. 64 u. 84).

Eisenbahn (15 km, I. 1 Fr. 60 Cts., II. 1 Fr. 10 Cts., III. 80 Cts.) nach **Romanshorn** (und *Konstanz*); vom Rorschacher Bahnhof (am Hafen) dem Seeufer entlang nach Station *Horn* und Station **Arbon** (Arbor felix der Römer, *Hotel und Pension* **Bär*, **Engel*, Seebäder) mit altem Schloss (Kieselthürme), in welchem der letzte Hohenstaufe Konradin verweilte. 1885 wurden hier Pfahlbauten aus der Steinzeit blosgelegt. L. im Hintergrund die Sentiskette. Stat. *Egnach* (Fabrik condensirter Milch). *Badanstalt Staubishub.* Jenseits des See's *Langenargen* mit Schloss *Monfort.* Station **Romanshorn** (R. 19).

Bergbahn (Heiden-Rorschach): 7 km (Zahnradsystem à la Rigi mit 9% Steigung) II. 3 Fcs. 50 Cts. und III. 2 Fcs. 90 Cts. (hin und zurück). Höchst interessante Fahrt (50 Min.). Relativ zu ersteigende Höhe 383 m. *L. setzen!* Vom Bahnhof am Hafen zum Hauptbahnhof. Nun geht's mit entzückenden Rückblicken auf den Bodensee und dessen Ufergelände (jenseits *Lindau* und *Bregenz*) am (r.) Schloss *Wartensee* (l. unten die Schlösser *Wartegg* und *Riesegg*) vorüber über Viaduct und hochaufgemauerte Dämme, den Bergsturz (25. Octbr. 1875) im *Krähenwald* passirend zur Stat. *Wienacht-Tobel.* (**Pens. Landegg* in Wienachten 750 m ü. M. Luftkurort). Tief unten l. das Städtchen *Rheineck* und Dorf *Thal* (im *Rheinthal*) mit Ruine *Rhyneck.* L. (jenseits des Abgrundes) auf sonniger Höhe *Wolfhalden* und in der Ferne *Walsenhausen.* Ueber hohe Dämme zur Stat. *Schwendi* (im Seewinkel *Bregenz*, dahinter der *Pfänder*) und in weiter Kurve durch tiefen Einschnitt hinauf nach *Heiden*, dessen zierliche Häuser sich hell von den saftgrünen Bergwiesen und dunkelfarbig bewaldeten Hügeln der montanen Region abheben.

Heiden (806 m ü. M.), ist seit dem verheerenden Brande vom 7. September 1838 neu aufgebaut (3500 Ew.) und in jüngster Zeit (besonders durch Dr. Gräfe) als Kurort für Augenkranke und Nerven- und Lungenleidende in Aufnahme gekommen. Würzige reine und milde Luft. — I. R.: **Hotel u. Pension Freihof*, mit Dependencen und schattigen Anlagen, **Schweizerhof* ebenso. II. R.: **Hotel Krone* mit Dep. — **Hotel zur Linde.* — **Hotel u. Pens. Gietscherhügel*, **H. Moser u. Pens. Sonnenhügel.* — **Pens. u. Gasthaus z. Neubad.*

*Pens. Blumenthal; *Pens. Paradies; *Pens. Weiss (am Bahnhof); *Hot. Löwen; *Hotel Schäfle; *Pens. Waldruh; Gasth. Schützengarten. Grosses Lander-Relief, beim Kurpark, äusserst sehenswerth. Ueberblick über das Land wie von einem Luftballon aus. Geschmackvolle *Kurhalle* mit *Restauration*, Musikpavillon und Anlagen (Concerte). Nette *Kirche*. *Museum* (in der Turnhalle). *Bäder* (warme und kalte, Douchen). *Milch-* und *Molkenkuren*. *Kaltwasserheilanstalt*. Viele *Spaziergänge*, z. B. *Rossbühl*, *Bellevue* (Restaur., *Pavillon Steinli*, *Benzenrüti*, *Bischofsberg*, *Gräfeplatz* (Waldpartie), *Rehetobel* (950 m ü. M.), *Oberegg* (*Bären) und *St. Antonikapelle* (1½ Stde.), *Gupf* (*Wirthshaus*) und *Kaien* (1148 m) mit *Gasthof*, alles schöne Aussichtspunkte. Von Heiden aus lassen sich die genussreichsten Touren in das Appenzeller Land (R. 17) vollführen. *Post* täglich zweimal in 1 Stde. 25 Min. hinab nach *Berneck* (Strassenbahn nach Stat. *Heerbrugg-Altstaetten*); nach *Rheineck* einmal in ¾ Stdn.; nach *St. Gallen* über *Grub*, *(Rössli) Eggersried* und *Martinstobel* einmal in 3 Stdn.

Von *Heiden* nach **Wolfhalden** (2 km), 708 m ü. M.; *Hotel z. *Adler*, *Bären*, *Pens. Friedberg*, *Pens. Morgensonne*; weiter (6 km) **Walzenhausen** (*Hotel u. Pens. Rheinburg*, Pens. v. 4 Frc. 50 Ct., Z. v. 1,50 Frc. an, prachtvolle, aussichtreiche Lage. Gedeckte Terrasse. *Hot. Bahnhof, *Hot. Hirschen, *Pens. Koch, Löwen, Falken*), lieblich gelegener, vielbesuchter ländl. Luftkurort (673 m, 2800 Einw.) mit mildem Klima, zahlreichen Spaziergängen (vor allem zum Aussichtspunkt *Meldegg* mit Wirthschaft und umfassender Aussicht 648 m (¾ Std.) und zur *Gebhardshöhe* 887 m, Sommerrest., in 40 Min. Umfassendes Panorama.) Drahtseilbahn hinab nach *Rheineck*, ca. alle Stde. von 7 Uhr Morgens bis 8½ Uhr Abends, 14 Minuten Fahrzeit. Taxen Fr. —.60 Bergfahrt, —.40 Thalfahrt. Länge 1260 m. Zwei Tunnels von 200 und 100 m und prachtvolle eiserne Brücken über den Ruderbach. Steigungen 17—26%.

Von *Heiden* (18 km, täglich zweimal Post) nach *Teufen*; ansteigend nach dem lieblich gelegenen (6 km) **Wald** (*Schäfli*, *Löwe*, 960 m) und über *Oberstall* nach (5 km) **Trogen** (*Krone*, 905 m), Luftkurort mit 2700 gewerbethätigen Einwohnern, hübscher Kirche und neuer Kantonsschule. Weiter durch das *Bachtobel* nach (3 km) **Speicher** (*Löwe*) mit 3200 Ew. und (5 km) **Teufen** (*Linde*, *Hecht* 836 m), geschützt gelegener Luft- und Molkenkurort mit 5000 Ew. und einem *Zeughaus* (R. 17). Station der Strassenbahn *St. Gallen-Gais*.

Weiter nach *St. Gallen* resp. *Appenzell* s. R. 17.

Eisenbahn nach Ragaz-Chur.

22 km. Vereinigte Schweizerbahn. Täglich 6 Züge. Fahrtdauer 3½ bis 4 Stdn. Taxen: Ragaz I. 7 Fr. 50 Cts., II. 5 Fr. 25 Cts., III. 3 Fr. 50 Cts. Chur: I. 9 Fr. 75 Cts., II. 6 Fr. 85 Cts., III. 4 Fr. 90 Cts.

Plätze an der Seeseite nehmen! Vom Hafen nach dem äussern Bahnhof; r. Abzweigg. d. Linie nach *St. Gallen* (R. 17), weiterhin die Bergbahn nach *Heiden* (s. oben). Längs des Bodensee's. Links die weitvorspringende Landzunge *„Rheinspitz“*.

Nahe diesem Anschwemmungs-Delta ging am 10. März 1861 das Dampfschiff „Ludwig" mit 14 Personen unter, welches Wilh. Bauer († 20. Juni 1875 in München) wieder hob.

R. auf der Höhe Schloss *Wartensee* (Rittersaal, Glasgemälde, Schlosskapelle mit Grab des früheren, 1856 verstorbenen Besitzers, des englischen Gelehrten Pearsall of Willsbridge), weiterhin (nahe der Bahn) Schloss *Wartegg* (1560 erbaut), der herzoglichen Familie von Parma gehörig. Stat. *Staad* mit ausgiebigen Sandsteinbrüchen (Molasse). Die Bahn nähert sich dem Rhein. R. oben Schloss *Greifenstein*, höher der Kurort *Heiden* (Kant. Appenzell), l. der *Pfänder* hinter *Bregenz*. Weinberge und Obstplantagen. R. Schloss *Weinburg*, dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen gehörig; dann in der Bergbucht das Dorf *Thal* mit bedeutender Broderiefabrikation, darüber der Kurort *Wolfhalden*. Stat. Rheineck (*Ochsen, Rössli, Post. Hotel Hecht*), kl. Städtchen (neues Schulhaus, Raritätenmuseum) mit den Ruinen *Rhyneck* und *Burgstein*.

Post 5mal tägl. in 12 Min. (2 km) nach *Thal* (423 m Ochs) industr. Ort mit 3400 Einw. am Fuss des *Buchbergs*. Von hier in 25 Min. zum Aussichtspunkt *Steinernen Tisch* und über *Schloss Weinburg* in 1¼ Std. nach Rorschach.

Drahtseilbahn in 14 Min. nach *Walzenhausen* s. S. 86 und von da in ¾ Std. zur *Meldegg* 648 m mit herrl. Aussicht.

R. oben der famose Aussichtspunkt „*Meldegg*". L. der *Rhein*. Am jenseitigen Ufer (Brücke) die österreichischen Dörfer *Gaisau* und *St. Johann-Höchst*. R. Schloss *Vorburg* (zwei Thürme), darüber die Ruine *Grimmenstein* und höher der Kurort *Walzenhausen* (S. 86). Stat. St. Margarethen (*Ochs, Bahnhofrestaur.*). L. Einmündung der *Vorarlbergbahn* von *Lindau* resp. *Feldkirch* und *Bludenz* (*Arlbergbahn* S. 43).

Diese überbrückt den *Rhein* und zieht sich nach Stat. *Lautrach* (S. 43); dort l. nach **Bregenz** und **Lindau**, r. nach **Feldkirch** und zur *Arlbergbahn* (s. S. 43).

Interessante Arbeiten der von Oesterreich und der Schweiz seit 1892 gemeinsam unternommenen *Rheinregulirung*, um die jährl. durch die Krümmungen des Flusses verursachten Ueberschwemmungen des ganzen Thales zu beseitigen. Zwei grosse Durchstiche sind geplant, der von *Fussach* mit 4925 m und der von *Diepoldsau* mit 6146 m Länge. Bauzeit ca. 14 Jahre und approx. Kostenantheil der Schweiz ca. 8,640,000 Fcs.

Ueber'm Rhein die Vorarlberger Hochalpen *Staufenspitz*, *Hochälpli* und *Schönemann*. Die Bahn umkreist die Felsenbastion *Monstein* und bald öffnet sich die Aussicht auf l. (im Vorblick) die *Rhätikon-* (oder *Falkniss-*) *Kette*, r. auf *Saentis* und *Kamor*. Stat. *Au* (408 m *H. Schiff*, Bahnhofrestaur.) mit berühmten Weinbergen, l. in der Ferne das hochthronende Kloster *Victorsberg*.

Post über *Berneck* nach Heiden (S. 85) zweimal täglich in 2 Stunden 25 Min. (2 Fr. 05 Cts.)

R. Dorf *Berneck* mit Ruine *Rosenburg*, dahinter oben der Aussichtspunkt *Meldegg* (S. 86), Stat. *Heerbrugg* mit Schloss.

Prächtvolles Bergpanorama: im Vordergrund die Felsenmasse der *Drei Schwestern* (2025 m), r. davon *Calanda*, *Monteluna* und *Graue Hörner*, *Alvier*, *Hoher Kasten*, *Kamor* u. *Saentis*. L. von *Drei Schwestern* die *Rhätikonkette* mit der schneeglänzenden *Scesaplana* (2769 m). L. drüben Schloss *Hohenems*, r. Bad *Balgach* und darüber (mit grüner Kuppel) Schloss *Grünenstein*. Stat. *Rebstein* mit neuer Kirche. R. Schloss *Weinstein* und (ein wenig höher) Schlösschen *Sonnenberg*; dann Dorf *Marbach* und (hoch oben) der Aussichtspunkt *St. Antonien-Kapelle*. Stat. **Altstätten** (433 m), Städtchen mit Fabriken und 8000 Ew. (*Hotel *Drei Könige*, *Splügen*, *Freihof*). Ferner *Bad Kobelwies*, Schwefel- und eisenhaltige Heilquelle, 2 mal Post täglich.

Von *Altstätten* elektrische Strassenbahn nach *Berneck* (421 m *R. Drei Eidgenossen*, *Ochs*, *P. Tigelberg*) freundl. Ort mit 2300 Einw. Fahrzeit 50 Min. Rechts windet sich die sogen. **Ruppenstrasse** 996 m (üb. *Landmark* in 3 Stdn. nach *Trogen*) und die **Stossstrasse** 955 m in 3 Stdn. (an der sog. *Stosskapelle*, 5 Min. links vom Weg, errichtet zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht der Appenzeller gegen die Oesterreicher, 17. Juni 1405, u. an der ländlichen *Pension Stoss* vorüber) am Bergabhang hinauf nach *Gais*. Post einmal täglich nach **Gais** (R. 17) in 2 Stdn. 1 Fcs. 45 Cts., 9,6 km von dort weiter und nach **Appenzell** (R. 17) 5,6 km. 3 mal tägl. in 35 Min. 85 Cts. *Wagen* nach *Gais* 1 sp. 10 fr., 2 sp. 15.—; nach *Appenzell* 12—18 Frs.; nach *Weissbad* 15 u. 25 Frs.

Die Bahn durchschneidet das sumpfige *Eisenriet*. R. auf dem Hügel die *Stosskapelle*. L. der *Säulenspitz*, die *Drusenfluh* (zerklüfteter Felsengrat) und die gewaltige Wand der *Sulzfluh*, alles Giganten aus der Rhätikonkette. R. der *Fähnern*. Stat. *Oberriet*.

Von hier besteigt man den Kamor (1762 m) und Hohen Kasten (1800 m). Herrl. Fernsicht, auch Partie nach *Kobelwald* und in die *Kristallhöhle*.

R. Ruine *Blatten* mit *Sommerwirthschaft*. Die schroffen Appenzeller Berge treten r. immer gewaltiger heraus. L. Blick in das *Illthal* und auf den Felsencoloss *Drei Schwestern*. R. oben ist das Wirthshaus auf dem *Hohen Kasten* zu erkennen; l. auf dem Hügel die Wallfahrtskirche *St. Valentinsberg*, bereits 819 erwähnt. Stat. *Rüthi* mit schöner Kirche (l.). Weiter r. drüben *Sennwald* (Sennia silva) mit der Mumie des Freiherrn Ph. von Hohensax (1594 erschlagen) im Kirchthurm, dann *Forsteck* mit Heilquelle *Bad Forsteck*. Liebliche mit allen Reizen des Hochlandes geschmückte Gegend. R. die Trümmer von *Frischenberg* u. *Hohensax* u. der Gebirgspass *Saxer Luke*, welcher zwischen zackigen Felsenrudimenten in 6 Stdn. nach dem *Weissbad* R. 17) führt. Stat. *Saletz-Sennwald*. Links die *Rhätikonkette*. Stat. *Haag*, (darüber *Kapf*, *Margelkopf* und *Faulfrist*) und Stat. **Buchs**, 1453 m. (*Bahnhofbuffet*, **Hotel Rhätia*, gut, *Hotel Rössli* nahe beim Schloss; **Hotel Bären*, 2 Min. v. Bhf., *Hotel Bahnhof*, *Rest. off. Bier*,

Garten. Unweit davon *Bad Grünau*, kalte u. warme Bäder; auch im Winter geöffnet. *Hotel Arlberg* beim Bhf.) mit dem einst von dem Grafengeschlecht der Montfort bewohnten Schloss *Werdenberg*.

L. *Zweigbahn* (S. 43) nach **Feldkirch** (Arlbergbahn) und **Lindau**. R. Poststrasse (Post in 5½ Std. 5 Fr. 70 Cts.) tägl. zweimal) nach *Wildhaus* und *Ebnat* im Toggenburg 38,4 km., dort Eisenbahn über *Lichtensteig* und *Wyl* nach **Zürich** resp. *St. Gallen*. S. R. 17.

Auf den **Alvier** (2363 m) in 5 Stdn. Oben Klubhütte. Führer 5 Frs. — **Margelkopf** (2205 m) in 3 Stdn.

¾ Stdn. s. ö. der Station *Schaan-Vaduz* der Linie Buchs-Feldkirch liegt auf einer Anhöhe des r. Rheinufers, das Städtchen **Vaduz**, (465 m *Hot. *Engel, *Löwe*), mit dem Schloss *Liechtenstein* auf hohem Felsen. Hauptort d. Fürstenthums Liechtenstein, am Fusse der Drei Schwestern, 2097 m. Zwei kunstvoll angelegte Wege einer von Vaduz, und einer von Feldkirch führen in 4½—5 Std. zur Höhe.

Oberhalb Vaduz in der Drei-Schwestern-Gruppe **Kurhaus Gaflei*, 1500 m. über Meer. Angenehme Sommerfrische.

L. neue Strasse nach dem hochgelegenen Dorf *Planken*; dann *Schaan* mit gr. Fabrik. R. der *Alvier* (2363 m) und *Kamegg*, l. jenseits d. Rheins *Vadus*, dahinter die *Drei Schwestern* und die *Drusenfluh*. Stat. *Sevelen*. R. Bad *Rans*, l. Dorf *Triesen*, r. Ruine *Wartau* und die weit zerstreuten Orte *Weite*, *Gretschins* und *Fontnas*. L. das *Würznerhorn* (2633 m), darunter *Balzers* und die Ruine *Guttenberg*, daneben Strasse nach *Luziensteig* (eidg. Grenzfestung) einst heidnische, der Göttin Maja geweihte Opferstätte. Stat. *Trübbach*; r. Fahrstr. zum *Kurhaus Palfries* (Pens. 3—4 Frc.); daneben der Felsenobelisk des *Gonzen* (1834 m). Im Vorblick r. die *Grauen Hörner* (höchster Punkt *Piz Sol*, 2847 m). L. das *Ellhorn*, darunter der *Steigwald* und hinter diesem die grauen Massen des *Falknis* (2604 m) in den verwegensten Umrissen. Daran lehnt sich l. die *Gyrenspitze* (Geierspitze). Die Bahn lenkt südlich ein nach

Stat. **Sargans** mit altem Schloss (*Hotel Thoma, Kreuz, Löwen, Bahnhofsrestauration*). Grossartiger Thalcircus. **R. Einblick in's *Seesthal (Walensee)* und auf die Felsenhäupter der *sieben Kurfirsten*.**

***Einmündung in die Linie* Zürich-Chur *(öfters Wagenwechsel). 5 Min. Aufenthalt. Restauration. Nach* Zürich *resp.* Glarus R. 23.**

Auf den Gonzen (1834 m) in 3 Stdn. mit Führer; Bergwerke; verlassenes Knappenhaus.

R. die Dörfer *Wangs* und *Vilters* und der Wasserfall der *Saar*; weiter Burgruine *Freudenberg* (1437 zerstört), darunter die Kirche *St. Leonhardt* v. 1440; hier fand am 6. März 1446 das blutige Treffen statt, in welchem die in's Land gefallenen Oesterreicher geschlagen wurden. L. der *Fläscherberg* (1137 m) mit kühnen Befestigungen, dann *Falknis* und *Schwarzhorn* in ganzer Ausdehnung. In der Tiefe der Taminaschlucht (r.) *Monte Luna* (2446 m).

Stat. **Ragaz**, 521 m ü. M., mit 2000 Ew.

Gasthöfe: I. R. **Quellenhof*, vornehmes Hotel mit Terrasse, Wandelbahn und Garten und **Hof Ragaz* (grosser, schattiger Park), älteres Haus, beide mit den Dependenzen Mühlebad und Helenabad.

**Hotel Schweizerhof* mit Dependence *Villa Julia*, von Gärten umgeben, nahe dem Dorfbad. Pension 7 Fcs. incl. Zimmer. **Hotel Tamina* neben der Trinkhalle, mit Garten (direkte Verbindung durch gedeckten Gang mit dem Dorfbad). — **Hotel u. Pens. Wartenstein*, in wunderschöner Lage, Drahtseilbahn 10 Min. hinauf. Umfassendes Panorama, 751 m. ü. M. als Luftkurort besucht, mit Garten-Rest. an der Strasse nach Dorf Pfäffers. — II. R. **Hotel Krone*, mit Dependence *Villa Louise* zunächst dem Mühlebad, gut und billig. — **Hotel u. Pens. Lattmann* (mit Dependence) gegenüber der Badehalle. — **Hotel z. Rosengarten* am Bahnhof. — **Hotel Pens. Scholl* im Dorf. — **Hotel u. Restaur. National* nahe dem Dorfbad mit hübschen Garten, gut u. billig. — **Hotel u. Pens. Friedrichsthal*, **Hotel u. Rest. Freieck*, **Hotel Post*, **Pens. Villa Flora*, **Pens. Home Villa*, *Hotel zum Ochsen*.

Bier: Restaurant im *Hotel Schweizerhof*. — **Hotel Krone*, **Hotel Scholl*, off. Bier. — *Felsenkeller* (an der Strasse zur Ruine Freudenberg und zum Aussichtspunkt Guschenkopf), **Café National* vors. off. Spatenbräu und Schweizer Bier und *Nussbaum*, Gartenwirthschaften.

Post: Ueber *Dorf Pfäffers* (80 Cts.) nach *Vättis* (s. unten) in 3 Stdn. 3 Fcs. 15 Cts., retour in 2 Stdn.

Drahtseilbahn nach dem prachtvoll gelegenen vorzüglich geführten **Hotel, Pens. u. Rest.* **Wartenstein** in 10 Min. II. Klasse hin und zurück Fcs. 1.80, III. Kl. hin und zurück 80 Cts. Prächtiger Blick auf's Rheinthal mit Malans, Maienfeld, Sargans, Falkniss, Fläscherberg und Luziensteig, Gonzen und Kurfirsten. Unterhalb rechts die Ruine Wartenstein und die Kapelle St. Georg. Wartenstein ist auch zu Fuss oder zu Wagen in 40 Min. erreichbar und bildet, nach Taminaschlucht und Bad Pfäffers das beliebteste Ausflugsziel.

Concerte der *Kurkapelle* Morgens, Mittags und Abends abwechselnd im Kurgarten bezw. Kursaal), in der Badehalle beim Dorfbad oder im Hof Ragaz. Hie und da Bälle und Tanzkränzchen im Kursaale.

Kur- u. Musiktaxe: 3 Frs. per Woche per Person.

Omnibus vom Bahnhof mit Dorf Ragaz 75 Cts. Koffer 25 Cts. — *Einspänner* von Ragaz nach Bad Pfäffers und zurück mit 2 Stdn. Aufenthalt, für 1—2 Pers. Frc. 7.—, 3—4 Pers. Frc. 10.— und Trinkgeld; nach Wartenstein und Dorf Pfäffers 8 und 14 Frc.; Vättis 18 und 25 Frc.; Maienfeld 6 und 10 Frc.; Luziensteig 10 und 15 Frc.

Ragaz (*Rucans*, von dem rhätischen Stamm der Rukantier auf den Schuttmassen der Tamina gegründet, dann römische Militärstation *Ragaces*, später Ansiedelung freier Walser), schon 889 erwähnt, pittoresk an den Ufern der wilden Tamina gelegen (welche z. B. 1762 40 Häuser wegriss), ist einer der berühmtesten Badeorte der Welt und in der Saison ausserordentlich belebt (1896 z. B. 14,000 Kurgäste). Das Badewasser (acratische Therme wie *Gastein*, *Tüffers* und *Wildbad* von 28° R.) entspringt in Pfäfers (5 km entfernt) und wird seit 1840 in Röhren hergeleitet. Es existiren 81 Kachelbäder in vier öffentlichen Badeetablissements: *Neubad*, *Helenabad*, *Mühlebad* und *Dorfbad*. Ausserdem grossartiges *Schwimmbad* (24 m lang, 9 m breit); auch Douchen und Inhalationsapparate. Sämmtliche Badeanstalten sind bequem und rationell eingerichtet. Monumentale *Bade-* und *Trinkhalle* (Dorfbad). *Kaltwasserheilanstalt*, *Massage* u. *schwedische Heilgymnastik*. Das neue *Kurhaus* (Terrasse mit Restaur.; offenes bair. Bier) inmitten weitläufiger und schattiger Promenaden (Schwanen-

teich, Springbrunnen, Wasserfall), bildet den Sammelplatz der Fremden. Grosse *Wandelbahn* (darüber neue *kathol. Kapelle*, Kuppelbau) mit Bazären. *Molken* und *Milch* jeden Morgen. *Villenkolonie* (Schweizerhäuschen) zum Vermiethen an Familien. An der Kirche *Statue* des *heiligen Georg*, auf dem Kirchhof Grab und Denkmal des Philosophen *Schelling* (v. Ziebland in München), welches König Max v. Baiern seinem Lehrer errichten liess. Im Kurgarten Denkmal des königl. sächs. Medizinalraths *Walther* (Förderer des Bades) und im Park des *Hotel Hof Ragaz*. *Denkmal* des Badearzt *Dr. Kaiser* und ein *Thermalbrunnen*. Aeusserst mildes Klima (Mittel der Jahrestemperatur 12° C.; im Sommer 16° C.), Uebergangsstation vor und nach Aufenthalt in Davos, Engadin und ital. Seen; herrliche Umgebungen, Unzahl von genussreichen Ausflügen, mit einem Wort Conglomerat von Annehmlichkeiten, welche den Ort zum Dorado und den Abschied davon bitter machen.

Die Ragaz-Pfäferser Quellen werden seit Jahrhunderten schon mit Erfolg angewandt gegen allgemeine Schwächezustände, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Schleimhäute, der Verdauungs- und Athmungsorgane, chronischen Rheumatismus und Gicht, Uterinleiden, chronische Hautkrankheiten, schlecht geheilte Knochenbrüche, Marasmus etc.

Die bevorzugte Lage (einer der schönsten und grossartigsten Parks, den die Natur geschaffen hat) wirkt natürlich höchst vortheilhaft auf die Kur ein.

Bäder. Schwimmbassin im Neubad; (20—28°) Bad Vm. 2 Fcs. Nm. 1 Fcs. (Damen 9½—11½, U. Vm. u. 4—6 U. Nm.) Kachelbäder (81 Badekabinette) 2 Frs. Neubad 2½ Frs. Billete links neben Hof Ragaz.

Wagen (2 sp.): nach Chur 25 Fcs., Thusis 26 Fcs., Viamala und Schynpass 80 Fcs., St. Moritz 150 Fcs., Samaden oder Pontresina 160 Fcs., Tarasp 180 Fcs., excl. Trinkgeld (8—10% des Fuhrlohns).

Rundschau: nordwestlich die Thürme und Mauern der uralten Feste *Freudenberg*, im Hintergrund die *sieben Kurfirsten* (2273 m, s. R. 21), r. davon *Gonsen* (1834 m) und *Alvier* (2363 m), darunter Städtchen und Schloss *Sargans* an der Oeffnung des Rheinthales, welches die *Steubern* schliessen. R. darüber (im Vordergrund) präsentiren sich *Fläscherberg* (mit Festungswerken), *Würznerhorn* und der mächtige *Falknisz* (2604 m) aus glatten Kalkwänden bestehend. Weiter r. das *Schwarzhorn* (2604 m) und der *Vilan* oder *Augstenberg* (2378 m), zwischen beiden der bewaldete Sattel *Glecktobel*, darunter Städtchen *Mayenfeld* (S. 94), dann die *Klus (Felsenpass)*, durch welche die Bahn in's Prättigau, nach Davos geht (s. R. 3 B, weiter. r. *Hochwang*, *Calanda* und *Pis Alun*, an dessen Fusse Ruine *Wartenstein*, hinter Ragaz der bewaldete *Guschenkopf* mit Pavillon.

Spaziergänge: Mittelst Drahtseilbahn in 10 Min. (auch Fahrstr. in 40 Min.) hinauf durch Wald zur (2 km) **Pension und Restauration** *Wartenstein* mit herrlichem Thalblick, Bäder und Douchen, Park mit Lawntennis; dahinter die Schlosstrümmer von *Wartenstein* (erb. 1206 am Römerwege Porta Romana) und die alte *Georgenkapelle*; 1 km weiter Irrenheilanst. *Pirminsberg* (ehem. Benedictinerkloster Pfäfers, 721 gegr., 1838 aufgehoben), Dorf Pfäfers 822 m. *Adler, Löwe*) und (2 km) *Tabor* 843 m mit umfassender Rundsicht. —

Nach der Ruine *Freudenberg* (2 km, vis-à-vis der Trinkhalle hinaus, beim Wegweiser „Guschenkopf" r.) auf römischen Fundamenten erbaut, (von Heinrich v. Wildenberger einst bewohnt, 1487 von den Zürichern und Graubündern zerstört), mit kl. Wirtschaft.

Auf den **Guschenkopf* (3 km); Wegweiser meist durch Wald; oben (Pavillon) prächtiger Rundblick; l. auf *Gonsen* u. *Alvier*, weiter r. aufs malerische *Rheinthal* auf (gegenüber) *Fläscherberg* (daneben Festung *Luciensteig*) den mächtigen *Falknis*, die *Silvrettagruppe*, die beeiste *Scesaplana*, den *Hochwang* bei Chur (im Hintergrund einzelne Engadiner Spitzen), unmittelbar r. *Calanda*, *Piz Alun* (Felsenobelisk) und darunter Ruine *Wartenstein*. Vom Guschenkopf weiter hinauf zur *Bagaser Alp*, neue Wege mit Aussichtspunkten (6 km) zurück über die Kapelle „*Bild*", aussichtsreicher Standpunkt. — In den *Nüllauerwald* hinter'm Kurgarten mit Ruheplätzen, (2 km). — Nach der vom Oberst Lanicca erbauten Festung *Luciensteig*, zu Fuss 1 Stde., viel Cyclamen) mit uralter Kapelle, nach dem Glaubensapostel Lucius genannt, der 189 n. Chr. auf der römischen Veste Martiola (Chur) enthauptet wurde, während seine Schwester Emerita in Trimmis (s. S. 89) den Feuertod erlitt; Wagen nach *Luciensteig* 1sp. 14 Fcs., 2sp. 20 Fcs. und über *Balzers (Post)*, die *Rheinbrücke*, *Trübbach*, *Sargans* nach *Ragaz* zurück 4 Stdn. Von Luciensteig, 692 m, ist der Fläscherberg, 1138 m, in 1 Stde. leicht zu ersteigen (Reitweg); auch Regierspitz (1141 m) empfohlen; gerühmte Aussicht. — Falknis 2566 m. in 6 Stdn. von Luciensteig durch *Glecktobel* u. *Sarina-Alp* mit Führer. Beschwerlich. — Nach *Mayenfeld* (interessante Strasse über die schöne Rheinbrücke) und Dorf *Malans* (*Gasthaus zur Krone*) s. unten. Nach *Seewis* (s. unten) 3 Stdn. Wagen 25 Fcs.

Hauptausflug: nach Bad Pfäfers (6 km Fahrstr., Droschke hin und zurück 7 Fcs. für zwei, 10 Fcs. für drei bis vier Personen, excl. Trinkgeld, Fusstour vorzuziehen), hochromantische Partie. Neben Hof-Ragaz die Strasse r. über Brücke; l. die tosende *Tamina* mit Stromschnellen und Wasserstürzen. An drei riesigen Steinblöcken (Pyramiden genannt) vorüber. Himmelhohe Felswände. Ueberhangende Gesteinmassen. In stets wechselnder Fülle sich drängende Scenerien von unbeschreiblich wilder Pracht. Auf halbem Wege (*im Schwattenfall*) *Hütte* mit Kegelbahn. R. die Cascade des *Balenbach*, dann (l. Fussweg über Brücke nach *Dorf Pfäfers*) Felsenthor und lange Kalkwand, Thränenfels genannt.

In der Tiefe dieser klassischen Schlucht liegt das 1704 erbaute **Bad Pfäfers** (688 m) mit Kapelle. Raum für 300 Kurgäste (Bad 1 Fcs.). Schon 1242 befand sich hier eine Badeeinrichtung, zwar primitivster Natur (die Kranken mussten an Seilen herabgelassen werden), dennoch viel benutzt, da die Quelle schon damals als Heilmittel gegen die verschiedensten Gebrechen galt; 1523 badete auch der verehrte Ulrich v. Hutten hier. Von der Trinkhalle des Badehauses führen eine kühn gewölbte Brücke und Holzstege in das Innere des Taminaschlundes. (Entrée 1 Fcs., günstigste Beleuchtung Vorm. 10—12 Uhr.) Niemand versäume, durch das grauenhafte Helldunkel der engen Schlucht (nur Raum für Steg und Fluss) bis zum Ursprung der Quellen zu wandern. Man glaubt dem Orkus oder unterirdischen Gnomenreichen zuzupilgern. Graues, nacktes, feuchtes Gestein (Numulitenkalk von weissen Spathadern durchzogen), thürmt sich rechts und links bis zu hundert Metern empor und es drohen die überragenden Klippen furchtbaren Einsturz. Diese Schrecken werden vermehrt durch das Gebrüll der Tamina, welche unten in finsterer Tiefe gegen die Wände ihres enges Bettes ankämpft. Von oben fällt — wie zum Trost — hie und da ein Strahl des Himmelslichtes durch die Spalten, oder ein grüner Zweig grüsst hernieder. Auf halbem Wege zeigt sich eine aufgemauerte Nische (die sogenannte *Magdalenenkapelle*), welche früher den Badenden als Gotteshaus diente. Darüber wölben sich die Felsen zum gewaltigen Dome, über welchen die Naturbrücke (s. unten) zum Dorf *Pfäfers* führt. Bald gelangt man auf ein kleines Plateau (r. oben an der Felsenwand beim Kreuz stand einst das alte Haus, zu welchem Badegäste nur mittelst hängender Leitern gelangen konnten) und l. durch einen 18 m langen, unerträglich heissen Stollen zum Quellenbassin. Ein Jäger (Karl v. Hohenbalken) soll 1038 die Quellen entdeckt haben, nach anderen Behauptungen sind sie schon als „Thermae fabricenses" den

Römern bekannt gewesen. Die reichhaltigste Quelle wurde erst 1860 aufgefunden, sie entspringt — wie die übrigen — in Querspalten des Kalkschiefers, in welchen die Tamina ihren Schlund eingerissen hat, unter bedeutendem hydrostatischen Druck. Man nimmt an, dass die Quellen aus einer Tiefe von 900 m kommen und ihre Wassermenge steht merkwürdiger Weise in genauem Verhältnis zu den Schneemassen, welche im Winter auf den Höhen des Calanda und der grauen Hörner sich ansammeln. Im Durchschnitt 3000 Lit. Wasser per Minute.

Den Rückweg (vom Badehaus über Terrassen hinauf, dann beim Wegweiser l.) kann man über den „*Beschluss*" (eine natürliche Felsenbrücke der Taminaschlucht), die *Felsentreppe*, das *Ende der Welt*, die *Calandaschau* (Anblick des *Calanda*, des *Monte Luna* und der *Grauen Hörner*) und l. über das Dorf *Pfäfers* (*Adler*, *Löwe*) nehmen. Man berührt dabei zugleich die Ruine und das prachtv. gelegene *Hotel-Rest. und. Pens. Wartenstein*, Drahtseilbahn nach Ragaz hinab. —

Weitere Ausflüge: Auf den **Piz Alun**, 1482 m in 3 Std., für Ungeübte F. empfohlen. Vom Dorf Pfäfers in 1 Stde. über *Molinaeris* und *Furggels*, nach der Alp *St. Margarethaberg* 1262 m; dann weiter zum *Chalet*, *St. Margarethen* (½ Stde.) und links über Stufen und Geröll in ½ Stde. zum Gipfel mit umfassender Aussicht. —

Nach Valens (915 m Gasth. z. *Frohsinn*) ½ Stde. von Bad Pfäfers, Hübscher Weg am Aussichtspunkt, *Calgndaschau* vorbei auf das l. Ufer der Tamina. — Von Valens in ½ Stde. den tiefen *Mühletobel* durchquerend zum Weiler *Vasoen* (928 m Whs.) in prächtiger Lage inmitten duftender Alpwiesen. Von *Vasoen* in 20 Min. die Tamina überschreitend, zur Poststrasse Ragaz-Vaettis. —

Von Valens in 3½ Stdn. auf den Vasanakopf, 2034 m mit F. leicht und lohnend. Aufstieg in 3 Stdn. zur *Alp Lasa* (1872 m Whs.), dann r. in ½ Stde. zum Gipfel mit hübscher Aussicht und reicher Flora. — Noch schönere Aussicht geniesst man vom **Schlösslikopf** (2224 m) 1 Stde. von der *Alp Lasa*. — Von Valens in 4 Stdn. über *Vasoen* und die *Alp Vindels* (1650 m) auf den ***Monte Luna**, 2425 m nicht schwierig. — Auf den ***Piz Sol** (2849 m, höchster Gipfel der *Grauen Hörner*) in 6 Stdn. mit Führer über *Gaffria-Alp* (Whs.) und *Zanay-Alp*; schwierig aber sehr interessant. — Nach dem *Wildsee* in der *Grauen Hörnergruppe*, in 5 Stdn. grossartiger Alpenkessel. —

Nach Vaettis und in's Calfeisenthal. Wagen 2sp. Fr. 25 hin und retour. Post, tägl. 15, 6 km. in 3 Stdn. (abwärts 2 Stdn. 10 Min.) Fr. 3.15 nach Vaettis. Vom Dorf Pfäfers dem r. Ufer der Tamina entlang über *Ragol* (Einmündung d. Fussweges von Bad Pfäfers) und *Vadura* 8,3 km (Whs.) mit grossen Schieferbrüchen. Auf der gegenüberliegenden Thalseite *Valens* und *Vasoen*, darüber die *Grauen Hörner*; links der *Calanda* und im Vorblick *Monte Luna*. — Nach Vadura mündet r. der Weg von *Vasoen* ein. Beim *Steg* theilt sich die Strasse und führt auf beiden Ufern nach Vaettis am Ausgang des *Calfeisenthales*. Blick auf den imposanten *Ringelspitz* 3249 m. **Vaettis**, (961 m. Hotels: **Calanda*, **Tamina*, **Lerche*, **Kurhaus*) ist ein aufblühender Sommerluftkurort. mit 500 Einw. am Fusse des Calandamassivs bekannt durch seinen Mineralreichthum. Centrum lohnender Bergtouren. Führer: J. Sprecher u. a. —

Von Vaettis über den **Kunkels** oder **Foppapass** nach *Reichenau* im Rheinthale ca 4 Stdn. Der Saumweg folgt dem Laufe d. *Goerbsbaches*, den er 3mal überschreitet; die zerstreuten Alphütten bilden die Gemeinde *Kunkels*. In 2 Stdn. erreicht man die *Passhöhe*, 1851 m. Nun links, (Brunnen r. lassen) zum *Engpass der Foppa* (5 Min. r. am Weg Prachtblick in's Rheinthal) und auf holprigem Weg in 1½—2 Stdn. hinab nach *Tamins* und *Reichenau*. —

Von *Vaettis* zur neuen **Sardonahütte** und **Heidelpass.** — Der Fahrweg führt noch bis zum sog. *Gigerwald*, dann Saumpfad. Bei (2½ Stdn.) **St. Martin**

(1350 m, kl. Weiler mit Kapelle, Unterkunft bei *Kohler*), Brücke über die Tamina. — Von St. Martin führt ein Weg hinauf zum (3 Stdn.) **Heidelpass**, 2297 m, zw. *Heidelspitz*, 2432 m und *Seesberg*, 2481 m und über die Alpen *Valtütsch*, 1811 m und *Unter-Lavtina*, 1319 m, in weiteren 3 Stdn. hinab nach *Weisstannen* s. R. 24. Von *St. Martin* in 1½—2 Std. zur *Sardona-Alp*, 1730 m. Von hier in 7—8 Std. über *Sardonagletscher* hinauf zum **Sardonapass**, 2840 m, dann hinab auf den *Segnesgletscher* und wieder hinauf zur *Segnesbrücke*, ca. 2850 m, dann über den **Segnespass**, 2625 m, und *Trehingelalp* hinab nach *Elm*, s. R. 24. Sehr schwierig. Führer 30 Fcs. — Andere Uebergänge nach *Elm* sind: Sauren- oder **Scheibenpass**, 2950 m, 7—8 Std., im S. des *Saurenstocks*, 3054 m. — **Muttenthaler Grat**, 2470 m, ca. 9 Std. Führer 25 Fcs. Beide schwierig und ermüdend.

Der Weg zur neuen Clubhütte führt am r. Taminaufer entlang und lässt St. Martin (Brücke) links liegen. Nach **ca. 6 Std.** von Vaettis erreicht man die neue **Sardonahütte**, hübscher Holzbau auf einer 2240 m hohen Felsenterrasse, ungefähr 300 m über dem Hintergrund der Sardona-Alp. Die Hütte wurde von der Section St. Gallen des S. A. C. 1898 errichtet und bietet Raum für 30—40 Pers. Centralpunkt, herrl. Ausflüge auf die umlieg. Berge. Führer: *D. Kohler*, Vater und Sohn. *Saurenstock*, 3056 m; *Pis Segnes*, 3102 m; *Scheibe*, 2792 m; *Trinserhorn*, 3088 m, u. a. — Von Vaettis wird auch der *Ringelspitz* (*Pis Bargias*), 3251 m, in ca. 8 Std. bestiegen. Führer nöthig, 40 Fcs.

Nun weiter über die hölzerne, 153 m lange Rheinbrücke (r. oben Ruine *Wartenstein* mit Restaurationsgebäude und der Irrenanstalt *Pirminsberg*, dahinter *Monte Luna*, l. Rückblick auf *Gonzen* u. *Alvier*) nach Stat. *Mayenfeld* (**Hotel Bahnhof*), *Pens. Vilan* (von der Göttin *Maja*, welche einst hier verehrt ward), altes Städtchen (Restauration im Schloss mit vortrefflichen Weinen), mit zinkbedeckten Thürmen, dem *Sprecher'schen Haus*, einem neuen *Schulhaus*, dem Schloss *Salenegg* und den Ueberresten der Burg *Brandis* (Römerthurm mit Aussichtsstrasse und *Wirthschaft*), bereits im Kanton Graubünden. Berühmte Weine: „Herrschäftler" genannt. In *Bofel* (664 m), ¼ Stde. über *Maienfeld* **Pens. Annahof*, Sommerfrische.

Von *Mayenfeld* wird der **Falknis** (2566 m) in 6 Std. (ziemlich anstrengend) erstiegen. Führer *Enderlin* in *Mayenfeld*. Reitweg bis 1 Stde. unter'm Gipfel.

Zur *Festung Luzienssteig*, 692 m, befest. Defilé zwischen *St. Luzienberg* oder *Flaescherberg*, 1138 m, und dem *Falknis*, wo die Strasse nach *Vaduz* und *Feldkirch* durchführt (¾ Std. v. Maienfeld), 5 Min. v. der Festung **Gasthaus z. St. Luzienssteig* in Waldesnähe mit Rest.

Von der Festung Aufstieg in ¾ Std. auf den *Flaescherberg* mit altem Blockhaus. Prachtv. Aussicht. — Ebenso in 6 Std. auf den *Falknis*, 2566 m, über *Glecktobel* u. *Sarina-Alp*. — Beschwerlich.

Links Dorf *Jenins*, darüber (im Wald), Ruine von *Aspermont*. Weiterhin b. *Malans* (mit Schloss *Bodmar*, Geburtsort des Dichters Gaudenz v. Salis, S. 102), am *Augustenberge* (oder *Vilan*, 2378 m) wächst der *Kompleter*, ein kostbarer, feuriger Wein. Zwischen beiden Orten Ruinen von *Ruchenberg*, *Klingenhorn* und *Wyneck*. Gitterbrücke über die *Land-*

quart, Stat. **Landquart** (**Hotel Landquart*; mit **Bahnhof-restauration* vis-à-vis des Bahnhofs). Industrieller Ort am Ausgang des *Prättigauthals*.

☛ *Schmalspurbahn durch's Prättigau nach Davos* s. R. 3.

Von *Landquart* führt als Verbindung der beiden Strecken der Rhaet. Bahn: *Davos—Landquart* und *Chur—Thusis*, eine Schmalspurlinie nach *Chur*, sodass Reisende von Davos nach Thusis oder vice versa weder in Landquart noch Chur umzusteigen brauchen, sofern ein durchgehender Wagen benutzt wird. Das Verbindungsstück ist 14 km lang mit 26—32 Min. Fahrtdauer und werden die folg. nur dem Lokalverkehr dienenden Stationen berührt, 3 km *Igis*; 5 km *Zizers*; 6 km *Untervaz*; 8 km *Trimmis* und 11 km *Haldenstein*. — Die Linie führt meistens dem Rhein entlang und ziemlich parallel mit der Hauptbahn.

Rechts oben das Kirchlein von *Mastrils*, darüber *Pis Alun* mit Felsenbastion. Links bei dem Engpass „Klus" öffnet sich das *Prätigau*, durch welches Bahn (R. 3B) nach *Davos* führt; im Thalhintergrund erscheint die *Sulzfluh*; fern der Bahn (l.) das alte bethürmte Schloss *Marschlins* (soll von Pipin dem Kurzen im 8. Jahrhundert erbaut worden sein) und Dorf *Igis* mit schlankem Kirchthurm, am Fusse des steilen *Hochwang*; an dessen Abhang die Trümmer von *Fliekenstein*; im Rückblick l. die riesige, schneebedeckte *Scesaplana* (2968 m); dann Station *Zizers* (das römische Zizuris), ansehnliches Pfarrdorf mit zwei Kirchen, zwei Schlössern und altem Wartthurm, darüber die *Cyprianspitze* (1777 m). R. über'm Rhein (neue Brücke) *Untervatz*. Weiter l. am Fusse des Berges, zwischen Bäumen versteckt, die bischöfliche Meierei *Molinära*, und darüber auf felsigem Grat (über dem furchtbaren Bergriss *Scalärатobel*) erkennt man noch die Basis des am 11. April 1878 zusammengestürzten Thurmes von *Ruch-Aspermont*. R. Ruine *Neuenburg* (aus d. 9. Jahrh.). L. Dorf *Trimmis*, daneben Ruine *Oberruchenberg* über unheimlichen Felsenspalt mit Wasserfall; r. oben Ruine *Liechtenstein*, Stammburg des gleichnamigen reichen Fürstengeschlechtes und weiter (über'm Dorf *Haldenstein* mit Herrschaftssitz) die Ueberreste von Schloss *Haldenstein* (einst sieben Stockwerke hoch) und (höher) *Grottenstein* (nach Aussen abgemauerte Grotte, einst Zufluchtsort der Wegelagerer). Das *Vorderrheinthal* öffnet sich, darüber zeigen sich *Pis Beverin* und *Pis Urlaun*; l. *Masans* am Fusse des *Montalin* (2263 m), r. der öde *Calanda* (2808 m). Endstation **Chur**. *Gute *Bahnhofrestaur.*

Chur

(590 m ü. M.) im Schatten hoher bewaldeter Berge (*Mittenberg*, 1115 m, *Pis Okel*, 1160 m, *Gürgaletsch*, 2444 m, *Churerjoch*, 2037 m, *Hochwang*, 2535 m und *Montalin*, 2263 m) u. angesichts des *Calanda* (2808 m) pittoresk zusammengedrängt, vom Dom u. dem bischöflich. Schloss überragt, an der eiligen Plessur u. unfern des Rheinstromes gelegen, ist mit über 10000 Ew. Hauptstadt des Kant. Graubünden u. seines milden, nebelfreien Klimas, wie der prächtigen Umgebungen wegen viel besucht. Beliebter Herbstaufenthalt.

Keine andere Stadt der Schweiz bietet einen so frappanten Gegensatz zwischen üppigster Thalcultur und schroffer Hochgebirgsnatur. Die Regionen der Weinberge und Alpenmatten reichen sich im gesegneten Bergkessel von Chur so zu sagen die Hände. Chur ist der Schlüssel zu den reichen Schätzen des Bündtnerlandes und die Kopfstation von sechs Alpenstrassen.

Verkehrsmittel.

Omnibus der *Gasthöfe* und der *Post* (30 Cts.) am Bahnhof.

Posten: Ueber *Churwalden* nach *Lenz* und durch die *Landwasserstrasse* nach *Davos* etc. R. 4, über den *Julierpass* in's *Engadin* R. 5 u. 7, *Albulapass* R. 6 u. 7, *Schanfigg—Arosa* s. R. 3A., *Passugg—Tschiertschen* s. S. 99. *Schmalspurbahn* nach *Davos* s. R. 3B. *Schmalspurbahn* nach *Thusis* s. R. 7.

Extraposten (2 sp. Wagen)! *Bad St. Moritz* 136 Fcs. 70 Cts. *Samaden* 145 Fcs. 10 Cts. *Pontresina* 154 Fcs. 90 Cts. *Maloja* 143 Fcs. 50 Cts. *Chiavenna* 151 Fcs. 10 Cts. *Colico* 193 Fcs. 70 Cts. *Bellinzona* 191 Fcs. 70 Cts. *Davos* 105 Fcs. 40 Cts. *Tarasp* 190 Frc. 70 Cts. *Disentis* 191 Fcs. 70 Cts. *Andermatt* 157 Fcs. *Güschenen* 165 Fcs. 40 Cts. *Arosa* 42 Fcs.

Privatfuhrwerke bei Bavier, Enderli, Kuoni, Malapell: von Chur nach *Parpan* (2 sp.): 30 Fcs., mit Rückfahrt 40 Fcs., nach Bad *Alveneu* oder *Tiefenkasten* 50 Fcs., incl. Rückfahrt 65 Fcs. *Thusis* 1 sp. 15 Fcs., 2 sp. 30 Fcs. resp. 35 Fcs., über *Wiesen (Landwasserstrasse)* nach *Davos* 90 Fcs. *Rundtour: Churwalden, Tiefenkasten, Schynpass, Thusis* (Viamala) und über *Reichenau* nach *Chur* zurück (1 Tag) 70 Fcs. (2 sp. Wagen). *Rundtour: Chur, Lenz, Landwasserstrasse, Davos, Klosters, Prättigau, Chur* zurück (2 Tage) 130 Fcs. (2 sp. Wagen). Taxen nach *St. Moritz. Chiavenna* etc. siehe die betreffenden Routen.

Verpflegungsanstalten.

Gasthöfe: **Hotel u. Pens. Steinbock* an der Plessur. **Hotel Lukmanier*, gegenüber der Post. II. R. **Hotel zum weissen Kreuz.* **Hotel zum Stern.* **Hotel drei Könige*, gut und billig, grosse Lokalitäten. **Hotel zum rothen Löwen und Casino*, **H. P. Hofkeller*, **Gasth. z. Rössli*, Oberthor, alle in der Stadt. **Pens. Villa Friedheim* am Sand, Garten- und Sommerrest.

Café, Restaurant u. Bierwirthsch.: **Bahnhofrestauration*, gute Küche, empfohlen. **Calanda*, gegenüber der Post, bayr. Bier. *Restaur. Chalet* mit Garten, b. d. Postplatz. *Franziskaner* beim Obern Thor (Leistbräu). *Casino* mit Garten am Hauptplatz. *Bierbrauerei Rohrer* am Plessurquai. *Rieder, Spiligen, Gambrinus* in der Stadt. *Actienbrauerei Chur*, beim Spital mit gr. Garten, *Brauerei Felsenkeller* im sogen. *Welschdörfli*.

Wein: in d. *Hofkellerei*, im *Stern*, in der *Casinohalle*, im *weissen Kreuz*, *3 Könige*, in der *Veltlinerhalle*, *Zanolari* und im *Süssen Winkel*; Specialität:

dunkelrother, herber, aber kräftigender Veltliner (Italiener) und die verschiedenen „Herrschäftler" (Landweine), worunter *Kompleter, Malanser* und *Costamser* besonders kostbar.

Verschiedenes:

Bäder: *Warme* und *Schwimmbad* (auf dem sogen. *Sand*); warme und kalte (1 Fcs.) bei *Bohrer* am Plessurquai.

Chur und der Kanton Graubünden.

Nachdem bereits kurz nach Christi Zeit ein befestigtes Lager der Römer zum Schutz der strategisch wichtigen Strasse von Italien nach dem Bodensee etc. auf der Stelle (Felsenbastion) des heutigen Bischofspalastes in Chur existirt haben mag, wird Chur („Curie Raetorum") im 3. Jahrh. als Militärstation und Ansiedlung der Römer genannt, als diese das vom Volk der Rhätier (Stamm der Thirsener oder Etrusker, Name soll von einem Heerführer Raseuna stammen) bewohnte Land nahezu okkupirt hatten. Ein Theil der Stadt heisst „Welsches Dörfi" wegen der romanischen Einwohner. Im 4. Jahrhundert ward durch den heiligen Lucius (enthauptet im Thurme Marsöl) hier das Christenthum gepredigt und im 5. Jahrh. war Chur bereits Bischofssitz; 451 wird ein Bischof Asimo genannt. 536 kam Chur mit Gebiet als Provinz Rhätien zum grossen austrasischen Frankenreiche und im 9. Jahrh. an's Deutsche Reich. 910 und 954 fielen die Sarazenen ein; Chur ward von deren Horden fast gänzlich zerstört. Als später der Lehnsadel Zwingburgen errichtete und maasslos das Volk bedrückte, einigten sich die verschiedenen Thalschaften zum Widerstand, verjagten die Burgvögte und stifteten mehrere kleinere Bünde (Grauer Bund, Gotteshausbund, Zehngerichtenbund etc.), aus denen dann die 1471 in Vazerol (R. 4) beschworene rhätische Eidgenossenschaft „Gemeiner drei Bünde in Hohenrhätien" hervorging, welche sich jahrhundertelang gegen Angriffe der Mailänder, Oesterreicher und Tyroler wacker zu wehren wusste. Chur war damals eine der bedeutendsten Stapelplätze für den Handel zwischen Italien und Deutschland. 1512 eroberten die Graubündner das Veltelin, Chiavenna und Bormio. 1526 wurde die Reformation eingeführt und dadurch „Alt-Fry-Rhätien" (wie sich das Land damals nannte) oder „Graubünden" zu verderblichen Bündnissen mit dem Ausland gedrängt und in Religionskriege verwickelt, in Folge deren der sogenannte Veltliner Mord (Niedermetzelung von 600 Reformirten am 19. Juli 1620) und der Einmarsch spanischer und österreichischer Heere unter Baldiron zu beklagen waren. Eine Verschwörung, „Kettenbund" genannt, befreite endlich das Land von den Eindringlingen (die Spuren ihrer Verwüstungen sind heute noch nicht gänzlich verwischt) und gab dem Volk den lang ersehnten Frieden, der jedoch 1798 wieder gestört wurde, als Graubünden den Beitritt zur Helvetischen Republik verweigerte. Franzosen, Oesterreicher und Russen überschwemmten das Land und kämpften um den Besitz der Bergpässe und Thalschaften; erst 1801, als Graubünden in den Bund der Schweizerischen Eidgenossenschaft trat, erlangte es Ruhe und Festigkeit.

Der Kanton Graubünden (der grösste der Schweiz) umschliesst 7184 qkm Fläche (wovon jedoch nur 53,6 % produktives Land ist, 360 qkm z. T. allein Gletscher) und 98000 Einwohn., welche meistens romanisch (Lingua vulgaris der Römer) sprechen; 47 % der Bevölkerung spricht deutsch, 38,5 % romanisch, 14,5 % italienisch. Hauptbeschäftigungszweige der äusserst dünn gesäeten Bevölkerung (nur 13 Köpfe auf dem qkm) sind Ackerbau und Viehzucht. Ausserdem bringt der Fremdenverkehr Vielen Verdienst. Der Kanton ist ausserordentlich gebirgig (Berninamasse, Silvretta-, Adula- und Tödigruppe mit ca. 250 Gletschern) und umfasst die höchst bewohnten Alpenthäler Europas. An Pracht und Wechsel der landschaftlichen Scenerie (besonders im Engadin) kommt ihm kaum ein anderer Kanton gleich und an Fülle mineralischer Heilquellen übertrifft er alle anderen Gebiete. Rhein und Inn entspringen

auf räthischem Boden. Der Kanton besitzt (mit Ausnahme der Strecke Thusis-Landquart-Davos und Ragaz-Chur) keine weiteren Eisenbahnen, statt dessen durchziehen ihn eine grosse Anzahl gerühmter Alpenstrassen. Eine ganze Reihe neuer Bahnprojekte sind jedoch vorgesehen und werden, wie z. B. die *Albulabahn* in Kürze in Angriff genommen.

Sehenswerth: Der **Dom* (bischöfliche Kathedrale zu St. Luzius, Küster am Hof Nr. 15), angeblich an Stelle einer römischen, vom Kaiser Hadrian errichteten Akropolis (als deren Ueberbleibsel der noch vorhandene schwarze massive Thurm Marsöl oder Martiola bezeichnet wird) 780 vom Bischof Tello im romanischen (theilweise byzantinischen und gothischen) Styl erbaut, 2. Juni 1178 eingeweiht, aber erst 1282 völlig vollendet, enthält einen berühmten gothischen *Hochaltar* (von Jakob Russ aus Regensburg 1492 gefertigt und von Wohlgemuth aus Nürnberg verziert), ein kostbares steinernes *Sakramentshäuschen* (Tabernakel) von 1484 (welches dem Meister Ad. Krafft zugeschrieben wird), den riesigen *Marmorsarkophag* des Bischof Ortlieb v. Brandis († 1491), *Grabmal* des Obersten Jenatsch († 1637), schöne *Holzsculpturen* im Chor, *Gemälde* von Dürer (Kreuzabnahme), Stumm, Schüler von Rubens (St. Lorenz), Angelika Kaufmann in Chur 1741 geboren (Portrait des heil. Alois), Kranach (Herodias) und Holbein d. J., *Seitenaltar* (r. vom Hochaltar) mit *Gobelintapete* (gekreuzigter Christus), schöne *Marmorkanzel*, *römische Mosaikreste* und reichen *Kirchenschatz* (kostbare Reliquienschreine aus dem 8., 10. und 13. Jahrh., Pergamenturkunden mit den Unterschriften Karls d. Gr. und seiner Nachfolger, Gemälde auf Lapis lazulli von Carlo Dolce, Turnustafel von Kastanienholz aus dem 13. Jahrh., silbernes Kreuz aus dem 11. Jahrh., zwei Monstranzen von P. Vischer, gestickte und gewobene Stoffe aus den ältesten Zeiten) in der Sakristei (50 Cts.). Der älteste Theil der Kirche (Krypta) ruht auf römischem Fundament (4. Jahrh.). Vor dem Portal der Kirche vier räthselhafte *Heiligenfiguren* und ein gothischer *Brunnen*. — *Hauptkirche* zu *St. Martin* (reformirt) mit schöner Orgel. — *Priesterseminar Sct. Luzius* mit Deschwandens Gemälde in der Kirche. — **Rhätisches Museum* (naturhistorisches Kabinet, Waffen, Antiquitäten, Kantonsbibliothek, Gemälde und werthvoller Holbeinscher Todtentanz al fresco v. 1543) im Hause „Friedhof" in der Hofstrasse; im Garten *Kilias Denkmal*. (Entrée 1 Fcs.) — *Kantonschule* mit Bibliothek und chemischem Laboratorium. — *Alte bischöfliche Residenz* mit dem Römerthurm *Marsöl* und der *Hofkellerei* (gute Weine). — *Denkmal* (Obelisk) auf dem hübschen Regierungsplatz, zur Erinnerung an die Vereinigung der drei grauen Bünde (1424 und 1471) in Vazerol (R. 4). — Neues *Staatsraths-* und *Bankgebäude* mit schönem Rathssaal (Grabenallee); im Garten davor nette meterologische Säule. —

Kantonales Zeughaus. — ***Villa Planta*** bei der Post, jetzt Verwaltungsgebäude der Rhät. Bahn. — ***Militär-Kaserne*** (gefälliger Bau) 10 Min. von der Stadt. — ***Anlagen*** (früherer Kirchhof) an der Grabenstr. mit dem ***Monument*** des Dichters Gaudenz v. Salis (geboren 1762, † 1837) s. auch S. 94. — Neue ***Irrenanstalt*** (2 km) mit rationellen Einrichtungen.

Umgebungen: *Sand*, Promenade der Plessur entgegen bis zum Wasserfall (20 Min.) und weiter durch die Schlucht nach *Passugg* ($1^1/_2$ Stdn.) — *Rosenhügel* (Sommerwirthschaft mit prächtiger Aussicht und Denkmal des Botanikers *Moritzi*) an der Strasse nach Churwalden (1 km) und entweder r. weiter (Waldweg) bis zum *Forstgarten* (Pavillon 3 km) und zur *Schönegg* (1100 m, mit herrl. Aussicht auf das Rheinthal, Sommerrest.) durch Wald, oder die Strasse verfolgend bis zum Wegweiser *Känzli* (r. hinauf zum Pavillon, 1160 m, $1^3/_4$ Stde.) oder l. hinab zum romantischen *Mühlerain* (Kurhaus *Passugg*) und zu den vier Sauerquellen *(Belvedra)* am *Passugg* ($1^1/_4$ Stdn.), grossartige Felsenklause mit Brücken (Rabiusaschlucht). Vom *Känzeli* in 2 Stdn. an den *Chalets Maiensässe* vorbei auf die *Spontisköpfe*, 1839 m, oder 1 Stde. weiter auf den *Drei-Bündenstein*, 2154 m. Von beiden Punkten Prachtblick auf Vorder- u. Hinter-Rheinthal u. das Schauffigg. — Neue *Promenade* über die *Halde* am *Mittenberg* an der Schanfiggstrasse u. zum ($^1/_2$ Stde.) **Lürlibad**, 700 m ü. M. (**Pension* und *Restauration Montalin*, Sommerfrische), oder weiter hinauf an zwei Pavillons vorüber zur *St. Luciuskapelle* (Felsengrotte) mit reizender Aussicht (1 Stunde); am Wege (im *St. Lusiböchli*) der sogen. *Schalenstein*, Felsblock mit Schalen und Rinnen, jedenfalls Opferaltar aus der Keltenzeit; dann zur Spitze des *Mittenberges* (2 Stdn.) mit umfassender Fernsicht oder l. in den *Fürstenwald* und ($^3/_4$ Stdn.) zum *Kaltbrunnentobel*, *Scaläratobel* und *Maschänsertobel* (weitere $^3/_4$ Stdn.) unheimliche Schluchten, Stätten sagenhafter Schauergeschichten. Abstieg nach Stat. *Ziers* (S. 95) und mit Bahn nach Chur zurück.

Ausflüge: Zu den Ruinen *Haldenstein*, *Liechtenstein* und *Grottenstein* (s. S. 95), Partie von 5 Stdn. hin und zurück. — Nach *Maladers*, 4 km, im *Schanfigg* (schöne Strasse, 1000 m, *Gasthaus z. Post*) Sommerfrische. Zum ***Bad Sassal**, 660 m im Plessurthal, mit 7 Mineralquellen (Eisensäuerling), Pension und Bädern. — Auf das *Stätzerhorn* (R. 4), Reitweg; 2576 m von Parpan aus in 3 Stdn., berühmte Aussicht. — Zum idyllischen *Vatzersee* (bei Parpan R. 4) mit Restaur. und Kahnfahrt.

Nach **Tschiertschen** auf der l. Seite des Plessurthals. Post tägl. in 2 Stdn. 40 Min. Frc. 1.60 (abwärts in $1^1/_2$ Stdn.) über *Araschgen*, *Passugg-Mühlerain* und *Praden* nach 10,5 km **Tschiertschen** (1351 m, Hotels: ***Alpina**, Pens. Frc. 4.50–5.50, ***Pens. Jäger**, Pens. Frc. 3.50—4.—) Luftkurort in geschützter Lage. Viele Ausflüge. Saumweg nach Arosa über die *Churer-Ochsenalp*, 1941 m, und *Maran* in $3^1/_2$ Stdn. Sehr lohnend und leicht. — Ebenfalls etwas beschwerlicher über den *Carmennapass*, 2377 m, zwischen Weisshorn und Plattenhorn oder über *Urdensee* und *Hörnli* nach Inner-Arosa $4^1/_2$ Stdn.

Nach **Bad Passugg** an der Poststrasse nach *Tschiertschen*, $1^1/_4$ Stdn. s.-ö. von Chur im wilden *Rabiusathal*, mit Eisen- und Natronsäuerling. Von Chur neuangelegte Fahrstrasse (Hotelwagen an den Zügen), die sich von der Strasse nach Churwalden links bei der 4. Kehre abzweigt. — (Ein romant. Fussweg führt von Chur am *Todtengut* und dem *Plessurfalle* vorbei, in der Thalsohle bis zum *Meyersboden*, von da hinter der Spinnerei hinan nach *Araschgen*, einem Weiler rechts und links der Rabiusa; jenseits Araschgen auf dem Wege von Chur nach *Praden* gelangt man zum ***Kurhaus Passugg**, 829 m, Saison 20. Mai bis 30. Sept., von schönen Anlagen

umgeben und mit modernen, comfort. und hygien. Anlagen ausgestattet. Freie Lage an der Thalsohle zwischen Rabiusa und Plessur. Die Quellen befinden sich 20 Min. vom Kurhaus in der Rabiusaschlucht (schönes Fahrsträsschen). Hübsche Trinkhalle mit Büffetrestaur. und den Gebäuden für den Export des Mineralwassers.

Unweit von Passugg (ca. 10 Min.) im *Riedwiesli*: **Hotel u. Pens. Brüsch*, an der Poststrasse in geschützter Lage, 1 Stde. von Chur. Trinkkuren von Passugger Wasser; ebenso *Pens. u. Rest. Kronenhof*, ca. ¾ Stdn. ober Chur. Von Passugg Fussweg in 1¾ Stdn. nach *Churwalden*.

Rundtouren: *Chur-Lenz-Schynpass-Thusis (Viamala)-Reichenau-Chur* in 1—2 Tag. — *Chur-Parpan-Briens-Landwasserstrasse-Davos-Klosters-Prättigau-Landquart-Chur* in 2—3 Tagen.

Bergbesteigungen: Von Chur über den *Rhein* und die *Haldensteineralp* (Neue Klubhütte) in 8 Stunden auf den **Calanda* (höchste Spitze: *Weibersattel*, 2308 m) ziemlich anstrengend, nur mit Führer (12 Fcs.); Aussicht ebenso umfassend als prachtvoll, vor Allem auf Berninagruppe, Silvrettastock, Rhätikonkette, Tödi, Oberalpstock und Säntismassiv; Niederblick auf's Rheinthal, den Bodensee u. die weitgedehnten Flächen des Schwabenlandes. — *Montalin* (2263 m) in 6 Stdn. über *Lürlibad*, *Signal* (923 m) und am *Feuerhörnli* hinauf zur Spitze. — Auf den *Gürgaletsch* (2444 m) in 4 Stdn. leicht; Führer 7 Fcs. — *Spontisköpfe* (1839 m) bei *Malix* (R. 4) in 3 Stdn., grossartige Rundschau; Führer 6 Fcs. *Dreibündenstein* (2154 m) 1 Stde. weiter.

R. 3a. Schanfigg, Arosa und Strelapass nach Davos.

31 km Fahrstr. (tägl. zweimal Post in 6 Stdn. 4 Frs. 65 Cts. bis *Arosa* (von *Langwies* 5 Stdn. Saumpfad bis *Davos*). Genussreiche, leichte Partie.

Von Chur durch Weinberge l. die Abhänge des *Mittenberg* ansteigend durch Felsenthor in's matten- und wälderreiche Hochthal *Schanfigg* (scana vicum), von der ungeberdigen *Plessur* durchströmt. (4 km) *Matetsch* und (darüber) *Maladers* (1000 m, *Ghs. z. Post*, *Sommerfrische*). Durch's wildromantische *Calfeisentobel* (Wasserfall) und Felsendurchstich nach (3 km) *Calfreisen* (1248 m) mit Ruine *Berneck*. L. oben Brücke (68 m hoch) und Felsenpforte im düsteren *Tieftobel*; (1 km) *Castiel* (*Post*). Das *Glassaurertobel* (Brücke und *Grosstobel* durchschneidend, an (l. oben) *Pagig* vorüber, den *Bardielbach* kreuzend, nach (5 km) *St. Peter* (*Gasthaus Löwen* und *Pens. Badrutt*), 1212 m, Hauptort des vorderen *Schanfigg*. Ueber mehrere tiefe Schluchten (Wasserfall nach (3 km) *Peist*(*Wirthshaus*, 1336 m) am unheimlichen *Peistertobel*. Weiter über *Frauen-* und *Gründjetobel* nach dem zerstreuten (5 km) **Langwies** (*Hotel Strela*), beliebter Luftkurort (1377 m).

Saumpfad über Alpendörfchen *Sapün* steil hinan der jugendlichen *Plessur* entgegen nach *Sapün Dörfli* und an den Hütten von *Küpfen* entlang zur (2½ Stdn.) **Passhöhe Strela** (*Mons strialus*, 2377 m), zwischen dem *Schiahorn* (2713 m), dem massigen *Strelahorn* (2636 m), l. und der *Küpfenfluh* (2655 m) r. (beide leicht zu ersteigen) und in weiteren 2½ Stdn. über die *Schatzalp* (1878 m) hinab nach (l.) *Davosdörfli* oder (r.) *Davos-Platz* (S. 107),

Nach *Küblis* über den *Durannapass* 2124 m zwischen r. *Weissfluh* 2843 m (3½ Std., schöne Aussicht) und l. *Kistenstein* 2477 m in ca. 5 Std. Abstieg über die *Fideriser Alpen* und *Conters* 1113 m.

Von *Langwies* gelangt man in 2 Stdn. (1890 neue Strasse gebaut) über den *Sapünerbach*, durch *Sonnen s. Lisi Rüti* 1450 m (*H. Alpenhof* mit *Rest.* und am *Schwarzsee*, *Obersee* und *Untersee* vorüber in Windungen auf romantischer Strasse nach **Arosa** (10 km), 1772 m (Haupt-Postbureau), höchster Punkt 1892 m, auf weitem Wiesenplane in einzelnen Gruppen zerstreut und in neuerer Zeit als ruhiger Sommeraufenthalt (auch als kräftigende Winterstation) viel benutzt; gegen Norden durch den *Tschuggen*, das *Brüggerhorn* und *Weisshorn*, westlich vom *Tschirpen* und den *Plattenhörnern*, südlich durch den *Schafrücken* und die *Welschtobelberge* und nach Osten durch *Schiesshorn*, *Furkenhorn* und *Tiefenfluh* abgeschlossen.

Hotels der örtl. Lage zur Hauptstrasse nach: **Seehof* 1720 m. l. unten Sommerbetrieb. **Schweizerhaus* 1780 m. Sommer und Winter. **Rhaetia* 1770 m. Sommer u. Winter. **Villa Germania* 1780 m. Sommer u. Winter. **Schweizerhof* vorm. Post, 1770 m. Sommer u. Winter, für Passanten sehr empfohlen. **Rothhorn*, 1770 m. Sommer u. Winter. **Victoria*, 1755 m. Sommer u. Winter. **Hof Arosa* 1745 m. Sommerbetrieb. **Waldhaus Arosa* 1740 m. Sommerbetrieb. **Grand Hotel Arosa* 1785 m Sommer u. Winterbetrieb. **Villa Sonneck* 1810 m. Sommer u. Winter. **Hotel-Rest. Hermann* 1780 m. **Hotel u. Pens. u. Villa Hohenfels* 1840 m. Sommer u. Winter. **Vila Zürrer* 1800 m Sommer u. Winter. **Villa Dr. Herwig.* **Villa Waldheim* 1850 m. Sommer u. Winter. **Villa Frisia* meteorolog. Station 1840 m. Sommer u. Winter. **Bellevue*, 1830 m. Sommer u. Winter. **Haus L. Brunold* Postbureau Inner-Arosa 1830 m. möbl. Zimmer u. W. **Hotel Arosa-Kulm*, vorm. Kurhaus, 1850 m. oberstes Hotel Sommerbetrieb. **Sanatorium Arosa* 1860 m. Musteranstalt.

Arosa besitzt *electr. Beleuchtung u. Quellwasserversorgung.* Mehrere *Aerzte* und eine *Apotheke* stehen Kranken zur Verfügung. *Reichhaltige Bazare* für Sport, Haushaltungs- und Luxusgegenstände, Bücher- und Schreibwaaren. *Eidgenössische meteorolog. Station* in der Villa Frisia. Telephon- und Telegraphenverbindung mit der ganzen Schweiz. Im Winter wird Eissport und Schlitteln getrieben und im Sommer bieten die Seen Gelegenheit zu Kahnfahrten und Fischfang. Ein thätiger Kurverein gibt sich viel Mühe um die Verschönerung des Orts und der Umgebung.

Spaziergänge und Ausflüge von Arosa: Hübscher Waldweg am fischreichen *Obersee* 1740 m (200 lang 150 m breit, 15 m tief, Kahnfahrten) vorbei in $^3/_4$ Stdn. nach **Maran**, 1869 m. (**H. P. Hof Maran mit Restaur.) und weiter in $^1/_2$ Std. zur *Alp Prätsch* 1999 m. mit hübscher Aussicht. — Vom Seehof in 1 Std. ins *Welschtobel* mit hübschem Wasserfall. — Zum *Schwarzsee*, klein aber tief, im Walde versteckt. — *Untersee* 1796 m. ebenfalls Kahnfahrten. — Nach *Hintenwald und Bärenried* $^3/_4$ Std. — Vom Sanatorium in $^1/_2$ Std. auf den *Tschuggen*, 2051 m. — Vom Kurhaus in 1 Std. zum *Blau-* oder *Schwellisee* 1919 m und von dort in $^3/_4$ Std. zum *Aelplisee*, 2150 m. am Fusse des Rothhorn. Auf das **Arosa-Weisshorn*, 2655 m in $2^3/_4$ Stdn. (F. 5 Frs.) über *Tschuggen und Mittlere Hütte*, leicht. — Auf das *Schiesshorn*. 2610 m. in 3 Stdn. mit F. über *Furka-Obersäss*; lohnend. — Auf das ***Arosa-Rothhorn**, 2984 m. am besten durch das *Welschtobel* in ca. 5 Std. F. 15 Frs. Herrliche, sehr lohnende Tour. Abstieg in 3—4 Stdn. über *Aelpli- und Schwellisee*. — Auf die *Tiefenfluh*, 2785 m in 4 Stdn. über die *Maienfelder Furka* 2445 m. F. 12 Frs. für geübte unschwierig. — Auf den *Sandhubel*, 2768 m. Durch das *Welschtobel* in $4^1/_2$ Stdn. F 12 Frs (Mit Abstieg nach *Wiesau* 15 Frs.) —

Pässe: Nach *Tschiertschen* und *Chur:* Ueber *Maran* und die *Churer Oehsenalp* 1941 m. in $3^1/_2$ resp. $5^1/_2$ Stdn. Ueber den *Carmennapass*, 2877 m. sw. Weisshorn-Plattenhorn 7-8 Stdn. bis Chur. F. 15 Frs. Ueber d. *Hörnli* 2497 m und *Urdensee*, 2250 m noch etwas weiter. — Nach *Davos:* Ueber die *Maienfelder Furka*, 2445 m. sw. *Furkahorn* 2728 m u. *Ameisfluh*, 2785 m in 5 Stdn. bis *Frauenkirch*. F. 10 Frs. Nach *Parpan:* Ueber d. *Hörnli*, 2497 m. sum kl. *Urdensee* 2250 m und über das *Urdenfürkli*, 2594 m nach Parpan hinab. Total $4^1/_2$—5 Stdn. Nach *Alvaneu:* In 5—6 Stdn. d. *Welschtobel* zur *Furcletta*, 2577 m. Oestl. v. *Pis Naira*, 2872 m und hinab über *Alp dil Guert* und die *Maienalbse* von Alveneu.

R. 3b. *(Chur* oder *Rorschach)*—Landquart—Davos—Fluela Süss—Tarasp-Schuls.

Eisenbahn von *Rorschach* oder *Chur* nach *Landquart* s. S. 84; dann 51 km Schmalspurbahn mit $4^0/_{00}$ Maximalsteigung über *Klosters* nach *Davos*, täglich 5 Züge in $3^1/_2$ Stdn. Fahrpreise I. Cl. 9.90 Fcs., II. Cl. 6.60 Fcs., III. Cl. 3 Fcs., nach *Klosters* I. Cl. 15 Fcs., II. Cl. 10 Fcs., III. Cl. 4.70 Fcs. bis *Davosplatz*. — Von *Davosplatz* Post nach *Schuls* s. S. 113. Seit 1896 führt neben der Hauptlinie die Rhätische Schmalspurbahn von Landquart über die Stat. *Zizers*, *Untervaz* und *Trimmis* nach *Chur* und weiter nach *Thusis* (S. 121).

Privatwagen: Landquart-*Klosters* (2 sp.) 25 Fcs. *Davos* 40 Fcs.

Das gesegnete *Prättigau* („Wiesengau", romanisch Val Partens), friedsames und burgengekröntes Thal (Heimstätte zahlreicher Volkssagen) mit ca. 13,000 Ew., wird von der Landquart durchströmt, von dem *Rhätikonwall* l. und vom *Hochwang* r. eingeengt, ist 40 km lang und gilt als eine der schönsten und fruchtbarsten Landschaften Graubündens. Capitales Rindvieh.

Von der Station über die *Landquart* im Bogen (l. die Trümmer von *Ruchenberg* und *Klingenhorn*) nach Stat. *Malans*, schön gelegenes, behäbiges Dorf mit Schloss Bodmer, Geburtsstätte des Dichters Gaudenz v. Salis; dahinter der bewaldete *Augstenberg* oder *Vilan* (2378 m), an dessen Fuss der Kompleter, ein feuriger Wein, wächst. R. im Hintergrund ler *Calanda* b. Chur. Weiter zwischen den Abhängen des Augstenberges und der schnellfüssigen Landquart hindurch auf hohem Damm (r. Strassenbrücke mit Wasserfall und Strässchen nach *Kurhaus Valzeina* hinauf) in die düstere Felsenenge *Klus*, in der l. unter überhängendem Gestein die Trümmer des einstigen Raubnestes *Fragstein* kleben.

Die Fama erzählt, dass im 18. Jahrh. ein Besitzer der Burg ein Mädchen des Thales raubte und der Bräutigam desselben den Räuber vom gegenüberliegenden Felsenplateau aus mit einem Pfeil erschoss. Um diese That zu verherrlichen, steckten sich die Prättigauer Mädchen silberne Pfeile in's Haar, ein Brauch, der bis zum heutigen Tage beibehalten ward.

R. die Schroffen des *Hochwang*. Länge der rauschenden *Landquart;* oben Verbauungen gegen Lawinenzüge. Stat. *Felsenbach-Valzeina* 6 km.

Ein Saumweg führt r. bergan in $1^1/_2$ Std. zum Dörfchen *Valzeina* 1119 m mit **Kurhaus*. Beliebte Sommerfrische. Von hier in 1 Std. auf den *Valzeinaspitz* oder *Haupt* 1401 m und in $2^1/_2$ Std. auf den *Cyprianspitz* 1778 m. Ueber den *Sturnaboden* 1373 m u. durch d. *Schlundtobel* n. *Zizers* in $2^1/_2$ Std.

Im Vorblick die hellerleuchtende Kirche von *Fanas*, Stat. Seewis-Pardisla, 596 m (**Restauration zur Post*, mit Zimmern, gut.)

bergau zu dem freundl. in Matten geleg. (35 Min.) Dorf Fideris. 908

chthäler

Gasthöfe verpflichten sich gegenseitig
den notirten Preise genau einzuhalten.
ohne Tagespension alles ohne Wein.

Rh. B.

Salon-Aussichtswagen und ein **Schlaf- und Salonwagen**

hohen Aussichtsfenstern, 6 festen Fauteuilsitzen und 12
ützung der Reisenden auf der Fahrt. Nähere Auskunft
steht der Wagen z. B. gegen eine Taxe von 80 Fr. für

hohen Fenstern für 6 feste Fauteuilsitze, einen **Abort**
n wird mitgeführt, wenn der Salon **oder** die Schlaf-
rsonen wie oben für die Strecke Landquart-Davos oder
e Taxe ebenfalls 80 Franken; werden beide Abteilungen
chnete **Zuschlagtaxe** für beide Abteilungen. — Nähere

nsporte nicht disponibel.

Fabriken Landquart.

Spezialität:
Holzbearbeitungs-
Maschinen
— Grosses Lager —

Empfehlen sich auch
für **Grau- und**
Metall-Guss.

Bad Rothenbrunnen
Jod- u. Phosphorsäurehaltiger
Eisensäuerling. (Betten) (ohne P.) (mit P.)
uranstalt Rothenbr. 100 Fr. 1-6 Fr. 6-10

REICHENAU.
Hotel Adler und **Bahnhof-Restauration**
Hauptstation für Oberalp-Route.

Thusis—Albula—Engadin
v. Chur **I. Hotel Alvaneu-Bad** 3 St. v. Thusis
Telegraph, Post, Extrapost, Wagen, Ausflüge.

Zu vermieten!
Anzeigen für den Führer, sowie
für Annoncen sind der
Rhätischen Bahn nach **Chur**
einzusenden.

Hans Bernhard, Buchhdlg., **Chur** (Schweiz)
Reiselitteratur — Modenjournal — Illustrierte
Zeitschriften zur Unterhaltung und Belehrung.

Metallwaren- u. Bau-Ornamenten-fabrik, Bauspenglerei. Alle Haushaltungs- u. Küchenartikel. Bade- und Closetanlagen. Acetylengasbeleuchtung. Holzcement- und Dachpappenfabrik. J. TRABER, CHUR.

VILLA RUBIHAUS, OBERSTDORF
(Baiern, Allgäuer Alpen)
Pension mit Zimmer M. 5.50—7.50
Bäder — Elektrische Beleuchtung
Prächtige Aussicht.

Beim Weiler *Pradiela* l. hinauf (Strasse), Post 70 Cts. nach dem Wiesenplateau, auf welchem am Fuss des *Augstenberges* (2358 m) der vielbes. Molken- u. Luftkurort **Seewis**, 932 m, **Hotel u. Pens. Scesaplana.* Altrenom. Haus, in schönster, ganz freier Lage. Offene u. gedeckte Terrassen, schattige Garten, Bäder, Wassercloset. **Hotel u. Pens. Kurhaus* in dominirender Lage, ausgezeichnet geführt, mässige Preise, mit seinem Schloss und blinkenden, neuen Häusern thront; neben der Friedhofsthür Grab des Dichters Gaudenz von Salis (s. S. 94), von dem er ahnend sang: „Das arme Herz hienieden, von manchem Sturm bewegt, erlangt den wahren Frieden erst, wenn es nicht mehr schlägt.“ In der Umgebung von Seewis die Rastorte und Aussichtspunkte: *Walserhöhe* (1/4 Stde.) und *Irma's Ruhe* (25 Min.). Von Seewis aus wird die *Scesaplana* (2968 m), höchste Erhebung des Rhätikon, in 7 Stdn. (über *Alp Palus* und die neue *Schamella-Hütte*, 2345 m) erstiegen. Beschwerlich. Führer 15 Fcs. Abstieg über den *Lünersee* (Douglashütte) in's *Brandnerthal* und nach *Bludenz* (S. 42) an der Arlbergbahn.

R. zieht sich das einsame *Valzeinerthal* hinein. R. Wasserfall. Weiter über den *Taschinesbach* nach *Schmitten* und zur Stat. *Grüsch* (633 m, *Gasthof zur Krone*) mit den pittoresken Trümmern von *Solavers* (über der Schlucht *Taschines*) und alten Herrenhäusern.

Der letzte Burgherr von Solavers, Graf Friedrich v. Toggenburg, ein harter Bedränger des Volk's, soll sich, als dieses stürmend die Mauern erstiegen, mitsammt seinem Schlachtross in die grausige Valsundaschlucht gestürzt haben. „Doch oft noch sieht man in finstrer Nacht, von Blitzen umzingelt, vom Donner umkracht, hoch oben stehen den Grafen; er schwingt in der Rechten sein schneidiges Schwert, er spornt die Felsen hinunter sein Pferd; dann legt er sich wiederum schlafen.“

Im Rückblick l. oben *Seewis* und (im äussersten Hintergrund) die *Grauen Hörner* mit *Piz Sol*. L. oben *Fanas*; dann (im Vorblick l. die Spitze der *Sulzfluh*) der Strasse entlang durch monotone Thalniederung nach **Schiers** (657 m, *Post*, *Stern*, *Löwen*), bedeutendes Dorf am Fuss des Aussichtsberges *Kreuz* (2200 m, Aufstieg 4 Std.). Lehrerseminar.

1622 schlug hier eine beherzte Frau „Salome“ sieben Plünderer von Baldirons Schaaren (S. 97) ganz allein zurück.

Passübergang nach *Sehruns* im *Montafon*, über das *Schweizerthor* 2151 m oder das *Druseuthor*, 2350 m beide ca. 8—9 Stdn. und ziemlich beschwerlich.

Auf das *Kreuz*, 2200 m in 4 Stdn. über *Faiauna* und *Stelserberg*, lohnend.

Den *Schraubach* (l. nach *Sct. Antönien*), dann die *Landquart* kreuzend, durch 227 m langen Tunnel und im sogen. *Fuchswinkel* (Waldschlucht) auf hohem Damm am versandeten Fluss (der 1888 hier grosse Verheerungen anrichtete) entlang, den *Furnerbach* überschreitend (im Vorblick *Parsennerspitz*) nach Stat. *Furna* (718 m ü. M.), dem anmuthig gelegenen **Jenatz** (**Sonne*, **Krone*), 730 m ü. M. In der Perspective Dorf *Fideris*, dahinter l. tauchen die zackigen *Plattenhörner* (3227 m) auf. R. in der Höhe das Dörfchen *Furna* (1353 m). Der Landquart entlang zur Stat. **Fideris** (746 m, *Gasthaus Fideriser Au*, am Bhf.).

Fahrstrasse (Post 3mal täglich in 1 1/4 Std. nach Fideris-Bad) rechts bergan zu dem freundl. in Matten geleg. (35 Min.) Dorf **Fideris**, 908 m,

(H. Sternen, Rathhaus) und von da in 10 Min. zur Pens. Quadera und zum **Kurhaus Fideris Kulm*, in schöner freier Lage. Dann an der am Waldrand herrlich gelegenen (10 Min.) **Pens. Acquasana* vorbei, durch schönen Tannenwald, l. die tiefe Schlucht des Arieschbaches, in 20 Min. zum **Bad Fideris*, 1091 m mit eisenhaltigem Natron-Säuerling. Vielbesuchter Kurort in waldiger Gebirgsschlucht.

L. das erhöht gelegene *Putz* u. *Pany* (Pens. Bellevue) (mit Ruine *Castels* l. oben im Gebüsch) und an der *Ratschitschaschlucht* (darüber r. der alte Thurm *Kopfstein zu Strahlegg*) vorüber, den *Arieschbach* und die *Landquart* auf 37 m langer Fachwerkbrücke überschreitend (l. Dorf *Lusein*) durch *Dalfazza* über den tosenden *Schanielbach* und am Bad *Küblis* vorüber zur Stat. **Küblis** (812 m, **Hotel Krone, Steinbock, Bad*) freundl. wohlhab. Ort.

Von hier über das *St. Antönienjoch* 2392 m in 8 Stdn. über *Gargellen* 1574 m Höhenkurort (*Pens. Schwarzhaus) bis *Gallenkirch* in *Montafon*. Vom (3 Std.) Dorf **St. Antönien** (1420 m, *Kurhaus *Madrisa*, *Pens. Dönz-Lötscher, *H. Alpenrose). Idyll. Sommerfrische mit 2 Eisenquellen, ist die *Sulzfluh* 2820 m in 4 Std. zu ersteigen. Prachtv. Aussicht.

Nach *Schruns* über den *Gruben* oder *Partnunpass* (2235 m) in 7—8 Std. oder den *Plasseggenpass* 2345 m in 8 Std. — Auf *Partnunstaffel* 1½ Std. ü. St. A. liegt d. Hotel-Pens. *Sulzfluh* 1772 m.

Nach *Langwies* im *Schanfiggthal* über *Conters* u. *Duranapass* 2124 m in ca. 5 Std.

Im Vorblick rechts der *Casannaspitz* (2565 m). Unterhalb der Strasse ansteigend; links oben *Saas* (*Post*) mit schlankem Kirchthurm am Fuss der zackigen *Franza*. R. oben *Conters;* hohe steinerne *Brücke* (6 Bogen zu je 7 m Oeffnung) über den *Trautobel;* dann *Bühltunnel* (88 m), *Trittobelbrücke* (25 m, mit beiderseitig anschliessenden steinernen Bögen) und Stat. *Saas* (925 m). Hierauf passirt die Linie das wegen seiner Abrutschungen gefürchtete Steilgehänge „*am Mühletobel*", die *Hexentobelbrücke* (30 m lang) und *Reutlandbrücke* (30 m), Stat. *Mezza-Selva* (1031 m, **Hotel Pension Mezzasalva*, dicht b. Bhf., schön gelegen. Bäder. Garten. Billig), hohe Brücke üb. d. *Saaseralpbach* (40 m). Folgen die Bauten am *Grubenstutz* mit Brücke, wobei d. Bahn hoch üb. d. *Landquart* an steiler Lehne auf langen Stützmauern läuft. L. oben die malerischen Felsenzinnen der *Rätschenfluh*. R. unten im Thal das romantisch, 965 m ü. M. gelegene, viel besuchte, gut geführte **Bad Serneus* (geschätzte Schwefelquelle). 40 Min. v. Stat. Mezzaselva, oder 1 Std. von Klosters.) L. hübscher *Wasserfall*. Bald (bei *Raschnalz*) das Schlachtfeld, auf welchem am 16. Mai 1622 die Prätigauer über das überlegene Heer der Oesterreicher (unter Baldrion) siegten. Im Vorgrund l. *Grosslitzner* (3109 m); *Roggenhorn* und *Gatschiefer*; im Hintergrund *Verstankla-* und *Plattenhörner*. R. *Casannaspitz* und *Gotschen*, l. oben *Madrishorn* und *Kessigrat*. Ueber den *Schlappinerbach* nach Stat. **Klosters-Dörfli** (**Kurhaus, *Pens. Schweizerhaus*) und (l. im Hintergrund deutlich der *Silvretta-*

gletscher) nach (33 km) Stat. **Klosters-Platz** (1195 m ü. M.), schmuckes Dörfchen in prächtiger Umgebung (der ganze Complex 1500 Ew.), einst Prämonstratenserabtei St. Jacob, jetzt berühmter Luftkurort und Ausgangspunkt für zahlreiche Excursionen.

Gasthöfe: **Kuranstalt Mattli (Hotel und Pension Silvretta* und *Kurhaus Klosters)* mit Bädern und umfänglichen Parkanlagen, elektr. Beleuchtung, Lawn Tennis. Pens. von 7 Fcs. an, incl. Z. **Hotel u. Pens. Brosi* mit Dependance, terrassirtem Garten und Aussicht auf den Silvrettagletscher, gut geführt. Pens. $5^1/_2$ Fcs., Z. von $1^1/_2$ Fcs. aufwärts. **Hotel und Pension Vereina. *Hotel und Pension Florin. *H.-Pens. Alpenrose. *Pens. Belvedère.*

Aussicht (beim Tisch hinter Kurhaus Klosters): l. *Madrishorn* (2830 m), *Kessigrat* (2489 m), *Aelpelispitz* (2690 m), *Grosslitzner* (3109 m), im Hintergrund der *Silvrettagletscher*, von *Silvrettahorn* (3248 m), *Eckhorn* (2978 m), *Signalhorn* (3207 m), *Piz Buin* (3327 m) und den *Verstanklahörnern* (3302 m) überragt; r. davon reihen sich *Ganarthorn, Roggenhorn, Weisshorn, Lauinenzughorn, Gatschieferspitz* (2673 m) und *Geschwandenboden* an einander.

Umgebung: In die *untere Rüti* (5—10 Min.) am Ufer der Landquart; schattige Promenade mit Ruhebänken. — Vom Kurhaus l. den Fluss entlang (ohne Steigung) zu prächtigen *Waldpromenaden*. — Vom Kurhaus r. durch's Dorf geradeaus zur interessanten *Schlucht* (Wasserfälle) des *Mönchalpbachs*; darüber oben Aussichtspunkt *Marienhöhe*. — Zu den *Wasserfällen* des (1 Std.) *Schlapintobels*. — Zum **Silvrettagletscher* (in des Thales Tiefe, Ursprung der Landquart) in 5 Stdn., wovon 3 Stdn. Fahrstr. (Wagen 10 Fcs.) bis *Sardasca*; der *Landquart* entlang über *Euja* und *Mombiel* (1770 grösstenteils durch Bergsturz verschüttet) und die Alpenhütten von *Pardenn* und *Novai* nach *Sardasca*; dann 2 Std. Fussweg bis zur Alpenhütte *Silvretta* (2344 m) am Gletscher, unter den Felsenköpfen des *Bergrückens* (2564 m) gelegen; in der Nähe eine *Gedächtnistafel* für den am 18. Juli 1873 hier am Schlag verstorbenen Concertmeister *David* aus Leipzig errichtet. Den Gletscher dominiren *Silvrettahorn* (3248 m), *Piz Buin* oder *Albuinkopf* (3327 m), *Eckhorn* (2978 m) und *Signalhorn* (3207 m), l. wird er vom *Grosslitzner* (3109 m) und r. von *Roggenhorn, Gatschiefer* und *Lawinenzughorn* begrenzt. Von der Hütte in $^3/_4$ Std. zum *Gletscher*. F. zur Hütte 7 Fcs., zum Gletscher 10 Fcs.

Pässe: Von *Klosters* nach *Süss* (R. 9) über *Monbiel, Alp Novai* ($1^1/_2$ Std. 1368 m), *Stutzalp* 1877 m, *Vereinahütte* des S.-A.-C. (1950 m, 4 Std. von Klosters), durchs *Süser Thal* hinauf zum **Vereinapass** 2651 m und durchs *Val Saglains* hinab, total ca. 10 Std.

Vom *Süserthal* auch r. zum *Flesspass* 2452 m und durch *Val Torta* und *Val Fless* hinab ins *Susasca-Thal* auf die *Flüelastrasse* 1 Std. oberhalb *Süss*.

Durchs *Jörithal* (Eingang $^1/_4$ Std. von der *Vereinahütte* rechts) mit den 7 *Jöriseen* und dem vom *Weisshorn* 3088 m überragten *Jörigletscher* hinauf und über den *Jöriflesspass* 2567 m ins *Flessthal* s. oben.

Von *Klosters* nach *Lavin* (R. 9) über den *Vernelapass* oder *Lavinerjoch* (Fuorcia Zadrell) 2753 m in 10—11 Std. F. 18 Fcs.

Von *Klosters* nach *Guarda* (R. 9) über den *Silvrettapass* in 10—11 Std. F. 20 Fcs. Fahrstr. über *Novai* zur *Alp Sardasca* 1650 m (Whs.) Dann an der *Silvrettahütte* 2344 m vorbei zum *Silvrettapass* 3013 m und hinab in's *Val Tuoi* und nach *Guarda*. Von der *Silvrettahütte* auch über das *Verstanklathor* 2951 m in 7 Std. nach *Lavin*. F. 22 Fcs. Schwierig.

Von *Klosters* ins *Montafon* über d. *Schlappinerjoch* 2146 m in 8 Std. bis *Gallenkirch*. Ueber den *Klosterpass* 2800 m in 11—12 Std. über Alp *Madlenerhaus* 1980 m nach *Patenen* 1047 m (Whs.), letztes Dorf im Montafon.

Bergbesteigungen: *Gotschna* (2267 m, leicht, auch für Damen) in $3^1/_2$ Stdn., am *Schwarzsee* (s. unten) vorbei. Von Klosters aus werden die bevorzugten Aussichtsberge: *Casannaspitz* (2562 m in 4 Std.), *Ganarthorn* (2607 m in $5^1/_2$ Std.) und die *Plattenhörner* (3227 m in 6 Std.), *Gatschiefer*

2673 m in $4^1/_2$ Std., *Aelpelihispitz* 2690 m in $4^1/_2$ Std., *Mädrishorn* 2830 m in 5 Std., *Weissfluh* 2848 m in 5 Std., *Pischahorn* 2942 m in 6—7 Std., *Ungeheuerhorn* 2995 m in $7^1/_2$ Std. über *Vereinahütte* d. S.-A.-C. 1950 m und von der Silvrettahütte aus: *Birchsughorn* 3100 m, *Eckhorn* 2978 m und *Silvrettahorn* 3248 m und *Grosser Piz Buin* 3816 m mit kundigen Führern (*Chr. Jann, L. Guler*) sonder Fährde erstiegen.

Von Klosters (Kopfstation) über die *Landquart* (100 m lange Eisenbrücke) und den *Wassertobel-Viaduct* zurück durch Wald bis oberhalb *Bad Serneus*; entzückender Thalblick. Nunmehr durch den *Cavadürle-Kehrtunnel* (325 m) und in südlicher Richtung (mit wundervoller Aussicht in's Prätigau und auf den Silvrettagletscher) durch Wald am Abhang des *Casanna-Schwarzhorn* (2678 m) entlang mittelst weiter, offener Schlinge zur Station *Laret* und zum (l.) kleinen düsteren *Schwarzsee*; dicht dabei das Alpendörfchen *Laret* (1525 m) in stiller, malerischer Bergeinsamkeit. Eintritt in die 16 km lange Landschaft *Davos*. Oberhalb der Strasse, den *Mönchalpach* kreuzend, zur *Passhöhe* (1633 m). Stat. *Sct. Wolfgang* mit dem vereinzelten *Gasthof Davos-Kulm*, höchster, bisher von einer Adhäsionsbahn erreichter Punkt in Europa. L. ragt die sogen. *Todte Alp* auf mit ihren öden Serpentinsteinflächen; dahinter die *Weissfluh* (2823 m). Ueber die Strasse in den Wald und durch denselben in grosser Curve an den *Davoser See* (2 km lang, 47 m tief, 1561 m ü. M.).

Dicht dahinter *Sommerhaltstelle* der Bahn **Höhwald** mit **Hotel-Pens. u. Rest. Höhwald*, Idyllische Lage inmitten eines duftenden Tannenwaldes am See. Beliebter Ausflugspunkt von *Davos* aus (30 Min.) Fisch- u. Gondelsport. Reizende Umgebung besonders *Drusatschalp* (50 Min.) mit reicher Alpenflora.

Weiter längs des Bergabhangs, r. unten d. See, (l. das *Seehorn*, 2341 m, in der Perspective das wild aufstarrende *Tinzenhorn* und *Piz St. Michel*, r. die *Schiahörner*) am *Fluelapass* vorüber (in dessen Hintergrund *Weisshorn* und *Piscna*), l. das neue *Basler Sanatorium*, nach dem idyllischen (Stat.) **Davos-Dorf** (1560 m) mit *Bahnhofrest.*, alter Kirche, in deren Thurm sich werthv. Wandgemälde aus d. 13. Jahrh. befinden.

Gasthöfe: **Hotel Kurhaus Seehof.* — **Fluela-Post-Hotel* vis-à-vis dem Bahnhofe und Postgebäude, *Café-Restaurant.* — **Sanatorium* mit Dep. *Villa Maria* unter ärztl. Leitung (Dr. Dannegger) in prachtv. sonniger Lage, vorzügl. geführt, — **Neue Heilanstalt Davos-Dorf*, unter ärztlicher Leitung. — **Hotel Pension Mühlehof* in ruhiger Lage. — **Hotel Gredig.* — *Pens. Bellevue, Pens. Gredig, Pens. Rhoden, Pens. Hvalsöe, Pens. Moritz-Ragaz, Pens. Hermann.* — *Villen Concordia, Vecchia, Paul, Jakob und Pickel* mit möbl. Zimmern. 20 Min. l. gegen den *Fluelapass* hin liegt das neue *Basler Lungensanatorium.*

Post täglich über den *Fluelapass* nach *Süss* etc.; s. S. 109, nach *Chur* (Albula- oder Julierpass) durch die *Landwasserstr.*, s. S. 110.

Weiter auf ca. 200 m langem Uferdamm am „*Landwasser*", hin, zur Villen-Colonie und (l. das *Dischmathal* mit dem

HOTEL & PENSION KURHAUS

DAVOS-CLAVADEL.

lettagletscher und *Schwarzhorn*, dann vorn *Pens. Wald-us* am Fuss des bewaldeten *Jacobshorn*, 2591 m, r. *Schia-n*, 2720 m, und *Küpfenfluh*, 2635 m, zwischen beiden der *elapass* (S. 100) nach (18 km von Klosters) Stat. **Davos Platz** (1556 m). Hauptort des Hochthales (am Land-sser), städtisch gebaut, mit eleganten Hotels, anheimeln-n Pensionen und Villen, Bazaren, Eisbahn (Skatingring-lle) und Musikpavillon. Seit 1889 elektrisches Licht in n Strassen und in den Hotels. — *Rathhaus* (Neubau) mit pfen früher hier erlegter Wölfe, interessanten Holzschnitze-en, Waffensammlung und alten Glasgemälden im Saal. *hul-* und *Pfrundhaus*. *Katholische* und *englische Kapelle*. *angelische Kirche* mit *Diakonissenanstalt*. *Conversations-us* mit Gesellschaftssaal, Lesezimmer, Theater und Café-staur. Täglich mehrere *Concerte* (Kurkapelle). Ange-gter *Schiessstand* (auf der Mattenwiese, nahe *Pens. Wald-us*) mit musterhaften Einrichtungen. Wasserleitung vom luelapass herab. Neue Correction des Landwassers. Thä-ger Kur- und Verschönerungsverein, welcher z. B. alle um-genden Waldungen und Alpen mit Spazierwegen durch-ehen liess. Alles Nähere in den „Davoser Blättern."

Hotels u. Pensionen in Davos: **Kurhaus Hoelsboer* mit Dependencen, arten u. Wandelbahn. — **Grand Hotel u. Pens. Belvédère*, Wintergallerie nd Bäder. — **Hotel und Pens. Buol*, bevorzugte Lage; Gartenterrasse und lashalle, nicht theuer, Bäder. — **Hotel u. Pens. d'Angleterre.* — **Hotel u. ens. Christiana.* — **Hotel u. Pens. Strela* mit Garten und Wandelbahn, erhalb d. Kurhauses. — **Hotel u. Pension Schweizerhof*, renommirt, ge-üthlich. — **Hotel Rhätia* mit Dependencen, Garten, Bädern und schöner ussicht. — **Hotel Victoria*, meist Engländer. — **Hotel Deutscher Hof* mit ierhalle. — **Hotel u. Pens. Bergadler.* — **Hotel Davoserhof* (vis-à-vis der ost), gut und billig, empfohlen, *Passantenhotel.* — **Hotel u. Pens. Eisen-hr*, —**Hotel u. Pens. Last.* — **Hotel u. Pens. Post.* — **Hotel u. Pens. Frei-.* **Hotel Rathhaus.* — **Hotel Löwen.* — **Hotel u. Pens. Charlottenhof*, ober-lb der Post, gut und billig. — **Gasthof zur Tobelmühle, Passantenhotel.* — *Hotel Ochsen.* — **Hotel Bahnhof u. Pens. Gelria* — **Sanatorium* von Dr. urban, unter eigener ärztlicher Leitung. — Ausserdem die Privatpens.: Haus orosani, Damenheim Villa Erica, Villa Quisisana, Villa Christiana, Heim f. amen Villa Kroymann, Villa Collona, Villa Freitag, Villa Schelling, P. Everts, illa Dora, van Ryn, Pravigan (kathol. Schwestern), Villa Daheim, Haus rdüser, Villa Wetzel, Diakonissenhaus Davos, Villa Baratelli, Pension ethanien, Neue Villa Kaiser, Villa Ruheleben, Villa Holstein, Villa Riche-ond, Villa Fürstenau, Pens. Centralhof, Villa Vesta, Belgica, Meta u. a.

Hotels u. Pensionen in der Umgebung: **Kurhaus Clavadel* mit Dep. *ens. Bellevue*, 40 Min. v. Davos (Post 2 mal tägl. 50 Cts.), in prachtvoller höhter Lage, sehr gut geführt. Pens. v. 6 Fcs. an. Restauration. ohnende Ausflüge. Dicht dabei: **Pens.-Rest. Schöneck.*

**Pension-Restaurant Höhwald*, in idyll. Lage am Davosersee, 1/2 Stde. v. avos-Dorf. Im Sommer Haltestelle der Bahn; prachtvolle Aussicht. ondelfahrten und Forellenfischerei.

**Hotel u. Pens. Waldhaus-Davos*, 15 Min. von Davos-Platz am Eingang es Dischmathals, Caférestaurant.

**Kurhaus u. Hotel Post* in *Davos-Frauenkirch*, 1/2 Std. von Davos-Platz in schöner Lage. Nur im Sommer geöffnet. Post 2 mal täglich.

**Kurhaus Spinabad* mit Schwefelquelle, 1 Std. von Davos-Platz. Nur im Sommer geöffnet. Post 2 mal täglich.

**Kurhaus Monstein*, in schöner Lage, an der Landwasserroute, 2 Std. von Davos. Post 2 mal täglich.

Café u. Restaur.: im *Kurhaus*, bei *Tietge* (bayer. u. Pilsner Bier), *Café National*, *Café u. Restaur. Gentiana*, *Restaur. Alpina*, *Bierhalle Steinhof*, *Restaur. Rosenhügel* (hoch und aussichtsreich gelegen), im *Schweizerhof*, bayer. Bier, *Restaur. Charlottenhof*, *Restaur. Deutscher Hof*, bayer. u. Pilsner Bier, *Rest. Franziskaner*.

Erziehungsanstalten: *Knabensanatorium Fridericianum. Mädchenpensionat und Sanatorium* von Fräulein Dickes.

Omnibus: zwischen *Davos Dörfli* u. *Davos Platz*, alle Stunden, 30 C. hin und her 50 C.

Apotheke: *C. F. Hausmann*, Sanitätsartikel.

Blumengeschäft von *Müller & Lucks* in der Villa *Erika*.

Kurtaxe: wöchentlich 75 Cts. Kurhaus und die Hotels Strela, Schweizerhof Belvedere und Post erheben keine Kurtaxe, liefern jedoch ihren Gästen frei Entrée in's Conzert und Theater. *Konversationshaus u. Kurgarten*, beim Etabl. Holsboer. (Eintrittskarten in den Hotels), Konzerte Morgens, Mittags und Abends.

Kurverein: Bureau offen v. 9—12 u. 3—6 U.

Davos (romanisch „Tavau" von ca. 5000 sogen. „Freien Walserleuten" bewohnt) bedeutet „hinten, jenseits" und diese Bezeichnung harmonirt auffallend mit der abgelegenen Lage des vom Landwasser (Seeabfluss) durchströmten und von schroffen, kahlen Bergen eingeschlossenen, früher schwer zugänglichen Hochthales, von dem man behauptete, es sei ein rauher Winkel, in dem sich die Wölfe gute Nacht sagten. Noch vor dreissig Jahren war ein Fremder dort eine seltene Erscheinung. Als jedoch durch Aerzte die trockene, reine und dünne Bergluft als bestes Heilmittel der Schwindsucht (Phthisis) proklamirt und den Kranken angerathen ward, besonders während der Wintermonate die nebeligen, kalten Thalstätten mit dem sonnenreinen, klaren Hochland zu vertauschen und Davos durch seine mittlere Höhenlage (1556 m ü. M.) und den Schutzwall gegen Osten und Norden vorzugsweise als Alpen-Heilanstalt sich qualifizirte, kam die Gegend bald in Ruf und von Jahr zu Jahr stieg die Zahl der Kuranden und der Erfolge. Im Winter 1898/99 weilten fast ca. 2800 tägl. Gäste in Davos. Nebel kennt man kaum und Niederschläge sind hier im Sommer bedeutender als im Winter. Die Sonnenwärme steigt während der Wintermonate oft über 20° R. Da Ende Oktober und Anfang November das Einschneien beginnt, so thun Leidende gut, die Reise nach dem Kurort vor dieser Zeit anzutreten. In neuerer Zeit wird Davos auch im Sommer viel von denjenigen Vernünftigen besucht, welche ihre Erholungszeit oberhalb der Linie drückendster Hitze, üppiger Vegetation und träumerischer Seegestade in reiner Bergluft verleben und sich dadurch geistig und leiblich „erfrischen" wollen. Die Luft ist in Davos auch im Sommer vollkommen staubfrei, da die Strassen täglich mehreremale durch Sprengwagen tüchtig genetzt werden.

Umgebungen: *Oberer* und *unterer Waldweg* mit Pavillon und Aussichtspunkten (2 km). — *Waldhaus (Pension* und *Restaur.)* mit dem *Mattenwald* (Promenadenweg, Ruheplätze) 2 km. — Vom *Douchehäuschen* zum (3 km) *Albertitobel* mit Thalsperren (Wasserfälle); weiter hinauf zum (4 km) *Gemsjäger* mit reizendem Thalüberblick; zurück durch den *Guggertobel* (neuer Weg) oder weiter aufwärts (3/4 Stdn.) zur *Grüneralp* (1869 m) mit Aussicht. — *Waldwege* hinter *Pension Buol* hinauf zu zwei Brücken, von denen aus man die Pyramide des *Schwarzhorn*, den *Pischagletscher*, das *Eisenhorn*, *Sentishorn*, *Aelplihorn* und das wild zerklüftete

Leidbachhorn überblickt; höher oben (5 km) die **Schatzalp** *(Wirthschaft)*, 1878 m ü. M. (Hotel und Drahtseilbahn im Bau). — Nach *Frauenkirch* (**Hotel Post*) 4 km; auf dem Wege in der Perspektive *Tinzenhorn* und *Pix Michel*. — Zum *Schwefelbad* **Hotel Pension Kurhaus* Clavadel mit Dep. *Pens. Bellevue*, comfort., Pens. v. 6 Frs. an, gegenüber dem Friedhof durch die Wiesen), aussichtreicher Weg (4 km); auch täglich zweimal Post, 50 C. — *Waldweg* hinter'm See (von Dörfli aus), reizende Partie (Sitzplätze, z. B. *Bastei*); viel Alpenrosen (6 km). — Zur *Restauration Höhwald* in reizender Lage am See. — Zum *Schwarzsee* (s. S. 106), zum *Wasserfall* an der Fluelastrasse (Wegweiser) 5 km und zum *Gasthaus Alpenrose* (9 km), s. unten. — Zur *Strelaalp* (1½ Stdn., 1900 m ü. M.) mit Aussicht auf *Fergenhorn* (drei Spitzen). *Pischa* (2983 m) mit Gletscher, *Weisshorn* (3089 m), *Schwarzhorn* (3151 m), *Jakobshorn* (2591 m), *Hochducan* (3073 m), *Plattenfluh* (3018 m), *Aelplihorn* (3002 m), *Leidbachhorn* (2912 m), *Pix Aela* (3320 m). *Tinzenhorn* (3312 m) und *Pix Michel* (3161 m), unterhalb die Thäler *Dischma* und *Fluela*. — Auf *Ischaalp* (1 Stde.), 2054 m ü. M. Prachtpunkt; u. A. Blick in's schöne *Sertigthal* mit seinen Bergen. — In's *Dischmathal* Fahrstr. (Wagen 13 frc. bis *Dürrenboden*) über die Hüttengruppen *Gadmen* und *Amrhyn* (r. das *Rhinerhäli* mit dem *Gefrornen Horn*, 2759 m) bis zur sog. *Bärenfalle* (8 km), am Dischmabach; weiter hinauf über die *Grosse Alp* (1984 m) zum *Gasthaus Dürrenboden* (12 km) mit Blick auf den *Scalettagletscher* und das *Schwarzhorn* (3151 m) in 4 Stdn. zu ersteigen. Vom *Dürrenboden* (neuer Weg) führt der *Scalettapass* (2619 m) zwischen *Kühalpthalhorn* (3088 m) und *Scaletta* (3294 m) in 6 Stdn. nach *Soanfs* im Unterengadin (R. 9.); nur für gute Fussgänger, nächster Weg in's Engadin (Führer 8 Frs.) — In's *Sertigthal* (Wagen 11 Frs.) und über den *Sertigpass* nach *Bergün*, s. S. 113, *Strelapass* nach *Chur* S. 100, *Mayenfelder Furka* nach *Arosa* S. 102.

Bergbesteigungen: **Schiahorn* (grosses, 2720 m, Führer 7 Frs.) oberhalb des Strelapasses, über Schatzalp in 3½ Stdn. leicht. — *Alteingrat* (2880 m) in 4½ Stdn. über *Glaris*. F. 8 Frs. — *Wannengrat* (2514 m) mit kleinem Bergsee, über Letschiel (Bergfurka) in 3 Stdn.; herrliches Panorama. — *Küpfenfluh* (2685 m, Führer 6 Frs.), *Weissfluh* (2838 m), *Erberalp* (1900 m), **Staffelalp* (1892 m), **Drusatschaalp* (1776 m), *Seehorn* (2241 m), *Hörnli* (2449 m), *Chammerhubel* (2100 m), *Jakobshorn* (2591 m), *Jatzhorn* (2866 m), **Schwarzhorn* (3151 m, Führer 10 Frs.), *Pischa* (2983 m) und *Casannaspits* (2562 m) sind gleichfalls leicht zu erreichende Aussichtspunkte, während *Weisshorn* (3089 m), *Pix Vadred* (3234 m), *Pix Kesch* (3417 m) und *Tinzenhorn* (3312 m) geübte Steiger erfordern und nur mit kundigen Führern zu bewältigen sind.

Posten von Davos-Platz nach *Chur* resp. *Julierpass* und *Albula* (Landwasserstr.), nach *Süs* und *Schuls* (resp. *Samaden*) zweimal täglich in 7 Stdn. *Davos Platz Schuls* (50 Kilom.) 12 Frs. 55 C. (Coupé 15 Frs. 10 C.).

Die Fluelastrasse führt von *Davos Dörfli* über das Landwasser (im Vorblick r. d. *Schwarzhorn*, l. d. *Basler Sanatorium*) u. dann durch Wald (l. Zauneinschnitt, Weg in 15 Min. zur *Bastei*, r. z. hübsch. *Wasserfall* des Fluelabachs) hinan, an den Hütten von *Schindelboden* u. am ländl. *Gasthof zur Alpenrose* vorüber (in der Perspective das *Weisshorn*) zum *Gasthof Alpenglocke* (früher *Tschuggen;*) l. die nicht schwierig zu ersteigende *Pischa* (2983 m) mit Gletscher. Einöde, Arvengruppen, bald hört die Vegetation ganz auf, nur noch kümmerliche Moose, und die Gebirgseinsamkeit wird einzig durch das Murmeln des Fluelabachs gestört. Erstorbene Welt von Trümmerhaufen. R. das *Schwarzhorn* (3151 m, in 2½ Stdn. auf neuem, gutem Wege leicht zu ersteigen) mit Gletscher, dem kl. *Grialetschsee* (2500 m) und dem hübschen *Radünerfall*. Auf der (16 km) *Passhöhe* (l. das *Weiss-* oder *Flesser-*

horn, 3089 m) **Hotel Fluela-Hospiz*, gut und billig (2405 m ü. M.) mit dem *Schotten-* und *Schwarzsee*. Hinab durch Rüfenfelder zum *Schutzhaus Chant suras* „in den Kehren." Ueber den tobenden *Susascabach*. Bald Blick in's Thal, aus dessen äusserstem Hintergrund *Piz Nuna* und *Piz Pisok* (bei Tarasp) emporstreben. Weiter r. im Seitenthal der schöne *Grialetschgletscher* (darüber *Piz del Res*, *Piz Murteröl* und *Piz Vadred*, 3284 m) und der *Grialetschbach*, welcher sich unten in den *Susascabach* stürzt. L. *Munt Chiastel* (Schlossberg), an dessen bewaldetem Fuss die Strasse durch Schutzgallerien und Felsentunnel hinabzieht. Hütten von *Chiamatura*. R. *Munt Deis* (Gottesberg) und *Murteröl*. Ueber die Wasserstürze des *Flesserbach's*, der aus der wilden *Val Fless* (mit neuer *Alphütte*) kommt. Im Niederblick das *Unterengadin* mit dem *Piz Mezdi* (Mittagshorn) und *Pisso Arpiglia*. In weit ausgreifenden Schlangenwindungen durch Lärchenwald über schöne Brücke (l. in der Ferne *Guarda* auf hoher Wiesenterrasse), durch eine weitere Gallerie (Blick auf *Süss* und r. in die Gegend bei *Zernetz*) hinab nach (13½ km) **Süss** (R. 9) an der Strasse *Samaden-Schuls-Tarasp*.

R. 4. Chur — Churwalden — Lenz — Landwasserstrasse — Davos etc. (wie bei R. 3).

58 km Fahrstr. Täglich zweimal Post in 8½ Stdn. *Chur-Davos-Dörfli* 24 Fcs. 65 Cts. (Coupé 17 Fcs. 60 Cts.).
Extrapost: *Chur-Davos-Dörfli* (2 sp.) 111 Fcs. 10 Cts.
Lohnfuhrwerk: *Chur-Davos-Dörfli* (2 sp.) 65 Fcs.
Die Route ist schöner als diejenige über Klosters (R. 3), und wird deshalb öfter frequentirt.

Wer nicht beeilt ist und die Tour gewinnreich ausnützen will, fahre mit der Bahn nach *Thusis* (R. 7) dann mit Post durch den *Schyn nach Tiefenkasten* und von dort über *Bad Alvaneu* hinauf nach *Wiesen* (s. unten) und weiter die prächtige *Landwasserstrasse* nach *Davos*.

Von Chur über die *Plessur* (r. *Hotel Steinbock*) geradeaus und am *Piz Okel* streng ansteigend. R. der *Calanda* und im Hintergrund der *Oberalpstrasse* der beschneite *Oberalpstock* und *Piz Tumbif*. Herrlicher Rückblick auf *Chur* und das *Rheinthal*. L. (Wegweiser) Fahrsträsschen hinab zur Passuggschlucht *(Kurhaus Passugg* auf dem Felsenplateau über der *Rabiusa* gelegen); darüber hinaus das *Schanfiggthal* mit deutlich sichtbarer aussichtsreicher Bergstrasse. R. hinauf zum Aussichtspunkt *Känzli* S. 93 (6½ km) *Malix* (1158 m, *Pens. *Belvedère*) am Fuss d. aussichtsr. *Spontisköpfe* (1936 m). L. am Wege pittoreske Ruine des einstigen Schlosses *Strassberg*, darunter die düstere *Rabiusaschlucht*. Brücke über das tiefe *Eggtobel*. An der alten Kirche *Aschera* (früher Nonnenkloster) und dem burgähnlichen Pfarrhaus vorüber, die *Rabiusa* kreuzend nach (4 km) **Churwalden** (1243 m), Luftkurort in anheimelnder, geschützter Thalmulde. Dahinter (l.) der Felsenthurm *Malakoff*.

Gasthöfe: **Kurhaus und Hotel zur Krone* mit Garten und Bädern, in nächster Nähe des Waldes, renommirt. — **Hotel u. Pens. Mettier*, (mit Dependance *Schweizerhaus*), vortrefflich, hübsche Aussicht, prachtv. Speisesaal, mässige Preise. — **Hotel u. Pens. zur Post* (gegenüber uralte Linde), sehr gut geführt. — **Pens. Rothhorn* mit Garten. — **Pens. Weiss. Kreuz.* — **Pens. Hemmi.* — **Pens. Marx.* — *Restaurant und Brauerei Löwenhof.*

Bedeutende Steigung. L. das Parpaner *Schwarzhorn*, *Weisshorn* und *Rothhorn* (2901 m). Ueber einen tosenden *Wildbach* nach (3 km) **Parpan** (1505 m), nettes Alpendorf, gleichfalls beliebter klimatischer Kurort. Milch und Molken.

Gasthöfe: **Hotel u. Pension zur Post (Kurhaus).* — **Hotel u. Pension Stätzerhorn.*

Von hier in 3 Stdn. auf's **Stätzerhorn* (*Pis Raschitg*), 2576 m, berühmter Aussichtsberg. Bergwägelchen 9 Fcs. Reitthier 8 Fcs. Gasthaus oben. — Auf's *Parpaner Joch* (2088 m), mit fast gleichem Rundblick (2 Stdn.).

Auf die *Passhöhe* (1554 m) (5 km) und durch *Valbella* (r. der liebliche, stahlgrüne *Vatzersee* mit **Chalet-Restaur.* (*Pension*) und Kahnfahrt, darüber das *Stätzerhorn*) nach Poststation **Lenzerhaide** mit neuer Kirche. L. **Kurhaus z. Post*, *Lenzerhaide*, in schöner Lage, hübsche Zimmer und gute Verpflegung, billig. **Hotel u. Pens. Lenzerhorn.* Neues Kurhaus-Sanator. im Bau.)

Von hier aus werden in $3^1/_2$ Std. bequem *Rothhorn* (2901 m) und der Dolomitkegel des *Lenzerhorn's* (2209 m) erstiegen. Ein bequemer Passweg führt über *Urdenfürkli* und *Arosa Rothhorn* nach *Arosa*. (S. 102). Von *Lenzerhaide* in 50 Min. r. nach *Obervatz* (1124 m) und weiter l. über *Zorten* u. *Nivaigl* steil hinab in 40 Min. zur *Solisbrücke* am interess. *Schynpass*.

Interessante Gegend sogen. *Lenzerhaide*. An der Kapelle *St. Casian* vorüber; r. die alte gothische Kirche von *Lenz* v. 1505, dahinter (in äusserster Ferne) *Piz Beverin* (3000 m). Bald (5 km) Dorf **Lenz** (1350 m ü. M.) mit neuer Kirche auf hoher Terrasse, einst Römerstation *Lentium*. Poststation, Telegraph und Telephon.

**Hotel zur Krone und Post*, warmes Essen zu jeder Zeit, einfach und gut. Fuhrwerke und Führer. — *Postabzweigung* nach *Tiefenkasten* für *Julierpass* (R. 5), *Albulapass* (R. 6).

**Crap la tretscha* (bewaldeter Hügel, hinter der alten Kirche, $^1/_2$ Stde.) mit Totalüberblick der ganzen Umgegend, herrl. Aussichtspunkt.

Beim Austritt grossartiges Panorama. L. *Piz St. Michel* (3161 m) und *Tinzenerhorn* (3312 m), im Mittelgrund der colossale *Piz Forbisch* und r. *Piz Toissa* und *Piz Zitail*; an deren Abhängen zieht sich die *Julierstrasse* hinan, darüber die Dörfer *Mons* und *Stürvis*; im Hintergrund l. *Piz Platta* und r. (hinter'm *Schynpass*) taucht das beschneite Haupt des *Piz Beverin* (3000 m) auf. R. Strasse nach *Tiefenkasten* (S. 113) für diejenigen, welche über den *Julierpass* oder durch den *Schyn* nach *Thusis* wollen. L. durch idyll. Lerchenwald, Strasse nach *Brienz*, nach dem *Albulapass* und *Davos*; unten an der Strasse *Vazerol* mit *Denkmal* (Granitblock) zur Erinnerung an die hier erfolgte Vereinigung der 8

Bünde Alt Fry Rhaetiens zu einem starken Bunde 1471 (s. S. 97), und *Tiefenkasten* (schlanker, glänzender Kirchthurm) an der *Albula*. (3 km) *Brienz*, 1874 gänzlich niedergebrannt, seither völlig wieder aufgebaut. Neue Kirche mit a tem goth. Altar von 1519, sehr sehenswerth u. werthvoll L. an *Piz Manuir* deutliche Spuren des Bergsturzes von 1881, der die zeitweilige Verlegung der Strasse nothwendig macht. Dann bedeckte Brücke über das unheimliche *Pignitobel*; weiter *Bachtobel* (Wasserfall). L. oben Ruine *Belfort* mit altem mächtigen Thurm, aus vorchristlicher Zeit, 1499 im Schwabenkriege zerstört, „Einsam und trauernd auf brennender Felsenwand"; man fragt sich staunend, wie der Wicht von Erbauer bei den Hilfsmitteln der damaligen Zeit das Nest so hoch an den scheinbar unzugänglichen Felsen kleben konnte. (3 km) *Crapaneira* (schwarzer Fels); r. geht's hinab nach dem *Bad Alvaneu* (S. 116) und zum Albulapass. Eintritt in die *Landwasser-* oder *Zügenstrasse* (1870—73) mit einem Kostenaufwand von 620000 Frcs. erbaut, welche hoch über dem Thal (unten Albulastrasse) durch das Dorf *Alvaneu* (1183 m, schöne Kirche, r. Fussweg hinab nach *Bad Alvaneu*, jenseits *Piz Michel, Tinzenhorn, Piz Ozur, Piz d'Aela* u. *Piz Rugnus*, in der äussersten Perspective der vergletscherte *Piz Kesch*, r. drüben *Wasserfall* des Bärenbachs) über den ungeberdigen *Schmittenbach* nach (4½ Kil.) *Schmitten* mit hochliegender Kirche (r. im Hintergrund *Piz Albula* oder *Uertsch*, im Rückblick *Piz Curver*, drüben am *Stulsergrat* auf Wiesenplateau das friedliche Dörfchen *Jenisberg*, 1572 m), durch's *Tiefentobel* (r. Blick in schauerlichen Abgrund, Tunnel, Brücke) nach (4 km), Wiesen (1454 m. **Hotel & Pens. Bellevue* mit Dependence *Hotel Palmy*), geht; Luftkurort, inmitten üppiger Matten und duftender Tannenwälder am *Valbellahorn* gelegen. Viel Spazierwege.

In der Nähe (15 Min.) die kühn, 84 m hoch, über die Schlucht des Landwassers gespannte *Jenisbergerbrücke*.

Nun in Windungen an einer idyllischen Mühle vorüber über den schäumenden *Sägebach* (l. die sogen. *Wolfsschlucht*) hinab zum Prachtpunkt **Bärentritt* oder „*Känzli*", gewaltige Waldesschlucht mit dem donnernden *Sägebach*, der sich jäh in den Abgrund stürzt, um sich unten vom beutegierigen Landwasser verschlingen zu lassen. Durch drei Tunnel zum Wasserfall beim *Prumbenz*; dann *Lawinengallerie* und *Brücke* über das tosende Landwasser in unheimlichem Engpass (an beiden jäh abstürzenden Hängen Lawinenzüge mit geknickten Stämmen und wild durcheinander geworfenen Steintrümmern, l. oben der alte Saumpfad) durch Schutz-

Hôtel-Pension Julier

in Tiefenkasten.

St. Bossi, *Eigentümer.*

gallerie und Tunnel zum (6 km) *Schmelzboden Hoffnungsau*, jetzt Sägemühle (r. oben Dorf *Monstein* mit **Kurhaus Monstein* in hübscher Lage), und weiter nach (4 km) *Glaris (Post)* am Fuss des *Sätteli*. (1 km) **Spinabad** mit Schwefelquelle, besuchter Sommerkurort (1468 m, **Kurhaus*, gut und billig, Pension 6—7 Fcs. m. Z.) und über Brücke (l. die gezackte *Amselfluh*, 1785 m) nach (3 km) *Frauenkirch (*Kurhaus zur Post*, Pens. von 5 Fcs. an incl. Z., empfohlen) 1540 m, freundliches Dörfchen mit Klosterruine. Tannenwaldungen mit Promenadenwegen.

R. öffnet das **Sertigthal** (mit *Rienerhorn*, *Hochducan*, dem *Kühalpgletscher* und *Pis Kesch* im Hintergrund) seine verführerische Pforte. Es wird vom schäumenden *Sertigbach* bewässert, zieht sich 14 km weit hinein, r. links oben (zweimal täglich Post, 3 Kil. für 50 C. von Davosplatz) **Kurhaus Clavadel* (1664 m), *Pens. Bellevue*, **Pens.-Rest. Schönegk*, weiter *Sertig-Dörfli* (1860 m), *Wirthschaft*, mit kleiner Kirche u. romant. Wasserfall. Dort l. durch's *Kühalpthal* zum *Sertigpass* (2762 m, Blick auf *Pis Kesch*) und hinab, an kleinen Seen und den Sennhütten von *Chiaclavuot* vorüber in's *Val Tuors* und hinaus nach *Bergün* (S. 117); ganze Tour 7 Stdn. Führer (8 Frcs.) nothwendig.

Dem *Landwasser* entlang über *Bildli-* und *Albertibach* (l. oben *Wannengrat* und *Küpfenfluh*) nach ($3^1/_2$ km) **Davos-Platz** (S. 107) und (3 km) **Davos—Dörfli** (S. 106).

R. 5. Chur—Churwalden—Lenz—Julierpass—Silvaplana—Samaden (*Engadin*).

88 km Fahrstr. (auch angenehme Fusstour) bis *Samaden*. Täglich zweimal Post in $13^1/_2$ Stdn., wovon einmal mit Uebernachten in *Tiefenkästen* oder *Mühlen*.

Taxen: Nach *Tiefenkasten* 7 Fcs. 25 Cts. (Coupé 8 Fcs. 70 Cts.), *Silvaplana* 17 Fcs. 80 Cts. (21 Fcs. 40 Cts.), *St. Moritz* 19 Fcs. 45 Cts. (23 Fcs. 40 Cts.) und *Samaden* 20 Fcs. 85 Cts. (25 Fcs.).

Extrapost: *Chur-Samaden* (2 sp.) 126 Fcs. 10 Cts., *St. Moritz* 120 Fcs. 10 Cts.

Diese Route ist zwar die kürzere, Nichtbeeilte ziehen jedoch die etwas längere, aber weit genussreichere Fahrt (R. 7) über Thusis (Schmalspurbahn von Chur) und den Schynpass vor.

Von Chur bis Lenz s. S. 110. Von Lenz (l. geht's nach *Davos*, s. R. 4) senkt sich die Strasse (r. der Weiler *Vaserol* S. 111) im Blick auf (l.) *Piz Michel* und *Piz Forbisch* in weiten Kehren hinab in's *Albulathal* und nach (r. Strasse durch den *Schynpass* nach *Chur*) $5^1/_2$ km **Tiefenkasten** (eigentlich *Tiefenkastell* (889 m). **Hotel und Pens. Julier*, gut table d'hôte v. Frs. 2.50 an. Mittagsstat. der Post. Zimmer v. Frcs. 1.50 an empfohlen. **Hotel Albula*. Im Neudorf: **Gasth. Rhätia*, **Gasth. Alpenrose*, malerisch gelegenes Dorf mit Albulabrücke, von den Römern gegründet und *Imum Castellum* genannt, 1890 fast ganz abgebrannt und neu aufgebaut.

Die Kirche erhebt sich auf den Trümmern des früheren Castells Ima castra. In der Nähe die abgeschiedene uralte Klosterkirche Müstail (Monasterium) mit interessanten Antiquitäten und der *Petersquelle* (Stahlsäuerling). Hier mündet auch die Poststrasse von *Chur-Tusis* ein, eine andere zweigt nach *Alvaneubad* und über den *Albulapass* in's *Engadin* (R. 6) und eine dritte (R. 4) durch die *Landwasserstr.* nach *Davos* ab. *Schynstr.* s. S. 113. Leichter Aufstieg nach *Protischieri* und *La Motta*, mit Forts. nach *Piz Michel*, herrl. Aussicht. Täglich einmal Post, 38 km in 6 Stdn. für 9 Fr. 55 Cts. (Coupé 11 Fr. 50 Cts.) durch die Landwasserstr. nach *Davos-Platz* und *Davos-Dorf*.

Die Strasse steigt (r. drüben *Mons* am Abhang des *Piz Zidail*, l. *Brienz* und der spitze *Piz St. Michel*) und erreicht nach 3 km die eingeschluchtete Stelle „Am Stein" (1096 m); l. die steile Felswand *Stein*, von der die ganze Gegend den Namen „*Oberhalbstein*" (*supra saxum*) erhalten hat. R. unten die schäumende *Julia* (Oberhalbsteiner Rhein), im Rückblick das *Stätzerhorn*. Zwei Schutzgallerien. In der Tiefe r. die verfallenen Schmelzgruben von *Salux*, darüber oben Dorf *Salux* am Fusse des *Piz Toissa* (2662 m). Im Vorblick das mächtige *Tinzenhorn*; durch den Weiler *Burvein*, über Brücke, an der *Villa* des Grafen Travers vorüber nach (4 km) *Conters* (**Hotel Post*) Dorf 1896 grossentheils abgebrannt), unterm *Piz St. Michel* (3161 m). R. drüben *Reams* mit altem Schloss, dahinter oben *Präsanz* mit Burgruine *Reuschenberg* und dicht am Wald die Wallfahrtskapelle *Zidail* von *Piz Curver* (2975 m) überragt ($1^1/_2$ km) **Savognin** deutsch „*Schweiningen*" (1237 m, **H. u. P. Pianta*, schöne Säle, venetianisch mit Spiegeln ausgeschmückt, gut geführt, **H. u. P. Piz Michel*), mit drei Kirchen, zu beiden Seiten der Julia, an der Mündung des *Nandrothales* gelegen, mit den spärlichen Ueberresten der Burg *Padnotz*.

Von **Savognin** sind **Piz Toissa** (2662 m) in 3 Stdn., leicht, **Piz Curver** (2975 m) schwieriger, in 5 Stdn. und **Piz St. Michel** (3161 m) unter erheblichen Strapazen, jedoch ohne Gefahr, in 7 Stdn. zu ersteigen.

Das 16 km lange, weidenreiche **Val Nandro** (viel Murmelthiere) führt zur Alpe *Curtins* (1950 m). Von da in 1 Std. zur *Alp Schmorras* (2268 m) und weiter (1 Std.) zum *Fianell* oder *Schmorrapass* (2545 m) und in $1^1/_2$ Stdn. hinab nach *Ausser-Ferrera*.

(2 km) *Tinzen* (*H. Tinzenhorn*), das *Tinetio* der Römer (1289 m), am Fusse des *Tinzenhorns* (3132 m), und am 3 Stdn. langen (l.) *Val d'Err*.

Von *Tinzen* in 4 Stdn. über den *Aelapass* (2760 m) nach *Bergün*. Ueber den *Tinzenthorpass* (2580 m) N. in 5 Stdn. nach *Alvaneubad*. Auf den *Piz Michel* (3163 m) in 6 Stdn. m. F. Nach *Samaden* über das *Errjoch* (3075 m) in 9 Stdn. m. F.

Westlich *Piz Forbisch* (3011 m). Brücke. Aus der Schlucht links schauen *Piz d'Aela* (Flügelhorn, 3320 m) und *Piz Val Lügn* (3053 m) hervor. Ueber den

stürmischen *Errbach*. Malerisches Waldthal, *Roffnaschlucht* benannt. Mächtige Stromschnellen. Nach 3 km das armselige Nest *Roffna* (*Löwe*, gering) mit Wasserstürzen der geschäftigen *Julia*. L. Wasserfall. Brücke und (4 1/2 km) *Mühlen* (rom. *Molins*, 1461 m, **Hotel zum Löwen*) im tiefen Thalkessel, am tosenden *Fallerbach*.

Von Mühlen (1 Stde.) die düstere *Mal-Pass-Schlucht* und *Fallerbachschlucht*. Zur Aussichtshöhe *Muotta* (1 Stde.), *Bleisota* (2554 m) leicht zu ersteigen. Aussicht. — Von *Mühlen* wird *Piz Platta* (3386 m) in 5 1/2 Stdn. m. F. erstiegen. Schönes Panorama.

Strasse steigt. L. oben der *Flixgletscher*, darunter Dörfchen *Sur* mit Wasserfällen. Kühne *Holzbrücke* über die Julia im engen Défilé, landschaftliches Effektstück. Viel grüner Schiefer. R. Ruine *Splüdatsch*, weiterhin Trümmer des Raubnestes *Marmels*. (4 km) *Marmels* (*Marmorera*, 1648 m) mit Brüchen von schönem Lavezstein (Serpentinstein). L. Bergrutsch. Brücke mit Kaskadellen. Durch öde Gegend nach (4 km) *Stalla* (auch *Bivio*, von „*Bivium*“. Scheideweg) in rauher Umgebung (*Hotel Posti*).

Von hier führt ein Saumpfad in 4 1/2 Stdn. über den Septimer (Passo di Sett 2311 m, Kaiser Severus Septimus liess hier eine römische Strasse anlegen, im 9. Jahrh. wurde oben ein Hospiz gegründet) nach *Casaccia* (R. 10) im Bergell. Auf der *Passhöhe* (2311 m) ein zerfallenes Hospiz. Weg holprig und steil, wird selten begangen.

Von *Stalla* in 11 Std. F. angenehm über den *Stallerberg* 2584 m in's *Averserthal* nach *Crestà* (1949 m, Ghs.) und durch das wilde *Ferrerathal* nach *Andeer* an d. *Spügenstrasse*.

Von *Stalla* nach *Sils* über die *Fuorcla di Gravasalvas* 2684 m in 5 1/2 Std. m. F.

Nun beginnt die eigentliche Julierroute, schon in frühesten Zeiten stark frequentirt. Kaiser Friedrich II. überschritt sie 1212 mit seinem Heer im Zuge gegen Otto IV. 1820 für Fuhrwerk gebahnt, wurde sie 1837—40 zur Kunststrasse umgewandelt.

Erst eben hin, dann über zwei Brücken und in zahllosen Windungen (abkürzende Fusswege) zwischen den Abhängen l. der *Cima da Flix* (3226 m) und r. des *Monte di Gravasalvas* (2933 m) über dürftig begraste Triften (*Alp Surgonda*), öde Trümmerhalden und eintönige Gebirgsmulden zum (8 km) kl. *Bergwirthshaus Veduta* (2244 m, zweithöchste meteorologische Station der Schweiz) und zur Passhöhe (2287 m) mit kl. Bergsee und zwei Säulenfragmenten, die von einem, dem Sonnengott der alten Kelten *Jul* (daher der Name des Passes) geweihten Tempel herrühren, nach Anderen aber zur Erinnerung an Julius Cäsar errichtet worden sein sollen.

Die erste Version ist sehr unwahrscheinlich, die zweite rein erfunden, da Julius Cäsar nie in Rhätien war. Da 1854 hier römische Münzen gefunden wurden, so sind die Säulenstümpfe jedenfalls Ueberbleibsel eines römischen Wacht- und Zollpostens, wenn nicht gar Signale zur Markirung der Passhöhe.

Wasserscheide des *Inn* und *Rhein*. L. der schroffe *Julier* (oder *Piz Munteratsch*, 3385 m) und *Piz Albana* (3100 m),

r. *Piz Polaschin* (deutsch „*Flohspitze*", 3017 m). Nun hinab über die *Julieralp* (r. entspringt ein Zufluss des *Inn*). R. drüben Arvengruppen. Bald grossartiger Ausblick auf die Berninagruppe, zuerst l. *Pix Bernina* (4052 m), *Pix Tschierva* (deutsch: Hirschberg, 3570 m), *Rosatsch* und *Munt Arlas* (3129 m), dann nach einer Biegung, die Felsenthürme des *Castellatsch*, *Pix Surlei* (3187 m), dahinter r. der vergletscherte *Pix Corvatsch* (3458 m) und (zu äusserst r.) die langgestreckte *Cima della Margna* (3156 m) über'm Malojapass. Zu Füssen dieser hehren Gigantenfamilie erglänzen die grünen Seen von *Silvaplana*, *Campfèr* und *St. Moritz* im heiteren Thalgrund. Weiter unten werden der Hügel *Crestalta* (mit Restaurant, Pavillon) und dahinter l. das weitläufige *Kurhaus* von *St. Moritz* sichtbar. Durch Lärchenwald hinab nach (9 km) **Silvaplana**; (weiter s. S. 124).

R. 6. Chur—Churwalden—Lenz—Albulapass—Ponte—Samaden (St. Moritz Bad) *(Engadin)*.

80½ km Fahrstr., täglich einmal (6 U. 05 M. Morgens) Post in 13½ Stdn.

Taxen: nach *Alvaneubad* **8 Fcs. 15 Cts. (Coupé 9 Fcs. 80 Cts.).** *Ponte* **16 Fcs. 70 Cts. (Coupé 20 Fcs.).** *Samaden* **18 Fcs. 25 Cts. (Coupé 21 Fcs. 90 Cts.)** *Pontresina* **19 Fcs. 60 Cts. (Coupé 23 Fcs. 55 Cts.)** *St. Moritz Bad* **20 Fcs. 15 Cts. (Coupé 24 Fcs. 20 Cts).**

Extrapost (2 sp.): *Alvaneubad* **57 Fcs. 20 Cts.** *Ponte* **123 Fcs. 70 Cts.**

Lohnfuhrwerk (2 sp.): *Alvaneubad* 60 Fr. *Ponte* 105 Fr. *Samaden* 120 Fr. *St. Moritz* oder *Pontresina* 130 Fr. *Tarasp* 170 Fr.

Wer in's Unterengadin (Zernetz, Tarasp-Schule) will, wechselt den Eilwagen in Ponte (R. 9) u. verfolgt dann die R. 9.

Wie bei R. 5 wird auch für den Albulapass die Bahn (oder auch Fusstour) über Thusis und dann Post durch den Schynpass (R. 7) von Nichtbeeilten vorgezogen. Man fährt bis Tiefenkasten (S. 113); dort schliesst die Post nach Alvaneubad und Albula an. Der Albulapass ist übrigens kürzer und schöner als der Julier. Man wähle den ersteren für die Hinfahrt, den anderen für die Rückreise.

Von Chur bis *Crapaneira* s. S. 112. Strasse biegt r. ab (l. die Landwasserstrasse nach *Davos*, R. 4), geht oberhalb des Dörfchens *Surava (Gasth. *Belfort)* (r. unten die *Albula*) hinab (im Vorblick *Motta Palusa*, 2582 m und *Pis Michel*, 3162 m) nach *Suravakulm* (r. mündet die Strasse von *Tiefenkasten* ein) und (3 km) **Bad Alvaneu** (936 m ü. M.) in reizender Umgebung.

**Hotel und Schwefelbad Alvaneu.* In nächster Nähe ausgedehnte Waldungen mit Promenadenwegen, Lohnende Ausflüge. Post und Telegraph. Kurarzt. Wagen nach Tarif. **Pens. Schuler*, Pens. 4 Frcs.

Die hiesigen Schwefelwasser (6° R.), zu denen auch die Eisensäuerlinge von *Solis* (Donatusquelle) und die *St. Peterequelle* bei Tiefenkasten gehören, sind schon seit dem 8. Jahrhundert bekannt, werden mit ausserordentlichem

Erfolg gegen Rheuma, Gicht, chronische Hautleiden, Hämorrhoidalbeschwerden und alle Arten Katarrh angewandt. Alvaneu wird ausserdem zufolge seiner günstigen Höhenlage als klimatische Uebergangsstation (Chur-Engadin, und vice versa) benutzt.

Von hier ist der **Piz St. Michel** (3162 m) in 6 Stdn. durch's *Schaftobel* hinauf gefahrlos zu besteigen. Führer 15 Frcs. Unermessliche Rundschau.

4 Stdn. oberhalb des Bades oder v. Filisur (3 Stdn. v. Bergün) liegt im *Val Spadlatscha* die *Aela-Clubhütte* d. S. A.-C. (2201 m). Ausgangspunkt für die Besteigung des *Piz d'Aela*, 3340 m (4½—5 Std.) und *Tinzenhorn*, 3179 m (4 Std.), beide schwierig und nur für Geübte.

Abstieg westl. vom Tinzenhorn zum *Tinzenthorpass* (2580 m) und über *Alp Tigiel* nach *Tinzen* an der Julier-Route.

Post: täglich nach *Tiefenkasten* zum Anschluss an die Eilwagen über den *Julierpass* nach *St. Moritz*, resp. durch den *Schyn* nach *Thusis* (R. 7) und *Chur*, oder über *Wiesen* (*Landwasser tr.*) nach *Davos* (s. R. 4).

R. schöner *Wasserfall* von Schaftobel herab. L. treten das greise Haupt des *Rothhorns* und im Vorblick der breitgesattelte *Stulsergrat* oder *Motetta* (2582 m), dahinter der Gletscher tragende *Hochducan* (3073 m) hervor. L. oben Kirche von *Schmitten* (s. R. 4) an der Landwasserstrasse (nach Davos). Die Idylle geht nach und nach in wilde Romantik über. Brücke über das *Landwasser*, welches nach dem Durchlärmen enger Felsenklammen nunmehr in geregeltem Lauf sittig der *Albula* zuströmt, welche r. vom Albulapass herabeilt. (3½ km) **Filisur** 1040 m Gasth. (**Schönthal, Weisses Kreuz*), Pfarrdorf mit verschnörkelten Häusern am *Piz Chaval* (deutsch: Rossspitze, 2442 m). L. (auf bizarr geformtem Piedestal) Burgruine *Greifenstein* und Felsenbastion *La Cruschetta*. Dann hinab zur *Albula* und am r. Ufer in waldigem Thal langsam bergan. Fussgänger ziehen die alte Strasse am l. Ufer der Albula, die oberhalb des (¾ Std.) Sägewerkes Bellaluna (1102 m Whs.) sich mit der Strasse des r. Ufers wieder vereinigt, vor. Die neue Poststrasse überschreitet den *Stulserbach*, steigt durch Wald in einer Kehre und tritt in die enge Passage am *Bergünerstein*, einer der grossartigsten Scenerien der Schweiz. Strasse dem Felsen abgerungen; r. im Abgrund der schäumende und tosende Fluss. Schroff aufsteigende unwirthliche Bergwände mit vereinzelten Wettertannen, deren verdorrte Aeste sich wie verzweifelt nach oben strecken. Schöner Rückblick auf's Thal bis hinaus zum *Piz Beverin* bei Thusis. Steigend über den *Rainbach* nach (3½ km) **Bergün** (1389 m, **Hotel & Pens. Piz Aela*, Mittagshalt der Post, **Weisses Kreuz*; wohlhabendes Dorf (von den Aerzten empfohlener Luftkurort) mit alter Kirche von 1188, an der Mündung des öden *Val Tisch* (verlassene Eisengruben). *Bergün* besitzt Gyps- und Eisenquellen und können diese z. Th. zu Bädern benutzt werden.

R. Piz Aela (3320 m, deutsch: Flügelhorn) und Piz Ragnax (2909 m); beide werden von hier über *Alp Spadlatscha* (*Klubhütte*, 3 Std., 2201 m) in 8—9 Stdn. erstiegen. Gerühmte Aussicht. Nur mit Führer. Ebenso das *Tinzenhorn* 3179 m in 4 Std. von d. Hütte aus.

Ueber *Fuorcla Pischa* (2802 m) nach *Madulein* in 8—9 Std., durch *Val Tuors* und *Val Plasbi*, mit F.

Ueber den *Aelapass* 2760 m in's *Val d'Err* und nach Tinzen in 7 Std. mit F. lohnend.

Führer: *Peter Mettier* und *Albert Rauch*.

Ausflüge: Hügel *Uglix* (1980 m) in 1½ Stdn. u. *Alp Falo* b. Naz (2100 m) in 2 Stdn., beide mit hübscher Aussicht. *Dartux* (1½ Stdn.) Aussichtspunkt. — Dorf *Latsch* (1590 m) und *Latscher Kulm* (2290 m) in 2 Std.

L. im Hintergrund des *Val Tuors* (durch dasselbe *Passübergang* in's *Sertigthal* und nach *Davos* S. 100) der vergletscherte *Piz Kesch* (3417 m) von Bergün in 8 Stdn. (nur für geübte Alpengänger, Führer 25 Frcs.) zu ersteigen. Im Rückblick l. oben das einsame Bergdörfchen *Latsch* mit Bergün durch ein Sträßchen verbunden (1608 m). Nur durch's sogen. *Val dell' Diavel* (Teufelsthal, schmale Schlucht) in kurzen Kehren hinan zur *Albulabrücke* (Niederblick r.) mit Prachtdekoration von Fels und Bäumen. Zweite Brücke über unheimliche Schlucht. An (r.) der Hüttengruppe von (1745 m) *Nax* (dahinter *Val Muglix*, *Piz Val Lüegne* und *Piz Salteras*) und dem schönen Wasserfall des *Palpuagnabachs* vorüber, den *Salvrettabach* überschreitend, hinauf zum dürftigen Weiler *Preda* (im Vorblick die starren Hörner der *Giumels*, deutsch: Zwillinge, 2785 m und 2955 m., sind aber eigentlich Drillinge) und zu gewaltigem Felsencircus mit eingestreuten Matten (Weideplätze für Schafe). R. unten der tiefgrüne, forellenreiche *Palpuagnasee*. (10 km) *Rest. Weissenstein*, gut aber theuer (2000 m ü. M.), am fast ausgetrockneten *Albulasee*. Dicht dabei (l.) *Albulaquelle* mit Wasserfall. Arvengruppen. Im Rückblick der stolz aufgebaute *Piz Aela* mit Gletschermulden. Durch die Schrecknisse einer lautlosen erstorbenen Trümmerwelt (Lawinenzüge, riesige Granit- und Kalkschieferhalden), l. oben eine Reihe Thürmchen von verwittertem, porösem Kalkgestein, dahinter die wuchtige Masse des *Piz Uertsch* (überhängende Spitze), zum *Schutzhaus Albulahospiz (Wirthschaft)* und zur (4 km) *Passhöhe* (2313 m).

Von hier wird *Piz Uertsch* oder *Albulaspitz* (3273 m) in 4 Stdn. erstiegen. Immenser Aussichtsrayon.

Wasserscheide. Kleiner See. L. mehrere Kaskaden von Wildbächen, welche vereinigt dem Inn zueilen. R. die schwarze, wild zerklüftete Felsmauer *Cresta mura* und l. oben eigenthümlich (meist schleifenartig) verschlungene Steinschichten. Knorrige Lärchen und bemooste Arven, oft auch noch im Hochsommer Lawinenreste am Wege. Im Vorblick

Piz Mezzem, weiterhin r. der vergletscherte *Piz Languard* und im Thal *Ponte*. Blick r. in's Innthal, darüber der plumpe *Rosatsch*, beschneite *Corvatsch*, *Piz Surlei* und r. *Cima della Margna*. Eilfertig schiesst der Bergbach zu Thal; weiterhin treten l. Ruine *Guardavall* und der Felsenkegel des *Piz Esen* und r. der breite *Muotta* in Sicht. In grossen Windungen über die blumigen Alpen *Nowa* und *Alesch*, durch Waldparzellen (meist Lärchen) hinab. Am Wege viel grüner Serpentinstein.

(9 1/8 km) **Ponte** (**Hotel Albula* und *Post*, **Krone*) an der Poststrasse, welche l. in's *Unterengadin* (*Zuz*, *Zerner*, *Tarasp*), r. in's *Oberengadin* (*Samaden*, *Pontresina*, *St. Moritz*, *Silvaplana*) führt. Weiter s. R. 9.

R. 7. Chur — Thusis — Schynpass — Tiefenkasten (*Julier- oder Albulapass*) — Engadin.

Seit 1. Juni 1896 28 km Bahn bis *Thusis*, 7 Züge täglich. Taxen: I. 5 Frcs. 60 Cts. II. 4 Frcs. 20 Cts. III. 2 Frcs. — Von *Thusis* Post 17 Fc. 20 Cts. (Coupé 20 Frcs. 65 Cts.) bis *Samaden*. *Silvaplana* Frcs. 14.20 (Coupé Frcs. 17.—). *St. Moritz* Frcs. 15.35, (Coupé Frs. 18.45).

Diese Route ist die interessantere, wenn auch etwas längere. Die directe Strasse (R. 5) geht über Churwalden nach Tiefenkasten (dort Zusammentreffen der beiden Strassen). Der Eilwagen verlässt Chur Abends 11 U. 50 Min. (in 13 Stdn. bis Samaden). In Tiefenkasten kann man, um in's Engadin zu gelangen, entweder den Albulapass (R. 6) vorziehen oder den Julierpass (R. 5) wählen.

Extraposten (2 sp.): *Tiefenkasten* 66 Frcs. 40 Cts. *Silvaplana* 142 Frcs. 80 Cts. *St. Moritz* 152 Frcs. *Samaden* 160 Frcs. 40 Cts. *Pontresina* 170 Frcs. 20 Cts.

Lohnfuhrwerke: dieselben Taxen wie bei R. 6, mit 5 Frcs. per Pferd Zuschlag.

Von Chur Bahn dem Rhein entlang. Bald r. Stat. u. Dorf *Felsberg*, von den Abrutschungen des breiten *Calanda* 1842 und 1852 fast zerstört und heute noch gefährdet; trotzdem zum Theil wieder neu angelegt und bewohnt. Im Vorblick l. der *Heinzenberg*, dahinter erhebt sich *Piz Beverin*, in der Perspective des Rheinthal's *Piz Urlaun*. (7 km) Stat. *Ems*, roman. Pfarrdorf, zählt 1500 Ew. in massiven, mit Malereien geschmückten Häusern von rohen Steinen.

Im Revolutionskrieg 1799 rettete hier ein heldenhaftes, 21-jähriges Mädchen, *Anna Marie Bühler*, ihre von den Franzosen bedrängten Landsleute, indem sie die Bedienungsmannschaft von zwei Kanonen mit einer Keule vertrieb. Sie starb 1855 in Chur.

R. oben Kapelle *St. Anton*, daneben die spärlichen Ueberreste von Burg *Oberems*; auf dem Hügel dahinter Kirche *St. Johann*, einst Ruine *Turera*.

In der heideartigen Thalfläche erheben sich vereinzelte, meist kegelförmige Hügel, die man hier „Roesshügel" heisst und lange für riesige Hünengräber hielt, während sie nichts anderes sind als Felsenspitzen, welche aus dem Geschiebe des einstigen Seebodens hervorragen.

Im Hintergrund r. die schroffen *Grauen Hörner*. L. im Vorblick *Pix Tenn* und *Pix Mexdi*, in der Perspektive *Pix Tumbif* und r. die hochgelegene Kirche von *Tamins*. Die Bahn tritt an den Rhein.

(3 km) **Reichenau** (**Hotel Adler u. Bhfrest.*, gute Verpflegung, billig, gelobt) mit Schloss (von den Churer Bischöfen erbaut, herrlicher Garten), jetzt Eigenthum des Herrn Dr. A. v. Planta, in welchem der flüchtige Herzog von Chartres (später König Louis Philipp v. Frankreich) 1792—93 unter dem Namen Chabot als Lehrer wirkte. Hinter'm Dorf vereinigen sich Vorder- (Oberländer-) und Hinterrhein (Domleschgerrhein). Am besten zu sehen vom Pavillon des Schlossgartens aus.

Nunmehr auf eiserner Fachwerkbrücke über den *Hinterrhein* oberhalb der Vereinigung mit dem *Vorderrhein*. Dann ansteigend nach (2 km) *Bonadus* (Pan a döz, Brod für Alle) **Hotel zur Post*, nicht verwechseln mit der alten Post, **Hotel Oberalp* am Bhf., beide gut geführt.

Im Dorfe zweigt r. die neue *Poststrasse* nach *Versam* und *Ilanz* (R. 15) ab. Diese Route gehört zu den schönsten im Kanton Graubünden.

Eintritt in's 11 km lange

Thal Domleschg (*Val Tomiliasca*), welches ausserordentlich reich belebt, von grotesken Bergen eingeschlossen und mit einer Menge romantischer Burgruinen geziert ist. Es birgt in 22 Dörfern fast 7000 Ew. und erfreut sich eines auffallend milden Klimas. Das hier gezogene Obst gilt als das vorzüglichste der Schweiz.

Im Rückblick (über den *Grauen Hörnern*) *Ringelspitz* (3249 m). Bald die *St. Georgenkapelle* (mit frühmittelalterlichen Deckenmalereien) (1 ½ km) Stat. *Rhäzüns*; etwas weiter auf stotzigem, vom Rhein umspülten Felsen Schloss *Rhäzüns* (Racunes), der Sage nach vom König Rhätus erbaut, 1489—1570 Eigenthum der Hohenzollern, heute Privatbesitz (Echo), anregendes Landschaftsbild. L. unten der *Hinterrhein*, darüber hinaus Schloss *Ortenstein*. Nach 2 km blickt von hoch oben l. das Kirchlein von *Feldis* herab, darunter (nahe dem Fluss) erheben sich auf schroffer Felsennase die Mauerreste von *Niederjuvalta*. Stat. Dorf und *Bad *Rothenbrunnen* mit Stahlquelle und Brücke). Weiterhin der Thurm von *Oberjuvalta* und oben die hellleuchtende Kirche von *Tomils*; dann auf hohem Felsenvorsprung das neuerdings restaurirte Schloss *Ortenstein*, der Familie Juvalta gehörig, die Kapelle *St. Victor* und (hoch auf Felsenthron) das Kirchlein *St. Lorenz*. Geradeaus der *Muttner Berg*, dem der beschneite *Pix Curver* über den Kopf wächst. Bedeutende Rheinkorrectionsarbeiten. R. *Gasthof z. Rheinkorrection*. L. drüben Ruinenthurm von *Paspels*, etwas weiter (von Tannen umgeben) die Trümmer von *Canova*, dann *Almens* (zwei Kirchen) mit Schloss *Rietberg*. In der Perspective r. *Piz Beverin*. (4 km) Stat. *Rodels-Fürstenau*. R. an der Strasse kantonale *Korrections- und Irrenanstalt* mit melancholischem Kirchhöfchen. Im Hintergrund des Thales l. (über den weissen

Gebäuden von *Fürstenau* mit Bischofsschloss, jetzt Krankenhaus) *Piz Err* (3395 m) und *Piz Michel* (3361 m) darunter der *Schynpass*. Bald (2 km) *Katzis*, Pfarrdorf mit Dominikanerinnen-Kloster (680 gestiftet) am Fuss des *Heinzenbergs* (r.) Linker Hand das Dorf *Fürstenau*, dahinter das *Stätzerhorn* (2576 m) mit Klubhütte, das *Daniserhorn* und *Lenzerhorn*.

Von *Katzis* Post tägl. in 1½ Stdn. über *Schauenberg* und *Tartar* nach (5,6 km) **Sarn** (1178 m, **Pens. Heintzenberg*), schöne Lage, Sommerfrische am Abhang des *Heinzenberg*, dessen Gipfel *Präser Höhe* 2123 m mit prachtvoller Rundsicht von Sarn in 2½—3 Stdn. erreicht wird.

Weiterhin l. (an der Berglehne) Dorf *Scharans*, dann unten der isolirte Thurm von *Baldenstein* und das freundliche Dorf *Sils*, dahinter die malerische Ruine *Ehrenfels* am *Muttnerberg*, r. der gewaltige *Beverin* (3000 m) nahe (vorn) der *St. Johannisberg* mit den Ruinen von *Hohen-Rhätien* und der zerfallenen *Johannis-Kapelle*, daneben die *Viamalaschlucht*. (3 km) Endstat. **Thusis.**

Thusis (Tusanum, 746 m), stattlicher Marktflecken, angeblich von den flüchtigen Tusciern zwei Jahrhunderte vor Christi gegründet. Der reizend und geschützt im anmuthigen Hinterrheinthale gelegene Ort wird in neuerer Zeit mit Vorliebe zu längerem Aufenthalt (besonders für Vor- und Nachkur) gewählt. Reiches Excursionsgebiet. In der Nähe von Thusis interessante Kunstbauten zur Ausnützung der Wasserkräfte der Viamala und Schynschlucht. — Electricitätswerk und Calcium-Carbidfabrik.

Gasthöfe: **Hotel und Pension Viamala* am obern Ende des Orts. **Hotel und Pension Kurhaus zur Post*, am Bhf., mit Dependence und Restauration. **Hotel Rhäthia.* **Hotel weisses Kreuz.* **Hotel Splügen.* Ferner die einfachen Gasthöfe: **Gemsli*, **Julier*, **Wieland* und **Sonne*.

Bier: *Sommerwirthschaft* am Rosenbühl; oberhalb die *Ilienköpfe* mit Aussichtspavillon. *Restaur. Schlosswald* (10 Min.).

Post täglich 8 U. 10 M. früh in 10 Stdn. über Tiefenkasten und das Alvaneubad durch die *Landwasserstrasse* (R. 4) nach *Davosdörfli* resp. über den *Albulapass* in's *Engadin* (R. 6) und 8 U. 15 M. Morgens nach *Tiefenkasten* und über den *Julierpass* (R. 5) in's *Engadin*; ferner um 8 U. früh nach *Splügen* und *Chiavenna* (R. 13).

Spaziergänge: zum *Gyrenfelsen* (1 km); zum *Belvedere Ilienköpfe* (2 km), *Tentonia* (Waldplatz mit Pavillon), weiter zum *Taubenstein* und nach Schloss *Tagstein* (3 km) (im Jan. 1899 abgebrannt) mit schönem Thalüberblick; zum Aussichtspunkt *Crapteig* (4 km). In die *Nollaschlucht* (½ Stde.) und weiter zwischen *Crapteig* und *Zaiza* (mit der Ruine *Obertagstein* und *Castellatsch*) im Zickzack den Saumweg (*Römerstrasse* genannt) hinauf zum Dörfchen *Rongellen* und jäh hinab auf die Strasse in der *Viamala* (s. unten). — Zur Ruine *Campi* (s. unten). — Nach *Hohen-Rhätien* (oder Realta) hinter der Rheinbrücke (Schynstr.) r. angenehmer Fussweg durch Wald in Windungen (½ Stde.) hinauf zum grossartigen Ruinencyclus (Schloss und St. Johanniskirche) *Hohen-Rhätien* (950 m), soll 287 v. Chr. vom sagenhaften König Rhätus erbaut und 1270 von den empörten Bauern zerstört worden sein, wobei der letzte Burgherr (der rauhe Konrad) mit seinem Pferde in die Tiefe sprang, um der Gefangenschaft zu entgehen. Oben famose Aussicht. (Vorsicht! nicht zu nahe an den Abgrund.) Südlich Niederblick in die Viamala, westlich auf Nolla und Thusis (dahinter Piz Beverin), nördlich auf den reich bebauten Heinzenberg und das gesegnete Domleschgerthal, und östlich auf's Stätzerhorn, Sils und den Schynpass.

Ueber *Dalaus* nach ($1^1/_2$ Std.) **Flerden** (1274 m) Sommerfrische. *(Pens. Locher.)*

Ueber *Tschappina*, den *Heinzenberg* und den *Glaspass* (1846 m) in ca. 5 Std. nach **Safien-Platz** 1297 m (H. Gredig) und von da in 4 Std. durch das *Safier Thal* nach *Versam*.

Ausflug: in die weltberühmte **Viamalaschlucht** (hin u. zurück 3 Stdn., **Wagen** 1 sp. 6 Frcs., 2 sp. 12 Frcs. s. R. 13.

Auf der **Schynstrasse* bis zur **Solisbrücke* ($1^3/_4$ Stdn., Einsp. hin und zurück 6 Frcs.)

Hinter Thusis setzt die Strasse mittelst einer Steinbrücke über die *Nolla* (r. geht's in die *Viamala* und nach *Splügen*) und mittelst einer zweiten über den *Hinterrhein*, in dessen helle Fluthen sich hier die schlammige Nolla ergiesst. R. der Felsen *Crapteig* mit Pavillon gekrönt, dann die Ruine *Ehrenfels*. 2 km) *Sils* (**Post*), Palast des General Donatz. Die Strasse steigt. L. unten die *Albula*, darüber Schloss *Baldenstein*, noch bewohnt. Eintritt in die Albaluschlucht, *Schynpass* (oder *Pasmal*) genannt, eine der erhabensten Partien der Schweiz. L. Ruine *Campi* (zusammengezogen aus *Camp—biel* „Schönfeld", einst Stammsitz des Engadiner Geschlechtes *Campell*) und in der Perspektive (hoch gelegen) die Kirche von *Solis*. Niederblick in den schauerlichen Schlund. *Gasthof zum Freihof*. Mehrere hohe Brücken über rauschende Wildbäche. Zwei *Tunnel*, dann r. *Wirthschaft Pasmal*.

Unweit davon (5 Min.) beim *Maiensäss. Calabrien* (802 m) führt ein Fahrsträsschen in 2 Stdn. nach *Unter-Mutten* 1473 m und **Ober-Mutten** 1874 m (Whs.) von dort in $1^1/_2$ Stdn. auf das **Muttnerhorn** 2460 m mit prachtvoller Aussicht.

Schutzgallerien gegen Lawinenstürze. Vier *Felsentunnel*, der letzte mit Austritt. Wildromantischer Punkt. L. oben *Obervatz* mit darmdünnem Kirchthurm. (7 km) **Solisbrücke* (78 m hoch) Glanzpunkt der ganzen Tour, R. hinauf nach *Stürwis*. Nach dem Passiren der Brücke (Stein hinabwerfen, effectvolles Aufklatschen desselben) steigt die Strasse bis ($2^1/_2$ km) *Alvaschein* mit Kirche im ital. Styl. R. Wasserfall, darüber *Stürwis*. Im Vorblick *Piz Michel*, schneebedeckt, und *Piz d'Err*. Die Strasse senkt sich nach

($2^1/_2$ km) **Tiefenkasten** (S. 113); weiter über den *Julier* R. 5; zur *Landwasserstrasse* und nach *Davos* s. R. 4; nach Bad *Alvaneu* und über den *Albulapass* (R. 6) zieht die Strasse der *Albula* entlang und am netten Dörfchen *Surava* vorüber zum *Alvaneuer Bad* (S. 116); weiter *Albulapass* R. 6 und *Julierpass* R. 5.

Das Engadin

(Vallis Enatina, im Mittelalter auch *Curvatia*, rhätisch *Engiadina*, Land des Inn, Wassergegend, genannt), ein an Naturschönheiten überreiches Hochalpenthal — höchstes Kulturland Europas — 1800 m ü. M. (so hoch als die Rigi), ist 92 km lang (Oberengadin 38 km, Unterengadin 54 km), zieht sich vom Malojapass bis an die österreichische Grenze bei Martinsbruck, wird von den mächtigen Centralmassen der Bernina, des Umbrail, der Julierkette und der Silvrettagruppe eingeengt, in seiner ganzen Länge vom Inn durchströmt und von einem rührigen, nüchternen,

umid

DAS EN

Weissh.
Schwarzh.
Weissh.
Rothh.
Welsch Tobel
Sandhubel
Alteingra
Heide
Lenzh.
Wiesen
Thusis
Oberva
P. Manair
Schmitten
Alvenen
Filisur
Stulsergrat
Reischen
Tiefenkasten
Mutta Palusa
Bergün
P. Beverin
Matton
Zillis
Donat
Wergenstein
Pignien
Sulz
P. S. Michel
Conters
Schweiningen
P. Rugnix
Grauhörn
Andeer
Tinzen
Teurn
Sallerbg.
Splügen
Medels
Rheinwaldth.
Hirli
Ferrera
Las Blex
Rodon
Oberhalbstein
Rofna
P. Starlera
Canteul
Starlera
P. Forbisch
Weissbg.
Cima da Flix
Splügen
Tambohn
M. Carden
P. Palü
P. Timun
Marmorera
Barscheng
P. Scalotta
Bipio
Avers
Foppen
Stallerbg.
P. Gr. Pulaschin
P. Lungen
P. Rossa
Tscheischh.
Gletscherh.
P. d'Duana
Maroz
Salachina
Bonda
P. d'Acqua
Bacung
Cantun
Chiavenna
Piuro
Campodolcino
Bombi
Cª Torto

Kilometer.

etwas verschlossenen u. misstrauischen Volksstamme (11 000 Seelen, etruskischen resp. keltischen Ursprungs, protestantisch) bewohnt, dessen Muttersprache das „Ladin" (ein rhäto-romanischer Specialdialect: *gruss liber lading*, in Graubünden von ca. 30 000, in Tyrol und Italien von 76 000 Bewohnern gesprochen) ist. Es wird jedoch auch überall deutsch und viel italienisch gesprochen. Das Engadin birgt fast nur städtisch gebaute, ausserordentlich saubere Ortschaften (im Ganzen 15000 Ew.). Auffallend bleiben die grossen Scheunen mit kirchenfensterähnlichen Oeffnungen und die der Witterungsunbilden wegen äusserst massiven, mit kleinen Fenstern (wie Schiessscharten so eng) versehenen Häuser der Landbewohner, während die von Jahr zu Jahr steigende Fremdenfrequenz Hotels, Pensionen und Villen im modernen Palaststyl in die Verkehrscentren sauberte. Jedenfalls liefert das Ensemble ein wahrhaft grossartiges Bild alpiner Scenerie, das jedem empfänglichen Besucher einen gewaltigen, unauslöschlichen Eindruck hinterlässt.

Einen besonderen Vorzug des mit beblümten Halden („Paradies der Botaniker"), heiligrünen, stillen Seen (in denen sich die Gletscher spiegeln) und dunkeln Arvenwäldern gesegneten, tiefsten Frieden athmenden Thales bilden die weltberühmten Quellen von St. Moritz und Tarasp mit ihrer tausendfach erprobten Heilkraft. In der kurzen Sommerzeit (Hochsaison 15. Juni bis 31. August) ist dort Alles überfüllt und Touristen thun deshalb besser, in Silvaplana, Pontresina, Samaden, Schuls und Vulpera Standquartier zu nehmen. In neuester Zeit sind die Orte St. Moritz, Pontresina und Zuz, der reinen nebelfreien Luft und des warmen Sonnenscheins wegen als Aufenthalt für den Winter in Aufnahme gekommen.

Das Engadin hat eigentlich erst seit 20 Jahren die gebührende Würdigung gefunden. Seitdem hat die vornehme Kultur auch dieses hochgelegene Thal schon ziemlich für sich erobert und dehnt ihre Herrschaft von einer Saison zur anderen mehr aus. Zu allererst fand der Arzt seine Heilquelle, dann brachte der Engländer sein Hotel, seine Kirche und sein Tennis-Lawn; nachher errichtete der Italiener seinen Bazar mit Korallen und Kameen, mit Mosaikarbeiten und Olivenholzschnitzereien. Jetzt hat der Amerikaner sogar sein elektrisches Licht und seine Tramway eingeführt, währenddem der Deutsche überall sein Bierfass aufgestellt hat, dessen „Löwenbräu" oder „Pilsener" z. B. in St. Moritz eine stärkere Anziehungskraft auf seine Landsleute ausübt als der Stahl und die Kohlensäure der vom alten Paracelsus entdeckten Heilquelle. Da seit 1886 auch das Monstre-Hotel auf Maloja kulm die Crême von Frankreich und Deutschland zu Taubenschiessen, Schifferfesten und Baccarat versammelt, so bleibt für den kosmopolitischen Charakter der Gesellschaft nichts mehr zu wünschen. Im daraus resultirenden Sprachgewirr führt übrigens das deutsche Idiom die Oberherrschaft.

Bekannt ist, dass die Engadiner zahlreich nicht allein nach den verschiedenen Ländern Europas, sondern auch nach überseeischen Plätzen auswandern, um als Konditoren, Kaufleute, Industrielle, Cafétiers und Köche ihr Glück zu versuchen. Mit den durch Sparsamkeit und Fleiss erworbenen Schätzen ziehen sie sich dann im Alter in die geliebte Heimath zurück, um auf irgend einem Ruhesitz den Lebensabend zu verbringen.

Das Engadin hatte bereits 1499 vom Einfall der Pirkheimer'schen Schaaren (im Kriege Kaiser Maximilian's I. mit der Eidgenossenschaft), noch mehr aber im dreissigjährigen Kriege von Baldirons Raub- und Mordgesindel zu leiden; noch heute sind Ruinen von damals niedergebrannten Dörfern und Schlössern zu sehen.

R. 8. Silvaplana — Campfèr — St. Moritz — Cresta — Celerina — Pontresina — Samaden.

Vom Julierpass (R. 5) herabkommend (r. nach *Sils* und dem *Malojapass* R. 10) berührt man zuerst

Silvaplana (deutsch: Waldebene, 1816 m), ein schmuckes Dorf, am Fuss des mächtigen *Munteratsch*, zwischen den reizenden Seen von *Silvaplana* (3 qkm, 1794 m ü. M.) und *Campfèr*, am seladongrünen *Inn* (romanisch *Sela*) und Angesichts (von l. nach r.) des *Monte Rosatsch* (2994 m), *Pis Surlei* (3187 m), *Munt Arlas* (3129 m, zwischen beiden *Fuorcla da Surlei*) und des *Pis Corvatsch* (3458 m) gelegen. Im Chor der 1491 im goth. Styl erbauten Kirche *Grabmal* des Pfarrer *Peter Busin*, gekrönter Dichter *(poeta laureatus)* Graubündens, der z. B. 1667 die Heilquellen von St. Moritz besang.

Gasthöfe: **Wilder Mann und Post*, eleganter Bau. Bäder. Pension von 7½ Fcs. an, incl. Zimmer und Bedienung. — **Hotel und Pension Corvatsch*, westl. vom Ort, **Hotel Pension Sonne*.

Omnibus: nach Bad St. Moritz 50 Cts. und Maloja 2 Fcs.

Post: nach *St. Moritz* (Bad) 1 Fcs. 15 Cts. (Dorf) 1 Fcs. 70 Cts., nach *Samaden* 3 Fcs., nach *Pontresina* 3 Fcs. 50 Cts., nach *Chiavenna* (42 km) 10 Fcs. 65 Cts. (Coupé 12 Fcs. 80 Cts.), nach *Tarasp* (64 km) 16 Fcs. (Coupé 19 Fcs. 20 Cts.), nach *Chur* (Albulapass 84 km R. 6) 21 Fcs. 15 Cts. (Coupé 25 Fcs. 50 Cts.) und nach *Chur* (Julierpass R. 5) 16 Fcs. 45 Cts. (Coupé 21 Fcs.)

Ausflüge: Hügel *Pignia* (hinter'm Dorf) mit Blick auf die Seen und die sich darin spiegelnden Bergkolosse. — Zum *Crap d'Atschèl*, über der Julierschlucht (Sturzbach). — Ueber die Inn-Brücke zum Dörfchen *Surlei* (am Fuss des *Pis Surlei*), 1739 durch Wildwasser zerstört, mit eisenhaltiger Gypsquelle, n. zum (2 km) Wasserfall des *Surleibachs*, der einem Tunnel entfliesst; vor den Hütten von Surlei l. angenehmer Weg (der staub. Strasse vorzuziehen) am Hügel Crestalta entlang, durch Wald, den neuen Maria Barkanyweg nach *Bad St. Moritz*. — Alpenmatte *Albana* (¾ St. mit Blick auf die Berninagruppe. — *Rest. Orestalta* (1905 m) auf bewaldetem Felsenhügel (3 km), Aussichtspunkt (man kann mit Kahn — 50 Cts. — hinüberfahren oder über die Brücke gehen). — Nach *Sils-Maria* (s. R. 10) und von dort durch das **Val Fex* (Schafthal) nach *Curtins* (1976 m), einer der höchsten bewohnten Weiler Europas (fahrbares Sträßchen dahin, Wagen 10 Fcs., s. R. 10), zum schönen *Fexgletscher* (neuer Fussweg) und über die *Fuorcla da Fex* (Reitpferd 8 Fcs.) nach dem *Roseggthal*, am *Lej syrischus* (schauerlicher See) vorüber (R. 10). — Zum herrlichen **Fornogletscher* (Wagen bis *Maloja Kulm*, dann noch 2 Stdn.) und zum schönen *Cavalogiosse* s. R. 10.

Bergtouren auf *Piz Chapütschin* (3393 m), *Piz Gravasalvas* (beide leicht), *Corvatsch* (3458 m, in 4½ Stdn.), *Cima della Margna* (3156 m), *Piz Julier* oder *Munteratsch*, 3385 m (5 Stdn., F. 15 Fcs., auch für couragirte Damen) und *Pis Surlei* (3187 m) beschwerlicher. *Pis Polaschin*, 3017 m, 3½ Stdn., F. 12 Fcs. Alles mit Führer. Nach dem *Rosegg-* und *Morteratschgletscher*, auf *Pis Languard* und zum *Berninahospis* etc. s. bei *Pontresina* S. 129.

Ueber die **Fuorcla da Surlei* nach Pontresina (7—8 Stdn.) Reitweg (Pferd 10 Fcs. bis zur Passhöhe, Führer 10 Fcs.); von Silvaplana über die Brücke (welche die Seen von *Silvaplana* und *Campfèr* trennt) nach *Surlei* und r. hinan (Wasserfall) über *Alp Surlei* zur *Passhöhe* zwischen l. *Munt Arlas* und r. *Pis Corvatsch* (3 Stdn., 2756 m) mit (vorher beim Steinmann) prachtvoller Aussicht. Hinab (Blick auf *Pis Tschierva* mit *Gletscher*, auf *Roseggletscher* mit *Pis Rosegg*) zur (1 Stde.) *Alp Surovèl (Wirthschaft*, 2243 m) am *Roseggletscher;* nun durch's *Roseggthal* nach (2 Stdn.) Pontresina (S. 129).

Am See von Silvaplana entlang; r. (bei der Brücke) Fussweg durch Wiesen, über Brücke und durch Wald nach *Bad St. Moritz*. R. oben auf bewaldetem Hügel *Restaur. Crestalta*, dahinter *Piz Rosatsch, Munt Arlas*, mehr zurück *Surlei* mit Gletscher und der beiste *Corvatsch*; in der Perspective r. der *Schafberg*. L. *Piz Albana* mit Gletscher. R. malerischer, in den See von Campfèr vorspringender Hügel mit Arvenwald, „*Stretta del Piz*" (enger Durchpass) genannt.

(2½ km) **Campfèr** (deutsch *Eisenfeld*, 1829 m), hochromantischer Punkt am *Suvrettabach*, ausserordentlich geschützt gelegen.

**Hotel d'Angleterre.* **Hotel Julierhof, Pens. Casin*, täglich dreimal Omnibus (50 Cts.) nach Bad St. Moritz.

Spaziergänge: Zum Wald *Spuonda* (Ruhebänke) 1 km. — *Sommerwirthschaft Alpina* (2 km) an der Strasse nach St. Moritz.

Bergbesteigung: *Piz Nair* (3060 m) in 3 Stdn. *Alp Giop* 1 Std.

Im Vorblick r. die Spitze des *Piz Languard*, rückwärts Blick auf den breiten *Piz della Margna*. Die Strasse theilt sich: der südl. Strassenarm, auf dem im Sommer die Post fährt, überschreitet den Inn und führt über *Bad St. Moritz* (Posthaltestelle) nach Dorf St. Moritz (1 Std.), während der 10 Min. kürzere nördl. Strassenarm hoch am l. Ufer des Inn bleibt und unterhalb der neuen Alpina vorbei, direct nach Dorf St. Moritz führt.

(2 km) **Bad St. Moritz** (1769 m), Conglomerat stattlicher Gebäude am tiefblauen St. Moritzer See.

Gasthöfe: **Kurhaus* mit der *Villa Inn*. L. R. mit 280 Z., Milch und Molken. *Neues *Stahlbad*, imposanter Bau mit 350 Betten, 64 Badekabinen, tägl. Concert, Trinkhalle. **Hotel Victoria*, Prachtbau, mit Villa Beausite. **Hotel du Lac*, elegant mit Rest. **Hotel Engadinerhof*, dicht am See, mit prachtvoller Aussicht. **Hotel Bellevue*, mit Villa Monplaisir. **Hotel und Grand Café-Restaur. Central. (Bier.)* **Hotel Schweizerhof*, zwischen Kurhaus u. Stahlbad. **Hotel Albula*, II. R. Pens. 10—12 Frs. Ferner die Pensionshäuser: **Edelweiss. *Flütsch. Rest. de la Poste. Café Walz.* — Unfern (20 Min. per Wagen oder Kahn) am Ufer des See's beim Innfall neue Restaur. *Waldhaus*, vielbesuchter Erholungsort.

Bäder: Vorm. bis 10 Uhr 2 Frcs., später (bis 1 Uhr) 2½ Frcs. Nach mittags v. 2—6 Uhr 1½ Frcs. Douche 1 Frcs. u. 1½ Frcs.

Trinkhalle: An der Paracelsusquelle (daneben Verkaufsläden, Lesezimmer und Restaur.). Milch und Molken.

Kasino am See, mit Theater. Restauration und Lesekabinet; zweimal täglich (5—5 und 8—10 U. Abends) Concerte einer 36 Mann starken Elitenkapelle. Entrée 1 Fr.

Kurtaxe: per Saison 12 Frs.

Concerte: täglich dreimal in den Kuranlagen und zweimal im Kasino (s. vorstehend).

Electr. Strassenbahn: Vom Badplatz in Bad-St. Moritz zum Postplatz in St. Moritz Dorf. Alle 12 Min., Fahrzeit 8 Min. Taxe 40 cts. hin und retour 60 cts. Abonements billiger.

Omnibus: nach *Silvaplana* 50 Cts. (hin und her 1 Frs.), nach *Sils* 1 Frs. 50 Cts. und *Maloja*kulm (amerikanisches System) 8 Frs., Hin- und Rückfahrt 5 Frs., nach *Samaden* 1 Frs. 50 Cts. (hin u. her 2 Frs. 50 Cts.) nach *Pontresina* 2 Frs. (hin und her 3 Frs.) und bis zum *Morteratschgletscher* 2½—4 Frs.

Wagen: per Tag 1 sp. 18 Fcs., 2 sp. 30 Fcs. *Pontresina* 1 sp. 9—11 Fcs., 2 sp. 20—28 Fcs. *Sils* 1 sp. 9—11, 2 sp. 20—28 Fcs. *Maloja* 1 sp. 12—15, 2 sp. 24—33 Fcs.

Posten: s. bei Dorf *St. Moritz*.

Esel (z. Spazierritten) beim Kurhaus, Stde. 1½ Fcs.

Elektrische Beleuchtung von Bad und Dorf ist 1893 eingeführt worden; dynamische Maschine durch Wasserkraft des Inn getrieben.

☞ **Gegen den oft plötzlich eintretenden Temperaturwechsel (Mittags sehr warm, Morgens kalt, Abends kühl, Schwankung innerhalb eines Tages bis zu 10° C.) schütze man sich durch entsprechend warme Kleidung.**

Vor'm Kurhaus Blick (l.) auf *Piz Albana*, *Piz Bevers* (3237 m), den vergletscherten *Piz Julier* und auf (r.) den breiten *Rosatsch* (2994 m). In der Perspektive *Muottas*, *Piz Glüt* (drei Schwestern) und die Spitze des *Piz Languard*. Dicht beim Kurhaus die neue geschmackvolle *reformirte Kirche* (franz. und deutscher Gottesdienst) und (hinter Hotel Engadinerhof) die neuerbaute *katholische Kirche*. *Villa Planta* (Schweizerstyl). *Bazare* (ganzer Jahrmarkt). Hinter'm Kurhaus umfängliche *Promenadenwege* am *Johannisberg* oder Quellenhügel und im Walde von *Gian d'alvas* und durch die Wiesen von *Ghalaeus*.

Nach Dorf *St. Moritz* (1 km) elektrische Bahn über die eiserne *Innbrücke* (rechts alte Strasse) und an der *englischen Kapelle* vorüber hinauf nach **St. Moritz Dorf** (1856 m, also höher wie z. B. die Rigi), prachtvoll, am Fuss des kahlen *Piz Nair* gelegen, fast nur aus Hotels und Pensionshäusern bestehend. Neues *Schulhaus* und *kathol. Kirche*.

Gasthöfe: **Hotel Engadiner-Kulm* (J. Badrutt) mit 320 Betten, gr. Saal, Bädern, Douchen, *Café-Restaur.* (bayr. Bier), auf dem höchsten Thalpunkt thronend; Winterkurort (Eisbahn). **Palace-Hotel* (Caspar Badrutt) majestätischer Bau mit 180 Betten, Aussicht u. Garten; am Abhang gegen den See. **Hotel Bavier* zum *Belvédère*, bevorzugt, zwischen Dorf und Bad gelegen. **Hotel Caspar Badrutt*, im Dorf. **Hotel Steffani*; **Hotel Pens. Suisse*; **Hotel-Pens. Veraguth*; **Hotel Pens. National*; **Hotel-Pens. Helvetia* mit Rest. u. Conditorei; **Hotel-Pens. Weltstein*; **Hotel-Pens. Rosatsch* mit Rest. u. Conditorei; **Hotel Petersburg*, etwas unterhalb des Kulm; **Hotel-Pens. Beauvivage*, in freier Lage über dem See; daneben *Gasthof z. Sonnenegg*. — Ferner die *Pensionen* unten im Dorf beginnend: Rhaetia, Villa Berry, Joos, Villas Fluggi, Schmidt, Gartmann, Grünberg, Pidermann, Languard, neben Hotel Kulm, *Privathotel* **Togneni-Badrutt*. Jenseits des Dorfes an der Strasse nach Samaden, *Hotel zum Bären* und *Pension Stecher* und ausserdem eine Legion von Restaurationen und Villen nach allen Abstufungen, so dass in Bezug auf Comfort und Preis den bescheidensten wie expansivsten Anforderungen Genüge geleistet werden kann.

Wagen. 1 sp. (3 Pers.) Tagestour 18 Fcs., nach *Pontresina* 8—10 Fcs., *Sils* 10—12 Fcs., *Morteratschgletscher* 12—14 Fcs. In das *Rosegthal* (Strasse verbessert) mit Bergwägelchen bis zum Gletscher 16—22 Fcs. In das *Fexthal* (S. 133) bis zum *Restaur. Edelweisshalde* 1 sp. 18 Fcs. — *Elektr. Bahn* nach dem Bad 50 C.

Omnibus: nach *Samaden* 1 Fcs. 50 Cts. (hin und zurück 2 Fcs.); *Pontresina*, *Silvaplana* oder *Sils* 1 Fcs. 50 Cts. (hin und zurück 2 Fcs. 50 Cts.). *Malojahulm* 3 Fcs. (hin und zurück 5 Fcs.).

Reitpferde: *Piz Languard* 10 Fcs., *Piz Nair* 8 Fcs. und alle anderen

Esel (Stat. beim Kurhaus) zu kleineren Excursionen. Stde. $1^1/_2$ Fcs. Führer (nach festgestelltem Tarif, Bureau bei *Chr. Gartmann*).

Posten: nach *Chur* (Julier, R. 5) in $10^1/_2$ Stdn. 21 Fcs. 25 Cts. (Coupé 26 Fcs. 20 Cts.) nach *Chur* (Albula, R. 6) in $12^3/_4$ Stdn. 19 Fcs. 50 Cts. (Coupé 28 Fcs. 40 Cts.), nach *Chiavenna* in $9^1/_2$ Stdn. 12 Fcs. 25 Cts. (Coupé 14 Fcs. 70 Cts.), nach *Tarasp-Schuls* in $6^1/_2$ Stdn. 14 Fcs. 40 Cts. (Coupé 17 Fcs. 30 Cts.), nach *Tirano* (Berninaroute) s. bei Samaden.

Extraposttarif (2sp. Wagen): nach *Coltco* 121 Fcs. *Thusis* 108 Fcs., *Chur* (via Julier-Schyn) 144 Fcs. 40 Cts. *Tarasp-Schuls* 94 Fcs.

☞ **Wer aus dem Engadin nach Davos will, wählt (R. 6) den Albulapass bis Alvaneu und von dort die neue höchst interessante Landwasserstrasse (R. 4) oder (kürzer) die Post nach Süss (s. R. 9) und über den Fluelapass (R. 3B).**

St. Morits (rom. *San Muressan*, im Mittelalter Wallfahrtsort, von Leo X. mit Ablass begünstigt) hat sich, trotzdem dass die Quellen schon im 11. Jahrhundert bekannt waren und 1530 von Theophrastus Paracelsus gepriesen wurden, erst in neuester Zeit zum weltbekannten Bade- und Trinkkurort emporgeschwungen. In der Hochsaison — eigentlich nur vom 1. Juli bis 31. August — immenser Andrang Heilsbedürftiger aus aller Herren Länder. (Zimmer voraus bestellen!) Das Wasser (Eisensäuerling) ist besonders gasreich und übertrifft an kohlen- und schwefelsauren Natronsalzen die berühmten Quellen von Schwalbach, Pyrmont und Spaa. Da es nur $4^1/_2{}^\circ$ R. hat, so muss es zum Baden (80 Zellen, mehrere Luxusbäder, Douchen) künstlich erwärmt werden. Die Quellen (kleine Trink- u. grosse Badequelle) entspringen aus Granit- und Syenitfelsen. Man wendet das Wasser in allerhand Schwächezuständen, bei Nervenleiden, in der Rekonvalescenz, gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Scrophulose und Unterleibsbeschwerden mit ausserordentlichen Erfolgen an. Die klimatischen Verhältnisse und hehren Umgebungen (ruhige Grösse, anheimelnde Einfachheit und friedensvolle Weihe der erhabenen Hochalpennatur) begünstigen die Kur. Im Sommer Zusammenfluss von Aerzten und medizinischen Autoritäten (wegen Beobachtungen). In neuester Zeit wird St. Moritz Dorf, der gesunden, trockenen, nebelfreien Luft und des fast permanenten Sonnenscheines wegen, auch zum Herbst- und Winteraufenthalt gewählt. Doch im Gegensatz zu Davos und Arosa mehr für Gesunde. Für Eislauf, Schlittenpartien, Jagdausflüge und sonstige Unterhaltungen ist natürlich gesorgt. Unter den Winterkurgästen sind die meisten Engländer. Nahe dem Engadinerkulm fallen der schiefe *Thurm* der *alten Kirche*, die *katholische Kirche* und die geschmackvolle *Villa Schlicker* in die Augen. Der thätige Kurverein legte nach allen Seiten Promenadenwege an und sowohl die Umgebungen des Bades als diejenigen des Dorfes St. Moritz weisen in ihren grünen Lärchen- und Arvenwaldungen eine grosse Zahl Rastorte und Aussichtspunkte auf.

Ausflüge: von St. Moritz Bad über den *Kurhügel* zum *Johannisberg* (3/4 Stde.), Anhöhe mit Aussicht, besonders auf die Seen; 3/4 Stdn. weiter der *Hahnensee* an der Waldgrenze. *Rest.* — Neue *Promenadenwege* hinter der englischen Kirche nach Alp *Laret* (3/4 Stde.) hinauf. — *Rosatschpromenade* (1 Stde.) schattig und angenehm. — Zur **Acla d' im lej* (deutsch: Meierei am See) entweder (Wegweiser vor der Innbrücke) r. durch Wald um den St. Moritzer See (man kann denselben jetzt auch l. an der *Restaur. Waldhaus, Bier, dicke Milch*, entlang umgehen, in 1/2 Stde., oder per Kahn (50 Cts.) zu dem beliebten, idyllisch gelegenen Erfrischungsort. Weiter zum einsamen, düsteren (1 km) *Statsersee* oder von der Restaur. l. hinauf über den bewaldeten Hügel *Chiarnaduras* (Arvengruppen, Alpenrosen) mit Niederblick auf die grausige, vom Inn durchtobte Felsenschlucht (weiterhin auf *Cresta* und *Celerina* am Fuss des *Pis Ot*) und hinab über die Brücke nach Celerina und auf der Strasse nach St. Moritz zurück (im Ganzen 1 1/2 Stdn.). Hinter der Meierei und längs des waldumkränzten *Statzer See's* führt ein hübscher Fussweg am *Pis Rosatsch* entlang und über den *Flatzbach* nach (5 km) *Pontresina* (S. 119). Am Wege (kurz vor der Flatzbachbrücke) ungeheuere Granitblöcke (Findlinge). — Zum *Druidenstein* (alter Opferaltar), 20 Min. vom Dorf St. Moritz auf den *Kulmhügel* gegen Celerina zu. — Zum *Innsturz* (Ausfluss des Inn aus dem St. Moritzer See) in der engen Schlucht *Chiarnaduras* 1/2 Stde.). — Auf *Alp* und **Muottas Laret* (2367 m) bei der kathol. Kirche in St. Moritz Dorf hinauf (1 1/2 Stdn.); *Wirthschaft.* — *Restaur. Crestalta* auf bewaldetem Hügel 3/4 Stdn. vom Bad St. Moritz. — **Alp Giop*, 300 m über Dorf St. Moritz, grossartiger Niederblick auf Thal und Seen; gegenüber *Hotel Kulm* Fussweg hinauf (1 1/2 Stde.). — Zu den kleinen Restaurationen „*Untere*" und „*Obere Alpina*", beide an der Strasse nach *Campfér* (1/2 Stde.). — Wagenpartien nach *Sils* (R. 10) und nach *Pontresina* (S. 119). Nach dem *Malojapass, Cavologiosee* und *Fornogletscher* R. 10; in's *Fex-* und *Fedosthal* R. 10.

Bergbesteigungen: *Pis Nair* (3060 m) mit Führer (7 Fcs.) in 3 Stdn. (neuer Weg), ohne Anstrengung; besonders Panorama des gewaltigen Berninamassivs. — *Pis Rosatsch* (2994 m) in 4 Stdn. Das ganze Rosatschterrain und das Roseggthal bis Fex sind als Freigebiet erklärt (d. h., es darf hier keine Gemse geschossen werden); man sieht daher oft Rudel von 30—40 Stück Gemsen beisammen. — *Pis Surlei* (3187 m) steil und rauh, aber mit Führer (10 Fcs.) des grossartigen Umblicks wegen zu empfehlen (5 Stdn.). An seinem Abhang *Pis dell' Ove cotschna* mit Ueberblick des ganzen Engadin und seiner Seen. — Auf die **Fuorcla da Surlei* (2756 m) in 4 Stdn. (neuer Weg); dringend anzurathen; unvergleichliche Aussicht (s. S. 124). — **Piz Ot*, **Piz Languard*, *Piz Corvatsch* etc. s. bei *Samaden* (S. 133), *Pontresina* (s. S. 124) und *Silvaplana* (S. 124).

Nach *Samaden* und *Pontresina* (Fussweg nach *Samaden* beim *Gasthof zum Bären* ausserhalb St. Moritz l. den zweiten Steig hinab und in die Strasse) Fahrstrasse. Sie senkt sich hinter'm Dorf in Windungen durch Lärchenwald in das *Innthal* (r. d. breite *Muottas Murail, Piz Glüt* oder *drei Schwestern, Schafberg, Piz Languard, Paun Zücher* oder *Zuckerhut* und *Piz Albris*) u. nach *Cresta* (1760 m, *Hot. Pens. Misani*) mit uralter Kirche und neuer Singerscher Villa (am Fuss des *Piz Padella*) und (3 km) *Celerina* (romanisch *Schlarigna*), 1724 m, freundliches Dorf mit gutem **Hotel u. Pens. Murail* u. einigen Villen am reissenden *Schlatteinbach*, der dem florareichen *Val Saluver* entströmt. Im Vorblick Samaden (dahinter der schwärzliche Felsenkamm Cresta mura) und das Unterengadin bis Zernez; in Celerina scheiden sich die Strassen; geradeaus geht's nach *Samaden* (vor Samaden r. in der Ferne *Pontresina*, darüber *Pis Palü, Morteratsch* und *Bernina*), r. über den

Inn nach *Pontresina*. L. drüben die altersgraue, ruinenhafte Kirche von *St. Johann* oder (romanisch) St. Gian (am Portal Jahreszahl 1478); weiterhin l. das Hochthal *Murail*, dahinter *Piz Murail*, *Piz Glüt*, *Schafberg* und die Spitze des *Piz Languard*. Brücke über den *Flatzbach* (Vereinigung des Morteratsch- und Roseggbaches) und Einmündung in die Strasse von Samaden. R. der plumpe *Rosatsch* und *Piz Morteratsch* und (kurz vor Pontresina) der herrliche *Rosegggletscher*; darüber der *Tschiervagletscher* und die *Berninagruppe*.

(3 km) **Pontresina** (1828 m) mit 500 Ew., dessen Name von *Pons Saracenorum* (von räuberischen Sarazenen, welche 950 bis hierher vordrangen) nach Anderen von *pont ercynia* (hohe Brücke) abgeleitet sein soll, bildet den meist besuchten eigentlichen Touristenstandort für das Oberengadin und besteht aus den verschiedenen Häusergruppen: *Laret*, *Bellavita*, *St. Spiert*, *Giarsun* und *Carlihof*, welche die Hotelcolonie umschliessen (1630 Fremdenbetten). Die Bergbesteigungen und Gletscherpartien gehen meist von Pontresina aus. In den Strassen begegnet man (neben deutschen Naturbummlern, englischen gespreizten Misses u. Alpinisten aus aller Herren Länder) seltsamen Gestalten (Bergamasker Schafhirten, Veltliner Bauern, Führern etc.), wie sie in den Abruzzen nicht phantastischer vorkommen können. Neue *englische Kirche*. Viel Wald u. blumige Wiesen. Gerühmtes, brust- und nervenstärkendes Klima, Sommerluftkurort, in neuerer Zeit auch Winteraufenthalt (div. Gasthöfe für Fremde offen). Neues *Casino* (auch Fremdenzimmer) und neues *Postgebäude*. Witterungsprognosen täglich dreimal auf Tafeln (bei Pfarrer Bischof) veröffentlicht. Thätiger Verschönerungsverein. Hier erscheint wohl die höchste Zeitung Europas) der *„Engiadinais"* in ladinischem Dialekt (s. S. 113). Seit 1891 elektrische Beleuchtung.

In Pontresina lebte und starb (Grab auf dem Kirchhof) 1837 der berühmte Gemsenjäger *Colani*, der während seines Lebens ca. 3000 Gemsen (z. B. an einem einzigen Tage 18) erlegte. Im Volk glaubt man heute noch, er habe diese Erfolge einem Bündniss mit dem Teufel zu verdanken gehabt.

Gasthöfe: In Unter-Pontresina: **Hotel Rosegg*, mit gr. Dependence u. schöner Aussicht. — **Hotel Enderlin* (Gredig-Enderlin), **Hotel Weisses Kreuz* (L. Enderlin). — **Kronenhof* und *Bellavista* (L. Gredig). — **Hot. Sarats*. — **Hotel Pens. Pontresina* (Stoppani). — **Hotel Languard*. — **Hotel Müller*. — In Ober-Pontresina: **Hotel Pens. Steinbock*. — Möblirte Zimmer in vielen Häusern u. a. in *Villa Jenny*, *Villa Ludwig*, bei *Wwe. Gross*, in *Villa Caduff*, *Pens. Löffler*, *Taverna* u. a. —

Bier (Bayrisches und Pilsener); im *Café-Restaur. Kronenhof*, *Hotel Enderlin*, *Rosatsch*, *Pontresina* u. *Casino*.

Milch (Schankstation nahe Hotel Languard): Morgens und Abends frisch gemolken.

Posten: nach *Chur* [Albulapass] in 13 Stdn. 19 Frcs. 60 Cts. [Coupé 28 Frcs. 50 Cts.], nach *Chur* [Julierpass] in 12½ Stdn. 22 Frcs. 15 Cts. [Coupé 27 Frcs.], nach *Schuls* in 7½ Stdn. 15 Frcs. 5 Cts. [18 Frcs. 10 Cts.], nach *Davos* [Flüelapass] in 11 Stdn. 19 Frcs. [22 Frcs. 80 Cts.], nach *Chiavenna* und *Colico* in 10 Stdn. 19 Frcs. [23 Frcs. 40 Cts.], nach *Tirano* s. S. 142.

Lohnfuhrwerke: nach *Chur* (1 sp.) 120 Frcs. *Colico* 100 Frcs. *Davos* 119 Frcs. *Landquart* (durch's Prättigau) 170 Frcs. *Le Prese* 50 Frcs. *Ferrap-Schuls* 70 Frcs. *Thusis* 110 Frcs. *Tirano* 90 Frcs.

Extraposten s. bei *Samaden*.

Tramway: nach *St. Moritz* 1½ Frcs., dem *Morteratschgletscher* und zurück 3 Frcs.

Wagen (1 sp.): per Tag 16 Frcs., zum *Morteratschgletscher* 2 Pers. 6 Frcs. 3 Pers. 8 Frcs. *Berninahaus* 7, 8 Frcs. *Berninahospiz* 13, 17 Frcs. *Roseggletscher* 8, 10 Frcs. *St. Moritz* 7, 9 Frcs. *Samaden* 5, 6 Frcs. *Meiress Acla* 6, 7 Frcs. *Maloja* 12, 21 Frcs.; die Preise gelten für Hin- und Rückfahrt incl. 1 Stde. Wartezeit; jede weitere Stde. 1 Frcs. resp. 2 Frcs. für 2 sp.

Führer: ausgezeichnete; alle Partien nach Tarif, besonders zu nennen: *H. Grass jr., L. Cadisch, M. Schocher, Andr. Rauch, Bened. Caldónju, Fel. Boeli, Paul Müller, H. Freimann, Chr. Schmitzler* u. A. Für Touren von 50 Frcs. und darüber sind 2 Führer oder 1 Führer und 1 Träger vorgeschrieben. Der Führer trägt bis 7 kg Gepäck. Kleinere Touren ausserhalb des Tarifs werden mit 10 Frcs. per Tag bezahlt. — Mehr als 3 Pers. zahlen bei allen kl. Touren 2 Frcs. Zulage.

Bergpferde: gleichfalls nach mässigem Tarif, z. B. *Piz Languard* 10 Frcs., *Alp Grüm* 15 Frcs., *Muottas* 9 Frcs., *Fuorcla da Surlei* 15 Frcs., *Alp Ota* 12 Frcs.

Aussicht (am besten von der Ruhebank oberhalb der Kirche): Gegenüber (südwestlich) im Thalhintergrund der prächtige *Roseggletscher*; l. darüber *Tschiervagletscher*, von (l. nach r.) *Piz Sella* (deutsch: Sattel, 3387 m), *Piz Glüschaint* (leuchtende Spitze, 3598 m), *La Monschia* (Nonne, 3419 m) und (gefährliche Nachbarschaft!) den *Caputschin* (Kapuziner, 3393 m) überragt. Die Thalöffnung schirmt vorn r. der Kuppeldom des *Piz Rosatsch* (2994 m, dahinter tauchen die Spitzen vom *Piz Julier* und *Piz d'Err* auf); weiter r. zeigen sich *Piz Salüver* (3146 m) und der steile *Piz Ot* (Hochspitze, 3249 m); vor diesem der breite *Piz Padella* (2860 m) und der schwarze Felsenkamm *Cresta Mura*, darunter (im *Innthal*) *Celerina*. Diesseits des *Inn* der *Munt della Bes-cha* (Schafberg) und (im Rücken des Beschauers) die spröden *trais Sruors* (drei Schwestern, 2982 m), weiterhin *Piz Murail* (3159 m), l. (im Hintergrund) der *Berninapass* r. von diesem *Munt Pers* (Verlorener Berg, 3210 m) und *Piz Calchagn* (3145 m), welcher (l. vom Eingang des Roseggthales) den gewaltigen Reigen schliesst.

Umgebungen: Bei Hotel Saratz hinab über die Brücke *(punt ota)* des *Morteratschbaches* (geradeaus hinan zur *Muottas* und zur *Rosellaspromenade*, 20 Min.) und l. in die waldesduftige **Pontresina-Schlucht*, mit dem donnernden Bach (Austritte mit Niederblicken auf die Wasserstürze); bald r. ab zur *Taispromenade* (Findlingsteine); geradeaus zum **Chalet Sanssouci* (*Restaur.*), lieblichste Waldidylle; weiter (romantische Partie) nach 10 Min. l. hinab über den Bach, beim Languardfall auf die Strasse und auf dieser nach Pontresina zurück; im Ganzen 1 Stde. — Von Unter-Pontresina nördl. Promenadenweg von der Samadener-Strasse r. ab zum (20 Min.) **Rest. Belvoir*, am Fuss des Schafberges dicht am Walde mit herrl. Aussicht. Von hier r. hinan Fussweg in ½ Std. nach *Val Muraigl*. Bei der Kirche hinauf zum Hügel *Crastota* und durch Lärchenwald zum **Aussichtspunkt** (Ruhebank, 2180 m) 1 Stde. und höher auf den *Schafberg* (Munte della Bes-cha, 2733 m) 1½ Stde. Beim sog. *Signal* Aussicht erhaben, besonders auf die Berninagruppe; Führer 5 Frcs. — Hinter Oberpontresina l. von der Hauptstrasse den sog. *Thurmweg*, welcher zur fünfeckigen Thurmruine *Spaniola* (alte Warte) führt (½ Stde.). — *Alp Languard* (2190 m) mit Alphütte (Milch) und weiter Aussicht. Reitweg 1 Stde. — *Muottas Muraigl* (2520 m) neuer Reitweg (Pferd 8 Frcs.) in 2½ Stdn.; oben prachtvoller Rundblick und *Sommerrestaurant*. — Auf der

Unter T[illegible] Georgi aus Leipzig, der sich 1862 sechs Wochen darin aufhielt. Oben *Restauration* und Tisch mit Orientirungstafel. Untermess-

[illegible] Thurmruine *Spaniola* ([illegible] Warte) führt (¾ Stde.). — *Alp Languard* (2195 m) mit Alphütte (Milch) und weiter Aussicht. Reitweg 1 Stde. — *Muottas Muragl* (2520 m) neuer Reitweg (Pferd 8 Frcs.) in 2½ Stdn.; oben prachtvoller Rundblick und *Sommerrestaurant*. — Auf der

Strasse nach Samaden, Hotel Rosegg passirend, dann l. hinab über den Bach und auf den Trümmerboden der Moräne des einstigen Morteratschgletschers durch Wald zum düsteren *Statzer See*, diesem entlang zur *Meierei (Acla d'in ley)* im schattigen Arvenwald, und r. nach *Dorf* und l. (am See entlang) nach *Bad St. Moritz* (1 Stde.) s. auch S. 124.

Ausflüge: **Morteratschgletscher* (6 km), Führer überflüssig. Berninastrasse hinaus, am Languardfall vorüber; r. *Morteratschbach* mit Brücken, welche Fussgänger überschreiten und jenseits l. über Wiesen den Gletscher erreichen können. Von der Strasse bald grossartige Aussicht auf *Munt Pers* (3210 m) und den schneeglänzenden kolossalen *Piz Palü* (3912 m). L. der spitze *Paun Zücher* (Zuckerhut), das *Paradies* und *Pis Albris* (3166 m). Nach 4 km von der Hauptstr. r. (Wegweiser) hinab zur Wagenstation (Wagen bleiben hier zurück), dann über die hölzerne *Capütschölbrücke* (schöner Fall des *Berninabachs*) und über den *Morteratschbach* zum (1 km) *Hotel Morteratsch* (gut und billig), 1908 m ü. M. Von hier wenige Schritte zur Eisgrotte (50 Cts.), Gletscherthor und Moräne bleiben l. Man kann (aber mühevoll) hinauf auf den Gletscher (Aussichtspunkt) gelangen. Weniger schwierig gestaltet sich das Erklettern des Hügels (r.) *Chünetta* (Wiege) mit famosem Ueberblick des Gletschers und seines grandiosen Bergcircus. L. *Pis Cambrena* (3697 m), dann der mächtige *Pis Palü* (3912 m), dann *Bellavista* (3991 m, drei Spitzen), *Pis Argient* (3942 m), *Pis Zupo* (4000 m), *Crast' agüzza* (3812 m), *Pis Bernina* (4052 m), dahinter *Munte di Scerscen* (3967 m) und zu äusserst r. *Pis Morteratsch* (3754 m). Man kann auf dem Gletscher noch weiter hinauf zur *Isola Persa* und zum Felsengrat „Gemsfreiheit" genannt (3895 m) gelangen (Führer 8 Frcs.); letztere Punkte auf dem *Vadret* (Gletscher) *da Pers* gelegen. — Zur *Bovalhütte* oberhalb des *Morteratschgletschers* (2459 m) $3^1/_2$ Stdn. von der Restaur. (Führer 10 Frcs.).

Zu dem *Berninahospiz* S. 146.

**Roseggletscher* (12 km). Führer überflüssig. Fahrstr. Wagen 8 Frcs. Beim *Hotel Sarats* hinab über den *Punt ota* (alte Brücke über den *Morteratschbach* l. *Pontresinaschlucht*, geradeaus zur *Muotta* 2243 m). R. weiter (Fahrstr.) über *Punt Nuova* (neue Brücke über den *Roseggbach*) l. Fussweg durch Wald (l. hinan zur *Rosellaspromenade* 20 Min. und *Taispromenade*), der bei der *Acla Colani* (Brücke) wieder in die Strasse mündet. Nun Strasse links stets dem grollenden *Roseggbach* entlang zur *Alp Prime* (l. *Pis Calchaun*, 3146 m und *Pis Misaun*, 3251 m, r. *Pis Rosatsch*, 2904 m und *Munt Arlas* 3129 m), den Bach kreuzend zur *Alp Segionda* und an der mächtigen *Roseggquelle* vorüber zum kleinen *Hotel du Glacier*, gutes Restaurant mit mässig. Preisen, unterhalb *Alp Sur Ovèl* (2002 m); gegenüber die Hütten von *Alp Misaun*. Dahinter (3 km) der famose *Roseggletscher*, durch den Felsengrat *Agaglious* vom *Tschierva-* und *Sellagletscher* getrennt, zwar steil aufsteigend, aber leicht zu betreten (geht wie alle Gletscher seit einigen Jahren — von 1850 bis 1890 um ca. 1000 m — zurück). Führer in die Eisgrotte (50 Cts.); solche nach *Alp Ota* (2251 m, *Hütte*) und (höher) dem Felsenеiland *Agaglious* (2767 m) und weiter zu amtlich tarifirten Preisen im obigen Hotel. Auf *Agaglious* überschaut man die schroff aufstarrenden (von l. nach r.) *Pis Tschierva* (3570 m), *Morteratsch* (3754 m), *Pis Bernina* (4052 m), *Munte di Scerscen* (3967 m), *Roseg* (3927 m), *la Sella* (3387 m), *Pis Glüschaint* (3598 m), *La Monschia* (3419 m), *Caputschin* (3393 m), *Corvatsch* (3458 m), *Surlei* (3187 m), *Munt Arlas* (3129 m) und zu äusserst r. *Pis Rosatsch* (2994 m). Zu hinterst über dem Gletscher (im *Mortèl*, $1^1/_2$ Stde. von *Alp Ota*) *Mortelhütte* des S.-A.-C. (2390 m) am Abhang des *Capütschin*. Allerwärts Murmelthiere und Gemsen. Vor der Restaur. r. geht's hinauf (seit 1887 neuer Weg) über *Alp Sur Ovèl* zur *Fuorcla da Surlei* S. 120.

Bergbesteigungen: **Piz Languard* (deutsch: Langer Wald, 3266 m) in 4 Stdn. Führer 10 Frcs. Pferd (bis unterhalb des oberen Kegels) 10 Frcs. — Beim Friedhofkirchlein vorbei in 1 Std. zur *Alp Languard*, 2250 m, letzter Theil über Geröllhalden. Unterhalb der Spitze Hütte des † Malers Georgi aus Leipzig, der sich 1862 sechs Wochen darin aufhielt. Oben *Restauration* und Tisch mit Orientirungstafel. Unermess-

liche Aussicht, ein förmliches Berggewimmel; man soll 2000 Spitzen im Gesichtskreis haben. Abstieg öfters auch über den *Gletscher* hinab zu den *Berninahäusern* (S. 147). **Pis Corvatsch* (3458 m, deutsch: Grosser Rabe) in 7 Stdn., nicht beschwerlich. Führer (Seil nothwendig) 15 Frcs.; Pferd bis *Alp Sur Ovèl* 10 Frcs. Besonders zu empfehlende Partie. Aussicht ähnlich wie vom Pis Languard. *Pis Rosatsch* in 4 Stdn. **Pis Ot* und sonstige Bergtouren s. bei Samaden. *Diavolezzatour* s. S. 147. *Fuorcla da Fex*, Bergübergang nach *Sils* (s. S. 142), *Fuorcla da Surlej*, Bergübergang (2750 m) nach *St. Moritz* oder *Silvaplana* (s. S. 124).

An den vorstehenden Bergtouren sollte man sich genügen lassen: sie erfordern keine aufreibenden Anstrengungen, wenn auch dabei für Unvorsichtige und Schwächliche Gelegenheit genug geboten ist, Glieder oder den Hals zu brechen. Wer jedoch die Maturitätsprüfung in dieser Beziehung bereits glücklich überstanden hat, dem seien *Pis Morteratsch* (3754 m, in 9 Stdn. durch's Rosegthal, Führer 30 Frcs.), *Pis Tschierva* (3570 m, 8 Stdn., Führer 20 Frcs.), *Pis Rosey* (zwei Gipfel, höchster 3927 m, Führer 90 Frcs.) als würdige Versuchsobjecte empfohlen; alle diese (wie noch andere zahlreiche) Bergbesteigungen und Gletscherwanderungen erfordern tüchtige Alpengänger und sind nur mit kundigen Führern und unter Mitnahme aller möglichen Sicherheitsapparate zu unternehmen (s. auch S. 20), obgleich schon coursirte Damen (s. B. Frau Dr. Tauscher aus Wien) sie wagten. Von tüchtigen Alpengängern werden (mit Führer) ausserdem bestiegen: *Paun Zücker* (Zuckerhut, 2824 m) in 3½ Stdn. über Alp Languard. *Las Sruors* (die Schwestern, drei Spitzen, 2982 m) in 4 Stdn. über den Schafberg (bester Ueberblick des Berninamassivs). *Pis Capütschin* (3393 m) in 8 Stdn. über den Morteratschgletscher. *Pis Zupo* (4000 m, Führer 50 Frcs.) und *Pis Bernina* (4052 m, Klubhütten an der deutschen und ital. Flanke, Führer 80 Frcs.), beide über die Bovalhütte (Uebernachten); anstrengende zweitägige Tour; es existiren drei verschiedene Wege hinauf, der eine schwieriger als der andere. 1880 wurde die Bernina im Winter (ein tollkühnes Unternehmen) von den Engländern Watson und Parnell glücklich bestiegen. Ebenso werden *Fuorcla Sella* (3304 m, Passübergang nach Italien), *Fuorcla Bellavista* (3684 m), *Fuorcla da Rosey* (3527 m), *Fuorcla Capütschin* (3298 m) und *Fuorcla Glüschaint* (3598 m) öfters begangen; sie bieten sämmtlich genussreiche, aber sehr schwierige Gletscherwanderungen.

Besonderes Interesse unter der zahlreichen Familie von Bergriesen, zu deren Füssen Pontresina sich anmuthig hingelagert hat, erregt die ebenso massige als formenschöne *Berninagruppe* (vierthöchstes Alpenmassiv der Schweiz), welche sich aus zwanzig Gipfeln (grösstentheils oben bei Morteratsch- und Rosegglетscher genannt) zusammensetzt, sich bis zu 4052 m Höhe über dem Meere erhebt und 27 Gletscher zählt, so dass sie an Grossartigkeit und Ausdehnung der Monterosagruppe fast gleichsteht. Die Kenntniss des Berninamassivs verdankt man besonders den Vermessungen des Forstinspectors *Coaz* in Pontresina, welcher 1850 auch als Erster die Berninaspitze erstieg. Seitdem ist der Gebirgsstock (welcher im weiteren Sinne das ganze Bergegebiet innerhalb der Thaleinschnitte des Inn, der Maira und Adda umfasst) beliebtes Excursionsziel der Montanisten geworden. Besonders tummeln sich Engländer und Amerikaner gern darin herum. Seit 1880 hat man Steinböcke (aus Piemont eingeführt) in die Berninagruppe versetzt.

Nach *Samaden* 5½ km (zweimaltäglich Post 1 Frs. 40 Cts.) schnurgerade Fahrstrasse (l. Fussweg und weiter l. Brücke über den *Flatzbach* und Strasse nach *St. Moritz*), am breiten *Muottas* entlang (l. die alte, vor 200 Jahren ausgebrannte Kirche von *St. Gian* und dahinter *Celerina* und *Cresta*, im Vorblick *Pis Albana*, 3100 m, *Julier*, 3385 m, *Nair*, 3060 m, *Piz Padella*, 2860 m und *Pis Ot*, 3249 m) über die Innbrücke (prächtiger Rückblick) und

(5½ km) **Samaden** (1707 m). am Fusse des *P. Padellas*. gelegener, städtisch gebauter und äusserst sauberer Hauptort, Sitz des Kreisgerichts, (Knotenpunkt sämmtlicher Posten) und wärmster Luftkurort des Oberengadin mit ca. 850 Ew., dem *Planta'schen Adelshaus* und einer neuen *englischen Kirche*. Südlich Ausblick auf *Mont Pers, Piz Palü, Morteratsch, Bernina, Piz Tschierva, Rosea* und *Rosatsch*.

Gasthöfe: **Hôtel Bernina* (Café-Restaur.) mit mässigen Preisen (Pens. von 9 Frcs. Z. 3,60 bis 5 Frcs.) in bevorzugter aussichtsreicher Lage. Pferde und Wagen. **Hôtel und Pension des Alpes*, einfacher. **Hôtel Bellevue*, wird gelobt. **Krone* und *Weisses Kreuz*, beide einfach, aber empfehlenswerth.

Post (von Samaden gehen alle Posten aus): **Nach *Pontresina* (5,5 km) 1 Frcs. 40 Cts.**, nach dem *Berninahospiz* (20,5 km) 5 Frcs. 15 Cts., nach *Poschiavo* (39 km) Frcs. 9.80 (11,80), nach *Tirano* (55,5 km) 13 Frcs. 90 Cts. (Coupé 16 Frcs. 90 Cts.). Von Tirano täglich Post l. hinauf durch's *Veltlin* nach Bad *Bormio* (R. 12) r. hinab nach *Colico* (R. 13) am *Comersee*. Ueber den *Julier* und durch den *Schynpass* nach *Chur* (R. 5 und 7), 94,5 km in 12 Stdn. 22 Frcs. 65 Cts. (Coupé 27 Frcs. 70 Cts.) M. 10 U. 20 Min.; über den *Julier* und *Churwalden* nach *Chur* (R. 5), 83 km in 11½ Stdn. 20 Frcs. 75 Cts. (Coupé 24 Frcs. 90 Cts.) Ueber den *Albula* nach *Chur* (R. 6) s. bei St. Moritz; nach *Davos* (s. R. 6); nach *Tarasp-Schuls* und *Nauders* (s. unten); nach *Chiavenna* (54,5 km) 13 Frcs. 65 Cts. (Coupé 16 Frcs. 40 Cts.); in 7 Stdn. (S. 132).

Tramomnibus: Nach Scanfs 3 Frcs., nach St. Moritz 1 Frcs. 20 Cts., hin und zurück, 2 Frcs.; nach Pontresina 1 Frcs. und nach dem Morteratschgletscher, hin und zurück, 3 Frcs.

Umgebungen: *Munterätschpromenade* mit Aussicht (Ruhebänke), ¼ Stde.; hinauf zur alten *St. Peterskirche* mit Thalüberblick; noch höher zum Hügel *Salvaspleras* und zu *Latta secha* (2 Stdn.); auf *Muottas Muragl* (2¾ Stdn.), Strasse nach Pontresina und dann l. neuer Fussweg in Verbindung mit dem von Pontresina hinaufführenden) mit Aussicht auf das grandiose Berninamassiv (*Sommerrestaurant*). Zum Pflanzengarten *Oristolais* (Alpenflora) ½ Stde. In's *Beverser Thal* (Fahrstrasse); prachtvolle Naturscenerien (s. unten); bis zum *Suvrettagletscher (Restaurant Suvretta)* im Hintergrund 4½ Stdn.; *Mont Müsellas*, berühmter Aussichtspunkt (3 Stdn.).

Bergbesteigungen: Auf *Piz Padella* (Kalkfelsen, 2860 m) und (dahinter) die drei Felsenspitzen *trais Fluors* (drei Blumen); **Piz Ot* (Hochhorn, 3249 m), dringend zu empfehlende, unbeschwerliche Partie, auch für Damen, in 4½ Stdn., Führer 8 Frcs., Pferd (bis zur Fontauna fraida, zwei Drittel des Weges) 10 Frcs.; beim Postbureau (Wegweiser) hinauf, über Wiesen, an der Quelle *Fontauna fraida* vorüber (Geröllhalden) zum Riesenobelisk des Piz Ot und an diesem auf treppenartigem Pfad hinan. Oben zwei Steinpyramiden. Ueberwältigende Aussicht, z. B. auf die imposante *Berninagruppe, Piz Julier, Piz Kesch, Cima da Flix, Corvatsch, Monte della Disgrazzia* etc. und in die Thäler des Engadin mit ihren Seen. Hinabweg in die *Val Saluver* (19 Thalsperren im *Schlatteinbach*) und nach *Celerina* (S. 128). Auf den *Schafberg* in 2½ Stdn. Nach dem *Morteratschgletscher, Roseggthal* etc. s. *Pontresina* (S. 129 folgd.).

R. 9. Samaden — Zuoz — Zernez — Süss — Tarasp — Schuls — Nauders (*Landeck* resp. *Meran*).

54 km. Fahrstrasse bis Schuls. Täglich zweimal Post in 5 Stdn. 30 Min. bis Schuls, in 15 Stdn. bis (70 km) Landeck (Arlbergbahn).

Taxen: *Ponte* 1 Frcs. 60 Cts. (Coupé 1 Frcs. 95 Cts.), *Zernez* 6 Frcs. 65 Cts. (8 Frcs.), *Süss* 8 Frcs. 20 Cts. (9 Frcs. 85 Cts.), *Schuls* 13 Frcs. 80 Cts. (16 Frcs. 20 Cts.), *Nauders* 20 Frcs. 15 Cts. (24 Frcs. 20 Cts.). In Nauders Anschluss der österr. Posten (s. S. 41) nach *Landeck* resp. *Meran*.

Extrapost: *Samaden-Schuls* (2 sp.) 66 Frcs. 80 Cts. *Samaden* (Albulapass) - *Chur* 131 Frcs 10 Cts. *Samaden-Süss-Fluela-Davos* s. R. 3.

Lohnfuhrwerk: *Samaden-Schuls* (2 sp.) 40 Frcs.

☞ Die Strasse über den *Albulapass* zweigt in *Ponte*, diejenige über den *Fluelapass* nach *Davos (Chur)* in *Süss* und jene über den *Ofenpass* in *Zernez* ab.

Samaden S. 133. Auf gerader Strasse längs des *Inn*. L. *Pis Ot* (verwitterte Spitze), r. (hinter dem *Morteratsch*) der schneeglänzende *Palü*, die Spitze der *Bernina* und der *Pis Tschierva*, im Rückblick *della Margna*. Ueber den *Beverin* nach (2 km) *Bevers* (1710 m), **Pension* und *Restaurant Crasta mora* niedliches Dörfchen am Fuss des *schwarzen Kamm* (*Crasta Mora*, 2937 m). R. der breite Muottas.

In's 5 Stdn. lange, feierlich stille Beverserthal mit imposantem Hintergrund, der von den Gletschern und Firnen des *Pis d'Err*, der *Cima di Flix* und des *Pis Suvretta* gebildet wird. Das Thal (Fahrstr.) hinein (birgt mehrere Wasserfälle und seine grünen Triften liefern reiche botanische Ausbeute. In Mitte des Thales neue *Restaur. Suvretta* und *Milchkuranstalt*; Wagen bis dahin 1 sp. 7 Frcs.

L. das *Beverserthal*, im Vorblick (äusserster Hintergrund) *Monte della Baseglia*, r. *Munt Müsellas* und *Piz Mezzaun* (2965 m) und weiterhin der kegelförmige *Piz d'Esen* (deutsch: *Eselsspitze*, 3130 m). Ueber *Au (Las Agnas)* und am *Amselbrunnen* (*Fontauna Merla*) vorbei nach (4 km) **Ponte** (1690 m, **Hotel zum Albula u. Post*, **Krone*, jenseits der Brücke), wo der *Albulapass* (R. 6) l. abzweigt. R. jenseits der Innbrücke (am Fuss des *Piz Mezzaun*), das Dorf *Campovasto*, hinter welchem sich der *Munt Müsellas* (2631 m in 2¼ Stdn. leicht zu ersteigen) erhebt und die unwirthliche *Val Chamuera* öffnet.

Von Ponte auf den **Piz Uertsch (Albulahorn)* 3273 m in 5½ Stdn. F. 35 Frcs., etwas mühsam. (Vom *Albulahospiz* 3 Stdn.). Die **Val Chamuera** (oder *Camogaskerthal*) schluchtet sich zwischen engen steilen Kalkwänden hinein und erweitert sich dann zu einer breiten, die Scenerie völlig wechselnden Hochalpenlandschaft (1½ Stdn. bis *Alp Serlas*, 2022 m), von wo mehrere kleine, weiden- und triftenreiche Thäler abzweigen. Durch *Val Lavirun* in 2½ Stdn. bis *Fuorcla Lavirun*, 2819 m (zwischen *Pis Lavirun*, 3054 m und *Punta Casanella*, 2981 m) d. Abstieg l. in's *Val Federia* und Vereinigung mit dem Wege von *Scanfs* über das *Casanajoch*, 2692 m, nach Livigno und in's Veltlin. R. 12. Das *Val Muraü* mündet nach Samaden und Pontresina aus. Bergwägelchen bis *Serlas* 15 Fcs.

Im Camogaskerthal fand 1799 zwischen Franzosen und Oesterreichern eine Schlacht statt.

**L. die Pyramide des *Pis Albula* (3273 m). Im Thale weiter (l. oben *Ruine Guardaval* auf fichtenbewachsenem Dolomitfelsen, 1790 m, r. in des Thales Hintergrund *Pis*

Vadred, 3171 m) und über den *Eschiabach* nach (1 km) *Madulain* (*Restaur. Guardaval*, einfach). L. *Val Eschia* mit dem *Piz Kesch* (auch Piz Eschia genannt, 3417 m), Gletscher und Wasserfall im Hintergrund.

Burg *Guardaval* (deutsch: Thalwache) wurde 1251 vom Bischof Volkhard in Chur erbaut und 1420 vom Volk zerstört, nachdem der Burgvogt durch Adam von Camogask (dessen Tochter er verführen wollte) erschlagen worden war.

(3 km) **Zuoz** (1745 m), ansehnlicher Flecken (klimatischer Luftkurort) mit ehrenfesten, castellartigen Häusern, zwei Kirchen und dem Stammsitz der berühmten Engadiner Patrizierfamilien v. Planta, Juvalta u. Salis. In der Nähe der Fall des *Arpigliabach's* und eine 1895 entdeckte gehaltreiche *Mineralquelle* (eisenführendes Gipswasser).

**Grand Hotel* u. *Pens. Concordia* (Kurhaus), mit Garten, Bädern (eisenhaltiges Wasser) und mässigen Preisen. Stationsort für Ausflüge. Täglich Omnibus nach *St. Moritz*. **Schweizerhund*. **Pens. Postl.*

Ausflüge: Nach dem Hügel *Muot Crasta* (10 Min.) mit Promenadenweg bis zur Schlucht *Chiavra*. Bergkuppe *Belvoir* mit Alpenflora (1½ Stdn.). *Val Eschia*. *Arpigliaschlucht* (Wasserfall). *Laret* und *Sassa*, beide auf Dolomitfelsen, oberhalb Scanfs (½ Stdn.). *Alp Laviruns*, *Val Casanna*, *Capella* etc. Auch werden von hier aus am besten: *Piz Kesch* (3417 m, Führer 30 Frcs.), *Piz Gotschen* (3164 m, *Jägerhorn* (2972 m), *Piz d'Esen* (3130 m), *Piz Mezzaun* (2965 m) und *Piz Quater-Vals* (3157 m) erstiegen.

Malerische Partien.

L. *Piz Griatschouls* (*Jägerhorn*, 2972 m); dann (2 km) **Scanfs** (1668 m, **Scaletta, Stern u. Traube*), stattlicher Ort mit schmucken Häusern; interessante Gruppen ausgestopfter Alpenthiere bei Hrn. Caratsch (Eintritt liberal gestattet). Rechts drüben (neue *Innbrücke*) das *Casannathal*, vom *Piz Tscherschana* (3073 m) geschlossen; durch das man über das *Casannajoch*, (2692 m, in 6 Stdn.) nach *Livigno* und in's *Veltlin* (Bäder von *Bormio* R. 12) gelangt. R. im Vorblick *Piz d'Esen* und *Piz Quater-Vals*. (3 km) *Capella* mit Kirchenruine und grosser Mustermeierei. L. *Sulsannathal* mit dem Hof *Sulsanna* (*Porchabellagletscher* und gr. *Vilnochgletscher* im Hintergrund); dort führt der *Scalettapass* (2619 m) nach *Davos* (S. 98). Brücke über den *Scalettabach*. (2 km) *Cinuskel* (*Gasthaus dell' piano*). Nun enge, von Felsen umgürtete, düstere Schlucht (*Val Mela*) vom Inn durchlärmt. Brücke (*Punt Ota*) über die schäumende *Ota*, welche das Ober- vom Unterengadin trennt. (2 km) *Brail* (*Weisses Kreuz*). Durch die waldesduftige Enge *Fontanatschas*, über den Wildbach *Pülschezza*, dann mittels gedeckter Brücke über den *Inn*. L. im Vorblick plötzlich die gigantische Pyramide des *Piz Linard* (3417 m). R. das *Münsterthal* vom *Piz Quater-Vals* und *Plafna da Deint* geschlossen. Ueber den

Spöl nach (8 km) **Zernez** (**Hotel u. Pens. zum Bären*, Pens. 7—9 Fcs. incl. Z. Z. 2—5 Fcs., *Wirthschaft Filli*), 1497 m ü. M., 1872 durch Feuersbrunst fast ganz zerstört, theilweise wieder aufgebaut. Schmucke Häuser. Stammhaus der Familie v. Planta-Wildenberg, jetzt Herrn Bezzolla gehörig. Mittelstation zwischen Samaden und Schuls. Hinterm Dorf die Landwehr (1635 vom Herzog von Rohan erbaut) am Fuss des *Monte della Baseglia* (Kirchberg, 3062 m). In den nahen Bergschluchten hausen noch Bären.

Exkursionen: (½ Stde.) Aussichtspunkt *Selva* (oberhalb der Schiesshütte). Ueber *Costetta* zur *Enzianhütte* (½ Stde.). Nach der *Clüs* und nach *Sür-Sura* (1 Stde.). In's wildromantische 6 Stdn. lange *Chuozzathal*; in dessen Hintergrund die grausige Schutthaldenfläche *Val del diavel* (Teufelsthal). Auf dem *Kirchberg (Monte della Baseglia)* und auf dessen höchster Spitze *Arpiglia* (3031 m mit Führer 12 Fcs.) grossartige Rundsicht.

R. führt die Poststrasse in's *Münsterthal* und über das *Wormserjoch* nach *Bormio* (s. R. 12).

Von *Zernez* nach *Livigno*. Fahrweg 8 Stdn. bis zur Brücke über die *Ova del Fuorn*, dann r. Saumweg in 4½—5 Stdn. durch das *Val Spöl* hinauf bis zur italien. Grenze (zollfreie Grenzzone). Brücke über die *Acqua del Gallo*. Livigno, 1810 m, ist der Hauptort des *Spölthals*. Bei *S. Antonio*: Pens. Alpina. — Das Thal ist im Süden durch die *Vedretta del Vago* abgeschlossen. — Von Livigno nach *La Rosa* an der *Berninastrasse* 6 Stdn. Fahrweg über die *Forcola di Livigno*, 2328 m. Wagen 15—20 Frc. — Andere Uebergänge sind: der *Passo Fieno* nach der Berninastr.; *Lavirunjoch* nach Ponte; *Casanajoch*, 2692 m, nach Scanfs und *Passo del Diavel*, 2815 m, nach Zernetz.

Weiter über den *Inn* (eiserne Brücke) und im engen Défilé (l. das *Sarsurathal* mit rauschendem Bach), den gewaltigen *Piz Linard* vor Augen (r. *Monte Arpiglia*), über den *Cristatscha* nach (6 km) **Süss** (1430 m, **Hotel Schweizerhof*, passendste Uebernacht- u. Mittagstation nach Tarasp, Davos und St. Moritz; billig, Spedition u. Fuhrwerke nach allen Gegenden, **Hot. Rhätia* u. *Post*, *Hot. Flüela*, einf.), mit Burgruine *Fortezza sura* (einst Römercastell); schöne Spaziergänge, prachtvolle Bergtouren. L. geht's hinauf über den *Fluelapass* nach Davos und Landquart (R. 3). Den *Susascabach* kreuzend; r. (neue Holzbrücke) führt ein Fussweg durch Wiesen u. Naturpark, an der Schlucht *Fora da Baldirun* (Versteck der Bewohner vor Baldirons Kriegerschaaren) nach *Lawin*. Strasse geradeaus. L. der *Vereinapass* (S. 105), welcher nach *Klosters* führt. Den tosenden *Vereinabach* passirend (viel Hornblendeschiefer) am *Val Sagliains* (l.) vorüber (r. *Piz Mezdi*, 2924 m, in dessen Schluchten Bären hausen, im Vorblick links oben *Guarda*, dahinter r. die schwarzen Kämme des *Piz Pisoc* und *Lischanna*, im Rückblick *Munt Dein*, deutsch: *Gottesberg*, *Sursuragletscher* und *Piz Fatschalv*, 3179 m), den *Coatzabach* kreuzend nach (4 km) **Lawin** (**Hotel Piz Linard* und *Post*, gut, **Gasthof z. Steinbock*), 1869 abgebrannt, neu und schmuck wieder aufgebaut.

Auf den *Sassauta* und den *Murtera*, 3046 m, in 2–3 Stdn. lohnend. — Nach dem *Fiatscha-Gletscher* durch's *Lavinus* in 3 Stdn.

Von Lavin wird der *Piz Mezdi* (2924 m) in 5 Stdn. (mühsam, F. 10 Frc., und der ebenso formenschöne als aussichtsreiche **Piz Linard** (Hornblendepyramide, höchste Spitze der Silvrettagruppe, 3417 m) mit Führer (20 Frc.) in 6–8 Stdn. erstiegen. Hütte auf (3 Stdn.) *Alp Glims*, 2449 m, etwas verlottert. Auch *Piz Buin* (oder Albuinkopf, 3327 m) und *Silvrettahorn* (3248 m) werden von hier aus genommen.

Nach *Klosters* über den *Vernelapass* (auch *Lavinjoch* oder *Fuorcla Zadrell* genannt), 2753 m in 11–12 Stdn. Schwierig und nur mit Führer. 18 Frc.

Ebenfalls in 11–12 Stdn. über den *Verstanclapass*, 2951 m, zur *Silvrettahütte*, 2344 m, des S.-A.-C. und hinab nach Klosters. F. 22 Frc.

Nach *Guarda* directes Fahrsträsschen ca. 1 Stde.

Durch Felsentunnel. Das rechte Ufer des Inn fällt steil ab. An den Mündungen des Thales r. *Zeznina*, vorbei, über den Wildbach *Resna* (welcher dem *Tuoithal* entfliesst) nach (3 km) *Giarsun* (1409 m) mit Ruinen, welche (wie andere zahlreiche Trümmerstätten im Thal) noch von Baldirons Ueberfall herrühren.

Der Giarsuner pflegt mit Stolz im Ausland zu sagen: „ich bin aus der Stadt Giarsun, die so hohe Mauern (nämlich die Berge) hat, dass im Sommer kein Mond und im Winter keine Sonne hineinscheinen kann."

Von hier in 30 Min. (Fahrstrasse 2,4 km, Post zweimal täglich) in 40 Min. links hinauf nach **Guarda** (1653 m, **Hot.-Pens. Meisser* mit Dep., *Sonne; Silvretta*), aufblühender Luftkurort in herrl. Lage am Ausgang des *Val Tuoi*. Spaziergänge nach *Waldsee*, *Boschia* und *Mühlethal* je $^1/_2$ Stde. Nach *Alp Sura*, 2130 m, $1^1/_4$ Stde. Bergtouren: *Piz Cotschen*, 3034 m, 4 Stdn., F. 10 Frc.; *Piz Fliana*, 3284 m, 5 Stdn., F. 20 Frc.; **Piz Buin*, 3316 m, 6 Stdn., F. 30 Frc. Pässe: Nach Klosters über den *Silvrettapass*, 3013 m, 10–11 Stdn., F. 20 Frc. — In's *Montafon* über den *Vermuntpass*.

Von Guarda directer Abstieg über *Boschia* in 1 Stde. nach *Ardez* auf dem alten Weg. — Fussgänger nach Schuls thun besser daran, dem Wege über Fettan ($2^1/_2$ Stdn.), der l. auf der Höhe bleibt, zu folgen.

Im Rückblick der *Grialetschgletscher* mit *Piz Vadred* und *Sursuragletscher* mit *Piz Linard*. Wohin das Auge späht, überall wilde Romantik. Die Strasse zieht sich hoch über der düsteren Schlucht hin, in welcher der *Inn* lärmt und tobt. L. sprungbereite Steinmassen. Die Strasse durchbricht eine vorwitzig ausgestreckte Felsennase (Hornblendeschiefer). Brücke. R. das *Nunathal*, dominirt vom *Piz Nuna*, 3128 m. (5 km) **Ardez** (*Alpina* und *Post*, 1471 m ü. M.) mit Schlossruine *Steinsberg* (1499 zerstört, kürzlich theilweise restaurirt), langgestrecktes Dorf mit bunt ornamentirten Häusern.

L. beim Wegweiser führt eine aussichtsreiche Strasse (der unten beschriebenen weit vorzuziehen, auch sicherer) über *Fetan* nach (12 km.) *Schuls*, besonders Fussgängern zu empfehlen (Post täglich bis Fetan 95 Cts.). Beim Ansteigen (am Hof *Canova* vorbei) rechts auf hohem Fels Schloss *Tarasp*, dahinter die Spitzen *Piz Pisoc* (3178 m), *Piz Lischanna* (3103 m) und *Piz St. Jon* (3042 m) mit Gletschern. Durch waldige Schlucht, über den tobenden *Fasnabach*, an (r.) der Wiese *Paradies* (Aussichtspunkt) vorüber nach (6 km) **Fetan** (**Hotel Victoria*, prachtvoll gelegen, gut) Luftkurort mit unübertroff. Aussicht, am Fuss des *Piz Champatsch* (2933 m), von hier in 3 Stdn. leicht zu ersteigen. Nahe Fettan (im *Val Pussa*) die *heil. Höhle* (Stalaktiten), *Mott Pednal* (Anhöhe mit Aussicht), *Alp Laret* ($1^1/_2$ Stdn. sehr lohnend) u. *Muotta Nalums* ($1^1/_2$ Stdn), herrliche

Rundsicht. Am *Piz Minschun* massenhaftes Edelweiss. In Kehren hinab (neue Strasse) nach (6 km) *Schuls*.

Von Fetan in's *Val Tasna*, das sich zw. *Piz Gotschen*, 3034 m l., u. *Piz Minschun*, 3072 m r., ca. 3 Std. lang hinzieht. Im obern Theil gabelt es sich in *Val d'Uressas* l. u. *Val Urschai* r. Von letzterm führt n.-w. ein etwas mühsamer Weg zum *Futschoeljoch*, 2767 m, mit Gletscher u. schönem Ausblick auf das gewaltige *Fluchthorn*, 3389 m. Vom Joch kann man in's *Jamthal* (Tyrol) u. zur *Jamthalhütte* des D.-A.-C. absteigen; von da weiter in 8—9 Stdn. nach *Galtür* im *Patznaunthal*.

Die Strasse nach Schuls führt r. absinkend an der zierlichen katholischen *Kapelle* vorüber in's *Tasnathal* und nähert sich nun düsteren Scenerien, die Alles bisher Dagewesene übertreffen. Man sollte meinen, die Strasse wolle an ihrem Endziele noch einmal alle Schönheiten der Tour recapituliren. Sie führt, den steilen Wänden abgerungen, durch Felsenthor und hoch über dem Inn aufgemauert (im Vorblick r. die hochstrebenden Felsenzacken des *Piz Pisoc*, *Lischanna* und *St. Jon*, darunter das pittoreske Felsenschloss *Tarasp*) an wuchtigen, überhängenden Gesteinsmassen, die mit Vernichtung drohen, entlang, über die *Brücke*, welche den, der *Val Tasna* polternd entströmenden *Wildbach* kreuzt, an Kaskaden vorüber, hinab zum Inn, dem sie durch die Schrecknisse folgt. Oede Geröllhalden, einförmige Waldesschlucht. R. *Val Plafna*, von den schwarzen Kämmen der beiden *Plafna Dadaint* 3174 m überragt. Im Vordergrund zeigt sich wieder Schloss Tarasp. Ueberm Inn drüben die *Bonifaciusquelle*, dabei *Wasserfall*. L. oben das neue *Krankenhaus Baraigla*, (7 km) **Kurhaus Tarasp**, Kurort mit der berühmten *Luciusquelle* (bereits im 16. Jahrhundert bekannt, 1822 erst gewürdigt und 1840 gefasst), welche eines der vorzüglichsten und heilkräftigsten alcalisch-salinischen Mineralwasser (auch Eisensäuerlinge) spendet (Analyse des Dr. A. v. Planta-Reichenau v. Jahre 1859 und Analyse von Dr. Husemann v. 1872); dasselbe wird bei Krankheiten und Schwäche der Verdauungs- und Bewegungsorgane, bei allgemeinen Ernährungsstörungen, bei Blutarmuth, Krankheiten des Respirationsapparates, der Geschlechtsorgane, des Nervensystems und der Sinnesorgane mit Erfolg angewandt. Terrainkuren.

**Kurhaus Tarasp-Schuls* (1181 m ü. M.) mit einer *Villa* (Dependence) in altfranzösischem Styl und neuer englischer Kapelle, ist ebenso elegant als bequem ausgestattet (260 Betten, viel bewunderte Arvenholzdecke im Speisesaal) und wird vorzüglich geführt; Pens. von 12,90 Fcs. an, Z. 3½—9 Fcs. Elektrische Beleuchtung. Schattiger Garten mit Promenaden (Riesenfontaine). Kurorchester (Morgens 6—7 Uhr an der Trinkhalle, Mittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr am Kurhaus). *Kurtaxe* per Saison 17 Fcs. und täglich 25 Cts. für Musik und 50 Cts. wöchentlich für Unterhaltung der Wege etc. Bäder (56 Zellen) 2,—2,50 Fcs.; Douche 1 Fcs. Post und Telegraph. Englischer und deutscher Gottesdienst. Seit 1895 neue Brücke hinüber zu dem jenseitigen Naturpark.

Die Luciusquelle in Tarasp wurde bekanntlich schon in den dreissiger Jahren von berühmten Aerzten, wie Schönlein, Osann, Vetter und später von Lersch, Lebert, Braun und Anderen als eines der vorzüglichsten und heilkräftigsten Mineralwässer gepriesen. Sie enthält als wesentliche, therapeutisch wirksame Bestandtheile: das doppelt kohlensaure Natron,

das Chlornatrium, das schwefelsaure Natron und die erdigen Alkalien. Sie gehört demnach in die Klasse der alkalisch-salinischen Mineralwässer, und zwar speciell der kalten Glaubersalzquellen, übertrifft aber an Kohlensäure und fixen Bestandtheilen alle zu dieser Klasse gehörigen Quellen Europas. Der Gehalt der Quelle an Glaubersalz stimmt ungefähr mit Karlsbad überein; an doppelt kohlensaurem Natron und an Kochsalz, sowie an Kohlensäure übertrifft sie Karlsbad und Marienbad und so vereinigt die Konstitution dieser Quelle die pharmaco-dynamischen Bedingungen von Karlsbad, Marienbad, Kissingen, dazu die von Vichy vermöge des gleichen Gehaltes an kohlensaurem Natron.

Das Kurhaus (1864 erbaut) ist durch die überdeckte *Innbrücke* mit der gegenüberliegenden *Carolaquelle* (Eisensäuerling) r., *Emerita-* und *Luciusquelle* (Natronsäuerlinge, prächtige, 100 m lange Wandelbahn mit stolzer Kuppel, Trinkhalle mit Bazaren) l. und der *Ursus-* und *Neuen Badequelle* (kochsalzhaltige Natrocrênen, Glaubersalzquellen) diesseits der Brücke verbunden. Jenseits der Brücke r. ein reizender Promenadenweg dem Inn entgegen zu einem Erlenwäldchen (l. hinauf durch die Schlucht neuer Fahrweg über *Florins* nach *Fontana* und Schloss *Tarasp*), l. vor der Wandelbahn ein zweiter am Inn entlang über Brücke und l. hinauf nach (3 km) *Schuls*. Vom Kurhaus der Strasse nach (dem Inn entgegen), dann l. über Brücke zur (2 km) überbautem *Bonifaciusquelle* (gehaltreichster Eisensäuerling, übertrifft z. B. die St. Moritzer Quelle). Von der Bonifaciusquelle führt seit 1886 ein neuer Weg durch *Val Zuort* über Florins nach *Schloss Fontana*. Vom Kurhaus hinauf (¾ Std.) zum *neuen Krankenhaus Baraigla mit Restaur.*

Von der Brücke beim Kurhaus geradeaus führt ein Fahrsträsschen in Windungen hinauf nach (1 km) Vulpera (1270 m), stattliches, auf erhöhtem Wiesenplateau zerstreut liegendes Dorf mit vielen Pensionen, im Sommer von Kurgästen angefüllt. In der Umgegend Arven. Hinter'm Dorf erheben sich die gigantischen *Piz Pisoc* (3178 m), *Piz Plafna* (3174 m), *Piz St. Jon* (3042 m), *Piz Lischanna* (3103 m) und *Piz Lat* (2801 m).

**Grand Hotel Waldhaus*, grossartiger Neubau, mehreren *Dependencen* und *Villen* (Chaletbauten, Schweizer Styl). Waldhaus-Villa und Dependence sind durch gedekten Corridor verbunden. 450 Fremden-Zimmer. 2 Kurärzte. Grosser prächtiger Garten, Natur-Waldpark, vorzüglich geführt.

**Villa Conradin* mit Gärtchen, in herrlicher Lage; weiter Rundblick; nur 10 Minuten vom Kurhaus, (Pens. 8½ Fcs., Alles eingeschlossen) geschlossene Veranda und Dependence.

**Hotel und Pens. Bellevue* mit Dependencen in prachtvoller Lage mit Garten, vorzüglich geführt, bekannt durch ausgezeichnete Weine und gute Küche.

Von Vulpera nach Schloss Fontana Tarasp und zur Besitzung (Stiftder barmherzigen Schwestern) der Königin von Sachsen (4 km) Fahrstrasse, aussichtsreich; Wagen (1 sp.) 7 Fcs. Weiteres s. unt. bei *Schuls*.

Nahh *Hof Avrona* (40 Min. Wirthschaft) beim Hotel Waldhaus Fussweg hinauf; zum *Schwarzsee* und weiter (über den Bach und am Bach aufwärts) in's herrliche *Sawithal*, von der *Clemgia* durchflossen und zum Dörfchen *Scarl* (bis dahin Fahrsträsschen 14 km) s. S. 141.

Die Strasse steigt (r. drüben präsentirt sich *Vulpera*, am Fusse des *Piz Pisoc*) und führt am Eingang (r.) des *Scarlthal's* entlang endlich nach (3 km) **Schuls** (romanisch *Scuol*).

Schuls (1243 m) hat sich in Verbindung mit Kurhaus Tarasp durch seine alkalisch-salinischen Mineralwasser und Stahlsäuerlinge (22 Quellen, 6° R., in der Schieferformation entspringend, werden zum Baden und Trinken künstlich erwärmt) in neuerer Zeit Weltruf erworben, wird deshalb *„Schweizerisches Kissingen"* genannt und ist ungemein besucht. Die gehäuften Reize der Umgebung, die geschützte Lage und milde Luft tragen mitwirkend das Ihrige zum Gelingen der Kur bei.

Hotel u. Pens. Belvedère mit der *Dependence*, *Hotel du Park und Villa Belvedère* und grossem Garten.

Hotel u. Pens. de la Poste, gut, neben vorigem, mit Gartenanlagen und herrlicher Aussicht. *Hotel Quellenhof*, *Hotel Kons*, *Krone* und *Central*.

Post: täglich (26 km, 6 Fr. 50 Cts.) zweimal nach *Nauders* (s. unten) und weiter nach *Landeck* (Arlbergbahn); über *Süss* (S. 136) nach *Davos-Dörfli* (s. R. 3 b); über *Samaden* nach *Chiavenna* (s. R. 10); über *Silvaplana* und den *Julier* (R. 5) und über den *Albula* (s. R. 6) nach *Chur*. Post täglich nach *Sent* (s. unten) in ¾ Stdn. 1 Fes.

Der freundliche am Fuss des Minschungebirges geschützt gelegene Ort, dessen Kirche burgähnlich auf einem Felsen über'm sogen. *Chlozzatobel* liegt (1622 wurden hier 8000 Baldiron'sche Krieger von 200 Männern und Frauen zurückgedrängt), bildet zusammen mit Vulpera und dem Kurhaus den Kurort *Tarasp-Schuls*, zählt ca. 1000 Ew. und besitzt in seiner unmittelbaren Nähe die *Wyquelle* (Aussichtspavillon), die *Sotsass-Quelle* (deutsch: Unter-Stein, mit Pavillon, entspringt aus Felsen), beides Säuerlinge, und mehrere kleinere Quellen, unter anderen auch *Gasquellen* (Mofetten, an der Mofette *Felix* 1895 Mineralquelle entdeckt), an der Strasse nach *Fetan* mit (für kleinere Thiere) erstickenden Aushauchungen. 1879 wurden in Schuls die neuen, von den genannten Quellen gespeisten Stahlbäder eröffnet. Kurärzte *Dr. Dorta, Vögelsang*. In neuerer Zeit sind in der *Val Sanestra* (bei Manas, 7 km hinter Remüs, S. 131) ebenfalls gehaltvolle Mineralwässer blosgelegt worden.

Aussicht: Drüben über'm *Inn* (zwei Brücken) *Pradella*; dahinter (r. i. nach r.) die Dolomitenwelt: *Pis Lat* (2801 m), *Rosanna* (2768 m), *Ayas* (2873 m), *Lischanna* (3103 m), *St. Jon* (3042 m), *Seesvenna* (3221 m, über'm *Scarlthal*), *Pisoc* (3178 m, mächtige Spitzen über *Vulpera*), *Zuort* (2923 m), *Piafna da Teint* (3174 m, darunter *Schloss Tarasp*), *Sursaas* (2697 m), *Arpiglia* (3031 m), *Grialetschhorn* (3151 m mit Gletscher, darunter Ruine *Steinsberg*), *Pis Cotschen* (3164 m), *Pis Glüna* (2768 m, über Fettan), *Pis Minschun* (3071 m, im Rücken von Schuls) und *Pis Champatsch* (2933 m). L. im Innthal die Tirolerberge, aus denen sich der *Muttler* (3300 m) besonders heraushebt.

Umgebungen: *Kurweg* (neu) hinab über Brücke am Ausgang der Clemgiaschlucht (l. nach dem Weiler *Pradella* und zur Waldwiese *St. Jon*, gerade hinauf nach *Vulpera*) und r. dem *Inn* entlang zur *Trinkhalle* und zum *Kurhaus*. Auf dem *Kreuzberg* (begraster Hügel) zwischen Vulpera und Tarasp, prachtvolles Thal- und Gebirgspanorama; weiter nach Dorf *Tarasp* oder *Fontana* (1401 m, *terra aspra*, rauhes Land, 8 km), einzige ganz kathol. Gemeinde des Engadin mit kleinem *Kapuzinerhospiz* und der imposanten, weitläufigen, auf einem schroffen Felsen sich erhebenden Ruine des Schlosses *Tarasp*, in seiner Anlage von sagenhaftem Alter, 1626 vom Blitz eingeäschert, dann wieder als Residenz der österreichischen Vögte hergestellt und bis Anfang dieses Jahrhunderts bewohnt, nachdem die gesammte „Herrschaft" Tarasp 1815 an Graubünden abgetreten worden war. (Besichtigung gestattet, Pförtner am Schlosshügel, Trinkgeld); hier finden sich die schönen Minerale Arragonit und Chromeisen. Hinter Fontana öffnet sich *Val Piafna* mit der *Alp Laisch* (1828 m) herrlicher Aussichtspunkt (2 Std.). Nach *Auerbachshöhe* (zu Ehren des Dorfgeschichtendichters so benannt) und *Hof Aurona* [1450 m] von Vulpera 4 km (*Wirthschaft*), weiter (2 km) zum düsteren *Belwerisee*; *Pradella*, *Hof Florin*; mit Wirthschaft und Waldwiese *St. Jon* mit *Meierei Conradin* und Kirchenruinen (neuer Weg 4 km). Nach den Bergdörfern *Sent* (oder *Sins*, 1440 m, *H. Rhaetia*) und *Fetan* (neue, breite Fahrstrasse, 6 km, 1647 m, s. S. 137) und dem Lustwäldchen „*Paradies*" (grossartige Aussicht) und weiter in's wildromantische *Val Tasna* bis zum Gletscher, noch 3 Stunden (Wagen 15 Frs.) Tour auf den

Piz Glüna (2768 m), 3 Stdn., ganz gefahrlos und sehr lohnend (Ortlergruppe gegenüber), *Piz Minschun* (3071 m) 5 Stdn., grossartige Rundschau. In's *Val Uina* (s. unten) Fahrweg bis 1 Stde. hinter *Surin* (primitive und theure *Restaur.*). Nach *Guarda* (1650 m), 3 Stdn. Post, gleichfalls bevorzugt gelegen; weiter (1¼ Stde.) in das *Thal Tuoi* mit wildromantischen Punkten und Gletschern: r. *Piz Cotschen* (Rothspitze, 3164 m), im Hintergrund der gewaltige *Piz Buin* (3327 m) und der *Fermuntgletscher*. Dort führt ein Pass (3026 m) über den *Silvrettagletscher* nach *Klosters* (R. 8 b). In's **Scarlthal* (Fahrsträsschen bis Dörfchen *Scarl*, 3 Stdn.), hochromantische Partie. Von Schuls über die Brücke und längs der rauschenden *Clemgia* ansteigend in's enge Thal. L. Abzweigung nach *St. Jon* (mit Kirchenruinen, s. oben) r. drüben der *Hof Avrona* (s. oben). Zwischen kahlen Felswänden zum „*Stein der Tyrolerin*" (Mordstätte). L. *Piz St. Jon* und *Piz Furas* (3103 m), r. die Abdachungen des *Piz Pisoc*. Durch Trümmergestein (Felsenthore). Wiederholt die *Clemgia* kreuzend zu verfallenen Schmelzwerken und nach (3 Stdn.) Scarl (1814 m, *Adler, Edelweiss, Feuerstein*), von *Piz Madlein, Piz Seesvenna* (3221 m) *Piz Pisoc* (3178 m) und *Piz Cornet* (3083 m) überragt. Im Thalhintergrund sömmern die Schulser 2800 Stück Hornvieh. Von *Scarl* führt ein Weg über den *Pass Cruchetta* (2336 m) hinunter nach *Münster* (R. 12) oder *Tauffers*. Bergtouren (mit Führern) auf *Piz Champatsch* (2933 m), *Piz Lischanna* (3103 m, neuer Reitweg, Clubhütte in Höhe von 2800 m), *Alp Sciamlambert* (2405 m), guter Weg, leicht in 2 Stdn., gerühmte Aussicht, und andere mehr.

Schuls — Nauders — Landeck (*Arlbergbahn*).

26 km Fahrstrasse bis Nauders. 70 bis Landeck; täglich zweimal Post von Vulpera ab in 9¾ Stdn. bis Landeck und einmal nur bis *Martinsbruck* in 1¾ Stdn. von Schuls ab. — 6 Fr. 55 Cts. (Coupé 7 Fr. 90 Cts.) bis Nauders. 15 Fr. 35 Cts. (Coupé 18 Fr. 90 Cts.) bis Landeck. *Vulpera* bis *Schuls* 4,4 km. Post täglich 3mal in 40 Min. für Fr. 1.10 u. 1.35.

Von Schuls abwärts (r. *Piz Lischanna*, l. oben *Sent* oder *Sins*), an der Mündung des *Val d'Uina* (r.) vorüber (unten Weiler *Surin*), durch *Crusch*, die schauerliche *Wraunkaschlucht* (*Val Sinistra*, deren Schoos arsenhaltige Eisensäuerlinge entquellen, im Hintergrund die *Muttlerspitze* 3300 m) überschreitend (l. hoch oben die trotzige Ruine *Cianuff*, aus der Zeit des Kaisers Vitellius) nach (5 km) *Remüs* (1226 m, *Restaur.*) am 16. Juli 1880 und merkwürdigerweise auch am gleichen Tage 1881 abgebrannt.

Von Remüs in 3½—4 Stdn. auf den *Piz Arina* (2881 m) beschwerlich, aber sehr lohnende Aussicht.

Von Remüs durch's *Val Sinestra* hinauf zum *Fimberjoch* (2650 m) und nach *Ischgl* im *Paznaunthal*, ca. 8—9 Stdn. F. 20 Fr. Schöne Aussicht.

Weiter zur *Platta mala* (Felsenenge mit Ueberresten von *Serviezl*); r. neben dem felsigen *Piz Ayuz* der Wasserfall *Pisoc del Fallun*, aus dem durch eine intermittirende Quelle (*Fontana Cistaina*) bekannten *Val d'Assa* herabstürzend. L. oben *Schleins* (oder *Celin*), dahinter *Pis Arina* (2881 m). Schliesslich (6 km) *Strada* (r. *Piz Lat*) u. (3½ km) *Martinsbruck* (*Hotel* u. *Pens.*

Denoth, ausgezeichnet) mit kümmerlichen Resten von *Serviesl* (vor dem Ort l. oben); strenge Zollvisitation! Nun über die neue, eiserne *Innbrücke* (welche die Grenze zwischen der Schweiz und Oesterreich bildet), durch Wald (abkürzende Fusswege) in Windungen (wechselnde Rückblicke) über *Norbertshöhe* nach (8 km) **Nauders** (*Post, Löwe, Mondschein*), am 4. März 1880 fast gänzlich durch Feuersbrunst zerstört. Hier theilt sich die Strasse; r. geht's nach *Mals* (*Stilfserjoch* s. R. 12), *Meran* und *Bozen*, l. durch den Engpass *Hochfinstermünz* (Blick l. auf *Piz Lat*) nach (50 km) *Landeck*. Weiter s. S. 41 oder in Koch v. Bernecks *„Arlbergführer"*.

R. 10. Samaden — Maloja — Bergell — Chiavenna — Colico (*Comersee*).

54,9 km Fahrstr. Täglich zweimal Postverbindung in 7¼ Stdn. bis *Chiavenna*, dann Bahn bis *Colico*, 27 km in 1 Std. I. Cl. Fr. 3.10, II. Fr. 2.15, III. Fr. 1.40, mit Anschluss an die Dampfboote nach *Como*.

Taxen: nach *Sils* 4 Fr. 20 Cts. (Coupé 5,05 Fr.), *Maloja Kulm* Fr. 5.95 und 7.15, *Vicosoprano* 9 Fr. (10 Fr. 80 Cts.), *Chiavenna* 18 Fr. 75 Cts. (16 Fr. 50 Cts.). In *Chiavenna* Aufenthalt; über den Comersee Schiff.

Von Como per Bahn in 2 Stdn. nach *Mailand*.

Extrapost (2 sp.): Samaden-Chiavenna 69 Fr. 20 Cts.

Lohnfuhrwerk (2 sp.): „ „ „ 55 „ — „

☞ Herrlichste und kürzeste Tour aus dem Engadin nach Italien. Kein anderer Bergpass vermittelt so schnell den Uebergang vom hohen, rauhen Norden zum milden Süden.

Von *Pontresina* nach *Maloja* geht ausserdem täglich zweimal Post (28,6 km in 4 Stdn.) für Fr. 7.15 und Fr. 8.60.

Von Samaden nach (12 km) *Silvaplana* s. R. 8. Weiter am *Piz Polaschin* (r., 3017 m) vorüber, über den *Julierbach* am hellgrünen *See* von *Silvaplana* (14 km Umfang) entlang, (darüber *Piz Surlei*, *Munte Arlas* und *Piz Corvatsch*, im Vorblick *Cima della Margna*, 3156 m), dem *Inn* zu, welcher die Seen durchfliesst (l. der vergletscherte *Piz Corvatsch* und *Piz Crutscharöls*) zum *Silser See* (7 km lang, 3 km breit). L. Strässchen nach

(4 km) **Sils Maria**, das alte *Stabulum Silii* (**Hotel & Pens. Edelweiss*, prächtige Lage, **Hotel Alpenrose*, *Omnibus* nach *St. Moritz* oder *Malojakulm*, 1 Frs. 50 Cts., Hin- u. Rückfahrt 2 Frs. 50 Cts.), lieblichcs Dorf (1810 m ü. M.), berühmter Luftkurort in geschützter bevorzugter Situation mit den Promenaden *Muot Maria*, *Bellavista*, *Crastas da Mulin*, *Braschunains* und *Laret*.

Ausflüge: Durch duftende Nadelwaldung nach *Platz* (verfallene Gruben, früher Silberbergwerke), zur Halbinsel *Chiastè* (1836 m) mit Burgruine. *Muott'ota* (deutsch: hoher Hügel, 2450 m) und **Marmorè* (2208 m) beides Punkte mit umfassender Aussicht.

Bergbesteigungen: *Pis Led* (3090 m) in 3 Stdn. *Cima della Margna* (3156 m) in 4 Stdn. *Piz Tremoggia* (3452 m) und *Piz Capütschin* (3393 m); beide mit interessanten Gletscherpartien. *Piz Corvatsch* (3458 m) in 5 Stdn. *Piz Longhino* (2870 m) mit einsamem Bergsee, Ursprung des Inn. *Piz Gravasalvas* (2963 m); letztere beiden leicht, aber dennoch (gleich den anderen) nur mit Führern *(Chr. Kluker, Joh. Eggenberg* und *Johann Grass)* zu ersteigen. Weitere Bergpartien s. b. *Silvaplana, St. Moritz und Pontresina* (S. R. 8). —

*Val Fex (Schafthal), Fahrstr. bis *Restaur. Edelweisshalde* bei Curtins, Wagen 8 Fcs. Durch Weiler *Crasta* (1945 m) am *Fexbach* entlang nach *Muot (Restaur.)* und (7 km) *Curtins (Restaur. Edelweisshalde,* gelobt, 1976 m) am *Piz Chürn* (cornu, Horn, 2695 m), eines der höchsten, jahraus jahrein bewohnten Dörfer Europas. Von hier guter Fussweg über Alp *Mott Selvas* (r. an den Abhängen des *Pis Led* viel Edelweiss) zum (5 km) prächtigen *Fexgletscher* (dominirt von *La Muongia,* 3419 m, *Piz Tremoggia,* 3452 m und *Piz Fora,* 3870 m) über den man *(Pass Tremoggia,* 3020 m) in 6 Stdn. nach *Malenco* (R. 12) gelangen kann. Ungefährliche Partie mit Führer (15 Fcs.).

Val Fedoz, einsames, wildromantisches Hochgebirgsthal mit mehreren Gletschern. Im Hintergrund (3 Stdn.) führt ein Passweg *(Fedozjoch)* in 4 Stdn. (sehr anstrengend) über den *Fedozgletscher* (den *Piz Led, Piz Güz* und *Piz Fora* l., und *Monte Muretto* und *Monte dell' Oro* r. umstarren) hinab nach *Chiareggio* im *Malencothal* (S. 134).

*Fuorcla da Fex Roseg (3082 m) von Sils nach Pontresina in 9 Stdn. Beschwerlich, wenn auch nicht gerade gefährlich, aber hochinteressant. Führer 18 Fcs. Bis *Curtins* s. oben; von dort zum *Lej syrischus* (deutsch: schauerlicher See) und über Trümmerhalden zur *Passhöhe* zwischen *Piz Capütschin* und *Corvatsch.* Blick auf die gewaltige *Berninagruppe* und den *Roseggletscher.* Westlich *Montrosa,* nördlich der *Tödi,* südlich *Monte della Disgrazzia.* Ueber den kleinen *Capütschingletscher* hinab zur *Mortelhütte* (2390 m) und *Alp Ota* (2251 m), am *Roseggletscher* und hinaus nach *Pontresina* (s. R. 8). —

Zum *Cavolugiosee* und *Fornogletscher* (s. folg. Seite).

Andere Uebergänge nach Pontresina sind: **Fuorcla Surlei* F. 10 Frs.; *Fuorcla Capütschin,* 3228 m zw. Piz Chapütschin und Mongia, F. 30 Frs., *Fuorcla Glüschaint,* 3350 m zw. Mongia und Glüschaint, F. 35 Frs. Diese beiden letzten nur für Alpinisten. —

Hauptstr. weiter in 10 Min. nach *Sils Baseglia,* mit d. Postablage am Fuss des (r.) *Pis La Grev* (3170 m). L. im Vorblick (äusserster Hintergrund) d. *Tremoggiagruppe* mit Gletscher. Am See (5 km lang) entlang. L. Blick in's gletscherreiche *Fexthal* weiterhin das *Fedozthal*; drüben die Halbinsel *Chasté*, r. *Pis Gravasalvas* (2963 m) und *Pis Materdell* (2966 m). Ueber den *Inn,* welcher r. am *Pis Longhino* entspringt. Wildromantische Seescenerien, dann l. drüben der Weiler *Isola.* Weiter l. in der Perspektive *Pizzo del Rosso, Cima da Rosso* und der *Fornogletscher.*

Am Seeende präsentirt sich (l. von der Strasse an der mächtigen *Cima della Margna,* geschützt gelegen) die grossartige Fremdenkolonie **Kurhaus Majola Palace* (300 Zimmer, Dependencen, Villen, Kapelle für alle Confessionen), inmitten von Parkanlagen und Spielplätzen (1800 m ü. M.), vorzüglich geleitet; mässige Preise. Allerhand Vergnügungen, Kurorchester, Kahnfahrten etc. Elektrische Beleuchtung. Pensionenaufzüge. Höchster Comfort. Sammelplatz der feinsten Gesellschaft. Wintersaufent-

halt, alle Dispositionen (z. B. Luftheizung, sanitarisch bestes eingerichtete Ventilation und Heizungsmethode) dazu. Post und Telegraph. Wagen. Nahebei Schloss *Belvédère* (Imitation einer Feudalburg) und eine Colonie von Villen im reizendsten Schweizerstyl.

**Hotel Longhin, Hotel Chalet* (im reizendsten Bernerstyl erbaut), **Osteria Vecchia* (Zimmer von 2½ Fcs. an) und eine *Bierhalle*.

Umgebungen: ***Künstlerweg, Matrafall*** (45 Min.), ***Belvedère Maloja*** (15 Min.); Halbinsel *Chasté* (mit Kahn 40 Min.); ***zum Fedozgletscher*** (S. 133); Kahnfahrt bis *Isola*, dann 1½ Stde. zu Fuss; zum *Fexgletscher* (Seefahrt bis Sils, dann Wagen, oder besser direct 1 sp. Wagen, S. 133). Reizender Fussweg am See entlang über *Isola* (Fall des *Fedozbaches*) nach *Sils-Maria* 1½ Stde. Zum *Longhinosee* (Ursprung des Inn) in 2 Stdn.

**Lago di Cavologio* (1905 m), dunkel, düster und forellenreich, vom *Pizzo Torrone* (3300 m) überragt und in mächtigem Bergcirkus eingeengt, hochromantischer Punkt; Fahrsträsschen in 2 Stdn. (Wagen 8 Fcs.) bis *Cavologioalp*; von dort Reitweg über die Sennhütten von *Pian Canino* deutsch: Hundeebene) in 1½ Stdn. zum **Fornogletscher*, herrlicher Eisstrom, den man ohne Schwierigkeit, ½ Std. weit, beschreiten kann. Er wird vom *Pizzo dei Rossi* (2981 m), *Monte del Forno* (3214 m) und *Monte Sissone* (3363 m) l., *Pizzo Bacone* (3243 m), *Cima di Castello* (3402 m), *Pizzo Mortara* (2987 m) r. eingeengt. Vom Gletscher aus führt durch's *Murettothal* der *Murettopass* (2627 m), zwischen l. *Monte Muretto* (3107 m) und r. *Pizzo dei Rossi* (2981 m) in 9 Stdn. über *Chiareggio (Gasth.)* und *Chiesa (Gasth. Olivo*, gut) im *Val Malenco* nach *Sondrio* (R. 12).

Omnibus, mehrere mal per Woche nach *Sils* und *St. Moritzdorf* 3 Fcs. Hin- und Rückfahrt 5 Fcs.

Bergbesteigungen: *Pizz Longhina* (2780 m) leicht in 3 Stdn. *Pizz Materdell* (2966 m), leicht in 3½ Stdn. *Cima della Margna* (3156 m) mit Gletscher; 1½ Stdn. mit Wagen, dann noch 2 stündiger Fussweg. Siehe übrigens auch bei *Sils* (S. 133).

Hinauf nach (7 km) ***Malojakulm** (1811 m) mit **Hotel Malojakulm* (Poststation). Hier überraschender Einblick in's *Bergell* (*Val Bregaglia*) von „*liberi homines Praegalliae*" bewohnt (wie Kaiser Heinrich II. 1020 in einem Freibrief die Bergeller nannte), 40 km langes, prächtiges Hochgebirgsthal, vom spitzen *Piz Forcella* (2983 m), *Piz Duan* (3133 m), *Piz Marcio*, *Piz Longhino* (2780 m) und *Pizzo Mortare* r. und dem *Pizzo dei Rossi* (2981 m), *Piz Badile*, *Piz Turbinesca* und *Pis Salacina* (2591 m) l. begrenzt.

In sechzehn Windungen hinab. Gewaltige Felsentrümmer. L. (20 Min. von der Strasse) prächtiger Sturz der *Maira*, welche dem Fornogletscher entfliesst. An den malerischen Ruinen der Kirche *St. Gaudenzio* und dem isolirten Trümmerthurm *Turratsch* vorüber (r. hübscher Fall der *Ordlegna*) nach (5 km)

Casaccia (**Hotel & Pens. Stampa*), 1460 m ü. M. am (r.) *Septimerpass* (R. 5) gelegen, der, einst sehr frequentirt, jetzt selten mehr begangen wird. (In 4 Stdn. bis *Stalla* an der *Julierroute*.) Unvergleichlicher Blick auf die *Duangruppe*. L. *Piz Salacina*, r. *Piz Mortare* u. *Piz. Longhino*. Bald Weiler *Löbbia*. L. Blick auf den fast abgeschmolzenen *Albignagletscher* mit seinem herrlichen Wasserfall; dann zur

Grotta Albigna (Felsenklause, kl. *Wirthschaft*), wo es in's gerühmte *Albignathal* hinein geht. (3 Std. bis zum **Albignafall* in schauerlicher Schlucht, am Fusse des *Albignagletschers*, 2064 m Alphütte. Von hier über das *Cacciabellajoch* 2878 m nach *Bondo*, oder über das *Casmilejoch* 2970 m nach Maloja. Beides nur mit Führer.) L. oben der *Buncagletscher*, überragt vom *Pizzo dell' Albigna* (Dolomit, 2980 m) und der *Cima di Casnil* (3040 m). Nach (7 km) **Vicosoprano** (**Couronne u. Post*), Hauptort mit den Ruinen von *Castellatsch*. Ueber die *Maira*. R. präsentirt sich der mächt. *Pizzo della Duan* (3139 m in 6—7 Std. mit F.). Ueber *Borgonuovo* (l. d. dreigipflige *Pizzo del Largo* (3243 m) u. *Pizzo Bacene* (2850) nach *Stampa* (927 m, **Pis Duan*). R. *Coldura* mit dem schönen *Schloss* des Baron *Castelmur* und hochliegender *Kapelle* von *Sct. Pietro*. Jetzt durch ein Naturthor (von zwei gegeneinander gesenkten Felsen gebildet), der tobenden *Maira* entlang (r. Wasserfall, l. *Kapelle, Schlösschen* und *Ruine* von *Castelmur*) u. durch Tunnel nach (6 km) **Promontogno** (818 m, **H. Bergellerhof*), Auf kühngeschwungener Brücke über die *Maira*. Nun düstere Scenerie, grausige Schlucht, in welcher die *Maira* zwischen Felsentrümmern schäumt. L. bei *Bondo* (stattlicher Palast) das *Bondascathal* mit dem schönen *Bondascagletscher* und dem *Pizzo* (3380 m), *Pis Turbinesca*, *Pis Cengalo* (3368 m) und der *Cacciabella* (3225 m, scharf ausgezackter Felsenkamm) im Hintergund. Prächtige Strudel und Stürze der *Maira*. Weiler *Spino*. R. hinauf Strässchen nach dem alten **Soglio**, einst Sitz mächtiger Geschlechter (z. B. der gräflichen Familie von Salis-Soglio) mit Ruine *Castellatsch*, jetzt beliebter Luftkurort (1880 m, **Hotel Pens. Willy*, in einem früheren Palast) und (4 km) **Castasegna** (**Hotel Rest. Schumacher*, *Albergo Svizzero*, mit *Zollhaus*. Strenge Visitation, besonders nach Cigarren, von denen jede einzelne der Zollpflicht unterliegt! Die Brücke über den *Lovero* bildet die Grenze zwischen der Schweiz und dem gelobten Italia, das sich durch Edelkastanien, Feigenbäume, Maulbeerpflanzen und Rebenlauben ankündigt und dessen Reize (und Schattenseiten) immer deutlicher hervortreten. L. *Pis del Mezzodi* und *Pis delle Due*, darunter *Wasserfall* und hübsche, romantisch gelegene Wallfahrtskirche mit Stationen; r. *Pizzo da Galeggione* mit Kaskaden, dann (3 km) *Villa* (*Albergo Villa*); nun in's erweiterte, mit üppigstem Pflanzenwuchs bedeckte Thal durch *Ponteggia* und an der Villa *Sanssouci* vorüber. Hinter *Santa Croce* (bedeutende *Brauerei*) l. die mit riesigen Steinblöcken und Wald von Edelkastanien bedeckte Stätte (Weiler *Prosto*), auf welcher die, durch ihre Töpfer-

waaren berühmte Stadt *Plurs* stand, welche am 4. September 1618 durch Sturz des Berges Conto mit 200 Häusern und 2430 Menschen verschüttet ward. Bei *Curtinaccio* der hübsche *Palasso Vertemate* mit alten Holzschnitzereien im Saal. R. der isolirte, zerfallene Kirchthurm von *San Abbondio*; Kirche und Dorf wurden 1728 durch Wildwasser vernichtet; daneben der schöne Wasserfall *Acqua fraggia*. Weiter *San Carlo* (herrlicher Hain von Edelkastanien) und über Brücke nach (7 km) **Chiavenna** (**Hotel Conradi*, 5 Min. v. Bhf. **Albergo Specola*, am Bhf., *Chiave d'oro*, a. d. Promenade), pittoresk im Bergcirkus gelegen. Weiteres und Bahn nach dem Comersee R. 13.

R. 11. Samaden—Pontresina—Berninapass—Tirano—Colico (*Comersee*).

Samaden-Tirano 55½ km **Fahrstr. Post** im Sommer täglich 2 mal bis *Poschiavo* 39 km in 5 Stdn. 20 Min., von da bis *Tirano* 16½ km in 1¾ Stdn. Von *Tirano* bis *Sondrio* 36 km in 2¾ Stdn. Von *Sondrio* nach *Colico* (41 km) Eisenbahn in 1 Stde. 35 Min. Von *Tirano* zweimal täglich Post nach *Bormio*.

Taxen: *Berninahospiz* 5 Frcs. 20 Cts. (Coupé 6 Frcs. 25 Cts.) *Poschiavo* 9 Frcs. 80 Cts. (11 Frcs. 80 Cts.) *Tirano* 13 Frcs. 85 Cts. (16 Frcs. 65 Cts.).

Extrapost: Samaden-Poschiavo (2 sp.) **60 Frcs.**

Lohnfuhrwerk (2 sp.) **dieselbe Strecke 70 Frcs.** ***Tirano* 90 Frcs.** *Colico* **150 Frcs.**

☞ **Diese Route (Strasse 1863 mit 7% Maximalsteigung erbaut) wird gewöhnlich nur zu einer (äusserst interessanten) Tour nach *Poschiavo* oder auch für den Uebergang nach *Bormio* und das *Stilfserjoch* benutzt. Wer nach dem *Comersee* und Italien will, zieht die kürzere und schönere Route 10 durch's Bergell vor.**

Von Samaden über den *Inn* schnurgerade Strasse an (l.) den breiten *Muottas* und *Schafberg*, r. an der ruinenhaften Kirche *St. Gian* vorüber (im Vorblick *Mont Pers* und *Piz Palü*, r. im Thalhintergrund der *Roseggletscher*) nach (5½ km) **Pontresina** (s. R. 8). Hinter Pontresina l. der *Languardfall;* weiter r. Abzweigung zum *Morteratschgletscher* (S. 121). Prachtvoll präsentirt sich im Vorblick r. *Piz Palü* in glänzendstem Schneemantel. L. *Piz Albris* (3166 m). Am grollenden *Berninabach* und *Montebellhügel* (Brunnen) empor. R. hängt der schmutzige *Morteratschgletscher* zu Thal, von *Piz Palü, Munt Pers, Bellavista* (3889 m), *Piz Zupo*, (4000 m), *Monte di Scercsen* (3967 m), *Piz Bernina* (4052 m) u. *Piz Morteratsch* (3754 m) dominirt. Grossartiges Gletscherbild. Ueber *Plattas* (Granitfelsen) ebenhin; l. der Felsenobelisk *Paun Zücher (Zuckerhut*, 2024 m). Im Vorblick *Piz Alv*. Ueber den *Berninabach* zum (8 km) *Berninawirthshaus* (2113 m), einfach. Unsumme von Ausflügen.

Diavolezzatour: Saumpfad (Esel 10 Frcs.) bis (2 Stdn.) zum *Diavolezzasee* (2549 m, *Restaur.*, Schlitten), darüber *Munt Pers*; dann 2 Stdn. (Führer u. Seil

nothwendig, 12 Frcs.) über den *Diavolezzagletscher* um *Munt Pers* herum zur *Sattelhöhe* (2977 m) mit Steinmann, von himmelhohen Bergen (*Piz d'Arlas*, *Piz Trovat*, *Piz Cambrena*, *Palü*, *Bellavista*, *Piz Zupo*, *Piz Bernina* und *Morteratsch*) eingerahmt (überwältigendes Bild!). Ueberraschender Blick auf den *Morteratschgletscher*; hinab über den *Persgletscher* zum Felseneiland *Isla Persa* (verlorene Insel), dann auf den *Morteratschgletscher* und zum (2 Stdn.) *Hotel*; von dort nach *Pontresina* s. R. 8. Herrliche, ungefährliche Partie, schon von Damen unternommen.

L. *Val del Fain* (Heuthal), reich an Blumen und Kräutern, durch das es nach *Livigno* und *Bormio* geht; dann *Piz Alv* (2976 m); abermals den *Berninabach* kreuzend; r. *Piz Palü* und *Diavolezza* mit Gletscher; weiter l. *Val Minor* (darüber *Piz Lagalp* 2962 m) und r. der riesige *Cambrenagletscher*, dem *Piz Cambrena* (3607 m), *Piz Arlas*, *Munte Carral* und *Piz Sassal Masson* (3039 m) entwachsen. Am kleinen *Lago Pitschea*, am *schwarzen* (2222 m) und *weissen See* (*Lago bianco*, 2230 m) vorüber (schauerliche Einöde, Murmelthiere) zum (6½ km) *Hospiz* (2049 m), gutes **Gasthaus* mit mässigen Preisen (stets köstliche Forellen) am *Lago della Croce*. Standquartier für Excursionen. Wasserscheide, der schwarze See sendet seinen Abfluss dem Inn, der weisse See den seinigen dem Po zu.

Nach *Alp Grüm (2150 m) oder *Sassal Masson* (1½ Stdn., Esel 7 Frcs.); hinter dem Hospiz von der Strasse r. ab, hinab über den Seeabfluss (r. hinauf Weg nach *Sassal Masson*, mit Restaur. und grossartiger Aussicht) am kleinen *Lago della Scala* entlang (überall Wegweiser). Plötzlich (überraschend!) r. der *Palügletscher* und bald l. in der Tiefe der See von *Poschiavo*, die Thäler *Veltelin*, *Cavaglia* und *Val di Campo*. Ueberwältigendes Bild. L. *Piz di Sena* und *Piz del Teo*, r. *Piz Verono*, darunter der *Palügletscher* in ganzer Ausdehnung. *Restaur. Bellevue auf Alp Grüm.*

Auch sind *Le Cüne* (2542 m) in einer Stunde und *Piz Campascio* (2601 m.) in zwei Stdn. vom Hospiz aus zu ersteigen.

Vom Hospiz bald zur *Passhöhe* (2341 m). L. *Sasso di Campo*, im Vorblick *Pizzo del Teo* und r. *Pizzo Campascio* (2601 m). Nun hinab durch zwei lange Gallerien (l. Strässchen nach *Livigno*) nach *La Motta* (*Wirthshaus*, 1984 m) und (6 km) *La Rösa* (*Gasthof* gut und billig) am Fusse des *Pizzo Campascio*; dann an den Weilern *Sfazzu* und *Pisciadello* vorüber (l. durch's *Val Viola* nach *Bormio*, weiterhin *Valle di Campo* und *Val del Teo*) nach *Angelo-Custode* (r. *Piz Verono*), *St. Carlo* und (13 km) **Poschiavo** (*Hotel *Albricci* bei d. Post, **Hotel Badrutt*) stattl. Dorf (deutsch: *Puschlav*) in wundervoller Lage (1011 m ü. M.) mit 2200 Einw., der hübschen Victorskirche (uralter Thurm), neuer reformirter Kapelle und der Hexenkammer (Folterwerkzeuge) im Rathhaus; Aussicht beim *Giardino Ortini*, oben bei der alten *Kirche S. Maria* und (1½ Stdn.) beim *Castello*, einst Residenz

der mailändischen Gouverneure. Blick auf den isolirten *Pizzo Sassa Albo* (2858 m 6 Std. m. F. Grandiose Aussicht. Hütte auf *Alp Sassiglione* 3 Std. 1924 m). Weiter bei *Rasiga* über den *Poschiavino* (r. *Val Orse*) nach *Ammuiata* (995 m) und über den *Pedenale* (r. oben das aussichtsreiche *Selva* mit zwei Kirchen) nach (5 km) **Le Prese**, kleines Dorf mit *Bad* (alkalische Schwefelquelle) und (1¼ Std. Omnibus 50 Cts.) sehr gutem **Kurhaus* Pens. Frs. 8, 10; H. P. *Villa Ladri*; am *Puschlaver See*, melancholischen Charakters.

Der Lago di Poschiavo (Puschlaver See, 960 m), ist 8 km lang, 1 km breit und 64 m tief, sehr fischreich (Lachsforellen von 7 kg. Gewicht), wird vom reissenden *Poschiavino* durchströmt, rings von Ausläufern der Berninagruppe eingeschlossen und trägt schon in der Färbung des Wassers und in der Vegetation an den Ufern italienisches Gepräge. Nahe dem See *Wasserfall* und Kapelle *St. Gotthard*.

Am See entlang, an den Festungstrümmern *Casaccia* und dem *Orodologiofall* vorbei, *Meschino* (Felsstürze und Kaskaden) berührend (l. oben die nette *Romeriokapelle*) in's *Brusascathal*, vom *Poschiavino* (viel Stromschnellen) durcheilt. Brücke (Blick in's *Veltelin*) und (5⅓ km) *Brusio* (*Posta*) mit zwei Kirchen, inmitten üppigster, südlicher Vegetation (Edelkastanien, Feigen, Tabak); Fall des *Filcibachs*; dann (r. bei *Zalenda*) der prächtige *Sajentofall*. R. *Val de Sajento* mit Seen; in dessen Hintergrund *Pis Combolo* (2903 m). Nun über die italienische Grenze beim *Campo Cologno* (*Rhaetia*, Zollvisitation!), romantisch am Fusse des drohenden *Sasso del Gallo* gelegener Ort, und weiter an der früheren Veste *Piatta Mola* und an der wundervollen Wallfahrtskirche u. Dorf *Madonna di Tirano* (*Alb. S. Michele) vorüber (Blick auf *Pizzo del Diavolo*, *Monte Torreno* und *Corno di Torsoleto*) nach (7 km) **Tirano** (**H. Italia*, *Posta*, *Stelvio*), palastreicher Flecken (6000 Ew.) mit bemerkenswerther Hauptkirche, in schöner Ebene (Thal der *Adda*) am Fuss des *Monte del Dosso Passo*. (41 km, Post tägl. in 6 Std. Frs. 9.20). L. die Strasse nach *Bormio* (s. R. 12). Ueber die *Adda*. An *Villa* (mit Schloss *Stazzone*), *Bianzone* und *Boalso* vorüber nach *Trescendo* (*Wirthshaus*).

R. oben *Teglio*, berüchtigt durch die dort von fanatischen Priestern inscenirte Blutnacht, welche 1620 die katholischen Veltelins ihren reformirten Mitbürgern bereiteten, indem sie deren ca. 600 meuchelmörderisch erschlugen (s. auch S. 97).

R. *Chiuro* mit Wallfahrtskirche; l. Ruine *Castello dell Aqua*. Bald *Pendolasco* mit der Burgruine *Montagna*. An *Agneda* (Maulbeerpflanzungen) entlang über den *Malero* nach

(17 km) **Sondrio** (**Posta*, gut) 348 m ü. M., Hauptort mit 9000 Ew. Hauptkirche mit Gemälden und schönes Spital; altes Schloss *Masegra*, jetzt Kaserne für Alpenjäger.

Von Sondrio auf den **Corno Stella*, 2642 m, durch's *Val Livrio* in 7—8 Std. prachtvolle Aussicht. —

In's **Val Malenco.** Fahrstr. (Post tägl. in 2¾ Std. abwärts 1½ Std.) auf dem r. Ufer des *Malero* in 3¼ Std. (zu Fuss) bis **Chiesa**, (963 m **H. Olivo*) Hauptort des Thals in prachtvoller Umgebung, Centrum vieler Ausflüge. Bedeutende Asbestminen. — Pässe: Nach Maloja über den *Muretto-pass* 2557 m, 8 Std. Nach Sils über den *Tremoggiapass* 3021 m F. 25 Frs. oder die *Fuorcia de Fex-Scersen*, 3120 m F. 40 Frs. in 9—10 Std.; nach Pontresina über den *Sellapass*, 3304 m, 12—13 Std, F. 65 Frs. Auch über die *Fuorcla-Bellavista* oder *Cambrennapass* in 16—17 Stdn.; nach *Poschiavo*, über den *Rovano* oder *Confinalepass*, 2620 m. Auch über den *Cancianopass*, 2250 m, beide in 8—9 Std.; die *Fellariaalphütten*, 2286 m sind in 4½ Std, l. von Chiesa aus zu erreichen. Von dort in 6—6½ Std. zur *Marinellihütte*, 2812 m I. A. C. —

Von Chiesa in 7 Std. bis zur *Cabane della Disgrasia* d. I. A. C. am *Cornarossapass*, 2839 m, von dort in 4 Std. zum Gipfel des *Monte della Disgrasie*, 3678 m, mit grossartigem Panorama. Oben 3660 m kl. Hütte *Cab. Maria*. Abstieg zu den Bädern von *Masino* in 7 Std. durch *Val di Mello*. —

Von *Sondrio* (Bhf. 10 Min. südlich von der Stadt Omnibus 50 Cts.). 41 km. Eisenbahn bis *Colico* (I. 4 Frs. 65 Cts., II. 3 Frs. 25 Cts., III. 2 Frs. 10 Cts.).

Ueber den *Malero*. L. das malerische *Torchione* mit Schloss. R. die berühmten Weinberge von *Sassella*, dessen Kirche auf Gallerien erbaut. Stat. *Castion*. Die Station *S. Pietro-Berbenno* passirend an *Cedrasco*, wo der gleichnamige Bergstrom düsterer Schlucht entrauscht vorüber zur Stat. *Ardenno-Masino*. R. *Val Masino*, im Hintergrund *Monte della Disgrazzia*.

Val Masino.

Von der Stat. führt eine Fahrstrasse (Omnibus 7 Frs., retour 5 Frs.) in 2½ Std. über *Masino*, *Pioda*, *Cataeggio* nach *S. Martino*, (1135 m,) wo das Thal sich gabelt. R. *Val di Mello* (mit dem *Zocoapass* 2743 m nach d. *Albignathal* und *Vicosoprano*) und l. *Valle dei Bagni* mit (¼ Std. v. d. Martino) den **Bädern von Masino** 1168 m, sehr besucht und gut eingerichtet. Das Thal wendet sich hier nach N. und heisst dann *Val Porselissa* mit dem Massiv des *Badile* im Hintergrunde Aufstieg auf den Ostgipfel *Pis Cengalo* 3874 m, in 7 Std. der mittlere Gipfel *Pis Badile* 3311 m, ist schwieriger F. 25 Frs. Clubhütte d. I. A. C. 3 Std. unterm Gipfel. — Auf den *Monte della Disgrasia*, 3678 m, in 10—11 Std. durch *Val di Sasso Bisolo*, die Alp *Preda Rossa* und die *Cäcilienhütte* d. I. A. C. 2572 m, (5 Std.) — Auf dem *Pisso Porcellisso* 3079 m, in 5½ Std. — *Monte Spluga*, 2845 m, in 7 Std. — *Cavalcorto* 2765 m, in 4 Std. — Passübergang nach Promontogno über den *Passo di Bondo*, 3110 m nach *Val Bondasca* in 10—11 Std., schwierig. —

Im Vorblick *Monte Legnone*. Stat. *Talamona*. Ueber die *Adda* nach Stat. *Morbegno* (*Albergo Regina dell' Inghilteca*), 230 m ü. M., mit 3500 Ew., prächtiger Kirche und

Seidenindustrie. Ueber Stat. *Cosio-Traona* (r. am Berge *Mantello*) nach Stat. *Delebrio* an der *Lesina*. Bald r. die Strasse, welche vom Splügen und von Chiavenna kommt. An der alten von den Spanien erbauten *Feste Fuentes* entlang nach (41 km) *Colico* am *Comersee* (S. 157 u. R. 57.)

R. 12. Samaden — Zernez — Ofenpass — Wormserjoch — Bormio — Comersee.

Von *Samaden* nach *Zernez* 27 km und von *Zernez* nach *Münster* 39 km Fahrstrasse; täglich einmal Postverbindung in 6 Stdn. von *Zernez* nach *Münster* im Anschluss an die Post, die von *Samaden* abgeht.

Taxe: Zernez-Münster 9 Frcs. 80 Cts. (Coupé 11 Frcs. 80 Cts.) Von Münster nach Mals u. Landeck Poststrasse, von *Münster* bis zur *Stelviostrasse*. (IV. Cantoniera) Saumpfad und von dort Poststrasse bis Colico.

Samaden-Zernez s. R. 9. Von Zernez **geht's in das** vom *Spöl* durchströmte, wildromantische *Val da Fuorn* (*Ofenthal*), ansteigend das Défilé *La Serra*, die Felsenge *Via mala*, mehrere, mit dunkeln Tannen und Arven bewachsene Schluchten (z. B. das unheimliche *Bärenloch*) und das Plateau von *Champ sech* (trockenes Feld) und die *Val Flur* kreuzend, nach dem einsamen (15 km) *Bergwirthshaus Ofenberg* (1804 m), Neubau mit comfortabler Einrichtung seit 1886; in der Nähe verfallene Erzgruben. An den Mündungen der Thäler *Botsch*, *Stavelchod* und an einem *Wegehaus* vorüber hinauf zur monotonen *Alp Buffalora* (1970 m) und zum (6 km) *Ofenpass* (2155 m). Durch Legföhren- und Arvenwaldung in's freundliche *Münsterthal* mit frischen grünen Matten und blinkenden Wasserfällen. In Windungen nach dem anmuthig gelegenen (7 km) **Cierfs** (**Alpenrose*, **W. Kreuz*), 1664 m. Ueber sumpfige Fläche nach (3 km) *Fuldera* (1641 m) mit Rüfenverbauungen; oben das Dörfchen *Lü* am Fuss des *Munt da Valpaschun* (2205 m). Nach ferneren 3 km *Valcava* (**H. Post*), 1410 m; (1 km) **St. Maria** (1388 m, *Gasth. *Piz Umbrail*, **Weisses Kreuz*) am Fuss des *Umbraïlpasses* und *Wormserjoches Passhöhe*: **IV. Cantoniera.**

Am Weiler *Sielva* vorüber, über eine hohe Steinbrücke den Rambach kreuzend, r. der prächt. *Pisch-Wasserfall* nach dem Dorf (4 km) **Münster** 1148 m (**Münsterhof, Pis Ciavalatasch, Hirsch*). In der Pfarrkirche Bildsäule Karl's d. Gr. mit Inschrift: „Carolus Magnus hujus monasterii fundator 801".

Von Münster führt eine neue Poststrasse (2 sp. Privatwagen) weiter über *Taufers* (österr.) nach *Mals, Glurns (Sonne)* und *Meran* resp. *Landeck*.

Von *St. Maria* (s. oben) zweigt der Umbraifpass (*Wormserjoch*) ab, welcher in 4 Stunden auf ziemlich gutem Saumpfad an *Alp Moronza* vorbei hinauf zur *4. Cantoniera* (*Gasthaus*, gute Küche, *ital. Mauth*), zugleich die *Passhöhe* (2512 m) an der *Stilfserjochstrasse*, führt.

Auf dieser Strasse l. hinauf gelangt man zur (3 km) *Ferdinandshöhe* oder **Stilfserjoch** (2760 m, Vollblick auf die grandiose Ortlergruppe) und hinab nach *Trafoi* und *Meran*, die Strasse r. (nach dem *Comersee*) führt hinab an mehreren *Weghäusern* (*Cantoniere*) und am schönen Fall der *Morena* vorüber, durch Gallerien und Tunnels (r. der *Monte Braulio*) zum *Addasturz*. Plötzlich bezaubernder Blick auf *Bormio* und in's farbenprächtige *Veltlin* (*Val Tellina*) mit seinen Bergen und Bächen. Zum alten **Bad Bormio** (1436 m) und an den rauhen Abhängen des *Cristallino* entlang, durch Felsentunnel und am gigantischen *erratischen Dolomitblock* „*Garibaldi*" vorüber (zum Andenken an die Kämpfe im Juni 1859 so benannt) zum neuen **Bad Bormio** (1365 m), stattliches Gebäude mit gerühmten Gypsthermen von 31° R. (St. Martins- und Frauenheilquelle, Kleinkindersprudel, Ostgothen-, Plinius- und Nibelungenquelle) in unvergleichlicher Umgebung.

Die Bäder von Bormio im Oberveltlin sind uralten Rufes und wurden schon von *Plinius* zur Römerzeit und von *Cassiodor* als Gothenbad wegen der Wirksamkeit ihrer reichströmenden sieben *Thermalquellen* von 31° R. Wärme hoch gepriesen.

Das umfangreiche „*Neue Bad*" (Hotel I. R., Z. v. 2—4 Frcs. Pension 8—10 Frcs., vorzüglich geführt) mit schönen Parkanlagen, das „*Alte Bad*" (Gutes Hotel II. R., Z. v. 80 Cts. bis 2,50 Frcs., Pension 6—8 Frcs.) hochromantisch auf vorspringendem Felsen gelegen — sind mit allem Comfort eingerichtet, besitzen zahlreiche elegante Badesalen, Douche-, Inhalations- und heilgymnastische Apparate, sowie alle zur Conversation und Unterhaltung erforderlichen Gesellschaftsräume.

Die *Thermen von Bormio, gypshaltiger Natur* (sie entspringen oberhalb des alten Bades in der Addaschlucht aus Dolomitfelsen) werden mit Erfolg gegen Gicht und Rheumatismus, gegen Hysterie und andere Frauenkrankheiten, Scropheln und Hautkrankheiten, chronische innere Entzündungen, Schusswunden, gegen Milz- und Leberkrankheiten u. s. w. angewendet. — Die Heilkräftigkeit derselben wird noch unterstützt durch Molken- und Traubencuren, vorab durch ein ganz vorzügliches Alpenklima.

Zahlreiche **Ausflüge** s. B. *Premadio*, zum Kirchlein von *Oga*, zur Felsenschlucht *Compello*, zur *Addaschlucht* etc.

Blick auf l. die Pyramide des *Tresero* (3618 m) und den *Mont Zebru* (3729 m) im Hintergrunde; r. davon die vergletscherte *Gobetta* (3000 m), *Monte Torrone*, der Felsengipfel des *San Colombano* (3030 m), *Cima di Piazzi* (3330 m) und *Cima di Rinalpi*. R. über'm Bad erhebt sich *Monte Scala*, den Eingang zur *Valle di Viola* schirmend, in dessen Tiefe die beschneite Kegelspitze des *Monte Toscagno* erglänzt.

Weiter (15 km) Städtchen **Bormio** (1223 m, *Post*), alterthümlicher Ort mit Befestigungsthürmen, bildergeschmückter Kirche und berühmtem Honig, am *Val Furva* und am Eingang in's *Veltelin*, von dessen feurigem Wein ein Kenner singt:

„Wär' nicht ein Trost im Thal Veltlin,
Genannt der Velteliner,
Ich schimpfte auf das Engadin
Und auf die Engadiner."

Nunmehr über die Grenze zwischen nordischer und südlicher Natur. L. *Val Furva* mit den Seitenthälern *Zebru* und *Forno*, im Vorblick die beschneite *Gobetta*. Abeinkend zur *Adda*, welche sich weiterhin bei S. *Lucia* mit dem reissenden *Frodolfobach* vereinigt. R. Dorf *Ceppina*; im verengten Thal durch *Tola*, am düsteren Tobel *Mazzaniga*, an *S. Madalena* (Addabrücke) und *Tiolo* (r. oben) entlang nach *S. Antonio di Morignone* und die ungestüme *Adda* zweimal kreuzend zu den Ruderа der einst vielfach umkämpften Thalsperre *la Serra* (1026 m. ü. M.), welche das *Veltelin* (grösstes, 95 km langes Thal der Südseite der Alpen, bis 1779 zur Schweiz, jetzt zu Italien gehörig, mit berühmtem Wein und kropfbehafteten Bewohnern) von Bormio schied. Mittelst des *Ponte di Diavolo* (Teufelsbrücke) über die *Adda* (r. *Pis Rinalpi*, *Cima di Piazzi* und weiterhin *Pis Redasco*), dann an den Felsenthälern *la Scala* und *Vale di Rezza* (dem der wilde *Rezzalesco* entströmt) und am ärmlichen Dorfe *le Prese* (885 m) vorüber zur Thalstufe von *Sondalo* (grosses Kloster am Bergabhang) und durch Défilé (bei *Mondadizza*) nach (20 km) *Bolladore* mit Kloster und Bergkapelle; Bergsturztrümmer kreuzend, die *Adda* abermals überschreitend, nach *Grosio* (mit Burgtrümmern) und den schluchtigen Eingang der *Vale Grosina* und den *Roesco* passirend, nach dem stattlichen Ort *Grosotto* (hier erste Verschwörung der Katholiken zur Ermordung der Protestanten s. S. 97 u. 148), mit reich verzierter Kirche und (r. vor dem Ort) der guterhaltenen Schlossruine *Venoste*, von rebenbekränzten Hügel drohend herabschauend. Beginn der Region des Weinstocks und der Edelkastanie. Allerwärts Spuren einstiger Bergstürze und Wasserverheerungen. Freundliche Dörfer und Weiler, leuchtende Kirchen und einsame Bergkapellen an den Abhängen zerstreut. Bei *Mazzo* (altes

Kollegiatstift und Ruine *Pedenale*) über die *Adda* zurück (*Tovo* mit Schlossruine *Belleguarda* und *Lovero* durcheilend) auf die linke Thalseite mit köstlichen Ausblicken (r. *Monte Massuccio* 2664 m) nach (16 km) **Tirano** (460 m ü. M. **Hotel d'Italia* (Ambrosini), *Posta; Hotel Stelvio)*, ruhiges Städtchen (6000 Einw.) mit alten Palästen der Salis, Pallavicini und Visconti sowie Thurm (wundervolle Aussicht) und Garten des Senators Torelli. Nach *Sondrio* u. *Colico* s. R. 11.

b) Bodensee—Chur—Italienische Seen.

R. 13. Thusis—Splügen—Chiavenna—Colico—Comersee.

Thusis-Chiavenna 66 km Fahrstr., Post täglich 2 mal in 10 Stdn., wovon einmal mit Uebernachten in *Splügen*. Von Chiavenna nach Colico Bahn 27 km in 1 Std.

Taxen: *Splügen* 6 Frcs. 55 Cts. (7 Frcs. 85 Cts.), *Chiavenna* 16 Frcs. 80 Cts. (19 Frcs. 80 Cts.)

Extraposten: Thusis-Chiavenna (2sp.) 99 Frcs. 20 Cts., 3sp. 135 Frcs 50 Cts.

Lohnfuhrwerke: Thusis-Splügen 1sp. 25 Frcs., 2sp. 45 Frcs. Thusis-Chiavenna 55, 100 Frcs. (10% Trinkgeld).

Von Thusis bis Splügen Fusstour, genussreicher als Wagenfahrt.

Von Chur bis Thusis Bahn s. R. 7. Dann Post. Kurz hinter Thusis geht's über die *Nollabrücke* (rechts die ungeheuerliche *Nollaschlucht* mit schwärzlichen Geschiebemassen) und die Strasse geradeaus (l. nach dem *Schynpass*) dem tosenden *Hinterrhein* entlang (l. Aussichtskanzel, Niederblick in grausige, vom Strom durchtoste Tiefe, Rückblick auf Thusis und die hochthronenden Trümmer von *Hohenrätien*), durch das „*Verlorene Loch*" (Felsentunnel von 65 m Länge) und unterhalb drohender Felsen hin nach der Postablage (3 km) *Rongellen* (**Viamala*, **Post*, das Dörfchen liegt r. oben). Ueber den *Rongellabach* (Wasserfall). L. oben auf sonniger Matte die Hütten von *Obermutten*, unterhalb tiefe Schlucht, vom Toben des *Rheins* erfüllt, ringsum grossartige Scenerie, graue, himmelanstrebende Schieferwände in phantastischen Formen. Steinerne Schutzgallerie und *erste*, kühne *Brücke* 40 m über engem, dunkeln Gebirgsschlund. Weiter (l. oben *Pavillon Viamala*) durch Felsenpforte (Durchbruch einer riesigen Bergnase) zur *mittleren Brücke*, 70 m über den schäumenden Rhein. Von beiden Brüstungen Niederblick in enge Felsenklemme, durch die sich der Fluss mühselig drängt. Viaducte über unheimliche Klüfte und *dritte Brücke*. Hier (*Wirtschaft*) endigt die eigentliche *Viamala* (ein Bild düsterer Erhabenheit), der Engpass erweitert sich und öffnet dem erfreuten Blick das

mattenreiche *Schamserthal (vallis sex amnium)*, das Becken eines ehemaligen See's; romanisch redende Bevölkerung. Wasserbäche stürzen von den Höhen, auf deren Kämmen hellglänzende Kirchen und Kapellen thronen, während an den Abhängen auf blumenreichen Matten braune Holzhütten zerstreut liegen. R. dominirt *Piz Beverin* (3000 m), im Hintergrund steigen die vergletscherten *Surettahörner* auf.

Den Weg über den Splügen und durch die Viamala passirten (nach Ammianus Marcellinus Buch XV Cap. IV) die Römer unter Arbetio im Herbst 355 n. Chr. bei ihrem Marsch nach dem Bodensee.

Viamala (böser Weg) wurde der bereits 1773 angelegte Felsenpfad genannt, weil er nicht allein mühsam passirbar, sondern durch Lawinen- und Felsenstürze unsicher gemacht war. Die steinernen Brücken wurden 1784 erbaut und die Strasse durch das Verlorene Loch erst 1821 hergestellt. Zur Römerseit und im Mittelalter ging eine „via strata" r. oben über die Dörfer Mathon und Wergenstein in's Schamserthal, deren Ueberreste noch sichtbar sind.

L. oben *Reischen* mit Ruine *Haselstein*. (5½ km). *Zillis* (*Hotel Rathhaus* oder *Post*, rom. *Ciraun*) mit alter, romanischer Kirche *St. Martin* (schon 940 erwähnt), merkwürdige Deckengemälde und Haus mit Fresken und Denkspruch von 1590. Von hier wird der prächtige Aussicht bietende *Piz Beverin* (r., 3000 m ü. M.) in 7 Stdn. erstiegen. L. *Piz La Tschera* (2626 m) und im Vorblick l. *Piz Vizan*. L. oben die Dörfer *Pazen, Lohn (Tellonium)* darüber *Mathon* (1521 m) mit Burgtrümmern und noch höher *Fardün* mit alter Ruine. R. mündet das *Annarosathal*; darüber die Burgtrümmer von *Rinkenstein*. Weiter r. *Donath, Wergenstein* (1485 m) und das Kirchlein von *Casti*. L. Bad und Dorf *Pigneu; Brücke* (mit *Denkstein*). R. die hochgelegene, malerische Thurmruine *Cagliatscha* und (3¼ km) **Andeer** (970 m ü. M.,* *Kurhaus* u. *Hotel Fravi* mit Thermalquelle, gerühmt; **Hotel-Pension Beverin; Sonne*, einfach) mit hochgelegener Kirche am Fuss des *Piz Vizan* (2472 m), der von hier leicht in 5 Stdn. erstiegen wird. Weiter Rundblick. *Piz la Tschera*, 2626 m, über *Alp Albin* in 5 Stdn. *Piz Beverin* (3000 m) beschwerlich in 7 Stdn., prachtv. Rundsicht. F. 7 Frs. *Piz Curver*, 2975 m in 6—7 Stdn. ebenfalls sehr lohnend. F. 6 Frs.

Von *Andeer* geht es l. (neue Fahrstr. bis *Cresta*, Post 22 Kil. 5 Fr. 45 C.) durch das romantische **Ferrerathal** (Ruinen von Hochöfen) nach *Ausser-Ferrera, Plan da Daint, St. Martin, Caniciil* (1478 m, Wirtschaft) und (4 Stdn.) *Campvit* (1676 m) und weiter durch die Landschaft *Avers* über *Cröt* nach (1½ Stdn.) **Cresta* (1949 m) und am *Podestathaus* 2042 m vorüber nach dem (1½ Stdn.) Weiler *Juf* (2133 m).

Von da üb. Alpweiden u. Geröll in 1½ Stdn. n. d. *Stallerbergjoch* 2584 m mit prachtv. Aussicht. Abstieg in 2 Stdn. nach *Stalla* an der Julier Route.

Von *Juf* in 3½ Stdn. über die *Forcellina* 2673 m nach dem *Hospiz* auf dem *Septimer* und in weit. 2 Stdn. nach *Casaccia* im *Val Bregaglia*. — Von der *Forcellina* Aufstieg in 1½ Stdn. mit F. auf den *Pizza della Forcellina* 3023 m mit schöner Aussicht. — Von *Cresta* nach *Soglio* im *Val Bregaglia* über *Bregaglia* und den *Passo della Duana*, 2800 m 7—8 Stdn. F. 25 Frs. schöne Aussicht.

Von *Caniciil* in 4½ Stdn. nach *Madesimo* und *Pianazzo* an der Splügenstrasse, über das *Madesimojoch*, 2280 m. Grenze zw. Schweiz und Italien.

Ansteigend durch die waldesdüstere *Roffnaschlucht* (r. Niederblick in die Kluft und auf die Stromschnellen des jugendmuthigen *Hinterrheins*). (**Gsth. zur Roffnaschlucht*), Brücke, unter welcher der wilde Ferrerabach Wasserstürze bildet; l. Eingang in das schluchtige *Ferrerathal*. An den spärlichen Trümmern der *Bärenburg* vorüber (*Gasthaus*). R. alte Brücke, Residium der früheren Römerstrasse. An einer verlassenen Eisenschmelze entlang durch das Felsenthor *Sassaplana* (l. die *Surettahörner*, 3025 m) in's *Rheinwaldthal* und zum **Hotel Pens. Hinterrhein*, Sommerfrische 1424 m, r. oben *Sufers*, dahinter *Teurihorn*, *Grauhorn* und *Weisshorn*. Im Vorblick das *Tambohorn* oder *Pizzo Vallrein* (3398 m). Ueber den *Rhein*; die Ruine *Burg* (r. oben Wald) passirend (im Vorblick *Adula*, *Tambohorn* und *Latenhorn*) nach (14 km) **Splügen** (1460 m ü. M., **Hotel Bodenhaus*, **Hotel Splügen*), Hochgebirgsdorf, in unvergleichlicher Lage. Idyll. Sommerfrische.

Ausflüge: *Fluhgründ* 1 Stde., *Donatshöhe* $^1/_2$ Stde., schöne Aussicht. — *Guggermüll*, 2887 m in $4^1/_2$ Stdn. mit Führer (6 Frcs.) über *Tamboalp*. *Einshorn* 2941 m von Nufenen in 4—5 Std. Führer 8 Frcs., beide lohnend. *Piz Tambo* 3276 m in 3—$3^1/_2$ Stdn. vom Splügenpass., Führer 14 Frcs., ausgedehnte Fernsicht. Ueber *Stutsalp* und den *Safier* oder *Löchliberg* 2490 m nach *Thalkirch* und *Safienplatz*, in ca. 6 Stdn.

Oberhalb des Dorfes Splügen gabelt sich die Strasse. *Die Bernardino*, Strasse geht gerade aus. S. R. 14.

Die herrliche *Splügenstrasse* (schon den Römern als Pass bekannt, später Saumpfad, 1822 zur 5 m breiten, sanft ansteigenden Kunststrasse erweitert) führt über die eiserne *Rheinbrücke*, dann über den wilden *Schwarzbach* und in Windungen (l. die *Surettahörner*, 3025 m, und das *Schwarzhorn*, r. das *Rheinwaldthal* mit *Tambohorn*, 3276 m, *Latenhorn* 2861 m, *Teurihorn* 2983 m und *Guggernüll*, 2287 m, *Einhorn* oder *Mittaghorn*, *Rheinwaldfirn*, *Lenta-* und *Paradiesgletscher*, darüber die pompöse *Adulagruppe*, 3398 m) durch kl. Gallerie über den *Schwarzbach*, an einer *Cantoniera* vorbei, durch 205 m lange Lawinengallerie zur *Passhöhe* (2117 m ü. M.) mit Grenzstein, 10 km von Splügen. L. *Schwarzhorn* und r. *Tambohorn*. Im Rückblick die *Suferser Kalkberge* mit dem *Teuri-* und *Stulsalphorn*, tiefer der *Pis Beverin*. Nun hinab *Somita* (2067 m, schlechte Kneipe) vorüber, zur (3 km) *Dogana Monte Spluga* (1904 m, strenge Zollvisitation!) mit *Gasthaus* u. *Kapelle*. Ueber den *Liro*. L. die Felsenmasse des *Mont Emet*, weiterhin r. *Pis Terre* (3125 m) und der *Curciusagletscher*, darüber das *Tambohorn* (3398 m); durch Einöde, schnurgerade über *Alp Suretta* (prächtiger Blick in's *St. Giacomo-Thal*) die *Colmarettabrücke* (r. hinunter der alte Weg durch die *Cardinellaschlucht* zum romantischen *Isera* mit Wasserfall),

und dann in Serpentinen durch 300 m lange Gallerie, an der 5. *Casa di Ricoveri* vorüber, durch zwei weitere Gallerien (zusammen 800 m lang) hinab nach (11 km) *Pianazzo*. Nun über den *Madesimo*.

L. hinauf Strasse in ½ Stde. (2sp. v. Splügen hin und retour 40 Frcs. und Tkg. 4 Frcs.) zum Dorf **Madesimo** 1535 m (*Kurhaus Madesimo, mit doppelkohlensaurer Eisenquelle und Kaltwasserheilanstalt). Sommerfrische.

R. der herrliche **Madesimofall*, durch Felsentunnel (r. Austritt mit bestem Rückblick auf den Fall). Bald r. ein zweiter Fall darüber *Piz Starleggia;* durch zwei Gallerien; Strasse den Felsen abgerungen. Beginn des Baumwuchses. L. im Felsen eine Tafel, welche besagt, dass Kaiser Ferdinand I. „questa via augusta alphina" 1828 erbauen liess. (4 km) *Campodolcino* (1070 m, *Hotel della Posta, Croce d'oro,*) von saftiggrünen Wiesen umgeben; schöne Kirche. Links *Val Rabbiosa* mit *Pizzo Trezzischio,* rechts der konische *Pizzo del Quadro* (3012 m). Ueber *Pietra, Prestone,* durch Gallerie und Felsentunnel in's wüste Thal des *Liro*, und an *Cimaganda* (Trümmerchaos), *Gallivaggio* (romantisch gelegene Kapelle) und *Mescolano* vorbei (Gegend von üppigster, südlicher Vegetation), über Trümmerfelder (Schluchten), an der Kapelle *Loretto* (prachtvolle Malereien, wunderthätiges Madonnenbild) vorüber nach *San Giacomo* am Fuss des *Pizzo Guardiello* (2700 m). Viel Edelkastanien (*Castanea vesca*). R. unten *S. Giuglielmo.* Längs des versandeten *Liro* (r. oben Wasserfall, l. Blick in's *Bergell* R. 10, im Vorgrund *Monte Bilengio* und *Monte Droso)* über *Bette* (r. der starre *Pizzo Prada*) und *Oltre Mera* nach (13 km) **Chiavenna** (**Hotel Conradi u. Post,* mit Garten, 5 Min. v. Bhf., mit Billetausgabe u. Gepäcksped. f. d. Eisenbahn, **Albergo Specola,* am Bhf., *Chiave d'oro a. d. Promenade, *Bier* bei *Bitter.*

Chiavenna (332 m ü. M., deutsch *Clefen*, das *Clavenna* der Römer, dann zu Mailand, 1512–1797 zu Graubünden gehörig, seitdem italienisch), pittoresk gruppirte Stadt (voll italienischen Lebens und Treibens) liegt an der *Maira*, zählt ca. 5000 Ew., und bietet an Sehenswürdigkeiten: die *St. Lorenzokirche* mit reichversiertem Taufstein, zwei originelle *Beinhäuser*, die imposanten Reste des *Salis'schen Palastes* (gegenüber vom *Hotel Conradi*) und (über der Stadt) die Trümmer des *Kastells*, in welchem Kaiser Rothbart 1175 dem Fussfall vor Heinrich dem Löwen sich unterzog. Aussicht vom *Schlossgarten il paradiso* mit Terrassen; hinter demselben Tropfsteinhöhlen und Felsenlöcher (*Grotti di Chiavenna*), welche zu Weinkellern benutzt werden. *Chiavenna* wird seiner bevorzugten Lage (leichte Verbindung von allen Seiten), zahlreichen Spaziergänge und seines milden Klimas wegen in neuerer Zeit vielfältig als Luftkurort und Uebergangsstation zu längerem Aufenthalt erkoren. — Eine Sehenswürdigkeit bilden die *Gletschermühlen* (Strudelkessel, Marmite dei Giganti) im nahen *Val Capiola*. Führer in den Hotels. —

Ausflüge: *Uschione* mit Sturztrümmern dunkeler Gabroblöcke, von wildwachsenden Feigenbäumen überwuchert. Nach *Prosto* (1½ Stde.) und zum Bergsturz von *Piurs* (S. 146). Nach *Villa di Chiavenna* (Wagentour 1½ Stdn. 3 Fr.) über *San Carlo* und *Santa Croce* (Strasse in's Bergell s. S. 145).

Nunmehr Eisenbahn (27 km 1 Std.) nach *Colico*; sie führt auf langer, steinerner Brücke (Bögen 35 m hoch) über Schlucht, durch kl. Tunnel und die entsumpfte Thalfläche *Piano di Chiavenna* (r. bei *Prada* Zusammenfluss des *Liro* und der *Maira*, l. der zackige *Pizzo Prada*), berührt *Alla Burga* (darüber *Monte Lovre*) und Stat. *Prosto*. Brücke. Grosse Schutzbauten. Zwei Tunnel. Brücke. Durch Waldungen von Edelkastanien und Maulbeerbäumen. Stat. *Somaggia*. L. Wasserfall der *Boggia*. Stat. *Samolago*. R. *Lago di Mezzola*. Ueber Viadukt am See entlang (l. *Pizzo Fraschne* 2611 m), den *Codera* überschreitend, (r. *Monte Organo*) nach Stat. *Novate*. Durch 560 m langen Tunnel, einen kleinen Tunnel, am Weiler *Verceja* vorüber und die schöne *Addabrücke* (r. *Gerra* am Einfluss der Adda in den Comersee) passirend (l. das farbenprächtige *Veltelin*, Einmündung der Bahn von *Sondrio* R. 11) am *Pizzo Legnone* (l.) u. (r.) an der früheren Festung *Fuentes* (auf Felsenhügel, an dessen Fuss einst die Stadt *Volterra* lag) vorbei, durch die fruchtbare Ebene *di Spagna* (viel Maulbeerbäume) nach (27 km) **Colico** (*Hotel Risi* mit der Post, *Hotel Isola Bella*) Einschiffungsplatz am *Comersee* (R. 57).

R. 14. Chur — Thusis — Bernhardin — Bellinzona — Langensee *(Lago maggiore)*.

78 km **Fahrstr.** von Splügen bis Bellinzona (dort Eisenbahn nach Locarno). Täglich **Post** von Splügen in $8^1/_2$ Stdn. für 15 Frcs. 25 Cts. (Coupé 18 Frcs. 95 Cts.), umgekehrt in 11 Stdn.

Extraposten: *Thusis-Splügen* 2sp. 46 Frcs. 70 Cents., bis *Bellinzona* 2sp. 140 Frcs., 3sp. 195 Frcs. Von *Splügen* bis *Bellinzona* 2sp. 95 Frcs. 80 Cts. **Lohnfuhrwerk** (2sp.): *Thusis* bis *Bellinzona* 2 T. 150 Frcs., von *Splügen* 115 Frcs. und 10% Trinkgeld.

Von *Chur* bis *Thusis* und *Splügen* (52 km) s. R. 13. Von hier zweigt die Strasse über den *Bernhardin (Bernardino)* von der Splügenstrasse r. ab und zieht sich über *Medels*, *Ebi* (1576 m) und *Nufenen* nach ($10^1/_2$ km) **Hinterrhein** *(Post)* mit mehreren Kaskaden, besonders schön der *Weissenbachfall*. Blick auf *Marschollhorn*, *Fanellahorn*, *Rheinwaldhorn* (oder *Adula*), *Hochberghorn* und *Kirchalphorn*.

Zur *Quelle des Hinterrheins* („Sprung" genannt, Führer 6 Frcs.) in $3^1/_2$ Stdn. Ueber Brücke in's *Zapportthal* und über trümmerreiche, magere Matten zur ($2^1/_2$ Stdn.) *Zapporthütte*, am Schlund „*Hölle*" und am „*Paradies*" (darüber *Paradiesgletscher*) vorüber zur (1 Stde.) *Clubhütte* (2330 m) am *Zapportgletscher*, von mächtigen Eiszungen umlagert, welche einen „*Hexenkessel*" bilden, dessen Tiefe der *Hinterrhein* entquillt; oberhalb der Gletscher thronen das *Rheinwaldhorn* (oder *Pix Valrhein*, 3398 m, höchste Erhebung der *Adulagruppe*), *Vogelberg* (3200 m), *Guferhorn* (3353 m), *Zapporthorn* (3149 m), *Rheinquellhorn* (3200 m) und *Fanellahorn* (3127 m). Ueber den *Sattel* (2433 m) nach *Vals* und *Ilanz* s. R. 15.

L. das *Areusethal* mit dem *Curciusagletscher*. Bald steigt die Strasse (schon den Römern als Pass bekannt, 1823 erbaut)

in Windungen (r. das *Marschollhorn*, 2902 m, darunter der prachtvolle *Zopportgletscher* mit dem *Stabbiograte*, von den Alpenriesen überragt, welche oben bei der Rheinquelle bereits genannt wurden) hinan zur *Dürrenbühlhütte*, setzt über den *Massogbach* und zieht an der *Thälialp* (l.) entlang auf die *St. Bernhardin-Passhöhe* (2063 m) mit *Berghaus* (*Wirthschaft*, ausgez. Sasella zu haben) am kleinen, mit drei Inselchen geschmückten *Moësolasee*; r. *Marschollhorn*, *Mittagshorn* und *Pizzo di Muccia* mit Gletscher. Nun (mit Blick in's heitere, blumige *Misoxthal* oder *Mesolcina*) hinab über sterile Triften (l. *Pis Ucello*, deutsch *Vogelberg*) und dürftig bebuschte Abhänge (l. Wasserfälle der jugendmuthigen *Moësa*) und eine prächtige *Steinbrücke* (r. die frühere, zerfallene Victor-Emanuelsbrücke) nach dem lebhaften Badeorte (17 km **Bernardino** (1626 m),

**H. P. Victoria*, **Hotel Brocco*, **Hotel Ravissa*, *alb. Menghetti*), mit mehreren, vorzugsweise von Italienern benutzten Heilquellen (gypshaltiger Säuerling und Schwefelwasser) und neuer Kuppelkirche. Viele Ausflüge z. B. zum tiefgrünen *Lago San Piasso* (2 km) und nach *Campo dei Fiori* (3 km).

Auch in 5 Stdn. mit F. über den *Passo Tre Uomini* 2653 m zum grossartigen Gebirgskessel der *Stabbioalpen* 2009 m im oberen Theile des Calancathales.

Weiter am *Café du Lac* und am Fall der *Moësa* vorüber, durch blühendes, fruchtbares Gelände, *Alla Spina* (weite Kehren), *St. Giacomo* (Wasserfälle), *Cebbia* und *Ansone* passirend (im Vorblick, imponirend, Ruine *Misox*) nach (14 km) **Cremeo** oder *Misox* (*Mesocco*, *H. *Posta, Toscani*). 781 m ü. M. Weiter l. die weitläufige Schlossruine von *Mesoco* oder *Misox* (4 Thürme), im 8. Jahrh. erbaut, 1026 von Konrad II. dem Bischof von Como geschenkt, dann dem Freiherrn von Sax gehörig, 1526 vom aufrührerischen Volk zerstört, schönste Ruine der Schweiz. In weiten Kehren hinab. Hinter (3 km) *Soazza* (Kirchlein lange vorher sichtbar) beginnt südliche Vegetation; Nussbäume, Weinreben und Edelkastanien (wahre Veteranen) zieren die Landschaft. Am herrlichen **Buffallorafall*, an *Cabbiolo*, dem *Nella Montane* (Kaskade) u. an (8½ km) *Lostallo* und *Norantola* vorüber, nach (5½ km) *Cama* mit Kapuzinerkloster.

Von *Cama* nach *Chiavenna* in 14—15 Stdn. über die *Bocchetta di Val Cama* 2097 m. Beschwerlich. Führer 5 Fcs. Auch von *Soazza* über den *Passo della Forcola* 2117 m in 12—13 Stdn. m. F.

Der Süden entfaltet seine Reize immer üppiger. Ferner *Leggia* (inmitten von Feigenbäumen) *Grono* (**Hotel Calancasca*) am Eingang in's schluchtige, düstere *Calancathal*.

Durch das malerische *Calancathal* führt eine Fahrstrasse dem *Calancasee* entlang in 4 Stdn. bis *Rossa* 1080 m, Whs., Hauptort des Thals. (Von hier westl. über den *Giumellapass* 2120 m nach *Malvaglia* im *Bleniothal*). Von Rossa ab Saumweg über 1 Std. *Valbella* 1385 m (von hier östl. über den *Passo di Tresculmine* 2153 m in 5 Stdn. nach *Misox*) und weiter (1 Std.) *Alp Alogna* 1431 m. (Von hier ö. in 5 Stdn. m. F. über den *Passo*

di Passetti 2075 m nach *S. Bernhardino.)* Im obersten Theil des *Calancathals* befindet sich der schwer zugängliche Gebirgskessel der *Stabbio-Alpen* 2009 m. Grossartige Szenerien.

Ruine *Florentina* mit alter Kapelle, (5 km) *Roveredo* (**Angelo, Croce*) mit Trümmern des Palastes *Trivulzio* (l. Madonnenkirche *St. Maria*, dahinter *Val Traversegna*), *San Vittore* mit Burgresten, *Lumino* (erstes Dorf im Kanton *Tessin*), *Castione* (r. Kloster *St. Claro* am *Pizzo Claro*, l. Schlachtfeld von *Arbedo* s. R. 31) passirend, hinaus in die *Riviera* (Gotthardbahn) und über die *Moësa* (welche sich hier in den Tessin ergiesst) nach dem kastellreichen (11 km) **Bellinzona** (R. 31). Weiter nach *Locarno* am *Lago maggiore* (R. 31), resp. nach *Lugano* R. 31.

Von *Bellinzona* täglich **Post** in 11½ Stdn. bis *Spliigen;* anderen Morgens in 4 Stdn. nach *Chur, Gotthardbahn* s. R. 31.

R. 15. Reichenau (*Bonaduz*) —Disentis—Oberalp—Andermatt—Göschenen (*Gotthardbahn*)

(zugleich *Verbindungslinie* zwischen Gruppe I. und II.)

90,8 km **Fahrstr.** Tägl. **Post** in 13 Stdn. bis *Andermatt*, in 13½ Stdn. bis *Göschenen* (Mittagshalt in *Disentis*), einmal (über *Bonaduz-Versam*) in 7 Stdn. nur bis *Disentis* und einmal in 3½ Stdn. nur bis *Ilanz*.

Taxen: Ilanz 5 Frcs. 85 Cts. (Coupé 7 Frcs.), Disentis 10 Frcs. 85 Cts. (16 Frcs.), Andermatt 21 Frcs. 35 Cts. (23 Frcs. 65 Cts.) und Göschenen 22 Frcs. 70 Cts. (27 Frcs. 30 Cts.). — Zweisp. *Extrapost* von *Reichenau* bis *Andermatt* 128 Frcs. 20 Cts., 3sp. 170 Frcs. 50 Cts., bis *Göschenen* 131 Frcs. 60 u. 182 Frcs. 75 Cts. — *Privatwagen* 2sp. von *Reichenau* bis *Flims* 18—20 Frcs., *Ilanz* 35 Frcs., *Disentis* 70 Frcs., *Andermatt* 120 Frcs., *Göschenen* 140 Frcs. u. 10% Trinkgeld. — Entfernungen für Fussgänger: *Reichenau—Flims* 2½ Stdn., *Flims—Ilanz* 2¼ Stdn., *Ilanz—Truns* 4 Stdn., *Truns—Disentis* 3¾ Stdn., *Disentis—Oberalp* 4¼ Stdn., *Oberalp—Andermatt* 1¾ Stdn.

Bonaduz—Ilanz 21,1 km. Post einmal täglich in 3 Stdn. 15 Min. **Bonaduz** (**Hôtel zur Post*, bei der Post, **Hôtel Oberalp*, am Bhf., beide gut) ist die nächste Bahn-Station an der *Chur-Thusis*-Linie, hinter Reichenau. S. S. 110. Die von hier beginnende Poststrasse bleibt auf der rechten Thalseite und enthält an wilden Schrecknissen und an idyllischen Reizen das Höchste, was die ganze *Oberländerstrasse* bietet. Die Strecke *Bonaduz—Versam* kann zweifellos mit dem *Schynpass* und der *Viamala* rivalisiren. Der Weg führt durch einen prächtigen Hochwald; beim Austritt aus demselben sieht man in senkrechter Tiefe den Vorderrhein. Durch Schutzgallerien, auf natürlichen Kanzeln und Pfeilern erreicht man die *Rabiusa-Brücke*, eine eiserne Brücke mit 86 m Spannung und 100 m Höhe über das wilde **Versamer Tobel*, Sehenswürdigkeit. Jenseits, **Versam** (909 m) **Hotel zum Bösseli*, **Hotel und Pension Signina)* (links Strasse n. *Safien* s. S. 121), dann *Carrära*, *Valendas* (*Krone* r. Ruine *Castiel*), *Küstris*, über den *Glenner*, eiserne Brücke, nach *Ilanz*.

Von Chur bis (10 km Bahn) *Reichenau* s. R. 7.— Hinter Reichenau (beim Brunnen r., l. geht's nach *Thusis* S. 121) steigt die Oberalpstrasse rapid hinauf nach dem freundlichen Pfarrdorf *Tamis*. 684 m (Bierbr. u. Whs.) mit herrl. Aussicht vom blumenreichen Kirchhügel auf das Vorder-Rheinthal mit Unterhorn und Piz Riein.

Rechts zieht sich der Kunkelpass (auch *Foppapass* genannt) nach *Pfäfers* (7 Stdn.) hinan. Fahrtsträsschen bis zur *Passhöhe* (1350 m) durch den Engpass *la Foppa*; dann Fusssteig hinab über die Hütten von *Kunkels* und *Partnatsch* (1016 m) und den *Görbsbach* nach (3½ Stdn.) *Vättis* (*Lerche*, *Tamina*), Bergdörfchen am Eingang in's *Calfeiserthal*, idyllischer, abgeschiedener Luftkurort. Von hier Strasse (täglich Post) über *Vadura* und *Ragol* (922 m) der rauschenden *Tamina* entlang nach (2½ Stdn.) Dorf *Pfäfers* und *Ragaz* (S. 88).

Ueber den *Lavoybach* (Schlucht, Wasserfall); voller, erheiternder Einblick l. in das grünende *Domleschgerthal* (mit *Bonadus* und Schloss *Rhäzüns*) vom breiten *Muttenberg* und beschneiten *Piz Curver* geschlossen. R. der mächtige *Ringelspitz* (3249 m). Hoch über dem eingeschluchteten *Rhein* und das tief eingeschnittene Bett des *Lewoibachs* ansteigend nach (4½ km) *Trins* (860 m. ü. M., **Pens. Hohentrins*), dominirt von der 1470 zerstörten Veste *Hohentrins* (vor'm Ort l. oben), die von Pipin dem Kurzen als Wachtthurm errichtet wurde. Dann l. unten das malerische Gebirgsdörfchen *Digg* am *Segnesbach;* dahinter *Piz Tenna* und *Piz Mezdi* (*Mittagshorn*). Gigantische Felsenbastionen schirmen die Strasse, welche sich bald nach r. zieht und die Aussicht auf den massigen *Flimserstein* (2104 m) öffnet. An der *Trinsermühle* (*Moulins*) und den prächtigen Wasserstürzen des *Mühlenbachs* und *Felsbachs* vorüber (r. stets das ungeheuerliche Massiv des *Flimsersteins*), nach dem Weiler *Felsbach* (790 m) mit Ueberresten einer alten Wasserleitung. L. in der Tiefe Kaskaden des *Segnesbach's*. Weiter l. der tannenumschattete, melancholische *Crestasee*. R. auf hoher Warte das einsame Kirchlein von *Fidaz*, darunter der *Segnespass* (R. 24, welcher in 7 Stdn. nach *Elm* im Glarnerlande führt, Führer 20 Fcs.), überragt von den stolzen *Segneshörnern* (3102 m, auch *Tschingelspitzen* oder *Jungfrauen* genannt); weiterhin *Piz Grisch* und die *Vorabgruppe* mit Eisfeldern. (6½ km) **Flims** (1102 m, **Hotel & Pens. Bellevue*, Post im Hause, Pens. incl. Z. 6—7½ Frcs.), alter Ort mit dem Capol'schen Stammhaus und neuem Schulhaus. Prächtiger Rückblick l. Ueber den *Segnesbach* mit idyllischer Mühle „im tiefen Grunde" (dahinter Wasserfall) und zum **Hotel* u. *Pens. Segnes* (1104 m) und **Kurhaus Adula*, neu, beide etwas einfacher als die Kuranstalt, bei den **Waldhäusern* und in 10 Min. weiter zur Poststation: **Kuranstalt Waldhaus-Flims* mit 5 Dependancen und schattigem Park (Waldpromenaden), viel besuchter und als höchst behaglich gerühmter Luftkurort in geschützter Lage (1150 m ü. M.); das Ganze eine wahre Hochlandsidylle Pension von 7 Frcs.

an. Z. v. 5 Frcs. an. Zahlreiche Ausflüge. Bequemer Weg in 20 Min. zum *Flimser-* oder *Caumasee* mit Seebädern und Kahnfahrt.

Spaziergänge: zum *Segnesbachfall* (¼ Stde.); nach *Con*, Aussicht in's Rheinthal (½ Stde.), *Runcawald* mit dem kleinen See *Prau pulte* (Schmutzsee) 1 Stde. und nach *Crap la Gilgia* (1½ Stdn.); zum Kirchlein von *Fidas* (¾ Stde.) mit vollständigem Thalüberblick, und höher zur Ruine *Belmont* und in's *Bargisthal* 1½ Stdn., von dort über *Alp Sura* auf den *Flimserstein* 2 Stdn.) 2696 m. F. 6 Frcs.; zur Sommerwirthschaft *Salums* (1¼ Stde.); *Sardonapass* nach *Elm* und *Glarus* s. R. 24.

Tarif, Bergbesteigungen: *Panixerpass* n. *Elm* 20 Frcs. *Panixerberg* über *Segneser Furken* 20 Frcs. *Segnes Martinsloch* 12 Frcs. *Passhöhe* (2625 m) 10 Frcs. *Fis Dolf* (3028 m) in 7 Stdn. 14 Frcs. *Ringelspitz* (3249 m) äusserst schwierig in 10 Stdn. 40 Frcs. *Segnesgletscher* in 5 Stdn. 10 Frcs. *Sardonagletscher* in 6 Stdn. 10 Frcs. *Atlas* (2926 m) 12 Frcs. *Crap Masegn* (2514 m) 12 Frcs. *Crap S. Gion* (2334 m) 10 Frcs. *Laaxerstöckli* (2898 m) 12 Frcs. *Pis Grisch* (2898 m) 10 Frcs. *Pis Segnes* (3102 m) 25 Frcs. *Vorab* (3025 m) 20 Frcs. *Pis da Sterls* (3115 m) 15 Frcs.

L. der liebliche *Caumasee* (1000 m ü. M.) mit Bädern (50 Cts.) und Kahnfahrt. Weiter (r. im Hintergrund) die *Segneshörner* (mit Gletschern) und der *Ringelspitz* (3249 m). Absinkend über Brücke des *Drausbachs* (*Val da Draus*) zum **Laaxertobel* (ungeheuerlicher Erdschlund mit grossartigen Schuttcoulissen), wahres Naturwunder, höchst interessant (10 Min. l., hoch darüber die kleine *Nikolauskapelle*, darunter *Sommerwirthschaft Salums*) und nach (6 km) **Laax** (1050 m).

**Hotel und Pension Seehof* in bevorzugter Lage. Seebäder. Stillleben. Pension 6 Frcs. incl. Z.; nahebei der umfängliche *Laaxerwald* und die Aussichtspunkte *Belvedere*, *St. Jacob* und *Gugelkopf*.

Der stattliche Ort liegt an einem kleinen *See* (Badeanstalt). Rechts dahinter (oben) *Fallerser Muotta* (1252 m, ½ Stde. Fahrweg, Wagen 7 Fcs.) mit Ruine *Wildenburg* und umfassender Aussicht. Links *Piz Riein* (2793 m), in der Reiner Gruppe kommen weisse Gemsen vor. *Piz Cauma* (2230 m), *Piz Fess* (2870 m) und *Günnerhorn* (2842 m); im Vorblick *Piz Mundeun* (2065 m). Nun l. Strasse hinab nach *Segnes* und Niederblick in die Thalsenkung *Gruob* (romanisch *la Foppa*) und auf (etwas zurück) Dorf *Valendas* (dahinter das friedsame *Safienthal*), auf *Sagens* (mit zwei Kirchen), *Kästris* (in Baumgruppen versteckt) und die neue Strasse dem *Rhein* entlang nach *Ilanz*.

Das **Safienthal** (Nebenthal des Vorderrheins), welches sich ca. 35 Km lang bis zum *Weissensteinhorn* (2949 m) hineinzieht, ist von Versam (909 m; **Hotel Pens. Signina*, **Rössli*, beide gut) aus über *Arezen*, *Acla* und *Neukirch* bis **Safienplatz** (16 km, 1297 m, **Gredig's Gasthaus*) mittelst neuer Fahrstr. zugänglich. Post täglich in 2¾ Stdn. 2 Frcs. 40 Cts. Von Platz in 3½ Stdn. über den *Glaspass* (1846 m) nach *Thusis* und von Thalkirchen aus entweder Uebergang (3½ Stdn.) nach *Vals-Platz* (s. unten) oder in 4 Stdn. über den *Löchliberg* (2490) m nach *Splügen* (S. 144).

Durch *Schleuis* (764 m, am breiten Rüfebett des *Fellibachs*) mit stattl. kath. *Waisenhaus* an der Stelle des früheren, Schloss *Leuenberg* (1889 abgebrannt). L. öffnet sich das *Lugnetzthal*, in dessen Hintergrund tauchen *Piz Aul*

(3124 m, Glied der Adulakette), *Pic Terri* (3151 m), *Pic Regina* (2528 m) und der mächtige *Scheerboden* (3126 m) auf L. oben auf grüner Bergstufe das Dörfchen *Seewis* und am Abhang des *Piz Mundag* das Dorf *Luwis*; r. *Crap St. Gion* (2478 m); über die bedeckte Rheinbrücke nach (6 km) **Ilanz** **Hotel Oberalp u. Post*, bei der Post, gutes Haus; stets frische Forellen, **Hotel Lukmanier*, diess. der Brücke empfohlen, *Gasthöfe z. *Rheinkrone* und *Rhaetia* beide am Postplatz, ferner **Gasth. z. grauen Bund*), romanisch *Glion*, 800 Einw., das erste Städtchen am Rhein und das höchst gelegenste (718 m) der Schweiz, malerisch mit neuer kathol. und alter protestant. Kirche und Burgruine *Castelberg*. Hier fliesst der *Glenner* in den Rhein.

Post: täglich nach *Vals*, 22,1 km in 4 Stdn. 20 Min. und *Villa* und *Vrin* (s. unten) 22,2 km in 4 Stdn. 5 Min. je 3 Frcs. 35 Cts. und nach *Brigels* (s. S. 151) 14 km in 3 Stdn. 2 Frcs. 15 Cts. Nach *Obersaxen* (10 km) in 2½ Stdn. für 1 Frcs. 55 Cts.

Bergbesteigungen: **Pis Mundeun* (2065 m), berühmter Aussichtsberg (Führer 7 Frcs.) ist von Ilanz aus über *Luwis* in 4 Stdn. leicht zu ersteigen. *Berghaus* in Höhe von 1582 m und *Kapelle*. *La Cauma* (2230 m, Führer 8 Frcs.), *Pis Rein* (2793 m, Führer 12 Frcs.) und *Pis Fess* (2870 m, Führer 15 Frcs.) werden gleichfalls von Ilanz aus mit Führern erstiegen (Führer bei *L. Bühler*).

Lugnetzthal: Von Ilanz führt eine Strasse (täglich Post 3 Frcs. 35 Cts. 22 km in 4 Stdn. 20 Min.) in das rauhe, aber schöne, vom Glenner durchflossene *Lugnetzthal* über *Velgronda* (l. Ruine von *Kastelberg*) durch das *Porklasthor* (einst befestigte Thalsperre), *Pitasch* (1061 m), *Kapelle St. Moritz* und Dorf und Bad **Peiden** (**Stahlbad Peiden*, 825 m ü. M., mit 3 gypshalt. Eisensäuerlingen, Saison 15. Mai bis 30. Sept., in schöner Lage) berührend, den *Glenner* kreuzend, an *Oberkastels* (dahinter *Pis Aul*) vorüber nach (11 km) **Furth** (*Wirthshaus*), 908 m, mit hübschem Wasserfall, am *Pis Grisch* (2846 m) und am Zusammenfluss des Valser und Vriner Rheins und weiter über *Tersnaus* und die Kapelle *St. Martin* zu düsterer Schlucht mit Stromschnellen und Felsentrümmern (wildromantische Partie); dann durch die Weiler *Lumschania*, *Bucuarischuna* in das wiesenreiche *Valserthal* u. nach (11 km) **Vals am Platz** oder *St. Peter*. (*Hotel *Pens. Albin*, **Pis Aul* und **Bad und Kuranstalt Therme in Vals*, mit eisenhalt. Gipstherme, Bädern) Post- und Telegr.-Station, kräftigendes Hochalpenklima. Saison 15. Juni bis 30. Sept., 1248 m ü. M. Stat. für genussreiche Excursionen und vielfache Bergbesteigungen, z. B. *Pis Tambl* (2501 m), *Teischerhorn* (2691 m), *Schwarshorn* (2945 m), *Bärenhorn* (2932 m) und *Pis Aul* (3124 m). *Führer in *Vals*. 3¼ Std. hinter Vals, **Zerfreila** (1780 m, **Töns's Wirthshaus*), dahinter das *Zerfreilahorn* (schwarzer Felsenkoloss, 2899 m), welches die Thäler trennt; r. **Lentathal* mit *Lentagletscher*, l. das *Kanalthal*. Grossartige sehr besuchenswerte Gebirgswelt. Im Lentathal liegt 1 Std. oberhalb Zerfreila die *Alp Sorreda* oder *Lampertsch*, 2006 m. (Alphütte) am n.-w. Fuss des *Zerfreilahorn* 2899 m. — Von hier über den *Vernock* oder *Vaneschapass* (2850 m) nach *Vrin* in 6—7 Stdn.; ebenso über den *Sorredapass* (2770 m) in 8 Stdn. nach *Olivone*; auch über die *Lentalücke* (2954 m) in 9—10 Stdn. nach *Hinterrhein*; alle 3 beschwerlich und nur mit Führer.

Pass von *Vals* durch das s.-ö. abzweigende *Peilthal* über die *Vallatschalp* (1883 m) und den *Valserberg* (2507 m) in 5 Stdn. nach *Nufenen* oder nach *Hinterrhein* (S. 146) und nach *Splügen* in 6 Stdn. Führer 8 Frcs. Nach *Vrin* über die *Fuorcla de Patnaul* (2777 m) oder über die *Sattellücke* (2768 m) in 6—7 Stdn. mit Führer.

Vrinthal: Von Ilanz 22 km Post (3 Frcs. 65 Cts.) in 4 Stdn. über *Dumbels* (Fahrstrasse rechts) nach *Villa* (1244 m, *Wirthshaus*) und über

Romein (Wasserfall), *Vattis* (1236 m) und *Vigens* nach (15 km) *Lumbrein* (*Gasthaus*) mit Schloss, 1410 m. Blick auf *Piz Regina* (2528 m), *Piz Sez Ner* (2315 m) und *Piz Aul* (3124 m). Nunmehr nach (7 km) **Vrin** (**Post, Casanova*) 1454 m.

Von hier über den *Diesrutpass* (2424 m) und *Greinapass* (2860 m) in's *Blegnothal* und nach (13 Stdn. von Ilanz) **Olivone** (S. 155), Führer 18 Frcs.

Von *Ilanz* nach *Obersaxen*, 10,2 km in 2 Stdn. 85 Min. Frcs. 1.55, Post über *Flond*, *Valata* und *Affeir* nach **Obersaxen**, 1287 m ü. M. (**Hôtel Piz Mundaun*) Sommerfrische, Post u. Telegr. und etwas weiter *Meierhof* 1302 m (**Casanova*). Deutsche Landschaft im roman. Oberland, am *Piz Mundaun* 2065 m (2 Stdn.) mit prächt. Fernsicht.

Von Ilanz über den Rhein zurück (im Vorblick die imposanten *Brigelserhörner*) und l. die Strasse weiter, welche nun am *Piz Mundeun* entlang (r. oben Trümmer von *Grüneck*, darüber das Aussichtsplateau *Ladirer*) durch die waldesdüstere *Pardella*, durch *Strada*, (r. am Abhange *Schnaus*, höher *Seth* mit weissglänzender Kirche) über den tobenden *Venenabach* nach (r. oben) dem romantischen *Ruis*, mit uraltem, verwittertem Kirchthurm und den hochthronenden Resten des Raubschlosses *Jörgenberg*; daneben zieht sich der *Panixerpass* (R. 24) hinein. Ueber den *Brigelserbach* (r. oben Trümmer von *Vogelsberg*, unterhalb l. an einer unnahbaren Felsenwand spärliche Ueberreste von *Kropfenstein*, (nahe jener Stelle, wo r. die Poststr. nach *Brigels* abzweigt.

Die Poststrasse zieht hinauf nach (8 km) **Brigels** (**Hotel u. Pension Kistenpass* und *Hotel *Fausta Capoul*, beide gelobt, reizendes aussichtsreiches Dorf (1402 m ü. M.), von anheimelnder Alpennatur umkränzt. Dahinter das *Val Frisal*, mit mächtigen Gletschern die hauptsächlich vom *Bifertenstock* (3285 m) herabhängen. *Kistenpass* s. R. 24.

Vereinsamtes Waldthal; drohende, überhängende Felsenthürme (Bergsturzrudimente). Ueber bedeckte Brücke nach *Tavanasa* (*Kreuz*). R. *Danis* und l. die hellleuchtende Kirche von *Dardün*. R. die *Brigelserhörner* (*Piz Tumbif*, 3250 m) und *Schlans* mit Trümmern von *Freibergen*. Im Vorblick rechts *Piz Pungteglias*. An der Strasse links *Ringenberg* (mit Ruine *Saxenstein*) und *Lumneins*; Brücke und Fragment (auf spitzem Hügel) eines einstigen *Wartthurms*, dahinter der *Tödi* (3623 m). Weiter zur freskengeschmückten *St. Annakapelle* (dahinter der Ruinenthurm von *Crestatsch*), an dem Platze, wo 1424 der Graue Bund (S. 91) beschworen wurde; vom Ahornbaum (neben der Kapelle), unter welchem dies geschah, steht nur noch der Stumpf. Ueber die *Farera* (welche vom *Piz Tumbif* herabstürzt) nach (18 km) **Truns** (860 m, *Hotels *Tödi, *Krone & Post*) mit schöner *Kirche* (Altarbild bemerkenswerth), altem, wappengeschmückten Klosterhof (jetzt *Rathhaus*, Holzschnitzereien) und dem Aussichtspunkt *Calvarienberg*.

Nördlich das steil ansteigende *Val Puntaiglas*, im Hintergrunde desselben der grosse *Puntaiglas-Gletscher*. 2 Stdn. oberhalb Truns die *Alp Puntaiglas* (1540 m) mit hübscher Aussicht auf Brigelser Hörner, Piz Mut, Piz Ner u. a. Von hier können die südl. Gipfel der *Tödigruppe*, wie *Piz Urlaun* (3371 m), *Bündner Tödi* (3125 m), *Brigelser Horn* (3250 m) mit F. erstiegen werden.

über den *Puntaiglasgletscher*, den *Puntaiglaspass*, den *Gliemsgletscher* und die *Gliemspforte* (3390 m) zwischen *Stockgron* (3418 m) und *Pis Urlaun* (3371 m), auf den *Tödi* (Piz Rusein) 3623 m, nur mit guten Führern in ca. 10 Stdn.

R. oben *Nostra Duna*, Wallfahrtskirche. L. *Pis Nadils* (2793 m). Nach *Rabius* (r. *Piz Tumbif*, nunmehr in ganzer, stolzer Grösse sich präsentirend) l. unten *Surrhein* am Eingang in's *Somvixerthal*; in dessen Tiefe das *Tenigerbad*, überragt vom *Pis la Greina* mit Gletscher (imposanter Anblick!).

Das 19 km lange, vom Somvixerrhein durchflossene einsame Somvixerthal wird, trotz seiner Naturschönheiten (prächtige Gletscher, reiche Flora), wenig besucht. Strässchen von *Rabius* über *Surrhein* zum (2 Stdn.) **Kurhaus Tenigerbad* (1273 m) angenehme Sommerfrische mit bittersalzhaltiger Gypsquelle, ausgedehnter Waldpark, und zur (1 Stde.) *Klubhütte* (1304 m); dann steil hinan zur *Kapelle St. Anton (Alpenhütten)*. Blick auf drei Gletscher; r. das Felsenthal *Lavaz* (Bärenheimath), vom *Somvixerthal* durch den hoheitsvollen *Pis Caglianero* (3122 m) und den massiven *Pis Vial* (3166 m) getrennt. Weiter oben Felsenwand *Fronscha*, von deren Höhe sich der *Greinabach* in schönem Bogen herabstürzt, den *Diesrutpass* l. lassend zum (2 Stdn.) grünen Hochthal *la Greina* und zum *Greinapass* (S. 155) nach *Olivone* (S. 155). L. nach *St. Maria* im *Lugnetzthal*.

Vom *Tenigerbad* in 7 Stdn. über das *Cavelljoch* (2536 m) (Aufstieg in 1½ Stdn. zum *Piz Cavel*, 2944 m, lohnend) nach *Villa*. — Ueber das *Valgronda-Joch* (2780 m) in 8 Stdn. nach *Tavanasa* oder *Meierhof*, mit F.

Vom Tenigerbad über das *Lavazjoch* nach *Curaglia* in 7—8 Stdn. mit F. Der Weg führt über *Alp Rentiert* (2024 m) in's Val Lavaz zur *Stavelatsch-Hütte* (2325 m) unweit vom Lavaz-Gletscher. Dann über das *Lavaz-Joch* (2509 m) hinab zur *Alp Sura* (1989 m) und durch *Val Plattas nach* Curaglia.

Einen mächtigen Tobel umziehend gelangt die Strasse nach (4½ km) **Somvix** (*weisses Kreuz*), ansehnliche schmucke Ortschaft (*Summus vicus*, oberstes Dorf) mit den Trümmern von *Hohenbalken*. Im Vorblick *Disentis* u. *Piz Pazola* (2582 m). L. unten d. Weiler *Campadiols*, darüber *Wasserfall*, r. der *Sandalppass* nach *Glarus* (R. 24). Ueber die bedeckte **Russeinbrücke* (r. Blick in das schauerliche *Russeintobel*, dann an der Felswand *Tafel* zum Gedächtniss der Alpenforscher *Escher*, *Spescha* und *Theobald*), die *Stalusabrücke* (schöner Wasserfall) überschreitend (drüben auf grüner Matte *Caverdiras* mit der dominirenden *St. Antönienkapelle*, entfernter Weiler *Disla* mit Kapelle *St. Lucia*) und an der Kapelle des heil. *Placidus* vorüber, den *St. Placibach* kreuzend (l. *Kurhaus Disentis*, an Stelle der einstigen Veste *Castelberg* erbaut, dahinter das *Medelserthal*, von dem gletscherreichen *Scopi* 3200 m und *Pis Cristallina*, 3129 m, geschlossen) nach

(7 km) **Disentis** (1150 m ü. M.) von *Disertina* (Wüste) abgeleitet, behäbiger Flecken (1500 Ew., romanische Sprache) mit weitläufiger *Benediktinerabtei*, 614 vom heil. Siegbert gegründet, 1799 von den Franzosen verbrannt, später wieder hergestellt, 1847 abermals abgebrannt, seit 1881 wieder mit einigen Patres bevölkert.

***Hotel und Kurhaus Disentiser Hof* mit Promenaden, Bädern (Mineralquelle, leichter Eisensäuerling) und umfänglichem Rundblick, auf domi-

nirenden Plateau, 5 Min. vom Ort gelegen, gut geführt. *Hotel u. Pension zur Krone (beim Postbureau), gelobt. — *Hotel zur Post. —

Umgebung: *Acletakapelle* (1291 m Madonnenbild) ¾ Stde., hübsche Aussicht. — *St. Agathenkapelle* (½ Stde.) mit Freskogemälde und Aussicht. — Kirchlein von *Cavardiras* und *Stalusa-Fall* (1 Stde). — Hügel *il Bosty* (1990 m) (3 Stdn.) mit schönstem Ueberblick der ganzen Gegend. — *Muntatsch*, Hügel w. v. Disentis zw. *Val Clavanieur* und *Val Acletta*, ½ Stde., sehr lohnend. Prachtblick auf d. Vorderrheinthal bis zum Rhätikon, u. die Tödigruppe, südl. Piz Muraun, Medelser Gletscher mit Piz Medel, Scopi etc.

Medelserthal und Lukmanierstrasse s. R. 15.

Rundtour: Disentis—Lukmanier—St. Maria—Val di Tiarms—Piora—Airolo—Gotthard—Andermatt—Oberalp—Disentis, dringend anzurathen, schliesst alles ein, was die Alpenwelt interessant macht. Drei geringe Tagemärsche.

Bergbesteigungen: *Piz Muraun* (2899 m) 5½ Stdn. Reitweg (Führer 10 Fcs.). Gewaltiges Höhenpanorama. *Pis Pasola* (2582 m; in 3 Stdn. mit Pferd) u. *Pis Acletta* (2917 m) bieten eine ähnliche Rundsicht (Führer 8 Fcs.). *Pis Medels* (3208 m) und *Piz Ault* (3035 m) sind schwieriger, letzterer durch *Val Acletta* in 6—7 Stdn. F. 12 Fcs.

Pässe: Ueber den *Sandalppass* nach *Stachelberg*, 12 Stdn. m. F. (bis zur Sandalp 20, Hotel Tödi 35 Fcs.) beschwerlich. Durch *Val Rusein* zum *Sandalppass* (Sandgrat, 2780 m) zw. *Kl. Tödi* oder *Crap Glarun* (3074 m) ö. u. *Catscharauls* (3062 m) w., hinab über den *Sandfirn* zur *Oberen Sandalp* u. nach *Linththal*. — Ueber *Porta da Spescha* (c. 3360 m) zw. *Piz Mellen* (3379 m) u. *Stockgron* (3418 m) auf den Tödi (Piz Rusein 3623 m) u. nach *Linththal*, 18—19 Stdn., schwierig, nur mit guten Führern. — Ueber den *Brunnpass* (2736 m) in 8—9 Stdn. zum *Hotel Alpenklub* im *Maderanerthal*. F. 25 Fcs..

L. am Bergeshang die isolirte *Agathenkapelle* (dahinter *Pis Muraun*, 2899 m u. *Piz Cristallina* (3175 m) mit schönen Wandgemälden (hinterm Altar). Beginn d. weidenreichen *Val Tavetsch*.

Das Tavetschthal ist besonders auch durch seinen Reichthum an Mineralien rühmlichst bekannt; es finden sich dort prachtvolle, schwarze Eisenglanztafeln mit aufgewachsenen, rothen Rutilen, dunkle Anorthitpyramiden, Rauchtopase, Quarzkrystalle, Titaniten, Monazit und Milarit (Niederlagen in Disentis bei Huonder).

Weiter l. drüben der ärmliche Hüttentrupp *Mompé-Medels*; r. oben *Acletta* (Hof mit eigener Kapelle, welche ein werthvolles Madonnenbild birgt) am Fuss des Aussichtsberges *Muntatsch*. Ueber den *Aclettabach*. L. im Hintergrund *Piz Miezdi* und *Piz Segnias*, darunter glänzt und gleisst der grosse *Medelsergletscher*, seines Zeichens ein Prachtexemplar. Ueber zwei *Wildbäche* (*Funserbach* und *Segnasbach*). R. (hinter'm *Pis Muraun*) der *Brunipass* (nach *Amsteg* R. 31) und *Segnas* am Fuss des *Piz Ault*, von dem der *Segnasbach* herabkommt. L. *Piz Pasola* (2582 m). Bald Niederblick l. in die ungeheuerliche Schlucht, vom Brausen des ungeberdigen Rheins erfüllt. Tannenumsäumte Strasse; r. oben *Mompé-Tavetsch*; im Vorblick r. der gewaltige *Oberalpstock* (3330 m). L. *Val Giern* und das öde *Val Nalps* mit dem *Gennaretsch*; dann (unten) *Surrhein* und dahinter *Piz Nalps* (im Rückblick *Piz Muraun*

und der imposante *Piz Cristallina*). In der Perspektive l. die *Badusekette* (oder *Six Madun*, deutsch: Sechs Daumen, 2931 m). Abermals über Brücke (Wildbach) nach (9 km) **Sedrun** (1398 m, **Krone*, *Rest. Kreuzlipass*), Hauptort des Thales, mit Bild (Ritter St. Georg) von Diogg am Kirchthurm. Allerwärts seltsame Gerüste, welche zum Trocknen des von der Sonne hier nicht mehr zur völligen Reife gebrachten Getreides dienen.

Von Sedrun aus wird der *Oberalpstock* (oder *Piz Tgietschen*, 3330 m) in 6 Stdn. erstiegen. Nicht ohne Beschwerde. Führer 15 Fcs.

R. das *Strimthal* mit dem *Kreuzlipass* (2350 m), welcher in 3 Stdn. hinüber nach *Amsteg* (R. 31) an der Gotthardbahn führt. F. 15 Fcs., nur soweit nöthig bis jenseits des Passes der *Etzlibach* zu Gesicht kommt, d. w. vom *Spitzlaui-See* herabstürtzt. Dann über den Bach zur obersten *Alp Culma* (1880 m) u. durch das *Etzlithal* hinab nach *Bristen* und *Amsteg*.

Auf den **Piz Passola* (2582 m), südl. sw. *Val Medel* und *Val Giern* sich erhebend, 4 Stdn. Sehr lohnende Aussicht, speziell auf *Tödi* und *Medelser Berge*.

Nach **Val Nalps* von hohen Bergen und Gletschern umschlossen mit (3 Stdn. von Sedrun) *Alp Nalps* (1826 m) und (2 Stdn.) weiter die *Ufernhütte* (2301 m). Ausgangspunkt für zahlreiche Besteigungen z. B. *Piz Laiblau* (2963 m), *Piz Rondadura* (3019 m), *Piz Blas* (3023 m), *Piz del Ufern* (3016 m), *Piz Gil* (2970 m), *Piz Serengia* (2988 m), jeder in ca. 3—4 Stdn. — Uebergang über den *Nalps-Pass* (2754 m) in's *Val Cadlimo* und zum *Uomopass* (2212 m); — ein anderer ö. über den *Rondadurapass* (2714) zum *Hospiz S. Maria*; — ein dritter über die *Fuorcla da Paradis* (2608 m) in's *Val Cornera*. —

Dann *Cischlò* und der schroffe *Piz Culmatsch*, dahinter der *Oberalpstock*. Ueber die ärmlichen Hüttenpruppen von *Camischolas* und *Sarcuns* (Wallfahrtskapelle) nach *Rueras* mit Trümmern von *Tavetsch* oder *Pontamingen* (l. an der Strasse); 1749 wurde das Dorf mit 64 Menschen, 1817 mit 23 Menschen durch Lawinen verschüttet; r. oben der Weiler *Giuf* am *Val Juf*.

Der sog. Sommerweg (Sedrun bis Oberalpsee 3 Stdn.) der schöneren Aussicht, für Fussgänger empfehlenswerth, zweigt beim Wegweiser „Pass Tiarms" r. ab, F. angenehm, übersteigt den vom *Crispalt* (3080 m) auslaufenden Rücken oberhalb der l. unten liegenden Hütten von *Crispausa* und passirt die Alphütten *Miles* und *Scharinas*. Der Weg führt eine Zeit lang am Abhang hin mit schöner Aussicht auf das Rheinthal, schwenkt dann r. in's öde *Val Tiarms* ein, überschreitet den *Gämmerrhein* bei der *Alp Culm de Val* (1957 m) und erhebt sich zum *Pass de Tiarms* (2154 m) zw. r. *Piz Tiarms* oder *Berglistoch* (2915 m) und l. *Calmot* (2316 m) (Aufstieg ½ Stde.). Hierauf links hinab zum Oberalpsee, wo sich der alte Weg mit der neuen Strasse vereint.

Die neue Strasse folgt der Richtung des alten „Winterwegs", am l. Ufer des Vorderrheins an der St. Bridakapelle vorbei, unterhalb des Dörfchens *Crispausa* hin, über *Selva* (1538 m), 1808 durch Lawine zerstört, wobei 25 Menschen umkamen; dann *Val Cornera* mit dem *Laiblaugletscher*; vorn *Piz Mott*. (6½ km) **Chiamutt** oder *Tschamutt* (**Hotel*

Rheinquelle, delikater Honig), 1640 m ü. M. L. *Val Maigels* mit *Pis Cavadri* (2617 m), r. der *Calmutt* (Fortanlagen). Nun über Wildbach in's *Val Surpalix.*

Die Quelle des Vorderrheins bildet der *Toma-See* (2344 m) am n.-ö. Abhang des Badus. Der Weg mit F. führt 1/2 Stde. oberhalb Tschamutt v. d. Strasse l. ab und über *Alp Miles* zur *Alp Tgiellems.* Dann r. auf dem l. Ufer des Baches *Fil Toma* in die Höhe (ca. 1 Stde.) und dann l. steil hinan auf den Felsriegel und zum *Toma-See,* ca. 250 m lang und 150 m breit, fischlos. Darüber erhebt sich fast senkrecht der *Badus* (2931 m) (Aufstieg mit Umgehung der Felsen nach Norden in ca. 3 Stdn., schwierig, F. 10 Frcs.)

Von *Tschamutt* in 3 1/2 Stdn. F. auf den *Pis Nurschallas* (2744 m), schöne Aussicht. Abstieg zum Oberalppass.

Südl. von Tschamutt zieht sich das Val Cornera, mit unwegsamer Schlucht, am Ausgang zum Tessiner Grenzkamme hinan. W. zweigt aus demselben das *Val Maigels* ab (1 1/2 Stdn.). Beschwerl. Uebergänge aus *Val Cornera* über *Passo Vecchio* (2715 m) nach *Val Cadlimo* und *Piora;* aus *Val Maigels* südl. über den *Pass Pian Bornengo* (2636 m) in's *Val Canaria* und *Airolo;* westl. über den *Maigelspass* (2460 m) und über den *Lohlenpass* (2388 m) in's *Unteralpthal* und *Andermatt.* —

Die Strasse zieht sich durch das *Val Surpalix* in 12 Kehren (abkürz. Fusswege) in 1 1/2 Stdn. über *Alp Muschanära* (im Vorblick die gewaltige Masse des *Oberalpstocks*) zur (6 km) *Passhöhe* (2052 m). Grenze zwischen Graubünden und Uri. Wasserscheide. L. der steile *Nurschalas* mit dem ersten Bach, welcher dem Rhein Heeresfolge leistet. Schöner Wasserfall, dann l. der *Badus* (oder *Six Madun,* 1231, m von hier aus in 2 Stdn. zu ersteigen), der seinen Fuss in den forellenreichen *Oberalpsee* (4 km lang, mit zwei kleinen Inseln) taucht. R. **Hotel u. Pens. Oberalpsee,* dahinter die Schroffen des *Crispalt.*

Lohnender Abstecher (1 Stde.) n. bergan zum *Lauterser* (2357 m) und über *Strahlhornalp* zum (1 1/2 Stdn.) **Stock* (2460 m) mit herrl. Aussicht; Abstieg event. direkt über *Grossbodenalp* nach Andermatt (2 Stdn.)

In 1 1/4 Stdn. über den *Pass da Tiarms* zum **Calmot* (2316 m), ebenfalls schöne Aussicht.

Am See und dessen Abfluss (eine der Reussquellen) entlang; bald Blick in's *Urserenthal;* dahinter l. die *Gotthardkette* (mit *Blauberg* und *St. Annagletscher*) im Mitteltract *Furkahorn* und *Galenstock,* r. *Spitzliberg* und *Rienzerstock,* unterhalb *Andermatt* an der *Reuss,* darüber hinaus *Hospenthal.* Im Zickzack über *Rossbodenalp* jäh hinab nach

(11 km) **Andermatt** (R. 32); nach (5 km) *Göschenen,* Station an der Gotthardeisenbahn R. 32; über die *Furka* nach *Brieg* oder der *Grimsel* R. 33; über den *Gotthard* R. 33.

R. 16. Disentis—Lukmanier—Biasca *(Gotthardbahn)*

(zugleich *Verbindungslinie* zwischen Gruppe I u. II).

63 km Fahrstr. Post täglich einmal von *Disentis* in 9½ Stdn. bis *Biasca*.

Taxen: Disentis-Biasca 13 Frcs. 40 Cts. (16 Frcs. 60 Cts.)

Auf der *Lukmanierstrasse rivalisiren Natur und Kunst, um die Route höchst interessant zu machen. Bemerkenswertheste Strecke von Disentis bis zum *Hospis St. Maria*, welche mit Viamala und Schyn siegreich concurrirt; am genussreichsten zu Fuss.

Von *Chur* nach *Disentis* s. S. 148—152. Von Disentis l. hinab (r. die *Oberalpstrasse)* über den *Aclettabach* und mittelst der *Brücke* von *Fontanivas* über den *Vorderrhein*, da, wo er sich mit dem *Mittelrhein* vereinigt; dann in der Schlucht, welche der *Mittelrhein* durchlärmt (Viamala-Reminiscenzen), an mehreren Kaskaden (im Vorblick der *Medelsergletscher)* und bizarren Felsengruppen vorüber, durch 11 *Tunnel* (längster 120 m, Gesammtlänge 408 m), dazwischen tief unten prächtiger *Wasserfall)* in's freundliche *Medelserthal* und mittelst kühner Brücke über den *Rhein* und den *Curagliabach*, ansteigend nach (5½ km) **Curaglia** (1332 m, **Kurhaus Hotel Lukmanier)* Kirchdorf an der Mündung des *Val Plattas* und (1¼ km) *Platta (Hotel Post)* mit eigenthümlichem Beinhaus.

Die Umgegend (besonders *Pis Walatsch)* ist die Heimath schöner *Axinitstufen*, *Adular-* und *Albitdrusen*, *Topaskrystalle* und des äusserst seltenen *Dauburit*.

Im Rückblick *Disentis* und dahinter *Pis Tumbif*. An *Pardi*, *Fuorns* und *St. Jakob* vorbei nach (4½ km) *Perdatsch* (1535 m, am Eingang des *Cristallinathales* und am Zusammenfluss des *Medelser-* und *Mittelrheins* gelegen.

Von hier in's romantische *Val Cristallina* mit schönen Wasserfällen, besonders im sog. *Höllenschlund*. (Val Ufiern). Guter Käse. Zwei Pässe *Passo d'Ufiern* (2660 m) und *Passo Cristallina* (2404 m) führen nach *Olivone* im Bleniothal.

Von *Perdatsch* in 4½ Stdn. (F. 25 Frcs. ab Disentis) auf den *Pis Cristallina* (3129 m); in 5½ Std. auf *Pis del Ufiern* (3153 m); in 6 Stdn. (F. 30 Frcs.) auf **Pis Medel* (3203 m) mit grossartiger Aussicht.

Weiter (prächtiger Wasserfall) hinauf zu den *Hospizen St. Gallo*, *S. Giovanni* und (7 km) *St. Maria (Gasthaus*, 1842 m), überragt vom *Scopi* (3200 m, von „σκοπεῖν" schauen, in 4 Stdn. zu ersteigen); gegenüber *Pis Rondadura* (3091 m) in 3 Stdn. unschwer zu nehmen. Herrliches Panorama, besonders Walliser Alpen und Montrosagruppe imposant.

Das *Hospis St. Maria* ward 1374 von Johann von Freudenberg, Abt von Disentis gegründet; damals wurde der Pass viel begangen, aber schon 754 waren Pipin's Kriegerschaaren über den Lukmanier nach Italien gezogen. Vom Hospiz kann man in 3 Stdn. durch *Val di Tarms* zur neuen *Kuranstalt Piora* (1829 m) am lieblichen *Ritomsee* bei *Airolo* (R. 31) gelangen.

Eintritt in den Kanton *Tessin*. Ueber den *Terminebach* bald (1½ km) zur *Passhöhe* des *Lukmanier* (1917 m ü. M.). Oestlich der *Scopi* und die *Töira*, westlich *Pis del Uomo* und *Pis Lukmanier*, *Pis Ufiern* und *Pis Rondadura*. Dann hinab (mehrere Schutzhäuser) über drei Brücken und einige Lawinenzüge in's Thal *Zura* und zum *Hospiz Casaccia* (1822 m, *Wirthshaus*), 1428 erbaut. L. das mächtige *Rheinwaldhorn* (s. S. 146). Weiter zum Wirthshaus am *Piano di Segno*, nach (7 km) *Aquacalda* und durch's *Val Campra* (pittoreske Scenerien, Kaskaden), am *Hospiz Camperio* (1228 m) vorüber, den *Brenno* kreuzend (Niederblick in's *Blegnothal*) hinab nach *Somascana* und (13 km) **Olivone** (**Hotel Olivone*) in reizender Umgebung (900 m ü. M.). Viel Nussbäume. Nahebei der hübsche Fall des *Campietto*. Ueber eiserne Brücke. Es folgen *Aquila*, *Torre*, *Lottigna*, *Campovasco* (l.), *Prugiasco* und (10 km) *Aquarossa* (536 m, **Kurhaus*, mit Eisen, Arsen und Lithium enth. erdig. Quellen) rechts führt ein Weg nach dem neuen *Kurhaus Piora* (s. oben). Weiterhin *Monte Sobrio*. Ferner *Dongio* mit altem Schloss, *Castro* (castrum tabernai der Römer), *Crespogna*, *Motto*, *Ludiano* (schöner Wasserfall), *Semione*, *Malvaglia* (*Albergo Stella*, neue Wuhrbauten), *Ponte Loderio* (Trümmerfeld des Bergsturzes von 1512, der vier Dörfer verschüttete und Spuren der furchtbaren Ueberschwemmung des Brenno von 1868) und (13 km) **Biasca**; dort *Gotthardbahn* nach *Bellinzona* resp. *Airolo-Luzern* (R. 31).

Gruppe II.

Bodensee — Zürich — Luzern — Gotthardbahn — Italienische Seen.

Vier verschiedene Eisenbahnlinien nach *Zürich*:

a) R. 17. Lindau — Rorschach — St. Gallen (*Appenzell*) — Zürich.

Eisenbahn Rorschach — St. Gallen — Zürich.

Von *Lindau* Dampfschifffahrt nach *Rorschach* oder *Romanshorn* s. S. 83. *Rorschach* S. 85).

85 km täglich 8 Züge in 4½—5 Stdn. (Eilzug in 2¾ Stdn.). Taxe nach *St. Gallen* 1 Fcs. 75 Cts., 1 Fcs. 25 Cts., 90 Cts., nach *Zürich* 10 Fcs. 55 Cts., 7 Fcs. 45 Cts., 5 Fcs. 10 Cts.

☞ Diese Linie ist landschaftlich schöner als diejenige über Romanshorn, aber etwas länger und wird deshalb gewöhnlich nur von solchen Reisenden gewählt, die St. Gallen besuchen oder einen Abstecher in's Appenzeller Land unternehmen wollen. Wer direct reist, benutzt die Linie b. über Romanshorn (R. 18).

Vom *Rorschacher Hafen* (S. 85) führt die Linie dem Seeufer entlang nach dem *Güterbahnhof* (Abzweigung der Linie nach *Chur* und der Bergbahn nach *Heiden*, S. 85), wendet und steigt mit schönem Blick auf den *Bodensee* (jenseits *Lindau, Langenargen* und *Friedrichshafen)* hinter *Rorschach* bergan, überschreitet nach Stat. Dorf *Goldbach* die kühne *Goldachbrücke* (l. *St. Annenschloss* und *Möttelischloss*, letzteres einst Besitzthum der Kaufherrn Möteli, die eine ähnliche Bedeutung hatten wie die reichen Fugger in Augsburg) und erreicht die Stat. *Mörschwyl* (545 m ü. M.), wohlhabendes Dorf mit 1500 Ew.

**Pens. Villa Forstegg*, in schöner Lage und mit prachtvoller Aussicht, gelobt. Pens. Frcs. 6—7. — **Pens. Gallusberg*, gut.

Aussteigen für die Kuranstalten *auf der Waid* und *Obere Waid*, welche ½ Stde. von der Station entfernt liegen (s. auch S. 172).

Bedeutende Steigung (2½ %) durch die *Steinbachschlucht* nach Stat. *St. Fiden*. R. oben *Peter* und *Paul*, dann (direkt a. d. Bahn) das grosse *Kantonalzuchthaus*, l. der *Freudenberg* (mit *Gasthaus*), darunter das *Kantonsspital* und das prächtige *Museumsgebäude*. Durch tiefen Einschnitt in den Bahnhof von

(17 km) **St. Gallen**, industrielle Kantonshauptstadt und mit 673 m ü. M. eine der höchstgelegensten (im eingeengten Wiesenthal) grösseren Städte Europas, zählt 32,000 Ew. und ist durch seine Stickereien und Weisswaaren in allen Welttheilen rühmlichst bekannt.

***Vorzügliches *Bahnhofrestaurant*, gute Küche, bayer. Bier.**

Verkehrsanstalten:

Omnibus der Gasthöfe: 30 Cts. — **Droscke:** Fahrt 80 Cts. ½ Stde. 1 Frcs. 20 Cts. 1 Stde. 2 Frcs. für 1—2 Pers. — Frcs. 1.20, 1.80, 2.40 und 3.— für 3—4 Pers. Koffer 20 Cts. Nachts doppelte Taxe.

Dienstmänner: Nach Tarif.

Electr. Strassenbahn, 6 Minuten Betrieb. Vom Bahnhof durch die Stadt nach *St. Fiden* und *Kronthal;* nach *Bruggen*; nach *Heil. Kreuz*. Taxen 10—25 Cts.

Drahtseilbahn: unterirdisch, in 3 Min. nach der Vorstadt Mühlegg. Taxe hinauf 15 Cts., hinab 10 Cts.

Posten: Nach *Trogen* täglich dreimal in 1 Stde. 40 Min., nach *Engelburg* zweimal in 1 Stde. 5 Min.; — nach *Heiden* einmal in 2 Stdn. 20 Min.; nach *Lömmenswyl* zweimal in 1¼ Stdn.; — nach *Rehetobel* einmal in 2 Stdn. 20 Min.; — nach *St. Georgen* viermal in 25 Min.

Dampftrambahn nach *Gais* s. S. 159.

Verpflegungsanstalten.

Gasthöfe: I. R.: **Hotel zum Hecht*, im Mittelpunkt der Stadt, mit Café-Restaur. — **Hotel Walhalla*, am Bahnhof, schöner Speisesaal in japan. Styl. — **Hotel zur Linde*, in der Stadt. — II. R.: **Hotel Schiff*. — **Hotel Hirsch*. — **Hotel Kinkelin*. — **Hotel Ochsen*. — **Hotel Bahnhof* b. d. Post. — *Möhrli* (Marktplatz). — *Schwan*.

Café und Restaurants: **Bahnhofrestaurant* (bair. Bier, gute Speisen). — **Café und Restaur. zum Löchlibad*, Mitte der Stadt. — *Café Walhalla* s. oben. — *Café u. Restaur. zur Linde*. — *Café Tiger* (fremde und einheimische Biere.) — *Café National*. — *Café und Restaurant Börse*. — *Restaur. Alt St. Gallen*, unterer Graben, altbürgerl. Styl.

Gartenwirthschaften: *Concerthaus*, eleganter Neubau (öfters Concerte) auf dem Rosenberg. — *Trischli* am Brühl. — *Falkenburg*, mit Halle und Aussicht. — *Paradies* (¼ Stde.) mit schöner Concerthalle, empfohlen.

Weine: Im *Zitronenbaum*, in der *Alten Post* und in obengenannten Cafés und Wirthschaften.

Bäder: Löchlibad; Tobler, St. Magnihalden; Seifert, Rorschacherstr.; im Sommer Badeweiher in *Dreilinden*.

Apotheke: *C. F. Hausmann*, Sanitätsartikel.

St. Gallen war ursprünglich ein Kloster, 640 an der Stelle erbaut, welche bis dahin die Einsiedelei des heil. Gallus (Glaubensapostel) eingenommen hatte. Karl der Grosse wandte dem Kloster seine Gunst zu, so dass es lange eines der bedeutendsten und gelehrtesten diesseits der Alpen galt (Scheffels „Ekkehard"). Um das Kloster (Benedictinerstift) baute sich die Stadt an, welche den Aebten unterthan war, bis sie sich 1212 als freie Stadt dem Reich anschloss, was allerdings stete Streitigkeiten zwischen Stadt und Kloster zur Folge hatte. 1416 beschloss das Concil in Konstanz die Verlegung des Leinwandhandels nach St. Gallen und war dies die Veranlassung zur industriellen Entwickelung der Stadt. 1454 traten Stadt und Kloster zur Sicherung ihrer Unabhängigkeit in ein Bündniss mit den Eidgenossen. 1519 führten die St. Galler die Reformation ein, eine That, die eben auch nicht zur Freundschaft mit dem Kloster führte. Seit 1846 residirt (ein seltsames Verhältniss) in der ausgesprochen reformirten Stadt (nur die Umgegend ist katholisch) ein katholischer Bischof.

Der Kanton St. Gallen (zur Zeit der Römer rhätisches Gebiet, später alemannischer Besitz unter der Herrschaft der Grafen von Werdenberg und Toggenburg) umfasst 2019 qkm mit 212000 Ew. Hauptnahrungszweig: Baumwollen-Industrie (Weisswaaren, Mousselins und Stickereien). Der Kanton besitzt (mit Appenzell und einem Theil von Thurgau zusammen) 22000 Stickmaschinen (à ca. 2000 Frs.) und exportirte z. B. 1882 für 80 Millionen Franken Spitzen. Die Bevölkerung spricht alemannisch-deutsch und gilt — besonders in der Hauptstadt — als aufgeklärt und umgänglich, was nicht von allen Bewohnern der Schweiz behauptet werden kann. Höchste Erhebung des vorherrschend gebirgigen Kantons der *Ringelspitz* (3249 m).

Sehenswürdigkeiten. *I. Kirchen: Katholische* **Stiftskirche* (Klosterhof), harmonischer Bau im üppigsten Barockstyl von 1766, über der Begräbnisstätte des heil. Gallus sich erhebend, mit guten Gemälden (Fresken von Wannenmacher in der stolzen von vier Säulenbündeln getragenen Kuppel und Fresken von Moretto im Chor), einer der grössten Orgeln der Schweiz (60 Register mit 3476 Pfeifen) und einem kostbaren Kirchenschatz (50 Cts.) mit Reliquien und Kleinodien, u. A. die Blechglocke aus der Einsiedelei des heil. Gallus. Im an-

stossenden *Klostergebäude* (jetzt Sitz der Regierung) schöner Rathhaussaal mit Relief der Kantone St. Gallen und Appenzell. — *St. Lorenzkirche* (reformirt) im gothischen Styl mit hübschen Glasmalereien (Abendmahl). — *Kinderkapelle* mit Gemälde von Deschwanden. — Neue *Synagoge* im orientalischen Styl. — *St. Magnuskirche* (kürzlich renovirt), romanisch. — *St. Leonhard*, neu, stilvoller Bau. — Neue altkatholische *Christuskirche*.

II. Sammlungen: Stiftsbibliothek (allberühmt) in der bischöflichen Residenz (Theil der Klostergebäude bei der Stiftskirche) gegründet 820 unter Abt Gozbert, geöffnet Montag, Mittwoch und Samstag von 9—12 und 2—4 Uhr. Sie enthält 18000 Bücher und ca. 1400 Bände der werthvollsten Manuscripte und Incunabeln, unter denen Palimpseste mit Urschrift aus dem 5. und 6. Jahrh., ein Codex auf Baumrinde aus dem 7. Jahrh., die lex salica aus dem 8. Jahrh., ein Evangelium breve in irischer Schrift (8. Jahrh.), Gedichte Merobaudes (5. Jahrh.), Augustin's Homilien (4. Jahrh.), *Evangelium longum von Sintram (947), dessen Einband aus Karl's d. Gr Dyptichen mit Figuren von Tutilo besteht u. A. mehr. — **Museum* a. grossen Brühl mit (im Parterre) interessanter, naturhistorischer (besonders Vögel) Sammlung (Sonntag von 10—12 und 1—3, Mittwoch und Freitag 1—3 Uhr) und Gemäldesammlung (im oberen Stock) des Kunstvereins (Sonntag 10—12 und 1—3, Mittwoch 1—4 Uhr), z. B. bedeutende Arbeiten von Koller, Barzaghi, Diday, Feuerbach etc., das Kupferstichkabinet und die historisch-antiquarische Sammlung (Sonntag 10—12 und 1—3, Mittwoch 1—4 Uhr) enthaltend. *Industrie- und Gewerbemuseum*, seit 1886 grosser Neubau, äusserst lehrreich. *Stadtbibliothek* (Dienstag, Donnerstag u. Samstag 2—4 Uhr) mit 430 Manuscripten, kartographischer, ethnographischer und Handelsprodukten-Sammlung im Kantonsschulgebäude am Brühl. — *Literarisches Museum* im Casino (Privatinstitut, Fremde haben 14 Tage Zutritt) mit vielen Zeitungen, am Marktplatz.

III. Oeffentliche Gebäude: Museumsgebäude (moderner Prachtbau) am unteren Brühl (s. oben) — *Kantonsschule* (Industrieschule und Gymnasium: am Brühl s. oben). — *Theater* (geschmackvoller Bau). — *Kantonsspital* und *Bürgerspital*, beide trefflich eingerichtet. — *Neues Postgebäude*, architektonische Zierde der Stadt, gegenüber dem Bahnhof. — *Neue Kaserne*. — *Verwaltungsgebäude* der Versicherungsgesellschaft Helvetia (beim Bahnhof), — *Gebäude der Eidgenössischen Bank* (Seidenhof) und *Palast des Schweizer Bankvereins*, vorm. „*Union*", beide am Börsenplatz. — *Kantonalbankgebäude* beim Rathhaus. — *Brunnen und meteorologische Säule* auf dem Marktplatz. — *Neues Conserthaus* auf dem Rosenberg. — Die neueren Stadttheile von St. Gallen zeichnen sich (besonders in der Nähe vom Bahnhof) durch Prachtbauten aus.

Umgebung: *Brühl* mit schattigen Promenaden, Grotte und Springbrunnen. — *Stadtgarten* (Grosser Brühl) mit botanischer Station, Collection erratischer Blöcke, hübscher Volière und Erfrischungskiosk. — *Freudenberg* (¾ Stdn.), Aussichtsp. (bes. Sentis) m. *Wirtschaft*. 887 m ü. M. ¼ Std. von d. Stat. d. Drahtseilbahn. *Mühlegg*. — Wagen 1—2 Pers. 7 Frs., 3—4 Pers. 12 Frs. — *Rosenberg* (¼ Std.) u. (¾ Std.) *Peter u. Paul*, 801 m, m. Prachtbl. a. den Bodensee und Wildpark. — **Auf-der-Wald* (1 Stde.) weitrenommirte Wasser- und Naturheilanstalt (Vegetarismus) des Dr. Dock, besonderer Tisch mit Fleischkost; Sanat. für Nerven- und Magenleidende; Luft- und

Kuranstalt „Auf der Waid“ (vormals untere Waid).

Zwischen St. Gallen und dem Bodensee.

Gegründet 1854.

Das ganze Jahr geöffnet.

600 m üb. d. Meer. — Telephon und Telegraph.

Diätkuren; Electrotherapie und Massage; auf Wunsch Abholung der Reisenden per Wagen in St. Gallen oder Rorschach resp. Mörschwyl, reizend und aussichtsreich gelegen; Waldpromenaden, Pavillons, Spielplätze etc. Pens. 5½—10 Frcs. incl. Z. — Dicht dabei die *Obere Wald *A. Ges.* Grosses Sanatorium und Naturheilanstalt.—*Hohe Tannen* (880 m, 2 Stdn.), famoser Aussichtspunkt mit guter Wirthschaft.

**Voegelisegg* (1¼ Stde., Droschke 6—10 Frcs.) u. **Froelichsegg* (1¼ Stde.) sind gleichfalls hübsche Aussichtspunkte. An der Strasse nach Voegelisegg das Nonnenkloster *Notkersegg* (786 m) und das Wirthshaus *Kursegg* (834 m) mit hübschem Blick auf den Bodensee.

Ueber *Mühlegg* (Drahtseilbahn) zur *Falkenburg* (780 m) mit Ueberblick der Stadt; weiter über die bewaldete *Bernegg* auf angen. Promenadenwegen zum *Vogelherd*, mit reiz. Aussicht u. *V. v. Scheffel* Denkmal, und zum Whs. *Im Nest* (¾ Stdn.) oder 10 Min. weiter *Solitüde* (820 m).

Ausflug ins Appenzellerland.

Strassenbahn St. Gallen-Gais (14 km) im Sommer 5 Züge täglich in jeder Richtung. Fahrzeit 1 Std. 20 Min. Fahrpreis II. Cl. 1.70, III. Cl. 1.40. Rundreisebillete. Die Strassenbahn bietet sehr viel Abwechslung in der Aussicht und ist von grossem technischen Interesse. Von der Einsteighalle dicht hinter dem Hauptbahnhof und neben der Post führt die Bahn anfänglich kurze Zeit neben dem Geleise der Normalbahn von St. Gallen nach Zürich. Hierauf erklettert sie auf selbstständigem Tracé vermittelst der Zahnstange den südlichen Höhenzug. Während dieses Aufstieges übersieht man sehr schön die Stadt St. Gallen und ihre Umgebung bis an den Bodensee. Auf der Nesthöhe betritt die Bahn die Landstrasse und verbleibt auf derselben bis kurz vor ihrem Endpunkte in Gais. Anfänglich geht es durch ein romantisches Thal, genannt „Watt-Tobel" und bald gelangt man auf die Höhe von Niederteufen, von wo aus sich dem Reisenden der Blick auf das Säntisgebirge eröffnet. Weiter führt die Bahn durch das langgestreckte, industriereiche, freundlich gelegene Dorf Teufen (4700 Einw.), 838 m ü. M., zuerst zu dem eigenthümlich angelegten Bahnhof (7 km, **Hecht* gut) und nach 2 Minut. zum **Gasthaus u. Pens. zur Linde.* Haltestelle, mit Garten, (gut). Dazwischen Strassenabzweigung nach Speicher und Trogen. Eine kleine halbe Stunde oberhalb Teufen ist der beliebte Aussichtspunkt „Fröhlichsegg" (1003 m ü. M.) mit prachtvollem Panorama und gutem Gasthaus. Fünf Minuten unterhalb Fröhlichsegg in geschützter u. freundlicher Lage das **„Bad Sonder"* (gut, empfohlen); dann (4 km) Bühler *Rösli)* (828 m ü. M.), stattlicher, wohlhabender Ort. Links zweigt die Strasse nach Trogen ab (S. 86). Am Rothbach entlang steil hinan nach der Haltestelle Zweibrücken. (Bad und Kuranstalt *Rothbach;* gut bei bescheidenen Ansprüchen. *Adler.)* Abzweigung nach Appenzell und Fussweg übers Guggerloch nach Weissbad. Schliesslich (½ km) Gais. (**Krone,* **Ochsen,* beide gut) mit 2600 Einwohnern (934 m ü. M.), angenehmer Luftkurort; viele Spaziergänge, z. B. Gäbris, der Rigi der Ost-Schweiz (1250 m ü. M.), ¾ Std.), umfassende Rundsicht, gutes Gasthaus oben; ferner Sommersberg mit Wirtschaft, kleine Stunde. Kastanien-Allee hinter dem Kurplatz. Hirschberg etc. Von Gais führt eine Poststrasse über den Stoss (¾ Std.) Wirtshaus (955 m ü. M.), an der Schlacht-Kapelle (S. 88) vorüber (herrlicher Blick ins Rheinthal und auf Vorarlberg) hinab nach Altstätten (S. 88) 1¾ Stunden.

Strasse über öde Fläche (im Vorblick l. *Fähnern, Kamor, Hohe Kasten,* u. weiter n. r. *Alpsiegel, Bogertlefirst, Marwies* dann *Ebenalp* u. d. *Sentismassiv)* in Windungen hinab nach (5½ km) **Appenzell.** 4500 Einwohner *(Hotels* **Hecht, *Löwe*, beide gut, **Hotel Krone* mit Bierhalle, **Hirsch*), Hauptort (einst *Abbatis cella)* von Innerhoden (778 m) mit einer bemerkenswerthen Kirche, alterthümlichem Rathhaus (unter'm Dach alte Gefängnisse), neuem schönen Krankenhaus u. interessantem Landesarchiv. *Archäologisches Museum* im sogen. Schloss. Kapuziner- und Nonnenkloster. Neue Prome-

nadenanlagen an der Sitter und gegen den Bahnhof der Appenzeller Bahn. Bahn nach *Winkeln* s. S. 161.

Der Kanton Appenzell (420 qkm Fläche) mit 65500 Ew. (aufgewecktes, witziges, gesangeslustiges, einfaches, aber intelligentes und industrielles Völkchen [Stickerei]), ist fast nur Gebirgsland (höchste Erhebung mit 2504 m im Sentis) und theilt sich in *Inner-* und *Ausserrhoden*. Der Kanton besitzt keine einzige Stadt, nur stattliche Flecken und Dörfer von sprichwörtlicher Reinlichkeit. Eigenthümliche Landestracht in Innerrhoden. Appenzell wird der ausgezeichneten, ländlichen Kurorte (besonders Milch und Molken) wegen viel besucht.

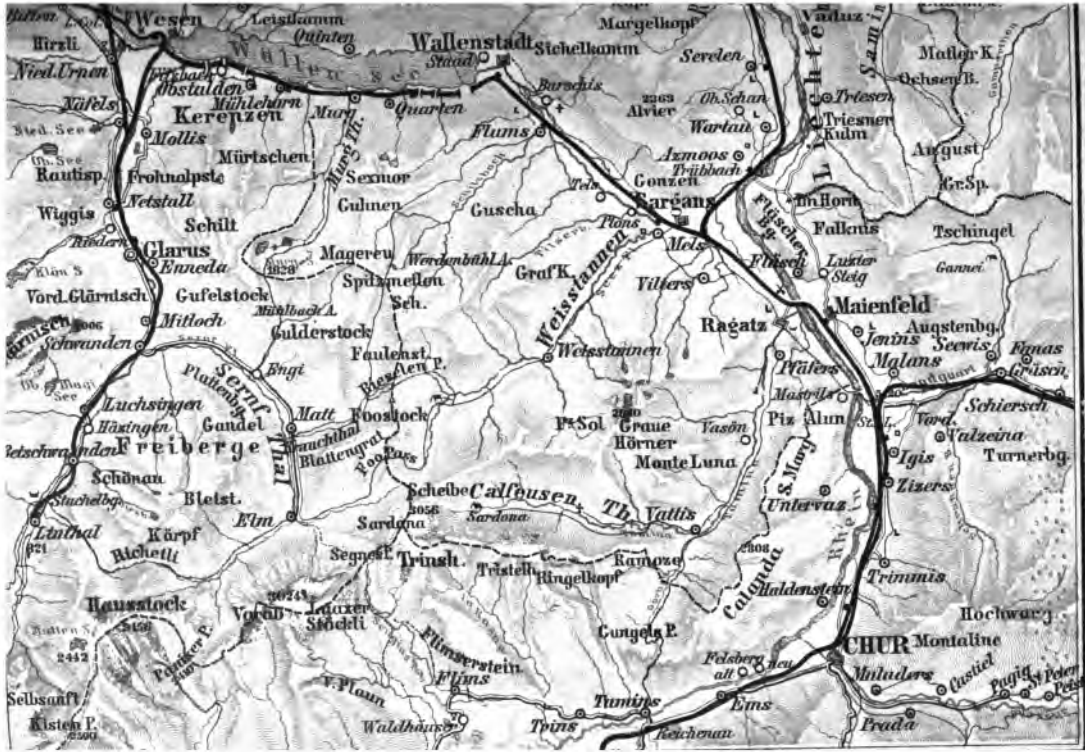
Nach dem ***Weissbad** (vom Bahnhof 25 Min.) der *Sitter* entlang an der *Pens. Steineck* und **Gasth. u. Pens. Weissbadbrücke*, schöne Restaur., vorbei. Das *Weissbad* (817 m), bedeutendes und gerühmtes **Kurhaus* inmitten von Schattenplätzen, ist ein Lieblingsziel der Sommerfrischler und Gebirgstouristen. Telegr. und Post im Hause, Telephon nach dem Sentis-Gasthaus. Zahlreiche **Ausflüge z. B. nach dem** *Wildkirchli*, 1477 m, und *Ebenalp* in 2 Stdn., über *Bommenalp*, 1241 m, 1 Stde.; *Wirthshaus zum Escher*, 1461 m, $^1/_2$ Stde., und an der steilen Wand hinan [Gedenktafel f. Ebell, Verf. d. ersten Schweiz. Reisebuchs] zum *Wildkirchli*, 1477 m, Wirthschaft. Schöne Aussicht. Durch 200 m lange Felsengrotte [50 Cts. Eintritt] mit Fackeln auf die sonnige, blumenreiche *Ebenalp*, deren *Gipfel*, 1644 m, in 25 Min. erstiegen wird. Gutes *Bergwirthshaus*. Prachtvolle Rundsicht. Rückweg am schönsten über den *Seealpsee* nach *Weissbad* ca. 3 Stdn. Zurück zum *Wildkirchli* und *Escher* und dann südwärts auf steilem Pfade in 1 Stde. zum tiefgrünen *Seealpsee*, 1130 m, *Wirthshaus*, Gedenktafel an Tschudi. Dann in $1^3/_4$ Stdn. über *Wasseralpen*, unterwegs *Escherstein*, und *Schwendi* zum *Weissbad*. Auf den *Hohen Kasten* und *Kamor*. Ueber *Brüllisau*, 948 m, $^1/_2$ Stde. [*Krone*], *Alp Sool* und *Rossberg*, 1097 m, in 1 Stde. zum *Ruhsitz*, 1371 m, *Wirthshaus*. Weiter in $^1/_4$ Stde. zur Einsattelung und in $^3/_4$ Stdn. auf den *Kamor*, 1750 m, oder 1 Stde. auf den *Hohenkasten*, 1798 m, *Wirthshaus*. Umfassende Aussicht. Abstieg eventuell über den *Rohrgrat*, 1226 m, in $2^1/_2$—3 Stdn. nach Stat. *Salets* im Rheinthal. Die Haupttour vom **Weissbad** aus bildet aber der ***Saentis**. Vom *Weissbad* führen 2 Wege hinauf: 1) über *Wildkirchli*, *Ebenalp*, *Altenalp-Oehrle-Blauer Schnee* mit Führer in 6—7 Stdn., einige heikle, schwindelerregende Stellen, sonst sehr lohnend u. schön. 2) Beste Route über *Schwende*, 850 m, (**Rest. u Kurhaus Felsenburg*), *Wasseralpen*, 774 m, *Katzensteig* zur *Hüttenalp*, 1201 m, (Milch). Dann den *Schrennen* entlang [unten der *Seealpsee*] zur *Meglisalp*, 1520 m, *Gasthaus*, 3 Stdn. vom *Weissbad* Hälfte des Weges. Von hier in 3 Stdn. über *Kühmad* und *Rossmad*, *Wagenlucke*, den Telegraphenstangen entlang, zuletzt steil hinan [Drathseil] zum *Gasthaus*, 2465 m, und in 5 Min. zum Gipfel des *Saentis*, 2504 m. Meteorologische Station und Telegr.-Bureau. Imposante Ausschau, besonders Graubündener und Vorarlberger Alpen. Panorama von Heim. Abstieg in 4 Stdn. wieder über *Meglisalp*, oder etwas schwieriger über *Thierwies (Clubhütte)* 2084 m, und *Rossfall* ebenfalls in 4 Stdn. nach *Urnäsch*, oder in 4—$4^1/_2$ Stdn. steil nach *Wildhaus* oder *Unterwasser* im *Toggenburg*.

Vom *Weissbad* aus werden auch *Marwies* (2024 m) in 4 Stdn. und *Altmann* (2435 m) in 4 Stdn. mit Führer leicht erstiegen.

Die Bahn nach *Zürich (r. setzen!)* **führt durch fast ununterbrochene Häuserreihen (Fabrikdistrict) nach St.** *Bruggen* **(Stickereien) in romantischer Lage. Ueber die berühmte, 64 m hohe** *Sitternbrücke* (r. unten die neue Strassenbrücke, schönes Tableau, weiter drüben *Villa* der Herzogin von Hamilton) zur Stat. **Winkeln** (658 m). *H. Kreuz Löwe.*

Hier zweigt eine Bahn (26 km 3 Fcs. 80 Cts.) nach *Urnäsch* und *Appenzell* ab. Die Bahn führt am **Heinrichsbad*, Stahlquelle, vorüber nach (4 km) **Herisau** (**Löwen*, **Storchen* 775 m), freundlicher, gewerbsthätiger

St. GALLEN
Appenzell
In. Rhoden
Herisau
Trogen
Rorschach
Rheineck
Altstetten
Hohenems
Feldkirch
Werdenberg
Lichtensteig
Wil
Flawil
Gossau
Waldkirch
Steckeberg
Scharfbg.
Altmant
Sax
Frastenz
Rojo
Gurtis Sp.
Schwestern
Gallina K.
Buchs
Schaan
Grabs
Alt St. Johann
Wildhaus
Ganis
Lutispitz
Speer
Maltstock
Gulmen
Schänis
Kaltbrunn
Uznach
Gaiserwald
Gais
Teufen
Bühler
Speicher
Trogen
Eggerstanden
Urnäsch
Schwende
Krinen
Salez
Mauren
Vaduz
Balzers
Triesen
Triesenberg
Schellenberg
Ruggell
Gamprin
Eschen
Mauren
Schaanwald
Tisis
Feldkirch
Altenstadt
Meiningen
Klaus
Götzis
Mäder
Hohenems
Lustenau
Rheindorf
Widnau
Diepoldsau
Au
Berneck
Heiden
Wolfhalden
Lutzenberg
Rheineck
Thal
Goldach
Rorschach
Tübach
Steinach
Arbon
Romanshorn
Amriswil
Bischofszell
Sulgen
Weinfelden
Frauenfeld
Wängi
Aadorf
Elgg
Winterthur
Andelfingen
Kloten
Zürich
Uster
Rapperswil
Jona
Schmerikon
Uznach
Gommiswald
Ernetschwil
Rieden
Benken
Kaltbrunn
Schänis
Weesen
Amden
Mühlehorn
Glarus
Näfels
Mollis
Netstal
Ennenda
Linthal
Elm
Schwanden
Sargans
Ragaz
Pfäfers
Vättis
Wangs
Mels
Sennwald
Salez
Buchs
Werdenberg
Grabs
Gams
Sevelen
Wartau
Azmoos
Trübbach
Balgach
Widnau
Hard
Fussach
Höchst
Gaissau
Lustenau
Au
Berneck
Altstätten
Eichberg
Oberriet
Kriessern
Mobelwald
Fähnern
Brülisau
Kamor
Hoh Kasten
Weissbad
Jakobsbad
Gontenbad
Brülisau
Haslen
Hundwil
Waldstatt
Stein
Rosenberg
Herisau
Urnäsch
Schwellbrunn
Hundwiler Höhe
Teufen
Bühler
Gais
Speicher
Trogen
Wald
Rehetobel
Grub
Eggersriet
Untereggen
Mörschwil


Wesen
Leistbaumm
Quinten
Wallenstadt
Stadt
Stichelbaumm
Margelhopf
Serelen
Vaduz
Matlar K.
Ochsen B.
Hirzli
Nied. Urnen
Walen See
Fahrbach
Mühlehorn
Murg
Quarten
Barschis
Alvier
Ob. Schan
Triesen
Triesner Kulm
Näfels
Ged. See
Kerenzen
Mollis
Flums
Warlau
August
Gr. Sp.
Rautisp.
Frohnalpstc
Mürtschen
Sexmor
Murg Th.
Azmoos
Trübbach
Gonzen
Sargans
Wiggis
Netstall
Gulmen
Guscha
Tels
Plons
Mels
Fallenis
Tschingel
Schilt
Glarus
Enneda
Magereu
Werdenbühl A.
Graf K.
Flilsch
Luzier Steig
Gannet
Vord. Glärnisch
Gufelstock
Spitzmeilen
Sch.
Villers
Maienfeld
Mitloch
Mühlbach A.
Culderstock
Ragatz
Augstenbg.
Schwanden
Faulenst.
Weisstannen
Jenins
Seewis
Malans
Finas
Engi
Bies Alen P.
Wälers
Matsils
Schiersch
Luchsingen
Häxingen
Gandel
Matt
Fooshock
Graue Hörner
Vasön
Piz Alun
Vord.
Valzeina
Freiberge
Blattengrat
Foopass
Monte Luna
Igis
Turnerbg.
Schönau
Bleist.
Scheibe
Calfousen
Th. Vattis
Untervaz
Zizers
Stachelbg.
Elm
Sardona
Lauthal
Kärpf
Richetli
Segnes P.
Trinsh.
Tristeln
Ringelhopf
Rauhoze
Trimmis
Rauhstock
Vorab
Leuzer Stöckli
Haldenstein
Hochwang
Flimserstein
Cungels P.
CHUR
Montaline
Felsberg alt
Selbsanft
Kisten P.
Waldhäuser
Tamins
Ems
Castiel
Prada
Reichenau
Appenzell
Zürich, Caesar Schmidt.

UNIV. OF
CALIFORNIA

Ort mit 13000 Ew., uraltem Kirchthurm, neuem Spital, stattlichem Gemeindehaus (gegenüber das prachtvolle *Haus* des Apotheker Lobeck) und kathol. Kirche; nahebei das *Heinrichsbad* (Kurhaus und Kochschule) die Ruinen *Rosenburg* (920 m ü. M.) und *Rosenberg* (874 m). (3 km) Stat. *Wilen* (Blick auf *Sentis*); in weiter Kurve zur (2 km) Stat. **Waldstatt** (*Hotel u. Pension Sentisblick, Hirsch*); 824 m, Luftkurort und Eisenquelle. (5 km) Stat. *Zürchermühle* und (1 km) *Urnäsch (Krone, Sonne)*, 887 m, sauberes Dorf mit *Pension Rosenhügel*. Von hier ist auf neu angelegtem Weg über *Chubklütte Thierweid* (2175 m) der *Sentis* (s. oben) in 6 Stdn. (etwas beschwerlich) zu ersteigen.

Von *Urnäsch* führt die Bahn am *Nonnenkloster* zum *Leiden Christi* und am ruhigen *Jakobsbad* vorüber nach (5 km) *Gonten (Gasth.)*. Folgt *Gontenbad* mit Stahlquelle *(Kurhaus)* und über die 88 m lange und 30 m hohe Kaubachbrücke nach (5 km) *Appenzell* (S. 173).

R. oben das alte Schloss *Oberberg*. Stat. *Gossau* (636 m), langgestrecktes Dorf mit 4800 Ew. *(Hotel Bahnhof und Ochsen)*; r. Bahn nach *Bischofszell* und *Sulgen* (S. 163). L. tauchen über bewaldeten Hügelketten die Spitzen der *Sentisgruppe* auf. Ueber hohe Brücke nach der Stat. *Flawil* (4400 Ew., *Roessli, Post*, 614 m) mit bedeutender Industrie (Teppichweberei).

Post 4 mal täglich in 1¼ Stdn., 8,6 km. F. 1.15 nach *Degersheim* 418 m. (Ghs.) Luftkurort und von dort 2 mal in 1 Std. 20 Min. nach *Herisau* 8,5 km F. 1.25.—).

R. das hochthronende Kloster *St. Gallerberg* Stat. *Uzwyl*; rechts die *Wasser- und Nervenheilanstalt *Buchenthal* (510 m). Moderne Einrichtung, gr. Gartenanlagen, *Bäder*, gr. *Schwimmbad, Restauration*, gute Küche und Weine. Im Rückblick schön die *Sentisgruppe* (auch *Alpstein* genannt). Rechts schweift der Blick in's reichbebaute *Thurthal*, über dem (weiterhin) das Städtchen *Wyl* thront. Stat. *Schwarzenbach*. Brücke über die *Thur*. L. öffnet sich das *Toggenburg*, von den sieben *Kurfirsten* geschlossen. Stat. **Wyl** (573 m, *Hotel Schönthal, Hotel Bahnhof*). Städtchen (3500 Ew.) mit zwei Klöstern, dem Kantonalen Kranken- u. Greisenasyl und der Antiquitätensammlung der Herren Sailer u. Widmer.

Von Wyl ist in 1½ Stdn. (Fahrstr.) der Aussichtsberg *Nollen (791 m, *Gasthaus*) erreichbar. — **Strassenbahn** nach *Frauenfeld* (18 km) in 1 Stde. über die Stat. Münchweilen, Rosenthal, Wängi, Jakobsthal, Mazingen und Murkart, Taxe II. Fcs. 1.80, III. Fcs. 1.20.*

Toggenburg. L. führt eine Seitenbahn (25 km, II. Fcs. 1.95, III. Fcs. 1.40) über *Bazenheid* an der *Thur* entlang (pittoreske Brücken nach *Lütisburg* (mit Schloss), *Bütswil* (Fabrikort), *Dietfurt* (Spinnereien) und durch Felsenclause (Brücke) nach **Lichtensteig** (650 m ü. M. *Hotel Krone, Rössli, Bahnhalle, Pens. Schille*), freundliches betriebsames Städtchen auf einem Felsenhügel mit neuer, goth. Kirche. Ö. auf einem Bergkegel (1½ Std.) Ruine *Neu-Toggenburg* (1086 m), schöne Aussicht. Von *Lichtensteig-Wattwyl* Post tägl. nach *Peterzell* 12,1 km in 1 Std. 50 Min. und *Waldstatt*, 22,5 km in 3 Stdn. 25 Min. Von Peterzell, Post tägl. nach 3,3 km 55 Min. *Hemberg*, 950 m Luftkurort. Von *Wattwyl* Post 4 mal tägl. in 2¼ Stdn. 14,4 km über den *Ricken* nach *Uznach* an der Linie Zürich-Ütterchur. — **Wattwyl** (618 m *H. Ross, Toggenburg, Pens. Schloss Iberg*), 5260 Einw. (Industriedorf), weiter r. *Franziskanerinnenkloster Maria der Engeln* u.

Endstation Ebnat-Kappel (*Krone*, *Adler* in Ebnat und *Traube*, *Stern* in Kappel), schmucke Ortschaften (zusammen 5000 Einw.) mit zwei Kirchen. Nunmehr Post (38 km in 5¼ Stdn. 5 Fcs. 20 Cts. bis *Buche*) über *Krummenau* und eine *Naturbrücke* nach *Neu-St. Johann (Schäfli)*; neuer Weg in 5 Stdn. auf den *Sentis*; auch der *Speer* wird von hier aus in 3 Stdn. 30 Minuten erstiegen. Luftkurort **Nesslau** (*Sternen*, *Krone*, *Traube*), mit hübscher Kirche. (Von Nesslau in 1½ Stdn. über Neu-St. Johann, *Unnetbühler Bad*, *Alp Bernhalden* zum *Krüsernpass* (1200 m) und über die Alpen *Krüsern* und *Rossfall* nach *Urnäsch*.) Von Nesslau aus neuer Weg in 10 Minuten zum *Giessenfall*, nach *Stein (Ochs)*; r. Burgruine *Starkenstein*, dahinter der *Goggeien*. Bei *Starkenbach* (Weiler) l. das *Neualphorn*. Viele Sennhütten. *Alt-St. Johann (Rössli)* mit zwei Kirchen in idyllischer Lage. R. sieben *Kurfirsten* und *Leistkamm*. Ueber *Unterwasser (Stern)* und *Liesighaus* (r. braune Hütte, Geburtsstätte des Reformators *Zwingli*) nach (19 km) **Wildhaus** (*Hirsch*, *Sonne*, *Wilh. Tell*). Beliebte Sommerfrische. (Von Wildhaus oder Alt-St. Johann über *Alp Flis* und den *Schafboden* auf den *Saentis* in 6 Stdn. mit F. beschwerlich.) L. Ruine *Wildenburg*. Waldschlucht *Simmitobel*. Im Vorblick das *Rheinthal*. Ueber *Gams (Kreuz)* und *Grabs* nach der Eisenbahnstation (18 km) *Buchs* (s. S. 84).

R. in der Ferne (hochgelegen) Schloss *Sonnenberg*. Stat. *Sirnach* (Kanton Thurgau) mit neuer Kirche.

Von hier Fahrstr. südl., (Post 3 mal tägl. 6,1 km in 55 Min. 75 Cts. im Murgthal aufwärts über *Dussnang* (*Kathol. Kurhaus f. weibl. Pers.) n. **Fischingen** (630 m) (*Sonne*, *Post*, *Stern*) m. ehem. Abtei b. z. **Kreuz** (2¼ Stdn.) auf *Allenwinden* (953 m) und dann Fusspfad in ¾ Stdn. zum Gipfel des *Hörnli (1135 m, *Rest.*) mit herrl. Aussicht. Abstieg in's Toesthal.

Brücke über die *Murg*. Stat. *Eschlikon*; l. das ehemal. Frauenstift *Lilienthal*, jetzt Fabrik. Durch düsteres Waldthal nach Stat. *Aadorf*. Der Weinbau beginnt. Stat. *Elgg* (510 m) mit Schloss. Stat. *Räterschen*. L. über'm Wald das alte gethürmte Schloss *Kyburg*. Stat. Winterthur. (*Weiteres und nach Zürich s. R. 18.*

b) R. 18. Eisenbahn (*Rorschach*) — Romanshorn (*Konstanz*) — Zürich.

88 km. Nordostbahn. Täglich 8 Züge (in Correspondenz mit den Dampfbooten); Eilzug ab Romanshorn nach Zürich in 2 Stdn.

☞ Wer auf dieser Tour *Schaffhausen* und den *Rheinfall* besichtigen will, kann (ohne Zürich vorher zu berühren) in *Winterthur* aussteigen und dort den Zug nach *Schaffhausen* (R. 25) nehmen; von Schaffhausen dann zurück über *Eglisau* nach *Zürich*.

☞ **Genau die Bezeichnung „Rorschach-Romanshorn-Zürich" an den Waggons beachten!**

Von *Lindau* (S. 88) oder von *Friedrichshafen* (S. 182) **Dampfschiff** nach *Rorschach* (S. 84), *Romanshorn* oder *Konstanz* (S. 84).

Eisenbahn von *Rorschach* nach *Romanshorn* s. S. 84.

Stat. **Romanshorn**, freundlicher Ort.

**Hotel Bodan*, gr. Restaur.-Garten. Zimmer 2—3 Fcs. (incl. Service). Seebäder.

**Hotel zum Falken*, gegenüber dem Bahnhof u. Hafen mit Rest. Gr. Saal. Z. f. Fcs. 1.50—2.— Seebäder. — *Hotel Bahnhof*, am Bahnhof.

Das römische *Cornu Romanorum*, später *Röotmanshorn*; gr. Hafen, bedeutender *Stapelplatz* (besonders für Getreide), umfängliche *Lagerhäuser*. *Eidgen. Hauptzollamt*. Vom hochgelegenen *Kirchhof* (beim Schloss) schöne Aussicht. Renommirte *Töchter-Erziehungsanstalt* vormals *Zollikofer*. Zwei Trajektdampfer im Hafen, der schweizerischen Nordostbahn gehörig.

Ausflüge von Romanshorn nach allen Richtungen, z. B. *Schloss Hagenwyl* (1¼ Stde.) historisch merkwürdig.

Romanshorn—Konstanz s. R. 19 II.

☞ Man kaufe am Billetschalter „*Bürkli's Reisebegleiter*" (60 Cts.), welcher die neuesten Fahrpläne enthält.

Von Romanshorn *(Plätze an der Seeseite nehmen!)* führt die Bahn, dem See und seinen gesegneten Ufern Valet sagend, in's Innere des Kantons Thurgau. L. tritt der *Sentis* (höchste Spitze des Kantons Appenzell, 2504 m), deutlich hervor.

Zahlreiche Reisende finden sich enttäuscht, wenn sie beim ersten Schritt in das geträumte Wunderland Schweiz nicht sofort Gletscher in unmittelbarer Nähe erblicken. Diesen Unzufriedenen sei zum Troste gesagt, dass die Configuration des Terrains der Grenzkantone Thurgau, Aargau, Schaffhausen, Basel und Zürich sich nur unwesentlich von den Gebirgsgegenden Süddeutschlands unterscheidet, dass die Hochgebirge den Eisenbahntrain bescheiden aus der Ferne salutiren und erst in der innern Schweiz Strassen und Saumpfade eine intime Berührung mit den Schneegiganten vermitteln; auf dem Furkaübergang wird es z. B. möglich, im bequemen Postwagen dicht am gewaltigen Rhonegletscher (R. 33) entlang zu fahren und auf Wengenalp (R. 41) kann man von sicherem Standpunkt aus der blendenden „Jungfrau" die Hand reichen. Also die Hoffnung nicht verlieren!

Ueber die Stat. *Amrisweil* (Fabrikort) zur Stat. *Erlen*; l. Schloss *Eppishausen*. In der Ferne l. Ruine *Schönberg*. Stat. *Sulgen* mit *Gasthaus* im sogen. Berner Baustyl.

Hier *Zweigbahn* (22½ km. 1 Fcs. 70 Cts.) über Stat. *Kradolf* (l. Schloss *Oettlishausen*, r. Schloss *Heidelberg*), *Sitterthal*, nach

Bischofszell, 504 m, freundliches Städtchen mit altem Schloss, an der Vereinigung von Thur u. Sitter. (*Pens. u. Kurhaus zum Thurbad*. Grosse neueingerichtete Badeanstalt, **Bitzibad*, seit 1654 bestehend **H. Linde*, *H. Schwert*.) Weiter über die Stationen *Hauptweil* u. *Arnegg* nach *Gossau* s. R. 17.

Dann l. dicht an der Bahn gr. *Kammgarnspinnerei* und dahinter (hochgelegen) die Kirche des Dorfes *Werdbühl*. Stat. *Bürgeln* (mit altem Schloss, 8 km davon der berühmte 791 m hohe Aussichtsberg *Nollen*, s. R. 17) und Stat. Weinfelden (*Krone*, *Traube*), freundlicher Ort am *Ottenberg* (671 m); am Abhang *Schloss Weinfelden* und Ruine *Neuburg*. R. oben

Herrensitz *Bachtobel* mit berühmtem Wein. Stat. *Märstetten* (oben Schloss *Altenklingen*) und *Müllheim*. Gedeckte Brücke über die *Thur*; weiterhin r. drüben am (Bergabhang) *Pfyn* mit Schloss, einst Castrum „ad fines" der Römer, classischer Boden. Stat. *Felben* und

Stat. **Frauenfeld** (*Hotel *Bahnhof*, *Falke*, *Krone*), 409 m, Hauptstadt des Thurgau (6200 Einw.).

Die Stadt liegt an der Murg, besitzt ein altalemannisches *Felsenschloss*, eine *Naturhistorische* und *Prähistorische Sammlung* (Pfahlbautenfunde) in der *Kantonsschule*, ein *Kapuzinerkloster*, *neue Post* und eine grosse *Kaserne* am Bahnhof.

Strassenbahn nach Wyl an der Route St. Gallen-Zürich. 18 km, in 1—1½ Stdn. über die Stat. *Murkart*, *Matzingen*, *Jakobsthal*, *Waengi*, *Rosenthal* und *Münchwilen*. —

Im Kanton Thurgau — 808 qkm mit 105000 Ew. — wird neben Wein massenhaft Obst gebaut. Das letztere wird meistens zu „Most" (in England Cider) verwandt, der als billiges und erfrischendes Getränk allgemein beliebt ist. Der Kanton wird im Volksmund desh. „Mostindien" wegen seiner Ertragsfähigkeit auch der „Fruchtgarten der Schweiz" genannt. Zur Römerzeit führte die grosse Heerstrasse von *Vindonissa* (R. 26) nach *Brigatium* (Bregenz) durch das Land.

Brücke über die Murg; r. drüben das reichbebaute *Thurthal*; Stat. *Islikon* mit Färbereien (r. Schloss *Mörsburg*) und *Wiesendangen*. L. das alte Schloss *Hegi* mit dem Dörfchen *Seen*. R. zweigt die Bahn (R. 20) nach *Singen* resp. *Konstanz* ab. Erster Blick l. auf das *Glärnischmassiv* (2921 m) mit dem Schneefeld „*Vrenelisgärtli*". An *Oberwinterthur* (l. die Linie nach *St. Gallen*, R. 17, und *Tössthalbahn*), an der zierlichen *Friedhofskapelle* r. und dem *Krankenhaus* l. vorüber (r. Linie für *Schaffhausen*, R. 25) nach Station

Winterthur (*Hotel gold. Löwe*, Diner à part von 2 Frs. an zu jeder Tageszeit, *Hotel Krone*, mit Restaur., *Hotel Lamm*, alle drei in der Stadt, *Ochsen* mit Rest.-Garten, b. Bhf., *Rest. *Casino* (Börse) Telephon. *Hotel Terminus*, am Bhf., comfort. Rest., Münch. Bier; *H. Adler*. beim Bhf., *Hotel Bellevue. *Rest. Rheinfels*. Vorzügl. *Bahnhofrest.*, 12 Uhr Diner à 2 Frs.)

Wer nach dem *Rheinfall* will, steigt hier aus, um den Zug nach *Schaffhausen* zu benutzen (s. R. 25). Einige Minuten Aufenthalt.

Winterthur (das Vitodurum des Mittelalters) an der Eulach, ist mit 21000 Ew. die zweitgrösste Stadt des Kantons Zürich, liegt 442 m ü. M. und ist ausserordentlich reich und gewerbsthätig; es wird wohl auch „schweizerisches Manchester" genannt. Bemerkenswerth: *Stadthaus* (von Semper), *Technikum* (Zierde der Stadt) mit angebautem *Gewerbemuseum* (Kunstsammlung), *Schulgebäude* (werthvolle antiquar. u. ethnogr. Sammlungen), *Lloydgebäude* im edelsten Styl, *Kasino*, *Badeanstalt* im maurischen Styl

Zeitschule und die grossartigen *Maschinenwerkstätten* von Gebr. Sulzer, und der Locomotivfabrik. — *Rigi-Panorama* beim Technikum. Schöne Promenaden. Ringsum Weinberge. *Denkmal* für Jonas Furrer, ersten Präsidenten der Schweitzer Eidgenossenschaft, beim Rest. Rheinfels (seit 1895).

In der Umgebung von *Winterthur* (bei Stat. *Sennhof*, 10 km) *Schloss Kybourg* aus dem 8. Jahrh., sehr interessant. Eintritt 1 Fcs. — Schöne Aussicht. *Schloss Teufen* mit Restaurant, 3/4 Std. von Station *Embrach*. Schöne Aussicht. — *Eschenberg*, 595 m, mit Belvedere, 1 Std. v. Winterthur. Prachtv. Spazierwege.

Electr. Strassenbahn (8 km, 10 Cts.) nach dem industr. Ort *Töss* mit hübscher Kirche.

In Winterthur zweigen die Linien nach St. Gallen (s. R. 17), nach Schaffhausen (R. 25), nach Etzwellen, Singen und Konstanz (R. 20).

Tössthalbahn, nach Wald und Rüti.

46 km bis *Wald* in 1 Std. 40 Min für Fcs. 2.85 und 2.05. — *Wald—Rüti*, 7 km in 15 Min. für 70 Cts. u. 50 Cts.

Die Bahn zweigt von den Linien nach Romanshorn und St. Gallen r. ab und berührt die Stat. 4 km *Grüze*, 6 km *Seen*, 10 km *Sennhof-Kybourg*; 28 Min. s.-w. das alte **Schloss Kybourg*, mit interess. Alterthümern und schöner Aussicht. Eintritt 1 Fcs. Ehem. Residenz d. Grafen v. Kyburg. — Von Kybourg führt ein schöner Waldweg über den *Eschenberg*, 595 m (ein Aussichtsthurm) in 2 Std. nach Winterthur. — Eintritt in's waldreiche *Tössthal*. — 12 km *Kollbrunn* mit bed. Fabriken, 15 km *Rykon*, 18 km *Bemimühle—Zell*; 3/4 Std. östl. das **Aeussere Gyrenbad* 740 m, mit erdig. alkal. Quelle am Abhange des *Schauenberg*, 893 m, mit schöner Aussicht. — 21 km *Turbenthal* (*H. Bär*). — 33 km *Wyla*, in malerischer Lage. — 27 km *Saaland*, 3 km *Bauma* (643 m *H. Tanne*), gr. industr. Dorf mit 2826 Einw. Hübscher Ausflug 1 1/2 Std. auf den *Stoffel*, 981 m. — 37 km *Steg* (700 m) von wo man in 1 1/4 Std. das **Hörnli* 1136 m, besteigt. Berühmter Aussichtspunkt. Whs. — Von Steg in 4 Std. über die *Hulftegg*, 955 m, nach *Bütsweil* in Toggenburg. — 40 km *Fischenthal*; 43 km *Gibswil*; 46 km Wald (621 m *H. *Löwen*, **Rösli*, **Schwert*, *Ochsen*, *Schweizerhof*), grosse industr. Ort mit 6370 Einw. in reizender Lage. Zahlreiche Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung. — Nach dem *Krinenberg*, 1174 m, 1 Std. — *Schwarzenberg*, 1296 m, 1 1/2 Std. — *Scheidegg*, 1247 m, Whs. 1 1/2 Std. — *Hüttikopf*, 1284 m, 2 Std. und vor allem auf den **Bachtel*, 1119 m in 1 1/2—2 Std. Eiserner Aussichtsthurm und gutes Whs. Prachtvolles Panorama. — Auf das *Schnebelhorn*, 1295 m, in 4—4 1/2 Std. den höchsten Berg im Kanton Zürich; 1 Std. weiter auf die *Kreuzegg*, 1317 m, und Abstieg von da in's Toggenburg.

Oberhalb *Wald* das neue *Sanatorium Sattlerberg*, 900 m, für arme Lungenkranke, dabei *Ghs. z. Bauhole*.

Von Wald führt die Bahn der schäumenden *Jona* entlang (schöner Wasserfall *Hohe Lauf*) nach (58 km) Rüti, an der Linie Zürich—Uster—Rapperswyl (s. R. 28).

Winterthur—Bülach—Koblenz—Waldshut.

Nord-Ost-Bahn, 52 km in 1 Std. 50 Min.

Die Bahn berührt, 2 km *Töss*, 5 km *Wülflingen*, 8 km *Pfungen-Neftenbach*, viel Weinbau, 13 km *Embrach-Rorbas*, industr. Ort. — 3/4 Std. n. am Bergesabhang *Schloss Teufen* (**Rest.*) mit herrl. Aussicht. Renom. Wein. —

Unweit davon (½ Std.) der tief unten im bewaldeten Thal fliessende Rhein. — Brücke über die *Töss* und durch 1860 m langen Tunnel nach (17 km) **Bülach** (419 m, *H. Kopf, Kreuz*), Bezirkshauptort mit 1900 Einw. Hier Kreuzung mit der direkten Linie *Schaffhausen—Zürich* s. R. 20a.

Von Bülach an laufen beide Linien nebeneinander über 20 km *Glattfelden* bis 23 km *Eglisau*, wo die Bahn nach Schaffhausen r. abzweigt und auf 63 m hohem Viaduct den Rhein überschreitet. Der Bahnhof Eglisau liegt hoch, am l. Ufer des Rheins. Das Städtchen (388 m **Kuranstalt, *Löwe*) liegt 10 Min. weiter unten am r. Ufer des Flusses, den man auf einer uralten interess. Holzbrücke überschreitet. Viel Weinbau. —

Die Linie nach Koblenz—Waldshut führt immer dem l. Rheinufer entlang. Brücke über die r. einmündende *Glatt*. 27 km *Zweideln*, 30 km *Weiach-Kaiserstuhl*, altes Städtchen mit massivem Thurm; auf dem r. Ufer *Schloss Rötelen* und etwas weiter Ruine *Weiss-Wasserstelz*. — 36 km *Rümlikon*, 39 km *Reckingen*, 42 km *Zurzach*, altes Städtchen mit ber. Messen, 49 km *Koblenz*, wo die Linie Turgi—Waldshut einmündet. — **Koblenz—Stein—Basel** s. R. 46a.

Von Koblenz, grosse Brücke über den Rhein, der hier die Grenze bildet, und Eintritt in's Grossherzogthum Baden. 8 km Stat. **Waldshut** s. R. 46b.

Die Bahn nach Zürich lässt den Fabrikort *Töss* r. (dahinter Ruine *Wülflingen*), überbrückt die *Töss* (l. im Thalhintergrund auf einen Augenblick das alte, gethürmte Feudalschloss *Kyburg*) und erreicht die Stat. *Kemptthal* mit den bedeutenden Fabrikanlagen d. Ges. für *Maggi's* Nahrungsmittel (l. 4 km nach Schloss *Kyburg*); Viaduct über die *Kempt*. Stat. *Effretikon*.

Einige Züge benutzen von *Effretikon* die frühere *Nationalbahnlinie* über die Stat. *Bassersdorf* und *Kloten* (Claudia der Römer) nach *Oerlikon* (s. unten).

Kemptthalbahn, Effretikon—Wetzikon—Hinweil.

23 km Nordostbahn in 1 Stde.

Die Bahn führt das *Kemptthal* aufwärts über (5 km) *Illnau*, 9 km *Fehraltdorf*, r. erblickt man den *Pfäffikersee*, bekannt durch die reichhaltigen *Pfahlbauten-Funde* an seinen Ufern bes. bei *Robenhausen*. Unweit des See's entlang nach (12 km) **Pfäffikon** (*H. *Bahnhof*) grosses Dorf und Bezirksort. Schöne Kirche, 16 km *Kempten*; von hier über *Adetsweil* in 1¼ Stde. auf das *Rosinli*, 868 m. Aussichtsberg mit Wirthshaus. — 19 km **Wetzikon** s. R. 22, und 23 km **Hinweil** (575 m, *Hotel Hirsch, Kreuz, Café Müller*), grosses Dorf und Bezirksort mit hochgelegener Kirche. Viel Acker- und Wiesenbau. — Von Hinweil über *Bäregweil* in 1¼ Stde. auf den *Allmann*, 1083 m, mit schöner Aussicht. An seinem Abhang das *Innere Gyrenbad* mit Heilquelle und Sommerfrische, 871 m, ¾ Stde. von Hinweil.

Der ****Bachtel**, 1119 m (Gasthaus u. Belvedere, 28 m hoch, wird von Hinweil in 1½—2 Stdn. erstiegen. Bequemes Fahrsträsschen. Oben ausgedehnte Rundschau, Besuch sehr zu empfehlen. Panorama von Keller im Hotel.

Zwischen *Effretikon* und Stat. *Dietlikon-Bassersdorf* entrollt sich l. die imposante Kette der Hochgebirge von Appenzell, Glarus, Schwyz und Uri; besonders ragen (von l. nach r.) *Mürtschenstock* (gezackt), *Glärnisch*, *Wiggis*, *Tödi*, *Scheerhorn*, *Windgelle* und der breite *Uriothstock* hervor. (¼ Stde. von Stat. Dietlikon in *Wangen* (*Hotel Sternen*) *Kantonale Fischzuchtanstalt*. Interessant.) Im Vorblick l. der *Uetliberg* mit Hotel. Station *Wallisellen* (links Abzweigung nach *Rapperswil* und *Chur* R. 23); Brücke über die *Glatt*. Stat. **Oerlikon.** (*Hotel *Bahnhof, *Sonne, *Sternen*. Grosse industr. Gemeinde mit 6000 Einwohner. *Electr. Tramwayverbindung* mit *Zürich*. Fahrzeit 25 Min. Taxe 10—50 Cts.)

Seitenbahn 19 km in 50 Min. über *Glattbrugg*, *Oberglatt* und *Niederhasli* nach **Dielsdorf** (431 m, *Hotel Sonne, Post*) Bezirkshauptort am Fusse des Laegern. Nahebei das Städtchen **Regensberg** (617 m, **Hotel Löwe, *Krone*) mit Schloss, einst Römerstation, im Mittelalter Sitz der Herren von Regensberg, Luftkurort und Sommerfrische. Asyl für schwachsinnige Kinder. Schöner Ausflug auf den *Laegernberg* (856 m) und eventuell über den *Laegerngrat* nach Baden. Von Dielsdorf führt die Bahn über *Steinmaur* und *Schöfflisdorf* nach *Niederweningen*.

Ausserdem führt eine Verbindungslinie (22 km in 55 Min.) von *Oerlikon* nach *Seebach*, *Affoltern* (r. der kleine *Katzensee* und Ruine *Regensdorf* mit reicher Insektenfauna und Sumpfflora (Restaur.), dann Stat. *Buchs-Dällikon*, *Otelfingen*, *Daenikon*, wo die Linie von Bülach einmündet, *Würenlos* und endlich *Wettingen* s. R. 26.

Durch Tunnel (939 m lang) in's heitere weite *Limmatthal*. Ueber die hohe *Limmatbrücke* und grossen gemauerten *Viaduct*. L. das Polytechnikum (hochliegendes, symmetrisches Gebäude) und die Thürme und Häusermassen von *Zürich*, dahinter die Alpenkette; reizendes Landschaftsbild. R. münden die Bahnen von *Bern* und *Luzern* ein; dahinter erhebt sich der *Uetliberg* mit grossem Hotel. Brücke über die *Sihl*. Bei der Einfahrt beachte man links vom Bahnhof das neue schlossartige Landesmuseum.

Zürich (R. 21).

Vor'm Bahnhof ganze Wagenburg. Man rufe den Namen des Hotels, welches man zum Aufenthalt wählte. Der Conducteur des Omnibus besorgt auch die Gepäckübertragung. Droschken in die Stadt 80 Cts. Dienstmann mit Gepäck 30—50 Cts.

Fortsetzung der Hauptlinie nach Luzern und Gotthardbahn s. R. 27.

c) Route 19. *Friedrichshafen* oder *Romanshorn*—Konstanz —Schaffhausen (*Rheinfall*)—Zürich.

I. Friedrichshafen—Konstanz.

Friedrichshafen (**Deutsches Haus*, am Hafen, prachtvolle, und ruhige Lage; **Hotel Müller*, am Hafen, *Hotel Drei Könige*, **Bonne* am Bhf.), war einst Hauptort des alemannischen Stammes der römerfeindlichen Lentienser, hiess später „Buchhorn", erhielt vom König Friedrich, der den Hafen anlegen liess, seinen jetzigen Namen und ist gegenwärtig der bedeutendste Badeort (4000 Ew.) am Bodensee (zweitgrösste Lederfabrik Deutschlands) und Sommersitz der königl. Familie von Württemberg.

Altes Schloss (bis 1824 Kloster Hofen) mit ehemal. Stiftskirche und weitläufigem Park. *Kurhaus* (Terrasse, *Restaur.*) mit grossem Kurgarten, welcher die Büste Kaiser Wilhelms I. u. das Denkmal für Gustav Schwab umschliesst. *Museum* von Alterthümern (besonders Pfahlbautenfundlinge) des Bodenseevereins, Friedrichsstrasse (Entrée 40 Pf.). Reachtenswerthe *Pfarrkirche; Kapelle* am Spitalgebäude mit interessantem Flügelaltar. *Hafen* mit zwei neuen, eisernen Pavillons. *Seebäder* und *türkisches Bad*. Schöne *Promenaden*. Umfassende *Alpenansicht*, Orientirungstafel vor'm Kurhaus. Ausflug nach dem hübschen Dörfchen (königl. Domaine) *Manzell* (am See) und nach der Bierbrauerei *Berg* (¼ Sdtn.) mit weiter Aussicht.

Die Schiffe tragen die Bezeichnung ihrer Bestimmungsorte auf ausgesteckten Tafeln. Vorsicht, damit man kein falsches Schiff wählt! Nach Chur oder St. Gallen Reisende benutzen das Schiff nach Rorschach, direkt nach Zürich Reisende dasjenige nach Romanshorn, und Solche, welche nach Schaffhausen und dem Rheinfall wollen, dasjenige nach Konstanz.

Schiffstaxe: nach *Rorschach* I. 1 M. 85 Pf., II. 1 M. 25 Pf., nach *Romanshorn* I. 1 M. 20 Pf., II. 80 Pf. und nach *Konstanz* I. 2 M. 35 Pf., II. 1 M. 55 Pf. Gute *Restauration* an Bord. Friedrichshafen-Romanshorn 40 Min. Fahrt.

Das Schiff kreuzt den *Bodensee* (s. R. 1). Nach der Ausfahrt r. Schloss *Hofen* und l. lässt sich am deutschen Ufer [illegible]*nargen* (mit der Villa *Monfort*) erkennen. Dahinter r. *Lange*[illegible]ie bairischen und vorarlbergischen Alpen auf. Untersteigen [illegible]reihe öffnet sich das *Rheinthal*; in dessen Hinterhalb der Ber[illegible] beschneite *Scesaplana* (2769 m) im Montavun grund ragen die [illegible]9566 m) bei Ragaz empor. In der Perspecund der *Falknis* (s. *Konstanz*. Von der Rheinmündung r. tive r. der Dom[illegible] von [illegible] vom Schiff) liegt *Rorschach* am (schweizerisches Ufer, R. [illegible]berg, weiterhin *Arbon* und (auf einer üppiggrünen Rorschacher[illegible] R. 18). Dahinter erheben sich Landzunge) **Romanshorn** (s. [illegible] Gipfel des Kantons Appen-*Altmann* und *Sentis* (die höchs[illegible] *Glärnisch* (2921 m) im zell), weiter der *Tödi* (3623 m) un[illegible]ter das Schiff vor-Kanton Glarus. Daneben tauchen, je w[illegible] (Schwyzer und dringt, mehr und mehr schattenhafte Spitzen [illegible]n Schloss Berner Alpen) auf. R. am Ufer *Immenstaad*, da[illegible]wilhelm *Hirschberg;* weiter Schloss *Kirchberg* (dem Prinzen W[illegible]

von Baden gehörig) und Dorf *Hagnau*. Im halben Rückblick l. *Lindau* auf einer Insel, dahinter der *Pfänder*. R. im Vorblick *Meersburg* mit zwei Schlössern und die Insel *Mainau*, l. *Münsterlingen* (Irrenanstalt) und *Kreuzlingen*, dann r. die schöne Brücke von **Konstanz**.

II. Romanshorn—Konstanz.

30 km Nord-Ostbahn, 7 Züge täglich in 40 Min. Taxen I. Frcs. 2.10, II. 1.50, III. 1.05.

Die Bahn führt durch Wiesen und Felder unweit des Sees mit vollem Ausblick auf denselben und das gegenüberliegende Ufer, nach 4 km **Utweil** (**Hotel du Lac* mit **Bad und Kuranstalt Utweil und Dependancen*, Seebadeanstalt und Sommerfrische in idyll. Lage am See. Pens. Frcs. 4.50—7.—) hübsch gelegenes Dorf; dann weiter nach 6 km **Kesswil** (*Bär*; *Pens. Seethal*), r. am See die *Moosburg*. — 9 km **Güttingen**, mit Schloss und Fabriken. 11 km **Altnau**. — 15 km **Münsterlingen—Scherzingen** (*Pens. Schelling*) mit schöner kantonaler *Irrenanstalt und Hospital*. — 19 km **Kreuzlingen** (*Hotel Pens. *Helvetia, Löwe, *Pens. Besmer*) freundl. Städtchen mit 3600 Einw., mit grosser ehem. *Augustiner-Abtei*, jetzt *Lehrer-Seminar*; in der Kirche ein Holzschnitzwerk mit ca. 1000 Figuren aus dem XVIII. Jahrh. *Heilanstalt für Nervenkranke*. Schöne Seebadeanstalt. Klimat. Sommerkurort einige Minuten oberhalb des Bodensees mit herrl. Aussicht auf die Alpen, den Höhgau und die Schlösser und Burgen des Untersees. Der Ort liegt nur 10 Min. von **Konstanz**, welches die Bahn in 8 Min. erreicht. — 20 km **Konstanz**.

Konstanz.

Verkehr.

Omnibus der Gasthöfe 30—50 Pf.

Droschken: 1/4 Stde. 60 Pf., 1 Stde. 2 M., nach der Insel **Mainau** und zurück 5 M., nach dem Aussichtsthurm bei Allmannsdorf 2 M.

Gondeln: 1 M. die Stde., mit Ruderer; nach Mainau und zurück 5 M.

Salonmotorboot „Arbon" z. B. nach dem *Jakob* 20 Pf., nach der *Mainau* 50 Pf. Seefahrten für Gesellschaften 20 M. 1/2 Tag, 30 M. per Tag.

Verpflegungsanstalten.

Gasthöfe: **Insel-Hotel* mit Park, Bädern. **Hotel Halm*, **Hotel Schöneck*, **Hotel Victoria*, alle drei am Bahnhof. **Hotel Hecht*, in der Stadt. **Hotel Krone* am Markt. **Hotel Badischer Hof*. **Hotel zum Falken*. **Hotel Schnetzer* am Markt. **Hotel Barbarossa*. **Hotel Riedmatten*. **Gasthof zum Bodan*, **Gasthaus zum Schlüssel*, **Gasthaus zum Lamm*, alle 3 einfacher. *Kathol. Vereinshaus St. Johann* beim Münster. **Hotel-Pens. Jacob* und

Waldhaus, 2½ km ausserhalb der Stadt, am Waldrand. Schöne Aussicht, Restaurant.

Café, Rest. u. Bierwirthschaften: **Schnetzer* (bair. Bier), **Café Maximilian* (Rest.) nächst dem Bahnh., *Engler's Biergarten* am Bhf., *Café, Rest. u. Weinst. Barbarossa* am Obermarkt. Rest. u. Biergarten *Klein-Venedig* (am See) und *Museumsrestauration* (neben dem Dom) mit Gärtchen. **Café u. Restaurant Löwenbräu*, Bahnhofstr., **Sackgarten*, gegenüber dem Haupteingang des Münsters, gross. schatt. Garten. Konzert täglich im Stadtgarten (50 Cts.).

Verschiedenes.

Naturheilanstalt des *Dr. Fischer* (früher Konstanzer Hof) mit grossem Park am See.

Bad und Schwimmschule: am Seehafen (städtisch, gut eingerichtet, freie Ueberfahrt), Bad 20 Pf.

Das alterthümlich gebaute **Konstanz** (im Mittelalter *Costnitz*), bereits vor Christi Geburt v. Kelten gegründet (Pfahlbautenkolonie), dann römische Veste *Constantia*, 496 dem Reiche der Franken zugetheilt, wurde 570 Bischofssitz, 764 Civitas, dann freie Reichsstadt (in ihr 1183 d. Lombardische Friede geschlossen), kam 1548 (nach d. glücklich ausgefall. Kampfe der Bürger gegen die spanischen Truppen) an Oesterreich, ist (seit 1806) Hauptstadt des Badischen Seekreises und in der Geschichte besonders durch das grosse, hier abgehaltene Concil (1414—18) bekannt; damals soll Konstanz an 40 000 Ew. gehabt haben. Die interessante, reizend an den Thoren der Schweiz gelegene und viel besuchte Stadt (14 000 Ew.) verschönert sich von Jahr zu Jahr. Herrliche Umgebungen. Alpenpanorama am Hafen; der *Pfänderzug* (hinter Lindau), die Berge des *Bregenzer Waldes*, die *Vorarlberger* und *Montavuner Höhen*, die *Rhätikonkette*, die *Gruppe des Alpsteins* mit dem gewaltig hervortretenden *Sentis*, die *Kurfirsten* und *Glarner* Schneeriesen *(Glärnisch)*.

Sehenswürdigkeiten. *I. Kirchen:* der **Dom* (Küster Brückengasse 3, Trinkgeld) aus dem 10. Jahrhundert (vollendet 1052) romanisch mit neuer (gothischer) Thurmspitze; am Hauptportal (Nachbildung der berühmten Thürflügel Ghiberti's an der Taufkapelle in Florenz) Holzsculpturen v. 1470; Gruftkirche; Chor mit 72 künstlerisch geschnitzten Domherrenstühlen (aus dem 15. Jahrhundert); Hochaltar; mehrere bemerkenswerthe Kapellen (u. A. Konradskapelle mit Fresken, Welsersche mit Steinornamenten, Sylvesterkapelle mit bemalten Gewölben) und Grabdenkmäler (z. B. das des *heil. Konrad*, des Erzbischofs von Salisbury *Robert Hallum*, † 1417 in Gottlieben, dasjenige *Wessenbergs* etc.). Im nördlichen Nebenchor (v. 1438) steinerne Schneckenstiege und bemalte Gruppe: die sterbende Maria mit den 12 Aposteln. Glasgemälde. Nachbildung des heil. Grabes in Jerusalem (im Kreuzgang). Eine Marmorinschrift aus der Römerzeit (v. 296) in der Mauritiuskapelle. Schatzkammer (u. A. silberne Heiligenstatuen und 3 prächtige Missalien aus dem 15. Jahrhundert). Messingplatte (im Haupteingang), worauf Huss (6. Juli 1415, an seinem 43. Geburtstage) vor der Abführung zum Scheiterhaufen gestanden.

Im Volke herrscht der Glaube, dass der weisse Fleck auf der Messingplatte nie nass wird.

Vom Thurm umfassende Aussicht (Fernrohr, dem Thürmer 50 Pfg.) Der Dom (worin 1414-18 das Concil tagte) ist kürzlich restaurirt worden. — *Stephanskirche* (an Stelle einer, schon im 9. Jahrhundert existirenden, dem heil. Nicolaus geweihten Kapelle 1428 erbaut), gothisch, mit Altarbild (l.) v. Storrer (1623), Glasgemälden und Reliefs v. Hans Morink im Chor (Küster Stephanspl. 25); 1414—18 wurde in dieser Kirche das geistliche Gericht (rotae romanae) abgehalten. — *Augustinerkirche* mit Altarblatt v. Maria Ellenrieder (Altkatholiken). — *Evangelische Kirche* in romanischem Styl, 1873 vollendet.

II. Sammlungen: Archiv im freskengeschmückten Rathsgebäude, Kanzleistr. 15, mit 3000 Urkunden, Autographien, seltenen Büchern etc. und *permanenter Gemäldeausstellung.* — **Museum Constantiae* mit Schätzen zweier prähist. Culturperioden *[Chorograph. Sammlgn., Münzkabinet, Pfahlbauten u. Artefacten* der Höhlenbewohner a. d. Rennthierzeit] im Zunfthaus z. Rosgarten, Rosgartenstr. 5; 9—12 u. 2—5 Uhr; Kustos wohnt nebenan. (Entrée 40 Pfg.) — *Kunstsammlung* (werthvolle Gemälde, Kupferstiche, kostbare Bibliothek von 45000 Bänden, Alterthümer) im *Wessenberghaus* (einst Sitz des 1860 verstorbenen, freisinnigen Bischofs Ignatz Heinrich von Wessenberg, mit dessen *Büste*) Wessenbergstr. 41. — *Naturalienkabinet* (Versteinerungen), 200 Inkunabeln und Himmelsglobus von 1493 im Gymnasium, Münsterpl. — *Ethnographische Sammlung* über dem Conciliumsaal im Kaufhaus (30 Pf.)

III. Gebäude und Denkmäler: Das *Kaufhaus*, auch „Concilium" genannt, massiger, düsterer Bau von 1388 (nahe dem Bahnhof) mit gr. Saal (Kaiserthron, Alterthümer, 19 schöne Fresken von Pecht und Schwörer, die Stadtgeschichte illustrirend), in welchem das Concil 1414—18 getagt haben soll; dasselbe fand jedoch nach neueren Forschungen im Dom und hier nur ein *Conclave* zur Wahl des Papstes Martin V. statt. (20 Pfg.) — *Rathhaus* (Kanzleistr. 15) von 1592 (florentinischer Renaissancestil) mit schönem restaurirten Saal, Fresken an den Fronts und interessantem, alterthümlichen Hof. —

Hussenhaus (wo Huss v. 2.—28. Novbr. 1414 wohnte, mit dessen Büste Medaillon in der Hussenstr. 64. — Unfern *Haus* (an Stelle des Paulsthurmes aufgebaut), in welchem

Hieronimus v. Prag 1415—16 gefangen sass, mit Gedenktafel. — *Gasthaus z. Barbarossa* (am Obermarkt), worin einst Kaiser Rothbart weilte. — *Gasthof zum Hohen Haus* (Zollerstr.) v. 1270, worin Burggraf Friedrich v. Nürnberg 1414—18 wohnte und dessen Tochter Hochzeit feierte. — *Zunfthaus zur Katze* (Katzgasse) v. 1424. — *Inselhotel* auf der Dominikanerinsel, früher Kloster (1235 erbaut), worin Huss 89 Tage gefangen sass; Kirche und Refectorium sind in Speisesäle umgewandelt, unter den Tapeten Fresken aus dem 13. Jahrh.; im Kreuzgang prachtvolle Fresken aus d. Geschichte der Insel vom Stuttgarter Maler Haeberlin. Rest. im bildergeschmückten, architektonisch hervorragenden Kreuzgang.—Neues *kaiserl. Hauptpostamt*, Monumentalbau b. Bahnh. — *Denkmal* [auf der Marktstätte], zum Andenken an die im Kriege 1870—71 Gefallenen errichtet (nicht gelungen). — *Mariensäule* beim Dom (Pfalzgarten). — *Hussstein* (erratischer Block auf dem Brühl, 1862 durch 32 Ochsen hierhergeschleift), an der Stelle, wo die glaubensstarken Kämpfer Huss (6. Juli 1415) und Hieronymus von Prag (31. Mai 1416) den Feuertod starben. — Schöne *Eisenbahnbrücke* mit Standbildern: *Berthold I. v. Zähringen, Leopold v. Baden, Gebhard I.* und *Conrad*, beide Bischöfe von Konstanz. — *Neuer Hafen mit Leuchtthurm* und *Trajectanstalt*; hier wurden Ende 1876 und 1882 weitläufige Pfahlbauten (Funde im Rosgartenmuseum untergebracht) entdeckt. — Neuer parkartiger *Stadtgarten* am See mit der Marmorbüste des deutschen Kaisers Wilhelm I. und erratischen Blöcken; Alpenansicht *(Orientirungstafel)*. — Grosse neue *Kasernen* (wahre Kasernopolis), früher Benedictinerabtei Petershausen; davor das *Kaiser-Friedrich-Denkmal*.

Ausflüge: Seestrasse hinaus, zur *Restauration Jakob* am *Lorettowald* (2,5 km). — *Lorettokapelle* (v. 1637) auf dem Staderberg. — *Aussichtsthurm* (4 km) auf der *Hohenegg* mit dem Restaurant *Allmannshöhe*. — Zum *Tabor* (475 m) mit Aussichtsthurm (4 km). — *Wirthshaus zum Besmer* (über dem Dorfe Kurzrickenbach) und Gut *Schrofen* mit parkähnlich angelegter Waldschlucht (4 km). — *Ottenberg* bei Dorf Berg; entzückende Fernsicht (11 km). — Nach der Insel *Mainau* (grossherzogliches Schloss, viele Kunstschätze und reizender Park mit 100jährigen Cypressen), entweder zu Fuss (7 km) oder mit Wagen (Droschke 5 M.) durch den Katharinenwald; auch per Dampfschiff (täglich dreimal) oder per Gondel (5 M. mit Ruderer) — Marktflecken *(Linde)* und Schloss *Bodmann*, einst *Potamum*, im Ueberlinger See-Arm (Dampfschiff I. 2 M. 50 Pf., II. 1 M. 70 Pf.), früher kaiserliche Pfalz, jetzt Privatbesitz (Baron v. Bodmann) mit schönem Garten, Ruine *Altbodmann* und Bergkapelle *Frauenberg*, dem Aussichtspunkt *Bodenburg* und dem lieblichen *Lusthäuschen*. Bei der Fahrt passirt das Schiff das von Felsenschlössern bewachte Städtchen *Meersburg* (vom Frankenkönig Dagobert gegründet, mit *Seminar* und *Taubstummenanstalt*, **Hotel Seehof*, gute Küche und Keller, Bäder, empfohl.) u. das romantisch gelegene

Ueberlingen (Löwe, Schwan, Krone) mit grossartiger *Münsterkirche*, altem *Rathhaus* (altdeutscher Stil), einem neuen hochgelegenen *Spital* und (in der Nähe) den eigenthümlichen „*Heidenlöchern*“, höhlenartige Wohnstätten (Nischen, Treppen, Kammern) der ersten Ansiedler. Am Seeende liegt *Sipplingen* (dahinter Ruinenthurm *Hohenfels* und Aussichtshöhe *Heidenhof*) und *Ludwigshafen*. — Mit Bahn bis Stat. *Allensbach* und Kahn nach der Insel *Reichenau* (Augia dives) mit der Burgruine *Schopfeln*, dem Schloss *Königseck* und den drei Dörfern *Münster* (oder *Mittelzell*, einst berühmte Benedictinerabtei *Sintlazeozed*, 724 vom heil. Pirmin gegründet, s. auch S. 171), *Ober-* und *Niederzell*. Bemerkenswerth die *Stiftskirche* in Niederzell von 799 und die romanische *Kirche* (Pfeilerbasilika) von 984 mit vielen Reliquien, Denkmälern, Krypta und Wandgemälden in Münster. Höchster Punkt (440 m) der Insel Friedrichsruhe mit schöner Rundsicht. Nach *Arenenberg* s. S. 190.

Dampfschiff über den *Bodensee* (Route 1) nach *Friedrichshafen* (I 2 M. 85 Pf., II. 1 M. 55 Pf.), *Lindau* (I. 3 M. 85 Pf., II. 2 M. 60 Pf.) und *Bregenz* (I. 4 M. 35 Pf., II. 2 M. 90 Pf.)

Nach Schaffhausen (Rheinfall).

a) zu Lande:

Eisenbahn von Konstanz nach Schaffhausen.

I. Via Singen.

50 km. Täglich 10 Züge. Schnellzug in ca. 1 Stunde 10 Min. nach Schaffhausen, in weiterer ca. 1 Stde. nach Zürich.

Man versehe sich am Billetschalter mit „Bürkli's Reisebegleiter“ (60 Cts.), welcher die neuesten Fahrpläne enthält.

Plätze l. nehmen! Von Konstanz eilt der Zug am (r.) *Kaufhaus, Stadtgarten* und *Inselhotel* entlang über die schöne, mit Standbildern (s. oben) gezierte Brücke dem Gestade des Untersee's (*Zellersee*) zu; dahinter zeigt sich die Kette der Schweizeralpen (besonders *Sentis*); am jenseitigen Ufer Schloss *Gottlieben*. Stat. *Reichenau*; l. die langgestreckte Insel *Reichenau* (Augia dives) mit drei Dörfern (*Münster*, 724—1250 berühmte Benedictinerabtei, vom heil. Pirmin gegründet, in der Kirche, 984 vom Abt Witigowo erbaut, uralte Reliquienschränke und Wandgemälde und das Grab Karl's des Dicken S. 190). Von der Station führt eine Strasse (Pappelallee) hinüber. Am Schloss *Hegne* vorüber nach Stat. *Allensbach* (in der Nähe keltische Gräber), Stat. *Markelfingen* (Pfarrdorf, schon im 8. Jahrhundert genannt) und Stat. *Radolfszell* (*Schiff, Krone, Sonne*), altertümliches Städtchen, von St. Ratoldus 847 gegründet; merkwürdige gothische *Stiftskirche* von 1436 (Sarg des heil. Ratold, silbernes Reliquarium), neues *Zellengefängniss* und *Villa „Seehalde“* des † Dichters V. v. Scheffel (r. an der Bahn, vor dem Ort) mit dessen Büste. Abzweigung nach *Sigmaringen, Mengen* und *Ulm*.

R. in der Ferne Burg *Friedlingen*. Die Bahn verlässt den See. Stat. *Bickelhausen* und (l. *Nationalbahn*, im Vorblick r. *Hohentwiel* und *Hohenkrähen*) Stat. **Singen**, Marktflecken, Knotenpunkt von fünf Eisenbahnlinien. *Zollvisitation*, wenn man die Schweiz verlässt!

Gasthöfe: **Adler*, Portier am Bahnh., bei läng. Aufenth. Pension von 4 Mk. an per Tag mit Zimmer. Wagen auf den Hohentwiel. — **Krone*, altbewährtes Haus, gute Küche, selbstgezog. Weine, gross. schattig. Garten, Forellenfischerei. Eigenes Fuhrwerk. Omnibus am Bahnhof. — **Ekkehard*, gut.

Veste *Hohentwiel* (¾ Stde.) 691 m ü. M. Beim Meierhof (auf halber Höhe, *Restaur.*) Führer nehmen (30 Pf. Entrée). Fels besteht aus Phonolit (Klingenstein). Die Veste soll aus Römerseiten stammen; uralter Name: *Duellium*. Im Jahre 906 Pipin Besitzer; 976 alemannisches Herzogsgut (s. B. Residens der Herzogin *Hadwig*, welche Scheffel in seinem „Ekkehard" erwähnt). 1538 an Württemberg abgetreten, welches die Veste noch heute besitzt; im 30jährigen Krieg unter Konrad Wiederhold (seit 1850 dessen Büste oben) fünf Belagerungen ausgehalten; dann Strafanstalt, Patriot Moser 5 Jahre dort gewesen. Am 1. Mai 1800 von General Bilfinger an Vandamme übergeben, dann gesprengt und geschleift, jetzt grossartiger Trümmerhaufen. Seit Scheffel's „Ekkehard" die Veste populär. Man erblickt von oben (Thurm mit Orientirungspanorama) die ganze Alpenkette von den Tyroler Bergen bis zum Montblanc.

**Gasthaus z. Hohentwiel* am Abhang des Berges, vorzügliche Küche und Keller. Spez. Hohentwieler Weine. Bier vom Fass. Pension.

Von Singen Seitenbahn über Stat. Rielasingen, Ramsen, Hemishofen und die graziöse, 26 m hohe Rheinbrücke nach Station Etzweilen und nach Winterthur und Zürich s. S. 189.

In Singen zweigen die badische *Schwarzwaldbahn* (R. VIII) **nach Offenburg und die württembergische Bahn über *Horb*** (S. 61) **nach Stuttgart ab.**

R. der *Hohentwiel*. Ueber die Stat. *Gottmadingen* (l. drüben Schloss *Randeck*, r. Weinberge), *Thayingen* (Zollstation) und durch anmuthiges Waldthal nach *Herblingen* (alterthümliches Schloss r.) und **Schaffhausen**, **Bahnhofbuffet* (*Omnibus der Hotels am Rheinfall vor'm Bahnhof*).

Von Schaffhausen aus zum Rheinfall mit Droschke, zu Fuss (3 km) oder auch per Bahn, nach Neuhausen (schönster Blick auf den Fall) und Schloss Laufen. Wer direct nach dem Rheinfall und Zürich will, benutzt den Zug „Schaffhausen — Eglisau — Zürich" der schweizerischen Nordostbahn bis zur nächsten Station *Neuhausen* am Rhein. Reisende nach Basel fahren bis zur badischen Station *Neuhausen* und steigen dort aus, um den Rheinfall zu besichtigen; s. R. 46 b. Das Weitere über „Schaffhausen" und „Rheinfall" s. S. 192 und 195.

II. Via Etzweilen.

48 km Nordostbahn. Täglich 6 Züge in 1 Stde. 7 Min. — 1¾ Stde. Taxe: I. 5.05 Fcs. II. 3 Fcs. 55 Cts. III. 2 Fcs. 55 Cts.; genussreiche Fahrt.

Vom Bahnhof *Konstanz* im weiten Bogen um die Stadt über die Schweizergrenze nach der Stat. *Emmishofen (Hotel*

Blume), (r. Kreuzlingen; Rückblicke auf Stadt und Dom, den Bodensee und die verblauenden Gebirge). Dann Stat. *Tägerweilen* (r. Schloss *Gottlieben)*, Stat. *Ermatingen* (*Hotel *Adler*, Seebäder, **Sanatorium Schloss Hard* für Trinker, 5 Min. oberhalb des Dorfes; **Kurhaus Schloss Wolfsberg*, 2 km, 30 Min. auf der Höhe); l. oben die Schlösser *Arenenberg*, *Salenstein* und *Eugensberg* (Näheres s. S. 190). Stat. *Mannenbach* (**Hotel Schiff*, Seebäder, **Hotel Sternen*); viel Obstbau. R. im Untersee die Insel *Reichenau* (S. 187). Stat. *Berlingen* und Stat. *Steckborn*, **Löwen, Krone, Sonne* (mit dem Thurmhof). R. drüben Wasserheilanstalt *Marbach*. Stat. *Mammern* (**Kaltwasserheilanstalt* von Dr. Ullmann); l. oben Ruine *Neuenburg*. Stat. *Eschenz*. Abschied vom Bodensee, dem hier der *Rhein* entfliesst. R. jenseits des Wassers Kloster *Oeningen* mit petrefactenreichen Steinbrüchen (S. 191). Stat. **Stein**, *Hotel *Sonne, *Rabe, *Bahnhof, *Rheinfels*, (altes Städtchen mit dem Schloss *Hohenklingen*, **Pens.-Rest.*, Näheres s. S. 191) und Stat. **Etzweilen** (*Bahnhofbuffet*).

Von **Etzweilen** Bahn nach **Singen** 14 km in 1/2 Stde. — Brücke über den *Rhein*, dann 3 km *Hemmishofen*, 6 km *Ramsen*, 10 km *Arlen-Rielasingen* und 14 km *Singen*.

Von **Etzweilen** Bahn nach **Winterthur** 31 km in 1 Stde. bis 1 Stde. 20 Min. 6mal tägl. R. der *Hohentwiel*, dann Schloss *Giersberg* (berühmter Wein). Stat. *Stammheim* (**Kurhaus-Bad*); r. Schloss *Schwandeck*. Grosser Durchstich der Höhe von *Giesenhard* ($1^1/_4$ km lang). Stat. *Oeningen*. Gr. Curve, r. Dorf *Hausen* mit altem Schloss. Im Vorblick die 333 m lange und 45 m hohe Fachwerkbrücke (Frachtwerk) über die *Thur*, welche die Bahn überschreitet, um in das reichbevölkerte *Thurthal* einzulenken. R. *Andelfingen* und die Brücke der Nordostbahn. Stat. *Thalheim-Altikon*, *Dynhard* und *Seusach*. Viel Weinbau. L. das alte Schloss *Mörsburg*, weiterhin die Bahn von *Romanshorn*. Stat. *Oberwinterthur* (das Vitodurum der Römer, 1877 hier in der Kirche werthvolte Wandgemälde aus dem Anfang des 14. Jahrh. blosgelegt). L. der *Gürnisch* und *Töss*. Stat. **Winterthur**. *Wagenwechsel! Weiter nach Zürich s. R. 18.*

Von Etzweilen weiter am *Rodelberg* entlang nach 4 km *Schlattingen*, dann 7 km **Diessenhofen** (407 m, *Hotel *Adler*, **Löwe*, **Hirsch*), freundliches altes Städtchen am Rhein, mit alter Holzbrücke, unter welcher die Dampfboote hindurchfahren. Das *Gonodurum* der Römer, am 1. Mai 1800 überschritt hier die französische Armee den Rhein vor der Schlacht von *Hohenlinden*. — Weiter l. das ehem. Kloster *St. Catharinenthal*, dann 12 km *Schlatt*, 14 km *Langwiesen* (r. ehem. Kloster *Paradies*; l. der bewaldete *Kohlfirst*, 575 m ($^3/_4$ Stde. Aussichtsberg), 16 km *Feuerthalen*. Nun auf hoher Brücke über den Rhein und durch Tunnel unter dem *Emmersberg* und *Frohberg* hindurch nach 17 km **Schaffhausen**.

b) zu Wasser:

Dampfschifffahrt von Konstanz nach Schaffhausen.

(Unterhaltender und bequemer als die Reise mit der Bahn.)
43 km. Täglich 8 Fahrten [Schnellfahrt Vorm. 11 U. in 3 Stdn.] **Taxen:** I. 3 Frcs. 35 Cts., II. 2 Frcs., 30 Cts. Hinfahrt mit dem Schiff und Rückfahrt mit der Bahn [2 Tage gültig]. I. 5 Frcs., II. 3 Frcs. 35 Cts. Restauration an Bord. Elektrische Beleuchtung auf den Schiffen.

Das Dampfboot fährt (r. Heilanstalt des Dr. Fischer, l. *Inselhotel*) unter der schönen *Eisenbahnbrücke* durch (l. alte Thürme, welche noch von der früheren Brücke herrühren) und steuert dem Untersee zu. L. (am Schweizerufer, r. bad. Geb.) Stat. *Gottlieben* (*Hotel Krone*) mit düsterem, gethürmtem Schloss v. 1251 (Eigenthum des Grafen Beroldingen), in dem Huss (vom 1. April bis 19. Juni 1415), Felix Hämmerlin und Papst Johann XXII. gefangen sassen (Gefängniss noch zu sehen). Auf der Höhe dahinter das Schloss *Kastel*, weiterhin r. im Land Schloss *Hegne* (Renaissancestyl). L. am Ufer *Triboldingen*, dann Stat. *Ermatingen* (**Hotel Adler*, Seebäder. Pfahlbautenfundort, zahlreiche alemannische Grabstätten), dahinter die Schlösser *Hard* (Trinkerheilstätte) und *Wolfsberg* (Luftkurort). Zunächst *Villa Lilienberg*. In dieser Gegend werden alljährlich tausende von *Gangfischen* (kleine Maränen) gefangen und (geräuchert) als Leckerbissen versandt. R. die langgestreckte Insel *Reichenau* (Landeplatz) mit drei Dörfern (s. S. 187). Weiter l. hoch oben das wundersam gelegene *Arenenberg* (früher Narrenberg) mit Kapelle (Grabmal der Königin Hortense, Mutter Napoleon's III., starb hier 1837 als Gräfin v. St. Leu, Familienportraits, Erinnerungen an Napoleon I., Eintritt gegen Trinkgeld). Die Besitzung gehört den Hinterlassenen des verstorbenen Kaisers und Frau Eugenie pflegt während des Sommers hier Hof zu halten. Daneben auf emporstrebendem Felsen Schloss *Salenstein* und etwas weiter zurück Schloss *Eugensberg*, einst dem Stiefsohn Napoleon's I., Eugen Beauharnais gehörig. Im untiefen See Hüttchen zum Anstand auf Wildenten. Am Ufer l. die Bahn *Konstanz-Schaffhausen*. R. (auf der Insel *Reichenau* S. 187) *Münster* oder *Mittelzell* mit dem Schlösschen *Königseck*. Station *Mannenbach* (*Hotel *Sternen*, **Schiff*) mit Schloss *Louisenberg*); nahebei Ruine *Sandegg* (kümmerliche Reste, von Pappeln umgeben). Im Vorblick r. (im sogen. *Zellersee*) *Radolfszell*, dahinter der *Höhgau* mit den Felsenburgen *Hohentwiel*, *Hohenkrähen* und *Hohenköwen*. Station *Berlingen*, einst als „Beringa" von Karl d. Gr. der Abtei Reichenau zu Lehn gegeben (hier verunglückte am 20. Decem-

ber 1869 der Dampfer „*Rheinfall*“). R. Schlösschen *Hornstadt*. L. Stat. *Steckborn* (schon 753 erwähnt) H. *Löwen*, **Krone*, **Sonne*,) mit wellenumspültem, vielthürmigem Schloss (Thurnhof, jetzt Armenhaus) v. 1313. In der Nähe die Ueberreste der „*Specula*“ (römischen Ursprungs) und am Ufer das einstige Kloster *Feldbach*, jetzt Eisengiesserei; l. der Landsitz *Glarisegg*, Eigenthum des Fürsten von Waldeck. R. *Emmenhofen* und *Gaienhofen*, dann die Wasserheilanstalt *Marbach*. Hier werden viel *Trischen* (Gatus Lota) gefangen, delikate, bereits den Römern bekannte Fische. Der See verengt sich. L. Ruine *Neuenburg*, r. Stat. *Wängen*; gegenüber Stat. *Mammern* mit berühmter Kaltwasseranstalt im ehemaligen Kloster; r. am Ufer Dörfchen *Kattenhorn* mit Schloss, darüber oben unwesentliche Trümmer des einstigen Raubritternestes *Kattenhorn* und weiterhin Stat. *Oberstaad* (altes Herrenhaus, Färbereien). Dahinter an der Bergflanke Dorf und Wallfahrtskirche (Augustinerabtei) *Oeningen* (jetzt Fabrik) und nahebei die petrefaktenreichen *Oeninger Steinbrüche* (Miocänzeit) am *Schienerberg*. Links *Eschens* (das früher schon von Ptolemäus citirte Taxaetium, wie eine in dort entdeckten römischen Bädern aufgefundene Inschrift besagt), wo der *Rhein* dem See entfliesst (1876 bedeutender Pfahlbautenfund aus der ältesten Steinzeit). Auf der Höhe Schloss *Liebenfels*, dann Propstei *Klingensell* und Schloss *Freudenfels*. An der kl. Insel *St. Othmar* (mit alter Kapelle) vorüber u. unt. der Brücke hindurch nach dem Städtch. **Stein** *Hotel *Sonne*, **Rabe*, **Bahnhof* und *Rheinfels* (*Amtsh.* mit schönem Saal, alten Fresken, riesigem, 4½ Kilo schwerem, golden. Trinkbecher u. Rüstkamm. im Hause z. *Klee* schätzb. Glasgem.), überragt v. Schloss *Hohenklingen* (erbaut 870, Stammsitz des Minnesängers Walther von Klingen), ein pittoreskes Stück Mittelalter auf rebenbekränztem Hügel jetzt *Hotel-Pens.; 1878 wurden in Stein im ehemal. Stift *St. Georg* (im Saal der Abtswohnung (alte Freskogemälde und interessante Schnitzarbeiten von 1516 entdeckt (dort auch gothischer Kreuzgang). (Eintr. mit F. Fr. 1.—.) Verbindung durch eine hölzerne Brücke mit der gegenüberliegenden *Burg* (Gaunodorum der Römer, im *Kirchenchor* Fresken aus dem 15. Jahrh.). L. *Wagenhausen*. Bei *Hemishofen* (r.) passirt das Schiff die graziöse, 26 m über dem Fluss erhabene *Brücke* der Nationalbahn (Singen-Winterthur S. 189); oben r. auf bebuschter Höhe das Schlösschen *Wolkenstein* (gerühmter Aussichtspunkt.) Romantische Partie. R. in der Tiefe des *Biberthals* die Veste *Hohentwiel*. Durch bewaldete Flussenge l. an *Rheinklingen* und *Basadingen* (nur einzelne Häuser sichtbar) und r. Hof

Gailingen (dahinter Judendorf *Obergailingen*) vorüber nach dem freundlichen Städtchen (Stat.) *Diessenhofen* (H. **Adler*, **Löwe*, **Hirsch*) (mit alter Holzbrücke), welche die franz. Armee am 1. Mai 1800 vor der Schlacht von *Hohenlinden* passirte. L. das ehemal. Dominikanerkloster *St. Katharinenthal* jetzt Armenasyl und Irrenanstalt), r. oben Villa *Rheinburg*, ferner r. Stat. *Büsingen*, l. das Frauenkloster *Paradies*, Blick auf das alte Castel *Munoth* und *Schaffhausen*, dann *Feuerthalen* (Brücke) und rechts **Schaffhausen.** (**Bahnhofrestaurant*)

Droschken am Bahnhof, über Feuerthalen direkt nach Schloss Laufen (wer 1 Nacht im Schloss Laufen zubringt, zahlt nur 1 Franc). Sehr anregende hübsche Fahrt. Wer am Rheinfall (Neuhausen) logiren will, findet Omnibus am Schiffslandeplatz oder nimmt die Bahn (20 Pf.) nach der badischen Station Neuhausen.

Schaffhausen (400 m ü. M.) mit 14,500 Einw. ist die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons — 300 qkm mit 40,000 Ew. — eines der frequentirtesten Eingangsthore der Schweiz und trägt noch Schnitt und Form einer mittelalterlichen Reichsstadt. Viele Giebel- und Erkerhäuser, theilweise mit Fresken geschmückt. Rührige, aufgeklärte Bevölkerung. Hervorragende Bildungsanstalten. Bedeutende Industrie. Schöne Umgebungen.

Gasthöfe: **Hotel Müller*, mit neu eingericht. Restaurant, vis-à-vis dem Bahnhof, empfohlen, Zimmer von 2 Fcs. 25 Cts. an, incl. elektr. Licht u. Dampfheizung. Hotelgäste zahlen für Hin- und Rückfahrt z. Rheinfallbeleuchtung nur 1 Fcs,

**Hotel zum Schwanen*, 2 Min. v. Bhf. am Centralpl., sehr gut geführt. Vorzügl. Küche. Elektr. Beleuchtung. Bäder im Hause.

**Hotel National*, gegenüber dem Bahnhof. Zimmer von 1 Frs. 50 Cts. an, grosse Gesellschaftslokale.

**Hotel zur Post*, auf dem schönsten Platz der Stadt (Herrenacker), 3 Min. vom Bahnhof, Restaurant.

**Hotel Rheinischer Hof*, am Bahnhof.

**Hotel Bahnhof* mit Café-Restaurant.

**Hotel zum Schiff*, am Rhein. **Thiergarten*, **Tanne*, z. *Rüden*, z. *Löwen*, z. *Riesen*, einfache, aber gute Häuser.

**Hotel Krone*, in Mitte der Stadt. 3 Min. v. Bahnh., bei der Johanniskirche. Grosse prächtige Speise- und Restaurationssäle, Billard, schöne Zimm. m. gut. Betten. Feine Küche, sorgfältig ausgew. Weine u. ff. Bier.

Restaur. u. Bier: **Bahnhofrestaurant*, vorzügl. Mittagessen à Fcs. 2.50 u. 3.50 incl. Wein. Telephonverbindung mit Neuhausen, Dachsen und Zürich; **Café Müller*, visà-vis d. Bhf.; neu eingerichtete Restaurationssäle. Billard im mod. Styl; im *Riesen* und bei *Rebmann* am Bahnhof, *Cafe-Restaur.* (Bier) in der Krone. *Café-Restaur. National*, dem Bahnh. gegenüber (bayr. Bier). **Café-Restaur. Thiergarten* mit *Hotel Garni*, billig u. gut.

Sommerkasino (Lesekabinet) auf der Promenade Fäsenstaub; Fremden zugänglich.

Droschke: Fahrt durch die Stadt 80 Cts., 15 Min. 80 Cts., 30 Min. 1 Fcs. 20 Cts., 1 Stde. 2 Fcs., nach dem Schlösschen *Wörth*, *Horst*, *Schweizerhof* oder *Bellevue* (Rheinfall) hin und her mit 1 Stde. Warten 7 Fcs.; nach Schloss Laufen desgl.

Schwimm- und Badeanstalt: *Städtische* (im Rhein), vortrefflich (30 Cts.) *Kalte* und *warme Bäder* bei *Krüger*.

Schaffhausen, früher alemannisches Fischerdorf *Scaphusen* (v. „*Scapha*', Fähre), 1052 Abtei Allerheiligen, 1190 als Stadt aufgeführt, ward 1262 freie Stadt, 1330 durch Ludwig von Baiern dem Hause Oesterreich verpfändet, schloss sich (1419 von dessen Herrschaft emanzipirt) 1501 der schweizerischen Eidgenossenschaft an, führte 1535 die Reformation ein, stürzte 1798 die alte Verfassung, fiel 1803 von der Helvetik ab und nahm die Mediationsverfassung an. 1814 wurde die alte Verfassung wieder hergestellt, aber bereits 1831 durch einen Aufstand der Landschaft definitiv beseitigt. Von da an stand Stadt und Kanton unter liberaler Repräsentativverfassung.

Von Schaffhauser Gelehrten sind vor allem der berühmte Historiograph Johannes v. Müller (1756—1809) und der Lehrer Canovas, Bildhauer Alex. Trippel (1744—1793) zu nennen.

Sehenswerth: die *Münsterkirche* (romanische Säulenbasilika, durch Renovation entstellt) v. 1101 mit gothischem Kreuzgang (viele Epitaphien) und der interessanten *St. Annakapelle*.

Auf dem Thurm hängt eine Glocke von 1486 (1896 gesprungen, wird nicht mehr geläutet) mit der Randschrift: Vivos voco, mortuos plango, fulguro frango (die Lebenden rufe ich, die Todten beklage ich, die Blitze breche ich), welche Schiller als Motto zu seinem Lied von der Glocke benutzte; die Inschrift war ihm von dem Historiker Joh. v. Müller mitgetheilt worden.

Hauptkirche *St. Johann* (spätgothisch) v. 1121 (jetzt restaur., Schlüssel bei Coiffeur Meyer in der Vordergasse) mit alten Wandgemälden und einer neuen Orgel (54 klingende Stimmen); Montag, Donnerstag und Samstag Abend Orgelconcert (1 Fc.). Neue *römisch-katholische Kirche* (an der Fäsenstaubpromenade) in anmuthendem gothischem Styl. *Imthurneum* (Herrenacker), Theater, Concertsaal und Kunsthalle (Bildergallerie); Wohnung des Pedells daneben. *Stadtbibliothek und antiquarisches Museum* (vis-à-vis dem Imthurneum) mit reichem Manuscriptenschatz, Pfahlbautenfunden, röm. Antiquitäten und einem Naturaliencabinet (Meldung beim Pedell, Frauengasse 540). ***Rathhaus* v. 1570 mit schönem Grossrathssaal (reiches Holzgetäfel) und (im Archiv) einem berühmten, antiken, 9½ cm langen und 8 cm breiten Onyx (auf welchen eine Pax dargestellt ist, wie sie auf den Münzen Galba's und Nero's vorkommt), im Lager Karl's des Kühnen 1476 erbeutet; freier Eintritt täglich v. 11—12 U.; ausserdem 1 Fc. *Munot* (munitum, jetzt Unnot), alte, kreisrunde Bergveste (47 m Durchmesser) von 1515 mit merkwürdiger, schneckenförmig gewundener Auffahrt, Burgverliess, Rüstkammer und Casematten, von neun riesigen Pfeilern getragen; daneben *Wirthschaft* mit Anlagen. Neue *Mädchenschule* (Musterbau) von 1870; daneben neue *Turnhalle*. Die *Häuser* (No. 135) zum „*Ritter*" (mit grotesken Fresken, 1570 von Tobias Stimmer gemalt, Kampf und Sieg der wahren Ritterlichkeit darstellend), zum „*Sittich*" (No. 124), Rococostyl, schönes, von Löwen bewachtes Portal, *Platte* (No. 98 mit grossem Erker), zum *Palmenzweig* (No. 104 mit elegantem, spätgothischem Erker),**

zur *Schmiedstube* (No. 133, reiches Portal und schöner Erkerthurm), und die *Herrenstube* des *Tabes. Reinfried* (alte Vordergasse). Ferner die Häuser No. 237 zur *Blume*, 258 zum *goldenen Käfig* (bemalt) und 240 zum *rothen Ochsen* (mit reichem Erker an der feingegliederten Façade) in der Vorstadt. Auf dem *Frohnwagthurmplatz* befindet sich ein Brunnen mit bemerkenswerther Statue, einen keckausschreitenden Krieger darstellend. Neubau der *Schaffhauser Bank*. Ausserdem: Grossartige *Wasserwerke*, Turbinen mit Drahtseil-Transmissionen, theilweise mit *electr. Kraft* von 4000 Pferdekräften zum Betrieb weitläufiger, industrieller Etablissements, mit zusammen über 2000 Arbeiter im Rhein; Damm von 200 m Länge. Auf dem *Kirchhof* befindet sich ein Epitaph mit dem eigenthümlichen Nachruf:

„Mit Freuden simm'r z'sammen cho,
Mit Freuden simm'r g'scheide.
I will di gern dem Herrgott lo,
Du wirst ihm au verleide."

Umgebung: *Promenade Fäsenstaub* mit dem *Denkmal* des Geschichtschreibers Joh. v. Müller (geb. 3. Jan. 1752, gest. 29. Mai 1809) und dem *Kommerkasino* (Fremden zugänglich); Blick auf die Villen *Charlottenfels* und *Löwenstein*, die Anstalt *Rosenberg* und die *Glarner Alpen*; dann r. (Stufen) hinauf zum höheren Aussichtspunkt. Nächste Vorstadt *vor Steig* mit schönen Landhäusern und Gärten. — Nach *Herblingen* (5 km) mit 800 Jahre altem Schloss und einer Alterthümersammlung im Löwen.

Ausflüge: Nach dem *Rheinfall*: Folg. Rundtour empfohlen. Mit der Bahn (25 Cts.) zur badischen Station *Neuhausen*. Von dort hinab zum *Schlüsseck*en *Wörth* (*Hotel-Restaurant); dann per Kahn hinüber (50 Cts. pro Pers.) zum anderen Ufer. Nun durch den Park hinauf (*Fischets, Känzeli*, mit Prachtblicken) zum Schloss Laufen (Eintree 1 Frcs.). Daneben im Anbau (*Hotel-Rest. Schloss Laufen*). Von hier hinab zum Rhein oberhalb des Falles, über die Eisenbahnbrücke; dann links an den Fabriken vorbei durchs Dorf und Weinberge zur *Schweizer* Station *Neuhausen* und nach Schaffhausen retour. Dieselbe Tour kann auch umgekehrt gemacht werden. Anstatt nach der Schweizer Stat. Neuhausen kann man vom Schloss Laufen auch in 20 Min. (Omnibus, 75 Cts. in 8 Min.) zur Stat. *Dächsen* (*Hotel *Witzig* mit Restaur. gehen, s. Linie Schaffhausen—Winterthur-Zürich. —

Durch d. pittoreske *Mühlethal* (am Ausg. d. *Teufelskirche*) u. *Felsenthälchen* (r. Strasse üb. „*Weisshäuslesplatz*" n. *Hohlenbaum* (Seckelamtshäuschen, Ans. d. Alpenk. v. Hochvogl i. Tyrol u. s. Blümlisalp i. d. Schweiz); s. *Hohfluh* (Signal, 546 m, herrl. Panorama der Schweizer Alpen) u. durch die *Enge* nach *Beringen* und *Neuhausen* (9 km), meistens Waldwege. — *Kohlfirst* (575 m), hinter Feuerthalen, mit prachtvollem Rundblick (4 km) und *hohe Randen* (653 m, 8 km) mit Fernsicht (Thurmbelvedere) auf die Alpen von Tyrol bis zum Montblanc. Nächster Weg von Stat. *Beringen*. — Nach *Rheinau* (8 km) auf einer Insel im Rhein (1 Stde. unterhalb des Falles) mit dem ehemaligen, 778 durch den heil. Fintan gegründeten Kloster, später Benedictinerabtei (1862 aufgehoben) *Rheinau*, jetzt Irrenhaus. In der Kirche (Rococobau) kostbare Reliquien, die Grabmäler des Heiligen Fintan und des ertrunkenen Sohnes Rudolfs I. v. Habsburg, prachtvolles Gitterwerk und geschnitzte Chorstühle.

Nach **Basel** s. R. 46 b. Nach **Zürich** s. R. 20 a u. b. Nach **Singen** (*Konstanz Frankfurt* und *Stuttgart*) S. 188.

Der Rheinfall.

Die Bahn nach *Eglisau-Zürich* geht hinter Schaffhausen hinweg und längs des Rheins (l. die Wasserwerke und Transmissionen, (r. zweigt die Linie nach badisch *Neuhausen* und *Basel* ab), am Schloss *Charlottenfels* (geschmackvoller Bau r.) vorüber, und erreicht die Schweiz Stat. *Neuhausen*.

Die Bahn nach der badischen Stat. *Neuhausen* geht mittelst *Tunnel* unter'm Schloss Charlottenfels durch und erreicht Stat. *Neuhausen*.

**Hotel und Pension Schweizerhof*, Musterhotel mit Aufzug, Garten und Säulenveranda mit herrlichem Blick auf Rheinfall und Bergkette. Englische Kapelle. Elektrische u. bengal. Beleuchtung des Rheinfalls.

**Hotel und Pension Bellevue* (an der Bad. Station gelegen) mit Veranda, schattiger Terrasse und Garten. Aussicht auf den Rheinfall und den Krans der Hochgebirge.

**Hotel Rheinfall* (5 Min. weiter im Dorf) mit Garten und Restaur.; nahe dem Fall; einfach aber bequem. Zimmer von 2 Frs. an aufwärts (incl. Bed. u. Bel.),

**Hotel Cassandra*, mit schöner Aussicht auf den Fall. **Gasthof zum Oberberg*, im Dorf. — **Hotel Bahnhof*, bei der Schweiz. Station.

Von Stat. *Neuhausen* hinab nach Schlösschen **Wörth**, **Hotel-Restaurant*, mit grosser Terrasse und Garten. Prachtblick auf den Fall (Camera obscura) dort Uebersetzen mit Kahn (50 Cts.) nach Schloss *Laufen*, oder vom Schlösschen Wörth l. am Fluss entlang, durch *Neuhausen* und von der Strasse l. (Wegweiser) um den Fall (r. Profil desselben) und über die Eisenbahnbrücke l. hinauf nach **Schloss Laufen.** **Hotel & Pens.*, mäss. Preise empfohlen).

Dort zahlt man beim Eintritt 1 Fc., beschaut sich die mit Waffenemblemen gezierte Halle und die ausgestellten Bilder und Schnitzereien (Camera obscura 50 Cts.) und geht alsdann durch den Garten („*Pavillon*" mit bunten Fenstern, „*Rondel*", und „*Känzeli*" mit gesteigerter Aussicht auf den Fall) hinab zur ***Fischetz**, einer unmittelbar am Strome errichteten und vom Sturz umbrausten Terrasse (man bediene sich der dargereichten Kautschukmäntel, 20 Cts.). Der Eindruck ist ein unbeschreiblicher, nervenerschütternder, das Donnern der Wellen, welche sich im jähen Hinabstürzen zum majestätischen Wasserdom wölben, so gewaltig, dass dadurch jeder andere Laut absolut unterdrückt wird. Bei Sonnenschein schwebt, wie eine himmlische Lichtgestalt, ein Regenbogen über dem tobenden Gischt und Schaumgewirbel. Von diesem Standpunkt aus führt l. eine Pforte zum Landungsplatz der Kähne, welche (à Person 50 Cts., hin und zurück 80 Cts., zum Felsen 1—2 Pers. 3 Fcs.; jede weitere Person 1 Fc.) über den Rhein setzen. Bei der Fahrt Totalanblick des von Wasserdunstschleiern duftig verhüllten und von zitternden Lichtreflexen umgaukelten Kataraktes. Vom anderen Ufer (Schlösschen *Wörth* von 980, mit

künstlicher Fischzucht, **Hotel-Restaur*, und *Camera obscura*), auf Gartenwegen hinauf zu den Hotels (l. *Schweizerhof*, r. *Bellevue*), von deren Terrassen und Fenstern aus man sowohl die grossartige Schönheit des Falles in ganzer Fülle bewundern, als auch die freieste Aussicht auf dessen pittoreske Umgebung (l. oben die geschwärzten Gebäude der Waggon- und Gewehrfabrik *Neuhausen*, unterhalb die Aluminiumfabrik, daneben die *Eisenbahnbrücke*, oberhalb des Falles das mittelalterliche, auf hohem Felsen thronende Schloss *Laufen*, im 15. Jahrhundert Streitobject zwischen Schaffhausen und Oesterreich, dahinter die bewaldeten Aussichtsberge *Gampenhöls*, 450 m, und *Kohlfirst*, 575 m, weiter r. die imposante Kette der Schweizer Alpen) in schwelgerischem Maasse geniessen kann. Abends wird der Fall von den Hotels aus elektrisch und bengalisch beleuchtet, was von magischer Wirkung ist.

Der Rheinfall (Europas Niagara, 369 m ü. M.), welcher an den Schwellen der Schweiz dem Wanderer seinen Gruss entgegendonnert, wird durch eine schroffe, 150 m breite Felsenbank gebildet, über welche sich die Wassermassen (700 Kubikmeter durchschnittlich in der Sekunde), zu blendendweissem Schaum aufgelöst, in unentwirrbarem Durcheinander und heftigem Drängen 24 m hoch hinabstürzen. (Effect gleich 133 000 Pferdekräften, Niagara bei 45 m Fall 7 Millionen Pferdekräfte). Diesen wogenden und brodelnden Strudel überragen vier verwitterte Felsenblöcke, deren grösster einen kleinen Pavillon, ein anderer das Nebengebäude der schweizerischen Industriegesellschaft trägt. Nervenstarke können sich bis zum Felsen rudern lassen, denselben ohne Gefahr ersteigen und inmitten der wüthendsten Brandung den Anblick (sozusagen von der Proscheniumsloge aus) geniessen.

Das grossartige Naturschauspiel wird vom alten gethürmten Schlosse *Laufen* (414 m ü. M.) überragt.

Während der Rhein — wie Forschungen an den Gestadefelsen ergaben — zur Zeit der Römer in höherer Lage, aber ruhig in seinem Bette floss, bildete sich im Mittelalter allmählig eine durch Auswaschungen *unterhalb* der Felsbank (äusserste Barre des Jurakalksteins) erzeugte *Stromschnelle*, worauf auch die Bezeichnung „*Laufen*“ (in der Selbstbiographie des Bischofs Konrad von Konstanz vom Jahre 960) hinzudeuten scheint. Der Rhein hatte nach und nach alle jene Alluvialstoffe, welche er in der Ebene unterhalb Basel ablagerte, erst auf der zwischen Bodensee und Basel liegenden Strecke von den Ufern abgebrochen und stromabwärts geführt. So zeigt sich denn auch auf dieser Strecke ein tief in das Gelände eingeschnittenes Bett, das sich von Jahr zu Jahr in Folge der grossen, dem Flusse innewohnenden Geschwindigkeit tiefer in das Terrain eingefressen hat. Solcher allmäligen Senkung des Rheinbettes wurde naturgemäss durch das Vorhandensein einer Felsbank Halt geboten, welche während jenes Austiefungsprozesses an der Stelle des heutigen Rheinfalles allmälig zu Tage trat. Sie liess eine weitergehende Austiefung der oberhalb liegenden Stromstrecke nicht zu, sich gleichsam wie ein Wehr quer durch den Strom legend. Die unterhalb liegende Stromstrecke dagegen wurde an der weiteren Senkung nicht gehindert; sie tiefte sich weiter und weiter aus, weshalb an der Stelle des Rheinfalles ebenso naturgemäss allmälig eine Stromschnelle sich bildete, die erst nach und nach den Charakter jenes Wasserfalles annehmen konnte.

Der Absatz wurde durch Loslösung einzelner Felsstücke grösser und grösser und so entstand allmählich das Trümmerfeld, über welches der Rhein heute hinwegstürzt. Noch im 15. Jahrhunderte existierte neben den vier, gegenwärtig den Sturz theilenden Felsklippen eine fünfte, die seitdem durch die Gewalt des Wassers zerbröckelte, und in neuester Zeit wurde der grösste der noch vorhandenen Blöcke untermauert, damit ihn der wüthende Strom nicht auch zu stürzen vermag. Wenn also die Römer den Fall nirgends erwähnen — trotzdem dass sie, wie 1868 in einer Höhle am Fall aufgefundene Münzen bekundeten, in der Nähe hausten — so war er eben noch nicht oder doch nur in der Gestalt vorhanden, die ihn besonderer Beachtung nicht werth erscheinen liess. Erst 1418 wird er in einem Brief des päpstlichen Geheimschreibers und Gelehrten *Paggius Florentinus* als besonderes Naturphänomen beschrieben, später „*Cataractes Rheni*" auch „*Cataracta major*" genannt. 1563 besuchte Kaiser Ferdinand I., 1797 Goethe mit Herzog Karl August den Rheinfall. Seitdem ist er Wanderziel Tausender. Der Fall wird mit der Zeit — wie der Niagara — an Grossartigkeit, d. h. an Höhe des Wassersturzes gewinnen. Am stärksten ist der Fall in den Monaten Juni, Juli und August, am schönsten (Farbenspiele), wenn ihn die Sonne (Nachm. von 5 Uhr an) schief bescheint. Auch bei Mondschein und in bengalischer Beleuchtung ist er von zauberhafter Wirkung. Den gewaltigen Donner seiner Wassermassen kann man stundenweit hören. Die Sage vom verlorenen Laufenschiffer hat V. v. Scheffel in „Juniperus" poetisch verwerthet.

Wer nach *Zürich* will, geht von der Fischetz zur Ueberfahrtsstation u. kehrt über den Rhein wieder zur schweiz. Stat. *Neuhausen* (R. 19b) zurück, oder geht zur Station *Dachsen* (Omnibus 75 Cts.) der Linie Schaffhausen—Winterthur—Zürich.—

Reisende nach *Basel* erwarten an der badischen Stat. *Neuhausen* den Zug s. R. 46b.

R. 20a. Schaffhausen—Eglisau—Zürich.

47 km Nordostbahn. I. 5 Fr. 70 C. II. 4 Fr. III. 2 Fr. 80 C.

Diese, am 1. Juni 1897 eröffnete Linie kürzt die frühere Strecke über Winterthur um 10 Kilom. ab; in Verbindung mit den beiden auf demselben Zeitpunkt dem Verkehr übergebenen Bahnen Zürich—Thalweil—Zug und Zug—Goldau ist sie auch die kürzeste Verbindungslinie zum Gotthard, 32 Kilom. kürzer als diejenige über Rothkreuz; ebenso ist Schaffhausen—Zürich—Thalweil—Zug—Luzern um 20 Kilom. kürzer als die frühere über Winterthur—Zürich—Affoltern—Zug.— Der neueingestellte Blitzzug Berlin—Mailand—Genua befährt die Linie und bewältigt die ganze Strecke Berlin—Genua in 24 Stunden.

Die neue Linie zweigt bei der am Rhein gelegenen Stat. *Neuhausen* (hier aussteigen für den Rheinfall) von der Linie Winterthur rechts ab, zieht durch 143 m langen Tunnel (r. oben die *Hotels Schweizerhof* und *Bellevue* links der *Rheinfall* in voller Pracht), passirt dann einen zweiten Tunnel (112 m lang) und erreicht (badisches Gebiet) die Haltestelle *Altenburg-Rheinau;* links das ehemalige Kloster *Rheinau*, jetzt Pfleganstalt; es folgen die Stationen *Testetten* und *Lottstetten*, ferner (auf Schweizergebiet) *Rafz* und *Hüntwangen*. Dann auf pompösem, 475 m langem und 63 m hohem Viaduct den

Rhein kreuzend zur Station *Eglisau* (*Kuranstalt, *Löwen*), wo die Bahn von Basel und Koblenz nach Zürich einmündet. Auf dieser weiter über Station *Glattfelden* im Thal der *Glatt*, nach Stat. *Bülach*; die Stationen *Niederglatt*, *Oberglatt* (Seitenbahn nach *Dielsdorf* mit dem Städtchen *Regensberg*, dessen Schloss einst Römerstation war), *Rümlang* und *Glattbrugg* berührend, nach Stat. *Oerlikon* an der Linie Romanshorn—Winterthur—Zürich und weiter nach Zürich.— (R. 21).

R. 20b. Schaffhausen-Winterthur-Zürich.

57 km Nordostbahn. 7 Züge tägl. in ca. 2 Stdn. I. Cl. Frs. 5.95, II. 4.20, III. 3.—

Diese Linie ist um 10 km länger als Route 20a und verkehren auf d. Strecke Schaffhausen—Winterthur keine Schnellzüge.

Nach Verlassen des Bahnhofs zieht sich die Linie hinter dem Haupt-Industrieviertel der Stadt und oberhalb des Rheins hin. Dann rechts Schloss *Charlottenfels* und die Abzweigung nach Basel (Bad. Bahn). Die Bahn tritt an den Rhein und erreicht die Schweiz. Stat. *Neuhausen* (**H. Bahnhof*).— R. Abzweigung der Linie nach *Eglisau-Zürich*. R. 20a. — Weiter durch Weinberge zur *Rheinfallbrücke* (192 m lang, 9 Pfeilerbogen 13—20 m breit) mit Prachtblick auf die Stromschnellen und den weiter unten befindl. Fall und durch Felsentunnel (65 m) unter dem *Schloss Laufen* hindurch, (kurzer Blick r. auf den Rheinfall) nach Stat. **Dachsen**, 5 km.

**Hotel Witzig*, mit Restaurant und Gartenwirtschaft. Z. 2 frcs. Pens. 6 frs. Post u. Telegr. im Hause. Wagen nach Schaffhausen 7—10 frs. Omnibus zum *Schloss Laufen* 75 Cts. p. Person.

Weiterhin zeigt sich hie und da tief unten im waldigem Thale der ruhig dahinfliessende Rhein. 10 km Stat. *Marthalen*. Nun in weiter Kurve Andelfingen und die Thurniederung umkreisend, am Horizont die Alpen, vom Glärnisch bis zur Jungfrau) über die eiserne Thurbrücke (144 m lang, 35 m hoch) nach 17 km Stat. *Andelfingen* (H. Loewen) Bezirkshauptort hoch über der Thur gelegen mit Schloss und originellem gothischen Kirchthurm. — 22 km *Henggart* mit 1 km n. w. **Schloss Goldenberg*, mit Fremdenpension. 24 km Stat. *Hettlingen*. Dann r. drüben *Neftenbach* mit berühmten Weinbergen und 30 km Stat. *Winterthur*. (Bahnhofbuffet). s. R. 18.

Route Winterthur-Zürich s. R. 18.

1	Grossmünster	B4
2	Fraumünster	B3
3	St. Peter	C3
4	Predigern u. K. Bibliothek	D5
5	St. Anna	D2
6	Französische Kirche	B4
7	Alt-Katholische Kirche	C1
8	Wasserkirche Stadtbibl.	B4
9	Bahnhof d. N.O.B.	E4
10	Rauser's Hôtel garni	D4
11	Bauschanze	B3
12	Blinden u. Taubstummenanst.	D8
13	Botanischer Garten	C2
14	Fleischhalle	C4
15	Freimaurerloge	C4
16	Kantonsschule	C6
17	Eidg. Physikgebäude	D7
18	Künstlergut	D6
19	Vogeli Denkmal	A5
20	Polytechnikum u. Universität	D6
21	Post u. Telegraph	B3
22	Rathaus u. Cantonsbrücke	B4
23	Engl. Kapelle	B5
24	Spital	D6
25	Stadthaus	B3
26	Obergericht u. Obmannamt	C5
27	Künstlerhaus	B3
28	Waisenhaus	D4
29	Hôtel Baur au Lac	B3
30	Hôtel Baur in der Stadt	C3
31	Bellevue (Hôt.)	B4
32	Synagoge	B2
33	Zürcherhof Hôtel	B4
34	Schwert Hôtel	C4
35	Weiss Kreuz	A5
36	Schweizerhof Hôtel	C4
37	Chemie Gebäude	E6
38	Kreditanstalt	C3
39	Wanner's H. garni	D3
40	Café Kronenhalle	B4
41	Hôt. garni de la Poste	D4
42	Schlachthaus	E5
43	Uetliberg & Sihlthal Bahnh.	C1
44	Frauenklinik	E6
45	Landw. Hochschule	D6
46	Thierarzneischule	G1
47	Strafanstalt	D4
48	Gerichtshaus	C1
49	Börse	B3
50	Gessner Denkmal	F4
51	Theater-Variété	A4
52	Tonhalle	A2
53	Zwinglidenkmal	B4
54	Hôtel National	E3
55	" Habis	E3
56	" Victoria	E3
57	" Bahnhof	E3
58	" Bahnhof	E3
59	Limmathof Hôtel	D5
60	St. Gotthard	DE3
61	Kantonalbk.	B3
62	Linth. Escher Schulhaus	D3
63	Kantonales Physik. Gebäude	C6
64	Hôtel Stadthof	E4
65	" Central	E5
66	Sternwarte	E6
67	Theater	A4
68	Hôtel Rauser	D4
69	Eidg. Anst. z. Prüf. v. Baumat.	E5
70	Station Stadelhofen	A5
71	Poliklinik	D6
72	Augenklinik	D6
73	Neues Schulhaus a. Hirschengr.	C5
74	Hôtel Centralpost	B3
75	" Stern	A4
76	" Blume	D4
77	" Fura	D4
78	" Krone	CD4
79	" Union	D4
80	Kathol. Gesellenhaus	B6
81	Liebfrauenkirche	E5
	Drahtseilbahn: Limmatquai—	
81a	Polytechnikum	D5
82	Guichard z. Metzgerbräu	D4
83	" Schiff	C4
84	" Hirschen	D4
85	" Europ. Hof	E5
86	" Goldener Löwe	C3
87	" Limmatquai	D5
88	" Pfauen u. Pfauentheater	B5
89	" Linth Escher	E3
90	" Brünig	DE4
91	" du Rhone (früh. Schützenhof)	F3
92	Bodan	DE3
93	Eidg. Anst. z. Prüf. v. Masch.	E6
94	Hôtel Löwenplatz	D3
95	" Augustinerhof	C3
96	" Bernerhof	D1
97	" Seehof	B4
98	" Opera	A45
99	" Zähringerhof	D5
	Dolder ausserhalb d. Planes	
	Friedhof ausserhalb d. Bhf. Enge	

R. 21. Zürich und der Zürichersee.

(S. 14 u. folgd. im Abschnitt B nachlesen!

Verkehrsmittel.

Omnibus der Gasthöfe: 50 Cts. bis 1 Fcs.

Pferdebahn: Vom Bahnhof alle 3 Min. durch die Stadt via Bahnhofstrasse (Abzweigung am *Paradeplatz* nach *Enge* und *Aussersihl* bis zum *Centralfriedhof)*, oder Limmatquai und die Vorstadt *Seefeld* nach *Tiefenbrunnen;* je nach Entfernung 10—25 Cts. Durchgehende Billets auch für die Städt. Elektr. Strassenbahn gültig. Anschluss beim Bahnhofplatz, Paradeplatz, Leonhardsplatz und Hotel Bellevue.

Elektr. Strassenbahnen:

Städtische Elektr. Strassenbahn: Vom *Paradeplatz* — via *Stadthausquai* — *Bellevueplatz—Stadelhofen—Kreuzplatz—Hirslanden* — nach *Burgwies.* —

Vom *Leonhardsplatz* via *Seilergraben — Pfauen — Zeltweg — Kreuzplatz — Römerhof — Pfauen — Bellevueplatz — Stadthausquai — Tonhalle* nach *Bahnhof Enge.* — Vom *Bahnhofplatz* via *Kaserne, Heurieth* nach *Wiedikon.* Taxen 10—25 Cts. mit Umsteigeberechtigung auf die Städt. Pferdebahn. Alle 6 Minuten.

Centrale Zürichbergbahn: Vom Paradeplatz via Bellevue, Pfauen, Zürichbergstrasse nach Platte, dort Abzweigung einerseits zum Polytechnikum und Universitätsstrasse, zur Rigistrasse, Oberstrass, andererseits durch die Gloriastrasse zur Kirche Fluntern. (Hübsche Aussicht.) Taxen 10—25 Cts. Alle 6 Minuten.

Elektr. Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach: Vom Leonhardsplatz beim Hotel Central durch die Vorstadt Unterstrass, Milchbuck nach Oerlikon-Seebach. Taxen 10—50 Cts. Alle 6—12 Minuten.

Elektr. Industriequartier-Strassenbahn: Vom Bahnhofplatz nach der Hardtstrasse, *Wipkingen* und *Hoengg* Taxen 10—30 Cts. 6-Minutenbetrieb.

Drahtseilbahn: Vom Limmatquai zum Polytechnikum, fährt von Morgens bis Abends, sobald Fahrlustige da sind: Taxe 10 Cts. Vom *Römerhof* (Stat. d. electr. Städt. Strassenbahn) nach dem *Waldhaus Dolder* oben am *Zürichberg* 880 m lang, 100 m Höhendifferenz, Fahrdauer 6 Min. Taxe: 40 Cts. (hin u. retour 60 Cts). Oben electr. Tram bis zum *Dolder Grand Hotel.* Taxe 20 Cts.

Post und Telegraph: *Hauptpost*, Ecke Fraumünsterstrasse und Kappelergasse. Prachtvoller Neubau, an der Limmat gelegen. Filialen: Im Predigerhof, Rämistrasse (nahe der neuen Quaibrücke), in der Waisenhausgasse in den Kreisen II, III, IV, V und im *Bahnhof.* Offen von 7 Uhr Früh bis Abends 8 Uhr.

Eisenbahnen: Schöner grosser *Hauptbahnhof* der Nordostbahn, gute Restauration in II. u. III. Cl., mit kühn konstruirter Halle und gedeckten Nebenperrons, schönen Wartesälen und eleganten Restaurationslokalitäten. Die Haupthalle ist 165 m lang, 42 m breit und 18½ m hoch. — **Zeitungs- u. Bücherverkauf** in der Haupthalle; daneben *Blumenkiosk.* In der Vorhalle *Post-, Telegraph- und Telephonbüreau* nebst mannigfachen *Verkaufsläden.* — *Nebenbahnhof* (für die linksufrige Seebahn R. 22) in der Vorstadt *Enge* und für die rechtsufrige Seebahn R. 22 b in *Stadelhofen.* — *Abgangsstation* Uetlibergbahn und der Sihlthalbahn im Selnau (S. 212).

Von Zürich nach *Romanshorn* (R. 18), nach *Schaffhausen* und *Stuttgart* (R. 20 a und b), nach *Einsiedeln, Glarus, Ragaz-Chur* (R. 22 und 23) nach *St. Gallen* (R. 17), nach *Waldshut* (R. 25), nach *Bern* und *Genf* (R. 25), nach *Basel* (R. 25 bis *Brugg*, dann R. 46), nach *Zug-Thalwell-Luzern* (Gotthardbahn) R. 27, nach *Singen* und *Konstanz* (R. 18 u. 20).

Dampfschiffe: s. bei *„Zürichsee"*.

Kähne: 50 Cts. bis 1 Fr. die Stde., wenn man selbst rudert u. 1 Fr. mehr mit Ruderer. Segelboot 1 Fr. die Stde., mit Schiffer 2 Fr. Ueberfahrt von einem Quai zum andern 20 Cts.

Dampfschwalben: Fahrten nach *Wollishofen*, *Bendlikon*, *Küsnacht*, *Thalweil* und *Erlenbach*. Einsteigplatz am Limmatquai und See durch Tafeln sichtbar.

Taxen von 10 Cents. an. Abfahrt jede $^1/_2$ Stde.

Dienstmänner (ohne oder mit Gepäck bis 15 kg): $^1/_2$ km 20 Cts., 1 km 30 Cts. Mit Gepäck über 15 kg 30—50 Cts., 1 Stde. 50 resp. 75 Cts. *Marken abfordern!*

Droschken: Tarif in jedem Wagen vorhanden. $^1/_4$ Std. 1—2 Pers. 80 Cts., 3 Pers. 1 Frs., 4 Pers. 1.20 Frs., $^1/_2$ Std. 1.50; 1.70; 1.90 Frs. 1 Std. 2.50; 2.90; 3.30 Frs.; jede weitere $^1/_4$ Std. 50 Cts. resp. 60 und 70 Cts. mehr.

Officielles Verkehrsbureau (Börse, Parterre, täglich v. 9—12 u. 2—5 Uhr) ertheilt unentgeltlich den Fremden Auskunft über Sehenswürdigkeiten, Excursionen, wissenschaftliche, künstlerische, kommerzielle und Verkehrs-Verhältnisse und Unterrichtsanstalten etc. Auch werden Beschwerden über Transportanstalten etc. entgegengenommen.

Gasthöfe.

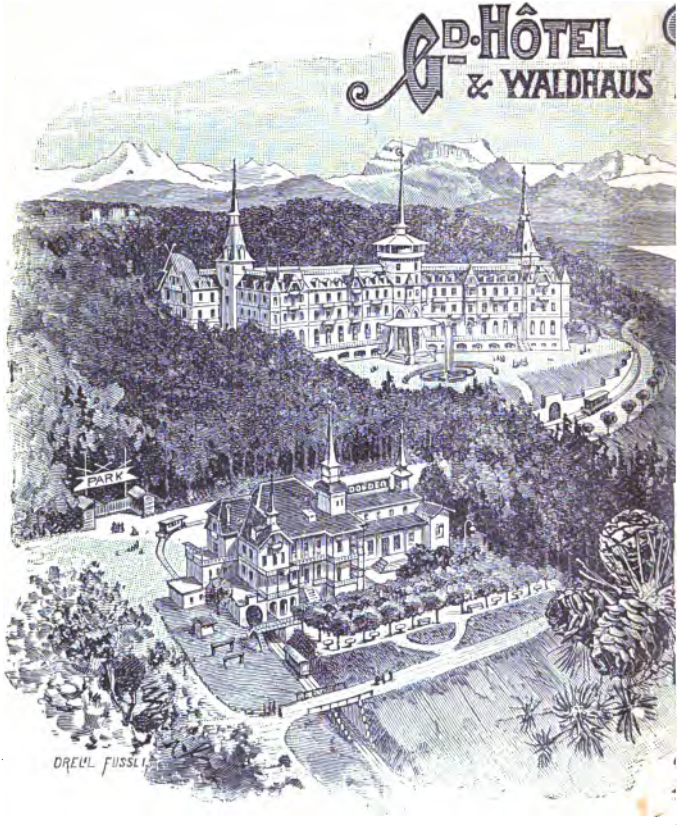
(Am See): **I. R.:** **Hotel Baur au Lac* mit *Café-Börse; Grillroom und American Bar*, am See, schattiger Garten, elektrisches Licht. Bäder u. Massage im *Baurlacbad*. — **Grand Hotel Bellevue* (an der Quaibrücke) mit Seeüberblick und Alpenansicht: elektr. Beleuchtung, Pers-Aufzug. — **Hotel Züricherhof (Hotel de Zürich)*, comfort. Einrichtung, Lift. Lesezimmer etc. Z. 3—5 Frs. — **II. R.:** **Hotel z. gold. Stern* an der Quaibrücke, schöne Aussicht mit Rest. — **Hotel-Rest. de l' Opera*, b. Theater.

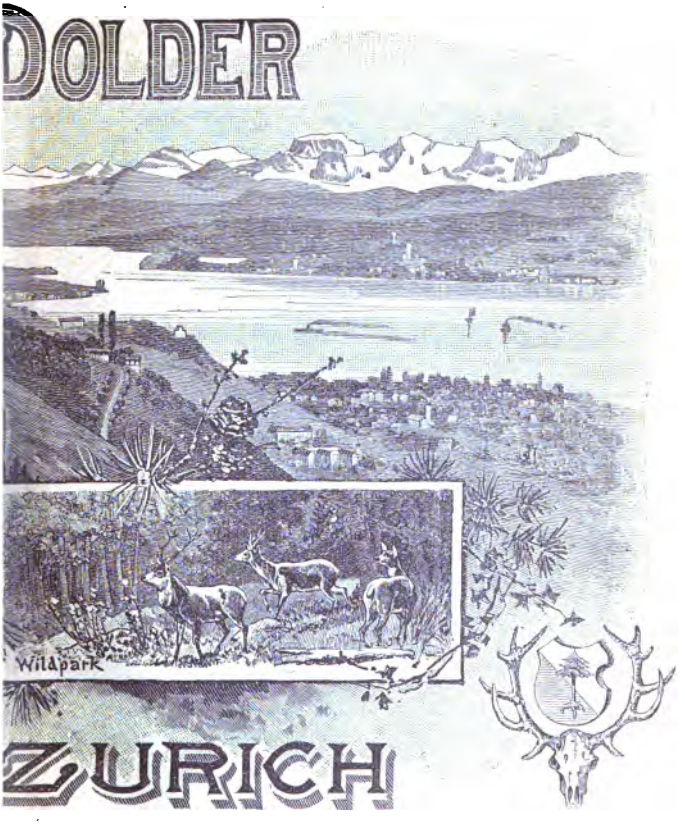
Hotels in erhöhter Lage: **Dolder Grand Hotel* und *Kurhaus*, I. R. neu eröffnet, Prachtvolle geschützte Lage am Zürichberg, in 20 Min. von der Stadt durch elektr. Tram- u. Drahtseilbahn bequem zu erreichen. Wundervolle Aussicht auf See, Stadt und Alpen. Mit neuesten hygien. Einrichtungen (Syst. Mott) und modernstem Comfort ausgestattet. Pensionspreis von Frs. 10 an. Spezialappartements mit sep. Toilette und Badeeinrichtungen für Familien. — Grosses *Terrassenrestaurant* mit 2 tägl. Concerten $4^1/_2$—6 u. $8^1/_2$—10 Uhr durch wirkl. Scalamitgl. Unmittelbar an's Hotel anstossend grosser Waldpark mit Spazierwegen. Fahrstrasse u. Hirschgehege. — Lawntennis und Golflinks.

**Grand Hotel Uetliberg*, 870 m ü. M. auf dem Uetliberg gelegen. ($^1/_2$ Std. Bahn von der Stadt. für Pensionäre gratis). Herrliche Aussicht. Schöne Spazierwege.

(Am Bahnhof): **I. R.** **Grand-Hotel Victoria*, Personenaufzug. Restaurant. Elektr. Bel. **Grand Hotel und Pens. National und Terminus* mit Aufzug (Lift), Familienhotel. — **II. R.:** **Hotel St. Gotthard*, nächst dem Bahnhof. Neu und comf. eingerichtet, freundliche Bedieng., vorzügl. Betten, feine Küche, reelle Weine, elektr. Beleucht. in d. Zimmern. — **Hotel Bahnhof* (früher *Bayr. Hof*), mässige Preise, gutes Restaur., Palmengarten. — **Hotel Central*, an der Limmat und Bahnhofbrücke. — **Hotel Habis*, frei am Bahnhofsplatz, Restaurant (Sommer- und Wintergarten), neue Leitung wird sehr gelobt. — **Limmathof*, an der Bahnhofbrücke. — **Hotel u. Restaurant Linthescher* beim Bahnhof, gut geführt, billig. — **Hotel garni de la poste*, Waisenhausgasse. — **Romer's Hotel garni*, Eske Beatengasse mit Restauration. — **Hotel Union*, Schützeng., gut bürgerlich. — **Hotel Restaur. du Rhone*, Schützeng., geg. d. H. St. Gotth., gut. — **Hotel und Restaur. Guichard z. Metzgerbräu*, Beatengasse. — **Hotel Brünig*, Waisenhausgasse. — **Europäischer Hof*, mit Restaur., Stampfenbachstr.

(In der Stadt): **I. R.:** **Hotel Baur en ville* mit *Café-Restaur.*, am Paradeplatz frei gelegen; gelobt. **Hotel Schwert* an der Limmat. mit Blick auf den See. — **II. R.:** **Hotel Schweizerhof*, am Limmatquai im Centrum der Stadt. — **Hotel garni Wanner* (Café-Restaur.) an der Bahnhofstr., empfohlen. — **Centralpost*, Kappelergasse, mit Rest. — **Hotel Bernerhof* in Zürich III bei der Kaserne. — **Hotel Zähringer*, Zähringerstr. — **Hotel*


Gd-Hôtel
& Waldhaus
PARK
DORFEN
ORELL FUSSLI


DOLDER
Wildpark
ZURICH

Stadelhof bei Stat. Stadelhofen. — **Hotel Schiff*, am Limmatquai, vorzügl. geführt. — **Hotel u. Pens. Weisses Kreuz*, beim Theater u. Tramwaystation. — **Hotel Rigi*, beim Bhf. Enge. — **Hotel Freihof*, beim Bhf. Enge, gut geführt. — **Hotel Mythen*, beim Bhf. Enge. — **Hotel Pfauen*, am Heimplatz. Elektr. Tramstat. mit gr. Restaur. u. Theater. — **Hotel Löwenplatz*, am Loewenplatz. — III. R.: **Seehof*, **Jura*, **Krone*, am Limmatquai, gut. — **Blume* am Limmatquai. — **Hotel Limmatquai* mit Rest. u. Café am Limmatquai, 2 Min. vom Bahnhof. — **Hirsch* am Hirschplatz. — **Hotel Rothes Haus* a. d. Marktgasse, gr. Lokalitäten. — **Hotel Schwanen*, Schwanengasse bei der Gemüsebrücke. — **Gasthaus zur Krone*, III. b. Sihlbrücke. — **Hotel Krokodil*, Kreis III. — **Hotel Löwen*, Rennweg, Mitte der Stadt, billig.

Pensionen: **Dolder Grand Hotel u. Kurhaus*, in prachtv. Lage am Zürichberg, s. u. Hotels. — **Pens. Neptun* (6—7 Fr. incl. Zimmer) im Seefeld beim Stadttheater am Tram gelegen. — **Tiefenau* (Hottingen), Steinwiesstrasse, sehr besucht, mit Garten, ruhig gelegen. — **Pension Fortuna*, Mühlebachstrasse, mit Garten, ruhig gelegen, sehr besucht. — **Pens. Bad u. Kuranstalt Mühlebach*, mit Wasserheilanstalt und Bädern verbunden. Mühlebachstrasse. — **Pension Internationale* in *Enge*. — **Pension Hohenlinden*, Clausiusstr in Oberstrass. — **Pension Plattenhof* in *Fluntern*. — **Beausite*, Riesb. Dufourstr. 40, b. Theater. — *Pens. Forster, Maienburg u. Schlössli*, oben am Zürichberg. **Pens. u. Hotel-Rest. Sonnenberg*, 12 Min. von der Elektr. Tramstat. Römerhof, prachtvolle Aussicht.

Restaurants, Cafés u. Bierlokale: **Kronenhalle*, alt bekanntes Lokal, bei der neuen Quaibrücke (Mittags-Tisch 2 Fr.) mit gemüthl. Zimmern (auch für Damen). — **Neue Tonhalle*, am Alpenquai mit Garten und Terrasse, Prachtblick auf See und Gebirge. — **Café-Restaur. Börse* mit Grillroom und American Bar im Hotel Baur au Lac. — **Café Baur*, Poststrasse. — **Café-Rest. Métropole*, Stadthausquai, luxuriös eingerichtet. — **Restaur.* im *Dolder Grand Hotel* mit Aussichtsterrasse und 2 tägl. Concerten $4^1/_2$—6 u. $8^1/_2$—10 Uhr. Drahtseilbahn vom Römerhof aus und elektr. Tram bis in's Hotel. — **Café Continental*, beim Theater. — **Meierei*, Spiegelgasse. — **Bayr. Bierhalle z. Kropf*, hinter Hotel Baur, feines altd. Lokal, Münch. Bier, gute Küche, sehr besucht. — **Franziskaner*, Niederdorfstrasse und **Metzgerbräu* (Beatengasse), ebenfalls Münchner Bier. — **Bayr. Bierhalle zum Barfüsser*, am Predigerplatz. — **Café Falkenstein* in *Stadelhofen*. — **Wiener Café* im *Hotel National*, schöne Lokalitäten. — **Zimmerleuten*, mit Billard, Table d'hôte. — **Blaue Fahne*, Münstergasse. — *Café-Restaurant Linthescher* b. Bhf. — **Café-Restaur. du Nord*, gegenüber d. Bhf. — **Bahnhof-Restaur.* im Hptbhf. — **Café-Restaur. du Pont*, a. d. Bahnhofbrücke. — **Wanner's Hotel garni*, untere Bahnhofstr. — **Grand Café de l'Opera*, hinter dem Theater. — **Wiener Café*, Bahnhofstr. — **Safran*, gegenüber d. Rathhaus. — **Café Central*, Bahnhofbrücke. — **Café St. Jakob*, Badenerstr. III, schöne grosse Lokalitäten, vorzügl. Weine. — **Café-Rest. Europäischer Hof*, Stampfenbachstr. — **Café des Alpes*, Mythenstr. — **Rest. Beatenhof*, Beatengasse, gut geführt, Bayer. Bier.

Weinstuben: **Continental Bodega Company*, Filiale Bahnhofstr. Centralhof. — **Veltliner Keller* (D. Huonder), Schlüsselgasse 8, Eing. Storchengasse, Treppe rechts; reine Veltliner Weine, feine ital. Küche. — *Spanische Weinhalle*, Münsterg. — *Zimmerleuten*, Rathhausquai. — *Safran*, (zugleich vielbesuchtes Café) am Limmatquai. — *Wanner's Hotel garni*, unt. Bahnhofstr. — **Hotel Limmathof*. — **Spanische Weinhalle* von A. Neri, Münsterhof, sehr gute Weine. — **Apfelkammer*, Rindermarkt, bürgerl. einfach, aber guter Wein. — **Walliser Weinstube*, hinter Hotel Schweizerhof, vorzügliche Weine.

Gartenwirthschaften: **Tonhalle* (mit Pavillon und aussichtsreichen Anlagen am See). Bair. Bier. — **Restaurant Strohhof*, altrenommirtes Bierhaus. Table d'hôte $12^1/_2$ Uhr, 2 Frcs. incl. Wein. Eingang neben d. Bank, Bahnhofstrasse. Schattiger Garten. 2 Kegelbahnen. Billard. — **Blaue Fahne*, Münstergasse. — *Plattengarten* in Fluntern. — **Brauerei Drahtschmidtl*, vis-à-vis der Platzpromenade, hart an der Limmat, prachtvoller, schattiger Garten mit grossen Restaurationssälen. Fischessen, Spec. — *Stadt Casino*,

Sihlhölz, grosse Restaurationshalle exotische Vögel und Thiere. Zeitweilig Ausstellungen. Concerte. — *Seepavillon, am Utoquai. — *Rest. Zürichhorn (Dampfschwalbenstation). — *Restaur. Waldhaus Dolder, am Waldesrand am Zürichberg, mit gr. Waldpark u. Hirschgehege. Prachtvolle Aussicht; öfters Concerte, Drahtseilbahn vom Römerhof aus. Elektr. Tramstation. — *Restaur. Belvoir, im prachtvollen Belvoirpark in Enge. — *Schützenhaus Albisgütli, am Fusse des Uetliberg.

Conditorei: *Sprüngli*, Paradeplatz und Marktgasse. — *Rupp*, Waaggasse. — *Schurter*, Bahnhofplatz, auch *Damencafé*.

Vergnügungen:

Concerte: Täglich Abends im Pavillon der *Tonhalle* (70 Cts. Entrée). Sonntags 1/2 11 Uhr Vorm. Freiconcert im *Stadtgarten* und öfters auch im Sommer an Wochentagen (Mittwoch Abends). Hier und da Orgelconcert in der *Peterskirche* oder im *Grossmünster*. — *Im Palmengarten* des *Hotel Bahnhof* jeden Abend, angenehmer Aufenthalt. — Im *Dolder Grand-Hotel* 2 mal täglich von 4 1/2—6 und 8 1/2—10 Uhr. Terrassenrestaur.

Pfauentheater: Lustspiele, Possen und Operetten.

Panoptikum mit Automatenhalle, Eintritt Fr. 1.—, am unteren Mühlesteg unweit d. Bahnhöfe.

Stadttheater: nur im Winter, Oper und Schauspiel etc.

Panorama (am Utoquai): (Entrée 1 Fr.).

Corsotheater: an der Theaterstrasse, Variété.

Spaziergänge: *Stadtgarten u. *Quaipromenaden* mit neuer Brücke über den Seeabfluss. Hier umfassender Blick auf den See, die wechselreichen Gelände und das dahinter aufgethürmte Hochgebirge, in welchem besonders l. der mächtige *Glärnisch* (2920 m), das Schneefeld mit dem poetischen Namen *„Vrenelisgärtli“* (2906 m), weiter nach r. *Grieselstock* (2804 m), *Pfannenstock* (2572 m), *Drusberg* (2281 m, terrassirt), *Bifertenstock* (3285 m), *Tödi* (wie ein Grabhügel geformt, 3623 m, höchste Spitze der Ostschweiz), *Clariden* (3264 m), *Kammlistock* (3234 m), *Scheerhorn* (im Kanton Uri, 3296 m), die beiden *Mythen* (1903 m), dahinter *Gr. Ruchen* (3136 m), weiter r. *Rosstock* (2463 m), *Windgelle* (3192 m) und *Bristenstock* (bei Flüelen, 3075 m) hervorragen. — *Arboretum* am Alpen- und Mythenquai mit prachtvollen Anlagen und Ausblick auf den See. — Turnerstatue von Hörbst. — *Hohe Promenade* (bei der Kronenhalle steil hinauf) mit dem Grabe und Denkmal des Sängervaters *Nägeli* (der Orpheus der Schweiz, † 1836) und zwei Aussichtspavillons deren offene Halle eine unvergleichliche Rundschau gestattet. Die Alpenkette (s. oben) wird zu äusserst r. durch den breiten, schneegläsenden *Urirothstock* (2952 m), den *Titlis* (3239 m) und die *Wendenstöcke* vervollständigt. — *Lindenhof* (Wiege der Stadt) mit steinernem Gerichtstisch (früher hier Blutgerichte) unter uralten Linden, und der Freimaurerloge. — *Botanischer Garten* (beim Schulgebäude am Schanzengraben) mit schönen Palmenhäusern, einem interessanten Terrarium für Alpenpflanzen (aus den europäischen, südamerikanischen und asiatischen Gebirgen, Unikum), einem botanischen Museum (Herbarien), den Büsten *Conr. Gessner's*, *de Candolle's*, *Hegetschweiler's*, *Zollinger's* u. *Oswald Heer's* und dem Aussichtspunkt „Katze“, — *Platzspitz* (hinter dem Bahnh.) mit schattigen Alleen und dem neuen *Landesmuseum*. — *Belvoir-Park* (mit herrlich. Anlagen) am See in der Vorstadt Enge; 20 Cts. Entrée. — *Casino* Zürichhorn am Ende der rechtsufrigen Quai-Anlagen mit hübscher *Statue eines Alphornbläsers*, von Bildhauer Hörbst der Stadt geschenkt. — *Centralfriedhof* im Aussersihl (Tramway) mit Crematorium und zahlreichen schönen Denkmälern. — Am Zürichberg: *Jacobsburg* (bair. Bier) und entzückendem Niederblick auf Stadt und See. — *Schlösseli* (Wein), und vor allen das Restaur. *Waldhaus Dolder am Waldesrand (Drahtseilbahn v. Römerhof, Elektr. Tramstat.). Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Dahinter grosser Waldpark mit Spazierwegen, Rest. Pavillon und Hirschgehege, öfters Concerte. Besuch empfohlen. — Unweit davon 12 Min. zu Fuss vom Römerhof *Pens. Restaur Sonnenberg. Schöne Aussicht.

Verschiedenes

Bäder: mehrere städtische öffentliche Badeanstalten im See (15 Cts.).

Badeanstalt. Gewöhnl. und Medizinalbäder. Aerztl. Leitung. Massage. — **Baurlacbad*, Börsenstr. bei d. Dreikönigbrücke. Alle Arten Bäder. Gymnastik und Massage. — **Centralbad*, Waldmannstr. 9. Alle Arten Bäder. Wasserheilanstalt. Elektr. Lichtbäder. Aerztl. Leitung. — **Fango-Heilanstalt zur Adlerburg* vorm Treichler'sche Badeanstalt, Stadelhoferplatz. Alle Arten gewöhnl u. Medizinalbäder. — *Badeanstalt Mühlegasse 26.*

Geldwechsel u. Bankgeschäft: *Xugler & Co.*, **Poststr., gegenüber der Fraumünsterkirche.**

Buchhandlung. *Cäsar Schmidt,* **im Metropol, Filiale am Bahnhof, mit Zeitungsverkauf.**

Cigarren bei *J. J. Meyer's Erben*, **Nachf. von** *D. Bachmann* **in Zürich, Poststr. 3 gegenüber von Hotel Baur en ville & Filiale Bhnhfstr. 19. Spezialität von import. Havanna-Cigarren grosses Lager v. Hamburger und Bremer Cigarren. Egypt. Cigarretten und Tabaken, feine Weine und Liqueure. In Luzern am Schwanenplatz, gleiches Geschäft.**

Optiker: *Th. Ernst,* **zwischen Hotel Bellevue und dem Zwinglidenkmal, grosses Lager v. Brillen, Lorgnons, Feldstechern, Photogr. Apparaten.**

Schirme vom einfachen bis zum elegantesten bei *H. & W. Schmidt,* **Paradeplatz 3 und Bahnhofgebäude. Altes solides Haus.**

Seidenwaaren: *G. Henneberg,* **Bahnhofstr. 5 u. 7 neben der Börse. Seidenstoffe jeder Art, Sammete und Plüsche. Porto u. zollfreier Versand.**

Spitzen u. Broderien: *Spezialität* **in feinen gestickten Spitzentaschentüchern bei** *Gassmann & Widmer,* **unterm Hotel Baur en ville. Filiale in Bern, Christoffelgasse.**

Zeitungen in der Bahnhofbuchhandlung, grösste Auswahl.

Spielwaaren in grösster Auswahl bei *Jakob Bremi,* **Zwingliplatz an der Grossmünsterkirche.** *Puppen in Schweizertrachten, Bollingerarmbrüste.*

Institut Erica v. *F. Schmidt* **und** *Dr. E. Wenk,* **Rötelstrasse, Unterstrass. Staatlich konzessionirte Vorbereitungsschule für Polytechnikum und kaufmännische Laufbahn. Internat und Externat.**

Schuhwaaren: *Oscar Bob-Rohr,* **Poststrasse 12. Nur Ia Marken.**

Goldschmied-Juweller: *J. Baltensperger,* **Bahnhofstrasse 74. Grösstes Lager in eidg. controllirten Gold- u. Silberwaaren. Brillanten. —** *Eugen Keller,* **Rathhausquai 12 z. Rüden. Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie.**

Photograph. Apparate u. Bedarfsartikel: *Kraus & Pfann,* **Bahnhofstrasse 85. Zweiggeschäft Stuttgart, Büchsenstrasse 3.**

Uhren u. Bijouterie: *C. Dedini-Weissbrod,* **Obmannamtsgasse 21. I. Etage. Grosses Lager in controll. Gold- u. Silberwaaren. Taschenuhren. Regulatoren.**

Zürich (430 m im Mittel) seit 1. Januar 1893 mit seinen Vorstädten vereinigt, zählt jetzt 162,000 Einwohner, Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, liegt am Abfluss der klaren, eiligen *Limmat* (vor dem Einfluss „*Linth*" genannt) aus dem Zürichsee und an der *Sihl*, theilt sich in „Kleine" und „Grosse" Stadt (durch den Fluss getrennt), ist die volkreichste Stadt der Eidgenossenschaft und wurde seiner Vorzüge wegen schon vor 250 Jahren von dem berühmten Benvenuto Cellini „zierlich wie ein Edelstein und der Bewunderung würdig" befunden. In neuerer Zeit trugen die an Stelle düsterer Wälle getretenen üppig grünen Einfassungen Zürich das Epitheton „Stadt der Gärten ein. Jedenfalls zählt Zürich zu den schönsten und heitersten Plätzen der Schweiz, kann mit Genf rivalisiren, wird von den Fremden mit Vorliebe besucht und trägt deshalb ein internationales

Gepräge (1895 logirten in den 38 Gasthöfen Zürich 175,000 Fremde). Vom stolzen Bau des Polytechnikums wie von einer Akropolis überragt breitet sich die Hausermasse zwischen Zürichberg und Albis behäbig aus, während die Vorstädte theils mit weiten Armen das Nordende des See's (neuer *Quai* in Hufeisenform) umklammern, theils ihre Vorposten an den grünen Abhängen luftiger Höhen aufstellen. Dieses augenerfrischende und herzerfreuende Tableau erhält durch die schneebedeckten Hochgebirge, welche im imposanten Halbzirkel den Obersee umlagern und wie plastische Denkmäler einer geheimnissvollen Vorzeit hinter dem wellenförmig aufsteigenden Hügelgebilde herausragen, den würdigsten Hintergrund.

Das Innere der Stadt ist eng und hügelig; desto unbeschränkter und freundlicher gestalten sich die neuen Stadttheile mit ihren Prachtbauten. Jener schneidende Gegensatz, den zum alterthümlichen, wunderlichen, noch reichsstädtische Physiognomie tragenden Häuserkern die neuen, ausserhalb desselben emporgewachsenen geschmackvollen Anlagen und opulenten Bauten von Palästen, Gasthöfen, Schulhäusern und Villen bilden, verleiht Zürich ein besonderes charakteristisches Gepräge.

Zürich — welches im 16. Jahrhundert den ersten Anstoss zur kirchlichen, im 19. zur politischen Reformation der Schweiz gab — ist von Alters her durch wissenschaftliche Bestrebungen und den regen Sinn für Wohlthätigkeit bekannt. In industrieller Beziehung gilt Zürich nach Lyon und Mailand als der bedeutendste Platz für die Seidenfabrikation. Der fleissigen, strebsamen und auffallend praktischen Bevölkerung ist ein gewisser Hang zum Herkömmlichen eigen. Man prüft sorglich und bedächtig das Heute, ehe man mit den trauten Traditionen von gestern bricht.

Der **Kanton Zürich** umschliesst 1725 qkm Fläche mit 380 000 Bewohnern, ist wenig gebirgig (höchste Erhebung *Schnebelhorn* mit 1295 m. ü. M.) und zählt zu denjenigen Gebieten, deren Hauptnahrungszweig die Industrie ist. Im Kanton Zürich beschäftigen sich ca. 40 000 Personen (26 000 Webstühle) mit der Seidenindustrie (jährlich 28 Millionen Fcrs. Arbeitslohn) und nahezu eine gleiche Anzahl mit der Baumwollenspinnerei (623 000 Spindeln von 1 900 000 der ganzen Schweiz). Mit der Industrie ist fast überall Landwirthschaft verbunden. Auch wird viel Wein gebaut. Die Schulbildung steht auf einer aussergewöhnlich hohen Stufe und besonders wird auch der Gesang gepflegt.

Schon in den frühesten Zeiten existirten am Seeabfluss Pfahlbauten-Colonien, wie die Entdeckungen am „grossen Hafner" (bei der neuen Brücke) bewiesen haben. Lange vor Christi siedelten sich Kelten an, deren Sprache der Name „Turicum" (Wasserort) entsprang. Die Römer gründeten nach ihren Siegen über die Helvetier auf dem heutigen Lindenhof (der Stätte der Burg, welche der areiatinische König Turicus erbaut haben soll) ein Castrum „Statio Turicensis", das später einer königlichen Pfalz (locus imperialis palatii) Platz machte, in der sich z. B. auch Karl der Grosse gern aufgehalten haben soll. Dort wohnten auch die deutschen Reichsvögte (Herzöge von Zähringen), der Kaiser Friedrich II. erhob Zürich — das zum erstenmale 853 genannt wird — zur Reichsstadt. 1298 sammelten sich die Zürcherinnen im blanken Waffenschmuck, um die Stadt gegen König Albrecht zu vertheidigen. Der Grossmünster (einst Chorherrenstift) gilt als die älteste Kirche der Stadt; bereits im 7. Jahrh. soll dort eine Kapelle gestanden haben (s. unten). 853 stiftete Ludwig der Deutsche die Frauenmünsterabtei und ernannte seine Tochter Hildegarde zur ersten Aebtissin. Die aufblühende Stadt begründete im 13. Jahrh. ein städtisches Regiment. Viele glorreiche Kämpfe der Bürger

gegen den benachbarten Adel. 1291 und 1327 Bündnisse mit den Waldstätten. Innere Umwälzungen durch Brun hervorgerufen, der zum Bürgermeister auf Lebenszeit gewählt ward (1336). 1351 Beitritt zur Eidgenossenschaft. Unter Bürgermeister Hans Waldmann siegten die **Züricher 1476 mit bei Murten, wählten den ruhmgekrönten Führer 1478 zum Bürgermeister, stürzten ihn jedoch wieder und verurtheilten ihn zum Tode.** Dessen Hinrichtung 6. April 1489. Reformation unter Zwingli 1522. Schlacht bei Kappel (in welcher Zwingli fiel) 11. Okt. 1531. **Im 16. Jahrh. verpflanzten zahlreiche, wegen ihres Glaubens aus Tessin verjagte und hier aufgenommene Reformirte die Seidenindustrie nach Zürich.** Grosses Sterben (Pest) 1564. Kämpfe zwischen Stadt und Land 1798. Schlacht bei Zürich 25. u. 26. Sept. 1799. Beschiessung der Stadt 1802. Neue Verfassung 1814. Umänderung derselben 1830 und seitdem öfterer Wechsel der Regierungspartei. 1833 fielen in Zürich die im 17. Jahrh. errichteten Thore, Thürme und Bollwerke.

Hauptsache für Spaziergänger die neuen Quaianlagen in **Riesbach und Enge längs des See's.**

Rundtour durch die Stadt: *Bahnhof*, *Bahnhofstrasse* (Palast der Creditanstalt, Centralhof (dahinter neue Post und Metropol, Börse) bis zum *See* (Stadtgarten); dann über die neue **Seebrücke* (Alpenprospect, l. Hotel Bellevue), die *Rämistrasse* hinauf (rechts oben hohe Promenade) zur *Kantonsschule*, dort links weiter zum **Polytechnicum* (s. bei Sammlungen) mit Aussichtsterrasse; per Drahtseilbahn hinab zum Limmatquai und *diesen* l. entlang, an Fleischhalle und Rathhaus vorüber zur *Münsterbrücke;* l. (doppelthürmig) Grossmünster, r. an der Brücke *Helmhaus mit Wasserkirche (s. unter Sammlungen), dahinter Zwinglidenkmal. Ueber die Brücke zum Frauenmünster (l. neue Post) und wieder in die Bahnhofstrasse. Womöglich von der neuen Quaibrücke rechts Quaianlagen entlang, am Theater vorbei, bis z. *Zürichhorn* (Wirthschaft dort), dann per Dampfschwalbe Ueberfahrt zum Park Belvoir (Wirthschaft) und von da zurück durch die linksufrigen Quaianlagen beim weissen und rothen Schloss, Gallerie Henneberg, und der neuen Tonhalle vorbei zurück zur Quaibrücke.

Sehenswürdigkeiten. *I. Kirchen:* Der **Grossmünster* (bei der Münsterbrücke), gewölbt (romanischer Styl), von edler Einfachheit, phantastischer Ornamentik an Friesen und Kapitälen, mit zwei Thürmen (Kuppelhauben), Sculpturen am Portal, drei grossen Glasbildern (Christus, Petrus, Paulus) von Gsell in Paris und neuer schöner Orgel (durch Wassermotor bedient). Die Thürme stammen aus dem Jahre 1490, die oberen Theile aus dem Jahre 1779. In halber Höhe des westl. Thurmes eine sitzende Figur (welche Karl den Grossen, nach anderen Otto I. vorstellen soll) und an der Nordseite des östlichen Thurmes (herrliche Rundschau, Glockenzug für den Thürmer, Trinkgeld 30 Cts.) ein Reiter (in antikem Gewande), angeblich den alemannischen Heerführer Rupertus darstellend. Die Kirche — wie deren ganze erhöhte Umgebung auf der Frontmoräne des riesigen Linthgletschers erbaut, welcher einst das Becken des Zürichsees bis zur Höhe von 450 m ausfüllte — soll vom alemannischen Herzog Burkhard II. 970 an Stelle einer Kapelle (die nach der Vita St. Galli schon 676 existirte und den Märtyrern *Felix* und *Regula* gewidmet war, die hier von den Römern enthauptet wurden) erbaut, 1078 durch Brand theilweise zerstört und im 13. Jahrhundert vollendet worden

sein. In ihr hielt Zwingli (gefallen am 11. Oktober 1531 in der Schlacht bei Kappel) seine reformatorischen Predigten und im April 1525 die erste Abendmahlsfeier nach neuem Ritus. Neben der Kirche *(Mädchenschulgebäude,* früher *Chorherrenstift)* architektonisch berühmter **Kreuzgang* (Juwel romanischer Architektur, gegen 1200 entstanden) mit burlesken Sculpturen und dem Standbild Karl's des Grossen. An der oberen Ecke des Gebäudes (Kirchgasse) ein gr. Stein, welcher bei einer am 10. Juni 1652 durch den Blitz hervorgerufenen Explosion des Pulvermagazins auf dem Gaisberg (vis-à-vis der hohen Promenade) hierher geschleudert ward. Oberhalb der Schule die gothische *Grossmünsterkapelle* (französischer Gottesdienst). — *Fraumünsterkirche* (an der anderen Seite der Brücke, nach der Legende von Hildegard und Bertha, den frommen Töchtern König Ludwig's II., Karl des Grossen Enkel, 853 an Stelle einer Kapelle des hl. Stephan erbaut), in Spitzbogen-Architektur ausgeführt, mit Grabstein (in der Mauer eingelassen) des am 6. April 1489 hingerichteten Bürgermeisters Waldmann, klangvoller neuer Orgel, Kreuzgangfragmenten (Sculpturwerke) und altem Kirchhof. — *Peterskirche* (hoch gelegen) von 1705, mit dem Grabmal des ersten Bürgermeisters Brun († 1360), dem zweitgrössten Zifferblatt (für Minutenzeiger) der Welt (das grösste an der Westminsterkirche in London) und dem herrlichsten Geläut (As-dur) der Schweiz. Hier predigte der berühmte Physiognomiker Lavater, welcher 1801 von einem französischen Soldaten vor der Kirche (an der Mauer Grab und Denkstein) erschossen ward. Vom Thurm schöne Aussicht (30 Cts.). — *Predigerkirche* (früher Dominikanerkloster), frühgothisch aus dem 13. Jahrh. (der aussergewöhnlich hohe Chor schönstes Denkmal gothischen Styls in Zürich). — *Augustinerkirche* (altkathol.) in einfachem Styl, Gemälde von Deschwanden. — *Römisch-katholische Kirche* (Neubau mit schönem Altarbild), in Aussersihl. — *Annakapelle* (von einer reichen Züricherin, Jungfrau Mathilde Escher 1866 gestiftet). — *Neumünsterkirche* (Vorstadt Hirslanden), altgriechisch. — *Synagoge* (Löwenstr.). — Prächtige *gothische Kirche* in Unterstrass, weithin sichtbar. — *Kirche* in Enge in italien. Renaissancestyl, Kuppelbau mit freistehendem Campanile. — *Liebfrauenkirche* (röm.-katholisch) an der Weinbergstrasse (Basilika), schöner, grosser Bau. — *Neue Kirchen* in Wiedikon und im Industriequartier. — *Neue engl. Kirche* auf der Hohen Promenade. — *Methodistenkirche,* an der Freienstrasse, sowie eine grosse Menge Kapellen und Bethäuser diverser Bet- und Brüdergemeinden.

II. Sammlungen: Schweizerisches Landesmuseum in *Zürich*, gegründet laut Beschluss der Bundesversammlung vom 27. Juni 1890, zur Aufbewahrung bedeutsamer, *vaterländischer* Alterthümer geschichtlicher und kunstgewerblicher Natur, geäuffnet durch jährliche Subventionen des Bundes sowie durch Legate, Geschenke und Depositen von Gesellschaften und Privatpersonen, erbaut nach den Plänen des Architekten G. Gull von der Stadt Zürich. Dasselbe steht seit 1892 unter der Leitung von Direktor H. Angst in Verbindung mit einer von der Eidgenossenschaft, der Stadt und dem Kanton Zürich gewählten Museumskommission. Die in mittelalterlichem Stile gehaltenen Bauten, im Vereine mit der Züricher Kunstgewerbeschule einen weiten Hofraum umschliessend, liegen, harmonisch in die prächtigen Parkanlagen des sog. Platzspitzes eingegliedert, zwischen Limmat und Sihl und enthalten eine Reihe alter Zimmereinrichtungen, — gothische aus dem Rathhause in Mellingen (1467), dem Fraumünsteramt in Zürich (1489 und zwei von 1507), dem ehemaligen Kloster Oetenbach (1521); Renaissance und Barokräume aus der Rosenburg in Stans (1566), dem Schlösschen Wiggen bei Rorschach (1582), der Casa Pestalozzi in Chiavenna (1585), dem Seidenhofe, dem Lochmannhause in Zürich u. s. w. Einen besonderen Reiz bieten auch die zahlreichen, dem Gebäude einverleibten alten Bautelle als ein besonderes Charakteristikum dieser neuen Anstalt. Von Sammlungsgegenständen sind besonders bemerkenswerth: Höhlenfunde und Pfahlbauten, römische und alemannisch-burgundische Gegenstände, aus dem Helmhause hierher geschafft, Schatzkammer, Oefen, Fayencen und Porzellane, Glasgemälde, Möbeln und Geräte (profane und kirchliche), Darstellung der historischen Entwicklung des schweizerischen Militärwesens. *Waffenhalle*, worin u. a. die Waffen Zwingli's. Besuchszeit 10—5 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt von 10—12 Uhr 1 Fr. Kinder 50 Cts. Von 12 Uhr ab freier Eintritt. Kataloge 1 Fr. Garderobe. — *Gewerbemuseum mit Kunstgewerbeschule* in der Platzpromenade. Die Sammlungen sind geöffnet: An den Werktagen (mit Ausnahme Dienstags) im Sommer vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr; im Winter vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr; an Sonntagen (mit Ausnahme der hohen Festtage) im Sommer und Winter vormittags 10—12 Uhr. Lesezimmer und Bibliothek sind geöffnet: An Werktagen vormittags 10—12 Uhr, nachmittags (im Sommerhalbjahr) von 4—8 Uhr, (im Winterhalbjahr) von

5—9 Uhr. An Sonntagen (nur im Winterhalbjahr) von 10—12 Uhr. Eintritt frei. — Im Polytechnikum: **Naturhistorische Sammlungen*, zoologische, mit vollständiger Fauna der Schweiz, mineralog., geolog. u. entomolog., besonders schenswerth, Donnerstag 8—12 u. 2—6 Uhr frei u. jed. 2. Sonnt. eines jed. Mts. 9—12 Uhr, sonst 50 Cts.), *archäologische* (besonders viele Abgüsse klassischer Statuen, Sonntag 10—12, Dienstag und Freitag 2—5 Uhr freier Eintritt, ausserdem 50 Cts.), *technologische, mechanisch-technische* (im Souterrain, täglich v. 8—12 u. 2—6 Uhr gegen 50 Cts.), *Kupferstich-Sammlung* (26,000 Blätter, Zimmer 10 B, Montag, Mittwoch und Samstag von 2—5 Uhr frei). Dort auch das Wandgemälde „Oeningen zur Tertiär-(Miocen)-zeit" von Professor Holzhalb, viele Fossilien und das Prachtexemplar eines *Ichthyosaurus*. — *Ethnographische Sammlung* am Seilergraben, gegenüber dem Mädchenschulhaus, geöffnet täglich 10—12 und 2—5 Uhr, Eintritt 50 Cts., Sonntag 10½—12 und Mittwoch 2—4 Uhr frei. — *Gemälde- und Kupferstichsammlung* (auch *Modellsaal* mit *Antiken*) des Kunstvereins im Künstlergütli, unweit des Polytechnikums (mit werthvollen Bildern von *Diday, Calame, Vautier, Girardet, Koller, Grob, Böcklin* etc.); dem Custos (in der Wirthschaft daneben) Trinkgeld (Sonntag von 10—12 und Samstag von 2—5 Uhr frei). — *Anatomisches Museum* (kostbare Sammlung für vergleichende Osteologie) im Nebengebäude des Kantonal-Krankenhauses hinter'm Polytechnikum. 50 Cts. Trinkgeld. — *Schweizerische permanente Schulausstellung* (mit Pestalozzistübchen), täglich von 10—12 Uhr und 2—5 Uhr (Sonntags von 10—12 Uhr), im Wollenhof in der Schipfe; Eintritt unentgeltlich. — *Schweizerisches Musterlager* von Bauartikeln etc. an der Rämistrasse; Eintritt frei. — *Permanente Kunstausstellung* im Künstlerhaus, neben dem Hotel Baur au Lac. Täglich (Montag ausgenommen), von 10 bis 7½ Uhr. Entrée 1 Fr. Sonntag 50 Cts. — *Kunstausstellung* Fürtwängler im Metropole I. Stock, Entrée 50 Cts.

***III. Bibliotheken:** **Stadtbibliothek* (in der ehemaligen, 1484 vom Bürgermeister Waldmann an Stelle einer alten Kapelle erbauten Wasserkirche bei der Münsterbrücke, Meldung beim Abwart in der Eingangshalle *Helmhaus* r. am Fenster), zählt 110,000 Bände und über 3000 Manuscripte, darunter ein altes griechisches Psalterium (Codex vaticanus aus dem 7. Jahrh.), ein auf Palmenblätter geschriebenes birmanisches Gesetzbuch, Briefe von Zwingli, Johanna Gray, Friedrich dem Grossen, Erzbischof Cranmer, Heinrich IV. von Frankreich etc., das zweite (1470) in der Schweiz gedruckte Buch (Mamotrectus), mehrere alte Bibeln (v. 1518 und 1550), eine Reliefkarte der Schweiz (von Müller), Glasgemälde von hohem Kunstwerth

(aus der Kirche zu Maschwanden, jetzt hier eingesetzt), Büsten von Lavater und Pestalozzi (von Dannecker), ein sogen. Holbeintisch (mit der Darstellung des „Niemand" des Krämers mit dem Affen), Zwingli's Portrait (unicum) von Hans Asper, Riesenglobus aus dem 16. Jahrh. und zwei sogen. „Schalensteine" (Sernfconglomerat) mit Mulden und Rinnen, wahrscheinlich Opferaltäre, welche dem ältesten religiösen Kultus (aus der Steinzeit) angehören mögen (nach neuesten Forschungen sollten die Zeichen Grenzen, Orte und Flüsse des Landes markiren) und auch in Skandinavien und England vielfach vorkommen. (Trinkgeld 50 Cts.) — *Bibliothek der antiquarischen Gesellschaft* (im gleichen Gebäude wie die vorige, II. Etage). — *Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft* (13,000 Bände) ebendaselbst. — *Kantonal-Bibliothek* (50,000 Bände und ca. 800 Manuscripte) im Chor der Predigerkirche. — *Bibliothek* und *Lesesäle* (470 Journale und Zeitschriften) der *Museumsgesellschaft* (vis-à-vis der Fleischhalle); Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

IV. Gebäude: **Polytechnikum*, grossartiger, von Semper 1860—1864 im effektvollsten Renaissancestyl ausgeführter Bau mit schöner Attika, Aula und Sgraffitomalerei (an der Nordfaçade). Sitz der polytechnischen Lehranstalten und der Universität. (Sammlungen s. oben unter „Museen".) Von der Terrasse prächtige Schau auf Stadt, Gebirge, See und Limmatthal. Hinter'm Polytechnikum *Landwirthschaftl. u. Forstschule*, Eidgen. grossartige *chem. Laboratorien* (architektonisch schönste, grösste und besteingerichtete der Gegenwart), *Eidgen. Versuchsstation für Bau- und Rohmaterialien*, *Pathologisches Institut* und *Entbindungsanstalt*, etwas höher *Sternwarte* und grossartiges *Physik-Gebäude*. — *Kantonal-Krankenhaus* (östl. vom Polytechnikum) mit 20 Sälen (360 Betten); daneben *Privatkrankenhaus*, gleichz. *Bildungsanstalt (Schwesternhaus z. rothen Kreuz)* f. Krankenpflegerinnen. — Neues *Bürgerasyl* u. älteres *Pfrundhaus (St. Leonhard)* mit behaglicher Einrichtung (westlich vom Polytechnikum). — *Institut für Blinde und Taubstumme* (Besuch gestattet) östlich vom Polytechnikum. Oberhalb desselben *Neue Augenklinik*, palastartiger Bau. — *Kantonsschule* (nahe dem Polytechnikum), massiver Viereckbau für Gymnasium und Industrieschule. — *Kinderspital* (Eleonorenstiftung) und neues *Altersasyl* (stattlicher Bau), beide im Kreise V. — *Rathhaus* (an d. Limmat, Ecke der eisernen „Gemüsebrücke"), 1694—98 in italien. Renaissancestyl auf den Grundmauern des früheren, 1401 vollendeten, erbaut, mit schönem Getäfel und gemalten Oefen in der Rathsstube; auch Grossrathssaal sehenswerth. —

Theater, prachtvoller Neubau, von Helmer und Fellner in Wien (1200 Plätze), am See, 1891 eröffnet, elektrisch beleuchtet. — *Börse* (neben Hotel Baur au Lac) 1879 im Style der italienischen Renaissance erbaut; herrlicher 36 m langer, 18 m breiter und 18 m hoher Saal, ein wahres Kunstwerk sowohl in Bezug auf Architectur als Decoration. — *Metropole*, prachtv. Neubau, Frauenmünsterstr. u. Stadthausquai; *Weiss. u. Roth. Schloss* am Alpenquai. — Ebendaselbst die *Neue Tonhalle*, im Herbste 1895 vollendet, stolzer Kuppelbau mit zwei Thürmen, äusserst sehenswerth. (Rest.) — *Haus z. Haue* mit hohem Giebel (Hirsch oben) am *Fischmarkt* (Quai) von 1204, im deutschen Renaissancestyl restaurirt und mit Fresken verziert. — Fleischverkaufshalle am Limmatquai, praktisch u. elegant eingerichtet. — *Rüden*, am Rathhausquai, 1886 im deutschen Renaissancestyl restaurirt mit Verwaltungsbehörden. — *Schulhäuser* in Hottingen, am Linth-Escher-Platz, am Schanzengraben, an der Freien Strasse und Enge (Lavaterstrasse und Gabler), *neuer Schulpalast* am Hirschengr., (engl. Styl, Backsteinbau) erbaut v. *Alex. Koch*, mit grossartiger Aula und hervorragenden hygienischen Einrichtungen (Bäder- und Douchen) Musterbau. *Riesenschulhaus* für 1200 Kinder an der Klingenstrasse, im Industriequartier. — *Kaserne* (Aussersihl), gefällig. (Platz für 1400 Mann). — *Wasserwerk* (s. oben bei Spaziergänge) im Letten). — *Irrenanstalt* im Burghölzli (3 km) mit Raum für 320 Patienten und prächtigem Park. — **Schweizer. Landesmuseum* im Platzspitz hinter dem Bahnhof, grossartiger Neubau. — *Neues* **Postgebäude* neben Métropole (Stadthausqai).

V. Monumente: **Zwinglidenkmal* (Bronceguss) von Natter hinter der Wasserkirche. — **Denkmal Alfred Escher's*, Begründer der Gotthardbahn, vor'm Bahnhof. — *Denkmal* des Schöpfers der Zürcher Quaibauten Ingenieur *Dr. Arnold Bürkli-Ziegler*, in den Quai-Anlagen in Enge. Juni 1899 eingeweiht. — *Heim's Büste* auf d. Heimpl. — *Nägeli's Monument* auf d. hohen Promenade (s. bei Spaziergänge). — *Gessner's Denkmal* und *Standbild* des Minnesängers *Hadlaub* († 1289), Denkmal des Componisten *Baumgarten*, alle drei an der Platzpromenade — *Büsten Candolle's*, *Conrad Gessner's*, *Zollinger's*, Professor *Heer's* und *Dr. Hegetschweilers* im botanischen Garten. — Prof. *Kinkels*, *Joh. Scherr's* und *H. Lang's Grabmonumente* auf dem Centralfriedhof in Aussersihl.

VI. Brücken: **Imposante *Quaibrücke* (1886 vollendet), 120 m lang, 20 m breit, mit 5 Oeffnungen und Trägern von Eisen, Zierde der Stadt (kostet ca. 1 Million Fcs.). Von ihr aus schönster Ueberblick des See's und der Gebirge. —**

Münsterbrücke (Schwanenkolonie), 1838 aus Granit (4 steinerne Bogenöffnungen) und grauem Marmor erbaut, *Bahnhofbrücke* (von 1863), 147 m lang, 15 m breit (Steinbogen) und *Gemüsebrücke* (Eisenkonstruktion, 1881 an Stelle einer uralten hölzernen erbaut).

VII. Brunnen: Alter *Brunnen* mit Statue des Bürgermeisters Stüssi (Stüssihofstatt). — *Springbrunnen* mit allegorischen Figuren auf dem Stadelhofplatz, Square mit schattigen Baumgruppen und Ruhebänken. — *Springbrunnen* (Escherdenkmal) vor m Bahnhof.

Unter den Privatgebäuden zeichnen sich besonders der reichverzierte *Palast der Creditanstalt* (oben vier allegorische Gruppen von Iguel), der *Centralhof* (mit Hallen in römisch-dorischem Styl, Square, Fontaine), *Métropole* neben der neuen Post, das *rothe* und das *weisse Schloss*, die *Galerie Henneberg*, alle 3 am Alpenquai, das Haus der *Museumsgesellschaft* (gegenber der Fleischhalle) und die geschmackvollen *Bauten* in der Bahnhofstrasse (Grosshandel, Banken) aus. Die letztere bildet eine Art Boulevard (1200 m lang, 24 m breit) und gilt als wichtigste Verkehrsarterie. An einem Ende wird sie vom Neubau der *Börse*, am anderen von der Prachtfaçade des *Bahnhofs* abgeschlossen. Die reichste aller Neubauten ist das Haus des Herrn *Guyer* (gegenüber der Börse), in deutsch. Renaissancestyl. Noch sind die vielen *Palastbauten* am Quai, u. der Umgebung das sog. *Villenquartier* (Konglomerat zierl. Landhäuser in den verschiedensten Baustylen) in der Vorstadt *Enge*, der *Muralt'sche Prachtbau* an der Pelikanstr., das sog. „*Englische Viertel*" (Villencolonie) in *Hottingen* und die geschmackvollen *Villen Bleuler, Brandt, Wegmann, Bodmer* und *Patumbah* im *Riesbach*, *Rieter* in *Enge* sehenswerth.

Umgebungen: *Zürichberg:* Von der Station *Römerhof*, der Städtischen electrischen Strassenbahn, mit Drahtseilbahn hinauf (6 Min. 40 Cts. hin und retour 60 Cts.) zum **Waldhaus Dolder*, mit grossem Restaurant und grossartigem Waldpark mit Restaur., Pavillon, Spazierwegen und Hirschgehege. — Eventuell höher hinauf (electrischer Tram 20 Cts.) zum **Dolder Grand-Hotel und Kurhaus*, ebenfalls mit Restaur. und prachtvoller Aussicht. Tägl. 2 Concerte. Nachmittags und Abends. Reizende Spaziergänge im Waldpark oder in die umgebenden Waldungen. — Ebenfalls auf den *Zürichberg* mit electrischer Bahn zur Kirche in *Fluntern*, (prachtvolle Fahrt), dann zu Fuss höher hinauf zu d. Gartenwirthschaften und Pensionen *Forster* und *Maienburg*, (weiter links *Susenberg*, *Schlössli* und *Jacobsburg*); oberh. d. letzteren gerühmter Aussichtspunkt, von welchem aus man (r. von der S. 183 skizzirten Alpenkette) auch noch die *Rigi*, den *Pilatus* und dahinter die Schneeriesen des Berner Oberlandes (*Jungfrau*, *Eiger*, *Wetterhorn*, *Schreckhorn* und *Finsteraarhorn*) erkennen kann. Nun den breiten Weg gerade hinauf zum Wald, r. durch denselben hinab und l. auf duftigen Waldwegen (allerwärts vom Verschönerungsverein angelegte Wege mit Ruheplätzen) zum *Frauenbrunnen* und *Waldhäuschen*, idyllische Ruhesitze im Tannendunkel. Oder aber rechts durch Wald und Wiesen zum *Forsthaus Adlisberg* (Wirthschaft) und wieder durch Wald z. „*Känzeli*", Aussichtspunkt mit Belvedere (703 m) und *Lorenkopf*. Ein Verbindungsweg zwischen Waldhäuschen und Adlisberg führt durch den sog. *Sagitobel* mit Wasserfall. Genussreichste Partie von 2—3 Stdn., welche nicht dringend genug angerathen werden kann. — Zur *Germania-*

linde auf den Geisberg (nahe der mit Thürmchen gezierten *Jakobsberg*; in Oberstrass), Aussichtspunkt, mit Grab und Denkstein des am 17. Oct. 1813 zu Goddelau bei Darmstadt geb. und am 19. Febr. 1837 als armer Flüchtling in Zürich verstorbenen Dichters (Trauerspiel „Danton") und ersten socialistischen Agitators *Georg Büchner*; Bruder des Verfassers von „Kraft und Stoff"; **Waid*, Musterlandgut (mit Villa, Gestüt und Waldpark) und (dicht dabei) 600 m hoch gelegenes Wirthschaftslokal mit bildergeschmücktem Pavillon und wundervoller Rundsicht, 4 km vom Hauptbahnhof durch *Unterstrass* nach *Wipkingen* und dort r., dann l. hinauf. — *Pens. Frohalp* oberhalb Wollishofen, gr. Gartenrestaur. **Nidelbad* (Mineralquelle mit bevorzugt gelegener Gartenwirtschaft S. 218); Eisenb. oder Dampfschw. bis *Büschlikon* (1 Fr. hin und her), dann noch 15 Min. hinauf. Nach **Kurhaus Bocken*, oberhalb *Horgen* am Zürichsee (S. 218) mit altem Patrizierhaus; schöne Aussicht. Restaurant.

Uetliberg (auch „Uto" genannt), der schon vor Jahrtausenden von Kelten (Helvetiern) befestigte und später von den Römern bewohnte dritthöchste Gipfel (873 m ü. M.) der Albiskette, gegenwärtig vielbesuchter Luftkurort I. Ranges und berühmter Aussichtsberg, dessen Besuch Niemand unterlassen sollte. Im Mittelalter residirten hier oben Raubritter (Leuthold v. Regensberg), bis 1247 die Züricher das Nest ausnahmen und verbrannten. *Bergbahn* Bahnhof, zugl. für die Sihlthalbahn, im Selnau, zu dem man zu Fuss vom Paradeplatz den Wegweisern nach, am gr. *erratischen Block* vor'm bethürmten *Gerichtsgebäude* vorüb., gelangen kann, ganz besonders zu empfehlen; Hochgenuss. Auffahrt I. Cl. 3 Frcs. 50 Cts., herab 2 Frcs. 50 Cts., Hin- und Rückfahrt 5 Frcs.; II. Cl. 2 Frcs., herab 1 Frc. 50 Cts., Hin- und Rückfahrt 3 Frcs. Die Bahn ist 9160 m lang und die Steigung von 7% wird ohne Anwendung des Zahnradsystems mit eigens konstruirten Locomotiven (dreifach gekuppelte Tendermaschinen mit 12 Atmosphären Druck) bewältigt. Totalerhebung 400 m. Täglich 6 Züge, jeder aus 2 Waggons à 40 Personen bestehend; höchst amüsante Fahrt von halbstündiger Dauer. *Auf die vom Bahnhof abgewandte Seite zu setzen!* Die Linie überschreitet die linksufrige Seebahn (r. das *Sihlhölzchen* mit dem *Schützenhaus*), dann die *Sihl* (l. die Bierbrauerei *Hürlimann*, r. die Bierbrauerei *Uto*), berührt die Haltestelle *Wiedikon*, zieht sich durch Obstplantagen (l. der jüdische *Kirchhof*) hinauf zum bewaldeten Bergabhang (r. unten Dorf *Albisrieden* mit darmdünnem Kirchthurm, weiter r. *Altstetten* und *Höngg* mit hochliegender Kirche, herrlicher Rückblick auf *Zürich* und Vorblick in's *Limmatthal*), wendet sich dann in weitgeschweifter Kurve durch Wald links (r. entzückende Durchblicke), umkreist den *Uetli* (Stat. *Waldegg*, 628 m ü. M., dann im Vorblick r. *Pilatus* und die *Berner Alpenriesen*, in der Tiefe das *Reppischthal* und die Niederungen des *Aargau*, l. unten *Zürich*) und erreicht den Bahnhof (5 Min. unter'm Gipfel) Angesichts der Hochalpen. 3 Minuten oberhalb der Station erhebt sich das im anmuthendsten Oberländer Styl erbaute **Hotel und Pensionshaus Uetliberg*, inmitten von Garten und Parkanlagen, und 5 Min. weiter der *Kulm* mit geschmackvollem Restaur.-Gebäude. Daneben ein 40 m hoher, eiserner Aussichtsthurm (20 Cts.) von wo man die umfassendste Rundsicht geniesst. Bei der Signalstange majestätisches Panorama, das die Bewunderung aller Naturfreunde wach ruft. Rundschau, tief unten das weltverstreute *Zürich*, der langgestreckte See, darüber hinaus die Appenzeller (*Sentis* 2504 m), St. Galler (*Speer* 1956 m, sieben *Kurfirsten*), Graubündner (in äusserster Ferne *Piz Linard* 3416 m), Glarner, Schwyzer und Urner Alpen (die einzelnen Gipfel s. oben bei „Spaziergänge"). An den breiten *Urirothstock* (2952 m) reihen sich r. der *Titlis* (3239 m, davor die *Rigi*, Bänderkonstruktion), das *Finsteraarhorn* (4275 m), *Gr. Lauteraarhorn* (4043 m), das *Schreckhorn* (4080 m), *Wetterhorn* (3703 m), der *Mönch* (4105 m), *Eiger* (3675 m) und die *Jungfrau* (4167 m). Mehr im Vordergrund tritt der gesackte *Pilatus* frei heraus. Weiter r. die *Diablerets* (3251 m, nahe dem Genfersee, 151 km Distanz) und am äussersten Horizont der verblauende *Jura*, welcher dem *Schwarzwald* die schmalen Hände reicht. Deutlich ist s. B. in nördlicher Richtung der *Hohentwiel* zu erkennen. Durch den Alpenklub ist hier oben ein genauer *Alpenzeiger* (Orientirungstafel) aufgestellt und seit Oktober

1880 in der Nähe der Signalstange dem verstorbenen Bundesrath *Dubs* ein *Denkmal* (schwarze Marmorpyramide mit Medaillonportrait) errichtet worden.

Am Abhange des *Albis* [Uetliberg], beim sogen. „*Höckler*", Trümmer des Schlosses *Manegg*, einst Sitz des Minnesängers *Rüdiger Manesse*, Ritter und Freund Zürichs [† 9. Nov. 1988].

Fussgänger [Droschke bis Albisgütli 2 Frcs. 50 Cts.] nach dem *Uetli* nehmen den Weg durch die Vorstadt Enge [nach Passiren des Bahntracé r.], überschreiten die Sihlbrücke und wählen nach einigen Schritten l. die erste Strasse r., die nach kurzer Zeit in die Hauptstrasse mündet und auf dieser l. zum *Albisgütli* [Gartenwirthschaft] führt. Dicht dabei l. der neue grosse *Schiessstand* der Städt. Schützenvereine mit Rest.-Gebäuden. Auf gewundenen Pfaden durch Wald zur Höhe [1½ Stdn.]. Unterwegs Gedenkstein für den dort am 8. März 1840 im Alter von 86 Jahren verunglückten ersten Tödibesteiger Friedrich v. Dürler. Beim Denkstein zweigt links ein Fussweg ab und gelangt man auf demselben in 5 Min. zur **Pension Rest. Annaburg* in schöner aussichtsreicher Lage. — ½ Stde. weiter gelangt man zum Absturz der *Falletsche* und wieder ½ Stde. weiter zur *Baldern*, [Whs. *Rössli*]. An beiden Orten führen Fusswege ins Sihlthal hinab. — Etwas oberhalb rechts am Dürler Denkstein vorbei; r. am Wege liegt die **Pens. Rest. Utostaffel* ebenfalls mit hübscher Aussicht. — Zum Aufstieg nach *Uetli—Kulm* kann man den bequemen Fahrweg oder den etwas steileren, aber kürzeren Waldweg r. hinan über das sog. „Leiterli" wählen.

Sihlthalbahn (18 km in 55 Min.) über *Adliswil* m. gross. Seidenfabrik (*Gasthaus zum Adler*), *Gontenbach* (mit Wildpark Langenberg, Restaurat.), *Langnau* u. *Forsthaus Sihlwald* (*Restaur.) zur Endstat. *Sihlbrugg*. (**Rest. Waldhaus*). Prachtvolle Waldspaziergänge in der Nähe der rauschenden Sihl. Hübsche Szenerien. Anschluss an die Linie Zürich—Thalweil—Zug Luzern.

Albishochwacht, 819 m. Entweder vom *Uetli* an der Wirthschaft *Baldern* vorüber, den Grat entlang in 2 Stdn. nach der *Hochwacht* oder mit der neuen Sihlthalbahn über *Langnau* nach *Sihlwald*; dann hinauf zum *Wirthsh. z. Hirschen* und dann l. auf neu angelegten Promenadenwegen in 30 Min. zur Spitze mit Pavill. Die Aussicht rivalisirt mit der vom Uetli, im Vordergrund tritt jedoch der idyllische *Zugersee* — ein Schmuck mehr der Landschaft — noch hinzu. Auf diesem Punkte stand einst die Burg *Schnabelburg*, Eigenthum der Ritter von Eschenbach, welche am Morde Kaiser Albrecht I. [S. 211] betheiligt waren; Agnes von Ungarn liess die Burg 1309 zerstören. Unweit der kleine *Türlersee* und die Kaltwasserheilanstalt *Albisbrunn*; ½ Stde. davon das Schlachtfeld bei Kappel [Denkstein], auf welchem Ulrich Zwingli am 11. Oktbr. 1531 fiel. Vom *Sihlwald* aus besteigt man auf schön. wald. Pfaden den zweithöchsten Punkt der Albiskette (1 Stde.), **Albishorn* (915 m), ob. Rest.; prachtv. Auss. (auf Zugersee u. Rigi). ½ Stde. nordwestl. der bewaldete *Bürglen* (918 m) höchste Erhebung des Albis. — **Bachtel* (altbek. Aussichtsbg., 1120 m). Mit Bahn (2 Frs. 10 Cts.) durch das *Glatthal* (R. 23) über *Uster* nach Stat. *Wetzikon* (Wagenwechsel) und *Hinwil*. Von dort neue Strasse bis *Ober-Ova* (6 km. mit Wagen 5 Fcs.) und dann noch ¾ Stde. hinauf. Guter *Gasthof* u. 30 m hohes Thurmbelvedere oben. Herrliches Panorama. Grüne, reich bevölkerte Ebenen dehnen sich weithin aus. *Zürich-See, Greifen-See* und *Pfäffikoner See* glänzen herauf. Die Kämme und Gipfel der Alpen vom *Sentis* bis zur *Blümlisalp* bilden den würdigen Rahmen zum lieblichen Bild. — Nach **Robenhausen* (mit der Glattthalbahn R. 23 bis zur Stat. *Aathal*, 1 Fc. 95 Cts., dann noch 3 km) am *Pfäffikoner See* (im Diluvium); höchst interessantes, offen zu Tage liegendes Pfahlbautendorf (in welchem die Colonisten ca. 600 Jahre gehaust haben) mit Reliquien aus der Stein- und Bronzezeit. Man wende sich an den freundlichen Besitzer Hrn. Messikommer.

Nach den interessanten **Tropfsteingrotten in der Hölle** bei **Baar** (*Lindenhof, Krone*). Per Eisenbahn bis Stat. *Baar* (von dort 30 Min.) zu Fuss. Rückweg über *Zug*.

Eine reiche Fülle von Ausflügen aller Art von Zürich aus findet sich in dem kl. Buche „200 Ausflüge von Zürich", Verlag von Caesar Schmidt, (Preis Fcs. 2.50) beschrieben.

Der Zürichsee.

Seit Eröffnung der rechtsufrigen Seebahn finden in der Saison nur täglich einmal Dampfbootfahrten je Vormittags u. Nachmittags bis Rapperswil statt, ausserdem nur Querfahrten und Sonntags (mit dem eleganten Salondampfer *Helvetia*) Rundfahrten statt.

Taxen: Nach *Horgen* I. 1 Fr. 35 Cts., II. 95 Cts.; nach *Au* I. 1 Fr. 55 Cts., II. 1 Fr. 10 Cts.; nach *Wädenswil* I. 1 Fr. 85 Cts., II. 1 Fr. 30 Cts.; nach *Rapperswil* I. 2 Fr. 50 Cts., II. 1 Fr. 80 Cts. — Die Billete werden auf den Schiffen ausgegeben; diejenigen für Hin- und Rückfahrt (2 Tage gültig) geniessen Rabatt. Die Dampfboot-Retourbillets gelten auch für die Rückfahrt auf den Ufer-Eisenbahnen, so dass man nach Belieben umsteigen kann.

Auf dem untern Teil des Sees ist durch die regelmässig bis *Erlenbach* und *Thalweil* verkehrenden Dampfschwalben Ersatz geboten.

Ausserdem besteht zwischen *Zürich* und *Wädenswil* (zugleich Station der nach Einsiedeln und Arth-Goldau führenden Schweiz. Süd-Ostbahn), ein regelmässiger Dienst, durch die neuen hübschen Dampfboote „Wädenswil" und Speer, wobei auch die Stationen Erlenbach, Herrliberg und Obermeilen berührt werden. Fahrtdauer ca. 1 Std. 10 Min. In den Sommermonaten werden *Sonntags* auch je 3 Kurse bis Richterswil und Rapperswyl und retour ausgedehnt.

Der Zürichsee (*Lacus Turicensis*, 409 m ü. M., 143 m Tiefe, 44 km Länge und 88 qkm Fläche, von der Linth durchflossen, die beim Ausfluss den Namen Limmat annimmt) unterscheidet sich von anderen Schweizerseen nicht allein durch seine sanft ansteigenden, im heitersten Grün prangenden und in fast ununterbrochener Reihe mit Flecken, Dörfern und Villen garnirten Ufer, sondern auch durch seine geringe, im Durchnitt kaum 3 km betragende und ihm Stromcharakter verleihende Breite. Gewaltige Höhenzüge, welche die reichbelebte, farbenprächtige Wasserfläche im Osten überragen, sorgen übrigens dafür, dass dem anmuthigen Gelände der frappante Contrast, eine grossartige Dekoration des Hintergrundes nicht fehle. Eine Tour auf diesem lieblichen See (von den Kantonen *Zürich*, *St. Gallen* und *Schwyz* begrenzt), den die Natur verschwenderisch liebkoste und Goethe und Klopstock auszeichneten, wird zum angenehmsten und dauerndsten Reiseeindruck.

Nach der Abfahrt des Dampfers (im Vorblick r. im Gebirgseinschnitt der schneegepanzerte *Titlis*) präsentiren sich r. die Palastbauten des Alpenquai mit der hochliegenden Kirche v. Enge und dem *Schulhaus* auf dem Gabler (dahinter der *Albis* mit dem *Uetliberg-Hotel*) und an der linken Seite der Prachtbau des neuen *Theaters* und die hochgelegene *Kirche* (Basilika) der Vorstadt *Neumünster*. L. Stat. *Neumünster* mit schönen Villen. R. Dorf *Wollishofen*. Der Dampfer umfährt die Landzunge *Zürichhorn*. Umfassender Rückblick auf die Stadt. L. oben die *Stephansburg* und die weitläufigen Gebäude der *Kantonal-Irrenanstalt*. Stat. *Zollikon* (*Casino) mit hochliegender Kirche, von Weinbergen eingerahmt, und Stat. *Goldbach*. R. drüben **Bendlikon** (**Hotel u. Pension zum Löwen* mit schattigem Garten am See; Sommerfrische, Seebäder, Schiffarth), darüber das Kirchlein von *Kilchberg* u. (neben hohen Bäumen) Villa *Broelberg*, Besitzthum des † Grafen Plater, Gemahl der 1877 verstorbenen Hofschauspielerin

Karoline Bauer. L. Stat. **Küsnacht** (**Gasthof zur Sonne*, mit Garten am See, grosser Saal und Gesellschafts-Local, beliebter Ausflugspunkt); oben im Dorf **Gasthaus zum Falken*, ebenfalls gut), graziöser Kirchthurm; Schullehrer-Seminar (in der ehemaligen Johanniter-Kommende); hinterm Dorf (im Wald) die spärlichen Reste der Burg *Wulp* und (höher) der Aussichtspunkt *Forch*. Am jenseitigen Ufer *Rüschlikon* (darüber das *Nidelbad*, siehe S. 218) und weiterhin **Thalweil** (*H. *Krone*, am See, **Adler* bei der Kirche, **Kathrinahof* am Bhf.) mit Fabriken, Seidenwebereien und Färbereien, von schöner Kirche dominirt, dahinter der Aussichtspunkt *Hochwacht* und (die Albiskette überragend) der breite *Uetlithstock* (am Vierwaldstättersee). Stat. *Erlenbach*; (*Seehof, *Post) an dem Landgut *Mariahalden* (einst Landsitz des Schriftstellers Grafen Benzel-Sternau), und der Villa *Schipf*, an reizenden Bosquets vorüber nach Stat. **Herrliberg**, (**Hotel Raben*, gut), gr. Pfarrdorf mit beliebten Weinsorten. Am Uferabhange des hübsch gelegenen Ortes der „*Pflugstein*", ein gewaltiger erratischer Block. Stat. *Feldmeilen*; im Vorblick links präsentiren sich prächtig *Sentis* (höchster Punkt im Appenzellerlande, 2504 m), *Speer*, *Mürtschenstock* und die schneebedeckten *Glärnisch* und *Tödi*. R. Halbinsel *Au* (von Klopstock in einer Ode „der Zürichsee" besungen) mit hellleuchtendem Gasthaus.

Stat. **Meilen** (Schiffswechsel für das linke Ufer). (**Hotel und Pension z. Löwen*, mit grossem Saal, prachtvoller, schattiger Gartenwirthschaft am See), langgestreckter Ort mit schöner Pfarrkirche (F-dur-Geläute) und vielem Weinbau. Hier aussteigen nach dem aussichtsreichen (¾ Std.) „*Pfannenstiel*" (Aussichtsberg 705 m), mit dem Denkmal des Naturforschers *L. Oken* († 1851 in Zürich). An. reich belebten Ufer entlang, über die Stat. *Obermeilen* (Lehrer Aeppli entdeckte hier 1852 die ersten Rudera, welche dann der 1881 verstorbene Ferd. Keller in Zürich als Pfahlbauten erkannte, s. S. 3) und (grosse chemische Fabrik) *Uetikon* (r. *Wädensweil* mit der Villa Gessner und der landwirtschaftl. Schule, dahinter schaut zwischen den Vorbergen die *Rigi* heraus) nach dem netten **Männedorf** (**Wilder Mann*, schöner Saal, Garten, **Post*, am Bhf.) mit 3800 Ew., gefälliger Kirche, einer kath. Kapelle, Orientirungstafel (auf dem Friedhof) und der bekannten Zeller'schen Gebetsheilenstalt; hier Schiffswechsel für die gegenüberliegenden Orte *Wädensweil* und *Richtersweil*.

Das Gebirgspanorama entwickelt sich immer deutlicher. R. drüben *Richtersweil* (s. S. 219) und (hochgelegen) die ländlichen Kurorte **Feusisberg** und **Hütten**, dahinter die *Hohe Rhonen* und die Marchen des Kantons Schwyz im Vorblick *Rappers-*

steil und in der Perspektive *Speer* und *Mürtschenstock*. Stat. **Stäfa**, (**Hotel und Pension Rössli* und **Löwe*) reiches Dorf mit 4000 Einw. Viel Seidenweberei. *Schiffwechsel* für's jenseitige Ufer.

Im *Gasthof zum Sternen* (10 Minuten von Stäfa, erhöht in Weinbergen gelegen) wohnte Goethe 1797. Jetzt noch Goethezimmer.

Hier grösste Seebreite (8 km). Folgen die kleinen Stationen *Kehlhof* und *Uerikon*. R. d. bewaldete *Etzel*, l. der *Bachtel* mit *Gasthaus*, dann der gezackte *Sentis*, welchem sich nach r. *Speer*, *Mürtschenstock*, *Schild*, *Wiggis* und das *Glärnischmassiv* anschliessen.

R. im See (Anlandeplatz) die Insel **Ufenau** (*Augia lacus Tigurini*, jetzt im Besitz des Klosters Einsiedeln. — Gartenwirthschaft auf der Südseite) mit einer von der frommen Alemannenherzogin *Regisland* 950 gestifteten, dem heil. Adalrich geweihten Kirche und einer zerfallenen Kapelle, auf welcher der edle *Ulrich v. Hutten* (21. April 1488 auf der Burg Steckelburg in Thüringen geboren und am 12. Juli 1517 in Augsburg durch Kaiser Max zum Dichter gekrönt) als Flüchtling, 35 Jahre alt, am 29. August 1523 ganz verarmt starb. Am 11. Oktober 1523 schrieb Ulrich Zwingli an einen Freund, dass Hutten nichts hinterlassen habe, als seine Feder. Seine Grabstätte ist nicht bekannt (ein mit Kreuz gekrönter Block erinnert nur an eine Jesuitenmission), auch fehlt leider bis zur Stunde für diesen freimüthigen Kämpfer gegen Priesterübermuth noch ein Gedenkstein. Weiterhin die kleine Insel *Lützelau*, auf welcher noch im 17. Jahrh. ein Frauenkloster stand.

Stat. *Schirmensee*. L. erhöht gelegen **Kuranstalt Goldenberg*, (1876—79 der berühmt. Sängerin Lucca gehörig); weiterhin *Feldbach* mit grosser *Bierbrauerei* (*Restauration Fischer*). Im Vorblick das alte, pittoreske *Rapperswil* mit seiner Felsenburg in der Seebucht *Kempratner Winkel*. R. der den Ober- und Untersee trennende *Seedamm* (Eisenbahnbrücke).

Stat. **Rapperswil** (**Hotel u. Pens. du Lac*, am Hafen, gut; **Schwanen* am See; *Sonne*, einfach; **Bellevue*, kl. Hotel am Landungsplatz. **Rössli* bei Lindenhof und Schloss, gute **Bahnhofrestauration*), altes Städtchen mit 2700 Ew., gehört zum Kanton St. Gallen und wird — wegen der Rosen im Wappen, vielleicht auch weil diese Blumen hier mit Vorliebe gepflegt werden — euphemistisch „Rosenstadt" genannt. Rappersweil bildete von 1500—1798 eine eigene Republik, ähnlich wie Gersau (s. R. 28). Im *Rathhaussaal* Holzschnitzereien von 1471 und andere Curiositäten, in der *Kapelle* des *Kapuzinerklosters* zwei gute Bilder von Deschwanden; kath. Pfarrkirche, 1882 abgebrannt, neu aufgebaut, hübsche Gemälde, werthvoller Kirchenschatz. Die auf einem Hügel thronende *Grafenburg* (1091 vom Grafen Radbert von Rappersweil erbaut, 1350 von den Zürchern zerstört), giebt dem Städtchen ein

wehrhaftes, mittelalterliches Aussehen. In den restaurirten Sälen derselben befindet sich ein v. † Grafen Plater (Gemahl der 1877 verstorbenen, hier im Schlossgarten begrabenen Schriftstellerin Karolina Bauer) geschaffenes *Polnisches National-Museum* mit werthvollen historischen Schätzen und interessanten Dokumenten (Entrée 1 Fcs.). Im Schlosshof eine Marmorsäule mit Adler, welche die polnische Emigration den Opfern ihrer Revolutionen errichtete. Vom *Lindenhof* (vor'm Schloss, einst Turnierplatz) wundervolle Aussicht. Prachtvolle Allee alter Bäume. Rechts kleiner Rehpark. — Neuer hübscher Bahnhof. Am Hafen neue städt. *Seebadeanstalt*. — Schöne Promenaden am See entlang.

Von Rapperswil führt seit 1878 an Stelle des früheren Holzsteges ein 1100 m langer Damm (mit 26 Pfeilern und kunstvoller 3600 Ctr. schwerer Drehbrücke) nach dem andern Seeufer bis *Pfäffikon* (S. 200) zur Verbindung mit der linksufrigen und *Südostbahn* (Touristenbahn) nach *Arth-Goldau*. R. von der Brücke (im See) der *Dreiländerstein*, bei welchem die Kantonsgebiete von *Zürich*, *St. Gallen* und *Schwyz* zusammentreffen.

Der Obersee wird seit 1897 wieder durch eine Dampfschwalbe befahren, aber leider nur selten besucht, obwohl ihn die Natur reich dotirt hat. Die einsame Welt der Schwyzerischen und St. Gallischen Ufer sticht merklich von den oben geschilderten, so belebten Seegegenden ab.

Rückfahrt von *Rapperswil* event. mit Bahn über den Seedamm (10 Min.) nach Stat. *Pfäffikon* und mittelst der linksufrigen Linie weiter nach *Zürich* (s. R. 22) oder mit der rechtsufrigen Seebahn nach *Zürich*.

R. 22. Zürich—Wädensweil—Ziegelbrücke—Ragaz—Chur.

☛ (*Verbindungslinie* mit Gruppe I.)

Linksufrige Seebahn, kürzeste Linie für Ragaz, Chur resp. die Arlbergbahn.

120 km bis *Chur*, *Nordostbahn* bis *Ziegelbrücke*, dann *Vereinigte Schweizerbahn*. — Täglich 7 Züge, von denen nur 4 bis Ragaz (Chur) gehen, darunter ein Schnellzug (10 U. 30 Min.) mit 2½ Stdn. Fahrzeit bis Ragaz, 3¼ Stdn. bis Chur; dieser Zug geht zugleich nach Innsbruck und Wien.

Famose Fahrt! Der Zug geht zwar vom Hauptbahnhof aus, doch ist es für Diejenigen, welche im Mittelpunkt der Stadt wohnen, bequemer, bei der Stat. Enge einzusteigen. Tramway 15 Cts. Droschke 1 Fc. 20 Cts.

☛ Von Zürich führt noch eine zweite, 1893 eröffnete Linie am rechten Seeufer entlang und eine dritte, weniger interessante Linie (Glatthalbahn) nach *Rapperswil* und *Weesen*, welche S. 221 u. 223 beschrieben sind.

Plätze l. nehmen! Nach der Ausfahrt vom Hauptbahnhof (Brücke über die *Sihl*) schwenkt die Linie l. ein (r. nach *Romanshorn* resp. *Luzern*, *Basel* und *Bern*), durchzieht in mächtiger Kurve die Vorstadt *Aussersihl* (r. der *Uetli* mit

Berghotel), passirt auf Blechbogenbrücke die *Sihl*, geht unter dem Trace der *Uetlibergbahn* hindurch und gelangt durch Tunnel zur Station *Enge* (Vorstadt von Zürich). Bald liegt der See offen da, dessen reichgeschmücktes Ufer die Bahn consequent verfolgt. In der Perspektive entrollt sich das Hochalpenpanorama vom *Glärnisch* bis zum *Scheerhorn*. L. drüben *Neumünster* mit hochragender Kirche. R. der Belvoirpark, Landhäuserkolonieen und schöne Gärten. Stat. *Wollishofen*. L. oben (hinter bebuschter Anhöhe) die grosse *Irrenanstalt*. Weiterhin am See *Zollikon* mit dominirendem Kirchthurm; r. das durchschluchtete *Albisgebirge*; im Rückblick l. das terrassirte *Zürich*. Durch Weinberge und Obstplantagen. Stat. **Bendlikon-Kilchberg** (**Hotel z. Löwen*, am See, mit Bädern.)

Von dem hier erbauten Weine behauptet der Volkswitz, dass Unvorsichtigen, welche nach dem Genuss einer Flasche zu lange auf einer Seite liegen, der Magen durchgefressen werde. Die Bewohner lassen sich übrigens gern einen Angriff auf ihren sauren Traubensaft gefallen und werden erst dann grob, wenn man zur Zeit der Lese fragt: ob sie die Beeren schon „gedroschen" haben.

R. oben (weissleuchtendes Landhaus mit Balkon) langjähriger Musensatz der Gräfin *Plater* (*Karoline Bauer* † 1877, Verfasserin der „Komödiantenfahrten"). Reichbelebtes Ufer. L. über'm See das freundliche *Küssnach*. Im Vorblick rollen sich mehr und mehr die Glarner und Schwyzer Alpen auf; *Mürtschenstock* und der breite *Glärnisch* (l.) z. B. enthüllen sich vollständig dem profanen Auge. Stat. **Rüschlikon.**

R. oben (10 Min.) **Pens. u. Rest. z. Belvoir*, Nidelbad, prachtvolle Aussicht. **Gebirge, sehr gelobt.** **Mineralbad u. Kuranst. Nidelbad* (477 m ü. M.), Wiel'sche diätetische Spezialanstalt für Magenkranke (Arzt Dr. Imeichen); Sool- und Moorbäder; Mineralquelle; gerühmte Aussicht; schöne Umgebungen; Waldpromenaden.

L. drüben (zusammengedrängt) *Erlenbach*. Station Thalwell (**Katharinenhof* am Bhf., **Adler* bei der Kirche, **Krone* am See), grosses Dorf mit hochthronender Kirche und vielen Fabriken. R. zweigt die neue Bahnlinie nach Zug—Luzern ab. Stat. *Oberrieden*. Jenseits *Herrliberg* (bevorzugter Wein) darüber der bewaldete *Pfannenstiel* (Aussichtsberg mit *L. Oken's* Denkstein). Im Vorblick die Halbinsel *Au* mit hellleuchtendem Gasthaus, mehr r. das mächtige *Glärnischmassiv*. L. der Bahn geschmackvolle Gärten.

Stat. **Horgen** (**Hotel Meyerhof* beim Bahnhof, gut geführt. *Gasth. zum Löwen. Gasth. z. Weingarten*, gr. Saal, Terrasse mit Seeaussicht. *Restaur. Schützenhaus*, gegenüber der Dampfschifflände, Terrassé mit Aussicht über den See), freundl. Ort mit 6500 Ew., bedeutender Seidenindustrie, zwei neuen Frescogemälden von Cattaneo Bargaghi in der Kirche und schönem Schulhaus. Köstlicher Rückblick bis zum *Uetliberghaus*. Von *Horgen*, schöner Weg in's schattige romantische *Sihlthal*, oder weiter über *Sihlbrugg* (Krone) nach *Baar* (Tropfsteingrotten in der Hölle) und *Zug*. — Oberhalb Horgen in schöner, freier Lage (Wagen am Bahnhof), liegt das **Kurhaus Bocken*,

Luftkurort, beliebter Ausflugspunkt von Zürich aus. — Vom Horgen in 1 Stde. auf den bewaldeten *Zimmerberg*, 778 m, mit reizender Aussicht.

L. am anderen Ufer stattl. *Meilen*. Die Bahn passirt die Halbinsel **Au**. Dicht an der Linie kleine, vom Zürichsee abgetrennte Wasserparzelle. Stat. *Au; Gast- und Pensionshaus*, in Bosquets, viel besucht. L. über'm See die langgestreckte *Männedorf* Stat. Wädenswil (**Engel*, empfohlen, prächt. Saal; **Hotel du Lac* am Bahnhof, beide dicht am See.) Badeanstalt. Bedeutender amphitheatralisch gelegener Fabrikort mit 7000 Ew., dem ehem. Landsitz des Herrn Dollfuss aus dem Elsass, jetzt Obst- und Weinbauschule, der Villa Gessner (burgähnlich auf Felsen erbaut) und (20 Min. oberhalb) der Ruine Wädenswil.

Wer auf hübschem Weg nach der Gotthardbahn und nach der Rigi will, benutzt die Südostbahn-Linie nach Biberbrücke und Arth—Goldau, Stat. der Gotthard- und Arth—Rigibahn. Näheres s. R. 26, 29 und 31.

Nach Einsiedeln siehe ebenfalls R. 26.

L. über'm See das reiche *Stäfa*, gr. Fabrikort, dahinter der *Bachtel* (Aussichtsberg mit *Gasthaus*), weiterhin der *Sentis* (im Kanton Appenzell, 2504 m), einzelne Spitzen der sieben *Kurfirsten* und der *Speer*. Imposantes Panorama.

Stat. **Richtersweil** (**Hotel drei Könige* am See mit Terrasse und schöner Aussicht, gute Küche und Weine, *Hotel und Pension zum Engel*, in nächster Nähe des Bahnhofes und der Dampfboote, Billard, gr. Gesellschaftssaal), in einer Seebucht gelegen, mit 3800 Ew. und vielen Kattundruckereien und Bleichereien; neue *Rettungsanstalt* für verwahrloste Mädchen. Oben r. die ländlichen Kurorte *Feusisberg* mit hübscher Kirche und *Hütten* s. R. 26.

Oberhalb Richtersweil (½ Std. 2,4 km) liegt das Dorf **Wollerau**, 548 m (**Hotel Bellevue*, **Weinburg*) mit 1437 Einw. ländl. Sommerfrische mit schöner Aussicht. Eisenbahnstation der Linie Pfaeffikon-Samstagern.

Links die kleine Insel *Schönenwerth*. Erheiternder Rückblick auf die ganze, gewundene Seefläche. Bald links die Insel *Ufenau* mit Kirchlein (wo Ulrich von Hutten 1523 als armer Flüchtling starb) und *Lützelau* (R. 21), R. der bewaldete *Etzel* im Kanton Schwyz. Stat. *Pfäffikon* mit Schloss. (*Hotel Höfe* mit Bahnhof-Rest. u. Garten); hier bester Wein am ganzen See, „*Leutschen*“ genannt) u. l. der 1100 m lange Seedamm f. die 5 km lange Verbindungsbahn (10 Min. Fahrt) nach *Rapperswei* (Kanton St. Gallen), welches sich mit seiner alten, düsteren Burg brillant präsentirt (s. R. 21).

Oberhalb Pfäffikon (½ Stde.) liegt der hübsche Aussichtspunkt **Pens. und Rest. Lueginsland*, 586 m, angenehme Sommerfrische. — Von hier in 1 Std. auf die Einsattelung des *Etzel*, 960 m (Wirthshaus) mit der *St. Meinrads-Kapelle*. — Vom Etzel-Wirthshaus in ½ Stdn. auf den *Schönenboden*, 1071 m.

mit herrlicher Aussicht. Abstieg von hier event. über die *Egg* nach Einsiedeln, (R. 26 in 1½ Stdn.), oder vom *Schöneboden* über das *Stöckerli*, 1247 m, *Pfiffegg*, 1317 m und *Schnabelegg*, 1278 m, in 3½ Stdn. nach Siebnen. Vom Etzel auch direct (20 Min.) zur sogen. *Teufelsbrücke*, 840 m (Wirthshaus), über die *Sihl* und in 1¼ Stde. nach Einsiedeln.

Von Pfäffikon Abzweigung über Stat. *Wollerau*, 518 m (**H. Bellevue*, **Weinburg*) nach Stat. *Samstagern* (R. 26) und über *Biberbrück* nach Stat. *Arth-Goldau*, nächste Tour für Diejenigen, welche von Chur kommen und zur Gotthardbahn gelangen wollen.

Im Vorblick *Lachen* (dahinter der pyramidenförmige *Speer*), prunkhaftes Landschaftsbild. R. der Aussichtspunkt *Lugeten* (*Gast- & Pensionshaus*) und die Schwyzer March (bedeutende Viehzucht). Station **Lachen** (Marktflecken im Kanton Schwyz), Dampfschiffstation, mit 1650 katholischen Ew., (Gast. **Rössli*, empfohlen, *Ochsen*, *Bären*), schöner zweithürmiger Kirche und sehenswerthem Rathhaus.

20 Min. von Lachen liegt auf einem Bergvorsprung der Luftkurort u. Sommerfrische *Pension Johannesburg, 505 m, Pens. Frc. 4—5.—, mit prachtvoller Aussicht und schattigen Alleen. Schöne Lokalitäten. Milch u. Molkenkuren. Kalte Bäder. Wallfahrtskapelle St. Johann dicht dabei.

Links am Seerand, Dampfschiffstation, **Hotel Mineralbad u. Luftkurort Nuolen*, erdige Eisenquelle, Sool- u. Seebäder, gute Verpflegung. Pens. Fcs. 4—5 incl. Zimm., dahinter der *Bachtel* mit Aussichtsturm. Wehmüthiger Abschied vom See. Brücke über die *Aa*. R. Eingang in's *Wäggithal*, flankirt vom *Lachenstock*; r. im Hintergrund des sich weit öffnenden Thales der abgerundete, grosse *Auberig* (1703 m) u. l. davon der schneebedeckte *Rädertenstock* (2295 m). Stat. **Siebnen-Wangen.** Der Flecken *Siebnen* (viel Fabriken, neue protestantische Kirche) liegt 10 Min. rechts.

Von *Siebnen* (*Bär*, gut) aus zu Fuss oder mit Post (2 Fcs. 50 Cts., 3 Fcs. 50 Cts. hin und zurück) durch das romantische Wäggithal (im Vorblick r. der *grosse Aubrig*, 1703 m, weiterhin der *kleine Aubrig*, 1644 m, l. der *Thierberg* und *Rädertenstock*, 2295 m und *Schimberig*) zum Dörfchen *Vorderthal* und durch Engpass (l. oben der Felsenspalt „*Schuhmacherloch*", im Vorblick der *Zindelspitz*, r. der *Diethelm*, l. die steile Wand des *Bockmattli*) am *Gasthaus zum Schäfle* entlang bald nach Hinterwäggithal zum geschützt gelegenen renommirten, 1883 vergrösserten und renovirten Bad und Kurhaus (9 km, Pension 5 Fcs. 50 Cts. bis 6 Fcs., zweiter Tisch nur 3 Fcs., Bäder, Molken, frische Forellen, Alles sehr gut), 855 m ü. M., mit wasserreichster Quelle (50000 Liter per Minute). Kaltwasserkuren. Genussreichster Rastort. Schattige Promenaden, z. B. *Aberlialp* (½ Stde.), *Blattlealp* (½ Stde.) mit zwei Grotten, *Hochflaschenalp* (¾ Stdn.) mit alten Ahornbäumen, nach dem *Hundsloch* (½ Stde.), schauriger Felsenschlund, dem *Stock* (1½ Stde.) und zum *Kalvarienberg*, 1300 m (1¼ Stde.), beide mit prächtiger Aussicht. Ersteigung des grossen *Aubrig* (1703 m, zahlreiche Petrefacten) mit wundervollem Panorama. Von dort kann man auf gutem Wege über *Schweinsalppass*, 1572 m, und *Schweinsalp*, 1545 m, in 5—6 Stdn. nach *Richisau*, 1095 m, im Glarner *Klönthal* (R. 24) oder weiter über den *Pragelpass* (wechselnde alpine Scenerien) in's (5 Stdn.) *Muotathal* und hinaus nach *Brunnen* (8 Stdn.) am Vierwaldstättersee (R. 28) gelangen.

L. drüben *Uznach*. An *Schübelbach* (mit Ruine *Prestenburg*) vorüber nach Stat. *Reichenburg* und *Bilten*, letzteres

1868 durch Bergsturz theilweise zerstört; darüber das felsige *Hirzli* (1642 m). Grenze des Kantons *Glarus*. L. der *Biberlikopf* und der *Speer* (Bänderconstruktion gleich der Rigi) und im Vorblick r. der *Schesyenstock* (2261 m) und zackige *Frohnalpstock* (2128 m) im Glarnerthal. Brücke über den *Linthkanal*, durch den die Gegend entsumpft ward. Stat. Ziegelbrücke (gr. Weberei und Spinnerei); l. im Nagelfluhfelsen des „Biberlikopfes" (mit alten Mauerresten) *Marmortafel* zum Gedenken an *Joh. Konr. Escher von der Linth* (s. unten bei Linthkanal) und nahebei Trümmer von *Unterwindegg*. In der Perspektive r. der massige *Vorderglärnisch* (2531 m), r. davon (über den bewaldeten Vorbergen herausragend) der Felsenkopf des *Rautispitz* oder *Wiggis* (2284 m), daneben *Hausstock* (3156 m), *Kärpfstock* (2798 m), *Schild* (2187 m), der spitze *Frohnalpstock* (2128 m) und zu äusserst l. über dem *Walenberg* Spitzen des *Mürtschenstocks*. Einmündung in die Linie *Zürich-Rapperswil-Chur* (s. unten). *Wagenwechsel für Diejenigen, welche nicht in directem Wagen „Zürich-Chur" sitzen! Abzweigung nach Glarus. Weiterfahrt nach Ragaz* und *Chur* R. 23 und R. 2.

R 22b. Zürich—Meilen—Rapperswyl—(*Ziegelbrücke*).

36 km. Nordostbahn. 16 Züge tägl. in 45 Min. 1 Stde. 20 Min.

Die Linie verlässt den Vor-Bahnhof auf hohem gemauertem Viaduct, biegt von der Winterthurerlinie rechts ab und überschreitet die Limmat. 3 km Stat. *Zürich-Letten*, mit interess. städtischem Wasserwerk. In der Nähe das **Restaur. Drathschmiedli*, mit prachtv. schattigem Garten am Limmatufer. Die Bahn trifft in den 2093 m langen und unter der Stadt hinführenden *Lettentunnel* und erreicht 6 km Stat. *Zürich-Stadelhofen*, unfern des Stadt-Theaters. — Wieder durch einen 1338 m langen Tunnel zur 8 km Stat. *Zürich-Tiefenbrunnen*, wo die Linie in die Nähe des See's tritt. — Nun wenig ansteigend, r. die lieblichen Villen und Häuser besäten Seeufer, der grüne blaue See, darüber der dunkel bewaldete Albis, überragt von den Glarner, Schwyzer und Urner Alpen. L. der reben- und wiesenbedeckte Abhang des Zürichbergs. Rückblick auf das reizende *Zürichhorn* und einen Theil der Stadt gegen *Enge* hin. — Bald 10 km. *Zollikon*, mit hochliegender Kirche (**Rest. Casino*, am See). Auf dem andern Ufer *Wollishofen* und *Bendlikon*. Rechts der Weiler *Goldbach* und weiter 12 km *Küsnacht*, (**Gasthof z. Sonne*, mit schatt. Garten, am See; **Hotel Falken*, im Dorf, beide gut). Grosses Pfarrdorf v. 3000 Einw. schöner Kirche und berühmtem Lehrerseminar.

Villa des Reichstagsabgeordneten *Bebel* am See. — Hübscher Spaziergang in's *Bachtobel* mit interress. Verbauungsarbeiten am Wildbach, der 1878 grosse Verheerungen anrichtete; und weiter nach der Ruine *Wulp*, einem von den Zürichern im Mittelalter zerstörten Raubritterschlosse. — 14 km. *Erlenbach* (*Seehof, *Post*, beide am See) mit hübscher Kirche und renommirten Weinbergen. ½ Std. oberhalb des Dorfes grosser erratischer Block *Pfluggstein*, 8 m hoch. Durch kleinen Tunnel hoch am Seeufer entlang. Rechts drüben *Rüschlikon*, das industr. *Thalweil* mit prachtvoll gelegener Kirche, *Oberrieden* und das Städtchen *Horgen*. — 17 km. *Herrliberg-Feldmeilen* (*H. *Raben*, am See). Vorzügl. weisser Wein — 20 km. *Meilen* (*H. *Löwen*, *Sternen*, beide am See) Bezirkshauptort mit alter Kirche (Gothische Thür aus dem Jahre 1495). Viel Wein- und Obstbau. —

Dampfschiffverbindung mit *Horgen* auf dem linken Seeufer. 12 Min. Ueberfahrt. —

Von Meilen in 1 Stde. auf guter Strasse zum Wirthshaus am *Pfannenstiel* und von da in 20 Min. auf die *Okenshöhe*, 737 m mit Rest.-Pavillon und Denkmal des 1851 verstorbenen Naturforschers *L. von Oken*. Prachtvolle Aussicht. Der *Pfannenstiel* 853 m, höchste Erhebung des Zürichberges, ist bewaldet und bietet keine Aussicht. —

Weiter r. *Obermeilen*, wo der Schullehrer *Aeppli* 1853/54 wichtige interessante Funde aus der Pfahlbautenzeit machte. R. grosse chemische Fabriken der Gebrüder Schnorf u. 23 km Stat. *Uetikon* (*Krone*, *Bahnhof*). Auf dem andern Ufer die bewaldete Halbinsel *Au*. — 24 km. Stat. *Maennedorf* (*H. *Wildemann*, am See, **Post*, am Bhf.) grosses industr. Dorf mit 2700 Einw. hübscher Kirche und vorzügl. Orgel. Katholische Kapelle. Gebetsheilanstalt Zeller. Schöne Aussicht vom Kirchhof. — Die Bahn tritt auf kurze Zeit an den See. Kl. Tunnel 27 km. *Staefa* (H. *Rössli*, im Dorf. *Löwen*, am See) bedeutender Ort von ca. 4000 Einw. Viel Seidenindustrie. Im Jahre 1794 und 1830 fanden hier freiheitliche Erhebungen statt, die jedoch von der damaligen conservat. Regierung schwer geahndet wurden. Spaziergänge nach der hübsch gelegenen Kirche; nach dem *Lattenberg*; nach dem *Kesselloh*, alter helvet. Grabhügel und nach dem Rest. *Frohberg* mit schöner Aussicht.

Von Staefa regelmässige Dampfschiffverbindung mit *Waedenswil* und *Richterswil* auf dem andern Seeufer, ebenso auch mit *Maennedorf*.

Die Bahn durchquert Wiesen und Weinberge, erreicht 29 km *Uerikon*, das noch zur politischen Gemeinde Staefa gehört. R. das Dorf *Schirmensee* am See, von wo man per Ruderboot in ½ Stde. zur Insel *Ufenau* (Whs.) u. *Lützelau* gelangt. — 32 km. *Feldbach-Hombrechtikon*. — Dann gelangt die Linie hinter dem Landsitz *Rosenberg* und der *Kuranstalt Goldenberg* vorbei, wieder in die Nähe des See's und umgeht

die Seebucht *Gubel*. Im Vorblick r. das *Schloss von Rapperswyl* und der Seedamm. Dann hinter dem Städtchen durch und Einmündung in den neuen, hübschen Bahnhof von *Rapperswyl*, 36 km. s. R. 21, *Zürichsee*. —

Man mündet hier in die R. 23 **Zürich-Uster-Chur** ein. — Verbindungsbahn (*Süd-Ostbahn*) nach Stat. *Pfaeffikon*, der linksufrigen Zürichseebahn, (s. R. 22a) über den Seedamm.

R. 23. Zürich—Uster—Rapperswyl—Ziegelbrücke—Sargans—Chur.

129 km *Vereinigte-Schweizerbahn*, (*Zürich-Rapperswyl*, 43 km; *Rapperswyl-Ziegelbrücke* 25 km; *Ziegelbrücke-Sargans* 35 km; *Sargans-Chur* 26 km. —

Bis Rapperswyl dient diese Linie mehr dem Lokalverkehr der sehr industriellen Gegend. — Der *Engadinerexpresszug* benützt diese Linie auf der Strecke Rapperswyl-Chur und der Blitzzug Paris-Wien die Strecke Ziegelbrücke-Sargans.

Bis Wallisellen 9 km s. R. 18 *Winterthur-Zürich*. Hier biegt die Linie r. ab in's *Glattthal*. Viel Obst- und Wiesenbau. Rechts der waldige Höhenzug des Zürichbergs. — 12 km *Dübendorf*. — 15 km *Schwerzenbach*. — 17 km *Naenikon-Greifensee*. —

R. das Städtchen *Greifensee* 443 m auf dem Nordufer des fischreichen *Greifensee*, (6 km lang und ½—1½ km breit), mit dem *Pfaeffikonersee* durch den *Aabach* verbunden. Der Ausfluss des Greifensee's ist die *Glatt*, die sich in den Rhein ergiesst. Der Ort hat traurige Berühmtheit durch die Massenhinrichtung der Garnison der Schlosses durch die Eidgenossen im alten Zürichkriege im J. 1444. —

Die Bahn erreicht bald, 21 km *Uster* (*Usterhof, Sternen, Kreuz, *Schloss Uster*) Bezirkshauptort mit 7200 Ew. Viel Industrie. Auf einem Hügel über dem Ort das alte *Schloss Uster*, jetzt zum Teil als Hotel-Restaurant benutzt. Prachtvolle Aussicht. — (Von Uster *Post* 3 mal tägl. in 30 Min. nach *Mönchaltdorf*, 454 m *Kurhaus* mit erdiger Eisenquelle.) Eintritt in's waldige Aathal mit vielen Fabriken. 25 km *Aathal*. Dann l. Einmündung der Linie von *Effretikon* und 28 km *Wetzikon* (547 m *Krone, *Schweizerhof, Post, Löwe,) bedeutendes industr. Dorf mit 5500 Ew. Hübsche Kirche. —

Von Wetzikon in 1 Stde. nach *Robenhausen* (Whs.) in der Nähe des *Pfaeffikersee's*, wo Herr Dr. Messikomer, Antiquar in Wetzikon, zahlreiche interessante Funde aus der Pfahlbautenzeit gemacht und davon eine werthvolle Sammlung angelegt hat. —

Von *Wetzikon* Localbahn nach *Effretikon*, 19 km in ¾ Stdn. s. R. 13.

Ebenfalls Localbahn nach Hinwil, 5 km in 12 Min. Hinwil (575 m; *Hecht, Hirsch, Kreuz*) grosses Dorf und Bezirkshauptort mit 3000 Einw. und aussichtsreicher hochthronender Kirche, am n.w. Abhang d. *Bachtel*

1119 m. Der von hier aus über *Wernetshausen* und *Ost* oder über das *Innere Gyrenbad* (781 m Pensionshaus) in ca. 1½ Stdn. bestiegen wird. Oben *Gasthof und Rest., mit 30 m hohem Aussichtsthurm. Prachtvolle Rundschau, bestrickendes Panorama. Wagen, vom Himmel bis hinauf Fr. 6—7. —

Auf den *Allmend*, 1033 m in 1¼ Stdn. über *Gyrenbad*, ebenfalls mit schöner Aussicht. —

Von Wetzikorn grosse Curve nach Süden 33 km *Bubikon-Dürnten*. In der Nähe das ländl. *Bad Kämmos*. R. der kl. *Egelsee*. — Einmündung in die Linie von Winterthur und Wald, auf hohem Viaduct nach 36 km *Rüti* (H. *Löwen, *Schweizerhof, Pfauen) grosser industr. Ort mit 3500 Einw. Altes Prämonstratenser Kloster. In der Kirche Grabmal des Grafen v. Toggenburg. —

Von *Rüti* Localbahn nach *Wald*, 7 km Vereinigte Schweizer-Bahn und von dort nach *Winterthur*, 46 km in 1¾ Stdn. Tösthalbahn. s. R. 18.

Hinter Rüti überschreitet die Linie die schäumende *Jona*, dann kl. Tunnel. Nach dessen Verlassen schöner Blick auf den plötzlich rechts erscheinenden Zürichsee und die Alpenkette. — 43 km **Rapperswyl** (*Buffet*, *Hotels *du Lac*, **Schwan*, u. a.) s. R. 21 Zürichsee.

Weiter, (der Zug kehrt), in grossem Bogen an den *Zürcher-Obersee*, r. *Kloster Wurmsbach*, (Institut für junge Mädchen) und drüben am andern Seeufer *Lachen*, mit der 2thürmigen grossen Kirche. Links der Abhang des *Spitalbergs*, 535 m. — 53 km *Schmerikon* (H. *Bad*, *Rössli*, *Seekopf*, *Adler*) am Ost-Ende des See's. — Rechts die weite stellenweis noch sumpfige Linthebene. Drüben *Schloss Grynau* und der *Unter-Buchberg*, 602 m. 56 km *Uznach*, (420 m Ochsen, Falken) industr. Ort mit 2000 Einw. und bedeutenden Jahrmärkten. Schöne hochgelegene Kirche und Ruinen einer zerstörten Burg. —

Von *Uznach* nach *Wattwyl* und Toggenburg s. R. 17 über den *Ricken-pass*, Post 5 mal tägl. in 2 Stdn. 10 Min. Die Strasse führt über *Gauen*, (588 m ¾ Stdn.) schöner Rückblick auf den See; l. oben *Praemonstratenser-Kloster Sion*, 706 m Wallfahrtsort) dann *Bildhaus*, 790 m. Kreuz, Schöne Aussicht, weiter *der Bicken*, 801 m (6 km) abwärts über *Hummelwald* nach *Wattwyl*, 618 m (H. Rössli, Toggenburg). —

Nach *Ebnat* und *St. Gallen-Kappel*, Post. tägl. in 1 Stde. 5 Min. Ein interessanterer Weg führt über *Bieden*, 720 m (1½ Stdn. *H. Kurhaus Rössli) angenehme Sommerfrische; dann durch Wald und Alpweiden nach *Alp Breitenau*, 1315 m (1¼ Stdn.) und abwärts nach (1 Stde.) *Ebnat*, 642 m (2598 Einw. H. *Krone, *Adler, *Rosenblüh*) oder nach *St. G.-Kappel*, (2904 Ew. H. *Traube, *Löwe*). Total-Entferung 4 Stdn. s. R. 17. —

59 km *Kaltbrunn—Benken*. Südlich erhebt sich auf der Ebene die Anhöhe *Ober-Buchberg* 616 m an deren Fuss man entlang fährt. 65 km *Schaenis*, (442 m. H. *Hirsch*,

Löwe) am Fusse des *Schaeniserberg*, 1667 m, den man in ca. 3 Std. besteigt. Uralte Kirche (hübsche Glasgemälde) mit sogenannten Heidenthurm. Hier fiel in der Schlacht am 25. Sept. 1799 gegen die Franzosen, der österreichische Feldmarschall *Hotze* (aus Richtersweil am Zürichsee) der in Bregenz (Denkmal) begraben liegt.

Die Linie nähert sich dem *Linth-Canal*, 1807—1822 durch die Initiative der Züricher's *H. C. Escher* erbaut. Die Familie desselben wurde darauf autorisirt, sich *Escher von der Linth* zu nennen. Der Canal verbindet den *Wallensee* mit dem *Zürichsee* und trägt mit dem *Escher-Canal*, der die Wasser der wilden Linth in den Wallensee ableitet, dazu bei die ehemals sumpfige, schuttbedeckte und ungesunde Gegend nach und nach in fruchtbares Land zu verwandeln.

R. schöner Blick in das sich öffnende Thal von Glarus mit seinen eisbekrönten Firnhäuptern. — L. die sogenannte *Linth-Colonie*, früher Asyl für verlassene Kinder, jetzt landwirtschaftl. Colonie. R. der Linthcanal und die Linie von Zürich—Wädensweil, 68 km **Ziegelbrücke**, (H. Berger) am Fuss des *Biberlikopf* 578 m (¼ Std.) mit prachtvoller Aussicht. Denktafel an *Escher v. d. Linth*.

Wagenwechsel für die den Canton Glarus, s. R. 24 besuchenden Reisenden, sofern sie nicht in einem direkten Wagen Zürich—Glarus sich befinden.

Weiter am *Linthkanal* entlang nach **Weesen** (*Bahnhof-restaur.*), alterthümlicher, reizend gruppirter Ort (einst Keltenansiedelung, dann Römerstation) am *Wallensee* mit verführerischen Umgebungen und äusserst mildem Klima. Sehr guter Wein (Klosterberg). Centralpunkt für Excursionen nach *Klönthal*, *Stachelberg*, *Pantenbrücke*, *Ragaz etc.* Prachtaussicht l. auf den zerklüfteten *Mürtschenstock*, r. auf das ganze *Glärnischmassiv* und den spitzen *Wiggis*, die mächtigen Veduten des Klönthals; r. Abzweigung einer Seitenbahn nach *Glarus*.

**Hotel und Pension zum Schwert* mit Dependance und *Cafe-Restaurant*, am See. Bäder, grosser Park, empfohlen.

**Hotel und Pension Mariahalden* mit Veranda, oberhalb d. Städtchens, schöne Aussicht.

**Hotel und Pension Speer*, dicht am Bahnhof, hübsche Aussicht.

**H. u. Pens. Rössli*, nahe am See.

Boote (zur Seefahrt): ohne Ruderer per Stde. 80 Cts., mit Ruderer 1 Fc. 50 Cts.

Spaziergänge: *Fli* (20 Min.), idyllische Landschaft mit den Gasthäusern **Hirsch*, gut u. billig und *Felseneck*. *Kapfenberg*, 20 Min. hübscher Waldweg, schöne Aus. — Bootf. ¾ Stdn. n. *Bellis* s. Wallensee, reizender Punkt bei der Ruine *Strahlegg*, dann zu Fuss zu der zerstörten *Serenmühle* und dem prachtv. Wasserfall d. *Serenbach*, oder auch nach *Amden* (1 Std.) — Auf den *Biberlikopf*, bei Ziegelbrücke ¾ Stdn. s. oben.

Ausflüge: Nach *Amden.* Post 2 mal tägl. (Wagen 1 Pferd 10 Frs.) in 1½ Stdn. v. Bhf. Weesen über *Fly.* — Etwas sonnige Fahrstrasse, aber schöne Aussicht bietend. *Amden,* (876 m; H. *Hirsch) liegt in einer Mulde zw. *Mattstock* 1851 m und *Leistkamm,* 2105 m mit herrl. Ausschau auf den See *Mürtschenstock* u. *Linththal.* Ein Bergpfad führt von Amden in 4—4½ Stdn. über die *Amdenerhöhe* 1541 m. (Kreuz) nach *Stein* im Toggenburg. — Von Amden in 3½ Stdn. (Führer J. Thoma) über *Ried, Egg* u. *Loch* 1541 m auf die Spitze des **Leistkamm* 2105 m mit grossartig. Panorama. Ergreifender Blick auf d. beinahe senkrecht 1700 m tief unten liegenden See. — Event. Abstieg durch die *Gacht* nach *Wallenstadt* ca. 4 Stdn. Schön aber nur mit kundigem Führer. —

Oberhalb Weesen der **Speer* (1956 m), einer der berühmtesten Aussichtsberge der östlichen Schweiz, in 4½—5 Stdn. (Führer 7 frs.) ohne Schwierigkeit (stets Wegweiser) zu ersteigen. 1 Stde. unter'm Gipfel auf der *Oberen Käsernalp* Berg-Gasthaus mit 28 Betten à 1 und 2 Frs. Besonders deutlich heben sich *Tödi* und *Glärnisch, Urirothstock, Titlis, Ringelspitz, Mürtschenstock* und die *Mythen* heraus. Von den Berner Alpen erblickt man nur einzelne Spitzen. Aus der Tiefe blicken *Zürichsee, Walensee* und *Greifensee* herauf. Auch eine Ecke des *Bodensee's* liegt im Gesichtskreis.

Von Weesen Seitenbahn V. S. B. 12 km in 30 Min. über Stat. *Naefels-Mollis* u. *Netstal* nach *Glarus* s. R. 24.

L. der hochromantische *Walensee.* Gitterbrücke über den *Linthkanal* (künstlicher Abfluss des Walensees in den Zürichsee), von dem Züricher Patrioten *Hans Konrad Escher* (Escher v. d. Linth) 1807—11 zur Entsumpfung der Gegend ausgeführt.

Der Walensee (schon den Römern bekannt), früher Lacus Rivanus, auch Lacus Vindelicus, später Walenstadter, Walensee (von „Walen" oder „Wälschen"), liegt 425 m ü. M., ist 274 m tief, 16 km lang, 2 km breit, umfasst 23 qkm, und gilt mit seinen theils wildschroffen, theils anmuthigen und pittoresken Uferdekorationen als der Typus eines Hochlandsee's von ächtem Schrot und Korn. Er wird vielfach mit dem Urnerarm des Vierwaldstättersee's verglichen. Lieblich anzuschauen, wenn die Ruhe eines sonnigen Sommertages auf seiner tiefblauen Wasserfläche lagert, flösst sein Anblick Schrecken ein, wenn Wetterstürme seine Tiefen aufwühlen.

Seit Eröffnung der Eisenbahn befährt ihn kein Dampfboot mehr.

L. oben, auf grünem Wiesenplateau (zwischen *Mattstock* und *Leistkamm)* zerstreut das Bergdorf *Amden,* darunter der Fall des *Moslenbachs.* Brücke über die korrigirte *Linth.* Fünf Tunnel hintereinander, deren Lücken ebenso schöne als schnell verschwindende Durchblicke auf den See gestatten. Zwischen dem 2. und 3. Tunnel stürzt sich r. der *Filzbach* aus schauerlicher Schlucht herab. Am jenseitigen Ufer das Dörfchen *Betlis* (mit den Ruinen von *Stralegg)* und die einsame *Serenmühle,* darüber die schönen Wasserfälle des *Seren-* und *Sellbachs* (letzterer heisst im Volksmund auch „Rhein", was so viel als „Bach" bedeutet. R. *Mühlethal,* kl. Weiler, der den grössten Theil des Winters die Sonne nicht zu sehen bekommt. Weiterhin l. oben der *Leistkamm* (2100 m). Stat. *Mühlehorn (Tellsplatte, Mühle).*

Von *Mühlehorn* nach *Mollis* über den **Kerenzenberg,** 3 Stdn. Hübsche interess. Tour. Post 3 mal tägl. in 55 Min. Wagen 1 sp. 5 Frs. 2 sp.

8 Frs. bis **Obstalden**, (1 Std.), 682 m. (H. **Hirsch*, mit schatt. Garten; **Stern, Sonne*) hübsch geleg. Dörfchen und vielbesuchte Sommerfrische. Ausflug nach dem *Thalalpsee* 1100 m. $1^1/_2$ Stdn. (Von hier in ca. 6—7 Stdn. über *Plattenalp*, l. d. *Mürtschenstock* d. kl. *Spanneggsee*, 1450 m, die *Spannegg* 1557 m und die *Fronalp*, 1829 und 1583 m nach Glarus s. R. 24. Von der *Spannegg* event. nach der *Mürtschenalp* 1448 m und über die *Murgseefurkel* (2002 m. nach den *Murgseen* $4^1/_2$—5 Stdn. — Der zerklüftete *Mürtschenstock*, 2442 m wird vom Obstalden über *Meerenalp* 1500 m in 5 Stdn. (Führer Heussi 20 Frs.) ersteigen. Schwierig und nur für Geübte.

Der Weg nach Glarus führt um die Schlucht des *Sallerntobel* herum und erreicht in 25 Min. **Filzbach** (712 m. H. **Mürtschenstock*, **Rössli*), ebenfalls Sommerfrische. — Schöne Aussicht von der *Britterenhöhe* 890 m $^1/_2$ Stdn.; oder vom *Neuenkamm* 1906 m. $3^1/_2$ Stdn. Die Strasse führt nach kurzer Steigung wieder aufwärts. Bald (20 Min.) r. hübscher Ausblick auf Wallensee und Zürichsee und die Glarner Alpen. L. das *Hirzli*, 1674 m, Vor (1 Std.) *Beglingen* Prachtblick auf Glärnisch u. Tödigruppe. Dann in Windungen (Abkürzungen) in 20 Min. hinab nach *Mollis*. —

Hübscher, aussichtsreicher Weg von *Mühlehorn* nach *Wallenstadt* über ($^1/_4$ Std.) *Tiefenwinkel*, ($^1/_2$ Std.) *Murg*, ($^3/_4$ Std.), *Unterterzen* und $1^1/_4$ Std. nach Wallenstadt. Total $2^3/_4$ Std.

Im Hintergrunde der Schlucht r. der wildaufstarrende *Mürtschenstock* (2442 m). L. drüben *Quinten*, röm. Ursprungs. Durch den *Stutztunnel*, das Dörfchen *Tiefenwinkel* und den *Rossplattetunnel* (rothes Verucanogestein) nach Stat. **Murg** (**Rössli*, **Schiffli*, **Hirsch*), katholisches Pfarrdorf im Kanton St. Gallen, mit grosser Spinnerei und dem *Denkmal* (vor dem Ort) des deutschen Flüchtlings *Heinrich Simon*, der als Direktor der Kupferbergwerke hier lebte und am 16. Aug. 1860 beim Baden im See ertrank.

Ins **Murgthal** und zu den 3 **Murgseen** lohnender Ausflug in $4^1/_2$ Stdn., hin und zurück 7 Stdn. Rechts beim Hotel Rössli und der Fabrik steil empor längs des cascadenreichen *Murgbäches*, zuerst am r. und dann am l. Ufer entlang in $1^1/_2$—2 Stdn. zur *Brienzalp*, 1100 m. Dann auf dem r. Ufer durch Wald und prächtige Matten, stets dem munter sprudelnden Bache entlang, durch's malerische *Murgthal* zu den ($2^1/_2$ Stdn.) idyllischen 3 *Murgseen*, 1673, 1815 und 1825 m (Alphütten). — Interessanter Aufstieg zum **Röthihor*, 2514 m, in 2 Stdn. vom obern See aus; Führer rathsam. — Von den Seen in $2^1/_2$ Stdn. (l. halten), etwas beschwerlich, über die *Widderstein-Furkel*, 2014 m, und das *Mühlebachthal* nach *Engi* im Serafthal und in weiteren $1^1/_2$ Stdn. nach *Schwanden*. — Ueber die *Murgseefurkel*, 2002 m, und die *Mürtschenalp*, 1448 m, um den Mürtschenstock und Frohnalpstock herum, zur *Heubodenalp* und nach *Glarus* in 5 Stdn. Führer nöthig.

Weiterhin der *Murgbühl-Tunnel*. Der See präsentirt sich nun in ganzem Glanz und die pittoresken Felsengruppen sprechen im kühnsten Lapidarstyl von der grossartigen Gegend. L. oben, neben einander aufgereiht (verwitterte Bastionen) die sogen. *sieben Kurfirsten* (im Volksmund „*Kuhfirsten*"): *Käserruck* (2270 m), *Hinterruck* oder *Vals* (2309 m), *Scheibenstoll* (2303 m), *Zustoll* (2235 m), *Brisi* (2279 m), *Frümsel* (2260 m) und *Selun* (2209 m); dann Stat. *Unterterzen* (Tertia) mit Mühlen.

15 Min. oberhalb der Stat. Luftkurort **Quarten** **Hotel Kurhaus Quarten*, mit prachtvoller Aussicht auf See und Kurfirsten. Balkonzimmer. Geschützte staubfreie Lage, herrliche Spaziergänge. Pensionspreis 5 Frs., gute Küche und feine Weine.

L. auf der Landzunge *Gostenhorn* (bei einer Baumgruppe), spärliche Ueberreste römischen Mauerwerks. Herzerfreuender Rückblick. Durch *Mols* mit neuer schmucker Kirche. L. *Villa Pestalozzi. Bommersteiner Tunnel.* Brücke über die *Seez.* R. Blick in die Geheimnisse des *Rheinthal's.* Stat. **Wallenstadt** (428 m, 2800 Einw.), freundliches Städtchen (einst römische Zollstätte *Riva*) mit Buntweberei und einiger, früher bedeutender Seidenraupenzucht. Centralpunkt für Gebirgstouren, besonders in's Gebiet der *sieben Kurfirsten.* Eidgenössischer Waffenplatz für Infanterie-Schiessschulen.

**Hotel Churfirsten*, am Bahnhof, empfehlenswerth; **Hirsch*, **Sonne*, **Harmonie*, in der Stadt; **Seehof*, am See. Bäder.

Von Wallenstadt nach *Stad* am Seeufer (1½ km), dann ansteigend in 1½ Stdn. nach *Ingen*, 851 m, mit prachtvoller Aussicht. Hierauf steil hinab (½ Stde.) nach *Gand* am See und über *Schild* und *Au* in 1 Stde. nach *Quinten*, 435 m, Wirthshaus, guter Wein. Von hier per Boot nach *Murg*, ½ Stde., oder *Wallenstadt*, 1½ Stde.

Von Wallenstadt über *Upien* und den *Lausibach* in 1 Stde. nach *Alp Unterolles*, 788 m, und in weiteren 1½ Stdn. nach *Schrinenalp*, 1282 m, (**Kurhaus Schrina-Hochruck*, Sommerfrische). Weiter über d. Alpen *Schwaldis*, 1455 m, und *Sülls*, 1421 m, ungemein pittoresk und ohne Gefahr, auf Alpwegen in 1½ Stdn. zur *Laubegg*, 1373 m, und von dort steil aber sicher in vielen Zickzacks in 1 Stde. nach *Quinten* hinunter. Man kann auch von *Sülsalp* in 2—2½ Stdn. streng und steil durch die *Gacht* auf den *Leisthamm*, 2105 m, gelangen und über *Amden* in 3 Stdn. hinab nach Weesen.

Von Wallenstadt in 2 Stdn. zur *Alp Loesis*, 1300 m (Wirthshaus) und in weiteren ¾ Stdn. zur *Alp Bills*, 1886 m. Weiter in ¾ Stdn. zur *Tschingelnalp*, 1536 m, und nun stets mit prächtigem See und Gebirgspanorama, unmittelbar unter den obersten jähen Flühen und Felskämmen des *Scheibenstoll*, 2238 m, *Zustoll*, 2280 m, *Brisi*, 2208 m, *Frümsel*, 2268 m, und *Selun*, 2208 m, über *Balis*, 1642 m, *Oberolles*, 1726 m und *Bills* in 1¼ Std. nach der *Schwaldisalp*, 1445 m und in 2 Stdn. über *Schrinenalp*, 1282 m, (Kurhaus) hinab nach Wallenstadt.

Von Wallenstadt über *Alp Löwis* und *Alp Bills*, 1886 m (2¾ Stdn., Alphütten), *Kammälisli*, 1736 m (1 Stde.), und *Faltsloch* (¾ Stde.) auf den *Hinterruck*, 2309 m, oder l. über die *Rasenböden* und bei der *Rosskirche* vorbei (Kletterparthie) auf den *Käsernruck*, 2267 m. Auf dem *Hinterruck* prachtvoller Blick auf den Wallensee, die Glarner und Appenzeller Berge und das Bündnergebirge. Abstieg event. in's Toggenburg, über *Käsernalp*, 1700 m, *Iltios* und *Schwendi*, 1148 m, in 2½ Stdn. nach *Wildhaus*, s. R. 17.

Ende des See's. L. oben markiren sich jetzt die Felsenköpfe der *sieben Kurfirsten* besonders deutlich. Romantisches Thal der *Seez.* L. am Grossberg *Tscherlach* und *Bärschis* (Bergsturz 1889). R. die pittoreske Ruine *Gräplang* (langer Fels), rhätischen Ursprungs, weiter l. *Primsch* (Prima, erste Station der früheren römischen Befestigungen) mit Wasserfall

und dicht dabei auf isolirtem Felsenhügel die *St. Georgskapelle*, eine landschaftliche Effectscenerie.

Stat. *Flums* (curtis flumini, *Hotel Bahnhof*), uralter Ort mit grosser Spinnerei. Dahinter das *Flumser-* oder *Schilzbach-Thal*, aus dessen Hintergrund *Weissmeilen* (2481 m) und *Spitsmeilen* (2507 m) hervorschauen. R. hoch oben das weissgetünchte Kapell'chen von *Tills*, in Bäumen versteckt. Im Frühsommer und nach Regen l. und r. rauschende Kaskaden. Maispflanzungen. Station *Mels* (*Melser Hof*, *Frohsinn*) mit Kapuzinerkloster, dem ehemaligen Schloss *Nydberg*, schöner Kirche, grossen Fabriken und Granitsteinbrüchen; die höchst interessante Wasserleitung mit 700 m langem Felsentunnel zum Betriebe der Fabriken entwickelt ca. 1400 Pferdekräfte.

Von hier führt eine Strasse (Post tägl.) am Vorderberge (grosse Fabrik) und an der rauschenden *Sees* hinauf (r. hoch oben *Kapelle* von *Vermol*) nach *Rüti* (Blick auf *Piz Sol*), am *Brechibachfall* vorbei, über kühne *Brücke*, durch die Weiler *Mülleboden* und *Schwendi*, **Gasthaus z. Mühle*, (Wasserfälle, Felsenmühle, Blick auf *Schwarzblankkopf*, *Hochwart*, *Piz Sol* mit Gletscher, *Seesberg*, den *Hangsackgrat* und *Sardonastock*, 2322 m) und durch das *Weisstannenthal* nach (14 km) Weisstannen (**Hotel Alpenhof*, *Gamsli*) 995 m ü. M. mit Hochgebirgscenerien von erhabenstem Eindruck. Von dort (Führer) in 6 Stdn. über den *Ramin-* oder *Foopass* (2229 m) nach *Elm* im Glarner Sernfthal (R. 24), oder in 6 Stdn. über den *Risetenpass* (2295 m) nach *Matt* im Sernfthal oder auch über den *Heidelpass* (2297 m) in 6 Stdn. nach *St. Martin* im Calfeuserthal und weiter nach *Ragaz* s. R. 2.

Von Mels in 5 Stdn. auf den **Alvier* (2363 m), sehr lohnend, mit F nicht schwierig. Der Weg führt über *Kurhaus Palfries*, 1479 m (3 Stdn.) Luft- und Höhenkurort.

L. das alte Feudalschloss *Sargans* (einst Sitz des mächtigen Grafengeschlechts Montfort) mit dem gleichnamigen Städtchen. Hoch darüber der Felsenobelisk des *Gonsen* (1834 m) mit Eisenbergwerken. R. die beschneiten Spitzen der *grauen Hörner* (höchster Punkt *Piz Sol*, 2847 m). Im Vorblick die steil abfallenden, kahlen Wände des *Falknis* (2566 m); l. Blick in's weite *Rheinthal*, in dessen Hintergrund der Felskoloss *drei Schwestern*.

Stat. Sargans (*Hotel Thoma* am Bhf., *Loewe* im Ort) im Rheinthal. *Einmündung in die Linie Rorschach-Chur* (mitunter *Wagenwechsel*). 5 *Min. Aufenthalt. Bahnhofrest.* Grossartiger Thalcircus.

Sargans—Chur s. R. 2.

R. 24. Kanton Glarus.

Die Bahn nach *Glarus* geht von *Ziegelbrücke* auf eiserner Brücke wieder rechts über die *Linth* (l. *Weesen*, der *Walensee*, darüber der *Leistkamm* und die *sieben Kurfirsten*), passirt

die Stat. *Niederurnen* (*Mineralbad Niederurnen*) (r. *Oberurnen* mit neuer Kirche und Burgruine *Vorburg*), dann Stat. *Näfels-Mollis*. Bei *Näfels*, 404 m (*Schwert*, *National*, *Schlüssel*), siegreiche Schlacht von 550 Glarnern gegen 12 000 Oesterreicher am 9. April 1388; im Näfelser Freulerhaus werthvolle Schnitzverzierungen, und (l. der *Frohnalpstock* und der *Schild*, r. *Wiggis*, *Rautispitz* und *Glärnisch*) *Mollis*, 448 m (*Bär*, *Löwe*), liegt gegenüber am r. Ufer des Escher-Kanals.

Von Näfels in 6 Stdn. auf den *Rautispitz*, 2284 m, höchster Gipfel der Wiggiskette. F. 12 Frc., sehr lohnend. Aufstieg über *Haslen* und *Obersee*, 983 m (*Kurhaus), *Grappli* u. *Rautialp*. Prachtvolle Aussicht. Schwindliger Felsenpfad von hier in 1 Stde. zur *Scheye*, 2261 m, die besser von *Vorauen* (4½ Stdn.) oder von *Netstal* in 5 Stdn. zu ersteigen ist.

Weiterhin nach Stat. *Netstal*, 471 m (*St. Fridolin*, *Bär*, *Rabe*, *Schwert*), grosses industrielles Dorf am östl. Fuss des Wiggis. Einmündung des aus dem Klönthal kommenden Löntsch in die Linth. Fuhrwerke für Klönthal am Bahnhof. — Der Linth entlang nach *Glarus*.

Glarus (*Hotel Glarnerhof*, I. Rang, gegen d. Bhf., *Café-Restauration*; *Hotel Sonne*; *Drei Eidgenossen*; *Löwe*; *Bahnhof*; *Hotel Schweizerhof*, vis-à-vis dem Bahnhof, *Café-Restaur.* im Parterre; *Bahnhofrest.*, *Café National*, *Schützenhaus* mit Gartenwirthschaft), Kantonshauptstadt mit 6000 Einw. liegt (481 m ü. M.) am Fuss der stolzen Pyramide des *Vorderglärnisch* (2631 m) von imposanten Bergen (östlich der schroffe *Schild*, 2287 m, westlich *Wiggis* mit den Gipfeln *Schaye*, 2261 m, und *Rautispitz*, 2284 m, südlich *Gandstock* und *Käpfstock*) cernirt und ist nach dem grausamen Brande vom 11. Mai 1861 (der 500 Wohnhäuser vernichtete) schmuck wieder aufgebaut worden.

Sehenswürdigkeiten: Die zweithürmige, geschmackvoll verzierte *Kirche* (Basilika), das neue *Kantonsrathhaus* (Post) mit Relief des Kantons im Corridor, das *Gerichtshaus* mit *Kantonsbibliothek*, *Archiv* und *Sammlungen* (Alterthümer, Naturalienkabinet, Münzen etc.) des historischen Vereins, *Kunstkabinet* im Realschulhaus, das neue *Kantonsspital* und das *Denkmal* (erratische Blöcke) der verstorbenen Eidgenossen *Heer* und *Blumer* im *Volksgarten* (Promenaden mit Riesen-Fontaine vor'm Glarnerhof).

Spaziergänge u. Bergtouren: *Burgkapelle* (10 Min.) mit Anlagen (früher Säckinger Burg) u. *Bergli* (574 m, Aussicht) mit *Wirthschaft* (20 Min.). Von Glarus wird der *Vorder-Glärnisch* (2331 m) mit Führer (15 Frcs.) in 6 Stdn. (s. unten), der *Schild* (2287 m) in 5½ Stdn., F. 8 Frcs., u. der *Frohnalpstock* (2128 m) in 5 Stdn., F. 7 Frcs., erstiegen. Genussreicher Ausflug (3 Stdn.) über *Mollis*, *Beglingen* und den *Kerenzerberg* nach dem Dörfchen *Obstalden* (*Gasthof zum Hirsch*, sehr gut), Luftkurort auf grüner, aussichtsreicher Wiesenterrasse; hinab nach der Stat. *Mühlehorn* (S. 227) und mit Bahn nach Glarus zurück. Ein anderer Weg nach Obstalden führt über die *Frohnalp*, 1583 m, zur (5 Stdn.) *Spannegg*, 1557 m, und am *kl. Spannecksee* vorbei über die *Plattenalp* hinab zum *Thalalpsee*, 1100 m, u. nach Obstalden, total 8 Stdn. — Von Glarus über *Schwanden*, *Elm* und die *Widersteinfurggel*, 2014 m, in 5 Stdn. zu den malerischen drei *Murgseen*, 1825, 1815 und 1673 m (Alphütten) in 3 Stdn. von hier durch's idyllische *Murgthal* hinab nach *Murg* am Wallensee, s. S. 227.

Der Kanton Glarus (Glarnerland) ist vorwiegend Berggebiet (nur drei Thäler), umschliesst 691 qkm (39 000 Ew.) und wird erst in neuerer Zeit seiner hervorragenden Naturschönheiten halber ganz gewürdigt. Die Touren nach dem unvergleichlichen *Klönthalsee*, dem *Stachelbergerbad*, in's *Sernfthal* etc. kommen immer mehr in Aufnahme. Die Bevölkerung betreibt viel Baumwollenindustrie. Auch wird Schabziger (Kräuterkäse) durch Zusatz von Melilotus coerulea (ame Aet Klee) bereitet und bis in die fernsten Welttheile versandt. Als Curiosum sei erwähnt, dass im Kanton Glarus 1782 die letzte Hexenhinrichtung in den Ländern deutscher Zunge stattfand.

Von Glarus in's Klönthal.

Wunderherrliche Partie, die bis *Schwyz*, resp. *Wäggithal* ausgedehnt werden kann. Fahrstrasse bis *Richisau*. Isp. Wagen 14 Frs., 2 sp. 22 Frs.

Von Glarus nach *Riedern*, dem *Löntsch* entlang, steigend zum wilden *Büttnertobel*. Vom *Steg* l. Niederblick in die schaurige Schlucht. An den zerklüfteten Wänden des *Glärnischmassivs* entlang zur (8 km) *Wirtschaft Seerüti* am idyllischen *Klönthalersee* (624 m ü. M.), den seit 1889 ein Dampfschiff en miniature befährt. Schöner Ausblick über den See von der *Schwammhöhe* 1060 m. L. oben: Im sog. Tiefenwinkel am S.-Ufer Felseninschrift zum Gedächtnis an den Idyllendichter Salomon Gessner † 1788. Am See entlang nach (5 km) **Voranen** (838 m, einfaches Gasthaus an der *Klön*, prachtvoll gelegen. Wahre Hochlandsidylle. Waldungen. R. Fall des *Sulzbach*. Nahebei das trauliche **Hotel u. Pens. zum Klönthal* (840 m) mit Terrasse. Pens. v. 7 Frs. an incl. Z.

Von hier wird der Glärnisch (vier Gipfel: *Vorderglärnisch*, 2331 m, *Vrenelisgärtli*, 2906 m, *Ruchen*, 2910 m, und *Bächistock*, 2920 m bestiegen. **Oben Klubhütte**, 4 Stdn. 2015 m am *Glärnischgletscher*. Hüttenwart, Raum für 40 Pers. — Von der Hütte in 3 Stdn. auf den *Ruchen* 2910 m; in 4 Stdn. auf das *Vrenelisgärtli* 2907 m, schwierig; in 5 Stdn. auf den *Bächistock* 2920 m. F. von Voranen aus Frs. 20, resp. Frs. 25. — Leicht ist der **Deienstock** (2035 m) in 3½ Stdn. zu ersteigen. Auf die *Scheye* 2261 m in 4½ Stdn. Gute Führer für Glärnischgebiet: *Abr. Stüssi*, Hüttenwart der Glärnischhütte, *F. Stüssi, Streiff, Jenni, Elmer*.

Weiter Fahrsträsschen zur (6 km) *Alp Richisau* (1095 m) mit beliebter **Kuranstalt* im Schatten alter Ahornbäume. Nahebei der Aussichtspunkt *Schwammhöhe*. Lohnender Auaflug (2½ Stdn.) W. zum *Kreus* auf dem *Saasberg* 1998 m. (Pass nach Einsiedeln-Sillthal). Dicht dabei (5 Min.) des *Stöckli* 1825 m. Auf den *Silbern* 2307 m mit Petrefacten und Karrenfeldern. R. d. *Ochsenkopf* (2181 m) und *Rädertenstock* (2295 m). Noch ¼ Stde. weit bis zur Kantonsgrenze ist die Strasse fahrbar, dann Saumpfad durch Auen hinauf (l. die *Silbern*, 2307 m) zur *Schweinsalp* (r. über den *Schweinsalppass*, 1545 m und hinab über *Brüschalp* und *Aabernalp* in 5 Stdn. nach *Wäggithal*, S. 220 und l. (schöner Rückblick) auf *Knüppelweg* an den Hütten von *Schwellau* (Milch) vorüber zur *Pragel-Passhöhe* (1514 m) m. Sennhütten;

daneben die *Silbern*. Den *Sennenhrunen*, ein *Kreuz* und den *Bach* passirend, auf schlechtem Weg zu 2 Häusern und jäh hinab zur *Klosterbergbrücke* und auf einen furchtbar holprigen Weg (Steinplatten) hinunter in's Thal und der *Muota* entlang nach (5¼ Std.) **Muotathal** (**Kreuz*, **Hirsch*), liebl. gelegener Hauptort mit Wallfahrtskirche und Nonnenkloster.

Ueber den *Kinzigkulm* 2076 m in 3 Std. in's *Schächenthal* und nach Altdorf. Der Pass ist berühmt durch den Rückzug *Suwarow's* im Sept. 1799, der vom Gotthard kommend hier durch und weiter über *den Pragelpass* nach Glarus und *Panixerpass* nach Chur marschirte.

Durch den *Bisithal* nach *Stachelberg* in 10 Std. Der Weg führt, über *Schwarzenbach*, 961 m (Whs. Fall der Muotta), *Alp Meichberg* 1918 m, und die öde *Karrenalp* 2000 m hinab über die *Braunwaldberge*.

Von *Schwarzenbach* auch in 1¼ Std. zum **Waldbachfall*, wundervoller Fall; dann l. hinan zur *Glattalp* mit den maler. *Glattensee* 1851 m (2 Std.). Von hier in 3 Std. auf den *Ortstock* oder *Silberstock* 2715 m u. in 3½ Std. über die *Brüchalp* hinab nach *Stachelberg*.

Nunmehr Fahrstrasse (täglich zweimal Post bis **Schwyz** in 1½ Std.) an dem *Kesseltobelfall* und *Gstübtbachfall* vorüber (r. oben die Höhle *Laueloch*) über *Ried* und durch Waldesschlucht (l. unten die alte *Brücke*, um deren Besitz Suwarow 1799 blutig gegen die Franzosen kämpfte) nach *Schwyz* (R. 31).

Glarus—Linththal (*Stachelbergerbad*, *Pantenbrücke*).

17 km Bahn (1 Frs. 60 Cts., 1 Frs. 15 Cts., 80 Cts. in 50 Min.

Der *Linth* entlang; r. (imposant) der Kegel des *Vorderglärnisch*. Grosse *Brücke* (Eisenkonstruktion) über die *Linth*. Station **Ennenda**, (*Hotel Adler*, *Freihof*, *Schützenhof*), bedeutender Fabrikort am Fusse des *Schild*. Die *Linth* abermals kreuzend (rechts das ganze *Glärnischmassiv* mit Gletschern) zur Station *Mitlödi* (Hirschen, Sternen 520 m); allerwärts Baumwollspinnereien. Brücke über die Guppenruns gefährl. Wildbach, am r. Ufer der Linth das schöne Dörfchen *Sool* mit Ruine Sola und auf der andern Thalseite das Bergdorf *Schwändi* mit prächt. Buchenwaldungen. Im Vorblick präsentiren sich *Tödi* (3623 m) mit *Bifertengletscher*, der *Kammlistock* (3234 m) und die *Clariden*. Wieder über die *Linth* zurück nach Station **Schwanden** (533 m, **Schwandner Hof*, **Adler*, *Linthhof*, *Schöner Grund*, *Felsenkeller*, *Ochsen*, *Kneippkuranstalt Zuppinger*.) Grosses industrielles Dorf mit 2360 Einw. Eine evangelische (aus 1349) und eine neue kathol. Kirche. L. geht's in's sog. Sernfthal nach Elm über den Panixerpass nach Chur. S. S. 237.

Umgebung: Zu den sogenannten *Enneteckenbuchen* und über *Schwändi* retour 1½ Stdn. — An der Waldanlage Hochwart vorbei nach *Sool* 20 Min. und auf die *Rote Platte* (¼ Std.) mit schöner Aussicht. — Ins romantische, wasserfallreiche *Niederntha*l bis zur Naturbrücke (Adlerhorst an der *Schwirrenwand*) 2 Std. — Nach der einfachen Luftkuranstalt *Tannenberg* 1½ Std. mit

schöner Aussicht. — Ueber *Sool* auf die *Gheissalp* (2 Std.) und den *Hochgrat* (2 Std.). — Ueber *Nidfurn* zum wunderliebl. *Oberblegisee* 1420 m (viele Flora) am Fusse der Glaernischwände und zur (2½ Stdn.) *Oberblegialp*. — Ueber *Ennetecken* und *Guppen* zum *Geisser* 1679 m (3 Std.) mit grossartiger Aussicht; am kl. *Guppensee* vorbei über den *Grat*, 1729 m hinüber zum Oberblegisee (1½ Std.) hinab nach *Nidfurn* (1½ Std.) oder über die *Bachialp* nach den *Braunwaldbergen* (2 Std.) und hinab nach Stachelberg (1½ Std.). Prachttour ganz ungefährlich. — Durch's *Niederenthal* und die *Alp Ennetseewen* auf die *Schönau* 1852 m (3½ Std.) mit herrlicher Aussicht. — Ueber *Sool* und die Alpen *Brand*, *Eugsten* und *Beglingen* auf den *Schild* 2302 m (5 Std. F. 3 Frs.). — Ueber *Sool* und *Fessialp* auf den *Gufelstock* 2436 m 5½ Std. (schöne Aussicht auf die Bündner Alpen) Abstieg event. nach *Murg* (6 Std.). —

Eintritt in's sogen. *Grossthal*. Brücke über den *Sernf*, welcher dem *Sernfthal* (l.) entströmt und sich hier mit der Linth vereinigt. Stat. *Nidfurn-Haslen*. R. Wasserfall des *Leuggelsbachs*, der vom *Leuggelstock* herabkommt; weiter r. der *Bächistock* und der wildzerissene *Grieselstock*. Stat. *Luchsingen-Hätzingen* (*Auhof*, *Freihof*).

In 2½ Std. zum *Oberblegisee* 1426 m s. oben. Führer: *Nots*. Brücke. L. der schöne *Diesbachfall*. Stat. *Diesbach-Betschwanden* (*Hotel Diesbach*) mit renovirter Kirche.

Schöner Spaziergang zum oberen *Diesbachfall*, hinter demselben durch und zur kleinen Mühle am Fuss des unteren Falles. — Auf die *Schönau* 1852 m mit Prachtaussicht (3 Stdn.). — Durch das *Diessthal* zu den *Engisseen* 8½ Stdn. und dem besonders lieb. *Milchspülersee* 2202 m in grossartiger Umgebung am *Kärpfstock* 2797 m (5 Stdn.). — Auf den Kärpfstock 2797 m mit prachtvoller Aussicht (7 Stdn.) Führer 15 Frs.). — Auf den zur *Freibergkette* gehörigen *Saasberg*. 1971 m mit grossartiger Aussicht auf Tödigruppe etc. (4½ Stdn.)

Kleiner Tunnel und Stat. *Rueti*. Letzte Brücke über die *Linth*; r. der *Ortstock* (2715 m) und darunter das weitberühmte **Stachelbergerbad* (664 m) mit Mineralbädern (Schwefelquellen) und grossen Waldpromenaden-Anlagen. Gut eingerichtetes Kuretablissement, Ausgangspunkt für Excursionen in's Tödigebiet. Gegenüber das enge *Durnachthal* mit dem *Hausstock*. Stat. Linthal (*Raben, *Bär, *Adler, Freihof, Klausen, Drei Eidgenossen.), mit grossem Spinnereien und 2400 Einw., anmuthig gelegen. Führer: *Schiesser*, *Haemig*, *Wichser*, *Voegeli und Zweifel*, hauptsächlich für's Tödigebiet.

Ausflüge: Zum **mittleren Fälschbachfall*, ½ Std. auf der neuen Klausenstrasse bis zur dritten Kehre, wo man den Fall gut überblickt. Fussweg von da bis zum Fall. — Auf die zur polit. Gemeinde *Rüti* gehörenden *Braunwaldberge*, eine grosse Bergterrasse 1200—1450 m hoch, übersäet mit Häusern und eigener Schule. *Kantonales Lungensanatorium* (1½ Std., in herrlicher Lage, für ärmere Kranke. Dicht dabei *Kuranstalt Niederschlacht* und nördl. *Kurhaus Rubschen*. Ausgangspunkt für folgende Bergtouren:

Ortstock* oder *Silberstock* 2715 m über Alp Brüch, Bärentritt, Lauchboden und das Furkeli. 6 Stdn. F. 15 Frs.— *Grisset* oder *Faulen* 2724 m *in* 6 Stdn. F. 15 Frs. Der höhere N. Gipfel des Grisset, *Böser Faulen

2804 m ist ziemlich schwierig. 7 Stdn, F. 30 Frs.— Int. Blick über die Karrenfelder ringsum; noch besser vom *Pfannenstock* 2572 m 6 Stdn. und vom *Hohen Thurm* oder *Kirchberg* 2672 m 7 Stdn. mit F. Vom Faulen über die *Drecklochalp* 1696 zur Glärnischhütte in $4^1/_2$ Stdn.

Von Lintthal über die *Kammeralp* u. den *Geisstritt* in 4 Stdn. auf den *Kammerstock* 2125 m. F. 8 Frs. sehr lohnend. — In's romantische wilde *Durnachthal* und über den *Richetlipass* 2261 m in 6—7 Stdn. nach *Elm*. Vom *Durnachthal* auf *Kärpfstock* 2797 m. *Hahnenstock* 2565 m. *Mättlerstock* 2808 m, *Hausstock* 3156 m u. a. alle mit Führer.

Lintthal—Thierfehd—Pantenbrücke—Tödigruppe.

Von Lintthal führt auf der rechten Thalseite eine Fahrstrasse (Wagen 1sp. $^1/_2$ Tag Fr. 8.—, 1 Tag Fr. 12.—; 2sp. Fr. 12 u. Frs. 20.—) sanft ansteigend durch die sogen. *Auengüter*. (Whs.) Im Vorblick die gewaltige Pyramide des Selbsanft. R. der prachtvolle Wasserfall des **Fätschbaches*, der in 4 grossen und vielen kleinen Stürzen vom Urnerboden herabkommt. Links führt ein Fussweg zur *Luft- und Molkenkuranstalt Obbort*, (1045 m $1^1/_2$ Std.) auf hoher Bergstrasse. Hinter den Auengütern drängt sich die Strasse ganz nahe an die östliche Thalwand und führt an herrlichen Quellen vorbei zum imposanten **Fall des Schreyenbachs*, (75 m hoch) der über die westl. Felswald herabbrausst. Man nähert sich der Linth, durchquert ein Wäldchen und erreicht den Abschluss des Thals, den *Thierfehd* (819 qm *Hotel Pens. Tödi). $1^1/_4$ Stdn. von Lintthal. Ausgangspunkt für Excursionen. Schöner Blick in die *Linthschlucht* vom *Känzeli*, 20 Min. Die Linth drängt sich hier durch eine tief eingefressene enge Felsenschlucht hindurch. Die Fahrstrasse hört auf; ein Saumpfad steigt durch Fels und Wald steil hinauf an einer für den am Tödi verunglückten Dr. Hugo Wislicenus errichteten Gedenktafel. (Betritt die pfadlose Oede nie ohne kundigen Führer) vorbei, zur $^3/_4$ Stdn. *Pantenbrücke* 979 m. Die in hohem Bogen (50 m) die schauerliche Schlucht überwölbt. Ueberwältigender Blick in die Tiefe. Grossartige Umgebung. Von der Brücke in 20 Min. r. hinauf zur **Uelialp* 1100 m mit wundervollem Blick auf den Tödi und Bifertengletscher. —

Von hier entweder auf demselben Weg zurück oder aber folg. variante, die für Schwindel neigende zwar besser in umgekehrter Richtung gemacht wird. Etwas unterhalb der *Uelialp*, ö. den Waldweg hinan zur *untern Baumgartenalp* (1601 m $1^1/_2$ Std.) hoch über dem Thierfehd mit schöner Aussicht; 5 Min. hinter der Alp l. ab auf schmalem etwas schwindeligem Pfad an der Felswand den *Tritt* hinab nach dem Kurhaus *Obbort* (1045 m $^1/_2$ Std.) und dann r. hinab über die *Auengüter*, nach Lintthal. Führer rathsam, jedoch von Lintthal mitzubringen. —

Von der *Baumgartenalp*, führt ein steiler Pfad ö. an jähen Grashängen hinan zu den ($1^1/_4$ Stdn.) Felsen des *Thors* 2060 m. Dann r. zur ($^3/_4$ Std.)

Nüschenalp (2217 m) und nun das *Muttenwändli* herum zum *Hühnerbühl* (1¼ Std.) mit der *Muttseehütte* des S. A. C. 2480 m; oberhalb des *Muttensees* 2442 m, dem höchsten Schweiz. Alpsee in grossartig wilder Umgebg. ¼ lang und breit und meist im Juli und August noch zugefroren. In der Hütte Platz für 20 Pers.

Dieselbe dient als Ausgangspunkt für folg. Bergtouren sämmtlich mit Führer.

Nüschenstock, 2895 m, *Scheidstöckli*, 2811 m, *Ruchi*, 3106 m, *Muttenstock*, 3097 m und *Kistenstöckli*, 2749 m, den um den Muttersee liegenden Gipfelkranz. Zum Theil prächtiger Ausblick in's Lintthal bis Weesen. — Vom Ruchi aus über den Gletschergrat auf den *Hausstock*, 3152 m (Drathseil, F. 30 Frc., 9 Stdn.). — Ueber den *Kistenpass*, 2527 m, dem *Kistenband* nach hoch über dem schauerlich tiefen *Limmernboden* in's *Val Frisal* hinab zur *Robialp* und nach *Brigels*, 11 Stdn. — Vom *Kistenpass* die *Ochsenblanken* hinunter in den *Limmernboden*, die steilen Felsbänder des *Plattenganges* hinauf, über den *Lueghoden* und das *goldene Horn* auf den *Griesgletscher* und von da auf den hinteren, mittleren und vorderen *Selbsanft*, 3029 m, mit prachtvollem Blick auf die umliegenden Berge; schwierig. — Vom *Griespass* resp. *Limmergletscher* über schmale Fluhbänder an senkrechten Felswänden auf den *Bifertenstock*, 3426 m, 13 Stdn., sehr schwierig. Abstieg nach Brigels. F. 40 Fcs.

Die *Obere Sandalp (1938 m) 3½ Stdn. oberhalb der *Pantenbrücke*, wird wegen der grossartigen Umgebung häufig besucht. Der Weg geht jenseits der Pantenbrücke r. bergan, überschreitet den *Limmern* und den *Sandbach*, und erreicht in 1 Stde. die *Vordere Sandalp* (1250 m, Wirthshaus). Wieder über den Bach zur (20 m) *Hintern Sandalp*, 1320 m; dann über den *Bifertenbach*, die *Ochsenblanken* hinan (Wasserfall) und dann l. hinüber zur *Oberen Sandalp* (1938 m, Alphütten). Schönster Ausblick ½ Stde. weiter.

Von der *Sandalp* über den *Sandfirn* und *Sandalppass*, 2780 m, zw. kl. *Tödi*, 3074 m S. und *Catschrauls*, 3062 m W. in's *Val Russein* und nach *Disentis* in 7 Stdn. F. 30 Frc.

In 8—9 Stdn. über den *Claridenpass*, 2969 m, u. den *Hüfigletscher* in's *Maderanerthal*, F. 36 Frc., sehr lohnend. Event. auch über den *Hüfipass* oder *Planura*, 2940 m.

Den Hauptausgangspunkt für alle Besteigungen im Tödigebiet bildet die **Fridolinshütte des S. A.-C.** Der Weg dorthin führt von der *Hintern Sandalp* durch das *Bifertenthal* über die *Mährenblanken* zur *Hütte*, 2156 m, auf dem *Bifertenplatti*. Raum für 22 Personen. 1 Stde. weiter oben die alte *Grünhornhütte*, 2453 m. Platz für 6 Personen. Von hier weiter auf den *Tödi*, 3601 m, auf d. l. Seite des *Bifertengletschers*, durch die *Schneerunse* (Nachm. Eisfall) und über das *Gelbeländli* zum obern *Bifertenfirn* und zum Gipfel. (4½—5 Stdn. von der G. Hütte.) Unermessliche Fernsicht. Vom Tödigipfel in ½ Stde. zum *Piz Ruscin*, 3622 m, ebenso auf den *Sandgipfel*, 3434 m. Abstieg durch *Porta da Spescha*, 3360 m, nach *Alp Ruscin*, F. 50 Frc., oder durch die *Gliemspforte*, 3390 m, nach dem *Gliemsgletscher* und über *Puntaiglaspass* und *-gletscher* S. nach *Truns*. — Vom *Bifertenfirn* auf den *Bündnertödi*, 3125 m, *Piz Urlaun*, 3371 m, *Stockgron*, 3330 m, *Piz Mellen*, 3379 m, *Piz de Dor*, 3424 m. Nur für geübte Bergsteiger. — Von der *Fridolinshütte* auf den *Ochsenstock*, 2247 m, leicht. — Vom *Claridenpass* oder der *Obern Sandalp* aus steil hinauf durch die *Beckenen* auf den *Claridengletscher*, von hier auf all die Gipfel ringsum: *Hinter-* und *Vorder-Spitzalpelistock*, 3003 und 2918 m, *Geissblützistock*, 2720 m, *Beckistock*, 2588 m, *Zutreibistock*, 2635 m, *Gemsfayrenstock*, 2974 m, F. 20 Frc. (Abstieg über den Langfirn zum Urnerboden). *Speichstock*, *Bocktschingel*, *Teufelstöcke*, 3049 m, hinab über *Teufelsfriedhof* zum *Urnerboden*, *Claridenstock*, 3270 m. (12 Stdn. F. 30 Frc.) *Kammlistock*, 3236 m etc.

Eine neue Clubhütte des S. A.-C. ist auf *Altenorenalp*, ca. 2000 m, am *Altenorenstock*, 2490 m. Aufstieg beim Schreyenbach gegen den Berggrat hin. Von hier weiter zum *Claridenfirn* und von dort näher auf alle vorgenannten Gipfel.

Linththal—Klausenpass—Schächenthal—Altdorf.

10 Stdn.: bis Spittelrüti 3½ Stdn., Klausen 2 Stdn., Unterschächen 2 Stdn., Altdorf 2½ Stdn. Fahrstrasse über den Klausen im Bau, wird 1899 fertig sein; von Unterschächen Post oder Wagen. Hochromantische Naturbilder.

Die neue *Klausenstrasse* beschreibt hinter *Ennetlint* einen grossen Bogen und steigt dann geradeaus den Felsen entlang, welche die Terrasse der Fruttberge tragen, wo sie ähnlich, wie die Axenstrasse Gallerien, (mit Lichtöffnungen versehene Tunnel), bildet, die reizende Blicke in's Thal gewähren. Beim Verlassen der zweiten Gallerie befindet man sich direct über dem untern *Fätschbachfall*, auf den man hinabsieht. Fussweg hinab. Von dort wendet sich die Strasse gegen Norden und zieht sich nun in grossen Serpentinen über die reizenden Wiesenterrassen der Fruttberge empor. Nach 1 Stde. gelangt man zum **mittleren Fätschbachfall*; dem sog. *Berglistüber* (Fussweg zum Fall), einer der schönsten Wasserfälle der Schweiz. Die ganze Wassermasse stürtzt sich in einem einzigen Strahl in einen tiefen Kessel. Eine Höhlung ermöglicht es, hinter den Fall zu gelangen. (Wirthshaus *zum Bergli.*) — Von da führt die Strasse in zwei weiten Bogen an der aussichtsreichen *Schönau* oberhalb des *Gänglihorns* vorbei, einem hübschen Aussichtspunkt (Fussweg nach Ennetlint hinab) bis zu den von der *Rietalp* steil abfallenden Felsen. Grossartiger Rückblick in's Thal, auf die Freibergkette und den Selbsanft. Von hier geht die Strasse mit geringer Steigung theilweise durch Wald über *Frittern* an den zackigen Felswänden der Jägerstöcke und Märenberge vorbei, die Kantonsgrenze überschreitend nach der grossen *Alp Urnerboden*, 1380 m, 3 Stdn., Kapelle. (Gasthäuser: *Sonne, Wilh. Tell, Klausen, Urnerboden*), mit den Hütten von *Spittelrüti*. Von der Glarner Grenze an Saumpfad. Vom Urnerboden über die *Klausenalp* (gute Quelle) in 2 Stdn. mässig steigend zur *Klausenpasshöhe*, 1952 m. Hierauf bergab (l. das *Grosse Scheerhorn*, 3296 m) auf die *Bödmeralp* und dann (nach ½ Stde.) l. zu den Hütten der *Untern Balm* (1707 m, Wirthshaus *z. Klausenpass*) und über den Bach, wo sich ein Felseinschnitt öffnet, das Thor zu der *Balmwand*, an deren Hang ein sicherer und gut gehaltener

Weg hinabführt. Hier trifft man wieder auf die im Bau begriffene neue Strasse u. erreicht den Weiler *Im Aesch* (1234 m, **Hotel Stäubi*). In der Nähe der prächtige durch den Abfluss des Griesgletschers gebildete **Stäubifall.*

Nun hinab durch's waldige *Schächenthal* auf dem l. Ufer des tosenden Schächenbachs. Nach ca. ½ Stde. r. die *St. Annakapelle* und 10 Min. weiter (Brücke) das Dorf *Unterschächen* (994 m, **Hotel Pens. Klausen*, **Hotel Alpenrose*), in malerischer Lage am Ausgang des *Brunnithals*. Im Hintergrund desselben der vergletscherte *Grosse Ruchen*, 3136 m.

Von hier durch das *Brunnithal*, *Riederbiel*, *Alp Waltersfirren* zur *Brunnialp*, 2076 m; dann über die r. Randmoräne und den Firn des *Brunnigletschers* in 2½ Stdn. zum *Brunnipass*, 2736 m, zwischen l. *Pis Cavardiras*, 2963 m, und r. *Pis d'Aletta*, 2917 m. Dann hinab durch das *Aclettathal* am Kl. *Lai Serein* vorbei nach *Acletta* und *Disentis*. Total ca. 8—9 Stdn. F. 25 Frc.

Durch das *Brunnithal* und die vereiste *Buchkehle* steil hinauf zum *Buchkehlenpass*, 2679 m, zwischen *Gr. Ruchen* und den *Sattelhörnern* und dann über Gletscher und Fels hinab zur *Alp Gnof*, 1895 m, und über die *Staffeln* in's *Maderanerthal*, ca. 8—9 Stdn., schwierig. F. 25 Frs.

Ueber die *Obere Lammerbachalp* hinauf zum *Scheerhorn-Griggli-Pass*, 2798 m, zwischen kl. Scheerhorn und kl. Ruchen und über den *Bockischingelfirn* und den *Hüfigletscher* zur *Hüfihütte* des S. A.-C., 1999 m, und hinab zum Hotel Alpenclub, ca. 11 Stdn. F. 25 Frc.

Nun auf der neuen Klausenstrasse in gewaltigen Kehren am Abhang der Schächenthaler Windgelle hinab und durch die Dörfer *Spiringen*, *Weiterschwanden* und *Trudelingen* zur (1¾ Stde.) *Brügg*, 648 m, und über den *Schächen* und *Fätschbach* nach 20 Min. *Bürglen* (**Hotel Pens. Tell*) und *Altdorf* s. R. 31.

Schwanden—Elm—(Sernftthal).

Post von Schwanden nach Elm 2 mal täglich in 2¾ Stdn. (abwärts in 1¾ Stdn.) für Fr. 2.55.

Beim Bahnhof Schwanden (5 km v. Glarus) biegt die Sernftthalstrasse gegen Osten in das tief eingeschnittene *Sernft* oder *Kleinthal* ab. Nach ½ Stde. Steigung auf dem r. Ufer des Sernft das Dörfchen *Wart*, 652 m (*Stern*, *Freihof*), dann nach weiteren ¾ Stdn. (mehrere Wasserfälle) Brücke und dicht dahinter (¼ Stde.) *Engi*, 774 m (**Sonne*, *Freihof*, *Adler*), malerisch zerstreutes Dorf mit 1170 Einw. Schöner Rückblick auf das Glärnischmassiv. Grosse Weberei und bedeutende Schieferbrüche. Interessante Fischversteinerungen im Schulhaus.

Durchs *Mühlebachthal* über die *Widdersteinerfurggel* 2014 m an den *Murgseen* vorbei, nach Murg (7½ Std.) oder vom obersten *Murgsee* aus, über *Murgfurggel*, *Mürtschenalp* und *Meerenalp* nach *Obstalden* (8 Std.).

Auf den *Gufelstock* (2436 m 4½ Stdn.) *Bützistock* (2514 m 5 Stdn.), *Heustock* (2387 m 5 Stdn.) *Goggeyen* (2353 m 5 Stdn.) *Magereu*, (2528 m 5½ Stdn.) *Weissmeilen* (2483 m 5½ Stdn.) *Spitzmeilen* (2505 m 6 Stdn.) *Gulderstock* (2522 m 4½ Stdn.).—

Weiter in 40 Min. zum Dorf *Matt* 830 m. (Ghs. Elmer, Gemsberg) 700 Einw. mit weithin sichtbarer Kirche aus 1273, älteste des Kantons und grosser Spinnerei. Im Pfarrhaus Geburtstätte des berühmten Paläontologen *Oswald Heer*. Vor der Kirche prachtvolle 300jähriger Ahorn.

Durch's *Krauchthal* über d. *Riesetenalp* zum *Riesetenpass* 2188 m u. abwärts über *Siezalp* und *Klosteralp* in's *Weisstannenthal* und nach *Mels* in 5½ Stdn.

Durch's *Krauchthal* und über *Winkel* und *Werben* und rechts vom Spitzmeilen über den *Spitzmeilen-Pass* (Grat) 2211 m. Dann über die *Flumseralpen* hinab nach *Flums*, in 7 Stdn.

Durch's *Krauchthal* und über *Rieseten* auf den *Augstkamm*, dem Grat entlang zur *Grünspitze* 2360 m und über die *Camperduner* u. *Raminalp* hinab nach Elm.— Ueber *Berglialp*, *Berglimatt* und *Niedernalp* am *Kärpfstock* vorbei nach Elm.— Ueber *Berglimatt* und *Laueli* oder *Kreuelalp* nach *Engi*. — Auf den *Karrenstock* 2424 m und *Bleitstock* 2449 m in je 5 Std.

Brücke über den Sernft zum Weiler Brumbach. In der Höhe am Karrenstock und den Bleitstöcken wie gegenüber am Camperdunergrat senkrechte Felsenwände mit wunderbar verworrenen Gesteinschichten. Im Süden zeigt sich ein Kranz erhabener gletschergekrönter Hochgebirgsgipfel: *Saurenstock* oder *Sardona*, *Piz-Segnes*, *Tschingelhörner*, auch Manen, 12 Apostel und 7 Jungfrauen genannt, der *Ofen* mit dem *Büdnerbergfirn*, *Zwölfihorn* und der stattl. *Vorab*.

Nach 1 Std. immer längs dem schäumenden Sernft erreicht man **Elm** (982 m **Kurhaus Elm*, mit erdig. Eisensäuerling, neuerbaut mit ged. Veranda, schönen Zimmern und allem mod. Comfort, prachtvolle aussichtsreiche Lage, **Hotel Elmer* und *Mineralbad Gschwänd* (Zehntner) beide gut, ausserdem *Sonne* und *Wiessenthal*, einfache Häuser.) — Elm ist das letzte Dorf des Sernftthals in malerischer Lage in von hohen Bergen umgebenen Thalkessel. In den *Tschingelhörnern* öffnet sich wie ein Fenster eine durchgehende Höhle, das sog. 10 m hohe *Martinsloch* durch welches immer am 1. Oktober u. 12. März die Sonne direct auf die Kirche scheint. Im westl. Thalhintergrund thront der prächtige *Hausstock* 3152 m mit mehreren Trabanten, im Norden der knorrige *Kärpfstock* mit *Hahnenstock* und *Schwarztschingel*, im Osten *Foostöckli*, *Scheibe*, *Sardona*, *Piz Segnes*, *Tschingelhörner*, *Ofen*, *Laaxerstöckli*, *Bündnerbergfirn*, *Mittaghorn*, *Zwölfihorn* und *Vorab* mit seinem Gletscher.

Elm ist zu trauriger Berühmtheit gelangt durch einen furchtbaren *Bergsturz* vom *Tschingel* her der am *11. Sept. 1881*, 115 Menschen, 90 Hectaren Land, 83 Gebäude, 4 Brücken und ein Schieferbergwerk (materieller Schaden F. 1,400,000) unter seinen Gesteinsmassen begrub, Denktafel an der Kirche und Monument auf dem Friedhof. — Im October 1799 erfolgte der Durchzug der *Suwarow'schen Armee* von 25,000 Russen auf dem Rückzug vor den Franzosen, über *Elm* und *Panixerpass*, wobei hunderte elend umkamen.

Seit einigen Jahren hat sich Elm vermöge seiner hohen windgeschützten Lage und seiner staubfreien, würzigen Luft verbunden mit einer vortrefflichen Mineralquelle (Eisensäuerling) zu einem beliebten *Luft- und Badekurort* entwickelt.

Excursionen: Durchs Unterthal am Bergsturz vorbei in die *Tschingelschlucht*, und zu den *Tschingelfällen*, höchst romantisch (3/4 Stdn.). — Auf *Erbs-* u. *Wichlenalp* direct am Fuss des *Hausstocks*, 2 Stdn. — Ueber den *Camperdünergrat* und *Stuhlegghorn* nach Matt. —

Bergtouren: Alle nur für Geübte; Führer P. Elmer, Hil. Rhyner. *Hausstock*, 3152 m entweder vom Panixerpass aus über die Einsattlung zw. *Kalkstöckli* und *Hausstock* um gr. Gletscherspalten herum in die Höhe, oder vom *Richetligrat* über die Grashalden des *Leiterberges* an gr. Felsenbrücke, vorbei steil hinauf, 9 Stdn. Abstieg zum Muttsee.— F. 25 frs.— *Mittlenstock* 2808 m und *Hahnenstock* 2565 in je 5 Stdn. über das *Richetli*.— — *Kärpfstock*, 2797 m. Ueber *Erbsalp* oder von *Wichlenmatt*, über eine hohe Felswand; Firnfelder und Geröllhalden und durch das 3 m hohe Kamin auf den Gipfel. 6 Stdn. Rückweg event. über den *Saasberg* nach Linthal oder durch's *Kühlthal* nach Diesbach.— F. 15 Frs. — *Vorab* 3025 m. Von der *Tschingelalp* aus über einen Grat auf dem *Bündnerbergfirn* und von da auf den Gipfel, 8 Stdn. F. 20 frs. — Von ebenda auf *Pis Griessh*, 2893 m 8 Stdn., das *Zwölfhorn*, 2743 m in 7 1/2 Stdn. *Mittaghorn, (Pis Mar)* 2626 m in 5 Stdn. — *Tschingelhorn* 2871 m vom Segnespass aus, in 8 Stdn. gefährliche Kletterpartie. — *Martinstock*, 2686 m von der *Tschingelalp* aus, Kletterpartie, viel leichter von der Bündner Seite aus. 5 Stdn. Interess. — *Pis Segnes* 3102 m vom Segnespass aus, 8 1/2 Stdn. F. 20 Frs. — *Sardona (Saurenstock)* 3054 m. Von der *Alp Falzüber*, Wanderung über den Gletscher, 7 1/2 Stdn. Abstieg zur *Tschingelalp* oder nach *Flims*. — *Scheibe*, 2922 m. Auf dem *Bärenpfad* zur *Geissegg* und durch ein Kamin, steil 7 Std. — *Foostock*, 2610 m vom *Foopass* aus in 6 1/2 Stdn. —

Pässe: Panixerpass, Fahrsträsschen bis zur *Erbsbrücke* 40 Min., dann über *Jätsalp*, *Wabenboden* und durch die *Gurgel* zur *Passhöhe* (2407 m Schirmhütte) und über *Panixer* und *Meeralp* hinab nach *Panix* (1300 m Whs.), *Ruvis* und *Ilanz* oder *Trune*. 8 Stdn. F. 18 Frs. — **Segnespass,** durch die *Tschingelschlucht* und Tschingelalp hinauf zur *Passhöhe* 2625 m (Geröll und Schneehalde), dann über die *Segnes* oder *Flimseralp* hinab nach Flims. Sehr lohnend, viele Wasserfälle. 8 Stdn. F. 18 Frs. — **Setherfurka** vom Panixer. Passwege bei dem kl. See steil zur *Passhöhe* 2611 m zw. *Bothstock* und *Vorab* und hinab zur *Ruscheineralp* und durch das *Sethertobel* nach Ilanz. 9 Stdn. mit F. beschwerlich. — **Foopass:** über die *Raminalp* und *Matt* zur *Passhöhe* 2229 m und über *Foo* und *Sieslalp* hinab nach *Weisstannen* und *Mels*, 6 1/2 Stdn. **Muttenthalergrat:** vom *Foopass* um die *Scheibe* 2922 m herum über den *Muttenthalergrat* 2344 m und durch's Calfenserthal hinab nach *Vättis* und *Ragaz*. 10 Stdn. — F. 25 Frs.

Sardonapass: Vom *Segnespass* über die *Segneslücke* ca. 2850 m unmittelbar südlich von *Pis Segnes* (besser über diesen) steil und schwierig auf den *Segnesgletscher* und zum *Sardonapass* 2840 m sw. *Pis Segnes* und *Trinserhorn*; hinab zum *Sardonagletscher*, dann steil und beschwerlich in's *Calfeuserthal* zur *Sardonaalp* 1790 m und nach *Vättis* 11 Stdn. F. 30 Frs.

Scheibe- oder Saurenpass ca. 2950 m nach Vättis südl. vom *Saurenstock* (*Sardona*) 3054 m, 10 Std. tr. F. schwierig.

Richetlipass, über *Wichlenmatt* zur *Passhöhe* 2263 m und hinab durch das *Durnachthal* nach *Linthal* 6—7 Stdn. mit F. Lohnend und nicht schwierig. —

R. 25. Zürich—Olten—Bern (*Thun* resp. *Genf*) oder Basel.

(Zugleich *Verbindungslinie* mit den Gruppen III u. IV.)

131 km. (Aelteste Bahn der Schweiz, 9. August, 1847 bis Baden eröffnet) Nordostbahn 50 km bis *Aarau*, dann Centralbahn, 81 km bis *Bern*. *Olten-Basel*, 40 km.

Im Waggon „Zürich-Bern" Plätze an der rechten Seite nehmen! Nach dem Verlassen des Bahnhof's Brücke über die *Sihl*. R. das *neue Landesmuseum*. R. zweigt die Bahn nach *Romanshorn*, *Schaffhausen* und *Rappersweil* auf hohem gemauertem Bogen-Viaduct, l. diejenige nach *Glarus* und *Zug-Luzern* ab. L. der *Uetliberg* mit Hotel, r. (oben am Waldesrand) der Aussichtspunkt *Waid* und weiterhin das hochgelegene, stattliche Dorf *Höngg*. Stat. *Altstetten*. L. zieht sich die Linie nach *Zug* und *Luzern* hinauf. Rückblick auf die Alpen. Im weiten *Limmatthal* zur Stat. *Schlieren*, rechts die grosse städt. Gasfabrik, etwas weiter das Nonnenkloster *Fahr*. Stat. *Dietikon* (l. der waldige *Hasenberg*). Hier überschritt Massena 1799 (Schlacht bei Zürich) die Limmat. Brücke über die *Reppisch*. Stat. *Killwangen* (Kanton Aargau). Hohe Gitterbrücke über die Limmat. L. das frühere Cisterzienserkloster *Wettingen* (1841 aufgehoben, jetzt Schullehrerseminar), mit dem Sarkophag des 1308 bei Burg ermordeten Kaisers Albrecht, Alterthümersammlung in der restaurirten Marienkapelle (wahres Kleinod kirchlicher Baukunst), berühmten Glasgemälden, schön geschnitzten Chorstühlen und einer römischen Inschrift in der Kirche. R. mündet die Bahn von *Bülach* ein. — Stat. *Wettingen*.

Von *Wettingen* Localbahn 19 km über Stat. *Würenlos, Otelfingen, Buchs-Dällikon, Regensdorf, Affoltern* und *Seebach* nach *Oerlikon*, an der Linie Winterthur-Zürich R. 17. 4 Züge tägl. in ca. 1 Std.

Ebenfalls Localbahn, 24 km über *Würenlos, Otelfingen, Buchs* und *Niederglatt* nach *Bülach* — an der Linie Schaffhausen-Zürich R. 22a 4 Züge tägl. in ca. 1 Stde.

Von Wettingen Localbahn ehem. Nationalbahn nach *Aarau* u. *Zofingen*, 29 resp. 41 km. Die Linie dient nur dem Local- und Güterverkehr und berührt die Stat. *Baden-Oberstadt, Dättwyl, Mülligen* (Reussbrücke, r. auf einem Vorsprung des *Kastenberg: Schloss Braunegg*), *Mägenwyl, Othmarsingen, Lenzburg* (s. S. 243), *Hunzenschwyl, Suhr* 24 km (Abzweigung über *Buchs* nach *Aarau*, 5 km) *Entfelden, Koelliken, Safenwyl*. Zofingen, 41 km s. R. 47. —

Auf schöner Brücke wieder über die in engem Bett zusammengedrängte Limmat (r. *Baden* mit Schlossruine, weiter r. das *Lägerngebirge* mit Schlösschen *Schartenfels*), unter'm Viadukt der Nationalbahn (nach *Zofingen*) hindurch und mittels kl. *Tunnel* (oben Ruinen der ehemal. habsburgischen Veste *Stein zu Baden*) nach Stat. **Baden.**

Baden (*Grand Hotel* Neue Kuranstalt, prachtvoll eingerichtet mit herrlichen Anlagen an der Limmat, vorzügliche Verpflegung, Terrasse und Park. **Hotel Schiff*, schön gelegen, gut und billig, Bäder im Hause, dem Kurhaus gegenüber an der Limmatpromenade. **Hotel zum Bären*, Bäder im Haus, Garten, elektrische Beleuchtung. **Hotel zum Ochsen*, mit schattigem Park. **Hotel Verenahof und Limmathof* (Borsinger) mit Bädern im Haus; Zimmer von 1½ bis 3 Frcs., Pens. 7 bis 8 Frcs., gut geführt, empfohlen. **Hotel Blume*, renommirt. **Hotel Schweizerhof*. Diese Hotels (die sog. Grossen Bäder) liegen alle diesseits der Limmat, unweit des Kursaals. Ferner in *Ennetbaden* (jenseits der Limmat) **Hotel Schwanen*, **Adler*, **Rebstock*, **Hirsch*, **Engel*, **Sternen*, **Ochsen*, alle mit Bädern. Ferner ohne Bäder, in der Stadt: **Hotel Waage*, **Engel*; am Bahnhof *Hotel Bahnhof*; beim Kurhaus *Hotel Rössli*, **Privat-Pension Dr. Barth*, **Sense* mit gutem Restaurant. Berühmter, schon den Römern unter dem Namen „Aquae Helveticae", später „Thermalium" bekannter und von Tacitus in Hist. I. . . erwähnter, im Mittelalter „Balnea Thuregia" und „Thermopolis" genannter Badeort (auch Terrainkurort nach Prof. Dr. Oerteis System) mit 4500 Einwohnern, liegt von der Bahn r. tief unten an der Limmat, über welche zwei Brücken (neue eiserne *ansteigend*) führen. Die neunzehn alkalinisch-muriatischen Schwefelthermalquellen (39° R.) treten 10 Min. vom Städtchen zu beiden Seiten der Limmat zu Tage; sie sollen 60 v. Chr. durch die Ziege eines verirrten Liebespaares (Sigawin und Ethelfrieda) entdeckt worden sein. Als ältestes Bad gilt das „*Verenabad*"; dort soll im 4. Jahrh. die heil. Verena Arme und Kranke gepflegt haben. In früheren Jahrhunderten wurden in Baden die schweizerischen Tagessatzungen abgehalten, bei welchen hauptsächlich durch fremde Gesandtschaften ausserordentlicher Luxus entfaltet wurde. Ein schönes, hübsch gelegenes *Kurhaus* mit Alterthumsmuseum, Restaurant und weitläufigen Promenadenanlagen, bildet jetzt den Vereinigungspunkt der Badegäste, deren Zahl jährlich schon auf 17000 stieg. Kolonien glänzender Hotels, wie einfacher Gasthäuser kommen jedem Anspruch entgegen, Sommertheater im Kurhaus) und Concerte tägl. zwei bis dreimal) sorgen für Unterhaltung. *Trinkhalle. Neues Bankgebäude* und *Posthaus. Katholische u. reformierte Kirche.* Schattige *Alleen* der Limmat entlang. *Baden* ist auch gut besuchte Winterstation; 1897—98 ca. 1500 Gäste. **Spaziergänge:** nach der *Schlossruine* „Stein zu Baden" mit Kapelle (einst Sitz der Kaiser Albrecht, Leopold I. u. II. von Habsburg, 1415 von den Eidgenossen zerstört); *Belvedère* (hochliegende Gartenwirtschaft); nach der *Baldegg* (5 km), nach *Hertenstein* (2 km) und nach dem Schlösschen *Schartenfels* (3 km), alle 3 Aussichtspunkte mit Rest. *Teufelskeller, Kreuzliberg* und *Martinsberg.*

Eisenbahnen nach *Zofingen* resp. *Winterthur* und *Billach* s. oben bei Wettingen.

R. die bewaldete *Lägern*, ein Ausläufer des Jura, darunter das neue geschmackvolle *Kurhaus*. L. bedeut. Fabrik electr. Anlagen. Im Rückblick l. die Burgtrümmer des „*Stein zu Baden*". Hoher Damm an der Limmat. Am anderen Ufer Dörfchen *Nussbaumen*. Stat. *Turgi* mit grossen Spinnereien. Hier zweigt l. (Brücke) die Bahn über *Waldshut* nach *Basel* ab.

Die Linie (17 km) überbrückt die *Limmat*, welche sich hier mit der *Aare* vereinigt, um sich weiterhin mit dieser in den *Rhein* zu ergiessen. L. in der Ferne *(Aarethal)* Irrenanstalt *Königsfelden* (s. unten); darüber auf bewaldetem Hügel Ruine *Habsburg*, Wiege des österreich. Herrscherhauses. Weiter l. (näher) die hochliegende, hübsche Kirche von *Rein* (429 m ü. M.) und die Ruine *Freudenau*. Stat. *Siggenthal* (l. *Villigen* mit den Trümmern von *Besserstein*, r. *Würenlingen*) und der Aare entlang nach der Stat. *Böttingen—Klingnau*. L. drüben (hochthronend) Schloss *Böttstein*. R. die frühere Probstei *Klingnau*, jetzt Fabrik. L. über'm Wasser die neue Kirche von *Leuggern*. Stat. *Koblenz*. Einmündung der Bahn von *Winterthur*, Tunnel. Ueber die Bahn *Winterthur-Waldshut*. Gr. Gitterbrücke über den Rheinstrom, der hier die Aare aufnimmt. Stat. Waldshut. (Weiter R. 46b.)

R. auf erhöhtem Plateau die hübsche Kirche von *Rein* (429 m). Brücke über die von Luzern kommende grüne *Reuss*, welche hier der *Aare* in die Arme fällt, um sich mit dieser und der *Limmat* (drei Schwestern) weiter unten (bei Dorf Koblenz) mit dem alten Rhein zu vermählen.

In neuester Zeit vorgenommene Messungen haben als überraschendes Resultat ergeben, dass die Aare bei ihrer Mündung in den Rhein demselben ein grösseres Wasserquantum zuführt, als er selbst besitzt, und dass also die Aare eigentlich als Hauptstrom angesehen werden müsste.

Eintritt in's *Aarethal*. L. *Gäbisdorf* (mit Fabriken) und Pfarrdorf *Windisch* (Kirche mit uralten Sculpturen) auf dem Plan, welchem einst das umfangreiche *Vindonissa*, eine der bedeutendsten Handelsstädte (Waffenplatz) der Römer bis zu ihrer Zerstörung durch Attila (480) und durch Childebert (534) occupirte. (?) Spuren eines Amphitheaters und einer stundenlangen Wasserleitung aus Römerzeit sind noch vorhanden und 1881 wurde ein grosser, römischer Geviertbau mit Hof (cavardium), impluvium, Parketboden, Geschirr, Amphoren und Ziegel (mit dem Stempel der 11. und 21. Legion) blossgelegt. An der *Irrenanstalt Königsfelden* (l.) vorüber zur

Stat. Brugg (*Hotels*: *Rothes Haus, weisses Rössli* u. *Bahnhof*) *(Wagenwechsel für die R. 46 nach Basel!)* altes Städtchen, theils auf Trümmern der römischen Vindonissa erbaut, mit 2000 Ew., einbogiger *Brücke* und sog. *Römerthurm*, altes *Schulhaus* v. 1515 mit Malereien aus 1642, ward kürzlich stylgerecht renovirt. Neues *Denkmal* des Obersten Schuhmacher. *Sterbehaus* Pestalozzi's mit *Gedenktafel*. Bedeutende elektr. Werke für Licht u. Kraftbetrieb. Ansehnl. Industrie. Schöne Aussicht auf den *Brugger Berg* mit Waldspaziergängen. In der Nähe grosse *Eisenbahnbrücke* über die Aare. Spaziergang auf die **Habsburg* (Restaur.) Ruine, 1¾ Std.

Königsfelden, früher Clarissinnen-Nonnen- und Minoriten-Mannskloster, wurde 1313 von der Königin Agnes von Ungarn auf der Stelle gegründet, wo am 1. Mai 1308 ihr Vater, Kaiser Albrecht, von seinem Neffen Johann von Schwaben meuchlings ermordet worden war. Agnes nahm nach dem Tode ihres Gemahls, Andreas III. von Ungarn, selbst den Schleier und büsste fast 50 Jahre lang in dieser Abtei; die von ihr bewohnt gewesene Zelle ist noch vorhanden. Neuere Forschungen haben übrigens dargethan, dass die Königin nicht — wie sie bisher geschildert wurde — rachsüchtig

und blutgierig gewesen ist, sondern im Gegentheil viel Gutes gethan hat und bei der entsetzlichen Bestrafung der Mitschuldigen am Kaisermorde — v. Balm, Eschenbach, v. Tegerfelden und v. Wart — nicht betheiligt war. In der Kirche lagen neben Kaiser Albrecht auch dessen Gemahlin Elisabeth († 1313), Herzog Leopold der Ruhmvolle, beider Sohn († 1326), Katharina von Savoyen, dessen Gemahlin († 1336), Agnes, die erwähnte Stifterin des Klosters († 1364) und deren Bruder, Leopold III. (1386 bei Sempach gefallen), begraben. Albrechts Leiche kam später nach Speyer, die übrigen wurden 1771 nach St. Blasien und 1807 von dort nach dem Kloster St. Paul in Kärnthen übertragen. Königsfelden ward 1415 von den Bernern erobert, 1528 das Kloster aufgehoben und in ein Spital umgewandelt. 1872 ist neben der alten Kirche (welche berühmte Glasgemälde aus der hochgothischen Epoche enthält) eine grossartige Irrenanstalt entstanden.

L. führt eine 18 km lange Verbindungsbahn über die Stat. *Birrfeld* und *Othmarsingen* (r. Schloss *Brunegg*), *Hendschikon*, *Dottikon* und *Wohlen* (S. 244) und weiter nach *Rothkreuz*; s. unter Aarau. — Bei Stat. *Birrfeld* berührt die Bahn das Dorf *Birr*, wo 303 nach Chr. der Römer *Constantin Chlorus* die Alemannen schlug, und der grosse Kinderfreund *Pestalozzi* (17. Februar 1827) begraben liegt, welcher im nahen *Neuhof* seine berühmte Armenanstalt hielt.

Im Vorblick auf dem bewaldeten Wülpelsberge die Ruine *Habsburg* (515 m), 1020 durch Graf Radbot von Habsburg erbaut, Wiege des österreichischen Herrschergeschlechts (von der nächsten Stat. Schinznach in 25 Min. leicht zu erreichen) mit alter Kaiserstube (*Restaurant*, Kaiser Franz I. u. Josef II. waren hier oben) und weiter Aussicht. R. die trefflich gegliederte Brücke, auf welcher die *Bötzbergbahn* (nach *Basel*) über die Aare setzt. Weiterhin das bedeutende **Bad Schinznach* (Pens. 5—8 Frs., Z. 2—10 Frs., grosser Gebäudekomplex, *kathol. Kapelle*) inmitten von Parkanlagen mit einer berühmten salinisch-muriatischen Schwefelquelle (25° R., Inhalation und Douchen). R. drüben der *Bötzberg* mit der Linie nach Basel. — Stat. *Schinznach* in prächtiger Umgebung. Ueber *Birrenlauf* (r. Schloss *Wildenstein*, l. in der Ferne *Lenzburg*) nach Stat. *Wildegg* mit alter, l. hoch oben thronender Burg, einer Jodnatriumquelle und eiserner Aarebrücke.

Wildegg—Lenzburg—Emmenbrücke—Luzern.

Seethalbahn 46 km bis Emmenbrücke; täglich 4 Züge in 2½—3 Stdn.

Die Bahn ist die erste *normalspurige Strassenbahn* der Schweiz und durchzieht eine der lieblichsten, fruchtbarsten und gewerbthätigsten, auch in historischer Beziehung merkwürdigsten Gegenden. Die Linie wurde am 15. Oktober 1883 dem Verkehr übergeben. Nähere Information in „Die Seethalbahn", Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich.

Von Wildegg über (2 km) *Niederlenz* nach (3 km) **Lenzburg**, 397 m (*Hotels* **Krone* und **Sternen*, beide gut, billig), gewerbthätiges Städtchen (2800 Einwohner) mit altem Bergschloss (einst Römerstation), einer grossen Strafanstalt (Zellensystem) und einem erratischen Block von 14000 Kubik-

fuss, „Fischbank" (auch *Römerstein*) genannt. In der Nähe der *Staufberg*, 521 m (mit Schloss und Kapelle).

Weiterhin gelangt man in's freundliche *Seethal* und zur Station *Seon* (grosses, industrielles Dorf mit Schlossruinen und Haltestelle *Niederhallwyl*. Blick auf den *Hallwyler See*. An Schloss *Hallwyl* vorbei (wahre Festungsanlage, einst Sitz der Edlen von Hallwyl, deren einer Sieger von Murten) nach Stat. *Boniswil*. L. das grosse Dorf *Seengen* (in dessen Kirche die Herren v. Hallwyl begraben liegen) und 10 Min. s.-östl. etwas höher die renommirte *Kur- und Wasserheilanstalt Brestenberg, früher Lustschloss Rudolf's v. Hallwyl. (Post täglich von *Boniswyl* nach *Seengen* [1/2 Stde.]; 25 Min. von Seengen liegt auf einer Anhöhe, 604 m, die **Pension Eichberg* mit schöner Aussicht.) Dem idyllischen Gelände des *Hallwyler See's* (451 m ü. M., 9 km lang, 4 km breit, 87 m tief) entlang nach Stat. *Birrwil*, Dorf mit grossen Fabriken. Folgt Stat. Beinwil (4 km) Flügelbahn nach *Reinach-Menzikon* (2 km), stattliches Dorf (519 m), inmitten eines Naturparks von Obstbäumen gelegen; Cigarrenfabrikation; nahebei (50 Min.) der gerühmte Aussichtspunkt *Homberg* (791 m), der Rigi des Aargau mit **Hotel-Restauration*. — Am entgegengesetzten Seeufer die Fabrikdörfer *Meisterschwanden* (mit Burgtrümmern) und *Fahrwangen* (Strohflechterei, mit Ruinen von Schloss *Fahrwangen*, 1308 von den Habsburgern zerstört, weil der Besitzer Ulrich v. Balm beim Morde Kaiser Albrecht's betheiligt war. L. drüben das Dörfchen *Aesch* mit schmucker Kirche. Stat. *Mosen* und *Ermensee*. Die Bahn nähert sich dem *Baldegger See* (467 m ü. M., 5 km lang, 2 km breit, 78 m tief).

L. am *Lindenberg* liegt Hitzkirch (*Kreuz*), freundlicher Hauptort von dem das Thal den Namen *Hitzkircherthal* erhalten hat. Hier stand bereits 920 eine Kirche, später eine Deutschritter-Kommende, jetzt Lehrerseminar. Stat. *Hitzkirch-Richsee* mit alter Ruine u. der Veste *Grünenburg*, letztere auf einem riesigen erratischen Block erbaut. Unfern (1 Stde. r.) *Münster* (auch *Beromünster*) mit Stift, in welchem bereits 1472 ein Wörterbuch und eine Bibel gedruckt wurden. L. das alte Schloss *Heidegg* und Stat. *Gelfingen*. Stat. *Baldegg* mit massigem Schloss, jetzt Nonnenkloster. R. am Seeende das uralte Dörfchen *Nunwyl*, darüber *Römerschwil* mit neuer Kirche und (unfern) Ruine *Oberreinach*. Stat. Hochdorf (*Hirsch*), Amtsort mit stattlichen Häusern (aufblühender Luftkurort), Sitz der Seethalbahn-Gesellschaft; die Kirche entstammt dem 8. Jahrhundert. Nahebei (hochgelegen) *Hohenrain* (614 m) mit Schloss des Johanniterordens (jetzt Taubstummenanstalt) und 500jähriger Linde, und (1 1/2 Stdn.) *Luftkuranstalt Schloss *Horben* (816 m) mit herrlicher Aussicht. (1 Stde.) Ruine *Lieli* (Prachtaussicht) und (1/2 Stde. weiter) Wasserkuranstalt *Augsthols* mit neuem *Hotel*. (1 Stde.) *Hildisrieden* (uralter Wallfahrtsort) und (1/2 Stde. weiter) zur *Schlachtkapelle* ob Sempach (R. 47). Ansteigend nach Stat. *Ballwil* (*Stern*), höchster Punkt der Bahn, 512 m. Absinkend nach Stat. *Eschenbach*, bedeutendes Dorf mit Frauenkloster. Blick auf *Rigi* und *Pilatus*. Haltestelle *Waldibrücke*. L. das aufgehobene Cisterzienserkloster *Rathhausen*. 1254 gestiftet, jetzt Versorgungsanstalt für Kinder. Haltestelle *Emmen* und Stat. Emmenbrücke an der Entlebuchbahn Bern-Luzern. Auf dieser weiter nach *Luzern* s. R. 32.

R. Dorf *Auenstein*. Stat. *Ruppersweil*.

L. Abzweigung der Aargauischen Südbahn (47 km in 1 1/2—2 Stdn.) über *Lenzburg* (s. oben), *Hendschiken*, *Dottikon* nach *Wohlen* (Abzwg. nach *Brugg*, altes Städtchen an d. Reuss), und *Bremgarten* (*Drei Könige*, *Adler*), ferner *Boswil*, Muri (einst Benediktinerabtei, gestiftet 1027 von Radbot v. Habsburg und seiner Frau, Ida von Lothringen, 1689 abgebrannt, *Hotel* **Loewen* mit *Mineral- und Soolbad*, *Adler*; in der Nähe am *Lindenberg* **Kurhaus Schloss Horben*, 800 m), *Benzenschwyl*, *Mühlau*, *Sins* und *Rothkreuz* (R. 31), kürzeste Verbindung zwischen Basel und der Gotthardbahn, bis jetzt noch nicht von Eilzügen befahren.

R. jenseits der Aare Schloss *Biberstein* und *Kirchberg* mit niedlicher Kirche, dahinter (in der Wiesenbergkette des Jura) die *Gysulafluh*, 775 m. L. Dorf *Buchs* und Abzweigung der Nationalbahn nach *Zofingen* (R. 47). Station **Aarau**.

Aarau (Hotels: **Gerber*, am Bahnhof, mit Restaur., **Rössli*, **Ochsen*, **Löwen*, **Wildenmann*, in der Stadt), Hauptstadt des Kantons Aargau — 1404 qkm, 198,300 Bewohner — mit 7000 Ew., berühmten, *Reisszeugfabriken*, der *Gemäldesammlung* des Obersten Rothpletz (im Schloss), der *Kantonsbibliothek* (prachtvolle Glasgemälde, Antiquitäten und Münzen) im Grossrathsgebäude, dem alten Thurm „*Köre*" (Rathhaus), neuer *katholischer Kirche*, neue prachtvolle Kantonsschule und daneben Gewerbemuseum mit ethnolog. Sammlungen, neuem *Saalbau* (Gesellschaftshaus, Concerte) und dem Landsitz *Blumenhalde*, jenseits der Aare, wo einst Zschokke lebte († 1848, seit 1894 Denkmal) und dann sein Sohn Olivier (Ingenieur, Erbauer der Rigibahn) weilte. Hinter dem Landsitz *Meier'sche Promenade* am *Hungerberg* mit **Pensionshaus u. Restaur.*, **Alpenzeiger* und prachtvoller Aussicht. — Gegenüber auf dem rechten Aareufer *Bronner'sche Promenade*.

Von Aarau über (4 km) *Biberstein* in 2 Stdn. auf die *Gisliflub*, 774 m, einem Juragipfel mit schöner Aussicht. Abstieg auf der Nordseite über *Oberflachs* (mit Schloss *Kastelen*) in 1 Stde. nach Dorf Schinznach (*Grabmal* des General *Ludwig v. Erlach*) u. in weiterer ½ Stde. nach *Bad Schinznach*.

Von Aarau über *Erlinsbach* in 1½ Stdn. zum *Kurhaus Schafmatt* und in ¾ Stde. auf den Gipfel der *Schafmatt*, 963 m. Abstieg event. über (½ Stde.) *Oltingen*, *Wegerlingen* (Tropfsteinhöhlen), *Tecknau* (mit *Ruine Scheidegg*) nach (2½ Stdn. v. Schafmatt). *Gelterkinden* (406 m, *Oche*, *Rössli*). Von hier in 15 Min. mit electr. Bahn nach Stat. *Sissach*, der Linie *Basel-Olten* R. 47.

Von Aarau in 1½ Stdn. (Fahrstr. über *Erlinsbach*) nach dem **Laurenzenbad*, Pens. 5 Frc., mit Gipsquelle in idyll. Einsamkeit.

Von Aarau in 2 Stdn. über *Erlinsbach* und *Stüsslingen* nach **Bad Lostorf* mit Schwefelquelle, hoch am Jura gelegen. Nahebei *Schloss Wartenfels*. Abstieg in ¾ Stde. nach *Olten*.

Tunnel, dann r. im Rückblick *Aarau* mit Kettenbrücke. Stat. *Schönenwerth* (früher Chorherrenstift) mit allerliebstem Schlösschen, grossen Schuhfabriken (daneben hübsche Anlagen, Schwanenkolonie) und zierlicher Villa. Brücke über die *Aare* hinüber nach dem viereckigen Ruinenthurm *Falkenstein* in *Gösgen* im sog. *Buchsgau*. Weiterhin r. Edelsitz *Wartenfels* (hoch am Waldesabhang) und darunter *Bad *Lostorf*, Stat. *Dänikon*. L. oben das *Sälischlösschen*; r. *Vinznau* und die Brücke, auf welcher die Bahn von Basel (durch den Hauenstein) über die Aare setzt und

Stat. Olten (R. 47), 10—20 Min. Aufenthalt. **Bahnhofsrestaur.* Unbesorgt essen (Table d'hôte 2½ Fcs.), man wird vor Abgang des Zuges gerufen! Nach Verlassen der Restauration wende man sich rechts; oben in der Halle hält der Zug nach *Bern*, l. unten derjenige nach *Basel*.

Weiter nach Bern s. R. 48; nach Biel, Neuenburg etc. R. 49 und 50; nach Basel R. 47.

R. 26.

Zürich—Wädensweil—Einsiedeln—Arth-Goldau.

Zürich-Wädenswil, 25 km Nord-Ostbahn. Bei schönem Wetter jedoch Dampfschifffahrt mit den directen Booten „*Wädenswil*" und „*Speer*" der Südostbahngesellschaft vorzuziehen. Fahrtdauer ca. 1 Stde. meist mit Anschluss an die S.-O.-B.-Züge in Wädensweil.

Wädenswil—Biberbrücke—Einsiedeln, 18 km S.-O.-B. in 50 Min., 7 Züge tägl. — *Wädenswil—Biberbrücke—Arth-Goldau*, 33 km in 1¼ Stde., 6 Züge täglich.

Zürich—Wädensweil s. R. 21 und 22. — Von *Wädenswil*, 410 m, steigt die Bahn an dem fruchtbaren Südhang des See's empor, mit fortwährendem hübschen Ausblick auf denselben und den Hintergrund der Appenzeller, St. Galler und Glarner Berge. 3 km *Burghalden*, 531 m. — 6 km *Samstagern*, 634 m (Buffet), wo die Linie von *Rapperswyl—Pfäffikon* über *Wollerau* einmündet (9 km in 25 Min.). — 9 km **Schindellegi**, 756 m (*Hotel *Freihof*, *Hirsch*), mit der Sihlbrücke. Im Jahre 1797 (2. Mai) Sieg der Schwyzer über die Franzosen.

Von hier Post 3mal tägl. in 30 Min. nach **Feusisberg**, 684 m (**Hotel Feusisgarten*, **Hotel Schönfels*, **Frohe Aussicht*), reizende Sommerfrische und beliebtes Ausflugsziel am Abhang des *Etzel*, 960 m. — Nach der St. Meinradskapelle und *Wirthshaus Etzel* ca. 1½ Stde. Hübsche Aussicht, aber noch schöner vom *Schönenboden*, 1071 m, ½ Stde. weiter, s. R 22.

Post ebenfalls 2mal täglich in 30 Min. nach **Hütten**, 740 m (*Hotel *Kreuz*, **Bären*, **Krone*), Sommerfrische und Milch- und Molkenkurort, nahe am kl. *Hüttensee*, 660 m. Reiche Flora.

Von Schindellegi besteigt man in 1½ Std. den waldigen *Hohe Rhonen*, 1228 m, oder den *Dreiländerstein*, 1258 m, wo die Grenzen der 3 Kantone Zürich, Zug und Schwyz zusammentreffen.

Brücke über die wilde Sihl. Die Bahn umkreist den Ostabhang des *Hohe Rhonen*, überschreitet die *Biber* und erreicht, 12 km, **Biberbrücke**, 832 m (*Hotel Post*), am Zusammenfluss von Biber und Alpbach. Schöner Blick auf die Glarneralpen im Thalhintergrund.

Von Biberbrücke in 1½ Stdn. Fahrstrasse (Omnibus 3 Frs. — Abkürzung ¼ Stde. für Fussgänger) auf den **Gottschalkenberg**, 1152 m (**Kurhaus mit Restaurant*, Pens. Frs. 6—8.—), Ausläufer des *Hohe Rhonen*, siehe oben, mit prachtvoller Aussicht auf die Alpen (noch schöner vom *Belvedere*, 20 m südlich). — Abstieg event. in ¾ Stdn. nach *Ober-Aegeri*, oder 1½ Stdn. nach *Richterswil*, Fahrstrasse, oder in 2 Stdn. nach *Zug* über *Menzingen*. — R. 27 B.

Biberbrücke-Einsiedeln. Seitenbahn, 5 km in 1/4 Stde. durch das enge *Alpthal*, meistens dem Bache entlang. **Einsiedeln**, 884 m (Hotels: **Pfauen*, gut, **Sonne*, **3 Könige*, **Schlange*, **Krone*, **St. Catharina*, **Schwanen*, **Oechslin*) Monasterium Eremitorum ist einer der berühmtesten Wallfahrtsorte in Europa mit ca. 9000 Einw. im Alpbachthal. Jährlich 150000—200000 Pilger. Das Hauptfest (*Engelweihe*) findet jeweilen am 14. September statt. —

Die Gründung wird dem Grafen *Meinrad v. Sulgen* zugeschrieben, der hier im Jahre 830 eine Kapelle für ein wunderthätiges Marienbild errichtete, welches ihm von der Aebtissin Hildegard am Fraumünster in Zürich gegeben worden sein soll. — Nach seiner Ermordung im J. 861 wurde hier eine Benedictinerabtei gegründet, welche durch den Zustrom von Pilgern bald zu grossem Ansehen und Reichthum gelangte. Der jeweilige Abt war Reichsfürst.

Der Ort besteht zum grossen Theil aus Hotels, Restaurants und Unterkunftslokalen für die Pilger. Daneben hat ein Theil der Bevölkerung reichl. Beschäftigung durch Anfertigung und Verkauf von Devotionalien aller Art, Andachtsbücher etc. Zwischen dem Kloster und dem Ort, auf grossem, freien Platz erhebt sich ein *Wunderbrunnen* aus schwarzem Marmor, mit 14 Rohrleitungen und Marienstatue mit vergold. Krone. Eine fromme Ueberlieferung gebietet den Pilgern an allen 14 Röhren zu trinken. In den Arcaden unter der halbkreisförmigen Klosterterrasse herrscht ein reger Verkauf aller Devotionalien und Andenken an den Ort.

Das Kloster ist ein schönes, grosses Gebäude im italien. Styl, im Jahre 1704—1719 nach einem Brande wieder aufgebaut. — Vorne heraus liegt die imposante Klosterkirche mit 2 hohen Thürmen. Die Statuen links und rechts der Haupttreppe stellen die Kaiser *Otto I.* und *Heinrich II.*, Protectoren des Klosters vor.

Das Innere der Kirche ist mit Gemälden von nicht sehr hohem Kunstwert und Marmor und Vergoldungen verschwenderisch ausgestattet. Im Hauptschiff *Marienkapelle* aus schwarzem Marmor und kl. Madonnenstatue auf schwarzem Holz, reich mit Gold und Edelsteinen ausgestattet. — In der Kapelle rechts *Crucifix* von J. Kraus, im Chor ein von Deschwanden 1858 restaurirtes Madonnenbild. Schöner Kronleuchter, Geschenk von Napoleon III. — Das Kloster besitzt eine werthvolle Bibliothek mit vielen alten Handschriften, eine wohlgeordnete Mineraliensammlung u. physical. Cabinet. Im Fürstensaale Gemälde von Pius IX., Napoleon III., Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm I. u. a. In der Abtskapelle Gemälde aus der Kirchengeschichte. Ein Seminar und Gymnasium sind ebenfalls mit dem Kloster verbunden. —

Als Eigenthümer grosser Ländereien betreibt das Kloster viel Landwirthschaft und besitzt eine mustergültige Pferdezucht. —

5 Min. vom Ort schönes **Panorama der Kreuzigung Christi* (1 Frs. Eintritt) von Frosch, Krieger und Leigh. Besuch sehr empfohlen. —

Aussichtspunkte sind der *Herrenberg*, 1113 m, 1/2 Stde. südöstl. oberh. des Klosters und der *Calvarien-* oder *St. Meinradsberg*, 1/4 Stde. südlich vom Orte. —

Von Einsiedeln in 3—3 1/2 Stdn. über die **Teufelsbrücke* (1 1/4 Stdn., 340 m) über die *Sihl* und auf die *Passhöhe* (20 Min.) 960 m zwischen *Etzel* und *Schwendeboden* (Whs. u. Meinradskapelle). Von dort hinab in 1 1/2 Stdn. nach *Pfaeffikon* s. R. 22.

Von Einsiedeln nach Schwyz.

a) *Ueber den Hackenpass* in 3¼ Stdn. — Sonniger, holpriger Weg bei schlechtem Wetter nicht zu empfehlen. Der Weg führt r. am (3 km) *Benedictinerinnen-Kloster Au* (wo 42 Nonnen, famulantes sorores sylvestres, einander im ewigen Gebet ablösen) vorbei nach (1½ Stdn.) Dorf *Alpthal*, 993 m (H. *Stern*, *Mythen, Alpthal*). Von hier steil hinan in 1 Stde. zum *Hackenpass*, 1393 m (Whs.) mit schöner Aussicht auf Vierwaldstädter und Lowerzer See. — Noch schönere Aussicht vom *Hochstuckli*, 1556 m ½ Stde. weiter nördlich und wo man auch Zürich und einen Teil des Zürichsees erblickt. — Abstieg vom Hacken in ca. 1 Stde. nach *Schwyz*. Steinig und steil. —

b) Ueber die *Iberger Egg* in 5—5½ Stdn. Durch's *Sihlthal* oder *Euthal* über *Steinthal*, *Euthal* und *Unter-Iberg* 930 m (*Pens. Bösseli*) nach 3 Stdn. (Post 2 mal täglich bis hierher in 2 Stdn. 20 Min.) **Ober-Iberg** 1026 m (H. *Post*, *Holdener mit Dep. Schweizerhaus*) Sommerfrische und Milchkurort. — Von hier in ¾ Stdn. auf die *Ibergeregg*, 1470 m m. schöner Aussicht (Schutzhütte und Kapelle). — Abstieg über *Büllisberg* und *Rickenbach* in 1¼ Stdn. nach *Schwyz*. — R. 31.

c) *Ueber die Holzegg u. den Grossen Mythen* in ca. 6½—7 Stdn. Der Weg führt über *Alpthal*, s. oben. Dann ansteigend über Alpweiden und Gesträuch, im Vorblick immer die Mythen in 1¾ Stdn. zur *Passhöhe* der *Holzegg*, 1415 m (Whs.). —

Von hier in 49 num. Zickzack (in 1¼ Stdn.) hinauf zuerst auf der Ostseite, dann auf engem Felsgrat (Schutzgeländer) zum *Gasthof (10 Betten, gut) und einige Schritte weiter auf den Gipfel des *Grossen Mythen* 1903 m, mit wundervoller dem Rigi nahezu ebenbürtiger Aussicht, — Panorama von A. Heim. — Der *Kl. Mythen* 1815 m ist schwieriger zu besteigen und die Aussicht weniger schön. —

Von der *Holzegg* in 1¾ Stdn. hinab über *Holz, Hasli und Hölle* direct nach *Schwyz*; oder in 1½ Stdn. nach *Rickenbach* (H. *Bellevue, *Stern*) und von da in 20 Min. nach Schwyz. Führer auf d. Mythen von Schwyz aus, 6 Frs. Pferd bis zur Holzegg Frs. 8—10.

Biberbrücke—Arth-Goldau.

Hinter *Biberbrücke* (12 km) überschreitet die Bahn die *Biber* und zieht nach 16 km *Altmatt*, 923 m (Ghs. *Rössli*) hinauf. Oedes Land. Viel Sumpf und Torfstich. Weiter über 19 km *Rothenthurm*, 927 m (Ghs. **Ochs, Post, Schlüssel*) mit neuer Kirche im roman. Styl und Ueberresten der befestigten *Letzimauer* mit „rothem Thurm." — In der Nähe Schlachtfeld wo am 2. Mai 1798 ein französisches Invasionskorps von den Schwyzern blutig zurückgeschlagen wurde.— Prachtblick auf Mythen und Rigi. — Höchster Punkt der Bahn.— Abwärts in's waldige Thal der *Steinen-Aa*. Zwei kl. Tunnels. — 24 km *Sattel-Aegeri*, 832 m. (H. **Neue Krone*, am Bahnhof). L. das Dorf *Sattel*, 775 m. (H. **Krone*) in hübscher Lage. —

Von *Sattel-Bhf.* nach *Morgarten* am Aegerisee $8^1/_2$ km (Omnibus $^1/_2$ Stdn. 50 Cts.) In der Nähe bei *Haselmatt* liegt das *Schlachtfeld am Morgarten*, wo die Eidgenossen am 16. Nov. 1315 die Armee des *Herzog Leopold von Oesterreich* vernichteten. Gedenkkapelle mit Jahresfeier in *St. Jakob*, $^1/_4$ Std. von Sattel. — Von *Morgarten* mit kl. Dampfboot in $^3/_4$ Stdn. über *Bierhalz* (Pens.) *Ländli* und **Oberaegeri** nach *Unteraegeri*. Der *Aegeri See* 735 m idyllisch gelegen und fischreich ist $5^1/_2$ km lang und $1^1/_2$ km breit. Eine Fahrstrasse verbindet **Oberaegeri** (H. **Löwen*, *Hirschen*, *Oche*) mit ($^1/_2$ Stdn.) **Unteraegeri** 735 m. **H. P.* **Aegerihof*, **Brücke*, *Post* und **H.P. Waldheim*, letztere höher (800 m) gelegen, Pens. $4^1/_2$—$5^1/_2$ Frs.). An der Strasse zw. beiden Orten 727 m. **Sanatorium f. Kinder des Dr. Hürlimann*, etwas höher 850 m **Sanatorium f. arme skrophulöse u. schwächliche Kinder der Stadt Zürich* und bei Oberägeri 856 m **Kuranstalt Meyer-Ithen* für Terrainkuren. Directe Postwagenverbindung zw. *Unteraegeri* und *Sattel.—Dorf und Bhf.* 10,2 km in 1 Std. 35 Min. Frs. 1.25 einmal tägl. Die ganze Gegend zählt zu den gesundesten der Schweiz und bietet alle Vortheile einer vorzügl. Sommerfrische. — Von Unterägeri nach Zug s. R. 27b. — Von Unterägeri in $2^1/_2$ Stdn. über *Hürithal* und Rossbergalpen auf den **Wildspitz*, 1583 m höchster Gipfel d. Rossberg. S. unten.—

Von *Sattel* in 2 Stdn. durch Wald und Weiden am *Kaiserstock* 1417 m r. vorbei auf den *Wildspitz*, 1583 m höchster Gipfel des *Rossberg*, mit **Gasthaus Wildspitz*.— Prachtvolles Panorama. Von hier in $^1/_2$ Std. auf den westl. Gipfel *Gnippen* 1567 m mit Blick auf das Chaos des Goldauer Bergsturzes, der hier oben seinen Anfang nahm. Schauerliche Steinwüste in der Sturzrichtung. — Abstieg event. in $1^1/_4$ Stdn. nach *Steinerberg* s. unten, oder $1^3/_4$ Stdn. *Unterägeri*, s. oben.—

Von *Sattel* nach *Schwyz* in 2 Stdn. über die **Schlagstrasse* hübsche aussichtsreiche Tour (auch zu Fuss). Brücke über die *Steinen-Aa*, dann dem West-Abhang des *Hacken* (s. oben) entlang über ($1^1/_4$ Std.) *Gigersberg* (H. **Hirschen*) und etwas weiter *Hotel zur Burg*, in 25 Min. nach *Seewen*. Von da 1,8 km (Post in 10 Min.) nach *Schwyz*. — s. R. 31.

Die Linie senkt sich am Abhang des *Rossberg* hinab. Mehrere Viaducte und ein kleiner Tunnel. Fortwährend links prachtvoller Niederblick auf den *Lowerzersee*, und das grüne gegen Goldau hin trümmerbesäte Thal, umgeben von Rigi, Frohnalpstock und den beiden Mythen. — 29 km *Steinerberg*, 595 m, (H. **Rössli*, **Löwen*) in hübscher Lage.

Von hier in $2^1/_4$ Stdn. auf gutem Wege auf der *Wildspitz*, 1583 m (**Hotel*) s. oben.—

Weiter durch Tunnel und das *Goldauer Trümmerfeld*, vom fürchterlichen Bergsturz im Jahre 1806 herrührend nach 32 km **Arth-Goldau.** — Station der *Gotthardbahn* s. R. 31 und der *Arth-Rigi-Bahn* s. R. 29. — Nach *Zug-Zürich* s. R. 27b. — **Gutes Bahnhofbuffet.*—

Ruhe, idyllischen Stilleben und birgt in seinen Fluthen die vorzügliche Rothforelle („Zuger Rötbel", *Salmo Salvelinus*). Die kurze Fahrt auf dem See bildet, besonders bei sonnigem Wetter, eine der fesselndsten Reiseepisoden. Den Verkehr vermittelt ein Dampfschiff, das elegant ausgestattete Salonboot „*Helvetia*" mit 60 Pferdekräften. Von Zug nach Arth (täglich mehrere Course) Fahrtdauer 50 Min. bis 1¼ Stdn. I. 2 Fcs., II. 1 Fc. Gepäck 50 Cts. Billete auf dem Schiff. Nach dem Verlassen der Station (beim Bahnhof) allerliebstes Panorama. In der Perspektive r. der zackige *Pilatus*, l. davon *Jungfrau*, *Eiger* und (mehr im Vordergrund) das *Stanserhorn*. L. die alterthümliche Stadt mit zahlreichen Thürmen und Kapellen, darüber oben die Kuranstalten *Schönfels* und *Felsenegg*. Frischgrüne Laubholzwälder, aus denen hübsche Villen kokett herabschauen. R. Schlösschen *St. Andreas*, daneben das Dorf *Cham* mit schlankem Kirchthurm, l. am Ufer Dörfchen *Oberwyl* mit Kapelle. Weiterhin r. auf bewaldeter Landzunge das alte Schloss *Buonas*, daneben der moderne Prachtbau des Herrn v. Gonsenbach aus Zürich, weiterhin r. die Kirche von *Risch*. Im Vorblick präsentirt sich in voller Grösse die durchfurchte, steil abfallende *Rigi* mit den Kulmhotels. R. die bewaldete Landzunge *Kiemen* und darüber das *Stanserhorn*. Neben der Rigi l. tritt das *Schneeälpli* mit dem Häuserkomplex von *Rigi-Scheidegg* in den Gesichtskreis. Eintritt in das Seebecken von Arth. L. in anheimelnder Seebucht die Häusergruppe von Stat. *Lothenbach* (Wasserfall), „*Grindwäschete*".

Das Schiff kreuzt nun den See (nicht bei allen Fahrten) und erreicht die freundliche Gotthardbahnstation Immensee (**Hotel u. Pens. Rigi*, *Pens. 5—6 Fcs.*). Seebäder, schöne Spazierwege mit Ruheplätzen längs des Sees. Naphta- und Ruderboote, empfohlen.

☞ **Wer durch die „Hohle Gasse" (R. 31) nach Küssnach** (zu Fuss 3 km) **und dort mit Schiff oder Bahn nach Luzern will, steigt hier an!**

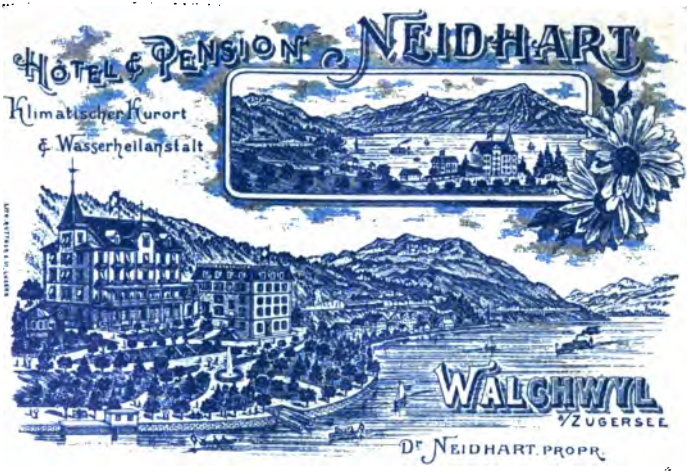
Wieder hinüber zur Station **Walchwyl.** **Kurhaus Neidthard vorm. Pens. Hürlimann*, am See, ausgezeichnet geführt, empfohlen, ärztl. Leitung. — Niedliches Kirchlein und Holzhäuser, zwischen Edelkastanien und Nussbäumen postirt. Interessante Kunstbauten der Eisenbahnlinie Zug—Arth—Goldau. — Aeusserst mildes Klima.

L. der *Walchwyler Berg*, weiterhin der berüchtigte *Rossberg*, dessen herabstürzende Spitze 1806 Goldau verschüttete, r. das Trace der *Gotthardbahn*. Geradeaus *Arth*, dahinter das *Lowerzer Thal*, über dem die *Rossstöcke* und der *Kaiserstock* aufsteigen. L. der Weiler *St. Adrian* am Fuss des Rossberg, mit Kapelle und einem kleinen Denkmal an der Stelle, wo die Schwyzer am 15. November 1315 einen von Freundeshand aus dem österreichischen Lager entsandten Pfeil mit den Worten erhielten: „Hütet euch am St. Othmarstag am Morgarten", eine Mahnung, welche die Schwyzer so gut benutzten, dass sie am folgenden Tage die Schlacht bei Morgarten zu ihren glänzendsten Siegen zählen konnten. Kurs vor der Landestelle glotzen von l. die kahlen *Mythen* (bei Schwyz, s. R. 31) herein.

Arth (**Hotel Rigi*; **Hotel Adler*, am See), grosses freundliches Dorf, dicht am Fusse der Rigi. Kapuzinerkloster. In der Kirche silberne Geschirre, Beutestücke aus der Schlacht bei Grandson. Beinhaus. Herrliche Umgebungen und Spaziergänge.

☞ **Der Bahnhof der Rigibahn befindet sich unmittelbar am Landeplatz. Der Zug geht gewöhnlich 10 Min. nach Ankunft des Dampfbootes nach *Arth-Goldau*, zugleich Station der Gotthardbahn und Ausgangspunkt für die Arth-Rigibahn, s. (s. R. 31).**

Weiteres über die Bergfahrt s. R. 29. Das Nöthige über die Fusstour zu empfehlen) ebendaselbst.

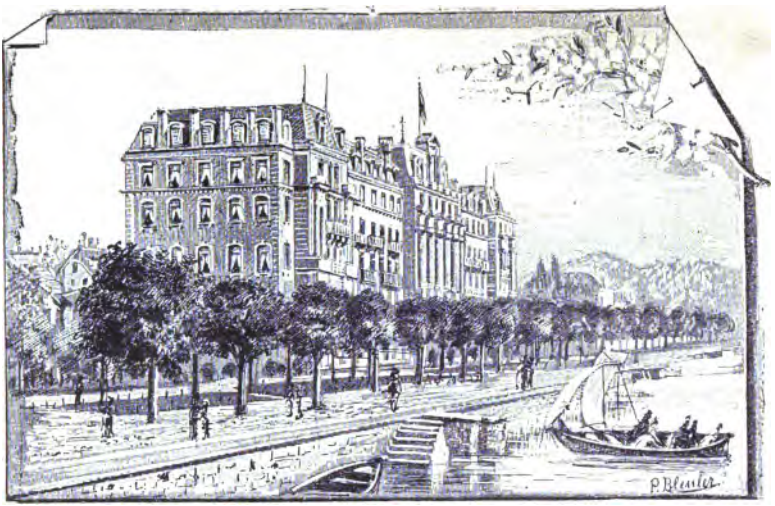

Hôtel & Pension Neidhart
Klimatischer Kurort
& Wasserheilanstalt
Walchwyl
b/Zugersee
Dr Neidhart, propr.

zu erkennen. Eintritt in den Kanton *Luzern*. Stat. **Rothkreuz** (*Bahnhofrestaur.*). Abzweig. nach der Stat. *Immensee* der *Gotthardbahn* R. 31. R. Einmündung der Zufahrtlinie *Basel-Aarau-Muri* (R. 25) und die grüne *Reuss*, welche dem Vierwaldstättersee entläuft (darüber die stattliche Kirche von *Dietwyl*). Stat. *Gisikon* mit alter Brücke, Schauplatz der Schlacht vom 23. November 1847 (im Sonderbundskrieg). L. erscheinen in einer Einsattelung der Bergwände die Hotelkolonien der Rigi. Stat. *Ebikon* mit schöner Kirche, dicht dabei (wie die Enkelin neben der Grossmama) eine kleine *Kapelle*. Düsteres Waldthal. Im Vorblick ragt der mächtige *Pilatus* drohend auf. L. der lange *Rothsee* (welcher jedoch im Widerspruch mit seinem Namen von intensiv *grüner* Farbe ist) und oben Pulvermagazine und der neue Kirchhof, dahinter die *Wallenstöcke*. Durch *Tunnel* und über die *Reussbrücke*. L. *Kreuz* zum Gedenken an den 1819 hier verunglückten Schultheiss Keller von Luzern. R. das malerische *Reussthal*, dann die Bahnen nach *Olten* und (Tunneleingang) durch's *Entlebuch* nach *Bern*. L. die *Reuss* und die alten Mauern und Warten von *Luzern*. Tunnel. Totalüberblick (r.) des *Pilatus*, daneben *Stanserhorn* und die *Wallenstöcke*.

Endstation **Luzern**.

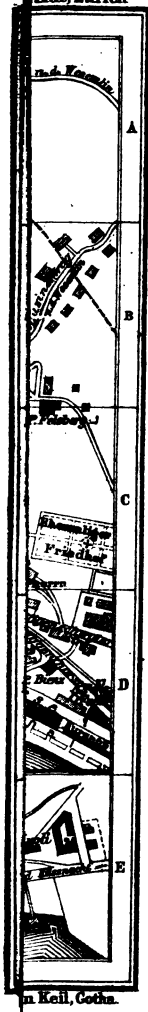
☛ **Man rufe den Namen des Hotels, welches man zum Aufenthalt auswählte. Der Omnibusconducteur besorgt auch das Gepäck.**

Wer sofort mit dem Schiffe weiter will, muss nach den Landungsplätzen, r. vom Bahnhof und Schweizerhofquai. Den Trägern des Gepäcks vom Bahnhof zum Schiff ein Trinkgeld!



Grand Hôtel National, Luzern

1900 vergrössert. — Grosser Comfort. — Das ganze Jahr geöffnet.



Hotels & Pensionen:

1 Schweizerhof ..... C 4 5
2 Schwan ..... C 4
3 Hotel du Rigi ..... C 4
4 H. d'Angleterre ..... C 4
5 Luzernerhof ..... C 5
6 H. National ..... D 6
7 Beau rivage ..... D 6
8 H. du Lac ..... D 3
9 H. St. Gotthard ..... D 3
10 Balances ..... D 3
11 H. de la Poste ..... C 2
12 Wilder Mann ..... C 2
13 H. des Alpes ..... C 4
14 " Croix blanche ..... C 3
15 " du Cerf ..... C 3
16 " de l'aigle d'or ..... C 3
17 " de la couronne ..... C 3
18 " du cheval blanc ..... C 3
19 " Mohren ..... C 3
20 Pens. Kaufmann ..... E 5
21 " Felsberg ..... B 6
22 H. Rebstock ..... C 5
23 " Kost. Häftiger ..... A 4
24 Hotel de l'Europe ..... E 6

Öffentlich Gebde & Sehenswürdigkeiten:

a Hofkirche ..... C D 6
b Diorama ..... C 5
c Staufer Museum ..... B 5
d Löwen Denkmal ..... B 6
e Reform. Kirche ..... C 4
f Rathhaus ..... C 3
m/ Perman. K. Ausstellg.
g Jesuitenkirche ..... D 2
h Regier. Gebäude ..... C 2
i Museum Biblioth. ..... C 2
k Bürger Bibliothek ..... C 2
l Zeughaus ..... C 2
m Gletschergarten ..... B 6
n Franziskanerkirche ..... D 2
o Kursaal ..... D 6
p Nunziatur ..... E 1
q Filtalpost ..... C 4

Fortsetz. der Hôtels & Pensionen

25 " Gesegnet Matt ..... E 6
26 " Plivoli ..... E 6
27 " Faller ..... E 5
28 " Neu Schweizerhs ..... E 5
29 " Hirsch ..... D 6
30 " Wallis ..... A 1
31 " Suter ..... B C 1
32 H. Engel ..... C 2
33 " Metzgern ..... C 3
34 " Schlüssel ..... C 2
35 " Bad ..... D 1
36 " Rütli ..... C 2
37 Café Stadthof ..... C 5
38 Hôtel z. Löwen ..... C 3

Anschl. an Öffentl. Gebd.

S Löwendenkmal Mus. ..... E 5
t Verwaltungsgebäu. d. Gotthardbahn ..... C 5
U Postgebäude ..... D 3
V Priester Seminar ..... C 6
W Bahn n. Kriens ..... D 1

39 P. Gütsch ..... A 1
40 H. Victoria ..... D 2
41 P. Belvedere ..... E 6
42 Seebadanstalt ..... E 5
43 Schwanencolonie ..... D 3
44 Friensenbahn St. ..... D 1
45 Christuskirche ..... C 4
46 Hôtel Monopol ..... E 3

R. 28a. Luzern.

(S. Vorbemerkungen S. 14 u. flgd. im Abschnitt B.)

Verkehrsmittel.

Omnibus zum Hotel 50 Cts. bis 1 Fr.

Dampfboot vom Bahnhof zum Schweizerhofquai 10 Cts.

Central-Bahnhof: imposanter Neubau (s. 1896) mit Kuppel, interessantem Portikus und Figurengruppen.

Elektr. Trambahn vom Bahnhof durch die Stadt alle 6 Min. nach 4 Richtungen: Eichhof, Halde, Littauerstr., Maihof. Einheits-Taxe 15 Cts.

Droschken: Fahrt in die Stadt oder vom Bahnhof zum Hotel 80 Cts. (3—4 Pers. 1 Fr. 20 Cts.), Koffer 50 Cts. Stunde Fr. 2.50 resp. Fr. 3.60. Seeburg Fr. 1.50 und 2.—; bis *Drei Linden* Fr. 2.50 u. 4.—. *Plateau Drei Linden* Fr. 3.50 und 5.—. *Meggen* Fr. 3.50 u. 5.—. *Sonnenberg* Fr. 8 u. 12. — Abends von 10 Uhr ab bis 6 Uhr früh doppelte Taxe.

Dienstmänner: Gang 40—60 Cts., Stunde 80 Cts.

Post und Telegraph: im Postgebäude (Bahnhofplatz).

Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten: *Vierwaldstättersee R. 28 b. — Rigi R. 29. — Pilatus R. 30. — Stanserhorn und Engelberg R. 36. — Luzern — Bern (Thun und Interlaken) R. 32. — Gotthardbahn R. 31. — Ueber Furka und Grimsel nach Meiringen resp. Rhonegletscher — Brig R. 33. — Ueber den Brünig nach Meiringen oder Brienz—Interlaken R. 35. — Ueber den Sustenpass nach Meiringen R. 34. — Seethalbahn nach Lenzburg u. Aarau R. 25. — Nach Zürich R. 27 b. — Nach Basel R. 47.*

Gasthöfe:

(Am See u. Bahnhof): **Grand Hotel National*, 1900 vergrössert. Neueste Hoteleinrichtung, grösster Comfort, einzig in der Schweiz. 50 Privatbadezimmer zusammenhängend mit Schlafzimmer und Appartements. Neues feines Restaurant. Das ganze Jahr geöffnet.

**Hotel Schweizerhof u. Luzernerhof* am Schweizerhofquai mit 2 Dependancen. Garten und Bäder. Elektr. Beleuchtung. Altes Renommée.

**Hotel Beau Rivage*, herrl. Lage am See, mit Garten; gegenüber der neuen Badeanstalt, grosse Terrasse.

**Hotel de l'Europe*, in herrlicher, sehr ruhiger Lage (Tramwaystation, Haldenstr.) am See, grosser Terrasse u. schönem Garten. Elektr. Beleuchtg.

**Pens. Eden House*, Succurs. des Eden Hotel i. Rom. Hoher Comfort, schöne Lage am See. Herrliche Aussicht.

**Hotel du Lac*, eleg. Neubau neben der Post, am Theaterquai, Façade gegen die Reuss mit comfort. Badeanstalt.

**Hotel St. Gotthard u. Terminus*, direkt am Bahnhof, mit grossem Restaurant.

**Hotel Victoria*, nahe dem Bahnhof, in ruhigster Lage. Comf. eingerichtet. Elektr. Beleuchtung. Aufzug. Rest. u. Café im Parterre. Warmwasserheizung im ganzen Hause.

**Hotel Monopol*, neu, direkt am Bahnhofausgang. Modernster Comfort, feines Restaurant.

**Hotel Schwanen* (direkt an der Seebrücke bevorzugt gelegen) mit Aussichtsbalkon und Bädern. Z. v. 4 Fr. an.

**Hotel Englischer Hof* am Quai, mässige Preise; Pension; gut geführt, empfohlen. El. Beleuchtung. Lift. Prachtvolle Aussicht.

**Hotel des Balances* (Waage) mit Terrasse, ruhig an der Reuss gelegen. Mässige Preise; altes Renommé.

**Hotel Helvetia*, an der Waldstätterstrasse u. Kaufmannsweg nahe dem Bahnhof. Alkoholfreies Hotel mit schönen Restaurationslokalen. Lesesaal. Billig und gut.

Hotel du Parc, in nächster Nähe d. Bhfe. Neu u. comfortabel eingerichtet. Schöne Restaurationssäle u. Fremdenzimmer, gut geführt. — *Hotel Waldstätterhof*, am Bahnhof, neu. — *Hotel de la gare*, am Bahnhof, neu. — *Hotel Rigi*, am Schwanenplatz, gut. — *Hotel Rebstock*, gut, bürgerlich, gelobt, schattiger Garten. — *Hotel Rest. du Nord*, beim Bahnhof, neu. — *Hotel Central*, beim Hotel National, neue gute Leitung.

(In der Stadt): II. R.: *Hotel u. Café-Restaur. Brünig*, nahe dem See und 2 Min. v. Bahnhof, bedeutend vergrössert, gut bürgerlich. — *Hotel Rütli*, vergrössert, mit Restaurant, elektr. Beleuchtung. — *Hotel Rösli*, im Centrum der Stadt, gelobt. — *Hirsch. — *Hotel Bad*, Burgerstr. mit altschweizerischer Weinstube. — *Hotel de la Poste*, (nahe dem Reg.-Gebäude). Gute Weine, ausgezeichnete Küche, gelobt. — *Hotel Union*, Löwenstr., zugleich kathol. Vereinshaus, grosse Lokalitäten. — *Hotel Eichhorn*, Hertensteinstr. — *Hotel du Sauvage* (Wilder Mann) dicht beim Reg.-Geb. gelegen. — *Bären. — *Hotel zum Storchen*, am Kornmarkt. — *Hotel Engel*, inmitten der Stadt. — *Adler*, in Mitte der Stadt, zu empfehlen. — *Goldener Schlüssel. — *Hotel Krone* am Weinmarkt. — *Gasthof zum weissen Kreuz* (Münchner Bierhalle), Furrengasse, gelobt. — *Goldener Löwe* (Kapellgasse). — *Mohren. — *Raben*, Brandgasse. — *Gasthaus zum goldenen Stern. — *3 Könige*, gut bürgerlich.

Pensionen: *Pension Tivoli*, in ruhiger freier Lage am See, 50 Zimmer, 80 Betten, prachtvolle Rundsicht, Terrasse vor dem Haus, Bäder, Lawntennis. — *Pension Kaufmann* am See, mit Garten. — *Pension Belvedere* mit schattigem Park; prachtvolle Lage; billige Preise; Pens. von 6 Fcs. aufwärts. — *Pens. Gesegnet' Matt* mit Garten am See; feiner, gemüthlicher Aufenthalt, mässige Preise. — *Pens. Faller* in schöner, erhöhter Lage, von Gartenanlagen umgeben; Pens. 5—6½ Fcs. — *Pens. (auch Hotel u. Rest.) Gütsch auf dem Gütsch*, Prachtpunkt, hoch üb. d. Stadt; Drahtseilbahn hinauf, oben Aussichtsthurm mit elect. Aufzug. — *Pens. Neu-Schweizerhaus — *Pens. Wallis* a. d. Gütsch, hoch gelegen, Pens. 6—8 Fcs. — *Pens. Feldberg* mit Garten. — *Pens. Suter*, — *Pension Villa Britannia*. — *Pens. Sonnenberg* (1 Stde. von Luzern 1 Sp. Wagen 8 Fcs.) 643 m ü. M., in waldiger Umgebung idyllisch gelegen.

Cafés u. Restaurants im *Hotel National*, neu, hochelegant. *Stadthof* m. Garten [Zürcherstr.]; *Pilsener Biere*. *Hotel Victoria*, Münchner Bier vom Fass. *Hotel St. Gotthard*, offenes Bier. *Hotel Rebstock*, schönes Gartenrestaurant. *Hotel Monopol*, am Bahnhof. *Hotel Rösseli*, Münchner und Pilsener Bier. *Restaurant Flora* mit Garten, am Bahnhof, billig. *Café-Restaur.*, neben Diorama des Alpes. *Café u. Rest. Seidenhof*, neben d. Theater. *Rest. Hungaria* beim Verwaltungsgeb. d. Gotthardbahn. *Restaur. im *Hotel Bad*, mit altschweiz. Weinstube. *Stadtkeller. *Muth* mit Garten (Zürcherstr.) und bildergeschmückter Halle (Rest.), bair. Bier. *Brauerei Falken*, 3 Min. vom Bahnhof, nahe beim Quai; ausgez. Bier v. Fass; gedeckte deutsche Kegelbahn. *Bierbrauerei u. Restaur. Löwengarten*, beim Löwendenkmal mit hübschen Fremdenzimmern, gr. Gesellschafts- u. Vereinslokalitäten, hübschem schattigem Garten. *Rosengarten* am Grendel. *Restaurant Eichhof* an d. Krienserstr., grosse Restaur.- u. Gartenlokalitäten. *Wilden Mann u. A.*

Vergnügungen.

Kursaal: neben Hotel National am See, mit Konversationssaal, Spielsaal, Ballsaal, Lesekabinet, Damensalon, Theater (Opern und Operetten), gutem Restaurant und Garten (Glaspavillon), Sammelplatz der Fremden. Tageskarte 1 Fr. Freier Eintritt in den Garten.

Concerte: Im *Kurhaus*, täglich von Nachmittags 4 bis 5 Uhr von der 35 Mann starken Elitekapelle (50 Cts.). Jeden Abend Familien-

soirée und jeden Samstag Ball. — Im *Schweizerhof* zweimal täglich von der Stadtkapelle. — Im *Hotel National* mehrmals in der Woche. — Im *Stadthofgarten* und im *Café Hungaria* jeden Sonntag Abend und in der Woche mehrmals. — Jeden Abend (Sonntag ausgenommen) von $^1/_2$7—$^1/_2$8 Uhr Orgelkonzert (erhabener Eindruck) in der *Hofkirche* (1 Fr.).

Theater: im *Kurhaus*, niedlicher Bau (700 Plätze) 2 u. 1 Frc.

Gondelfahrten: auf dem See, genussreich, jedoch bei hochgehenden Wellen zu unterlassen!

Dampfschifffahrten: im Sommer an Mondscheinabenden (bei hinzeichender Betheiligung) Extrafahrten (mit Musik) bis Fitzelen und zurück (6 Fcs.) bei bengalischer Beleuchtung der klassischen Stätten. Unvergesslicher Eindruck.

Dampf-Naphtaboote: 1 Stde. (3 Pers.) 7 Frcs., jede weitere Stde. 5 Frcs., $^1/_2$ Tag 25 Frcs.

Illumination: wiederholt im Sommer (besonders bei Regatten) der Quais, der Seegestade und des Löwendenkmals mit Fontaine.

Spaziergänge: ***Schweizerhofquai* (Kastanienallee, Luzerns Corso, elektr. bel.) am See u. an den Landeplätzen der Dampfboote; daran reiht sich der *Quai National* beim eleg. Kursaal; Sammelpl. der eleg. Fremdenwelt. Gross. Springbrunnen. Unvergleichl. Aussicht. Ein Toposkop zur Erleichterg. der Orientirung. Die *Rigi* (mit Hotelkol.) u. der starr aufragende zackige *Pilatus* (das Wahrzeichen der paradiesch. Gegend) u. bilden die Eckpfeiler zu dem **pompösen Halbrundgemälde, welches sich hier dem Beschauer entrollt und** in dem (über der Seefläche l.) der *Rophaien* (2082 m), beschneite *Tödi* (3623 m) und die *Clariden* (3264 m), r. davon der *Nieder-* und *Oberbauen* (2120 m), davor die dunkle, jäh abfallende *Hammetschwand* (1134 m, mit *Pensionshaus Bürgenstock*), weiter r. die *Schwalmis* (2248 m), der *Urirothstock* (2932 m), mehr im Vordergrund das *Buochserhorn* (1809 m), dann die Engelberger Giganten *Hochbrisen* (3411 m), *Sättelistock* (2812 m), die massigen *Wallenstöcke* (3575 m, gegenüber dem Quai) und *Rigidalstock* (2595 m) in ihren kühnen Conturen und scharfen Profilen am meisten das Auge fesseln. Der *Titlis* (3239 m), von dem nur die Spitze schüchtern herüber grüsst, und das schöne *Stanserhorn* (1900 m), der *Hohe Hut* (2689 m) und die *Gräftmatt* (2021 m) schliessen r. den glänzenden Reigen. Dann folgt der *Brünigpass* mit dem *Arnigrat* (2054 m) dicht am Pilatus. Kehrt der Blick endlich von seiner Wanderung auf den blendenden Schneefeldern gesättigt zurück, so labt er sich an den frisch grünen, von Villen garnirten Seegestaden oder ruht trunken auf der, von eleganten Salondampfern, zierlichen Gondeln und beeilten Segelbooten durchfurchten, blauen Wasserfläche. —

Spaziergang um die alten Befestigungen (9 Schutzthürme von 1409), vor dem Meyer'schen Diorama (Zürcherstr.) l. hinauf (weiterhin r. nach Schloss *Bramberg*) und durch's alte *Nöllithor* zurück. — *Drei Linden* auf dem Gitzlisberg, bester Standpunkt für einen Generalüberblick; hinter der Hofkirche neue Strasse hinauf. Bergzeiger u. *Café-Restaur. Aurora*. Ausser den bereits oben genannten Bergen treten neben dem *Titlis* r. noch das *Finsteraarhorn* (4275 m) und die *Schrechhörner* (4080 m) hervor. **Rückweg r. hinab und am Kapuzinerkloster *Wesemlin* (ältestes Kloster der Schweiz mit Bibliothek, reich an Incunabeln) vorüber, den Friedhof durchschreitend zur Stadt zurück.**

Verschiedenes.

Offizielles Verkehrsbureau b. Löwenplatz, gibt unentgeltl. Auskunft.

Bäder: *Städt. Seebäder* für Männer resp. Frauen (50 Cts.) gegenüber dem *Hotel Beaurivage* und in *Seeburg* (2 km). — *Flussbäder* (kalte) beim Nöllithor u. bei *St. Carli*: 50 Cts. Bassin 20 Cts. *Warme Bäder*: im *Hotel du Lac* (elegante und an der *Spreuerbrücke* (1 Fr.)

Cigarren bei *J. J. Meyer's Erb.*, Nachfolger v. *D. Bachmann*, Schwanenplatz. Spezialität v. import. Havanna-Cigarren. Grosses Lager a. Hamburg. u. Bremer Cigarren, Egypt. Cigarretten und Tabaken. In Zürich, Poststr. 3, gegenüber d. Hotel Baur en ville und Bahnhofstr. 19 gleiches Geschäft.

Seidenwaaren: **Schweizer & Co.* z. d. 4 Jahreszeiten, grösste Auswahl in Seidenstoffen aller Art, zollfreier Versandt nach allen Ländern. Sehenswürdigkeit, die 9 hochelegant ausgestatteten Schaufenster.

Luzern (437 m ü. M.) am Vierwaldstättersee und am Abfluss der eiligen, smaragdgrünen Reuss, mit 26,500 meist kathol. Einwohnern (nur 2400 Protestanten), Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, als verlockende Eingangspforte zur geheimnissvollen Welt der Urkantone und Kopfstation der Gotthardbahn, Rendezvousplatz tausender von Fremden aller Nationen, unterscheidet sich von Zürich, Basel, Genf etc. durch ein originelles, spezifisch schweizerisches Gepräge und die grossartige Scenerie der unmittelbaren Umgebung. Die Natur scheint hier in glücklichster Laune gearbeitet zu haben; der Hochgebirgscharakter zeigt sich in wahrhaft poetischen Formen und man darf keck behaupten, dass um Luzern Alles — der klassische See, die Wolkenstürmer Rigi und Pilatus, wie die blinkenden Schneegebirge — eifrigst rivalisirt, um den Touristen in Ekstase zu versetzen. Voll anmuthigen Stolzes ruht die Stadt mit ihren alten Ringmauern und Warten, ihren palastähnlichen Hotels und einladenden Landhäusern inmitten sanft abgerundeter, von üppigster Vegetation strotzender Hügel am Gestade ihres glänzenden, hier nur Liebliches enthüllenden See's. Was Wunder, wenn Jeder geneigt ist, Luzern für die Schönste unter den Schönen zu erklären und es selbst Genf voranzustellen. Ein Hochsommerabend im Gewühle der enthusiastischen Ménge am elektrisch beleuchteten Schweizerhofquai und beim neuen Kurhaus oder eine Fahrt bei Mondschein auf dem flimmernden Seebassin zählen zu den Genüssen, die auch das zäheste Herz schwunghafter schlagen machen und unsterblich im Gedächtniss fortleben. Der Verkehrsverein in Verbindung mit den div. Clubs u. Gesellschaften veranstaltet zur Unterhaltung d. Fremden öfters Regatten, nautische und Kampfspiele, Aelplerfeste und Feuerwerke. 1889 wurde in Luzern elektrische Beleuchtung eingeführt. Luzern ist Sitz der Gotthardbahn-Direktion.

Der Bevölkerung rühmt man munteren, aufgeweckten Sinn und einen ausgeprägten Geselligkeitstrieb nach; die Mädchen zeichnen sich durch feine, madonnenhafte Gesichter und graziöse Haltung aus.

Die Entstehung Luzerns liegt leider noch im Dunkel. Nur soviel steht fest, dass die Stadt nicht — wie früher angenommen wurde — römischen Ursprungs ist und der Name kaum von „Lucerna" (Leuchte) herstammt. Jedenfalls hatten sich früher — wie Funde beweisen — keltische Pfahlbauern hier angesiedelt. Die ersten Nachrichten über die Stadt datiren aus dem 5. Jahrhundert; damals war Luzern ein kleines Fischerdorf. Die erste Kirche ward um 450 gebaut und dem heil. Nikolaus geweiht. 695 gründete der Schwabenherzog Wickard hier ein Kloster mit Münster, welches 768 vom König Pipin dem Kloster Murbach verliehen ward. Murbach verkaufte 1291 das bereits florirende Luzern an Oesterreich, von dessen Herrschaft

es sich 1332 durch den Bund mit den Waldstätten befreite, mit denen es bereits 1241 eine Genossenschaft abgeschlossen hatte, welche Papst Innocenz IV. mit dem Inderdict belegte und im Breve v. 28. Aug. 1247 Lucern-„Villa" nannte. Bis 1789 bildete die Stadt eine — gleich Bern — von mehreren Patrizierfamilien regierte Republik, zu welcher das Kantonsgebiet in streng abhängigen Unterthansverhältnissen stand. Durch die napoleonische Vermittelungsakte ging 1803 diese lucernische Oligarchie unter. Vor 1848 war Lucern — neben Bern und Zürich — einer der Vororte der alten Eidgenossenschaft und 1847 Sitz der Sonderbundsregierung unter Siegwart Müller.

Der Kanton Luzern umschliesst 1500 qkm Flächenraum und gehört zum grössten Theil fruchtbarem Hügelland an. Der Pilatus bildet mit 2131 m die höchste Erhebung. Die fast durchgängig streng katholische Bevölkerung (135,000 Köpfe) betreibt hauptsächlich Landwirthschaft. Im Entlebuch (mit kräftigen schlagfertigen Bewohnern, die noch alljährlich ihre Schwingfeste feiern) bedeutende Viehzucht. Kapitale Kühe.

Sehenswerthes. *I. Kirchen:* *Die *Hof-* oder *Stiftskirche St. Leodegar* mit zwei spitzen Thürmen (der ältere von 1406), soll schon 695 von Wickard, Herzog von Schwaben gegründet worden sein. Die jetzige wurde nach dem Brande der früheren (1633) von 1634—43 im italienischen Rundbogenstyl erbaut, besitzt einige beachtenswerthe Skulpturen (am Portal und daneben am Thurm), ein schönes Gemälde „Christus am Oelberg" (Hochaltar) von Lanfranco (Schüler Guido Reni's), geschnitzte Chorstühle, das Gitter am Chor (Kunstwerk von Schmiedearbeit) aus dem 17. Jahrhundert, alte Glasgemälde in den Fenstern, ein zierlich durchgeführtes Holzrelief „Tod Mariä" aus dem 15. Jahrh. und eine der grössten und berühmtesten Orgeln (Erbauer Haas aus Laufenburg, 1886 gestorben) der Erde mit 87 Registern und 4131 Pfeifen; durch ein eigenes, kellerartiges Gewölbe mit Schwellladen kann den einzelnen Stimmen (besonders Oboe, Gamba, Viola, Vox humana und Vox angelica) ein fast überirdischer, scheinbar aus der Höhe kommender Ton verliehen werden, der eine mächtig ergreifende, zauberhafte Wirkung hervorbringt. Orgelconcert (von Kaplan Pater Ambrosius und Dir. Pecht), das Niemand versäumen sollte und zu welchem Karten à 1 Frs. in den Hotels zu haben sind (s. unter *Concerte* S. 259). Herrliches Geläute. Die Kirche umgiebt ein Campo santo, der mehrere originelle Grabdenkmäler und Wandgemälde von Deschwanden und Hess enthält. — *Jesuitenkirche* (nahe dem Bahnhof an der Reuss) im Barockstyl (von 1667) mit einem Altarbild von Torriani und überladenen Dekorationen. Unterhalb des zweiten Altars r. das Skelett des heil. Nikolaus in einem Glaskasten; in einer Seitenkapelle das Gewand des Eremiten Nikolaus von der Flüe (s. R. 35). — *Barfüsserkirche* (Franziskanerplatz). gothisch, von der Gräfin Gutta v. Schauensee um 1300 gegründet, mit den Abbildungen alter, meistens österreichischer, in den Freiheitskämpfen eroberter Fahnen. — *Peterskapelle*

(von 1173) an der Kapellbrücke, mit vier Bildern von Deschwanden (Relief: Christus am Oelberg, alt). — *Evangelisch-reformirte Kirche* (hinter Hotel Schweizerhof), zierlicher, gothischer Bau mit gemalten Glasfenstern von 1865 (auch französischer Gottesdienst). — *Neue engl. Kirche*, 1899 eingeweiht.

II. Sammlungen: *Naturalienkabinet* (besonders Versteinerungen) im neuen *Kantonsschulgebäude* (Franziskanerplatz.) Abwart 50 Cts. Freier Eintritt Sonntag von 10 bis 12 und 1 bis 3 Uhr und Dienstag von 11 bis 3 Uhr. Im *Museumsgebäude* (im oberen Stock) die *Kantonsbibliothek* mit 82000 Bd., worunter zahlreiche Incunabeln u. Seltenheiten (täglich 10—12 Uhr freier Eintritt). — **Antiquitäten, Briefsammlungen* (u. A. 328 Briefe der Könige v. Frankreich v. 1474—1786), der sog. *Gattrersche Lehrapparat* u. eine Collektion alter, seltener Urkunden und Handschriften und *Münzen* (12,000 Stück) im *Staatsarchiv* (Hinterbau der alten Hauptpost); an den Archivar wenden. — *Permanente Ausstellung* (Gemälde) der Kunstgesellschaft, verbunden mit *histor. kunstgewerblichem Museum* und **antiquarischer Sammlung*: Rüstkammer (Waffen, Fahnen, Trophäen, zum Theil aus dem 13. und 14. Jahrh., Harnische, z. B. Panzerhemd Leopolds von Oesterreich, das sogen. Tellenschwert), Gräberfunde, Pfahlbautengegenstände, besonders aber 40 Glasscheiben mit gemalten Wappen aus dem 14. Jahrh., im *Rathhaus* am Kornmarkt (Entrée 1 Fcs., Sonntag 50 Cts.). — *Zeughaus* mit Waffensaal.

III. Bibliotheken: *Bürgerbibliothek* (nahe der Reussbrücke), 14,300 Bände (besonders Helvetica) und 184 Portraits berühmter Luzerner; dort auch die *Frey'sche Kupferstich-Sammlung*. — *Kantonsbibliothek* im Museum (s. oben bei 2). — *Bibliothek* im Kapuzinerkloster *Wesemlin* (s. oben bei Spaziergänge) mit Incunabeln und Bildern aller päpstlichen Nuntien in der Schweiz.

IV. Oeffentliche Gebäude: *Rathhaus* v. 1606 (am Kornmarkt) mit gothischem Treppenhaus, Rathssaal (Schnitzwerk), werthvollen Glasgemälden und Portraits der Stadtschultheissen bis 1814; im Parterre *Kunstsammlungen* (s. oben). Daneben Thurm v. 1350 mit werthlosen Fresken. — *Regierungsgebäude*, früher Jesuitencollegium, architektonisch merkwürdig, Copie eines römischen Palastes mit Cortile und Loggia (Grossrathssaal, Lichthof). — Massives *Verwaltungsgebäude* der Gotthardbahn, neben Hotel Luzernerhof; gegenüber das schöne Privathaus „*Vier Jahreszeiten*" mit glänzenden Magazinen und Relief der Gotthardbahn von X. Imfeld. — Eleg. *Postgebäude*

(pompöser Bau mit vier Statuen v. Lanz in Paris über'm Eingang) neben Hotel St. Gotthard. — *Kellerhof* und *Haus* des Gold- und Silberarbeiters *Bossard*, architektonisch schöne Privathäuser. — *Hotel Waage* mit histor. Malereien.

V. Denkmäler: **Löwenmonument* (Alpenstrasse am Lusernerhof hinauf, dann bei'm Wegweiser r.), ganz besonders sehenswerth, zum Gedächtnisse der am 10. August und 2. und 3. September 1792 bei Vertheidigung der Tuilerien in Paris gefallenen 800 Schweizergardisten, nach des grossen Thorwaldsen-Modell 1821 von L. Ahorn aus Konstanz künstlerisch ausgeführt. In der Grotte (13 m lang, 8 m hoch) einer senkrechten Felswand liegt ein verendeter kolossaler Löwe (9 m lang, 6 m hoch), dem ein abgebrochener Lanzenschaft zwischen den Rippen steckt; darüber sind die Worte: „*Helvetiorum fidei ac virtuti*" (der Schweizer Treue und Tapferkeit), darunter die Namen der gefallenen 26 Offiziere angebracht mit der Widmung: *Fortissimi pugnantes ceciderunt* (tapfer kämpfend unterlagen sie). Der ergreifende Eindruck des Ganzen wird durch die düstere Umgebung (kl. See mit Riesen-Fontaine, mit Ahornbäumen und Tannen eingefasst) noch erhöht. Gegenüber im *Laden* (Photographien und Schnitzereien) zeigt man das Thorwaldsen'sche Modell und das Facsimile der Ordre Ludwig's XVI. von Frankreich, worin er der Schweizergarde befiehlt, sich in die Kaserne zurückzuziehen. Unfern (ehe man zum Denkmal kommt r.) kleine, den Gefallenen gewidmete Kapelle („*Invictis Pax*") mit Waffen und Standarte der Schweizergarde, einem von der Herzogin v. Angoulême gestickten Altartuche und dem Originale der oben citirten Ordre.

VI. *Gletschergarten beim Löwendenkmal, (*grossartiges* Denkmal der Vorzeit, Entré 1 Fc.), höchst interessante Ausgrabungen (1872—75) von 32 Riesentöpfen (Erosions- oder Ausspülungsapparat) und Gletschermühlen, welche dadurch ausgehöhlt worden sind, dass das Schmelzwasser von der Oberfläche des Gletschers durch die Gletscherspalten herabstürzend die Steinblöcke am Grunde in wirbelnde Bewegung versetzte. Die vom Wasserstrudel mächtig bewegten Blöcke haben dann in der Felsunterlage den Erosionskessel ausgeschliffen und sich selbst dadurch gleichzeitig abgerundet, wie die noch jetzt in den Riesentöpfen liegenden Mahlsteine deutlich zeigen. Als Zeugen der Urwelt stammen sie aus jener Periode, da noch der grosse Reussgletscher, der vom St. Gotthard herabkam, diese Gegend überdeckte, und sind als solche von den ersten Autoritäten und Naturforschern erkannt worden. Dieser „Garten" ist ein Theil des nordwestlich von der Stadt hinauslaufenden Molassenriffs. Die Umgebungen dieser Trichter — von denen einer $9^1/_2$ m Tiefe und 8 m Durchmesser weist — sind in prächtige, alpinen Charakter imitirende Gartenanlagen eingekleidet. Ferner: *Pfahlbautenmodell* mit echten Stein-, Hornwerkzeugen u. Geweben, nach Dr. F. Keller. Grosses modernes *Relief der Gotthardbahn*, die naturschöne Gegend zwischen Luzern-Locarno darstellend (1 : 25,000). Kleines wissenschaftliches Relief eines *Normalgletschers*, von Prof. Dr. A. Heim. Maassstab 1 : 18,000. Grosses antikes *historisches Relief des Muota-Thales* mit der Teufelsbrücke (Suwaroff-Brücke) im Kanton Schwyz. (Schlacht zwischen Russen und Franzosen 1799, mit plastischen Figuren). Maassstab: 27,278/11. Grosses antikes *Relief der Centralschweiz* (konstruirt 1766—1785) vom General Pfyffer. Maassstab 1 : 12,500. Effektvoll beleuchtetes *Panorama des Rheinfalles*. — *Aussichtsthurm* mit prachtvoller Aussicht auf die Voralpen mit Rigi, die Wallenstöcke, Titlis, Stanserhorn, Pilatus und die Stadt. *Reussgletscher mit wirklich arbeitender Gletschermühle* (von einer Alpenklubhütte aus gesehen) und einer *blauen Eisgrotte unter dem Gletscher*, in täuschend naturgetreuer, plastisch-perspektivischer Darstellung, von Ingenieur-Topograph X. Imfeld. (Diese

grossartige Sehenswürdigkeit illustrirt das Entstehen der Riesentöpfe). Ab Juli 1900 wird das ehem. Stauffer'sche Museum mit charakteristischen Gruppen ausgestopfter Alpentiere, die sämmtlich in der Schweiz erlegt worden sind, in elegantem Neubau den Sehenswürdigkeiten des Gletschergartens einverleibt werden. — *Fenner*: Permanente freie Ausstellung von Photochrombildern aus allen Ländern. Naturwissensch. nummerierte Erkl. der ganzen Anlage v. Prof. Heim, 20 Cts., geöffnet v. März bis Nov., ab Juli elektr. Bel. bis 10 Uhr Abends.

VII. Orientalisches Labyrinth neben dem Gletschergarten beim Löwendenkmal, gehalten im maurischen Stile, nach dem bekannten Alhambrapalast von Granada mit interessanten orientalischen Gruppen, Palmengarten, kunstvoll beleuchteten Irrgängen u. Kaleidoscop. Entrée 1 Fr.

VIII. Brücken: Schöne *Seebrücke* von Stein und Eisen (mit meteorologischer Säule) beim Bahnhofe, 150 m lang, von 6 Pfeilern getragen, 1870 vollendet; umfassende Rundsicht. Dicht dabei *Schwanenkolonie* Schaaren schwarzer Wasserhühner (Fulica atra). — Hölzerne überdeckt; *Kapellbrücke*, 1303 erbaut, mit 154 alten Gemälden in den Dachgiebelfeldern (Scenen aus Luzerns Vergangenheit) geschmückt (im 8. Giebelfelde, von der Peterskapelle her, Beweis, dass die Guillotine schon vor 200 Jahren bekannt war); daneben der uralte *Wasserthurm* mit Verliessen (jetzt Archiv), angeblich einst Leuchtthurm (Lucerna), von dem die Stadt den Namen entlehnt haben soll, jedenfalls aber erst im 9. Jahrh. als Schutzthurm erbaut. — *Spreuerbrücke*, gleichfalls hölzern, mit einem „*Todtentanz*" (36 Bilder von Meglinger) aus dem 16. Jahrh. Eiserne Reussbrücke und die 2 eisernen Eisenbahnbrücken der N.-O.-B. und Gotthardbahn.

IX. Brunnen: *Sandsteinbrunnen* von 1481 auf dem Weinmarkt; goth. Spitzsäule. — *Brunnen* mit wasserziehenden Kindern, Hirschmattstr.

X. Diorama: Das *Meyer'sche* (Zürichstr.); Aussicht von der *Rigi* und dem *Pilatus*, *Schwurtobelbrücke* (Rigibahn) und Aussicht v. *Gornergrat* (Zermatt) bei wechselnder, der Natur abgelauschter Beleuchtung (besonders Sonnen-Auf- u. Untergang brillant). Jede Darstellung 40 qm gross. Ausserdem grosses Relief von der *Rigi*. Entrée 1 Fr.

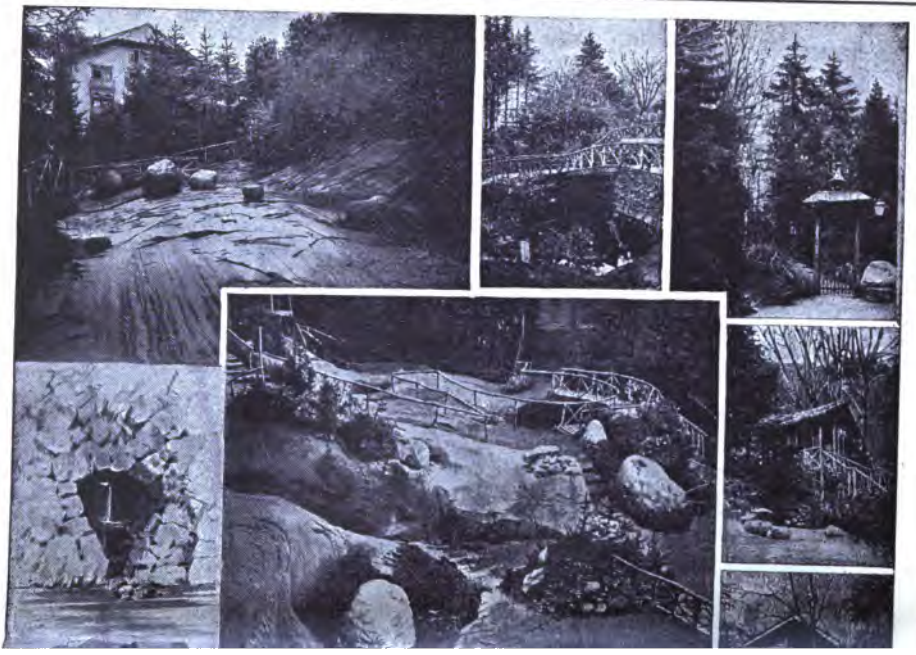
Neben dem Löwenmonumente ist das neue grosse **Alpen-Diorama**, u. A. 45 m langes und 6 m hohes **Panorama der Jungfrau**, gemalt von E. Hodel in Luzern.

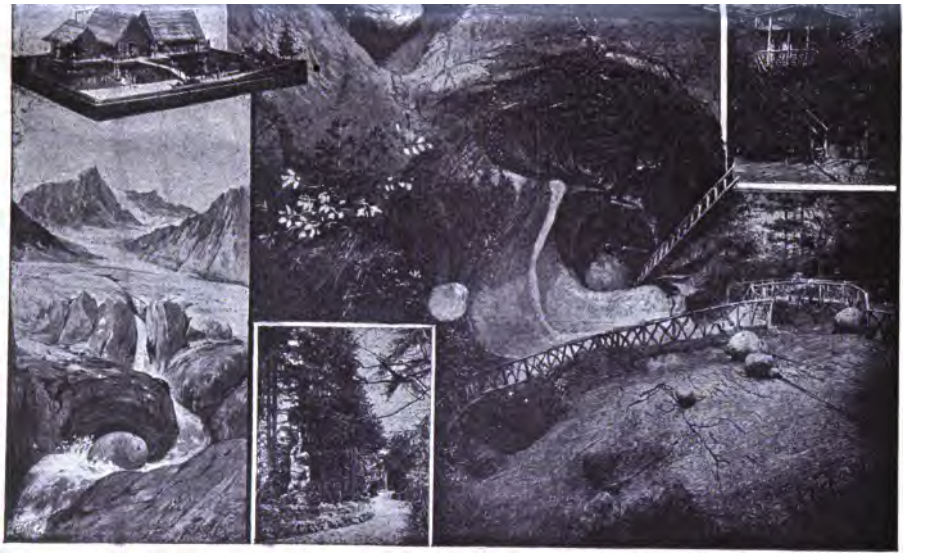
X. Panorama: am Löwenplatz. Eintritt der Armee Bourbaki bei Verrières in die Schweiz. Episode aus dem deutsch-französischen Kriege im Winter 1870/71, gemalt von dem berühmten Schlachtenmaler *E. Castres* in Genf. Dieses Gemälde von 2000 Meter Oberfläche mit mehreren 1000 Personen erweckt die traurigsten Erinnerungen an den Krieg und erinnert an den Rückzug aus Russland.

Der Vordergrund ist natürlich. Der Zuschauer glaubt in der That dem düstern Vorübermarsch beizuwohnen; die Ambulance-Wagen, der Schnee, ein Verwundetentransport, wovon ein Wagen natürlich ist, nichts fehlt, um die Illusion vollständig zu machen!

Auf einer Seite die Entwaffnung, die Generale Herzog und Clinchant, gefolgt von ihrem Generalstab, auf der anderen Seite diese Soldaten ihrem Vaterland den Rücken kehrend, sich den Wohlthaten der Gastfreundschaft der braven Einwohner von Verrières hingebend, welche zum Empfang herbeieilen, beladen mit Lebensmitteln. Der Contrast ist ergreifend, er erzeugt in dem Beschauer einen unauslöschlichen Eindruck! — Eintritt 1 Francs.

Umgebungen: Gütsch, 535 m, beim Baseler Thor. 10 Min. v. Bahnhof. **Drahtseilbahn**, Abfahrt alle 10 Min. [System Riggenbach s. R. 29] mit 58 Proz. Steigung [Fahrpreis 35 Cts. oder 60 Cts. hin u. zurück] in 3 Min. hinauf; oben *Hotel u. Pension* mit Restaur., Terrasse, Garten, Aussichtsthurm mit electr. Aufzug, Waldpark. Dahinter [Waldweg hinauf,





Luzern – Lucerne

Gletschergarten – **Jardin des glaciers** – Glacier garden.

R. 28 B. Der Vierwaldstättersee.

☞ ***Directe Abfertigung nach Vierwaldstättersee und Rigi von allen grösseren Stationen der Schweiz.***

16 Dampfboote (worunter 13 grosse, elegante Salondampfer, 2 Halbsalonschiffe u. ein 40 m langes Trajectboot, sämmtlich elektrisch erleuchtet, 1 Schraubendampfer und 3 Schlepper) führen in der Hauptsaison tägl. 8 Fahrten (in 2—3 Stdn.) nach *Flüelen*, 8 in $^3/_4$—$1^1/_4$ Stdn. nach *Alpnach* (Brünigbahn), und 4 in 55 Min. nach *Küssnach* aus. Directe Verbindung *Alpnach-Vitznau* und umgekehrt je 4 Kurse. Grösstes und schönstes Schiff „Stadt Luzern" (750 Pferdekräfte). Wer auf die Rigi will, steigt für die Fusstour in *Weggis*, für die Bergbahn in *Vitznau* aus; Reisende nach *Seelisberg* nehmen für Stat. *Treib*, diejenigen, welche *Axenstein* besuchen oder auf der *Axenstrasse* nach *Flüelen* gelangen wollen, bis *Brunnen* Billets. In *Flüelen* Anschluss an die *Gotthardbahn*; Züge gehen 10—20 Min. nach Ankunft der Schiffe ab; in *Stansstad* an die Engelbergbahn und in *Alpnachstat* an die Brünigbahn. — Die Fahrkarten sind auf dem Schiff zu lösen. Billets für Hin- und Rückfahrt geniessen Rabatt, sind 8 Tage gültig und gestatten das Aussteigen an beliebigen Stationen. Das Gepäck kostet nach den Stationen bis Gersau 50 Cts., darüber hinaus 80 Cts. Für jedes Gepäckstück, welches die Schiffsmannschaft von den Endstationen nach dem Bahnhof oder in's Hotel befördern muss, 20—30 Cts. Für das Verladen ist nichts zu zahlen. *Abonnement* auf 100 Nummern (für Solche, welche länger am See verweilen) mit 50% Rabatt (I. 14 Fcs.) Den See befahren jährlich ca. 900000 Personen.

☞ **Seit Juni 1886 ist zwischen den Directionen der Gotthardbahn und der Dampfschiffe auf dem Vierwaldstättersee ein Abkommen getroffen worden, wornach Reisende mit *Personenbilleten* (Rundreise- und combinirbare Billets sind ausgeschlossen) nach Flüelen resp. Küssnach und weiter die Strecke Luzern—Brunnen, Luzern-Sisikon und Luzern-Flüelen (oder zurück) ganz nach eigener Wahl, ohne weitere Förmlichkeiten mit Bahn oder Dampfschiff befahren können.**

☞ **An der Schiffskasse sind *Rundfahrbillete* Luzern-Vitznau-Rigikulm-Arth-Goldau-Brunnen-Luzern zu 14 Fcs. 95 Cts. (I. Cl. Dampfboot) und Billets Luzern-Vitznau-Rigikulm-Arth-Goldau-Flüelen-Luzern (15 Fcs. 50 Cts.) resp. Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern (15 Fcs. 35 Cts., 14 Fcs. 50 Cts.) zu haben.** Ausserdem von Luzern (Schiff und Bahn) nach Rigistaffel 8 Fcs. ein und zurück 12 Fcs., Rigikulm 9 Fcs. (13 Fcs. 50 Cts.), Rigi-Scheidegg 9 Fcs. (13 Fcs. 35 Cts.), 2 Tage giltig.

☞ Inhaber von Rundfahrtbilleten haben — wenn sie die auf ihren Karten vorgezeichnete Fahrt unterbrechen wollen — eine Supplementsmarke (I. 50 Cts., II. 30 Cts.) auf dem Schiff zu lösen. Um das Rundtourbillet gehörig auszunutzen, ist es am vortheilhaftesten, mit der Fahrt nach Flüelen die Rigibesteigung zu verknüpfen. Man verlässt in Vitznau das Schiff und steigt dort nach dem Besuch der Rigi auch wieder ein, um die Reise nach Flüelen (Gotthardbahn oder Furka) fortzusetzen. Wer über den Brünig geht, benutzt vorher sein Rundreisebillet zu einer Tour bis Flüelen und löst dann für die Rückreise und die Strecke bis Alpnach Fahrkarten.

☞ **Beeilte können zwar *Rigi* und *Vierwaldstättersee* (besonders wenn sie von Flüelen sogleich weitergehen) von Luzern aus in *einem* Tage absolviren, gerathener ist es aber, wenn irgend möglich, mindestens *zwei* Tage darauf zu verwenden. Mit Bahn früh Morgens nach *Arth-Goldau;* von dort Bergbahn hinauf zum *Kulm.* Sonnenuntergang. Uebernachten. Sonnenaufgang. Bahn hinab nach *Vitznau,* dort mit**

wechsel — in den Wasserklüften des Vierwaldstättersee's tummeln und die Klippen umbrausen, vermögen wohl —

besonders der warme Föhn, welcher sich öfters zum verheerenden Orkan erhebt — die Wellen zu bedrohlichen Schaumbergen aufzuwühlen und den Dampfbooten Schwierigkeiten beim Landen zu bereiten, eine wirkliche Gefahr bleibt jedoch bei der soliden Konstruktion der Schiffe und der umsichtigen Führung ausgeschlossen. Bei der Dampfschifffahrt ist noch nie ein Unglück zu beklagen gewesen, dagegen sind schon sogen. „Nauen" (Frachtkähne) und Segelboote im Sturm gescheitert.

Die *Reuss* — vom Gotthard kommend — durchfliesst den See in seiner ganzen Länge. Ausserdem ergiessen sich in ihn die *Muota* (bei Brunnen), die *Engelbergeraa* (bei Buochs) und die *Sarneraa* bei Alpnach.

Der frühere *Fischreichthum* hat sich in Folge des regen Dampfschiffverkehrs bedeutend vermindert; die ausgezeichnete Spezies „Balchen" (Bodenrenke, coregonus fera) ist leider fast gänzlich verschwunden.

Das *Klima* des See's ist ein ausserordentlich mildes. An seinen Ufern blüht die Mandel und reift die Feige.

Die Schiffe haben vorzügliche und in Hinsicht auf das Gebotene sehr billige *Restaurationen* (Diners und Dejeuners zu jeder Zeit) an Bord. Tarife für Speisen und Getränke sind angeschlagen. Freundliche Kapitaine.

a) Von Luzern nach Weggis, Vitznau, Brunnen und Flüelen.

Abgangsstation: *Schweizerhofquai* oder *Bahnhofquai.*

Taxen:

Hertenstein	(—	Stdn.	20	Min.	Fahrtd.)	I.	1	Fr.	20	Cts.,	II.	—	Fr.	60 Cts.
Weggis	(—	„	35	„	„)	„	1	„	60	„	„	—	„	80 „
Vitznau	(—	„	50	„	„)	„	2	„	—	„	„	1	„	— „
Beggenried	(1	„	10	„	„)	„	2	„	40	„	„	1	„	20 „
Gersau	(1	„	20	„	„)	„	2	„	80	„	„	1	„	40 „
Treib	(1	„	50	„	„)	„	2	„	90	„	„	1	„	60 „
Brunnen	(2	„	—	„	„)	„	3	„	—	„	„	1	„	70 „
Flüelen	(2	„	30	„	„)	„	3	„	80	„	„	2	„	70 „

Das Schiff verlässt den Schweizerhofquai *(Bestimmungsziel angeschlagen!)* und kehrt, um am anderen Ufer die Reisenden vom Bahnhof aufzunehmen. Dann eilfertigen Räderschlags durch das Luzerner Bassin — den Kopf des Wasserkreuzes — hinaus. Unvergleichliches Rundgemälde. Im Rücken und zur Seite l. als pittoreske Staffage die eigenartige, thurm-

reiche Stadt. Besonders imposant tritt unter den opulenten Bauten am Quai der langgestreckte *Schweizerhof*, das säulengeschmückte Palais des *Hotel National* und das niedliche *Kurhaus* heraus. Dann fallen die schmucken, an den Höhen versprengten, aus Gärten und Bosquets herabschauenden Pensionshäuser und Villen angenehm auf. Im Vorblick l. präsentirt sich einladend die *Rigi* mit Staffelhaus und Kulm und im Seitenblick r. strebt der zerklüftete *Pilatus* mächtig empor. Deutlich sind seine beiden Gasthäuser zu erkennen. Weiterhin auf einer Landzunge dicht am Ufer (unter Baumwipfeln) das einsame Landgut *Triebschen* (einst R. Wagner's Sommersitz, wo er sich 1872 mit Frau Cosima vermählte). Daneben die schmucke Villa *Schumacher*.

Wagner war 1867 von seinem königlichen Freund, dem 1886 verstorbenen Ludwig II. von Baiern, seinsazzen nach Triebschen verbannt worden, ein Ereigniss, welches Herwegh in folgenden malitiösen Strophen besang:

Vielverschlagner Richard Wagner,
Aus dem Schiffbruch von Paris
Nach der Isarstadt getragner
Sangeskundiger Ulixs!

Ungestümer Wegebahner,
Deutscher Tonkunst Pionier,
Unter welche Insulaner,
Theurer Freund, geräthst Du hier.

L. das freundliche *Seeburg* (Pensionshaus und Badeanstalt), darüber (im Gebüsch) ein Ruinenthurm aus dem 14. Jahrh. Im Vorblick r. oben auf hochragendem Plateau die weitläufigen Gebäude der *Pension Bürgenstock* (l. davon die steil abfallende *Hammetschwand*) und in der Perspektive das *Buochser-* und das *Stanserhorn*, zwischen beiden Flügelmännern die beschneiten *Wallenstöcke*, *Spannörter* und der *Titlis*. Weiter l. die bebuschte Landzunge *Meggenhorn* (Stat.) mit weithin sichtbarer Christusstatue und Landhäusern oben, lauschigen Buchten u. grünumrankten Felsencoulissen unten. Hier in ausgewaschenen Ufergrotten und weiterhin auf Vorsprüngen der kleinen Insel *Altstaad* (früher dort ein Kaufhaus) Kapellchen und Bilderstöcke dem heil. Nikolaus, Schutzpatron der Schifffahrt, geweiht. L. im Vorblick erfasst das Auge die *Rigi* vom Scheitel bis zur Sohle. An der westlichen Flanke ist *Staffelhaus*, an der östlichen *Hotel First* postirt und vom Gipfel schauen die *Kulmhäuser* weit in's Land hinaus. Das Dampfboot hat unterdessen jenen Centralpunkt erreicht, der *Kreuztrichter* genannt wird und von dem aus sich alle vier Seearme überblicken lasse

R. geht's in den *Alpnacher See* — der den einen Arm des Kreuzes bildet — nach *Stansstad* (alter Thurm) und durch die Brücke (mit geschärftem Auge zu erkennen) nach *Alpnachgestad* und zur *Brünigbahn*; in deren Hintergrund tauchen neben dem *Stanserhorn* und über den *Sachselenerbergen* r. die *Wetterhörner* (3708 m), der *Trugberg* (3933 m) und weiterhin r. *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau* auf. L. am Gestade des *Küssnacher See's*, — dem anderen Arm des Kreuzes — das moderne Schloss *Neuhabsburg*, weiterhin *Meggen* und am Ende der Wassergasse hellleuchtend, *Küssnach*. Das Schiff steuert nun auf ein von der Rigi auslaufendes Vorgebirge zu, an welchem die Hänsergruppen *Postunen* und *Zinne* liegen und tritt in die Weggiser Seekammer ein, welche im Verein mit den damit zusammenhängenden Gelassen — Buochser- und Urnersee — den (allerdings stark verbogenen) Schaft des Wasserkreuzes bildet.

Die heiteren, in gesättigtem Laubgrün prangenden Gefilde, Obstplantagen und sanft gerundeten Hügel der linken Uferseite contrastiren lebhaft mit den waldesdüsteren, fast 600 m lothrecht abfallenden Felsenwänden der wilden *Hammetschwand* (1134 m) rechts. Im Vorblick *Vitznau*; dahinter der *Vitznauerstock*. L. in einer anheimelnden Bucht („*Mäusetrichter*" genannt) Station, das stattliche **Hotel und Pension Schloss* **Hertenstein** (grosser, schattiger Park, Bäder, Pens. 8—12 Fr. incl. Z., sehr ruhige staubfreie Lage zu längerem Aufenthalt empfohlen. Vor- u. Nachsaison reduzirte Preise), daneben (unterhalb einer besuchten Uferstrasse) die kleine **Pension Hertenstein* (Anlandeplatz), beide sehr gelobt. In der Perspektive die *Clariden*, daneben das *Scheerhorn* und davor der steile *Seelisberger Kulm* (Niederbauen), mehr r. der *Oberbauen*, die *Schwalmis*, der *Steinalpbriesen* und das *Buochserhorn*. Auf lachender Flur, dicht an die Abhänge der schützenden Rigi geschmiegt, l. Stat. **Weggis.**

Wer die Rigi zu Fuss ersteigen will, verlässt hier das Schiff. Weiter s. R. 29.

**Hotel und Pension Bellevue*, windgeschützt in grossem Park gelegen. — **Kurhaus u. Pension Villa Köhler* mit Dependence. — **Pension Belvedere* in schöner staubfreier Höhenlage, prachtv. Park, Bäder, Pens. u. Zimmer 6 bis 8 Fr. — **Hotel u. Pens. Schönau* am See. — **Hotel u. Pens. z. Paradies* in bevorzugter Lage. Bäder. Garten. Pens. von $5^1/_2$—7 Fr. incl. Zimmer. — **Hotel u. Pens. du Lac* am See, mit Garten u. Bädern. — **Hotel zum Löwen*, neu aufgebaut, mit hübsch. Garten am See, sehr gut geführt, empfohlen. — **Hotel de la Poste*, unmittelbar am Dampfschiffanlegeplatz, gut, billige Preise. Pens. 5—6 Fr. incl. Z. — **Hotel Pens. Rigi*, mit Garten am See, neu. — **Pens. Villa Bühlegg*, am See. Pens. $4^1/_2$—5 Fr. — **Hotel und Pens. Rössli*, 5 Min. v. Landungsplatz, Pens. $4^1/_2$—6 Fr. — **Pens. Zimmermann-Schürch* mit Gartenwirthschaft. — *Pens. Herrenmatt, Pens. Baumen.* — $^1/_2$ Stde. von Weggis (Fahrstrasse) liegt **Kurhaus Lützelau*, Pens. 5—6 Fr. Ruhige Lage.

Das niedliche, unter Baumgruppen versteckte u. von fruchtbaren Gärten umgebene Dorf Weggis (Gruppen brauner Holzhäuser mit einer Unzahl von Pensionen) besitzt eine hübsche, auf einer Terrasse gelegene neue Kirche.

n

ENSTEIN

J. Ostertag, Besitzer.

Gerühmtes, mildes, wahrhaft südliches Klima. Wälder von Edelkastanien; Feigen- und Mandelbäume überwintern im Freien. Hinter dem Ort noch Spuren des Schlammstroms, welcher 1795 ca. 30 Häuser zerstörte.

Ausflüge: *Chästelenweide* (2 km), Kastanienwald (mehrere Baumveteranen) und grosse Gemüsegärten. *Burg* oder *Rigiblick* (3 km) oberhalb Weggis, gerühmte Aussicht. Nach *Vitznau* (6 km), *Gersau* und *Brunnen* resp. über *Hertenstein* (3 km) bis *Küssnach*, interessante Uferstrasse, charmante Partien.

L. oben über'm schroffen Abhang das *Känzeli* (Aussichtspunkt bei „*Rigi Kaltbad*") und weiterhin *Hotel Felsenthor;* dann (auf dem Kamm) *Pens. Unterstätten.* Am üppig dekorirten Gestade l., von Nussbäumen umschattet, die ländliche *Pension Lützelau*, idyllischer Aufenthalt. Zwischen den Nagelfluhschichten der Rigi lässt sich oben die *Schnurtobelbrücke* (Uebergang der Bergbahn erkennen. R. die langgedehnte *Obermatt* mit dem Ausläufer (Nase) *Wisspleneck*, im Durchblick *Beggenried;* am Ufer *Pension du Park* (mit Waldpark), darüber der *Dossen* mit dem gigant. Felsenpfeiler *Rothenfluh.*

Stat. Vitznau.

☞ **Aussteigen für die Rigibahn. Wer sofort auf die *Rigi* will, alle zur Billet-Ausgabe. Weiter s. R. 29 unter a. Umsteigen für Diejenigen, welche vom Rigi oder von Flueln kommen und *direct* nach Alpnach zur Brünigbahn gelangen wollen.**

**Hotel u. Restaur. sur Rigibahn* und *Pension Kohler*, mit grosser Terrasse am See. — **Hotel Rigi* nahe der Dampfschifflände. — **Hotel-Pens. du Parc*, 7 Min. westl. v. Ort, mit gr. Park u. Seebädern. — **Hotel-Pension Zimmermann s. Weissen Kreus*, mit Biergarten u. Seebädern. Pens. 5—6 Fcs., empfohlen. — **Hotel Pens. Bellevue*, mit Rest. — **Hotel-Pens. Alpenrose*, mit Rest.

Der kleine, anmuthig in einem Seewinkel gelegene Ort (wegen der milden geschützten Lage Erholungsbedürftigen, besonders Brustkranken zum Aufenthalt empfohlen) mit freundlicher Kirche, wurde durch die Anlage der Bergbahn seiner Vergessenheit und Stille entrissen. Darüber erhebt sich der keck geformte *Vitznauerstock* (1448 m), ein Riesenglied der Rigikette (1879 partieller Bergsturz). An der Flanke desselben (*Rothenfluhwand*) die 600 m tiefe Tropfsteinhöhle *Waldisbalm* und (nach Regen) *Wasserfall.* Viele Spaziergänge, besonders auf der neuen, pittoresken, 1867 eröffneten Uferstrasse über die *Obere Nase* nach *Gersau* (1 Stde.) und weiter nach *Brunnen* und (Axenstrasse) *Flüelen.*

Am S.-W.-Abhang des Vitznauerstock $1^1/_4$ Stdn. v. Vitznau befindet sich das reizend gelegene **Hotel-Pens. Weissenfluh*, 946 m, besuchter Luftkurort, mit prachtv. Aussicht. Schöne Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung, z. B. *Blümlismatt* und *Möriboden*, 5 Min. südl. Von hier in $^1/_4$ Stde. nach *Aeusserurmi*, 1075 m; *Oberurmi*, 1140 m (*Pensionshaus), $^1/_2$ Stde.; auf den **Vitznauerstock*, 1456 m, $1^1/_4$ Stdn.; **Dossen*, 1689 m, 2 Stdn., beide mit hübscher Aussicht. — Von *Weissenfluh* Fussweg nach Gersau 50 Min. hinab.

Dampfboottaxen: Nach *Luzern* I. 2 Fcs., II. 1 Fc. *Brunnen* I. 1 Fc. 80 Cts., II. 90 Cts. *Flüelen* I. 3 Fcs., II. 1 Fc. 60 Cts.

Das vom Ufer aus ansteigende Tracé der Rigibahn lässt sich bei der Weiterfahrt mit dem Auge verfolgen. Links oben die deutlichen Spuren des Bergsturzes von 1879, und weiterhin *Restaurant Flora Alpina* und die neue pittoreske Uferstrasse nach Gersau. Nun scheinen zwei vorwitzig in den See gestreckte „Nasen" dem Schiff die Strasse verlegen zu wollen. Sie lassen nur

einen engen Sund frei, durch den der Dampfer aus der geräumigen Weggiser Seekammer in die beschränkteren Räume des Buochser Bassins gelangt. Ein neues, lachendes Bild entrollt sich, dessen tausend Details aufzufassen nur Argusaugen gelingen möchte. Am jenseitigen Ufer *Beggenried* und darüber, hinter den belaubten Ausläufern (*Spiessberg*) des *Steinalpbriesen* (2405 m) l. der breite *Stollen* (1660 m), r. die spitze *Schwalmis* (2248 m) und die langgestreckte, oben abgeflachte *Musenalp* (1789 m), daran gelehnt die Pyramide des *Buochserhorn's*, darunter im Seewinkel das freundliche Buochs (**Hotel Krone*, Pension 4—5½ Fcs., *Hirsch*, *Restaurant Kreuzgarten*), Post nach *Stans*, 8 mal täglich in 40 Min., dahinter das *Stanserhorn* und (beim Vorrücken des Schiffes) weiter r. über dem grünen Vorgebirge gigantisch emporragend der graue, verwitterte *Pilatus* in total veränderten Conturen. Zu äusserst r. in der Bucht das Dörfchen *St. Antoni*, bei welchem die *Engelberger Aa* in den See mündet; darüber hoch oben das Kirchlein *St. Jost*. L. vom Schiff (am jenseitigen Ufer steil aufragend) der *Nieder-* und der *Oberbauen* (2220 m), weiter l. der plumpe *Frohnalpstock*, dahinter *Ross-*, *Haus-* und *Kaiserstock* (im *Riemstaldenthal*), die Felsenburg des *Drusberg* (2281 m), die *Silbern* (2314 m) mit Karrenfeldern und der beschneite *Glärnisch* (2920 m) und darunter am Rande des Seespiegels *Brunnen*, r. darüber (hellleuchtend) *Axenstein*, l. in der Perspective die kahlen *Mythenstöcke* und im Vordergrund (am Ufer zusammengedrängt) *Gersau*, darüber die *Hochfluh*. Im Rückblick präsentirt sich die weitgedehnte *Rigi* mit dem Häuserkomplex *Kaltbad* (am Abhang), *Hotel First* und den *Kulmhäusern*, und (über aufsteigender Felswand) der graziösen Eisenbahnbrücke von *Unterstetten*.

Stat. **Beckenried.**

☞ **Aussteigen für *Schönegg*** (Wasserheilanstalt, römisch-irische Bäder, Molkenkuren, 2 km, Wagen 1sp. 6 Fcs.) **und für *Kurhaus Seelisberg*, das auf guter, neuer Strasse über *Emmetten* und am *Seelisbergersee* entlang zu Wagen (13 Fcs.) in 2 Stdn. zu erreichen ist; für *Seelisberg* kann man übrigens besser bei Stat. *Treib* aussteigen.**

☞ **Reisende, besonders Inhaber von Rundfahrtkarten, welche den See bereits absolvirt haben, nach *Engelberg* oder über den *Brünig* gehen und Luzern nicht noch einmal berühren wollen, steigen, um Zeit und Geld zu sparen, hier aus und benutzen Fuhrwerke nach Stans oder Stansstad,** zum Anschluss an die Electr. Bahn nach Engelberg oder das Dampfboot nach Alpnachstad für die Brünigroute. Wagen nach Stans 5 Fcs.; nach Stansstad 8 Fcs.

Gasthöfe: **Hotel u. Pens. zur Sonne* (80 Betten) mit Garten u. Terrasse, dicht am See, bevorzugt gelegen, gut geführt. Vorzügl. Küche. Badehaus für Seebäder u. warme Bäder im Hause. Elektr. Bel. Pens. v. 6 Fr. an, incl. Zimmer. Elegante Wagen zur Disposition. — **Nidwaldner Hof* am See, comfortables, gut geführtes Haus mit Garten. Pension von 6 Fr. an.

incl. Zimmer. — **Hotel und Pension zum Mond*, freie Lage am See. — *Pens. Bühler.* — **Rösseli.*

Das liebliche *Beckenried* (1500 Ew.) liegt geschützt am Fusse des *Spissenbergs* und ist wegen seiner bevorzugten Situation (klimatischer Kurort) und vielreizenden Umgebung zu einem Lieblingsaufenthalt der Fremden avancirt. Im Sommer gegen Sonnenhitze geschützt. Bei der hübschen Kirche ein 400jähriger, 30 m im Kronendurchmesser haltender Nussbaum, seines Zeichens ein Goliath. Seebäder. Molken. Gondeln.

Ausflüge: Nach *Schönegg*, *Buochs*, (Fussweg dem lieblichen Seeufer entlang), nach *Stans* (durch Niederdorf, hübsche Promenade), zum *Wasserfall* des Stäubibaches, auf *Tristelalp* (3 Stdn.), Kahnfahrt zum *Riseltenfall* 1/2 Stde.), auf die *Rigi* (R. 29), Bergtouren nach dem *Niederbauen* (S. 289) und nach *Buochserhorn* (1809 m, 4 Stdn). Nach *Buochs*, *Stans* und *Sarnen* in 4 1/2 Stdn. (Poststr.) dem See entlang, an der *Riedlikapelle* vorüber nach *Buochs* und (9 km) *Stans* (R. 36); von dort an *Altweg* (*Winkelriedskapelle*), an der *Drachenhöhle* und *Bohren* vorbei nach *St. Jakob* und (8 km) *Kerns* (*Krone*) mit 2550 Einw. und schöner Kirche, und über die *Melchaa* nach (4 km) *Sarnen* an der Route 35.

Von *St. Antoni* bei *Buochs* führt ein angenehmer Weg (Fahrstr.) durch Obstplantagen hinauf nach *Bürgenstock* (S. 289).

Von *Beckenried* nach *Seelisberg*, 2 1/2 Stdn. Fahrweg über (3/4 Stde.) die höhere gelegene *Wasserheil- u. Molkenkur-Anstalt Schönegg*, 687 m, nach (1/4 Stde.) dem Dorfe Emmetten, 778 m (**Kurhaus Engel*, **Hotel-Pens. Post*) besuchter Luftkurort. — Von hier in 1 1/2 Stdn. am kl. See vorüber zum *Kurhaus Seelisberg*. — Von *Emmetten* in 3 Stdn. (F. 6 Fcs.) auf den *Niederbauen- oder Seelisberger Kulm*, 1927 m, mit umfassender, prachtv. Aussicht.

Von *Beckenried* in 3 1/2 Stdn. (F. 5 Fcs.) auf das *Buochserhorn*, 1810 m, mit schöner Aussicht. Abstieg event. nach *Niederrickenbach* oder *Stans*.

Dampfbootstaxen: *Luzern* I. 2 Frcs. 40 Cts., II. 1 Fc. 20 Cts. — *Brunnen* I. 1 Fc. 50 Cts., II. 80 Cts. — *Flüelen* I. 2 Fcs. 50 Cts., II. 1 Fc. 30 Cts. — *Vitznau* I. 70 Cts., II. 30 Cts.

Das Dampfschiff schwenkt und kreuzt den See (hier grösste Tiefe, 209 *m*); am grünen Abhang (l. vom Schiff) die zierliche Häusergruppe *„Zum rothen Schuh“* mit *Pension* für Lungenkranke, am Fuss des *Gersauerstocks;* hinter diesem der abgerundete *Dossen;* r. oben die renommirte Wasserheilanstalt *Schönegg* (auf grünem Plateau, dahinter der *Nieder-* und *Oberbauen*, weiterhin *Riseltenfall* (dicht dabei neue *Cementfabrik*) und am Seeende *Brunnen* und *Schwyz* mit den *Mythen*.

Stat. Gersau (442 m ü. M.) am Fuss der *Rigi-Scheidegg* (1688 m).

Gasthöfe: **Hotel & Pens. Müller* (mit Dependancen *Villa Fontana* und *Villa Friedheim*), ausgezeichnet gelegen, dicht am See, mit Gärten, Terrasse und Bädern, v. 1. März bis 1. November geöffnet, Kurarzt. Pens. mit Z., Bed. u. Bel. bei 5 tg. Aufenthalt 7—10 Fcs. *Lift.* Elektrische Beleuchtg. Motorboot für 10 Personen. — ** Hotel u. Pension Hof Gersau*, Gartenhalle, Bäder. — **Hotel u. Pens. Rigi* (vorm. *Hirschen*), nahe am See. — **Bellevue*, klein, gemüthlich. — **Hotel u. Pens. Beau Séjour* am lac, Pens. 4 1/2 bis 5 1/2 Fcs. — **Hotel u. Pens. Seehof*, 5 Min. ö. am See. — **Pens. Fluheegg*, am See mit gr. Garten; ferner **Pens. Erica*, 15 Min. über Gersau; **Pension Platten*; (Pens. 4.50) 20 Min. ob. Gersau an d. neuen Strasse Gersau-Rigi-Scheidegg; **Pens. Geshwend*, 920 m, 1 Stdi über Gersau. **Pens. Ob.-Urmi*, 1140 m, 1 1/2 Stdn. über Gersau, alle drei Luft- und Milchkuranstalten.

Die stattlichen Häuser und Fabriken des Ortes (2500 Ew.) liegen in der Schlucht des *Röhrlibachs* eng zusammengedrängt zwischen l. *Vitznauerstock* und r. *Ochsenalpe* und *Sattelfluh*, Riesengliedern der Rigi. Kirche mit guten Gemälden (der sterbende Christus) von Wyrsch. Matten mit

Edelkastanien besetzt, ziehen sich weit an den Abhängen hinauf. Milder und gesunder Klima. Konstante Temperatur, durchschnittlich noch günstiger als in Montreux und Bex. Mandelbäume im Freien. Aufenthalt bleibt, dass Gersau, trotz der geschützten Lage, im Hochsommer nicht wärmer ist, als die übrigen Seestationen. Es hat im Sommer verhältnismässig weniger Sonne als im Frühling und Herbst und in Folge dessen längere Abkühlung der Temperatur. Gersau ist zugleich ausgezeichneter Terrainkurort (Terrainkarte vorhanden) nach Prof. Dr. Oertels System. Der Aufenthalt dort kann also *zu jeder Jahreszeit* empfohlen werden. Überhalb der Kirche (Kirchenfluh) natürlicher Felsentunnel (Klausloch genannt) 20 Min. lang, Naturmerkwürdigkeit; $^3/_4$ Stdn. hinauf.

Gersau war vier Jahrhunderte lang eine selbstständige Republik und wurde erst 1817 dem Kanton Schwyz einverleibt. Diese Unabhängigkeit eines Freistaates hielt — ein historisches Kuriosum — bis zum Jahre 1800 alljährlich eine „Bettler-Kirchweih" ab, welche drei Tage währte und der die Vaganten und Gauner von weither zuströmten. Notorisch ist ferner, dass die Gersauer im vorigen Jahrh. einen zum Hängen Verurtheilten laufen liessen, weil sie die Kosten der Execution scheuten.

Oben auf dem Sattel über versprengten Hütten die Gebäudegruppe der Kuranstalt *Rigi-Scheidegg*. Ein etwas steiler, aber angenehmer Weg (Pferd 3 Fcs.) führt in $3^1/_2$ Stdn. hinauf.

Kähne: 1 Stde. (mit Ruderknecht) 1 Fc. 50 Cts., mit 2 Ruderern 2 Fcs. 50 Cts. Treib oder Beggenried $2^1/_2$ Fcs., Rütli 3—4 Fcs.

Wagen: nach obrigkeitlich festgestellter Taxe. Besonders anzuempfehlen: Tagestour (53 km) um die Rigi, 2 sp. 40 Fcs.

Ausflüge: Durch die neuen Anlagen nach *Schönbühl* [1 km] und *Führnenberg* [3km]; *Löhrlibachsturz* [$^1/_2$ Stde.]; *Felseneck* [Sommerwirthschaft] u. *Linde* [daneben Anhöhe *Bürgeln* u. Aussichtspuhlt *Lueg*] auf der ober. Nase] an der neuen, kühnen Uferstrasse [Axenstrasse in Visitenkartenformat] nach *Vitznau*, herrl. Weg (auch Kahnfahrt) 4 km, bis *Vitznau* 7 km, Uferstrasse zur *Kindlimordkapelle* (3 km) und nach *Brunnen* (7 km); zum Wasserfall des *Riseltenbachs*, Gersau gegenüber (mit Kahn 2 Fcs.); Häusergruppe *Fröhnenberg* (1 Stde.), steiler Weg, aber schöne Aussicht, höher die *Ochsenalp*; nach *Rigi-Scheidegg* in $3^1/_2$ Stdn., Pferd 8 Fcs. Von der *Hochfluh* (1702 m), schönste Aussicht auf den Vierwaldstättersee; neuer Weg (mit Lehne) hinauf in 4 Stdn. Abstieg nach *Scheidegg* auf eisernen Leitern.

Terrassirtes Ufer mit neuer Strasse. Hat das Schiff nun die steil abfallenden Felsenwände der *Hochfluh* (1702 m) passirt, so erschliesst sich der volle Blick auf *Brunnen*, auf das dahinter liegende Kloster *Ingenbohl* und r. das dominirende Karhaus *Axenstein* (helles, grosses Gebäude) auf dem bewaldeten Fussschemel *(Wasiwand)* des schwerfälligen *Frohnalpstocks*. L. am Ufer (Vorsprung) ein Gasthäuschen und die Kapelle „*Kindlimord*" (im Schatten düsterer Föhren), so genannt nach einem Frescobild mit dem bethlehemitischen Kindermord. Beim weiteren Vorrücken des Dampfers treten l. die weissglänzenden Häuserschaaren von *Schwyz* (darüber Lehrerseminar *Riggenbach*) hinter den Rigiausläufern hervor und in der Perspektive fesseln r. die grauen Flanken des *Drusberg* (2281 m), noch mehr jedoch l. die bedrohlichen beiden *Mythen* (1908 m) unwillkürlich das Auge. Ein Waldbrand raubte diesen phantastisch gestalteten Felsenzacken 1800 die grüne Gewandung und seitdem stellt ein unbarmherziges Tageslicht höhnend ihre kahlen, nackten Seiten bloss. L. die Hänge des langgedehnten *Urmiberg's*, welcher noch zur Rigikette gehört. R. der *Sonnenberg*.

tc alp Blackenst. Schlieren
gstoGitschen Uri-Rothstock Ob. u. Unt. Bauen

ki urh Seelisbergersee

e-Cantons

Diese Stelle gehört zu den Kardinalpunkten des so verschwenderisch dotirten Sees, besonders wenn warme Beleuchtung das Spiel der Lichtreflexe und Schlagschatten auf dem tiefgrünen Wasser begünstigt und das wunderbare Landschaftsbild mit glühenden Farben übergiesst.

R. Stat. Treib-Seelisberg, einzelnes *Wirthshaus (einfach und gut) **in schwermüthiger Umgebung, ein wahres Kabinetstück für Maler.**

Aussteigen für den *Kurort Seelisberg* **(Wagen 6—18 Frcs., Gepäckträger 3 Frcs.). Post täglich viermal 2 Frcs., herab 1½ Frcs.**

Fussweg (1½ Stde., meistens durch Wald) führt von der Station gleich l. über Stufen hinauf, dann die Fahrstr. kreusend, l. bei der Kurve direkt weiter; die aussichtsreiche Fahrstr. (3 km in 1½ Stdn.), zieht sich r. durch den Weiler *Volligen* in Krümmungen hinan (stets prachtvolle Niederblicke) nach *Dorf* **Seelisberg, 804 m (*H. u. P. Bellevue,** hübsch gelegen, prachtv. Aussicht, **Pens. Loewen),* dann am *Wallfahrtskirchlein Maria z. Sonnenberg* vorbei (845 m) zur **Pens, Grütli,* weiterhin **H.-Pens. Mythenstein* **und zum**

***Kurhaus Hotel Sonnenberg u. Pension Seelisberg** (845 m ü. M.) mit drei älteren, durch gedeckte Gallerien verbundenen Gebäuden (Raum für 400 Gäste, Z. 1.50—5 Fr. p. Bett, Pens. v. 7 Fr. an, Frühjahr u. Herbst reduzirt. **Kurtaxe wöchentl. 2,50 Fcs.**), vollkommen geschützt, **das ganze Jahr offen, gehört durch Einrichtung, Lage, Klima (konstant und mild) und Umgebung zu den renommirtesten und besuchtesten Kuretablissements der Schweiz.** Personenaufzug (Ascenseur). **Bäder im Hause. Molken. Massage. Elektrotherapie. Inhalationen. Engl. u. deutscher Gottesdienst. Post u. Telegraph.** Schattige weit ausgedehnte Waldpromenaden. Idyllischer Bergsee mit Badeanstalt. Kurkapelle. Ständiger Kurarzt. Von den Terrassen (220 m lang, oberhalb der jäh abstürzenden *Rütlifluh*) **u. Balkons entzück. Aussicht.**

Ausflüge: Zum *Kirch-* oder *Zingelwald* ¼ Stde., **auf die *Egg*** und das *Känzli* [5 Min.], **grossartige Aussicht, jäh hinab** [20 Min.] **zum *Rütli*,** Wiege der Schweizer Freiheit, **und mit Kahn** [1,50 Fcs.] **zum Schillerdenkmal *Mythenstein*** [50 Min.]; **zu den *Dachsenlöchern*** und **nach *Schwendischfluh*, zum *Teufelsmünster*** [schaurig schöne, 400 m vertikal in den See absinkende Felsenwand] und Schlösschen *Beroldingen* und [mit Kahn, hin und zurück 4 Fcs.] **zur *Tellskapelle;*** Strasse **am *Seeli*** [758 m, Bäder] **vorüber durch idyllisches Waldthal nach *Emmeten (Kurhaus zum Engel)*** und **über den *Kohlthalbach*** [links *Wasserfall*, **rechts Niederblick auf den *Vierwaldstätterse*e, auf *Bürgenberg* und *Rigi*)** in Windungen **hinab nach *Schönegg*** (Kaltwasserheilanstalt) **und *Beggenried*** (3 km) S. 272; **nach dem Urwald *Oberwald*** (6 km). **Auf den *Niederbauen*** oder ***Seelisbergerkulm*** (1925 m) leicht über *Emmeten* in 4½ Stdn. **Unvergleichliche Aussicht** (diejenige von der Rigi übertreffend).

Sobald das Dampfboot weiter Brunnen zusteuert, schieben sich r. die bewaldeten Abhänge gleich Coulissen zurück und es öffnet sich plötzlich der Eingang des unvergleichlichen Urner Seearmes, der in seinen stolzen Uferornamenten und majestätischen Configurationen eine ganze, erhabene Wunderwelt umschliesst. Der Moment wirkt ergreifend. R. im Wasser der 26 m hohe „*Mythenstein*“, das Felsendenkmal, welches 1859 die Waldstädte „dem Sänger Tell's, F. Schiller“ setzten. Im Hintergrund der spitze *Bristenstock* (3075 m), r. davon der *Urirothstock* (2932 m) mit breiten Schneemulden. Ueber Brunnen r. oben auf hohem Plateau *Hotel Axenstein*,

etwas weiter unten *Pension Axenfels*, darüber *Frohnalpstock*, an dessen Fusse sich die wagehalsige *Axenstrasse* (Tunnel der Gotthardbahn) hinzieht.

Landeplatz Brunnen (zugl. Stat. der *Gotthardbahn*).

Aussteigen für *Schwyz Hotel Axenfels* **u.** *Axenstein, Morschach, Hotel Frohnalp, Kurhaus Stoos* **u. für die Tour auf der** *Axenstrasse* **nach** *Flüelen.*

Gasthöfe: I. R. **Hotel u. Pens. Waldstätterhof* an der Dampfschiff-Landebrücke, allbekanntes Muster-Etablissement, dicht am See, mit Garten, Seebädern und umfassender Aussicht; Aufzug; elektr. Beleuchtung. Gemüthlicher Ton; Pension 8—11 Fcs. incl. Z. Meistens deutsche Gäste.

**Hotel und Pension Aufdermaur au Parc'* stilvoller Bau (120 Betten) in bevorzugter, ruhiger Lage, mit grossem schattenreichen Park, Bäder. Pens. 7—10 Fcs.; elektr. Bel., 6 Min. vom See. **Hotel und Pension de l'Aigle d'or (Adler)*, renommirtes Etablissement, elektr. Beleuchtung, dicht am See, aussichtsreich gelegen, (120 Betten).

II. R. **Hotel u. Pens. Schweizerhof*, schöne Aussicht, comf. mäss. Preise, Pens; v. 5½—7 Fcs., Z. v. 2—2½ Frs. incl. L. u. B. Diner von 2—3 Frs. Bier v. Fass. — **Hotel u. Pension Hirschen* (am Hafen), altes gutes Hausbesch. Preise. — **Hotel-Pension Bellevue*, an der Axenstrasse freie Lage mit gr. Aussichtsterrasse und Garten. Restaurant. — **Hotel u. Pens. Mythenstein*, Terrasse u. Aussicht. — **Hotel Victoria*. neu beim Föhnhafen am See schöne freie Lage mit Prachtschau, sehr gut geführt. — **Hotel Euro.* — **Hotel Bellavista*, 15 Min. vom Ort an der Strasse nach Gersau. — **Hotel-Pens. Gütsch*, auf kl. Hügel 519 m hinter Brunnen. — **Hotel-Pens. Eden* und *Villa Schöck*, neu erstellt in prachtvoller Lage. Schönster Ausblick vom Belvedere des Hotels mittels Aufzug zu erreichen. — **Hotel z. Rössli (Cheval Blanc)*. — **Hotel du Lac* am Föhnhafen, mit Garten, billig u. gut. — **Hotel u. Pens. Rigi*, mit bayr. Bierhalle, gelobt. — **Hotel zur Drossel* mit Garten. — **Hotel Brunnerhof*, am Hafen. — **Hotel u. Pens. z. Bahnhof*, vis-à-vis dem Bhf. — **Hotel u. Pens. St. Gotthard*, mit geräumiger Rest., schattigen Garten. — *Hotel Freihof.* — *Hotel u. Pens. Sonne*, mit Garten.

Bier: **Bierhalle Helvetia*, Platz für 460 Pers. Restaur., Billard, Concertsaal mit Gartenhalle. Im Restaur. d. Hotel *Bellevue*. — Im *Biergarten zur Drossel*, (merkwürdige Versteinerungen) am See, in der *Restaur. Rosengarten.*

Brunnen (440 m ü. M.) Knotenpunkt der Gotthardbahn, zählt 1800 Ew., liegt wohl am schönsten Punkt des Vierwaldstättersees an der Pforte des mattenreichen Schwyzer Thales, am Ausfluss der *Muota* u. wird als Sommeraufenthalt u. Centralpunkt für Ausflüge von Schaaren Fremder aufgesucht. Reges, interessantes Hafenleben. *Anlagen* und schattige Rastorte. Seit 1889 *Wasserleitung* aus Quellen oberhalb des Lowersersee's, 9 km hergeleitet und *Villa Guttenberg* (letztere Herrn Benzinger in Einsiedeln gehörig, 1881 Aufenthalt des †Königs von Baiern). In Brunnen beschworen am 9. Dec. 1315 die Eidgenossen den ersten Bundesbrief, nachdem bereits 1291 die erste Eidgenossenschaft zwischen Schwyz, Unterwalden, Luzern und Uri geschlossen worden war; welche Innocenz. IV. a. 28. Aug. 1297 mit dem Interdict belegte.

Posten: nach *Schwyz* **(R. 31) täglich 7 Mal, in 30 Min., 80 Cts. —**

Dampfschifftaxen: *Flüelen* I. 90 Cts., II. 65 Cts. — *Vitznau* I. 1 Frs. 80 Cts., II. 90 Cts — *Luzern* I. 3 Frs., II. 1 Frc. 70 Cts.

Rigitour: Brunnen-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Brunnen I. Cl. 12 Frs. 75 Cts., II. 12 Frs. 40 Cts., III. 12 Frs. 15 Cts., 1 Tag gültig.

Kähne: mit einem Ruderer per Stde. 2 Frs., zwei Ruderern 3 Frs.

Nach *Treib* retour 1 R. 1 Frs. 2 R. 2 Frs. *Rütli* 2.50 u. 4.— *Tellsplatte* 3 u. 6.— *Rütli und Tellsplatte* 5 u. 8 Frs.

hs).

Aussicht (vom Hafen): im Hintergrund l. die starren *Mythen*, unmittelbar l. die *Wasiwand* mit den Pensionshäusern *Axenfels* und *Axenstein*, darüber der kegelförmige *Frohnalpstock*, weiterhin *Axen*, über'm Seeeinschnitt r. *Schlossberg, Blackenstock* und davor (Alles dominirend) *Urirothstock* mit breiten Schneemulden, *Ober-* und *Unterbauen* und darunter *Kurhaus Sonnenberg* in *Seelisberg*.

Ausflüge: Auf den *Gütsch (Pens. Gütsch)*, Anhöhe m. schattigen Anlagen u. prachtv. Blick auf beide Seearme u. ihre interess. Uferdekorationen. — Zum *Mythenstein* (Schillerdenkmal, 1860 errichtet) zugleich *Denktafel* an den dort durch den Luftdruck eines Kanonenschusses über Bord geschleuderten und ertrunkenen *Lendi)* und zur *Rüthwiese* (einige Dampfschiffe halten dort, sonst Kahn), wo in der Nacht vom 7. bis 8. Novbr. 1307 Stauffacher, Walther Fürst und Arnold an der Halden in Gemeinschaft mit 30 gleichgesinnten Männern aus Schwyz, Unterwalden und Uri zur Befreiung des Landes sich verschworen. Die geheiligte Stätte ist Nationaleigenthum, 1859 durch die Scherflein sämmtlicher Schulkinder der Schweiz erkauft; *Haus* im Schweizerstyl (Erfrischungen) mit schönen Glasgemälden in den Fenstern. An der Stelle, wo der Schwur geleistet worden sein soll, sprudeln drei Quellen. Seit 1884 dort auch Denkmal (Granitblock) zur Erinnerung an Dichter (Dr. Krauer) und Komponist (Greith) des Rütliliedes. Weg steil hinauf nach *Seelisberg* (in ¾ Stdn.), neuerdings gebessert. — **Axenstrasse*, hoch über'm See in Felsen gesprengt, durch Tunnel und Gallerien bis nach *Flüelen* (12 km) führend, dringend empfohlene Partie (Gotthardbahnbauten) mit wundervollen Scenerien (Wagen 8 Fcs.). — Von Brunnen Tour um den *Lowerzersee* bis *Goldau* und über *Seewen* (R. 31) zurück oder Rundtour zu Wagen (5 Stdn.) über *Gersau* nach *Vitznau* (neue interessante Uferstrasse), *Weggis*, *Küssnach* und über *Lowerz* und *Seewen* zurück. Nach *Schwyz*, auf die *grosse Mythe* und in's *Muotathal* R. 31.

Auf den Axenstein.

(Voranusbestellung der Zimmer anzurathen!) *Fussweg* biegt von der Axenstrasse l. beim Wegweiser ab und führt wieder auf die Strasse; diese dann l.; *Fahrstr.* (Omnibus am Landeplatz 2 Fcs., Droschke 5 Fcs.) bei dem Steindenkmal des verunglückten Engländers Telblin l. von der Axenstrasse und Gotthardbahn abbiegend, zum (¾ Stdn.)

***Hotel-Pension Axenfels** (P. Schnack) 680 m ü. M., **eleganter Bau in prachtvollster Lage**, 217 m über dem See, mit voller Aussicht auf denselben. — Inmitten reiz. englischer Gartenanlagen mit Fontäne und Pavillons; vorn grosse Terrasse; zahlreiche Ruhebänke, Spielplätze. Pension 7—11 Fcs. incl. Z. Im Frühjahr und Herbst reduzirte Preise. — Omnibus zur Bahn- und zur Dampfschiffstation in Brunnen.

Weiter in 5 Min. zum Dörfchen **Morschach** (657 m ü. M.) ***Kurhaus, Hotel u. Pens. Frohnalp**, Kurhaus Morschach, neues, gut einger. Haus mit 100 Zimmern, Damensalon, Convers.-Saal, Bibliothek, Garten, Veranden, electr. Bel. in allen Zimmern. Restaurant. Augustinerbräu v. Fass. In anmuthiger, heimlicher Lage, meist deutsche Gäste, ausgezeichnet geführt [Bes. Amb. Eberle], (die Gäste haben freien Zutritt in die Anlagen v. Axenstein) und in weiteren 10 Min. (am Wege r. *Pens. Bettschart*, einf., dahinter hoch gelegen **Pens. Degenbalm*, und l. **Hotel u. Pens. Rütliblick*, mit Garten und prachtvoller Aussicht, (neue grosse Aussichtsterrasse billig, empfohlen, Pens. von 5—8 Fcs. incl. Z.). Weiter in 5 Min. zum (viele erratische Blöcke am Wege)

***Grand Hotel u. Pens. Axenstein, dominir. (755 m. ü. M.) auf dem Plateau der steilen Westwand geschützt gelegen, gilt als der schönste Punkt am Vierwaldstättersee, ist mit einer Fülle natürlicher und künstlicher Attribute ausgestattet und ein Dorado, wie es die blühendste Dichterphantasie reicher nicht gestalten kann. Palastbau mit grosser Veranda, Terrasse und zwei geschmackvollen Villen als Dependance (Raum für 300 Gäste). Post, Telegraph und Telephon, Gasbeleuchtung. Musikkapelle. Kathol. u. protest. Gottesdienst, englische Kapelle. Grosser, in seiner Art**

einziger *Waldpark* mit brillanten Scenerien und idyllischen Rastorten. Gletscherfeld, Druidensteine, Spielplätze. Eigene Meierei „Grossegg" (Milch und Molken). Unvergleichliche Aussicht auf beide Seearme. Vollkommen befriedigendes materielles Leben. Gemüthliches Beisammensein. Umfangreiches Excursionsgebiet. Z. 2—7 Fcs. Pens. 9—12 Fcs. incl. Z.

Aussicht (von der Terrasse): unmittelbar l. *Frohnalpstock* und *Axen*, über'm See l. *Krönlet* und *Schlossberg*, dann (Alles überragend) der vergletscherte *Urirothstock*, dahinter der *Blackenstock* mit Schneemulden, vis-à-vis *Ober-* und *Niederbauen*, darunter *Kurhaus Seelisberg*, in der Perspective (Gersauer Seearm) l. das *Buochserhorn*, im Hintergrund der *Pilatus*; r. *Rigikette* und *Hochfluh*.

Auf den Stoos.

Strasse von Brunnen (auch von Schwyz aus) nach *Morschach*; dann Fahrweg stets durch Wald zum ($2^3/_4$ Stdn., 12 km, Wagen 15—20 Fcs.)

*Kurhaus Stoos (1293 m über dem Meer), mit 150 Betten, bequem eingerichtet (Besitzer Herr *Müller jun.* von Gersau), in herrlicher geschützter Lage, mit grossem neuen Speisesaal und Dampfheizung im ganzen Haus, (50 m lange Glasveranda), neben der Rigi der einzige, alpine Luftkurort der Centralschweiz. Milch und Molken. Kalte und warme Bäder, Douchen. Nadelholzwaldungen, Promenadenanlagen. Umfassende Rundschau (Glärnischgruppe, Pfannenstöcke, Drusberg, Mythen, Rossberg, Rigi, Pilatus, Kaiserstock, Wasserberg etc., unterhalb Vierwaldstätter-, Zuger-, Lowerzer- und Baldeggersee). Ruhiger, gemüthlicher Aufenthalt, heilbringend besonders für Nervenleidende und Reconvalescenten. Post- und Telegraphenbureau. Kurarzt. Pens. 7—12 Frs incl. Zimmer.

Unter den manigfaltigen Ausflügen ist das *Stooshorn* (1300 m), 5 Min. die *Bärenhöhle*, das *Paradies* und vor Allem der 6 km entfernte Gipfel des *Frohnalpstock (1922 m) zu nennen, den man i. $1^1/_2$—2 Stdn. auf blumenreichen Matten erreicht (Gasthaus m. 10 Betten oben) u. dessen prachtvolle Aussicht mit derjenigen der Rigi rivalisirt. Man blickt auf den *Urner See* (in schroffer Tiefe), an dessen Ufer *Brunnen* und *Sisikon* liegen; vis-à-vis glänzt *Seelisberg* und daneben erheben sich *Urirothstock*, *Unter-* und *Oberbauen*. Am Horizont ziehen sich die Hochalpen vom *Sentis* bis zum *Chasseral* hin. Nördlich schimmern der *Bodensee*, *Zuger-* und *Zürichsee*, westlich die See'n von *Baldegg*, *Hallwyl* und *Sempach*.

Bei der Fahrt auf dem *Urnersee* (11 km lang, auf dem Boden ganz flach, Deltabildung durch die Reuss) zeigen sich l. oben die neue *Villa Guttenberg* des Herrn Benziger aus Einsiedeln, welche 1881 Ludwig II. v. Baiern einige Wochen zum Tusculum erkor; daneben *Villa Schäck* (Maleratelier zugänglich) und darunter (in die Felsenlager gesprengt) die *Gotthardbahn* und die kühn gebaute *Axenstrasse* mit ihren Gallerien, darüber *Axenstein* und *Axenfels* am Abhange des *Frohnalpstockes* (1922 m), r. der *Mythenstein*, weiter das *Rütli*, Wiesenplateau (mit kl. Holzhaus) wenig über den See erhaben, Stätte des Bundesschwur's. Hoch darüber auf stolzer Warte d. Gr. Hotel *Sonnenberg—Seelisberg* (mit hellleuchtender Kuppel) und Dorf und Kirchlein *Seelisberg*, dahinter hoch, ragend der *Niederbauen* (auch *Seelisberger Kulm* genannt).

1925 m. Die vertical abfallende Felsenwand darunter (mit Schlösschen *Beroldingen* am Abhang) heisst „*Teufelsmünster*“ und kommt in Schillers „*Tell*“ vor. Je weiter das Schiff vordringt, desto imposanter entfalten sich die grotesken Ufergebilde und majestätischen Bergriesen, welche diesen Seearm einengen und ihn ewig schön erscheinen lassen, ob der Sonnenstrahl ihn liebkost oder Wetter seine Gestade umhüllen, der Donner hundertfaches Echo weckt und in majestätischem Zorn die Wellenschlangen (der Leib schwarz wie die Nacht, der Kamm weiss wie Schnee) in unabsehbarer Zahl sich ringeln und heranwälzen. L. im Vorblick erhebt sich der *Axen* (2082 m) aus den Fluthen und r. imponirt der mächtige *Urirothstock* (2932 m), der Atlas von Uri, welcher mit seinen schneeigen Schultern den Himmel zu stützen scheint. Dahinter dehnen sich der *Brunistock* (2952 m, Gletscher) und der *Schlossberg* aus. Der in den See vorspringende steil abfallende Felsenobelisk wird „*Gutschen*“ (2540 m) genannt. L. zieht sich durch die Abhänge des *Frohnalpstock* (merkwürdig geknickte Steinschichten) der *Oelbergtunnel* (1934 m) der Gotthardbahn hin. Dann Dorf Sisikon (Dampfschiffstation, **Hotel-Pension Urirothstock*) am Abhange des *Dieppen* (2206 m) und *Rossstock* (2436 m) und am Ausgange des *Riemstaldenthals* gelegen, in dessen Hintergrund der *Achstenstein* und *Kinzigkulm* aufragen.

Von Sisikon in 1½ Std. nach dem Dörfchen **Riemenstalden**, 1039 m (Ghs.) und weiter in 2½ Std. auf den **Kophaien*, 2082 m mit prachtv. Aussicht. — Abstieg event. in 2½ Std. zur *Tellsplatte* oder in 3 Stdn. nach *Fluelen*, vom *Buggisgrat* an, guter Weg. — Ebenfalls in 3½—4 Stdn. auf den **Rossstock*, 2463 m mit herrl. Aussicht. Abstieg in 3½ Stdn. nach *Bürglen*, s. R. 31. — Der *Kaiserstock* oder *Liedernen*, 2517 m, 4½ Stdn. ist nur schwindelfreien Clubisten mit Führer anzurathen. — *Passübergang* nach *Muottathal* über d. *Katzensagel*, 1490 m in 7 Stdn. von Sisikon aus.—

R. das Dörfchen *Bauen* (Stat.) mit Kirche in köstlicher Seeeinsamkeit, dahinter der *Oberbauen* (2220 m). L. Tunnel der Axenstrasse und der Bahn am Fuss der steilen *Axenfluh* (1022 m) mit Bänderstruktur (Schichtenbiegungen der Kalkfelsen). Landungsplatz **Tellsplatte**. Hinter einer Felsennase, im dunklen Gebüsch versteckt, l. die *Tellskapelle*, welche (1883 eingeweiht) aus granitnem Stein (vom Rütli) gebaut und vom Maler Stückelberger mit vier Gemälden (Rütlischwur, Apfelschuss, Tellensprung und Meisterschuss in der Hohlen Gasse) geschmückt ward, wozu er die Typen aus der Urschweiz entnahm. Die frühere Kapelle soll im Jahre 1470 an jener Stelle erbaut worden sein, wo Tell durch kühnen Sprung dem Kahn Gessler's entkam. Alljährlich wird am

Freitag nach Himmelfahrt ein feierlicher Dankgottesdienst mit Schiffsprozession hier abgehalten.

Nachdem schon seit Jahren von Geschichtsforschern die historische Berechtigung des eigentlich erst durch Schiller populär gewordenen „Wilhelm Tell" angezweifelt worden war, hat es Prof. Rochholz in einem umfänglichen Werke (1876) versucht, nicht allein jene Heldengestalt, an welche die Tradition die Entstehung der alten Bünde knüpfte, sondern auch den Landvogt Gessler (es existirte nur ein harmloses Aargauer Geschlecht *Gessler v. Brunegg*), den Rütlischwur, die Blendung Melchthals, den Bau von Zwing-Uri etc. in das Gebiet der Sage zu verweisen. Seine scharfe Kritik führt die poetische Volksüberlieferung auf eine täuschend ähnliche skandinavische Sage und auf einen Naturmythus zurück, nach welchem durch den Kampf des Schützen gegen den Tyrannen (ähnlich wie in der griechischen Mythologie) nur der Kampf des Frühlings mit seinen Sonnenpfeilen gegen den Winter versinnlicht werden soll. Eine andere, wahrscheinlichere Version besagt: Die künstlichen Steinaltäre und zugleich Gräber, bestehend aus einer Felsenplatte auf vier Felssäulenfüssen, heissen keltisch Dolmen von *dol* = Tafel und *men* = Fels. Mit *dol* stimmt *dil*; daher der Dilenberg bei Langenzenn, Dollnstein bei Eichstädt und in der Lausitz, der Hohentillen bei Eger und die verschiedenen Tilsgräben. Dieses *Til* führt zu dem esthnischen Riesen Tello, dem wilden Jäger Till und dem schweizerischen Tell. Merkwürdig ist, dass sich an alle Tellstätten und Tellkapellen Bittgänge um Regen knüpfen, so geht eine Regenbittfahrt von Altdorf zur Tellplatte bei Flüelen; vielfach üblich ist bei solchen Wallfahrten das Opfer kleiner Steine an bestimmten Plätzen, in Béarn wie in Thüringen und im Vintschgau. Im Religionsgebiet geht eben nichts unter, und was universell verbreitet ist, muss aus der ganzen Welt zum Vergleiche zusammengeholt werden. Ein solcher Sinn kommt auch der Sage vom Tellschuss zu, die übrigens nicht bloss Eigenthum der Schweizer ist. Schon Eustathius nennt den Sarpedon, dem ein Ring von der Brust geschossen wurde, in Dänemark bezieht Saxo Grammaticus die Sage auf Toko und König Harald Gormssohn, die Volksüberlieferung auf König Christian, Hemingr und Biörn, die Isländer auf Palnatoki, die Norweger auf König Olaf den Heiligen und Eindridi, die Edda berichtet von Egel, seinen Brüdern Schlagfür und Wieland und seinem Sohn Orendel; am Rheine stehen die Egelsteine, ein Orendelstein bei Oehringen. Diess dient zum Anhalt, dass an den Tellsplatten Aufzüge die Erinnerung an den alten Cultus bewahrt haben. In der Schweiz bürgerte sich der Name Tell ein und wurde persönlich: Tellt -stock, -gletscher, -berg; Tellenstein; Tellingen und die drei Tellskapellen bei Bürglen, Flüelen und Küssnach. Einige Forscher behaupten, das „Tell" soviel als „Zoll" bedeute und dass z. B. die „Tellenburg" bei Frutigen den Namen erhalten habe, weil dort die Vögte früher Zölle erhoben. Die Tellskapelle am Urnersee entstammt dem 15. Jahrh. und hiess früher „Heilig-Hüsli", war also unbedingt nur dem Gottesdienst gewidmet. Sollte nun auch der „Apfelschuss" zur poetischen Licens werden, bleibt doch Eines Faktum: Die Schweizer Freiheit; wie und durch wen sie errungen ward, ist am Ende gleichgültig. Man kann sich übrigens mit der Sage um so eher versöhnen, als ihr in Schiller's Schauspiel und Rossini's Oper zwei der duftendsten Kunstblüthen entsprangen. Schiller beschrieb in seinem Drama den Urner See mit einer Naturwahrheit, die umsomehr in Erstaunen setzen muss, als er die Stätte nie gesehen hatte und — gleich Jean Paul bei der Beschreibung der borromeischen Inseln im „Titan" — nur die Dichter-Phantasie zu Hülfe rufen konnte. Die Hauptsache lieferte ihm Tschudi. Einzelne Details mögen ihm seine Schwiegermutter und Göthe mitgetheilt haben, welche in Brunnen gewesen waren.

Gottfried Keller sagt ebenso schön als treffend von der Tellsthat:

„Ob sie geschehn das ist hier nicht zu fragen,
Die Perle jeder Fabel ist der Sinn,
Das Mark der Wahrheit ruhet frisch darin,
Der reiche Kern von allen Völkersagen."

Ueber der *Tellskapelle, Wartehalle* mit Restaur. u. 8 Min. höher **Pension* u. *Gasthaus Tellsplatte* mit Garten in reizender Lage an der Axenstrasse. — R. Häusergruppe *Isleten* (Dampfschiffstation) mit Dynamitfabrik, am Eingang in das *Isenthal* (mit Dörfchen Isenthal u. d. *St. Jakobskapelle*, dahinter *Schlieren*, 2830 m u. *Schlossberg*), durch welches man d. *Urirothstock* (R. 31 u. 36) erklettern kann und wo der *Schöneggpass* in's *Engelbergerthal* (R. 36) führt. Im Vorblick tritt nun plötzlich *Flüelen*, dahinter (ein riesiger Kegel) der *Bristenstock* (3075 m) als Schlussstein des See's deutlich vor das Auge. R. oben der *Gütschen* (Felsenkastell) und der mit Firnfedern umpanzerte *Blackenstock* (2929 m), beides Trabanten des Urirothstocks. An der *Axenstrasse* links der interessante Tunnel (mit Felsenfenstern) und zwei geschwungenen Brücken am *Axeneck*. Darüber eigenthümliche, vielfach geknickte Gesteinschichten am *Axen* und darüber der plumpe *Rophaien* (2083 m) mit Felsenthürmen. Hier mündet der *Axenbergtunnel* (1115 m) der Bahn aus. Weiterhin die Strassenbrücke über den ungeberdigen *Grünbach*, der die Bahnanlage wiederholt in wilder Wuth zerstörte und dessen Zähmung (mittelst ungeheurer Einengungsmauern) kolossale Summen verschlang. Die Bahn zieht sich jetzt *unter* dem Bache durch. R. im Vorblick *Blackenstock* und *Surenenhorn*, darunter der *Surenenpass* (2305 m) weiterhin der *Schlossberg* und *Geisberg* (2718 m). L. das frühere *Hotel Urnerhof* (jetzt Militärspital).

Flüelen (ital. Fiora).

Ende der Dampfschiffahrt. Station der *Gotthardbahn*. Belebter Hafenplatz mit 900 Ew. und dem Schlösschen *Rudens*, ehemals Sitz der Attinghausen. Post und Telegraph im *Gasthof* zum *Wilhelm Tell*.

Gasthöfe: **Hot. Weiss. Kreuz* mit Aussichtsterr. am See, zunächst dem Bahnhof; mässige Preise. Stets frische Forellen. Wagen und Pferde, alt. Renommée, Elektr. Bel. Z. v. 2 Frs. an. P. 7. Lunch 2.50 Diner 3—5. **Hotel und Pension du Tell und Post*, dicht am See. Aussichtsterrasse, Forellen und Vino d'Asti, billigste Preise. Electr. Bel. Telephon. **Hotel Adler*, beim Bahnhof und der Dampfschiffstation.

**Hotel St. Gotthard* (Restaur. und Bierhalle). **Hotel Stern*, nahe am Bhf. mit Terrasse und Bierhalle, gut und billig. **Hotel zum Ochsen*, nahe dem Bhf. und See, mit Garten. *Hirsch. Hotel Flüeler Hof.*

Restaurant: *Bahnhof*, auch nahe dem Hafen, mit Garten; gute Getränke und Speisen.

Auch die Hotels von Altdorf haben ihre Omnibusse (50 Cts.) am Landeplatz.

Dampfbootfaxen: *Brunnen* I. 90 Cts., II. 60 Cts. — *Vitznau* I. 3 Fcs., II. 1 Fcs. 50 Cts. — *Luzern* I. 3 Fcs., 80 Cts., II. 2 Fcs. 70 Cts.

Wagen: Nach *Amsteg* 1sp. 10, 2sp. 18 Fcs., nach *Göschenen* (2sp.) 40 Fcs., nach *Andermatt* 45 Fcs., zur *Furka* 75 Fcs. und zum *Hotel Rhonegletscher* 90 Fcs., *Airolo* 100 Fcs., *Biasca* 150 Fcs.

Die Gotthardstrasse (1820—30 erbaut, 6 m breit, Steigung von 4 bis 10%) wird ihrer Schönheiten wegen und weil man von ihr aus besser die Kunstbauten der Bahn betrachten kann, als vom Waggon, von Nichtbeeilten immer noch viel befahren. Allerdings ist Fusstour noch instructiver. Wer Wagen miethet, accordire vorher genau mit dem Kutscher! Am sichersten sich wegen Fuhrwerk an die Wirthe zu wenden! Beschreibung der Bahn (R. 31) genügt auch für die Strasse.

Ausflüge: *Axenstrasse* (tollkühne Anlage, 1862—65 aus strategischen Gründen erbaut) zu Fuss (12 km) oder mit Wagen (1sp. Wagen 8—10 Fcs.) bis *Brunnen* oder *Axenstein*, höchst interessant, besonders auch wegen der grossartigen Bauten der Gotthardbahn. Tunnel, Gallerien und wagehalsige Brücken; den Urnersee stets l. zu Füssen, darüber den vergletscherten *Urirothstock*. Interessanteste Stelle bis *Tellsplatte* oder *Sisikon*. — *Altdorf* und *Bürglen*, genussreich, s. R. 31. — Nach *Seedorf* (a. d. Reuss) mit Schlösschen und Frauenkloster ¼ Stdn. — Nach *Attinghausen* (Burg *Schweinsberg* mit kl. *Gasthaus*) und in das köstliche *Erstfelderthal* s. R. 31. — In's *Isenthal*, voll pittoresker Scenerien; Aufstieg zum *Urirothstock* s. R. 31.

Weiter auf der Gotthardbahn R. 31 und zur Furka s. R. 33.

b) Von Luzern nach Kehrsiten (*Bürgenstock*), Hergiswil, Stansstad und Alpnachstad.

Taxen:

nach **Hergiswil**	(½ Stde. Fahrt)	I. 1	Fc.	40	Cts.,	II. —	Fc.	60	Cts.
„ **Stansstad**	(¾ „ „)	I. 1	„	50	„	II. —	„	70	„
„ **Alpnachstad**	(1¼ „ „)	I. 2	„	40	„	II. 1	„	20	„

☛ *Die Direction hat Schnellschiffe eingestellt, welche z. ¾ Stde. zur Fahrt von Luzern nach Alpnachstad benöthigen, also mit der Bahn konkurriren!*

Fahrt d. Dampfboot. bis Meggenhorn, s. Luzern—Flüelen. Das Schiff für Alpnach schwenkt r. ein (geradeaus geht's nach *Vitznau*), passirt die *Pension Schlösschen Stutz* (reizend gelegen) und nähert sich dem stillen, von Tannenwald eingerahmten rechten Ufergestade. Liebliche Buchten, pittoreske Felsengruppen, hübsche Landhäuser u. versteckte Grotten. L. die schroff abfallende *Hammetschwand* und hoch oben am *Bürgenberg* die Hotel Colonie *Bürgenstock* (780 m ü. M.). m. Rückblick l. die kleine Insel *Altstad*, dahinter der Küss-

nacher Seearm, von der *Rigi* überragt, an deren Fuss

W[illegible] diesem links der *Hochbrisen* (2406 m), die *Wallenstöcke* und *Spannörter* im Engelbergerthal.

Dampfboottaxen: *Brunnen* I. 90 Cts., II. 60 Cts. — *Vitznau* I. 3 Fcs., II. 1 Fcs. 50 Cts. — *Luzern* I. 3 Fcs., 80 Cts., II. 2 Fcs. 70 Cts.

Wagen: Nach *Amsteg* 1 sp. 10, 2 sp. 18 Fcs., nach *Göschenen* (2 sp.) 40 Fcs., nach *Andermatt* 45 Fcs., zur *Furka* 75 Fcs. und zum *Hotel Rhonegletscher* 90 Fcs., *Airolo* 100 Fcs., *Biasca* 150 Fcs.

Die Gotthardstrasse (1820—30 erbaut, 6 m breit, Steigung von 4 bis 10%), wird ihrer Schönheiten wegen und weil man von ihr aus besser die Kunstbauten der Bahn betrachten kann, als vom Waggon, von Nichtbeeilten immer noch viel befahren. Allerdings ist Fusstour noch instructiver. Wer Wagen miethet, accordire vorher genau mit dem Kutscher! Am sichersten sich wegen Fuhrwerk an die Wirthe zu wenden! Beschreibung der Bahn (R. 31) genügt auch für die Strasse.

Ausflüge: *Axenstrasse* (tollkühne Anlage, 1862—65 aus strategischen Gründen erbaut) zu Fuss (12 km) oder mit Wagen (1 sp. Wagen 8—10 Fcs.) bis *Brunnen* oder *Axenstein*, höchst interessant, besonders auch wegen der grossartigen Bauten der Gotthardbahn. Tunnel, Gallerien und wagehalsige Brücken; den Urnersee stets l. zu Füssen, darüber den vergletscherten *Urirothstock*. Interessanteste Stelle bis *Tellsplatte* oder *Sisikon*. — *Altdorf* und *Bürglen*, geschichtsreich, s. R. 31. — Nach *Seedorf* (a. d. Reuss) mit Schlösschen und Frauenkloster ½ Stdn. — Nach *Attinghausen* (Burg *Schweinsberg* mit kl. *Gasthaus*) und in das köstliche *Erstfelderthal* s. R. 31. — In's *Isenthal*, voll pittoresker Scenerien; Aufstieg zum *Urirothstock* s. R. 31.

Weiter auf der Gotthardbahn R. 31 und zur Furka s. R. 33.

b) Von Luzern nach Kehrsiten (*Bürgenstock*), Hergiswil, Stansstad und Alpnachstad.

Taxen:

nach Hergiswil	(½ Stde. Fahrt)	I. 1 Fc. 40 Cts.,	II. — Fc. 60 Cts.
„ Stansstad	(¾ „ „	I. 1 „ 50 „	II. — „ 70 „
„ Alpnachstad	(¼ „ „	I. 2 „ 40 „	II. 1 „ 20 „

☛ *Die Direction hat Schnellschiffe eingestellt, welche z. ¾ Stde. zur Fahrt von Luzern nach Alpnachstad benöthigen, also mit der Bahn konkurriren!*

Fahrt d. Dampfboot. bis Meggenhorn, s. Luzern—Flüelen. Das Schiff für Alpanch schwenkt r. ein (geradeaus geht's nach *Vitznau*), passirt die *Pension Schlösschen Stutz* (reizend gelegen) und nähert sich dem stillen, von Tannenwald eingerahmten rechten Ufergestade. Liebliche Buchten, pittoreske Felsengruppen, hübsche Landhäuser u. versteckte Grotten. L. die schroff abfallende *Hammetschwand* und hoch oben am *Bürgenberg* die Hotel Colonie *Bürgenstock* (780 m ü. M.). m. Rückblick l. die kleine Insel *Altstad*, dahinter der Küss-

nacher Seearm, von der *Rigi* überragt, an deren Fuss *Vitznau* (später *Weggis* sichtbar), oben die *Kulmhäuser* und und *Hotel First*. Im Vorblick das breite *Stanserhorn*. R. Stat. *St. Nikolausen* und *Kastanienbaum* (gutes *Wirthshaus*) a anheimelnder Umgebung. Das Schiff kreuzt den See r. das *Stanserhorn* und in der Perspektive *Wetterhorn* und *Jungfrau*, l. Vollblick in den Küssnacher Seearm und auf die *Rigi*) und landet bei Stat. *Kehrsiten-Bürgenstock*.

Die Drahtseilbahn mit Zahnstange nach Abt'schen Systems, I. Cl. 1 Frs. 50 Cts., II. Cl. 1 Frs., hersb., I. Cl. 1 Frs., I. Cl. 50 Cts.), 850 m lang, zieht sich oberhalb *Kehrsiten* mit einer Maximalsteigung von 58 % am *Bürgenberg* hinauf (entzückende Niederblicke), durch Buchenwald am Felsenabhang entlang zum **Restaurant*, mit Aussichtsterrassen 870 m, daneben **Hôtel du Parc*, **Hotel Helvetia* und 3 Min. südwärts *Grd. Hotel Burgenstock*, alle in anmuthendem Styl erbaut und von herrlichem Wald umgeben. Die vortrefflich geleiteten Etablissements gebieten über 400 Betten und sind neben Axenstein und Seelisberg der schönstgelegeneste und seit Jahren einer der meist besuchtesten Reisezielpunkte der Touristen. Electrische Beleuchtung. Post und Telegraph. Verkehrserleichterung, stets Verbindung mit Luzern und allen Uferstationen. Bezaubernde, rigiähnliche Aussicht auf Luzern, die See'n, Rigi, Pilatus und Berner Alpenriesen. Pension 7 Frs. Zimmer von 2½—6 Frs. Service wird nicht berechnet. Im Frühling reduzirte Preise. Pittoreske Umgebungen. Umfänglicher Naturpark mit weitausgedehnten Spaziergängen, Rastorten und Aussichtspunkten. Herrliches Klima und Wasser; letzteres mittels durch elektrische Kraft getriebener Pumpe von oberhalb Kehrsiten heraufgehoben. Gesunde, stärkende Luft. Milch, Molken und Bäder. Zahlreiche Ausflüge, vor allem nach dem höchsten Punkt des Bürgenbergs **Hammetschwand* (1 Std.) mit entzückender Aussicht (1134 m) ferner nach (¼ Std. süd-östl.) der *Honegg*, 886 m mit Sommerest. — Fahrstrasse hinab (2 Std.) nach *St. Antoni* und *Buochs* s. R. Luzern-Flüelen resp. in 1¼ Stdn. nach *Stansstad* s. folg. S. 284.

Nun Einfahrt in die Winkler Seebucht und r. voller Blick auf den starren Pilatus, der sich vom Scheitel bis zur Sohle enthüllt. Rechts in der Bucht das Fischerdorf *Winkeln*. Links *Stansstad*, darüber *Stanserhorn* und hinter diesem links der *Hochbrisen* (2406 m), die *Wallenstöcke* und *Spannörter* im Engelbergerthal.

Stat. Hergiswil (zugleich Stat. der Brünigbahn).

Kleines idyllisch gelegenes Dorf (1900 Ew.) mit hübscher *Kirche* und Glashütte, einst Eigenthum des aargauischen Ritters Ortholf v. Littau; am 16. November 1378 kauften sich die Hergiswiler um 700 fl. los und traten zu Nidwalden in die Eidgenossenschaft.

Aussteigen für die Fusspartie auf den Pilatus. Weit. s. R. 30.

**Hotel zum Rössli*, einfaches, gutes Haus, am See gelegen.

**Hotel zum Löwen* a. Bhf., m. gr. Rest. **Pension Schweizerheim*, gut. *Hotel Rüdi*, unweit vom See.

Das Schiff schwenkt, fährt dem rechts vorspringenden *Lopperberg* (von der Brünigbahn durchtunnelt) entlang und hält in

Stansstad. (**Hotel Winkelried*, mit grossem Garten am See; **H. Pens. Freienhof, Rössli, Schlüssel.*) — Unterwaldner Dorf, 1798 von den Franzosen eingeäschert, mit alter Warte (*Schnitzthurm*) von 1308, jetzt restaurirt und mit Plattform versehen.

Von Stansstad in $1^1/_2$ Stdn. auf bequemer Fahrstrasse auf den *Bürgenstock*, s. S. 283.

Aussteigen für *Stanserhorn* (Bergbahn) und Electr. Bahn *Stansstad-Engelberg*. Weiter s. R. 36.

Von *Stansstad* Fusstour in 3 Std. nach *Sarnen*, schöner Fahrweg mit abwechslungsvoller Scenerie. Event. auch als hübscher Weg von *Stansstad-Stans* zu benützen. Von *Stansstad* dem See entlang bis *Rotsloch* m. mehreren Cementfabr. Dann links durch die **Schlucht* hinauf nach $^3/_4$ Std. *Allweg* (*Whs.) mit *Drachen* oder *St. Georgenkapelle*, (s. Andenken an den Drachentödter Struthan von Winkelried). Dann links in 25 Min. nach Stans oder rechts über das sog. *Drachenried, Drachenhöhle, Zingel, Rohren* nach *St. Jakob* mit alter Kirche. — Weiter über den *Aichibach* und den *Hermwald* in 1 Std. nach *Kerns* und $^1/_2$ Std. Sarnen s. R. 35. —

Nun durch die gr. eiserne Drehbrücke, welche die Seeenge am *Achereck* überspannt, ins Alpnacher Becken. R. oben spärliche Trümmer der Burg *Fromont*. Gegenüber der bewaldete *Rotzberg* (mit Ruine und kl. *Gasthaus*), darüber das schöngeformte *Stanserhorn*. L. unter Nussbäumen *Stans* mit spitzem Thurm; dahinter das *Buochserhorn* und der *Hochbrisen*. Stat. *Rotzloch (Rest.)* mit *Cementfabrik*. L. der *Mutterschwanderberg*, in dem eine Höhle, das sog. „*Drachenloch*" (den einst hier hausenden Drachen soll nach der Sage Strutthahn v. Winkelried erschlagen haben) sich befindet. Im Vordergrund der schlanke Thurm von *Alpnach* und in der Perspektive (über den *Sachselner Bergen*), *Wellhorn, Wetterhorn, Eiger, Mönch* und *Jungfrau*.

Alpanachstad (Abgangsstat. der *Pilatusbahn* s. R. 30).

**Hotel u. Pens. Pilatus*, empfohlen (Fr. 1 Frs. 25 Cts., M. 3 Frs. 50 Cts., Z. 2—3 Frs., Bed. u. Bel. 75 Cts.). Post und Telegraph im Hause. Telephon nach beiden Pilatushotels. **Hotel u. Pens. Rössli*, gut bürgerlich, 2 Min. vom Bhf. Gartenwirthschaft.

Weiter auf der Brünigbahn s. R. 35.

e) Von Luzern nach Meggen und Küssnach
(Hohle Gasse, Immensee).

Taxen: nach Hinter-Meggen (½ Stde.) I. 1 Fc. 20 Cts., II. — Fc. 60 Cts
„ Küssnach (1 „ I. 2 „ — „ II. 1 „ — „

Bahnfahrt: Luzern-Küssnach-Immensee siehe R. 31. Gotthardbahn. —

Fahrt am palastähnlichen *Hotel National* vorüber (rechts *Triebschen* S. 269 dahinter der *Pilatus*) zur Stat. *Seeburg, Pensionshaus* und *Badeetablissement* mit Ruine (l. oben im Gebüsch). Nun schwenkt das Schiff (im Vorblick r. oben der *Bürgenstock* mit *Pensionsgebäuden*, dahinter das prächtige *Stanserhorn*) um das mit Villen garnirte *Meggenhorn* und an der kleinen Insel *Altstad* vorbei l. ein. R. Blick in den *Alpnacher Seearm* bis *Stansstad*; geradeaus *Weggis* und *Vitznau*. Im Vorblick r. die *Rigi* mit den verschiedenen Gasthäusern, auf deren Ausläufer (dicht am See) die Häusergruppe *Zinne*, einst österreichische Zollstätte, liegt. L. das prachtvolle Schloss *Neuhabsburg* auf dem Vorgebirge *Ramsfluh*; unterhalb künstliche Ruine. Dort stand noch vor wenig Jahren die alte Habsburg (1242 vom Grafen Rudolph erbaut und von den Eidgenossen bereits 1352 gebrochen), in welcher öfters Kaiser Rudolph zur „Sommerfrische" weilte. Der Ruinenthurm ist in das neue Schloss (Eigenthum des Herrn *Ziegler* aus dem Elsass, Deutschen nicht zugänglich) stylvoll eingebaut. Hübsche Villa *Lichtenberger* und Landhäuser *Neumatt* und *Seematt*. Fruchtbare Gelände. Stat. *Vordermeggen* (auch *Meggerkappel*) mit zierlicher *Villa* des Herrn Russi aus Odessa, und

Stat. **Meggen**, seit 1897 gleichzeitig Station der directen neuen Gotthard-Linie Luzern—Immensee. (**Kurhaus und Pens. Gottlieben*, 5 Min. vom See, mit Parkanlagen).

Die ganze Gegend ist ein grosser Naturpark und mit vollem Recht lässt sich das: Ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet (dieser Erdenwinkel lacht mir vor allen) des Horatius auf Meggen anwenden. Unweit des Ufers ein mächtiger Gletscherfindling von Gotthardgranit, „Kaiserstein" genannt, zum Gedenken an die Legende, wonach Graf Rudolph von Habsburg einem Priester, der Sterbenden die letzte Oelung bringen wollte und nicht über den angeschwollenen Bach kommen konnte, sein Pferd abtrat.

R. im Hintergrund *Ober-* und *Unterbauen* (bei *Seelisberg*), dann *Schwalmeren, Buochserhorn* und (nahe) die kahle, steil abfallende *Hammetschwand*. Das Schiff kreuzt den See (Rückblick bis zu den Riesen des Berner Oberlandes: *Wetterhorn, Wellhorn, Mönch* und *Jungfrau*, neben *Pilatus*, der den Vordergrund ausfüllt) und hält in *Greppen* (dahinter oben

Känzeli bei Kaltbad). Von hier Fussweg auf die *Rigi*, der jedoch wenig mehr benutzt wird und zwei schattige Wege (Fahrstrasse ¾ Std. und Fussweg 1 Std., etwas höher) über **Rigiblick* (zw. beiden Wegen gelegen, schöne Aussicht) nach *Weggis*. — L. am Ufer *Mörlischachen* bekannt durch Schillers „Tell". — Endstation **Küssnacht**, zugleich Station der Gotthardbahn.

***Kur- u. Wasserheilanstalt Küssnacht**, mit grossem Garten am See Wandelhalle, prächtige Aussicht. Anst. f. Krankh. des Magens, des Darmes, der Nervenstörungen, des Stoffwechsels u. d. Blutwege. Hydro- und Elektrotherapie, Massage, Luft u. Diätkuren. Pens. u. Z. 5—10 Fr. — **Hotel u. Pens. du Lac*, am See. — **Hotel u. Pension zum schwarzen Adler* (mit Gartenwirthschaft), ferner *Gasthaus z. Engel. Hirschen* und *Rösseli*.

Bedeutender Ort (2900 Ew.) mit Tell's Standbild auf dem Brunnen. Fahrstr. v. Luzern über *Greppen* u. *Rigiblick* (¼ Std. v. d. Strasse) nach *Weggis*, *Vitznau*, *Gersau* und *Brunnen*. — Von Küssnacht Saumweg in 3½ Stdn. auf die Rigi über (1½ Stde.) *Seebodenalp*, 1030 m (**H. P. Seebodenalp*. Pens. 5 Fr.) mit schöner Aussicht. — 5 Min. höher mündet der Weg von *Immensee* ein. Weiter steil in Zickzacks hinan nach (1½ Stde.) *Rigi-Staffel* und von da in ½ Std. nach d. Kulm. — 2 km von *Küssnacht* (an den Gasthöfen „*zur Hohlen Gasse*" und „*zur Eich*", gut bürgerlich und billig in beiden, vorüber) erhebt sich l. in der bekannten „*Hohlen Gasse*" (durch den Strassenbau ihrer düsteren Romantik entkleidet) eine *Kapelle* an der Stelle, wo der Sage nach Tell den Landvogt Gessler erschoss. Die Begebenheit ist (neben Sinnsprüchen) über der Kapellenthür bildlich verewigt. In der Kapelle gut ausgeführte Glasgemälde, die Wappenschilde der 8 alten Orte, neben der Kapelle ist ein riesiges Haus hingestellt worden, wo Missionäre für den praktischen Beruf ausgebildet werden. Bald Blick auf den *Zugersee*. Gotthardbahnstation *Immensee* (R. 31), oder Strasse (7 km) nach *Arth* s. R. 27 B a.

d) Von Vitznau nach Alpnachstad (*Brünigbahn, Pilatusbahn*).

Taxen: I. Cl. 3 Fr., II. Cl. 1 Fr. 50 Cts. **Fahrdauer** 1½ Stde.

Von Vitznau nach Weggis s. a). Das Schiff wendet sich nach links und führt unterhalb der steil aufragenden *Hammetschwand* am Fuss des *Bürgenbergs* entlang nach Station *Kehrsiten* s. b). **Aussteigen für Hotel u. Pens. Bürgenstock. Weiter nach Alpnachstad** s. b).

R. 29. Die Rigi.

Die *Rigi* (nicht *der* Rigi), in's Gebiet der Kantone Schwyz und Luzern gehörig, bildet zwei Haupttheile: die westliche Nagelfluhbank (Molasse) mit den Erhebungspunkten: *Kulm* (1800 m), *Dossen* (1681 m), *Rothstock* (1663 m), *Schilt* (1553 m), *Tabaksgütsch* (1575 m) und *Scheidegg* (1648 m) u. die östlichen Kalkmassen *Vitznauerstock* (1448 m) und *Hochfluh*

(1602 m), liegt völlig isolirt, ist fast rings von Wasser — Zuger-, Lowerzer- und Vierwaldstättersee — bespült (Umfang 40 km) und dehnt sich in ihrer Gesammtmasse ca. 20 km lang aus. Vorherrschend mit Wiesen und Matten bedeckt (köstliche Flora, über 800 Species), bieten Plateau und Flanken für ca. 4000 Stück Vieh reiche Sommerweide. (190 Sennhütten.)

Die Rigikette ist nichts als die kolossale Deltaanschwemmung eines Stromes, der quer über die Alpen fluthete und den mitgeführten Schutt ablagerte; daher die terrassirt aufsteigenden Schichten (Bänderconstruction) aus denen der Berg besteht und welche ihm den Namen gaben.

Der wie ein Beobachtungsposten weit in's Land vor geschobene, schöne Berg — dessen Name aus dem Keltischen stammen, nach einer andern Hypothese von Mons rigidus (fester Berg) abgeleitet sein soll, in Wirklichkeit aber deutscher Abkunft (Rige, Riginen: Stufe, Streifen, Schichten) ist — beherrscht ein ausserordentlich umfangreiches Aussichtsgebiet mit einer Durchschnittslinie (von la Dôle im Jura bis zum Bussen in Württemberg) von 340 km. Sein Kulm bietet nicht allein eine Totalansicht fast sämmtlicher Schweizeralpen, sondern auch den Ausblick auf weite, von See'n und Flüssen belebte Niederungen. Diesem Janusgesicht und den leichten Zugängen verdankt die Rigi ihren Weltruf: allgemein gilt sie als einzigster, die malerischsten Bilder vor Augen führender Aussichtsberg und in allen Zungen wird ihr Lob verkündet.

1872 nahm die Rigi zu den Bergbahnen ihre Zuflucht, liess sich die alternden Lenden mit Eisen umgürten und gestattete der russigen Lokomotive Eintritt in ihre glühenden Frunkgemächer. Obwohl nun viele die Neuerung bitter beklagen, den Berg jetzt zu geräuschvoll und seiner Poesie entkleidet finden, so darf man doch nicht übersehen, dass die Bergbahn im Interesse des Verkehrs freudig begrüsst werden muss und dass sie Tausenden einen Genuss ermöglicht, auf den diese sonst verzichten müssten, abgesehen davon, dass es doch am Ende romantischer ist, mit dem Adler zu fliegen, als mit der Schnecke zu kriechen, und dass der gellende Pfiff der Lokomotive auf Rigikulm einen neuen, glorreichen Sieg des Menschengeistes über die Materie kündet.

Die Verkehrserleichterung kommt besonders auch denjenigen so zahlreichen Geschwächten und Leidenden zu gute, welchen der Arzt einen Aufenthalt in dünner, stärkender Alpenluft (in Verbindung mit Milch- und Molkenkur) an-

gerathen. Zur Aufnahme dieser Erholungsbedürftigen, wie der sich massenhaft andrängenden Vergnügungsreisenden entwickelte sich aus dem ersten, 1812 errichteten Holzhäuschen in neuester Zeit eine ganze Colonie luxuriöser Hotels, und Pensionen wuchsen wie Pilze aus der Erde. Seit 1882 bietet die Rigi den Müden 2000 Betten. Dem entsprechend ist die Frequenz gestiegen. Während noch in den sechziger Jahren kaum 20000 Fremde jährlich auf der Rigi verkehrten, ist die Zahl der Besucher auf ca. 120000 per Saison angewachsen, darunter Schaaren bleicher, im Kampfe um's Dasein abgehetzter Menschenkinder, die an des Berges breiter Brust Labung und Kräftigung suchen.

Wege nach der Rigi.

a) *Schienenwege.*

NB. Besitzer von Rundfahrtbilleten oder Generalabonnements geniessen auf den Rigibahnen 20% Ermässigung der einfachen Taxen.

1. Von Vitznau über Kaltbad und Staffel zum Kulm.

☞ In Vitznau nicht *Retourbillet* nehmen (ist nicht billiger), sondern von Kulm auf der *Artherbahn* nach *Arth-Goldau* hinabfahren; von dort Bahn nach *Luzern*. Schöner ist zwar die Bergfahrt von *Arth-Goldau* aus und *Thalfahrt* nach *Vitznau*.

☞ Wer auf der Rigi übernachten will, suche so früh als möglich am Nachmittage hinaufzukommen, um nicht wegen Zimmer in Verlegenheit zu gerathen!

Stärkere als die gewöhnlichen Steigungsverhältnisse (zu höchstens fünf auf's Hundert) bedingen eine entsprechend verstärkte Adhäsion der Lokomotive, da die gewöhnliche Adhäsion der Triebräder auf glatten Schienen nicht mehr ausreicht. Aus dieser Wahrnehmung entstanden zuerst die Systeme Larmanjat und Fell, und als im Jahre 1868 am Mount Washington (2097 m) im Staate Newhampshire in Nordamerika eine eigenthümlich konstruirte Berghahn mit 23 % Steigung in Angriff genommen werden war, kamen die Ingenieure *Riggenbach*, *Naef* u. *Zschokke* zu dem Entschlusse, nach einem ähnlichen, aber vervollkommneten System eine Bahn auf die Rigi zu führen. Der Bau begann im Jahre 1869; 1871 ward die Strecke bis Staffel, 1873 die ganze Linie bis Kulm eröffnet. Die Bahn ist 7140 m lang, die Niveaudifferenz beträgt 1361 m und die bedeutende Steigung (20—25%) wird durch Mithülfe eines Zahnrades überwunden, das in eine zwischen den beiden Schienen angebrachte Zahnstange eingreift. Die speziell für grosse Steigungen construirten Lokomotiven wiegen ca. 14—16 Tonnen und haben eine Leistungsfähigkeit von 170 Pferdekräften. Fahrgeschwindigkeit nur 6 km in der Stunde. Jeder der Züge — deren vom 15. Mai resp. 1. Juni an täglich zehn regelmässige (in 1½ Stde.) und ausserdem die nöthige Anzahl Supplementszüge gehen — besteht aus Lokomotive und hier einem Waggon (60 Plätze), der aufwärts geschoben, abwärts von der Lokomotive aufgehalten wird. Bei der Thalfahrt wird der Dampf durch komprimirte Luft ersetzt. Die Passa-

giere sitzen einander gegenüber, die fensterreichen Wagen gestatten nach allen Seiten freie Ausblicke. In Folge kombinirter Vorsichtsmassregeln bietet die Bahn verhältnissmässig mehr Garantien für eine vollständige Sicherheit als ihre Stiefschwestern im Thal.

Dampfschifffahrt von Luzern nach Vitznau s. R. 28 B 2.

Taxen: Von Vitznau zur Stat. Freibergen 2 Fcs. 70 Cts., Romiti-Felsenthor 3 Fcs. 40 Cts., Kaltbad 4 Fcs. 50 Cts., Staffelhöhe 5 Fcs., Rigistaffel 6 Fcs., Kulm 7 Fcs., Scheidegg 7 Fcs., Kaltbad-Scheidegg 2 Fcs. 50 Cts. (hin und zurück 3 Fcs. 60 Cts.). — Herab die Hälfte dieser Taxen. 50 kg Gepäck nach *Kaltbad* 90 Cts., nach *Kulm* 1 Fcs. 40 Cts. Es werden Abonnements (100 Punkte 20 Fcs.) ausgegeben, mit denen die Fahrt bis Kulm (25 Punkte) nur 5 Fcs. kostet. Sonntagsbillet Luzern-Vitznau-Rigikulm und zurück 6 Fcs. 50 Cts.

Rundfahrtbillete: *Luzern-Küssnach-Arth-Rigikulm-Vitznau-Luzern* (2 Tage gültig) 14 Fcs. 25 Cts.; auf den Dampfschiffen zu haben.

☛ Wer nach der Gotthardbahn will, fährt von Rigikulm mit der *Arthérbahn* hinab nach der Gotthardbahnstation *Arth-Goldau* (R. 31); dort sofortiger Anschluss.

***Rigi-Rundreise** (I. Cl. 15 Fr. 35 Cts., II. Cl. 14 Fr. 50 Cts., III. 12 Fr. 90 Cts.) mit der Gotthardbahn von Luzern über Immensee nach *Arth-Goldau*, Zahnradbahn auf *Rigikulm*, Bahn hinab nach *Vitznau* und Dampfschiff nach *Luzern* oder umgekehrt (2 Tage gültig).

Plätze an der Seite der Wartesäle nehmen! Die Auffahrt — einzig in ihrer Art — beansprucht 1 Std. 15 Min. Vom Bahnhof führt das Trace an der Kirche vorüber (Feigenbäume im Freien) und sofort ansteigend (25%) durch Obstplantagen (Edelkastanien, *Castanea vesca*) und an abschüssigen Felswänden entlang zur freien Ausschau.

Tief unten das Dörfchen *Vitznau*, in prangende Gärten gebettet; l. die Schroffen der *Rothfluh*. Je höher der Zug steigt, desto mehr Spielraum wird dem bewundernden Blick gewährt. Durch Wald. Nachdem die Hütten von *Schwenden* passirt sind, treten unten anmuthend die blauen Seebecken und grünumgürteten Buchten, oben drohend die Gipfel und Firnen der Hochalpen heraus; gegen Westen am linken Seeufer erhebt sich (als Fortsetzung des Nasenvorsprung's) steil aus dem See die *Hammetschwand*. Links davon zeigen sich *Buochser-* und *Stanserhorn*, unterhalb (im Durchblick der Seeenge) wird das hellleuchtende *Beggenried* sichtbar, beschirmt von *Schwalmis* und *Steinalpbrisen*. R. im äussersten Seewinkel (direct über *Weggis*) taucht das bethürmte *Luzern* auf, l. davon ragt der schroffe *Pilatus* in die Wolken. Bald kleiner

Tunnel (67 m lang) und unmittelbar dahinter die 85 m lange, in einem Radius von 180 m liegende, kunstvoll konstruirte eiserne *Brücke* (Blechbalken) über das 33 m tiefe *Schnurtobel*, in welche sich der *Grubisbach* ergiesst (etwas oberhalb an der Felswand die *Balmhöhle*). Interessante Stelle. Man überblickt nun die beiden weit vorspringenden *Nasen* (Landzungen im See unten). Das vis-à-vis der Bahn bilden jetzt *Ober-* und *Niederbauen*, der breite *Urirothstock* und die *Wallenstöcke;* zwischen *Buochser-* u. *Stanserhorn* werden die beeisten Hörner des *Schreckhörnmassiv's* sichtbar. Die Bahn ist stellenweise in die Nagelfluhschichten gesprengt und schmiegt sich dicht an die Felsenwände der *Grubisfluh*. Ueber den *Grubisbach* (mit Wasserfall) nach

(2 km) **Stat. Freibergen** (1016 m); Wasserstation; Doppelgeleis zum Ausweichen der Züge. Zu Seiten der Bahn isolirte, von düsteren Tannen beschattete Nagelfluhblöcke und geschwärzte Sennhütten. Bald darauf (1 km) Stat. **Romiti-Felsenthor** *(Hotel & Pens. Felsenthor* und das aus drei übereinanderliegenden riesigen Blöcken gebildete Felsenthor 10 Min.), Kreuzungspunkt (1186 m). Neben den *Wallenstöcken* tritt der breite *Titlis* und (gänzlich enthüllt) der *Urirothstock* mit breiten Schneemulden heraus. L. vom *Pilatus* (im Vordergrund) erhebt sich das *Stanserhorn* und zwischen beiden reihen sich in imposantem Aufmarsch *Jungfrau, Mönch, Eiger*, die *Schreckhörner* und das *Finsteraarhorn* aneinander; darunter im Thal liegt *Buochs* (am Seeende), weiterhin *Stans*, dahinter in der Ferne erglänzt der *Sarner See*.

(1 km) Stat. **Kaltbad**, bethürmter, geschützt gelegener Häuser-Complex (1441 m), grosses, renommirtes Höhenluftkur- und Badeetablissement **Hotel & Pension Rigi-Kaltbad* mit Kurorchester, Park u. Garten, der Mineralquelle „Schwesterborn" (der Sage nach von drei in die Einsamkeit geflüchteten Schwestern schon 1540 entdeckt und benutzt), kleiner Kapelle *(St. Michael)* und dem famosen Aussichtspunkt (15 Min.) *„Känzeli"* (1454 m) oberhalb der Einmündung des Fussweges von Greppen. Dicht an der Bahn

**Hotel Bellevue*, Zimm. 2 Fcs. Pens. von 7 Fcs. an incl. Z.; Electr. Bel.; *Restaurant* mit Wandelgang, hübsche Aussicht, empfohlen.

Zweigbahn: *Kaltbad-Scheidegg* siehe unten bei 8.

L. die Zweigbahn nach *Scheidegg* und das neue, prachtvolle *Hotel Rigi-First*, dahinter *Rigi-Scheidegg*. Die Bahn

Hôtel-Pension Bellevue

Rigi-Kaltbad.

J. Dahinden-Pfyl, propr.

„*Schwert*" und „*Sonne*" hindurch, hinauf, dann r. (l. geht's nach der *Bahnstation* und nach *Scheidegg* und *First* am *Gasthaus zum Riedboden* vorüber direct (über die Bahn) nach (1 Std.) *Staffelhaus*. Hier ergreifende Ueberraschung. L. baut sich die ganze Alpenkette (*Urirothstock*, *Titlis*, *Eiger*, *Mönch*, *Jungfrau*, *Finsteraarhorn*, *Schreckhorn*, *Blümlisalp*, *Altels*) bis zum zackigen *Pilatus* hinauf, im Vordergrund zeigt sich der *Vierwaldstättersee* und darüber hinaus dehnen sich die fruchtbaren, den *Sempacher-*, *Hallwyler-* und *Baldeggersee* einschliessenden Gefilde der Kantone *Luzern*, *Bern* und *Aargau* bis zum fernen *Jura* aus. R. unten der blaue *Zugersee*. Oberhalb *Staffelhaus* l. **Hotel Felchlin* vorm. *Rigi-Staffel-Kulm*. Besonders geeignet für Touristen und Passanten, freundlicher Wirth; grosses neu eingerichtet. Restaurant. Trinksalon. Z. v. 2 Fr. an, treffen die Bergbahnen von *Arth* und von *Vitznau* zusammen. Jenseits der Linie rechts (auch links jetzt bequemer Weg) vorüber, zum (1/2 Std.) *Kulm*.

Für die Details des Weges halte man sich an die Beschreibung der Bahn von Stat. *Staffel* an.

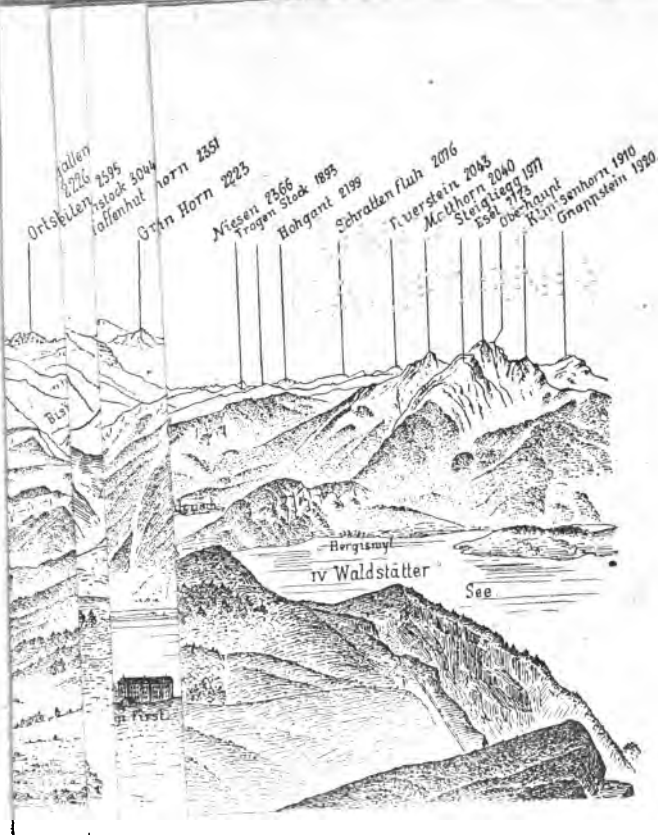
Die Fusswege, welche von *Immensee*, in 3½ Std. über *Seebodenalp* mit kl. *Pensionshaus*), *Greppen* (3½ Std.), *Vitznau* in 3½ Std. über *Vitznaueralp* fast stets der Bahn entlang) und *Gersau* (3 Std.) auf die Rigi führen, werden so wenig benutzt, dass ihre genaue Beschreibung überflüssig erscheint. Arth-Goldau ist als Ausgangspunkt immer vorzuziehen. — Fussweg *Küssnach-Rigi*, s. S. 286.

Rigi-Kulm

bildet — im Gegensatz zum wilden Pilatus — ein mässig abfallendes, überall mit Rasen besetztes Plateau, das gänzlich den Hochgebirgscharakter verleugnet und dem Berg ein harmloses, sozusagen civilisirtes Gepräge aufdrückt. Damit soll jedoch nicht behauptet werden, dass Unvorsichtige — wie leider wiederholt geschehen — nicht auch an seinen Abhängen todt fallen könnten. In der Eisperiode mag Rigi-Kulm als Felseninsel (wie heute noch Isola Persa im Morteratschgletscher bei Pontresina S. 121) die Gletscher überragt haben.

Um die weltberühmte, durch die gänzlich freie Lage des Berges bedingte Rundsicht voll geniessen zu können, postire man sich (höchster Punkt) auf die Holzterrasse, *Hotel Rigi-Kulm* im Rücken.*) Lässt man nun das gierige Auge die

*) Siehe beigefügte Zeichnung der Alpenkette.


Ortsteilen
2226
2595
Grün Horn 2223
Niesen 2366
Tragen Stock 1893
Hohgant 2199
Schrattenfluh 2076
Mattthorn 2040
Steigliegg 1977
Oberhaupt
Klimsenhorn 1910
Gnappstein 1920.
Hergismyl
IV Waldstätter
See

Wanderung antreten, so haftet es zu äusserst links vor Allem an den dreisten Conturen des seltsam aufgethürmten *Pilatus*. Dann ziehen der *Vierwaldstättersee* mit *Luzern*, weiter r. die *Küssnacher Parzelle* (direct zu Füssen der Rigi, einige Schritte l. gehen, um sie ganz übersehen zu können) den Blick auf sich. Daran schliesst sich — nur durch die schmale Landzunge der „*Hohlen Gasse*" bei Küssnach getrennt — das herrliche Oval des idyllischen *Zugersee's*. R. darüber bemerkt man die Rutschbahn am *Rossberg*, dessen herabstürzende Spitze am 2. September 1806 das Goldauer Thal mit 457 Menschen verschüttete. Die Trümmerhaufen kann man deutlich wahrnehmen, sie werden von der Gotthardbahn durchschnitten und ziehen sich bis zum kleinen *Lowerzer See* (mit der Insel *Schwanau*) hin, den l. die *Mythen* überragen. (Um *Arth* am Zugersee und das Trace der *Bergbahn* zu überschauen, bedarf es einiger Schritte r. hinab). Hinter diesem eben durchwanderten Vordergrund dehnen sich die den *Sempacher*, *Hallwyler* und *Baldegger See* umrahmenden, mit Hunderten von Dörfern und Häusergruppen bedeckten und von silberglänzenden Wasseradern durchzogenen Ebenen der Kantone *Luzern*, *Bern*, *Aargau*, *Zug*, *Solothurn* und *Zürich* bis dahin aus, wo der *Jura* l. und der *Schwarzwald* (mit den Felsennestern *Hohentwiel* und *Hohenkrähen*) r. den Horizont abschliessen. Wie ein buntes, sinnberückendes Blendwerk liegt es in der Tiefe zart und duftig ausgebreitet. Hat man sich nun dieses wechselvolle, farbenreiche und anmuthige Naturbild so zu sagen als Einleitung zum erhabeneren Schauspiel, in seinen bezaubernden Details betrachtet, so mache man „ganze Wendung kehrt" und man wird dem imponirenden Hochgebirgskranz gegenüberstehen, aus dem zu äusserst l. neben den bereits genannten beiden kahlen *Mythen* der *Sentis* (2504 m, höchste Spitze des Appenzeller Landes), *Speer* (1956 m), die *Kurfirsten* (am Wallensee), der *Mürtschenstock* (2448 m) und *Rädertenstock* (2295 m), r. davon der breite, massige *Glärnisch* (2920 m, direct über den *Mythen*), der *Bizzelstock* (2804 m) und der *Kärpfstock* (2798 m) im Kanton Glarus besonders herausragen. L. hinter Hotel Rigi-Kulm und über der Häusergruppe von Scheidegg erheben sich ferner aus einem Meer von untergeordneten Gipfeln l. der *Bifertenstock* oder *Pis Durgin* (3426 m), r. dicht anschliessend der mächtige *Tödi* oder *Piz Russein* (3623 m), unmittelbar davor die *Clariden* (3270 m), mehr im Hintergrund das Dreieck des *Scheerhorn* (3296 m), daneben *Piz Cambriales* (3212 m) und der spitze *Hüfistock* (3262 m), der *Grosse Ruchen* (3136 m), die

terrassirte, behäbige *Windgelle* (3192 m) und der pyramidenförmige *Bristenstock* (3075 m), eine der schönsten Berggestalten in den Alpen. Im Vordergrund lagern der *Frohnalpstock* und *Axenberg*, darunter (eingeschluchtet) das *Reussthal* (Gotthardbahn). Weiter r. vervollständigen der weitgegliederte, schön aufgebaute *Urirothstock* (2932 m), der *Schlossberg* (3133 m), *Wissigstock* (2888 m), *Engelberger Rothstock* (2820 m), *Hasenstock* (2781 m), *Ruchstock* (2812 m), der breite *Titlis* (3305 m) und die *Wallenstöcke* (3044 m) den Reigen. Unterhalb dieser hehren Gesellschaft werden Parzellen des *Vierwaldstättersee's* sichtbar. Man kann am Seeende (r. unter dem neuen *Hotel Schreiber-Kulm*) *Stans*, dahinter den Eingang zum *Engelbergerthal* und r. in der Ferne den *Sarner See* erkennen. L. vom Thaleinschnitt (direkt über den Vierwaldstättersee) erhebt sich das gerundete *Buochserhorn* (1809 m), r. das schönlinige *Stanserhorn* (1900 m) und hoch über beiden ragen die Riesen des Berner Oberlandes: *Finsteraarhorn* (4275 m), *Kleines Fiescherhorn* (3905 m), *Lauteraarhorn* (4048 m), die *Schreckhörner* (4080 und 3497 m), das *Grosse Fiescherhorn* (4049 m), *Wetterhorn* (3708 m) und *Wellhorn* (3196 m), *Eiger* (3975 m), *Mönch* (4105 m) und *Jungfrau* (4167 m) in das Blaue der Luft. Mehr r. erheben sich *Tschingelhorn* (3581 m), *Gspaltenhorn* (3436 m), *Blümlisalp* (3670 m), *Doldenhorn* (3647 m), *Altels* (3634 m) und *Wildstrubel* (3266 m). Diesen mit ewigem Schnee Gepanzerten reiht sich ein ganzes Heer untergeordneter Trabanten: *Brienzer Rothhorn* 2351 m, *Tannhorn* 2223 m, *Niesen* 2366 m etc.) an, denen r. der *Pilatus* (2133 m) die Flanke deckt. Die Betrachtung dieser starren, vergletscherten Welt voll Zacken, Zinken, Riffen und Gipfeln lässt unwillkürlich das Mahlmann'sche:

„Du hast deine Säulen dir aufgebaut
Und deine Tempel gegründet"

in der von Alpenluft erfrischten und von Hochgefühlen geschwellten Brust ertönen und fast fühlt man sich gedrängt, Demjenigen bescheiden beizupflichten, der einst beim ersten Blick auf alle diese Herrlichkeiten seinem Freunde zurief: „Bruder, schlage mich nieder, ich Schuft bin dieser Aussicht gar nicht werth!"

Das Glück, diesen gewaltigen Rayon von mehr als 500 km Umkreis — in dem sich mit bewaffnetem Auge 14 Seen, 15 Städte, 40 Dörfer und 70 Gletscher zählen lassen — bei völlig klarem Himmel und in ungetrübter Beleuchtung über-

blicken zu können, wird nicht allen Rigibesteigern zu Theil. Es treten Perioden ein, wo die Berge wochenlang hinter Wolken oder Dunstschleiern verborgen liegen. Die Sage erzählt von einem Engländer, der einen ganzen Monat hier oben verbrachte, ohne dass ihm ein gütiges Geschick den ersehnten völlig klaren Morgen spendete. Wie oft scheint ein heiterer Abend einen goldenen Tag zu versprechen und dennoch wird man grausam getäuscht. Abend und Morgen im Hochgebirge verhalten sich öfters zu einander, wie die verlockenden Ankündigungen der modernen Gründungen zu den traurigen Ergebnissen des Geschäft's: das Anlagekapital ist verloren!

Wem jedoch der Morgen einen brillanten Sonnenaufgang zaubert, oder der Abend die Schneegebirge in ihrem Purpurmantel zeigt, wird den Effekt der verschieden abgestuften Beleuchtungsmetamorphosen stets in treuer Erinnerung bewahren. Zu den besonders Begünstigten gehören Diejenigen, welche das gewaltige Konzert eines Gewitters hier oben belauschen oder die Gebirgsgiganten anstaunen dürfen, wenn das blasse Mondlicht sich an ihren Graten bricht und sie lange, gespenstige Schlagschatten weit in's Land werfen. Einen köstlichen Anblick bieten auch gewaltige, rings in den Thälern aufgehäufte Nebelmassen, aus deren Meer dann die Bergspitzen wie Eilande herausragen. Zu den grössten Seltenheiten zählen die sogen. Nebelbilder, welche übrigens auch auf dem Brocken und anderen Bergen beobachtet werden. Sie erinnern an die Verklärung auf Tabors Höhen. Wer würde bei Betrachtung dieser Naturerscheinungen nicht die geheimnissvolle Haushaltung der Wolken und die Zauberspiele des Lichtes und der Farben bewundern?

Zum Schlusse mögen Scheffel's Worte aus „Ekkehard" hier Platz finden:

„Wer einmal hinausgeschaut von jenen Bergesgipfeln, wenn die Sonne gluthstrahlend zur Rüste ging, purpurne Schatten die Tiefen der Thäler füllten und flüssiges Gold den Schnee der Alpen umsäumte, dem muss noch spät im Nebeldunst seiner vier Wände die Erinnerung tönen und klingen, lieblich wie ein Sang in den schmelzenden Lauten des Südens."

R. 30. Pilatus.

Der *Pilatus* (jedenfalls vom althochdeutschen „Bilôd", d. h. Schlund, Rachen, Spalt abgeleitet, dies würde auch mit der ältesten

Bezeichnung *Fraktus mons*, später *Frackmünd* übereinstimmen), das hehre Wahrzeichen von Luzern, erhebt sich in seiner höchsten Spitze 2133 m ü. M., somit noch 333 m über die Rigi. Seine Krone wird von 10 waghalsigen Zacken gebildet, welche *Widderfeld* (2128 m), *Oberhaupt* (2122 m), *Matthorn* (2093 m), *Gemsmättli* (2052 m), *Tomlihorn* (2183 m), *Esel* (2128 m), *Steigleck* (2044 m), *Klimsenhorn* (1898 m), *Geisrücken* (2052 m) und *Gnappstein* (1921 m, einst Sitz eines keltischen Orakels) genannt werden. Seine ganze Figuration, besonders aber die Gipfelformation unterscheidet ihn merklich von seiner Rivalin, der Rigi, zu der er sich verhält wie das ernste Epos zum heiteren Idyll. Während jener in weicheren Conturen, so zu eigen zahm auftritt, imponirt der Pilatus durch wuchtige Masse, tiefgefurchte Karrenfelder und wilde, starr aufragende Felsenwände. Wie die Rigi zeigt auch er ein ganzes System vereinter Gebirgsstöcke, welche der Kalkformation angehören und meist aus Nummulithenschichten bestehen. Trotz aller Schroffheit sind seine Flanken, mit zahlreichen (28) Alpen bedeckt, auf welchen Tausende von Rindern saftige Nahrung finden. Er birgt eine ausserordentlich reiche Alpenflora, viele Versteinerungen und in seinen Waldungen Dachse und den sonst seltenen Auerhahn. Gemsen kommen nicht mehr vor. Im 17. Jahrhundert wurden in seinen Schluchten noch Bären erlegt.

Der malerische, hochgebirgsartig ausgeprägte Bergstock (schon vor 2000 Jahren dem Wuotan geweihte Stätte), war bereits früher, als noch Niemand an die Rigi dachte, bekannt und besucht, aber auch gefürchtet. An seine Klüfte, Alpen und See'n knüpften sich die mannigfaltigsten Sagen und das Volk glaubte ihn von Kobolden und Drachen bewohnt. Die bekannteste dieser Mythen handelt vom Landpfleger Pontius Pilatus, der sich in die Einöde geflüchtet und, von den Furien der Reue verfolgt, in den See am Abhange des Widderfeldes gestürzt haben sollte. Davon leitete man irrthümlich den Namen ab. In den See geworfene Steine erregten — so glaubte man — Sturm und Ungewitter, und um jeder daraus entspringenden Gefahr für die Umgegend vorzubeugen, ward durch Dekret des Rathes von Luzern im Jahre 1370 der Besuch des Berges und die Störung des geheimnissvollen See's verboten. 1519 bestieg der verbannte Herzog Ulrich von Württemberg — mit Erlaubniss des Rathes von Luzern — den Pilatus, nachdem schon im Jahre vorher der Arzt Vadianus von St. Gallen zu wissenschaftlichen Zwecken den Berg erklettert hatte. Später — im 17. und 18. Jahrhundert —

mehrten sich die Besteigungen und erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts gelang es der Rigi, des Pilatus alten Ruhm zu schmälern. 1889 wurde auch nach des Pilatus stolzem Haupt eine Bahn gebaut. Wer sich aus dem Getümmel der Welt in eine hehre Felseneinsamkeit flüchten und seinen Tag ungestört verschwelgen will, suche den Pilatus auf, der vermöge seiner Lage und Höhe eine weitere, wenn auch vielleicht nicht so malerische Aussicht bietet als die Rigi.

Für die Umwohner gilt der Pilatus als Wetterprophet. Wenn sein Gipfel eine Art Wolkenhaube trägt, so soll auf gute Witterung zu hoffen, bei Dunststreifen an den Flanken Regen zu fürchten sein.

Der sogen. *Pilatussee* (auf Bründlenalp) ist fast ganz verschwunden und wird nicht mehr besucht, ebensowenig wie die *Dominikshöhle* an steiler Felswand des Widderfeldes, in welcher sich ein 3 m. hoher, statuenähnlicher Kalkstein erhebt. Sie ist 18 m hoch, 36 m tief und 10 m breit und wurde im Jahre 1814 von einem kühnen Tyroler, Ignaz Matt, mit Lebensgefahr untersucht. *Mondmilchloch* (Tuffsteingrotte, 140 m tief), nahe der Birkbodenalp, merkwürdig.

Wege auf den Pilatus.

a) Schienenweg.

Die Bahn, erbaut in den Jahren 1886—1888 von den Herren Locher & Co. in Zürich, ist 4618 m lang und bewältigt mit einer Maximalsteigung von 48% eine Höhendifferenz von 1629 m. Die Spurweite beträgt 0,80 m, der Curven-Radius 80 m. Der Unterbau besteht aus durchlaufender mit Granitplatten und Rollschaar abgedeckter Mauerung; nur steinerne Brücken. Der Oberbau ist aus Eisen und Stahl durch starke Schrauben mit dem Mauerwerk des Unterbaues verbunden; zwischen den Laufschienen, etwas erhöht angebracht, liegt die Zahnstange mit doppelter Reihe vertikaler, aus der vollen Zahnstange ausgefräster Zähne. Lokomotive und Wagen (32 Sitzplätze) bilden ein Fahrzeug mit zwei Laufachsen und vier in die Zahnstange paarweise eingreifenden Zahnrädern, welche bei der Thalfahrt alle gebraucht werden können, daher vollkommenste Sicherheit. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 1 m per Sekunde, so dass die Fahrt ca. 1½ Stde. beansprucht. Täglich 6 regelmässige und (nach Bedarf) mehrere Supplementszüge. Bergfahrt 10 Fcs., Thalfahrt 6 Fcs.

Vom Bahnhof im *Alpnachstad* (neben *Hôtel Pilatus*) steigt die Bahn durch Wiesen und Wald über *Obsee* und *Gross*

Rüthi am Bergabhang empor. Entzückende Blicke auf Vierwaldstättersee, *Rigi*, *Rotzberg*, Mutterschwanderberg, Stanser- und Buochserhorn. Je mehr der Zug Höhe gewinnt, desto umfassender gestaltet sich der Aussichtsrayon. Seitwärts der Rigi erscheinen Glärnisch, Scheerhorn und weiter nach rechts Urirothstock und Titlis. Südlich tritt der Sarner-See in den Gesichtskreis und dahinter erheben sich die Berg-Matadoren der Cantone Uri und Unterwalden.

Nach 1200 m übersetzt der Zug den *Wolfortviadukt* (Wasserstation, 910 m ü. M.), eine massiv steinerne Brücke mit 25 m weitem Bogen in grossartiger Umgebung und gelangt sofort in den 44 m langen *Wolforttunnel*, nach dessen Verlassen er eine steile Geröllhalde, die sog. „*Risleten*" (1000 m ü. M.) passirt. Mächtige Fundamente. Technisch schwierigste Parthie der Bahn mit 48% Steigung. Weiter durch den untern (51 m lang) und oberen (97 m lang) *Spychertunnel* (Blick auf Weggiser Seebecken und Küsnacher Seearm, beide von der Rigi überragt) zur (2400 m) Ausweichestation *Aemsigenalp* (1400 m ü. M.) mit interessantem Pumpwerk, um das Wasser 800 m hoch nach Pilatuskulm zu treiben. Es zeigt sich ein Theil des Zugersee's. Südlich die Unterwaldner Alpen, der Tödi, die Wallenstöcke und Spannörter. Die Aussicht verschliesst sich und der Zug tritt in die Terrainfalte, welche sich zwischen *Matthorn* (l.) und *Steigli* (r.) hinzieht. Die Linie berührt die *Mattalp* (Abhang des *Matthorn*, r. oben das schroffe *Steiglieck*), geht an kolossalen, mit Moos dürftig bedeckten Steinklötzen und an Alpenrosengebüschen vorüber und zieht sich in Windungen den felsigen Abhängen des Esels entlang, dessen schroffe Wände vertikal abfallen, während an der entgegengesetzten Seite schauerliche Abgründe sich öffnen. Links die *Laubalp* und die *Milchsteine* und die pittoresk geformte *Krätzenalpfluh*. Dahinter in der Perspektive die Schneeriesen des Berner Oberlandes. Durch vier 44, 55, 46 und 11 m lange Tunnels hinauf zur Endstation Pilatus Kulm (2070 m ü. M.). Unmittelbar neben der Station das ältere *Hotel* bezw. *Dependance* mit Rest. *Bellevue* und einige Schritte weiter das neue, grosse, massiv steinerne *Hotel Pilatus Kulm* (elektrisch beleuchtet) mit der Front nach Süden und Totalansicht der Gletscherwelt; Post- und Telegraphenbureau (auch Telephon). Beide Hotels gebieten zusammen über 200 Betten à 5—8 Fcs. Table d'hôte 11½ und 1½ U. Mittag, Abds. 7½ und 8½ U. 5 Fcs. Ausserdem im Parterre des grossen Hotels Restaurant etwas billiger als im Hotel. Neuer, meistens dem Felsen abgerungener Weg mit Sicherheitsgeländer (3 km) auf Tomlishorn (2133 m) mit ziemlich derselben Aussicht wie vom Esel. Auf's *Oberhaupt* (2109 m) und auf den Esel 2123 m, gleichfalls neu angelegte Wege in 15 Min.

b) von Hergiswil aus

Fahrt von Luzern über den See nach Hergiswil s. R 28 B b mit Bahn R. 35 Gepäckträger 4—5 Frs. Führer überflüssig. 6½ km in 3½ Std. bis **Klimsenhornhotel**, dann noch 1½ km in ¾ Std. bis **Bellevue**. Gutes *Panorama* des Pilatus v. X. Imfeld (5 Fr.) im *Rössli*.

Der gut gepflegte Weg führt beim Wegweiser (neben dem billigen *Gasthof zum Rössli*) durch's Dorf (Kirche bleibt rechts), steigt dann in Wiesen mässig an und hält ziemlich gerade Richtung ein; nicht links (Weg nach Alpnach) abbiegen. Nach 1 Stunde Steigens das **H. u. Kurhaus Beau-Site* auf *Brunni* 1000 m Pens. 6 Fr. Hinter'm Hotel und einige hun-

den *Vierwaldstättersee*, die *Rigi*, die *Mythen*, die Schneeflächen des *Glärnisch*, den *Bürgenstock* (mit *Hotelkolonie*), *Frohnalpstock*, *Axen*, das *Buochser-* und *Stanserhorn*. 1 Std. weiter auf *Alp Geschwänd* (im Juni und Juli Massen von wohlriechenden Narzissen, narcissus poeticus), nicht r. (zu den *Windegghütten)*, sondern l. in 20 Min. zur kleinen *Wirthschaft* (Käserei, Milch, Erfrischungen) und hinter dieser stets links durch Wald in Windungen ziemlich steil hinauf. Nach kurzer Zeit tritt man aus der waldigen Schlucht in's Freie und kann nun unbeengt Umschau halten. Es entfaltet sich ein prächtiges Panorama. Man überblickt nicht allein die verschiedenen Seebecken, sondern auch die vielgegliederten Ketten der Glarner, Schwyzer, Urner und Unterwaldner Alpen. L. steigen die verwitterten, zerklüfteten Felsenhänge zu drohender Höhe empor, r. zeigen sich Geröllhalden mit Alpenrosen. Durch diese Einöde zieht sich der Pfad in unendlichen Zickzacks, über rauschende Wildbäche, zur Sattelhöhe, von welcher *Gasthaus* und *Kapelle Klimsenhorn* ermunternd herabschauen. An den Hängen und in den Rüfen, oft noch im Hochsommer, Reste schmutzigen Schnee's. Im Rückblick deutlich *Luzern* und *Zugersee*.

(1½ Stde.) *Hotel & Pens. Klimsenhorn* (1809 m ü. M.) auf dem Joch des Klimsenhorn, 2 Gebäude (50 Betten) mit kl. sehenswerther Kapelle; löblich geführt. Z. von 2 Fcs. aufwärts; Pens. 5—6 Fcs. Telephonverbindung zwischen beiden Häusern und Alpnachstad.

In 5 Min. nach dem *Pavillon Bellevue* und auf Klimsenhorn (*Klimsenegg*, 1898 m), schöne Aussicht auf die Ebenen der Kantone *Luzern* und *Bern* mit den See'n von *Baldegg*, *Sempach* und *Hallwyl*, auf *Luzern*, auf fast den ganzen *Vierwaldstättersee* und die Hochalpen der Nord- und Ostschweiz. Die Berner Schneeriesen sind noch versteckt und enthüllen sich erst oben beim Kriesiloch.

Auf Tomlishorn (2133 m) besser und bequemer der neue Felsenpfad oben von *Hotel Pilatus Kulm* aus.

Vom Hotel Klimsenhorn führt auch ein Weg hinunter nach *Eigenthal* (1¼ Stde.) und weiter zur Bahnstat. *Malters* (3 Stdn.) R. 32.

Der Weg zum Gipfelpunkt *Esel*, 2123 m, führt bei der Scheune links durch Geröllhalden und Felsentrümmer in Windungen am *Oberhaupt* hinan; an abschüssigen Stellen Sicherheitsgeländer. Viel Alpenblumen, besonders Alpenvergissmeinnicht. Die Gesteinmassen gestalten sich immer wilder und schroffer, die Umgebungen unheimlicher. R. taucht der Blick in schauerliche Schluchten, aus denen knorrige Tannen ihre zottigen Aeste, wie hülfeflehend, emporstrecken. Ein eigenthümliches, wohl nur dem empfänglichen Gemüthe vernehmbares Klingen und Tönen durchdringt die Stille dieser

starren, erstorbenen Gebirgswelt. So gelangt man zum *Kriessloch*", einer 7 m hohen, kaminartigen Felsenhöhle, durch welche eine Holztreppe zur Höhe und zu ungeahnter, packender Ueberraschung führt. Wie man beim Heraussteigen den Kopf nach r. wendet, umfasst man mit einem Blick das ganze, grosse, schneeweiss uniformirte Heer der Berner Berggiganten, die mit ihren glänzenden Helmen den Himmel zu stützen scheinen.

In einigen Minuten, dem Grat entlang (l. Niederblicke in zerrissene Klüfte und Spalten, r. auf die Höhen des Kantons Unterwalden und die Hochalpen des Berner Oberlandes), zum *Hotel Pilatus Kulm.*

c) *Von Alpnachstad aus.*

Seefahrt von Luzern nach Alpnachstad R. 28b b. Bahn R. 35.

Im *Hotel Pilatus* in **Alpnachstad**, Gepäckträger oder Führer 5—6 Fr. Führer unnöthig. $3^1/_2$ Stdn. bis *Hotel Pilatus Kulm.*

Gegenüber der *Kapelle* (beim Wegweiser, nahe *Hote Pilatus*) führt der $8^1/_2$ km lange, äusserst angenehme Weg über *Obsee*, durch duftende Matten und Wald hinauf. Auf *Gross-Rüthi* ($^3/_4$ Std.) entzückender Niederblick auf *Vierwaldstättersee, Rotzloch* und *Mutterschwanderberg.* Weiter links *Sarner See*, darüber die *Berner Schneeriesen.* Im Rücken das *Stanserhorn.* Ueber eine Brücke im Zickzack hinauf, an einem Wasserfall vorüber (nicht r. abbiegen) zur (1 Std.) *Aemsigenalp* (Bahnstation, Wirthschaft, 1350 m). Halber Weg. Einige Schritte höher (Ruhebank) öffnet sich der Blick auf die ganze Alpenkette vom *Sentis* bis zu der hehren *Blümlisalp*, nur der Westen bleibt noch verdeckt. Aus der Tiefe glänzen der vielgliedrige *Vierwaldstättersee* und der *Sarnersee* herauf. Durch die „*Wasserleits*" zur *Mattalp* ($^1/_2$ Std.); r. das schroffe *Steiglieck* (2044 m) l. das *Matthorn* (2040 m) und gegenüber das *Tomlihorn* (2133 m), das *Oberhaupt* und der *Ringfluh* (2109) und r. der *Esel* (2123 m). Kolossale Steinplätze mit dürftigen Moosen bekleidet. Viel Alpenrosen. Nach einer weiteren $^1/_2$ Std. durch Steintrümmer und über Matten erreicht man die sogen. „*Kilchsteine*" (l.) auf *Laubalp* (l. die pittoresk geformte *Krätzenalpfluh*) und dort den alten Weg, der von *Alpnach* herauf führt. Auf diesem r. (in sieben Serpentinen) zum ($^3/_4$ Std.) *Hotel Pilatus Kulm* (s. oben).

Vom Hotel zur Spitze des *Esels* (früher Etzel) nur 5 Min. neuer, vollkommen sicherer Weg. Die Rundsicht von diesem, 2123 m über dem Meere erhabenen Gipfel ähnelt im Allgemeinen derjenigen auf der Rigi. Nur treten hier die Centralalpen weit deutlicher heraus und der Vierwaldstättersee zeigt sich nicht (wie von der Rigi) nur in beschränkten Parzellen, sondern in ganzer vielgliederiger Ausdehnung. Nördl. erhebt sich (vom Wasser umflossen) die *Rigi*, rechts davon erscheint der *Bürgenberg* (mit Pensionsgebäuden) wie eine Halbinsel in den See vorgeschoben. Weiter r. erheben sich *Buochser-* und *Stanserhorn*, der *Kernser-* und *Sachseinerberg*, überragt von der gewaltigen Front der Schneeriesen. Was bei Beschreibung der Rigiaussicht (S. 261) über die Gruppen und Reihenfolge der einzelnen Koryphäen der Hochgebirge (vom *Sentis* bis zum *Gspaltenhorn*) gesagt worden ist, gilt auch für den Pilatus. Nur erscheinen an der rechten Flanke (dem Süden zu) die formenschöne *Blümlisalp* (3670 m) und die *Stockhornkette* mit dem *Niesen* (bei Thun) in schärferen Conturen. In nebelhafter Ferne sind sogar einige Spitzen (z. B. *Diablerets*, 3251 m) aus den Umgebungen des Genfer See's zu erkennen, während im Flachlande der geschärfte Blick bis zu den *Vogesen*, dem *Schwarzwald* und in die Gegend von *Ulm* vordringt. Eine ganze, herrliche, friedliche Welt liegt vor den Augen ausgestreckt. Nach allen Seiten hin eröffnet sich eine unendliche Perspektive von Bergen an Bergen, hohe, groteske Thürme, Capitäler und Bastionen, einander übergipfelnd bis zum Schnee der ewigen Gletscherwinter, am Piedestal von weich anschwellenden Hügeln schmeichelnd umfasst.

Ein Sonnenaufgang, von der hohen Warte des Pilatus aus in seinen verschiedenen Phasen bewundert, versetzt das Herz in Festtagsstimmung. Wenn der junge Tag in der Ferne aufglüht, zuerst die silbernen Firnen rosig anhaucht, dann die weiten, wie ein Märchen träumerisch hindämmernden Ebenen und See'n, endlich auch die weissen Häuser der Städte und Dörfer mit goldenem Morgenlicht überfluthet und den Gefilden die Allüren milder Heiterkeit verleiht, dann dünkt es auch dem Beschauer wie sonniges Erwachen aus langem, bangem Schlaf, wie Seelenstärkung, und bitter erscheint der Abschied von dieser Aetherregion. Hier wird es klar, weshalb Hochgebirge — wie auch das Weltmeer — zu den bevorzugtesten Stätten der Dichterphantasie gehören.

Der unvergessliche Eindruck wird gefördert durch das Grandiose der nächsten Umgebung, die, von keck aufragenden,

wild durch einander geworfenen Felsengraten gebildet, einer wüsten Stätte einstiger Titanen-Kämpfe gleicht.

Dass Lufterscheinungen und Beleuchtungsmetamorphosen auch hier — wie auf der Rigi — die Facteren bilden, welche die glänzendsten Effecte vor das Auge zaubern, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Im August 1877 wurde hier oben — ein äusserst seltener Fall — eine *Fata morgana* beobachtet, die reichbelaubte Inseln an den Horizont malte.

R. 32. Gotthardbahn: a) *Luzern — Lugano — Mailand.*

Luzern-Mailand 278 km; bis *Genua* 429 km. Tägl. 1 Expresszug I. Kl., 2 Schnellzüge I. u. II. Kl., 1 Schnellzug I. II. u. III. Kl. u. 2 *Personenzüge* I. II. u. III. Kl., direct bis Mailand laufend. Expresszug und Nachmittagsschnellzug führen Restaurationswagen. — Der Nachtschnellzug hat Schlafwagen mit sich. — Vormittagsschnellzug hat Table d'hôte-Halt in Göschenen. — Distanz: *Luzern-Bellinzona* 170 km. Expresszug $3^1/_2$ Stdn., Schnellzug 5—$5^1/_2$ Stdn., Pers.-Zug 7 Stdn., I. Kl. 23.35, 16.45, 11.70 Frs.; bis *Lugano* 200 km, Expresszug $4^1/_4$ Stdn., Schnellzug 6 Stdn. 20 Min., Pers.-Zug 8 Stdn. 20 Min., I. Kl. Fcs. 27.75, II. 19.55, III. 13.90; bis *Mailand* 278 km, Expresszug 6 Stdn., Schnellzug 8 Stdn. 50 Min., Pers.-Zug $11^3/_4$ Stdn., I. Kl. 35.70, II. 26.40, III. 18.20; bis *Genua* 429 km, Expresszug 9 Stdn. 35 Min.

Von Luzern bis Flüelen Plätze r. nehmen. Flüelen bis Göschenen l. und Göschenen-Bellinzona r.

☛ *Wer von Zürich kommt und Luzern nicht berühren will, benutzt von Zug aus die 1897 neu eröffnete Verbindungslinie Zug-Arth-Goldau, Station der Gotthardbahn.*

☛ Die Lokomotive bewegt sich auf klassischem Boden, den Sage, Dichtung und Geschichte weihten, durcheilt dabei die herrlichsten Theile der Schweiz und führt ebenso zu idyllischen, als zu erhabenen und wildromantischen Scenerien. Wie an Reichthum der Naturschönheiten, so übertrifft die Bahn auch jede andere europäische Linie (z. B. die Brenner-, Semmering-, Arlberg- und Schwarzwaldbahn) in Bezug auf Grossartigkeit und Fülle der Kunstbauten. Die Gotthardbahn — incl. der Abzweigungen — zählt 62 Tunnel (in einer Gesammtlänge von 42 km) und 72 grosse Brücken. Ausserdem waren noch 10 Viadukte und viele kleinere Uebergänge nöthig.

Das Steigungsmaximum ist 25‰; nur für die kurze Strecke Erstfeld-Gurtnellen u. Lavorgo-Biasca sind 26 u. 27‰ Steigung gestattet worden. Der geringste Curvenradius beträgt 300 m. Der Bau des grossen Tunnels währte 10 Jahre und kostete genau 63,000,000 Fcs., aber mit Doppelgeleise.

☛ *Retourbillete bis 10 km Entfernung 3 Tage, darüber hinaus 10 Tage gültig.*

☛ **Retourbillete bis 100 km Entfernung 3 Tage, 101—200 km 4 Tage, 201—300 km 5 Tage & über 300 km 6 Tage gültig: Luzern-Airolo und zurück I. 23 Fcs. 85 Cts., II. 16 Fcs., III. 11 Fcs. 45 Cts.; Luzern-Chiasso und zurück I. 51 Fcs. 20 Cts., II. 35 Fcs. 35 Cts., III. 25 Fcs. 60 Cts.**

Plätze rechts nehmen! Die directe Linie von Luzern (seit 1897 nicht mehr über Rothkreuz) führt vom neuen Bahnhof durch die Vorstadt *Untergrund*, am Zuchthaus vorüber, durch kurzen Tunnel, setzt dann über die *Reuss*, 74 m lang, und geht mittelst 2103 m langen Allenwinden-Wesemlin-Tunnel unter der Stadt hindurch, tritt beim Hotel de l'Europe in's Freie und an den See und zieht diesem entlang durch die kl. *Schiltenneune*, *Seeburg* und *Lerchenbühltunnel*, am *Schloss Meggenhorn* nordöstlich abbiegend zur Stat. *Meggen*, 11 km, zwischen *Vorder-* und *Hintermeggen*; gegenüber die stolz aufgebaute *Rigi*. An *Mörlischachen* (in Schillers „Tell" erwähnt) entlang zur Stat. *Küssnach*, 16 km, 463 m (s. R. 28bc), dann durch den *Schwarzenbachtunnel* (l. Linie von Rothkreuz) zur Stat. *Immensee*, 19 km, 463 m.

Die Linie führt zwischen *Ober-* (r.) und *Unter-Immensee* (l.) hindurch. R. oben die „*Hohle Gasse*" mit der Tellskapelle (R. 28bc). Längs des blauen Zugersee's, den man wegen seiner Form und seines Glanzes mit Recht „Auge der Landschaft" nennen darf. L. drüben das Dörfchen *Walchwyl*, r. die Grundfesten der *Rigi*. Viadukt. Im Vorblick die kahlen, bizarr geformten *Mythen*, daneben die Schneefelder des *Glärnisch* (2920 m), der *Kammlistock* (3234 m) und das *Scheerhorn* (3216 m). L. jenseits die Kapelle von *St. Adrian* am *Rossberg* und reizend am Seeende gruppirt **Arth** Endpunkt der *Rigibahn* R. 27b.

An *Oberarth* vorüber, durch den fruchtbaren, gesegneten Thalgrund („Arther Paradies" genannt), den 200 m langen *Bindelfluhtunnel*, den *Aabach* und die *Rigibahn* passirend nach (9 km) Stat. **Arth-Goldau** (**Hotel Hof-Goldau*, nächst dem Bahnhof, mit directer Unterführung, altbekanntes gutes Haus, grosse Trinkhalle; **Hot. u. Pens. Steiner*, hoch und frei gelegen, Rest.; **Hotel Bellevue*, nahe dem Bahnhof, Rest.; **Central* und *Rössli*.

Süd-Ostbahn Arth-Goldau-Biberbrücke (Einsieden)-*Wädensweil* s. R. 26. — *Gotthardbahn Arth-Goldau-Zug* und *Nord-Ostbahn Zug-Zürich* s. R. 27b. — *Arth-Rigi-Bahn* s. R. 29.

Die Rigi ist von Arth-Goldau aus per Bahn in 5 Stdn. (Rückfahrt eingeschlossen), also zwischen einem und dem andern Gotthardzug, zu absolviren.

Goldau, freundliches Kirchdorf, bekannt durch den Bergsturz, welcher am 2. Septbr. 1806 vom Rossberg (Gnypenspitz) herab nicht allein das Dorf Goldau, sondern auch die Dörfer Busingen, Ober- und Unterröthen und Lowerz mit 2 Kirchen, 3 Kapellen und 110 Gebäuden verschüttete und dabei 457 Menschen unter seinen Steinmassen begrub. Das heutige Goldau wurde in den zwanziger Jahren auf dem 35 m hohen Trümmerfelde des alten erbaut. Eine Marmortafel an der Kirche bewahrt die

Namen der bei der furchtbaren Katastrophe Umgekommenen, zu deren Andenken noch jetzt alljährlich am 2. Septbr. ein Trauergottesdienst unter dem Namen „die Schuttjahrszeit" in der Kirche von Arth abgehalten wird. Im Jahre 1836 fand man auf dem Grunde des Lowerzersee's die Glocke der verschütteten Kapelle „zu Otten"; sie dient jetzt in Seewen als Gasthofsglocke.

Am *Rossberge* l. ist noch deutlich die Rutschbahn des Bergsturzes zu erkennen, welcher das kolossale Trümmerfeld schuf, dessen Chaos die Lokomotive nunmehr durchbraust. R. Dorf *Lowers*, darüber auf dem Plateau der Hotelcomplex von *Rigi-Scheidegg*, unten im Grund der liebliche *Lowerzersee*.

Der Lowerzersee, 5 km lang, 2 km breit, ist sehr fischreich und mit 2 Inseln geschmückt. Auf der grösseren (*Schwanau*) die Ueberreste der *Lauren erburg* (1308 zerstört), eine *Kapelle* und ein *Landhaus*.

Der See war früher bedeutend grösser; der Bergsturz vom Rossberg versah tiefe auch ihn zum Theil. Die Wirkungen des Sturzes auf den See sollen furchtbar gewesen sein. Das Wasser wurde 20—25 m hoch aus dem Ufern geschleudert und die Wellenberge bis Seewen getrieben. Auch das Dorf Lowerz wurde mit verschüttet.

Steigend nach (4 km) Stat. Steinen (470 m ü. M.), angenehmes Dorf (**Hotel Rössli*) mit Eisenhämmern.

In der Nähe eine *Kapelle*, an Stelle des Hauses *Werner Stauffacher's*, der den Rütlibund mitstiftete und r. das malerisch am Seeufer gelegene, 1640 aufgehobene Frauenkloster *In der Au*.

R. in der Perspektive die *Rossstöcke* und das *Scheerhorn*. Die starren *Mythen* treten im Vordergrund immer bedrohlicher heraus. Brücke über den *Aabach*. In grosser Curve um den See und an den Ausläufern der *Mythen* hin (r. Bad *Seewen*) nach (3 km) Stat. Schwyz-Seewen (458 m ü. M.). Der Ort *Schwyz* liegt 20 Min. seitwärts. (Post 30 Cts.)

Nächst der Station, in Nussbäumen versteckt

Bad Seewen (**Rösslibad* u. **Sternen*, beide vortrefflich. **Pens. Seehof*, Seebäder im Lowerzer See) am Fusse des Urmiberges Ausläufer der Rigikette. Die hier sprudelnde eisenhaltige Quelle (derjenigen in Franzensbad ähnlich) wird viel, besonders von sterilen Frauen besucht. Milch- und Molkenkuren. Köstliche Schattenplätze.

L. (1 km) Schwyz (514 m ü. M., **Schwyzerhof*, **H. Bahnhof*, am Bhf., **Hotel Weisses Rössli*, **Hotel Hediger*, **Hotel Bären*, *Hotel Adler*, *Café Central* im Ort Schwyz), mit 7000 Ew., Hauptflecken des Kantons Schwyz, prächtig gruppirt an den Fussterrassen des *Haken* u. der beiden Mythenstöcke gelegen, ist wegen seines milden Klimas u. seiner gesunden Luft berühmt. *Pfarrkirche St. Martin* mit Marmorsäulen, Deckengemälden u. schöner Kanzel; *Kapuzinerkirche* und *Kirche der Dominikanerinnen*, mit guten Altarblättern von Salteri. *Rathhaus* (1891 renovirt u. mit Fresken von *F. Wagner* in München geschmückt), mit Portraits aller Landamänner seit 1548, Trophäen und Schnitzereien. *Historisches Museum*. *Archiv* mit den Originalen der ältesten Verträge zwischen den Eidgenossen. *Zeughaus* mit eroberten alten Bannern. Weitläufiges *Collegium* oberhalb des Ortes, früher Jesuitenkloster. Neues *Krankenhaus* (an der Muotathalerstrasse). Anfang August 1891 wurde hier das Jubiläum der 600jährigen Stiftung des eidgenössischen Bundes solenn gefeiert.

Viele Spaziergänge, z. B. zur *Josephskapelle* (1 km), zur *Einsiedelei* im Tschütschi (5 km); neue Strasse über *Ibergeck* ins *Lothenbachthälchen* nach *Iberg*, wo die *Sihl* entspringt (9 km); zur *Staufacherkapelle* (4 km); *Steinerowbrücke* (1 Stde. Fahrstrasse) in schauerlicher Schlucht (über der *Minota*) und in's romantische *Muotathal* zum *Pragelpass* nach *Vorauen* resp. *Wäggithal*, S. 201, und *Glarus* (S. 204). Fahrstr. über *Schönenbuch* in 1¼ Stdn. hinauf nach *Axenstein* (S. 240).

Partie auf die *grosse Mythe (nicht für zu Schwindelanfällen Geneigte). Führer 6 Fcs. 3¼ Stdn. bis zum Gipfel. Pferd bis zur *Holzegg* 8—10 Fcs., Gepäckträger 5 Fcs.

Auf der Fahrstrasse nach *Rickenbach* (*Hotel Sternen*), dann (bei der Kirche abwärts) Saumpfad durch „*Tobel*" und „*Hölle*" (Erfrischungshütte) über den (2½ Stdn.) *Holzeggpass* und den neuen, durchweg in Felsen gesprengten Weg in 48 Windungen über „*weisse Fluh*" (gewaltige Mauer) und „*Bändeli*" (Felsbrücke über schauerlichen Schlund mit eisernem Sicherheitsgeländer) zum Gipfel (¾ Stdn.) hinan. Ganz gefahrlos. An einzelnen Stellen sieht man wohl 400 m in den Abgrund hinab. Oben Kreuz und *Wirthshaus*, nach dem Brande von 1885 wieder aufgebaut; 16 Betten, gute Verpflegung.

Die beiden *Mythen* (grosse 1903 m, kl. 1815 m) zeichnen sich ebenso durch originelle, bizarre Form, als durch ihre entsetzliche Kahlheit aus. Ein Waldbrand raubte ihnen 1800 die grüne Bewaldung und legte ihre Felsenknochen bloss. Der imponirende Aussichtsrayon (Umkreis von 80 Stunden) umschliesst denselben Einblumenkranz von Bergen, wie von der Rigi. Heereshaufen von Zinken und Zacken, Kuppen und Kämmen, marschiren auf mit Schneeperrücken und Gletscherumhängen, die einen Schulter an Schulter stehend, die andern zu einer Familiengruppe sich sammelnd und wieder andere, aus blauen Fluthen und grünen Thälern herauswachsend, in närrischer Isolirung. Orientirendes Panorama oben zu haben. Die Mythe zählt unbedingt zu den ersten Aussichtsbergen der Schweiz.

Der Kanton Schwyz (republikanische Antike) umfasst einen Flächenraum von 908 qkm, ist ganz von Gebirgen durchzogen (höchste Erhebung *Rieselstock*, 2804 m) und zählt 52,000 Ew., welche sich mit Alpenwirthschaft und Viehzucht beschäftigen (ca. 20,000 Stück capitalen Hornviehs) und sich durch ausgeprägte Freiheitsliebe und energischen Patriotismus vor allen anderen Schweizern auszeichnen. Die Urväter (Suitones) sollen aus Schweden eingewandert sein. 560 dem Bisthum Konstanz einverleibt, stellte sich das Ländchen 809 unter den Schutz des römischen Reichs und 1110 unter die Schirmherrschaft der Grafen v. Lenzburg. 1114 geriethen die Schwyzer wegen widerrechtlich entrissener Weideplätze mit dem Reiche in Streit, schlossen 1115 und 1291 mit Uri und Unterwalden eine Eidgenossenschaft, verbündeten sich 1308 mit Zürich und schlugen 1315 die Oesterreicher (unter Herzog Leopold) bei Morgarten auf's Haupt. 1798 heldenmüthige Vertheidigung gegen die eindringenden Franzosen, deren sie (gleichfalls am Morgarten, S. 271) über 2000 erschlugen. Der Kanton nahm 1847 am Sonderbundskrieg auf Seiten der kathol. Liga) hervorragenden Antheil.

L. das reizend gruppirte, freundliche *Schwyz*, dahinter r. *Wasserberg* (2836 m, beschneit) und die *Mittagspitze* (2100 m), im Vorblick (die Bahn schwenkt südlich ein) der plumpe *Frohnalpstock* (1919 m) und der vergletscherte, imposante *Urirothstock* (2932 m). L. oben (über'm Waldabhang) *Kurhaus Stoos*. Die *Muota* bei *Ibach* auf 51 m langer Brücke überschreitend und am weitläufigen Kloster *Ingenbohl* (Mutterhaus der Schwestern vom heiligen Kreuz mit prächtiger,

kürzlich umgebauter Wallfahrtskirche und neuem Erziehungsinstitut) vorbei (im Vorblick eine Ecke des Vierwaldstättersee's, vorläufiger Kostebissen für's Auge) nach (3½ km) **Brunnen** (441 m ü. M.), zugleich Dampfschiffstation (s. R. 28ba). *Aussteigen* für *Axenfels, Axenstein* und *Stoos*.

Nachdem der Zug den 135 m langen *Gütschtunnel* durchlärmt hat, thut sich plötzlich (zauberhafte Wirkung) die Wunderwelt des *Vierwaldstättersee's* auf. Im Vorblick präsentiren sich die gewaltigen Coulissen des Urner Seearms und rechts schweift der Blick über die langgestrecke Fläche des Gersauer Beckens bis zum felsengekrönten *Pilatus*. Drüben im See (dicht am vertikalen Bergvorsprung) der *Mythenstein*, errichtet zu Schiller's Gedenken (R. 28ba), hoch darüber, an der Flanke des *Niederbauen* (1925 *m*) thronend, Dörfchen *Seelisberg*. Kleiner Tunnel und offene Eisengittergallerie. Längs der kühnen *Axenstrasse* (S. 279). Die Linie ist in die Felsenflanke der steil abfallenden *Wasiwand* eingeschnitten, deren Böschung sich noch bis 200 m unter'm Wasserspiegel fortsetzt. R. oben der stolze Kuppelbau des *Grand Hotel und Kurhauses Sonnenberg*, dahinter der *Niederbauen* und unterhalb am Seeufer die *Rütliwiese* (Stätte des Bundesschwures von 1307) mit Holzhaus (S. 275). Durch den *Hochfluhtunnel* (582 m) und *Franziskusbachtunnel* (193 m). Die vertikal zum See sich niedersenkende weissliche Bergwand r. wird „Teufelsmünster" genannt und kommt in Schiller's „Tell" vor, dessen sagenhaftes Gebiet man nun durchkreuzt. Im Vorblick r. tritt der gigantische *Urirothstock* (2932 m) mit seinen Hörnern und breiten Schneemulden immer plastischer hervor; dahinter dehnen sich der *Blackenstock* (2929 m) und der *Schlossberg* (Gletscher) aus. Durch den *Oelbergtunnel* (1941 m) und über kleine Brücke nach (6 km) Stat. *Sisikon* (**H.-P. Urirothstock*) zugleich Dampfschiffstation), liebliches, in üppiges Grün gebettetes Dorf am Fusse des *Rossstocks* und am Ausgange des *Riemenstaldenthales*, in dessen Hintergrund der *Kinzigkulm* (2070 m, bekannt durch Suwarows Uebergang 1799) sich erhebt. R. in anheimelnder Seebucht das Dörfchen *Bauen* mit Kirche, darüber der stotzige *Oberbauen* (2220 m). Durch den *Stutzecktunnel* (985 m) und auf hohem, dem steil abfallenden Ufergelände mühsam abgerungenen Damm über die *Gumbischbachbrücke*, den 170 m langen *Tellsplattetunnel* und die *Tellskapelle* (leider nicht sichtbar, Näheres s. S. 279) passirend (r. *Isleten* mit Dynamitfabrik), durch den *Axenbergtunnel* (1118 m), den kleinen, 124 m langen

Sulzecktunnel (im Vorblick Flüelen, darüber der zuckerhutförmige *Bristenstock*; l. groteske Felsencoulissen, hoch oben der *Rophaien*, 2083 m) und mittelst 100 m langer Gallerie unter dem zerstörungslustigen *Grünbach* hinweg, am ehemal. *Urnerhof* (jetzt Spital) entlang nach (6 km) Stat. **Flüelen** (483 m ü. M., *Bahnhofrestaur.*), zugleich Landeplatz der Dampfschiffe, *Omnibusse* der *Hotels* von *Altdorf am Bahnhof*. (Weiteres s. R. 28ba). R. der *Gütschen*, riesiger Eckpfeiler des *Urirothstocks*. L. (direct an der Bahn) das Schlösschen *Rudens*. Eintritt in's *Reussthal*. Im Vorblick l. *Belmeten* (2418 m), *Hohe Faulen* (2508 m) und die *Rothfluh*, r. (in sumpfiger Niederung) *Seedorf* mit Frauenkloster, dahinter der *Schöneggpass* (S. 275), überragt vom *Schlossberg* (3133 m) und *Blakenstock*. In der Perspektive die schöne Pyramide des *Bristenstock* (3074 m). (8 km) Stat. **Altdorf** (451 m ü. M.). Der Ort liegt 10 Min. l. entfernt (Omnibus).

Altdorf, Hauptort von Uri mit 3000 Ew. Herrliches Klima, besonders zum Aufenthalt im Frühjahr und Herbst geeignet.

**Hot. zum goldenen Schlüssel*, solides Haus, nicht theuer. Zimmer von 1,50 Fcs. aufwärts, Pension 5—6 Fcs. Grosser Speisesaal mit Veranda und Garten. Wagen zur Disposition. — **Hotel zum schwarzen Löwen*, gut und billig. — **Gasthof zum Wilhelm Tell*, einfach aber gut, (Gartenwirthschaft, Kegelbahn). — **Hotel Bahnhof*. — *Hotel Krone*. — *Hotel Bären*. — *Hotel Schiltsenhaus*.

Der Flecken, von nettem, freundlichen Aussehen, ist berühmt als Stätte des sagenhaften Apfelschusses. Der bemalte Thurm, den man gewöhnlich als Stätte des Apfelschusses bezeichnet, war schon zu Tell's Zeiten vorhanden, vor demselben *Broncestandbild* von *Wilh. Tell* mit *Knaben* von *R. Kissling* in Zürich, 1895 errichtet. Neues *Kantonsspital* u. neues *Alterthumsmuseum* (mit Bibliothek) neben der Kaserne. *Pfarrkirche* mit werthvollen Gemälden von *van Dyk* (Christi Geburt) und *Caracce* (Grablegung). Im *Stadthaus* sind erbeutete Fahnen geborgen. *Kapuzinerkloster Allerheiligen*, 1581 gegründet (Aussichtspunkt, Damen ist der Eintritt nicht gestattet), mit freundlichen Mönchen, welche bedeutende Schneckenzucht treiben; unweit *Villa Wildegg* (gleichfalls Aussicht), auf der Stelle, wo einst Zwing-Uri gestanden haben soll. Hinter dem Ort (am *Eggenberg*) der *Bannwald*, welcher gegen die Lawinen- und Steinstürze schützt und deshalb nicht geschlagen werden darf. — In den Strassen Altdorfs Schilde mit italienischen Inschriften und Fahrgeleise von breiten Steinplatten, erste Erinnerung an Italien. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des ca. ¾ Std. zu Fuss oder 20 Min. zu Wagen entfernten Schlösschens *Apro* in Seedorf. Das Gebäude ist gänzlich renovirt und dient zum Theil als Pfarrwohnung. Unter andern Sehenswürdigkeiten sind die beim Neubau der Tellskapelle 1880 abgelösten *Fresken* v. *Pfnüner* hier geborgen. Das Schloss liegt unweit des Urner-Sees und bietet prächtige Aussicht.

Der Kanton Uri zählt auf einem Gebiet von 1076 qkm nur 24,000 Bewohner, welche sich in dem gebirgigen (höchste Erhebung der *Galenstock* mit 3598 m) und meist rauhem Land kümmerlich von Land- und Alpenwirthschaft nähren, soweit ihnen nicht an der Gotthard- und Furkaroute der Fremdenverkehr einigen Verdienst zuführt. Der Kanton ist streng katholisch und gänzlich ohne Industrie. Das Urner Völkchen ist sehr friedlich, ausserordentlich genügsam, aber phlegmatisch, abergläubisch und zum Misstrauen gegen alles Fremde und Neue geneigt.

Die ersten Nachrichten über *Uri* stammen aus dem 9. Jahrhundert. 853 schenkte Ludwig der Deutsche das Ländchen (bisher königliches Eigenthum) dem Frauenmünster in Zürich (s. S. 166). 1147 schloss Uri gemeinsam mit Schwyz und Unterwalden einen Bund gegen das Kloster Einsiedeln; 1291 wurde dieser Bund erneuert und führte zu der „Eidgenossenschaft", nachdem bereits 1231 König Heinrich VII. dem Lande Uri eine Freiheitsurkunde ausgestellt hatte. Kaiser Albrecht verweigerte 1304 die Anerkennung der Freiheiten. Der Schwur im Rütli (1307) soll zur Auflehnung gegen Oesterreichs Herrschaft und zur Verbindung mit der übrigen Schweiz geführt haben, in Folge dessen Uri an den Schlachten bei Morgarten (1315) und Sempach glorreichen Antheil nahm. Am 19. Christmonat des Jahres 1315 wurde in Brunnen der Bund erneuert und gefestigt. 1799 litt der Kanton ausserordentlich unter der Invasion russischer, österreichischer und französischer Truppen, welche in seinen Thälern und Schluchten sich erbittert bekämpften.

Von *Altdorf* in 8 Stdn. über den Klausenpass, 2076 m nach dem *Muottathal*. — Weg über *Bürglen* u. *Weiterschwanden* steil hinan zur Passhöhe (5 Stdn.) dann über die Alphütten von *Waengi*, 1443 m u. *Lippisbühl*, 1196 m, hinab in's *Kurthal* u. auf der Fragelstrasse nach Muottathal 624 m. (*Krone, *Hirsch, *Krone). Von dort nach *Schwyz*, 10 km. (Post, tägl. 2 mal in 1½ Stdn. Fr. 1.55. — Wagen 1 sp. 9 Fr., 2 sp. 14 Fr.) —

Nach *Bürglen* und durchs Schächenthal über den Klausenpass, 1952 m in 9½ Stdn. nach *Linthal* im Canton Glarus. — Post von *Flüelen* bis *Unterschächen* 15,3 km in 1 Std. 55 Min. Fr. 3.85, einmal täglich, über Altdorf, Bürglen und Spiringen. In Bürglen (20 Min. von Altdorf) 552 m. (*H. P. *Wilhelm Tell*, hübsch am Eingang ins romantische Schächenthal gelegen) angenehme Sommerfrische, Kapelle seit 1522, mit Gemälden aus dem Leben Wilhelm Tell's, auf dem Platze, wo früher angeblich sein Haus stand. — Von Bürglen über den *Fastschbach* nach *Brügg*, 648 m. (20 Min.) mit Brücke über den *Schächenbach*. Von dort weiter in 2 Stdn. über *Trudelingen*, *Weiterschwanden* u. *Spiringen* (schöner Blick auf den Hintergrund des Thals, namentlich Scheerhorn, Griesgletscher, Kammlistock und Clariden, vom sog. *Kessel*, 1373 m ca. 1½ Stde. oberhalb der Strasse) nach Unterschächen, 994 m. (*H. P. *Klausen*, Pens. 6 Fr. Bäder. *H. *Alpenrose*) am Ausgang des *Brunnithals* u. Blick auf den vergletscherten *Grossen Buchen*, 3136 m. — Die neue Klausenstrasse steigt von hier nördl. in grossem Bogen am Abhang der *Schächenthaler Windgälle* 2772 m empor. Weiteres darüber s. R. 24 Kanton Glarus. — ¼ Stde. südl. vom Dorf alkalin. Mineralquelle, welche zu Kur- und Badezwecken benutzt wird. —

Von Unterschächen in 8—9 Stdn. über den Ruchkehlenpass, 2679 m. (Schwierig, F. 25 Fr.) nach dem *Hotel Alpenklub* im *Maderanerthal*. — Ebenfalls über das Scheerhorn-Griggelifoch, 2798 m in ca. 9 Std. Schwierig. Weg über *Lammerbuch-Alp* zur Passhöhe zw. *Kl. Scheerhorn* u. *Kl. Buchen*, dann über den *Bocktschingelfirn* u. Hüfigletscher zur *Hüfialphütte*, des S. A. C. 1999 m u. von da in 2 Stdn. hinab z. *Hotel Alpenclub*. —

Rossstock, 2463 m, von Bürglen über die *Mettenthalalp* in 5 Stdn. F. 12 Fr., für Geübte nicht schwierig. Abstieg event. durchs Riemstaldenthal nach Sisikon.

Belmistock (*Belmeten*), 2428 m, von Altdorf 5 Stdn. F. 8 Fr. über *Schattdorf*. Schöne Aussicht.

Ins Isenthal, entweder zu Fuss oder per Wagen über *Seedorf* nach *Isleten* am Eingang ins Isenthal, oder mit Ruderboot (½ Stde. Fr. 1.50), oder Dampfschiff von *Flüelen* aus. Von *Isleten* Saumweg in 1 Stde. am Abhang des *Schartiberg* empor. Unterwegs *Kreushöhe*, 658 m mit *Fruttkapelle* u. schöner Aussicht. Bei Isenthal, 778 m (Ghs. von Mich. Gasser) gabelt sich das Thal in *Grossthal* u. *Kleinthal*. — Von Isenthal in 3¾ Stdn. mit Führer über *Bauberg-Alp* auf den *Oberbauenstock* oder *Bauberg*, 2121 m mit schöner Aussicht. — Für Besteigung des *Urirothstock, 2932 m (Füh-

rer 15—20 Fr. mit Abstieg nach Engelberg 30 Fr.) gibt es 2 Wege; der eine kürzere aber mühevollere führt durch das *Kleinthal* zur *Musenalp*, 2 Stdn. (1489 m Alphütte). Von da in 4½ Stdn. zum Gipfel über Felsen und Firn; Total 6½—7 Stdn. — Der 2. etwas längere aber leichtere Weg führt durchs *Grossthal* über (¾ Stde.) *St. Jakob* zur *Hangbaumalp*, 3 Stdn. 1725 m (Heulager) in herrlicher Lage. Weiter über Trümmerfelder und Grasplanken zum Rand des *Blümlisalpfirn* u. auf den Grat zw. *Blümlisalpfirn* u. *Grossfirn*; dann über eine Firnhalde zum Gipfel in 3½—4 Stdn. Total ca. 7½—8 Stdn.) — Die Aussicht ist ergreifend und überwältigend, besonders der Blick auf den 2500 m tief unten liegenden Vierwaldstättersee; ebenso auch auf die in erschreckender Nähe sich aufthürmende Gebirgswelt. Grandioses Panorama von den Glarner bis zu den Berner Alpen. —

Abstieg event. über den *Blümlisalpfirn*, *Schlossstock-*, *Rothstocklücke* u. die *Clubhütte* des S. A. C. auf der *Plankenalp* 2305 m (3 Stdn.) nach 3 Stdn. *Engelberg* s. R. 36. —

Von *Isenthal* nach *Niederrickenbach-Stans* in 4½—5 resp. 6 Stdn. Der Weg führt durch das *Grossthal* über (¾ Stdn.) *St. Jacob*, *Lauweli* u. *Bolgenalp* zum **Hinterjochli**, 2108 m zw. *Schwalmis* u. *Rissetenstock* u. hinab über *Bühlalp* nach *Niederrickenbach*, 1162 m (*H. Engel*). Von da über *Dallenwyl* nach *Stans* s. R. 36.

Von *Isenthal* in 5½—6 Stdn. durch das *Grossthal* u. *St. Jacob* (¾ Stdn. 986 m.) über den **Schöneggpass**, 1925 m zw. *Hohenbrisen*, 2420 m und *Kaiserstuhl*, 2401 m nach *Oberrickenbach* u. *Wolfenschiessen*, s. R. 36. — Oder auch süd-westl. in 10 Stdn. nach *Engelberg*, über das **Rothgrätli**, 2506 m zw. *Engelberger Rothstock* u. *Hasenstock*. — Der *Engelberger Rothstock*, 2820 m wird vom *Rothgrätli* in ¾ Stdn. bestiegen. —

L. **Einblick in's *Schächenthal*** (von der *Schächenthaler Windgelle*, 2752 m, geschlossen) und vorn ***Bürglen***, **Tell's Geburtsort** (Kapelle). Den *Schächenbach* (in welchem Tell bei der Rettung eines Kindes ertrunken sein soll) überschreitend (r. *Attinghausen* mit Ruine *Schweinsberg*, l. *Schattdorf* mit schöner Kirche), die ***Stille Reuss*** kreuzend (l. die *Rynachfluh*, eine schroffe Felsenwand mit Echo, r. das *Surenenhorn* und der düstere *Surenenpass*, 2300 m, welcher hinüber nach *Engelberg*, R. 36, führt), der *Reuss* entlang (l. *Blättlistock*, 2510 m, r. der *Jacober*, der *Bockli*, 2075 m und die Felsengrate des *Schlossbergs*) nach (6 km) Station **Erstfeld** (470 m, *Hotel Bahnhof*, *Erstfelder Hof*), Central-Betriebsstation. Hier werden die *Berglokomotiven* (Sechskuppler) vorgespannt. Rechts öffnet sich das köstliche, eine Fülle von grossartigen Naturscenerien bietende *Erstfelderthal*, aus dem der *Schlossberg* (mit *Glattenfirn*), die schwarzen *Spannörter* (3205 m) und der *Krönte* (3108 m) schroff über den *Alststaffelgletscher* aufragen.

Das **Erstfelderthal** dehnt sich in süd-westl. Richtung bis zum Schlossberg aus. Im obern Theil desselben liegen zwei Alpseen, der düstere *Faulensee* 1774 m 20 Min. vom Gletscher u. der *Obersee* (1970 m) ½ Stde. weiter oben. Der Ausfluss des Obersee bildet einen prächtigen Wasser-

fall. — Oberhalb des *Faulensees*, $3^1/_2$ Std. von Erstfeld liegt die *Krönthalhütte*, 1930 m. d. S. A. C., von wo man in $4^1/_2$—5 Stdn. mit Führer (20 u. 25 Fr. v. Erstfeld) die Besteigung der *Krönts* oder *Krönlet*, 3108 m über die *weissen Platten* u. den *Glattfirn*, u. die des *Grossen Spannort* 3205 m unternehmen kann. — Abstieg event. über *Glattenfirn* u. *Schlossbergglücks* nach Engelberg. —

Passübergänge: In $6^1/_2$ Stdn. nach Engelberg über die **Schlossberglücke**, 2631 m Führer 25 Fr. oder **Spannortjoch**, 2929 m F. 35 Fr. — Nach *Inschi* (s. S. 318) über den **Leidensee pass**, 2346 m u. das *Leutschachthal* in 7—8 Stunden.

Von *Erstfeld* oder *Altdorf* über den *Surennenpass*, in $3^1/_2$—9 Stdn. nach *Engelberg*. Führer 20 Fr. — Der Weg führt durch Wiesen und Wald ins *Bockithal* mit prachtv. Wasserfällen des *Waldnachtbaches*. Nach ca. $2^1/_2$ Stdn. bei einer steinernen Brücke kommt r. der Weg von Altdorf herauf u. beide führen in 1 Stde. nach *Waldnachtalp* 1449 m. Hierauf steil hinauf in $1^1/_4$—2 Std. zum **Surennenpass**, 2305 m südl. vom *Blackenstock* 2922 m. Selbst im Hochsommer bleibt hier noch Schnee liegen. — Von der Passhöhe mit schönem Ausblick ins Schächenthal, Abstieg in 1 Stde. zur *Blackenalp*, 1778 m mit Kapelle. Prachtblick auf den Titlis u. die Spannörter. — In 40 Min. hinab zum Fall des *Stierenbach* u. weiter (40 Min.) zum *Stäffeli*, 1418 m. Weiter in $1^1/_4$ Stdn. über *Nieder-Surennenalp*, 1260 m (Grenze d. Kanton Uri) die **Käserei** *Herrenrütti* u. den *Fätschbachfall* hinab nach *Engelberg*. R. 36. —

Weiler ***Klus***, dahinter der *Mittagsstock* (2031 m) und die Felsentreppen der *grossen* (3189 m) und *kleinen* (3001 m) *Windgelle*. Ueber die Strasse und den *Eribach* durch *Silenen* und zur (5 km) **Stat. Silenen-Amsteg** (547 m.) *Aussteigen* für die Partie in's *Maderanerthal*. — *Omnibus* für *Amsteg* (15 Min.) am Bahnhof.

Silenen, altes Pfarrdorf, in neuerer Zeit durch Felsenabstürze von der Windgelle sehr gefährdet; neben der Kapelle (von 1081) die Ruine (in Nussbäumen versteckt) des einstmaligen Sitzes der Edlen v. Silenen, welche vom Volk für den Thurm von Zwing-Uri angesehen wird.

Amsteg (**Weisses Kreuz*, **Hirsch*, **Stern*, **Engel*, **Freihof*) am Fuss des *Bristen* und Eingang zum *Maderanerthal*, aus dem der *Kerstelenbach* hervorschäumt.

Wagen (2 sp.): Göschenen 25 Fcs., Andermatt 30 Fcs., Furka 60 Fcs., Flüelen 15 Fcs.

Bergbesteigungen: **Bristenstock* (3074 m) in 8 Stdn. (Führer 25 Fr. und *Grosse Windgelle* oder *Kalkstock* (3189 m), sehr schwierig; nur mit ganz kundigem Führer (30 Fr.). *Hohe Faulen* (2508 m), leicht in 5 Stdn. (Führer 10 Fr.).

Tour ins *Maderanerthal: $3^1/_4$ Stdn. bis zum *Hotel Alpenclub*; $4^1/_2$ Stdn. bis an den *Hüfigletscher*. Träger 6 Fr. Pferd 12 Fr. Führer unnöthig. Reizende Partie. Den Rückweg nimmt man gewöhnlich über die sogen. *Staffel* und *Alp Bernetsmatt*. 6—7 Stdn. bis Amsteg. Führer dabei nothwendig.

Der Weg führt von Amsteg über die Brücke, und dann l. unter dem imposanten Eisenbahnviaduct hindurch am l. Ufer des *Kerstelenbach's* im Zickzack ziemlich steil zur (20 Min.) Kapelle *St. Anton* und eben hin nach dem ($^1/_4$ Stde.) Dörfchen *Bristen*; *Café Fédier*, Gartenwirthschaft. Bei der Kirche links hinunter zum tobenden *Kerstelenbach* und über die neue eiserne Brücke. Dann wieder hinauf (nicht über die zweite Brücke, sondern dem Pferdepfad folgend) hoch am r. Ufer hin. Wieder über den Bach und l. zu den ($^3/_4$ Stde.) Hütten von *Schattigenberg*, dann abermals über Brücke (r. der *Eiskibach*, welcher aus dem

wilden *Etzlithal* in schönem Fall herabstürzt) ansteigend über einen Steg (l. der Fall des *Golzernbaches*, der aus dem *Golzernsee* kommt), r. am *Lungenbach* hinauf (r. der *Oberalpstock*) und über denselben zu der Häusergruppe (3/4 Stde.), von *Lungenstutz* (kl. Wirtschaft). Rückblick auf *Wichelhorn* (2769 m), *Mittelstock* (2585 m) und *Krönte* (3108 m). Weiter oben tritt das **Gasthaus** in den Gesichtskreis. Prachtvolles Panorama. Im Vorblick l. das *Scheerhorn*, r. der *Düssistock*. Den *Griesbach* überschreitend, durch Tannenwald und über die *Ruppletenalp* (im Rückblick der *Bristenstock*), an den Hütten von *Stössi* (1119 m) vorüber, abermals über den Bach zu dem Weiler *Balmschachen* und hinauf zum gerühmten (1 Stde.) **Hotel Alpenclub** (1354 m). Z. 3 Fr., Diner 4 Fr., Souper 3 Fr., Pens. 8—10 Fr. Schöne Aussicht von der Terrasse auf der Westseite. 10 Min. vom Hotel der kl. *Butzlisee*.

Vom *Alpenclubhotel* geradeaus über mehrere Wildbäche zum (1 Stde.) muschelförmigen **Hüfigletscher**, der zwischen (l.) *Grossen Ruchen* (mit *Ruchenfirn*), *Hohen Kalkscheyen* (Felsenzähne), *Kammlistock*, *Scheerhorn* und (r.) *Düssistock* u. *Oberalpstock* in einer Länge von 15 km herabkommt und dessen Eistunnel der *Kerstelenbach* entfliesst. Unterwegs die prachtvollen Cascaden des *Schwarzbachs*, *Spritzbachs* und *Milchbachs* (l.) und des *Stäubibachs* und *Lammernbachs* (r.). Der Stäubibach kommt aus dem *Brunnithal* (prachtvolle Hochlandsscenerien): in dessen Hintergrund der *Brunnigletscher*, welcher vom Oberalpstock niederhängt.

Von einem vorspring. Felsen 1642 m schöner Blick auf den Gletscher. Von hier hinab zum Ende des Gletschers (F. 3—4 Fr.) u. zum **Hotel auf d. l.** Ufer des *Kerstelenbachs* u. *Alp Gufern* retour in 3—4 Stdn.

Für die *Rückkehr* (6—7 Stdn. F. 8 Fr.) nach *Amsteg* über die **Staffeln**, hohe Felsterrassen im N. des Thales, geht man direkt vom Hotel steil zur *Stäffelalp* (1 3/4 Stde.) hinan, oder besser um die Gletschertour damit zu verbinden in 1 Stde. zu dem *vorspr. Felsen* 1642 m am *Hüfigletscher* (1 Stde.) dann l. in 1 Stde. hinauf zur *Alp Gnof*, 1895 m. Von da in 3/4 Stdn. zur *Stäffelalp*, wo man mit dem andern direkten Weg zusammentrifft. Weiter in 1/4 Stde. zur *Alp Bernetsmatt*, 1998 m (Unterkunft). Schöne Aussicht auf Hüfigletscher, Claridenpass, Düssistock, Tschingelgletscher, Oberalpstock, Weitenalpstock, Crispalt, Bristenstock, Galenstock, Fleckistock, Windgällen u. Ruchen. — Die Aussicht ist noch schöner, besonders auf die Windgällen von der *Widderegg*, 2389 m (1 1/4 Stde. höher mit Führer). — Abstieg von *Bernetsmatt* steil hinab zum *Golzerensee* 1410 m u. *Alp Golzern*, 1397 m (Whs. Fedier). Von da in 1 1/2 Stdn. im Zickzack hinab nach *Bristen* u. in 3/4 Stdn. nach *Amsteg*, Bahnhof. —

Bergtouren. Führer im Hotel zu haben. **Grosse Touren laut Tarif. Kleine Touren** 8 Fr. per Tag. — *Oberalpstock (Piz Tgietschen*, 3330 m) 7 bis 8 Stdn. F. 25 Fr. resp. 30 Fr. mit Abstieg nach Dissentis; unschwierig für geübte. — *Düssistock (Piz Git*, 3262 m) 6—7 Stdn. Schwierig. F. 25 Fr. *Weitenalpstock*, 3009 m 8 1/2 Stdn. mühsam. — *Pis Cambriales*, 3212 m 4 bis 5 Stdn. u. *Claridenstock* 3270 m. 5 Stdn. von der Clubhütte *Hüfialp* aus, F. 25 Fr. — *Kammlistock*, 3238 m. 5 Stdn. von der *Hüfialphütte*, F. 30 Fr. — *Grosse Windgelle*, oder *Kalkstock*, 3192 m 5 Stdn. von *Alp Bernetsmatt* 1998 m s. oben. — *Scheerhorn*, 3296 m in 6 Stdn. von der *Hüfialphütte*. — F. 25 u. 30 Fr. — *Grosser Ruchen*, 3136 m in 4 Stdn. von *Alp Gnof*, s. oben. — *Kleine Windgelle*, 2988 m. in 4 Stdn. vom *Bernetsmatt*, s. oben F. 20 Fr. —

Pässe: Nach *Stacheiberg* über d. *Klaridenpass*, 11—12 Stdn. — Grossartige u. interessante Tour für Geübte. F. 35 Fr. — In 3 Stdn. über den *Hüfigletscher* u. Abhang des *Düssistock* zur **Hüfialphüsse** des S. A. C. 1999 m in herrl. Lage. — Dann über den *Hüfigletscher*, *Hüfifirn* u. *Claridenfirn* in 3 1/2 Stdn. zum **Claridenpass**, 2969 m zw. dem *Hinteren Spitzälplistock*, 3003 m u. *Claridenstock*, 3104 m. Prachtblick auf Tödi u. die Rheinthalberge. — Abstieg über den Claridenfirn am *Bocktschingel* u. *Gemsfayren-*

stock 2974 m vorbei zur *Claridenhütte* d. S. A. C. am *Altenorenstock*, 2444 m. Dann durch die Schlucht des Wallenbach mühsam zur *Altenorenalp* und *Stachelberg* 5—5½ Stdn. s. R. 24. — Vom *Claridenfirn* auch r. über den **Hüfipass** (*Planurajoch*, 2940 m), sw. *Hintere Spitzlipli-Stock*, 3003 m und *Catscharauls*, 3062 m auf den *Sandfirn* u. von da entweder l auf die *Obere Sandalp*, 1938 m (Unterkunft) oder r. auf den *Sandgrat*, 2780 m und hinab nach Dissentis. —

Nach *Unterschächen*: Ueber die **Kammlilücke**, (*Scheerjoch*, 2848 m) sw. *Scheerhorn* 3296 m u. *Kammlistock*, 3288 m, den *Griesgletscher*, *Kammlialp* u. *Klausenpass*, in 8—9 St. F. 30 Fr. Schwierig. — Ueber den **Ruchkehlenpass**, 2679 m 8—9 Stdn. F. 25 Fr. — Ueber den **Scheerhorn-Griggelipass**, 2798 m 8½—9 Stdn. Beide schwierig u. nur mit Führer. —

Nach *Dissentis* über den **Brunnipass**, 2736 m 8 Stdn. Mühsam aber interessant. F. 26 Fr. Durchs *Brunnithal* über *Rinderbiel* u. *Alp Waltersfirren* nach *Alp Brunni*, (2½—3 Std. 2076 m.) Dann über den *Brunnigletscher* zur *Passhöhe* sw. l. Pis Cavardiras, 2965 m u. *Pis d'Acletta*, 2917 m r. — Abstieg durchs *Val Acletta* am *Sereinsee* vorbei nach *Acletta* u. *Dissentis* 2½ Std. R. 15. —

Von *Amsteg* nach *Sedrun* 8 Std, durch das *Etzlithal* u. den **Kreuzlipass**, 2350 m (5½ Stdn.). Abstieg durch *Val Strem* nach *Sedrun* (2½ Stdn.) F. 25 Fr. s. R. 15. —

Im Vorblick präsentirt sich schön der *Bristenstock*. Am Fuss der *Windgellen* auf hochgemauertem Damm (r. der bewaldete *Arniberg*) ansteigend, an dem (r.) Trümmerthurm (epheuumrankt) von *Silenen* und an den spärlichen Ruinen von *Zwing-Uri* (r. oben beim kleinen weissen Haus) vorüber (ungeheure Stützmauer, wahres Cyklopenwerk), durch den 181 m langen *Windgellentunnel* (r. unten das malerisch gelegene *Amsteg* mit der ersten Strassenbrücke der Gotthardroute und der alte Saumpfad), auf gewaltigen, 138 m langen *Viadukt* (zwei Oeffnungen von 56 und 47 m Spannweite) 58 m über den brausenden *Kerstelenbach* (l. der schluchtige Eingang in's *Maderanerthal*) und durch die beiden *Bristenlauitunnel* (zusammen 610 m Länge) in eine Gegend von ausgeprägtem Hochgebirgscharakter. Hier drängen sich die Kunstbauten. Prachtpunkt. Die Bahn überspringt die *Reuss* auf eiserner, 77 m langer Gitterbrücke (wahres Wunderwerk der Technik), welche wagehalsig 78 m über dem Wasserspiegel schwebt; Niederblick in die grausige von steilen Felswänden umkleidete und von dem ungeberdigen Fluss durchlärmte Tiefe. R. Rückblick auf die majestätisch aufgebaute *Windgelle*. Tiefer Einschnitt, dann hoch aufgemauerter Damm, theilweise der Strasse abgerungen, welche deshalb verlegt werden musste. Nun über die Strasse durch den kl. *Inschitunnel* (88 m), den schäumenden *Leutschachbach* kreuzend (r. der Weiler *Inschi* mit Wasserfall), mittelst *Viadukts* (drei Oeffnungen von je 30 m Spannweite) über das cascadenreiche *Zgraggenthal* (r. kühne Strassenbrücke mit Wassersturz), durch Felsendurchstich und auf schönem *Viadukt* (6 Oeffnungen zu je 10 m) über den *Gixibach*. Folgen drei

kleine Tunnel. Zwischen ihnen (l. unten) die alte *Meitschlinger Brücke*. Hoher Viaduct. L. der *Fellinenstock* (2910 m), an seinem Abhang der sogen. *Wyler Wald* (Trümmerchaos) und die *Fellinenbrücke*, unter deren Joch der *Fellinenbach* in Cascaden herabstürzt. Kurzer Tunnel; über Viadukt und durch die Gallerie des *Märchlibaches* zur (8 km) Stat. *Gurtnellen* (740 m) am Fusse des *Gaisberg's*, auf dessen grüner Terrasse r. oben das Dörfchen *Gurtnellen* liegt. L. das *Mittaghorn* (2299 m). Im Vorblick die hellleuchtende Kirche von *Wasen*. Nachdem nun das Dörfchen *Wyler* (mit Strassenbrücke) und der *Häggrigerbach* (r. prächtiger Wasserfall in waldiger Schlucht am *Rohrbachhorn*, 1910 m) passirt ist, tritt der Zug in den ersten *Kehrtunnel* (*Pfaffensprungtunnel*, 1471 m) der nothwendig war, um die der Thalsohle zu nahe gekommene Linie 51 m zu heben.

Nach dem Austritt und sobald der kleine *Mührentunnel* und der *Häggrigerbach* passirt ist, überfliegt der Blick (l.) die durchlaufene Linie und bald die unten (bei einem weissgetünchten Haus) befindliche *Pfaffensprungbrücke*, unter deren kühn geworfenen Bogen die Reuss gewaltige Stromschnellen bildet. Die Sage meldet, das oberhalb der Brücke ein Mönch mit einem entführten Mägdlein im Arme den 3 m breiten Fluss übersprungen habe, um sich vor den Verfolgern zu retten. Die Bahn zieht sich nun durch Felsendefilé (r. oben die kühn geschwungene mittlere *Maienreussbrücke* der Bahn, l. unten alte Strassenbrücke) und den kl. *Mühletunnel*, überschreitet auf schöner Brücke die *Maienreuss* (welche vom *Sustenpass* kommt), geht mittels des 300 m langen *Kirchbergtunnels* unter *Wasen* hindurch, passirt die *Reuss* bei *Wattingen* und tritt in den 1090 m langen *Wattinger Kehrtunnel*, nach dessen Verlassen sie auf schöner Brücke über die *Reuss* zurückgeht (herrlicher Blick auf das Thal und die dasselbe schliessende *Windgelle* und *Ruchen*, das Alles jetzt im Vorblick liegt, da die Bahn anscheinend wieder zurückgeht), den *Rohrbachtunnel* (217 m) durcheilt und die (8 km) hochgelegene Stat. Wassen (931 m ü. M.) erreicht.

Wassen (**Hotel z. Ochsen* u. *Post*, gut bürgerlich und billig; **Hotel des Alpes*, gelobt; *Gasth. z. Krone*, einfach aber gut), ist ein freundl., am Fusse des Meigelnstockes hübsch gruppirtes Dorf mit netter Kirche. Vom Kirchenhügel aus prächtiger Ausblick über das *Reussthal* und die Entwicklung der Bahn. Bedeutende Granitbrüche.

Durchs Meienreussthal u. über den Sustenpass nach Meiringen s. R. 34.

Die Bahn windet sich in kühnen Spiralen höher und höher durch die gewaltigen Felsenmassen. Unter und über sich sieht man die Linie in Staffeln aufgethürmt, die

durch ihre, aus drei übereinander liegenden Zweigen bestehende Entwicklungsschleife abermals eine Höhe von 125 m gewinnt. Die Gegend geht nun aus Moll in Dur über und nimmt rauhe öde Färbung an, nur noch kümmerliche Vegetation in kleinen Parzellen. Gallerie über das lawinenreiche *Entschigthal*; r. *Wasen*; drüben r. zeigen sich über die Felsenzähne des *Dietenberg* (2650 m). Nun mächtige Schlinge der Bahn. Abermals über die *Maienreuss* (mittlere Brücke von 65 m lichter Oeffnung, 79 m über'm Fluss) durch kl. Tunnel und das *Strahlloch* auf hohem Viadukt überschreitend in den *Leggistein-Kehrtunnel* (1095 m, schlingt sich um den Fuss des *Rohrbachhorn's* und liegt in einer Curve von 300 m Radius) und aus demselben auf herrlicher, 54 m langer und 45 m hoher *Brücke* (Prachtblick l. auf die unteren beiden Brücken in die Schlucht und auf *Wasen*) zum dritten Male über die *Maienreuss*, durch den *Maienkreuztunnel* (79 m), die obere Gallerie des *Entschigthals* (l. unten die zurückgelegten Strecken als Parallelen, und *Wattingen* mit alter Reussbrücke), dem Abhange des *Meigelnstock's* entlang, auf 61 m langer, eiserner Bogenbrücke über den *Kellerbach* und *Rohrbach* (Wassersturz) in den 1570 m langen *Naxbergtunnel*, der drei gefährliche Lawinenzüge unterfährt. Nach dem Austritt l. die sogen. „*schöne Brücke*" und bald (dicht an der Strasse) der *Teufelsstein*, ein riesiger isolirter Felsblock.

Der Satan hatte accordirt, die Brücke in den Schöllenen (s. S. 293) in einer Nacht bis zum ersten Hahnenschrei zu vollenden. Der Preis sollte eine arme Seele sein. Als der dumme Teufel mit dem letzten Stein angeflogen kam, scheuchte man den Hahn auf, dass er krähte. Als Beelzebub dies hörte, warf er den Stein voll Wuth zur Erde und verschwand mit Gestank. Die Brücke aber heisst bis zur Stunde „Teufelsbrücke".

Die Bahn führt durch verworrenes, unwirthliches Trümmerfeld. Plötzlich (überraschend!) öffnet sich r. das einsame *Göschenenalpthal*, aus dessen Tiefe der blendend weisse *Damafirn* hervorleuchtet, den *Galenstock* (3598 m), *Thierberg* (3446 m), *Damastock* (3693 m) und (zu äusserst r.) der spitze *Salbitschyn* (2889 m) mit dem *Rohrgletscher* überragen. L. der *Rienthalstock*; unterhalb desselben gähnt der moderne Hades — der grosse Gotthardtunnel — der Lokomotive entgegen. Ueber die 65 m lange und 50 m hohe *Brücke* der *Göschenenreuss* nach (8 km) Stat. Göschenen (1109 m ü. M.). *Bahnhofsrestaur.* (Table d'hôte 3½ Frcs. incl. Wein). 25 Min. Mittagshalt.

Göschenen (**Grand Hotel Göschenen* mit Dependance, am Höhen-

punkt beim Bahnhof, Pens. von 6 Fr. an, Alles eingeschlossen; bei Mittagsschnellzügen Table d'hôte 3 Fr.; Wasserleitung, Gartenanlagen. **Hotel Bahnhof* (einfacher), unmittelb. b. Bhf., Rest. mit off. Bier, Garten. **Hotel u. Pension Rössli (cheval blanc)*, in schönster Lage, Garten, Gletscheransicht; **Hotel Krone*, nahe dem Bahnhof, **Hotel Löwe* und *Bahnhof*, gut und billig. Zum Theil pittoresk auf Felsenterrassen gelegen. Lebhafter Ort, Knotenpunkt der Strassen über die Furka, den Gotthard resp. die Oberalp. Auf dem Friedhof seit 1889 Denkmal für *Louis Favre* und die 278 beim Tunnelbau Verunglückten. — Gute Führer f. Bergtouren ins Göschenenalpthal, Gotthardgebiet etc.

Wer die Furka (R. 33) überschreiten will, steigt hier aus. Omnibus für Andermatt und Hospenthal am Bahnhof. Post nach Andermatt 1 Fr. 50 Cts. (Coupé 1 Frs. 80 Cts.), Furka 6 Fr. 25 Cts. (Coupé 8 Fr. 25 Cts.), Rhonegletscher-Hotel 9 Fr. 85 Cts. (Coupé 11 Fr. 85 Cts.), Brieg (90 km) 20 Fr. 65 Cts. (Coupé 25 Fr. 15 Cts.)

Lohnfuhrwerke in allen Hotels und am Bhf. nach der *Furka* und zurück 70 Fr., nach *Brieg* 115 Fr., nach *Disentis* 55 Fr., auf's *Gotthardhospiz* 40 Fr., mit Rückfahrt 55 Fr., nach *Andermatt* oder *Hospenthal* 15 Fr.

Tour ins Göschenenalpthal: durch Alpgelände, den Weiler *Abfrutt* u. Wald geradeaus nach 1¼ Stde., *Wicki*, (1326 m) am Ausgang des *Voralpthals* (rechts). Dann weiter über *St. Nikolaus* (Kapelle), wo die Göschenenreuss in enger Felsschlucht einen schönen Fall bildet; malerischer Punkt. R. *Salbitschyn* (2889 m) und *Meiglenstock* (2422 m). *Bründlistaffel* (Alphütte, 1587 m) und Hüttencolonie *Gewüst* (1620 m) passirend, im Blick auf den prächtigen *Dammafirn* hinan auf die blumenreiche (2 Stdn.) Göschenenalp (1750 m) (**Hotel-Pens. Damagletscher*) in prachtvoller Lage. Westl. der *Dammafirn*. Prachtgletscher von *Winterberg* (Gipfel *Dammastock* u. *Rhonestock*) niedersinkend. — 1 Stde. höher im Thal der *Kehlegletscher* zw. Winterberg u. Steinberg u. dem die *Göschenenreuss* entspringt. —

In 4½—5 Stdn. (F. 15 Fr. v. Göschenen) etwas mühsam aber interessant, über den *Alpiglengletscher* u. die **Alpiglenlücke**, 2778 m zw. Lochberg u. Spitzberg, nach *Realp*, an der *Furkastrasse*. R. 33.

Von der Passhöhe in ¾ Stdn. auf den **Lochberg*, 3088 m mit schöner Aussicht auf das Gotthardmassiv u. Galenstock. — Die Uebergänge von Göschenenalp zum *Rhonegletscher* u. Triftgletscher (*Winterjoch, Dammapass u. Maspiankjoch*) sind gefährlich und nur für ganz Geübte mit kundigem Führern. — Ueber die *Sustenlimmi* 3103 m oder die *Thierberglimmi*, 3200 m in 9 Stdn. zum *Hotel Stein*, R. 34, ebenfalls schwierig. — Von *Wicki* (s. oben) besteigt man durchs *Voralpthal*, die Hütten von *Hornfeli, Bödmen, Flachenstein* und die *Voralphütte* des S. A. C. 2170 m in 7½ Stdn. den *Fleckistock*, 3418 m. F. 40 Fr. schwierig. — Von der Hütte auch in 5 Stdn. auf den *Stücklistock*, 3209 m. F. 30 Fr. u. das *Sustenhorn*, 3512 m in 6½ Stdn. F. 35 Fr. — Ueber den *Wallenbühlfirn* u. das *Sustenjoch*, 2657 m (schöne Aussicht) ins *Meienthal* u. *Kalchthal*, schwierig.

Von Göschenen auf 28 langer und 33 m hoher Eisenbrücke die *Gotthardreuss* überschreitend (r. *Bättisberg*, l. *Rienthalstock*, 2980 m) in den grossen Tunnel.

Der Gotthardtunnel ist genau 14,912, mit den Einfahrten 15,000 m lang und 8 m breit (lichte Höhe 6½ m). Alle 1000 m ist eine Lampe angebracht. Die Durchfahrt (seit Januar 1884 Doppelgeleise) beansprucht 20—25 Min. Temperatur 25° C. Die Steigung bis zum Scheitelpunkt (1154 m) beträgt 6‰ und die Senkung nach Airolo nur 2‰. *Fenster schliessen!* Näheres in „*Gotthardbahn und italienische Seen*" (Zürich, bei Cäsar Schmidt) vom Verfasser dieses.

Der Tunnel vermittelt den Uebergang vom rauhen Norden zum milden Süden. Sobald man den Schlund verlässt (vis-à-vis der gewaltige *Poncione di Vespero*, 2714 m und *Pizzo Mafferio*, r. Blick in's *Bedrettothal*, flankirt r. vom *Pizzo Rotondo*, 8197 m, u. von der *Punta nera*, 3276 m geschlossen) öffnet sich das Livinenthal (*Valle Leventina*, Kanton Tessin), dessen Berge weichere Formen zeigen.

Valle Leventina heisst das 42 km lange, vom Ticino (Tessin) durchströmte, seiner ganzen Länge nach von der Gotthardbahn durchlaufene Hauptthal des Kantons Tessin, welches bis zur Mündung des Val Blegno in Ober-, Mittel- und Unter-Livinen getheilt, von dort an aber bis Bellinzona „Riviera" genannt wird. Es ist reich an schönen Motiven zu landschaftlichen Bildern und hat eine Fülle von Wasserfällen, wie wenige andere Thäler. Die Bevölkerung (30,000 Köpfe) ist ausschliesslich katholisch, spricht italienisches Patois und kündet sich schon im Aeussern durch Haut und Haarfarbe, sowie durch Tracht und Baustyl der Häuser als transalpine Nation an. Bis zum Schluss des vorigen Jahrhunderts stand das ganze Livinenthal als Vasallenland unter dem harten Joch der Kantone Uri, Unterwalden und Schwyz, die es durch ihre Vögte auspressen und verdummen liessen. Die Folgen dieses verderblichen Regierungsprincips treten noch heute scharf zu Tage.

R. vom Tunnelausgang *Befestigungen* (Panzerthurm) und *Sperrvorrichtung* gegen feindliche Invasion, 1890 angelegt. (16 km) Stat. Airolo (deutsch Eriels, Oreolo im Mittelalter), 1145 m ü. M., am Fusse des *Schipsius*, 17. Sept. 1877 fast ganz niedergebrannt, jetzt schön wieder aufgebaut, mit 2300 Ew. und neuer Kirche (Marmoraltar). Im Spätjahr 1898 wurde durch Felssturz und Rutschungen vom *Sasso Rosso* neuerdings der obere Theil des Dorfes gegen den Gotthardpass hin schwer heimgesucht. — Denkmal für verunglückte Tunnelarbeiter auf dem Kirchhof. Beginn der italienischen Sprache. Luftkurort.

Gasthöfe: I. R.: **Hotel u. Pens. Motta*, frühere Besitzer d. Hotel Post, altbekannt für gute Führung und mässige Preise. Schöne Gartenanlagen, bei 8tägigem Aufenthalt Pensionspreise. **Hotel Lombardi* mit zwei Dependancen beim Bahnhof, nicht theuer, gemüthl., gute Weine, auch Restaurant zu mäss. Preisen zu empfehlen, schöne Aussicht, von Deutschen bevorzugt. Pens. 7—9 Fr. incl. Zimmer. **Hotel u. Pens. sur Post*, gut. — **Hotel und Pension Rosei*, nahe dem Bahnhof. *Hotel Italia*, bescheiden. *Hotel des Alpes*, einfach aber gut; Z. 1.50 Fr. Wagen und Pferde nach allen Richtungen, z. B. Pferd nach dem Gotthardhospiz 15 Fr., Andermatt 25 Fr., 2sp. Wagen nach dem Hospiz 30, nach Göschenen 50 Fr.

Von Airolo nach Dissentis durchs Val Piora, 11 Std. Führer unnötig 6 Fr. bis Piora und 10 Fr. bis St. Maria; Träger bis Piora 15 Cts. per kg abwärts 10 Cts. Pferd bis Piora 15 Fr. (3 Stdn.). Der Weg führt von Airolo l. den steilen Abhang hinan (l. *Schipsius, Fongio*, 2212 m und *Pian' alto*, 2264 m) zu den Weilern *Madrano*, 1152 m und *Brugnasco*, 1386 m; dann eben hin nach *Altanca* (Whs.). Aussicht auf Airolo, in die Valle Tremola, nach Piotta und Faido. Nun in Windungen durch wilde Schlucht

(Wasserfälle des *Fossbach's* und düsteren Tannenwald (hoch oben hängt nestartig der Weiler *Invalle*) zur Höhe, auf welcher das ***Kurhaus Hotel Piora**, (*Lombardi*, Pens. 7–9 Fr., empfohlen, 1829 m) thront. L. daneben der silberglänzende *Ritomsee* und kleinere Seen und Wasserparzellen. Viel Forellen. Grossartige Alpenlandschaft, imposante Wasserfälle. Aromatische Kräuter. Kostbare Mineralien. Gebirgseinsamkeit. Anheimelnder Punkt. Sommerfrische I. Ranges.

Schöne Aussicht von der *Bellavista*, 1/4 Stde. Schöner vom *Fongio* 2212 m 1 Stde. um den Berg herum. — Interessant auch *Camoghé* 2359 m in 1 3/4 Stdn. — **Taneda*, 2670 m in 2 1/2 Stdn. leicht. Ueberwältigende *Aussicht auf die Walliser, Berner, Urner, Bündtner und Tessineralpen sowie Thal und Seen. — Ebenfalls empfehlenswerth; *Punta Nera*, 2721 m 2 3/4 Stdn. — *Corandoni*, 2662 m 3 Stdn. — *Piz dell' Uomo*, 2750 m 3 1/2 Stdn. — *Pizzo Lucomagno*, 2778 m 5 Stdn. und vor allem **Piz Blas*, 3023 m 5 1/2 Stdn. mit grandioser Aussicht. —

Der Weg nach *S. Maria*, (3 3/4 Stdn. Träger 7 Fr.) geht um den See herum. Bei den *Hütten von Ritom* (20 Min.) l. hinauf zur Kapelle *S. Carlo*, über den Bach u. r. an einem Kreuz vorbei, (l. *Cadagnosee* mit Alphütten); 1/4 Stde. weiter *Alp Piora* und wieder nach 1/4 Stde. *Murinascio* (Alphütten). Dann gerade aus (Kreuze am Wege) nnd nach 1/4 Stde. l. hinauf. Beim Weitergehen immer l. halten. Die letzten Alphütten von *Piano de' Porci*, bleiben r. liegen. Wer nach *Olivone* will, kann von hier direct zum *Hospiz Casaccia* über den *Passo Columbe*, 2375 m zw. *Scai* und *Piz Columbe* gelangen.

Der Weg nach Dissentis führt durch's *Val Termine* (l. *Piz dell' Uomo*, 2750 m) in 3/4 Stde. zum *Passo dell' Uomo*, 2212 m mit verl. Hütte. — Quelle 10 Min. nahebei. — Nun auf schlechtem stellenweise sumpfigem Wege abwärts. Im Vorblick r. der *Scopi*, l. in der Ferne die *Tödikette*. Beim **Fall* des *Medelser* oder *Mittelrhein* vorbei der aus dem *Val Cadlimo* kommt und weiter nach dem *Hospiz S. Maria*. Von da nach *Dissentis*, R. 15 oder über den *Lulemanier* nach *Olivone*. — S. R. 16. —

Airolo - Gotthardpass - Andermatt (Furka - Grimsel) - **Göschenen.** S. R. 33. —

Von *Airolo* nach **Andermatt** durch *Val Canaria* u. den *Unter-Alppass*, 2530 m in 8 Stdn., sehr steil. —

Von *Airolo* nach **S. Maria** über die *Bocca di Cadlimo*, 2542 m in 8 St., interessant.

Von *Airolo* nach **Tschamutt im Rheinthal**: 1) Ueber *Piora* und *Val Cadlimo* zum *Passo Vecchio*, 2715 m und hinab durch *Val Cornera*. — 2) durch *Val Canaria* u. den *Passo Pian Bornengo*, 2636 m in's *Val Maigels* und *Val Cornera*. Beide schwierig u. nur mit Führer. —

Von *Airolo* in's **Val Maggia** nach *Corte* u. *Fusio* in ca. 6 Stdn. über den *Sassellopass*, 2346 m oder *Passo dei Sassi* 2500 m in ca. 8 Stdn. Beide interessant aber nur für Schwindelfreie mit Führer. —

Von **Airolo** nach dem **Oberwallis** und **Tosafall.**

R. schluchtet sich das **Bedrettothal** hinein, dem der *Tessin* entfliesst und welches der *Pizzo Rotondo* (3197 m, mit Gletscher *Pesciora*), *Piz Lucendro* und *Punta neri* schliessen. Das Thal ist häufigen Lawinenstürzen ausgesetzt. So wurden z. B. 1863 das Dorf Bedretto mit 38 Menschen und vielem Vieh, 1878 das Dorf Fontana mit 7 Menschen und 1881 drei junge Mädchen von Lawinen verschüttet. Seit 1880 führt eine 17 km lange Fahrstr. in 3 1/4 Stdn. über *Albinasca*, *Fontana* (1 Stde.) *Ossaco*, 1331 m (Gasth.), *Villa*, **Bedretto** (1405 m) und *Ronco* nach **Ospicio All' Acqua** 1605 m (*Wirthshaus*, gut) im Hintergrund des Thal's.

Von hier in ca. 4 1/2–5 Std. über den **S. Giacomopass**, 2308 m (Grenze zw. Italien und Tessin) nach dem ***Tosafall** (**Hotel de la Cascade*). Saumweg. Führer empfohlen. —

Der **Pizzo Rotondo**, 3197 m höchste Spitze des Gotthardmassifs wird von *Ail Acqua* in 5—5½ Stdn. über den *Passo Rotondo*, 2900 m, erklettert. Grossartige Aussicht. Nur für Schwindelfreie. F. 40 Fcs. —

Von *Ail Acqua* über *Alp Orvina* in 2 Stdn. zum **Nüfenenpass**, 2440 m sw. *Piz Gallina*, 3067 m r. und *Nüfenenstock*, 2865 m l. Dann im Zickzack hinab n. (1 Stdn.) *Alp Altstaffel*, 2027 und weiter über *Ladstej*, 1930 m (Brücke) und *Alp Hohsand* 1762 m in 2 Stdn. durch's *Eginenthal* hinab nach Ulrichen s. R. 38.

Die Bahn führt durch den 190 m langen Tunnel und den interessanten Engpass von *Stalvedro*. L. die Brücken und vier Tunnel der Strasse, dahinter oben die Dörfer *Madrano* und *Invalle*.

Ueber der Felsenklause die Ueberreste des Longobardenthurms *Casc dei Pagani*, 774 vom König Desiderus erbaut. 1799 schlugen sich hier 600 Franzosen gegen 4000 Russen 12 Stdn. lang.

L. hinein geht's in das geognostisch merkwürdige *Canariathal*, in dessen Hintergrund der *Pian' alto* (2264 m) und der *Monte Pontenara* (2100 m) aufsteigen.

Von Airolo bis Faido seit 1889 Doppelgeleise. Brücke (50 m lang) über den *Tessin* (Ticino) und durch 190 m langen Tunnel; im Rückblick imposant die vergletscherte *Fibbia*, r. der Wasserfall der *Calcaccia* (Abfluss des Pratosee's), leider durch den Bahnbau eines Theiles seiner Schönheit beraubt. Hoher Damm. Durch *Piotta*. L. oben auf einer Matte das Kirchlein von *Altanca* (darunter Fall des *Fosserio*) und (an den Bergabhängen verstreut) die Dörfchen *Ronco*, *Deggio* und *Laurenco*. Ueber die Strasse nach (6 km) Station *Ambri* (991 m); *Ambri sopro* bleibt r., *Ambri sotto* l. liegen. L. drüben das grosse Dorf *Quinto* (alterthümliche Kirche), berühmt wegen seiner Käse, am Fusse des *Pizzo Lugomanio*. R. *Piz Massari* (2760 m). L. *Verenzo* mit hochthronendem Kirchlein (Glockenthurm von der Kirche isolirt, wie überall in Italien). R. Wasserfall. Ueber die Strasse zur (5 km) Stat. *Rodi-Fiesso* (*Hotel Monte Piottino*). R. *Dazio Grande*, dahinter die hochliegende Kirche von *Prato*, auf einem Ausläufer des *Monte Cala* (1870 m). Im Vorblick *Pizzo Molari*. Die Linie tritt jetzt in die schauerliche, vom Tessin durchbrauste Schlucht ein, welche einst die Spaltung des *Platifer* (*Monte Piottino*, 2032 m), erzeugte, dessen riesige, abgeplattete Granitflächen l. erglänzen. Ueber den *Tessin* (r. Strassenbrücke mit Stromschnellen, entzückendes Tableau) und in den *Dazio-Tunnel* (353 m); dann durch den kl. *Artoita-Tunnel* (74 m) in den 1569 m langen *Spiraltunnel* von *Freggio*, abermals über den *Tessin* (r. Strassenbrücke), die kl. *Tunnel* von *Monte Piottino* (147 m) und (l. unten Strassenbrücke mit Wassersturz und Rudimente einer älteren Brücke, prächtiges Gesammtbild) *Pardorea* (274 m) passirend zum zweiten grossen *Kehrtunnel* von *Prato* (1559 m) und durch denselben und kl. *Tunnel*, den *Tessin* auf der 65 m langen und 18 m hohen *Polmengobrücke* abermals kreuzend,

auf Cyclopendamm durch den *Polmengotunnel* (275 m) und über die *Ceresa* (r. Weiler *Polmengo*) nach (8 km) Stat. **Faido** (758 m).

Bei der Fahrt durch die Schrecknisse der Schlucht wechselnde Blicke auf den Fluss, die Strasse, die durchweichte Linie und die pittoresken Felsenthürme, an denen der Tessin den Schaum seiner ungeberdigen Wellen emporspritzt. Unten im Klippengrund eine einsame Kapelle.

Faido (**Hotel Faido* u. **H.-P. Suisse* am Bhf.; im Ort: **Hotel Angelo* mit Dependance, **Hot. u. Pens. Franscioli* u. *H. Velta*) ist der hübsch gebaute Hauptort (1300 Einw.) von *Mittelleventinen* (ital. Sprache), das hier beginnt und die Alpenregion abschliesst. Beim *Kapuzinerkloster* wurden 1755 die Führer der Patrioten, welche versucht hatten, das schwere Joch der Urkantone abzuwerfen, schmählich hingerichtet und das entwaffnete Volk musste machtlos zusehen.

Nach dem ehem. **Hospiz Casaccia** am *Lukmanierpass* führt von hier ein wenig begangener Weg über den **Predelppass** 2454 m in ca. $5^1/_2$ Stdn. Nach dem Val Maggia, von Faido in $3^1/_2$—4 Stdn. über *Alp Dalpe* u. *Codonighino* zum Campolungopass 2324 m mit schöner Aussicht. (Von hier in $1^1/_4$ Stdn. auf den *Poncione Tremorgio*, 2677 m). Abstieg vom Pass über *Alp Pianasco* und *Colla* in 2—$2^1/_2$ Stdn. nach *Fusio* im *Val Maggia*.—

R. *Pizzo Campolungo* (2690 m) und l. *Pizzo Molari*, im Vorblick *Pizzo Magno*. Südliche Vegetation beginnt. Nussbäume, Edelkastanien, Maulbeerbäume und Weinreben erscheinen und reiches, volles Laubgewinde garnirt fortan die Landschaft. Ueber den *Formigariobach*. Rechts *Faido* mit dem schönen *Piumognafall*, welcher Mühlen treibt. Am *Tessin* entlang. Brücke über den *Muosinobach*; links die schmächtige Kaskade des *Gruarescio*. Die Strasse überschreitend (r. im Vorblick auf stotzigem Fels die Kirche von *Calonico*), durch das anmuthige *Chiggiogna* (l. drüben der Ruinenthurm eines früheren Prätoriums) zu neuen landschaftlichen Prachtbildern und Thalveduten. L. oben auf sonniger Terrasse die Dörfer *Osco*, *Mairengo* (Geburtsort des Restaurateurs Delmencio in Newyork) und *Figgione*. Ueber die Strasse und am Fuss der Felsenburg entlang, welche *Calonico* trägt (r. der Schleierfall der *Gribbiasca*, dahinter das wilde Thal von *Chironico* mit *Pizzo Forno*, 2909 m und dem dreigipfligen *Campo Tencia*, 3078 m) zur (7 km) Stat. *Lavorgo* (618 m), kleines Dorf in paradiesischer Umgebung. Die Strasse abermals kreuzend und durch Einschnitt in die wilde Schlucht *Biaschina*, in deren Tiefe der Tessin über ungeheuere Felsentrümmer stürzt. Dritte grosse Schlinge der Bahn. ***Tunnel de la Lume*** (466 m). ***Viadukte*** von ***Fontanella*** und ***Piano-Tondo*** (194 m lang). Damm von 30 m Höhe. R. oben *Pizzo Sasello*. Unten der schäumende Fluss (dessen Brausen sich mit dem Pfeifen der Lokomotive mischt) und die zurückgelegte Strecke. Jetzt in den ***Kehrtunnel*** von ***Piano-Tondo*** (1508 m), aus diesem durch kleinen ***Tunnel*** über den imposanten 61 m langen ***Travi-Viadukt*** (r. drüben das Kirchlein *San Maria Madaleina al Tirolo*, auf einem Abhang des *Pizzo Forno*)

in den *Spirgtunnel* von *Travi* (1547 m) und über die 110 m lange *Tessinbrücke* (Rückblick auf die gigantischen Bahnanlagen) aus dem Engpass in's erweiterte, freundliche Thal (r. der schöne Fall der *Cramosina*) und zur (7 km) Stat. Giornico (*Hôtel de la Poste, Cervo*).

Giornico (295 m ü. M.) am Fuss des *Grammonoino*, ist mit 2200 Ew. das grösste Dorf Mittellivinens. Hier kommen die ersten Feigenbäume (im Freien) vor. *Hauptkirche* mit zwei hohen Thürmen, daneben die kleine, aus unbehauenen Steinen (eigenthümliche Sculpturen) erbaute Kirche *San Nicolo da Myra* (Basilikastyl, romanisch), einst Heidentempel; der Taufstein dient seit 1842 als Brunnen im Dorfe. Auf befestigtem Hügel die Kirche *Santa Maria di Castello*. Alter *Longobardenthurm*. Viel Feigenbäume und Weinbau, die Reben (wie in ganz Italien) an Laubengestellen. Hinter dem Dorfe die „*Sassi grossi*", grosse Felsenblöcke, ungeringliche Denkmale der Tapferkeit des Leventinischen Feldhauptmanns Stanga in der Schlacht bei Giornico (28. Dezember 1478), der, als Sieger heimkehrend, auf der Schwelle seines Hauses den Heldengeist aushauchte.

L. *Giornico* mit alten Thürmen; im Vorblick l. *Pizzo Claro*; 120 m lange Brücke über den *Tessin*; dann Felsensturz und die Kaskade der *Barolgia* (l.); r. die *Nadroschlucht* mit Kaskade. L. die Felsenblöcke *Sassi grossi* (siehe vorstehend). Bald (6 km) Stat. *Bodio* (334 m) an der Ausmündung des *Val Marori*. In der Nacht vom 27. auf den 28. September 1868 erfolgte hier ein Bergsturz, der 30 Häuser und 40 Ställe zerstörte und 22 Personen und viel Vieh tödtete. Ueber den *Vallone* (zwei Brücken). R. die Kirche von *Personico*, dann *Val Ambra* mit Wasserfall und der stolzen *Cima di Gagnone* (2517 m). L. *Poleggio* mit Seminar und *Pasquirolo*. Grosse *Brücke* über den *Brenno* (4 Oeffnungen, 2 mit 35 und 2 mit 50 m Spannweite). L. *Ponte Biasca* mit Blick in's *Bleniothal* auf *Scopi* und auf das beschneite *Rheinwaldhorn*, r. (in der äussersten Perspective) *Monte Camoghé*. Die Bahn schwenkt südlich ein nach

(6 km, 157 km von Luzern) Stat. Biasca (287 m ü. M.) am Fuss des *Pizzo Magno* (2401 m), erster, wohlgebauter Ort der *Riviera* (Unter-Livinen). L. Wasserfall des *Frodabach's*, darüber die *Petronellakapelle* am Abhange des *Pizzo Grenone*. *Bahnhofsrestauration* mit Zimmern (1—1½ Frcs.) und offenem Bier.

Biasca (deutsch: *Ablentsch*, *Hot. Unione*, *Posta*, *S. Gotthardo*, grosses Pfarrdorf von echt italienischem Charakter (2500 Ew.) am Ausgang des *Val Blenio* (S. 169), besitzt eine uralte, sehenswerthe *Stiftskirche*, eine neue *evangelische Kapelle* und die Wallfahrtskapelle *St. Petronella* (auf einer Anhöhe) mit einer *via dolorosa*, unterhalb derselben der schöne Fall des *Frodabach's*. Noch sind die Felsenkeller (Weinlager) nahe dem Ort bemerkenswerth. In den Jahren 1514 und 1745 wurde Biasca durch Ueberschwemmungen des Brenno furchtbar verheert.

Post täglich nach *Olivone* (24 km 3 Frcs. 60 Cts. und 4.80 und *Dissentis* 68 km 13 Frcs. 40 Cts. und 16.60) s. R. 16.—

Die nun folgende Strecke der Bahn (bis Locarno) wurde bereits im Dezember 1874 eröffnet. R. Brücke (Einmündung des *Brenno* in den *Tessin*) und Rudimente der alten Strasse im erweiterten, von hohen bewaldeten Bergen eingeschlossenen Thal. Durch zwei kl. *Tunnel*. L. oben *Bergkapelle* mit Wasserfall der *Boggera* am Fuss des schroffen *Roc d' Osogna*. 1826 m. (8 km) Stat. *Osogna* (267 m). Längs des versandeten *Tessin*. L. *Cresciano*, dann *Claro* mit Ruine, darüber Kloster *Santa Maria*. (5½ km) Stat. *Claro* (253 m) überragt vom *Pizzo di Claro* (2719 m). R. der *Monte Carasso*. L. das herrliche Thal von *Misox*, vom *Marschallhorn* und *Bernhardin* geschlossen, durch das eine Poststrasse (R. 14) nach *Spliigen*, *Thusis und Chur* führt. (4 km) Stat. *Castione*. Ueber die *Moësa* (prächtige Gitterbrücke mit drei Oeffnungen, l. die alte Strassenbrücke).

Seitwärts Arbede (rothe Kapelle), bekannt durch die blutige Schlacht vom 30. Juni 1422, in welcher 4000 allzurasch vorgerückte Schweizer 8 Stunden lang gegen das 24000 Mann starke, von *Angelo Pergolano* und dem berühmten *Carmagnola* befehligte Heer der Mailänder kämpften.

In prächtiger Landschaft tritt Bellinzona mit seinen malerischen Bastionen und Thürmen weithin sichtbar hervor.

Durch Tunnel zur (3½ km) **Stat. Bellinzona** (244 m ü. M.), *Bahnhofrestaur.* (Table d'hôte 12½ Uhr. 3½ Frcs.) nicht besonders. — Hauptbetriebsstation der Südrampe.

Gasthöfe: I. R.: **Hotel Schweizerhof und Post*, gut. — **Hotel Hirschen (Cerf)*. Z. v. Fr. 1,50 an, P. Fr. 6.–, billig und gut. — **Hotel S. Gottardo* renov. u. vergröss., mit prachtv. Aussicht, Z. v. Fr. 1.50 an, billig. — *Hotel Bellinzona*, gelobt. — *Bayr. Bierhalle u. Rest. Flora*, beide Bahnhofstrasse); *Café Brambilla*.

Bellinzona (deutsch: *Bellens*, zur Römerzeit *Castrum Belitionis* in der Caninischen Ebene) ist Hauptstadt des Kantons Tessin und zählt gegenwärtig 5000 Einw.

Die romantisch gelegene Stadt (einst stark befestigter Platz und Schlüssel zum Tessinthal) imponirt mit ihren, von hohen Warten drohend herabschauenden, zinnengekrönten Kastells wie ein Stück ritterlichen Mittelalters und hat den eigenthümlichen Charakter der Feudalzeiten voll und ganz zu wahren gewusst.

Das erste (westliche) Kastell, *St. Michele*, auf 80 m hohem Felsen zwischen der Stadt und dem Tessin, war Sitz des Landvogts von Uri, dann Kantonal-Zuchthaus und Arsenal. Das *Castello di Svit* erhebt sich nahebei auf dem Berge, welcher den linken Flügel des Thales bildet; es war der Sitz des Landvogts von Schwyz und ist jetzt unbewohnt. Wenn man von diesem noch 20 Min. den Berg hinaufsteigt, so gelangt man auf niedlichen Fusswegen zum majestätischen *Castello Corbario*, dem ehemaligen Sitz des Unterwaldner Vogts; es ist das höchste, auf mächtigen Glimmerschiefermassen thronend, mit herrlicher Aussicht auf Stadt, Tessinthal und Lago maggiore. Nördlich erhebt sich *Pizzo di Claro*, östlich der *Camoghé*, südlich der *Mont Dervin*.

Die Bauart Bellinzona's ist vorwiegend italienisch, doch sieht man neben lombardischen Arkaden auch weit vorspringende Schweizerdächer.

Die Hauptkirche *SS. Pietro e Stefano* (neben der Post) hat eine edle, einfache Renaissance-Façade (an welchem das lombardische Rundfenster die Hauptrolle spielt), 11 Altäre, je mit drei Gemälden, von ganz italienischer Pracht, schöne Reliefs an der Kanzel und Holzschnitzereien. — *Franziskanerkirche* mit Passionsbild. — *Regierungsgebäude* (fr. Kloster der Ursulinerinnen) mit Büste des Generals Dufour v. Vela. — Kirche *St. Biaggio* mit Malereien an der Façade soll dem 6. Jahrhundert entstammen. — *Grosse Kaserne.* — *Kant. Handelsschule.* — *Apotheke*, origineller Bau (roth angestrichen) in venezianischem Styl. — *Piazza Giardino* mit Fontaine. Vor der Stadt ein bedeutender, 690 m langer steinerner *Schutzdamm (Riparo tondo)* gegen die Ueberschwemmungen des Tessin und des Dragonatobachs und eine 260 m lange, $6^1/_2$ m breite steinerne *Brücke, la Torrata*, mit 14 Bögen. — Einsiedelei *Madonna della Neve.* — Hoch oben die *Wallfahrtskapelle *Madonna della Salute*, mit prächtiger Aussicht.

Der Kanton Tessin (2818 qkm mit 132000 Ew.) wird von den lepontischen Alpen (höchste Erhebung: *Basodino* 3276 m) durchzogen, gehört aber dennoch (besonders im südlichen Theil) zu den üppigsten und produktenreichsten Landschaften der Schweiz. Alle Arten Mineralien. Viel Wein-, Mais- und Obstbau. Seidenraupenzucht. Wälder von Edelkastanien. Dennoch vermag der Kanton seinen Bürgern nicht den hinreichenden Lebensunterhalt zu bieten und Tausende ziehen jährlich in die Fremde, um sich als Bilderhändler, Schornsteinfeger, Erdarbeiter (besonders bei Anlage von Eisenbahnen) etc. das Nöthige zu erwerben. Land und Volk (streng katholisch) tragen die sichtbaren Zeichen mehrhundertjähriger Vernachlässigung. Die Einwohner gelangten erst in neuerer Zeit zur Selbstständigkeit (?). Sie standen einst unter gallischer, dann unter römischer Herrschaft, wurden dann von italienischen Gewalthabern unterjocht und endlich von den Urkantonen erobert, aber auch von diesen schmählich ausgesogen. Der Kanton Tessin wurde erst 1814 organisirt, es bekämpfen sich jedoch seitdem die verschiedenen Parteien auf das heftigste, so dass eine gedeihliche Entwickelung nicht möglich ist.

Ausflug nach *Alle Motte*, oberhalb *Giubiasco* und zur unheimlichen *Sementinaschlucht*, in deren Klüften der Volksglaube Geister Verdammter hausen lässt. Von der Kirche (hoch am Thaleingang) entzückende Umschau.

In 7—8 Stdn. auf den *Monte Camoghè, 2226 m durch *Val Morobbia* und die Alpen *Leveno* u. *Rivolte*. Grandioses Alpenpanorama. — Führer empfohlen.

Saumweg über den **Passo S. Jorio**, 1596 m und das *Val di Gravedona* nach Gravedona am Comersee, ca. 10 Stdn. Proviant und Führer mitnehmen, da keine Wirthshäuser am Wege.

Post täglich über den *Bernhardin* nach *Splügen* und *Thusis*; (von *Thusis* Bahn nach *Chur* s. R. 7) $99^1/_2$ km in $14^1/_4$ Stdn. 20 Fcs. 85 Cts. (Coupé 24 Fcs. 50 Cts.) R. 14.

Eisenbahn nach *Locarno* resp. *Arona* s. S. 335.

Am Bahnhof l. oben Kirche *Madonna della Salute*, dann die Schlösser *Corbario* und *Svit*; r. Veste *S. Michele*. Von den Abhängen blinken Klöster und Kapellen; der Katholicismus tritt hier noch in all' seiner naiven Romantik auf. Bald durchbricht die Bahn vermittelst eines 285 m langen Tunnels den sogen. *Berg Schwyz* (mit altem *Fort Svit*), geht unter dem Wildbach *Dragonato* durch, passirt *Contone* (r. die Schlucht der *Sementina* mit Wasserfall und die Dorfschaft *Gordunо*, darüber die Felsenmauern des *Corno di Miaza*) und erreicht Station (4 km) **Giubiasco** (232 m ü. M.) pittoresk gruppirt. (*Pens. Camoghè*).

Hier zweigt die Bahn von der Hauptlinie nach *Genua* resp. *Locarno* (S. 335) l. ab, passirt die *Marobbia*, zieht sich im Bogen durch das Dörfchen *Camorino* (l. Kirche von *St. Antonio*), rankt am Bergabhang (mit Edelkastanien bedeckt) empor, kreuzt den *Busino* (Viadukt), den *Ponticullo* und *Galli* und setzt weiter über die eingeschluchtete *Frola*, den *Biaggini* und die *Selvascia* (40 m lange Brücke). Unten das reich angebaute, südlich angehauchte *Ticinothal*, im Vorblick *Locarno* mit der spiegelnden Fläche des *Lago maggiore*, überragt l. vom *Monte Tamaro* (1961 m), r. vom *Monte Masne* (2228 m), *Pizzo di Pocarreggio* (2382 m) und *Scatta del Forno* (2252 m). Nach Ueberbrückung (9 Oeffnungen von 12 m) des *Piantorino* (r. unten *Cadenazza*, entzückender Rückblick auf das bethürmte *Bellinsona*, den kegelförmigen *Pizzo Claro*, und das *Marschollhorn* im Hintergrund des *Misoccothales)* geht der Zug durch kleinen Tunnel, kreuzt den *Torino* auf hohem Viadukt, eilt ferner durch den Tunnel von *Precassino* (402 m) und den Tunnel von *Meggiagra* (60 m), überschreitet dann den *Robasacca* auf 50 m langer, gewaltiger Fachwerkbrücke, eilt in den grossen *Monte-Ceneri-Tunnel* (1675 m) und durch denselben zur (11 km) Stat. *Rivera-Bironico* (475 m ü. M.), einem kleinen hübschen Dorfe an der *Leguana* und von der *Cima de Medeglia* überragt. Nun in's üppig grüne *Agnothal* (auch *Val Vedeggio* genannt) mit lieblichen und fruchtbaren Geländen, zwischen dichtbewaldeten Hügelketten eingeklemmt. L. *Camignola*, dahinter *Monte Camoghé*. von Bironico aus leicht in 5 Stdn. (Reitthier 10 Frc.) zu ersteigen; prachtvoller Rundblick. R. am Berge die Dörfer *Vira* und *Sigirino* und Weiler *Mezzovico*. (Längs des *Agno*.. Durch den kleinen Tunnel von *Molinzero*; Felsendéfilé. R. *Taverna inferiori* und (am Fuss des schönlinigen *Pizzo Ferraro*, 1492 m) *Torricella* (l. im Rückblick auf der Anhöhe das malerisch gelegene Kapuzinerkloster *Bigorio)*. Nach (11 km) Stat. *Taverna* (837 m ü. M.) zwischen den Weilern *Taverna superiori* und *Taverna inferiori*. Die Abhänge strotzen von Flecken, hellleuchtenden Kirchen und lauschigen Landhäusern (Dörfer *Gravesano* und *Bedano)*. Reiche Vegetation. L. *Lamone*, *Cadempino* und *Vesia* mit der hochgelegenen Wallfahrtskapelle *Madonna di San Martino*. Im Vorblick die Kapelle auf *Monte Salvatore*. Durch Weinberge und Maispflanzungen. *Massagnotunnel* (934 m). Nach dessen Verlassen bethörender Blick auf die Stadt *Lugano* und den, vom *Monte Brè* l. und *Salvatore* r. begrenzten, reizenden *Luganer See*. Zur hochgelegenen (7 km) Stat. **Lugano** (271 m ü. M.), 207 km von Luzern. *Gute *Bahnhofrestauration*. *Weiterfahrt* s. S. 334.

Drahtseilbahn vom Bahnhof in die Stadt, 800 m lang mit 5% Fall, zur Stat. *Primavesi*. Bergfahrt I. Cl. 40 Cts. II. Cl. 20 Cts. Thalfahrt 20 und 10 Cts. *Drahtseilbahn* auf den Monte San Salvatore von *Paradiso* (20 Min. v. d. Stadt) aus.

Elektrische Strassen-Bahn. Von der *Piazza Giardino* nach *Paradiso* (Bhf. der M. Salvatore Bahn); nach *Molino Nuovo* und nach *Cassarate*. Alle 10 Min. Taxe 10 Cts. —

Gasthöfe am See: **Hotel u. Pens. du Parc*, mit den Dependancen *Beauséjour*, *Villa Ceresio* und *Belvedere* und schönen Gärten am See. — **Grd. Hotel Splendide*, an der Strasse nach Paradiso. — **H. P. Lugano*, m. Garten am See, sehr gut geführt. — *Rest. Americano*, Piazza Giardino. — **Hotel garni Walther*, am See, sehr comfortabel eingerichtet. Prachtvolle Aussicht, billige Preise. — **H. P. Victoria*, an der Strasse nach Paradiso. — **P. Villa Speranza* in Loreto.

In der Stadt: **Hotel Schweizerhof*, bei der Post. — **Pens. Zweifel*. — *Alb Grütli*. — *Alb Biaggi*.

In der Nähe des Bahnhofs: **Hotel u. Pens. Beauregard*, mit Depend. und Garten, comfortabel mit mässigen Preisen. Grosse Veranda mit herrl. Rundsicht, ausgez. geführt. Deutschen empfohlen. — **Pens. Villa Belvédère*, in Montarina. — **H. St. Gotthard*, prachtv. Aussicht, schöner Garten, Bäder. — **Hotel Pens. Washington*, in erhöhter Lage. — *Hotel u. Pens. Berna*, unterhalb des Bahnhof, in schönster aussichtsreicher Lage mit Garten. Sehr gelobt. — **Hotel Metropol*, vorm. Villa Enderlin unterhalb d. Bhf. in prachtvoller Lage mit berühmten Gärten. Aufzug. Bäder. Vorzügl. geführt. — **Hotel-Pens Pfister*, unterhalb d. Bhf., in prachtvoller Lage mit Garten. Gut geführt. — **Hotel und Pens. Erika*, unterhalb des Bhfs., gut. — **Hot. Pension Oberland*, oberhalb d. Bhfs., in erhöhter schöner freier Lage. Gut geführt. — *Hotel de la gare* und *Rest. Abba*. — **Hotel de la Ville* und *Pens. Bon-Air*. — *Hotel Milan u. 3 Suisses*. — *Pens. Induni*.

In Paradiso: **Hotel u. Pens. de l'Europe*, am See, neu, mod. Comfort. — **H. Pens. Reichmann* mit Garten am See, renovirt. — **H. P. Bellevue*, mit Garten und schöner Aussicht. — **H. Pens. Beaurivage*, am See mit Garten. — **H. Pens. San Salvador*.

In Cassarate: **Pens. Villa Castagnola*, mit schönem Garten. — **Pens. Villa du Midi*, 6 Min. weiterhin. — **Pens. Villa Moritz*, 5 Min. höher am Bergeshang.

Café u. Restaur.: **Café-Restaur. Walther*, elegant, Bier vom Fass, gute Küche, gedeckte Terrasse am See, Garten. — **Café Central*, am Hauptpl. — **Café Continental*, beim Hotel du Parc. Schöne Lokalitäten. Münchner Bier v. Fass. Angenehmer Aufenthalt. — **Trattoria Biaggi* (via Pessina), italienisch. — *Brasserie Conti* via Nassa (Grottenhof). — *Restaur. Americana* am See. — *Café Jacchini*. — *Biergarten Steinhof* am See. — *Deutsches Brauhaus* von Pfyffer.

Conditoreien: *Meister*, beim Pal. Civico und *Forster*, bei der Post. Beide deutsch.

Coiffeur: *Schröder*, vis-à-vis der Post. Deutscher. Elegant u. sauber.

Kähne: mit 1 Ruderer 1 Stde. 1.75 Fr., jede folgende ½ Stde. 50 Cts. 2 Ruderer 1 Stde. 3 Fr. und jede folgende ½ Stde. 1 Fr.

Naphtaboot: (18 Plätze): Grundtaxe 8tde. 5 Fr. und jede Person 80 Cts. per Stde.

Segelschiffe: Die 1 Stde. Fr. 3.50 und jede folg. ½ Stde. Fr. 1.50.

Seebäder: (20 und 60 Cts.) Linge 20 Cts. an der Strasse nach Paradiso. — **Warme Bäder:** bei Anastasi am Quai beim Hotel du Parc.

Wagen: Zw. Gotthardbhf. und der Stadt (Paradiso u. Bhf. M. Salvatore inbegr.) 1 sp. 1 Pers. 1 Fr., 2 Pers. 1.50 Fr., 3 Pers. 2 Fr., 2 sp. 1 oder 2 Pers. 2 Fr., 3—5 Pers. 3 Fr. Nach *Cassarate*, v. d. Stadt aus gleiche Taxen; v. d. Bahnhöfen Fr. 1.50, 2, 2.50. 3 u. 4; nach *Castagnola*, v. d. Stadt, Fr. 1.50, 2, 2.50, 3 u. 4; von den Bhfen. 2, 2.50, 3, 4, 5 u. 6. — Um den *Mte. Salvatore*, über Pambio, Figino, Morcote u. Melide 2½ Std. Fr. 7 und 12; — Nach *Capolago*, Fr. 7 und 12. — Nach *Luino*, 13 u. 20 Fr. Nach *Varese*, 16 und 30 Fr., nebst 10 % Trinkgeld. —

Dampfschiffe: s. R. 58.
Offizielles Verkehrsbüreau: Sbarcatojo centrale.

Lugano, deutsch *Lauis*, zählt 9000 Ew., ist die schönstgelegene und intelligenteste Stadt des Schweizerkantons Tessin, klimatisch so sehr begünstigt, dass sie längst zu den wichtigsten Stationen für Lungenkranke und Reconvalescenten gehört. Das Gepräge der Stadt und ihrer mit Weinreben, Oelbäumen und Kastanienwaldungen bepflanzten Umgebung ist völlig italienisch, ebenso die lebendige Rührigkeit und Pfiffigkeit, sowie die Tracht der Einwohner.

Lugano ist jedenfalls Römerstation gewesen, wie heute noch die vier Buchstaben im Wappen: L (Legio), Q (Quinta), G (Galli) und A (Auxiliares) andeuten; es bildete somit einen Theil der Gallia-Cisalpinischen Provinz. Später war es Zankapfel und Ursache erbitterter Kämpfe zwischen den Familien Busca aus Como und den Visconti von Mailand, die sich abwechselnd die Herrschaft streitig machten. Endlich trugen die letzteren den Sieg davon und vereinigten Lugano und sein Gebiet mit dem Herzogthum Mailand; 1516 ging es durch Verzicht des Herzogs Maximilian in den Besitz der drei Schweizer Ur-Kantone über, die zu weit entfernt und von ganz anderem Charakter und anderer Sprache es durch Vögte beherrschen und mit grösster Strenge behandeln liessen. Unter diese selbstsüchtige, jedes Emporstreben der Eigenart gewaltsam unterdrückende Herrschaft musste es sich — mit den Distrikten von Locarno und Mendrisio — drei Jahrhunderte lang beugen, bis es endlich 1803 durch die Mediations-Acte Napoleon's I. als eine der Hauptstädte des autonomischen Kantons Tessin der helvetischen Conföderation als gleichberechtigt an die Seite gestellt ward und dadurch Selbstständigkeit und Freiheit erlangte.

Sehenswerth: *Kirche S. Maria degli Angioli* (neben Hotel du Parc) mit der weltberühmten **Passion* von *Bernardino Luini* (1529). Dieses grosse Fresco (allerdings von der Feuchtigkeit der Mauer angegriffen) an der Hauptwand über dem Choreingang, gehört unstreitig zu den bedeutenden Werken dieser Art; besonders anmuthend ist Johannes gehalten, der dem sterbenden Erlöser sein Gelübde thut. An der linken Wand (in drei Rahmen) das *Abendmahl* und in der Kapelle r. (hinter'm Vorhang) *Lünette* mit *Madonna*, *Täufer* und *Jesuskind*, beide gleichfalls von Luini, dessen Werke im Herzen Ahnung und Sehnsucht der harrenden Herrlichkeit italienischer Kunst wecken. 1891 sind in der Kirche weitere schöne Fresken aus den Zeiten Luinos blosgelegt worden. (Trinkgeld). In der Kirche auch *Marmordenkmal* des Bischofs Lachat. — *Stiftskirche S. Lorenso*, unterhalb des Bahnhofs, erhöht gelegen (von der Terrasse entzückender Niederblick auf Stadt und See), besitzt eine reich ornamentirte Façade (Perle der Frührenaissance-Plastik) von Bramante (1572) mit kostbaren Arabeskenpfosten (an den drei Portalen) und äusserst zarten Medaillonreliefs (Apostel und Heilige) in den Friesen; darüber eine fein gegliederte, reich verzierte Rosette. Das Innere ist

verschwenderisch dekorirt und mit Gemälden (u. A. heil. Stephan von Morazzone) geschmückt. — In der *Kirche San Rocco* einige Bilder von Jacob Discepolo, gewöhnlich „Lo Zoppo di Lugan“ genannt. — In *Santa Catarina* schönes Gemälde von Bianchi. — *Kantonsschule* mit Bibliothek, naturhist. Sammlungen und einigen Alterthümern. — *Palazzo Civico* (Regierungsgebäude), an der Piazza di Riforma, im griechisch-römischen Baustyl mit statuengeschmückter Façade; im Treppenaufgang Büste des Schweizergenerals Dufour und oben die Statue des Bischofs Luvini, beide von dem vortrefflichen modernen Bildhauer Vela, († 1891), der auch die *Tellstatue* (vor Hôtel du Parc) und die berühmte *Trauernde* im Park Ciani (s. unten) schuf. — In der Vorhalle des Hauses *Albertoli* (der Kirche San Rocco gegenüber) zeigt man eine *Kreuzigung Christi* von Luini (stark verwischt) und im Saal mehrere Kunstwerke. — Das schmucke Gebäude der *Kantonalbank* an der Piazza di Riforma. — *Stadt-Theater*, geschmackvoller Bau. — Schönes *Denkmal* zur Erinnerung an die Befreiung Tessins im Jahre 1798; am 1. Mai 1898 eingeweiht.

Spaziergänge: Am *Quai* (dort auch *Stadtgarten*) der (ähnlich der Villa Nazionale an Neapels Golf) als kostbarstes Naturdiadem den See der Stadt entlang (vom Hotel du Parc bis zur Villa *Gabrini*) halbkreisförmig umzieht, den Genuss der malerischen Umgebung erhöht und folgendes Panorama enthüllt: zu äusserst links *Monte Ligosio* (1609 m), dann die Spitzen des *Monte Camoghé* (2226 m) und die Felsenzähne des *Sasso Grande* (1847 m, auch *Dente della Vecchia* genannt), das *Cassaratethal* überragend; dann ziemlich (vis-à-vis) der grüne *Monte Brè* (930 m) mit der anheimelnden Ortschaft *Castagnola* (weithin sichtbare Kirche, am terrassenförmigen Abhang gelagert) und (hoch oben) den Dörfern *Ruviano*, *Desago* und *Brè*; dahinter links blickt *Monte Boglia* (1512 m) hervor. Weiter nach rechts (überm Seeeinschnitt) zieht sich der langgestr., bewaldete *Pizzo di Val Rovina* mit dem romantisch gelegenen **Kurhaus Monte Generoso* (500 m ü. M.) in Rovio hin; vorn erhebt sich *Monte Caprino* (1180 m), dessen Gipfel die Grenze zwischen der Schweiz und Italien bildet; an seine Seite lehnen sich *Monte Giorgio* (1098 m) u. *Colmo di Creggio* (1310 m) dessen Fuss (am See) das ital. Dörfchen *Campione* ziert. Im Hintergrund r. der Höhenzug des berühmten Aussichtsbergs *Monte Generoso* bei Mendrisio (s. S. 334) mit drei Erhebungen von 1616, 1688 und 1695 m ü. M. Schliesslich, den ganzen Vordergrund r. ausfüllend, der kolossale Kegel des *Monte Salvatore* (915 m) mit Kapelle. Im Rücken von Lugano der villenbedeckte *San Bernardo* (704 m) mit Kirche auf dem Plateau. — Auf *Monte Bersio*, Villenterrain (beim Bahnhof, Drahtseilbahn hinauf) mit Promenaden; vom Hügelplateau kann man zum idyllischen Bergsee von *Muzzano* gelangen. — Zu den Villen *Enderlin*, jetzt **Hotel Metropole* (neben Hotel du Parc, hochgelegen), mit Park und Aussichtsthurm (50 Cts.), Cedern, Cypressen, Agaven, Camelienflor etc. Zur splendiden *Villa Bossi* mit reichen Gärten und Marmorgruppe Venus und Amor von Fabris. — *Villa Maraini*, nahe dem Bahnhof, prachtvoll ausgestattet: Eintritt erlaubt. — *Villa Gabrini* (früher *Ciani*) mit gr. Park (zugänglich, Trinkgeld), den eine Collection exotischer Bäume (z. B. Saphora japonica und pendula, Cedrus Deodara, Cypressus disticha), sowie ein reicher Blumenflor (besonders Camelien)

Cypressus disticha), sowie ein reicher Blumenflor (besonders Camellien) zieren; in der Mitte des Parkes erhebt sich Velas vielgepriesene „*Desolazione*", Statue (karrarischer Marmor) einer trauernden Frau mit erschütterndem Ausdruck tiefsten Leides. Daneben *Büsten* der Gebrüder Cianl und einer Frau. Nahe der Uferstrasse (Aussicht) Gehäge zutraulicher Damhirsche. — *Villa Luvini*, kastellartig auf einem Hügel hinter der Stadt erbaut, mit Aussichtsterrasse und Garten, dessen mächtige Camelien- und Rhododendrongruppen und blüthenbedeckten, üppigen Lagerstroemia indica Bewunderung erregen. — *Paradiso* (an *Villa Tanzini*, wo Mazzini weilte, an *Villa Olivero* mit Washingtonbüste, und am See entlang, bei *Villa Rossi* r. hinauf) und über *Pietro Pambio* nach (1¼ Stde.) *Montagnola* (Prachtaussicht vom *Roccolothurm* u. A. auf 40 Kirchen) mit sehenswerthem, aber verwerflichem Vogelheerd; auf dem Vorgebirge *San Martino* stand bis zu Anfang der dreissiger Jahre der Galgen. — *Castagnola* und *Gandria* am *Monte Bre* (s. Luganer See R. 58), mit Kahn (½ Stde., hin und her 2 Fcs.) oder auf der interessanten, 1883 durch den Felsenschemel des Monte Bré gesprengten Fahrstrasse (im Charakter der Axenstrasse bei Brunnen) mit pittoresken Felsencoulissen, zwischen denen Aloë gedeihen und Citronen reifen. — *Sorengo* (hochgelegen, aussichtsreiche Kirche) und *San Abondio* (5 km) mit merkwürdigem *Camposanto*, (hübsches Atrium und Marmordenkmäler von Somaini und Rossi); die grösste Merkwürdigkeit des Kirchhofs (l. vom Eingange) bildet „die Beterin", Monument der Familie Torriani von Vela. — *Soragno* (5 km) mit *Pension Therapia* (bevorzugte Lage), klimatischer Kurort (380 m ü. M.) an der Abdachung des *Monte Boglia* (1512 m) (Aufstieg 4½ Std. über *Alp Bolla*); entzückendes Panorama. — Zur Kirche *S. Bernardo*, 704 m (1½ Std.), von da in 1¼ Std. zum *Kloster Bigorio*, 719 m, mit Madonnenbild und wunderbarer Aussicht; nahebei die Kirche von *Ponte Capriasca*, in welcher eine Kopie des Abendmahls (1547) von Lionardo sehenswerth. Von hier in 25 Min. zur Stat. *Taverne* d. G. B. — Dörfchen *Carona* (7 km) am Abhange des Monte Salvatore, mit prächtiger Aussicht und klassisch ausgeschmückter Kirche. — *Monte S. Salvatore (915 m, Dolomit). *Drahtseilbahn (nach Abt'schem System)*, durch elektrische Kraft getrieben. Station *Geretta* bei Paradiso, 1 km von Lugano (Dampfschiffverbindung), in ½ Stde. (Bergfahrt 3 Fcs., Thalfahrt 2 Fcs., hin und retour 4 Fcs., von Lugano aus incl. Dampfboot Fcs. 4.25) hinauf. Die Bahn ist 1045 m lang und bewältigt bei einer Maximalsteigung von 59% eine Höhendifferenz von 602 m. Ueber zwei Viaducte hinauf zur Mittelstation *Passolo*. Umsteigen! dann durch Felseneinschnitt und Wald zur Kulm-Station *Vetta*, 889 m (7 Min. v. Gipfel). Beim Bhf. **Hotel* mit *Restaurant* und auf der Spitze eine Kapelle. Aussicht umfassend. Am südlichen Fuss des bevorzugten Berges der *Luganersee* mit der Eisenbahnbrücke von *Melide* und dem Seearm von *Ponte Tresa*, darüber *Monte Generoso* (1695 m) und der spitze *Monte Giorgio* (1098 m), weiter rechts der kleine *Agnosee* und westlich eine Ecke des *Lago maggiore*, dahinter die Walliser Riesen: *Monte Rosa*, *Mischabelhörner*, *Fletschhorn*, *Monte Leone* etc. Dann unten der kleine *Muzzanosee*, darüber *Monte Grediciolo* (1937 m) und *Monte Tamaro* (1961 m), weiter nördlich die Graubündner Berge mit *Rheinwaldhorn* (3400 m), dann *Monte Camoghé* (2226 m) und der abgerundete *Monte Boglia* (1512 m) im Vordergrund, darunter *Lugano* und der Seearm von *Porlezza*, in dessen Perspektive (östlich) *Monte Legnano* (2611 m) und *Galbiga* (1707 m) emporragen. Fusstour von Lugano aus ca. 2 Std. — *Monte Bré* (930 m, Esel 10 Fcs.) 2½ Stdn. Reitweg, oben herrlicher Rundblick. Vom Dorfe *Bré* (790 m, 2 Stdn., gutes Restaur.) ist auch **Monte Boglia* (1512 m) in 1¾ Stdn. leicht zu ersteigen; er bietet natürlich noch weiteren Umblick. — **Monte Camoghé* (2226 m) wird gleichfalls von Lugano aus erstiegen. Weg über *Canobbio* und *Tesserete* (**Whs.*), Wagen in 2½ Stdn und dann in 7½ Stdn. zu Fuss über *Val Colla*, *Scareglia* (977 m, 4 Stdn., **Osteria Garavola*), *Colla*, Alp *Pietrarossa* zur Alp *Seriena* (1805 m, 3 Stdn.) und in 1½ Stdn. zum Gipfel. — Führer von *Tesserete* oder *Colla* aus. — Prachtpanorama v. Monte Rosa zum Ortler.

— Abstieg in 5 Stdn. nach *Bellinzona* oder *Giubiasco*. — Von *Colla* (s. oben) aus in 3 Stdn. auf den *Monte Generoso* (2116 m). — Rückweg von *Colla* event. über den *Collo di S. Lucio* (1817 m) nach *Porlezza* oder über die *Cima dell'Arabione* (1807 m) und *Val Solda* nach *S. Mamette*. — Fahrt um den *Monte Salvatore* ($4^1/_2$ Stdn., Wagen 15 Fcs.) über *Paradiso*, *Pambio* (Standbild des bei Somma Campagna 1848 gefallenen Hauptmanns *Carloni*, *Figino*, *Morcote* (*Mausoleum* der Familie Caccia und Ruine *Castello*) und *Melide*. — *Caprino* ($2^1/_2$ Stdn. hin und zurück, 35 Min. Kahnfahrt) mit interessanten Weinkellern (kostbare Tropfen!) in Felsengrotten. Event. von hier in 3 Stdn. auf den *Colmo di Orecchio* (1319 m) mit hübscher Aussicht. — *Wasserfall (Orrido)* und den *Tropfsteinhöhlen* von *Osteno* (mit Dampfschiff) s. bei Luganersee R. 58.

Nach *Luino (Lago maggiore)* s. R. 59. Nach *Menaggio (Comersee)* R. 57.

Die Bahn von *Lugano* nach *Como* überschreitet auf hohem 40 m weitem Viadukt die *Tessinthalschlucht* (l. *Stadt*, *See* und *Monte Brè*), zieht sich an den steilen Abhängen des *Monte Salvatore* durch den 758 m langen *Paradisotunnel* und eine kleine *Gallerie* (l. drüben *Monte Caprino* mit Dörfchen *Campione*) dem Seeufer entlang (l. der Seearm von *Porlezza*) nach (6 km) Stat. *Melide* (276 m), Geburtsort des Architekten Fontana (unter Sixtus V.). Nun geht's über den imposanten 66 m langen Seedamm (Rund- und entzückende Ausblicke auf den Seespiegel und seine prangenden Einrahmungen) von *Bissone* (r. *Monte Giorgio* und der Seearm von *Tresa* R. 58) und weiter durch zwei, 236 m und 570 m lange Tunnel nach (4 km) Stat. *Maroggia* am *Val Mara*.

Von *Maroggia* ebenfalls in 5 Std. auf den *Monte Generoso (1704 m) Strässchen bis Rovio (508 m, *H. P. Monte Generoso, Pens. 5—6 Fcs.), Sommerfrische, resp. weiter nach *Arogno* und *Lanzo* und zum *Luganersee* (R. 58).

L. in der Schlucht der Fall der *Sovaglia* und Dorf *Melano* mit Seidenfabrik. ($3^1/_2$ km) Stat. Capolago (277 m), auch Dampfbootstation ($^3/_4$ Std. v. Lugano), grosse Seidenspinnerei. *Hotel du Lac* mit Restauration, empfohlen.

Von *Capolago* seit 1890 eine 8871 m lange, 1400 m Höhendifferenz erklimmende Zahnradbahn auf den *Monte Generoso (1704 m) (in $1^1/_4$ Stdn. $7^1/_2$ Fcs.; hin und zurück 10 Fcs. Sonntags 5 Fcs., von Lugano Fcs. 11.75 und 6 Fcs., comb. Billets f. Fahrt, Zimmer, Souper u. Frühstück 18 Fcs.). Täglich vier regelmässige und — wenn nöthig — Supplementzüge.

Die Bahn führt von der Dampfschiffstation in 2 Min. zur Gotthardbahnstation und steigt dann zieml. steil am Bergabhang empor mit fortwährender prachtv. Aussicht, auf den See und das Thal des *Laveggio*. — Durch einen 143 m langen Kehrtunnel zur Stat. *S. Nicolao*, 3 km (708 m) im waldigen *Val di Solarino*. Weiterhin dem Abhang entlang Blick in die Lombardische Ebene bis Mailand und kl. Tunnel zur Stat. *Bellavista*, 6 km (1223 m mit *Rest.* und *Alb. Belvista*). — Von hier in 5 Min. zu einem vorspringenden *Prachtaussichtspunkt*, direct über Capolago. Wunderbarer Blick in die Tiefe und auf die herrl Gegend. — 10 Min östlich der Station

*Hotel Monte Generoso (1207 m), Pens. 9—12 Fcs., auf einer Terrasse des Berges, mit prachtv. Aussicht. — Saumweg von hier in 1¼ Std. auf den Kulm. — Die Bahn führt von Bellavista dem Grat entlang steil aufwärts durch 3 Tunnels zur Endstation 9 km. *Vetta* (1644 m) mit dem **Hotel Generoso-Kulm* und dem *kl. Hotel-Rest. Vetta*. — Vom Bhf. in 10 Min. auf durch Geländer gesichertem Wege zum Gipfel. — Der *Monte Generoso* (drei Gipfel, 1616, 1688 und 1704), einer der schönsten und aussichtsreichsten Berge der südlichen Schweiz. Das Panorama umfasst nicht allein die ganze Alpenkette vom Berner Oberland, dem Kanton Wallis (Monte Rosa und Montblanc), sondern auch (in der Tiefe) eine Unzahl von See'n, unter denen besonders Lago maggiore, Comer- und Luganersee hervorleuchten. Reiche Flora.

R. drüben (am Fuss des *Monte San Giorgio*) *Riva San Vitale* mit stattlicher Rotundenkirche (Privateigenthum, Gemälde von Morazzone und Procaccini) und grossem internationalen Lehrinstitut „*Baragiola*". Nun sagt die Linie dem See Valet und geht über den *Pudacciograben* nach (4 km) Stat. **Mendrisio** (355 m, *Hotel & Pens. Angelo*) mit 2800 Ew., schönem Hospital u. dem Palais Bernasconi. L. oben die Dörfer *Salorino* und *Somazzo* mit der Einsiedelei von *St. Nicolao* und weiterhin das Hotel auf *Monte Generoso*. R. die Dörfer *Rancate*, *Stabio* und *Ligoretto*, letzteres Geburtsort und Wohnsitz des berühmten Bildhauers Vela. *Coldreriotunnel*, 95 m lang. (4½ km) Stat. *Balerna* (im Muggiothal, dessen Mündung die Ortschaften *Morbio* und *Sagno* zieren) mit prächtiger Stiftskirche und bischöflichem Palast, dann (3 km) Grenzstat. **Chiasso** (*Buffet, *Albergo S. Michele*), strenge Zollvisitation, jede Cigarre muss angegeben werden!) und den 2898 m langen *Olimpinotunnel* passirend (überraschender Blick auf l. *Como* und *Comersee*) nach (8 km) Stat. **Como** (*Comersee* R. 57). Weiter nach *Mailand* (R. 57).

b) Linie Bellinzona—Locarno.

22 km. I. 2 Fcs. 30 Cts., II. 1 Fcs. 60 Cts., III. 1 Fcs. 15 Cts. Täglich 6 Züge in ¾ Stdn. im Anschluss an die Dampfbootenfahrten über den *Lago Maggiore* nach Arona. Dort Bahn nach Mailand und Genua.

Bis Stat. *Giubiasco* s. a). Weiter über die *Marobbia* links *Val Marobbia*) und den *Piantorino* nach Stat. *Cadenazzo*, wo links die Hauptlinie über *Pino* und *Genua* (siehe in „*Gotthardbahn und ital. Seen*" 1899, vom Verfasser dieses), abzweigt. Bei *Contone* auf grosser, 220 m langer, eiserner fünfbogiger Brücke (à 50 m Spannweite) über den *Tessin* zur (15 km) Stat. *Gordola*. Viel Weinbau. Ueber die *Verzasca* (Brücke mit zwei, je 50 m weiten Oeffnungen), welche dem gleichnamigen Thal entströmt (erster, entzückender Blick auf den *Lago maggiore*) nach *Contra*, *Brione*

(l. *Magadino* am *Gambarogno*, r. *Fenero*, *Minusio* mit zierlichen Villen und *Muralto*) und dem prächtig garnirten Seegestade (Agaven im Freien) entlang, (l. altes Gefängniss *Maison de fer*) zur (22 km) Endstation **Locarno** (208 m) am prangenden Ufer des *Lago maggiore* reizend gruppirte Stadt. — Deutscher Arzt im Ort Namentlich im Frühling, Herbst und Winter sehr besuchter Luftcurort.

Gasthöfe: **Grand Hotel und Pension Locarno*, pompöser, herrlich eingerichteter Bau mit grossartigen Terrassen, Garten und Grottten, prächtig, nahe am See, besonders auch für Winteraufenthalt geeignet. **Hotel und Pension Reber*, 80 Betten frei gelegen, mit schönem Garten am See; Pens. von 6 Fcs. an incl. Z.; für Winteraufenthalt besonders eingerichtet, altes Renommée, eigene Seebadeanstalt. — Quellwasserleitung. — Wassercloseets. — **Hotel Metropole* u. *de la Couronne*, dicht am See in prachtvoller Lage, Garten, Bäder, Centralheizung. Für Winteraufenthalt besonders eingerichtet. Wassercloseets. — **Hotel du Parc*, in erhöhter, schöner Lage, mit gr. Garten. Deutsche Führung. Wintergarten, comfort. Einr., elektr. Beleuchtung. — **Hotel-Pension Beaurivage* in prachtvoller ruhiger Lage am See, schattiger Garten, gemüthliches Haus, gut geführt. — **Hotel u. Pension du Lac* mit Restaurant. Billard. Deutsche Zeitungen. — **Hotel Bahnhof*, unterhalb d. Bhfs. mit grossem Restaurant. Terrasse. Gut geführt. Deutsch gesprochen. Z. v. Fr. 1.50 an. — **Hotel Suisse*. — **Pens. Villa Muralto*, (G. Simona) oberhalb des Bahnhofs vis-à-vis v. Grandhotel gelegen. Pens. von 5 Fr. an. Gartenanlagen. — **Hotel u. Pens. Liberta* in *Muralto*, deutsch mit Garten und prachtv. Aussicht, z. längerem Aufenthalt geeignet, billig. — **Pens. Villa Righetti* am Wege nach *Mad. del Sasso*. — **Hotel-Pens. Belvédère*, noch höher mit gr. Garten. — **Pens. Villa Quisisana*, in erhöhter, aussichtsr., sonniger Lage, oberh. d. Bhf. Muralto. Deutsch billig. — **Pens. Alpenheim*, 2 Stdn. über Locarno.

Bier: Im *Hotel du Lac, Café Svizzera, Commercio, Bahnhofrestaur.* und im *Hotel Bahnhof*.

Barken: 1 Stde. (mit Ruderer) 1½ Fr., jede weitere Stde. 1 Fr.

Post: nach *Bignasco* (28,4 km in 3½ Stdn.) 2 Fcs. 85 Cts. u, 4.30 u. *Fusio* (weitere 17,4 km in 3¼ Stdn.) 3 Fcs. 50 Cts. u. 2.65. Nach *Sonogno* (29 km in 3¼ Stdn.) 2 Fcs. 95 Cts.; nach *Comologno* (26,6 km in 5 Stdn.) 2 Fcs. 70 Cts.

Fuhrwerke: *Locarno — Canobbio—St. Maria—Maggiore—Domo d'Ossola* 2 sp. Wagen 100 Fcs. *Locarno—Bignasco* und zurück 1 sp. 19 Fcs. 2 sp. 30 Fcs. Von *Bignasco* nach *Locarno* 1 sp. Fcs. 16.— 2 sp. Fcs. 25.— Von *Bignasco* nach *Fusio* 1 sp. Fcs. 18.— hin und retour 35 Fcs.

Locarno, 3300 Ew., einst kaiserliches Lehen, dann den Bischöfen von Como unterthan, später als Besitz der Visconti stark befestigt, 1502 von 18,000 Schweizern erfolglos belagert und 1513 unter schweizerische Botmässigkeit gekommen, war früher weit bevölkerter, aber seit der Ausscheidung (1558) von 60 der angesehensten und thätigsten Familien, welche die Reformation angenommen hatten, nie mehr zu seiner Blüthe zurückgekehrt, ist eine Stadt mit völlig italienischem Charakter („helvetisches Nizza" genannt), engen Strassen, aber ansehnlichen Palästen, von alterthümlicher Bauart. oft mit dreifachen, durch Blumenflor belebten Arcaden übereinander, gutem

Hotel & Pension Reber, Locarno.

Hafen (Promenade am See) und schönem (ehemaligem) Regierungsgebäude, das auch den gesellschaftlichen Vergnügungen dient. Die Stadt liegt am nördlichen Deltasaume der Maggia in überaus fruchtbarer Umgebung, von mildem Klima begünstigt, das auch dem Pflanzenwuchs (Reben, Feigen, Oliven, Granaten, Cypressen, Orangen, Limonen) ersprießlich ist.

Sehenswürdigkeiten: In der früheren *Kollegiatkirche* (S. Francesco, einst dem Bacchus geweiht) und in *St. Antonio* (deren Dach 1863 einstürzte und 49 Personen erschlug) einige gute Gemälde Einheimischer *(Orelli,* Versuchung des Antonius) und werthvolle Freske in der sogen. *Capella dei morti.* Vor der Kirche Springbrunnen und *Statue* des verdienten Bürgers *Marcacci.* — Die Façade der *Chiesa Nuova* ist von *T. Rodari,* 1498; sie schmückt ein riesiges Christoferosbild. — Bemerkenswerth ferner: die Reste des alten *Kastells* (Frescogemälde von ungewöhnlicher Schönheit beim Treppenaufstieg, Holzschnitzereien im Gerichtszimmer), einst starke Festung, jetzt Gerichtshaus und Gefängniss, und die Trümmer des alten Feudalsitzes *Muralto,* in welchem Friedrich Barbarossa vor der Schlacht von Legnano (1176) übernachtete. — Gemälde „der Zinsgroschen" von Ciseri im Hause *Rusca.* — *Collège, technische Schule* und *Volksschule* (mit Bibliothek) im früheren Franziskanerkloster. — Sehenswerthe Fischzuchtanstalt (Forellen). — Villen *Simmen* und *Marcacci, Balli, Righetti, Petrazzini etc.* und Garten der Familie *Franzoni* mit gewaltigem Magnolienbaum. Der 14 tägliche Donnerstagsmarkt bietet durch den zahlreichen Besuch aus den schweizerischen und italienischen Alpenthälern interessante Contraste d. Physiognomien, Gestalten und Trachten. — Religiöser Volks-Festtag am 8. Sept. (Maria Geburt).

Panorama *vom Quai* (mit Magnolienallee) *aus:* 1. *Monte Verzasca,* dann (über'm See) *Monte Ceneri, Monte Tamaro* (an seinem Fuss *Magadino),* weiter r. (gegenüber) *Monte Gambarogno;* unmittelbar r. *Monte Rosza* und im Rücken von Locarno *Monte S. Bernardo.*

**Die Umgegend ist sehr malerisch und prangt in vollem, unnennbarem Reiz italienischer Anmuth; am lohnendsten der zwischen Felswänden emporsteigende (gute) Weg (auch für Wagen) zur (30 Min.) *Madonna dell Sasso (Wallfahrtskirche) auf einer Waldhöhe über der Stadt in höchst romantischer Lage, mit prunkvoller Innendecoration, wunderthätigem Madonnenbild auf dem Hochaltar und Fresken (zwischen Heiligen thronende Madonna) von *Bernardo Luini* und Gemälden von *Brämantino* (Flucht aus Egypten) und „Grablegung" von Prof. *Ciseri,* einem noch lebenden berühmten Künstler aus dem nahen Ascona; daneben das 1487 gegründete Minoritenkloster, mit Prachtblick über den See und das Tessinthal. Ausgedehnter noch vom nahen (15 Min.) Trinità dei Monti (mit prächtigen Linden und kleinem Wirthshaus) und (1 Stde.) bei der *Kapelle S. Bernardo,* „wo vor dem Auge zwischen sanften Höhen eine blaue, traumhafte Ferne sich ausbreitet und das Johanniskirchlein von Besano, das die Silhouette des schönsten Berges ziert, mit zauberischer Anziehungskraft herüberwinkt." — *Rocabella* (20 Min.) bei der Villa Simmen, wundervolles Panorama. — Zum prächtigen Fall der *Maggia* am

Ponte Brolla (1 Stde., s. unten); Wagen 8 Fr. hin und her. — Zur *Madonna della Fontana* (1 Stde.) und hinab zu den *Felsenkellern* von *Losone* (s. unten). — Genussreiche Tour über *Solduno* (l. die *Maggia*, jenseits *Losone*), *Ponte Brolla*, *Pedemonte*, *Centovalli* und *Arcegno* berührend bis *Ponte Golino* und dann auf der italienischen Strasse zurück: mit Wagen 2 Stdn. Reizende Tour zu Fuss von L. über Maggiabrücke, Losone über den Sattel nach dem reizend hoch über dem Lago Maggiore gelegenen Ronco, zurück den See entlang. — Zum *Ponte oscuro* in der *Valle Onsernone* (s. unten) 6 Stdn. zu Fuss, 3 Stdn. mit Wagen (24 Fcs.). — Ueber *Ponte Brolla* nach *Someo* und zum *Soladinofall* in der *Val Maggia* (s. unten) 2 Stdn. (Wagen 1 sp. 10 Fcs., 2 sp. 16 fcs.). — Auf *Monte Tamaro* (1961 m) mit entzückendem Rundblick, leicht in 5 Stdn. *Sennhütte* unterhalb des Gipfels.

Von *Locarno* über *Canobbio* nach *St. Maria-Maggiore* und *Duomo d'Ossola* an der Simplonstrasse (R. 54) genussreiche Tour. 2 sp. Wagen 100 Fcs.

Das Maggiathal (*Valle Maggia*), vom gleichnamigen Fluss durchströmt, umschliesst neben 22 meist wohlhabenden Dörfern eine Fülle von Naturschönheiten, die den Besuch unerlässlich erscheinen lassen.

Von Locarno (tägl. dreimal Postomnibus n. Bignasco i. $3^1/_2$ Stdn. f. 2 Fcs. 85 Cts., u. 4.30 dann zweimal in $3^1/_4$ Stdn. bis Fusio 2 Fcs. 65 Cts. u. 3.50 im Ganzen $6^3/_4$ Stunden. 1 sp. Wagen nach Bignasco 19 Fcs. 2 sp. 30 Fr. hin und retour 35 u. 55 Fcs. durch das freundl. *Solduno* (l. die *Maggia*, jenseits *Losone*, im Vorblick *Monte Auresio*) zum (5 km) **Ponte Brolla*, einer, am Vereinigungspunkt zweier Flüsse (*Maggia* und *Melezza*) und am Eingang dreier Thäler (*Valle Onsernone* und *Centoralli* mit *Intragna* und *Monte Auresio* links, *Maggiathal* r.) 38 m hoch sich spannenden, kühnen, an Römerbauten erinnernden Brücke, unter welcher das Rauschen wilder Wasser die unheimliche Felsenkluft erfüllt. Jenseits der Brücke origineller Felsenkeller mit Weinwirthschaft.

Nunmehr, die *Ponte Brolla* l. lassend, r. in's wildromantische Thal der *Maggia*, dessen zahlreiche Kaskaden und düstere, senkrecht abfallende Felsenwände vielfach an's gerühmte Lauterbrunnerthal erinnern. Ueber *Avegno* mit Grottenkellern (l. im Hintergrund der vergletscherte *Basodino*) und den wilden *Trosabach* nach *Gordevio* (bleibt r., l. drüben *Aurigeno* und *Moghegno*) und (13 km) Maggia; r. Wasserfall; üppige Vegetation, Edelkastanien, Nussbäume und Weinstöcke; im Vorblick die *Malura* (2639 m) und *Pizzo Brunescio* (2428 m); folgt *Coglio* (über Wildbach, r. Wasserfall), *Giumaglio* u. *Someo*, ganz neu; vor 20 Jahren nach Kalifornien Ausgewanderte sind reich zurückgekehrt und haben sich schmucke Häuser erbaut; l. schöner Wasserfall des *Soladino*, welcher von mächtigem Felscoloss *Sasso Trolcia* 150 m herabstürzt; durch riesige Felsenbastionen an *Riveo* vorbei und über die *Maggia*, *Visletto* und (12 km) Cevio (420 m ü. M.) am Ausgang das *Val Rovana* Hauptort aus mehreren Gemeinden bestehend, mit erträglichem *Albergo Basodino*, origineller Kirche, altem Landvogteisitz und Wasserfall; nahebei Bergsturztrümmer.

Das *Val Rovana* theilt sich bis *Collognasca* 805 m ($1^1/_2$ Stdn. von Cevio) in *Val di Campo* l. und *Val Bosco* r. Im ersteren $1^1/_2$ Stdn. thalaufwärts *Campo*, 1350 m (Whs.) und $^1/_2$ Std. höher *Cimalmotto* (Whs.) mit interess. Fresken am Kirchportal. Von hier nach *Vergeletto* im *Val Onsernone* über den *Passo di Porcareccio*; nach *Crevola* über den *Passo di Bosa*, 2257 und das *Val Isorno* 6 Stdn.; nach *Premia* über den *Passo di Craverola* (*Scatta del Forno*) 2527 m; nach *Crodo* im *Val Antigorio* über den *Passo della Scatta*, 2566 m und den *Passo de Comella*. —

Durch das *Val di Bosco* in 2 Stdn. von *Collognasca* nach Bosco, 1508 m (Whs.) auch *Crin* oder *Gurin* genannt. Einziges deutsches Dorf des

Tessin. Von hier über die *Oriner Furka*, 2416 m in 8—9 Stdn. nach *Andermatten* im *Val Formassa*. —

Die Strasse von *Cevio*, r. dem Fluss entgegen verfolgend, gelangt man nach (8 km) **Bignasco** (434 m) mit alter interessanter Brücke, pittoresker Kaskade und dem ausgezeichnet geführten, verhältnissmässig billigen und vielbesuchten **Hotel u. Pens. du Glacier*; aufblühender Luftkurort, von ärztlichen Autoritäten dringend Schwächlichen empfohlen; reizendes, heimliches *buen retiro*. Post und Telegr.-Büreau; Telephon. Blick auf *Monte Zuccaro* r. und *Basodino* l. im Hintergrund. Gegenüber *Bignasco* das alte, romantische Dorf *Cavergno*.

Umgebungen: *Cascade di Bignasco* (½ Stde.); man passirt dabei die Brücke des alten Saumwegs; dann r. **Madonna di Monti* (½ Stde.); unterhalb vereinigen sich *Bavona* und *Lavizzara* und bilden zusammen die *Maggia*. — *Belvedere* (½ Stde.). — *Kleiner Niagara* (½ Stdn.) — *Nerobäder* (Wasserfälle) ¾ Stdn.

Hier beginnt der schönste Theil des Weges. Das Thal theilt sich; l. gehts in's **Val Bavona* durch enorme Granittrümmer, an dem prächtigen Wasserfalle von *Foroglio* vorüber, zum (3 Stdn.) Weiler **S. Carlo* (3 Stdn., 960 m, *Alb. Basodino*), zum Gebirgssee *Lago nero* (2390 m) und zum *Basodino* (3276 m). Aufstieg mit Führer in ca. 5½ Stdn.; Prachtv. Aussicht. Abstieg in 3½ Stdn. zum **Tosafall* (**Hotel*). — Von *S. Carlo* in ca. 8½ Stdn. über die *Bocchetta di Val Maggia* (2624 m) nach *Auf der Frutt* und zum **Tosafall* (*Hotel*) im *Val Formassa*. — Ebenfalls von *S. Carlo* in 8 Stdn. über die *Forcla di Cristallina* (2583 m) nach Airolo. — R. öffnet das *Thal Lavizzara* seine grünen Pforten; über *Broglio* nach *Prato-Sornico* (stattl. Doppeldorf). Von hier in 9 Stdn. auf den *Campo Tencia* (3075 m). Mühsam. Schöne Aussicht. Abstieg event. nach *Faido*. — Weiterhin *Peccia* (2 Stdn.); in *Peccia* gabelt das letztere Thal abermals; l. das *Peccia-thal*, r. das *Fusiothal*; in letzterem mächtiger Wasserfall, Brücke über grossartige Schlucht, das Dörfchen *Mogno* und (17 km) **Fusio** (1281 m) an steilem Abhange, ebenfalls beliebter Höhenkurort (**Hotel Dasio*). Von dort kann man mit Führer über *Corte* und den Pass von *Sasello* oder *Passo dei Sassi* (2500 m) in 6 Stdn. nach *Airolo* gelangen. Nur für schwindelfreie Clubisten. — Auch über den *Passo di Naret* (2443 m) in 7 Stdn. nach *Ossasco* im Val Bedretto; oder über *Colla* und *Alp Pianascio* zum (3 Stdn.) *Col di Campolungo* (2324 m). (In 1¼ Std. auf den *Poncione Tremorgio* (2677 m) mit schöner Aussicht.) — Vom Pass Abstieg in 3 Stdn. nach *Faido* oder sehr steil am kl. *Tremorgio-See* vorbei in 2 Stdn. nach *Rodi-Fiesso*.

Valle Onsernone (täglich Diligence von Locarno bis Comologno, 26,6 km in 5 Stdn., 2 Fcs. 70 Cts.) hinter *Ponte Brolla* (s. oben) links (über *Tegna*, *Verscio* und *Cavigliano*) sendet seine Gewässer durch den *Isorno* in die *Melezza*. Es öffnet seinen wilden Schlund am Fusse des *Monte Auresio*, auf dessen Vorgebirge das schöne Dorf *Auresio* (653 m) das Thal beherrscht. Hauptorte des Thales sind *Loco* und *Russo* (807 m) Whs. (3¼ Stdn. von Locarno). L. *Mo-Sogno* am *Isorno*. Fahrstrasse führt weiter am Wasserfall von *Ponte oscuro* (Prachtbrücke) und am Weiler *Crana* (878 m) vorüber bis **Comologno** (mit Palast Bezzola), (1608 m, Wirtshs.), ½ Stde. von der Grenze und ca. 1 Stde. von den Bädern *di Craveggia* (1021 m ü. M.) entfernt. Von dort in 5 Stdn. über die *Bocchetta di S. Antonio* nach *S. Maria Maggiore*. — Von *Russo* Post 2 mal tägl. über (1,7 km) *Vergeletto* nach *Gresso*, 7,4 km in 50 Min. (75 Cts.). — Von *Vergeletto*, 860 m (**Ost. Demenigone*) über den *Passo di Porcareccio* nach *Cimalmotto* oder nach *Cevio* über den *Logo d'Alsasca*.

Centovalli (Hunderttäler) hat den Namen von den vielen Schluchten und Vorsprüngen, die es in unzählige kleine Thäler spalten. Es wird von der *Melezza* bewässert, zieht sich zwischen der Valle Onserone und dem Thal Canobina hinauf und bildet den kürzesten Passweg (6 Stdn.) über *Intragna* (Wasserstürze von *San Remo* und *Richiusa*), *Corcapolo* (Bergsturz, l. oben *Palagnedra* (898 m), *Borgnone* (*Wirthshaus*) am *Pizzo Buscada*,

Von *Wohlhusen* nach *Huttwyl* und *Langenthal*, 41 km. *Strassenbahn*, 5 Züge täglich, in 1¼ Stdn. Die Linie führt am kl. *Dürnteneck* vorüber nach. 5 km, *Menznau*. Von hier *Post*, im Sommer tägl. in 1½ Stdn. nach **Kurhaus Menzberg*, 1010 m. Luftkurort. Dann, 11 km, Willisau (566 m. *Rossli, Stern*), freundl. Ort (1650 Ew.) mit altem Schloss und hübscher Kirche, am Zusammenfluss der *Ensweiggern* und *Buchweiggern*. Dann in w. Richtung weiter über *Gettnau, Zell* und *Hüswyl* nach, 26 km, Huttwyl (642 m, *Mohr, Krone*), industr. Städtchen (3400 Ew.) mit Mineralbad. — Weiter nach *Rohrbach* und im *Langetenthal* abwärts über *Kleindietwyl, Lindenholz, Madiswil* nach, 38 km, **Bad Gutenberg*. (Kleines mit erd. salin. Mineralquelle. 526 mm. P. Frs. 4—5.—). Von hier über *Lotzwyl* nach *Langenthal* s. R. 48.

Abermals Brücke. Tunnel. Bedeutende Steigung in felsiger Schlucht; rechts altersschwache, bedeckte Brücke über das weite Kiesbett der *Emme*. Engpass. Vier Tunnel kurz hintereinander. Durch Nagelfluhgebilde. Stat. **Entlebuch** mit 3000 Ew. (678 m ü. M., **Hotel du Port, Deux Rois, Pens. Jenni*) im erweiterten Thalgrund.

L. hinauf Strasse (17 km, Post, im Sommer tägl. in 3 Stdn. Frcs. 5.—, Wagen: Frcs. 10.—, 15.—, 18.—, 22.— für 1—4 Pers.) nach dem beliebten Bad und Kurort Schimberg (1425 m, **Kurhaus*, P. mit Z. von 6½ Frcs.). Alkalische Schwefelquelle. In der Nähe die *Brüdernalp* mit Kapelle, 1374 bis 1420 Aufenthaltsort der „Gottesfreunde", und die *Schimberghöhe* (1819 m), mit weiter Aussicht; grossartiger und umfassender noch vom (2½ Stdn.) **Feuerstein*, 2043 m, und von der (2¼ Stdn.) *Schafmatt*, 1988 m, Fusswege nach (1½ Stdn.) *Heiligkreuz* und (2½ Stdn.) *Schwendi-Kaltbad*.

Von Entlebuch kann man auch (2 Stdn.) nach **Menzberg* (1010 m, **Lufthurenstall*) gelangen; auch wird der *Napf* (1408 m, bekannter Aussichtspunkt) in 2½ Stdn. leicht erstiegen (s. unten).

Brücke über die *Grosse Entlen*. Weiter l. der breite *Farneren* (1524 m), daneben der *Gesteig* und zwischen beiden im düsteren Hintergrund des Thal's das *Brienzer Rothhorn*. In gr. Kurve ansteigend an einem Kapuzinerkloster (l. oben) vorbei nach Stat. **Schüpfheim** (728 m, *Adler, Kreuz, Rössli*) mit 3000 Ew., stattlicher Kirche, einem alten Gefängnissthurm. 10 Min. v. Bhf. das *Bad* und *Kurhaus Schüpfheim*, mit Stahljodquellen.

Fahrstrasse (6 km) nach dem südlichen Kurort *Heiligkreuz* (1126 m) und 12 (km) Bad *Schimberg* (s. oben).

Vor Schüpfheim Fahrstr. durch das Thal der *Waldemme* oder *Kl. Emme* (Post 2 mal tägl. in 1¾ Stdn.; Wagen 1 Pers. Frcs. 5.—, 2 Pers. Frcs. 7.—) nach dem (8 km) Dörfchen Flühli (894 m; **Kurhaus Flühli*, Pension Frcs. 4.— bis 5.—) angenehmer Luftkurort mit alkal. Schwefelquelle. Reizende Umgebung. Excursionen: *Kessiloch*, Felsschlucht mit Wasserfall, 1 Stde.; *Büchlen*, 1771 m, 3 Stdn.; *Hagleren*, 1952 m, 3½ Stdn.; **Schrattenfluh*, 2077 m, 4 Stdn., mit interess. Karrenfeldern und schöner Aussicht.

Von *Flühli*, Fahrweg (Post tägl. in 1¾ Stdn.) nach Sörenberg (1168 m, **Kurhaus*, P. 7 Frcs. 4—5½) Luftkurort im obersten Emmen oder *Marienthal*. Der Weg führt noch weiter bis zum Fusse des **Brienzer Rothhorn*, 2352 m. Aufstieg in 3 Stdn. S. R. 44 Brienz.

Von *Fluhli* über die *Seewenegg* nach *Sarnen*, $6^3/_4$ Stdn., lohnende Partie. Der Weg führt über den Weiler *Kragen* und die Alpen *Holzhack*, *Stöckeli*, *Blatti*, dann durch Wald und an einer Säge vorbei zur Seewenalp (1740 m, *Kurhaus*. P. $3^1/_2$ Frcs.), Luftkurort am *Seewenseeli*, mit prachtv. Aussicht. — Aufstieg zum *Feuerstein, 2043 m, mit wundervollem Panorama. — Von *Seewenalp* weiter in $^1/_4$ Stde. zur *Seewenegg*, 1839 m, ebenfalls mit schöner Aussicht und hinab in's *Schlierenthal*, über *Stalden* nach *Sarnen*. Event. auch von Seewenegg in $^3/_4$ Stde. nach *Schwendi-Kaltbad*, s. R. 35.

L. neben den Gesteig die *Schrattenfluh*. Gitterbrücke über die *Weissemme*. Durch grasreiche, mit Hütten besäete Triften nach Stat. **Escholzmatt** (853 m, *Löwe, Krone*), schönes Dorf (behäbig im Innern und Aeussern) mit 3300 Ew. und einer Wallfahrtskirche. Hier fallen die grossen Dächer auf, die wie Krempen mächtiger Schlapphüte über die Holzhäuser herabhängen. Beginn des mattenreichen *Emmenthal's*. L. die *Ilfis*, welche aus dem *Marbachthal* kommt; in dessen Hintergrund die langgestreckte Felsenmasse des *Hohgant* (am Brienzersee). Tunnel Stat. *Wiggen*.

Südl. führt von hier eine Fahrstrasse (Post 2mal tägl. in 1 Std. 50 Min.) über *Marbach* (*Krone*) nach, 12 km, **Schangnau** (932 m, *H. Löwen*) im *Gr. Emmenthal*. — Aufstieg zum *Hohgant, 2199 m in 5—6 Stdn., über das *Lautere Wängli*. (Uebernachten entweder auf der *Massalp*, oder der *Alp Grossensteinen*, $1^1/_2$ Stdn. oberhalb *Schangnau*. Abstieg event. über Habkern nach Interlaken. —

Oberhalb Schangnau (Fahrstr. über *Bumbach*) liegt (7 km) das **Kemmeribodenbad** (979 m. *Kurhaus*) mit Schwefelquelle am Fuss des *Schibegütsch*, 2040 m. Aufstieg in 3 Stdn. Andere Excursionen sind: *Hohgant*, 2199 m, in 4 Stdn., F. 5 Frcs.; *Tannhorn*, 2223 m, in $4^1/_2$ Stdn. mit grossartiger Aussicht. Abstieg event. nach Brienz. —

Hügelcircus. Bei *Kröschenbrunnen* **Eintritt in den Kanton Bern und Beginn der Berner Tracht (Mieder mit Ketten und Spangen).** Stat. *Trubschachen*.

Von hier (Fahrstr.) in $2^1/_2$ Stdn. auf den *Napf* (s. unten).

Brücke über die *Trub*, welche dem *Trubthal* entströmt (in diesem eigenthümliche Schichtungen und bei *Trub* die *Schwibbogenfluth* mit Felsenthor). Längs der *Ilfis* an *Bärau* vorbei nach Stat. Langnau (*Hôtel *Hirschen, *Bahnhof, *Löwen, Baeren, Bahnhofrestaur.*), Hauptort (672 m ü. M.) des Emmenthals mit 7600 Einw. und characteristischen Häusern. Leinwand und Holzindustrie, Käseexport, Typus eines grossen Schweizer Dorfes. Ringsum schöne Wälder und stille Thäler.

Von Langnau hübsche Tour über den *Hohgrat* auf die aussichtsreiche *Rafrüti* (1204 m) in 3 Stdn.

Das **Emmenthal**, 41 km lang und von der Emme durchflossen, ist ein reiches Thal mit guten Weiden, vorzüglicher Viehzucht und fleissiger, etwas bedächtiger und behäbiger Bevölkerung (ca. 50,000 Seelen). Hier wird der bekannte Emmenthaler **Käse** (Stücke bis 150 Kilo) bereitet, von dem jährlich ca. 100,000 Centner (ganze Schweiz über 260,000 Centner (40 Mill. Frcs.) in's Ausland versendet werden.

☞ Von Langnau auf den berühmten Aussichtsberg Napf (1408 m), „Rigi des Emmenthal's" gen., in 8 Stdn. Fahrstr. von Trubschachen (Wagen bis zur Spitze), mit *Hotel Napf (Luftkurort, Bäder, Milchkuren, Pension 4—6 Frs. incl. Z.) mit 40 Betten. Grosse Tannenwälder, eben ausgezeichnetes Quellenwasser. Der Berg zählt unbedingt zu den grossartigsten Fern- und Rundsichtspunkten der Schweiz. Alpenpanorama vom Sentis bis Moleson (320 km im Durchmesser). Blick auf Jura, Schwarzwald, Vogesen, Zuger-, Sempacher-, Bieler-, Murtner- und Neuenburger See.

R. Abzweigung der *Emmenthalbahn* nach *Burgdorf* (R. 48). Brücke über die *grosse Emme*. Stat. *Emmenmatt* mit *Gasthaus*. Bei klarem Himmel l. in der Perspektive *Mönch* und *Eiger*, davor die gewaltige Eispyramide der *Jungfrau*. Stat. *Signau* (1000 Ew.). Weiterhin r. oben alte Schlossruine. Stat. *Zäziwyl*. L. in des Thales Tiefe der *Niesen* mit der *Stockhornkette*; r. *Gross-Höchstetten*. Stat. *Konolfingen* mit Torfstichen. Kreuzung mit der Linie *Burgdorf—Thun*, erste Electr. Vollbahn der Schweiz, 1899 eröffnet, s. Route 48. 1 Stunde seitwärts das *Schwendlenbad* (836 m) in schöner Lage. Bald (im halben Rückblick l.) wundervolles Panorama der Alpen des Berner Oberlandes. Den bereits genannten *Mönch*, *Eiger* und *Jungfrau* treten l. *Finsteraarhorn* und die *Schreckhörner*, r. *Altels*, *Balmhorn* und *Blümlisalp* zur Seite. Vollblick in's *Aarethal*, dominirt von *Stockhorn* und *Niesen*. Stat. *Tägertschi* (auf den *Ballenbühl*, 852 m in ¼ Stde., schönster Aussichtspunkt der ganzen Gegend).

☞ Wer nach *Thun* etc. will und nur Handgepäck hat, braucht nicht bis *Gümlingen* zu fahren, sondern steigt hier aus und geht in 35 Min. nach Stat. *Münsingen* (R. 38) an der Linie Bern-Thun hinab.

Stat. *Worb*, grosses Dorf (3500 Ew.) mit stattlichem Schloss und dem guten *Gasthof zum Löwen*.

50 Min. von der Station liegt bevorzugt und geschützt am Fuss des *Knörlihubels* das ländliche *Rüttihubelbad (736 m ü. M.) mit erdig-salinischer Eisenquelle, rings von saftigen Wiesen und duftenden Wäldern umgeben; herrliche Fernsicht; zahlreiche Ausflüge; gemüthlicher, idyllischer Rastort, dringend zu empfehlen. Verpflegung ausgezeichnet. Pensionspreis 4 bis 5½ Frs.

Dicht dabei (40 Min. von Stat. *Worb*, 10 Min. vom Rüttihubelbad, Post 2 mal tägl.) liegt das *Bad Engistein*, 690 m mit erdig-salin. Stahlquelle. Milch- und Molkenkuren. Pens. Frs. 3.50—4.50.

Von *Worb—Dorf* über Stat. *Gümlingen* Dampftrambahn nach dem *Kirchenfeld—Bern* bei der *Kirchenfeld—Aarebrücke* s. Bern.

Nun l. völlig freie Ausschau auf die ganze Alpenkette. Einmündung in die Linie *Bern—Thun*. Auf dieser zur Stat. Gümlingen (*Hotel Restaurant Mattenhof* mit Garten).

☞ Hier Zugwechsel für Diejenigen, welche, ohne Bern zu berühren, nach Thun und Interlaken wollen. 10 Min. bis 1 Stde. Aufenthalt. Nach Thun s. R. 38. Tramway nach Bern s. R. 37.

R. *Zahnradbahn* in die Steinbrüche. L. der *Gurten* (Aussichtspunkt mit Gasthaus s. R. 37). Stat. *Ostermundingen*. R. die Irrenanstalt *Waldau*. L. die *eidgen. Militärbauten* (wahre Kasernopolis) und r. Abzweigung nach *Olten—Basel* resp. *Zürich*. L. der Vergnügungsort *Schänzli*. R. Vorstadt *Lorraine* und neues *Blindeninstitut*. Während der Fahrt über die hohe *Eisenbahnbrücke* herrlicher Blick auf *Bern* und l. auf die imposant vom Horizont sich abhebende Alpenkette, sowie die neue grossartige *Kornhausbrücke*. Am *Kunstmuseum* (l.) vorüber in den Bahnhof von

Bern. (R. 37.)

Wer weiter reist, hat hinreichend Zeit, sein Magenbedürfniss in der guten Bahnhof-Restauration (Table d'hôte in den neuen pompösen Speisesälen 2½ Fcs.) zu befriedigen. Wer bleibt, rufe den Omnibus-Conducteur des zum Quartier gewählten Hôtels. Dieser besorgt auch das Gepäck. Droschke 80 Cts., Dienstmänner 80—50 Cts. ein Gang mit Gepäck. Nach Lausanne und Genf (resp. Basel) R. 48. Nach Zürich R. 26. Nach Thun und Interlaken R. 38. Nach Biel und Neuenburg R. 37 und 50.

R. 33. Luzern — Flüelen — Andermatt — Furka (*Brieg*) — Grimsel — Meiringen (*Brienz, Interlaken*).

Von Flüelen nach Meiringen 104 km. Dringend zu empfehlende Tour, reich an erhabenen Scenerien in buntem Wechsel. Instructive Blicke auf die interessanteste Strecke der Gotthardbahn. Am genussreichsten (3—4 Tage) mit der Bahn bis Amsteg, dann zu Fuss nach Andermatt, Post bis auf die Furka und vor dort nach Meiringen per pedes.

☞ **Wer sich für die Details der Gotthardbahn interessirt, findet das Nöthige in des Verfassers: „*Gotthardbahn und italienische Seen*" (1899), Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich.**

Gotthardbahn bis Göschenen s. R. 31; dort *Post, Wagen* und *Omnibus* der *Hotels* von *Andermatt* und *Hospenthal* am *Bahnhofe*.

Post täglich zweimal nach *Andermatt* (6 km in 1 Stde. 1 Fcs. 40 Cts.), *Hospenthal* (8 km in 1½ Stdn. 2 Fcs. 10 Cts.), *Gletsch* (40 km in 6½ Stdn. 9 Fcs. 35 Cts.; Coupé 11 Fcs. 85 Cts.) und *Brieg* (95 km in 12 Stdn. 20 Fcs. 65 Cts.; Coupé 25 Fcs. 15 Cts.), täglich einmal direct mit ½ Stde. Aufenthalt am *Tiefenbach* und Mittagshalt am *Hotel Rhonegletscher* und einmal mit Uebernachten in *Gletsch*, und täglich einmal über die *Oberalp* nach *Chur* (100 km in 13 Stdn. 24 Fcs. 10 Cts.; Coupé 29 Fcs.) und einmal bis *Disentis* (36 km in 5¼ Stdn. 9 Frs. 50 Cts., Coupé 11 Fcs. 50 Cts.), täglich zweimal Post *Göschenen—Meiringen* in 12½ Stdn. 13 Fcs. 85 Cts.

☞ **In der Hochsaison (15. Juli bis 10. Sept.) ist es rathsam, die Postplätze schriftl. unter Beifügung des Betrages Tags vorher zu bestellen um sicher sofortige Beförderung zu finden.**

Extrapost: *Göschenen—Brieg* (2 sp.) 125 Fcs. *Göschenen—Chur* (2 sp.) 150 Fcs. **Privatfuhrwerk** s. bei *Andermatt!* Vorher accordiren!

Von Göschenen Strasse nach *Andermatt*; r. *Battisberg* und dahinter *Spitzliberg* (3418 m). L. unten der Tunneleingang. Weiter über die *Häderlibrücke*, die sechste. Eintritt

in die *Schöllenen* (von den Felsentritten der alten Strasse „scaliones" so benannt), eine von kahlen, fast jeder Vegetation beraubten Granitklipp n (Knochengerippe der Erde) gebildete düstere Schlucht, welche wegen ihrer Steinstürze und Lawinen berüchtigt ist. Grauenhafte Felsenwüste mit spärlich vertheilten Bergföhren als Oasen. Unten die tobende *Reuss*, gewaltige Stromschnellen und Wirbel erzeugend In Windungen hinauf. R. Wasserfall und graue verfallene Brücke, ein Residium des al en Passes, über welche Fussgänger gehen und dadurch abkürzen können. *Sprengibrücke* (1284 m), aus Granitquadern erbaut (mit Wasserfall), dann Schutzgallerien gegen die Lawinen. Fesselnde Blicke auf Brücken und Fluss und auf das diesen einengende ungeheuere Trümmerchaos. Plötzlich tritt nachdem man eine eiserne Festungsthüre passirt hat, die (4 km) Teufelsbrücke (1830 erbaut, 30 m über dem Wasser, 1400 m ü. M.), eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Schweiz, in den Gesichtskreis. — Oberhalb derselben *Russendenkmal* (1898 errichtet), riesiges Kreuz mit der russischen Inschrift: „1798—99 den tapfern Mitkämpfern des Feldmarschalls Suwaroff, Graf von Remnik und Fürst von Italien."

Unter Donnergebrüll stürzen die hochgewölbten Schaumwellen der unbändigen Reuss eine 100 m hohe Steintreppe hinab, das Felsenbett wild peitschend und machtlos daran zerstäubend. Vom aufsteigendem Wasserstaub triefen die starr aufragenden Granitwände, und glänzen wie silbergeplättete Flächen. Und über diesen ungeheuer ichen, wild brodelnden Hexenkessel wölbt sich, von Dunstschleiern umgaukelt, in kühnem Sprung (30 m hoch) der Bogen der neuen Teufelsbrücke. Unten die alte, nicht mehr benutzte, auf deren Brüstungen die dicht an der Felsenwand klebenden Brustwehren der Strasse aufgemauert sind, stürzte 888 zusammen.

Der erschütternde Eindruck des ganzen gewaltigen Schauspiel's wird zum holden Zauber, wenn bei hellem Himmel der Lichtstrahl des Tagesgestirn's vielfarbige Regenbogen in die Atemerstäubung des nassen Elementes webt. Wahrhaft magisch mögen auch die bengalischen Beleuchtungen wirken, welche — wie die Inschrift an den Felsen ankündigt — der Besitzer vom Hôtel Bellevue in Andermatt öfters veranstaltet.

In den Kriegen zwischen Russen und Franzosen zu Ende des vorigen Jahrhunderts fanden wiederholt mörderische Kämpfe in diesen Schluchten statt.

Weiter oben kleine *Restauration*. An dem obersten Sturz (Niederblick!) und der *Antonikapelle* vorüber zu eng geschlossenen Felswänden, welche drohend den Weiterweg zu verlegen scheinen. Das *„Urnerloch"* — ein Felsendurchstich, welcher sich zum Gotthardtunnel wie die Mücke zum Elephanten verhält — führt hindurch und geleitet zugleich aus der „Strasse der Schrecken" in's friedliche, stille, grüne Urserenthal.

Früher wurde diese enge Felsenpassage durch eine 569 n. Chr. von den Longobarden auf ihrem Marsche nach Italien hergestellte, in Ketten hängende

Holzbrücke, „*Steubeten*" genannt, welche zwischen *Kirchberg* l. und *Teufelsberg* r. befestigt war, überwunden. Erst im Jahre 1707 wurde das 64 m lange Urnerloch (der Vorgänger des Gotthardtunnels) durch Pietro Moretini aus dem Tessinthal in den Felsen gesprengt.

R. oben Fort *Bätzberg*, l. Fort *Musch*, neuangelegte Befestigungen mit Panzerthurm zum Schutz des Passes. *Zutritt strenge untersagt!* Im Vorblick *Andermatt*, dahinter *St. Annaberg* mit dem *Annengletscher*, über diesem der *Gamsstock* und *Blauberg*. In des Thales Hintergrund r. das *Winterhorn* (darunter *Hospenthal*), und weiter r. die *Furkahörner*. L. hinauf zieht sich in unzähligen Windungen die *Oberalpstrasse* nach *Disentis* und *Chur*. Darüber erheben sich *Rossbodenalpstock* und *Badus* (2931 m), berühmter Aussichtsberg. An den Hütten von *Altkirch* und am „*alten Kirchlein*" *St. Columban* (stammt aus dem 12. Jahrh. und ist an der Stelle erbaut, wo früher das durch Bergsturz verschüttete Dorf stand) vorüber nach

(2 km) Andermatt oder *Urseren* (1438 m ü. M.), altes, in der Hochsaison ungemein belebtes **Dorf mit 800 Ew.** Kreuzungspunkt der Poststrassen über die *Oberalp* und die *Furka*. Vereinigung der drei Arme der Reuss, deren einer vom Gotthard, der zweite von der Oberalp und der dritte von der Furka kommt. Wirthshausschilder in italienischer Sprache. Gesundes Klima. Würzige Alpenluft, geschützte Lage. Aerztlich empfohlener Winteraufenthalt für Brustkranke (1888—1889 mehr als 100 Gäste); liegt nach den Beobachtungen von Autoritäten geschützter und sonniger als z. B. das gerühmte Davos und hat im Winter weniger Winde (u. fast keinen Nebel) als im Sommer.

Gasthöfe: **Grand Hotel* u. *Pens. Bellevue* mit Depend., in herrl. Lage, von den neuen Besitzern vollständig renovirt und mit allem mod. Comfort ausgestattet. — Grosser alpiner Park 7 Min. vor dem Ort. Sehr gut geführt.

**Hotel-Rest. des Touristes*, neben Bellevue, einfacheres Haus.

**Grand Hotel*, mit Dependance, im Ort.

**Hotel u. Pens. Oberalp*, anschliessend an's *Grand Hotel*. Zimmer von Fcs. 1.50 und Pens. von 5 Fcs. an.

**Hotel St. Gotthard*, nahe der Post; (Fam. Dr. Christen), altbekanntes Haus unter ausgezeichneter Führung. Vorzügl. Küche. Stets lebende Forellen. Pens. bei 5 tägigem Aufenthalt. Omnibus am Bhf. Göschenen. Wagen nach allen Richtungen.

**Hotel z. Krone*, gut.

**Hotel drei Könige.*

Gasthaus und Restauration Bierhalle, offenes Bier.

Gasthaus zur Sonne bei der Kirche.

Spaziergänge: zur *Mariahilfkapelle* (8 Min.) und zum *St. Annawalde* (10 Min. weiter); dort Ueberblick des ganzen Thales (r. Bättisberg und Spitzlihberg, im Hintergrund die Furka); *Gändli* (20 Min., an der Oberalpstrasse) und *Berteskehr* (40 Min. höher, 1716 m ü. M.), beides brillante Aussichtspunkte.

Ausflüge: auf den Aussichtspunkt *Gurschen* (1½ Stde.) am Abhange des *Gurschenstocks* (2872 m), zum *Oberalpsee* (2 Stdn.), *Badus* (oder Six Madun, 2931 m) mit geröhmtem Panorama; Führer (5 Stdn.) 15 Fcs. *Gamsstock* (2965 m) und *Gurschenstock* (2872 m) in je 4½ Stdn., Führer 12 Fcs.; grossartige Umschau.

r. **Post** von *Andermatt* täglich zweimal (15. Juni bis 20. September) über die Furka (in 4 Stdn. 5 Fcs. 45 Cts., Coupé 6 Fcs. 50 Cts.) nach dem *Rhonegletscher* (in 5¼ Stdn. 8 Fcs. 50 Cts., Coupé 10 Fcs. 20 Cts.), *Fiesch* (16 Fcs. 80 Cts., Coupé 19 Fcs. 50 Cts.) und *Brieg* im Wallis (in 11½ Stdn. 19 Fcs., Coupé 24 Fcs.), einmal nach *Reichenau* (21 Fcs. 85 Cts., Coupé 25 Fcs. 65 Cts., 90,6 km in 12½ Stdn.) u. einmal nur nach *Disentis* (7 Fcs.

45 Cts., Coupé 8 Frs. 90 Cts.) an der Oberalpstrasse (R. 15). Vom *Rhonegletscher* Post 2 mal tägl. über die *Grimsel* nach *Meiringen* (37,1 km in 5¼ Stdn.) (Meiringen—Gletsch 7¼ Stdn.) 9 Frs. 80 Cts. und Coupé 11 Frs. 20 Cts.

Wagen (1 sp.) nach der Furka 80 Frs., 2 sp. 40 Frs., zum *Rhonegletscher-Hotel* 40 Frs., 2 sp. 60 Frs., nach *Brieg* 100 Frs., 2 sp. 120 Frs., *Airolo* 2 sp. 40 Frs., *Disentis* 40 Frs., *Chur* 100 Frs., *Thusis* 100 Frs., *St. Moritz* 200 Frs.

Auf ebener Strasse längs der Reuss; l. der *Gurschen*. Im Rückblick die *Oberalpstrasse* (R. 15), welche sich im Zickzack — ein zu Stein gewordener Blitz — am Berge hinaufzieht.

(3 km) Hospenthal, am Ausläufer des *Winterhorn*.

Gasthöfe: **Hotel Meyerhof*, mit grosser Glasveranda in freier sonniger Lage. Z. 2½—3 Frs. L. 50, B. 50. Diner 4 Frs. 1½; Lunch 3 Frs., Pension v. 7—9 Frs. incl. Zimmer; Gaststube und Dependance mit billigen Touristenpreisen. Pferde und Wagen. Omnibus am Bahnhof in Göschenen. Wagen (2 sp.) nach der *Furka* 45 Frs. (mit Rückweg 55 Frs.), zum *Rhonegletscher* hin und her 65 Frs., *Fiesch* 95 Frs., *Brieg* 125 Frs., *Chur* oder *Thusis* 115 Frs.

**Hotel zum Gold. Loewen*, bequem eingerichtet, gut und billig. *Hotels* **Post* und **Schäfli*, einfachere Häuser.

Hospenthal liegt 1485 m ü. M., eignet sich seiner günstigen Lage wegen sowohl als Luftkurort wie als Exkursionszentrum und zählt 450 Ew. in verräucherten Häusern; alter *Longobardenthurm* (schönste Aussicht von oben) und kleines *Zeughaus*. Einem im 13. Jahrh. hier errichteten Hospital entlieh der Ort den Namen. Neuer Wald mit Spazierwegen beim Meierhof.

Von Hospenthal zieht sich l. die jetzt vereinsamte Strasse über den Gotthard (im Mittelalter *mons Elvelinus*, später *Urseren*, im 14. Jahrh. „*Alpes Godes*“ genannt, schon den Römern bekannt und 590 n. Chr. vom Frankenheer als Uebergang benutzt) in Windungen hinauf. Tief unten die ungestüme *Reuss*, welche schöne Wasserstürze bildet. Bald die berüchtigte, lawinenbedrohte Stelle *Isenmannsthal*, dann l. das *Guspithal*; darüber oben der *Blauberg* (2816 m mit Gletscher), weiterhin (drei Zacken) das *Tritthorn* oder *Pizzo Centrale* (3003 m). Am l. *Schutzhaus* (1791 m) vorüber (r. *Pis Orsino* oder *Winterhorn*, 2666 m), die *Val Piotti* (r.) passirend zum „*Mätteli*“ und felsigem „Feld“ (oder *Rodontboden*), 2. *Schutzhaus* (*Osteria Rodont*), dann *Rodontbrücke* (1976 m) über den *Wildbach*, welcher dem *Lucendrosee* entfliesst. An mehreren kleinen *See'n* entlang (r. *Pis Lucendro*, 2959 m, l. *Monte Prosa*, 2738 m und *Sasso di S. Gottardo*) zur tessiner Grenze (1914 m), zur *Passhöhe* (2114 m) und zum *Hospis St. Gotthard* (1374 von einem Disentiser Abt erbaut, 1775 durch Lawinen zerstört, dann grösser wieder hergestellt, 1799 durch die Franzosen teilweise verbrannt), welches z. B. 1879—1880 über 18,000 arme Reisende verpflegte. Dicht daneben das gute *Hotel du Mont Prosa und (gegenüber) die *Albergo del Gottardo*. 20 Min. r. der *Lucendrosee*, der Urtypus eines Alpensee's. In 3½ Stdn. auf den *Pizzo Centrale (3003 m) oder *Tritthorn*, im Glanzpunkt aller schweizerischen Bergaussichten. F. 10 Frs. — Panorama v. Heim im Hotel zu haben. — In 2½ Stdn. auf den *Monte Prosa*, 2738 m, F. 7 Frs., leichte lohnende Tour. — Auch die Besteigung (3½ Stdn.) des *Pis Lucendro*, 2959 m, F. 10 Frs., und der *Fibbia*, 2742 m, F. 7 Frs. (beim Abstieg herrliche Rutschpartie auf dem Schnee) ist sehr zu empfehlen. *Pis Rotondo*, 3197 m, höchster Gipfel des Gotthardmassivs, in 7—8 Stdn., F. 30 Frs., ist ziemlich schwierig. — *Pässe: Ueber den Orsinopass nach Realp.* — Vom *Lucendrosee* nordwestlich zum *Orsirorasee*, 2456 m, dann l. zum **Orsinopass, 2580 m**, südwestl. vom *Pizzo Orsino*, 2666 m, mit herrl. Aussicht und Abstieg über *Alp Eisenmann* nach *Realp*, 4½—5 Stdn. Führer entbehrlich.

Ueber den Leckipass nach der Furka, ca. 11 Stdn. mit F. 30 Fcs., etwas ermüdend. Vom **Leckipass,** 2912 m (6 Stdn.), Aufstieg zum *Leckihorn,* 3069 m in ½ Stde. Abstieg über *Mutten* und *Schwärze-Gletscher* in 5 Stdn. zum Hotel Furka.

Die Strasse nach Airolo führt an den Abhängen der *Fibbia* (2742 m) hinunter, den *Tremolabach* (Wasserfälle) wiederholt überschreitend, durch Felsenenge (l. der *Schipsius*) an der *Cantoniera St. Antonio* vorüber in's **Val Tremola** (Thal des Ernitterns) u. hinab zur 2. *Cantoniera St. Giuseppe.* Blick auf *Airolo,* das mit seinen rothen Dächern in grünen Wiesen einer Schüssel gekochter, mit Petersilie umgebener Krebse ähnelt. An den 1890 errichteten Befestigungen (Panzerthurm) und am grossen Gotthardtunnel vorüber nach *Airolo.*

Nach der Furka über die Brücke der *Gotthardreuss,* dann r. geradlinige Strasse im Thal weiter. L. hinauf nach dem *Gotthard.*

Das Ursernthal (von *Ure* der Bär, Banner der Bewohner heute noch Bär als Wappen), ein 30 km langes, von der Furkareuss durchströmtes Wiesenthal, liegt zwischen 1400—1850 m hoch ü. M., besitzt eine von Wallisern abstammende, fröhliche und sangeslustige Bevölkerung und liefert eine feine, gesuchte Sorte von Käse. Stärkende, belebende Luft.

Hier beginnt die Furkastrasse, bis Oberwald (Wallis) 44 km lang, mit einer Maximalsteigung von 12% 1865 vollendet. Nach der Strasse über's *Stilfser Joch* (2756 m) ist die *Furkastrasse* der höchste fahrbare Pass (2436 m) in Europa.

Schöne Rückblicke auf *Hospenthal, Andermatt, Oberalpstock, Crispalt* und *Badus*; l. das *Winterhorn,* r. die Felsenzähne des *Spitzlibergs,* dann der *Reinbordsberg.*

(2 km) *Zum Dorf* (1513 m), kleinstes Dorf der Schweiz (1853 durch Lawinen verschüttet), nur eine Kapelle und zwei Häuser mit 14 Ew., erste Ansiedelung im Thal, um's Jahr 800 von zwei Christen gegründet. R. neue Brücke des früheren Saumpfades. L. im Hintergrund das *Leckihorn* mit Gletscher, über den der *Leckipass* vom Gotthard zur Furka führt. Ueber die *Furka-Reuss* und den *Lochbach* nach (3 km) **Realp,** 1542 (**Hôtel des Alpes,* angenehm, freundliche Bedienung, billiges Essen, Wagen über die Furka, Pferde für die Grimsel; **Gasthaus zur Post,* früher *Hospiz,* einfach, gut und billig), kleines, dürftiges Dorf mit neuer Kirche (Altarblatt von Deschwanden) am Fuss der *Furka,* an der nunmehr die Strasse in weitgeschwungenen Serpentinen (die man auf Richtwegen abkürzen kann) sich hinaufwendet. R. oben die verwitterten Zacken und Riffe des *Spitzliberges.*

Von *Realp* aus führt ein wenig beschwerlicher Fusspfad (interressante Gletschertour) über die **Alpigienlücke,** 2728 m, und den *Alpigiengletscher* und die *Göschenenalp* in 9 Stdn. direct nach *Göschenen.* **Führer** 15 Fcs. (s. R. 31.) In 5 Stdn. über den **Orsinopass,** 2580 m, nach dem *Gotthardhospiz.* — Nach *Villa* im *Val Bedretto* in 6 Stdn. über den **Cavannapass** 2611 m, zwischen *Pis Lucendro,* 2959 m, und *Hühnerstock.* — Führer in Realp.

Rückblick auf das *Urserenthal* und das Silberband der *Reuss*, dahinter l. der *Oberalpstock* und *Rossboden*, r. davon der *Badus*. L. im Hintergrund *Leckihorn* mit dem Wyttenwassergletscher. Je weiter man emporsteigt, desto öder wird die Gegend. Spärlich begraste, von Wasseradern durchfurchte Bergflanken, steinige Schluchten und schmutzige Schneeflecken. Weiter oben l. die *Gotthardkette*, aus der besonders die *Fibbia* (2747 m), *Pizzo Lucendro* (2959 m), das *Tritthorn* (3003 m) und *Pizzo Orsino* (2666 m) hervorragen. Beim 49. Kilometerstein im Vorblick die von riesigen Felsenriffen eingefassten Schneemulden (*Tiefengletscher* und *Siedelngletscher*) der *Furkahörner*, des *Bühlerstock*, des grausig zerklüfteten *Galenstock* (3598 m), *Tiefengrat*, *Gletscherhorn* und *Winterstock*. An d. Strasse kl. *Pension Galenstock*. Nach dem 50. Kilometerstein erkennt man im Vorblick l. oben das *Furkahaus*. R. oben der *Tiefengletscher* am *Winterstock*. Poststation *Tiefenbach* (Haltestelle der Postwagen 30 Min.; Post- u. Telegraphen-Bureau.

(7 km) **Hotel & Pens. Tiefengletscher* (2070 m), neu restaurirt, frei und still gelegen (40 Betten). Luft-, Milch- und Molkenkurort, Niederlage schöner Schnitzwaaren und Herbarien im Pavillon. Bescheidene Preise, freundliche Bedienung. Pferde und Wagen im Hotel.

R. oben (1¼ Stde.) der *Tiefengletscher* zwischen *Galenstock* und *Gletscherhorn*, 3207 m (Saumpfad dahin), Rivale vom Rhonegletscher. Excursion zum nahen *Galengletscher*. Beide Gletscher und deren Umgebungen bilden Fundstätten für Bergkrystalle, Rauchtopase, Flussspath, Amethysten, Didaniten, Eisenrosen, Adula etc.

Nach *Göschenenalp* in 6 Stdn. über die **Winterlücke**, 2880 m, mit Führer. Steiler Abstieg auf den *Wintergletscher*.

Nach der *Trifthütte* des S. A. C., 2515 m, über den **Tiefensattel**, 3300 m, in 8—9 Stdn. Bei guten Schneeverhältnissen nicht schwierig, s. R. 34.

Am breiten Fuss der spitzen *Furkahorn's* zieht sich die einsame Strasse weiter hinan. Ueber den *Tiefenbach* (schöne Cascade in zwei Armen); r. oben der *Tiefengletscher*, darüber der krystallreiche *Galenstock*. L. der *Theurenstock*, ein dicker, plumper Gesell; r. der *Siedelngletscher* und *Wassersturz* des *Siedelnbach's*. L. der Kopf des *Muttenhorn's* und r. das beschneite *Furkahorn*. Auf der **Passhöhe** (2436 m, höchster fahrbarer Pass der Schweiz), Baracken f. die Besatzungen der Furkafestungen; etwas weiter (*Hotel, Restaur.* **Furkablick*, Z. 2 Fcs.) im Rückblick umfassendes Panorama. L. *Bühlerstock*, *Galenstock* (mit dem *Tiefengletscher*), *Tiefengrat*, *Gletscherhorn*, *Winterstock*, *Spitzliberg*, *Oberalpstock*, *Rossbodenstock*, *Badus* und nach r. die Hauptgipfel der *Gotthardkette*: *Pizzo Centrale*, *Orsino*, *Lucendro*, *Ywerberhörner* und *Sasso di St. Gottardo*. Vor'm *Gasthaus* erster Blick r. in die Geheimnisse der Berner Hochgebirgswelt; einige Minuten davon:

29 km von Andermatt **Hotel Furka*, gut eingerichtet. Zimmer 3—5 Frs. Prächtiger Blick auf den *Galenstock* (mit glänzender Schneehaube).

Im Hotel *Niederlage* billiger und guter *Holzschnitzereien* (auch zierliche Werke mit Musik) von *J. Abegglen-Brog*.

Auf's **Furkahorn* (3028 m) in 2½ Stdn., Führer 7 Frcs. Gewaltiges Panorama bis zum Montblanc. — *Muttenhorn* (3104 m) in 3 Stdn., desgleichen; Führer 10 Frcs. *Galenstock* (3598 m) sehr schwierig, mit kundigem Führer (15 Frcs.) in 5 Stdn. Imposante Umgebung. Grossartige Rundschau.

Vom Hotel Furka führt (mit Führer 10 Frcs.) ein ganz gefahrloser Fussweg (¾ Std.) über den oberen Theil des Rhonegletschers am (3 Std.) Nägelisgrätli, 2520 m, vorüber und in 2 weiteren Stdn. zum *Grimselhospiz*. Instruktive Gletschertour.

In 11 Stdn. über den **Leckipass**, 2912 m, zum *Gotthardhospiz*. — In 3 Stdn. zur *Trifthütte* des S. A. C., 2515 m, über den *Obern Rhonegletscher* und die Triftlimmi, 3100 m. Von der Passhöhe Aufstieg in ¾ Std. zum *Thieralplistock*, 3395 m, mit grossartiger Aussicht.

Eintritt in den Kanton Wallis. Einige hundert Schritte weiter (l. *Muttenhorn* mit Gletscher) zweite grossartige Rundschau. Niederblick in's Thal und auf's *Hôtel Rhonegletscher*; darüber reihen sich das *Wannehorn* (3905 m), *Siedelhorn* (2766 m), die *Fiescherhörner* (4047 m), das *Schreckhornmassiv* (4080 m) mit *Oberaarhorn* (3643 m) und *Finsteraarhorn* (4275 m, mächtige Pyramide), das *Agassizhorn* (3895 m), der *Eiger* (3975 m) und die *Strahlegg* (3371 m) in prächtiger Formation aneinander. Bald treten nun auch l. das *Saashorn* (mit Gletscher) und in der äussersten Perspektive die Walliser Alpen (von l. nach r.): *Fletschhorn* (4025 m), *Mischabelhörner* (*Dom*, höchste Spitze 4552 m), *Matterhorn* (4482 m). *Dent blanche* (4364 m) und *Weisshorn* (4512 m) nach einander heraus. R. neue Militairstr. zum *Blockhaus* (Befestigungen) und *Fort Gallenhütten*. Bald (1 km) dicht an der Strasse der ungeheure, schichtenweise aufgethürmte *Rhonegletscher* mit seinen Eisdomen, Nadeln und verworrenem Gezack. Weiter unten beim **Hotel Belvedère Furka*, (35 Betten, gelobt) kann man ohne Gefahr einige hundert Schritte weit vorgehen (noch besser r. auf die Höhe), um einen vollständigen Ueberblick des in seinen Dimensionen und Farbeneffekten herrlichen Gletschers zu gewinnen. Aus seinem Eismeer wachsen (gegenüber) *Nägelisgrätli* (Felsenkämme) die *Gelmerhörner* und weiter r. *Thierstöckli* und *Thälistock* heraus.

Nun in Serpentinen hinab (Fussgänger können beim Wegweiser r. von der Strasse hinab zur Eisgrotte — 50 Cts. — am Rhonegletscher gehen und dann im Thalgrund zum Hotel gelangen) über den *Muttbach* zur

(10 km) Poststat. Gletsch (1761 m) cernirt von hochaufragenden, schroffen Bergwänden (*Siedelhorn*), umlungert vo

Führer- und Kutscherschaaren und belebt durch ein buntes Gemisch zwitschernder Wandervögel. Mittagshalt der Post (1 Stde.).

**Hotel Rhonegletscher* (1889 bedeut. vergrössert). 250 Betten. Engl. u. kath. Gottesdienst. Warme und kalte Bäder. Wegen Führer, Kutscher etc. sich an den Besitz. Jos. Seiler (Miteigenthümer der Hotels Seiler in Zermatt und Riffelalp, vorm. im Hot. Mont-Cervin, ebendaselbst) wenden! Wagen nach allen Richtungen!

Der Rhonegletscher (1/2 Stde. vom Hotel) sinkt aus der grossen Schneemulde (Triftgletscher) des mächtigen *Winterberggrates* (von l. nach r. Erhebungen: *Thälistock*, Clubhütte, 2515 m, *Thierberg*, 3419 m, *Dammastock*, 3633 m, *Trifulimmi*, 3120 m, *Rhonestock*, 3606 m, *Tiefenstock*, *Galenstock*, 3598 m und *Furkahörner*) herab, imponirt durch seine umgewälzten Massen und zeichnet sich durch Grösse, muschelförmige Ausbreitung und die Reinheit des Eises aus. Er geht unter allen Schweizergletschern am rapidesten zurück, seit 1866 um 850 m. An seinem Ende Eistunnel (50 Cts. Entrée). In den Jahren 1874 und 1875 fanden auf dem Gletscher Vermessungen statt, welche interessante Resultate über die Gletscherbewegung ergaben. Dem Gletscher gegenüber — am Saasfelsen u. Nägelisgrätli — umfängliche Gletscherschliffe. Der Wasserabfluss des Gletschers speist die Rhone, deren eigentliche Quellen dicht beim Gasthof der Erde entsprudeln.

Post: v. 15. Juni bis 15. Septbr. 2mal täglich über die *Furka* nach *Andermatt* (33,8 km, Fcs. 8.45 und 10.10 in 4 3/4 Stdn.) und *Göschenen* (39,8 km, Fcs. 9.85 und 11.80 in 5 1/4 Stdn.). — Nach *Meiringen* über die *Grimsel* (37,1 km, Fcs. 9.30 und 11.20 in 5 1/4 Stdn.; umgekehrt von Meiringen nach Gletsch in 7 1/4 Stdn.). — **Wagen** nach *Andermatt* u. *Göschenen*: 1 sp. 30 Fcs., 2 sp. 60 Fcs. — Nach *Grimselhospiz* Fcs. 10 u. 15.—; *Handegg* Fcs. 15 u. 25.—; *Meiringen* Fcs. 30 u. 60.—.

Gepäckträger nach der Grimsel Fcs. 5 —.

Pferd bis zur Passhöhe Fcs. 6.—.

Weiter nach der Grimsel S. 353.

Rhonegletscher—Fiesch—Brig.

Post: vom 15. Juni bis 15. Septbr. 2mal tägl. in 4 3/4 Stdn. nach *Brig* (30,1 km, Fcs. 10.80 u. 13.85; umgekehrt von *Brig* nach *Gletsch* 7 1/4 Stdn.). — In 2 3/4 Stdn. nach *Fiesch* (31,8 km, Fcs. 7 u. 8.60; umgekehrt 4 3/4 Stdn.). — **Wagen:** Nach *Münster* 1 sp. 10 Fcs., 2 sp. 20 Fcs.; nach *Fiesch* Fcs. 18 u. 35.—; nach *Brig* Fcs. 30 u. 60.—. Von *Brig* nach *Fiesch* Fcs. 12 u. 25.—; nach *Ulrichen* Fcs. 20 u. 40.—; nach *Gletsch* Fcs. 30 u. 60.—. — Von *Fiesch* nach *Gletsch* Fcs. 18 u. 35.—.

Vom Hotel führt die Poststrasse wiederholt über die mit jugendlichem Ungestüm entelindende *Rhone* (schöne Wasserstürze) absinkend in's Walliserthal *Goms* und im Blick auf das vergletscherte *Saashorn* (l. das wilde *Gerenthal*, in der Perspektive das schimmernde *Weisshorn*, 4512 m, und schneidige *Brunegghorn*, 3912 m, im Zermattthal) über (6 1/2 km) *Oberwald* (1371 m, *Hotel de la Furka*, einfach).

Das Thal bildet bis Brig 3 Terrassen, die erste bei *Oberwald*, die zweite etwas unterhalb *Fiesch* und die dritte bei der Brücke von *Grengiols*.

Bei Oberwald schluchtet sich l. das wilde *Gerenthal* hinein, durch welches man in 8 Stdn. über den *Kühbodengletscher* und den *Gerenpass*, 2750 m, südlich vom *Kühbodenhorn*, 3073 m, zur *Alp Nuova* und nach *All'Acqua* im *Bedrettothal*, s. R. 31, gelangt. Führer 18 Fcs.

Nach $^3/_4$ Std. (3 km) *Obergestelen*, 1369 m. Grosses Dorf, nach dem Brande von 1868 neu aufgebaut.

Von hier Fussweg (F. 4 Fcs.) in $2^3/_4$—3 Stdn. nach der *Grimselpasshöhe*, 2164 m. Der Weg steigt noch etwas höher (2204 m) an und mündet dann absinkend bei der obersten Strassenkehre ein.

Nach 35 Min. (2 km) **Ulrichen**, 1349 m (**Hotel du Glacier de Gries*, einfach), mit neuer Kirche am Ausgang des *Eginenthals*. —

Von Ulrichen nach **Domodossola** *(Griespass, Tosafall* und *Val Formassa)* in $15^1/_2$ Stdn. Saumweg $6^1/_2$ Stdn. zum Hotel am Tosafall. Führer 15 Fcs. Träger 10 Fcs. Pferd 20 Fcs. — Dann wieder Saumweg, $2^1/_2$ Stdn. bis *Foppiano*; Träger 6—8 Fcs. Pferd bis Domodossola 30 Fcs. Von *Foppiano* Wagen bis *Domodossola* 20 Fcs.; von *Premia* 15 Fcs. (Nicht immer erhältlich.) Von *Foppiano* Fahrstrasse (4 Stdn.) bis *Crodo*. Von hier Post über Crevola nach *Domodossola*. — Proviant mitzunehmen.

Der Weg führt von *Ulrichen* am Eginenbach hinauf (viel Wasserfälle) über *Hohsand* ($1^1/_2$ Stdn., 1762 m) *Ladstegbrücke* ($^1/_2$ Stde., 1930 m, r. oben der Griesgletscher) nach *Alp Altstaffel*, 2007 m, wo l. der Weg zum *Nüfenenpass* (s. unten) abzweigt. — Weiter in $1^1/_4$ Stdn. zum *Griesgletscher* und denselben in 20 Min. s.-w. traversirend an 2 kl. Seen l. u. r. vorbei zum **Griespass**, 2460 m, zwischen *Bettelmattenhorn*, 2984 m r., und *Grieshorn*, 2926 m l., Grenze zwischen der Schweiz und Italien. Prachtv. Blick auf die Berner Alpen. Nordöstl. vom Gletscher Geispfad durch *Val Corno* nach *All-Acqua*.

Auf der Südseite des Passes steil hinab am Griesbach entlang der sich bei *Kehrbächi* mit der *Tosa* die vom *Val Toggia* kommt, vereint. Das *Formasathal* oder *Pommat* bildet im oberen Theil 4 Terrassen, die oberste *Bettelmatt* 2104 m, die zweite *Morast* (*Morasco*) 1780 m; dazwischen die sog. *Wallisbächlen*, die dritte *Kehrbächi*, *(Biale)* 1720 m und die vierte *auf der Frutt*, *(Sopra Frua)* mit kl. Kapelle und dem **Hotel zum Tosafall*, (1675 m Z. 8 Fcs.). Das Hotel, $2^1/_2$ Stdn. von der Passhöhe, liegt am Rande der vierten Terrasse von der die *Tosa* in 143 m hohem und 26 m breitem sich nach unten erweiternden und 8 Etagen bildenden Falle herabschiesst. Eine Brücke führt oberhalb des Falls über den Strom, eine andere unterhalb von wo man (ca. 20 Min. vom Hotel) einen schönen Ausblick auf den gewaltig schönen Wassersturz hat. *(ital. Cascata della Frua.)*

Vom *Tosafall* über den *S. Giacomopass* in 8 Stdn. nach *Airolo*. Saumweg mit Führer. Steil hinan in's *Val Toggia*, nach den Hütten von *Im Moos* (2 Stdn.). Dann die *Bocchetta di Val Maggia* u. den kl. *Fischsee* (Forellen) r. lassend, in $^1/_2$ Std. zur *Alp Königin* mit Brücke auf d. l. Ufer d. Bergbaches. Weiter in $^1/_2$ Std. (r. kl. See) z. **Passhöhe v. S. Giacomo**, 2308 m. Grenze zw. Italien und Tessin. Dann an der (20 Min.) kl. *Kapelle S. Giacomo*, 2246 m (Jahresfeier am 25. Juli) hinab nach dem $1^1/_2$ Stdn.) *Hospiz All' Acqua*, 1605 m (Whs.) und von hier in 3 Stdn. nach *Airolo* s. R. 31.

Von *Tosafall* nach *Bignasco*, in 9 Stdn. mit Führer über die *Bocchetta di Val Maggia*, 2624 m sw. *Kastelhorn* r. und *Marchhorn* l., *Val Fiorina*, *Alp Robiei* und das *Val Bavona*.—

Vom *Tosafall* nach *Binn*, über den *Hohsandpass*, 2927 m in 9 Stdn. oder über den *Albrunpass*, 2410 m in 10 Stdn. Beides mit Führer. — Vom *Tosafall* in 4½—5 Stdn. auf den *Basodino 3575 m mit herrl. Rundsicht. Führer im Hotel.

Der Weg nach *Domodossola* führt weiter über (½ Std. vom Fall) *Fruttwald (Cansa*, 1450 m) *Gurf*, (*Grovella* 1364 m), *Zum Steg* (*al Ponte*, 1280 m) mit Rathhaus der Thalgemeinden, weiter *Pommat* (*S. Michele*, 1257 m) Brücke auf's r. Ufer der Tosa und (1½ Std. v. Fall) *Andermatten* (*Alle Chiese*, 1234 m) mit der Kirche. — ¼ Std. weiter *Staffelwald (Fracchie)*. Dann durch grossartigen **Engpass*, mit 2 Brücken über die Tosa nach (¾ Std.) *Unterwald* oder *Foppiano*, 940 m (**Alb Valduga*) wo die neue Fahrstrasse beginnt. —

Von *Andermatten* führt ein Fussweg über *Staffelwald* und *Staffelalp* zur *Griner Furka*, 2416 m (3 Std.) mit schöner Aussicht und hinab über *Bosco* (1½ Stdn.) n. (3½ Stdn.) *Cevio* im *Val Maggia*. — Führer in *Pommat* u. *Baceno*.—

Die Strasse nach Domodossola bleibt, auf dem r. Ufer der Tosa und führt durch's wasserfallreiche, malerische *Val Antigorio* ü. *Rivasco*, (850 m Whs.), *Passo* (802 m), *S. Rocco* (*Alb del Sole*) und *Premia*, 799 m. *Alb Agnello*, *Rist. Antigorio*) in 3 Stdn. nach *Baceno* (685 m *Alb. Devero*) am Ausgang des *Deverothals*, wo eine Brücke die *Deveroschlucht* überspannt. Zwischen *S. Rocco* u. *Premia* finden sich Granatsteine in den Micafelsschichten. —

Von *Baceno* führt der *Albrunpass*, 2410 m in 3½ Stdn. nach *Binn* im *Binnenthal* und von da in 2¾ Stdn. nach *Fiesch*.— Führer bis *Binn* 12 Fcs. — Ebenso auch der *Kriegalppass*, 2580 m in 9 Stdn. F. 15 Fcs., oder der *Geispfadpass* (*Colle della Rossa*, 2550 m) in 9 Stdn. F. 15 Fcs. Interess. –

Die Strasse führt, westl. der *Monte Cistella* 2681 m, in 1 Std. nach *Orodo*, (503 m Whs.) mit ital. Zollstätte. — Etwas weiter (20 Min.) Badeetablissement. Dann über *Rencio* und *Oira*, in herrl. Lage, nach (2 Stdn.) *Orevola*, an der *Simplonstrasse* (337 m **Ost. della Stella.*) — Schöne 90 m lange Brücke über die *Doveria*, bei der Vereinigung mit der *Tosa*. — Von hier Poststrasse, 4,5 km nach *Domo d'Ossola-Bahnhof*, — (1 Std.) und zur Stadt, 10 Min. weiter s. R. 54.—

Von ***Ulrichen nach Airole über den Nüfenenpass***, 8½ Stdn. — Schlecht unterhaltener Saumweg. Führer 15 Fcs. Pferd 25 Fcs. Der Weg führt über *Altstaffel*, (2½ Stdn.) und biegt dann l. vom Griespassweg ab um in vielen Zickzack den ***Nüfenenpass***, 2440 m (1¼ Stdn.) sw. *Piano Gallina*, 3067 m l. u. *Nüfenenstock*, 2865 m r. zu erreichen. — Abstieg in's ***Val Bedretto***, mit der Tessinquelle in der Nähe. — Bei *Alp Cruina* vom r. auf das l. Ufer des Tessins. 1¾ Stdn. ***Hospiz All' Acqua***, 1605 m (Whs.). Weiter in 1 Std. nach *Bedretto*, 1405 m (Whs.) *Villa Ossasco* 1331 m. (Weiterhin Brücke über den Tessin und über *Fontana* in 3 Stdn. von *All Acqua* n. *Airola* s. R. 31.—

Von *Ulrichen* weiter über *Geschinen* (r. das *Trütschthal*, l. das *Merzenthal* mit dem *Brodelhorn* und *Merzenthalgletscher*) und (Abschiedsblick zurück auf den imposanten *Galenstock*) nach (4 km) **Münster** (1256 m, *H. *Gold. Kreuz*),

Ober-Wallis — Schweiz

Klimatische Höhenstation I. Ranges.

Hauptort des Gebietes *Goms*. R. das *Münsterthal* m. *Löffelhorn* (berühmter Aussichtsberg, 3093 m.)

Von *Münster* durch das *Trültsithal* und am *Trültsisee*, 2581 m vorbei in 4½ Stdn. auf das ***Löffelhorn***, 3098 m. F. 8 Fcs. mit wundervollem Panorama. — Prachtblick auf d. Finsteraahorn. — Ebenso auf das ***Blindenhorn***, 3382 m in 6–7 Stdn. (F. 15 Fcs.). Ueber *Reckingen* und das *Blindenthal* zum *Blindengletscher*; dann l. den *Hohstellibach* entlang über den *Sulsgletscher* zum *Griesgletscherjoch*, 3016 m zw. Merzenbachschien und Blindenhorn und r. hinauf zum Gipfel. Grandiose Rundsicht.—

Weiter (3 km) *Reckingen* mit netter Kirche (im *Reckingerthal* Fundort des seltenen Minerals *Phenakit*). L. das *Blinnenthal* mit *Blinnengletscher*, der sich zwischen *Hohesandhorn* (3230) m und *Mittaghorn* (3182 m) herabsenkt. R. das *Bächithal* mit dem *Firrenhorn* (2980 m). Ferner (1 km) *Gluringen* (Häuflein armseliger, brauner Hütten mit Schwindeldächern); durch die Weiler *Ritzingen*, *Biel* (am *Wallithal* mit *hängendem Gletscher*) *Selkingen* und *Blitzingen* (**Pens. Seiler*) nach (6 km) *Niederwald* (1254 m, *Restaur.* mit Betten.) Im Vorblick das *Eggerhorn*. R. oben das freundliche *Bellwald*. Der mächtigen Schlucht entlang, in deren dunkler Tiefe die Rhone braust und tobt; l. das Kirchlein von *Müllibach* am schluchtartigen Eingang des Rappenthales. An der Kirche von *Ernen* vorüber (r. das *Eggishorn*, l. unten *Niederernen* mit Rhonebrücke) nach (7 km) Fiesch (**Hotel du glacier et poste* mit Garten und mässigsten Preisen, Zimmer von 1¼ Fcs. an, empfohlen, **Hotel des Alpes*, mit Dép. und Garten, gut), herrl. gelegenes Dorf (1071 m) am tobenden *Fieschbach*, der dem *Fiescherthal* (mit Fieschergletscher) entströmt, schöngelegene Kirche mit Blick auf Weisshorn. Centralpunkt für Excursionen.

Von hier Tour nach dem aussichtsreichen *Bellwald* (1593 m) und zum *Fiescherthal* m. Fieschergletscher; **Favoritour* (mit Führer in 5 Stdn. Pferd 17 Fcs., bis z. Hotel 10 Fcs. Träger 5 Fcs.) zum herrl. geleg. *Jungfrau-Hotel* und auf's ***Eggishorn* (neben Gornergrat, Wengenalp und Mürren, Glanzpunkt der Schweiz), 2941 m ü. M., mit weltberühmter Rundsicht. Weg von Fiesch über den Bach, dann steil durch Wald hinauf, halbwegs kl. Rest. *Firnegarten* mit Logis, am sogenannten *Goldwergithurm* vorüber (von oben winkt das *Jungfrau-Hotel*) l. zur *Fiescheralp* (Hütten 1891 m) und weiter l. zum gerühmten (3 Stdn.) **Hotel u. Pens. Jungfrau** (2193 m) mit der Höhe angemessenen, modesten Preisen. Nun im Zickzack zum Plateau und rauh über Trümmerhaufen und Gneisbrocken zum (1½ Stde.) Gipfel. Kreuz und Bank oben. (Panorama ges. von Imfeld.) Man überblickt zu Füssen die mächtigen *Aletschgletscher* (20 km lang) und *Fieschergletscher* in ganzer Ausdehnung (darüber *Aletschhorn*, 4207 m, *Dreieckhorn*, 3882 m und *Jungfrau*) und die Hochgebirgskette von der Bernina bis zum Montblanc, besonders deutlich (neben obigen drei Spitzen) *Mönch*, *Trugberg*, *Eiger*, *Fiescherhorn*, *Wannehorn*, *Finteraarhorn*, *Rothhorn*, *Oberaarhorn*, die *Strahlhörnergruppe*, *Löffelhorn* und weiter nach r. *Galenstock*, *Gletscherhorn*, *Crispalt*, *Muttihörner*, *Nesthorn*, *Dreizehntenhorn* (dahinter schattenhaft der *Montblanc*),

Grand Muveran, *Diablerets*, *Oldenhorn*, *Bietschhorn*, *Gamshorn* und die *Zwillingshörner*.

Vom *Hotel Jungfrau* (mehrere Führer im Hôtel) führt ein genussreicher Promenadenweg n. anfangs in gleicher Höhe fort, weiterhin bergauf und -ab hoch am Abhang des *Fieschertháls*, mit Blick auf den Abstrus des *Fieschergletschers*, dann l. über den *Thálligrat*. 2620 m, zu dem tiefgrünen **Märjelensee**, 2367 m (oft Eisblöcke) und über seinen Abfluss zur ($1^1/_2$ Stdn.) *Märjelenalp*. (R. hinab zur *Stockalp* und zum *Fieschergletscher*.) An der n. Seite des See's weiter ($^1/_2$ Stde.) zum *Grossen Aletschgletscher*. — Von hier (in 3 Stdn. oder $4^1/_4$ vom H. Jungfrau) lohnende Gletscherpartie zum neuen ***Hotel Pavillon Concordiaplatz**, 2800 m (Dépendance v. Hotel Jungfrau), 14 Betten mit mässigen der Höhe entsprech. Preisen, worauf Gäste des gr. Hotels und Mitglieder d. S. A. S. 10% Ermässigung geniessen.) Grossartige Umgebung. Dicht dabei die *Cotterdiahütte* (2847 m) des S. A. C. Führer Fcs. 10.— mit Uebernachten Fcs. 15.—.

Von der Hütte zum *Jungfraujoch*, 3470 m, zw. Jungfrau und Mönch mit prächt. Aussicht, 3 Stdn. (2 F. à 20 Fcs.) — Auf die *Jungfrau*, 4166 m, in 6—7 Stdn. F. 70 Frs. vom Eggishorthotel aus. — *Finsteraarhorn*, 4275 m, in 8 Stdn. über die *Grünhornlücke*, 3305 m, *Walliser-Fieschern* und den *Hugisattel*, 4089 m. F. 60 Frs., schwierig. — *Aletschhorn*, 4182 m, in 7 Stdn. von der Concordiahütte oder 8 Stdn. von der **Oberaletschhütte**, 2670 m, d. S. A. C. (3 Stdn. vom Hotel Bellalp). F. 50 Frs. — *Gross-Grünhorn*, 4047 m, 5 Stdn. — *Gross-Fiescherhorn*, 4049 m, 5 Stdn. — *Trugberg*, 3993 m, 6 Stdn.; alle drei mit Führer. —

Vom Jungfrauhotel nach *Riederalp*, *Riederfurka* und *Bellalp* $5^1/_2$—6 Stdn., lohnende Excursion. Reitweg hoch über dem Rhonethal über die *Bettmeralp* mit dem fischreichem kl. *Bettmersee*, 1991 m, und die *Goppisbergalp*, zuletzt b. Kreuz r. auf die ($2^1/_2$ Stdn.) **Riederalp** (1925 m, **H. P. Riederalp*, **Cathrein**, P. v. $7^1/_2$ Fcs. an) in prachtv. geschützter Lage. Dann r. hinan zur ($^1/_2$ Stde.) **Riederfurka** (2078 m, **H. P: Riederfurka*, Cathrein), Aufstieg zum *Riederhorn*, 2298 m, in $^1/_2$ Stde.; *Bettmerhorn*, 2865 m, in $2^1/_2$ Stdn. F. 6 Fcs. Rückweg zum Eggishornhotel über den *Grat* und die *Eislücke*, 2728 m. F. rathsam.

Von *Riederfurka* hinab (unterwegs Prachtblick) zum ($^3/_4$ Stde.) *Grossen-Aletschgletscher*, 1672 m, und über denselben ($^1/_2$ Stde.) nur mit Führer, nach *Aletschbord*, dann an den Hütten von *Unter-Aletsch* vorbei steil bergan zum ***Hotel Bellalp**, 2137 m, Pens. Fcs. 9—11, engl. Kirche) auf *Lüsgenalp* am Fuss des *Sparrhorns* mit prachtv. Aussicht auf die Walliser Alpen, s. R. 54.

Von *Riederalp* (s. oben) Saumweg in 2—$2^1/_2$ Stdn. über *Ried*, 1185 m, nach *Moerel*. (In umgekehrter Richtung 3—$3^1/_2$ Stdn. F. 5 Frs., Träger 5 Frs., Pferd 10 Frs). — Hübsche aussichtsreiche Tour durch Wald und Alpweiden.

Vom Jungfrauhotel nach *Grindelwald*, Gletscherwanderung ca. 15—16 Stdn. F. 60 Fcs. Ueber *Concordiahütte* s. oben über d. *Ewigschneefeld* oder den *Jungfraufirn* zum *Mönchjoch*, 3690 m, und hinab zur *Berglihütte* des S. A. C. (3299 m) und weiter über den *Grindelwald-Fieschergletscher*, *Kalli* und *Bäregg* nach Grindelwald. Umgekehrt ca. 17—18 Stdn. —

Zum *Grimselhospiz* über *Oberaar-* oder *Studer-Joch*, ca. 14 Stdn. 2 F. à 40 Fcs. mit *Oberaarhorn* 50 Fcs. — Ueber *Stockalp* und *Fiescherfirn* oder besser, da gefährlich, über *Concordiahütte* und *Grünhornlücke* (s. oben) auf den *Studerfirn* und am *Finsteraar-Rothhorn*, 3549 m, vorbei zum **Oberaarjoch**, 3233 m, und zur *Clubhütte d. S. A. C.* (Prov. Depot) in prächt. Lage. Von dort hinab über den *Oberaargletscher* zur Grimsel. Von der Hütte in $1^1/_2$ Stdn. auf das *Oberaarhorn*, 3642 m, nur f. Schwindelfreie.

Vom *Studerfirn* (s. oben) auch hinauf zum *Studerjoch*, 3428 m, zw. *Oberaarhorn*, 3642 m, und *Studerhorn*, 3637 m. (Aufstieg auf letzteres in $^3/_4$ Stde. vom Joch.) Dann über *Finsteraar-* und *Unteraargletscher* zur Grimsel. —

Vom *Jungfrauhotel* nach *Lauterbrunnen* über: 1) *Lauithor*, 3700 m, ca. 17—18 Stdn. F. 100 Fcs., schwierig und gefährlich. — 2) *Rotthalsattel*, 3867 m, 19—20 Stdn. F. 100 Fcs., ebenfalls schwierig. — 3) *Ebenefluhjoch*, 3750 m, 15—16 Stdn. F. 80 Fcs., beschwerlich. —

Nach *Ried* über die *Lötschenlücke*, 3204 m, zw. *Sattelhorn*, 3745 m, und *Ansengrat*, 3575 m, ca. 13 Stdn. F. 40 Fcs. Grossartige Gletscherpartie. —

Binnenthal.

Von *Fiesch* aus führt eine kleine Fahrstrasse in 2 Stdn. (Pferd 12 Frs.) über die *Rhone* und das Dorf *Ernen*, hinauf zur *Binegge* (1375 m Whs.) und (im Vorblick das *Helsenhorn*, 3274 m), über *Ausserbinn* und den wilden Engpass der **Twingen*, zu den **Schmiedhäusern** (oder Binn, 1389 m Kirche mit interessanten Alterthümern mit dem guten **Hotel Ofenhorn* (40 Zimmer mit bezaubernder Aussicht auf Hochalpen und Gletscher) im gerühmten, an Mineralien (im Dolmitenbruche bei Imfeld, 1 Stde. vom Hotel, finden sich Schwerspath-Krystalle, das seltene, rothe Realgar, Dufrénit, Jordanit, Binnit, Zinkblende Hyalophan, Turmalin, Anatas, Adulare, Flussspath-Oktaëder etc.), Fauna und Flora reichen **Binnenthal.**

Bergtouren: **Eggerhorn*, 2502 m über *Meilialp* in $2^1/_2$ Stdn. — **Bettlihorn*, 2962 m, über *Furgenalp* in $4^1/_2$—5 Stdn. F. 10 Frs. — **Mittag-* oder *Rappenhorn*, 3162 m, über *Feldbach* und den *Rappengletscher*, $5^1/_2$ Stdn. F. 10 Frs. — alle leicht und interessant. — **Ofenhorn*, oder *Punta d' Arbola*, 3242 m, in 6—7 Stdn. F. 12 Frs. *Hüllehorn*, 3186 m, über *Moettithal* und *Raemigletscher*, in 6 Stdn., schwierig. — **Helsenhorn*, 3272 m, über den *Ritterpass*, in $6^1/_2$ Stdn., nicht schwierig. —

Von *Binn* in 6 Stdn. zum **Tosafall* über den *Hohsandpass*, 2927 m; oder in 10 Stdn. über den *Albrunpass*, 2410 m. — beide nicht schwierig und mit Pferden zu begehen. —

Von *Binn* über *Rosswald* nach *Brig* oder über den *Steinengletscher* nach *Berisal* an der Simplonstr. —

Von *Binn* nach *Baceno* über den *Albrunpass*, 2410 m, in $8^1/_2$ Stdn. F. 12 Frs., oder über den *Geispfadpass*, 2550 m, in 9 Stdn. F. 15 Frs., oder den *Kriegalppass*, 2680 m, in 9 Stdn. F. 15. Frs. Erstere zwei Wege vorzuziehen.

Von *Binn* nach *Iselle*, über den *Ritterpass*, 2892 m, in 10—11 Stdn., F. 11 Frs., etwas mühsam, aber lohnend.

Rhonebrücke. (3 km) *Lax* 1048 m (*Kreuz.*) L. das *Binnenthal* und dann das *Eggerhorn*. In Windungen hinab über Brücke (grausige Schlucht) durch *Grengiols*. Abermals Brücke. (8 km) *Mörel* (758 m. *Hotel des Alpes*, *Hotel Eggishorn*) mit Wasserfall. R. oben Trümmer des 1252 zerstörten Schlosses *Mangepan*. Viele Edelkastanien. L. im Vorblick das *Glyshorn*. Durch Felsenwüste (Bergsturztrümmer) und an der schönen Kirche von *Hornflühen* entlang (l. das *Klernhorn*), durch Weinberge und Nussbaumgruppen, die *Massa* kreuzend (welcher r. oben vom Aletschgletscher abfliesst, darüber das *Sparrenhorn*) nach (7 km) *Naters* mit Ruine *Saxo*. Reges Leben ital. Arbeiter wovon ca. 2000 an den Tunnelarbeiten am *Simplon* beschäftigt sind. L. Brücke, über die Rhone zu den Werkstätten und Tunneleingang. L. Blick auf *Monte Leone* und *Glyshorn*. Ueber die Rhone nach **(1 km) Brieg.** (R. 54.)

Nach der Grimsel und Meiringen.

Seit 1894 neue, höchst interessante (37 km lange) *Fahrstrasse*. Täglich zweimal Post (in 5½ Stdn. bis Meiringen (9 Fr. 30 Cts., Coupé 11 Fr. 20 Cts. In umgekehrter Richtung 7¼ Stdn.) *Wagen* bis *Grimsel Hospiz* 1 sp. Fr. 10, 2 sp. Fr. 15; bis *Handegg* Fr. 15 und 25; bis *Meiringen* Fr. 30 und 60. — Zu Fuss ca. 8½ Stdn., umgekehrt 10—11 Stdn.

Die Strasse windet sich an der *Mayenwang*, einer mit Alpenrosensträuchern bedeckten Alpenhalde empor. Herrliche Rückblicke in's Thal, auf *Rhonegletscher*, *Galenstock*, auf *Furkahorn* und *Muttenhorn*. L. im Wallis treten der *Monte Leone* (3565 m) das *Mittaghorn* (3182 m), *Glyshorn*, (2478 m), *Grieshorn* (mit dem *Griesgletscher*, 3165 m), dann das *Blasihorn* und der *Saasgletscher*, endlich auch die Spitze des glänzenden *Weisshorns* (4512 m) hervor. In verblauender Ferne soll sogar der *Montblanc* zu erkennen sein. Hinauf zur (1½ Stde.) **Passhöhe** (2165 m) der **Grimsel, Hauseck** genannt, in wilder schauriger Umgebung, die durch den kleinen fischlosen *Todtensee* entsprechend illustrirt wird. Fussgänger benutzen meist den alten Saumweg gleich hinter dem Hotel Rhonegletscher r. hinauf in 1 Stde. — Hinter'm Todtensee ragen l. das *Siedelhorn* und in der Perspektive die empörend schroffen *Schreckhörner* heraus. Links Einmündung des Fussweges von *Obergestelen* (Wallis) Eintritt in den Kanton Bern. Die Felsenzacken mit Gletscher r. heissen „*Nägelis Grätli*"; weiterhin *Gelmerhorn*, *Gerstenhorn* und der schroffe *Galenstock*.

Ein Bauer, *Kaspar Fahner* oder *Nägeli*, führte hier 1799 die Franzosen über den Grat, damit sie den Oesterreichern in den Rücken fallen konnten; er hoffte in patriotischem Eifer dadurch zu verhüten, dass beide — Franzosen und Oesterreicher — sich im Landè festsetzten. Der Felsengrat trägt heute noch seinen Namen „*Nägelis Grätli*". Die Franzosen beschenkten ihn für seinen Verrath mit der Alp „*Rüderichsboden*".

Hinab in Windungen (ungeheurer Felsencircus, **Rundhöcker, Gletscherschliffe vom Aaregletscher herrührend,** welcher einst den ganzen Circus ausfüllte) über die Seeenge zum schon von weitem sichtbaren

(10 km) **Grimselhospiz** (1874 m) **am** *Grimselsee*; **dahinter die starren** *Gelmerhörner*.

Das Hospiz wurde 1557 gegründet, um den Säumern eine Raststätte und armen Wanderern ein Samariterhaus zu bieten. Später ward es von der Landschaft Hasli verpachtet und als *Gasthof* betrieben. Ein Pächter — Zybach — zündete am 2. Novbr. 1852 das Gebäude an und erntete dafür 20 Jahre Zuchthaus. Am 22. März 1838 und im Winter 1875 wurde es theilweise durch Lawinen zerstört. Nach wechselvollem Schicksal wird es jetzt sehr gut verwaltet. Stets gute Gletscherführer und sichere Sattelpferde zu haben. Magazin von guten und billigen Holzschnitzereien der Firma *Abplanalp* aus Meiringen. Telegraphenbureau. Hinter dem Hause ein niedlicher Alpensee.

In den dreissiger Jahren hielten sich hier öfters bedeutende Naturforscher *(Hugi, Agassiz, Dollfuss)* auf, um meteorologische und Gletscher-Beobachtungen zu machen. So erbaute *Hugi* im Jahre 1827 eine Hütte am Fusse des *Abschwung*, 2490 m, und im J. 1841 bewohnten Agassiz, Desor, C. Vogt, Wild u. a. eine Zeit lang eine steinerne (jetzt verschwundene) Hütte auf der *Mittel-Moräne*, die sie *Hôtel des Neuchâtelois* benannten. —

Pferd nach dem *Rhonegletscher* 10 Fcs.

Ausflüge: Zum *Unteraargletscher* (Führer 5 Fcs., Pferd 8 Fcs.) 6 km, in 2 Stdn. Der Gletscher (1877 m) ist 12 km lang und 4 km breit und entsteht aus der Vereinigung des *Finsteraargletschers* und *Lauteraargletschers*; zwischen beiden der sogen. *„Abschwung"* (3485 m). Dahinter erheben sich *Finsteraarhorn*, *Oberaarhorn* und die *Schreckhörner*. Auf d. N.-Seite des *Lauteraargletschers*, ca. 4 Stdn. v. Hospiz, erbaute Herr Dollfuss-Ausset den **Pavillon Dollfuss** (2339 m), Clubhütte des S. A. C. — Beliebter Pass (5½ Stdn.) von der Grimsel über ***Nägelis Grätli** (2520 m) u. den oberen *Rhonegletscher* nach *Furkahaus*, auch für couragirte Damen. Grossartige Eindrücke. Führer 10 Fcs. — Auf das ***Kleine Siedelhorn** (2766 m) mit Führer (6 Fcs.) in 3 Stdn. Förmliches Amphitheater von Gletschern u. Firnen; *Oberaarhorn*, *Finsteraarhorn*, *Lauteraarhorn*, *Schreckhorn*, *Wetterhorn*, *Sustenhorn*, *Galenstock* etc. in unmittelbarer, schreckenerregender Nähe. — Auf das ***Ewigschneehorn** (3331 m), sehr interessant, in 5 Stdn. vom *Pavillon Dollfuss* über den *Lauteraargletscher* und die Felsen des *Wildlaeger*. — ***Finsteraarhorn** (4275 m), höchster Gipfel des Berner Oberland sehr schwierig u. nur mit kundigen Führern. 60—70 Fcs. — Vom Hospiz in 7—8 Stdn. über d. *Oberaargletscher* zur **Oberaarjochhütte** d. S. A. C. (3233 m) (Prov.-Depot) 400 m westl. vom *Oberaarjoch* in den Felsen oberhalb des *Studerfirns*. — Von da zur *Gemslücke* (*Rothhornsattel* ca. 3900 m) zw. *Rothhorn* u. *Finsteraarhorn*, dann auf dem Westabhang des letzteren hinauf zum *Hugisattel* (4089 m) u. auf den Gipfel, 7—8 Std. — Unermessliche Fernsicht. — Von der Grimsel nach der **Gaulihütte** d. S. A. C. auf der *Urnenalp* (2200 m) mit Besteigung des ***Ewigschneehorn** (3330 m) u. Traversirung des *Gaulijoch* (3127 m). — Von der Grimsel nach der **Dossenhütte** des S. A. C. (2700 m, 5 Stdn. o. Rosenlaui) über *Gaulijoch* (3127 m), *Gauligletscher* u. *Wetterlimmi* (3182 m), event. auch mit Besteigung des ***Ewigschneehorn** (3331 m) 14—16 Stdn. — Nach der **Trifthütte** d. S. A. C. (2515 m) am *Thaltistock* über *Naegelisgrätli*, *Rhonegletscher*, *Triftlimmi* (3100 m) u. den *Triftpassel* u. *Triftgletscher*. Gletscherwanderung ca. 12 Stdn., nur mit Führer. — Nach *Grindelwald* über die *Strahlegg* (3351 m) ca. 15 Stdn., 2 Führer à 40 Fcs. — Schwierige aber grossartige Gletscherwanderung. — Ebenfalls über das *Finsteraarjoch* (3860 m) in 15 Stdn., F. 50 Fcs., oder den *Lauteraarsattel* (3156 m), zw. Schreckhorn u. Bergstock, 16—17 Stdn., F. 50 Fcs. — Nach *Pavillon Hotel Concordia*, *Hotel Eggishorn* u. *Fiesch*, über d. *Oberaarjoch* (Clubhütte d. S. A. C., 3233 m) in 14 Stdn., 2 F. à 40 Fcs. oder 50 Fcs. mit Besteigung des *Oberaarhorn* (3642 m) in 1½ Std. v. d. Hütte. — Ebenfalls über das *Oberaar-Rothjoch* (3325 m) oder das *Studerjoch* (3428 m) in 14—15 Stdn. Vom Joch in ¾ Stdn. auf das *Studerhorn* (3637 m). —

Von der Grimsel (im Vorblick die *Fiescherhörner* und das *Agassizhorn)* der jungen, tosenden Aare (Gletschermilch, vom Aaregletscher kommend) entlang (im Rückblick *Finsteraarhorn* und die Spitze des *Eiger*), bergab durch den Engpass der *Spitalklamm* (1798 Stätte wüthender Kämpfe zwischen Franzosen und Russen) und wüstes Steingerölle. Erstorbene Welt; das Grün ist mitleidig bestrebt, den nackten Granit zu verhüllen. Unten die brausende *Aare*, darüber *Nägelisgrätli* mit dem *Gerstengletscher*. Am anderen

Ufer Alp *Räderichsboden* (1706 m, Sennhütten, mit zwei kl. See'n). L. das *Zinkenhorn*, die *Juchlistöcke* (2586 m), der *Bächlistock* (3220 m) und im Vorblick das *Ritzlihorn*. Grosse Kehre und über die *Hellemadbrücke* (1426 m) unterhalb des Falles des *Räderichsbach's*, welcher vom *Bächligletscher* (Fundstätte schwarzer Rauchtopasen) kommt. R. die *Schaubhörner;* auf dem linken Aarufer weiter hoch über dem in tiefer Schlucht brausenden Fluss. R. an den senkrechten Granitwänden deutliche Spuren von Gletscherschliffen. Im Vorblick l. der vergletscherte *Erlenstock*. Links der alte nicht mehr gangbare Saumpfad über die sogen. *„böse Seite"* und *„Helle Platte"*, riesige Granitflächen, welche gleichfalls Gletscherkritzen und Gletscherschliffe zur Schau tragen, als beredte Zeugen jener Periode, wo die ganze Gegend nur einen ungeheuren Gletscher bildete. Die eingehauenen Trittrinnen bezeichnen den alten Weg. Agassiz hat hier in den Eisschliff l. seinen Namen gravirt. Weiterhin abermals Rundhöcker und Schliffspuren.

Die Gleichförmigkeit dieser Schliffe an weit von den Alpen entfernten Gebirgen, wie z. B. dem Jura, mit denjenigen, welche noch heutzutage durch die stete Reibung der Gletscher auf ihrem Felsenboden erzeugt werden, musste mehr als alles andere für die Ansicht sprechen, dass Gletscher die Findlingsblöcke fortbewegt und an ihren Fundorten abgesetzt hätten. Die Beobachtung dieser Gletscherschliffe und der mit ihnen zusammenhängenden Erscheinungen ist demnach für die Geologie äusserst wichtig geworden, zugleich aber auch ihre Unterscheidung von andern ähnlichen Phänomenen, namentlich den durch fliessendes Wasser hervorgebrachten Abnutzungen, durchaus nöthig. Die Charaktere, welche die Gletscherschliffe auszeichnen, sind aber so vorstehend, dass jeder, der sie einmal gesehen, sie auch überall mit Sicherheit wieder erkennen kann. Die Politur ist nicht matt, sondern hell und glänzend; sie zieht sich gleichmässig über weit ausgedehnte Flächen hin; wo sie auftritt, sieht man keine scharfen Kämme oder vorstehende Spitzen, sondern alle Unebenheiten sind sanft abgerundet; wellenförmig senkt und hebt sich die Oberfläche des Gesteins; eine Gestaltung, welche man unter dem Namen der Rundhöcker (roches moutonnées von Saussure) bezeichnet hat. Auf diesen Schlifflächen nun sind feine Linien eingekratzt, welche meist neben einander laufen, und der Ausdruck der Richtung sind, in welcher der Gletscher sich fortbewegte. Oft sind sie so fein, wie wenn sie mit dem Diamant eingekratzt wären, oft gröber; meist haben schon aus der Ferne die geschliffenen Felsen ein in gewisser Richtung schattirtes Ansehen, woran man besonders bei verwitternden Oberflächen, leichter in gewisser Entfernung als ganz in der Nähe, die allgemeine Richtung der Streifen erkennt. Diese Streifen und Kratze, offenbar hervorgebracht durch die in der Unterfläche des Gletschers eingebackenen feinen Krystalle der zerriebenen Felsenmassen, bilden ein konstantes Unterscheidungszeichen von den Abnutzungen durch Wasser, da sie in den letzteren sich niemals vorfinden (siehe auch „Gletschergarten" von Luzern R. 28).

R. Cascadellen des *Gelmerbachs*, der von den *Gelmerhörnern* herabstürzt; l. oben der *Erlengletscher*. Ueber die mit Felsblöcken besäte *Handeggalp* zum **Hotel Handegg** (1½ Std., 1409 m), überragt vom *Erlenstock*; gegenüber das *Diechterhorn* (3389 m).

Die *grosse Sennhütte* (früher sehr primitiv) wurde im Febr. 1889 durch eine Lawine zerstört. 1890 ist an deren Stelle ein gutes **Hotel, Gasthaus mit Hospiz* erbaut worden, das comfortabel eingerichtet ist und sehr gut bewirthschaftet wird. Niederlage des berühmten Holzschnitzers *Jaun*.

R. an der Strasse der imposante, weltberühmte **Aarefall an der Handeck*. Die Aare stürzt sich in eng zusammengedrängter Masse kopfüber 70 m hinab in den felsigen Trichter. Von l. kommt der *Erlenbach* und versucht denselben Salto mortale, trifft aber dermassen hart mit dem Aarefall zusammen, dass das abprallende Wasser hoch emporespritzt. Mittags bis halb 1 Uhr (bei Sonnenschein) brillante Farbenspiele auf den Schaumkronen der Sturzwellen. Bester Standpunkt am Rande der Brücke, um dort am Rand des tosenden Sturzes im Donnerlaut und Gischtgezisch der brandenden, brausenden Wassermasse einen Augenblick bis in's Innerste zu erbeben und im allgewaltigen Heldenspiel der Natur die eigene Ohnmacht zu spüren.

Brücke über den *Erlenbach*. Dann Passage durch einen anscheinend abschliessenden Querriegel. R. bei einer kleinen *Wirthschaft* enge Schlucht, in welche man (25 Cts.) eintreten kann, um den *Handeckfall* von unten zu betrachten und eine Generalansicht des gewaltigen Sturzes und seiner düsteren, vom Wasserfall genetzten Einfassungen zu gewinnen. Eintritt in's eigentliche *Haslithal*, eines der schönsten Thäler der Schweiz, ein voluminöses Album reizender Naturbilder. R. imposante Felsenburgen, darunter Alphütten von *Breitenwald*. Lauschige Waldparzellen; hier die sogen. „*Stäubenden*", eine Serie Stromschnellen der jugendmuthigen Aare, in heissen Kämpfen immer eine Welle die andere verdrängend. *Schwarzbrunnenbrücke*, 1212 m. L. droben der *Wissbachgletscher*. Steinrüfe und zerklüftetes Trümmerfeld. Allerwärts Geschiebe grauen Gesteins, bis in die grünen Matten verwüstend sich erstreckend. Im Vorblick der schroffe *Benelauistock*. Ueber Bergtrümmer, Februar 1889 vom Steinhaushorn herabgestürzt. *Tschingelmattbrücke*, 1138 m, l. die Felsenzacken des *Ritzlihorn*, 3282 m, der *Tristenstock* und r. das *Steinhaushorn*, 3113 m, und *Mährenhorn*, 2980 m, n. Schirmhütte) bis ($1^1/_4$ Stde.) **Guttannen** (1049 m), nur ein Häuflein ärmlicher Holzhütten mit dem guten *Gasthof zum Bär* in grünem Wiesengrund, nach der durchwanderten grauen Steinwüste wahre Labung für's Auge. In Guttannen wird viel Holzschnitzerei und Krystallausbeutung betrieben.

Von hier in ca. 7 Stdn. über die *Steinhausalp* u. den *Furtwangsattel*, 2558 m, hinab zum Chalet *Windegg* am *Triftgletscher* u. zur **Trifthütte** des S. A. C., 2515 m. Interessante Tour s. R. 34.

Links Blick in die Schluchten des Ritzlihorn's; durch Wald. In der Perspektive der *Brünigpass*. Brücke über den *Spreitlauenengraben* (2 km). Weiler *Aegeristein* und bald *Im*

Boden. L. der **Laubstock** mit dem **Kirchhörnli** (3083 m). Ueber die *Aare* und den *Benzlauibach*, der vom *Benzlaustock* (2534 m) herabkommt. Die Strasse tritt bald in die sogen. **Zubenlamm* ein. Felsentunnel. Unvergleichl. Passage. Grossartige Scenerie: abermals 2 *Felsentunnel*, über den ersten stürzt tosend ein Wildbach herab. L. die Hütten der **unteren Urweid** und unten in wild zerrissener Schlucht die tobende **Aare**. **Blick in grausige Tiefe. Nach der Strassenwende im Vorblick r. der gigantische *Plattenstock* mit Felsenthürmen; dann durch die Schlucht hinaus. L. die Alpenhütten der *vorderen Urweid*. Im offnen, heiteren Thalgrund (im Vorblick *Wylerhorn*) am Eingang (l.) zum wilden, schluchtartigen *Urbachthal* (in dessen Hintergrund der prächtige *Gauligletcher*, darüber das *Gstellihörn*, 2783 m, dessen Gipfel sechs Granitkeile in Kalkgestein bilden) vorüber. L. die starren *Engelhörner*, darunter die *Burg*, r. (hinter'm *Plattenstock*) der *Gummengrat* und im äussersten Hintergrund der *Tellistock* und *Titlis*. Nach (6 km) **Innertkirchen** oder *Im Hof* (**Hotel Alpenhof* und *Hotel *Hof*, gehören einem und demselben Besitzer, beide geschützt und aussichtsreich gelegen mit billigen Touristen- und Pensionspreisen. **Hotel-Pension Alpenrose*, Pens. Fcs. 4—5.—), zerstreute, aus neun Dörfchen und Weilern bestehende Gemeinde mit schöner, neuer Kirche, 626 m. Blick auf's *Hangendhorn* mit Gletscher.

Abkürz. Fussweg direct zum *Oberen Reichenbachfall* über *Geisshois*.

Lohnender Ausflug s.-w. in's **Urbachthal**. Ueber *Alp Schrättern* (1505 m, 2½ Stdn., Whs.), dann links (r. Weg zur Dossenhütte s. unten) über *Mattenalp* (1860 m, 1 Stde.) am Fuss des *Gauligletschers*, zur *Gaulihütte* des S. A. C. auf d. *Urnenalp*, 2200 m. Von hier zur *Grimsel* über den *Gaulipass*, 3127 m, mit Besteigung des **Ewigschneehorns*, 3331 m (10—11 Std., F. 35 Frs.) anstrengend, aber höchst lohnend. — Nach *Grindelwald* über das *Bergtijoch*, 3441 m. (11—12 Std., F. Frs. 35.—.) — Von *Alp Schrättern* (s. oben) über die *Flüschen-Alp* in 3½—4 Std. zur *Dossenhütte*, 2700 m, des S. A. C. Ausgangspunkt für zahlreiche Besteigungen, z. B. *Dossenhorn*, 3140 m, 1½ Std.; *Wellhorn*, 3196 m, 3 Std.; *Rosenhorn*, 3691 m, 5 Std.; *Wetterhorn (Haslejungfrau)* 3703 m, in 5 Std. etc.

Pferd nach *Grindelwald* 25 Fcs., nach *Engstlenalp* 12 Fcs., nach *Wasen* 35 Fcs.

Wagen nach d. *Rhonegletscherhotel* (1 sp.) 32 Fcs., 2 sp. 60 Fcs., *Gadmen* (12 km) 2 sp. 15 Fcs. Nach der *Grimsel* Fcs. 23.— u. 42.—.

Nach **Engstenalp**, **Engelberg** und *Luzern* R. 36. Nach Wasen (Gotthardbahn) über den **Susten** R. 34.

In der Eiszeit oder Eisperiode, wie die Gelehrten jene, Jahrtausende über die Grenzen unserer historischen Zeitrechnung hinausreichende Periode benennen, als die Sonne ihren Schein verlor und der Frostriese Hymir mit seinem eisumstarrten Scheitel die Wolken berührte, als die Gletscher erkrachten und die Wasser erstarrten, die unsichtbare Kraft der Gletscher Steinmassen zu Wällen thürmte und gewaltige Granitblöcke auf die Berge trug, da war das Land v. Hasli ein Eismeer. Viele Zeiten müssen darüber hinweggegangen sein, ehe es anders wurde. Wer mag sie zählen? Das Eis schmolz wieder. Die hohen Berge traten hervor, die Gewässer ordneten

sich und das Thal bildete ein stehendes Gewässer, welches bis hinab nach Uttingen (bei Thun) oder möglicherweise noch weiter hinaus reichte. Die Seebecken von Thun und Brienz sind nur noch die Reste jenes einstigen, langgestreckten See's, welcher durch die Aare und ihre Zuflüsse gebildet wurde. Der felsige Thalriegel des Kirchet brach den Lauf der Aare; sie füllte den Thalkessel im Grund zu einem See, und seine Ablagerungen bildeten die heutige fruchtbare Thalebene von Hasli im Grund.

Das Thal erhielt so seine eigenthümliche Physiognomie durch die verschiedenen Becken, welche darin aufeinander folgen und nur durch enge Schlünde verbunden sind. Man hat ihre Aufeinanderreihung als Beweis dafür ansehen wollen, dass die Flüsse sich ihr Bett nach und nach selbst gegraben hätten, eine Hypothese, welche bekanntlich von Agassiz umgestossen ward, der gerade hier bei der sogen. „Finstern Schlauche" (am *Kirchet* s. unten) den Gegenbeweis in dem Umstand fand, dass die Aare sich durch eine Schlucht drängt, deren Ränder *höher* liegen, als der übrige Bergrücken. Hätte sich, so kalkulirte der gelehrte Naturforscher sehr richtig, der Strom sein Bett selbst gebrochen, so würde er natürlich die niedrigste, also bequemere Stelle ausgespült haben. Der Spalt ist jedenfalls nur ein Riss, der bei einem Umgestaltungsprozess der Erdkruste (s. S. 7) entstand und durch welchen dann das Wasser des einstigen See's den gesuchten Abzugskanal fand. Das Haslithal (in dem vom 15. bis ins 19. Jahrhundert mehrere Eisenbergwerke im Betrieb waren) hatte früher viel von Ueberschwemmungen und Versumpfungen zu leiden, ein Ungemach, das bis heute noch nicht völlig verbannt werden konnte, obwohl die weitgehendsten Aarekorrektionen vorgenommen wurden.

Das Thal gilt als das schönste schweizerische Alpenthal, indem hier das Grossartige mit dem Idyllischen einen brüderlichen Bund eingeht.

Die kräftigen, schlanken, meist hellblonden Bewohner des Thales sollen angeblich schwedischen Ursprungs sein; es wird behauptet, dass sie von normännischen Seeräubern „Wikingar" (d. h. Krieger) abstammen, welche im 9. Jahrh. auf ihren Raubzügen den Rhein herauf kamen, in die Schweiz eindrangen und sich im Haslithal niederliessen; nach anderen wären es Abkömmlinge der vor 2000 Jahren hier eingewanderten Kelten und Cimbern.

Von *Imhof* über die *Aare* und in der entsumpften, fruchtbaren Niederung entlang bis zu dem eigenthümlichen Querriegel „*Kirchet*", welcher das Thal abzuschliessen scheint; die Fahrstrasse führt in Windungen hinauf (Richtwege für Fussgänger). R. der mächtige Felsenspalt „*Finstere Schlauche*". Fesselnder Rückblick auf's obere *Haslithal* und l. in's *Gent-* und *Gadmenthal*. Der Koloss l., welcher die Thäler überragt, heisst *Plattenstock*; r. „*die Burg*". Weiterhin l. *Benzlauistock*, r. das *Ritzlihorn* und in des Thales Tiefe das zerklüftete *Mährenhorn*. Unmittelbar l. der *Pfaffenkopf*, dahinter die *Gadmenfluh* u. das *Sustenhorn*. Auf der Höhe gerade Strasse. R. bei'm *Wirthshaus z. Lammi* (Wein, Bier, billige Holzschnitzereien) Wegweiser (50 Cts. für Erhaltung des Pfades etc.) zur *„*Finsteren Aareschlucht*" (oder *Schlauche*), jener oben erwähnten, höchst interessanten; unheimlichen Schlucht, durch welche die Aare sich hastig drängt, als gelüste es ihr, aus engem Gefängniss in's Freie zu kommen; (man kann durch die *Aareschlucht* unten wieder auf die Strasse gelangen siehe folgende Seite. Weiter l. Weg über *Geisholz* zu den *Reichenbachfällen* und nach *Zwirgi* (für Solche, welche Meiringen nicht berühren, sondern direkt R. 41 fortsetzen wollen), r.

wenige Blöcke v. weisslichem Granit (die meisten sind zum Bau der Nydeckbrücke in Bern verwendet worden), die Einige für Findlinge erklären, Andere als Druidensteine angesehen wissen wollen; in der Perspektive das *Brienzer Rothhorn* u. *Wylerhorn*. L. oben der donnernde *Reichenbachfall*. Hinab nach der Häusergruppe von *Willigen* und l. nach *Hotel Reichenbach* oder r. über die *Aarebrücke* (im Vorblick *Alpbachfälle* und Ruine *Resli*) nach

(5 km) **Meiringen** (598 m ü. M.) mit 2300 Ew., am 25. Oktober 1861 mit Ausnahme der Kirche, des Schulhauses, des Bahnhofes, zweier Hotels und ca. 12 Häusern vollständig abgebrannt.

Gasthöfe: **Hotel du Sauvage (Wildenmann)*, 8 Min. vom Bhf., mit gr. Garten, in dem die engl. Kapelle liegt. — **Grand Hotel des Alpes* & **Hotel u. Pens. Reichenbach*, dicht an den berühmten Reichenbachfällen mit gr. Restaur. u. dem Bahnhof der Drahtseilbahn. — **Hotel zum Bären*, direkt am Bahnhof, hübsche Aussicht, empfohlen. — **Hotel u. Pens. Brünig*, gegenüber dem Bahnhof, civile Preise, gut. — **Hotel z. Krone*, neu, an der Hauptstrasse 2 Min. vom Bhf. Moderner Comfort. Gut und billig. Grosses Restaurant. Bier. — **Hotel zum Weissen Kreuz*, 2 Minuten vom Bahnhof, schöne Zimmer, bescheidene Preise, Table d'hôte um $^1/_2$1 und 7 Uhr, gut. — **Meiringerhof*, an der Strasse nach der Kirche 3 Minuten vom Bahnhof. Billige Preise. Grosses Gartenrestaur. — **Hotel u. Pension Hirschen*, 5 Min. vom Bhf. (Omnibus), nächstes Hotel a. d. Aareschlucht, Zimmer von 1.50 an. Pens. 5.—, gut. — **Hot.-Rest. Flora*, a. d. Kirchstr. — **Hot.-Pens. Oberland*, dicht b. Bhf., **Hot.-Pens. Anderegg*, dicht b. Bhf. — **Rest. u. Gasth. z. Bahnhof*, kleiner, guter bescheid. bürgerlicher Gasthof im Chalestyl. — **Hotel zur Post*, neben der Post u. vis-à-vis vom Hotel Sauvage, an der Hauptstrasse, billig und gut. Restaurant und Garten. Terrasse. — **Hotel Adler*, 5 Min. v. Bhf. — **Hotel Löwen*, an der Hauptstrasse, 2 Min. vom Bhf., mit Bädern. *Pension Oberstein*, 20 Min. vom Bhf., am oberen Ende des Dorfes gegen die Aareschlucht hin. — **Hotel-Rest. Victoria*, bei der Post, an der Hauptstr. — *Bierbrauerei Stein*, mit Garten am oberen Ende des Dorfes. *Rest. Schönbühl*, mit Waldpark und schöner Aussicht, 20 Min. ausserhalb des Dorfes.

Post: tägl. zweimal in $7^1/_2$ Stdn. (9 Fcs. 30 Cts. Coupé 11 Fcs. 20 Cts.) zum *Rhonegletscherhotel*, Verbindung mit der *Furkastrasse*.

Wagen: nach *Innertkirchen* 1 sp. 6 Fcs., 2 sp. 12 Fcs., nach *Guttannen* 1 sp. 12; 2 sp. 22; 3 sp. 30 Fcs., *Handegg* 17, 32, 40 Fcs.; *Grimsel*, 27, 50, 65 Fcs., *Rhonegletscher*, 1 sp. 35; 2 sp. 65; 3 sp. 90 Fcs. — Nach *Andermatt*, 65, 120, 165 Fcs.; — *Goeschenen* 72, 135, 175 Fcs.; — *Fiesch*, 55, 100, 135 Fcs.; *Brig*, 75, 140, 185 Fcs.

In der Saison Abends bengalische Beleuchtung der Reichenbachfälle und des Alpbachs, sehr sehenswerth.

Meiringen ist der Hauptort des Haslithales, besteht aus den Dörfern *Meiringen*, *Eisenbolgen* und *Hausen*, ist seiner wundervollen Umgebung und der zahlreichen hier sich kreuzenden Bergstrassen wegen allsommerlich Sammelplatz tausender von Fremden. Die alte Kirche (an derselben Strich, bis zu welchem bei der Ueberschwemmung 1762 das Wasser stieg) steht vom Thurme getrennt, wie es heute noch in Schweden

Gebrauch ist, von wo die Meiringer eingewandert sein sollen. Die Holzschnitzerei beschäftigt hier mehrere Hundert Arbeiter. Mildes Klima. Luftkurort. Blick auf *Rosenlauigletscher* mit *Wellhorn* und *Rosenhorn*. L. davon die gezackten *Engelhörner*. Seit 1889 ist Meiringen erleuchtet.

Aussicht (vom *Hotel Reichenbach*); L. (im Hintergrund) *Augstmatthorn* (über'm *Brienzer See*), *Brienzer Rothhorn*, *Brünigpass* darüber das abgerundete *Wylerhorn*, dem Hotel gegenüber die langgestreckte *Haslibergkette* mit dem höchsten Punkt *Gummenegg*; r. *Plattenstock*, dahinter *Benslaustock Radolfshorn* und im Hintergrund die *Triftthörner*; im Rücken die *Engelhörner*.

Ausflüge: Zur ***Aareschlucht* (1/2 Std. vom Bahnhof), wahres Naturwunder, der Taminaschlucht bei Pfäffers u. der berühmten Liechtensteinklamm in Tyrol ebenbürtig) mit Wasserfall. Sichere Stege u. Treppen führen durch das Innere der Schlucht und die sog. *Finstere Schlauche* in der die Aare tobt bis zum unteren Kehr der *Kirchstrasse* (50 C. Entrée.) und auf dieser zurück. — Im Sommer Omnibusdienst vom Bhf. Meiringen bis z. Aareschlucht u. auch z. Drahtseilbahnstat. Reichenbach 50 Cts. Wagen 1 sp. 1—2 Pers. 3 Fcs. — Zu d. Wasserfällen des **Reichenbach's* („unterer", „Kesselfall" u. „oberster"). S. 1898 *Drahtseilbahn* m. electr. Betrieb v. *Hotel Reichenbach* hinauf. (840 m). Bahnlänge 714 m. Maximalsteigung 62%. Fahrtdauer 10 Min. Taxen: Bergfahrt 1 Fcs., Thalfahrt 75 Cts., hin und retour Fcs. 1.50. Abends jeweilen Beleuchtung mit elektr. Scheinwerfer. *Bogenbrücke* über d. Reichenbach v. 80 m Spannweite. — **Alpbachschlucht* (2/3 Stde. 80 Cts. Entrée) 250 m lang, mit imposanten 60 und 80 m herabstürzenden Wasserfällen mit herrlichem Ausblick. — **Auf dem Hasleberg**, liegt nördlich ca. 230 m (3/4 Std.) oberhalb Meiringen das **Hotel Pens. Alpbach* (Pens. 5½—8 Frs.) mit Aussicht auf die Wellhorn- und Wetterhorngruppe und das ganze untere Haslithal. — 1½ Stde. **weiter** (über *Schwändi*, *Goldern* und *Weisstanne* oder *Wasserwendi*, voll. Blick auf Rosenlauigletscher und Wetterhorngruppe.; von Meiringen directe Fahrstrasse in 1½ Stde.; einsp. 9 Frs., 2sp. 16 Frs.) liegt das Dorf **Hohfluh** (1049 m, **Hot. Pens. Hohfluh* bei Willi v. Bergen, Pens. Frs. 4½—6.—, *Hot. Pens. Alpenruh* vorm. *Stutzli*) Luftkurort mit schöner Aussicht auf Wetterhörner, Oberhasli thal etc. Viele Ausflüge z. B. *Schorenalp*, 1254 m, 1½ Stde.; *Giebel*, 2037 m, 3 Stdn.; **Planplatte*, 2237 m, 4 Stdn., sehr lohnend; **Hochstollen*, 2484 m, 4 Stdn., F. 5 Frs., ebenfalls lohnend. (Direct von Meiringen aus 5 Stdn., F. 12 Frs.) Abstieg nach Frutt im Melchthal. In *Reuti* oder *Rüti* (1052 m) östlich vom obern Ende der Alpbachschlucht, *Pens. u. Rest. Kohler*. — **Gummenhubel* (2144 m) in 4½ Stdn., schöne Aussicht.

Von *Hohfluh*, Fussweg in 1 Std. (Strasse projectirt) zum Kurhaus *Brünig* s. R. 35.—

Führer: *Melchior Wiess*, *Melchior Anderegg*, *Andr. Zenger*, *Casp. Roth* und *Jaun* in Geisholz, *Casp. Moor* und *Joh. v Bergen* in Willingen (12 Fcs. bis Grindelwald, 22 Fcs. bis Lauterbrunn).

Von Meiringen nach *Grindelwald* und *Lauterbrunnen* s. R. 41, nach *Lucern* (Brünigbahn) s. R. 35, nach *Gadmen* und über den *Sustenpass* nach *Wasen* s. R. 84 und nach *Engelberg* (Jochpass) s. R. 36.

Von Meiringen nach (18 km) **Brienz** führt die Bahn (l. der unterste *Reichenbachfall*, dann der schmächtige *Falchernbachfall*) an *Hausen* vorüber, schnurgerade längs der korrigirten *Aare* durch's flache, monotone Thal. Rückblick

auf den mächtigen *Plattenstock* r. und die gezackten *Engelhörner* l. R. drüben die *Brünigbahn*, im Vorblick das abgerundete *Wylerhorn* und das dreieckige *Brienzer Rothhorn*, weiter l. *Wandelhorn* und *Oltschihorn* (zwischen beiden tauchen *Schwarzhorn* und der breite *Wildgerst* auf) mit den rauschenden Cascaden des *Wandel-* und *Oltschibach's*. Im Rückblick (äussersten Hintergrund r.) das silberglänzende *Sustenhorn*. R. Einmündung der Strasse, welche von Luzern nach Brienz führt. Am *Hôtel Balmhof* (Stat.) vorüber, dem *Ballenberg* entlang, welcher wurmartig gekrümmte Steinschichten zeigt (l. Weiler *Winkelmatt*, darüber das *Axalphorn*, r. das kahle *Rothhorn*), durch das 1896 von einem Schlammstrom des *Lammbachs* theilweise verschüttete Dorf *Kienholz* (l. Blick auf *Brienzersee*, darüber *Riederngrat*, in der Perspektive über'm See Interlaken, dahinter *Suleg* und *Schwalmeren*), über den *Glissibach* (r. oben das von Bergsturz bedrohte Dorf *Schwanden*) und *Lammbach* nach *Tracht* und Endstat. Brienz.

Weiter s. R. 40.

R. 34. Luzern—Flüelen—Wassen—Sustenpass—Meiringen (*Brienz, Interlaken*).

Reise von zwei Tagen. Dampfschiff oder Gotthardbahn bis Flüelen; von dort Bahn (oder per pedes) nach Wassen; dann 5 Stdn. Saumpfad bis zum *Steinwirthshaus* (Sustenpass). Pferd mit Knecht 15 Fcs. bis Steinwirthshaus, bis Meiringen 35 Fcs. Führer allein nur 18 Fcs. Vom Steinwirthshaus nach Meiringen 26 km Fahrstrasse. Ergötzliche Tour (reich an Abwechslung), jedem, besonders aber jenen Reisenden zu empfehlen, denen die doppelt so lange Route 33 über die Furka nach Meiringen zu viel Zeit raubt und welche dennoch mit den Gletschern Bekanntschaft machen wollen.

Dampfschiff nach *Flüelen* R. 28. Gotthardbahn nach Wassen R. 31.

Im Dorfe Wassen zweigt der *Sustenpass* (10½ Stdn. bis *Meiringen*) oberhalb des Brunnens ab; der anfangs holprige, aber dann gebesserte Fusspfad steigt an der westlichen Thalwand ziemlich steil gegen den Maienkreuztunnel der Bahn an, passirt den Schienenstrang und führt (20 Min.) auf die Höhe des sogen. *Maienkreuzes*. Hier entzückender Rückblick auf die Schlucht der *Maienreuss*, die darüber gespannten drei riesigen *Brücken* der *Gotthardbahn*, das *Reussthal* und auf den *Bristenstock*, die *Crispaltgruppe* und den zackigen *Diedenberg*. Weiter im romantischen *Maienthal* zu der *Maienschanze* (Trümmer von Befestigungen aus dem Franzosenkrieg) mittelst der *Huserbrücke* über die ungeberdige *Maienreuss* zu den Hütten von *Feeden* und (20 Min.) *Husen* mit Kapelle. R. erhebt sich der *Leggistein* und grosse *Schüenstock*, l. der *Hörnliberg* und *Mittagsstock*. Verheerende Steinrüfen. Ueber den wilden *Arnibach*; Lawinenzüge. (¼ Stde.) Dörfchen

Maien (1320 m, *Kreuz, Stern*) mit netter Kapelle und neuem Schulhaus; südlich öffnet sich das *Kartigelthal* mit dem *Spitzliberg* (3418 m), von dem der *Kartigelfirn* niedersinkt. Weiter durch die Alphüttengruppen *Aderbogen, Fürlaui* und *Rüti* (r. der *Seewenstock* mit Gletscher, l. das *Spitzlihorn*, der *Winterberg* und der *Fleckistock*, 3418 m, mit dem *Fleckigletscher*) nach (¾ Std.) *Färnigen* (1549 m), Sennhüttenkolonie; die tiefe *Gorezmettlenklamm* und den Bach überschreitend (nördlich das grosse *Spannort* mit der *Spannortlücke*, 2929 m, über welche ein für geübte Steiger genussreicher Weg in 6 Stdn. nach Engelberg R. 36 führt) zur *Hinterfeldalp*; l. das *Griessenhorn, Sattelhorn* und die *Jochpasslücke* mit *Tschingelgletscher*. Zweimal die *Maienreuss* kreuzend, auf (1¼ Stdn.) *Guferplattenalp* (1745 m) und *Sustenalp* (1757 m), eingeengt vom *Sustenlochfirn, Gufernstock* und *Murmelsplankstock* nördlich und vom *Griesenhörnli* südlich. Am *Kalchthal* vorüber (dessen unheimlichem Schlund der *Maienbach* entströmt und durch das man über das *Sustenjoch*, 2657 m und den *Wallenbühlfirn* nach der *Voralphütte* s. R. 31 gelangt), mühevoll in Kehren hinan zur (1 Stde.) **Sustenpasshöhe** oder *Sustenscheidegg* (2262 m) mit prächtiger Aussicht auf *Thierberg* (3446 m), *Wendengletscher, Urathshörner, Sustenhörner* (3512 m), neue *Klubhütte* im *Voralpthal* am Fusse des gr. *Sustenhorn*). *Steinbergerhorn* (3428 m) in Serpentinen am *Steinengletscher* hinab zum einfachen aber sehr gut gehaltenen (¾ Stde.) **Gasthaus „Am Stein"* (1860 m) in grossartiger Umgebung direct am Fuss des merkwürdig fächerförmig ausgedehnten *Steinengletscher's*.

Nach der *Göscheneralp* über die Sustenlimmi, 3103 m, in 8 Stdn. F. 35 Fcs. (von Meiringen aus), ziemlich anstrengend. Man steigt über den *Seeboden* und den Abhang des *Thaleggli* zum *Steinlimmigletscher* auf, dann über das *Thierbergli* und den oberen Firn des *Steingletschers* südöstlich zur *Sustenlimmi*, 3108 m, oder *Chelenpass* zwischen *Brunnenstock*, 3512 m, und *Steinberg*, 3428 m. — Abstieg über den *Sustengletscher* zur *Chelenalp*, 2305 m, und weiter über den *Chelengletscher* und *Hintere Röthe* nach *Göscheneralp*. — Event. auch in 9—10 Stdn. über die **Thierbergilimmi**, 3200 m, zwischen *Steinberg* und *Hinterthierberg*. Schwierig. — Der **Brunnenstock*, 3512 m, höchster Gipfel der *Sustenhörner*, wird in 7—8 Stdn. vom Hotel Stein über den *Steingletscher* erstiegen. F. 35 Fcs. — Abstieg event. zur *Voralphütte* oder nach *Göscheneralp*.

Ueber die *Steinlimmi*, 2784 m, in 5 Stdn. zur *Graggihütte* s. unten. — Ueber den *Zwischen-Thierbergenpass*, 2980 m, zwischen *Hinter-* u. *Vorder-Thierberg* in 5—6 Stdn. zur *Trifthütte* des S. A. C. s. unten.

Nach *Engelberg* über das *Wendenjoch*, 2650 m, zwischen Titlis und Grassen, 10—11 Stdn. F. 25 Fcs. — Interessant.

Nunmehr Fahrsträsschen (Wagen 20 Fcs. bis Meiringen) durch's enge Thal am sogen. *Hexenkessel* (tiefe Schlucht des

brausenden Steinbach's) und an der *Hölle* (wildes Trümmerchaos) vorüber in 10 Kehren hinab zu den Hütten im *Wald*, wo der *Tieflaubach* vom *Wendengletscher* herabkommt; l. das *Wanghorn* (2837 m), die *Wendenalp* und der *Giglistock* (2900 m) mit Gletschern. Hier zweigt der Weg (2 Stdn.) zum vielgerühmten *Wendengletscher* ab. Nach 2 Stdn. erreicht man über die Hüttengruppen von *Obermatt* das weit zerstreute *Gadmen* (1219 m, *Bär*, bescheiden), überragt von der colossalen Felsenwand (l.) der *Gadmenfluh* (2605 m), welcher sich *Tällistock* (2945 m) und *Wendenstöcke* (3044 m) anschliessen.

Bei *Mühlestalden* (950 m) öffnet sich s.-ö. das enge *Trifthal*, im Hintergrund der grosse Triftgletscher. —

Durch das Trifthal (F. in Gadmen u. Mühlestalden) in 8 Stdn. über Ahornalp zur einf. *Graggihütte*, 1915 m, und von da über den *Triftgletscher* zum Fuss des *Thällistock* und an dessen Felsen steil hinan zur (2 Stdn.) *Trifthütte* des S. A. C., 2515 m, mit schönem Blick auf den oberen Trift-kessel. — Von hier in 6 Stdn. über die *Triftlimmi*, 3100 m, und den *Rhonegletscher* zur *Furka*; lohnende Tour in Verbindung mit Aufstieg zum *Thieralplistock*, 3395 m ($^{3}/_{4}$ Std. vom Pass). Grossartige Aussicht. — Auf den *Dammastock*, 3638 m, in 5 Stdn., F. ab Meiringen 40 Frs., sehr lohnender Abstieg über *Rhonegl* und *Nägeligrätli* zur *Grimsel*. — Ferner: *Schneestock*, 3608 m, 5 Stdn.; *Rhonestock*, 3605 m, 5 Stdn.; *Diechterhorn*, 3389 m, 4 Stdn., und *Gwächtenhorn*, 3218 m, 4 Stdn. — Uebergänge über die *Winterbergkette* nach *Göschenealp* (*Maspiankpass*, *Dammapass*, *Winterjoch*) 8 Stdn., schwierig. — Nach der *Furka* über den *Tiefensattel*, 3300 m, und den *Tiefengletscher* in 9 Stdn. — Nach *Guttannen* über den *Furtwangsattel*, 2558 m, in 6 Stdn. Nach der *Steinalp* über die *Steinlimmi*, 2734 m, in 5 Stdn. von der *Graggihütte* aus. Durch Verbindung beider Pässe kann man von Guttannen in 12 Stdn. nach dem *Steinalp-Whs.* (s. oben) gelangen.

Ueber *Unterführen* und an den hübschen *Triftfällen* entlang nach (1 Stde.) *Nesselthal*; am *Stutz* (Marmorbrücke) vorüber in's malerische *Mühlethal* und zur ($^{3}/_{4}$ Stde.) *Eisenschmelze* (r. der *Jochpass* R. 36) und über den *Gentbach* nach (1 Stde.) **Innertkirchen** (*Hotel Alpenhof*, *Im Hof*); von dort r. nach (1 $^{1}/_{4}$ Std.) *Meiringen* oder l. zur *Grimsel* (6 Stdn.) s. R. 33.

R. 35. Luzern—Brünig—Meiringen—Brienz (*Interlaken*).

56 km schmalspurige Eisenbahn; theilweise Zahnradsystem. Täglich 6 Züge, in $3^{1}/_{2}$—4 Stdn.

Am genussreichsten gestaltet sich die *Fussreise*. Wer nicht die ganze Strecke per pedes zurücklegen will, benutzt das Dampfboot um 4 Uhr Abends von Luzern nach *Alpnachstad* und nimmt von dort die Bahn nach *Sarnen* oder *Sachseln*, übernachtet da und tritt am andern Morgen frühzeitig die Wanderung an, um die grosse Mittagshitze zu vermeiden; höchst amüsante Partie. Von Brienz Dampfschiff nach dem *Giessbach* und *Interlaken*; von Meiringen kann man entweder über *Scheidegg* (R. 41), *Grindelwald* und *Lauterbrunnen* nach *Interlaken* gelangen oder auch durch's *Haslithal*, über die *Grimsel* und *Furka* (R. 33) nach *Flüelen* und *Luzern* zurückgehen.

Fahrt mit dem Dampfschiff über den Vierwaldstättersee nach Alpnachstad (10 km) s. R. 28 B.

Der Zug verlässt den neuen prachtvollen Bahnhof von Luzern (in demselben ausgezeichnetes *Restaurant* gut geführt) und geht längs der Landstrasse (r. *Kriens* mit Schloss *Schauensee*) nach (4½ km) Stat. *Horw* (l. *Winkeln* am Vierwaldstättersee; im Vorblick das *Stanserhorn*, dahinter der *Hochbriesen*) und erreicht am See entlang die Stat. *Hergiswyl* (*Hot.-Pens. *Rössli, *Schweizerheim, *Löwen, *Pension Friedheim*) (s. R. 30.)

Aussteigen, wer den Pilatus zu Fuss absolviren will! Weg s. R. 30.

Weiter (l. drüben *Stansstad*) mittelst 1247 m langen Tunnels durch den *Lopperberg* (jenseits *Rotzloch* und der *Mutterschwanderberg*) und längs des See's über *Niederstad* nach (11 km) Stat. **Alpnachstad** (*Hotel *Pilatus, *Rössli*); der Brünig-Bahnhof (438 m) erhebt sich einige Schritte vom Landeplatze und dahinter derjenige der Pilatusbahn.

Die Linie zieht in östlicher Richtung der *Aa* zu. L. das *Stanserhorn*, r. der zerklüftete *Pilatus*. Brücke über die reissende *kleine Schliere*.

R. Stat. *Alpnachdorf* (455 m, *Krone, *Sonne, *Schlüssel*, mit schöner Kirche. Herrliches, fruchtbares Thalgelände.

Die Brünigpassage zählt zu den reizendsten Partien der Schweiz. Mannigfaltige, heitere landschaftliche Gebilde, schönlinige Berge, hinter denen hin und wieder scharf und steil giebelförmige Spitzen auftauchen, strecken sich, bewaldet und mit Matten bedeckt, in langen Zügen zu beiden Seiten des Thales hin, verästeln sich in schluchtige Seitenreviere, deren jedes wieder zu Zacken und Kuppen anschwillt, bis zuletzt die stolzen Häupter des Berner Oberlandes sich dem Hügelland entwinden. Den Thalgrund schmücken zwei allerliebste See'n mit anmuthvoller Umrahmung, der eine langgestreckt, sich in hellem Spiegel ausbreitend, der andere zwischen den Ausläufern der Bergketten zu engem Bassin zusammengepresst. Habliche, stattliche Dörfer in Nussbaumwäldern und wohlbebaute Fluren verleihen der Route eine malerische Staffage. In diesen Gegenden blüht der Katholicismus noch mit all' seinem romantischen Zierrath. Aller Ecken und Enden prangen Kirchen, Kapellen und Heiligenbilder und künden ein Priesterparadies.

Der Kanton Unterwalden — aus zwei Theilen: *Ob dem Wald* und *Nid dem Wald*, bestehend — enthält 765 qkm und 27,500 Einw., ist im Allgemeinen eine üppige, fruchtbare Berglandschaft, fast ohne jede Industrie. Es herrscht in beiden Kantonstheilen (welche sich 1150 in zwei gesonderte Gemeinwesen spalteten) viel Wohlhabenheit. Die Geschichte von Unterwalden ist diejenige von Schwyz und Uri (s. R. 31) und der ganzen Eidgenossenschaft. S. auch S. 328.

Brücke (Eisenkonstrukt., 40 m Lichtweite) über die *grosse Schliere*. L. unter Felsen die *Aa*, welche bald mittelst eiserner Brücke überschritten wird. Weiterhin (bei der *Parquetteriefabrik*) über die Strasse nach (6 km) Stat. *Kägiswyl-Kerns*, 494 m. Aussteigen für den Besuch des malerischen

an Naturschönheiten reichen *Grossen Melchthals.* Post dreimal täglich nach *Kerns*, 2,2 km in 25 Min. und zweimal 9,3 km von *Kerns* nach *Melchthal* in 1¾ Stdn. Wagen von *Kägiswil* nach *Melchthal* 1 sp. 9 Fcs., 2 sp. 15 Fcs.

Kerns, 569 m, 2400 Einw. *(Hotel* **Krone*, gut, *Sonne, Hirsch* u. *Rössli*), ist ein schönes stattliches Kirchdorf mit hübscher Kirche, am Fusse des Arvigrat, 2109 m, gelegen und der zweitgrösste Ort im Kanton Obwalden. Von hier in 1 Stde. zum Dorf **St. Niklausen** (800 m, **Hotel* u. *Pens. Schlüssel*, Pens. Fcs. 4.—), mit Kirche *St. Niklausen*, 839 m, eine der ältesten des Landes, daneben der sog. *Heidenthurm* (uralt). In der Kirche einige alte, theilweise erhaltene Wandgemälde und die älteste Glocke (cylinderförmig) der Schweiz, der Sage nach aus dem 12. Jahrhundert stammend.

Rechts unten im **Ranft** (auch Fahrstr. von Kerns, 1 Stde.), einer von der *Melchaa* durchzogenen Schlucht (Fussweg hinab) befindet sich eine andere hehre Erinnerungsstätte, die Klause des Eremiten *Niklaus von der Flüe* und 2 Kapellen. Derselbe soll hier 19½ Jahre in grösster Einsamkeit gelebt haben und starb am 21. März 1487. Bekannt ist die durch seine Vermittlung erfolgte Versöhnung der streitenden Parteien auf der Tagsatzung zu *Stans* im Dezember 1481, wodurch die Auflösung des Bundes der alten Eidgenossen verhindert wurde. Ca. 10 Minuten über dem *Ranft*, am linken Ufer der Melchaa befindet sich der Weiler **Flüeli-Ranft** mit Kapelle auf kleinem Hügel und Gebartshaus des Niklaus von der Flühe. Dicht dabei ca. 6 Min. **Hotel u. Kurhaus Nünalphorn*, in schöner, aussichtsreicher Lage. Beliebter Luftkurort. Pension von Frs. 5.— an incl. Zimmer, ebenso **Pens. Anderhalden*, für Geistliche; **Pens. Stolzenfels*). Postverbindung mit *Sachseln* 2mal täglich in 45 Min. In der Nähe die wilde **Melchaaschlucht**, vom Besitzer des Hotels zugänglich gemacht; 1 km nördlich ist dieselbe von einer kunstvollen Holzbrücke, 97 m über dem Strom, höchste Brücke der Schweiz, überspannt. —

Von *St. Niklausen* weiter über *Mösli* (Kapelle) in ca. 1¼ Stde nach dem kleinen Dorfe **Melchthal**, 894 m (**Kurhaus und Pension Melchthal*, **Hotel u. Pens. Alpenhof*), angenehmer Luftkurort mit Kapelle und Kaplanei. Grosses Kloster mit Mädcheninstitut. Im sogen. *Aecherli* zeigt man noch die Stelle, wo das Haus des Heinrich von der Halden stand, dessen Sohn, Arnold von Melchthal genannt, einer der 3 Männer war, welche auf dem Rütli die Eidgenossenschaft gründeten. — Von *Melchthal* auf mühsamem Bergpfad nach *Alp Ohr*, 1212 m, 1 Stde. (grosser Ahornbaum) und über den **Storeggpass**, 1740 m, in 4½ Stdn. nach *Engelberg*. Event. über den **Juchlipass** (2170 m) steil in 6 Stdn. nach *Engelberg*. Führer 12 Fcs., vom *Juchli* in 1 Stde. auf das *Nünalphorn*, 2887 m, schöne Aussicht; vom *Juchli* in ca. 2 Stdn. auf den *Hutstock*, 2679 m.

Von *Melchthal* in 3 Stdn. durch das sich immer schöner entfaltende Thal, sanft ansteigend, aber auf beiden Seiten von gegen 1000 m hohen schroffen Felswänden begrenzt, nach dem *Brändistalden*, einem 300 m starken Felswall, der sich quer über das Thal hinzieht, und an dessen Fuss die schäumende *Melchaa* hervorbricht. Durch steinige Halde mühsam empor auf ein 3½ Stdn. langes herrliches Hochplateau, 1880 m, mit 3 kl. Seeen, wovon die 2 grösseren *Melchsee, Blausee*, und den Hüttengruppen u. Kapellen, *Aa, Melchsee, Frutt* und *Tannen*. Im Süden furchtbarer Absturz gegen das wilde *Gentthal*, im Norden die zerklüfteten *Schratten* und im Osten der schneegekrönte *Titlis* und seine Trabanten. Abstieg zur **Fruttalp**, 1894 m, und dem sog. *Stäubiloch* (unterirdischer Abfluss der Melchaa aus dem Melchsee, die dann 2 Stdn. unterhalb am Fusse des Brändistalden wieder hervortritt). Dicht dabei **Kurhaus u. Pens. Frutt*, **Hotel-Pension Reinhard*, beides comfort. Häuser. Luftkurort und Centrum schöner Aus-

flüge. Reiche Alpenflora. *Bonì*, 1 Stde.; *Spicherfluh*, 2089 m, 1½ Stdn.; *Hohmatt*, 2¼ Stdn.; **Balmeregghorn*, 2220 m, 1½ Stdn.; auf das **Ersteck*, 2176 m, in 1½ Stdn.; *Fickenloch Grat*, 2½ Stdn., *Rothhorn*, 2540 m, **Hochstollen*, 2484 m, 2¼ Stdn., *Abschüts*, 1¾ Stdn., *Glockhaus*, 2536 m, 2½ Stdn., *Wildgeissberg*, 2655 m, 8 Stdn. u. andere. Ueber die Alp *Seefeld* u. *Aelggi* in's kl. *Melchthal* und nach *Giswyl*. In 2 Stdn. vom Melchsee über die *Tannenalp*, 1982 m, zur **Engstlenalp**, (**Hotel Immer*), 1839 m, mit Uebergängen nach *Engelberg* und *Meiringen*. In der Nähe des Hotels Wunderbrunnen mit intermitt. Quelle und *Engstlensee*. Weiter über Jochpass, ob. *Trübseealp* und *Pfaffenwald* nach *Engelberg*, 4 Stdn.; auch über *Rossbodenalp* in's *Gentthal* und nach *Meiringen*, 5 Stdn.

Der klaren *Aa* (r.) entlang. R. der Hügel, auf dem die 1308 zerstörte Burg des *Landenberger's* stand; jetzt befindet sich das Zeughaus oben.

(2 km) Stat. **Sarnen** (476 m ü. M.) am Beginn des *Sarner-See's*, der vom Sommer 1897 an von einem *Naphtaboot* befahren wird. Bahnhofrest.

**Obwaldner Hof* mit Restauration und Garten; Z. von 1.50 Fr. an, Bed. und Bel. eingeschlossen. **Hotel-Pens. Seiler* bei der Pfarrkirche. **Adler* und *Metzgern* ebenfalls gut. *Pens. Landenberg*, am Landenberghügel, *Pens. Niederberger*, am *Boll*, ¼ Stde. ö.; **Wylerbad*, 545 m, ½ Stde. von Sarnen am s.w. Seeufer.

Hauptort von Obwalden mit 4260 kathol. Einw., einer schön gelegenen *Kirche* (berühmte Gemälde von Deschwanden), einem Kapuziner- (1895 sammt Kirche abgebrannt und jetzt neu aufgebaut) und dem Benediktinerinnenkloster *St. Andreas*, in welchem kirchliche Kunststickerei betrieben wird; dort wird auch ein Stück vom Hochzeitskleid der Königin Agnes (s. R. 26) aufbewahrt. Im *Rathhaussaal* Bildnisse der Landammänner von 1381 bis auf die Neuzeit. — Das Portrait des Waldbruder's Nikolaus v. Flüe, das Relief der Schweiz von Imfeld (erhielt auf der Pariser Ausstellung den Grand Prix) und ein hübsches Relief des Kanton's von Müller, „*Untere Burg*" (sogen. *Hexenthurm*) mit Archiv und *Landes-Museum*. Beachtenswerthe, alte Holzdecke mit eingelegter Arbeit im *Beinhaus*, neben der Hauptkirche. Neues *Kantonsschulgebäude*. *Gymnasium* und *Pensionat Nikolaus v. Flüe* für Studenten. *Spital* mit der Inschrift: Christo in pauperibus.

Ausflüge: Nach dem ca. 3½ Stdn. westlich von *Sarnen* im oberen Theil des Schlierenthals gelegenen **Bad Schwendi-Kaltbad*, 1444 m, mit eisenhaltiger Quelle. Fahrstrasse bis nach (1 Stde.) *Stalden*, 797 m, dann Saumpfad über die Alp *Schwendi* und dann durch Wald bis zum *Kaltbad* 2½ Stdn.

Ausflug zum *Feuerstein*, 2043 m, 2½ Stdn.; nach *Schimberg Bad* 2 Stdn.; nach *Flühli* im Entlebuch über die *Seevenalp* in 3½ Stdn.

Von *Sarnen*, Post 2 mal täglich 11,9 km 1,10 Frs. nach *Melchthal* in 2½ Stdn. (retour 1½ Stdn.) über *Kerns* und *St. Niklausen*. —

R. Blick auf den lieblichen *Sarner See* (473 m. ü. M., 5 km lang, 2 km breit, 7 qkm Fläche, 75 m tief, von sanftansteigenden, mattenreichen Alpen eingerahmt und im Hintergrund vom *Giswylerstock* dominirt. L. oben die uralte Kirche (Heidenthurm). *St. Nikolaus* und die *Flüelikapelle* am Eingang in's reizende einsame *Melchthal*. Aus der Tiefe des Melchthales schauen *Salistock* (2148 m), das *Nünalphorn* (2887 m) und der *Hutstock* (2679 m) hervor und retrospektiv präsentiren sich die nackten Felsenhörner des *Pilatus*. Herrliche Nussbäume, wahre Veteranen. Die Landschaft bildet eine fortgesetzte Idylle. Ueber den *Kanal*, durch welchen 1880 die wilde *Melchaa* in den See abgeleitet ward.

Längs des See's (im Vorblick die *Oltschigräte*) nach (3 km) **Sachseln** (487 m **Kreuz*, gemüthlich, billig, **Engel*, einfach, aber gut) mit 1800 Ew.; meistens geschmackvolle Holzhäuser. Die *Kirche* (mit 22 Marmorsäulen und beachtenswerthen Gemälden geschmückt) bewahrt die Gebeine (Grabmal) des sel. Nikolaus v. Flüe und sein härenes Gewand als Reliquien auf (Trinkgeld dem Sigrist). In der Vorhalle Fresken zur Verherrlichung des Nikolaus v. d. Flüe. Neues *Schulhaus*.

Von *Sachseln* (Post 2 mal tägl.) in 45 Min. nach **Flüeli-Ranft** im Grossen Melchthal. Angenehmer schattiger Weg. Näheres s. oben.

Folgen die Weiler *Ettisried* (altes Schloss) und *Eiwil*. Beim *Wirthshaus zum Schiff* am Ende des See's (r. Strasse nach *Grossthal*) geht's über die *Sachselner Melchaa* (welche l. einen hübschen Fall bildet) und nach

(6 km) Stat. *Giswyl* (488 m ü. M., *Hotel *Bahnhof* mit Restaur., *Krone*) in freundlichem Thalkessel (früher gleichfalls See) mit 1800 Ew. und hochgelegenem Gotteshaus.

Von Giswyl in's pittoreske ***kl. Melchthal.** Neue Strasse über (20 Min.) *Eiwyl* (Whs. *Schiff*) am Süd-Ost-Ende des Sarner-Sees, in's Thal ca. 1½ Stdn. weit. Enge Schlucht mit grandiosen Fels- u. Waldpartien. — Von *Giswyl* in 4 Stdn. (F. 10 Fr.) auf den ***Giswylerstock**, 2014 m über *Kleintheil* und *Alpbogen*. Abstieg event. in's *Marienthal* im Entlebuch. — Auf das ***Brienzer Rothhorn** 2352 m in 6 Stdn. F. 12 Fr. —

Von *Giswyl* interessante Fusstour auf der schönen ***Brünigstrasse** nach *Brünig-Kulm*, ca. 3 Stdn. —

Gleich hinter der Station beginnt die Zahnradbahn (abwechselnd mit Strecken gewöhnlicher Adhäsionsbahn), welche bei 10% Steigung zunächst an den Trümmern des Feudalschlosses Rudenz vorüber und dann an steilen Waldgehängen entlang führt. Unten *Giswyl*. Rechts drüben der originelle *Giswyler Stock* (2208 m, Dolomit oder

krystallinischer Kalkstein, seine Schichten sind wie Hufeisen ungebogen) und (dahinter) das *Brienzer Rothhorn* (2351 m). Die Bahn steigt durch Felseinschnitte und Buchenwald am sogen. *Kaiserstuhl* hinan. Malerische Rückblicke auf den *Sarner See* und die belebten Thalgelände bis zum kahlen *Pilatus*. 3 hohe Brücken; Cyclopenmauer. Auf der Höhe Weiler *Bürglen* (*Kaiserstuhl*, bescheiden); hier tauchen plötzlich im Vorblick die drei blendendweissen Gipfel des *Wetterhorns* (*Rosenhorn* 3691 m, *Haslijungfrau* 3763 m und *Mittelhorn* 3708 m) auf.

R. unten der tiefgrüne, düster eingefasste Lungernsee (659 m), der früher weit umfangreicher war, 1836 aber durch einen 1400 m langen Kunststollen in den Sarner See abgeleitet ward, wodurch man eine bedeutende Strecke Landes für den Anbau gewann.

Absinkend (Adhäsionsbahn) hoch am See entlang (im Vorblick geradeaus das *Faulhorn*, 2683 m) über einen Bergbach (eiserne Brücke) durch kurzen Tunnel (r. drüben schöner Wasserfall des *Dundelsbach*) und über den wilden *Eibach* (welcher im Juli 1887 hier furchtbare Verheerungen anrichtete) nach

(6 km) Stat. **Lungern** (755 m) mit weit im Thalgrund verstreuten braunen Holzhäusern, vom rundlichen *Wylerhorn* dominirt. Neue prachtvoll hochgelegene Kirche im reizendsten Baustyl. Sehr besuchter Luftkurort in herrlicher Gegend. Centrum schöner Spaziergänge und Ausflüge. —

**Hotel und Pension Kurhaus Lungern*, beim Bhf., in schöner, aussichtsreicher Lage, 60 Betten. Pens. Frs. 5—7. *Bäder*. **H.-Pens. zum Löwen*, **Brünig*, beide exact geführt, comfortabel. Pension 5—7 Fr. **Pens. Alpenrös'l* u. *Bad*, Pens. 4 Fr. **Ghs. Baeren*, *Rössli*, einfach, alle 5 unten im Dorf.

Von hier wird der *Lungernsiebel* (2037 m) mit berühmter Aussicht, in $3^1/_2$ Stdn., das *Wylerhorn* (2005 m) in 3 Stdn. leicht erstiegen (Pferd 8 Fr.). Das *Brienzer Rothhorn*, 2352 m in 5 Stdn. (bequemer von Brienz aus).

Bald beginnt die eigentliche Brünigpassage und damit der interessanteste Theil der Tour. Felsenschroffen, bemooste Trümmergestein und riesige Wettertannen fassen die Bahn (jetzt wieder Zahnrad) ein, welche gewaltsam die Wildniss durchbricht. Die Linie (theilweise in die Felsenwände gesprengt), führt auf hohen Dämmen durch 137 m langen Tunnel (sogen. „Burgtunnel", darüber kl. Kapelle) empor bis zum sogen. „*Mättli*" in 910 m Höhenlage; nun folgt eine Strecke Adhäsionsbahn und dann wieder Zahnstangensystem. R. oben die Strasse. L. der *Hohestollen* und das *Glockhaus*.

400 m vor der Sattelhöhe (1037 m, niedrigster Pass der Schweiz) erreicht man die Grenze des Kantons Bern und erblickt zugleich das *Wandelhorn*, *Oltschihorn*, den *Garzen*, den *Wildgerst* und die starre Klippenreihe der *Engelhörner* (scharfgezähnter Kamm), darunter einen Theil des *Rosen-*

Lamigletscher's. (5 km) Stat. **Brünig** (1004 m) mit **Bahnhof-Restauration*. Table d'hote 3.50 Fr. incl. Wein; reiches Buffet, gewöhnlich ½ Stde. Aufenthalt.

5 Minuten entfernt **Hotel und Pens. Kurhaus Brünig** (1010 m) bedeutend vergrössert und in herrlicher Lage, schöne Waldpromenaden und prachtvoller Aussicht zu längerem Aufenthalt vorzüglich geeignet.

Von der *Wyler-Alp*, 1490 m, 1¾ Stdn. n.-w. vom Brünig, prächt. Aussicht, namentlich auf den Brienzersee. — Von der Passhöhe Fussweg über das *Brünig-Aelpli*, in 3 Stdn. auf das **Wylerhorn*, 2008 m, leicht u. höchst lohnend. Wundervolle Rundsicht.

Ebenfalls **Fussweg** in 1 Stde. (Strasse projectirt) nach **Hohfluh**, 1049 m (**H.P. Willi von Bergen, Alpenruh*) am *Haslebery* und von da Fahrstrasse in ¾ Stdn. nach *Meiringen* hinab. Event. auch von *Hohfluh* zum *Hotel Alpbach* und durch die **Schluchi* hinab (1¼ Stde.).

Nun durch mächtigen Felseneinschnitt mit einem Gefälle von 12% absinkend. Beim Austritt plötzlich Aussicht auf das *Aarethal*, welche sich bei der Weiterfahrt mehr und mehr entrollt. An der jenseitigen, steil abfallenden Bergwand rauschen die Wasserfälle des *Wandelbach's* und *Oltschibach's* hernieder. Darunter die korrigirte *Aare*. Weiterhin das *Burghorn* und *Axalphorn*.

R. unten der Weiler *Brünigen*. Im Vorblick *Meiringen* und das *Haslithal*. Durch Wald (im Rückblick r. in der Ferne der *Brienzersee*, dann r. der fadenscheinige *Falchernbachfall*, dahinter die blendenden Spitzen des *Well-* und *Rosenhorn's*, darunter der *Reichenbachfall*, im Vorblick l. der mächtige *Plattenstock* und das *Mährenhorn*, l. oben mehrfach geborstene, natürliche Felsenmauern) mittelst waghalsiger, eiserner Viaducte über *Grossbach*, *Kehlbach* und *Hausenbach* nach *Hausen* und (6 km) Stat. **Meiringen** (Kopfstation 598 m ü. M.) Weiter s. R. 33.

Von Brünigkulm (l. hinab in 1 Std. nach *Meiringen*) führt die Strasse nach *Brienz* r. in 2¼ Std. unter überhängenden Felsen hin, in Windungen durch *Brienzwyler* (Gruppen schindelgedeckter, steinbelasteter Holzhäuser mit dem *Gasthof zum Bären*) hinab (1650 hier Bergsturz, welcher den volkreichen Ort *Balm* verschüttete) zum *Hotel Balmhof* und längs der *Aare* (in der Perspektive der prächtige *Brienzer See*), durch das durch einen Schlammstrom des *Lambach* zum Theil verschüttete *Kienholz* nach *Tracht* und

Brienz (**Hotel weisses Kreuz*, gut, **Hotel zum Bären*).

Dampfboot nach dem gegenüberlieg. *Giessbach* I. 1 Fr., II. 50 Cts., nach *Bönigen* I. 2 Fr., II. 1 Fr., dort Bahn (90 Cts. u. 45 Cts.) nach *Interlaken*.

Weiter s. R. 40 bei Brienz.

R. 86. Luzern-Stansstad-Engelberg-Jochpass-Meiringen.

$11^1/_2$ Stdn. Von Luzern nach **Stansstad** Dampfboot 8 mal täglich (I. 1 Fr. 40 Cts., II. 70 Cts.) in $^3/_4$ Stdn., dann elektr. Bahn über *Stans* nach **Engelberg** ($22^1/_2$ km in $1^3/_4$ Stdn., II. Cl. 5.05 Fr., III. 2.65 Fr., hin und retour 7 Fr. u. 3.70 Fr.; *Thalfahrt* Fr. 4.25 u. 2.25) und von dort über den Jochpass nach Meiringen, Saumpfad (Pferd 30 Fr.) in 9 St.

Am genussreichsten die ganze Tour — von Stans an — zu Fuss.

Dampfschiff von Luzern nach Stansstad (9 km) s. R. 28 b.

Die **elektr. Bahn** (*Motorwagen*, Syst. Brown Boveri in Baden, ebenfalls für Jungfrau- und Gornergratbahn verwendet) korrespondirt mit den Schiffen.

Lohnfuhrwerk nach *Engelberg* 1sp. 15 Fr., 2sp. 25 Fr.

Neben der Engelberger Bahn führt auch eine weniger comfort. elektr. Strassenbahn nach Stans. Taxen dieselben wie die der Engelberger Linie, $8^1/_2$ km II. Cl. 60 Cts., III. 30 Cts.; retour 90 resp. 45 Cts. — 15 Min. Fahrtdauer.

Durch Wiesen und Obstgärten. R. der bewaldete *Rotzberg* und dahinter das mattenbedeckte *Stanserhorn*. L. öffnet sich das *Aathal*, durch welches man nach *Buochs* u. *Beggenried* (Vierwaldstättersee) gelangen kann. Im Hintergrund das grosse weisse Gebäude ist *Axenstein* bei Brunnen. L. in der Ferne die *Rigi*-Kette mit *Dossen* und *Vitznauerstock*.

($3^1/_2$ km) **Stans** (**Hotel Engel*, nahe der Post und dem Bahnhof Stans, solides Haus, vorzüglich geführt. — **Hotel-Pens. Stanserhof*, vis-à-vis der Stanserhorn-Bahn. Haltestelle der elektr. Bahn. **Gasthof zum Winkelried, Krone* mit Bierhalle, *Café-Restaur. Adler*.

Post nach *Buochs* 5,1 km in 40 Min. 80 Cts. 8 mal tägl.

Der in Nussbaumwäldern gebettete schmucke Ort (458 m ü. M.) zählt 2500 kathol. Ew. und ist Sitz der Regierung der Kantonshälfte Nidwalden. Während des Winters bleibt Stans 28 Tage lang ohne jeden Sonnenstrahl. Im *Rathhaus* der Saal, in welchem Nikolaus v. Flüe durch seine Abgeordneten die entzweiten Tagsatzungsmitglieder 1481 wieder einigte (s. R. 35); mehrere gute Porträts u. Oelbilder. Alte Landesbanner. *Theater-* und *Gesellschaftshaus*, *Kunstmuseum* (Bilder v. Deschwanden, starb hier 1881) und *Sammlung* des histor. Vereins. Schöne *Kirche* mit 7 Altären und 15 Säulen von schwarzem Marmor; im Choraltar noch das Loch der Flintenkugel, durch welche beim Einbruch der Franzosen am 8. Septbr. 1798 der Messe lesende Priester getödtet ward, nachdem vorher eine Schaar wehrloser Greise, Weiber und Kinder vor den Altären abgeschlachtet worden war. *Todtenkapelle mit Denktafel*. Neben der Kirche das *Winkelried-Denkmal*, von

F. Schlöth in Rom, künstlerisch ausgeführt, und auf dem Marktbrunnen *Bildsäule Winkelried's*, der in der Schlacht bei Sempach (1386) seinen Kampfgenossen „eine Gasse öffnete". (Leider wird in neuerer Zeit die Authenticität der Heldenthat angezweifelt). *Nonnenkloster* (Clarissinnen) und *Kapuzinerkloster* mit Lateinschule und schöner Aussicht; nahe dem letzteren das, angeblich einst von *Arnold von Winkelried* bewohnte (jetzt *Kaiserse*he) Haus.

Nach der *Blumatt* (1 Stde. mit prächtiger Aussicht; nicht genug zu rühmen. Von *Stans* über *Kerns* nach (17 km) *Sarnen* (s. R. 35). Fahrstr. über das *Drachenried*. Von Stans wird das Buochserhorn (1809 m) in 3 Stdn. leicht erstiegen. *Schönegggpass* nach *Altdorf* s. unten.

Auf's *Stanserhorn seit 1893 Drahtseilbahn, v. Stans aus 3,9 km lang mit zwei Umsteigstationen, *Kälti* (714 m) und *Blumatt* (1221 m). Die Abgangsstation liegt 451 m, die Endstation 1850 m ü. M. Oben 50 m unterhalb des Gipfels bei der Endstation *Hotel Stanserhorn* (Z. 3—5.— M. 3.—. P. m. Z. 8—12 Fr.) Die Fahrt dauert ¾ Stde. Maximalsteigung 60%. Es können jedesmal 40 Personen befördert werden. Hin- und Rückfahrt 8 Fr. Kombinirtes Billet für Bahn, Logis, Abendessen und Frühstück 15½ Fr. Elektr. Strassenbahn zwischen *Stans* und *Stanstad* (15 Min. Fahrt 60 u. 30 Cts.)

Das *Stanserhorn* (1900 m) gilt allgemein als einer der ausgezeichnetsten Aussichtsberge des Alpengebietes und wird von Berufenen über Rigi und Pilatus gestellt. Der Blick auf die nahen Berner Schneeriesen und auf den Vierwaldstättersee ist besonders schön.

9 Seen liegen im Gesichtskreis. Auf dem Gipfel elektr. Scheinwerfer.

Eintritt in's ruhige, schwermüthige Thal der *Engelberger-Aa*, deren l. Ufer die Bahn folgt. Finstere Waldstreifen durchbrechen das lichte Alpengrün; einsame Fusswege irren durch die stillen Wiesen und Gehäge.

Der Kanton **Unterwalden** (s. auch R. 35) ist einer der malerisch schönsten Kantone und vielleicht der älteste Freistaat der Schweiz; die Theilung desselben in *Obwalden* (Hauptflecken Sarnen s. R. 35) und *Nidwalden* (Stans) erfolgte bereits im Jahre 1150. Der vielbesuchte *Pilatus* und der *Titlis* gehören in sein Gebiet. Die Bevölkerung ist ernst, schweigsam und streng kirchlich-religiös, aber treuen, biederen Gemüths. Die Jungfrauen tragen als Schmuck silberne Pfeile, die Eheweiber glänzende Blechschilde im Haar. Das Ländchen (besonders die Orte *Stans* und *Buochs*) litt 1798 ausserordentlich unter der französischen Invasion. Die Waisen der in den verschiedenen furchtbaren Metzeleien Gebliebenen vereinigte der grosse Kinderfreund Pestalozzi in einer Versorgungsanstalt (s. R. 26).

L. Strasse nach *Buochs* und *Beggenried*; in deren Hintergrund l. *Rigi* (mit Kulmhäusern) und die kahlen *Mythen*. Im Rückblick r. der zerrissene Felsenkamm des *Pilatus*, dann r. *Stanserhorn*, l. *Buochserhorn*. In der Perspektive die *Wallenstöcke*, r. davon erscheint ein Theil des *Titlisgletschers* mit den daraus schwarz emporstarrenden *Spannörtern*. Ueber *Oberdorf* (Haltstelle) nach 7 km, Stat. *Büren-Dallenwyl*.

L. führt ein Saumweg in 1½ Stdn. nach **Nieder-Rickenbach** 1162 m. (*Hotel u. Kurhaus z. Engel*, Pens. 5—7 Fr.) Sommerfrische in herrl. Lage und Wallfahrtsort (Frauenkloster). Ein anderer Weg führt auch von *Stans*

(2 Std.) und *Buochs* (2¾ Std.) hinauf. (Fahrstr. bis *Niederbüren*, Wagen 1sp. 4 resp. 5 Fr.). — Von hier in 1¾ Std. auf's **Buochserhorn*, 1810 m. — In 3 Std. über *Ahornalp* und *Steinalp* auf den **Briesen*, 2408 m. — **Schwalmis*, 2250 m in 3 Std. über *Ahornalp*, *Baerfallen* (1585 m Kreuz) u. *Bühlalp*. — Pass nach *St. Jacob* im *Isenthal* über *Bühlalp*, u. **Hinterjochli**, 2108 m zw. *Schwalmis* u. *Bissetestock* in 5 Std. s. R. 31.

Weiterhin sieht man die helle Kirche von *Büren* oben liegen; dahinter der *Hochbriesen* (2406 m). Brücke über die *Aa*. R. das Dorf *Dallenwyl* mit netter Kirche. Darüber die *Weisenfluh*, von der 1880 ein Bergrutsch erfolgte. Von hier führt ein Pass über's *Grossacherli* 1440 m in 4 Stdn. nach *Kerns* und *Sarnen* s. R. 35.

(10 km) **Wolfenschiessen** 518 m (**Hotel Pens. Eintracht*, Pens. 3.50—4.— Fr. **Kurhaus-Pension Einhorn*, Pension Fr. 3.20. **Hotel-Pens. Kreuz*.

In der Kirche das Schwert, der Rosenkranz und Sarkophag des frommen *Scheuber*, Schwiegersohn des Nikolaus v. Flüe, der gleichfalls als Einsiedler lebte; neben der Kirche die *Klause*, welche er einst bewohnte, im Jahr 1780 aus dem Wald hinter'm Ort hierher versetzt.

Von Wolfenschiessen Fahrstrasse nach *Oberrickenbach* und von dort Bergpfad (zwischen *Briesen*, 2406 m und *Kaiserstuhl*, 2401 m) über den *Schönegg-pass* (1925 m) in's *Isenthal* (R. 28) und nach *Altdorf* in 6 Stdn.

R. das *Haus* (mit Thurm) des Ritters Melchior Lussi, Gefährte des berüchtigten Wolfenschiessen. Das Thal wird enger. Im Vorblick r. das breite *Widerfeld*. L. oben (Sennhütte) stand einst das Schloss der *Wolfenschiessen*; darunter öffnet sich eine Felsenschlucht, welcher der *Seklisbach* entströmt; dahinter erhebt sich der *Hochbriesen*. R. die schmächtige Cascade des *Fallenbach's*. L. oben der *Rigidalstock* (2644 m) und die finsteren, starren Felsenburgen der *Wallenstöcke* (2596 m), darunter das Kirchlein von *Alzellen*; das Haus, wo Baumgarten den Junker Wolfenschiessen 1307 im Bad erschlug, ist 1840 abgetragen worden. Der *Aa* entlang nach (15 km) *Grafenort* (575 m), Station im alten Herrschaftsgebäude, Kapelle (nach dem Muster des hl. Hauses in Loretto erbaut), *Wirthshaus* und einige Hütten. Im Vorblick der *Titlisgletscher*, r. *Salistock* und *Nünalpstock* (2380 m), weiter das massige *Widerfeld* (2354 m), darunter *Lutersee-alp* mit kl. *Bergsee*. Hier beginnt die eigentliche Steigung (4½ %) durch Wald und der brausenden *Aa* entlang, zur *Kraftstation Obermatt*. Hier werden zur Ueberwältigung der grossen Steigung (25 %) dem Wagen noch besondere Motorwagen angefügt. Gleich hinter der Station beginnt die Zahnradstrecke ca. 1400 m lang durch Wald hinan zur 19 km Stat. *Grünenwald* (*Whs. beliebter Spaziergang der Engelberger Kurgäste bis hierher.

Bei der Station interessante eiserne Strassenbrücke mit Drehvorrichtung. Die Bahn steigt fortwährend stark an. Dann bald prachtvolle Alpenlandschaft; r. unten in jäher Tiefe die tobende *Aa*, darüber *Schwändlialp*; im Vorblick der breite *Gaisberg*, *Hagendhorn* u. *Hutstock*. Bei einer Biegung der hoch aufgemauerten, oft in Felsen gesprengten Bahnlinie plötzlich Einblick in das liebliche *Engelbergerthal*; l. der spitze *Engelberg* oder *Hahnen* (2011 m) und dahinter das *Gemsispiel* (2584 m), im Vorblick die aus den Schneefirnen des *Schlossberg* schwarz und schroff aufsteigenden Felsenthürme der *Spannörter* (grosses 3205 m. kleines 3149 m) und r. daneben (durch den *Grassengletscher*, 2945 m verbunden) vertik. aufsteigend der *Titlis* oder *Nollen* (3303 m). der König des Thales in blendend weissem Eistalar; r. davor *Laubersgrat* (2448 m), und *Gaisenspits* (2448 m), dahinter *Reissend Nollen* (3011 m), die *Urathshörner* und der *Graustock* (2663 m).

Am grossen *Hotel Sonnenberg*, vorbei nach Stat.

(22,5 km) **Engelberg** (1019 m ü. M. **Gute Bahnhofrest.* im *Terminus-Hotel*. Wagen und Pferde. Reiseproviant für Touristen), bedeutender Luftkurort, welcher im Umkreis von wenig Stunden die Naturmerkwürdigkeiten eines ganzen Gebirgslandes vereinigt; gewaltige Eisberge und Gletscher wechseln mit Wasserfällen und duftreichen Matten ab. Seltene Alpenpflanzen.

Gasthöfe: **Kurhaus, Hotel u. Pens. Sonnenberg* mit Dependance, 10 Min. vor'm Ort, hoch und aussichtsreich gelegen. Bäder und Promenadenanlagen. (Pens. von 8 bis 14 Fcs. incl. Z.) Z. $3^1/_2$—6 Fcs.

**Kurhaus-Hôtel Titlis*, Gartenanlagen, Bäder und Promenadehalle, 240 Betten. Pens. (incl. Zimmer, Licht u. Bed.) $7^1/_2$—12 Fcs.

Dem Hotel vis-à-vis in prachtv. Lage die neue grosse **Kaltwasserheilanstalt*, 250 Betten, mit allem mod. Comfort und den neuesten Einrichtungen für Wasser-, mechan. und elektr. Behandlung ausgestattet. — Aerztl. Leitung.

**Hotel u. Pension National*, Z., L., B. $2^1/_2$—5 Fcs. F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. von 8 Fcs. an, ausgezeichnete Führung. Speziell für Kurgäste eingerichtet.

**Terminus-Hotel*, neu, beim Bhf. Sehr comfort. eingerichtet mit *grossem Restaurant*, und Glasveranda, empfohlen.

**Kurhotel u. Pens. Müller* in ruhiger Lage, mit umfassender Aussicht und Dependence. Bäder und Douchen. Garten. Z. 2 Fcs. bis 4 Fcs., Pens. im Juni u. Sept. v. 6 Fcs. an, im Juli und August von 7 Fcs. an.

**Hotel u. Kurhaus Engel*, ältestes Etabl., Pens. Fcs. $6^1/_2$—8.—, gut gef.

**Hotel Engelberg*, altrenom. Haus (Pens. $5^1/_2$—$6^1/_2$ Fcs., incl. Z.) mitten im Dorf.

**Hotel-Pens. Schweizerhof*, Z. $1^1/_2$—5 Fcs. F. 1.—, M. $3^1/_2$. A. $2^1/_2$, P. 7—11 Fcs. nahe am Bhf.

**Hotel u. Pens. Hess*, freie Lage, comfort. gut, nahe am Bhf.

**Hotel des Alpes*, Z., L., B. v. $1^1/_2$ Fcs. an. M. 3.—, P. 6—8 Fcs. b. Bhf.

**Hotel-Pens. Hug* (Hotel garni) mit Restaurant oben im Dorf.

**Hotel-Rest. Bierlialp*, im Dorf, einfach.

Engelberg (2000 Ew., seit 1865 bedeutende Seidenweberei) wird seiner erquickenden Luft und geschützten Lage wegen meistens von Reconvalescenten, Nervenleidenden und von Solchen besucht, die sich im ersten Stadium der Schwindsucht befinden. Oft zu gleicher Zeit 700 (meist deutsche) Kurgäste. Elektrische Beleuchtung. Milch- und Molkenkuren; vorzügliches Quellwasser. Standpunkt für Excursionen.

Die Benediktinerabtei (mons angelorum) wurde 1121 vom Freiherrn *Conrad v. Seldenbüren* gestiftet. Das Kloster brannte dreimal (1199, 1306 und 1729) ab. Der jetzige Bau datirt von 1749. In der Kirche (neu restaurirt) mehrere gute Gemälde, z. B. Himmelfahrt Mariä von Spiegler, Auferweckung des Lazarus von Kaiser, Christus und St. Antonius von Wyrsch, Abraham's Opfer, Christi Taufe und Jüngling zu Nain von Deschwanden und sehenswerthe *Medaillons* von demselben. Neue *Orgel*, eine der schönsten der Schweiz. Die Bibliothek enthält über 12,000 Bände (worunter 154 Incunabeln und 210 Manuscripte). Handschriften (von Abt Frowin 1144—78 gesammelt) mit Miniaturmalereien, einzig in ihrer Art, und ein Relief des Thales (v. 1810). Münzsammlung. Kirchenschatz. Sehenswerthes Käsemagazin. Im Juli 1739 erkletterten Ignatius Hess und Jos. Eugen Waser, Klosterleute von Engelberg, mit noch zwei Gefährten den Titlis (Nollen) und vollführten dadurch die erste bekannte Besteigung eines Schneegipfels.

Milch (15 Cts.) und ***Molken*** (25 Cts. das Glas) täglich Morgens 6 Uhr und Abends 5 Uhr in der Trinkhalle oder auch auf's Zimmer gebracht. Mineralwässer in allen Hôtels.

Ausflüge: Schöne *Promenadenwege* im Wald (*Gerschnialp*) mit vielen Ruhebänken. — *Kirchbühl* mit Thalüberblick (1 km). — Zur *frohen Aussicht auf dem Bergli* 1310 m u. auf die *Flühmatt*, 1307 m je 1 Std. — (4 km). — Zum ***Tätschbachfall**, 1090 m, Whs. (4 km, 1 sp. 5 Fcs. 2 sp. 9 Fcs.) u. 3 km weiter zur *Herrenrüti* (gr. Käsereien). Ansicht der Firnfelder des *Grassen*, Schneewüste (im März 1883 eminenter Lawinensturz), auch weiter zur ***Alp Niedersurenen** 1260 m. Whs. (3/4 Stdn.) mit Prachtaussicht. — In's *Horbisthal* (5 km, Pferd 5 Fcs.) zum sogen. „*Ende der Welt*" (finis mundi), imposanter, vom *Rigidahl-Sätteli* und *Weissstock* umspannter, zirkelförmiger Felsenkessel mit Kapelle. — *Schwand* (Kapelle) mit Aussicht in's Thal, Grafenort zu (5 km, Pferd 5 Fcs.). — ***Arnitobel** u. *Untere Arnialp* 1328 m Whs. (9 km, Pferd 10 Fcs.) m. Wasserfällen u. Felsenhöhlen; romantische Partie. — Event. weiter auf die ***Obere Arnialp**, 1616 m (1 Std.) mit noch umfassenderer Aussicht. — ***Fürrenalp**, 1851 m. 2 1/2 Stdn. oberh. des Tätschbachfalles. — Prachtblick auf den Titlis. — Zur *Plankenalphütte* d. S. A. C. am *Ruckhubel* (2305 m) mit prachtiger Aussicht (4 Stdn.). — Auf *Trübseealp* 1765 m und zurück über *Untertrübsee* 5 Stdn. s. unten. — *Stierenbach* (Wasserfall) am *Surenenpass*, 10 km, Pferd 10 Fcs. —

Führer: (*Leodegar Feierabend, Gebr. Hess, Karl Waser, Josef Infanger, Josef Kuster* und andere.

Wagen: nach *Stansstad* 1 sp. 12 Fcs., 2 sp. 20 Fcs., nach *Beggenried* 1 sp. 15 Fcs., 2 sp. 25 Fcs., nach *Luzern* 1 sp. 18 Fcs., 2 sp. 35 Fcs.

Bergtouren: *Rigidalstock*, 2595 m, 5 Stdn. F. 9 Frs. Schönes Panorama. **Widderfeld*, 2354 m, über *Zingelalp* u. *Hohlicht*, 4—5 Stdn. F. 8 Frs. Schöne Rundsicht. — **Hutstock*, 2679 m, über das *Juchli*, 6—7 Stdn. F. 12 Frs., interessant. — **Engelberger-Rothstock*, 2820 m, in 6½ Stdn. F. 9—12 Frs., über *Obalp* u. die (4 Stdn.) *Plankenalphütte* d. S. A. C., 2305 m, am *Ruchkubel*, unweit des *Griesgletschers*, sehr empfehlenswerth. — **Urh-Rothstock*, 2932 m, in 8½ Stdn. F. 16 Frs. oder 22 Frs. mit Abstieg in's *Isenthal*. Von der *Plankenalphütte* (s. oben) zur Einsattlung südl. vom Engelberger-Rothstock (1¼ Stdn., 2706 m), dann über Schneefelder zur *Schlosstocklücke* oder *Porta* (1 Stde.) seitlich vom *Schlosstock* (2760 m). Von da Abstieg auf den *Blümlisalpfirn* u. diesen aufwärts zum Seitengrat des *Kleinthals* u. über den *Kleinthalfirn* zum Gipfel (2½ Stdn.). Unermessliche Fernsicht, s. R. 31. — **Grosses Spannort*, 3205 m. In 8½ Stdn. zur *Spannorthütte* d. S. A. C., 1981 m, u. von da in 4½ Stdn. über die *Schlossberglücke*, 2631 m, u. den *Glattenfirn* zum Gipfel. Ermüdend aber interessant. F. 25 Frs. — Abstieg event. in 4 Stdn. zur *Krönerhütte* des S. A. C., 1920 m (3 Stdn. von Erstfeld) im *Erstfelderthal*. — **Kleines Spannort*, 3149 m, in 5½ Stdn. von der Spannerthütte entweder über die *Schlossbergslücke*, 2631 m, oder das *Spannortjoch*, 2929 m, schwierig. F. 35 Frs. F. für die Tour auf beide Spannörter in 1 Tag 50 Frs. — **Schlossberg*, 3133 m, in 8½ Stdn. über *Blackenalp*, 1778 m (4 Std.). Grandiose Aussicht. F. 25 Frs. — ‡**Titlis*, 3239 m. Das Wahrzeichen von Engelberg in 7—8 Stdn., etwas ermüdend aber sehr lohnend. F. 12 Frs. oder 18 Frs. bis *Engstlenalp*. Abends vorher (in 2½ Std.; Pferd 10 Frs.) zum **Hotel Hess*, auf der *Pfaffenwand*, 1790 m (Z. 2.50—3.50. F. 1.50. M. 3.50. Pens. 7—10 Frs.) mit Prachtblick auf den Titlis u. das Engelberger Thal. Nahe bei (20 Min.) *Bitzistock*, 1898 m, mit noch schönerer Aussicht. — Vom Hotel Hess, morgens sehr früh in ca. 2 Stdn. über den *Lämbergrat* zum *Stand*, 2448 m, dann in Zickzacks über Fels u. Trümmer in ¾ Std. zur *Rothegg*, 2752 m. Von hier in 2 Stdn. über den Gletscher u. Firn zum Gipfel *Nollen*. Wunderbares Panorama auf die ganze Alpenkette von Tyrol bis Savoyen, die Nordschweiz, Hochebene, Schwarzwald u. Schwaben. Panorama von X-Imfeld. Abstieg in ca. 3¼ Stdn. zum *Jochpass*, 2215 m, u. in 1¼ Std. von dort zum *Hotel Engstlenalp*, s. unten.

Pässe von Engelberg: Nach **Isenthal** über das **Rothgrätli**, 2506 m, sw. Engelb. Rothstock u. Hasenstock in 10 Stdn. F. 18 Frs. Von der Passhöhe Aufstieg in ¾ Stdn. zum *Engelberger-Rothstock*, 2820 m.

Nach **Erstfeld**, über die **Schlossberglücke**, 2631 m, u. den *Glattenfirn*, 10 Stdn. Anstrengend aber interessant. F. 25 Frs. Event. kann die Besteigung des **Gr. Spannort*, 3205 m, 4½ Stdn. von der *Spannorthütte* d. S. A. C., 1981 m (8½ Stdn. v. Engelberg), damit verbunden werden. — Ueber das **Spannortjoch*, 2929 m, in 10—11 Stdn. F. 25 Frs., ebenfalls anstrengend.

Nach **Altdorf** oder **Erstfeld** über den **Surenen-Pass**, 2305 m (oder *Surennen-Eck*), Saumweg in 9 Stdn. F. 15 Frs. Der Weg führt, am *Titlisbachfall* u. der Käserei *Herrenrüti* vorbei in 1¾ Stdn. zur *Alp Nieder-Surenen*, 1260 m, an der Grenze zw. den Kantonen Unterwalden u. Uri. Weiter ansteigend auf die Alp *Stäffeli* (½ Stdn., 1418 m) u. am schönen **Stierenbachfall* vorbei zur (¾ Std.) *Blackenalp*, 1778 m, mit Kapelle. — Weiter (oft im Sommer noch Schnee hier) mit allmählig stets schönerem Blick auf Titlis, Spannörter u. Schlossberg in 1½ Std. zur **Surenenpasshöhe**, 2305 m, südlich vom *Blackenstock*, 2922 m. Nun Prachtblick in's romantische Schächenthal, mit den beiden Windgällen u. weiter l. Glärnisch. Ueber ein kl. Schneefeld (¼ Std.) u. einen steilen Abhang hinab (1¼ Std.) zur *Waldnachtalp*, 1449 m, ca. ¾ Std. weiter gabelt sich der Weg bei einer steinernen Brücke u. führt gradaus in 1½ Std. steil hinab nach *Altdorf*, oder rechts in 2 Stdn. durch den *Bockitobel* u. die wasserfallreiche **Waldnachtschlucht* auf angenehmem Weg nach *Erstfeld*, s. R. 31.

Nach Wasen über das Grassenjoch, 2718 m (oder *Bürenigrube*) in 10 Stdn., schwierig. F. bis *Meien*, 25 Fcs.

Nach der Steinalp über das Wendenjoch, 2650 m, zwischen Titlis u. Grassen, 10—11 Stdn. Ermüdend aber interessant, F. 25 Fcs.

Nach Melchthal über den Storeggpass, 1740 m, in 4½ Stdn. Führer 8 Fcs., oder über den etwas schwierigeren Juchlipass, 2170 m, in 6 Stdn. F. 12 Fcs.

Von Engelberg über den Jochpass nach Innertkirchen (*Imhof*) u. Meiringen.

36 km Saumpfad in 9½—10 Stdn. Führer (ansuratheu) bis *Trübseealp* 5 Fcs., *Engstlenalp* 8 Fcs. und bis *Imhof* 14 Fcs. Pferd nach *Engstlenalp* 15 Fcs., bis *Imhof* 30 Fcs.

Der Weg geht durch den *Klosterhof* r. hinaus über Wiesen und die *Engelberger Aa* (bei der *Ziegelhütte* gerade hinauf) in den Wald; dort geradeaus (guter Weg) in Windungen steil hinan zur blumenreichen *Gerschnialp* (1257 m) mit 10 Sennhütten; herrlicher Rückblick auf Engelberg, das Thal und die Alpen. L. der *Titlis* (3305 m) in ganzer Ausdehnung, daneben r. *Reissende Nollen* (3001 m) kl. u. gr. *Urathshorn*. Nun oben auf dem Kamm entlang; stellenweise recht steiniger Weg; dann im Zickzack an der *Pfaffenwand* empor zum **Kurhotel Hess*, 1790 m 2½ Stde. Z. Fcs. 2.50 —3.50. F. 1.50 M. 3.50, Pens. 7—10 Fcs.), darüber l. *Wallenstöcke*, *Rigidalstock*, *Engelberger*, *Rothstock*, *Weisstock* und *Schlossberg*.

Schöne Aussicht vom *Bitzistock* 1898 m. 20 Mtn. v. Hotel.

Auf den **Titlis* (3239 m), vom *Kurhotel*, rechts vom *Laubersgrat* hinauf zum *Stand* (2448 m) u. über die *Rothegg* (2752 m), *Schneefelder*, *Firn* und *Gletscher* in 5 Stdn. Führer 10 Fcs. Auf d. Gipfel (*Nollen*) unermesslicher Aussichtsrayon. Panorama von Imfeld.

Nun hinab und über den *Trübbach*. R. der kleine düstre *Trübsee* (1765 m), l. der *Pfaffengletscher* und die Abhänge und Firnen des *Titlis*, geradeaus *Wendenstock* (3044 m, daneben die *Urathshörner*) mit dem *Wendengletscher*.

Steil hinauf durch Alpenrosengebüsch und über Geröll zum **Joch** (2215 m) zwischen *Gaisenspitz* (2448 m) und *Ochsenstock* (2344 m). Viele Murmelthiere.

Diese werden im Winter ausgegraben (sie halten ihren Winterschlaf in Höhlen), das Fleisch (zart wie Schweinefleisch) gegessen, das Fett in den Apotheken und der Pelz zu Handschuhen benutzt.

Eintritt in den Kanton *Bern*. Blick auf den lieblichen *Engstlensee*. L. der gewaltige *Titlis* und geradeaus die jähe *Gadmenfluh*.

Nun hinab auf die **Engstlenalp** (r. das *Hörnli*) und am klaren, fischreichen *Engstlensee* (1852 m) und an einem

Arvenwäldchen entlang (l. in der Ferne das *Wetterhorn* und *Schreckhorn*, r. der aufgeschichtete *Gwärtlistock*) nach den (8 km) guten und billigen *Kurhäusern*.

Hotel u. Pension Engstlenalp (Immer) mit **Hotel Tällis* u. Dependence (Z. $2^1/_2$ Fcs., Pens. $6^1/_2$—9 Fcs.), 1872 m ü. M. Stärkende Alpenluft. Prächtige Ansicht der Berner Oberländer Schneeriesen. Viel *Arven* (Pinus cembra) und Tannenwald. Nahe der *Wunderbrunnen* (intermittirende Quelle).

Ausflüge: auf's **Stätteli* 2100 m in 2 Stdn., wundervolles Panorama; noch schöner vom **Achtelsaasgrätli* 1993 m ($2^1/_4$ Stdn. über *Bäreggalp*); auf den *Gwärtlistock* (2423 m) in 2 Stdn.; auf den *Wildgeissberg*, 2655 m in 2 Stdn. F. 5 Fcs. — *Graustock*, 2663 m in $3^1/_2$ Stdn. — *Wendenstock*, 3044 m in 4 Stdn. Sehr schwierig. Prachtv. Aussicht. —

Nach *Melchsee-Frutt*, 2 Stdn. (F. 4 Fcs. Pferd 10 Fcs.) Am *Jentibachfall* vorbei auf die *Spicherfluh* 2089 m mit kl. See und nur (1 Std.) *Tannenalp*, 1982 m. Von hier beinahe eben fort an 3 kl. Seen vorbei in 1 Std. nach *Melchsee-Frutt*, s. R. 35. —

Auf den **Tällis*, 3239 m in ca. 5—$5^1/_2$ Stdn. F. 15 Fcs. oder 20 Fcs. mit Abstieg nach Engelberg.

Nach *Gadmen* über das **Stätteli* 2100 m süd-westl. vom *Tellistock*, 2581 m in $3^1/_2$—4 Stdn. F. bis *Stätteli* 4 Fcs., bis *Gadmen* 10 Fcs., bis *Steinalp* 14 Fcs., bis *Wassen* 21 Fcs. —

Ueber *Rossbodenalp*. Am *Metzgerbrunnen* (mit vier Stangen, ein Metzger trank erhitzt hier Wasser und blieb todt, daher der Name) vorüber, durch Tannenwald steil hinab. Dann über den *Engstlenbach* auf blumige Triften. In der Perspektive, prächtig anzuschauen: *Finsteraarhorn*, *Schreckhorn*, *Dossenhorn*, *Rosenhorn*, *Wetterhorn*, *Breithorn*, *Tschingelgrat* und *Gspaltenhörner*. Hütten von *Unterstaffel*. R. drei schöne Wasserfälle des *Engstlenbach's*; dann interessante Schlucht und Wasserstürze. Zwei primitive Stege überschreitend zu den fadenscheinigen *Achtelsaasfällen* (l.) und in's *Schwarzenthal* mit den (5 km) *Schwarzenthalhütten* 1401 m (*Wirtschaft*). Viel Bergahorn und Arven. Im Vorblick in geschlossener imposanter Gruppe die Oberländer Schneeriesen, besonders deutlich *Wetterhorn* und *Wellhorn*. Nach weiteren 4 km abermals über eine Brücke und Eintritt in's mattenreiche *Gentthal*. Der *Engstlenbach* wird hier zum Wiedertäufer, fliesst still und gesittet und heisst von nun an *Genthalwasser*. Nicht über die Stege. Bach bleibt stets l. An d. Hütten von *Gentthal* 1217 m vorüber zieml. eben hin; b. Wegweiser l. über Brücke zu den Hütten *bei den Spichern*.

Weiterhin *Leimenboden* (1193 m, *Whs. zur Wagenkehr*) mit Brücke aufs l. Ufer.

Von hier directer Fussweg (F. empfohlen) in 2 Stdn. über *Lauenen* u. die *Hundschüpfi* auf den *Hasleberg* u. hinab nach Meiringen. Unterwegs schöne Aussicht

Prachtblick in's *Haslithal*, von der *Aare* durchströmt. Darüber Bergriesen, an deren silberglänzenden Eisgewändern das

Auge unersättlich haften bleibt. L. der mächtige *Plattenstock* mit Felsenthürmen. Nun durch Wald jäh hinab. Unten l. das *Gadmenthal*, überragt von der *Gadmenfluh*. Beim Wegweiser r. schlechter Weg hinab zur (6 km) *Eisenschmelze* von *Mühlethal*. Strasse r. (l. geht's nach *Gadmen* (s. R. 34), über die Brücke (*Gadmente*) und längs des eingeschluchteten *Gentbach's*. Diesen abermals kreuzend (Blick in dunkle Tiefe), im Vorblick die starren *Engelhörner*, darunter die *Burg*, durch *Wyler* (r. ein kürzerer, aber schlechterer Weg zur *Engstlenalp*) hinab nach

(4 km) **Imhof nach Innertkirchen.**

Weiter s. R. 33.

R. 87. Bern.

☛ *S. 14 flgd. als informirende Lectüre empfohlen.*

Verkehrsmittel:

Omnibus der Gasthöfe: 60 Cts. bis 1 Fcs.

Strassenbahn (pneumatischer Betrieb): *Bärengraben*, *Theaterplatz*, *Marktgasse*, *Spitalgasse*, *Bahnhof*, *Linde* (Friedhof, Inselspital), *Muesmatte*, (Dampfbetrieb): *Bahnhof—Weissenbühl—Wabern* (Gurtenbahn), resp. *Länggasse—Bremgartenwald*, alle 10 Min. 10—25 Cts. (Dampfbetrieb): *Bahnhof-Grosswabern*.

Vom *Helvetiaplatz* auf dem *Kirchenfeld* über *Muri* und *Gümligen* nach *Worb* (Dampftrambahn), 33 Min. 9mal tägl. 60 Cts.; hin u. retour 1 Fr.

Drahtseilbahn mit 33% Steigung (neben Bernerhof) *Bundespalastterrasse — Marzili* (an der Aare) alle 5 Min. Fahrzeit 1 Min.-Taxe 10 Cts.

Droschken: Tour in der Stadt 1—2 Pers. 80 Cts., 3—4 Pers. 1 Fcs. 20 Cts.; jede viertel Stdn. mehr 40 resp. 60 Cts.; per Tag 15 Fcs., resp. 20 Fcs. Von Abends 10 Uhr bis Morgens 6 Uhr doppelte Taxe.

Electr. Aufzug, zw. *Münsterterrasse* u. *Matte*, 30 m hoch. Taxe 10 Cts Fahrtdauer 40 Sec.

Post und Telegraph: neben dem Bahnhof.

Telephon: im Bahnhof.

Dienstmänner: (autorisierte mit rothen, schwarzen und grünen Mützen) Gang 20—30 Cts., Stunde 50—60 Cts., Tag 5—6 Fcs.

Offizielles Verkehrsbureau: im Bahnhof.

Zollabfertigungsstelle für Gepäck der Reisenden im Bahnhof, (es wird nicht mehr an der Grenze revidirt).

Verpflegungsanstalten.

Hotels I. R.: **Bernerhof*, prächtiger Bau, nahe dem Bahnhof und neben dem Bundespalast, Angesichts der Alpenkette gelegen. Grosse Gartenterrasse. Telephon. Z. 2 Fcs. 50 Cts. bis 5 Fcs. Pens. Aufz. u. elektr. Beleucht. In der Vor- und Nachsaison, sowie im Winter (bei achttägigem Aufenthalt), modeste Pensionspreise. — **Hotel Bellevue* mit Garten: Aussicht auf die Alpen und Kirchenfeldbrücke, Person.-Aufzug und elektr. Beleuchtg. Vor- und Nachsaison, ermäss. Pens.-Preise. — **Schweizerhof*, dem Bahnhof gegenüber, empfohlen.

II. R.: **Falke*, im Mittelpunkt der Stadt, bescheid. Preise, empfohlen — **Bären*, unweit des Bahnhofs, Schauplatzgasse, ruhig gelegen; viel be

sucht. Zimm. 2½—3 Fcs. Gute Waadl. Weine. — **Hotel de la Poste*, am Bahnhof, gut geführt. — **Hotel de France* u. *Terminus*, vis-à-vis dem Bahnhof u. dem Postgebäude, gut. Zimmer von 2 Fcs. an. Table d'hôte. — **Goldner Löwe*, Spitalgasse 43, gut, Z. 2 Fcs. Café u. Billardsaal im I. Stock. — **Hotel Bahnhof* (Neuengasse) mit Restaurant, gut. Z. v. 2 Fr. an. Electr. Beleuchtung. — **Hotel Jura* (mit Rest., Bier), gegenüber dem Bahnhof. — **Hotel Storchen* (Spitalgasse), gut. — **Hotel Zähringerhof* (Gesellschaftsstrasse). — **Wilder Mann* (Aarbergerg.) mit Restaur. — **Hotel u. Pens. Rouf*, Waisenhausplatz. — **Hirsch*, inneres Bollwerk, empfohlen. — **Emmenthaler Hof*, Neuengasse. — **Hotel zur Pfistern*, Kramgasse. — **Gasthof Zimmerleuten* mit Wein-Rest.. Z. v. 2 Fcs. an, gut bürgerlich. — **Gasthof z. Eidg. Kreuz* (Christl. Vereinshaus), Z. v. 1 Fcs. 50 an. — **Hotel Sternen*, Aarbergergasse. — **Hotel Schmieden*, Marktgasse. — *Hotel Eiger*, Belpstr.

Pensionen: **Villa Frey*, Schwarzthorstr. 71, Bäder, gute Küche, in ruhige Lage. P. m. Z. 5—7 Fcs. — **Pens. Villa Jolimont*, in d. äusseren Enge, mit Garten. — **Pens. Herter*, beim Münster. — **Pens. Margaretha*, Louisenstr. 10, Kirchenfeld.

Cafés und Restaurants: **Bahnhofrest.*; Table d'hôte von 11—3 Uhr. 2 Fcs. 50 Cts. in den schönen Speisesälen neben den Wartesälen II. und III. Cl. — **Rest. im Gasthof zum Bären*, neu eingerichtet im Renaissancestyl, sehenswerth die sogen. Bärenstube mit Wandmalereien. — **Café Bubenberg*, 2 Min. v. Bahnhof am Bubenbergplatz, fashionable. — **Café im Hotel de France*, Rheinf. Salmenbr. Frühstück. — **Café Central* m. Brass.-Rest., hübsch. Lokal. — **Café-Restaur. z. Schmiedstube*, schöne Lokalitäten, Marktgasse. — **Kornhauskeller*, unterm Kornhaus. Münch. Bier. Gemalte Decken und Wände. Sehenswürdigkeit. — *Restaur. Café National*, Schauplatz., bayr. Bier. — **Café u. Rest. Museum*, Gesellschaftshaus (Bundesg. im Museum), Münchner Franziskb. Bier; gute Küche. — *Café du Théâtre*, Theaterpl. — *Café-Rest. Roth*, mit Garten, Amthausg. 30. — *Café Berna*, Schauplatzg. — **Rest Rathskeller*, Gerechtigkeitsgasse. Münchner Bier. — **Café Post*, Neuengasse.

Wein: Im **Kornhauskeller* (ähnlich dem Bremer Rathskeller), Riesenfässer, grösstes 46,500 Liter haltend. Sehenswürdigkeit, neu restaurirt. Hübsche Wand- und Deckenmalereien. — **Rest Bären*, renomm. Waadländerweine.

Gartenwirthschaften: *Schänzli* u. *Enge*, siehe bei „Spaziergänge". — **Maulbeerbaum* (Bier) am Hirschgraben, nahe dem Bahnh. — **Café Sternwarte*, schöne Aussicht auf die Berner Oberl.-Alpen. Basler Löwenbräu. — **Café Post*, Neuengasse. — **Schweitzenmättli*, an der Aare unten. (Fischküche.)

Temperanz-Wirthschaft: im Gasthof zum *Eidg. Kreuz* (Zeughausgasse).

Vergnügungen.

Concerte: *Schänzli* Sonntags v. 8—6 Uhr (50 Cts. Entrée); die übrigen Tage während der Saison *Theatervorstellungen*. — *Münsterterrasse*, Sonntag Vorm. von 11—12½ Uhr. Eintritt beliebig. — *Kleine Schanze*, einmal in der Woche (nach Belieben). — *Orgel-Concert* vom 15. Juli bis 30. Septbr.: täglich ausser Donnerstag u. Sonntag 8 Uhr. Billets à 1 Fcs. in jedem Hotel.

Sommer-Theater: Im *Schänzli*, s. oben, u. *Apollo-Theater*, an der Länggasse (Specialitätenbühne).

Spaziergänge: *Grosse Schanze* (hinter'm Bahnhof oben) mit Alleen und prachtvoller Aussicht auf Stadt, Fluss u. Hochgebirge. — *Denkmal* des Patrioten *Stämpfli*. — *Münsterterrasse* (Plattform) mit Niederblick auf die Aare und Aussicht auf den Silberkranz der Alpen von l. nach r.): *Eiger* (3975 m), *Mönch* (4104 m), *Jungfrau* (4167 m), *Gletscherhorn*, *Ebnefluh* (3904 m), *Mittaghorn* (3887 m), *Grosshorn* (3762 m), *Breithorn* (3774 m), *Gspaltenhorn* (3432 m), *Wetterhorn* (3580 m) und die herrliche *Blümlisalp* (3670 m) mit ihren 4 Spitzen treten am deutlichsten heraus. — 25. Mai 1654 stürzte — wie

(„Lauben" genannt) auf, welche die Strassen zu beiden Seiten einrahmen und denselben ein ernstes, düsteres Aussehen geben. Die alten Thürme, verzierten Brunnen und behäbigen massiven Häuser erscheinen als

Stämpfli. — *Münsterterrasse* (Plateform) mit Niederblick auf die Aare und Aussicht auf den Silberkranz der Alpen von l. nach r.); *Eiger* (3975 m), *Mönch* (4104 m), *Jungfrau* (4167 m), *Gletscherhorn, Ebnefluh* (3964 m), *Mittag-*horn (3887 m), *Grosshorn* (3762 m), *Breithorn* (3774 m), *Gspaltenhorn* (3432 m), *chingelhorn* (3580 m) und die herrliche *Blümlisalp* (3670 m) mit ihren if Spitzen treten am deutlichsten heraus. 25. Mai 1654 stürzte — wie

eine Tafel an der Brüstung besagt — der Student Weinäpfli von dieser Terrasse in die Tiefe, wunderbarer Weise ohne Schaden zu nehmen, ein Fall, der sich am 27. Dezember 1878 mit einem Kellner Jenni wiederholte. — *Bärengraben* (durch die lange Hauptstrasse geradeaus und über die Nydeckbrücke) mit 10 Bären (drollige Gesellen), welche auf Kosten der Stadt zum Gaudium für Jung und Alt unterhalten werden. 1861 und 1896 wurden in den Zwinger gefallene Personen von den Bären zerrissen. L. hinauf (Allee, Aargauer Stalden) nach dem *Schänzli* (s. unten). — *Kleine Schanze* (Aussichtsterrasse neben dem Bernerhof, prächtiger Alpenprospect) mit reizenden Anlagen, Grotte, Wasserfall und Schwanenteich; neue *Orientierungstafel* für Gebirgenomination. — *Hirschengraben* (an der Engehalde vorm Aarbergerthor) mit Dammhirschen, Rehen und Gemsen. — **Schänzli*, 1 km (Bahnhof l., Schweizerhof r. lassend, die Strasse hinaus, dem Bahndamm entlang, dann über die grosse Eisenbahnbrücke, Strasse r. (unten botanischer Garten mit Denkmal Albrechts v. Haller, u. beim Wegweiser r. hinauf), oder bequemer von der Stadt direct über die neue imposante *Kornhausbrücke* links hinauf. Berühmtes Vergnügungslocal mit Concertsaal. Von der Terrasse (Pavillon mit farbigen Fenstern) unvergleichliche Ausschau auf Stadt, Fluss und Hochgebirge; an die oben bei „Münstergasse" genannten Schneeriesen reihen sich l. noch das *Wetterhorn* (3708 m), *Schreckhorn* (4080 m), *Finsteraarhorn* (4275 m), *Fiescherhörner* und r. (nach der behäbig aufgebauten *Blümlisalp*) das *Doldenhorn* (3467 m) und hinter dem *Niesen* die mächtige *Alpels* (3634 m) an. Weiter r. der Felsenzahn *Stockhorn*. Erhabenes Panorama. Das Schänzli und die umliegenden Gebäude liegen auf der Endmoräne des grossen Aaregletschers, welcher in der Eisperiode die ganze Gegend ausfüllte. — Beim Schänzli (seit 1890) schöne aussichtsreiche Promenade, unterhalb derselben *Botanischer Garten* mit schönen Treibhäusern, neben dem Schänzli das hübsche, frühere *Hotel Victoria* (jetzt Krankenpension).

Verschiedenes.

Bäder: *Schwimm-* und *Badeanstalt* (60 m lang) in der Aare, bei der Marziliinsel. *Bäder* und *Schwimmbassin* (150 □m Fläche) von Pfeifer in der Vorstadt Lorraine (50 Cts.) mit vortrefflicher Einrichtung. *Flussbäder* und *warme* im Altenberg (40 Cts. bis 1 Frc.); *warme* und *türkische* (warmes Bad mit Wäsche 1 Frc. Douche und Schwitzbassin 2 Frc. 50 Cts.), Laupenstrasse *zum Sommerleist* und *Centralbad:* Marktgasse 43, (warme Wannenbäder und Douchen).

Offizielles Verkehrsbüreau beim obern Ausgang des Bahnhofs rechts. Gratis-Auskunftsstelle.

Bern (546 m ü. M.) ist die Bundesstadt der schweizerischen Eidgenossenschaft und zugleich Kantonshauptstadt, zählt 60,000 Ew. und liegt pittoresk auf einem von der Aare halbzirkelförmig umspannten, langgestreckten Felsenplateau. Die Stadt besitzt eine 1834 gestiftete Universität, und das Centralbureau des Weltpostvereins. Der Anblick der originell situirten, stolzen Häuserburg mit ihren natürlichen Schutzwehren, ihrem hochstrebenden Münster und der schimmernden Hochalpenkette im Hintergrund ist unbeschreiblich schön. Im Innern fallen die eigenthümlichen Bogengänge („Lauben" genannt) auf, welche die Strassen zu beiden Seiten einrahmen und denselben ein ernstes, düsteres Aussehen geben. Die alten Thürme, verzierten Brunnen und behäbigen massiven Häuser erscheinen als

Interpreten eines ehrenfesten, positiven Bürgerthums, während die neuen Quartiere einen gewissen, aristokratischen Anstrich nicht verleugnen können. Bundesversammlung, zahlreiche Behörden und die verschiedenen Gesandtschaften tragen dazu bei, der Stadt das Gepräge einer kleinen Residenz aufzudrücken. Dem Bären (Wappenthier von Bern) begegnet man in allen Variationen auf Schritt und Tritt. Bern ist mit schönen Promenaden und schattigen Alleen reich gesegnet und seit 1891 elektrisch beleuchtet.

Die Einwohner sind zurückhaltend und einsilbig, aber solid und bieder; es liegt in ihnen etwas wie verhaltene Kraft und zähe Ausdauer.

Bern kann sich nicht wie andere Schweizerstädte sagenhaften Ursprungs rühmen; es ist im Mittelalter entstanden und im Jahre 1191 von Berchtold V., Herzog von Zähringen, als Reichsburg Nydeck gegründet worden. Von da entwickelte sich die Stadt westwärts; sie errang sich bald ihre Unabhängigkeit, wurde bereits 1221 reichsfrei erklärt und gelangte schnell zu Ansehen und Blüthe. Den umliegenden missgünstigen Adel besiegte sie in den Schlachten am *Dornerstübl* (2. Oktober 1298) und bei *Laupen* (21. Juni 1339) so erfolgreich, dass man damals stolz sagen konnte: „Gott ist zu Bern Bürger geworden." Am 6. März 1353 trat Bern — schon mächtig — in den Bund der Eidgenossen; 1415 eroberte es den Aargau. Das Hauptziel der Bürger war von Anfang an Erweiterung des Gemeinwesens. Schon 1373 war die Organisation eine militärische. In der Burgunderzeit erhob Bern das Panier der Freiheit und Unabhängigkeit und gab in den Schlachten gegen Karl den Kühnen jedesmal den Ausschlag. Leibeigene machte die Luft der Stadt frei. 1514 konnte man um 2 Batzen Bürger werden. 1528 Reformation. Hochherzige Opferwilligkeit, sittlicher Ernst und reger Gemeinsinn brachten die Stadt immer mehr zu Macht und Ansehen. Das reichgewordene Bern vergass jedoch bald sein armes Herkommen, es bildete sich eine herrschsüchtige Aristokratie aus, deren Glieder alle Stellen besetzten und das Volk — besonders die Unterthanen im (1536) eroberten Waadtland — schwer bedrückten. Dabei schloss sich Bern nie ganz eng an die Eidgenossenschaft an, sondern erstrebte die Bildung eines selbstständigen Ganzen und wollte nicht Glied, wohl aber Haupt einer Conföderation sein. Im 17. und 18. Jahrhundert Religionskriege und Aufstände des Landvolkes gegen die mit unerbittlicher Strenge herrschenden Patrizier. 1798 Sturz der Oligarchie, Abtrennung des Aargau und Waadtlandes von Bern und Entschädigung durch das Bisthum Basel. — 1848 ward Bern zur Bundeshauptstadt erhoben.

Der Kanton Bern — der zweitgrösste der Eidgenossenschaft — umschliesst 6889 qkm mit 582,000 Ew. In seinem Gebiet, im sogenannten „Berner Oberland" liegen die zweithöchsten Erhebungsmassen der Schweiz, welche in ihren Verzweigungen und zerklüfteten Thälern eine solche Fülle erhabener Naturschönheiten bergen, wie kein zweites Alpenland der Erde. Leichte Zugänge vermitteln allsommerlich einen grossartigen Fremdenverkehr, der dem Lande zur reichen Einnahmequelle wird. Die Bewohner dieser Gebirgsdistrikte — intelligente und kräftige Menschen, — sind auf die Fremdenindustrie, auf Alpenwirthschaft und Viehzucht angewiesen; auch beschäftigt die Holzschnitzerei in Brienz und im Haslithal Hunderte von Arbeitern.

An guten Gasthöfen ist kein Mangel, auch das Führer- und Kutscherwesen ist entsprechend geregelt und die Taxen sind obrigkeitlich festgestellt.

Rundtour: Vom Bahnhof l. durch *Spitalgasse* (r. *Bärenplatz*, 200 Schritte r. *Bundespalais* und *Kleine Schanze*) und neben dem *Käfigthurm* in die

Marktgasse zum *Zeitglockenthurm* (Uhrwerk); r. über den Platz zur *grossen Kirchenfeldbrücke* und l. in die *Polizei-* und *Kesslergasse (Stadtbibliothek)* und zum *Münster* (vor demselben *Statue Rudolf's von Erlach*, hinter demselben die *Plattform*); beim Austritt aus dem Münster l. durch enges Seitengässchen, die *Kramgasse* kreuzend zum *Rathhaus* und zur *Kathol. Kirche*; in die *Kramgasse* zurück und l. hinab über die *Nydeckbrücke* zum *Bärengraben*. dann l. Allee ansteigend und oben l. zum *Schänzli* (Prachtaussichtspunkt) und l. hinab über die grosse *Eisenbahnbrücke* (r. geht's in die *Engi*) l. zum *Kunstmuseum, Naturhistorischen Museum, Telegraphengebäude, Gymnasium* und *Kornhaus* (event. auch vom *Schänzli* über die neue *Kornhausbrücke* zuerst zum *Kornhaus* (Rest. im Keller) und zu den Museen); r. wieder zum *Bahnhof*, an diesem vorüber zum *Murtnerthor* hinaus und r. hinauf zum Plateau „*Grosse Schanze*" mit *Observatorium* und *Entbindungsanstalt* und *Verwaltungsgebäude* der *Jura-Simplonbahn*.

Sehenswürdigkeiten. *I. Kirchen:* das **Münster St. Vincenz* (Entrée 30 Cts. per Person, mehrere Personen 1 Fc., stets offen), spätgothisch, 11. März 1421 begonnen, mit verzierter Hauptpforte (jüngstes Gericht), schöner Ornamentik (besonders im Chorgewölbe) und durchbrochener Dachgallerie, enthält in seinem imposanten Innern gute Glasmalereien aus dem 15. Jahrh., geschnitzte Chorstühle von 1523, ein vergoldetes Messpult, eine gewaltige Orgel von F. Haase (56 Register, 5000 Pfeifen, ausgezeichnete vox humana), mehrere Monumente (Denkmal Berchtold's von Zähringen, sechs Tafeln mit den Namen der 1798 Gefallenen) und eine herrliche Christusgruppe „Charitas" in Marmor von Tscharner (1870 geschenkt). Der ***Kirchenschatz u. Paramenten* (1882 von Kanonikus Dr. Bock in Berlin geschichtet und für einen der grössten erklärt) enthält (neben Resten des ehemal. Kirchenschatzes des St. Vincent Münsters, und der durch die Reformation im Wendtland aufgehobenen Kirchenschätze) Kunstwerke aus der Beute der Burgunder- und Italienerkriege und wird auf 4 Millionen Franken gewerthet. Der Thurm (71 m hoch) ist jetzt ausgebaut; von seiner Gallerie (50 Centimes) herrliche Rundsicht. Riesenglocke (280 Centner). Dienstag, Freitag und Samstag Abends 7½ Uhr Orgelconcert. (Entrée 1 Fc.) *Reiterstatue* beim Münster s. unten. — *Katholische Kirche* (neben dem Rathhaus), neu, im byzantinisch motivirten Styl, äusserlich schwerfällig, im Innern einfach und ernst gehalten, dient jetzt den Altkatholiken. — *Nydeckkirche* (seit 1886 schöne Orgel), bescheidenes Kirchlein an der Nydeckbrücke, historischer Kernpunkt der Stadt; hier stand einst — umgeben von dichtem Wald — das Jagdschloss des Herzog's von Zähringen, der hier bei Gründung der ersten Ansiedelung einen grossen Bären erlegte, dem die Stadt den Namen verdankt. — *Heiliggeistkirche* (beim Bahnhof) von 1732, Zopfstyl. *Ne*

Röm.-Kath. Kirche (roman. Basilica, nach Plänen von Segesser-Crivelli) bei der kleinen Schanze.

II. Sammlungen: Kunstmuseum (gefälliger Neubau im Style der römischen Bauwerke aus der Zeit des Trajan, mit schöner Kuppel und Lichthof, hinter'm Waisenhausplatz, Waisenhausstrasse 12), enthält im Parterre (Front der Südseite) prachtvolle Glasgemälde (Fenster) von 1515, Antiken, eine römischen Mosaik (in Herzogenbuchsee gefunden), moderne Bildhauerwerke (besonders schön Eva und Rebekka v. Imhof) und die Räume für die Kunstschule etc., in der obersten Etage weite Säle für die Bildergallerie, Dienstag 9—12 und 1—5, und Sonntags 10½—12 und 1—4 Uhr frei, sonst Entrée 50 Cts. (Katalog 50 Cts.)

Besonders zu beachten: *Madonna* v. Albano; *Walpurgisnacht* v. Breughel; *Handeck* v. Calame; *Abendlandschaft* von Diday; *heil. Familie* v. Giordano; *Hirten* v. Girardet; *Madonna* v. Guercino; *Kuh* v. Koller; *Huss* v. Pixis; *Tischgebet* v. Vautier.

**Historisches Museum u. Antiquarium* a. d. Kirchenfeld (Entrée 1 Fc., Dienstag und Samstag 3—5 Nachm. und Sonntags 10½—12 frei), äusserst interessant; römische, keltische und etruskische Alterthümer, eine Vasensammlung und ethnographische Abtheilung, Pfahlbautenfindlinge (Miniaturkolonie) im Parterre und die *historisch-antiquarische Collection* im ersten Stock.

Das Hauptobjekt des Museums bilden die wundervollen Kirchenparamente von St. Vincenz und die berühmten Burgunderteppiche. Unter jenen ist vor Allem die sogen. St. Vincenzentapete zu nennen (ferner kostbare Messgewänder, Stolen etc.), unter diesen (Beutestücke aus den Burgunderkriegen) die Trajantapete und die Cäsarteppiche (Schlacht von Pharsalus, Triumphzug und Tod Cäsar's, Anbetung der drei Könige etc.) und Jubinal's Tapetenwerk, in Wolle und Seide, mit Gold- und Silberfäden durchwirkt, sämmtlich flandrischen Ursprungs, Nachbildungen der Gemälde Rogier's v. d. Veyden. Prachtstücke ersten Ranges sind die erhaltenen Bestandtheile von Ordenskleidern des goldenen Vliesses. Unter den Staats- und Rechtsalterthümern ragt die reichhaltige Sammlung von Richtschwertern hervor. Eines enthält die herzlich gemeinte Inschrift:

O Herr, nimm diesen armen Sünder auf in dein Reich,
Damit er kann dankbar sein für einen glücklichen Streich!

Sehr sehenswerth sind sodann die alten Schlachtenbanner. Hier werden auch die Kauw'schen Kopien von Niklaus Manuel's Todtentanz aufbewahrt. Einen Glanzpunkt der Sammlung bildet das herrliche Diptychon, traditionell als Feldaltar Karl's des Kühnen bezeichnet. Ein Prachtstück ist auch das vollständige Landsknechtkostüm des 15. Jahrhunderts und überaus merkwürdig die uralten Zwilchkleider mit aufgemalten Skeletten und schwarzen Todtenmasken, die bei der Darstellung von Todtentänzen (möglicherweise in Fastnachtspielen) verwendet worden sind.

Auf der S.-W.-Seite des Kirchenfeldes Neubau der *Schweiz. Landesbibliothek.*

Stadtbibliothek (Kesslerg. 41) mit 90,000 Büchern, 900 Bänden alter merkwürdiger Handschriften und 1300 schweizerischen Manuscripten, tägl. excl. Sonntags, von 2—4 Uhr frei,

sonst 1 Fc. — **Naturhistorisches Museum* im neuen Gebäude (Prachtbau, römische Renaissance, Waisenhausstrasse 5) vis-à-vis dem Kunstmuseum (Erdgeschoss Mineralogie und Geologie, I. und II. Etage Zoologie und Enthomologie, 1 Fc., 2—5 Pers. à 50 Cts. Entrée, Dienstag und Samstag 2—5 Uhr Nachm. und Sonntags $10^1/_2$—$12^1/_2$ Uhr frei). Im Zoologischen Kabinet vollständige Alpenfauna und andere hervorragende, besonders schön präparirte seltene Stücke, z. B. der Bernhardinerhund Barry, welcher 33 Menschen aus dem Schnee rettete und der 1881 verendete Bär, welcher 1861 einen norwegischen Kapitain tödtete (s. oben bei Bärengraben). Dort auch die Schuttleworth'schen Conchiliensammlung, die reichhaltigste, welche existirt. Im Parterre der interessante Mineraliensaal (prachtvolle Epidotgruppen) mit den berühmten Riesenkrystallen (Morionen) vom Tiefengletscher und der werthvollen Fellenberg'schen Sammlung (viel erratische Blöcke). — *Anatomische Präparate* (Skelettesammlung, besonders auch von Affen) in der Anatomie (Speichergasse, neben den neuen Museen). — Permanente *schweizerische Schulausstellung* in der alten Kavalleriekaserne, Eingang hinter der Passerelle des Bahnhofs. — *Kantonales Gewerbemuseum* im Kornhaus, freier Eintritt Wochentags v. 10—12 u. 2—4 Uhr, Sonntags nur 10—12 Uhr.

III. Oeffentliche Gebäude: **Bundesrathhaus-West* (neb. d. Bernerhof), prächt. Nationalbaute (v. 1857) mit schönen Sälen für die Sitzungen des Bundesrathes (seit 1879 hier *Broncestatue*, von der Stadt Toulouse der Schweiz geweiht zur Erinnerung an die gastfreundliche Aufnahme der Bourbaki'schen Armee), des Nationalrathes und des Ständerathes (Glasmalereien und japanesische Geschenke merkwürdig) und den Localitäten für die Regierungsbehörden. Hinter dem Palast *Aussichtsterrasse*, vor demselben ein statuengeschmückter *Brunnen* (s. unten). Gegen das Hotel Bellevue hin, das **Bundesrathhaus-Ost* von Prof. Auer 1888 bis 1892, für die Departemente des Krieges, der Industrie und der Landwirthschaft. Dazwischen als passendes Bindeglied der noch nicht vollendete Kuppelbau des **Eidgen. Parlamentsgebäudes*, ebenfalls nach Plänen von Prof. Auer. (Florentinischer Palaststyl; im Ostflügel herrl. Basreliefs in Marmor von Iguel in Genf u. Lanz in Paris.) — *Rathhaus* (im Mittelpunkt der Stadt, nahe dem Münster) von 1416, mit gothischer Ornamentik und einer Freitreppe; Archiv mit wichtigen Dokumenten. — *Bürgerspital* (neben dem Bahnhof) „Christo in pauperibus" mit schönem Hof und Brunnen. Vor demselben *Riesenfontaine*. — *Tellurisches Observatorium* (auf

der gr. Schanze), eleganter Neubau, zugleich Centralstation für Wetterbeobachtgn. — *Neue Entbindungsanstalt* (gr. Schanze). Verwaltungsgebäude der *Jura-Simplonbahn* (gr. Schanze). Im Garten vor demselben interessante Gruppen zahlreicher in der Umgegend gefundener, erratischer Blöcke, einst auf dem Rücken des mächtigen Aaregletschers hierher gerutscht. — *Kunstmuseum* und *Naturhistorisches Museum* (Waisenhausstrasse) siehe oben bei Sammlungen. Daneben neues städtisches *Gymnasium*, imposanter Bau und das neue pompöse *Gebäude* der eidgenössischen *Telegraphen-Verwaltung*. — Neues *Inselspital* auf der *Kreuzmatte* (vor dem *Murtnerthor*), weitläufig, musterhaft, mit 20 Pavillons. — Die umfänglichen *Militairbauten* (auf dem Beundenfeld, 3 km) mit schönem Uhrwerk (13 Zeiger) und der Büste (im Hof) des verstorbenen Oberinstructeurs Mezener. — Neue *Armenanstalt* (weitläufiger und geschmackvoller Bau) auf Kühlewyl; 400 Pfleglinge. — *Irrenanstalt Waldau* (646 Fenster), trefflich organisirt (4 km).

IV. Denkmäler: ***Reiterstatue Rudolf's von Erlach* (des Siegers bei Laupen, 21. Juni 1339) vor dem Münster, aus Erz gegossen, 1848 errichtet; das Pferd von bewundernswerther Plastik; vier hockende Bären an den Ecken. — *Broncestatue Berchtold's V. von Zähringen* (des Gründers von Bern), auf der Plattform (hinter'm Münster), 1847 aufgestellt. — *Statue der Berna* (von Christen) auf dem Brunnen vor'm Bundespalast. — *Büste* des um die Stadt verdienten Nationalraths *J. Stämpfli*, auf der Grossen Schanze und *Niggeler-Denkmal* auf der kleinen Schanzpromenade. — Auf dem *Christoffelplatz* vor dem Bürgerspital nahe am Bahnhof das *Denkmal Adrian's von Bubenberg*, 1897 errichtet. Bronceguss nach Leu's Modell.

V. Thürme und Thore: ***Zeitglockenthurm* (von Kuno von Bubenberg 1200 als Hauptthor der Stadt erbaut und befestigt), mit künstlichem Uhrwerk (Kalender, Mondstellung, Thierkreis, Tageszahl etc.) von 1527; Bärenumzug, Hahnenschrei etc. bei jedem Stundenschlag, am besten um 12 Uhr. — *Käfigthurm* von 1280 (am Bärenplatz) einst gleichfalls Thor, jetzt Untersuchungs-Gefängniss. Im Durchgang *Glaskasten* mit den täglichen Prognosen (Witterungsaussichten) des Observatoriums. —

VI. Brücken: Grosse doppelte *Eisenbahnbrücke* (oben Bahn, unten Wagen u. Fussgänger), 180 m lg., 42 m hoch über dem Aarestrom. — ***Nydeckbrücke*, 1841—44 aus Granitfindlingen erbaut, mit nur einer Spannung, 129 m lg. u. 13 m br., koloss. Bauwerk; dicht dabei der *Bärengraben* (s. oben). — Eine

gigantische, 230 m lange, 13 m breite und 35 m hohe **Brücke* (graziöse Eisenconstruction, zwei riesige Bogen von je 81 m Spannweite) vom Theaterplatz über das ganze Aarethal nach dem sogen. *Kirchenfeld* und *Lindenfeld* (neue Quartiere) gespannt. Neue **Kornhausbrücke*, gigant. Construction aus Stein und Eisen (Mittelbogen von 115 m Spannung), vom Kornhausplatz nach dem sogen. Spitalacker, 1898 vollendet, 355 m lang, 48 m über der Aare.

***VII. Brunnen:** *Kindlifresserbrunnen* (am Kornhausplatz) von 1388, zum Gedenken an eine Epidemie errichtet, welche Hunderte von Kindern wegraffte. — *Rufflibrunnen* (in der Aarbergergasse), *Themisbrunnen* in der Gerechtigkeitsgasse, *Mosesbrunnen* an der Kesslergasse und die alten *Brunnen* (z. B. *Schützenbrunnen* mit Standbild) in Kram- und Marktgasse. — *Brunnen* (mit Statue der Berna und den vier Jahreszeiten) vor dem Bundespalais. — *Brunnen* (Amthausg.) mit der Statue des Venners Brüggler, welcher 1289 die Berner gegen Rudolph v Habsburg führte.

Unter den **Privatgebäuden** ist das mit Statuen geschmückte *Museum* (Gesellschaftshaus), Bärenplatz, die *Eidgenössische Bank* (vis-à-vis dem Bahnhof, die Prachtbauten am *Bubenbergplatz*, der *Sitz* der *Direction* der *Jura-Simplon-Bahn* auf der gr. Schanze (Aussicht), die städtische *Mädchenschule* an der Bundesgasse, das Gebäude der *Hypothekenkasse* (am Murtner Thor) und das *Hotel zum Bernerhof* zu erwähnen. Neben letzterem erhebt sich ein elegantes Quartier mit prachtvollen Neubauten. Ausserdem sind in der Gerechtigkeitsgasse mehrere schöne Façaden an alten Patrizierhäusern zu bewundern.

Umgebungen: *Enge* mit Sommerwirthschaft: Bahnhof u. Post l. lassend, zum Aarbergerthor hinaus, dann geradeaus; beim 1. Wegweiser l. breite Strasse hinauf (r. *Hirschgraben*), beim 2. r. zur Sommerwirthschaft *Enge* mit grossartiger Alpenansicht (l. der *Bremgartenwald*, einst römische Militärstation, wie bedeutende, 1878 gemachte Funde von Waffen, Münzen etc. beweisen); r. weiter fort (unten die *Aare*) zur 2. Wirthschaft „*Aeussere Enge*“, dann hinab (l. grosse Spinnerei *Felsenau*, 50.000 Spindeln in *einem* Saal) zur Fähre und hinüber nach den *Schlössern Reichenbach* und (3 km) *Bremgarten (Restaur.)* mit Rittersaal und dem Grabmal Rudolph's v. Erlach des Siegers bei Laupen (in der Kirche). Zurück über *Belvédère*, *Neubrück*, durch den parkähnlichen *Bremgartenwald* und eventuell Abstecher nach Karlsruhe. — Nach den *Militärbauten* (wahre Kasernpolis) auf dem Beundenfeld (3 km); dort auch *Restaur.* mit Garten (alte Bäume). — Nach *Muri* (Landhäuser der Patrizier); vom Bärengraben Strasse r. — Auch bieten die schattigen Alleen, welche die Stadt fast nach allen Seiten umziehen, angenehme Promenaden.

Nach *Könitz* (4 km); in der Kirche zwei gemalte Chorfenster aus dem 14. Jahrh. — Auf den **Gurten*, 861 m (Aussichtsberg mit **Restaurant*) Fahrstrasse über Wabern (6 km) bis hinauf; 2sp. Wagen 20 Fr. Auch *Dampftrambahn* bis Wabern und von dort *Drahtseilbahn* hinauf. Fahrzeit Bern-Gurten ca. 3/4 Std. (Wabern-Gurten 10 Min.) Der Weg führt zum Murtnerthor hinaus (für Fussgänger durch das *Marzili* direkt nach Wabern), gerade Strasse bis zum *Güterbahnhof*; dort l. hinab, am *Mattenhof* vorüber (l. Dorf *Wabern*), beim *Café Schönegg* (Fussweg, Wegweiser) im Zickzack hinauf. Oben Blick auf die Hochgebirgskette und Jura in voller Ausdehnung. — Zur Stat. *Thörishaus* und von dort in 1 Stde. zur schönen *Schwarzwasserbrücke*, Wunderwerk der Technik, 181 m lang (nur *ein* kühner Bogen),

120 m hoch. — *Belpberg* (895 m) mit Petrefacten; von Bahnstat. *Münsingen* 1 Stde. — **Rüttihubelbad* (R. 32) ländlich einfach, aber gut und billig, mit prächtiger Aussicht in anmuthiger Gegend; am besten mit Tramway bis Dorf *Worb*, interessante Kirche, gemalte Fenster, schön geschnitzte Chorstühle; 1 Stde. über *Rychigen* nach **Bad Enggistein* und von hier in 1/4 Stde. nach **Rüttihubelbad*; genussreiche Tagestour. — Nach Zimmerwald (**Kuranstalt u. Pension Beau Séjour*, 858 m ü. M.) und auf den unvergleichlichen Aussichtspunkt (1058 m ü. M.) *Blütschelegg* (18 km); täglich Post 1 Fcs. 60 Cts. — Nach dem berühmten **Gurnigelbad* (1159 m ü. M., salinischgypshaltige Schwefelquelle) mit Raum für 600 Gäste; reizende Umgebung. — 4 1/2 Stdn. Post (28 km) 7 Fcs. 15 Cts., Coupé 8 Fcs. 60 Cts. über *Riggisberg*, 2 mal tägl. — Privatwagen 1 sp. 25 Fcs., 2 sp. 40 Fcs. und 10% Trinkgeld.

R. 38. Bern—Thun—Interlaken.

32 km Eisenbahn bis *Thun-Scherzligen*; dann Dampfboot (20 km) oder mit Bahn über Thun direct nach Interlaken. Täglich 7 Züge. Fahrdauer 1 Stde. 32 Min. bis 2 Stdn. 10 Min. Durchgehende Wagen bis Interlaken. Durchgehende und Retourbillete gelten auch für das Dampfboot, jedoch ohne Unterbrechung der Fahrt.

Taxen: nach **Thun** I. 3 Fcs. 45 Cts., II. 2 Fcs. 40 Cts., III. 1 Fcs. 75 Cts.
Interlaken I. 6 Fcs. 60 Cts., II. 4 Fcs. 50 Cts., III. 3 Fcs. 20 Cts.

(Billets II. Cl. berechtigen zur I. Cl. Dampfboot).

Plätze im Wagen r. nehmen! Der Zug passirt die grosse *Aarebrücke* (r. herrlicher Blick auf Stadt, Fluss und den schimmernden Gürtel der Hochalpen), lässt die Vorstadt *Lorraine* l., die *Kornhausbrücke* und das *Schänzli* r. und zweigt dann von der Linie nach *Olten* r. ab. R. die weitläufigen neuen *Militärbauten*, dahinter der *Gurten* (Aussichtsberg). Schöne Alleen. L. der *Bantigerberg*, darunter das Dorf *Bollingen* und die gr. Irrenanstalt *Waldau* (200 Z. mit 646 Fenstern). Stat. *Ostermundingen*. L. Bergbahn (Zahnradsystem wie auf der Rigi) hinauf in die Steinbrüche. Stat. *Gümlingen* (*Hotel Mattenhof*) R. 32. 3/4 Stde. ö. die **Pens. Dentenberg*, 710 m, mit Aussichtsberg *Giebel* (1/4 Stde.). — Links Abzweigung der Linie nach *Luzern* (Entlebuchbahn R. 32) und Dampftrambahn nach *Bern* und Dorf *Worb*. — Station *Rubigen*. R. der *Belpberg* (895 m); an seinem Fuss Dorf *Belp* a. d. Aare. Im Vorblick (imposant gruppirt) das Triumvirat *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau*, l. davon *Finsteraarhorn* und *Schreckhörner*, r. die *Stockhornkette* mit dem *Stockhorn* und der *Niesen*. R. grossartige, nach neuestem philantropischen System eingerichtete *Irrenanstalt* (Pavillonsystem) für 410 Insassen. Stat. *Münsingen* (**Goldener Löwe* mit Garten), stattliches Dorf mit Schloss, Kirche mit Glasgemälden und zierlichen Holzhäusern. Stat. *Wichtrach*

(1/2 Std. von der Stat. am Südabhang des Belpberg *Gerzensee* (*H.-P. *Baeren*, Pens. v. 4 1/2 Fr. an) angenehme Sommerfrische). Weiterhin Stat. *Kiesen*. Von hier Post 4,6 km nach *Oberdiessbach* und von da Fahrstr. 2 Stdn. auf die *Falkenfluh*, 1040 m (Kurhaus) mit schöner Aussicht. — L. die Höhenzüge des *Emmenthals*. Brücke über die *Aare*. Auf derselben vollständig entrolltes, blendendes Alpenbild. R. der Felsenkegel des *Stockhorn*, weiterhin die dunkle Riesenpyramide des *Niesen*, dahinter die breite *Blümlisalp* und l. von dieser treten *Gspaltenhorn*, *Tschingelhorn*, *Breithorn*, *Grosshorn*, *Mittaghorn*, *Ebnefluh*, *Gletscherhorn*, *Jungfrau*, *Mönch* und *Eiger* in scharfen Konturen heraus. Stat. *Uttigen* (mit Ruine); l. im Vorblick Schloss und Kirche von *Thun*. L. an der Bahn kl. *Kirchhof* mit dem *Denkmal* für die hier 1871 gestorbenen französischen Internirten. R. der grosse *Exerzierplatz* und die *Kaserne* der eidgenössischen *Militärschule*. L. Einmündung der Electr. Normalbahnlinie *Burgdorf—Thun*.

Stat. Thun.

Jedermann sollte einige Zeit in dem reizenden Thun verweilen. Wer dies nicht kann, sondern sofort nach Interlaken weiter muss, bleibt im Waggon. Der Zug fährt bis zum Landeplatz der Dampfschiffe in *Scherzligen* (s. S. 398), dann entweder umsteigen in's Schiff oder per Bahn weiter nach *Interlaken*.

Omnibus der *Gasthöfe* am Bahnhof, 50 Cts. bis 1 Fcs.

Offiz. Verkehrs-Bureau: *Buchhdlg. Stämpfli* am Rathhausplatz.

Gasthöfe: I. R. **Hotel & Pens. Thunerhof*, Palastbau mit Garten und Terrasse mit bestrickender Aussicht dicht am Seeausfluss. Luxuriöse Ausstattung (Ascenseur). Lawn-Tennis. Grosse Park- und Gartenanlagen. Röm. kath. Kirche im Park. Lieblingsaufenthalt der feinsten, deutschen Touristenwelt. Z. 3—8 Fcs. Pension (schon bei fünftägigem Aufenthalt) von 8 Fcs. an, je nach Zimmer und Dauer des Aufenthalt's. Bäder. *Electr. Beleuchtung* in allen Zimmern.

**Hotel u. Pension Bellevue*, gegenüber dem Dampfschiff, Landungsplatz „*Hofstetten-Thun*." Etablissement mit mehreren reizenden Chalets und Dependencen, mitten in schattigen Gärten gelegen; Gebirgsansicht. Englische Kapelle. Pens. 7—12 Fcs. incl. Z. mit allem Comfort der Neuzeit versehen. *Electr. Beleuchtung überall.* — In Folge Vereinigung der beiden grössten und best eingerichteten *Hotels Thunerhof und Bellevue* bieten diese beiden Etablissements sowohl für Touristen und ganz speziell für Familien die bestmöglichsten Vortheile, verbunden mit *allem wünschbaren Comfort*. Exquisite französische Küche im *Thunerhof*: Table d'hôte, Gabelfrühstück (Lunch) um 12 1/2 Uhr, Diner um 7 Uhr.

Neuer Kursaal in unmittelbarer Nähe der Hotels *Thunerhof und Bellevue* mit ausgezeichnetem Orchester. — Täglich 3 Concerte. — Prächtige Spiel-, Lese- und Réunionssäle. — Aechtes Münchner- und Pilsner Bier.

**Grand Hotel Baumgarten u. Victoria*, durch Neubau vergrös., mit 60 Morgen Park, schattigen Anlagen und prachtvoller Aussicht, Hotel des deutschen Offiziers- und Beamtenvereins. Demselben Besitzer gehört das *Grand Hotel* in Mentone.

**Pension Itten* mit Garten (5 Min. ausserhalb der Stadt), ruhig gelegen, gelobt. Lawn tennis, alle Bequemlichkeiten.

II. R. **Hotel Falken*, in der Stadt an der Aare, neben der neuen Post und Telegraphen, Aussicht auf die Hochalpen. Gr. Restaur.-Lokalitäten. *(Falkenhalle)* mit Pschorrbräu.

*Hotel Freienhof (Café im Parterre), in unmittelbarer Nähe des Landungsplatzes der Dampfschiffe gelegen, Kurgarten mit offenem Bier und tägl. Concerten, empfohlen. — *Krone im Mittelpunkt der Stadt, m. Café-Rest., offen. Bier, gelobt. Bäder und hübscher Terrasse. — *Gasthof zum Kreuz, nächst der Post und dem Dampfschiff, an der Aare, mit Aussichtsterrasse. — *Hotel Schweizerhof, am Bahnhof, mit Restaur. und Garten. — *Hotel Emmenthal, ausserhalb der Stadt gegen Steffisburg. — *Pens. Hünibach, s. d. Str. nach Oberhofen. — *Pension Kurhaus Obere, am Jacobshübeli, 20 Min. von d. Stadt, in schöner erhöhter Lage. — *Gasthof zum Grütli, mit Garten, 7 Min. v. Bahnhof. — Gasthof zum Bären, einfach. — *Gasthof zur Schmiede, mit Rest.

Bier: in der *Falkenhalle* (an der Aare, Gebirgsansicht), *Kursaal*, *Hotel Freienhof*, im *Café de la Gare*, im *Schweizerhof* und *Krone*.

Concerte: *Kursaal* mit tägl. Concerten des vorzügl. Orchesters. 50 Cts. Eintritt. (Woche 2 Fcs.) Spielt hie und da im Falken (Bierhalle mit Gartenterrasse). — Oefters Orgelconcert (1 Fcs.).

Wagen: Für die 1. Fahrstunde 1 sp. 5 Fcs., 2 sp. 10 Fcs. — Jede weitere Fahrstunde 1 sp. 3 Fcs., 2 sp. 5 Fcs. — ½ Tag 1 sp. 8 Fcs., 2 sp. 15 Fcs. 1 Tag 16 und 20 Fcs. — Sattelpferd ½ Tag 8 Fcs., 1 Tag 15 Fcs. — Führer tägl. 8 Fcs. Träger tägl. 6—8 Fcs.; z. B. *Heustrichbad* 1 sp. 10 Fcs., 2 sp. 18 Fcs.; *Frutigen* 13 u. 24 Fcs.; *Beatushöhle* 10 u. 18 Fcs.; *Beatenberg* 25 u. 45 Fcs.; *Interlaken* (über Merlingen) 14 u. 25 Fcs., über *Spiez* 16 u. 30 Fcs. *Rundtour* um den See 1 sp. 20, 2 sp. 35 Fcs.; *Kandersteg* 1 sp. 20, 2 sp. 40 Fcs. Nach dem Bahnhof 1 Fcs. Koffer 40 Cts.

Kähne: Stunde 2—3 Fcs. mit Ruderer, ohne denselben 50 Cts. billiger.

Posten: s. bei R. 43 und R. 44; nach *Thierachern* und *Bad Blumenstein* (9 km. 1 Fc. 35 Cts.); nach *Steffisburg* (3 km, 50 Cts.).

Bäder: *Flussbäder Schwäbis* (für Herren u. Damen) 30 Cts., mit Douche 50 Cts. Wäsche 10 Cts. *Warme Bäder* (ausgezeichnete Anstalt) vis-à-vis dem Hôtel Falken.

Keramische Museen bei Wanzenried und im *Musée Céramique* auf dem Wege zum *Thunerhof* (Eintritt frei: Niederlage und Ausstellung von seltenem Majolikageschirr aller Länder. Neuheit: täuschende Copien der von Dr. Schliemann ausgegrabenen Gefässe.

Thun (562 m ü. M., mit dem Vorort *Hofstetten* 6000 Ew.), an dem Abhange des Grüsisberges gruppirt, bildet die grünbekränzte Eingangspforte zum Berner Oberland. Das alterthümliche Städtchen scheint mit seinen prangenden Gärten, hellen Villen und der siebenhundertjährigen hochgelegenen, vierthürmigen Grafenburg den Weiten seines stillen See's entstiegen, in dessen silbernem Bassin *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau* (die drei Grazien unter der zahlreichen Gipfelfamilie der Berner Hochalpen) sich kokett spiegeln und die ganze Pracht des gerühmten Oberlandes prophetisch verkünden. In die allezeit belebten Arkadenstrassen (mit Blumen gezierte Terrassen vor den Häusern) blicken das zerklüftete *Stockhorn* und der steile *Niesen* neugierig herein. Der Inselstadttheil „*Bälliz*" (einst Palatium oder von belle fle stammend) bildete Jahrhunderte lang die Grenze zwischen Alemannen und Burgundern.

Thun ist Sitz einer eidg. Militärschule für Art.-Offiz. und Unteroffiz. Der Name Thun wird vom keltischen Dun (Hügel) abgeleitet. Um 200 hatten die Römer hier einen befestigten Platz (Dunum), dem noch der alte Wartthurm an der Aare beim Freienhof entstammen soll. 933 gründete Rudolph II. von Burgund die Kirche, im Jahre 1191 Berchtold V. von Zähringen (Gründer von Bern) das heute noch stehende Schloss (jetzt Amthaus und Gefängniss), welches bis dahin Wohnhaus der Freiherren v. Thun gewesen war. 1218 fiel Thun an den Grafen von Kyburg (dessen Nachkomme Eberhard 1323 seinen Bruder Hartmann vom Thurm hinab stürzen liess), 1384 an Bern, dessen Geschicke es von da an theilte. In der Schlacht bei Murten (1476) erwarben sich die Thuner durch ihre Heldenthaten den goldenen Wappenstern. 1798 wurde Thun zur Hauptstadt des neu geschaffenen Kanton's Oberland gemacht, eine Herrlichkeit, die nur von kurzer Dauer war, denn 1803 wurde es wieder mit Bern vereinigt. 1819 wurde die eidgenössische Militärschule nach Thun verlegt.

Schönste Gebirgsansicht auf dem *„Platzli"* (mit meteorologischer Säule), von der *Terrasse* des *Thunerhof's* und vor Allem vom *Schlosshügel:* l. über'm farbenprächtigen Aarebassin *Eiger, Mönch* und *Jungfrau*, weiterhin r. die prächtige *Blümlisalp* und die *Doldenhörner*, davor der *Niesen*, unten die *Stadt* mit der *Allmend*, gegenüber der *Nüschleten* und die *Stockhornkette*.

Sehenswerth: Die *Grafenburg* (gewaltiger, viereckiger Bau mit Eckthürmchen und einer historischen Sammlung. 50 Cts.) und die alte *Kirche* (mit Fresken von 1412 in der Vorhalle, herrliche Aussicht vom Kirchhof) auf dem Schlossberg, das mittelalterliche *Rathhaus* (Stadtbibliothek). *Römisch-katholische Kirche* und *evangelische Kirche.* In Thun und Umgegend herrscht bei dem weiblichen Geschlecht noch die kleidsame Berner Nationaltracht (Mieder mit silbernen Ketten und Spangen), wenn auch etwas modernisirt, vor. Das milde Klima, die unvergleichliche Lage der Stadt und ihre malerischen Umgebungen verführen alljährlich eine grosse Zahl von Fremden, für kürzere oder längere Zeit hier ein beschauliches, dem Naturgenuss geweihtes Stillleben zu führen.

Spaziergänge: (10 Min.) Promenade *Schwäbis* (uralte schattige Bäume), längs der Aare (Flussbäder und Wasserstürze). — *Schloss Schadau* (1 km) an der Seemündung, prachtvoller in gothischem Styl aufgeführter Bau des Herrn v. Rougemont, mit grossen Parkanlagen und Ziergärten. Sonntags dem Publikum der Eintritt gestattet. — *Pavillon St.-Jacques* (*Jakobshübeli*, 722 m ü. M., 2 km) und *Pavillon Bellevue* (3 km); Vorsprung vom *Grüsisberg* mit weitem Aussichtsrayon; ausser *Eiger, Mönch* und *Jungfrau* erblickt man auch (l. von der wundersamen *Blümlisalp*) das *Gspaltenhorn* und *Breithorn*. — Der *Bächimatte* (schattige Allee, Aussicht auf *Eiger, Mönch, Jungfrau, Ebnefluh* und *Blümlisalp*, r. auf den *Niesen* und die *Stockhornkette*) entlang zum Landgut *Chartreuse* (prachtvoller Neubau) mit dem *Bächihölzli* (Grabmal des Minnesängers Heinr. v. Strättligen), dann über die Brücke des *Hünibach's* (3 km) und l. in die Felsenschlucht *Kohleren* mit reizenden Wasserfällen (5 km). Dann hinauf (Schlangenwege) auf die Strasse und l. nach Thun zurück oder r. den Weg über Wiesen, dem Waldsaume entlang nach den Weilern *Eichhols* und *Heiligenschwendi*, Sanatorium r. hinüber (Häuser von *Schallenberg* und *Boden*), und l. steil hinan zum kostbaren Aussichtspunkt *Hüttenegg* (1001 m) 9 km von Thun. Blick auf den *Thunersee* und die schimmernden Hochalpen des Berner Oberlandes vom *Eiger* bis zur *Altels*, Alle in ihrer vollen, charakteristischen Gestalt sich scharf am Horizont markirend. Weiter r. *Niesen* und *Stockhornkette*, zu Füssen *Thun* und das *Aarsthal*, in der Ferne *Bern*. — Auf der *Goldswylstrasse* zum *Grüsisberg* und (Wegweiser) durch den Wald zur *Rabenfluh* (867 m ü. M., mit Ruhebänken und prachtvollem Rundblick) und weiter in's *Siechenwäldli* und zu

den Höfen *Gallichubel* und *Brändlisalp* (800 m). Dort abermals Aussichtspavillon. Geradenwegs hinab nach *Schwandenbach* und Thun. — Nach *Steffisburg* (3 km Strasse, Post 50 Cts., 1 sp. Wagen 3 Fcs., 2 sp. 5 Fcs.) und zum netten **Schnittweyerbad** (6 km, eisenhaltige Quelle). — Nach *Heimberg* (vor'm Bernerthor, 5 km) mit interessanter Kunsttöpferei (Majolikageschirr). — Zum *Strättligerthurm* 6 km, an der Strasse in's Simmenthal (s. R. 44), einst Stammschloss der mächtigen Herren von Strättligen, im 9. Jahrh. von Rudolph v. Strättligen (dessen Gemahlin Bertha die Spinnerin) erbaut und 1383 zerstört, jetzt Pulvermagazin. Der Hügel bietet eine der bezaubendsten Aussichten der Schweiz; an seinem Fuss die *Villa* des Marquis von Turenne. Dicht dabei der **Kanderdurchstich**, interessantes Werk aus den Jahren 1711—1713, von der Berner Regierung erstellt, um die wilde, durch die jährl. Ueberschwemmungen die ganze Umgebung verheerende *Kander* in den See abzuleiten. — Im Jahre 1899 wurde durch die Gesellschaft „Motor" in Baden bei Zürich ein grossartiges *Electricitätswerk* im *Gwatt* am See fertig erstellt. Das Wasser der Kander wird oberhalb der Spiezwyler Brücke gefasst und durch offenen Kanal Stollen und Druckleitung mit 68 m Fall an den See geleitet, zur Erzeugung von ca. 6000 HP., welche auf industriellem Gebiete Verwendung finden. — Die electrische Normalbahn *Thun—Burgdorf*, 41 km, bezieht die Betriebskraft von hier.

Ausflüge: Nach *Thierachern* (Wagen 1 sp. 9 Fcs., 2 sp. 16 Fcs. hin und zurück) und *Amsoldingen* (Schloss, Stiftskirche mit roman. Chor, aus römischen Meilensteinen und Grabsteinen erbaut, und kleinem See) mit Aussichtspunkten. Weiter nach *Oberstocken* und **Bad Blumenstein** (eisenoxydulhaltende Quelle, Park, $1^1/_2$ Stde. Post von Thun, Wagen 1 sp. 8 Fcs., 2 sp. 15 Fcs. hin und zurück) mit der Cascade des Fallbach's. Zurück am kl. *Dittlinger See* vorüber nach Thierachern und Thun oder weiter in's *Stockenthal* zur *Jagdburg* (r. die steilen Wände des *Stockhorn's*) nach *Niederstocken* und *Reutlingen* und auf der Simmenthaler Strasse 1. nach Thun zurück; im Ganzen 4 Stdn. — Nach der *Steghalden* (vor Amsoldingen), am *Glütschbach* hinauf und durch's sogen. *Kandergrinn* bis zur wildromantischen *Schlucht* (altes Bett der Kander) mit interessanten *Stalaktitenhöhlen* (3 Stdn.). — Auf die **Falkenfluh* (über *Diessbach*, auch mit Wagen), renommirter Aussichtsberg (1030 m ü. M.) mit kl. Hotel. — Zur **Guntenschlucht* (höchst interessant) bei Stat. *Gunten* (20 Min.) am Thunersee; Halbtagspartie. — Nach dem berühmten **Gurnigelbad* (1159 m), Fahrstrasse über *Uettendorf*, *Seftigen*, *Mühleturnen* und *Riggisberg* in 5 Stdn. (2 sp. Wagen 50 Fcs.) Das Etablissement (altrenommirt) besitzt 600 Betten, zwei heilkräftige Schwefelquellen, Sommertheater, Promenadenhallen, Waldpark etc. und ist sowohl als Bad wie auch als klimatischer Kurort von hoher Bedeutung. Seit 1885 neue, hoch auf *Seftigschwend* erbaute *Trinkhalle*. — Auf das *Stockhorn* (2193 m) in 5 Stdn. mit Führer. — In's *Heustrichbad* s. R. 43. — Nach *Wimmis* (1 sp. 8 Fcs., 2 sp. 15 Fcs. hin und zurück) und auf den *Niesen* s. R. 44. — Herrliche **Tour* (Wagen 1 sp. 14 Fcs., 2 sp. 25 Fcs.) dem See entlang nach *Merligen* und auf der schönen *Beatusstrasse* (s. R. 39) nach *Interlaken;* man kann die Touren nach *Lauterbrunnen*, *Grindelwald* und *Mürren* damit verbinden, oder auch auf dem anderen Seeufer über *Spiez* nach *Thun* zurückkehren. Tagespartie, dringend anzurathen!

Lohnendste Tour: Von Thun über *Thierachern*, *Blumenstein*, *Stockenthal* und *Amsoldingen* (alle diese Orte s. oben) nach *Thun* zurück. Tour von 3 Stdn. 1 sp. 11 Fcs., 2 sp. 20 Fcs.

Tagestouren: *Kanderthal (Blümlisalp, Blausee, Oeschinensee)* s. R. 43 1 sp. 20 Fcs., 2 sp. 35 Fcs.

Besteigung des **Niesen*. Von Thun bis Wimmis 1 sp. 8 Fcs., 2 sp. 15 Fcs.; dann Reitpferd (s. R. 44).

Von Thun in's *Kanderthal* und über die *Gemmi* nach *Leuk* s. R. 43 und durch's *Simmenthal* (Bäder *Weissenburg* und *Lenk*) nach *Aigle* oder *Vevey* s. R. 44.

Electr. Bahn von **Thun** nach **Burgdorf** s. R. 48, 41 km in 1¾ Stdn. II. Cl. Fr. 2.90 u. III. Cl. Fr. 2.05. — 8 Züge täglich. — Dieselbe kreuzt bei Stat. *Konolfingen* die Linie *Bern-Luzern*, R. 32. Erste electr. Vollbahn der Schweiz. Die Kraft liefert das Electr. Werk in Gwatt s. S. 396. —

Von Thun nach Interlaken.

A. Bahnfahrt.

Thun-Interlaken (Thunerseebahn nur für Beeilte, Dampfbootfahrt vorzuziehen), 27 km Bahn (1893 eröffnet) am Thunersee entlang, über *Spiez* und *Leissigen*, directe Verbindung zwischen *Bern* und *Interlaken* (ohne Umsteigen), welche die Fahrt mit dem Dampfboot etwas abkürzt.

Fahrpreis Thun-Interlaken I. Cl. Fr. 3.25, II. Cl. Fr. 2.20, III. Cl. Fr. 1.50,
„ Bern-Interlaken „ „ 6.60, „ „ 4.50, „ „ 3.30.

Die Linie zieht von der Stat. *Thun-Scherzlingen* am Aareausfluss, 526 m ü. M. nach Stat. *Gwatt*, wendet sich dann nach Südosten und steigt mit 15 % über die Kander (Brücke von 60 m Spannweite) auf die Terrasse von (10 km) **Spiez** (631 m ü. M.) Die Lage der Station übertrifft an Schönheit selbst diejenige von Lugano. *Altdeutsches *Bahnhofrestaurant* mit prachtvollen Terrassen, grosse Gartenrestaur. Einige Fremden-Zimmer. — Post und Telegraphen-Büreau am Bahnhof.

**Hotel Spiezerhof*, am Landeplatz der Dampfboote, mit Garten und Seebädern. Omnibus 1 Fr. **Hotel u. Kurhaus Schonegg*, etwas unterhalb des Bahnhofs und 10 Min. vom See gelegen. Bäder. Kurorchester. Wagen nach den Kurorten des Kander- und des Simmenthals. Renommirt. Garten. Pens. 7—10 Fr. **Pens. Jtten*, unterhalb des Bhfs., gut. **Pens. Brica*, neu. **Naturheilanstalt*, 20 Min. vom Bahnhof.

Das pittoreske *Schloss Spiez*, auch *„goldener Hof"* genannt, soll aus der Römerzeit herrühren, nach Anderen gegen den Hunnenkönig Attila gebaut und 1350 von dem mächtigen Freiherrn von Strättligen erweitert worden sein, kam dann in den Besitz der Kyburger und war später Residenz des Geschlechts der Bubenberger, aus dem der heldenmüthige Vertheidiger von Murten (1476) entsprosste. Seit 1518 gehörte es der Familie v. Erlach, gegenwärtig ist es Eigenthum des Geheimen Legationsrath's Wilke aus Berlin. Im Garten Pavillon, Grotten und Gewächshäuser. Von der beschatteten Terrasse unübertroffene Aussicht. Offen Montag, Mittwoch und Freitag 1—3 Uhr. 1 Frc. Entrée (für die Armenkasse). Auch am *Spiezberg* neu angelegte Promenaden (grossartiger Naturpark) mit Ruhebänken und Aussichtspunkten. Ferner der mehr urwüchsige *Rustwald*, die *Bürg* und der *Hohe Hondrichberg*. Genussreichste Wagentour: *Spiez-Aeschi-Leissigen-Spiez*.

Post tägl. 2mal nach *Heustrichbad*, *Frutigen* u. *Kandersteg* (Gemmipass) s. R. 43. Eisenbahn von *Spiez nach Wimmis* und *Erlenbach* s. R. 44.

Ausserdem Omnibusverbindungen mit *Heustrich*, *Aeschi* u. *Faulenseebad*.

Wagentarif:

Einsp.	Weisenburg	10 Fr.,	Zweisp.	18 Fr.,	Heustrich	5 resp.	10 Fr.
„	Zweisimmen	22 „	„	40 „	Frutigen	10 „	18 „
„	Château d'Oex	40 „	„	70 „	Kandersteg	18 „	32 „
„	Aigle	75 „	„	135 „	Adelboden	18 „	32 „

4 km von Spiez (Fahrstr.) das hoch und bevorzugt gelegene **Aeschi** (**Hotel-Pension Blümlisalp*, Pens. 5—7 Fr., **Hotel-Pension Bären*, Pens. von 5 Fr. an, **Hotel-Pension Niesen*), lieblicher, vielbesuchter Luftkurort mit entzückender Aussicht (Hochgebirge, Thuner- und Brienzersee), schattigen Spaziergängen und zahlreichen Exkursionszielen; von dort wird z. B. das **Morgenberghorn* (2254 m) über *Ried* (herrlicher *Bachlenfall*) in 5 Stunden leicht erstiegen. Wundervolle Rundsicht.

Von *Aeschi* Fahrstr. über *Krattigen* (Stern) nach *Leissigen*. — Ebenso nach *Mülinen* in ¾ Std. und Fussweg nach *Faulenseebad* u. *Bad Heustrich* in je 25 Min.

Von *Aeschi* nach **Saxeten** lohnender Uebergang in 6½ Stdn. Fahrweg über *Aeschi-Ried* in's *Suldthal* zur *Untern Suldalp*, 1042 m, dann Saumpfad am *Pochtenfall* vorbei zur (2 Stdn.) *Schlierenalp*, 1425 m. L. hinan über die *Rengglialp* zum (1½ Stdn.) *Tanzbödeli* oder *Renggkpass*, 1880 m, zwischen *Morgenberghorn*, 2254 m, und *Schwalmern*, 2785 m. (Aufstieg vom Pass auf ersteres 1½ Stdn., auf letzteres 3 Stdn. mit F.) — Hinab über *Hinter Bergli-Alp* nach *Saxeten*.

Von *Spiez* gehts weiter, im Vollblick l. auf den Thunersee (r. die Niesenpyramide) und das jenseitige Gebirge, am Dorf Faulensee, l. und am berühmten *Bad Faulensee*, 800 m, (*Kurh. Hot. Victoria*) r. vorüber. Oben am Bergkamm Dorf *Aeschi*, absink. am Seeufer entl. (l. jens. in der Höhe Beatenberg); durch zwei Tunnel (140 m u. 300 m lang) zur *Krattigenhalde* und weiter durch 250 m langen Tunnel nach *Leissigbad* (16 km) jetzt Cementfabrik. 18 km Stat. *Leissigen* (*Hot. Pens. Steinbock*, *Hot.-Pens. Kreus*, Sommerfrische) und 22 km Stat. *Därligen* (*Pens. Seiler*, *Pens. du Lac*, *Pens. Schwalbenheim*, *Pens. Schaerz* und *Pens. Bellevue*, Sommerfrische). Von hieraus das Tracé der früheren Bödelinbahn benutzend nach (27 km) *Interlaken* R. 39. Rechts Jungfrau und Mönch.

B. Dampfbootfahrt.

Der **Thunersee** (Lacus vandalicus) bis in's 15. Jahrhundert im Verein mit dem Brienzersee „Wendelsee" genannt, 560 m ü. M., ist 18 km lang, kaum 4 km breit, 216 m tief und umfasst 48 qkm Flächenraum. Seine heiteren, malerischen Uferumrahmungen fügen das Harmonisch-Versöhnende zur schreckhaften Grösse des gewaltigen Alpenprospectes im Hintergrunde. Die Aare durchströmt den See in seiner ganzen Länge. An beiden Ufern laufen fahrbare, aussichtsreiche Strassen; Wagenrundtour dringend anzurathen, besonders wegen der schönen, 1884 vollendeten Kunststrasse s. R. 39 von *Interlaken* nach *Merligen*. Den Transport der zahlreichen Touristen besorgen fünf Dampfschiffe (darunter drei Salonboote). Täglich 9 Fahrten in 1¼ Stdn.

Das Dampfboot fährt beim Hotel Freienhof ab, die *Aare* hinauf, hält am r. Ufer bei *Hofstetten—Thun* und dann an der Eisenbahnstat. *Scherzligen-Thun*.

Bald nach der Weiterfahrt (r. die uralte Kirche von *Scherzligen*) erreicht das Schiff den offenen See. R. thront in blumenreichen Ziergärten das moderne Schloss *Schadau* (Eigenthum des Herrn von Rougemont), eine künstliche Perle in das Diadem der Alpenlandschaft gefügt (dahinter der *Gantrisch*, 2177 m), l. blickt zwischen schattigen Bäumen der schlossähnliche Landsitz *Chartreuse* heraus. Sobald das Auge frei über die Wasserfläche schweifen kann, überblickt es im Hintergrund eine gigantische Bergreihe, allerlei phantastische duftumwobene Gestalten, einander übergipfelnd und bedrängend. Neben dem blendenden, himmelwärtsstrebenden Dreigespann *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau* zeigen *Gletscherhorn*, *Ebnefluh* (davor *Schwalmeren* und *Sulegg*) und weiter r. die fünfzackige *Blümlisalp* (3670 m) ihre Breit-

nois.

houne et de Brienz.

n. Engelberg

[illegible] *Vorder-Bergli*, 1679 m, $2^1/_2$ Stdn., *Hinter-Bergli*, 1821 m, $3^1/_4$ Stdn.); **Sigriswyler Rothhorn*, 2053 m, in 4 Stdn. mit F.; **Schafloch*, 1780 m, 4 Stdn. mit F.

die fünfzackige [illegible] und *Sulegg*) und *Blümlisalp* (3670 m) ihre Breit-

seiten. An letztere reihen sich *Kanderhorn* und *Rothhorn*. Zahlreiche Villen, darunter der Landsitz *Eichbühl* (schwedischer Styl) und das bethürmte, in anglofränk. Styl erbaute Schlösschen „*Hünegg*" garniren das Ufer zur linken Hand bis zum Dorfe *Hilterfingen* (alte, schon 933 erbaute Kirche) während r. auf dem Plateau (über der Kandermündung) der *Strättliger Thurm* (einst Schloss, jetzt Pulvermagazin s. S. 396) sich zeigt und hinter diesem l. die Riesenpyramide des *Niesen* (2366 m) sich spreizt, welche neben dem *Nüschleten* (1990 m) und dem nackten Felsenzahn des *Stockhorns* (2133 m) den Eingang zum *Simmenthal* bewacht. Darunter (dicht am Ufer) *Einigen* mit Gesundbrunnen (einst Wallfahrtsort „im Paradies" genannt) und der ältesten Kirche (von 530) der Schweiz, in ausgeprägter Moränenlandschaft, Geschiebsablagerungen der einst hier zusammenstossenden Aare- und Kandergletscher.

Stat. **Oberhofen:** **Pens. Moy*, erhöht und bevorzugt gelegen, mit Garten und grosser schattiger Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den See und die Alpen. Bäder im Hause, Engl., deutsche u. französ. Bibliothek von über 1200 Bänden. Pens. von 5 Fr. an. Mannigfache Spazierwege in nächster Nähe. — **Pens. Victoria u. Bären*, an der Seestrasse. — *Pension Zimmermann*, am See. — Kl. Dorf in reizender Bucht mit breiten, schmucken, balkonverzierten und grünumrankten Holzhäusern und einem pittoresken Schloss, das dem 5. Jahrh. entstammen soll und einst Wohnsitz des beim Morde Kaiser Albrecht's (1308) betheiligten Walther v. Eschenbach war; jetzt gehört's d. Grafen Harrach. Der Thurm enthält schöne Säle (früher schreckhafte Verliesse) in antikem Styl (der eine mit gewölbter Decke und sogen. Spitzbubenfenstern); Eintritt gestattet. Am Ufer neues, geschmackvolles Schloss des Grafen Simeon. Ausserordentlich mildes Klima. Lorbeersträucher u. Cypressen im Freien. Hinter'm Ort die schöne Promenade *Ebnit* und der Aussichtsberg „*Blume*" (1395 m).

Liebliche Gehänge und zahlreiche Weinberge. L. die Landsitze *Oertli* und *Herzogenacker*. Dann r. (vor der Niesenpyramide) Einblick in das *Simmenthal* bis zur *Bährenfluh*, weiterhin (nach dem *Niesen*) in's *Frutigenthal*, dessen Hintergrund (r. von dem breiten Sattel der *Blümlisalp*) *Doldenhorn* (dreizackig, 3647 m), *Balmhorn* und der schroffe *Birrenstock* (3200 m) ausfüllen.

Oben (Fahrstr. von Stat. *Gunten*, 3/4 Stdn. 1 sp. 10 Fr., 2 sp. 18 Fr. von Thun aus auf grünem Wiesenplateau zerstreut, liegt der Luftkurort **Sigriswyl** (800 m ü. M.) als geschützter, erheiternder und idyllischer Ruheplatz in neuester Zeit sehr besucht.

**Pension zum Bären* (Pensionspreis, Alles inbegriffen 4,50—5 Frs.). **Hotel und Pension Horn*, in schöner Lage. Herrliche Aussicht. Zahlreiche Spaziergänge und Exkursionen, s. B. zum *Wasserfall* in der Gummischlucht, auf die *Hargel* (1182 m), *Blume*, 1395 m, 2 Stdn., *Sigriswyler Grat* (*Alp Verder-Bergli*, 1679 m, 2 1/2 Stdn., *Hinter-Bergli*, 1821 m, 3 1/4 Stdn.); **Sigriswyler Rothhorn*, 2053 m, in 4 Stdn. mit F.; **Schafloch*, 1780 m, 4 Stdn. mit F.

Stat. **Gunten** **Hotel und Pension Hirsch* mit grossem, schattigen Garten am See, gelobt. **Pens. du Lac*, mit Anlage u. Terrasse am See, gut geführt, **Pens. Schönberg*, hochgelegen, **H. Pens. Weisses Kreuz*) kleine, zwischen See u. dem zersägten Sigriswylergrat eingeklemmte Ortschaft mit geschmackvollen Landhäusern. Fahr-Strasse hinauf nach *Sigriswyl*. Aussichtspunkt *Schönberg* (¼ Stde.).

20 Min. hinter *Gunten* öffnet sich die **Guntenschlucht** (durch Weg und Stege zugänglich gemacht) die man Taminaschlucht (bei Pfäfers siehe R. 2) in Visitenkartenformat nennen kann. Besuch sehr lohnend.

Von Gunten aussichtsreiche *Strasse* (Felsengallerie, gleich der Axenstrasse) über Merligen nach Interlaken, 1884 vollendet.

Das Schiff kreuzt den See. Erheiternde Umschau. Im Vorgrund *Spiez* am Fuss der *Niesenpyramide*, die sich in kolossalen Umrissen erhebt, daneben l. auf grüner, fruchtbarer Hügelfläche der Kurort *Aeschi*, 859 m (s. unten) mit hellleuchtendem Kirchlein, überragt von der prächtigen *Blümlisalp*, dem *Kanderhorn*, *Rothhorn*, der *Altels*, dem *Doldenhorn*, *Rinderhorn* und *Balmhorn*. L. in des See's Hintergrund thürmen sich auf den Achseln der Vorberge die empörend schroffen *Schreckhörner* (4080 m) und das gewaltige *Wetterhorn* (3708 m) in solcher Wildheit auf, dass *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau* eingeschüchtert versinken.

Stat. **Spiez**, (zugleich Bahnstat. mit *Restaurant (altdeutsch.)

**Hotel Spiezerhof*, mit Terrasse, Thurmbelvédère und Garten in ausgesuchter Lage. Bäder (grösste Badeanstalt am See). **Hotel-Kurh. Schonegg*. in erhöhter Lage, 10 Min. v. See. unweit d. Bhfs., Bäder. **Hotel u. Pens. Itten*, in erhöhter Lage unw. d. Bhfs. **Pens. Erica*, neu. Näheres s. S. 397.

Bei der Weiterfahrt erblickt man auf den Hängen l. verstreut den Luftkurort *Sigriswyl* (siehe oben) am Fuss des *Bergli* (mit der „spitzen Fluh", 1821 m) und darunter das thurmartige Landgut *Ralligen*, wo laut alter Sage früher eine Stadt gestanden haben soll, daneben die zerklüfteten *Ralligstöcke* (1500 m).

Dort oben am östlichen Grat des Felsenkopfes *Sigriswyler-Rothhorn* (2053 m) befindet sich in Höhe von 1780 m das sog. **Schafloch**, eine 168 m tiefe Höhle, in welcher im Sommer oft Heerden von 700 Schafen übernachten; in deren Hintergrund ein unterirdischer Eispalast (Gletscher) mit 2—3 m dicken Eissäulen, ein wahres Naturwunder. (Führer mit Fackeln und Eisaxt nöthig.)

R. am grünen Abhg. das **Faulenseebad* mit *Hotel Victoria* (802 m, Dampfschiff- u. Bahnstat. *Spiez*), mit Mineralquelle gegen Rheumatismen, Blutarmuth u. für Erholungsbedürftige u. gr. Buchenwald in reizender Umgebung, dahinter *Dreispitz* und *Latreyenfirst*. Dann l **Merligen** (**Hotel Pension Beatus*, am See, **Pens. du Lac*), am Ausgang des rauhen *Justisthales* (Wasserfälle), das l. von den *Ralligstöcken* (höchster Punkt *Rothhorn*, 2053 m), r. von der steilen *Wandfluh*, dem *Niederhorn* (1965 m) und dem *Gemmenalphorn* eingeengt wird.

Im Hintergrund des Thales die *Scheibenfluh*. Am 11. April 1898 wurden im obern Theil des Dorfes 41 Firsten durch Feuer zerstört. Marmorbrüche. Dicht dabei Stat. *Beatenbucht* mit *Restaur.*

Drahtseilbahn (seit Juli 1889), 1800 m lang, mit 38—43% Steigung bewältigt 506 m Höhendifferenz, durch Wald und Tunnel mit prächtigen Blicken auf See und Berner Hochalpen in 15 Min. hinan nach *Beatenberg* (1120 m) siehe R. 89.

Von *Merligen* durch's rauhe *Justisthal* hinauf (Führer 12 Fcs.) zum *Schafloch* (s. oben) am *Rothhorn*. Höchst interessante Tagestour.

An der linken Seite zieht sich die neue Uferstrasse gen Interlaken. An der r. Uferseite (auf grünem Plateau zerstreut. *Leissigen* (**Hotel Pens. Steinbock*, **Gasth. u. Pension zum Kreuz*), (Bahn- und Dampfschiffstation) am Abhang des *Morgenberghorn's* (2254 m) und weiterhin *Krattigen*. L. die „*Nase*", Ausläufer der *Gemmenalp*, früher berüchtigte, den Stürmen ausgesetzte Stelle „böser Rath" genannt; hoch oben *Kurhaus Müller* (Beatenberg), darunter der einsame Landsitz *Leerau* mit Wasserfall, vom Bach gebildet, der neben der *Beatenhöhle* (einst Klause des heil. Beatus) dem Felsen entströmt. Auf dem bewaldeten *Beatenberg* (über der breiten, steinigen *Sundlauenrüfe*) die weitversprengten Häusergruppen des berühmten Luftkurortes *Beatenberg* (s. R. 39). Die Scenerie verwandelt sich und nimmt statt des bisherigen sanften, nunmehr grossartigen Charakter an. Im Vorblick l. der düstere *Harder*, tiefer das spitze *Augstmatthorn*, *Brienzer Rothhorn*, *Nünalpstock* und *Sustenhorn*, r. (im Hintergrund) *Scheinige Platte* und *Daube* (Felsenzahn), darunter die *Breitlauenalp*, an deren Fuss das grosse *Hôtel Jungfraublick* (flankirt vom *Rugen*) in Interlaken prangt. L. am Seeende liegt die frühere, jetzt verwaiste Landestelle *Neuhaus*.

R. **Därligen** (**Pension Seiler*, **Hotel Pension du Lac*, **Pens. Schwalbenheim*, **Pens. Schaerz*, **Pens. Bellevue*), kl. Dorf in heimeliger Seebucht am Abhang des *Därliggrates*, zugleich Eisenbahnstation.

Das Schiff biegt in den Schifffahrts-Kanal ein der es an der *Ruine Weissenau* vorüber zum Landeplatz hint. Bahnhof *Interlaken* führt.

Man kehre sich nicht an die zudringlichen Kutscher und Führer. Wer nur Handgepäck mit sich führt und nach Bönigen und weiter will, braucht nach dem Besuch Interlaken's nicht zum Bahnhof zurück, sondern kann oberh. Interlaken bei Stat. Interlaken-Ostbahnhof, früher Zollhaus, direct in's Schiff oder den Zug der Berner-Oberland-Bahnen steigen.

Man rufe den Omnibusconducteur des Hôtels, in welchem man Wohnung nehmen will; dieser besorgt auch die Koffer. Leute mit „leicht Gepäck" gehen die wenigen Schritte zu Fuss. Droschke 1 Fc.

R. 39. Interlaken und Umgebung.

(Vergl. Vorbemerkungen Abschnitt B. S. 14 fgd.)

Verkehrsmittel:

Omnibus der Gasthöfe: 50 Cts. bis 1 Fcs.
Post und Telegraph: neben dem Oberländer Hof.

Wagen, Pferde und Führer s. bei den betreffenden Routen (1 sp. 15 Fcs., 2sp. 30 Fcs. per Tag). Für Spazierfahrten ein Pferd erste Stunde 4 (7) Fcs., jede weitere Stunde 3 (5) Fcs. V. Bahnhof nach Interlaken, Unterseen oder Matten 1 sp. 1 Fc. Bönigen oder Wilderswyl 2 Fcs. Beatushöhle (hin und zurück mit einstündigem Aufenthalt) 7 Fcs. Merligen desgl. 9 Fcs. St. Beatenberg u. zurück 15 Fcs. Iseltwald u. zurück 8 Fcs. Lauterbrunnen 9 Fcs., 2 sp. 16 Fcs. Grindelwald 15 Fcs., 2 sp. 28 Fcs. *Esel* am Höheweg aufgestellt, zu kleineren Touren: 1 Fcs. 50 Cts. per Stunde, ½ Stde. 1 Fcs., nach dem Abendberg 6 Fcs., nach Beatenberg 7 Fcs., Tag 9 Fcs. Patentirte Führer 7—8 Fcs., Träger 5—6 Fcs. per Tag.

Bahn nach *Grindelwald* resp. *Lauterbrunnen* s. R. 42. Auf die *Schynige Platte* S. 408.

Dampfboote: s. R. 40.

Verpflegungsanstalten:

Alle Hotels haben elektrische Beleuchtung.

(Gasthöfe am Höheweg): **Grand Hotel Victoria*, palastähnliches Gebäude (prachtvoller, grosser Speisesaal, wahres Unicum) mit 350 Zimmern, von 3 Fr. an, Aufzug (Lift). Veranda. Schattige Gartenanlagen. Café-Bar. Bäder. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. Centralheizung. Lawn tennis, mäss. Pensionspreise. Concert, Bälle.

**Grand Hotel u. Pension Jungfrau*, in der Mitte des Höheweges gelegen. Prachtvolle Aussicht auf die Jungfrau. Eleg. Einrichtung u. Gärten. Jedermann (besonders deutschen Familien) für länger. Aufenthalt zu empfehlen. Gemüthlicher Ton. Elektr. Beleuchtung. Lift. Lawn-tennis, Bäder. Grosses Restaur. u. Grillroom. Offenes Pils. Bier.

**Hotel Metropole* mit 250 Betten (Personenaufzug u. Gartenanlagen).

**Schweizerhof* mit Dependance u. Garten an die Anlagen des Kurhauses anstossend.

**Hotel Belvedère* mit grossem Garten.

**Grand Hotel des Alpes* mit grossem Réunionssaal, Lese- und Billardzimmer, schattigem Garten und Park und kalten und warmen Bädern in jeder Etage. Lift. Modeste Preise. Beliebtes Haus.

**Grand Hotel* vorm. *Beaurivage* (mod. Palastbau) mit *Grand Café Restaurant*, Garten und Bädern. 2 Min. v. Thalbahnhof Lauterbr.-Grindelw.

**Hotel u. Pens. du Nord* [Maurer-Knechtenhofer], vollständig renovirt und bedeutend vergrössert, hübsch gelegen, angenehmer Aufenthalt, von Deutschen bevorzugt. In der Vor- und Nachsaison reduz. Preise.

**Reichshotel* [*St. George*] mit grossem Garten u. Rest.

**Hotel-Pens. Interlaken*, mit Garten.

**Hotel-Pension Horn* [hinter den Hotels Victoria und Jungfrau an der Aare] [Bierbrauerei].

**Hotel du Lac* an der Aare ruhig gelegen; empfohlen, gegenüber vom Thalbahnhof Lauterbrunnen-Grindelwald und der Dampfschiff-Stat. *Brienzer See* mit Restauration und Garten-Terrasse an der Aare.

**Hotel-Rest. Bavaria*, mit gr. *Bayer. Bierhalle* und schattigem *Garten*.

**Hotel-Pens. Alpenblick*, neu. —

(An der Strasse nach Lauterbrunnen): I. R.: **Hotel Jungfraublick*, elegantes, vornehmes Haus [120 Zimm.], erhöht unmittelbar am idyll. Rugenpark gelegen. Gartenterrasse, schattige Anlagen, prachtvolle Aussicht auf Jungfrau, elektr. Bel. in allen Z., Personenaufzug.

INTERLAKEN.

Hôtel Victoria.

Dieses prachtvolle, weltberühmte

Etablissement T. Ranges,

am „Höheweg" gelegen, bietet die schönste Aussicht auf die Jungfrau und deren zauberhafte Alpenwelt. Dasselbe ist durchweg mit dem feinsten Komfort ausgestattet und umfasst:

20 Salons, 350 Zimmer

nebst prachtvollen, geräumigen Restaurations- und Speisesälen, alles elektrisch beleuchtet.

Café - Bar.

Personen-Aufzug

Pension bei längerm Aufenthalt.

Konzerte,
Bälle, Lawn-tennis etc.

— Centralheizung —

Hôtel Jungfrau.

Haus T. Ranges,

mit **300 Betten,** in bester Lage am „Höheweg", mit prachtvoller Aussicht auf die Jungfrau.

Bedeutend vergrössert, gänzlich renovirt und mit allem modernen Komfort ausgestattet

Neues, grosses

Restaurant

mit gedeckter Veranda und

Grill Room

Offenes Pilsener Bier
Lift. Elektrische Beleuchtung im ganzen Hause. Bäder, Lawn tennis etc. etc.

Neueste sanitäre Einrichtungen.

Ausgedehnte Gärten und Schattenplätze.

Mässige Preise für Vor- und Nachsaison. Arrangements bei längerem Aufenthalt.

Zimmer von 3 Fr. an.

— Von Deutschen bevorzugt.

Hotel National und Pension Wyder, mit Veranda und Garten.
Hotel Deutscher Hof [Germania], angenehm. Haus, zwischen Kur- u. Rugen, mit schattigem Garten u. Veranda, Aussicht auf die Jun. Bäder, sorgfält. Bedienung, deutsche Gesellschaft. Zimmer v. 2. Fcs. an, Pension incl. Zimmer v. 6 Fcs. an.
Hotel und Pension du Parc & Villa Silvana (vorm. *Ober*), abgeschlossen, inmitten schattiger Gartenanlagen gelegen.
Hotel und Pension Mattenhof, in der Nähe des Rugenpark, frei gelegen, mit Garten, Pension von 6 Fr. an.
Union Hotel und Pension Reber, mit Garten. Pension von Fr. 6.— an.
Pens. Zwahlen-Spychiger.

Die letztgenannten Etablissements liegen sämmtlich nur einige Minuten vom Höheweg und erfreuen sich der schönsten Aussicht auf Thal und Gebirge.

(Am Bahnhof und gegen den Höheweg hin) II. R.: *Hotel Central*, neu eröffnet, dicht beim Bhf. am Aarekanal. Schöne, aussichtsreiche Lage. Moderner Comfort; empfohlen.
Hotel & Pension Bernerhof, vormals *Berger*, (am Bahnhof) mit schattigem Garten, gutem Restaurant (Bier vom Fass) und prachtvoller Aussicht auf Jungfrau und Gebirge, Zimmer 2—3 Fcs. Pens. v. 7 Fcs. an, gut und billig.
Hotel Terminus, am Bahnhof, Restaurant.
Hotel St. Gotthard, am Hauptbhf. mit Café-Rest.
Hotel Simplon, neu, 3 Min. vom Bahnhof.
Hotel und Pension Krebs (am Bhnhf., Dpfsch., Post u. Telegr.) mit schatt. Restaurationsgarten.
Hotel Oberländer Hof,; neben der Post, Café mit Billards. Pension von 7 Fcs. an.
Hotel Weisses Kreuz, gegenüber der Post, mit Restaurant und Bierhalle.
Hotel-Rest. de la Gare, in reiz. Chalet, vis à vis dem Bahnhof. Gross. Restaurant. Offenes Bier. —
Hotel u. Pension Schwanen bei der Post, gutes bürgerliches Haus mit mässigen Preisen.
Hotel zur Post (vorm. *Rössli*), *Hotel Hirschen*, beide in der Nähe der Post.
Hotel Mercur & Brasserie Haenny, mit möbl. Zimmern; gegenüber dem Bahnhof. —

(Gegen Unterseen): *Hotel Bellevue*, an der Aare (Fluss- und warme Bäder), mit Garten und Gebirgsansicht.
Hotel du Pont, an der Aare, mit Garten. Pens. von 7 Fr. an.
Hotel zur Krone, bürgerl. Gasthof, für Touristen und bescheidene Ansprüche zu empfehlen. Restaur. mit offenem Bier, Terrasse.
Hotel Stadthaus Unterseen, Z. von 2 Fr. an, Pens. von 6 Fr. an, renov. Bäder, Bes. J. Speich, gut und billig.
Hotel und Pension Beausite, grosser Garten. Aussicht auf die Jungfrau. Pens. 6—9 Fr., Z. 2—4 Fr.
Edenhotel, an der Rugenpromenade.
Hotel und Pens. Eiger mit Garten.
Pension Levy, mit kl. Garten.
Pension Simpkin, gegen den Thunersee hin.

Restaurants: Im *Hotel Victoria, Jungfrau, Metropole, Beaurivage, Du Nord, du Lac, Terminus, de la gare* u. a.

Café- und Wein- u. Bier-Restaur.: *Oberländer Hof, Bernerhof, Krebs, Terminus-Hotel, weisses Kreuz, du Nord, du Pont, Krone, Stadthaus* u. a.

Conditorei: *Weber*, nahe dem Bahnhof, *Seitz, Schuh*, beide beim Höheweg. —

Coiff: *Mühlmann*, Jungfraustr. gr. Ausw. feinst. Parfüm. (Bayerstr.)

Bier: Im **Restaurant de la gare*, vis-à-vis d. Bhf., Ausschank von Münch. und Pils. Bier. Kalte u. warme Küche. — In der **Bayerischen Bierbrauerei* (nahe d. Kurgarten) elegantes Etablissement mit hübschen Glasmalereien, Gartenanlagen und kleinem See mit Riesenfontäne. — **Brauerei Horn* mit Biergarten (hinter'm Kurhaus). **Brasserie Haenny*, **Oberländerhof*, **du Lac*.

Oeffentliches Verkehrsbureau: Am Höheweg, beim Kursaal.

Hotels und Pensionen in der Umgebung von Interlaken.

An der Strasse nach Brienz, vor dem *Goldiswyler Kirchhügel*: **Pension Schönegg*, P. 5½ Fr.

In **Wilderswyl** (½ Std. zu Fuss): **Hot.-Pens. Jungfrau*, 3 Min. v. Bhf., P. Fr. 5—6; daneben **Hotel Pens. des Alpes*, Pens. v. Fr. 5.— an; **Pens. Schönbühl*, P. 5—6 Fr.; **Hotel Pens. Wilderswyl*, P. Fr. 5—7, beide in freier Lage; **Bären*, im Ort, P. 5—6 Fr., **Kreuz*, einfach.

In **Gsteigwyler** (10 Min. vom Bahnhof Wilderswyl-Gsteig): **Pension Schönfels*.

In **Gsteig:** **Hotel-Pens. Steinbock*.

In **Bönigen** (am s. Ufer des Brienzer Sees, Endstat. der Boedeli-Bahn): **Hotel Pension Bellerive*, P. 6 Fr., **Hotel Pension Bönigen*, **Chalet du Lac*, **Hotel Pension de la Gare*, am Bhf. und beim Dampfschifflandeplatz.

Vergnügungen:

Kursaal *(Cercle des Etrangers)* hinter *Hotel Schweizerhof*, elegantes Lokal mit Gallerien, Terrassen und Gartenanlagen. Lesekabinet. Billard, Bar. Schiessstand, Pferdchenspiel. Feines Café-Rest. Tagesentrée 1 Fr. Bei längerem Aufenthalt Abonnem. für Wochen, Monate u. Saisondauer. Gross. Kinderspielpl. mit Spiel- u. Turnapparaten. Riesenfontäne (bis 38 m hoch). Täglich 2 Mal Concert. Nachm. 4—5½ Uhr u. Abends 8—10½ Uhr. *Promenadenconcerte*, *Kinderbälle*, *Réunions dansants* (1 Fcs. Entrée, wofür Erfrischung); grosse Kunstfeuerwerke. Hie und da bengalische Beleuchtung von Interlaken und Umgebung. Frische Milch und Molken in der Trinkhalle, Morgens 7—9 Uhr, wöchentlich 5 Fcs. (in's Hotel gebracht 6 Fcs. 50 Cts.). Im Frühjahr Erdbeer-, im Herbst Traubenkuren.

Orgelconcert in der protestant. Kirche Unterseen Dienst. u. Freit. Abds. 6 Uhr 1 Frcs.

Dampfschifffahrten (zeitweilig) auf beiden See'n mit bengalischer Beleuchtung (feenhaft) der Ufergelände.

Interlaken (568 m), vor 70 Jahren noch ein einsamer Weiler mit einem einzigen, ärmlichen Gasthaus, bildet heute ein Conglomerat stylvoller Prachtbauten, brillanter Magazine und reizender Ziergärten und ist zur verlockenden Parole aller Schweizerreisenden, zum Sammelplatz der Nationen geworden. „Interlaken" (ehem. Kloster inter lacus) ist ein Collektivname für die drei Ortschaften *Aarmühle*, *Unterseen* (Städtchen) und *Matten*. Die Einwohnerzahl sämmtlicher drei Gebiete übersteigt nicht 5500.

Interlaken (euphemistisch „Perle der Alpen" genannt) ist eines der begünstigsten Schoosskinder der Natur; direkt am bequemsten Eingang zur erhabenen Hochalpenwelt des Berner Oberlandes zwischen zwei reizenden See'n an der rauschenden Aare ausserordentlich geschützt gelegen, mit mildem, feuchtwarmem, nervenstärkendem Klima (auch in der heissesten Jahreszeit stete, angenehme Ventilation, Durchschnittstemperatur im Frühjahr 10°, im Sommer 19° und im Herbst

11° C) u. einem Grenzrayon begabt, in welchem sich schreckhafte Grösse mit Anmuth umhüllt, die üppigen Haine des Südens mit den Firnbergen des Nordens sich verschwistern, enthält der gesegnete Ort alle diejenigen Faktoren, welche ihn im Geschwindschritt seinem Ruhme als Kurort (besonders für Brustkranke und Nervenleidende) zuführen und zur Favorit-Fremdenkolonie und bevorzugtem Terrainkurort erheben mussten. Was die Natur anderen Gegenden stiefmütterlich nur in homöopathischer Dosis zuwandte, verstreute sie hier mit verschwenderischer Hand und heute noch behaupten Naive, die hehre Jungfrau sei vom lieben Gott eigens nur für Interlaken hingestellt worden. Diesen natürlichen Vorzügen gesellte die Spekulation splendid ausgestattete Hôtelgruppen, an deren prangenden Pforten im Sommer täglich Tausende ihre Wanderstäbe niederlegen, um für kürzere oder längere Zeit ein beschauliches Stillleben zu führen. Und so ist Interlaken zum weltbekannten Eden des Comforts und Luxus (schweizerisches „*Baden-Baden*") und zum Terrain geworden, auf welchem Natur und Kunst — gleich den siamesischen Zwillingen — eng verwuchsen.

Eine Promenade unter den gigantischen Nussbäumen des Höheweg's oder ein Besuch der Abend-Concerte im Casinopark zeigt Interlaken im vollen, eigenthümlichen Glanz und enthüllt alle bethörenden Reize dieses modernen Gartens des Hesperiden. Dort kann man den Strauss'schen Walzer neben den melodischen Kuhglocken ertönen hören, das magische Alpenglühen von elektrischen Lampen abgelöst sehen, die langbeschleppte knisternde Seidenrobe der gewagt schlanken Modedame neben dem kleidsamen Mieder der drallen Oberländerin bewundern und den spindeldürren, mit Glanzstiefeln und Glacéhandschuhen adjustirten Bergfex (Filzhut à la Tyrolien, vom unvermeidlichen weissen Schleier umweht) an der Seite des athletischen, wettergebräunten Alpensohnes belächeln. Nur der unheilbare Hypochonder und der unverbesserlichste Pessimist können in Interlaken nach Recepten gegen die Langeweile fragen. Wer das schwerwiegende Axiom des Jago: „thu' Geld in deinen Beutel" nicht gar zu sehr vernachlässigte, wird hier den Labequell wahrer Freuden und erhebender Genüsse auch ohne Wegweiser aufzufinden wissen. Das Vergnügen streckt hundert einladende Hände dem Ankömmling entgegen und nur nach schweren Kämpfen gelingt es, sich der weichen Umarmung wieder zu entreissen. Am gemüthlichsten ist's in Interlaken im Frühling (vor Beginn der eigentlichen

Reisezeit) und im Herbst (Traubenkur), wenn der Platzregen der Saison sich in sanftes Träufeln auflöst.

Das ebene, ausgereifte, von der Aare durchströmte ausserordentlich fruchtbare und gesunde Alluvialthal von Interlaken heisst das „Bödeli" (d. h. kleine, liebliche Ebene), scheidet die See'n von Thun und Brienz und ist — früher gleichfalls See — nach und nach durch Anschwemmungen entstanden. Interlaken soll einst römische Niederlassung, die heutige Zollbrücke (hinter *Hôtel Beaurivage*) an Stelle eines „Pons" getreten sein. Dieses Gebiet schenkte der Herzog von Burgund im 9. Jahrh. dem Stifter des Hauses Strättligen, Theoderich, und in der Verleihungsurkunde wird schon der gesunden Luft im „Hübschland" gedacht. 1130 wurde von einem gewissen Seliger aus Oberhofen das Kloster Interlaken gestiftet und es siedelten sich Mönche — denen es überall gelang, die schönsten Plätze für ihre Wohnstätten auszuschauen — hier an, welche um 1200 die Lütschine (früher in den Thunersee fliessend) durch ein festgemauertes Dammbett dem Brienzersee zuführten. Neben dem Männerkloster (Augustiner) entstand später ein Frauenkloster; dieses verführerische Nachbarschaft trug aber schlimme Früchte; die Klöster kamen in Verruf (man nannte sie impudica vitiorum schola) und das Nonnenkloster ward deshalb 1494 vom Papst Innocenz VIII. das Mönchskloster in der Reformation 1528 aufgehoben. Jetzt befindet sich das Armenkrankenhaus dort und in der alten Klosterkirche wird abwechselnd katholischer, reformirt-französischer und englischer Gottesdienst gehalten. Das Schloss ward erst 1750 erbaut; es ist gegenwärtig Sitz des Regierungsstatthalters. In der Umgebung wahre Prachtexemplare ehrwürdiger Nussbäume. Unfern ist ein neues, schönes Schulhaus (naturwissenschaftliche Sammlungen) erbaut worden und in dessen Nähe erhebt sich die Villa des 1884 verstorbenen deutsch. Gesandten v. Röder. In Interlaken prosperirt eine Parketfabrik, welche sogen. Chalets suisses in Theilen versendet; an Ort und Stelle werden sie dann zusammengesetzt und aufgebaut. Seit 1870 besteht eine Leitung, welche Interlaken vortreffliches Quellwasser aus dem Saxetenthal zuführt. Ueberhaupt geschieht in Interlaken viel, die natürlichen Annehmlichkeiten durch Menschenhand zu kultiviren. Alljährlich findet hier auch ein Kursus statt, um Bergführer heranzubilden und zu prüfen.

Spaziergänge: *Höheweg* und *Höhematte* mit Alleen (beide vor der Hôtelfronte) und die damit verbundene *Schlosspromenade* (400jährige Nussbäume) mit unvergleichlichem Panorama. Zu äusserst l. im Hintergrund des Brienzer See's das *Nünalphorn*, weiter r. *Bönigberg* und *Bönigalpen* mit dem *Laucherhorn* und *Oberberghorn*; daran schliesst sich die *Breitlauenalp* (1587 m) mit dem Felsenzahn des *Gummihorn* (2161 m); r. daneben *Daube* (3064 m), etwas tiefer *Ameisenhaufen* (Grashalde) und dahinter *Schynige Platte* (2070 m). In der Bergritze (Lauterbrunnenthal) erscheint dann die schön geformte *Jungfrau* (4167 m) mit dem *Schneehorn* (3415 m) und *Gletscherhorn* l. und dem *Silberhorn* (3705 m) r.; darunter *Guggi-* und *Giessengletscher* und *Wengenalp*; daneben die *Ebnefluh* (3964 m), vor dieser der *Schwarzbirg*, die *Lobhörner* (2533 m, schon wie alte Ruinen aus, werden deshalb auch „das Haus" genannt), *Bellenhöchst* (2094 m), spitze *Suleyg* (2412 m) und die beschneite *Schwalmeren* (2785 m) und im Vordergrund der kleine *Rugen* (mit *Hôtel Jungfraublick*), die *Heimwehfluh* und *der Abendberg* (1136 m). Im Rücken des Höheweg's, hinter der Hôtelfront erhebt sich der düstere, bewaldete *Harder* (1560 m), an dessen Front Felsenwände ein Riesenantlitz („Hardermannli") bilden, das liebevoll, aber erfolglos nur Jungfrau hinüberstarrt. — *Rugentour:* gegenüber der Post die Strasse hinaus; beim Wegweiser r., an der *Pens. Reber* vorüber (l. *Hôtel Jungfraublick*, r. der *Abendberg* mit Kurhaus) l. von der Strasse nach dem *Abendberg* ab, zur *Restaur. Waldeck* und dem Waldweg in Windungen (Stufen) hinauf; vor einer Holzbank l. steil an und den zweiten Weg l. hinan zum Pavillon (3 km). *kleiner Rugen* (739 m) mit wundervoller Ausschau (durch Waldlichtungen) auf *Brienzersee*, *Wilderswil*, *Lütschinenthal*, *Jungfrau* (wie in einem Rahmen), *Thunersee* und die Pyramide des *Niesen*. Nun (Seite gegen den Thunersee, den Pavillon verlassend) einige Schritte geradeaus zum zweiten

Aussichtspunkt (*Mönch*, *Jungfrau*, *Sulegg*, *Schwalmeren* und *Abendberg*); unten die *Wagnerenschlucht*. R. steil hinab zum breiten Weg und auf diesem l. zur *Villa* des Hrn. Rappard und nach Interlaken zurück oder r. zur *Trinkhalle* und hinter dieser (prächtiger Blick auf die *Jungfrau*) l. weiter zum *Café Unspunnen*. Hier kommt man auf die Strasse, welche r. in die romantische *Wagnerenschlucht* (nach dem *Abendberg*, weiter zur *Heimwehfluh*) und nach Interlaken zurück (im Rückblick auch die Spitze des *Eiger*), oder l. weiter am *grossen Rugen* entlang und an neuen Felsenkellern vorüber zur r. (3 km) *Ruine Unspunnen* (mit Verliess, worin z. B. 50 gefangene Haslithaler von 1830—34 schmachten mussten) führt. Vorher die Wiese, wo öfters Schwingfeste stattfinden. Blick l. auf den *Brienzersee*. Von hier weiter r. Fussweg an der hübschen *Villa Boutibonne* vorüber nach *Wilderswyl* (*Hotels u. Pens.* siehe unter *Interlaken* (Umgebung) oder auf die Strasse zurück, r. nach *Wilderswyl* und dann l. nach *Geteig* und durch *Matten* nach (3 km) *Interlaken*. — Auf die *Heimwehfluh (3 km); beim Bahnhof von Interlaken die Fahrstrasse hinaus, beim Wegweiser geradeaus (l. Felsenkeller), Strasse durch die *Wagneren* (enge interessante Schlucht), dann beim Wegweiser r. in Windungen (stets Wege r.) auf Holzstufen hinauf. Oben *Pavillon mit Café-Restaur. (Den Genuss dieser Idylle sollte niemand versäumen!) Aussicht über das ganze *Bödeli* (mit Interlaken und dem Silberband der Aare), beide *See's* (über Thunersee erheben sich *Niesen* und *Stockhorn*, über'm Brienzersee *Augstmatthorn* und *Rothhorn*) und auf das Dreigespann *Jungfrau*, *Mönch* und *Eiger*; daneben *Bellenhöchst*, *Sulegg* und *Schwalmeren* und unmittelbar r. der *Abendberg*. Rückweg hinab auf die Strasse, dann r. zum *Café Unspunnen* und bei diesem l. durch die Waldwege am *kleinen Rugen* nach *Interlaken*. — Auf den *Abendberg, 1139 m (9 km, beim 2. Wegweiser in der Wagnerenschlucht r.), Fahrstr. bis zur *First* (1sp. 8 Fcs., 2sp. 15 Fcs.), dann noch 3 km guter Fussweg (beim Drehkreuz l. neuer, besserer Weg) bis zum gelobt. *Kurhôtel Bellevue* (Raum für 50 Personen, Pens. 6—7 Fcs.). Reitpferd von Interlaken bis hinauf 10 Fcs., Esel 6 Fcs. Oben Matten u. Wald; umfassender Aussichtsrayon (besonders bei der Uhrtanne) u. ruhiger Aufenthalt. — Z. Pavillon *Lustbühl* hint. dem Kurh. üb. die Brücke u. l. am Harder hinauf), s. *Brand* u. z. *Eck* (am Eingange zum Habkernthal), bevorzugte Standpunkte. — Am Ende des Höhewegs, hinter *Hotel Beaurivage* üb. die neue *Aarbrücke* u. die Eisenbahn, dann 10 Schritte Strasse r. und ansteigend l. durch den duftigen *Brückwald* in Windungen hinauf sum (25 Min.) Hohbühl (685 m) mit reizender Aussicht. Dann (mühsamer) zu den höher gelegenen Aussichtspunkten *unteres* und *oberes Bleiki* (1 Stde.). Weiter hinauf zum Harder seit 1884 neuer, sicherer Weg zum *Pavillon Falkenfluh* (1/2 Stde.) über dem sogen. *Hardermannli*; dann hinauf auf die *Hardermatte* (1/2 Stde.) und den Grat (höchste Spitze *Wannigrat*, 1560 m) des Berges (3/4 Stde.) mit überraschender Aussicht. Hinab auf die *Habkernstrasse* und durch *Unterseen* zurück (im Ganzen 4 Stdn.) oder vom *Hohbühl* zurück l. hinab zur *forstlich meteorologischen Station Brückgut* und an der *Vogtsruhe* (Quelle) vorbei zur *Goldei*, prächtige Punkte mit wundervollem Ausblick auf die Alpen. Von hier pilgert man r. der Aare entlang (gepflasterter Quai) durch *Unterseen* zurück oder geht auf der Fahrstrasse l. weiter an der Pension *Felseneg* vorbei zum *Rondel* und (2 km) Goldswyler *Hubel* (610 m) mit Kirchenruine; kostbarer Punkt. Ferner am kl. *Faulensee* vorüber nach *Ringgenberg* (1 km, feine Möbelschreinerei im Dorfe) mit dem 1182 von der Walliser Familie Raron gegründeten und 1881 zerstörten Schloss, auf dessen Trümmern die Kirche erbaut ward, und weiter l. hinauf zur (2 km) *Ruine Schadenburg* (786 m), anmuthige Touren; Aussicht auf *Bönigen*, den *Brienzersee* und die Gebirge; im Zickzack durch Buchenwald hinunter auf die Strasse und dann r. zur Stat. *Ringgenberg* und per Dampfboot nach Interlaken zurück. — Auf der sogen. alten Strasse, dem Abendberg entlang, zur romantischen *Ruine Weissenau* (3 km), 1272 von Rud. v. Weissenburg erbaut u. im 14. Jahrh durch die bedrückten Vasallen zerstört. — Fusstour nach *Bönigen* und durch üppigen Naturpark, dem Gelände des Brienzersee's entlang nach (10 km) *Iseltwald* (S. 411).

Ausflüge: Auf die **Schynige Platte, seit** Juli 1893 Zahnradbahn nach Abt'schem System. (6 km 8 Frc., Thalfahrt 4 Frc. Hin u. zurück 10 Frc. Fahrzeit 1¼ Std.) Maxim.-Steigung 25 %. Von Interlaken-Ost nach Gsteig (mit alter aus dem 8. Jahrh. stammend. Kirche) dann über die *Lütschine* (r. unt. *Wilderswyl*, später *Gsteigwyler*) durch 160 m langen Tunnel, Felsenthor und Buchenwald über Station **Breitlauenen** (1545 m, **Kurhaus*, Ausschau auf *Bellenhöchst* und *Sulegg*, Niederblick auf *Interlaken* und die *See's*) auf die *Breitlauenalp* und durch den 150 m langen Grättlitunnel auf die Südseite des Berges; grossartiges Hochalpenplateau. Nun durch Matten hinan. Im Vorblick *Oberberghorn*, *Gummihorn* und *Daube*. Durch enges Défilé. R. die geborstenen Felsenthürme des Ameisenhaufen's, urweltliche Trümmer. In grossem Bogen (um's Gummihorn) durch kurzen Tunnel hinauf zum Höhepunkt, von welchem aus man all' das Herrliche als Ganzes überblickt, was sich bisher nur als Stückwerk bot. Endstation *Schynige Platte* (1970 m).

(3 km) **Hotel Schynige Platte.* Zimm. 3 Frc. Grosses Restaur. Platz für 200 Personen. Table d'hôte 4—5 Frc.

Die Aussicht ist unvergleichlich. der Anblick der erschreckend nahen Schneeriesen wirkt ergreifend. Zu Füssen das *Lütschinenthal*, r. schluchtet sich das *Lauterbrunnenthal* (mit Staubbachfall) hinein. L. vom Haus das *Sägishorn* (Felsenthurm), der *Hintisberggrat* (breit) und dahinter die Spitze des *Faulhorn*. R. weiter *Wetter-* und *Wellhorn*, darüber der *Berglistock*, darunter der *Obere Grindelwaldgletscher*, daneben *Mettenberg*, hintereinander aufsteigend die *Schreckhörner*, *Lauteraarhörner* und *Finsteraarhorn*. Dann das Triumvirat *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau*, davor der *Männlichen* (mit Gasthaus s. S. 424), *Tschuggen* und das *Lauberhorn*; an die *Jungfrau* reihen sich r. *Ebnefluh*, *Mittaghorn*, *Gross-* und *Breithorn*, *Tschingelhorn* und die Spitze des *Gspaltenhorn*; im Vordergrund steigen *Schwarzbirg* und *Schilthorn*, dahinter *Blümlisalp* und *Doldenhorn* (nur die Spitzen) auf; weiter r. schliessen *Schwalmeren*, die *Sulegg*, das fünfzackige *Haus*, dann *Bellenhöchst*, *Morgen-* und *Abendberg*, *Dreispits* und der *Niesen* mit der *Stockhornkette* den gewaltigen Reigen. Darunter blinkt der Thunersee herüber. L. vom Hôtel befindet sich die kahle Felsenfläche, welche — besonders nach Regen — im Sonnenlicht „scheint"; daher der Name *„Schynige Platte"*. In 25 Min. auf die *Daube* (2070 m) und den Felsstock *Gummihorn* (2100 m) mit noch umfassenderer Rundsicht, besonders nach Norden und Osten. Man kann l. die *Diablerets*, r. die *Rigi* etc. erkennen.

Vom Hôtel führt ein neuerstellter Weg (Pferd 20 Fcs.) fast eben (hier früher See, beim Erdbeben 1854 verschwunden) über *Schönenbühl*, am *Laucherhorn* vorbei, die (5 km) *Iseltenalp* (r. unten Muster-Sennerei mit 600 Stück Vieh) kreuzend, hinauf auf *Egg* (l. über *Bättenalp* hinab zum *Giessbach* R. 40) um (5 km) den *Säcisthalsee* herum, dann am (l.) *Schwabhorn* vorbei und in Windungen hinauf (in 4 Stdn.) zum *Faulhorn* (s. R. 41). Führer unnöthig. Auf dem ganzen Weg unausgesetzt Alpenpanorama. Von der Schynigen Platte kann man auch (mit Führer, 6 Fcs.) in 3 Stdn. nach *Zweilütschinen* hinabsteigen und nach *Lauterbrunnen* weitergehen, aber Vorsicht! 1879 verunglückte Hr. Wedding aus Frankfurt a./O. durch Sturz am steilen Abhange. —

Nach **Beatenberg** entweder mit Schiff (3 Fr. 20 C. hin und zurück) nach Stat. Beatenbucht u. dort mittelst Drahtseilbahn hinauf oder 10½ km) Fahrstrasse: 1 sp. 13 Ecs., 2 sp. 24 Fcs. (Kurhaus 14 resp. 25 Fcs.) Ecol 7 Fcs. (zu Fuss bis *Hotel des Alpes* 2 Std. (Fussweg) bis 3 Std. (Fahrstrasse); bis z. Kurhaus 1 Std. mehr). Die Strasse führt durch *Unterseen*, nach der zweiten Aarebrücke r. ab, dann sofort l. auf der grösseren Strasse am *Harder* entlang (Rückblick auf *Jungfrau* und *Mönch*) zum Wegweiser, welcher r. nach *Habkern* (6 km) zeigt. Geradeaus über den *Lombach*, durch Wald und in Windungen hinauf (l. Vollblick auf *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau*) unten *Interlaken* u. *Aare*), am Höhlenstein (l.) vorbei über Brücke nach der kl. *Wirtschaft zum Lugibrückle*. Herrlicher Blick auf den ganzen *Thunersee* und Rückblick auf *Brienzersee*. Dann die Hütten von *Hollen* passirend (Richt-

AUSSICHT vom HOTEL auf die ALPEN und SEE.
KURORT
St. BEATENBERG
1200 METER
über dem Meere
HOTEL & PENSION ALPENROSE
HOTEL &
PENSION
ALPENROSE
J. Urfer-Brunner
EIGENTHÜMER

weg l., r. *Restaur. Amisbühl* mit schönster Aussicht (Hotel im April 1898 abgebrannt) zum **Hotel des Alpes* mit Dép. **Pension Jungfrau*, durch gedeckte Wandelbahn verbunden, moderner Comfort, schatt. Garten, empfohlen; dahinter **Hotel-Pens. National*, neu; und weiter am **Hotel u. Pens. Alpenrose* mit mehreren Chalets (billige Preise, herrliche Lage, Garten, empfohlen) weiterhin an *Pens. Balmer* u. **Pens. Silberhorn* vorbei über die Sundgrabenschlucht (Alphornbläser) und eine weitere Brücke zum **Hotel u. Pens. Bellevue* (mit Dependence und ausgedehnten, schattigen Anlagen, geschützt, aufmerksame Bedienung und billig, Prachtaussichtspunkt).

Weiter zum **Hotel u. Pension z. Post* im Mittelpunkt des Kurortes mit Post- u. Telegraphenbureau. Dann zum **Grand Hotel Victoria* mit Dependence, in prachtv. Lage u. schönen Anlagen, feines Haus. Pens. 8—12 Fr. — Weiterhin, **Hotel u. Pens. Schönegg.* — **Hotel-Pens. Beau-Séjour*, früher Waldrand, Pens. Fr. 7—10. — **H. P. Blümlisalp*, Pens. 6—9 Fr., — **Pens. Waldheim*, — **Pens. Beatrice*, Pens. 4½—7 Fr., — **H. Pens. Beatus*, — *Pens. Edelweis*; — und schliesslich zum **Hotel und Pension Kurhaus Beatenhof* am westl. Ende des Dorfes, in schöner Lage, 2 Dependencen und gr. Anlagen. 5 Min. weiter ist der Bahnhof der *Drahtseilbahn* nach *Beatenbucht*. (1,7 km in 16 Min. (Bergfahrt Fr. 2.50; Thalfahrt 1 Fr. Hin u. zurück 3 Fr. Abonnement für 12 Fahrten 10 Fr.) **Beatenberg** (1160 m ü. M.) ist ein idyllisches Dorf, weit über die Wiesenflächen zerstreut (neue prot. Kapelle), allbekannt wegen seiner weichen, erquickenden Bergluft und der umfänglichen Aussicht auf *Thunersee* und die Hochalpen des Berner Oberlandes. Zahlreiche *Spaziergänge* durch Matten und Wald. Von Beatenberg auf den *Albishubel* (2 km **Rest. Amisbühl*) und 6 km *Waldrand*, gerühmte Aussichtspunkte; auf das *Niederhorn* (1695 m, höchster Gipfel *Burgfeldstand* 2067 m) in 3 Stdn. und auf das *Gemmenalphorn (Guggisgrat)* 2064 m, leicht in 3 Stdn., mit Führer. Beide Höhepunkte bilden grossartige Panoramen.

Nach den **Beatenhöhlen**, nach **Merlingen** u. **Thun** (1sp. Wagen, retour über *Spiez*, 18 Fr., 2sp. 30 Fr.) schöne, aussichtsreiche, theilweise in Felsen gesprengte **Kunststrasse* (Axenstrasse in Visitenkartenformat). Sie führt durch *Untersee* l. nach (3 km) *Neuhaus*; dann rechts über den *Lombach* (r. der schroffe *Harder*) dem See entlang (R. 33). Nun schlingt sich die interessante Strasse in weiten Kurven um die schroffen Felsbastionen der *Beatenwand* (hoch oben der Kurort *Beatenberg*), zieht über den *Sundlauenengraben*, durch drei Felsentunnel (erster 40, zweiter 20, dritter 27 m lang) zum hübschen (4 km) *Beatusfall* (*Restaurant*, Bier).

R. oben (10 Min.) die beiden *Beatenhöhlen*; die grösste gilt als unergründlich; ihr entströmt der *Beatenbach*, schönen Fall bildend; in der kleinen Höhle (Mauerreste und Nischen) soll der Glaubensapostel Beatus im 2. Jahrh. gelebt haben und 90 Jahre alt darin geworden sein. Die Einsiedelei war lange berühmter Wallfahrtsort. In der Nähe Cyclamen.

Prachtblick auf den *See*, den *Abendberg*, den *Morgenberg*, den *Eiger* und *Niesen*. L. unten der Landsitz *Lerau*. Weiter durch zwei Tunnel und eine vorspringende Felsenmasse (l. drüben Schloss *Spiez*, dahinter *Simmenfluh* und *Stockhorn*) nach **Drahtseilbahnstat.** *Beatenbucht* und (6 km) **Merlingen** (**Hotel Beatus* mit Garten, sehr gut und billig, **Pens. du Lac*), in malerischer, milder Lage. Die Strasse führt stets dem See entlang über *Gunten* (S. 400) und *Oberhofen* (S. 399) nach (18 km) *Thun*.

Nach dem Dörfchen **Isenfluh**, 1098 m ü. M. (**H. P. Jungfrau*) Höhenkurort in herrl. Lage. (12 km). Bahn bis Station *Zweilütschinen* (Lauterbrunnenthal), über die *Lütschine*, und geradeaus neuer Weg hinauf; Aussicht derjenigen der Schynigen Platte ziemlich gleich. *Esel* von Interlaken nach Isenfluh und zurück 9 Fr. — Wagentouren über *Leissigen* u. *Faulenseebad* nach dem *Schlosse Spiez* (R. 38) stets dem *Thunersee* entlang, nach *Iseltwald* (R. 40) am *Brienzersee*; idyllischer Punkt; Strässchen über *Bönigen*.

Nach dem **Saxetenthal** sw. *Abendberg* u. *Bellenhöchst*. Fahrstr. vom Bhf. Wilderswyl nach dem (1¾ Std.) Dorf **Saxeten** (1098 m **H. P. Alpenrose* P. Fr. 4—6). Luftkurort in geschützter Lage. Stunde weiter die Fälle des *Gürben-* und *Weissbachs*; schöner Thalschluss durch die *Schwalmern*, 2785 m.

Bergbesteigungen: Auf das *Brienzer Rothhorn (3351 m) Bergbahn R. 40 in 2½ Stdn.; auf das Augstmatthorn (2112 m) in 5 Stdn.; auf den Hohgant oder *Furggengütsch (2199 m) in 5¼ Stdn. leicht; dagegen sind die Touren auf die Schwalmeren (2785 m) in 5½ Stdn. und durch's *Saxetenthal auf die Sulegg (2412 m) in 7 Stdn. anstrengend und können nur von kräftigen Bergsteigern unternommen werden.

Für Führer und Kutscher feste Taxen (ausserdem kleines Trinkgeld).

☞ Bei Streitigkeiten mit Führern oder Kutschern wende man sich an den Regierungsstatthalter im Schloss in Interlaken.

Zum *Giessbach* siehe Route 40; nach *Lauterbrunnen* (Mürren) oder *Grindelwald* siehe Route 42, nach *Brienz*, *Brünigpass* oder *Meiringen* (Grimsel) s. R. 40, 35 u. 33; nach *Meiringen* und über die Scheidegg nach Grindelwald, Wengenalp und Lauterbrunnen s. R. 40 und 41; nach *Thun* und *Bern* (Genf, Zürich oder Basel) s. R. 38; nach *Luzern* (Entlebuchbahn) s. R. 38 bis Stat. *Gümligen* und von dort R. 32.

☞ Reisenden nach Bern etc. wird dringend die Benutzung der schönen *Beatenstrasse* (S. 396) über *Merligen* nach *Thun* und ein kürzeres oder längeres Verweilen in *Thun* (S. 393) angerathen.

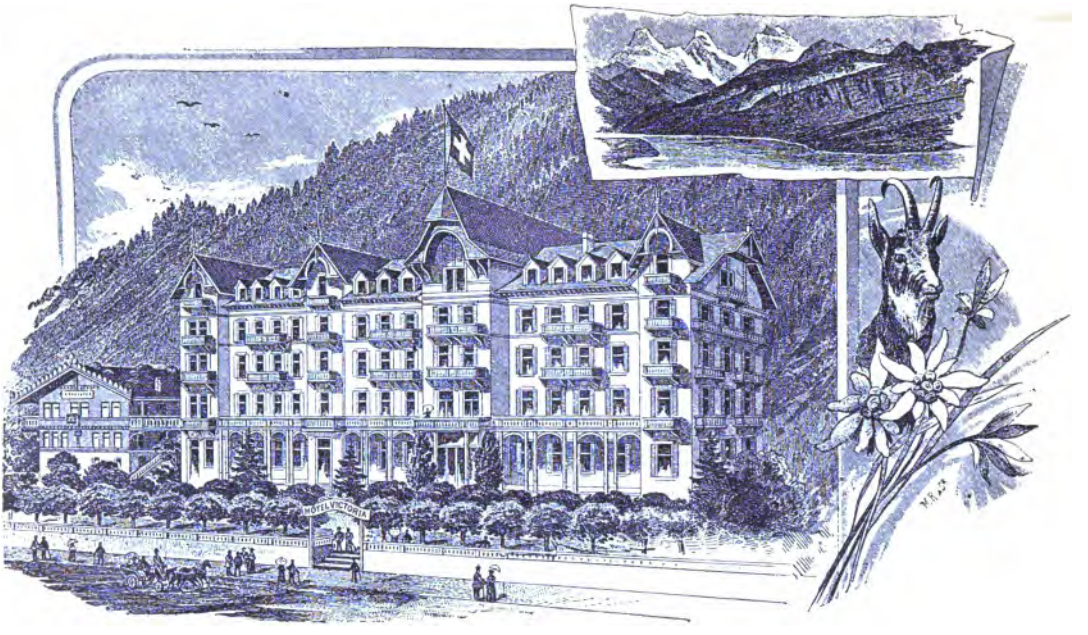
R. 40. Interlaken—Bönigen—Giessbach—Brienz (*Brünig—Luzern*) oder Meiringen (*Grimsel oder Grindelwald.*)

Bahnhof-Restauration (Station *Ost*) und Buffet im *Hotel du Lac.*

Dampfschiff in 1¼ Stde. (gute Rest. an Bord) nach *Briens* und von dort Bahn nach *Meiringen* und nach *Luzern* oder von *Meiringen* nach *Gadmen* und zum Steinwirthshaus Wagen, von dort über den Sustenpass (R. 34) nach Wasen Fusspfad; von Meiringen über den Jochpass (R. 34) nach Engelberg oder neue Poststr. durch das Haslithal nach der Grimsel (R. 39) und zum *Rhonegletscherhotel* (Furkapass) oder über die Scheidegg nach Grindelwald (R. 41) und von Grindelwald Bahn nach Lauterbrunnen oder direct nach Interlaken.

☞ Kleine Tour von vier Tagen; erster Tag Frühschiff nach dem Giessbach; von dort (gegen Mittag) Schiff nach Briens; Bergbahn auf's Rothhorn und zurück; Uebernachten in Brienz. Zweiter Tag Bahn nach Meiringen; von dort Saumpfad nach Rosenlauibad oder bis zum Gasthaus am Schwarzwaldgletscher; dritter Tag nach Grindelwald (oberer und unterer Gletscher) und Bahn über kl. Scheidegg nach Lauterbrunnen; vierter Tag nach Mürren und zurück und Abends mit Bahn nach Interlaken. Wer fünf Tage zur Disposition hat, schiebt den Besuch der Schmadribachfälle (von Lauterbrunnen aus) ein; man fährt in diesem Falle von Lauterbrunnen hinauf nach Mürren und geht von dort über Gimmelwald hinab in's Thal nach Stechelberg und rechts hinaus zu den Fällen; dann durch's ganze Lauterbrunnenthal zurück (vor Lauterbrunnen rechts der Trümmelfall) nach *Lauterbrunnen.* Ebenso kann man (1 Tag mehr) von der *Grossen Scheidegg* aus das *Faulhorn* (Prachtpunkt) besteigen; vom Faulhorn Abstieg direct nach *Grindelwald.*

Das Schiff geht bei Stat. *Interlaken-Ost*, neben Hotel du Lac, ab und fährt die Aare hinauf — bis in den Brienzer See; — l. Kirchenruine *Goldwyl* mit dem Vorsprung „Burg" am See, wo Mendelssohn-Bartholdi 1841 das Lied: „Wer hat dich, du schöner Wald" (von Schenkendorf), componirte, r. Bönigen, angenehmes Dorf mit **Hotel de la Gare*, gut, **Hotel*



Grand Hôtel Victoria à Beatenberg, Lac de Thoune. — 1200 m sur mer.
Ths. Unger-Donaldson, *propr.*

*und Pension Belle Rive, *Chalet du lac,* gemüthlich, **Hotel und Pension Bönigen* und reizenden Holzhäusern im sogen. Oberländer Styl.

Der **Brienzersee, 14 km lang, 2 km breit,** liegt (unter allen grösseren Schweizer Landsee'n am höchsten) 566 m ü. M., ist 261 m tief, umfasst einen Flächenraum von 30 qkm, und zeigt sich in seinen Uferdekorationen beschränkter und monotoner, im Charakter seiner Gebirgsformation ernster und schroffer als der Thunersee, mit dem er früher den Namen „Wendelsee" gemein hatte (1846 erstes Dampfboot). Er ist sehr den Stürmen ausgesetzt und der aus dem Haslithal hervorbrechende „Föhn" wühlt seine Wasser oft zu klafterhohen Wellenbergen auf. Er nimmt die Lütschine und den Giessbach auf und die Aare durchfliesst ihn von einem Ende bis zum anderen. Unter seinen Fischen gilt der *Briensling* — besonders marinirt — als Leckerbissen. Längs des nördlichen Ufers läuft eine Fahrstrasse, die ihrer Annehmlichkeiten wegen auch viel von Touristen benutzt wird; seit Kurzem führt auch von Bönigen eine Fahrstrasse bis Iseltwald; von dort kann man auf Fusspfaden (durch Wald) zum Giessbach gelangen.

L. Station *Ringgenberg* (1/2 Std. v. Interlaken **H. P. Seeburg,* beim See, *H. P. *Beauséjour* im Chaletstyl, hochgelegen. **Hotel Bellevue* ebenfalls in prächtiger Lage, neu und im Dorf **H. Baeren* u. **Chalet zur Post.*) mit Schlossruine, unfern auf Felsenfundament die spärlichen Trümmer der alten *Schadenburg,* darunter (am Ufer) der Weiler *Moosrain.* R. hinter Bönigen die *Bönigalp* und der *Breitlauenenberg,* darüber das klippige *Oberberghorn* (2070 m) und das *Laucherhorn* (2255 m), weiter *Lägerhorn* (2290 m) und im Einschnitt (nur für kurze Zeit) die überhängende Spitze (Jakobinermütze) des *Schwabhorn* (2376 m). L. bald Stat. *Niederried* (wird nicht von allen Schiffen berührt) am Fusse des spitzen *Augstmatthorn* (2112 m). R. (dem See entwachsend) Felsenbastion *Tanzplatz* (Sage von einem Liebespaar, welches einst hier in die Fluthen hinabwirbelte) und Stat. **Iseltwald,** (**H. P. du Lac,* am See; **H. P. Iseltwald* u. *Seebucht;* und *Pension *Bellevue,* im Charletstyl alle am See gelegen) zu Füssen der *Geyeggen* (drei Felsenthürme) und der *Bättenalpburg* 2156 m), hinter einer Landzunge (mit dem modernen Landhaus *„Auf der Burg"*) eingebettet, Conglomerat niedlicher, brauner Holzhäuser, lieblicher Baumgruppen (Feigen und Mandeln gedeihen im Freien) und blühender Auen, eigenthümlich anmuthendes idyllisches Plätzchen (Seebäder). Dicht dabei die kleine *Schneckeninsel* (mit Lusthaus). L. Stat. *Oberried,* anheimelndes Nestchen in grünen Matten (wird nur von einigen Schiffen berührt), darüber der *Riedergrat.* Im Rückblick (hinter Interlaken) der *Abendberg,* die *Schwalmeren* und die spitze *Sulegg.* In der Perspektive l. *Brienz,* darüber das *Rothhorn* mit Bergbahn und Hotel. R. am Ufer der Bahnhof der Drahtseilbahn und oben erhebt sich zwischen grünen Seitencoulissen der Wunderbau des neuen Giesbachhotels.

Stat. Giessbach.

Fussweg l. vom Landeplatz in 20 Min. hinan zum Etablissement; am Wege *Erinnerungstafel* an Lehrer *Kehrli*, den Pionier der Giesbachanlagen.

Drahtseilbahn, 350 m lang, mit 28% durchschnittlicher Steigung (Maximalsteigung 32%). Traktionssystem, je zwei Personenwagen à 40 Sitzplätze an gemeinschaftlichem Seil, von denen einer emporsteigt, während der andere herabgeht. Die Triebkraft bildet das Wasser, welches in die unter dem Wagen befindlichen Reservoirs geleitet wird und als Gegengewicht für den aufsteigenden Wagen dient. In Mitten der einspurigen Linie (bei 93 m über'm See) Kreuzung. Absolute Sicherheit, bedingt durch Zahnstange und Zahnrad. Hin- und Rückfahrt 1 Fc. Handgepäck frei; sonstige Fahrstücke bis 25 kg. 50 Cts., darüber 1 Fc. Fahrtdauer 5 Min. Grossartiger Eindruck. Die Bahn (welche 1890 fast 30,000 Personen beförderte) führt vom Landeplatz der Dampfschiffe auf grasigem Boden durch Wald, dann vermittelst eines 187 m langen Pfeilerviadukts (fünf kühne Bogenbrücken, Eisenkonstruktion) über den donnernden Giessbach (l. bezaubernde Blicke auf den See) hinauf zur Terrasse des

*Hôtel & Pens. Giessbach (720 m, Eigenthum der *Gebr. Hauser*), aus einem älteren Pensionshaus, u. dem neuen im glanzvollsten schweizerischen Styl aufgeführten, grossen Hôtelgebäude bestehend, mit Gärten (täglich drei Concerte), Promenaden, Wandelbahn, Gallerien und Veranden. Bäder. *Kalkwasserheilanstalt.* Gr. Restaur.-Lokalitäten mit Terrasse. Beleuchtung der Fälle 1 Fc. für Gäste (nur *einmal* zu zahlen) und 1 Fc. 50 Cts. für diejenigen, welche nicht am Giesbach übernachten. Entzückender Blick auf die weltberühmten, 320 m herabstürzenden *Wasserfälle des Giesbach's*, der aus dem *Blauglet scherlein* am *Schwarzhorn* (hinter Faulhorn) entspringt, *Hagelsee* und *Hexensee* durchfliesst und im Ganzen vierzehn Fälle bildet. Promenadenwege mit Stegen führen zu den einzelnen Fällen, die im Sommer jeden Abend bengalisch beleuchtet werden, ein Experiment, welches den feenhaftesten, unvergesslichsten Effekt erzeugt. Die *Kanzel* (3 km) Aussichtspunkt hoch über'm Brienzersee. Von den Anlagen r. durch Wald zur *„Altane"*, zur (4 km) *Hochfluh* (Aussicht) und nach *Iseltwald* (8 km) herrlicher Weg. Zur obersten Brücke *„Schweibe"* und zurück durch den *Rätiwald* (3 Stdn.). Nach *Briens* (durch die sogen. *Enge*) in 1 Stde. Zum köstlichen *Hinterburgsee* (am Oltschikopf) über *Schwendi* in 2 Stdn. (Führer); zum kleinen *Blauglet see* (dem der Giesbach entfliesst) in 2 Stdn.; auch führt ein mühsamer Weg in 7 Stdn. auf's Faulhorn (nur mit Führer. 12 Fcs.

**Hotel u. Pens. Beau Site*, nahe den Fällen, mit Promenadenanlagen.

Höhen-Kurort Axalp I. Ranges, 3 Std. oberhalb des Giesbachs, 1520 m ü. M. 3 Stdn. schattiger Weg. **Kurhaus* (Michel u. Flück), 10 Min. davon *Kurhaus* **Bellevue* (Familie Kuster) neu, seit 1. Juni 1896, comfortabel eingerichtet. Telephonverbdg. mit Brienz. Tägl. Postverkehr mit Brienz. Herrl. Gebirgsgegend, vorzüglich geeignet zu lohnenden Ausflügen.

R. stürzt sich der *Giessbach* mit Vehemenz in den See. Das Schiff erreicht, den See kreuzend (l. das *Tannhorn*, 2223 m, und an seinem Fuss *Ebligen*, im Rückblick, über'm Giessbach, das *Faulhorn*, in der Perspektive r. *Trifthorn*, *Gadmenfluh*, *Plattenstock* und das schneeglänzende *Sustenhorn*): endlich **Brienz**. Beginn der Brünigbahn. Weiterreisende steigen beim *zweiten* Anlandeplatz aus! Hinter *Brienz* das dreieckige *Rothhorn*, weiter r. das abgerundete *Wylerhorn* mit dem *Brünigpass*.

*Hotel zum weissen Kreuz, unmittelbar am Bahnhof der Brünig- und der Rothhornbahn, zugleich Bahnhofrestauration und dicht am Haupt-Landeplatz: Post und Telegraph im Hause. Zimm. von 1 Fcs. 50 Cts. aufw. Pension billig. Schattiger prächtiger Garten. Grosser neu eingerichteter Speisesaal. Restaurationsgarten am Bahnhof der Rothhornbahn.

*Hotel zum Bären, am Landeplatze Brienz—Dorf. Schattiger Garten am See und Bäder.

*Café-Restaur. Schild (schattiger Garten, Seebäder). Bier vom Fass. 2 Min. vom Bahnhof.

Brienz (570 m) mit 2800 Einw. in schmucken Holzhäusern. Ausserordentlich bevorzugte Lage und mildes Klima. Der Ort steht auf einem Schuttkegel (verursacht durch einen Bergsturz, der 1499 Schloss und Dorf *Kien* verschüttete), die Kirche auf Felsenfundamenten. Hauptplatz der Holzschnitzerei, welche hier ca. 900 Arbeiter beschäftigt. Permanente Ausstellung von Holzschnitzereien aller Art, von den einfachsten bis zu den reichsten, künstl. gearbeiteten Sachen in der *Industriehalle Briens. Besuch empfohlen; ebenso der sehr leistungsfähigen, unter ausgezeichneter Leitung stehenden Schnitzlerschule in der Nähe der Kirche.

Spaziergänge am See: L. im Hintergrund das blinkende *Sustenhorn*, daneben die *Triftthörner* und *Gadmenfluh*, dann der *Plattenstock* und das *Mährenhorn*; über'm See *Axalphorn* und *Wildgerst*, r. die Kuppe des *Faulhorn*, darunter der *Giessbach*. — *Fluhberg* (2 km). Aussichtspunkt hinter'm weissen Kreuz (mit Pavillon „*Känzli*"). — Bei der Kirche r. hinauf zum (4 km) 800 m hohen, schleierartigen Wasserfall des *Mühlebach's*.

Ausflug auf das Brienzer Rothhorn (2352 m), (s. S. 362a). $4^1/_2$ Stdn.

Brünigbahn: nach *Meiringen* und *Luzern* R. 35.

Kahn: Nach dem *Giessbach* (mit 2 Ruderern) 1 Pers. $2^1/_2$ Fcs., 2 Pers. 5 Fcs. hin und zurück.

Das *Brienzer Rothhorn (2351 m), einer der berühmtesten Aussichtsberge der Schweiz, ist seit 1892 durch eine 7,6 km lange Zahnradbahn (Abt'sches System mit 25% Maximalsteigung), welche 1680 m Höhendifferenz überwindet, leicht zugänglich. Spurweite 0,80 m. Wagen mit 48 Sitzplätzen. Fahrtdauer $1^1/_2$ Stdn. Vollkommenste Sicherheit (Zahnschienenbahn mit vertikal stehenden Zahntriebrädern). Fahrpreis: Bergfahrt 8, Thalfahrt 4 Fcs. Hin u. retour 10 Fcs. Oben *Hotel u. Restaur. Rothhornhaus.

Abgangsstation der Bahn (570 m ü. M.) neben dem Bahnhof der Brünigbahn. Die Bahn steigt auf dem linken Ufer des Trachtbaches, mit prächtigem Niederblick auf Brienzersee und das *Haslithal*, an den Steilgehängen des Wangwaldes empor, überschreitet den Bach, nähert sich dem *Mühlebach* (l. Wasserfall) u. erreicht mittelst des Schwarzfluhtunnels von 18,9 m Länge über Matten und Einschnitt die Wasserstation *Geldried* (3024 m). Von hier Kehrcurve und Stockisgrabentunnel (119 m) bis zu den Felsen der *Planalfluh*, durchbricht diese mittelst mehrerer total 290 m langer Tunnels, gelangt zu den Matten „*Ob der Fluh*" und längs des *Mühlebachs* zur

Station *Hausstadt* (1346 m). Den Mühlbach auf 120 m langem Viaduct kreuzend, über *Mittelstaffel* (1513 m) (r. die Steinriesen des *Dürrgrind*) mit ärmlichen Alphütten, den Fuss der *Schöneggfluh* umziehend, über den *Schöneggpass* und einen Zufluss des Mühlebachs nach Wasserstation *Oberstaffel* (1823 m). Die letzte Stufe wird durch Uebergang über den *Mühlebach* (kurz nach dessen Ursprung) und durch Entwickelung der Linie am *Breitengrat* überwunden. Durch d. *Kühmatttunnel*, 92,7 m u. die beiden *Schöneggtunnel*, 36,7 u. 133,5 m, zur Endstation *Rothhorn* (2252 m), **Hotel und Restaurant Rothhornkulm* (2270 m ü. M.). Z. 3.50 Fcs. F. 1.50 Fcs. M. 3.50 Fcs.

10 Min. Weg zur Spitze (2352 m ü. M.) mit dem Dreiländerstein, bei dem die Grenzen der Kantone Bern, Luzern und Obwalden zusammentreffen. Unvergleichliche Ausschau. In der Tiefe Brienzer- und Thunersee, in der Ferne Sarner- und Vierwaldstättersee; selbst der Neuenburgersee ist sichtbar. Nach allen Seiten Blicke in die Herzkammern zahlreicher Thäler; besonders liegen das Haslithal, das Emmenthal, die Brünigpassage und das Melchthal vollständig erschlossen vor Augen. Von Pilatus, Rigi und Stanzerhorn ausgehend, erfasst der Blick über den andern zahllosen Vorbergen hin ein Panorama, das bei der Säntiskuppe anhebt und sich bis zur Oldenhorn-Diablerets-Gruppe fortsetzt, an welche sich noch Dent de Tranlayre, Moléson und eine Reihe anderer Gipfel im Westen anschliessen.

Dampfboot: Nach dem *Giessbach* 50 Cts., nach *Brienz* (Interlaken) I. 2 Frcs. 65 Cts. II. 1 Frcs. 80 Cts. III. 1 Frcs. 25 Cts.

Lohnkutscher: Nach *Interlaken* und zurück (mit zweistündigem Aufenthalt) 1 sp. 8 Fcs., 2 sp. 15 Fcs.; nach *Alpnachstad* 1 sp. 25 Fcs., 2 sp. 50 Fcs.; nach *Luzern* 2 sp. 50 Fcs.

Von *Brienz* (Brünigbahn) nach *Meiringen*, *Alpnach* u. *Luzern* R. 35.

Die Linie zieht durch *Kienholz* (August 1896 durch Bergsturz fast ganz zerstört), berührt die Stat. *Balmhof* und läuft links der Aare (r. die Wasserfälle Oltschibach u. Wandelbach) nach *Meiringen* (R. 33).

R. 41. Meiringen — Grosse Scheidegg — Grindelwald — Kleine Scheidegg — Wengenalp — Lauterbrunnen.

Von Meiringen (oder Innertkirchen) bis *Grindelwald* 6½ Std., dann 18 km Bahn in 1½ Stdn. nach *Lauterbrunnen;* mit Besteigung des *Faulhorn* zwei und bei Aufenthalt in Grindelwald (Besuch des Eismeers etc.) drei Tage. Führer durchaus überflüssig. Der Pferde (bis Rosenlaui 10 Fcs., Faulhorn oder Grindelwald 25 Fcs., über's Faulhorn 45 Fcs.) sollten sich nur Schwächliche bedienen. Das Reiten auf den holperigen, stellenweise unverantwortlich verwahrlosten Wegen ermüdet mehr, als die ohnedem weit angenehmere Fusstour. *Gepäckträger* erhalten 5—6 Fcs. Lohn per Tag, ebenso viel jeder *Sesselträger*. Am besten übernachten auf dem *Faulhorn*, oder in *Grindelwald*. Frühzeitig ausmarschiren! Von Grindelwald nach *Interlaken* directe Bahn.

Seit *Juni* 1898 führt eine Drahtseilbahn (Erbauer Flotron u. Bucher) dicht beim Hotel Reichenbach hinauf zu den *Fällen*. 840 m. ü. M. Fahrtdauer 10 Min. *Taxen*: Bergfahrt, fcs. 1.—; Thalfahrt 75 Cts.; hin u. retour Fcs. 1.50. Die Bahn (System Bucher) ist electrisch betrieben. (43 P.) 714 m lang, mit einer Steigung von 28—62½ u. überschreitet den Reichenbach auf einer eisernen Bogenbrücke von 80 m Spannweite. Abends findet bei günstiger Witterung jeweilen Beleuchtung der Fälle vermittelst des electr. Scheinwerfers statt.

Fussgänger gehen von Meiringen über die neue Aarebrücke, dann von der Strasse r. abbiegend auf's Hotel Reichenbach los (daneben der sehenswerthe „unterste Fall") und dasselbe r. lassend, l. einen holperigen, steilen Saumpfad hinan. Bei der ersten Wendung (als ahnungsvolles Vorwort zum reichen Buch) schon den herrlichsten Ausblick. L. der mächtige *Plattenstock*, dahinter die *Gadmenfluh*. Nun bei der ersten Einladungstafel r. ab nach dem sehr interessanten „*Kesselfall*" in dunkler Schlucht. Dann (vor'm Häuschen) immer weiter r. hinauf, stets die verschiedenen Fälle (sieben im Ganzen) zur Seite, durch Wiesen (Vollblick auf die oberen Fälle) l. in den Reitweg; dann beim Wegweiser wieder r. ab und hinan zu **Pens. Wyss* im Chaletstyl mit Restaurant. — Dicht dabei im Pavillon Culminationspunkt des ganzen Naturschauspiels, Totalanblick des obersten (sechsten) **Reichenbachfalles.**

Ein ganzer immenser Strom stürzt sich in vollster Ungebundenheit über schwarze, schlüpfrige Absenkungen zwischen steilen Ufern jäh in eine granitige Schlucht (75 m) hinab, dass die Felsen vom starken Druck erbeben. Die ganze Wassermasse tobt, braust, wüthet, von den engen Wänden zurückprallend, in wilden Schaum aufgelöst; die gähnende Kluft nimmt den riesenhaften Sturz mit trotziger Ruhe auf, verbirgt ihn in ihrer Tiefe Grund und nur einzelne Tropfen steigen, in Staub aufgelöst, wieder bis zur Höhe zurück. Das Getöse ist nervenerschütternd, der Eindruck des gewaltigen Naturschauspiels hochwingend. Bei Sonnenschein umspielen Vormittags farbige, zitternde Lichter die emporsteigenden Dunstwolken.

Auf der Veranda vor'm Häuschen bezaubernder, versöhnender Blick auf den belebten Thalgrund und (darüber) auf *Plattenstock* und *Mährenhorn*. Nun weiter den Weg r. unter tropfenden Hängen entlang bis zu einem grasigen Austritt (Vorsicht!), von welchem man den grossartigen Fall von oben in ganzer fesselloser Ausdehnung anstaunen kann. Hinter der Warnungstafel geradeaus, wieder in den Reitweg und auf diesem ziemlich steil zur Höhe.

(5 km) *Zwirgi* (kl. *Wirthschaft*). Herrlicher Rückblick auf *Meiringen*, die Thalschwelle *Kirchet*, die Häusergruppen von *Geishols* und in's *Hasli*; darüber der blendend weisse *Dammastock*, das *Trifthorn* (mit Gletscher) und das *Rudolfshorn* im Hintergrund des *Gadmenthals*. Im Vordergrund der *Plattenstock* und (r. davon) das *Steinhaushorn* (3114 m). L. (hinter Meiringen) das abgerundete *Wylerhorn*.

Von hier r. über eine neu angelegte Brücke (20 Cts. Entrée) nach wenigen Schritten zu einer düsteren Schlucht, in welcher abermals der Reichenbach in ein Felsenbassin niederstürzt, welches von einem pittoresken, alten Viadukt überwölbt wird.

Fussweg von hier über *Geishols* 801 m nach *Im Hof*. 1 Std. 10 Min. Abkürzung (1 Std.) für Passanten nach d. Grimsel, die Meiringen nicht berühren wollen.

Eintritt in ein waldesduftiges Hochthal. Im Vorblick taucht die blinkende Spitze des *Wellhorn* (3196 m), r. daneben *Wetterhorn* (3708 m) und l. *Rosenhorn* (3438 m) auf. L. zacken sich die *Engelhörner* hin; daneben hängt der *Rosenlauigletscher* herab. Alphornbläser.

Das *Alphorn* wird aus dem innersten Mark der Tanne gedreht und mit Spelsen von Tannenholz umwunden. Zur Verstärkung der eigenthümlichen, langgezogenen Töne wird die unterste Oeffnung des Horn's wohl auch mit Blech angeschlagen oder in einem Holzkasten mit Schallöchern eingefasst. Der Klang erinnert an Orgeltöne und erzeugt — besonders in der Ferne beim Widerhall — eine phantastische Sphärenmusik. 1880 wurde vom Prof. A. Heim, jetzt in Davos, eine förmliche Schule für Alphornbläser in Muotathal (R. 24) errichtet.

R. der Wasserfall des *Seilibach's*. L. rücken die grauen, abenteuerlich geformten *Engelhörner* (sollten eigentlich „Teufelshörner" heissen) mehr und mehr heraus und im Vorblick fesseln die Kolosse *Wellhorn* und die blendend weisse Spitze (*Haslijungfrau* s. S. 417) des *Wetterhorn* (unterhalb der *Schwarzwaldgletscher*) unwiderstehlich das Auge. Malerische Gebirgspracht aller Orten und Enden. R. in der Tiefe (Wasserstürze) tobt der *Reichenbach*, der vom *Rosenlauigletscher* und *Schwarzwaldgletscher* abfliesst. Darüber oben *Kaltenbrunnenalp* mit vielem Bergahorn (über den Tannen). Hinter dem *Wetterhorn* r. taucht nun auch das riesige Profil

des *Eiger* (Minutenblick) auf. Ein schmutziger Knüppeldamm führt zu der (1/2 Std.) *Sagi* (Sägemühle) mit kl. *Wirthschaft*. R. hübscher *Wasserfall*. Weiter durch Wald bergan, dann eben hin und über die Brücke *auf* (1300 m) *Geschwandenmaad* (Theil der *Grindelalp*), eine saftig grüne Alpenmatte (oft 400 Stück weidendes Vieh) vom Reichenbach bespült und von den *Engelhörnern* — ungeordnete Wellenlinien, wie ein zu Stein gewordenes Meer — überragt. L. im Vorblick das mit verblüffender Keckheit aufsteigende *Dossenhorn* (3141 m, seit 1880 *Klubhütte*), von dem der breite, blau beränderte *Rosenlauigletscher* niederhängt. Daneben r. das ungeheuerliche *Wellhorn* und das *Wetterhorn* mit Gletschern. Köstlicher Punkt; dringende Einladung zu träumerischem Halt.

R. neuer, angenehmer Weg (an dem man allerdings das *Rosenlaufbad* nicht berührt) direkt zu den *Schwarzenegghütten* (s. unten); 1/2 Stde. näher.

Waldige Schlucht; würzige Luft; l. der tobende *Reichenbach;* diesem entlang durch Gatter zum (1 1/2 Std.) **Rosenlaubad** (1336 m), geschützt in grossartigem Bergkessel gelegen. Pferd bis auf die *Scheidegg* 8 Fcs.

**H.-P. Kurhaus*, nicht theuer. Pens. 8—12 Fcs. Stationsort für Excursionen. Lager von billigen Holzschnitzereien u. Herbarien. Hinter dem Bad der *Rosenlaufall* (Sturz des Reichenbach's) in düsterer Umgebung.

Ausflüge: zum *Rosenlauigletscher* (1 1/4 Stunden), schöner Weg. Alpenrosen noch im August. Nach 15 Min. interessante Felsenschlucht. Treppenweg hinab; unten die Cascade des Weissbach's in schauerlichem Schlund. In weiteren 1 3/4 Stdn. zum Gletscher, der (nach rapidem Rückgang) seit 1880 um 60 m wieder vergerückt ist und durch die riesenhafte Form, auffallenden Zerklüftungen und Reinheit der Eismassen zu den berühmtesten Gletschern der Schweiz zählt. — Auf dem *Rosenlauhubel* (1 Stde.) Ueberblick des Gletschers. — *Wildgerst* (2892 m) und *Schwarzhorn* (2930 m), Reitweg in 4—5 Stdn. mit Führer (10 Fcs.). Beide famose Aussichtsberge (besonders letzterer dringend zu empfehlen) rivalisiren mit dem Faulhorn. Zwischen ihnen liegt das *Rosenlaugletscherlein* eingebuchtet, dem der Giessbach entfliesst.

Zur **Dossenhütte**, des S. A. C. (2700 m) grossartige Parthie für geübte, ausdauernde Bergsteiger in 5 Stdn. (auch von *Im Hof* im *Haslithal* durch das *Erbachthal* in 7—8 Stdn.). Ausgangspunkt für: *Dossenhorn*, 3140 m 1 1/2 Std.; *Wellhorn*, 3196 m, 3 Std.; *Renfenhorn*, 3272 m 3 Std.; *Hangendgletscherhorn*, 3294 m 4 Std.; *Rosenhorn*, 3691 m über *Rosenegg* u. den *S. O. Grat* in 5 Stdn.; *Wetterhorn* (Hasli-Jungfrau 3703 m) über den *Wettersattel* 3540 m in 5 Std. — Von der *Hütte* über die *Wetterlimmi* 3182 m. *Gauligletscher* u. *Gaulipass*, 3127 m 14—15 Std. zur *Grimsel*. — Ueber die *Rosenegg*, 3461 m in 5 Std. zur *Glecksteinhütte* d. S. A. C. 2338 m, 6 Std. über Grindelwald. —

Ueber die kleine Brücke vis-à-vis dem Hôtel; dann nicht geradeaus, sondern sofort entschieden r. ansteigend. R. unten (hinter'm *Hôtel*) hübscher Sturz des Reichenbach's (Rosenlaufall). Die *Engelhörner* (2640 m) präsentiren sich l. in ganzer erschreckender Wildheit. Ueber *Alp Rosenlaui* durch gelichteten Wald (viel Alpenrosen) über einen Holz-

steg auf (½ Stde.) *Alp Breitenboden.* L. die breite Abdachung des *Wellhorn's*, daneben das massige *Wetterhorn.* In der Perspektive der *Eiger.* Armselige Hütten von *Brock.* Malerische Scenerien; r. schön gruppirte, alte Ahornbäume. Brücke über den *Gemsbach*, der (r. oben) einen hübschen Fall bildet. Gatter und (½ Std.) Alphütten von *Schwarzwald* (1467 m). Etwas weiter (*Ochsenwaid*) **Gasthaus zum Schwarzwaldgletscher* (billiges Essen und gute Betten à 2 bis 2½ Fcs., Pension 4—6 Fcs., Niederlage von feinen, nicht theuren *Holzschnitzereien* von Ulr. Thöni). L. oben der *Schwarzwaldgletscher*, von dem Wasserbänder herabflattern, darüber der *Wetterhorngletscher.* Dann *Schwarzwaldsagi.* Weiter oben Kanonenschuss (Echo) und Alphorn 50 Cts. Das *Wetterhorn* mit seinen vergletscherten Flanken und das *Wellhorn* enthüllen sich vollständig. Durch dürftigen Wald steil hinan zur *Lochbühlalp.* R. der *Gemsberg* (2713 m), das viel bestiegene **Schwarzhorn* (2930 m, 3¾ St., F. 6 Fcs., Aussicht grossartig) und *Garzen.* Im Aufsteigen Rückblick auf das *Tannhorn*, die *Gadmenfluh* und den *Titlis.* Bald wieder Kanonenschuss (wunderbarer Effect) 50 Cts.

Obwohl diese schiesslustigen Echokanoniere, ebenso wie Alphornbläser, Nationalliedersänger und getteröffnende Kinder eigentlich nur verschämten Bettlern zugetheilt werden müssen, so ist diese Art von Industrie doch in allen Gebirgsgegenden daheim und muss als originelle Illustration der Reise mit Gleichmuth ertragen werden. Es steht natürlich Jedermann frei, die Taschen engherzig zu verschliessen.

Durch Waldparzellen hinan, dann über schattenloses, coupirtes Terrain (nicht r. abbiegen) unter Weh und Ach steil empor (im Vorblick steigen *Mettenberg* und *Eiger* riesig auf) zur

(1 Stde.) **Grossen oder Hasli-Scheidegg** (1961 m, auch „*Eselsrücken*" genannt), einem schmalen Bergriegel dicht unter'm *Wetterhorn.* Ueberwältigendes Tableau.

Wirthshaus, einfach aber gut (Frühstück 1 Fc. 50 Cts., M. mit Kaffee 4 Fcs., Abendbr. 3 Fcs. 50 Cts., Bett 2 Fcs. bis 2 Fcs. 50 Cts. Uebernachten für Faulhornpartie. Feine Holzschnitzereien (billig) von *Schild*, empfohlen.

R. auf dem Hügel Niederblick auf das smaragdgrüne, von der *Lütschine* durchströmte Thal. L. in erschreckender Nähe das Profil des kolossalen *Wetterhorn's*, weiterhin der kahle *Mettenberg* (3107 m) mit den *Grindelwaldgletschern* (nur wenig sichtbar), daneben die *Fiescherhörner*, der schroffe, scharfkantige *Eiger* (3975 m) und hinter diesem der Gipfel des *Mönch's*; weiterhin *Tschingelgrat*, *Gspaltenhorn* (3138 m) *Büttlassen* und *Schilthorn*, davor der breite *Männlichen* (mit Hôtel), das *Lauberhorn* und der *Tschuggen.* Unten, demüthig zu Füssen dieser gewaltigen Herrscher gelagert, die Häusergruppen und blinkende Kirche von *Grindelwald.* Unmittelbar darüber die kl. *Scheidegg.* R. drüben das *Simlihorn* (2757 m) und *Röthihorn* (2750 m); das *Faulhorn* ist noch nicht sichtbar. Geht man ca. 100 Schritte weiter r., so kann man (hinter'm Wetterhorn) das mächtige *Schreckhorn* hervortreten sehen. Im Rückblick (äusserster Hintergrund) *Gadmenfluh*, *Tannhorn*, *Titlis* und (dahinter) *Urirothstock.* Vom Hôtel l. hinauf (20 Min.) der *Schlafhubel*, von dem aus man in die entsetzliche Felsenwelt des Wetterhorn's niederblickt.

Von der grossen Scheidegg bequemster Weg auf's **Faulhorn** in 4 Stdn. Führer (6 Fcs.) nur bei unsicherer, trüber Witterung nöthig. (Pferd 10 Fcs.) — Längs des Grates durch Matten, dann durch Gatter l. und in grossem Bogen (r. stets der Bergabhang, l. in halbem Rückblick das *Scheideggwirthshaus)* zu den Hütten von *Vordergrindel*, über den *Bergelbach* (l. *Mettenberg* mit den blauen *Grindelwaldgletschern*), abermals durch Gatter und zu den (4 km) *Hintergrindelhütten*. Heerden kapitalen Rindvieh's. Ueber den *Horbach* und mehrere kleine Wasseradern, dann r. sanft ansteigend (l. imposant das *Schreckhorn*) und ferner l. am Grat entlang steil hinauf zur (3 km) *Widderfeldalp* (Hütten) mit grossartigem Panorama. Weiter am *Ritzigrätli* hin (l. unten *Grindelwald*). Im Vorblick das düstere *Röthihorn* (2757 m), bald daneben das *Faulhorn* mit Gasthaus. Nun hinab zum (4 km) kl. *Bachsee* (l. der Weg von *Grindelwald* herauf); r. am See entlang zur *Hütte* (Murmelthiere, l. das *Röthihorn*, 2759 m, und *Simelihorn*, 2757 m) und in Windungen über *Alp Gassenboden* (Steinhaus mit Alphornbläser) zum (4 km)

**Berggasthof* (der Höhenlage angemessen nicht theuer, Neubau seit 1896), einer der höchsten Europas (höchster auf *Grands Mulets* am Montblanc, 3454 m, u. zweithöchster auf dem *Theodulpasse*, 3302 m), Fr. 2 Fcs., M. oder Abds. 3—5 Fcs., Bett 3—5 Fcs., Bed. 50 Cts., Bel. 50 Cts. Weine v. 2 Fcs. 50 Cts. an, Flasche Bier 2 Fcs. Gute Bedienung. Seit 1890 meteorologische Höhenstation (selbstregistrirender Thermometer). Man sieht hier oben oft Gemsen.

Das **Faulhorn* (2683 m) hat seinen Namen von dem verwitterten Thonschiefergestein erhalten, aus dem die obersten Partien bestehen, und zählt zu den berühmtesten unter den leicht zugänglichen Aussichtspunkten der Schweiz. In erhabener Front treten (von der Signalstange über'm Gasthaus aus gesehen) die Riesen des Oberlandes (von l. nach r.): *Gemsberg*, *Wildgerst* und *Schwarzhorn* (r. dahinter *Sustenhorn* und *Galenstock*), dann *Wellhorn*, besonders imposant das *Wetterhorn* und gr. *Schreckhorn* (davor das felsige *Simelihorn*), weiter (nadelspitz) *Finsteraarhörner*, *Fiescherhörner*, das Triumvirat *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau*, *Grosshorn*, *Breithorn*, *Tschingelhorn*, *Blümlisalp* und *Schilthorn* nach einander hervor. Man kann bis zu den *Diablerets* sehen. Nach der entgegengesetzten Seite sind in der Tiefe *Thunersee* (dahinter *Niesen*, *Stockhorn* und die *Jurakette*), eine Parzelle vom *Brienzersee*, ein Theil des *Vierwaldstättersee's*, *Zugersee*, der kleine *Sägisthalsee* und in verblauender Ferne *Neuenburger-*, *Bieler-* und *Murtner-See* und sogar eine kleine Ecke vom *Genfersee* wahrnehmbar. Am südlichen Abhang (2200 m) des Faulhorns die Burghöhle (4 m hoch) mit Stalaktiten, wahres Naturwunder!

Vom Faulhorn nach *Grindelwald* hinab 3¼ Stdn. Führer 6 Fcs. Bis zur *Steinhütte* (wo l. der Weg zur Scheidegg abzweigt), am *Bachsee* (2264 m) vorüber zur *Bachalp* (1990 m) und steil hinab (im Vorblick stets *Wetterhorn* und *Mettenberg* mit den *Grindelwaldgletschern*) zu den *Lägerenhütten* (Wasserfälle des *Mühlebach's*) und zur *Rossalp* und auf (2¼ Stdn.) *Waldspits* mit kleinem *Hôtel zur Alpenrose*. Prachtvolles Panorama. Steil hinab; scheusslicher Weg; immer sich l. haltend durch Wald zu den Sennhütten von *Hertenbühl* (1571 m, Erfrischungshütte) und den Reitweg l. lassend, über grüne Matten ziemlich scharf hinab nach *Grindelwald* (S. 420).

Vom Faulhorn führt auch ein neu erstellter Weg (sehr zu empfehlen, Pferd bis Interlaken 25 Fcs.) stets mit herrlicher Aussicht, in 3 Std. 30 Min. zur *Scheinigen Platte* (s. S. 408) und von dieser in 3 Stdn. hinab nach *Interlaken*.

Vom Faulhorn kann man auch (über *Fangisalp*, 1910 m, *Plangäuli*, 1687 m und *Schwend*, 1335 m) mit Führer (6 Fcs.) in 3 Stdn. 30 Min. hinab zum *Giessbachhotel* (S. 412) gelangen.

Vom *Bachsee* am Weg zum Faulhorn, s. oben, wird in 1½ Stdn. das Röthihorn, 2759 m, erstiegen. Ebenfalls schöne Aussicht. Noch schöner vom *Schwarzhorn, 2930 m, in 4½ Stdn. vom Faulhorn oder 3 Stdn. von der Gr. Scheidegg. F. 12 Fcs. Die Aussicht übertrifft in vielen Punkten die des Faulhorns.

Von der Scheidegg hinab (r. erscheint das *Faulhorn* neben dem *Röthihorn*) zur *Lauchbühl-Hütte;* hier ein Alphornbläser, bestes Echo! Kanonenschuss (mit *achtfachem* Echo) 50 Cts. Ueber zerfurchten Rasenboden steil (Weg 1889 gebessert) durch Gatter zur *Erfrischungshütte* hinunter. Stets l. halten. Blick l. auf den *Oberen Grindelwaldgletscher*, über diesem ragt das grosse *Schreckhorn* starr empor.

Mit eigenthümlich beengter Brust steht man in dieser Einöde den verschiedenen, schreckhaften Giganten der Alpenwelt, den Rudimenten zerstückelter Urgebirge unmittelbar gegenüber. Oben ewiger Tod, unten eine stete Auferstehungsfreude. Sollte man nicht meinen, die feindlichen Elemente Feuer und Wasser müssten sich einst zu einer Vernichtungs-Brautnacht vereinigt haben, von deren Resultaten diese Trümmermassen heute noch erzählen? Auge in Auge mit dieser gross artigen Natur schrumpft der moderne Erdenpilger zum schwächlichen Kunstprodukt ein.

Dann l. zwischen Gehängen hinab zum (1¾ Stdn.) *Hôtel Wetterhorn* mit 20 Betten à 3 Frs.

L. in 10 Min. (am Wege *erratischer Block* mit Inschrift zum Gedächtniss für den am 14. Juli 1880 verunglückten *Dr. Haller* aus Bern) zum *Oberen Grindelwaldgletscher* (darüber r. der *Lauteraargletscher* mit den *Schreckhörnern*, l. die *Wetterhörner*, *Rosenhorn* u. *Berglistock*), interessant durch seinen Wald von Eisnadeln; 80 m langer Eistunnel (Entrée 50 Cts.), magischer Lichteffekt. Weiter r. hinauf (schwierig) zum *Milchbachloch*, einer geräumigen Felsenhöhle (neuer Weg zum *Wetterhorn*, *Erfrischungshütte Obere Milchbach*, für Benutzung der Holzleite 1 Frs. in die Büchse). Am 1. Juli 1877 stürzte hier ein Gastwirth Bohren aus Grindelwald in die Gletscherspalten und kam — eine merkwürdige Lebensrettung — nach 49 Stdn. am Gletscherthor unten wieder heraus.

Einen oft schmerzenslaute erpressenden steilen Pfad und auf primitiven Brücken die Waldwasser *Bergelbach* und *Horbach* überschreitend (r. drüben Wasserfall des *Mühlebach*) hinab. L. unten im Grund die schwarze *Lütschine*, welche dem Grindelwaldgletscher entfliesst. Der helle Kirchthurm vom Grindelwald blickt herauf. Bei dem kl. *Gasthaus z. Horbach* l. abschwenkend (geradeaus der Pferdepfad). Zweimal über den *Mühlebach*. Bald fesselnder Blick auf das *Eismeer* und den *Unteren Grindelwaldgletscher*, überragt vom *Finsteraarhorn*, *Aggassishorn*, *Grünhorn* und den *Fiescherhörnern*.

(1 Std.) **Grindelwald** (1057 m).

Grindelwald (3100 Ew.) heisst der ganze mit Häusern und Hütten bedeckte, vom Wetterhorn, dem Finsteraarhorn, den Fiescherhörnern, dem Mettenberg, Eiger, Männlichen und Röthihorn imposant cernirte Thalkessel (die ganze Majestät der Hochgebirgsnatur enthüllend), welcher schon im 8. Jahrh. bewohnt gewesen und durch einen mächtigen Bergsturz theilweise verschüttet worden sein soll. Das Centrum des aufblühenden Kurorts heisst eigentlich *Gidisdorf* und ist beim Brand im Aug. 1892 (der 114 Gebäude zerstörte) verschont geblieben. Ausserordentlich gesundes Klima. Luft-

Blümlisalp 3670
Doldenhorn 3647
Schildhorn 2971
Wildstrubel 3266
Diablerets 3251
Schwalmern 2737

kurort, in neuester Zeit auch Winteraufenthalt für Brustkranke und Nervenleidende. Station für Bergsteiger. Elektr. Beleuchtung seit 1897.

Gasthöfe: **Hôtel Bären* (Gebr. Boss). Grosses palastartiges 5stöck. Gebäude mit 250 Z. Speziell für Winteraufenthalt eingerichtet. Centralheizung. Grosses Restaurant u. Café. Eigene Eis- und Schlittenbahn, vorzügl. geführt. 3 Min. vom Bhf. Pens. Fcs. 10.— bis 16.—.

**Hôtel Adler (Dependance)* (Gebr. Boss). Haupthotel 1897 abgebrannt. 8—9 Min. vom Bhf.

**Hôtel u. Pens. Eiger*, 5 Min. v. Bhf. Comfort. Haus ebenfalls für d. Winter gut eingerichtet. 130 Z. Pens. Fcs. 7—14.—.

**Hôtel du Glacier (Wehrli)*, nächstes Hotel zum Gletscher, vergrössert, schattiger Garten. Restauration. Kalte u. warme Bäder. Z. 1.50—2.50 Fcs. Pens. 6—8 Fcs. Wagen u. Pferde. Omnibus am Bahnhof. Sehr gut. —

**Hôtel u. Pens. Victoria*, erhöhte u. prachtvolle Lage. Grosse Veranda. Sommer u. Winter geöffnet.

**Hôtel u. Pens. Alpenruhe*, geg. d. Bhf. Pens. v. 6 Fcs. an. Elektr. Bel., grosse gedeckte Terrasse mit Prachtschau auf das Gebirge, gut geführt.

**Hôtel u. Pens. Schönegg*, oben am Dorf, schöne Lage mit Garten.

**Hôtel u. Pens. Burgener*, mitten im Dorf. Zimm. 2—3 Fcs. Biergarten (offenes Bier). Prachtvolle Aussicht.

**Hôtel Bahnhof u. Terminus*, beim Bahnhof, hübsche Zimm., mässige Preise, offenes Bier. Elektr. Beleuchtung.

**Hôtel-Pens. Alpina*, erhöhte aussichtsreiche Lage, 8 Min. v. Bahnhof. Mässige Preise, gut geführt.

**Hôtel u. Pens. Grindelwald*, grosses Café u. Brasserie mit Terrasse u. Garten, prachtvolle Aussicht, gut u. billig.

**Hôtel-Rest. National*, dicht beim Bhf.

Hôtel Oberland, hint. Bhf., mit Rest.

**Hôtel Schweizerhof*, westl. v. Bhf., einfach.

Bier: im **Restaur.* des Hotels du Glacier, in der *Bierhalle* beim Adler u. *Hôtel-Pens. Grindelwald, Burgener, Oberland, Bahnhof, National.*

Bahn: täglich sechsmal nach *Interlaken* resp. *Lauterbrunnen.*

Wagen: nach *Interlaken* oder *Lauterbrunnen* (s. R. 42) nach *Zweiröttschinen* u. dort durch's *Lauterbrunnenthal* l. nach *Lauterbrunnen*, r. nach *Interlaken* in 8 Stdn. Fahrzeit, 1 sp. 14 Fcs., 2 sp. 25 Fcs.

Pferde: Aufs *Faulhorn* (5 Stdn. s. R. 419) 20 Fcs., mit Uebernachten 25 Fcs.; zum *Unteren (Weissenfluh)* 10 Fcs., zum *oberen Gletscher* 8 Fcs., nach dem *Eismeer* 10 Fcs.; zur *Grossen Scheidegg* 12 Fcs., nach *Meiringen* 25 Fcs., auf *Männlichen* (oben Hotel) 15 Fcs. (s. unten); auf die *Pfingstegg* 10 Fcs. und auf die *Burg* 15 Fcs.

Panorama: An der linken Flanke das massige *Wetterhorn* (s. unten), dahinter *Berglistock*, dann *Lauteraarjoch*, *Mettenberg* (zwischen beiden hängt der *Obere Gletscher* ins Thal), *Agassizhorn* und *Grünhorn*; hinter diesen die Spitze des *Finsteraarhorn* (s. unten); weiter (Dreieck) die *Fleschershörner* (darunter *Eismeer*), dann folgt der zackige *Eiger* (s. unten), das grüne *Lauberhorn* (an seinem Fuss *kleine Scheidegg* mit *Hôtel*), der düstere *Tschuggen* und der *Männlichen*; im Rücken von Grindelwald *Faulhorn*, *Simelihorn* und *Schwarzhorn*.

Ausflüge: Zum *Mühlebachwasserfall* ¼ Stdn., Pferd 5 Fcs.; zum *Bisboden* (1450 m) mit Ahornbäumen (Aussicht) und zum *Oberen Grindelwaldgletscher* (1 Stde. 30 Min., Pferd 8 Fcs.) Unterwegs am Denkmal des 1880 verunglückten Dr. Haller v. Bern vorbei zum **Hôtel-Pens. Wetterhorn*, 1232 m, einfach u. billig; von da in 10 Min. hinab zum Gletscher mit schöner **Eisgrotte*, 50 Cts. — Zum Unteren Grindelwaldgletscher (1 Stde. 45 Min., Pferd 8 Fcs.) u. auf's *Eismeer*, mittlere Partie des *Unteren Grindelwaldgletschers* (3 Stdn., Pferd 10 Fcs., Führer 7 Fcs.), beim *Hotel du Glacier* an den Strom, über denselben, dann l. durch Wald hinauf zur *Erfrischungs-*

hütte, oder neben *Hotel Adler* hinab durch Hüttengruppen über die Brücke der schwarzen *Lütschine* (welche dem oberen Grindelwaldgletscher entfliesst) in's Thal, dann r. über mehrere Wasserarme, weiter den zweiten Weg l. hinauf, wieder hinab und über die brausende, *wilde Lütschine* (welche dem unteren Gletscher entströmt) zum (l.) schauerlichen Felsenschlund (*Gletscherlamm* genannt, 50 Cts. Entrée, Kanonenschuss 50 Cts., imponirender Eindruck, Galleriesteg bis in den Hintergrund) und zur *Erfrischungshütte*; in Windungen hinauf; dann durch Wald hinauf (nicht r. ab) u. l. zum wundervollen Gletscherthor u. in den ultramarinblauen, 80 m tiefen *Eistunnel* (50 Cts.); magischer Effekt.

Zum Eismeer u. zum Zäsenberg entweder (beim Eistunnel Leiter hinauf) direkt od. von Grindelwald nach dem Passiren der ersten Brücke steil hinauf (l. im Zickzack neuer abkürzender Pfad) zum *Raufboden* (Chalet, Grotte 50 Cts.) an der Felswand *Weissenfluh* und zum *Kessibachfall*. Tief unten die zerklüftete Gletschermasse, darüber r. der *Fieschergletscher*. Ueber *Steglauenen* (difficile Passage mit Geländer) zum *Martinsdruck* (Felsen, Rundhöcker, gegenüber das *Eigerloch*) und (2 Stdn.) Wirthschaft *Bäregg* (1649 m). Nun auf zwei Holztreppen zum Gletscher, *Eismeer* genannt (1 Fc.). Von (l. nach r.) *Trugberg* (3955 m), *Fieschergrat* (3665 m), *Gletscherhorn* (3988 m), *Mönch* (4105 m) und *Eiger* (3975 m) eingeengter Circus; furchtbare Zerklüftungen, oberhalb die *Strahlegg*. Dahinter liegt das *Lauteraarjoch*, auf welchem am 14. Juli 1880 *Dr. Haller* v. Burgdorf u. die Führer *Roth* u. *Rubi* aus Grindelwald umkamen. Höher hinauf z. *Zäsenberg* (1852 m, Oase mit kümmerlichem Futter f. Schafe, mitten im Eismeer) noch 1 Stde. 15 Min. u. (1 Stde. 30 Min. weiter) zum *Zäsenberghorn* (2343 m) u. über die *grünen Wengen* (Enge) hinüber auf das *Obere Eismeer* (nur für Schwindelfreie, da man die Schründe mittelst schwanker Leitern überschreiten muss) und über den *Oberen Grindelwaldgletscher* zurück. — Zum *Chalet Milchbach* (schönste Ansicht des Gletschers) und *Milchbachloch* (4 Stdn. hin und zurück) am *Oberen Gletscher*; riesiger Felsenspalt (Leitern); Weg zum Wetterhorn (s. unten). — Auf **Männlichen* (2345 m) mit *Gasthaus*; gerühmte Tour (S. 371): oben grossartiger Rundblick. Mit Führer (Pferd 15 Fcs.) in 4 Stdn. — *Pfingstegg* am Mettenberg 2 Stdn. (Pferd 10 Fcs.) reizende Partie. Man überblickt den ganzen Thalgrund. — *Waldspitz* (halber Weg zum Faulhorn) mit dem kleinen *Gasthaus z. Alpenrose* und weiter Aussicht, Reitweg (für Fussgänger neuer Weg dem Bären gegenüber hinan, nach 100 Schritten l. ab) über *Dürrenberg* (Wald) und *Ellfluh* nach Waldspitz 2 Stdn., Knabe als Führer 2 Fcs. — Auf *Bussalp* mit Schlucht u. kl. See (3 Stdn., Pferd 15 Fcs.), herrliche Fernsicht; zurück über *Hochthurm*. — Aufs *Faulhorn* 2683 m. 4 Std. Weg über *Waldspitz* und *Bachalp*. dem Bachsee entlang zum Gassenboden und im Zickzack hinauf zum Hotel.

Von Grindelwald werden von geübten Berggängern mit kundigen Führern erstiegen:

1) das Wetterhorn (drei Gipfel: *Haslijungfrau* 3703 m, *Mittelhorn* 3708 m und *Rosenhorn* (3691 m), 1845 von Agassiz und Vogt zum erstenmal erstiegen. Alljährlich mehrere Besteigungen; am 14. Jan. 1874 ward es (zum erstenmal im Winter) sogar von einer Dame, Mad. Brevord aus Amerika und am 19. Oktbr. 1874 von dem 73jährigen Marquis de Turennes bestiegen. Clubhütte (4 Stdn. von Grindelwald) beim *Gleckstein* (auch *Hotel Weisshorn* genannt) 2338 m ü. M. Von der Hütte noch 7—8 Stdn. F. 60—80 Fcs. Aussicht von unbeschreiblicher Grossartigkeit. Abstieg zur S. A. C. *Dossenhütte* und nach *Rosenlauibad* (S. 417.)

2) Das Wellhorn (3196 m), ein Seitenflügel des Wetterhorn's, wird den minder schwierigen Exkursionen beigezählt.

3) Der Mettenberg (oder *Mittelberg*, 3107 m), ein plumper Geselle zwischen Wetterhorn und Schreckhorn, nicht besonders anstrengende Tour von 8 Stdn. F. 30 Fcs. Aussicht zwar nicht ausgedehnt, aber Finsteraarhorn in erschreckender Nähe.

4) Der Eiger (3975 m, früher „Heiger"), am 12. August 1858 zum erstenmal erstiegen. Gefährliche Partie. Tückische Eisspalten. 7—8 Stdn.

von der *Kl. Scheidegg* aus, über den *Eigergletscher* und den West-Grat. F. 80 Fcs. —

5) Der Mönch (4105 m), gleichfalls wiederholt erstiegen. Clubhütten am „*Bergli*" (Hotel du Moine, 3299 m ü. M., 8 Std. v. G.; von hier in 6 Std. hinauf über d. *Mönchjoch*) am *Guggigletscher* (2397 m, von hier in 9 Std., F. 80 Fcs.) und (*Concordiahütte*) auf dem Aletschgletscher. Auf dem Joch öfters heftige Winde, sogen. „Guxe"; die Hochfirnen des Eiger und Mönch bilden einen gewaltigen Blasebalg; wer einmal, während dieser Apparat arbeitete, in seinem Bereich sich befand, wird sich seines kräftigen Funktionirens stets erinnern. Vom Mönch singt Anastasius Grün:

„Seht dort den mächt'gen Felsberg, der Mönch heisst er im Land;
Der freie Aar umkreist ihm der kahlen Stirne Rand;
Stein ist die graue Kutte, Schnee seiner Scheitel Zier,
Das Weltall seine Zelle, das Sternzelt sein Brevier."

6) Gr. Fiescherhorn (4048 m) und Kl. Fiescherhorn (auch *Ochs* genannt, 3873 m), beide in schauerlicher Gletscherwildniss.

7) Finsteraarhorn (4275 m), der höchste Gipfel der Berner Alpen, wurde bereits 1812 von Dr. Rud. Meier von Aarau und 1828 bestiegen. Am 6. Juli 1862 war *Lucy Walker*, eine 18jährige Engländerin, mit Vater und Bruder oben. Den Rückweg nimmt man gewöhnlich zur Grimsel und gelangt dabei in ein erhabenes Amphitheater von Eis und dunkeln Felshörnern, das auf alle Besucher unvergleichlichen Eindruck macht. Das Finsteraarhornmassiv (zu dem auch das Wetterhorn gehört) ist besonders deshalb geologisch merkwürdig, weil es auf der Scheidegrenze zwischen Gneis- und Kalkformation liegt und sein oberster Gipfel aus Kalk besteht, welcher (fremdartige Thatsache) auf empergedrungenem Gneis ruht. Clubhütten am „*Schwarzegg*" am *Concordienplatz* (Aletschgletscher), Höhle (z. Uebernachten) am *Kastenstein* u. *Clubhütte* d. S. A. C. am Oberaargletscher (S. 359).

8) Die Schreckhörner. Das grosse (4080 m) zeigt unter seinem Gipfel zwei Schneeflecken, welche „verfluchte Seelen" (auch „weisse Täubchen") genannt werden; es ward am 16. August 1861 von Leslie Stephan zum erstenmal erstiegen. (Anderson aus London kam 1855 nicht ganz bis zur Spitze). Seit 1877 oben Thermometer. Das kleine (3897 m) bietet eine Aussicht von überwältigender Pracht, wie man sie auf dem grossen nicht findet. Clubhütten am „*Kastenstein*" und (neue) an der *Schwarzegg* (2500 m ü. M.), 1886 vergrössert; am 28. August 1886 verunglückte durch Lawinensturz Hr. M. Munz aus Stuttgart mit zwei Führern beim Besteigen des Schreckhorns.

Neben Schreckhorn (südlicher Gipfel): Lauteraarhörner (3742 m, 4030 m und 4045 m).

9) Jungfrau (4167 m) s. S. 426. Ersteigung von Grindelwald durch Errichtung der *Mönchshütte* sehr erleichtert; dennoch besser (neuer Weg seit 1886) vom *Roththal* (S. 431) oder vom *Concordienplatz* (S. 426) aus.

10) *Berglistock*, 3657 m. $5^1/_2$—6 Stdn. von der *Glecksteinhütte* d. S. A. C. 2338 m aus. F. 70 Frs. Prachtv. Blick auf Schreckhörner, Wetterhörner etc.

Pässe: *Von* Grindelwald zur Grimsel: (S. 358) über *Zäsenberg*, das *Obere Eismeer* (*Schwarzegghütte*, 2520 m), die Passhöhe der *Strahlegg* (3351), u. den Pavillon Dollfus. 14stündiger, alle Kräfte anspannender Weg, wovon 10 Stunden über Gletscher. Führer 40 Fcs. Ebenfalls über das *Finsteraarjoch*, 3360 m zw. *Agassizhorn* 3956 m u. *Strahlegghorn* 3462 m. 14 Stdn. F. 40 Frs. Beschwerlich aber lohnend. — *Lauteraarsattel*, 3156 m zw. Schreckhorn u. Berglistock, über *Glecksteinhütte* u. *Ob. Grindelwaldfirn* zur Passhöhe u. hinab zum *Lauterarfirn* u. *Pav. Dollfus*. 16 Stdn. F. 50 Frs. — Von Grindelwald nach dem Eggishorn-Hotel: Jungfraujoch, 3470 m zw. Jungfrau u. Mönch. 16 Std. v. d. *Kl. Scheidegg*, über den *Guggigletscher*. Gefährlich. F. 100 Frs. — Mönchjoch, 3630 m 17 Std. vom Grindelwald aus F. 60 Frs. Ueber den *Kalli* und den *Grindelwald-Fieschergl* zur *Berglihütte* d. S. A. C. 3299. Dann über *Unt. Mönchjoch*, 3630 m zw. Mönch u. Walcherhorn entweder r. zum *Ober. Mönchjoch*, 3618 m zw. Mönch u. Trug-

berg auf d. *Jungfraufirn* und hinab z. Gr. *Aletschgletscher* und weiter zum *Pavillon Concordia* u. *Eggishorn-Hotel*, oder l. über das *Ewigschneefeld* zum Gr. *Aletschgletscher*. Bei der *Concordiahütte*, **Restaur. Pavillon* Concordia, treffen beide Wege zusammen.

Eigerjoch (3619 m) zw. Eiger u. Mönch, 20 Stdn. von der *Kl. Scheidegg* aus, F. 100 Fcs. — **Fieschar, oder Ochsenjoch** (3750 m), s. ö. vom *Kl. Fiescherhorn* (Ochs, 3905 m), 14—15 Stdn. von der *Schwarzeggbütte* bis Eggishornhotel. — Alle nur mit tüchtigen Führern zu unternehmen.

Der Fussgänger nach der *Kl. Scheidegg*, *Wengernalp* u. nach *Lauterbrunnen* wählt statt der unten beschriebenen Bahn in neuester Zeit viel den genussreicheren Weg über den famosen Aussichtsberg **Männlichen* (Rivale von *Schynige Platte* u. *Lauberhorn*). Pferd 18 Fcs. Führer unnöthig (Fcs. 10); vom Männlichen nach der Kl. Scheidegg (2 Stdn.) vielleicht ein Knabe (2 Fcs.). Der Weg führt über *Grund*, *Mehlbaumengraben*, *Steinenweid* (1200 m), *Laufboden* (1550 m) u. *Itramenalp* nach (4 Stdn.) **Hôtel u. Pens. Grindelwald-Rigi*, billig, gut u. sauber, Luftkurort (2200 m). Pension 6—8 Fcs.

Auf der höchsten Spitze des *Männlichen* (2345 m), **20 Min. vom Hôtel** öffnet sich auf der einen Seite (über *Scheinige Platte* und *Gummihorn* hinaus) die umfänglichste Aussicht auf die Westschweiz bis zum *Weissenstein* (Jura), auf der anderen der Blick in die grandiose Gebirgswelt. Neben dem *Faulhorn* treten (von l. nach r.) *Schwarzhorn* (2930 m) und *Wildgerst* (2892 m), dahinter *Urirothstock*, *Titlis*, die *Spannörter*, mehr r. die *Engelhörner*, das *Wellhorn*, *Wetterhorn* (darunter *Grindelwaldthal*), das ganze *Schreckhornmassiv*, der plumpe *Eiger*, der *Mönch* (davor der *Tschuggen*), die hehre *Jungfrau*, das *Mittaghorn*, *Grosshorn*, *Breithorn*, *Tschingelhorn*, *Gspaltenhorn*, die *Blümlisalp*, das *Doldenhorn*, weiter vorn *Schildhorn*, *Schwalmeren* und *Niesen* in imposantem Halbkreis heraus. In der Tiefe fesselt der *Thunersee* das Auge. Panorama von Studer im Hôtel.

Von Grindelwald nach Lauterbrunnen 18 km Zahnradbahn (25% Maximalsteigung) in 2½ Stdn. Fahrpreis: 14 Fr. 40 Ct. oder 9 Fr.

Vom Bahnhof in Grindelwald hinab (rechts Strasse nach *Interlaken*) und am *Hotel Glacier* vorüber, die *Lütschine* passirend zur Station *Grund*. Dann steil bergan durch die Hüttengruppen von *Wergisthal* und den kümmerlichen Weiler *Brandeck*. Schöner Rückblick auf den weiten Thalkessel mit seinen zerstreuten Häusern und auf das massige *Wetterhorn*; rechts drüben *Simelihorn* und (mehr zurück) *Faulhorn*. L. die schroff aufsteigende, scharfkantige Wand des *Eiger*. Durch Waldhinauf zur Wasserstat. **Bütten** und zur Station **Alpiglen**, (**Hotel und Pension des Alpes*) 1612 m. Herrlicher Rückblick bis zur *Gr. Scheidegg*.

In der Nähe *Arven* oder Zirben (pinus cembra), die ausserordentlich sparsam wachsen, über 1000 Jahre alt werden können und nur zwischen 700 und 2300 m Höhe ü. M. gedeihen.

Von Alpiglen führt seit 1886 r. ein Fussweg in 3 Stdn. über's *Eismeer* zur *Bäregg* (S. 422).

R. der *Itramenwald*, darüber der *Tschuggen* und das *Gasthaus* auf dem *Männlichen*. Nun sanft ansteigend bis zu den *Mettlenalphütten* (1812 m ü. M.); l. erscheint die *Jungfrau* mit dem *Silberhorn*; uralte knorrige Arven am Wege; bald tritt l. (hinter'm Eiger) auch der *Mönch* hervor. Ueber mehrere *Tobel* (Glimmerschieferablagerungen) mit

Bergbächen; r. die *Bustigelnhütten*, dahinter der greise *Tschuggen*, weiterhin das *Lauberhorn*; steil hinan zu der lange vorher schon sichtbaren

Stat. **Kulm zur Kleinen oder Wengen-Scheidegg,** (2068 m) malerischer Punkt (l. vom Gasthaus bei'm Fähn'chen) mit majestätischer Gebirgsstaffage; *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau* in unmittelbarer Nähe, dazwischen das *Jungfraujoch* (3590 m) und der *Eiger*- und *Guggigletscher*. Weiterhin die *Gspaltenhörner*. Im Sommer kann man fast täglich (meistens um Mittag) Lawinenstürze beobachten. Im Rückblick l. *Röthihorn*, *Faulhorn* (abgestumpfter Kegel mit Gasthaus), *Schwarzhorn*, *Wildgerst* und darunter das ganze, grüne *Grindelwaldthal*, vom (r.) *Mittenberg* und *Wetterhorn* überragt. Im äussersten Prospekt *Titlis* und *Tannhorn*. Neben der Station Tracé und Aufnahmsgebäude der Jungfraubahn.

**Kurhaus Bellevue* (Seiler-Sterchi, comfortabel eingerichtet, mit Terrasse) Kalte u. warme Bäder. Günstiger Standpunkt für Beobachtung des Sonnen-Auf- u. Untergangs. Z. L. n. B. $4^1/_2$—5 Fcs. F. $1^3/_4$, Lunch $3^1/_2$, M. 4—5 Fcs. Daneben **Hotel-Pens. des Alpes*. Im Pavillon schöne Holzschnitzereiarbeiten. von *L. Fink*, U. Zurflüh Nachfolger.

Ausflüge: Zum *Eigergletscher* mit Eisgrotte (wunderbarer Eindruck), $1^1/_2$ Stde. hin u. zurück (Pferd 5 Fcs.); event. 10 Min. v. der Stat. *Eigergletscher*, 3 Fcs. hin u. retour; auf's ***Lauberhorn** (2475 m), leichter Spaziergang, auch für Damen (dringend anzurathen), 1 Stde. (Pferd 5 Fcs.), mit famoser Aussicht, kaum vom Faulhorn übertroffen. (Man kann hier oben die *höchste Spitze* der Jungfrau sehen, die unten verdeckt bleibt); zur *Klubhütte* am *Guggigletscher*, $1^3/_4$ Stde.; u. weiter auf *Mönch* u. *Jungfrau*; auf ***Männlichen** (2345 m) mit Gasthaus **Grindelwald-Rigi*, 2 Stdn. (s. S. 424) u. auf den ***Tschuggen** (2523 m) mit grossartigem Panorama, in $2^1/_2$ Stdn. (Führer 3 Fcs.)

In 2 Stdn. zur *Guggiclubhütte* d. S. A. C. 2397 m, l. neben dem untern Ende des *Guggigletschers*. F. 5 Fcs,

Auf der Kl. Scheidegg beginnt die im Bau begriffene electr. *Jungfraubahn*, deren erstes Theilstück, bis zur Stat. *Eigergletscher*, 1,90 km, 2280 m ü. M., im Sommer 1898 dem Betriebe übergeben wurde. — Fahrpreis bis Stat. *Eigergletscher*, hin u. retour 3 Fcs.

Ein kurzer Abstecher mit der äusserst interessanten *Jungfraubahn* (Electr. Motorwagen) bis *Station Eigergletscher* u. Besichtigung der Tunnelbauten u. Werkstätten (Erlaubniss des Oberingenieurs einzuholen) ist sehr lohnend u. lehrreich. Die Linie führt am Hotel Bellevue vorbei auf den Kamm der das Trümmelthal vom Grindelwalderthal scheidet u. in einigen starken Curven gegen den machtvollen jähen Gebirgserker zw. der grossartigen Eigerwand u. dem mächtigen jäh abfallenden Eigergletscher. — Kl. Tunnel v. 84 m. Von der ca. 2 km v. Scheidegg entfernten Stat. Eigergletscher, 2280 m, ist man in einigen Schritten beim Tunnelportal angelangt. — Ebenso führt in 10 Min. ein Fussweg r. hinab zum *Eigergletscher* mit Eisgrotte (50 Cts.).

Die v. Hrn. *Guger-Zeller* in Zürich projectirte u. behördlich concess. **Jungfraubahn** (electr. Betrieb mit Zahnrad, max. Steigg. 26%) steigt, von der Kl. Scheidegg oberirdisch, zur Stat. *Eigergletscher*, 2280 m, 10 Min. v. Gletscherrande u. zum Tunnelportal, 2324 m u. führt dann stets durch Tunnels mit den Stationen *Grindelwaldblick*, 2812 m, *Kallifirn* oder *Eismeer*, 3160 m, auf der Südseite des *Eiger* und *Jungfraujoch*, 3420 m, dicht beim

Jungfraujoch zur Endstation *Eismeer*, 4098 m, von wo ein 73 m hoher elektr. Aufzug mit umlaufender Treppe zum Jungfraugipfel emporführen soll. Die electr. Kraft wird von der *weissen Lütschine* bei Lauterbrunnen u. der *schwarzen Lütschine* bei Burglauenen zur Kl. Scheidegg hinaufgeleitet. — Der Bau wurde im Herbst 1896 begonnen, die Bauzeit ist auf 5 Jahre, die Kosten auf 10 Millionen Frc. veranschlagt; Fahrzeit, Kl. Scheidegg—Jungfraugipfel ca. 2 Std.

Nun hinab. L. im Vorblick (über'm *Lauterbrunnenthal*) *Mürren* mit *Hôtels*, dahinter l. die *Gspaltenhörner*, mehr r. das *Schilthorn*. Die *Jungfrau* enthüllt sich mehr und mehr dem bewundernden Blick. Das Tosen der Lawinen mischt sich mit dem harmonischen Geläute der Kuhglocken.

Stat. **Wengenalp** (1882 m) unmittelbar der prächtigen, in bewältigenden Dimensionen aufgebauten Jungfrau gegenüber, imposanter Prospekt. Oefters Gemsenrudel zu sehen. Niederlage von schönen und billigen *Holzschnitzwaaren* wie auf der kleinen Scheidegg, s. oben.

**Hot. Jungfrau*. Z. L. u. B. 4—5 Frs. F. $1^3/_4$. Lunch $3^1/_2$ M. 4—5. Pens. 8—10 Frs. Hier schrieb 1816 Lord Byron sein Drama „Manfred", dessen Held er auch am Eisgebäude der Jungfrau umherirren lässt. Ausflüge auf's *Lauberhorn* (2475 m) $1^1/_2$ Stdn., mit grossartigem Panorama; auf dem *Gemsbüpel* (10 Min.) Blick in's *Lauterbrunnenthal*.

Zur **Mettlenalp* 1700 m. $^1/_2$ Std. (herauf $^3/_4$ Std.) auf der N. Seite des *Trümletenthals* gerade gegenüber d. Jungfrau. Prachtblick. —

Die **Jungfrau** (4167 m) bildet mit ihren Satelliten, dem blinkenden (grossen und kleinen) *Silberhorn* (3705 m) dem *Gletscherhorn* (3988 m) und abgestuften *Schneehorn* (3415 m) ein aus schrecklichen Abgründen aufsteigendes, von Eis strotzendes, majestätisches, wunderbar harmonisches Ganzes. Ihre schönen Proportionen und Linéamente, die klassische Reinheit und Delikatesse der Gestalt machen sie zu einem der edelst gehaltenen, poetischsten Berge der Alpen, zum „*Koh i noor*" unter den zahlreichen Diamanten im Diadem der Schweiz. Mit innigem Wohlgefallen ruht das Auge auf diesen gigantischen und dennoch so graziösen Formen, mag der goldene Strahl der Sonne sie mit blendendem Lichte umhüllen, der blasse Mond ihnen magischen Schimmer verleihen oder das Abendglühen sie mit leuchtendem Purpurmantel decken, während Tiefe und Ferne in bläulichem Duft verschwimmen.

Die Jungfrau scheint von Wengenalp aus fast dem Wurf erreichbar, und doch beträgt die Entfernung in gerader Linie 4 km. Zwischen ihr und dem Hôtel schlachtet sich das wilde *Trümmelthal* ein, in das öfters (meistens vom gewaltigen *Giessengletscher* unter'm *Schneehorn*) Lawinen niederstürzen, deren Getöse weithin vernehmbar ist und die dem Auge wie Schneebälle erscheinen, die von beschneiten Dächern rollen.

Die Jungfrau wurde zuerst am 3. Aug. 1811 durch die Gebrüder *Meyer* von Aarau erstiegen. Gegenwärtig wird sie allsommerlich ziemlich oft bezwungen. Die Partie gehört zu den grossartigsten und soll — im Verhältniss zu andern gleich hohen Punkten — nicht besonders schwierig sein. Zwei Führer (à 30 Frs.) und ein Träger (20 Frs.) sind nöthig. Uebernachten in der *Guggihütte* 2337 m, oder auf dem Weg vom *Jungfrauhotel* am *Eggischorn* herauf, leichteste Partie, *Concordiahütte* (2870 m auf dem Concordienplatz (Vereinigung der fünf Eisströme des Aletschgletschers), vielleicht der grossartigste Eiscircus der Schweiz. Seit 1886 wird als kurzer wenngleich etwas beschwerl. (12—14 Stdn.) Aufstieg zur Jungfrau der Weg durch das *Rothithal* (S. 431) über die *Rothithalhütte*, 2764 m, gewählt. 1887 sind 9 schweiz. Lehrer verunglückt. Am beschwerlichsten ist der Aufstieg von Grindelwald

GRAND HÔTEL NATIONAL
WENGEN
OBERLAND BERNOIS
F. Borter Propriétaire

Wengernalpbahn

aus über die *Berglihütte* (3299 m 8 Stdn.) *Mönchsjoch, Jungfraufirn, Rothhalssattel*, ca. 14 Stdn.

Auf das **Silberhorn**, 3705 m über *Eiger, Guggi-* und *Giessengletscher* in $12^1/_2$ Std. Schwierig. —

Vom Standpunkt der Wengenalp zeigen sich ferner (r. von der Jungfrau): *Gspaltenhörner* (3442 m), *Bütlassen* (3197 m) und *Schilthorn* (2971 m) in fortlaufender Wellenlinie und l. derselben (über dem *Jungfraujoch*) in verdächtiger Nachbarschaft der *Mönch* (4105 m), der firnbedeckte *Hochgrat* (3700 m), die *Fiescherhörner* und die scharfkantige Pyramide des *Eiger*, alles mächtige, in ihrer Totalität die Phantasie berauschende Erscheinungen, an deren hochaufstrebende Gipfel sich die schönsten Verheissungen knüpfen. Das dem Lauterbrunnenthal zugewendete Profil der Jungfrau heisst das *rothe Brett*, und die darunter jäh absinkende ungeheure Felswand der *Schwarzmönch*.

Weiter über die Alpweiden und Gehölz des *Wiggibord* hinunter. L. drüben auf aussichtsreichem Plateau *Mürren* mit Hotelcolonie; dahinter das *Schilthorn* (beschneit) und der dreieckige *Pletschberg*; r. in grotesker Architektur (wie alte Burgruinen) *Lauberhorn*, *Tschuggen* und *Männlichen*; im Vorblick der Felsenkegel *„Scheinige Platte“* (mit Gasthaus); darüber das *Gummihorn* und in der Tiefe das *Lütschinenthal* bis hinaus nach Interlaken, neben dem die *Heimwehfluh* zu erkennen ist. Ueber den Bach und an der *Wengenallmend* (kl. *Wirtschaft*) entlang; l. unten Dörfchen *Schiltwald*, an der jenseitigen Wand des tief eingeschluchteten *Lauterbrunnenthal's* der *Staubbach*, darüber *Pletschberg* und weiter (r. davon) die *Bellenhöchst*. Im Rückblick wunderschön das *Silberhorn* u. (neben Gspaltenhorn) eine Spitze der *Blümlisalp*. Später auch *Grosshorn*, *Breithorn*, *Mittaghorn* und *Tschingelhorn*, darunter die *Schmadribachfälle*. Station **Wengen** (1275 m), freundliches Dörfchen; rasch aufblühender sehr beliebter Luftkurort in herrl. Gegend am Fusse der Steilwände des *Tschuggen*.

Hotels r. vom Bahnhof und der Bahnlinie: **Gr. Hotel National*, 7 Min. v. Bhf. in freier aussichtsreicher Lage. Modernstes comfort. Haus I. Ranges unter bewährter Leitung, sehr zu empfehlen. — **H.-Pens. Victoria*, beim Bhf. Z. $2^1/_2$—3 Frs. — Pens. 7—9 Frs. gut. — **H.-P. Silberhorn*, beim Bhf. ebenfalls gut. — **H.-P. Blümlisalp*; **H.-P. Falken*, beide erhöht gelegen 5 Min. v. Bhf. — **H.-Pens. Stern*, hinter Hotel National. — **H.-Pens. Jungfraublick*, etwas höher wie Pens. Stern. — **H.-P. Waldrand*, seitl. vom Hotel National, 10 Min. vom Bhf., einfach und billig. — **H.-P. Bellevue*, noch mehr rechts und etwas tiefer gelegen mit prachtv. Aussicht. Restaurant. — Billig und gut. — *H.-P. Schweizerheim*, weiter unten l. v. Bellevue.

Hotels l. vom Bahnhof und der Bahnlinie: **Kurhaus u. Pension Wengen*, mit Dependence und mehrerer Chalets. 160 Betten, 20 Min. von der Station in freier Lage. Prachtv. Aussicht. Altes Renommé. — **H.-P. Alpenrose* und **Pens. Mittaghorn*, 7 Min. v. Bhf., beide gut. **H.-P. Alpina*, einfach und billig. — **H.-P. Montana*, dicht dabei; **H.-P. Kreuz*, mit Restaurant, bei der Post, billig. — *P. Brunner*, 12 Min. v. Bhf. am Wengenalpweg. — *Früchte* bei *Fritz Schlunegger*. —

Spaziergänge und Ausflüge: *Spitzenalp*, 1850 m (1 Std.) mit Blick auf d. beiden Lütschinenthäler. Abstieg event. in 1½ Std. n. *Burglauenen*. — *Lettenhorn*, ¾ Std., *Hungerfluh* ½ Std. r., beiden Blick auf die Lütschinenthäler und Schynige Platte. — Nach der **Meilenalp* (1¾—2 Stdn. — Nach d. Trümmelbachthal ca. 1½ Stdn. n. d. Wengerenalp s. oben ca. 2 St. — Auf den **Männlichen*, 2345 m in 2—2½ Stde. etwas steil hinan. Prachtaussicht. — Auch alle anderen unter Wengenalp u. kl. Scheidegg aufgeführten Touren können v. hier gemacht werden. — Abstieg v. Wengen nach Lauterbrunnen zu Fuss ca. 1 Stde. s. S. 490.

Weiter (r. drüben d. *Lobhorn* mit dem abenteuerlich geformten Felzenzahn „*das Haus*", Prachtblick in's Thal und auf *Lauerbrunnen*) hinab über den *Wengibach* (Wasserfall in schaurigem Schlund von 400 m aufsteigender Felswand herabstürzend) und die Brücke der *weissen Lütschine* nach Endstation 18 km **Lauterbrunnen** s. unten.

R. 42. Interlaken—Lauterbrunnen (*Mürren*)—Schmadribachfälle.

Bahn von Interlaken nach *Lauterbrunnen*; von dort Fahrstr. (8 km) bis Stechelberg; dann Saumpfad (8 km) bis zu den Fällen. Von Lauterbrunnen nach Mürren 6 km Bergbahn.

Wagen: nach *Lauterbrunnen* 1 sp. 9 Fcs., 2 sp. 16 Fcs., hin und zurück (mit zweistündigem Aufenthalt) 1 sp. 11 Fcs., 2 sp. 20 Fcs., bis nach *Stechelberg* und zurück 1 sp. 16 Fcs., 2 sp. 30 Fcs., nach *Grindelwald* und zurück 1 sp. 16 Fcs., 2 sp. 30 Fcs.

a) Nach Lauterbrunnen (Mürren) und zu den Schmadribachfällen.

12 km schmalspurige Bahn; Adhäsionsbahn mit 25‰ Steigung bis *Zweilütschinen*, dann theilweise Zahnradsystem; täglich 8 Züge in ¾ Stdn. (I. 3 Fcs. 25 Cts., II. 1 Fcs. 90 Cts.), mit Rückfahrt I. 5 Fcs. 20 Cts., II. 3 Fcs. 10 Cts.

Vom Ost-Bahnhof hinaus durch *Matten* (rechts der *Rugen*, dahinter die spitze *Sulegg* und die beschneite *Schwalmeren*) zur (3 km) Stat. *Wilderswil*. *Gsteig* (587 m).

Hotels in *Wilderswyl*, **H. P. Jungfrau*, 3 Min. vom Bahnhof, daneben **H. P. des Alpes*, **P. Schönbühl*, **H. P. Wilderswyl*, beide in freier Lage; **H. P. Bauern*, im Ort; **Kreuz*, einfach.

L. *Gsteig* (**Hotel Pension Steinbock*) mit alter Kirche, zugl. Pfarrkirche für den ganzen Bezirk (9 Gem.) Interlaken (jens. der Lütschine Zahnradbahn zur *Schynigen Platte*) und (r. Dorf *Wilderswil*). Die Bahn überschreitet die *Lütschine*, geht unterhalb *Gsteigweiler* (**Hot. Pens. Schönfels*, 10 Min. vom Bahnh. Wilderswyl) auf hohem Damm längs des rauschenden Flusses (r. die *Bellenhöchst*, im Vorblick d. *Eigerspitze*, r. davon *Mönch* und *Jungfrau*) in das sich mehr und mehr verengende, schattenreiche Thal. Brücke über Wildbach; r. jenseits der Lütschine die *Rothenfluh* mit Gedenktafel, die berichtet, dass hier ein Bruder den andern erschlug. In der Perspektive tritt der *Männlichen* (berühmter Aus-

sichtsberg mit Gasthaus s. S.) mehr und mehr heraus. L. oben die *Scheinige Platte*. Vereinigung beider Lütschinen, der *schwarzen*, die von Grindelwald, und der weissen, welche von Lauterbrunnen her kommt. L. öffnet sich das *Grindelwaldthal*, vom mächtigen *Wetterhorn* geschlossen, grossartiges Alpenbild. L. davon die Lücke „*Hohes Thor*". Durch Felsenklause über die *schwarze Lütschine* nach

(8 km) Stat. **Zweilütschinen** (655 m). ***Hotel u. Pens. Zweilütschinen** oder ***Baeren**, Buffet am Bahnhof.

Hier führt die Bahn l. nach *Grindelwald* (s. S. 437).

Nun beginnt das eigentliche *Lauterbrunnen-Thal* (von „lauteren Brunnen" so genannt), welches sich bis zum Schmadrigletscher hinzieht, von 400—500 m hohen, fast vertikal abfallenden, dunklen Felsenwänden eingeengt ist und in seinen verschiedenen Abstufungen eine Fülle landschaftlicher Pracht-Scenerien bietet. Im Rückblick l. oben das Gasthaus auf der „*Schynigen Platte*" und weiterhin die *Hand* (5 Spitzen, auch *Teufelsfege* genannt). R. die tobende und schäumende *weisse Lütschine*.

R. (jenseits des Flusses) geht's hinauf nach dem Dörfchen (1 Stde.) **Isenfluh** 1098 m, gerühmter Standpunkt (*Hotel Pension Jungfrau*, gelobt); man kann von dort in 3 Stdn. über *Sausbach Sprissenweid und Grütschalp* direkt nach *Mürren* (S. 379) gelangen und in $3^1/_2$ Stdn. die *Sulegg* (2412 m) ersteigen. Ferner führt die *Kienegg* ins *Kienthal* (S. 380) und über *Saus* und *Suls* kann man auf's *Schilthorn* (S. 380) gelangen.

Die Bahn kreuzt die *weisse Lütschine* auf schiefliegender Brücke. Im Vorblick *Breithorn* und bald l. das prächtige Eisgebäude der *Jungfrau* mit dem blinkenden *Silberhorn* als Exedra; darunter die dunkle Felswand *Schwarzmönch*. Nunmehr eine Rampe von 900 m Länge, welche mittelst Zahnstange bei einer Steigung von 12% bewältigt wird. L. die *Hunenfluh*, kolossale, wie ein Festungsthurm geformte Steinmasse, die kümmerlichen Hütten von *Sandweili*. Brücke über den *Saussbach* (prächtige Wasserfäller. in der Schlucht). Bald steigen *Ebnefluh*, *Grosshorn* und *Mittaghorn* (neben der *Jungfrau*) über den Thalwänden auf. Nun Adhäsionsbahn.

L. von der Bahnlinie auf dem r. Ufer der Lütschine, Kraft-Station d. Electr. Werkes für die Jungfraubahn. Eine enorme eiserne Rohrleitung von 120 cm Durchmesser führt das Wasser von oberhalb Lauterbrunnen her (Stauwerk im Fluss) nach den Turbinen.

Ueber *Schmidsmatte* aussteigend, abermals Rampe von 500 m Länge u. 12% Steigung per Zahnrad. Im Vorblick der *Staubbach*, dahinter *Ebnefluh*, *Grosshorn*, *Mittaghorn* und *Breithorn*.

(4 km) Stat. **Lauterbrunnen** (800 m, Bahnhofrestaur., Bier vom Fass), Dorf mit schöner Kirche und 2300 Einw.

(Mürren und Gimmelwald eingerechnet), lebhaftes, stets angefülltes Touristen-Quartier. Ambulante Verkaufsstellen aller möglichen schweizerischen Industrieerzeugnisse.

Gasthöfe: *Hotel Steinbock, (Capricorne), gleich am Eingang des Dorfes, in herrlicher Lage; aus den Fenstern des Speisesaals, dem Garten und von allen gen. S. gelegenen Zimmern prachtvoller Blick auf den Staubbach. Gut geführt. Telephon mit Hotel des Alpes in Mürren. Zugleich *Bahnhofrestaur., bedeutend vergrössert.

*Hotel Staubbach (Oberländer Baustil, mit Dependence), dicht am Staubbach. Electr. Beleuchtung. Balkon und Garten. Z. 2—3 Fcs., Wagen und Pferde zur Disposition, Passanten-Restaurant. Telephonverbindung mit Mürren.

*Hotel Adler, gut geführt, mässige Preise, nahe am Bahnhof.

*Hotel Pens. Schweizerhof, gegenüber dem Bahnhof. Hotel Pension Oberland. Ferner: *Hotel Pension Trümmelbach, Omnibus am Bahnhof, 3/4 Std. vom Bahnhof,

Pferde: nach Trachsellauenen 12 Fcs.

Wagen: nach Interlaken 1 sp. 9 Fcs., 2 sp. 16 Fcs., nach den Trümmelbachfall 4 Fcs., nach Stechelberg 1 sp. 6 Fcs., 2 sp. 10 Fcs.

Bahn: achtmal nach *Interlaken* und über *Wengen* und *Wengenalp* nach *Grindelwald* s. R. 41.—

Führer: allerwärts überflüssig, nur auf's *Schilthorn* (13 Fcs.) nöthig. Für schwierige Bergtouren: *Chr.* und *Peter Lauener*, *Fr. Graf*, *Fr Fuchs*, *Hans Graf*, etc., renommirte Führer.

Dicht hinter'm Dorf, an der Strasse nach Stechelberg (lebende Gemse gegen 20 Cts Entrée, Alphornist) r. der vielgepriesene und oft besungene *Staubbachfall (20 C. zur Wegebesserung), der vom Pletschbach gebildet wird und in duftiger, silberglänzender Wasserwolke an der dunkeln, nach innen gebogenen Felswand 305 m niederschwebt

Während der Handeckfall und die Reichenbachfälle durch das Consistente ihrer Wassermassen und die Wucht ihres Absturzes erschrecken, zeigt sich der Staubbach erhaben durch seinen himmelhohen Fall, durch die leichten Wellen, welche sich weiss wie Milch in ewiger Folge hinabdrängen, und durch sein allmähliches Hinschwinden in Nebel, besonders aber durch sein mit der Sanftheit des Ganzen so harmonirendes, leises und zartes Geräusch. So poetisch jedoch die Erscheinung bei hinreichend zuströmendem Wasser sich gestaltet, so armselig nimmt sie sich aus, wenn in trockenen Sommern der Zufluss fehlt, und so ungeheuerlich kann sie nach heftigem Gewitterregen, Schlamm und Steine von sich schleudernd, auftreten.

Den zauberhaftesten Eindruck erzeugt der Fall, wenn die Sonne (Vormittags) mit bunten, zuckenden Reflexen ihn schmückt oder in Mondscheinnächten das falbe Licht seinen Riesenstrahl als bleiches, zwischen Himmel und Erde schwebendes Gespenst erscheinen lässt.

Zum *Trümmelfall* s. unten; nach *Mürren* s. S. , Bahn nach dem Luftkurort *Wengen* s. S. 427, *Wengenalp* und *Grindelwald* s. R. 41, nach *Interlaken* s. oben.

Der Fussweg (auch für Reitthiere) nach der Wengernalp geht beim Bahnhof l. hinunter und über die Lütschine (oder auch um den Besuch des *Staubbachs* damit zu verbinden, bei der Kirche nahe beim Staubbach l. hinab und über die Lütschine, bergan). Bald vereinigen sich beide Wege. Nach 3/4 Stde. *Rest. Linder*, mit Belvédère. Dann 20 Min. weiter jenseits der Eisenbahnlinie Abzweigung. L. in 20 Min. an den Hotels *Mittaghorn, *Alpenrose und *Kreuz vorbei zur Bahnstation Wengen s. R. 41. R. in 10 Min. zum *Kurhaus u. Pens. Wengen und oberhalb desselben vorbei l. (10 Min. nicht r.) bis unterhalb der Wasserstation an der Bahn. — Wer, um die erste gr. Steigung zu vermeiden, mit der Bahn nach Wengen hinauffährt (3 km, 1/2 Stde., Frc. 2.40 u. 1.50) s. S. 427, geht über die Terrasse des Hotel Blümlisalp, dann l. und bald wieder r. über die Linie

zwischen beiden Bahnhöfen gelegen.
Gleichzeitig **Buffet de la gare.** **Gartenrestauration.** Schöne Aussicht auf den Staubbach. Für längern Aufenthalt geeignet. — Pension.

und über Alpweiden und an Sennhütten vorbei. Nach ½ Stde. kleines Wirthshaus. 10 Min. weiter gelangt man in den Weg, der vom *Kurhaus Wengen*, s. oben, heraufkommt. Nach 8 Min. durch eine Umzäunung in einen hübschen Tannenwald, den man in 20 Min. durchquert. Hierauf l. über Alpweiden steil hinauf und unter der Bahn durch in ¾ Stdn. zur Stat. **Wengernalp**. Wer beim Austritt aus dem Wald geradeaus geht, gelangt in ¾ Stdn. zur **Mettlenalp*, 1700 m, nördlich vom *Trümmelthal* und vis-à-vis der Jungfrau. Von da direct in ¾ Stdn. zur Wengernalp oder oben ums Thal herum in 1 Stde. zur *Biglenalp* mit dem *Kühlauenengletscher* (¾ Std. von Wengernalp).

Strasse im Thale weiter, beim *Hotel Staubbach* l. hinab, bei der Kirche vorüber, über die Brücke, dann r. der Lütschine entlang (l. Reitweg nach Wengen) auf die ungeheure, dunkle, vertikal abfallende Felswand des *Schwarzmönch* zu (l. oben *Silberhorn*, r. d. *Staubbachfall*, weiterhin im Vorblick *Grosshorn*, *Breithorn*, *Tschingelhorn* und *Gspaltenhorn*) zum (3 km) **Hotel zum Trümmelbach* (mit 30 Betten à 2 und 3 Fcs. und Gartenterrasse, gelobt) und l. 7 Min. zum **Trümmelbachfall** (50 Cts. Entrée) im düsteren Felsenschlund. Hotelomnibus z. Fall à 1.50 wieder zurück. Einsp.-Wagen incl. Wartezeit 4 Fcs.

Der Bach kommt von der Jungfrau *(Trümmelthal)* und schiesst aus dem Felsenloch (wie das Wasser aus der Oeffnung eines Riesenfasses) in geschlossenem Strahl mit ausserordentlicher Vehemenz gegen eine Granitwand und von dieser zurückprallend in den Abgrund, aus dem er sich als zweiter Fall in's Freie ergiesst. Donnerähnliches, nervenerschütterndes Getöse. Treppenweg hinauf, um den Fall von oben betrachten und einen Blick in die ungeheuerliche Schlucht thun zu können.

Vom Trümmelbach durch das **Trümmletenthal** direct in 3 Stdn. zur **Wengernalp**, s. S. 426, mit F. etwas mühsam aber interess. — Ueber *Stechelberg* (s. unten) in 3½—4 Stdn. auf das *Tanzbödeli*, 2136 m, mit hübscher Aussicht. F. empfohlen. — Nach der **Roththalhütte** des S. A. C., 2764 m, über *Stufensteinalp* in 6 Stdn. Führer 25 Fcs., anstrengend und nur für Bergsteiger, aber interessant. Von der Hütte in 6—8 Stdn. über den S. W. Grat (Drahtseile an 3 gefährl. Stellen) auf die **Jungfrau**, 4167 m. Sehr anstrengend. F. 80 Fcs. von Lauterbrunnen aus, oder 100 Fcs. mit Abstieg zum Eggishornhotel. Träger 60 resp. 80 Fcs.

Einige Schritte weiter l. der hübsche *Rosenfall*. Die Brücke über die *Lütschine*, bei welcher die alte Strasse von Lauterbrunnen mündet, bleibt r. (2 km) Weiler *Matten* mit neuem Schulhaus (das frühere wurde 1887 durch eine Lawine zerstört). R. der Fall des *Aegertenbaches;* nahebei Bergsturz (März 1889) und der *Mürrenbachfall*. (2 km) **Stechelberg** (922 m). **Pension Stechelberg*, geschützte Lage, gute Milch, Pension 5 Fcs., auch für Touristen eingerichtet. R. (über die Brücke) hinauf (1½ Stde.) nach *Mürren*, dessen Hôtels verlockend von oben herab blinken. Einmündung der *Sefine*. Hier hört der Fahrweg auf, die Passage wird rauh. Ansteigend *(Lütschine* bleibt r.) durch romantische Schlucht (mit Wasserfall des *Mattenbach's*), bei der Wegkreuzung r. über den *Mattenbach* nach (2 km)

Sichellauenen (995 m); von Neuem über die tosende *Lütschine*. L. Fall des *Lattenbach's*. Einöde. L. verlassenes Hüttenwerk; darüber oben das vergletscherte *Roththal* (2764 m, Klubhütte des S. A. C.), durch dessen Schrecknisse ein, seit 1886 wenig gefährlicher Weg zur Jungfrau führt. Ueber mehrere Wildwasser und Rüfen. Zwischen Gneisbrocken hindurch nach (2 km) Trachsellauenen **Hotel zum Schmadribach*, jetzt löblich und billig, Küche und Keller wohlversorgt) 1100 m ü. M.

Nun Knabe (2 Fcs.) als Führer; die Pferde bleiben zurück. Vom Gasthof gerade fort (*Lütschine* l.), durch ein Gatter und an den Ruinen einer Schmelze vorüber (Wasserstürze, oben l. der *Fletschbachfall*), zwischen Gneisblöcken und einem Gewirre von Steintrümmern, knorrigen Tannen und Wurzeln mühselig hinauf und durch Wald. Weg furchtbar schlecht, alle Kräfte aufreibend.

Man hat eigentlich nur nöthig, bis hierher zu gehen. Beim Verlassen der Waldschlucht (2 km) übersieht man nicht allein die Bergriesen (von l. nach r.) *Jungfrau, Mönch, Grosshorn, Mittaghorn, Lauinenhorn, Breithorn, Tschingelhorn* und das klippige *Gspaltenhorn*, sondern erkennt auch ganz deutlich vier kleinere und die zwei obersten *Schmadribachfälle*.

Weiter über einen Wildbach zu den (1 km) Hütten von *Untersteinsberg*. Im Vorblick unterhalb des *Gross-* und *Breithorn's* der *Schmadribachfall*. Dann zwei Brücken (über *Schmadribach* und *Thalbach*, welche vereinigt die *Lütschine* bilden) passirend, r. ansteigend (unterer Fall r. reizendes Vorspiel) im Zickzack (l. abermals Cascade) hinauf; im Vorblick grossartiger, von den Firndomen des *Grosshorn* (3762 m), *Mittaghorn* (3887 m), *Breithorn* (3774 m), *Lauinenhorn* (3643 m) und *Tschingelhorn* (3580 m) gebildeter Circus; nun r. zu den (2 km) *Leggerhütten*. Bei einer alten zottigen Tanne Anblick des **Schmadribachfalles*, welcher sich in consistenter Masse vom vertikal abfallenden Felsenfuss des *Breithorn's* (oben *Schmadrigletscher*) von Klippe zu Klippe stürzt, um schliesslich seine zerspaltenen Wasseradern in einem gewaltigen Becken zu vereinigen. Zum Kessel selbst sind es noch 2 km, doch ist es unnöthig den Weg zu machen, da man dort auch nicht mehr sieht. Grandiose Umgebung; das ganze Naturschauspiel gehört zu dem Effektvollsten und Ergreifendsten, was sich denken lässt.

Dagegen lohnt es weit mehr bei dem »Bergwerk«, dem Hauptwege r. zu folgen der im Zick-zack in einer Tannen- und farnbewachsenen Schlucht aufwärts dann bei den Hütten der *Ammertenalp* vorüber nach dem **Obern Steinberg* 1769 m führt, wo man ($1^1/_2$ Std. v. Trachsellauenen) zunächst das **Hotel Tschingelhorn* (Bes. Abbühl) 1769 m und 20 Min. weiter **Hotel Obersteinberg* (Bes. v. Allmen-Fenz), prächtige Rundsicht, viel Edelweiss, erreicht.

Spaziergang am *Tschingelgletscher* entlang, an dessen Ende eine besuchenswerthe Gletschergrotte ist, über die *Oberhornalp* zu dem malerischen blauen **Oberhornsee* 2080 m in einer Felsmulde zwischen *Tschingel* und *Breithorn* Gletscher; ca. $1^1/_2$ Std. v. Hotel Obersteinberg. (Knabe als Führer 1.50—2 Fcs.)

Pässe vom Lauterbrunnenthal:

Nach *Kandersteg* über den *Tschingelpass*: 13—14 Stdn. anstrengend, aber für gute Berggänger nicht schwierig. Führer 30, Träger 25 Fcs. Uebernachten am (3 Stdn. v. Lauterbrunnen) *Obern Steinberg*.

Ueber den *Tschingelgletscher* die l. Moräne und Felsen zum *Obern Tschingelfirn* (2½ Stdn.) ungeheures Schneefeld. Dann in 2¼ Stdn. zum *Tschingelpass*, 2824 m mit Blick auf's *Gasternthal*. Erhabene Aussicht. (R. *Gspaltenhorn* und *Gamschlücke* 2883 m; 1 Stde.). Dann hinab über Firnfelder u. Moränen in 3 Stdn. zu den Hütten von *Gastern* oder *Seldern* (Wirthshaus-Unterkunft) und in 2¼ Stdn. nach *Kandersteg*.

Nach dem *Lötschenthal* über den *Petersgrat*: 9—10 Std. bis *Ried*, beschwerlich aber grossartig. 2 Führer à 50 Fcs. nöthig. Vom *Obern Steinberg* in 2½ Stdn. zum *Obern Tschingelfirn* dann l. zur (1½—2 Stdn.) *Obern Mutthornhütte* d. S. C. A. 2940 m am S. O. Fuss des *Mutthorns*, 3041 m, von wo dieses in ¾ Std., das *Tschingelhorn*, 3581 m in 3½ Stdn. und das *Lauterbrunnen-Breithorn*, 3779 m in 5 Stdn. zu ersteigen sind.

Von hier zum *Petersgrat*, 3205 m (1 Std.) mit prächt. Aussicht. Hinab über den *Thalgletscher* entweder zur *Fahler Alp*, 1782 m (Unterkunft) oder durch's *Tellithal* nach *Blatten* (3½ Std.) und *Ried*.

Ebenfalls über die *Wetterlücke*, 3159 m zwischen Tschingelhorn und Breithorn. — *Schmadrijoch*, 3311 m zwischen Breithorn und Grosshorn. — *Mittagjoch*, 3704 m zwischen Grosshorn und Mittaghorn. Alle drei schwierig Führer 45—50 Fcs.

Nach dem *Eggishornhotel*: Ueber das *Lauithor*,, 3700 m 18 Stdn. mit Uebernachten in der *Roththalhütte*, sehr gefährlich, Führer 100 Fcs. Hinauf durch's wilde *Roththal* (Hütte des S. A. C. 2764 m 6 Std. von Lauterbrunnen über die *Stufensteinalp*, sehr sehenswerth, Führer 15 Fcs.) zum Felssattel zw. *Jungfrau*, 4166 m und *Gletscherhorn*, 3982 m. Dann hinab über den *Kranzbergfirn* u. *Gr. Aletschgletscher* zum **Pavillon Concordia* (Gasthaus) und von da zum Eggishornhotel.

Ueber den *Roththalsattel*, 3857 m in 19—20 Stdn.

Ueber das *Ebenefluhjoch*, 3750 m zwischen *Ebenefluh* u. *Mittaghorn*, in 15—16 Stdn. Führer 80 Fcs.

Vom Lauterbrunnen nach Mürren.

Herrliche, dringend anzurathende Partie, ein Glanzpunkt der Schweiz. Bergbahn (Fahrtd. 1 Sde.) 3 Fcs. 75 Cts. (hin und zurück 6 Fcs.), in Folge deren man von Bern aus in einem Tage *Mürren* besuchen, das *Schilthorn* besteigen und Abends nach 10 Uhr wieder in Bern sein kann.

Die Bahn zerfällt in eine 1400 m lange, auf gemauertem Untergrund ausgeführte kombinirte Zahn- und Drahtseilbahn (Abt'sches System mit 60% Steigung) und in eine 4½ km lange elektrische Bahn (5% Steigung). Die erstere führt von Lauterbrunnen hinauf zur *Grütschalp* (Betrieb durch Wassergewicht), in der Mitte der Linie welchen sich die beiden Wagen aus), die zweite von dort nach Mürren. Betrieb durch elektrische Hochleitung, welche ein Motorenwagen vermittelt; zur Erzeugung der elektrischen Kraft dient der Pletschbach (Staubach); die Turbine erzeugt 120 Pferdekräfte.

Der **Saumweg** nach *Mürren*, (2½ Stdn., 5,7 km) führt 3 Min. v. Bhf., jenseits Hotel Adler (Wegweiser) r. hinauf. Mehrere Brücken über den *Greifenbach, Fluhbächli, Lauibach* und *Herrenbächli*. Nach 25 Min. abermals Brücke über den *Staubbach*, (Whs. 1230 m) 5 Min. weiter *Prachtaussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau. — Bei einer *Säge* (1500 m ½ Stde.) nochmals 3 Brücken über den *Spiesbach* und in 55 Min. zur Höhe (herrl. Aussicht). Nun der Bahn entlang in ½ Stde. nach Mürren. —

Vom Bahnhof über Viaduct steil am *Greifenbach* (l. Wasserfall) hinauf; r. in der Perspective das thurmähnliche *Gummihorn* und die *Daube* über der *Scheinigen Platte*; je mehr der Zug steigt, desto deutlicher tritt das herrliche Eisgebäude der *Jungfrau* heraus; prächtiger Niederblick auf *Lauterbrunnen* und das hochromantische Thal. Ueber drei Viaducte (der eine mit 17 Pfeilern) und eine 100 m lange eiserne Brücke zur *Umsteigstat. Grütschalp* (1489 m), in idyllischer Umgebung. Gegegenüber zeigen sich die Häuser von *Wengen* (1319 m), dahinter der düstere *Tschuggen*, weiter r. der ehrwürdige *Mönch*, der scharfkantige *Eiger* und das Dreieck der *Jungfrau*, daneben die weissglänzende *Ebnefluh*. Nunmehr (Umsteigen!) elektrische Bahn (wahre Paradefahrt!) Der Zug gleitet ohne Rauch sittig dahin, bald über blumige Matten, bald durch malerische Waldbestände, bald über Runsen und Schluchten, aber stets angesichts der formenschönsten Gebilde der Hochgebirgswelt. Er passirt auf eisernen Brücken zuerst den *Pletschbach* (welcher den Staubbach bildet), dann den *Spiesbach* und *Sägebach*. Auf *Wintereggalp* (1590 m) Ausweichestation; auf dem Hubel vor dem Wärterhäuschen entzückende Aussicht. Blick in das gegenüber sich öffnende, wilde Trümmeltenthal und hinunter in's tief eingeschluchtete Lauterbrunnenthal mit vergletscherten Hintergrund. L. bei einer Bank am Wald ein Steinkoloss mit Alpenrosen. Durch Wald am schauerlichen Abgrund hin, den barmherzig die Aeste der Tannen verdecken. Beim Austritt prächtige Umschau; neben *Jungfrau, Mittaghorn, Grosshorn, Breithorn, Tschingelhorn* und *Gspaltenhorn* in schönster Gruppirung.

Endstat. Mürren (1650 m) ärmliches Dörfchen mit geschwärzten Holzhäusern in unvergleichlicher Lage. Telegraphenbureau. Luftkurort ersten Ranges. Englische und kathol. Kapelle. Protestant. Kirchlein.

Gasthöfe: **Grand Hotel des Alpes*, in Eisen und Stein aufgeführter prachtvoller Bau mit modernsten Einrichtungen. In sämmtlichen Zimmern (viele mit Balkon) und Sälen elektrisches Licht. Grosser gewölbter Speisesaal in Renaissancestyl, Bäder und Douchen, Lawntennis, Telephon-Verbindung mit Hotel Steinbock in Lauterbrunnen. Offen regelmässig vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Passanten-Rest. in der Dependance mit schöner Veranda. —

**Grand Hotel Kurhaus Mürren* (200 Logirzimmer, meistens m. Balkons), höchst comfortabel eingerichtetes und solides Haus. Kurarzt. Bäder. Pens. von 9 Fr. an. Post- und Telegr. Telephonverbindung mit Lauterbrunnen. Evang. und kath. Gottesdienst.

**Hotel Jungfrau* u. *Pens. Victoria*, gut geführt, schöne Lage. Pens. 7—11 Fr., Z. 3—4 Fr.

**Hotel Miger* vis-à-vis dem Bahnhof. Pension 6—8 Fr. Offenes Bier vom Fass.

**Hotel u. Pension Alpenruhe*, 15 Min. v. Bhf., schöne Terrasse mit Aussicht. Pens. von 7 Fr. an, empfohlen.

**Hotel Pension Beausite*, 10 Min. v. Bhf. in prachtvoller Lage gut geführt.

**Pens. Edelweiss*; *Pens. Blumenthal.*

Die Ansicht von diesem Plateau (Pavillon beim Springbrunnen) ist in ihrer Totalität unbedingt erhabener als diejenige der berühmten Wengenalp. L. über'm 800 m tief eingeschluchteten *Lauterbrunnenthal* erhebt sich der mit zahlreichen Hütten und Häusergruppen bedeckte, üppig grüne *Wengenberg*, überragt von den zackigen Felsengraten des *Männlichen*, *Lauberhorn's* und *Tschuggen*. Weiter r. erblickt man das *Gasthaus* auf der Wengenalp, darüber l. *Wetterhorn* (nur die Spitzen), *Eiger*, *Mönch* und — das ganze Mittelbild füllend — den Eispalast der *Jungfrau* (4167 m), ein Bau von imposanten Massenverhältnissen (s. auch S. 361). Besonders deutlich zeigt sich das schmucke, blendende *Silberhorn* (3705 m) und r. das *Gletscherhorn* (3988 m), weiter r. die *Ebnefluh* (3984 m), das *Mittaghorn* (3887 m), *Grosshorn* (3726 m), *Breithorn* (3774 m) mit Gletscher, *Tschingelhorn* (3580 m), vorn *Bussenalp*, dann *Tschingelgrat* (3080 m), *Gspaltenhorn* (3482 m), *Büttlassen* und *Wilde Frau* (*Blümlisalp*) in majestätischem Aufmarsch. Die ungeheuere, schwärzliche, jäh in's Thal absinkende Felswand, auf welche sich die *Jungfrau* stützt, heisst *Schwarzmönch*, die Abhänge r. daneben werden *rothe Bretter* genannt. Im Rücken erhebt sich der *Mürrenberg*, dahinter das *Schilthorn* (2971 m).

Ausflüge: In's *Blumenthal* (¾ Stde.) mit reicher Alpenflora; zur *Wintereggalp* (½ Stde.) mit prachtvoller Ausschau; über Matten hinter Mürren hinauf zum (¾ Stde.) *Almenhubel* (1938 m) mit noch umfassenderer Aussicht; zum *Schiltbachfall* (1880 entdeckt) mit Grotte, wilde Scenerie (¾ Stdn.); über Matten und durch eine Waldparzelle, am *Bründli* (Felsenbastion) vorbei, über den *Schiltbach* in's *Sefinenthal* und r. hinauf auf *Furke* (s. unten); aufs **Schilthorn* (2971 m) in 4 Stdn., nur mit Führer (8 Fr.) Guter Saumpfad. Pferde (12 Fr.) kann man bis zur *Seli Furren* 1½ Stde. unter'm Gipfel benutzen. Auf halbem Wege *Denkmal* der Lady Arbutnoth und weiterhin neue *Klubhütte*. Oben gewaltiges Gebirgspanorama; ausser den von Mürren sichtbaren Schneegiganten erblickt man noch die siebenzackige *Blümlisalp*, das riesige *Doldenhorn*, die *Altels* und den *Wildstrubel*, dann auch die Walliser Alpen; den *Montrosa*, *Montblanc*, ferner die *Rigi* und den *Pilatus*. Blick auf *Thun* und *Thunersee* und in die innersten Herzkammern des *Sefinen* und *Simmenthal's*. Rückweg event. über *Sefinen-*

thal, Sefinenalp u. *Teufelsbrücke* ca. 5 Stdn. Etwas schwieriger aber prachtv. Aussicht. — Auch über die *Schiltflühe* am *Graue Seeli* vorbei und steil hinab. Dann schöner Weg über die *Schiltalp* 1948 m. — Vom Schilthorn ebenfalls Abstieg über den *Rothen Herd* und *Telli*, 2465 m. Einsattlung zw. Gr. Hundshorn und Wild-Andrist nach *Dürrenbergalp*, 1995 m im *Kienthal*.

Ueber die Sefinen-Furka in's Kienthal und nach Reichenbach im Kanderthal. 8 Stdn. Fussmarsch; zuverlässiger Führer (25 Fr.). Die ganze Tour ist eine Reihenfolge grossartiger Landschaften. Von *Mürren* (S. 435) über *Schiltalp* und Alp *Boganggen* ansteigend. Zur **Passhöhe d. Sefinenfurgge** (2616 m), sw. links *Blüemlassen* (3189 m) und rechts dem *Grossen Hundshorn* (2928 m) bei prachtvollem Blick auf *Blümlisalp* oder *Weisse Frau* hinab über Alp *Hochlisen*. Die ersten Hütten, welche man erreicht, sind die des *Dürrenberg's* (1995 m Whs.) dann *Bürgli* (1624 m) und tiefer die *Steinenalp* (1480 m). Die Bergwelt sinkt nun zusammen, man kommt den *Baerenpfad* herabsteigend, in's *Kienthal* auf die umfangreiche *Techingelalp* (1163 m, *Wirthschaft*), von wo ein Strässchen nach Dorf *Kien* und nach *Reichenbach* 2½ Stdn. im *Frutigen Thal* (R. 43) führt. —

Von Mürren nach Kandersteg über die Sefinenfurgge und der Dündengrat oder Hochthürli in 12 Stdn. F. 30 Fr. anstrengend aber lohnend.

Nach Traversirung der *Sefinenfurgge* von den Hütten des *Bürgli* (siehe oben) l. schmaler Fussweg durch die Schlucht des *Pochtenbach* mit interess. Gesteinsformationen, hinauf z. *Gamschi*, 1676 m, am Fusse d. *Gamschigletscher's* (Uebergang über die *Gamschilücke*, 2833 m zw. *Blümlisalp* und *Gspaltenhorn* nach dem *Tschingelfirn*). Von hier über den Bach und hinauf westl. zur *Obern Bundalp* und über Weiden und Geröll (oft noch Schnee) zum **Dündenpass** (oder **Hochthürli**) 2707 m zw. *Schwarzhorn*, 2788 m und *Wilde Frau*, 3259 m (1½ Stdn. von *Sefinenfurgge*). Prachtblick auf die Blümlisalp, Doldenhorn etc. Beim Abstieg südl. links *Alte Frauenbalmhütte* und 20 Min. weiter die *Blümlisalphütte* des S.A.C. 2760 m. — Weiter hinab über die Steilhänge des *Schafberg*, (l. der *Blümlisalpgletscher*) zur *Obern Oeschinenalp* 1972 m und dann über Stufen zur *Untern Oeschinenalp* und dem *Oeschinensee* in n. westl. Richtung entlang nach **Kandersteg** s. R. 43.

Als Rückweg von Mürren nach Lauterbrunnen schlägt man gewöhnlich die Route über *Gimmelwald* ein; man kann damit die Tour nach den Schmadribachfällen verbinden. Durch's Dorf, dann beim Wegweiser l. und sofort r. hinab durch Hüttengruppen, l. über den *Mürrenbach* (Wasserfall) und über grüne Matten nach (½ Std.) *Gimmelwald*, 1386 m (**Pens. Schilthorn* etw. tiefer, **Hot. Pens. Gimmelwald*) beim Wegweiser (zur *Pens. Schilthorn*) l., dann r., beim Brunnen wieder l. und weiter in's *Sefinenthal* (2 km) und hinab über die *Sefine*, wo die Füsse (wie Arbeiter nach schwerer Woche) Ruhetage feiern.

R. hinauf führt ein steiler, rauher Gebirgspfad über die *Sefinen-Furka* (2616 m) in 6 Stdn. nach *Reichenbach*, (s. oben) oder über den *Dündengrat* hinab in 12 Stdn. nach *Kandersteg*, anstrengende, aber höchst interessante Partie, nur mit Führern.

L. hinan; schöner Waldweg. Ueber die Schlucht und wieder in Windungen hinab. Brücke über Cascadellen. Bei einer Bank Vollblick auf den herrlichen **Sefinenfall*, überragt vom *Bründli* (Felsenobelisk); am Abhang vereinsamte Arven; dann r. direkter Weg (¾ Std. näher als über

Stechelberg) nach *Trachsellauenen* und zu den *Schmadribachfällen* oder l. in Windungen hinab in's *Lauterbrunnen-Thal* über die *Lütschine* nach (3 km) *Stechelberg* (S. 431). Von dort entweder l. nach *Lauterbrunnen* oder r. hinauf nach *Trachsellauenen* und zu den *Schmadribachfällen* (S. 432).

b) Von Interlaken nach Grindelwald.

21 km schmalspurige Bahn (seit Juni 1890), theilweise Zahnradsystem. Täglich 6 Züge in 1¼ Stde. (I. 5 Fr., II. 3 Fr., retour Fr. 8 und 4.80.)

Bis *Zweilütschinen* (9 km) s. S. 428. Hier biegt die Bahn l. in's *Grindelwaldthal* ab, geht an *Hôtel & Pension Bären* (einfach, aber gut) vorüber, übersetzt die Strasse und zieht sich unterhalb der Wände des *Männlichen* der *schwarzen Lütschine* entlang (l. Dörfchen *Güntlischwand*) durch 60 m langen *Tunnel* und Gallerie der Buchiwang-Lawine. L. die *Scheinige Platte*, die *Teufelsfegge* (oder *Hand*, 5 Spitzen), das spitze *Sägisthalhorn*, das *Iseltenhorn* und die Felsenlücke *„Hohes Thor"*. Im Rückblick r. (hoch oben) das Dörfchen *Eisenfluh;* an den durch Bergsturz gefährdeten ärmlichen Hütten von *Lütschenthal* vorbei, an grossartigen Verbauungen entlang zur (4⅓ km) Haltestelle *Lütschenthal* (718 m ü. M.). Nun die brodelnde *Lütschine* überschreitend (im Vorblick stets das *Wetterhorn* mit dem *Grindelwaldgletscher*, daneben der *Berglistock*), zu jenem Punkt, wo die Steigung (12%) mittelst Zahnrad (Rampe von 1770 m Länge) überwunden wird; am *Stalden* (Strassenviaduct) empor, über den *Staldenbach* und den *Wartenberggraben* hinauf nach *Grosstalden (Gasthwirthschaft)* und nach dem malerischen Dörfchen (2⅔ km) *Burglauenen* (Wasser-Stat., 900 m), auf den Trümmern eines gewaltigen Bergsturzes gelegen. Nun wieder Adhäsionsbahn. R. unten die tobende *Lütschine*. In der Thalenge der *Ortweid* fort (l. Wasserfall). Bald erscheint neben dem *Wetterhorn* der *Mettenberg*, dahinter das schroffe *Schreckhorn* und im Hintergrund die *Fiescherhörner*. Ueber den *Schwendibach* (vom Faulhorn herab) Eintritt in's Grindelwaldthal u. Blick auf den unteren Gletscher. Bald schiebt sich auch r. der scharfkantige *Eiger*, der mit seiner gewaltigen Felsenwand den ganzen Vordergrund ausfüllt, und der *Mönch* hervor, dem die schneeweisse *Jungfrau* auf die graue Kutte tritt. R. die mit Hütten besäeten Hänge des Wergisthales; im vollen Blick auf das mächtige *Wetterhornmassiv* (kurz vor Grindelwald tritt das imposante *Finsteraarhorn* über dem unteren Grindelwaldgletscher hervor), unter der Strasse hindurch und mittelst Zahnradrampe von 1300 m Länge bei Steigung von 12% hinauf nach (5 km) Stat. Grindelwald (s. S. 420) in Höhe von 1038 m ü. M.

R. 43. Thun *(Spiez)*—Kanderthal—Gemmipass—Leuk *(Torrenthorn)*.

69 km, davon 38 km Fahrstrasse bis *Eggenschwand* und dann guter Saumpfad (Pferd 18 Fcs.) bis *Leuk*. Angenehme, mit Alpenscenerien mildem und erhabenen Charakters reich dotirte Passage; unbedingt zu Fuss zurückzulegen.

Wagen: Von Thun nach *Frutigen* 1sp. 18 Fcs., 2sp. 25 Fcs., nach *Kandersteg* 1sp. 20 Fcs., 2sp. 40 Fcs. von Spiez nach *Frutigen* 1sp. 10 Fcs., 2sp. 18 Fcs., *Blausee*, 1sp. 12 Fcs., 2 sp. 22 Fcs., *Kandersteg*, 1sp. 18 Fcs., 2sp. 32 Fcs.

Post: Von *Spiez* (Dampfbot u. Eisenb. S. 397) nach *Frutigen*, täglich 3 mal in 2¼ Std. 3.90 u. 3.10 Fcs. Nach *Kandersteg* tägl. Vorm. in 5 Std. 20 Min., Coupé 6.90 Fcs. u. 6.10 Fcs.

Von Thun (*Post* nur von *Spiez*, s. unten) über die *Aarebrücke* und die Bahn (Bahnhof bleibt r.); dann bei der originellen, mit Denksprüchen gezierten *Campagne Kloos* l. die Landstrasse hinaus (Blick auf *Thunersee, Eiger, Mönch* und *Jungfrau*, bald auch auf die *Schreckhörner* mit den Schneeflecken „verfluchte Seelen" genannt, und das *Wetterhorn*) durch *Dürrenast* und *Gwatt* zum (r. oben) *Strättliger Thurm*, erbaut zur Zeit Karl's d. Gr., einst Stammburg der mächtigen Herren von Strättligen, jetzt Pulvermagazin. Durch den Moräne-Hügel, worauf die Veste steht, trieb man 1714 einen künstlichen Stollen, um die wilde Kander abzuleiten und ihren steten Ueberschwemmungen vorzubeugen. R. das bizarre *Stockhorn*, im Vorblick der *Niesen* und die mächtige, schneeglänzende *Blümlisalp*. Beim Wegweiser l. (r. geht's in's Simmenthal); auf der Höhe der Strasse köstlicher Rückblick auf Thun und den See. Nun schwermüthiger Abschied vom See. Nach 7 km mündet die Strasse ein, welche l. von *Spiez* heraufkommt.

Wer über Spiez (nur von dort Post) gehen will, benutzt das Dampfboot oder Eisenb. bis *Spiez* u. verfolgt dort die Strasse r. (beim Wegweiser nicht l. ab) bis zur Einmündung in diejenige, welche von Thun kommt. Auf dieser dann links weiter. Fussgänger wählen vorzugsweise den kürzeren und schöneren Weg von *Spiez* nach *Aeschi* (S. 336) und *Mühlinen* (s. unten).

Durch (2 km) **Spiezwiler** (*Bär*); hinter'm Dorf Biegung nach r.; im Vorblick der massige *Niesen*. Drüben über der Kander *Wimmis* mit schönem Schloss am Eingange zum *Simmenthal*. Die Strasse biegt entschieden l. ein. In der Tiefe des *Emdthal's* — welches man nun betritt — steigt die schön geformte, siebenzackige, in glänzenden Schneemantel gehüllte *Blümlisalp* in voller Grösse auf. L. Strasse nach *Aeschi* (S. 397). Nach weiteren 5 km bei dem *Restaurant z. Kasino* (gute Speisen und Getränke, Passanten zu empfehlen, auch einige Zimmer disponibel), r. über der *Kander* (Brücke) das bekannte

***Heustrichbad**: (674 m) reizend zwischen Baumgruppen versteckt, mit heilkräftiger, alkalisch-salinischer Schwefelquelle und sämmtlichen sonstigen Heilmitteln (Douchen, Pneumatik, Inhalation, Milchkur, Gymnastik, Elektri-

zität etc.). Musikkapelle. Origineller Kuhsalon. Promenaden. 200 Zimmer v. 1—10 Fcs. Pension o. Z. von $4^1/_2$—$7^1/_2$ Fcs. Vorsägliche Verpflegung.

Von hier führt ein stellenweise nicht besonderer Weg meistens über Matten und durch Wald an den Sennhütten der *Schlechtenwaldegg* vorbei zu den „*Hegeren*" (Sennhütte, Milch) in unzähligen Windungen in 4 Stdn. auf den Riesen. Pferd 17 Fcs., bei Uebernachten dess. 25 Fcs. Weiteres s. S. 447.

L. kommt der *Suldbach* hervorgestürzt. Nach 2 km **Mühlinen** (690 m **Pension Dr. Luginbühl, Bär*). Im Vorblick (r. von *Blümlisalp*) das *Aermighorn* (2797 m) und das spitze *Görnihorn*. Strasse in's *Kienthal*. L. von der Strasse (1 km) **Reichenbach** (712 m **Hotel Baeren*, **Kreuz*) am Eingang zum *Kienthal* (l. *Dreispitz*, 2817 m).

In das malerische besuchenswerthe **Kienthal** führt eine neue Fahrstrasse in Windungen hinan (alter Weg kürzer) nach ($^1/_2$ Stde.) *Scharnachtal* 848 m; vom *Bütschistutz*, dem Abhang vor dem Ende des Dorfes guter Ueberblick über die Gletscher des Thals. Weiter Fahrsträsschen bis zum (1 Stde.) **Dorf Kienthal**, 947 m (**Hotel Pens. Kienthaler Hof*, 1000 m, prachtvolle Lage, Pension von 5 Fcs an. 80 Betten), dann Karrenweg zur ($1^1/_2$ Std.) *Tschingelalp*, 1153 m $^1/_4$ Std. Oe. der *Pochtenfall* mit dem **Hexenkessel* einer Art Gletschermühle in Action (80 Cts. sehenswerth). Von hier über die *Sefinenfurgge*, 2616 m in 7—8 Stdn. nach Mürren und über den *Dündenpass* oder *Hochtürli*, 2707 m in 9 Stdn. nach Kandersteg. — S. Oe. wird das Thal von dem zerklüfteten *Gamschigletscher*, aus dem der *Pochtenbach* abfliesst, geschlossen. — Sehr lohnender Uebergang für Geübte mit Führer über die *Gamschilücke*, 2838 m zwischen Blümlisalp und Gspaltenhorn auf den *Tschingeleisrn*; von da entweder über den *Petersgrat*, 3206 m nach Ried im Lötschenthal, oder über den *Tschingelpass*, 2824 m nach Kandersteg, oder über den *Tschingeltritt*, 2176 m nach Lauterbrunnen. Entfernungen: *Tschingelalp-Bürglihütte* $1^1/_2$ Std., *Ende des Gamschigletschers*, 1 Stde., *Gamschilücke* $2^1/_2$ Stdn., *Ried* 6—7 Stdn., *Kandersteg* 6 Stdn., *Lauterbrunnen* 4 Stdn. *Bergtouren* aus dem Kienthal: *Schilthorn*, 2973 m von d. *Dürrenberghütten* ($2^1/_2$ Stdn. von Tschingelalp) über das *Telli* in $3^1/_2$ Stdn. mit Führer. — *Büllassen*, 3197 m von der *Dürrenberghütte* in 4 Stdn., Führer 25 Fcs. — *Gspaltenhorn*, 3437 m über den *Leitergrat* zwischen Bütlassen und Gspaltenhorn, schwierig. Führer 70 Fcs. — *Wilde Frau*, 3259 m von der *Blümlisalphütte* d. S. A. C., 2760 m über den *Blümlisalpgletscher* in $2^1/_2$ bis 3 Stdn.

Eintritt in das mattenreiche, fruchtbare *Frutigenthal*.

Prächtig entfaltet sich die *Blümlisalp* (auch „Frau" genannt) mit ihren sechs Gipfeln: (von l. nach r.) *Wilde Frau* (3259 m), *Blümlisalpstock* (3219 m, Klubhütte am Gletscher), *Weisse Frau* (3661 m), *Blümlisalphorn* (3670 m) und *Oeschinenhorn* (3490 m); daneben *Morgenhorn* (3625 m) und davorgelagert *Rothhorn* (3300 m). R. im Thal der beschneite *Engstligengrat*. Ueberdeckte Brücke; durch *Rütle* und *Wengi* (*Wirthschaft*, l. taucht die mächtige *Altels* und das *Balmhorn* auf, in Schneemantel gehüllt) nach (5 km) **Frutigen** (828 m), schmuckes Dorf mit 4060 Einw.: Fabrikation von Schiefertafeln, Zündhölzchen und sogen. Frutigtuch (brauner Kleiderstoff, den die Landleute tragen). — Elektrisch beleuchtet.

*Hotel und Pension Bellevue, gelobt, mit herrlicher Aussicht (besonders vom Balkon). Stets Bergforellen. Zimmer 2 Fcs 50 Cts. bis 3 Fcs.

*Hotel Pension Adler, prachtvoll gelegen, Café u. Restaurant, empfohlen; *Hotel und Pension Helvetia, einfach, aber gut und billig.

Von Frutigen kann man (Führer 5 Fcs.) in 6 Stdn. unschwierig (Weg nicht besonders) auf den aussichtsreichen *Niesen* (S. 448) und in 4 Stdn. auf das aussichtsreiche *Meggisserhorn* (2100 m) gelangen.

Ebenso in 4 Stdn. auf das *Gerihorn* 2132 m, leicht und lohnend und in 4¼ Stdn. (Führer 5 Fcs.) auf's *Steinschlaghorn* 2322 m über den *Uebelsberg*. Grossartige Aussicht.

Frutigen-Adelboden s. R. 48a.

Im Dorfe l. ab. Nun öffnet sich das hochromantische Alpenthal *Kandergrund*, durch's *Mittaghorn*, (1802 m) vom *Engstligenthal* getrennt. In der Perspektive die mächtige *Altels* (3684 m) und das *Balmhorn* (3688 m); l. die Spitzen der *Doldenhörner* (grosses 3647 m, kleines 3480 m). Ueber die Brücke des *Engstligenbach's*, beim Wegweiser geradeaus. R. thront (auf steilem Hügel) die, 20. Oktbr. 1885 durch Feuer zerstörte *Tellenburg*, früher Residenz der die Gegend terrorisirenden Landvögte. Ueber die *Kander*. L. grosse Zündhölzchenfabrik; r. das *Elsighorn* (2348 m), l. das *Aermighorn* (2797 m), im Rückblick deutlich das *Gasthaus* auf dem *Niesen*. Im verengten Thal ansteigend nach

(5 km) **Kandergrund**, weitzerstreutes Pfarrdorf mit der hübschen Kirche im Weiler *Bunderbach*. Neue Strasse rechts (seit 1884), welche — obschon kürzer — viel weniger Steigung hat, als die alte.

R. v. der Strasse (10 Min.) liegt versteckt im Waldesdickicht der kl. kristallhelle, ultramarin gefärbte **Blausee**, ein Unikum; der wegen seiner malerischen Umgebung und seines Farbenspiels einen Besuch verdient. Entrée incl. Kahnfahrt, 1 Fcs. keine Trinkgelder! *Hotel Pension Blausee, am See, Pension 6—7.50 Fcs.

Unweit davon von der Wirthschaft »*Felsenburg*« (8 Min. vorher) aus in wenigen Min. zu erreichen das *Riegelseeli*, ebenso interessant, aber ohne Eintrittstaxe.

L. hoch (hinter einer gewaltigen Felsennadel) thronend Ruine *Felsenburg*, im 13. Jahrh. Sitz des berüchtigten Landvogt's Anton zum Thurm. Durch Mitholz (963 m) l. der terrassirte Birrenstock) in Windungen durch die Bühlstütze hinauf (mit prachtvollen Rückblicken) — die alte Strasse ist Fussweg — nach

(6 km) **Kandersteg**: Fast eine Stunde langes, ziemlich ebenes Thälchen, von mächtigen Fels- und Gletschergebirgen schier eingeschlossen, so dass sich die Kander beim nördl. Querriegel neben der Strasse brausend und stürzend den tiefsten Punkt erobern muss. Beim Eintritt ins Thal prächtiger Blick auf die Doldenhörner, Altels und Rinderhorn.

Däselbst **Blümlbad*, Gasthaus, einfach, gut und billig. Innenher l. Weg zum *Oeschinensee*.

Mitten im Thale nebst der Post, in schönster Lage gegenüber der Blümlisalp: **Hotel Pension Victoria*, vergrössert und comfortabel, sehr gut geführt. Zimmer von 2 Fcs. an. Führer in der Nähe.

Eine halbe Stunde weiter, in **Eggenschwand**: das kleine und bescheidene *Hotel Alpenrose*, dann **Hotel u. Pension Gemmi*, komfort., guter Keller, *Pension J. Reicher*; 5 Min. weiter, ganz am Fuss des *Gellihorns* und Anfang des *Gemmiweges*: **Hotel Bär* mit Gärten (Zimmer von 2 Fcs. an). Telegraphenbureau. 1201 m.

L. von Kandersteg erhebt sich schroff der *Birrenstock* (Kletterei), dahinter die *Wittwe* (2868 m) oder das *Dündenhorn* (wunderschönes Panorama), daneben das *Oeschinenthal*, gegenüber die *Doldenhörner* (3647 m) und die grossartige *Blümlisalp* (3670 m) mit ihren 7 Gipfeln (Weisse Frau, Wilde Frau etc.). R. vom Oeschinenthal die *Fisistöcke* u. südl. v. Kandersteg *Balmhorn, Altels, Rinderhorn, Wildstrubel u. Lohner*.

Ausflüge: a) **Oestl.** öffnet sich das besuchenswerthe **Oeschinenthal.** Der Weg (bis zum See $1^1/_2$ Std. Führer 4 Fcs., unnöthig; Pferd 8 Fcs.), führt beim Hotel Victoria l. ab am l. Ufer des *Oeschinenbaches*, durch Wald hinan, nach 50 Min. auf das r. Ufer (r. schöner Wasserfall), dann ziemlich steil zu dem prächtigen **Oeschinensee* 1592 m (20 Min. lang, 10 Min. breit) mit **Hotel Pension Oeschinensee*, in prachtv. Lage, Pension 5 Fcs. — Vom See steigen gewaltige, schneebedeckte Berge auf, die *Blümlisalp, Fründenhorn und Doldenhorn*, mit zahlr. Wasserfällen. Kahnfahrt sehr zu empfehlen; bis zur Schlucht, in der S. O. Ecke und zurück (1 Stde.) 1 Fc. — Wer darauf verzichtet, kann eine Rundtour um den See zu Fuss unternehmen bis zum *Berglibach*, in der Nähe der Gletscher. Eldorado für Maler. Vom Oe.-See gelangt man über die Oe.-Alpen, in 2 Stunden auf den unt. Blümlisalpgletscher und dann in ferneren 2 Stunden zur Passhöhe des *Hohthürligrats* 2707 m. Entzückender Ausblick auf Blümlisalp, Kandersteg, Kienthal, Niesen, Thunersee und die Oberländer-Schneeriesen. Auf dem obern Grat steht die neue, geräumige *Clubhütte „Blümlisalp"* des S. A. C., 2760 m Passübergang nach Kienthal-Reichenbach oder Sefinenfurke-Mürren, s. R. 42.

b) In's *Gasternthal*. Eingang (zwischen H. Gemmi u. H. Bär) durch die *Klus*, grossartige Wasserfälle $^1/_2$ Stde. bis Gasternholz. Das Thal hat eine Länge von 3 Stunden bis zum Tschingelgletscher, 2 Stunden bis Gasterndorf mit der grössten Kirche der Welt (Gottesdienst wird nämlich jedes Jahr einmal im Freien abgehalten. Alte Bibel (v. 1500) mit Silberbeschlägen). Ueber den *Tschingelpass* 2824 m (6 Stunden auf Eis und Schnee) gelangt man in 12 Stdn., Führer 30 Fcs., nach Lauterbrunen, über den *Lötschpass* 2695 m (Führer 18 Fcs.) (deutliche Spuren alter Römerstrasse) ins Lötschthal und Rhonethal, 13 Stdn., über *Petersgrat* 3205 m (schönster Hochpass) ebenfalls nach Lötschen-Ried (12 Stdn. Führer 40 Fcs.) und über *Begizzi-Furka* 2930 m nach Leukerbad. — Nach *Adelboden* über die *Bonderlauenen* 2387 m in 6—7 Stdn. Führer 10 Fcs.

Bergbesteigungen: **Alpschelenhubel* 2251 m w. von Kandersteg 3 Std. über *Uschinen-Alp* 1597 m und *Alpschelenalp* 2094 m. Oben Signal und sehr schöne Aussicht. Führer 8 Fcs. — **Dündenhorn* oder *Wittwe* 2865 m über *Oeschinenalp* in 6 Stdn. Führer 20 Fcs. Prachtv. Aussicht, schwierig. Rückweg eventuell über den *Grat* zum *Bundstock* 2758 m und zur *Blümlisalphütte* und hinab nach Kandersteg 7—8 Stdn. — *Fründenhorn* 3867 m über

Alp in den Fründen, in 10½—11 Stdn. **Führer 40 Fcs. Uebergänge, über** *Oeschinenjoch* 3180 m zwischen *Oeschinen* und *Fründenhorn* und *Fründenjoch* 3001 m zwischen Fründen und Doldenhorn vom Oeschinenthal nach dem *Kandergletscher*. — *Doldenhorn* 3647 m über *Alp Biberg* in 8 Stdn. **Führer** 40 Fcs., schwierig. — Vor allem aber die *Blümlisalp* oder *Frau*, ein mächtiger Gebirgsstock, nach N. mit blendend weissem Firn bedeckt. Nach S. in gewaltigen Felswänden zum Kandergletscher abstürzend mit drei Hauptgipfeln. W. das *Blümlisalphorn* 3669 m, dann in der Mitte *Weisse Frau* 3661 m. Oe. das *Morgenhorn* 3629 m und vier Nebengipfeln, *Wilde Frau* 3259 m, *Blümlisalpstock* 3219 m, *Blümlisalp-Rothhorn* 3300 m und *Oeschinenhorn* 3490 m. Aufstieg v. der *Blümlisalphütte*, in 4—7 Stdn. **Führer** 50 Fcs. — *Balmhorn*, *Altels* und *Wildstrubel* s. b. Gemmiweg.

Gemmiweg. Pferd zum *Daubenwirthshaus* 15 Fcs.; *Schwarenbach* nur 10 Fcs.

Saumpfad beim Bären geradeaus (r. kleiner und grosser *Lohner* mit grausiger Felsenschlucht) am rauschenden *Alpbach* hinauf; dann l. in Windungen um's *Gellihorn* empor (stets herrliche Rückblicke) durch Wald über *Nassenboden* zur Höhe „Stock" genannt (1½ Std.), Bergplateau. An dieser Stelle wurde 1881 ein Viehhändler von drei Wallisern erschlagen. Auf gutem Wege eben hin (*Stierenberg*). Vollblick in's *Gasternthal*, von der *Kander* durchlärmt und von den mächtigen Firnen der (l.) Abhänge der *Blümlisalp* und des *Doldenhorn's*, r. von der *Altels* und dem *Balmhorn* überragt; am zerklüftetsten tritt der riesige, vertikal abfallende *Tschingelgrat* heraus, welcher den Hintergrund abschliesst. Von dem Felsen r. stürzt der *Geltibach* zu Thal. L. (am *Fisistock*) bilden geknickte Steinschichten ein deutliches *S*.

Naturpracht aller Orten. L. in der Schlucht der *Schwarzbach*, der stellenweise unterirdisch läuft, darüber das *Dadelishorn* (2969 m). Hütten von *Winteregmatt* (l. das schneeige Dreieck der *Altels*, im Vorblick *kleines* und *grosses Rinderhorn*, l. drüben grosser Stein, Grenze des Kanton's Bern) und (1½ Std.) Hütten der *Spitalmatt*, bereits im Kanton *Wallis*. Im September 1895 wurde die *Alp* durch einen fürchterlichen Gletscher-Sturz vom *Altels* völlig verschüttet, wobei verschiedene Menschen, sowie mehrere Hundert Stück Vieh umkamen. Die Sturzmasse wurde auf ca. 5,000,000 m³ geschätzt. Zwischen *Altels* (riesiger Schneedom) und dem *Rinderhorn* der *Schwarzgletscher*, dem der *Schwarzbach* polternd entfliesst, daneben der *Zagengletscher*; dahinter das *Balmhorn* (3688 m), welches von hier unschwierig zu ersteigen ist. Gebirgseinsamkeit; öde, trümmerbedeckte Hänge (Bergsturz), zahlreiche Murmelthiere, Alpenrosen, Arven. Hinan zum (¾ Std.) Bergwirthshaus **Schwarenbach** (2070 m), beschränkt, aber erträglich (30 Betten à 2—3 Fcs.) am kl. *Schwarenbachsee*, angesichts des *Altels* und des grossen und kleinen *Rinderhorn's*.

Von hier auf das *Balmhorn* 3711 m über *Schwarzgletscher* und *Zagengrat* in 5—6 Stdn. Führer 30 Fcs., mühsam. Grossartige Rundsicht. Abstieg event. direct zum Bad Leuk. — *Altels* 3636 m in 5—6 Stdn. Führer 25 Fcs. — *Wildstrubel* 3256 m über den *Lämmergletscher* in 4½ Stdn. Führer 25 Fcs., beschwerlich. Mit Abstieg nach der Leuk 35 Fcs.

Viel Gletscherschliffe. ½ Stde. zum grauen *Daubensee* (2206 m); diesem entlang; l. der zerklüftete Grat des *Plattenstocks* (2849 m), r. das *Daubenhorn* (2880 m); durch Steinwüste zur (¾ Std.) Passhöhe der **Gemmi** (2329 m, von *a gemitu*, seufzen). R. *Lämmerngletscher*, dahinter der *Wildstrubel* (2918 m). Ueberraschender Blick in's 914 m tief liegende *Leukerbad* und weiter hinaus in's *Rhonethal* und auf die Walliser Hochalpen: *Mischabelgruppe* (*Dom* 4554 m), *Montrosagruppe* (4638 m), *Brunegghorn* (3486 m), *Weisshorn* (4512 m), *Zinalrothhorn* (4213 m), die *Matterhornpyramide* (4482 m), *Bella Tola, Torrenthorn* und *Dent Blanche* (4364 m) bis zur *Dent de Perroc* (3655 m). Beim **Hotel zum Wildstrubel* mit prachtv. Auss. (Z. Fr. 3—3.50, F. 1.50, M. 3.—, A. 3.50, Pens. 9 Fcs.) ½ St. v. Lämmerngletscher (s. oben) einen orig., in vertikale Felswände eingeschnittenen, durch Gallerien geschützten, 1741 vollendeten Zickzackpfad (r. *Trubelstock*) jäh hinab. Unterwegs am Felsen *Denkstein* (Spes unica) zur Erinnerung an die 1862 hier verunglückte Gräfin d'Arlincourt. Niederblick auf *Leuk* und schüchterner Blick in die grausigen Schlünde, welche der heillose Weg umrankt. Vorsicht, sich stets an die linke Seite halten! Steinerne Dämme (270 m lang) zum Schutz gegen die Lawinen, welche z. B. 1518 das halbe Dorf mit 61 Menschen und 1719 siebzig Häuser mit 55 Menschen verschütteten. Unten mit verstauchten Beinen angelangt, geht's durch hübschen Wald. Weg mit schrecklichem Pflaster nach

(2 Std.) **Bad Leuk** *(Loèche les Baine)*, 1415 m. ü. M. mit ca. 500 deutsch redenden Einw., mehreren guten Hotels. **Hotel des Alpes*; **Hotel Bellevue* mit *Kurhaus* und Garten, **Hotel & Pension la Maison Blanche*, in Verbindung mit dem Neubad, **Hôtel der Gebrüder Brunner*, **Hôtel de France*, **Hôtel de l'Union*, **H. Wilhelm Tell*. Alle vorstehend genannten Hotels sind nebst den Bädern an eine Actiengesellschaft übergegangen und zeitgemäss renovirt worden. Moderner Comfort. Elektr. Beleuchtung. Die Hôt. *des Alpes & Bellevue*, sowie eine Badeanstalt sind ausschliesslich für den Touristenverkehr reservirt worden. Pens. v. Fcs. 6 ab, je nach Zimmer und Hotel, Saison 1. Juni—1. Okt., berühmtes Bad (schon den Römern bekannt, dann verlassen, von 1452 wieder benutzt) mit salinischen Gypsthermen (*Laurentiusquelle*, 2½ Millionen Liter Wasserausfluss in 24 Stdn., auf dem Hauptplatze, *Heilbadquelle*, *Armenbadquelle* beim Armenbad, *Fussbadquelle* bei Hôtels des Alpes, (38—40° R.) und vier Badeetablissements (*Neues Bad* mit *Hôtel Maison Blanche* verbunden, *Werrabad*, *Alpenbad*, Dependance vom Hôtel des Alpes, *Bad* der *Gebrüder Brunner*), sämmtlich mit Piscinen, in denen die Bäder meistens in grosser Gesellschaft (8—5 Stdn. täglich, hauptsächlich gegen Hautkrankheiten, allgemeine Schwächezustände, rheumatische Leiden, Scropheln, Chlorosis, Anämie etc.) genommen werden. Daneben gibt es auch Einzelbäder. Die Bäder sind offen von 5—10 U. Morg. u. 2—5 U. Nachm. Man frühstückt u. spielt auf schwimmenden Tischchen während des Badens. Douchen, Kaltwasserkuren, Dampfbäder, Inhalationen u. elektrische Apparate. Mildes Klima. Interessantes Leben. Viel Franzosen. Engl. Kirche, kathol. und protest., deutsch u.

franz. Gottesdienst. Milch und Molkenkuren. 3 Aerzte im Ort. Apotheke. Neuer *Kursaal* mit Restaur.-Sälen; deutsches Bier.

Bad **Leuk** liegt malerisch im Kessel, welcher durch *Balmhorn* [mit *Dalagletscher*], *Altels*, *Rinderhorn*, *Torrenthorn* und die steile *Gemmiwand* gebildet wird. Die Bäder wurden schon 1482 benutzt und scheinen schon den alten Helvetiern bekannt gewesen zu sein. *Hauptpromenade:* der *Corso* oder *Prado* [Grosse Allee], welcher sich bis zum lieblichen *Bois de Cythère* ausdehnt; *Val de Tempé* [1 Stde.], Idylle am Fusse der Gemmi; ferner stattet: *Leitern* hinauf nach *Albinen* [Führer 3 Fcs.], 1½ Stde., zur *Alpe Feuilleres* [4 Fcs.], 1 Stde., zum *Dalawasserfall* [¾ Stde., öfters bengalisch beleuchtet], weiter [¾ Stde.] *Maying* [Milch] und zur [¾ Stde.] Alpenhütte *Fluh* [mit Aussicht des *Dalagletschers*, Pferd 8 Fcs., nach dem Gletscher selbst 1 Stde. Auf den *Guggerhubel* 3 Stdn. über den *Wolfstrik* nach *Torrentalp* und *Alp Chermignon*. Pferd nach *Kanderstag* 20 Fcs., *Rinderhorn* oder *Wildstrubel*, Führer 20 Fcs., *Balmhorn* 25 Fcs. Vor Allem aber auf das *Torrenthorn [3008 m], Prachtaussichtsberg [4½ Stdn., Pferd 15 Fcs., Führer 8 Fcs.]

Das **Torrenthorn, wegen seiner wundervollen Rundsicht der *„Rigi von Wallis"* genannt, einer der grossartigsten Aussichtspunkte der Schweiz. Sein Panorama umfasst: im Süden die Kette von den Tessineralpen bis zum Montblanc, direkt gegenüber die Riesen von Zermatt mit dem überwältigenden Weisshorn im Vordergrund, im Norden die Berneralpen vom Finsteraarhorn bis zur Dent du Midi, in unmittelbarer Nähe die gewaltige Pyramide des Bietschhorns. Zu den Füssen das *Rhonethal* von Brig bis **Martigny** [81 km], mit seinen romantischen Seitenthälern. Die Rundsicht vom Torrenthorn ist eine der *instructivsten* der Schweizeralpen, weil man von hier aus, vermöge seiner Lage im Zentrum der Hochgebirgswelt, ein *Gesammtbild* der beiden grössten Alpenketten der Schweiz geniesst, wie kaum von einem zweiten so leicht zugänglichen Berge. *Ein Sonnenauf- und Niedergang vom Torrenthorn gesehen, ist ein unübertreffenes Naturschauspiel.* Herrlicher gefahrloser Reitweg bis zur Spitze. Auf halbem Wege zwischen derselben und Leukerbad in einer sonnigen geschützten Mulde **Hôtel-Pension* ***Torrentalp,*** comfortabler Neubau, mit 50 Betten, besonders geeignet als *Luftkurort* und *Sommerfrische*. Ziegen- und Kuhmolkenkur, Bad- und Heizeinrichtung. Reiche seltene Alpenflora und Mineralien. Mässige Preise. Telephon. Zentrum unzähliger interessanter Ausflüge und Besteigungen, z. B.: Rückweg nicht inbegriffen, von 1 bis 2 Stunden: Nach den Alpen von *Chermignon*, 1916 m, *Torrent*, 1934 m, *Maying*, 1765 m, *Fluh*, 2045 m, [überall frische Milch] je 1 Stde., *Mayingletscher* 1 Stde., *Galmstock* 1.25 Std., 2463 m, **Torrenthorn** 1.30 Std., 3003 m, *Fluhgletscher* 2 Std., 2645 m, etc.; von 2 bis 4 Stunden: *Mayinghorn*, 3059 m, *Ferdenrothhorn*, 3183 m, *Faldumrothhorn*, 2839 m, *Laucherspitze*, 2848 m, *Restirothhorn*, 2914 m, nach den Alpen *Niven*, *Fesel*, *Faldum* etc.; von 4 und mehr Stunden: über die *Fluh* nach der *Gemmi*, auf die *Gitzifurka* und zurück 2930 m, über den *Fluhgletscher* durch's *Gasternthal* nach der *Gemmi*, auf's *Hockenhorn*, höchst lohnende Parthie, ohne Gefahr, über den *Ferden-* oder *Restipass* nach *Lötschen-Ried*, auf's *Balmhorn* und *Altels*. Ueber den *Petersgrat* nach *Lauterbrunnen*, Gletscherparthie I. Ranges, 12 Stdn. Pferd bis *Torrentalp* 12 Fcs., Träger 5 Fcs.; Wagen (1sp.) nach der Bahnstat. *Sousie (Susten)* 8—12 Fcs., 2sp. 20—25 Fcs.

Von Bad Leuk Fahrstrasse (Fussweg l. schneidet ab) über die **Dala** nach *Inden* (1170 m) mit *Restaur. des Alpes*, l. oben Dörfchen *Albinen*) und weiter (im Dorf l. abkürzender Fusspfad) an der *Restaur. du Pont* (Prachtblick in's *Rhonethal*) entlang (r. geht's durch Felsenklause und Tunnel über *Varone* und *Salgetsch* nach Sierre R. 54) über schöne, ausserordentlich hohe Brücke, der *Dala* entlang (scheusslicher, aber abkürzender Fussweg r. hinab) in weiten Curven (Blick auf *Bella Tola* und *Illhorn*, unten das *Rhonethal*) bis (16 km) Städtchen *Leuk* im Rhonethal (s. R. 54.) Von dort mit Bahn nach *Visp* (Zermatterthal) und *Brieg* und mit Post über den *Simplon* (nach dem *Lago maggiore* R. 54) oder mit Bahn r. über *Sierre*, *Sion* (Hauptstadt des Wallis), *Martigny* (Tour in's Chamonix) nach *Bex* und an den *Genfersee* (R. 54).

Le Torrenthorn (3003 m)

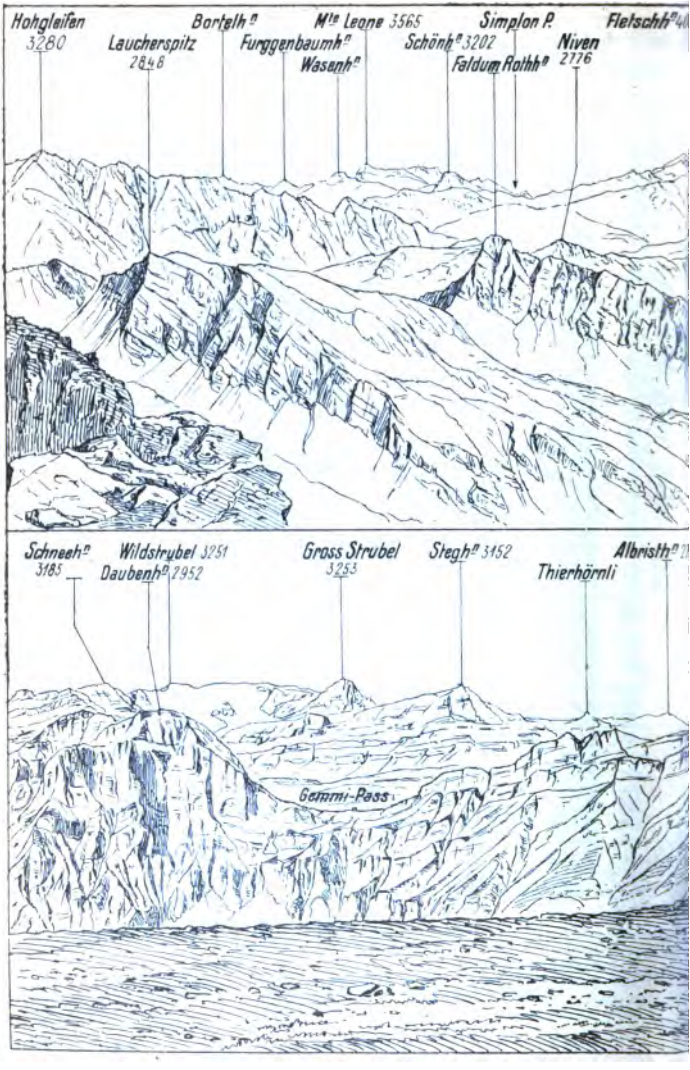
Der Rigi von Wallis
einer der schönsten Aussichtspunkte der Schweiz.

Luft-Kurort, Mittelpunkt prachtvoller Gebirgstouren

Torrentalp

LE RIGHI Du VALAIS
un des plus beaux panoramas de la Suisse.

Station climatérique centre d'excursions et de promenades


Hohgleifen
3280
Laucherspitz
2848
Bortelh.
Furggenbaumh.
Wasenh.
Mte Leone 3565
Schönh. 3207
Simplon P.
Faldumh.
Rothh.
Fletschh. 40
Niven
2776
Schneeh.
3185
Wildstrubel 3251
Daubenh. 2952
Grass Strubel
3253
Stegh. 3152
Albristh. 2
Thierhörnli
Gemmi-Pass

183

R. 43a. Spiez—Adelboden.

Post tägl. 3 mal bis *Frutigen* in 2¼ Stdn. Von *Frutigen* tägl. 1 mal in 3 Stdn. nach *Adelboden*. Distanz *Spiez-Adelboden*, 31,5 km. Wagen *Spiez-Frutigen*, 1sp. 10 Fcs., 2sp. 18 Fcs.; nach *Adelboden*, 1sp. 18 Fcs., 2sp. 32 Fcs.

Das weidenreiche vom *Engstligbach* durchflossene **Adelbodenthal** ist eines der anmuthigsten des Berner Oberlandes. Der obere Theil vom Lohner und Wildstrubel abgeschlossen bietet grossartige landschaftliche Effecte und wird in neuerer Zeit als Luftkurort immer mehr bevorzugt.

Von Spiez oder Thun nach Frutigen s. R. 43. — Die Strasse steigt hinter Frutigen allmählig dem l. Ufer des Engstligbaches entlang, überschreitet mehrere r. von den *Spissen* in der Niesenkette herabkommende Bergbäche und geht unterhalb der *Linterfluh* (Schieferbrüche) vorbei. Bei *Rinderwald* (2 Std.) Brücke auf das r. Ufer. Bald *Wirthsh. zum Steg* und 2 Min. unterhalb der Strasse der *Pochtenkessel*. Bei *Hirzboden* geht es wieder auf's l. Ufer und erreicht nach (1½ Std., 16 km v. Fruttigen) **Adelboden**, (1356 m **Hotel Pension Wildstrubel*, **Kurhaus*, oberhalb d. Dorfes, **Hotel Adler*, **Pension Edelweiss*, **Pension Hari*) grosses Dorf mit 1600 Einw. in wundervoller Lage auf sonniger Terrasse, 120 m über dem Engstligbach. Centrum schöner Spaziergänge und Ausflüge. Beliebter sehr besuchter Luftkurort, in der Nähe üppiger Tannenwälder. Alte sehr interessante Holzbauten, Kirche mit Fresken aus dem Mittelalter. Auf dem Kirchhof ein mächtiger uralter Ahornbaum.

Umgebungen: Nach den *Bütscheggen* 1366 m, ¾ Std. n. über *Aeusser-Schwand* am Eingang in's *Tschententhal*, schöne Aussicht. Von da nach dem *Hörnli* 1497 m, ½ Std. höher mit noch grossart. Aussicht.

Nach der *Cholerenschlucht* 1 Stde., mit Schlucht und interess. Felsenhöhlen im *Tschentengraben*.

Nach dem **Pochtenkessel*, tiefe Schlucht des *Engstligbaches* a. d. Strasse nach Frutigen beim *Wirthshaus zum Steg*. — Zur *Wettertanne*, im *Allenbachthal* (1 Stde.) über *Stiegelschwand* am Fuss der Felswände des *Gsür* und *Albrist*. — Nach dem *Bonderlenthal* und den *Wasserfällen des Lohner* 2 Stdn. Schönes Thal mit reicher Flora r. vom Fall gegen die *Bonderalp* hin. — **Engstligenfälle* (2 Std.) imposanter, 150 m hoher Wasserfall in 2 Absätzen; weiter zur *Engstligenalp* und zum *Obern* noch schönern *Fall* (nur für schwindelfreie). Führer rathsam. — *Kunigsbergli* und *Hoechst* 1946 m (2½ Stdn.) über die *Alp Boden*. Schöne Aussicht, Führer 3 Fcs. — *Schwandfehlspitze*, 2027 m w. oberhalb des Dorfes (2 Sdt. Führer 4 Fcs.) mit lohnender Aussicht. — *Regenbolzhorn*, 2195 m l. vom Hahnenmoos, 3 Std. Führer 8 Fcs. — **Laveigrat*, 2204 m (4 Std. Führer 6 Fcs.) über *Alp Sillern* und den *Sillerngrat* entlang; schöne Aussicht auf die Alpenkette und zu Füssen Bad an der Lenk. — **Bonderspitz*, 2548 m (4 Std. Führer 8 Fcs.) und **Elsighorn*, 2346 m (5 Std. Führer 8 Fcs.) beide leicht und lohnend; auf d. *Elsigenalp*, kl. See mit Arvenwald. — **Albristhorn*, 2764 m (5—6 Std. Führer 12 Fcs.) mit prachtvoller Aussicht. Aufstieg über *Furggi-Alp*, 2094 m. Abstieg über das *Hahnenmoos* (Führer 15 Fcs.). — **Gsür*, 2711 m über *Schwandfehl* in

5 Stdn. Führer 12 Fcs. schwindlig. — *Grosse Lohner, 3055 m über dem *Hinterberg* in 7—8 Stdn. Führer 30 Fcs., mühsam und schwierig. Prachtaussicht. — *Wildstrubel (Ö. *Gipfel* oder *Grossstrubel* 3253 m) 8—10 Std. Führer 30 Fcs. über die *Engstligenalp* und *Strubelegg* 2930 m. Gletscherpartie mit grossart. Aussicht bis zum Montblanc. Abstieg über d. *Lämmerngletscher* nach der Gemmi, Führer 40 Fcs., oder über den *Plaine-morte Gletscher* nach der Lenk. — *Felsenhorn, 2796 m in 7 Stdn. (Führer 15 Fcs.) über den *Engstligengrat*. Lohnend. — *Maennlifluh, 2645 m über *Bindergwald* und *Ottergrat* 2282 m (Pass nach Diemtigen) in 5½ Stdn., sehr lohnend.

Pässe und Uebergänge: Nach Kandersteg:

1. Ueber die *Bonderkrinnen* 2887 m in 5—6 Stdn., leicht und lohnend. Der Weg führt über *Margelbrücke* und das *Bonderthal* (*Fall des Lohnerbach, 1 Stde. über Adelboden) die Hütten von *Grabenmatt*, *Ahorni*, *Lauistaffel* 1574 m, *Auf der Egg*, *Kumi* (Quelle) 2106 m 2½—3 Stdn. (Von hier in 1 Std. auf den *Bonderspits* 2548 m s. oben); dann zur Passhöhe *Bonderkrinnen*, 2887 m mit prachtv. Aussicht; enger Durchlass zwischen dem *kleinen Lohner* 2691 m (l. 1 std.) und einem Ausläufer des *Grossen Lohner*. Abstieg über *Alpschplen* 2094 m (Stufen) und *Balmi* nach *Eggenschwand*. — 2. Ueber den *Bondergrat*, 2400 m in 5—6 Stdn., leicht und lohnend. Abstieg über die Hütten von *Allmen* und *Bütschels* nach Kandersteg. — 3. Ueber den *Allmengrat*, 2530 m in 6—7 Stdn. zieml. mühsam. — 4. Ueber den *Fisst*, 2550 m in 6—7 Std. mit schöner Aussicht. — 5. Ueber den *Gollitschenpass* 2325 m in 6½—7 Stdn. — 6. Ueber den *Artelengrat*, 2550 m in 6½—7 Std. Abstieg durch das *Ueschinenthaeli*. — 7. Ueber den *Engstligengrat*, 2619 m in 7—8 Stdn., leicht, mit Führer.

Nach der Lenk: 1. Ueber das *Hahnenmoos*, 1954 m in 4—5 Stdn. Leichter Saumpfad. — 2) *Pommerengrat*, 2100 m in 5—6 Stdn. Leicht und lohnend mit Führer. Vom Pass in ¼ Std. auf das *Regenholshorn* 2195 m. 3) *Ammertensattel*, 2448 m in 7½—8 Stdn., leicht und interessant, mit Führer. Vom Pass Aufstieg in 3 Stdn zum *Grossstrubel*, 3253 m. Abstieg über Oberried.

Nach Siders im Rhonethal: 1. Ueber die *Strubelegg* 2930 m und das *Schneejoch*, 3009 m in 12—14 Stdn., schwierig und nicht zu empfehlen. — 2. Ueber den *Thierhoernlipass* 2600 m, den *Ueschienenpass* 2900 m und das *Schneejoch* 3009 m in 11—12 Stdn. Leichter und sehr interessant. Führer nöthig. — 3. Ueber den *Thierhörnlipass* 2600 m, die *Gemmi*, *Leukerbad* und *Varone*. Sehr leicht, ca. 12 Std.

Nach der Gemmi und Leukerbad: 1. Ueber den *Thierhörnlipass* 2600 m in 8½—9 Stdn. Ueber *Artelenalp* nach der *Engstligenalp* (3 Std. Wirthsh. 1962 m) überragt vom *Wildstrubel*. Dann am *Dossenseeli* vorüber über Firn und Geröll nach dem *Thierhörnlipass* (5 Std. 2600 m) zwischen *Thierhörnli*, 2900 m und einem Ausläufer des *Kindbettihorns* 2696 m. (Von hier zur *Gemmi* auch über den *Gletscher* und *Ueschinenthalgrat* 2900 m, *Laemmerngrat* und *Laemmernalp* in 3—4 Stdn.) Abstieg auf den *Ueschinenthalgletscher* und Aufstieg zum *Rothe-Kummepass* 2682 m zwischen *Felsenhorn* 2791 m (25 Min. r.) und *Rother Tots*, 2855 m links. Von hier Abstieg durch das öde *Rothekummethal* bis zum N. Ende des *Daubensee's*, wo man auf den *Gemmiweg* trifft (ca. 7—8 Stdn. von Adelboden). — 2. Ueber den *Engstligengrat*, 2619 m in 7—9 Stdn. Führer 15 Fcs. Von der *Engstligenalp* (s. oben) am *Tschingelochtighorn* 2740 m vorbei zum (2 Std.) *Engstligengrat* 2619 m und hinab in's *Ueschinenthäli*. Von dort entweder über das *Schwarzgrätli*, 2396 m in 2 Stdn. nach *Schwarenbach*, oder über den *Ueschinenthälligletscher* hinauf und über die *Rothe Kumme* nach dem *Daubensee* und *Gemmiweg* (wie oben) in ca. 4 Stdn.

Nach Matten und Zweisimmen durch das Formelthal in 7 Stdn., leicht und lohnend mit Führer. — Ueber *Stiegelschwand* und *Allenbach* nach den Hütten von *Feirggi*, 2091 m (2¼ Std., Unterkunft) dann in ½ Stde.

zur *Fermelkinde*, 2260 m zwischen *Albrist* (2764 m in 2 Stdn.) und *Geür* (2731 m in 2½ Stdn.). Abstieg nach *Fermelberg* 1600 m in ¾ Std. (Von hier in 3 Stdn. nach *Schwenden* über den *Grimmipass* 2035 m zwischen *Rauflihorn*, 2324 m und *Fermel-Rothhorn* 2414 m). Weiter durch's *Fermelthal* hinab nach *Bühl*, *Ziel*, *Birchlauenen* und *Matten* (5 Stdn.) oder *Zweisimmen* (7 Std.).

Nach Latterbach durch das Diemtigenthal: 7½—8 Stdn. Leicht und interessant. Ueber *Eggernschwand*, *Fuchsweidli*, 1324 m u. *Otternalp*, 1950 m (3¼ Std.) zum *Otterngrat*, 2282 m zwischen *Erbethorn*, 2500 m r. und *Weissenfluh*, 2437 m l. (Aufstieg zur *Maennlifluh*, 2654 m in 1 Std., schöne Aussicht). — Abstieg über *Kilei-Alp*, *Steinboden-Alp* 1520 m, *Warttannen*, 1210 m, *Schwenden* 1166 m, *Oien* (von hier in 2 Stdn. auf den *Thurnen*, 2081 m und in 3 Stdn. auf's *Niederhorn*) das *Zwischenfluhthal*, *Wampfenmühle*, 924 m, *Rubismühle* und *Oei* nach *Latterbach*, auf der Route *Boltigen-Bulle*. — s. R. 44.

R. 44. Spiez—Simmenthal (*Lenk*)—Saanen—Aigle.

Spiez-Erlenbach, 10 km Eisenbahn (1897 eröffnet) in ½ Stde. 4—5 Züge tägl. *Taxe*: II. Cl. 1.20 Fcs., III Cl. 85 Cts. — Von *Erlenbach* bis *Saanen*, 38 km. Post: 2 mal tägl. in 6 Stdn. und 1 mal in 3 Stdn. 25 Min. nur bis *Zweisimmen*. *Taxe* bis *Saanen*: 7.65 Fcs., Coupé 9.60 Fcs. bis *Weissenburg* 1.25 Fcs. oder 1.60 Fcs.; *Zweisimmen*, 4.90 Fcs. oder 6.15 Fcs.; *Château d'Oex* 10 Fcs. oder 12.55 Fcs., *Aigle* 18.70 Fcs. oder 21.75 Fcs. — Post von *Saanen* nach *Aigle* (48 km) 2 mal tägl. in 7 Stdn. 20 Min.) nach *Chateau d'Oex* (11.7 km) 2 mal tägl. in 1 Std. 20 Min. 2.35 Fcs. Von *Château d'Oex* über *Montbovon* nach *Bulle*, 29.3 km, 3 mal tägl. in 4 Std. 35 Min., 5.70 Fcs. Von *Château d'Oex* nach *Aigle*, 35,6 km, 2 mal tägl. in 5 Std. 35 Min., 8.85 Fcs oder 10.65 Fcs.

Wagen: Von *Thun* nach *Weissenburg* 1sp. 15 Fcs., 2sp. 25 Fcs. *Zweisimmen* 28 Fcs. resp. 50 Fcs. *Leuk* 35 Fcs. resp. 60 Fcs. *Château d'Oex* 40 resp. 70 Fcs. *Aigle* 80 Fcs resp. 150 Fcs.

Die Bahn von Spiez nach Erlenbach zweigt vom Bahnhof in westl. Richtung ab, senkt sich über *Spiesmoos*, in grossem Bogen zur *Kander*, die sie unterhalb des Weilers *Lattigen* überschreitet (prächt. Blick l. auf die Blümlisalp) und führt über das Plateau der Wimmis-Allmend nach (4 km) *Wimmis*, 1242 Einw. (632 m, **Hotel Pension Löwen*, **Hotel Niesen*) mit altem Schloss (jetzt Gerichtslocal und Gefängniss, früher den Herren von Weissenburg gehörig), am N. W. Fuss des *Niesen*. Alte Kirche, urkundlich schon 533 erwähnt.

Von hier Weg auf den *Niesen, wundervoller, nicht genug zu rühmender Aussichtsberg (Taxe der Reitpferde auf den Niesen, von Wimmis ab mit Pferd vor 10 Uhr Morgens und zurück 15 Fcs., nach 10 Uhr 20 Fcs., in 5 Stdn.). Führer unnöthig. Von Wimmis (beim Bären) hinan (stets r. halten), an Kirche und Schloss vorüber, durch Gatter l. zur Mattenalp *Spiessen*, dann in den Reitweg und l. hinab über den *Staldenbach* und dem Wegweiser folgend hinan zur „*Egg*" (wundervolle Aussicht, kl. *Wirthschaft* im „*Bergli*"), bei den Sennhütten von *Unterstalden* und in vielen Serpentinen über *Oberstalden* zum *Gasthaus* (Preise den localen Verhältnissen angemessen), 10 Min. unter'm Gipfel (2366 m). Gerühmte Aussicht, grossartiger als von der Rigi. Im weiten Rayon die Matadoren der Hochalpen: *Titlis*, *Wellhorn*, *Wetterhorn*, die *Schreckhörner*, *Eiger*, *Finsteraarhorn*, *Mönch* und *Jungfrau*, *Ebnefluh*, *Mittaghorn*, *Grosshorn*, *Breithorn*, *Gspaltenhorn*, *Tschingelhorn*, *Blümlisalp*, *Freudenhorn*, *Doldenhorn*, *Balmhorn*, *Altels*, *Rinder-*

horn, *Wildstrubel*. So zieht sich's in unendlicher Linie bis zum *Montblanc* hin, dessen weisse Kuppe in bläulicher Ferne zu erkennen ist. Auf der anderen Seite *Pilatus*, *Rigi* und die *Schreyer* und *Glarner Alpen*. Niederblick in's *Frutigen-*, *Kander-*, *Kienthal*, *Simmen-* und *Gasterenthal*, auf den *Thuner-* und *Brienzersee* und auf Parzellen des *Neuenburger-*, *Bieler-* und *Murtensee's*.

Hinabweg eventuell nach *Heustrichbad*.

Weiter durch die malerische Thalenge des *Port* zwischen r. *Simmenfluh*, l. *Burgfluh*, in's **Simmenthal**. Kornfelder, Obstbäume, wohlgepflegte Gärten, grüne Matten wechseln mit Häusern und Dörfern. 8 km Stat. *Oei*, gegenüber dem am l. Ufer der *Simme* gelegenen *Latterbach*. Südl. öffnet sich das *Diemtigthal*.

Von *Oei* nach *Matten* durch das *Diemtigthal*, *Schwendenthal*, *Grimmibachthal*, *Grimmipass* 2027 m, und *Fermelthal*, in 8 Stdn. Nicht sehr interessant.

Von *Oei* in 1 Std. (Fuhrsträsschen) über *Horben* zum *Rothbad* 1065 m mit starker Eisenquelle und Schwefelquelle. Alt bekanntes Bad in idyllischer Umgebung. $^{3}/_{4}$ Std. nördl. das Bndl. *Blöchlenbad*. Auf Grimmialp, 1260 m, *Kurhaus Grimmialp* mit eisenhaltig. Gipsquelle.

Von *Oei* in 6 Stdn. nach *Adelboden*, durch das *Diemtigthal* über *Wampfen*, *Tschuppis*, *Schwendenthal*, *Wartannen*, 1210 m, *Steinboden-Alp* 1520 m, *Kühi Alp* zum (6 Std.) *Ottersgrat*, 2282 m zwischen l. *Erbethorn*, 2500 m und r. *Weissenfluh*, 2497 m. (Aufstieg zur **Maennlifluh*, 2654 m. Prachtaussichtberg, in 1 Stde.). — Dann hinab auf die *Otternalp*, 1950 m, *Fuchsweidli*, 1824 m und über *Egerschwand* nach *Adelboden*.

Dann über die Simme nach (10 km) *Erlenbach* (s. unten) vorläufig Endstation der Bahn, die bis Zweisimmen und eventuell noch weiter (Anschluss an die Gruyére und den Genfersee) verlängert werden soll.

Wagenfahrt Thun-Erlenbach, 17 km.

Brücke nach *Wimmis* bleibt l. Durch einen waldigen Engpass, *Porta* genannt, von der *Burgfluh* (l.) und der *Simmenfluh* (Ausläufer der *Stockhornkette*) r. gebildet. L. hinter'm Niesen (dessen Gasthaus man erkennt) der *Fromberg* (2397 m) und das *Triesthorn* (2410 m); dann Strasse in das idyllische *Diemtigenthal* mit dem Dorf *Diemtigen* (810 m, *Hirsch*) und dem *Rothbad* (1035 m ü. M.), dahinter die Gruppe der *Spillgerten* (höchste Spitze 2485 m). Weiter ($3^{1}/_{2}$ km) *Latterbach* (*Bär*), langestrecktes Dorf (708 m). L. die dreieckige *Garfluh* und die *Drunengalm* (2410 m).

Das Simmenthal (auch Siebenthal, 18 Stdn. lang) besitzt, neben üppigen, fruchtbaren Triften und reichbewaldeten Höhen, Gebirgsbildungen von ausser gewöhnlicher Mannigfaltigkeit und Schönheit und wird von einem kräftigen, zutraulichen Menschenschlag bewohnt. In den behäbigen, grossen, mit riesigen Dächern bedürdeten und mit allerhand Sinnsprüchen und Schnörkeleien bedeckten Holzhäusern (ächter Oberländer Styl) herrscht grosse Sauberkeit. Das reich belebte, wohlhabende Thal züchtet eine vorzügliche Race Kühe, deren Milch meist zur Bereitung eines fetten, sehr gesuchten Käses verwendet wird.

($2^{1}/_{2}$ km) **Erlenbach** (707 m, **Krone*, **Loewen*), grosses, stattliches Dorf mit 1570 Ew. Von hier in $4^{1}/_{2}$ Stdn. auf's *Stockhorn* (2193 m). R. die Felsenbastion *Stockfluh*. ($2^{1}/_{2}$ km) Weiler *Ringoldingen*. L. der *Pfaffenhubel* und die *Grütschelenfluh*, darunter *Därstetten* mit neuer, hübscher Kirche.

(3½ km) Weissenburg (737 m) mit pittoresken Trümmern des früheren Schlosses der Freiherren von Weissenburg.

**Hotel und Pension Weissenburg* mit Restaur. und Aussichtsterrasse über der Simme. Z. 1 Fcs. 50 Cts. bis 3 Fcs., Pens. 6 bis 7 Fcs. (incl. Zimmer); allgemein gelobt.

Bequeme Fahrstrasse. R. hinauf (Fussweg vis-à-vis dem Hotel) zur Höhe und dann eben durch Wald an den Pavillons „*Waldhütte*" und „*Alpborn*" vorüber (l. unten der rauschende *Bunschenbach*) zum (2 km) ***Weissenburger Bad** (Quellen 1604 gefasst, aber schon lange vorher bekannt und besucht), am wilden *Bunschenbach*. Das sog. vordere oder neue Bad ist nach dem Brande im Januar 1898 vollständig neu aufgebaut und mit dem modernsten Comfort u. hygien. Einrichtungen versehen. — Z. 3—7 Fcs. Pens. 8 Fcs. ohne Z. 10 Min. weiter oben in enger Schlucht das im Winter 1887/88 gänzlich umgebaute, comfortabel eingerichtete hintere Bad. Pens. incl. Z. I. Cl. 7—9 Fcs., II. Cl. 5—6 Fcs. Ungemein heilkräftige, salinische Gypstherme (26° C.), besonders gegen Krankheiten der Athmungsorgane. Gute Badeeinrichtungen, Douchen, Trinkhalle, Garten, Riesenfontaine, neue „Teufelsbrücke" über den Bunschenbach und vielfältige Exkursionspunkte; sorgfältig geführt und ausserordentlich besucht. Kurarzt Prof. Dr. Huguenin, u. Dr. Enderlin.

Ausflüge: nach dem *Bergli*, der *Tannenhalde*, über die *Morgenhalde* nach *Bunschen* (neuer Weg), auf die *Mischeralp* und nach *Oberweissenburg*; Bergpass nach *Bad Gurnigel* (S. 396) 6 Stdn. Durch die *Klus*, am 60 m hohen *Morgetenbachfall* und der *Morgetenalp* vorbei, zum (3½ Stdn.) *Bürglen-Sattel* 1962 m hinab (½ Stde. l. **Bad Schwefelberg*) zum (¾ Stdn.) *Gantrischpass* 1590 m und über den *Gurnigelberg* zum *Gurnigelbad*.

Weiter über den *Bunschenbach*, dann durch die waldesdunkle *Simmeneck* und über (4 km) *Oberwil*, die *Enge (Löwe)* passirend nach (4½ km) **Boltigen** (**Hotel Imobersteg*, gut und billig, **Hotel und Pension Bär* mit *Restaur.*), abermals behäbiges Dorf mit reizenden Holzhäusern und 2000 Einw.

R. oben die abenteuerlich geformte *Mittagsfluh*, (Kalkformation, deren Abbröckelungen dem Ort schon oft gefährlich wurden), dann die *Holzeck* und das *Kaminhorn*. Bei (1 km) *Reidenbach* geht r. eine (9 Stdn.)

Fahrstrasse durch das **Jaunthal** nach (39 km) *Bulle*. Sie führt in langen Kehren in 2½ Stdn. zur *Passhöhe* des *Bruchberges*, 1506 m, *Wirthshaus* und hinab in's *Jaunthal* (die Bewohner sollen von eingewanderten Schweden abstammen) nach *Weibelsried* und (15½ km) **Jaun** oder **Bellegarde** (1017 m, **Hotel de la Cascade*) mit Schlossruine *Bellegarde* und Wasserfall; ferner durch das malerische, trümmerreiche *Défilé la Tzintre* in 2½ Stdn. nach **Galmis** oder **Charmey** (901 m **Hotel du Sapin*, Pension 5—6 Fcs., **Hotel du Marechal ferrant* Pension 5 Fcs.) mit prächtig gelegener Kirche, reiches Dorf. Sommerfrische und, die 110 m lange Brücke von *Jowcos* passirend, über *Orésus* und *Châtel* (l. Ruinen von *Mont Salvens*), *Broc (Pens. de la Grue)*, die *Sarine* und *Tour de Trême* nach (18½ km) *Bulle (des Alpes, Union, chevalble)* Städtchen mit Schloss; von dort Bahn nach *Romont* (Linie *Bern-Lausanne* R. 48).

Von *Orésus* (s. oben) führt ein hübscher Weg über *Cerniat*, an dem alten Kloster *Valsainte* 1024 m vorbei über die *Chésalette*, 1420 m nach dem **Schwarzsee-Bad*; 4 Std. Oe. vom Schwarzsee (Post von Freiburg) über *Plaffeien* im Sommer tägl.) an der *Kalten Sense*, das hübsch gelegene und gut besuchte **Bad Schwefelberg* (1398 m, Pension 4.50—5 Fcs.) mit gypshalt. Quellen, am Fuss des aussichtsreichen *Ochsen* (2190 m, 2½ Std.), von hier über den *Selibühlgrat* nach dem *Gurnigelbad*, 2½ Std., über den *Gantrischpass* 1590 m nach *Bad Blumenstein*, 3 Std.; über den *Bürglen-Sattel*, 1962 m in 4½—5 Stdn. nach *Bad Weissenburg*.

Durch *Weissenbach* und (3 km) *Garstadt* (1881 abgebrannt) und über eine neue Holzbrücke, die *Laubeckstalden* finstere Schlucht mit Sturz der Simme) hinan (abermals Brücke), an der (l. oben) Ruine *Mannenberg*, am niedlichen *Forellensee* (neu angelegt, Promenaden, Kahnfahrt) und an der schmucken *Pens. & Restaur. Seegarten* vorbei in's weitgeöffnete Thal. L. Blick bis zu dem *Wildhorn* und *Rätligletscher* im Obersimmenthal. Bald

(5 km) **Zweisimmen** (914 m ü. M.), Hauptort des Simmenthal's am Zusammenfluss der kleinen und grossen *Simme* und zu Füssen des grünen *Rinderberg's* reizend gruppirt, mit 2250 Ew. und alter Kirche; beliebter Luftkurort; Standpunkt für Exkursionen.

**Hotel u. Pens. Krone*, mit Garten, Z. 2—3 Fcs., Pens. v. 5 Fcs. ab, sehr gut geführt.

**Hotel u. Pens. Simmenthal*, frei gelegen, mit herrlicher Aussicht, Rest. im Parterre, Garten und Terrasse. Z. 1 Fcs. 50 Cts. bis 3 Fcs., Pens. 5 bis 8 Fcs. (incl. Zimmer), gerühmt.

**Hotel Bären*, etwas einfacher.

Spaziergänge: zum *Mühleport* (Waldweg hinter der Kirche) 1 km; zum künstlichen *Forellensee* (3 km) mit Restaur., Kahnfahrt, Trinkhalle und Promenadenanlagen; trauliches Plätzchen, darüber Ruine *Mannenberg*; Aussichtspunkt (wundervoll) *Hohelass* (1250 m), Felsenbastion mit Pavillon, 1 Stde.; *Seebergsee* (1950 m) in 3 Stdn.; *Hunderücken* (2050 m, Aussichtsberg) 3 Stdn. und *Rinderberg* (2081 m, grossartiger Rundblick) ebenfalls 3 Stdn.

L. steigt das hochromantische **Obersimmenthal** bis zum *Rästi-* und *Wildstrubelgletscher* an; 15 km Fahrstr. (täglich zweimal Post, 2 Fcs. 15 Cts., Coupé 2 Fcs. 80 Cts.). Von Zweisimmen Strasse (über die Brücke l., r. geht's nach Saanen), die *Simme* kreuzend (im Vorblick der *Ammertengletscher*), durch *Bettelried* (r. Schloss *Blankenburg*) nach (6 km) *St. Stephan* (1005 m., *Falke*) und *Grodei*. In der Perspektive tritt nun auch der *Wildstrubel* mit dem *Rätligletscher* deutlich heraus. L. oben die schroffen *Spillgerten* (mit *Brunnenhorn* und *Ganthorn*) und r. die steil abfallende *Flöschfluh*. Ueber *Matten* hinab nach (9 km) **An der Lenk** (1078 m), weitzerstreutes Pfarrdorf (1878 leider durch Brand zerstört, jetzt schmuck wieder aufgebaut) mit netter Kirche (1881 eingeweiht) und gerühmtem

**Bad* und *Kurhaus* (170 Betten) in grossartiger Umgebung (Gletscheransicht), geschützt gelegen. Zwei kräftige Schwefelquellen *(Balmquelle*, die stärkste salinische Schwefelquelle der Welt) und eine Eisenquelle dienen zum Heilgebrauch. Trinkhalle, Telegr.-Bureau, Promenadenwege u. Garten. Würzige Luft. Reiches Exkursionsgebiet. Viele deutsche Familien. Z. 1 bis 6 Fcs., Pens. 6—13 Fcs. incl. Z. je nach Z. und Klasse. Kurarzt.

**Hotel u. Pens. Hirschen*, mit Garten, einfach, aber gut. Z. 1 Fcs. 50 Cts. bis 3 Fcs., Pens. von 5 Fcs. an incl. Z.

**Hotel Krone* und **Hotel Stern*, gleichfalls gelobt.

**Hotel Bären*, einfacher.

**Pens. Victoria*, 20 Min. vom Ort.

Aussicht (von l. nach r.): der *Wildstrubel* (3266 m) massengewaltig, Beherrscher der Gegend), welcher mit *Ammertengletscher* (darüber das *Ammertenhorn)* und *Rätligletscher* (dem die Simme entfliesst) den Hintergrund des Thales ausfüllt; dann folgen das *Gletscherhorn*, 2935 m (vor diesem das *Laufbodenhorn*, 2713 m), das *Weisshorn* (3012 m), der *Rohr-*

Sackstein (kopfartiger Felsenaufsatz, 2954 m) und das pyramidenförmige *Mittaghorn* (2895 m). Vor dieser Gruppe zieht sich das waldbekleidete *Laubhorn* (2007 m) hin, an dessen Abhang einst unter Betheiligung von Weibern eine Schlacht der Thalbewohner gegen die Walliser geliefert ward. Westlich sind noch das *Wetzsteinhorn* (2784 m), *Schneidehorn* (2842 m), *Iffigenhorn* (2987 m), und als Schlussstein das schneeglänzende *Wildhorn* (3268 m) sichtbar. ...1

Führer: *Gebr. Jäggi, Gottl. Ludi.*

Spaziergänge und Touren: *Seefluh* (15 Min.), *Burgbühl* (1/2 Stde.) und *Pöschenried* (Fahrst., Restaur.) 1 Stde. Zum *Iffigenfall* (auch zu Wagen) über *Pöschenried* (Restaur.) in 1 1/2 Stdn. (*Alphütte*; 1601 m). *Siebenbrunnen* (7 Quellen der Simme), Wasserfälle am Fuss des *Rätzligletscher's*, einzig in ihrer Art, in 2 Stdn. (*Erfrischungshütte*). Fahrstr. bis *Oberried* und *Stalden*; dann Saumpfad. *Fluhsee* (auf der untersten Zunge des Rätzligletschers), 2 Stdn.; daneben das *Seucelenhorn* (2375 m), Kletterpartie, nur mit Führer. *Bommerngrat* und *Regenbolshorn* (2197 m), genussreich, auch für Damen leicht (Führer), in 4 1/2 Stdn. über *Metsch* und *Lauenen* (r. drüben die Wasserfälle der *Siebenbrunnen*, des *Laubbach* etc.) hinauf über *Bommernalp* zum *Bommerngrat* und *Regenbolshorn* (famoser Rundblick). Zum *Iffigensee*, grüner Bergsee in schauerigem Felsencircus, 4 Stdn. **Mülkerblatt*, 1937 m, in 2 1/2 Stdn. mit herrl. Aussicht auf den Wildstrubel.

Bergbesteigungen: *Laubhorn* (2007 m), über *Pöschenried* (an der Strasse nach dem *Rawylpass*) in 4 Stdn., *Rohrbachstein* (2954 m) in 6 Stdn., *Wildstrubel* (3266 m) in 9 Stdn., *Albristhorn* (2767 m) in 5 Stdn., *Gifferhorn* (2547 m) in 5 1/2 Stdn. und das *Wildhorn* (3268 m), an dessen Gletscher neue *Klubhütte* (2400 m), über *Iffigenalp* in 9 Stdn.; alles Punkte mit ausgedehnter Fernsicht, natürlich nur mit Führern zu unternehmen. Die ganze Gegend um Lenk zählt zu den herrlichsten der Alpenwelt.

Ein Pass führt am schönen *Iffigenfall* vorbei, über *Iffigen* (*Wirthshaus*), am *Rawylsee* entlang zur *Grande Croix* mit Zufluchtshütte und über den *Rawyl* (2421 m) in 9 1/2 Stdn. (Führer 10 Frs.), nach *Sion* (R. 54) im *Rhonethal*, ein anderer über *Hahnenmoos* (1952 m) in 3 1/2 Stdn. nach *Adelboden* (R. 43a); nach *Gsteig* (über *Krinnen*) gleichfalls Saumpfad.

Von Zweisimmen r. ansteigend der *kleinen Simme* entlang (l. die zerklüfteten *Spillgerten*, 2485 m und der *Rinderberg*) über die schöne Brücke des *Schlundibach's* und an der Fuhrmannskneipe zum *Hirsch* vorüber, die *Simme* mittelst hoher, überdeckter Brücke kreuzend, zur Höhe der *Saanenmöser* (8 km) mit *Gasthaus* (1283 m). Einförmiges Wiesenplateau mit versprengten Hütten, aber überraschend schönen Gebirgsprospekt bietend. Zu äusserst l. *Sanetschhorn* (oder *Mont Brun*, 2950 m) und *Sanetschgletscher* mit den Wasserfällen (Quellen) d r *Saane*, dann die *Diablerets*, das *Oldenhorn* (oder *Becca d'Auton*, 3124 m) mit dem *Geltengletscher*, die *Gsteigalp* (breit, behäbig), *Gumfluh* (2461 m) und das bizarr (überhängend) geformte *Rüblihorn* (2307 m). Weiterhin tritt l. auch das vergletscherte *Wildhorn* hervor. Ueber *Schönried* (l. Blick in's anmuthige *Gsteigthal*) erreicht man das freundliche mattenreiche *Saanenthal* (berühmter Käse) und bald (Fussweg l. hinab)

Grand Eau entlang (l. der *Pont de la Tine*, drüben die Strasse nach *Chésières* und *Villars*) und *Fonteney* (schöner Wasserfall) passirend durch Weingelände (bezaubernde Blicke in's *Rhonethal*) nach (12 km) **Aigle** (**Grand Hôtel des Bains*, 20 Min. vor der Stadt, **Hôtel & Pens. Beausite* am Bhf. u. **Hôtel Victoria* in der Stadt selbst), einst eine römische Kolonie (Aquila) mit 4000 Einw. und uraltem Schloss. Station der Bahn *Villeneuve-Martigny-Sion-Brieg* (s. R. 54).

Von dort mit **Bahn** r. nach dem *Genfersee* oder l. über Station *St. Trophon* nach dem berühmten Seebad **Bex**, nach *Martigny* (Tour in's *Chamonix*), *Leuk*, *Visp* (Zermatthal) und *Brieg* (s. R. 54).

Weiter nach *Montbovon* (11 km, Post 1 Fc. 80 Cts.) an den spärlichen Trümmern des ehemaligen Schlosses *Oex* vorüber hinab durch *le Pré* nach *Les Moulins (Lion d'or)*; dort über die Brücke der *Torneresse* und Strasse r. (l. hinauf geht's nach *Aigle*) der *Saane* entlang (nicht über die *Brücke*) durch interessante Schlucht. R. drüben *Rossinière* mit dem grossen, vielfenstrigen **Pensionshaus Grand Châlet* und dem **Hotel de la Sarine*. Im Vorblick *Dent de Jaman*. Bald *La Tine (Hôtel du Chamois)* mit schöner Brücke (bleibt rechts). Durch Felsendéfilé *Pert de la Tine* nach (11 km) **Montboven** (deutsch *Bubenberg*) im Kanton Freiburg, freundlicher Ort (795 m), Station für genussreiche Ausflüge. *Post* nach *Bulle*.

**Hôtel & Pens. de Jaman* in prächtiger Umgebung. Garten. Z. 1 Fcs. 50 Cts., Pens. 4 Fcs incl. Z. Von hier Post nach *Bulle*, Eisenbahn im Bau.

Ueber *Col de Jaman* (Führer 8 Fcs., unnöthig, Pferd 15 Fcs., bis Avants 20 Fcs.), Distanz bis *Montreux* 6, *Vevey* 7½ Std., die neue Strasse (¾ Std. Fahrweg, Wagen 5 Fcs.) neben dem Postbureau hinauf. Hoch über der Schlucht des *Hongrinbach's* durch schönen Wald bis zum (¾ Std.) Wegweiser, wo der Fahrweg endigt; dann jäh hinab (nicht l. ab) über den romantischen *Pont de la Latte* und drüben den holprigen Saumpfad hinauf. R. oben der Felsengrat des *Cape du Moine* (1936 m). l. *Dent de Corjeon*. Oben nicht r. ab, sondern l. durch Wiesen (niederträchtiger Weg!) an einer *Kapelle* vorüber zum Weiler *En Allières* (*Gasthaus croix noire*) L. *Dent de Hautaudon*. Einige Hundert Schritte weiter r. über den Haag (Leiterstufen) und einen deutlichen Wiesenpfad am Abhange steil r. hinauf zu drei *Sennhütten*; hinter diesen durch Gatter (l. die Pyramide des *Rochers de Naye*, 2044 m, im Vorblick *Dent de Jaman*) zum Wäldchen und auf (2 Std.) **Col de Jaman** (1512 m, Truppe Sennhütten) am Fuss der *Dent de Jaman*, 1880 m, welche von hier in 1½ Std. erstiegen werden kann; dahinter l. *Dent de Merdasson* (1861 m). Plötzlich grossartige Ueberraschung! Blick auf die weite, glänzende, unten ausgebreitete Wasserfläche des Genfer See's und auf die Savoyer Schneeriesen und die Juraberge,

welche denselben begrenzen. Dringende Einladung zu momentaner Rast, um im Vollgenuss der unvergleichlichen Aussicht zu schwelgen, von welcher Lord Byron behauptete: „schön wie ein Traum". Vom *Col de Jaman* über die *Dent de Jaman* oder am Abhang oberhalb des *Lac de Jaman* entlang in 2¼ Stdn. zur Station *Jaman* der Bergbahn *Glion-Naye*, von hier entweder per Bahn oder zu Fuss (¾ Stdn.) hinauf zu den **Rochers de Naye* 2045 m (**Hotel-Restaur.)* oder hinab nach *Caux* (**Gd. Hotel de Caux*) *Glion* oder *Montreux*.

Beim Wegweiser l. über *Grésaley* und den *Pont de Pierre* in 2 Std. nach *Glion*; r. nach *Montreux* (Vevey) durch Wald jäh hinab (Cyclopenpflaster, r. oben die Felsenzacken des *Cape du Moine*, 1936 m) über Runse (*Le Chaudron*) und Brücke der *Baye*, dann l. über einen Holzsteg und angenehmer Weg an einem ungeheuren Steinbruch vorbei hinab nach (1¼ Std.) **Les Avants**; köstlicher Punkt (985 m)

**Grand Hôtel & Pens. des Avants*, in unvergleichlicher Lage mit bestrickender Aussicht. *Restaurant.* Garten. Promenaden. Wald, Bäder und Douchen. Milch und Molken. Gut geführtes und vielbesuchtes Etablissement, wahres Buen retiro. Z. 2—3 Fcs., Pension 6—10 Fcs. incl. Zimmer. Postverbindung mit *Montreux*, Post, Telegraph und Telephon. Auch für den Winter vorzüglich eingerichtet und sehr vor Nordwind geschützt.

Nun Fahrstrasse. L. drüben *Glion*, dahinter r. tritt die *Dent du Midi* hervor. An der *Villa Blumenthal* vorüber. Durch *Sonzier* (*Pensionen*) und *Chernex* hinab; r. Strasse nach *Vevey* (R. 53), l. durch Weinberge und über die *Baye de Montreux nach* (1⅛ Std.) Montreux (R. 53).

Ein anderer Weg führt auch von *Les Avants* direkt nach *Glion* (1¼ Std.), siehe R. 53 u. kann von da die Drahtseilbahn bis *Territet* benutzt werden, oder Abstieg zu Fuss direkt nach *Montreux*, entweder der Landstrasse entlang an der *Pension Montfleuri* vorbei, (diverse Brücken über den Einschnitt der Drahtseilbahn, schöner, zum Theil schattiger Weg mit wundervoller Aussicht auf den zu Füssen liegenden See und die ganze Landschaft,) oder beim *Hôtel Bellevue* in *Glion* rechts abschwenkend durch den *Sentier de Télégraphe* etwas steil hinab, stellenweise an der tiefen *Chaudronschlucht* entlang in ¼ Std. nach *Montreux Les Planches* und in weiteren 5—10 Min. zum See.

Von Montbovon nach Bulle.

17,4 km. Post 3mal täglich in 1 Std. 55 Min. 2.50 Frs.

Die Strasse überschreitet den *Hongrin*, oberhalb einer alten pittoresken Brücke und berührt (1 Stde. zu Fuss) *Albeuve* (758 m, **Hotel Pension Ange, Pension Mussy*).

Von hier in 3¼—4 Stdn. auf den *Moléson*, 2005 m mit prachtv. Aussicht. (Freiburger Rigi.)

Weiter über (20 Min.) *Neirivue*, dann *Villard sous Mont*, (gegenüber das gr. Dorf *Grand-Villard* (*Hotel Pension) mit sehenswerthem Wasserfall in malerischer Schlucht) und ¾ Std. *Enney* 734 m im Vordergrunde die *Dent de Corjeon*, 1969 m l. *les Vadalles* 1587 m, ein Vorberg des Moléson. Weiter l. auf Felsenhügel das alte Städtchen *Gruyère*, deutsch *Greiers* (830 m **Hotel Fleur de Lys*) mit altem *Schloss, aus dem IX. und X. Jahrhundert, einst dem im XIV. Jahrh. ausgestorbenen Grafen von *Greiers* gehörig, von Thürmen und starken Mauern umgeben, von den jetzigen Besitzern neu ausgestaftet (Fresken, alte Waffen etc.) und im Sommer bewohnt. (Trinkgeld an den Hausmeister; hübsche Aussicht.)

Die Strasse berührt noch *Epagny*, 728 m. (Aub. de la Croix blanche), dann *Tour de Trême*, das seinen Namen einem alten pittoresken Thurm verdankt u. erreicht (¾ Std.) **Bulle**, deutsch *Boll* (760 m, **Hotel des Alpes*, nahe am Bahnhof, **Union*, **Cheval blanc*, **de la Ville et des Postes*) Kopfstation der Zweigbahn *Romont-Bulle*, gewerbfleissiges Städtchen von 3000 Einw. Hauptort des Freiburger Alpen-Gebiets „*Gruyère*" mit ausgezeichneten Weiden und grossen Wäldern. Ausgedehnte Viehzucht, bedeutender Käseexport und Holzhandel. Die verschiedenen grösseren Wasserläufe bieten grosse Wasserkräfte für elektr. Beleuchtung und industr. Betrieb. Verschiedene Strassenbahnen nach der Umgebung sind concessionirt und theilweise schon im Bau. Die Gruyère ist auch die Heimat des berühmten Kuhreigen (Ranz des vaches).

¾ Std. südlich von Bulle (25 Min. per Wagen, 1sp. 3 Frs., 2sp. 6 Frs.) am Abhang des Moléson liegt das gut eingerichtete Schwefelbad **Montbarry**, 827 m (**Kurhaus Hotel Pension du Moléson*, Pension 6 Frs. mit schöner Aussicht. Saison 1. Juni bis 30. Sept. Omnibus am Bahnhof von Bulle.) Von hier Fussweg auf der *Moléson*, 2005 m in 3¼—3½ Stdn. über *Chalet des Cés* und *Gros-Plané*.

Von *Bulle* auf den **Moléson**. 4 Std. F. 8 Frs. Saumweg, nach ½ Std. von der Strasse nach *Chatel St. Denis* bei einer Säge l. ab, dann der Trême nach aufwärts, nach 20 Min. auf's r. Ufer bis zum ehem. Karthäuser Kloster *Part-Dieu* 956 m; ½ Stde. weiter Sennhütte *Gros-Chalet-Neuf*; 1 Stde. *Gros-Plané*, 1480 m (Wirtshaus); 1 Stde. weiter Sennhütte *Bonne Fontaine*, 1812 m

und von da in 1/2 Stde. zum Gipfel, 2205 m. Der *Moléson* (Freiburger Rigi) ist ein nach allen Seiten schroff abstürzender Felsstock, umgeben von aufgelichteten Matten und Waldungen mit reicher Flora. Die Aussicht erstreckt sich über den Genfer See, Freiburger- und Savoyer-Alpen und Dent du Midi, Montblanckette, Diablerets und Dent de Morcles, Grand Combin, einen Theil der Berner Alpen, l. der Titlis und im W. der Jura.

Von **Bulle** nach **Boltigen** im Simmenthal, durch das *Jaunthal* s. oben. **Post** tägl. im Sommer 2 mal nach *Charmey* in 1 Std. 50 Min. und von da **1 mal** nach *Jaun (Bellegarde)* in 1 Std. 45 Min.

Von **Bulle** nach **Châtel St. Dénis,** Post täglich in 2 1/2 Stdn. über *Vuadens, Vaulruz, (Hotel de la Ville)* und *Semsales*, nach **Châtel St. Dénis** (814 m, *Hotel de la Ville, *XIII. Cantons, *Aigle)* kleines Städtchen an der Veveyse. Luftkurort und Kneippkuranstalt. Von hier in 4 Stdn. über *Alpe Tremettaz* auf den *Moléson*. Von *Châtel St. Dénis*, Dilig. 3 mal nach *Palézieux-Gare* in 50 Min. und 2 mal tägl. in 1 Std. 40 Min. nach *Vevey*.

Von **Bulle** nach **Fribourg,** Post 2 mal tägl. entweder über *La Roche* (28 km in 3 1/2 Stdn.) oder *Favargny* (28,9 km in 4 Stdn.).

Von **Bulle** nach **Romont,** Eisenbahn, 19 km in **45 Min. 4 Züge tägl.** Brücke über die *Lionge* und l. *Vuadens*, 6 km *Vaulruz* mit altem Schloss (jetzt Stift). Geburtsort des bek. Diplomaten *Jean Pierre Tercier*. Durch hübsche Gegend nach 8 km *Sales*, am S. O. Fuss des *Mont-Gibloux*. 12 km *Vuisternens*, dann in grosser Curve aufwärts nach 19 km *Romont*, Stat. der Linie Bern-Lausanne. Siehe R. 48.

Von **Bulle** nach den **Bains des Colombettes** (896 m *Pension Morel) angenehme Sommerfrische am N. Abhang des *Moléson*; über *Vuadens* und *Part-Dieu* 2 1/2—3 Std. Die Weiden um *Colombettes* sind im *Ranz des Vaches* vielfach gepriesen.

Von **Bulle** nach **Thun,** über *Schwarzsee*, *Bad Schwefelberg* und *Bad Blumenstein*, ca. 13 Stdn. — Post nach *Orésus-Cerniat* (9,4 km in 1 Std. 35 Min.). Von da nach dem Kloster *Valsainte*, 922 m (ehem. Chartreuse, Erfrisch., von wo in 2 1/4 Std. der Aussichtsberg *Berra*, 1724 m erstiegen wird). — Weiter über den *Chésalettapass*, 1420 m in 2 1/2 Stdn. nach dem berühmten *Schwarzseebad, 1061 m mit Schwefelquelle, Luftkurort und Centrum reisender Ausflüge. Von hier über *Zollhaus* und durchs Thal der *kalten Sense* (Wald und Weiden) in 2 1/2 Stdn. nach *Schwefelberg-Bad, 1393 m mit Schwefelquelle am Fuss des *Ochsen* (2190 m in 2 1/4 Stdn.). — Weiter in 3/4 Stdn. zum *Ganterischpass*, 1590 m und r. (l. geht's nach dem *Gurnigelbad*) durch das *Gürbethal* in 1 1/4 Stdn. zum *Bad Blumenstein* und von da (Post, 13 km) nach *Thun*.

Gruppe IV:

Basel *(Vierwaldstättersee, Berner Oberland)* — Genf.

R. 45. Basel.

(S. 4 u. fgd. im Abschnitt B als informirende Lectüre empfohlen.)

Verkehrsmittel:

Omnibus der *Gasthöfe*: 50 Cts. bis 1 Fc.

Electr. Strassenbahn: Vom *Centralbahnhof* nach dem *Bad. Bahnhof*: 1) Via Handelsbank, Marktplatz, Klaraplatz (4 Fahrstrecken), Taxe 20 Cts. (1—2 Fahrstrecken 10 Cts.); — 2) via Elisabethenstrasse, Albangraben, Wettsteinbrücke, Riehen- u. Bahnhofstrasse (2 Fahrstrecken), Taxe 10 Cts. Fahrzeit von 6 U. 30 früh bis 10 U. Abends alle 6 Minuten.

Zweiglinien: Vom Klaraplatz nach *Kleinhüningen*; vom Springbrunnen am Aeschenplatz nach *Birsfelden*, und vom Barfüsserplatz zum *Milchhäuschen* (ass. Missionsstr.).

Rheinfähren: 5 Cts. per Person. Im Sommer von 5½ U. Morgens bis 9½ U. Abends, Winter 7 U. Morgens bis 8 U. Abends.

Droschken: für 1—2 Pers. Tour in der Stadt 80 Cts. (15 Min.), ½ Stde. Fcs. 1.40, ¾ Stdn. Fcs. 1.90, 1 Stde. Fcs. 2.40. Von den Bahnhöfen in die Stadt Fcs. 1.20. Von einem Bahnhof zum andern Fcs. 1.50. Für 3—4 Pers. ¼ Stde. Fcs. 1.20, ½ Stde. Fcs. 2.10, ¾ Stdn. Fcs. 2.80, 1 Stde. Fcs. 3.50. Von dem Bahnhof in die Stadt Fcs. 1.80. Von einem Bahnhof zum andern Fcs. 2.50. 5 Pers. Fcs. 2.50 resp. Fcs 3.—, Koffer à 20 Cts. Ebenfalls Taxameter-Droschken.

Dienstmänner: Gang (mit 20 kg) innerhalb der Stadt 40 Cts., mit grösserem Gepäck 50 Cts., 1 Stde. 70 Cts., 2 Stdn. 1.20 Fcs., ½ Tag 3 Fcs., ganzer Tag (10 Stdn.) 5 Fcs.

Post u. Telegraph: in dem stylvollen *Postgebäude* (Freiestr. 12), sowie mehrere Filialen, z. B. in beiden Bahnhöfen u. a.

Telephon (mit der übrigen Schweiz u. Mühlhausen) in allen Hotels.

Eisenbahnen: Der badische Bahnhof in Kleinbasel u. der Centralbahnhof (für die Linien in's Innere der Schweiz u. nach dem Elsass) am entgegengesetzten Ende der Stadt in Grossbasel stehen durch eine Verbindungsbahn mit Rheinüberbrückung (I. 1 Fcs., II. 70 Cts., III. 50 Cts.) in direktem Verkehr. Bahnhof der Birsigthalbahn (Steinenthorstr.).

Von Basel nach Schaffhausen—Konstanz s. R. 43 B, **nach Zürich** R. 46 A **oder** 46 B, **nach Luzern** *(Gotthardbahn)* R. 47, **nach Bern** *(Genf)* R. 48, **nach Biel** *(Genf)* R. 49, 50 und 51. **Basel-Frankfurt** S. 75 **bis 79. Basel—Paris** (über *Belfort*) in 10 Stdn.; über *Calais* oder *Ostende* **nach London** in 14—18 Stdn.

Beim Verlassen der Schweiz im badischen und elsässer Bahnhof Zollvisitation!

In beiden *Bahnhöfen* gute Restauration bei mässigen Preisen. Münch. und Pilsner Bier.

Verpflegungsanstalten:

Gasthöfe (am Centralbahnhof): I. R. **Hotel Schweizerhof* am freien Platz beim Centralbahnhof gelegen. — **Hotel Euler* dem vorigen gegenüber; mässige Preise. — **Hotel Victoria* vis-à-vis dem Centralbahnhof. Zimmer von 2½ Fcs. an. Bäder, Garten. — II. R. **Hotel National*, in freier Lage, vis-à-vis dem Centralbahnhof, mit Veranda und *Café-Rest.*; Zimm. von 2 Fcs. aufwärts. — **Hotel St. Gotthard und Terminus*, vis-à-vis dem Centralbahnhofe, vorz. Z. v. 2 Fcs. 50 Cts. an incl. Serv., Port. a. Bhf. - **Hotel Europ. Hof*, Steinenvorstadt 75. Im Parterre grosses Restaurant. — **Hotel Jura*, Zimm. 1 Fcs. 50 Cts bis 3 Fcs., gegenüber vom Centralbahnhof. — **Hotel Bernerhof* (mit Café-Restaur.) St. Elisabethenstr., 3 Min. v. Bahnhof. Zimm. 2 Fcs. 50 Cts. bis 4 Fcs. incl. Bedienung u. Beleuchtung, empfohlen.

— ***Hotel Strassburger Hof**, r. vom Bahnhof, mit Restaurant. — ***Hotel Hofer** und ***Hotel Gehrig**, beide am Centralbahnhof.

Am Bad. Bahnhof: ***Hotel Schrieder** (Deutscher Hof) vis-à-vis vom Bahnhof. Altes Renommé. — ***Hotel Basler Hof**, nahe am Bahnhof (Café, Billard und Gartenanlagen). Grosses Restaurant (Sommertheater). — **Gasthaus zum gold. Hirschen**, vis-à-vis (l.) vom Bahnhof, einfach.

(In der Stadt): I. R.: ***Hotel drei Könige**, mit Aussichtsterrasse, am Rhein, bewährter Ruf. — ***Hotel Krafft** am Rhein, ausgezeichnet.

II. R.: ***Hotel zum Storchen**, inmitten der Stadt, vollständig neu renovirt. Grosse Restaurations- u. Billardsäle. Lift. El. Beleuchtung. Zimmer von Fcs. 2.50, gut geführt, empfohlen.

***Hotel Metropole**, im Centrum der Stadt, sehr gut.

***Hotel Central zum wilden Mann**. Freiestrasse nahe der Post; gutes bürgerliches Haus; Z. von 2 Fcs. an.

***Hotel des Balances**, am Barfüsserplatz.

***Hotel Weisses Kreuz**, am Rhein.

Gasthof zur Krone, am Rhein, gegenüber der Rheinbrücke, einfach.

Cafés u. Restaurants: ***Drei Könige** (neben dem gleichnamigen Hotel mit Terrasse nach der Stromseite. Deutsche Zeitungen. — ***Café Spitz**, an der Rheinbrücke in Kleinbasel. — Im **Baslerhof** (Gartenwirthschaft). — ***Bahnhofrestaur.** (im Centralbahnhof) u. ***Restaur.** im **Badischen Bahnhof**; letztere besonders empfohlen. — ***Café-Restaurant Casino** mit Billards, am Steinenberg. — ***Sommer-Casino**, beim St. Jacob-Denkmal. — **Storchen**, in der Stadt, grosse Säle. — **Schützenhaus** bei der Schützenmatte.

Bierlokale: ***Bühler's Alte Bair. Bierhalle** (Sammelplatz der Deutschen, gute Münchener Küche), Steinervorstadt; damit in Verbindung (Sterneng. 18) grosser Biergarten, erleuchtet von 600 Gasflammen. Münchener u. Pilsener Bier v. Fass. — **Bierlokal zum Pschorr** (Freiestr. 49). — **Storchen**, Münchener u. Pilsener Bier vom Fass. — **Burgvogtei** in Kleinbasel; Halle für 1200 Pers. Concertsaal. Garten. — **Neue Aktienbrauerei Basel-Strassburg** im Rebleutenzunft-Gebäude, Freiestr. — **Cardinal**, Freiestr. 36. — **Brodlaube**, am Marktplatz. — **Löwenbräu St. Clara**, Clarastr. — **Franta's Bierhalle zum Basler Löwenbräu**, Aeschenvorstadt 45. — **Restaur. z. Salmen**, am Spalenthor (Rheinfelder Salmenbräu), altdeutsch eingerichtet. — **Geltenzunft**, am Marktplatz (Warteck-Bräu).

Wein: im **Heim** u. in der **Veltlinerhalle**. — **Storchen**. — **Saffran**.

Gartenwirthschaften: ***Bühler's Biergarten**, Sternengasse. — **Sommer-Casino**, (St. Jakobstr., hinter'm St. Jakobsdenkmal) mit neuer Halle u. gross. Park. — **Franta**, Aeschenvorstadt. — **Lange Erlen** mit Park u. Thiergarten, 2 km vom Bad. Bahnhof. — **Schützenhaus** (Weinwirthschaft) mit antiken Glasscheiben. — **Claragarten** in Kleinbasel.

Vergnügungen.

Concerte (mehreremale in der Woche u. jeden Sonntag): im ***Sommer-Casino**, in der **Langen Erlen** (hinter'm Bad. Bahnhof), im **Zoologischen Garten** u. in der **Burgvogteihalle** (Kleinbasel), **Bühler's Biergarten**, Sternengasse u. in **Bierhalle Franta**, Aeschenvorstadt.

Sommertheater: im Garten des **Baslerhof**, Kleinbasel.

Spaziergänge: **Promenadenwege** vom St. Albanthor zum Aeschengraben (Riesenfontaine, 45 m hoch) bis zum Nachtigallenwäldchen, Steinenthor u. St. Johannthor. — **Botanischer Garten** (Jakobsstr. 6). — **Zoologischer Garten** (Thiergartenweg 11) 50 Cts. Entrée. Restaur. Sonntags Konsert. — Erlenpark mit Thiergarten (Restaur.), 2 km vom Bad. Bahnhof. — Nach **Soolbad Schweizerhall** (5 km), angenehmer Weg. — **St. Margarethen und Batterie** (prächtige Aussichtspunkte).

Stadttheater: nur im Winter Vorstellungen.

Verschiedenes.

Verkehrsbureau im **Stadthaus**, Stadthausgasse 13. ertheilt unentgeltlich Auskunft.

Bäder: im Rhein (unterhalb der Münsterterrasse), *Münster-Schwimmbad* und *Frauenbad*, offen von 7—1 U. u. 3—7 U. 1 Fc. Wäsche 20 Cts. — *Oeffentliche Volksbäder f. beide Geschlechter* (getrennt), im Rhein bei der *St. Johann-Brücke*, im *St. Albanteich* u. im *Birsigteich*. *Warme* und *türkische Bäder*, Leonhardsg. 12 und im *St. Elisabethbad*; ferner *Binningerstrasse 14* und *Matthäus (Kl. Basel) 20*.

Antiquitäten: Emil Schneider, Steinenberg, 1., gr. Antiq. Gesch. u. Pl. Gr. Localitäten zur bequemen Besichtigung.

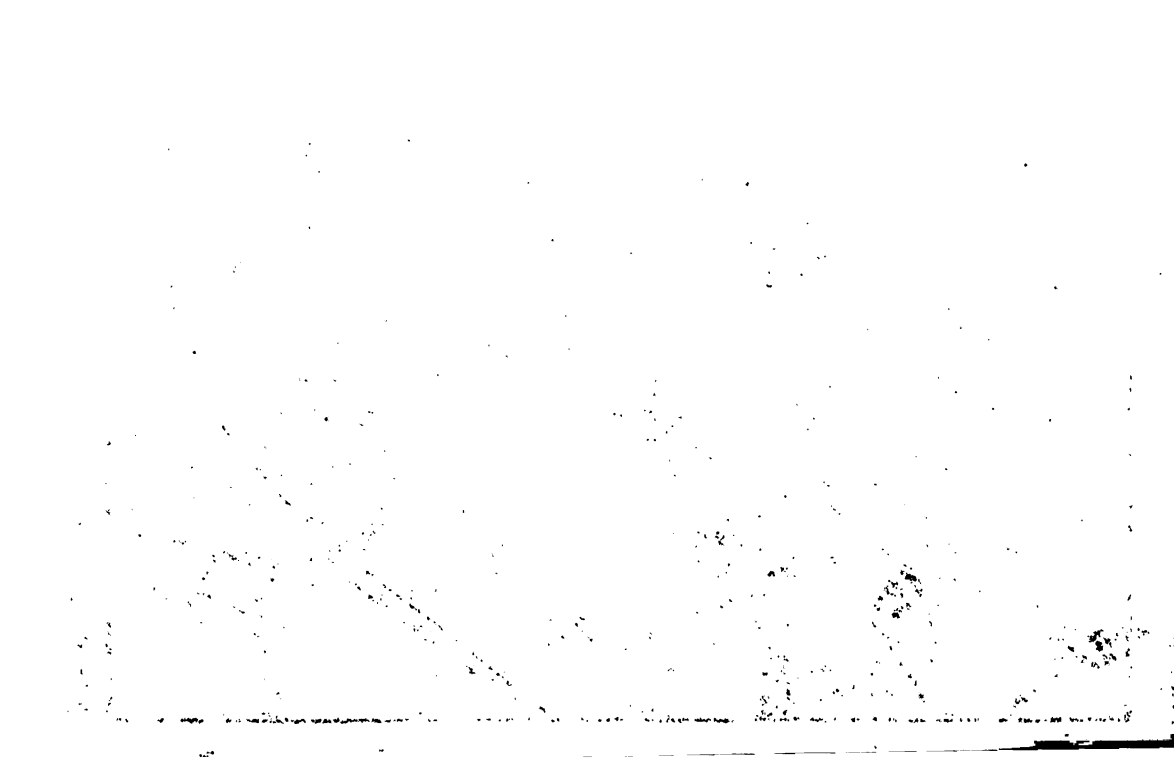
Basler Leckerli, rühmlichst bekannte, feinste, pro Packet à 60, 65, 80 Cts. und 1 Fcs. bei den Konditoren.

An der Grenze Deutschlands streckt sich Basel (*Bâle*, 263 m ü. M.) behäbig zwischen Jura (Birsthal) Schwarzwald (Wiesenthal) und Vogesen (Elsass) zu beiden Seiten des breitfluthenden Rheinstromes aus. Vier Brücken verbinden die Stadttheile Gross- und Kleinbasel. Diese glückliche Lage dicht an der Grenze, mehr aber noch die Gewerbsthätigkeit der Bürger machten die Stadt zum bedeutenden Handelsplatz und trugen ihr vor Jahrhunderten schon den Namen „goldene Pforte" ein. Basel, ebenso ausgezeichnet durch Denkmäler der Vorzeit (1468 erste Druckerpresse der Schweiz durch Berthold Ruppert, Gesellen Guttenbergs), als durch Blüthen der Gegenwart, zählt 100,000 Ew. und ist nach Genf die reichste Stadt der Schweiz (die früheren Befestigungen haben neuen Quartieren und schattigen Promenaden Platz gemacht) und Hauptsitz der Seidenbandindustrie (7000 Stühle) mit einer jährlichen Produktion von 40—50 Millionen Franken an Werth. In Basel herrscht ein reger Kunst- und Wohlthätigkeitssinn, sowie eine prononcirte Hinneigung zum Pietismus. Das Klima von Basel ist ausserordentlich mild; Früchte und Gemüse reifen drei Wochen früher als in Zürich und Luzern. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 10° C. Die Umgebung Basel's wimmelt von idyllischen Punkten.

Basel soll im ersten Jahrh. nach Christi von den Römern gegründet und ursprünglich *Robur* genannt worden sein, nachdem die *Oblonda Rauriae* (11 km von Basel, das heutige *Augst*, s. S. 392) bereits i. J. 44 vor Christi durch Munatius Plancus (Statue desselben im Rathhaus) entstanden war. Valentinius I. erbaute hier (Münsterplatz) ein Pallatium, daher der Name Basel (Basilia, Königssitz). Als solcher wird Basel zuerst 374 erwähnt. Im 5., 7. und 9. Jahrh. wiederholt — durch Alemannen, Franken und Magyaren — zerstört, wurde es immer wieder aufgebaut. 816 Bischofssitz. Wachsende Bedeutung der Stadt, welche 771 als „ville" vorkommt. 1010 Erbauung des Münsters durch Kaiser Heinrich II. 1273 Belagerung durch Rudolf v. Habsburg. Pest (Schwarzer Tod) 1313 und 1348; es starben 14,000 Personen. 18. Okt. 1356 fürchterliches Erdbeben, bei dem der grösste Theil der Stadt, beide Münsterthürme und mehr als 80 Burgen und Schlösser in der Umgegend einstürzten. 1400 Bund mit Bern und Solothurn. 1431—33 Kirchenconcil (Fortsetzung des Konstanzer). 26. August 1444 Schlacht bei St. Jakob (siehe unten bei „St. Jakobdenkmal"). 1501 Aufnahme in die Eidgenossenschaft. Reformation 1529. Im 16. Jahrhundert lebte und malte Hans Holbein der Jüngere in Basel. Im 17. und 18. Jahrh. Bürgerzwiste und Kriegsbedrängnisse. 1795 Frieden von Basel. 1833 Trennung der Stadt von der Landschaft. Seitdem zwei Kantonshälften (Basel-Stadt 36 qkm mit 100,000 Ew. und Basel-Land, S. 394, 210 qkm mit 70,000 Seelen.

☞ Besichtigung der Stadt (s. Stadtplan) und jener Punkte, welche man vorzugsweise der Beachtung werth findet, am besten und

1	Münster	D. 4
2	St. Alban	F. 4
3	St. Clara (katholisch)	D. 2. 3
4	St. Elisabeth	E. 5
5	St. Martin	C. D. 4
6	St. Peter	C. 4
7	Französische Kirche	C. 5
8	Synagoge	C. 5
9	Central-Bahnhof	E. 6
10	Badischer „	D. E. 1. 2
11	Museum	D. 4
12	Universität	D. 4
13	Post	D. 4
14	Rathhaus	D. 4
15	Fischmarkt	C. 4
16	Zeughaus	C. 4
17	Spital	B. C. 3. 4
18	Holbeins Brunnen	C. 4
19	Spalenthor	B. 4
20	Missionshaus	B. 4
21	Straf-Anstalt	B. 3
22	Gr. Fontaine	E. F. 5
23	Kunsthalle	E. 5
24	Handelsbank	E. 5
25	Kinder-Spital	F. 3
26	Drei Könige	C. 3
27	Hôtel Euler	E. 6
28	Schweizerhof	E. 6
29	Hôtel Schrieder	E. 2
30	Hôtel Krafft	D. 3
31	Hôtel Metropole	D. 4
33	Basler Hof	D. 2
34	Storch	C. 4
35	H. Hofer	E. 6
36	Burgvogtei	D. 3
37	Café National Spitz	D. 3
38	St. Jacobs-Denkmal	C. 6
39	Theater	D. 5
40	Schulhaus Theaterstr.	D. 5
41	Musiksaal	D. 5
42	Bernoullianum (Obser.)	B. 4
43	Casino	D. 5
44	Predigerkirche (christ. katholisch.)	C. 3
45	Polizei	D. 5
46	Hôtel Central (Zur Wage)	D. 4
47	„ National	E. 6
48	Sommer-Casino	G. 6
49	Hôtel Weiss. Kreuz	D. 3
50	Hôtel Europe	D. 5
51	Berner Hof	E. 6
52	„ Victoria	E. 6
55	Hôtel St. Gotthard	E. 6
56	Töchterschule	D. 5
57	Vesalianum	C. 4
58	Marienkirche (röm. kathol.)	C. 5
59	Hôtel Jura	E. 6
60	Historisches Museum	D. 5
61	Hôtel Simon	C. 5
62	„ Balance	D. 5
63	Strassburger Denkm.	E. 6



Rundgang: Vom Centralbahnhof durch die *Promenade* und *Elisabethstrasse* (l. *Elisabethkirche*) in die (l.) *Freiestrasse* (r. oben *Münster* u. *Museum*) und (l. *Post*) zum *Marktplatz* (r. *Rathhaus*), durch die *Eisengasse* zur *Rheinbrücke* (Aussicht); über die Brücke und l. an der Kaserne vorüber, mittelst der neuen *Brücke* über den *Rhein* wieder zurück durch die St. Johannsvorstadt zum *Petersgraben* (*Peterskirche, Zeughaus, Bernouillianum* und *Spalenthor*, r. hinaus zur *Missionsanstalt*); zurück zum *Holbeinbrunnen* u. über die *Steingrabenpromenade* (l. unten *Theater, Kasino* u. *Historisches Museum*) zum Ausgangspunkt zurück; in der Nähe vom Bahnhof das *St. Jakobsdenkmal*.

Sehenswürdigkeiten: ***I. Kirchen.*** Das **Münster* (Küster—Münsterplatz Nr. 13), Eintritt in die Kirche Montag und Mittwoch Nachm. 2—4 Uhr gratis, sonst Pers. 25 Cts. Thurmbesteigung Pers. 25 Cts. Schulen 1—2 Frs. Gesellschaften 4 Frs. — erbaut 1010—19 (auf den Trümmern eines römischen Castells) von Kaiser Heinrich II. (beim Erdbeben 1356 theilweise wieder eingestürzt, erst 1500 völlig vollendet), gewölbt, im Rundbogenstyl (n. d. Einsturz gothisch weitergef. so dass der Bau zwei versch. architektonische Style zeigt) mit zwei *Thürmen:* Martinsthurm (63 m hoch, erbaut 1489 von Meister Hans v. Nussdorf) u. Georgenthurm (64 m hoch, erbaut 1395 v. Conrad v. Lindau, jetzt restaurirt, am ersteren Statue des heil. Martin, den Mantel theilend, am anderen Figur des heil. Georg, zwischen beiden Figur Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin, darunter der Satan und die Wollust), reich verzierten Portalen (*St. Galluspforte*, darüber ein rundes Fenster „Rad der Fortuna" genannt), *Marmoraltar* von 1580 und vielen Ornamenten und Grabsteinen; unter den letzteren sind besonders der *Sarkophag* der *Kaiserin Anna v. Hohenberg*, Gemahlin Rudolf's I. von Habsburg († 1281, Leichnam 1770 nach St. Blasien und später nach dem Kloster St. Paul in Kärnten übergeführt) und ihres Sohnes *Karl*, und die *Epitaphien* des *Erasmus von Rotterdam* (1536). *Kanzel* von 1224 (Deckel aus Holz geschnitzt von 1856) und bilderreicher *Taufstein* von 1465. Im Chor fanden 1431—1448 die Plenarsitzungen des Konziliums statt. Im Chorgewölbe (Krypta, noch romanischer Baustyl, Sculpturen aus der Thierfabel) *Wandgemälde* — die ältesten der Schweiz — aus dem 11. Jahrhundert, (*Reliefplatten*, die Legende des heiligen Vincentius und mehrerer Apostel darstellend aus dem 11. Jahrhundert). *Glasgemälde* (neu, besonders schön im Orgelchor), prachtvoll geschnitzte „*Häupterstühle*" (von 1486, neuerdings renovirt) und grosse *Orgel* (62 Register, 3725 Pfeifen) von 1858. Im Nebengebäude (St. Niklaskapelle, früher Konziliumssaal), prächtige *Kreuzgänge* von 1488 mit den Grabmälern der

Reformatoren Oecolampad. und Grynaeus und eines der ersten Buchdruckers (in Basel) Frobenius, des Bürgermeisters Meyer und zahlreicher Basler Geschlechter. Dahinter *Pfalz*, Terrasse mit alten Bäumen; Aussicht auf den Rheinstrom, die vier Brücken (neueste von 1885), auf Kleinbasel und darüber hinaus bis zum Jura und Schwarzwald. — **St. Elisabethkirche* (Elisabethstrasse, Küster in No. 16) im reizendsten gothischen Styl auf Kosten eines begüterten Privatmannes (Christoph Merian) 1857—65 von Stadler aus Zürich und Riggenbach aus Basel erbaut. Geschnitzte Kirchenstühle. Fussboden von Marmormosaik. Im Chor drei grosse, wundervolle *Glasgemälde* von Burckhard, Fortner und Hauschild aus München. (Vom Thurm entzückender Rundblick, Eintritt z. Kirche 25 Cts., zum Thurm 25 Cts. per Person. — *St. Martinskirche* (älteste der Stadt), 1851 neu hergestellt mit schönem gothischen Chor (nahe der Universität) und berühmten, geschnitzten Häupterstühlen. *St. Leonhardskirche*, Hallenkirche mit Netzgewölben aus dem 15. Jahrh. Sigrist St. Leonhardskirchenplatz. — *Marienkirche* (katholisch), Holbeinstr., mod. roman. Bau. — *Neue Synagoge* (Kuppelbau) in der Leimenstr. — *Barfüsserkirche* mit aussergewöhnlich hohem Chor, ist 1891 umgebaut und dient als *Historisches Museum*. *Matthäuskirche*, in Kleinbasel. Gothischer Neubau. — *Paulskirche*, Steinenringweg, im Bau. — *Predigerkirche*, altkatholisch. Siegrist, Blumenrain 13.—

***II. Sammlungen:* *Museum** (Augustinerg. 2, nahe dem Münster) erbaut 1843—49 auf dem Grund des ehemal. Augustinerklosters, geöffnet Sonntag 10½—12½ und Mittw. 2—4 gratis, sonst 50 Cts. Mit dem *ethnographischen* (mexikanische Collection, nächst der Berliner die reichhaltigste) und *physikalischen Kabinet* im Erdgeschoss (l. im Eingang Löwenrelief vom Thor zu Mykenä, im Hof römische Baufragmente aus Basel-Augst), den bedeutenden *mineralogischen*, *geologischen* und *zoologischen Sammlungen* und dem *Münzkabinet* hinter der mit 107 Portraits von Basler Gelehrten geschmückten Aula in der 1. Etage und der kostbaren **Gemäldegallerie* (vorherrschend altdeutsche Schule, Catalog 50 Cts.) und dem grossartigen Relief der Jungfraugruppe 1 : 10000 v. Simon; — in der 2. Etage, welche ausserdem noch Collectionen *antiker Bildwerke* und *Antiquarien* (Pfahlbautenfunde und die reiche Ausbeute von Augusta Rauracorum S. 469) umschliest

Die *Basler Gemäldegallerie* besitzt bekanntlich die reichhaltigste und werthvollste Sammlung (110 Stück) der Werke *Hans Holbeins* (jun.). Der Freund deutscher Kunstgeschichte kann an der Hand der hier aufgehäuften Schätze einen umfassenden Einblick in den Entwicklungsgang dieses herrlichen Genius thun. Die Bilder sind meistens von dem Rechtsgelehrten Bonifacius Amerbach († 1562), Freund Holbeins, gesammelt worden und in drei Räumen aufbewahrt. Im *Vorsaal* u. A. *Orgelflügel* aus dem Münster, in

braun gemalt; im Saal der Handzeichnungen 32 Studien und Entwürfe; hervorzuheben wären die höchst geistvolle *Originalzeichnung* (No. 3) zu *Sir Carews Portrait*, die schönste *Portraitzeichnung* des Meisters, ein *junger Mann* (No. 10), die *Originalstudien* (No. 12, 13 u. 14) zu den berühmten Dresdener und Darmstädter Madonnen, *Passionsdarstellungen* (No. 39—48), meisterhafte *weibliche Kostümstudien* (No. 49—54) und (in einem Glaskasten) das *Lob der Narrheit* v. Erasmus v. Rotterdam mit *Holbein's Originalzeichnungen*. Im *Holbeinsaal* 34 *Oelgemälde* von *Holbein*, darunter vor Allem die *Passion Christi* (No. 26), ein aus acht einzelnen Scenen bestehendes Gemälde; ferner No. 13 *Brustbild* des *Bonifacius Amerbach*, No. 34 *Portrait* des Buchdruckers *Froben*, No. 21 *Abendmahl*, No. 20 *Portraits* der *Familie Holbein*, No. 22 u. 23 *Brustbilder* eines *Fräulein v. Offenburg*, unter der Bezeichnung „*Lais Corinthiaca*" und „*Venus*" bekannt, die ihres anstössigen Lebenswandels wegen des Landes verwiesen wurde. No. 19 der *todte Christus*, ein horizontal ausgestreckt daliegender Leichnam mit der Inschrift: „Jesus Nazarenus" etc.

In den anderen *vier Sälen* sind ausgestellt; **No. 75 u. 76, *H. Baldung Grien*,** Tod, eine Frau küssend und eine andere beim Haar fassend und auf ein Grab zeigend, 77 u. 78, Geburt und Kreuzigung Christi, ebenfalls von *H. Baldung*. — No. 65, *Martin Schongauer*, der heil. Joachim. — **No. 79, *H. Schäufelin*,** Gott Vater, den Leichnam Christi haltend. — No. 82 u. 83, *L. Cranach d. Aelt.*, Miniatur-Portrait v. Luther u. Katharina v. Bora. — No. 114 u. 115, *Tob. Stimmer*, ganze Figurbilder v. J. Schwitzer, Bannherr v. Zürich) und seiner Gattin Barbara. — No. 183—198 H[illegible]

Schweizersaal **(neue Bilder): Nr. 360, *J. G. Steffan*,** Landsch[illegible] s dem Murgthal am Walensee. — **No. 377, *Landerer*,** Einzug der eidgenössischen Gesandten zum Bundesschwur in Basel. — **No. 371, *Rob. Zünd*** Ernte. — **No. 339, *J. Frei*,** Caudinische Pässe. — No. 352, ***R. Koller*,** Kühe am See. — **No. 336, *B. Vautier,** ein armer Bauer wird von einem reichen Nachbar zum Verkauf eines Grundstückes gedrängt. — No. 374, *A. Calame*, Alpenlandschaft. — No. 351, *R. Koller*, wagenziehende Pferde im Hohlwege. — No. 354, *Arn. Böcklin*, Brustbild einer Römerin und (355) dessen Magdalena's Trauer über Christus, 356 und 356 a, dessen Centaurenkampf und Opferhain. — No. 381, *Ed. Girardet*, nach der Schlacht. — No. 372, *R. Zünd*, verlorner Sohn. — No. 368, *Buchser*, wandernde Kapuziner. — No. 364, *E. van Muyden*, röm. Marktscene u. 363, ital. Mutter mit ihrem Säugling. — No. 376, *Bocion*, Hafen von Ouchy. — No. 335, *Barzaghi-Cattaneo*, Tasso liest der Prinzessin v. Este das Manuscript seines befreiten Jerusalem vor. — No. 148, *Aldegrever*, Wiedertäufer David Joris. — No. 346, *Stückelberger*, Marientag im Sabiner-Gebirge. — No. 357, *Diday*, Partie am Brienzer See. — No. 168 u. 169, *Ad. Brouwer*, alter Mann und alte Frau. — No. 334, *Veillon*, Abend auf der Lagune. — No. 379, *Girardet*, Barbier in der Bretagne. — No. 375, *Calame*, Waldlandsch. — No. 359, *Gleyre*, la Charmeuse. — No. 382, *A. Corrodi*, Gondelfahrt. — Sieger im Wettlauf, Marmorstatue v. *Kissling* (Zürich). — **Nr. 347, *Stückelberger*,** Marionetten. — No. 380, *Ed. Girardet*, Schneeballen-Krieg. — No. 295, *Ant. Zwengauer*, Sonnenuntergang. — No. 350, *Koller*, Kuhheerde bei der Abendtränke. — No. 358, *Ch. Gleyre*, Pentheus von den Mänaden verfolgt. — *Ferd. Schlöth*, Marmorstatue der Psyche. — No. 399 u. 400, *Anker*, Dorfquacksalber und Kinderfrühstück. — No. 336 a, *Vautier*, unfreiwill. Beichte.

Saal der neueren Handzeichnungen (Stiftung v. Fräul. Emilie Lindner): **83 Blätter v. *Heinr. Hess, Joh. Schraudolph, C. Koch, Overbeck, Mor. v. Schwind, Genelli, Konr. Eberhard, Carstens, A. Eberle, Steinle, Rottmann, Schnorr v. Carolsfeld, Corneliue*, das jüngste Gericht u. Ankunft des Herakles im Olymp.**

Nördlicher Saal (neuere deutsche und schweizer Maler): **No. 285, *Overbeck*,** Tod des heil. Joseph. — 287 u. 288, *J. Schraudolph*, zwei schwebende Engelpaare auf Goldgrund. — 296, *A. Feuerbach*, Idyll. — 297, *C. F. Lessing*, verirrte Reiter im Walde.

Bemerkenswerth sind noch drei Wandbilder von *Böcklin* im Treppenhaus und in der oberen Etage die Kartons zu den Fresken in der Ludwigskirche und den Nibelungensälen in München von *Peter v. Cornelius und Schnorr v. Carolsfeld*.

Die *Universitäts-Bibliothek*, (neues Gebäude im Barockstil, Schönbeinstrasse 20) 1460 gegründet, mit ca. 200,000 Bänden und 4000 wertvollen Manuskripten. Das neue Gebäude 1894—1896 nach Plänen von Emanuel La Roche erbaut. Im Ausstellungssaal (I. Stock) permanente Ausstellung von Handschriften und alten Drucken, Miniaturen, Bucheinbänden, Porträts, Autographen etc. Geöffnet alle Wochentage; Ausleihzimmer von 10—12½ und 2½—5 Uhr. Lesesaal von 9—12½ und 2½—7 Uhr, (Samstags 2½—5 Uhr), offen. Für Besichtigung der Bibliothek in den nicht öffentl. Stunden, Anmeldung beim Abwart. — *Anatomische Sammlungen* (ca. 26,000 Präparate) im *Vesalium* beim Zeughaus am Petersgraben, Anmeldg. beim Abwart. — Das in der Barfüsserkirche untergebrachte **Historische Museum* (gratis geöffnet, Sonnt. 10½—12½ u. 2—4 u. Mittwoch 2—4; sonst Taxe 50 Cts. p. Pers.) besteht a. der ehemal. Mittelalterl. Sammlg. der Antiquar. Samml. u. der Waffensamml. des Zeughauses. Das Mittelschiff der Kirche ist in eine grossartige Waffenhalle umgewandelt. Unter den Emporen sind mehrere Zimmer aus dem XV.—XVIII. Jahrhundert aufgestellt, am schönst. das des Rathsherrn *H. L. Iselin* von 1607. Reiche Sammlung von Möbeln. Links vom Eingang Münzsammlung. Im Chor kirchliche Alterthümer. Altar von 1512 Meisterwerk des Bildschnitzers *Ivo Strigel* aus Memmingen. Links die Reste des Totentanzes (XV. Jahrh.), sodann die ehemals im Münster befindl. Häupterstühle. In der Mitte des Chores Schrein mit dem Reste des Basler Domschatzes etc. In der Sakristei Silbergeschirr der Zünfte u. Corp. Auf den Emporen die antiquarische Sammlg. mit antiken Alterthümern, zahlr. Kostüme; musikal. Abtheilg.; Arbeiten in Elfenb., Porzellan etc. An den Fenstern des südl. Seitenschiffes Glasgemälde, hauptsächl. schweizerische. Im Hofe Steinsculpturen etc. — *Kunsthalle* (am Steinenberg, neben dem Theater), permanente Ausstellung von Gemälden; neue Freske „das Erwachen der Kunst" von E. Stückelberg (welcher auch die Tellskapelle am Vierwaldstättersee 1883 mit Wandgemälden schmückte) im Treppenhaus. Entrée 50 Cts. (Sonntags 20 Cts.) Dort auch Abgüsse antiker Bildwerke, Anmeldg. beim Wirth der *Restauration* im Parterre. — *Lesegesellschaft* (gothisches Gebäude neben dem Münster, ehemal. bischöflicher Palast) mit 170 Zeitungen und 40,000 Büchern. Fremde können eingeführt werden. — *Ethnographische Sammlung* im Missionshaus (Missionsstrasse 21, vor dem Spalenthor), Katalog

50 Cts. Kultusgegenstände (Götzen, Amulette etc.) neben Kultur- und Naturobjekten aus den Arbeitsfeldern der Basler Mission in Ostindien, China, Goldküste, Togo u. Kamerun.—

Die *evangelische Missionsgesellschaft zu Basel* wurde im Jahre 1815 durch deutsche und schweizerische Missionsfreunde für Ausbildung von Missionären gestiftet. Nachdem die Missionsschule in verschiedenen Lokalitäten Basels sich befunden hatte, wurde 1868 das jetzige grosse Missionshaus erbaut; die Bausumme wurde von einem reichen Basler Kaufherrn (Chr. Merian-Burckhardt) geschenkt. Von 1816 bis 1894 wurden in dieser Schule ca. 1500 junge Leute aus aller Herren Länder aufgenommen, wovon (nach sechsjährigem Kursus) ohngefähr 1100 als Missionäre, Prediger und Lehrer in die Welt gesandt worden sind. Die Missionsgebiete der Basler Missionsgesellschaft sind: die Goldküste Westafrikas, die Westküste Vorderindiens und die chinesische Provinz Kanton, auf denen Christengemeinden von zusammen 16,000 Seelen nach u. nach gebildet werden konnten, unt. welchen 92 Prediger u. Lehrer u. 34 Missionäre als Oekonomen, Handwerker etc. thätig sind. Die Gesellschaft hat in Indien blühende Industrie-Werkstätten, z. B. 7 Webereien, 2 Ziegeleien, 1 Buchdruckerei, 2 mech. Werkstätten etc. Die *Missionsbuchhandlung* verbreitet Tractaten u. giebt eine Zeitschrift heraus. Die *Missionshandlungs-Gesellschaft* besitzt Faktoreien, mit welchen sie durch eigene Schiffe den Verkehr unterhält. **Das Jahresbudget der Missionsgesellschaft beläuft sich auf 900,000 Fr., welche zum grössten Theil durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.**

Gewerbehalle an der Schifflände bei der alten Rheinbrücke. Sammlung moderner kunstgewerbl. Gegenstände. Mit Ausnahme des Samstags gratis geöffnet von 10—12 und 2—6 Uhr.

Gewerbemuseum befindet sich im eigenen Gebäude Spalenvorstadt 2 (Flügelbau zur allgem. Gewerbeschule). Dasselbe besteht nicht nur aus einer Sammlung moderner, kunstgewerblicher Gegenstände, sondern aus: *a*) einer Mustersammlung alter und neuer kunstgewerbl. Erzeugnisse; *b*) einer Vorbildersammlung (zirka 30000 Vorbilder) mit Bibliothek und Lesezimmer; *c*) einem Auskunftsbureau: Anfertigung von Zeichnungen und Entwürfen für Handwerker.

Botanischer Garten, auf dem Areal des früheren Spalengottesackers. Reichhaltige Sammlung von Pflanzen und Gewächsen. Eintritt frei. Auf demselben Grundstücke das Gebäude der Botanischen Abteilung der Universität.

Erlenpark, in Kleinbasel. Waldpark mit einer schönen Kollektion Rotwild: Besichtigung gratis. Prächtige, schattige Spazier-, Reit- u. Fahrwege. Restaur. Konzerte an Sommerabdn.

Zoologischer Garten. Gross-Basel, Thiergartenweg Nr. 11. Einziger in der Schweiz. In der Nähe des Centralbahnhofes. Durch schattige Alleen und die Anlagen des Nachtigallenwaldes mit der Stadt verbunden und für Fussgänger in 5—10 Min leicht erreichbar. Reichhaltige Sammlung einheimischer und fremdländischer Thiere. Prachtvoller Naturpark. Interessantes

Elephantenhaus in maurischem Style. Restaur. Eintritt 50 Cts. Sonntags Konzerte bei ermässigten Preisen.

III. Gebäude: *Rathhaus*, erbaut 1508 (am Markt) mit schönen Sälen, Scheibenmalereien, alten Wandgemälden, wichtigen Dokumenten im Archiv und der Statue des Munatius Plancus, des Gründers von Basel-Augst und Lyon. — *Stadt-Theater* (am Steinenberg) im gefälligsten französischen Renaissancestyl 1873—75 erbaut; 1530 Plätze. — *Kasino* mit grossem *Musiksaal* für 1500 Personen (dem Theater gegenüber). — *Bernoullianum* (auf dem hohen Wall beim Spalenthor), Sternwarte und Unterrichtsanstalt für Chemie, Physik und Mathematik, 1872 eingeweiht. — Prachtvolle Gebäude sind die in den letzten Jahren errichteten neuen Schulhäuser. Es sind dies die *Allgemeine Gewerbeschule*, die *Bläsi-, Clara-, Pestalozzi-, Untere Real-, St. Johann-, Seevogel-, Spalen-, Steinen-, Thomas-, Platter-, Töchter-* und *Wettsteinschule*. — *Hauptpost* (interessanter Bau, reine Formen) mit schönem Börsensaal und glasbedecktem Hof (Freiestrasse). — *Bankgebäude* mit ausgezeichneten Sculpturen (neben dem Rathhaus). — *Augenheilanstalt* mit Poliklinik, Musterbau (Mittlerestrasse 91). — *Kinderspital* in Kleinbasel, Burgweg 22. — *Grosses Spital* (im ehemal. Markgrafen-Palais) am St. Petersgraben, mit 350 Betten. — *Waisenhaus* (früher Karthäuserkloster) in Kleinbasel mit interessanter „Stuba hospitum". — *Interessante Zunfthäuser: Zunft zum Schlüssel*, Freie Strasse 25. Restaurant zur Veltlinerhalle: prächtiger Saal im I. Stock. — *Zunfthaus Rebleuten*, moderner Monumentalbau im Styl der Frührenaissance mit goth. Elementen. Freie Strasse 50. — *Geltenzunft* mit Renaissancefassade von 1574. Marktplatz. Restaur. — *Safranzunft* mit modern. Fassadenmalereien. Gerberg. 11. Rest. — *Zunft zu Hausgenossen*, Monumentalbau mit Fassadenmalerei. Freie Str. 34. — *Schmiedenzunft*, Gerbergasse 24. Jetzt Verwaltungsgebäude der Gemeinnützigen Gesellschaft. Kaffeehalle; im I. Stock goth. Saal mit Wandmalereien von Hans Sandreuter (1890). — *Kaserne* am Kleinbasler Rheinufer. Rekruten- und Ausbildungs-Schulen der eidgenössischen Sanitätstruppen. — *Schönster Saal der Schweiz:* Konzert- und Bierhalle zum Kardinal, Freie Str. 36. Prächtige Glas- und Dekorationsmalereien, schönes Getäfer. — *Das neue eidgenössische Zollgebäude*, Elisabethenstrasse. — *Vers.-Ges. Baloise*, Elisabethstr. 46. — *Spiesshof*, Heuberg 7. (Verwaltungsgebäude der Centralbahn). — *Handelsbank*, Ecke Steinenberg und Freie Str. — *Haus Ehrenfels*, Freie Str. 29. — *Sodeck*, Ecke Barfüssergasse u. Freie Str. — *Kirschgarten*,

Elisabethenstr. 27. — u. andere. — *Blaues Haus* (nahe dem Museum) daneben *Weisses Haus* (Vischer). — Prachtvolle *Neubauten* auf den früheren Festungswerken, z. B. Gellertstr. mit opulenten Villen. — *Irrenanstalt* (2 km von Basel an der Strasse nach St. Louis), weitläufiger Gebäudekomplex (1885 vollendet) mit Einrichtungen nach neuestem System, wahre Musteranstalt.

IV. Monumente* und *Bauwerke: **Denkmal von St. Jakob* (St. Jakobstrasse ausserh. der grossen Fontaine), den am 26. August 1444 hier im Heldenkampfe gegen das 40,000 Mann starke Heer der Armagnaken gefallenen 1600 Schweizern 1872 errichtet; Helvetia als Siegesgöttin, am Sockel vier sterbende Krieger (von Schlöth in Rom ausgeführt), ergreifender Eindruck. — *Statue* des Reformators *Oecolampadius* (auf dem Münsterhof) 1862 errichtet (von Professor Kaiser in Zürich). — *Statue* des *Munatius Plancus* (Gründers der Stadt) im Hof des Rathhauses.

Statue Isaak Iselin's im Schmiedenhofe, Gerbergasse 24, Gründer der Gemeinnützigen Gesellschaft Basels. — *Strassburger Denkmal* beim Centralbahnplatz, 1895 erstellt, zum Andenken an die Hilfe, welche die Schweizer 1870 der bedrängten Stadt Strassburg zu Theil werden liessen. — *Statue Rudolf's v. Habsburg* auf dem Seidenhof. — *Fischmarktbrunnen* (auf dem Fischmarkt) von 1467, gothischer Styl. — *Holbeinbrunnen* (in der Spalenvorstadt), zu dessen Zierraten und Dudelsackpfeifer Holbein die Entwürfe geliefert haben soll. — *Rebhausbrunnen*; deutsche Renaissance. — *Münsterbrunnen*; ein Werk Pisonis; XVIII. Jahrhundert. — Merkwürdige *Brunnenfiguren* auf dem Barfüsserplatz (Simson und Delila), in der Steinenvorstadt (Eidgenosse), in der Aeschenvorstadt (Jakobus; Wilh. Tell), am Blumenrain (Papst Urban der Heilige), im Seidenhof am Blumenrain No. 34, (Rudolph von Habsburg) u. a. m. — Das alte burgtrotzige *Spalenthor* von 1473 (Erbauer *Jakob Sarbach*). — *St. Albanthor* mit schönem Thurm, ebenso St. Johannthor. — Die alte *Rheinbrücke* mit primitiven, hölzernen Jochen (von 1220—30 und einer kleinen Kapelle, „*Käppelijoch*"), bei welcher in früheren finsteren Zeiten die der Hexerei Bezüchtigten in die Fluthen hinabgestürzt wurden, die *Eisenbahnbrücke* und die neue, 375 m lange *Wettsteinbrücke* (seit 1879), 2 Steinpfeiler mit 8 imposanten eisernen Bogen von 63 m Spannweite; die schöne Brücke (an beiden Enden mit riesigen Basilisken, dem

Wappenthier von Basel, geziert) liegt nicht horizontal, sondern *schräg* (Steigung von 5 m). Eine verzierte *Rheinbrücke* (Johanniterbrücke vier Pfeiler, Bogen von Eisen) zwischen der St. Johannsvorstadt und dem Bläsiquartier ist 1885 vollendet worden. *Eisenbahnbrücke*, bei Birsfelden und *Schiffbrücke* unterhalb der Stadt bei Grosslümingen. — *Friedhöfe: Kannenfeld-Gottesacker, Gottesacker auf dem Wolf*, beide mit prächtigen Grabdenkmälern. *Horburg-Gottesacker*, neu angelegt, mit Krematorium. —

Umgebungen: *Schützenhaus* bei der Schützenmatte mit 40 alten Glasgemälden (gemalte Wappen der Schweizerkantone). — *St. Margarethen* (vom Steinenthor durch das Nachtigallenwäldchen hinaus) mit Kirchlein auf aussichtsreichem Hügel (Lager Rudolf's von Habsburg 1278), oder auch nach *Binningen* (Eisenbahn). — *Bruderholz* (4 km hinter m Centralbhf.) mit umfassendem Ausblick (Batterie, 371 m); dort Denkmal (Steinblock) zur Erinnerung an den Sieg der Eidgenossen im sogen. Schwabenkrieg (März 1499). — **Soolbad Schweizerhall*, Eisenbahn bis Muttenz (s. unten) und zu Fuss (1 Stde.) durch den Hardtwald zurück. — *Grenzacher Horn* (371 m), die Stadt dominirend; neuer Fussweg. — Dorf *St. Jakob*, bei welchem 1444 die S. 404 erwähnte Schlacht stattfand. An der Kirchhofmauer Inschrift zur Erinnerung an den glorreichen Tod der 1600 Eidgenossen. Beim Dorf Weinberge, deren Produkt „Schweizerblut" genannt wird. — Mit Bahn (Jurabahn, Centralbahnhof) nach Stat. *Dornach-Arlesheim* und zur Burg *Birseck* (mit sehenswerthem Park, Wasserwerken, Grotten und Einsiedelei); dem Gärtner 1 Fc. — *Oriochonahügel* (Stat. Riehen, dann noch 3 km hinauf) mit Kirchlein (526 m) und Missionshaus (Sammlungen); prächtiges Panorama (Orientirungstafel); Rastort (Waldwirthschaft). — Ruine der einst mächtigen Bergveste *Landskron* (536 m) mit prächtiger Fernsicht (12 km. Birsigbahn s. 404). — *Hüningen* (Festungsruine, Monument Abstucci's, Brücke) mit *Fischzüchterei Neudorf* (7 km). — *Schopfheim* im Wiesenthal, Wiesenthalbahn I. 2 Fcs. 50 Cts., II. 1 Fc. 80 Cts., III. 1 Fc. 25 Cts. mit Hebelshöhe und Denkmal Hebels, und *Hausen* mit Hebels Geburtshaus. Bahn führt weiter nach *Zell* und *Todtnau* am Fuss des *Feldberg* (1502 m), höchster Punkt im Schwarzwald. — *Mariastein* mit Felskapelle (berühmt. Wallfahrtsort, Benedictinerkloster). *Kandernbahn*: Basel-Haltingen-Kandern. Bahn Müllheim-*Badenweiler* (Kurort am Fusse des Blauen).

**Kurhaus Bienenberg;* mit Soolbädern, 1/2 Std. oberhalb Stat. Liestal. Prachtv. aussichtsreiche Lage. Grosser Waldpark. Restaurant u. Gärten. wirthschaft.

Birsigthalbahn: (Schmalspurbahn; Abfahrt Steinenthorstr., Fahrzeit 52 Min. II. Cl. 1 Fr. 35 Cts., III. Cl. 95 Cts.) — 2 km *Binningen (Hirsch, Baer)*, Dorf v. 4700 Ew. mit der aussichtsreichen Kirche *St. Margarethen*; 3 km *Bottminger Mühle*; 4 km **Bottmingen**, mit dem besuchten *Bottminger Schloss* (**Hotel-Rest. u. Kneippkuranstalt*), mit sehensw. Park, Ahnensaal u. Gemäldegallerie; 5 km *Oberwyl (Krone)* mit Parkettfabr.; 7 km *Therwil (Rössli)* stattl. Dorf im *Leimenthal*; 9 km *Ettingen* (**Bad* mit eisenhaltiger Kalkquelle). Westl. am Gebirge hin über *Witterswil* u. *Bättwil* nach, 13 km **Flühen** (382 m, **Kurhaus* u. *Bad.*) **Endstat. d. Bahn.** Dörfchen m. Eisenquelle in einem Thaleinschnitt hart an der elsäss. Grenze. Von hier w. über das elsäss. Dorf *Tannwald* nach der (1/2 Stde.) Ruine *Landskron*, 546 m, mit schöner Aussicht vom Thurm. (Schlüssel in Tannwald.) — S. führt von Flühen eine Strasse nach (1/2 Stde.) *Mariastein* (514 m, *Kreuz, Post, Engel*), chem. Benedictinerabtei mit besuchter Walfahrtskirche, auf steilen Felsen (unter der Kirche Felsenhöhle mit Kapelle *Maria im Stein*); von hier über die Höhe nach *Tannwald* u. *Landskron* in 25 Min. — Von

Mariastein führt die Strasse über *Metzerlen* nach (¾ Stde.) *Burg* (580 m, *Gasthof*), hübsch gelegen mit erdiger Mineralquelle und aussichtsreichem Schloss. — Vom **Blauen*, 820 m, ½ Stde. von Ettingen oder Mariastein, weite Aussicht, s. ö. bis zu den Berner Alpen. — *Langenbruck* (740 m), Luftkurort im *Basler Jura*, mit Sanatorium u. Kurhaus; Bahn bis Liestal, dann Seitenbahn bis Waldenburg und Post 4 km. Im Bären in Langenbruck *Kaiserstube*, wo Joseph II. und später Napoleon I. übernachteten. Nahebei (20 Min.) das einstige Kloster *Schönthal* mit alter Kirche s. R. 47.

R. 46 A. Basel—Zürich (*Bötzbergbahn*).

Plätze l. nehmen! Von Basel (l. *Verbindungsbahn*, *Jakobsdenkmal* und *Münster*, r. Abzweigg. der *Jurabahn*, dann Dorf *St. Jakob*, das helvetische Thermopylä, Schlacht am 26. Aug. 1444 zwischen 40,000 Franzosen und 1600, bis auf 10 gefallenen Schweizern), die *Birs* überschreitend (l. oben in der Ferne die *Crischonakapelle*, r. im Vorblick Ruinen *Wartenberg*) zur Stat. *Muttenz*, mit alter, sog. Festungskirche, in welcher 1880 ein Wandgemälde „jüngstes Gericht" (aus der Reformationszeit) blosgelegt wurde. Durch den Hardtwald (l. **Soolbad Schweizerhall*, vielbesuchtes Etablissement mit Park, r. Landhaus *Blumenfels*) nach der Stat. *Pratteln* (*prata mata* der Römer) mit altem Schloss, jetzt Armenhaus; dahinter Bad und Ruine *Schauenburg* (1356 durch Erdbeben zerstört) am Fuss der *Schauenburgerfluh* (Felsenobelisk, 670 m ü. M.) R. zweigt die Bahn nach *Olten* ab. Nun durchbraust der Zug jene Gefilde, auf welchen einst die Römerstadt Rauricum blühte.

Augusta Rauracorum, Hauptstadt des Landes Rauracien (Bewohner Rauracher), wurde 44 vor Christi vom römischen Statthalter Lucius Munatius Plancus (der auch Lyon anlegte) als Station an der Strasse von Vindonissa (Windisch R. 26) nach Argentoratum (Strassburg) gegründet, 260 nach Christi durch die Alemannen zum grössten Theil zerstört und 451 von den Hunnen vollständig vernichtet. Noch bemerkt man die spärlichen Trümmer eines Tempels, Amphitheaters und eines Aquäductes „*Heidenloch*" genannt.

Durch *Basel-Augst.* L. am Wasser drei Säulenfragmente (Rudera eines römischen Tempels). Hohe Brücke über die *Ergolz*. Stat. *Augst.* L. am Rhein Dorf *Kaiseraugst* (mit Saline), die eigentliche einzige Augusta Rauracorum. Auf hohem Damm zur Stat. Rheinfelden (270 m ü. M.), einem alterthümlichen Städtchen (1080 vom Herzog von Zähringen gegründet, später burgundisch, dann freie Reichsstadt) mit Schutzthürmen, dem habsburgischen Stein (auf einer, durch zwei alte Brücken mit den Ufer verbundenen Insel im Rhein, von denen Mitte Juni 1897 diejenige, welche die Insel mit dem Grossherzoglich badischen Gebiet verband, abbrannte, einst mächtige Veste und Stammschloss der Grafen von Rheinfelden), einer Stiftskirche (Sculpturen,

Malereien, Statuette Rudolf's v. d. Habsburg) Rathhaus (Saal mit wertvollen Glasgemälden und Oelbildern), der neuen Knabenschule (Naturalienkabinet; Antiquitäten), neues grosses Mädchenschulhaus, neue protest. Kirche, Sanatorium, Wasserwerkanlage 1500 Pferdekr. (Rheinkanal) 2 grosse Bierbrauereien, einer neuen kathol. Kapelle und berühmten Soolbädern. Salmenfang. Umfassendes Promenadengebiet. Die hiesige Saline producirt — im Verein mit *Ryburg* und *Kaiseraugst* — jährlich an 500000 metrische Centner Siedesalz.

**Grand-Hotel des Salines* und den Villen *du Parc, Concordia* und *Flora* am Rhein ausserhalb d. Stadt, speziell für Familien; grosser Park, Rheinbäder; angenehmer Landaufenthalt. — **Soolbad-Etablissement Hotel Dietschy* und *Hotel Krone* am Rhein, comfortable Einrichtung, gedeckter Halle, Bädern und Douchen; schattiger Garten. Milch und Molken. Vorzüglich geführt. — **Hotel Schützen*, in der Nähe des Bahnhofes, grosse Gartenanlagen, vorzügl. geführt, billig, mit schöner Tropfsteingrotte u. Garten-Restaurant. — **Engel*, gut. — **Schiff*, gut und billig. — **Hotel Bahnhof* am Bahnhof, mit schönem Garten. **Ochsen* und **Drei Könige* (Gartenwirthschaft).

Restauration und Biergarten mit Terrasse am Rhein zum „*Salmenbräu*" altberühmter Stoff. Neubau mit Sälen, Kegelbahn, Billard, Salmenstübli, mit historischen Reminiscenzen, Lesegesellschaft. **Rest. Walfisch*, in der Stadt.

Spaziergänge: Zur Nagelfluhgrotte *Eremitage* (1 km), dann weiter (1 km) zum Aussichtspunkt *Känzeli*. — Zum *Feldschlösschen* (hinter'm Bahnhof), Sommerwirthschaft; höher das *Grümpeli* m. Pavillon (Fernsicht).

Ueber'm Rhein das „badische Ländel" und die Ausläufer des Schwarzwaldes. R. Stat. *Möhlin* mit (l.) der bedeutenden Saline *Ryburg*. Schnurgerade Linie. L. Dorf *Wallbach* am Rhein. Stat. **Mumpf** (l. unten Dorf **Soolbad* und **Hotel z. Sonne*, in welchem 1821 die berühmte Schauspielerin Rachel geboren ward). Viadukt. Prächtiger Blick auf den Rheinstrom, die doppelthürmige Stiftskirche und alte Brücke (s. R. 46 b von *Säckingen*. Stat. **Stein** (**H. Löwe*), mit gedeckter Rheinbrücke nach Säckingen.

Von Stein nach **Koblenz**: 27 km Eisenbahn in 48 Min. (Fr. 2.80; 2.00; und 1.40.). Die Linie führt d. l. Rheinufer entlang über die Stationen *Sisseln*, (9 km) *Laufenburg*, 298 m. (Hotels **Soolbad*, gut, Pens. 5—6 Frs.; **Adler*), kl. Städtchen am Rhein und altem Schloss. Der Rhein bildet hier bedeutende Stromschnellen „*Laufen*" genannt. Weiter über die Stat. *Suls, Etzgen, Schwaderloch, Leibstatt* und *Felsenau* u. auf gr. *Aarebrücke* nach Koblenz s. R. 18 (resp. Waldshut).

Weiterhin der langgestreckte *Schwarzwald* und an dessen Abhang gelagert die schöne Kirche (rotes Gestein) von *Obersäckingen*. Ueber die kleine Stat. *Eiken* (neue Kirche) nach Stat. *Frick* (am Eingang zum fruchtbaren *Frickthal*. In grosser Kurve steigend, die Stat. *Hornussen* (Weinberge) und *Effingen* berührend, hinauf nach dem *Bätzberg* (Schlucht am *Mons Bocetius*, 69 n. Chr. von Tacitus erwähnt) und mittelst langen Tunnels (2506 m) d. dens. z. Haltepunkt *Bötzenegg*. Bald überraschender Blick auf d. üppige, reich bevölkerte Thal

der Aare. R. die Schlösser *Wildegg* und *Lenzburg* und darüber am weiten Horizont aufgerollt die imposante Alpenkette vom *Urirothstock* (2932 m) bis zur *Jungfrau* (4167 m). Dann tief unten Bad *Schinznach* (R. 26), darüber die alte *Habsburg* (Wiege des österreichischen Kaiserhauses.) Durch kurzen Tunnel hinab zur grossen *Aarebrücke* (236 m lang, 32 m hoch mit 5 Bogen, nach dem System Pauli, wie die Rheinbrücke bei Mainz construirt) und über diese (l. das alterthümliche *Brugg* mit dem Kloster *Königsfelden*, jetzt Irrenanstalt) zur Stat. **Brugg** (R. 26). R. mündet die Linie von *Bern* und *Olten*; auf dieser weiter über die *Reuss*, die Stat. *Turgi* (l. Abzweigg. nach *Waldshut*, R. 26) und (längs der *Limmat*) nach Stat. **Baden** (l. Kurhaus, Näheres s. R. 26), mittelst Tunnel unter dem „*Stein zu Baden*" (Ruine) hindurch, über die Limmatbrücke (l. die Bahn nach *Winterthur*) zur Stat. *Wettingen* und am ehemaligen Kloster *Wettingen* vorbei (abermals Brücke), über die Stat. *Killwangen*, *Dietikon*, *Schlieren* (im Vorblick die Glarner und Schwyzer Alpen) und *Altstetten* (r. der *Uetliberg* mit Hôtel, l. das *Polytechnikum*) nach **Zürich** (R. 21).

☛ **Man rufe nach dem Omnibus (oder Hausknecht) des Hôtels, welches man zum Absteigen sich erwählte. Omnibus (auch für den Bahnhof der *Uetlibergbahn*) 1 Fr., Gepäckstücke 20 Cts. Droschke dieselbe Taxe. Dienstmann mit Gepäck bis zum Hôtel 30—50 Cts. Gute *Bahnhofrestauration.***

R. 46b. Basel—Schaffhausen (Rheinfall).

94 km Badische Eisenbahn. Täglich 7 Züge; 2 Stdn. (Eilzug) nach Schaffhausen.

Taxen: nach *Schaffhausen* I. 7 Mk. 60 Pfg., II. 5 Mk. 10 Pfg. III. 3 Mk. 30 Pfg.

☛ **Seit 1897 führt eine zweite etwas längere Bahn (auf Schweizerufer) von Basel über Stein, Eglisau nach Schaffhausen (s. R. 46a und R. 20a).**

Nach dem Verlassen des bad. Bahnhofs nähert sich die Linie dem Rhein, dessen Strombett sie sich von nun an consequent anschliesst. Jenseits Schweizergebiet (Kanton Aargau). Blick auf r. *Jura* u. l. *Schwarzwald*. Stat. *Grenzach* und *Wyhlen*. Ueber'm Rhein *Kaiseraugst* mit Saline (das römische Augusta Rauracorum). Stat. *Herthen* und Stat. *Rheinfelden*, (**H. Bellevue*, gut) Städtchen mit *Soolbädern* (liegt am jenseitigen Ufer an der Bötzbergbahn, R. 46). Interessante Kunstbauten im Rhein u. grosses Electricitätswerk zur Ausbeutung der enormen Wasserkräfte. Bedeutendes Industrieviertel. Stat. *Beuggen*, einst Deutschordens-Kommende, jetzt

Seminar und Anstalt für verwahrloste Kinder. Stat. *Nieder-Schwörstadt* (über die *Wehra*) u. Stat. *Brennet* am Eingang in's *Wehrathal*. Stat. **Säckingen** (**Hotel z. Schützen* am Hauptplatz, gut und nicht theuer, und **Hotel z. Löwen* am Bahnhof), 4000 Einw., mit schöner Stiftskirche *St. Hilarius* (2 Thürme, Kloster 522 vom heil. Fridolin gestiftet, dessen silberner Sarg in der Kirche), vielen Fabriken und einer altkatholischen Kapelle. Am Rhein inmitten schöner Promenaden das von V. Scheffel im Trompeter von Säckingen erwähnte Schloss; jetzt Eigenthum von Herrn Th. Bally. Nahebei der „*Scheffelsee*" mit kleinem Dampfer „*Hiddigeigei*" und *Restaur.*

L. *Obersäckingen* mit neuer Kirche; Stat. *Murg* (*Gasthof z. Murgthal*) am *Murgthal* und *Laufenburg* (*Hotel z. Post*) mit malerisch gelegener Schlossruine *Ofterdingen*. Hier bildet der Strom einen gewaltigen Katarakt, „Laufen" genannt.

Tunnel (r. Rückblick auf das pittoreske Laufenburg). Stat. *Albert-Hauenstein* mit Schlosstrümmern (r. oben) von *Hauenstein*. Viaduct. L. Minutenblick in die pittoreske Schlucht der *Alb*. Hohe Brücke (l. Wasserfall) über die *Alb* u. Stat. **Albbruck**, **Hotel Albthal* am Bahnhof (l. d. wildromantische *Albthal*), Post nach *St. Blasien*), Stat. *Dogern*, r. Blick in's *Aarethal*), n. Stat. **Waldshut** (**Hotel Bahnhof*, vorm. *Schätzle*, gut, **Hotel Blume*, **Hotel Rebstock* mit Terrasse am Rhein), Städtchen mit 2500 Einw.

Von *Waldshut nach Turgi* 18 km Eisenbahn, in 35 Min. (Frs. 1,40 u. 1.—;) über Stat. *Koblenz* (s. auch R. 18 u. 46 a), *Döttingen-Klingnau* u. *Siggenthal*. In *Turgi* (s. R. 26). Anschluss an die Linie nach *Zürich*.

Hier Vereinigung der Aare mit d. Rhein. Tunnel. Ueber die *Schlücht* nach Stat. *Thiengen*, freundlich im *Witznauthal* gelegen. Stat. *Oberlauchringen* (links Abzweigungen nach *Stühlingen* und *Weizen*, r. hoch oben die zerfallene *Küssnaburg*) und über die *Wutach* nach Station *Griessen*, *Erzingen*, (*Zollstätte!* Eintritt in die Schweiz!), *Wilchingen-Hallau* m. gerühmtem Wein (Kanton *Schaffhausen*), *Neunkirch* (mit altem Schloss) und zwischen besuchten Höhenzügen nach Stat. *Beringen* und

Stat. **Neuhausen**, 430 m ü. M., 70 m über dem Rheinfall.

☞ *Aussteigen für den Rheinfall. Weiteres s. R. 19 unter „Rheinfall".*

Weiter. R. Minutenblick auf den Fall, die geschwärzten Gebäude von *Neuhausen* und das zinnengekrönte Schloss *Laufen*. Dahinter die *Alpenkette*. Durch *Tunnel*; r. im Rückblick Schloss *Charlottenfels*, unten im Rhein gewaltige Wasserwerksanlagen, dann Stat. **Schaffhausen**. (Näheres s. R. 19.)

R. 47. Basel—Olten—Luzern.

95 km. Schweizerische Centralbahn.

Taxen: I. 10 Fcs. 25 Cts., II. 7 Fcs. 15 Cts., III. 5 Fcs. 10 Cts.
Rundfahrt: Basel-Olten-Luzern-Vitznau-Rigikulm und zurück über Arth nach Zug-Zürich-Brugg-Stein-Basel (4 Tage gültig). II. 24. 25, III. 19. 55, oder Basel-Olten-Luzern-Vitznau-Rigikulm-Goldau-Rothkreuz-Wohlen-Aarau-Basel (3 Tage) I. 27 Fcs 40 Cts., II. 22 Fcs. 30 Cts., III. 18 Fcs. 5 Cts.

☞ In den mit „Basel Luzern" bezeichneten Waggons kein Wagenwechsel in Olten.

☞ Zugleich Zufahrtslinie zur Gotthardbahn, Basel-Mailand (Schnellzug) in 12¼ Stdn.. Genua in 17 Stdn.

☞ Näheres in „Gotthardbahn u. Oberital. Seen" (6 Aufl. 1899) vom Verfasser dieses Buches.

Bis Stat. Pratteln s. S. 469.

Dort trennt sich l. die Linie nach *Zürich* von derjenigen nach Olten. Fruchtbare Gelände. Bedeutender Obstbau. Eintritt in's *Ergolsthal*. L. *Füllinsdorf* mit Hammerwerken (Fundstätte antediluvianischer Fische und riesiger Saurier). R. auf einem Hügel der Kurort *Frenkendorf* (341 m, *Wilder Mann*, *Loewe*). Stat. *Niederschönthal* und r. oben (½ Stde., Fahrweg)

**Kuranstalt (Soolbad u. Hotel)* Bienenberg, aussichtsvolle, geschützte Lage (432 m ü. M.), mit Bädern, Park- und Waldpromenaden. Pens. incl. Z. 6—8 Fcs.

Etwas weiter (¾ Stde. Fahrweg, Omnibus am Bahnhof) das besuchte ***Bad Schauenburg**, 486 m, am Fusse der gleichn. Ruine (602 m, *Aussicht). Prachtv. Anlagen. Angenehme Sommerfrische.

Links das *Spital* (Musteranstalt) von **Liestal** (**Kurhaus-Hotel-Soolbad und Pension Falke* mit Soolbädern und grossem, schattigen Park, Lawn tennis, billige Preise, vorzügliche Pension von 5 Fcs. an, *Schlüssel, Engel, Sonne, H. de la gare)*, electr. Bel.; Hauptort der Kantonshälfte Baselland (Kanton 62,000 Ew.) mit 5000 Ew. Alte Thore. *Kantonales Museum.* Im *Gemeindehaus* sehr alter Gemeinderathssaal mit interessanter Holztäfelung, die Trinkschale Karls des Kühnen (Beutestück aus der Schlacht von Nancy, 1477) und eine Münzensammlung, *Denkmal* des Pädagogen *Kettiger* und *Grab* des am 7. April 1875 gestorbenen Freiheitssängers *Georg Herwegh* (Monument). Unfern (20 Min.) grosses Exerzierfeld (Plateau) mit Aussicht und Waldpromenaden. *Oristhal*, 1 Stde. lang, schattig. *Schleifenberg* mit Aussichtsthurm.

Liestal wird seiner angenehmen Lage und des gesunden, milden Klimas wegen in neuester Zeit vielfach als Luftkurort gewählt. Nahebei die Aussichtspunkte „Hohe Stelle" u. „Schauenburger Schlösschen", nahe beim Bad.

Von Liestal führt eine schmalspurige 14 km lange Bahn (II. 1 Fcs. 70 Cts., III. 1 Fcs.) r. über die Station *Altmarkt*, *Bad Bubendorf* (mit Ruine

Spitsburg, nahebei Schloss *Wildenstein*), *Langenberg*, *Hilstein* und *Nieder-* und *Oberdorf* nach (14 km) **Waldenburg** (583 m, *Löwe, Schlüssel*) mit netter Kirche. Bei Oberdorf r. die alte *St. Peterskirche*, an der Stelle, wo einst der Weiler Hunolt (Hunoltesvitare) stand, der durch Bergrutsch verschüttet ward. Bei Waldenburg Schloss *Waldenburg* und *Neubrunnen*, mit grossartigen Felsenpartien.

Von Waldenburg, Fahrstr. (Post 4 mal tägl. in 50 Min.) über den *Obern Hauenstein*, 750 m, nach dem Luftkurort **Langenbruck** (718 m, **Kurhaus* mit Bädern, Pens. 5½—8 Frs., vor dem Ort; im Dorf: **H.-P. Ochsen*, **H.-P. Baeren*, **Pens. Staehelin*, **Linde*, *Schneider*; etwas ausserhalb *Pens. Bachthalen. Künisriiti, Unterschloss. neues* **Sanatorium für Lungenkranke*). ‹

Hübsche Umgebung. Poststr. s.-ö. über *Fridau* nach *Egerkingen*; s.-w. über *Holderbank* nach *Balsthal* und *Oensingen*.

Die Bahn durchschneidet einen Querriegel und legt r. das freundliche *Frenkenthal* (Gitterbrücke über die *Frenken*) dem Auge des Beschauers bloss. Stat. *Lausen* am Eingang in's *Knoffenthal* mit den spärlichen Ueberresten von Burg *Bischofstein*. R. Dorf *Ittingen* und weiterhin das hübsche Landgut *Ebenrain*; dahinter öffnet sich das *Diegtenthal* mit der zweigipfligen *Bölchenfluh*. Stat. *Sissach*, Marktflecken mit (l.) der *Sissacher Fluh* (703 m), Aussichtsberg und einer elektr. Seitenbahn nach *Gelterkinden* (398 m, **Rössli*).

Von **Sissach** über die **Schafmatt** nach **Aarau** 4½ Stdn. Angenehme Tour für Nichtbeeilte. Mit der electr. Bahn (4 km 40 u. 25 Cts. in ¼ Stde. über *Bökten* nach **Gelterkinden**, (398 m **H. Rössli*). Von hier Poststr. (7,8 km Post 2 mal tägl. in ¾ Stdn. 80 Cts.) über *Teknau* u. *Wenslingen* (unterwegs hübscher Wasserfall d. *Hanggiessen*) n. **Oltingen**, (592 m **Ochs*) mit Mineralquelle. Vom Hotel (Wegweiser) in ½ Stde. auf die **Schafmatt* 767 m mit prächtigem Alpen- und Fernpanorama. Am südl. Rand des Plateaus mit Blick direkt in's tiefe *Rohrthal*, links hinab in ½ Stde. zum **Kurhaus* (Milch- u. Molken-Kuren) am Fusse der Schafmatt. Von hier in 1½ Stdn. über *Laurenzenbad* u. *Erlisbach* nach *Aarau* s. R. 26.

Von *Gelterkinden* nach **Bad Maisprach* (Post 2 mal 8,4 km 85 Cts. in 1½ Stdn.). Das Bad mit eisenhalt. Quelle liegt 10 Min. oberhalb des Dorfes. —

Von *Sissach* nach *Ruch-Eptingen* 10,4 km südl. (Post 2 mal täglich in 1¼ Stdn. Fr. 1.05) 571 m mit **Kurhaus* u. *Bad*. Saline. Gipsquelle. Im engen Thal am Nordabhang des *Belchen* gelegen. Kl. Strässchen von hier in 1 Stde. nach *Läufelfingen* oder in 1¼ Stde. nach *Langenbruck*.

¾ Stde. von Eptingen in nord.-östl. Richtung (Fahrstr.) liegt **Bad Ramsach*, 720 m. Sommerfrische mit gipshalt. Quelle. Schöne Aussicht von *Hombergflühli* (10 Min.) und *Wysenberg* (30 Min.).

Von Sissach in 1 Stde. zum *Sissacher Alpbad*, 481 m. Sommerfrische mit Gipsquelle.

R. *Thürnen* und *Diepflingen*. Bedeutende Steigung. Romantische Partie. Stat. *Sommerau*. Stolzer Viadukt; dicht dabei r. unten im Wiesenthal das alte Dorf *Rümlingen* und weiterhin *Buckten*. Die Bahn ist aus dem Felsen gesprengt. Zwei Tunnel. Im Rückblicke l. oben die Ruine *Homburg*. Stat. *Läufelfingen* (612 m) in rauher Umgebung.

Auf dem Kamm des *Hauenstein* (Weg in ¾ Stdn.) über *Reisen* u. *Erlismoos*, (Wagen 1 sp. 5 Fr.) liegt die **Kuranstalt Frohburg*, 845 m (Pens, 5—6 Fr.) Sommerfrische mit prachtv. Aussicht auf d. Alpen vom Saentis bis Montblanc. 10 Min. v. Hotel Schlossruine. Abstieg nach *Olten* über *Trimbach* in 1 Stde.

Nun in d. *Hauensteintunnel* (2496 m, 5 Min. Fahrt), bei dessen Bau (1857) 63 Arbeiter das Leben verloren. Nach dem Austritt (rechts Dorf *Trimbach* mit neuer Kapelle und den Gräbern der im Hauensteintunnel verunglückten Arbeiter) bald überraschender Blick in's breite *Aarethal*, auf *Olten* (hoch darüber das *Sälischlösschen*) und (bei klarem Himmel) auf die imposante Kette der Alpen des Berner Oberlandes (*Schreckhorn, Jungfrau* und *Mönch*). Grosse Kurve; Aarebrücke; l. die Bahn von *Zürich*.

Stat. **Olten.** (**Schweizerhof* am Bahnhof, Zimmer von 2 Frc. an, beliebtes Haus; *Hôtel St. Gothard* mit Restaur., gelobt; *Löwen, Kreuz, Halbmond, Rose, Wartburg, Bären, Hirschen.*

Wagenwechsel, wer nicht in directem Wagen sitzt. Gewöhnlich 20 Min. Aufenthalt; also vollständig Zeit zum Essen. Vorzügliche Restauration. Zum Abgang des Zuges wird abgerufen!

Olten (einst *Ultinum*), kleines Städchen (im Kanton Solothurn) mit neuer *Post* u. *Bhf. Kantonsspital*, neuer *Aarebrücke, naturhistorischer Sammlung* und *Distelisammlung* (Trinkgeld) im alten Schulhaus, neuem *Sparkassengebäude* und *Gesellschaftslocal* an der Brücke, schöner *Pfarrkirche* und *Kapuzinerkloster* (6000 Ew.), ist auf Römerfundamenten erbaut. Olten ist Geburtsort des 1875 in Abessinien ermordeten Gouverneurs von *Massauah Werner Munzinger* (Munzinger Bey). Auf der Höhe des *Kleinholzes* (Aussicht), *Denkmal* zu Ehren des Malers Disteli (dessen „Weltgericht" in der Pfarrkirche). Olten ist Hauptwerkstätte der Schweiz. Centralbahn mit 7—800 Arb., grosse Eisengiesserei; bedeutende Gerberei und Schuhfabriken. Schattige Promenade längs der Aare.

L. eben das *Sälischlösschen* oder *Neu-Wartburg* (4 km) mit Restauration, schönem Saal und gerühmter Fernsicht; seitwärts Ruine *Alt-Wartburg*.

Im Fremdenbuch vom Sälischlösschen befinden sich folgende vom Lasker eingeschriebene Zeilen:

„Ein guter Christ ist der Jurist, durch dessen List,
Ein jeder Zwist, in kurzer Frist, beendet ist."

1½ Stdn. n.-ö. von Olten (Post 2 mal tägl. in 1¼ Stdn.) das besuchte Schwefelbad Lostorf (*Kurhaus, P. 5 Fcs.) am Fuss des Jura. Darüber (¾ Stde.) Schlösschen *Wartenfels*, 628 m, mit Aussicht.

R. Abzweigung der *Gäubahn* (gr. Aarbrücke) nach *Solothurn* (R. 50). Ueber der *Aare* die steil abfallenden Jurausläufer. Durch Tunnel nach Stat. **Aarburg** (**Krone, Falken*) (im Kanton Aargau) mit altem Felsenschloss (einst Feudalburg, seit 1660 Festung, jetzt Strafanstalt, Arsenal und Schuhfabrik), hübscher doppelthürmiger Kirche und Drahtbrücke. R. Abzweigung der Linie nach *Bern* (R. 48). In's *Wiggerthal*. L. mündet die Bahn von *Winterthur* und *Baden* ein (S. 211). Stat. **Zofingen,** alte Stadt (Tobinium) mit 4700 Ew. (*H. Rössli, Ochs*).

In der *Mauritiuskirche* 18 wundervolle Glasgemälde von 1518. Beim *Römerbad* (Gasthaus) und am *Bleichegut* Fundörter römischer Mosaikböden, Vasen etc. Am *Schützenhaus* zwei mehrere hundert Jahre alte Linden, in deren Aesten Tanzböden etablirt waren. *Heiternplatz* (schattige Linden). Terrasse mit Aussicht auf die Berner Alpen. Reichhaltige *Stadtbibliothek*. Im *Schul-Naturalienkabinet* bedeutende Pfahlbautenfundsammlung.

L. Bahn (21 km) über *Suhr* nach Aarau resp. nach Baden (R. 26).

Rechts im Vorblick *Finsteraarhorn*, *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau*. L. Burg *Wykon* und Dorf *Adelboden*. Kanton Luzern. Stat. *Reiden* mit weithin sichtbarem, von seinem Standort herab einem Bergschloss gleichenden Pfarrhaus, ehemals Maltheserordens-Commende. Stat. *Dagmersellen* (r. in der Ferne *Mönch*, *Eiger*, *Jungfrau* und *Schreckhorn*, nahe der Bahn die grosse Kirche von *Altishofen*), Stat. *Nebikon*, Kurve (r. der siebenzackige *Pilatus*), grosses Torfmoor (viel Pfahlbautenfindlinge), l. der kl. *Egolswyler See* (r. drüben Ruine *Castelen*) und Stat. *Wauwyl* mit neuer Kirche. (Von hier werden jährlich über 200,000 Ctr. Torf versandt.) Weiter r. in der Ferne (nur auf einem Moment) der kl. *Mauensee* mit Insel und Villa des Hrn. *v. Pourtalès*. Durch Wald; beim Austritt l. die Pyramide der *Rigi*, dahinter die Schwyzer, Glarner und Urner Alpen. Stat. Sursee (Rus lacustris) mit alterthümlichem Rathhaus (*Hotel Sonne*, *Hirsch*).

In der Nähe (6 km) **Münster** (Beromünster), 720 vom Grafen Bero von Lenzburg gestiftetes Collegiat mit einer herrlichen, im antiken Styl erbauten Stiftskirche, welche eine berühmte Holzschnitzerei (Leidensgeschichte) und Druckstücke von 1470 (damals hier zwei Druckerpressen) enthält.

1¼ Stde. n.-w. (Omnibus 3 Fcs.) das besuchte **Stahlbad Knutwyl* in schöner Lage. P. 4½—5½ Fcs.

Hinter *Oberkirch* Blick auf den *Sempacher See*, an dessen Ufer entlang die Bahn zur Stat. *Nottwyl* läuft. Der See (507 m ü. M.) ist 8 km lang und 154 m tief; an seinem Ende Stat. Sempach. Das Städtchen (mit alten Thürmen und Mauern und einem Marmorlöwen z. Andenken an die Jubelfeier 1886) liegt 2 km links. **Kreuz*, **Adler*. Ges. Lage, beliebter Ausflug v. Luzern.

Oberhalb des Städtchens das Schlachtfeld (mit *Kapelle* und *Denkmal*), auf welchem am 9. Juli 1386 etwa 1500 Eidgenossen, nachdem ihnen der heldenmüthige Winkelried (dessen That die neueste Forschung in das Gebiet der Sage zu verweisen sucht) eine Gasse geöffnet, das übermüthige österreichische Heer (12000 Mann) schlugen und 15 Banner (im Rathhaus von Luzern aufbewahrt) eroberten; jährl. offiz. Feier Sonntag vor dem 9. Juli.

Mehr und mehr enthüllen sich der *Pilatus*, die Berge der Urkantone und die *Rigi* (mit Hotelkolonie). R. der *Napf* (1408 m) im Entlebuch. Stat. *Rothenburg* und Stat. *Emmenbrücke* (*Seethalbahn* nach *Lenzburg* s. R. 26). L. die grüne *Reuss* (schöne Brücke darüber), welche dem Vierwaldstättersee entfliesst. Idyllische Scenerie. L. *Brücke* der von Zürich kommenden Bahn, r. *Tunnel*, durch welchen die Linie nach Bern (Entlebucher Bahn R. 32) läuft. In-

dustrielle Vorstadt *Untergrund*. R. grosser Steinbruch, darüber **der *Gütsch*** (Aussichtsstrasse mit Restaur.), ***Tunnel***, **dann in ganzer Grösse der schroffe, siebengezackte *Pilatus* und l. die alten Befestigungsthürme von *Luzern*, dahinter die *Rigi* mit Gasthofskolonie. Luzern.**

☞ **Man rufe nach dem Omnibus des Gasthofes, welchen man für die Einkehr wählte. Der Conducteur besorgt das Gepäck. Omnibus 50 Cts. bis 1 Fc. Gepäckstücke 20 Cts. Droschke 80 Cts. Mit Dienstmännern akkordiren! Gang mit Gepäck 30—50 Cts.**

Weiter s. R. 28.

☞ **Wer — was wohl selten — Luzern nicht berühren, sondern per Dampfer vielleicht gleich weiter nach der Rigi (R. 29), dem Pilatus (R. 30) oder über die Brünigbahn (R. 35) nach Interlaken will, findet** (b. Austritt aus dem Bahnh.) **r. Wegweiser, n. d. Landungspl. d. Schiffe.**

R. 48. Olten—Bern (*Thun, Interlaken*) — Freiburg—Lausanne—Genf.

Von Olten bis Lausanne: Restaurationswagen bei Schnellzügen.

(Von Bern ab nach Thun Verbindungslinie mit Gruppe III.)

107 km (Schweizer. Centralbahn) bis Bern, 159 km. Jura-Simplon von Bern nach Genf. Täglich 6 Züge (v. Olten bis Bern 11 Züge) (Schnellzug bis Bern in 2¼ Stdn., bis Genf in 5¾ Stdn.). Landschaftlich schönste Linie.

Wer nach *Interlaken* geht, nehme *directes* Billet!

Wer nicht pressirt oder an das Rundfahrt-Billet gebunden ist, nehme nur Billet nach Lausanne, benutze dann die Drahtseilbahn nach Ouchy und von dort das Dampfboot nach Genf, resp. Vevey und Villeneuve.

Von Basel nach Olten (Plätze r.) s. R. 47. In Olten Plätze l. nehmen.

In Olten *Wagenwechsel*, wenn man nicht in einem mit „Basel-Bern-Thun" resp. „Basel-Genf" bezeichneten Waggon sitzt. Der Zug steht — wenn man aus der Restauration tritt — l. oben in der Bahnhofshalle.

Von Olten (r. die Brücke über die monotone Gäubahn nach *Solothurn*, l. oben das *Sälischlösschen*) der *Aare* entlang (Tunnel) nach *Aarburg* (s. S. 475). L. zweigt die Bahn nach *Luzern* (R. 47) ab. Freundliches, frischgrünes Thal. R. hübscher Blick auf das ummauerte *Aarburg*. An den Stat. *Rothrist*, *Murgenthal* (allerwärts Baumwollspinnereien) und *Roggwyl* vorüber zur Station **Langenthal** (*Hotel *Bären, *Linde, *Bahnhof, Löwen*), stattliches Dorf. Zweigbahn über *Huttwyl* nach *Wolhusen* s. R. 32. Die Volkstracht (silberne „*Göllerketten*" an den Miedern) und die grossen, wie mächtige Schlapphüte überhängenden Dächer der Bauernhäuser bekunden, dass man den Kanton Bern — zweitgrössten der Eidgenossenschaft, 6318 qkm Fläche mit 532,000 Einw. — betrat. L. *Thunstetten* (mit Schloss des Hrn. v. Erlach), dahinter in verblauender Ferne die Spitzen von *Finsteraarhorn*, *Jungfrau* und *Blümlisalp*. Stat. *Bützberg*; r. das langgestreckte *Juragebirge*, an dessen Abhang Kurhaus *Friedau* (s. R. 50) und auf dem Plateau der *Weissenstein* (s. R. 50). Station **Herzogenbuchsee** (470 m, *Hotel *Sonne, de la gare*) Pfarrdorf. Wasserversorgung, elektr. Kraft und Lichtwerke. (Für *Solothurn-Biel-Neuenburg-Genf* R. 49, welche hier abzweigt, *Wagenwechsel*.)

Kirche und Kirchhof des schmucken Dorfes liegen auf einem Hügel, der einst ein Römerkastell trug; noch Mauerreste und Katakomben.

Bahn nach Solothurn, 15 km in 49 Min. — 4 km, *Inkwyl*; 9 km, *Subigen* 11 km, *Derendingen*; dann über die *Gr. Emme* nach *Neu-Solothurn*.

R. auf der Höhe der *Steinhof* (Solothurner Enclave), in dessen Nähe Collection riesiger erratischer Blöcke. Nach den Stationen *Riedtwyl* und *Wynigen* (mit seltsam geformtem Thurm) 510 m langer *Tunnel*. Dann l. groteske Felsenformationen; Brücke über die *Emme* und Station **Burgdorf** (*Hotel *Guggisberg*, neu, *Bahnhof*, am Bahnhof und **Stadthaus* und *Bär* in der Stadt), Stadt mit 7000 Einw. und alter Kyburger Veste (aus dem 7. Jahrh.), worin der Kinderfreund Pestalozzi 1799 bis 1803 sein Institut hielt (jetzt Gerichtsgebäude). Schöne, einfache Kirche; hier starb am 3. März 1849 und lag begraben *Max Schneckenburger*, der Dichter der „Wacht am Rhein"; seine Ueberreste wurden 1886 nach seiner Heimath (Thalheim bei Tübingen) übergeführt. Hübscher Bahnhof der electr. Bahn nach Thun.

Emmenthalbahn, 22 km in 50 Min., durch das fruchtbare *Emmenthal*, 4 km *Oberburg*, 7 km *Hasle-Rüegsau* und östl. ½ Std. der *Rachisberg*, 844 m, mit schöner Aussicht. — 10 km *Lützelflüh-Goldbach*. Nahe bei *Lützelflüh (Hotel Oche)* nordwestlich das **Brüllerenbad*, 500 m, mit Eisenquelle. — 12 km *Ramsey-Summiswald*. (Das Städtchen *Summiswald* liegt 5 km nördl.) 16 km *Zollbrücke*. — 22 km **Langnau**, s. R. 32.

Bahn nach **Solothurn** (R. 50) 21 km, in 40 Min. über Stat. *Kirchberg*, *Aefligen*, *Utzenstorf*, *Gerlafingen* und *Biberist*.

Von **Burgdorf** electr. Vollbahn, 41 km, (1 Std. 33 Min. Fr. 2.90, 2.05) nach **Thun**. Erste electr. Normalspurbahn der Schweiz; soll 1899 eröffnet werden. Besonders für Reisende, die nach *Thun* und *Berner Oberland* wollen, ohne *Bern* zu berühren.

Die Linie bedient folg. Stationen: 4 km *Oberburg*, 7 km *Hasle-Rüegsau*, 10 km *Schafhausen*, 14 km *Bigenthal*, 16 km *Walleringen*, 20 km *Biglen*, 22 km *Grosshöchstetten*, 26 km *Konolfingen* (Kreuzung mit der Linie *Luzern-Bern* R. 32), 27 km *Stalden-Dorf*, 31 km *Ober-Diesbach*, 34 km *Brenzikofen*, 37 km *Heimberg*, 41 km *Thun*. Vor Thun grosse Aarebrücke. (s. R. 38).

R. in der Ferne die schöne Kirche des Dorfes *Kirchberg*, dahinter der *Jura*. Stat. *Lyssach* und Stat. *Hindelbank*, grosses Pfarrdorf (l.); in der Kirche Grabdenkmal (schönstes der Schweiz) der Pfarrersfrau Langhans (v. Nahl). Dicht dabei Schloss der Herren *v. Erlach*, jetzt Rettungshaus für Alte. Stat. *Schönbühl*. R. der kleine *Seedorfsee*, dahinter *Hofwyl*, früher renommirte Muster-Erziehungsanstalt des Herrn von Fellenberg, jetzt Schullehrerseminar. L. das *Grauholz*, Stätte des Kampfes zwischen Bernern und Franzosen am 5. März 1798, seit 1886 Denkmal. Stat. *Zollikofen* (Abzweigg. r. der direct von *Bern* nach *Biel* führenden Bahn, s. S. 437). R. die landwirthschaftliche Schule *Rüthi*. *Vorlaufenbrücke* (31 m hoch). R. unten die hufeisenförmig gewundene *Aare* und die geschmackvolle *Tiefenaubrücke* in reizender Umgebung. L. neue *Militärbauten* (wahre Kasernopolis) und dahinter die *Hochalpen*.

(Abzweigung der Linien nach *Luzern*, resp. nach *Thun*). R. die sogen. *Lorraine*, Vorstadt von Bern. L. der Vergnügungsort *Schänzli*, r. unten das neue *Blindenasyl*. Jetzt über die grosse *Eisenbahnbrücke* (169 m lang, 6 m breit und 40 m über dem Wasserspiegel). L. die neue imposante Kornhausbrücke und dahinter auf hoher Felsenterrasse *Bern* mit dem gothischen Münster, überragt von den Oberländer Schneeriesen, welche sich in stolzer Reihe (*Finsteraarhorn*, *Schreckhorn*, *Eiger*, *Mönch*, *Jungfrau*, *Blümlisalp*) vor dem entzückten Beschauer präsentiren. Im Vorblick oben rechts auf der *Gr. Schanze* die *Sternwarte*, l. das *Kunstmuseum* (Glasdach) und das Gebäude der *Naturhistorischen Sammlungen*. Endlich in den Bahnhof von **Bern.**

☛ **Wer verweilt, rufe nach dem Omnibus des Hotels, welches er sich zum Absteigen auswählte. Omnibus 50 Cts. bis 1 Fc. Gepäcktaxe 20 Cts. Droschke 80 Cts. Dienstmänner mit Gepäck 30—50 Cts. bis zum Gasthof.**

☛ **Wer nach Thun (R. 38) oder nach Genf weiterreist, hat 20 Min. Aufenthalt und erfrischt sich in der ausgezeichneten *Bahnhofsrestauration** *(Table d'hôte* **2 Fcs. 50 Cts. und 3 Fcs.). Zum Wiedereinsteigen wird gerufen!** *Wagenwechsel*, **wenn man nicht in directem mit „Bern-Thun" oder „Bern-Genf" bezeichneten Waggon sitzt.**

Bern s. R. 37. Nach Thun und Interlaken R. 38. Nach Langnau—Luzern R. 32. Nach Biel und Neuenburg R. 51.

Weiterfahrt. L. erscheinen auf Augenblicke *Wetterhorn*, *Schreckhorn*, *Eiger*, *Mönch*, *Jungfrau etc.* Im Vordergrund der *Gurten* (Aussichtspunkt mit Wirthshaus). Stat. *Bümplitz* (im Januar 1879 hier antiker römischer Mosaikboden blossgelegt) und *Thörishaus;* hohe Brücke über die *Sense*. Rechts in der Höhe Denkmal an die in der Schlacht vom 4. März 1798 gegen die Franzosen bei Neuenegg gefallenen Berner, deren Namen im Chor des Berner Münsters verewigt sind. Inschrift: „Den Feind geschlagen, aber das Vaterland verloren." Durch freundliches Gelände in den Kanton *Freiburg* (1669 qkm mit 115,500 Bewohnern, streng katholisch, viel Ackerbau und Viehzucht). Stat. *Flamatt*. R. drüben das *Denkmal* auf dem *Bramberge* (zur Erinnerung an die Schlacht bei *Laupen* (13. Juli 1339) und den Sieg der Berner über den Burgunder Adel und die mit ihm verbündeten Freiburger Edeln. — (Von Flamatt, Post 3 mal tägl., 9 km in 50 Min., über Neuenegg nach *Laupen*.) Kurzer Tunnel. Ueberbrückung des *Taferna-bach's*. Pittoreskes Waldthal. 300 m langer Tunnel. Stat.

Schmitten. Beginn der französischen Sprache. Am Horizont r. zieht sich der *Jura* hin. Stat. *Guin* (Düdingen) (**Hotel Bellevue, *Hotel des Alpes*), mit hübsch gelegener Kirche. R. Kastell von *Vevier.* Hoher Viadukt über die Glâne (180 m lang, 56 m hoch). Alpenpanorama. Nun über die kühngebaute eiserne *Saane-Brücke* (383 m lang, 78 m hoch) von *Grandfey* (l. Minutenblick auf den *Dom*, die berühmte *Kettenbrücke*, die *Befestigungsthürme* und die neue *protest. Kirche*) nach

Stat. **Freiburg** (621 m ü. M., Bahnhof 633 m); *Buffet*, 5—10 Min. Aufenthalt.

Electr. Tramway vom Bahnhof durch die Stadt zur grossen Hängebrücke. (10 Min. 10 Cts.) —

Electr. Drahtseilbahn Neuveville-St. Pierre (die neue obere Stadt mit der alten unteren verbindend) 2 Min. 10 Cts. Alle 5 Min.

Gasthöfe: **Schweizerhof* am freien Platz aussichtsreich gelegen; gut geführt, mässige Preise; Z. v. 2 Fcs. an; deutsch gesprochen.

**Hotel de la Gare u. Terminus* beim Bahnhof, neu comfortabel mit Rest. Schöne Terrasse mit prachtvoller Aussicht.

**Kurhaus und Hotel Schönberg*, jenseits d. gr. Hängebrücke, in erhöhter schöner Lage. Aussichtsreicher Garten. Grosses Restaurant.

**Hotel du Faucon*, gelobt, mit Restaurant, gut geführt. *Hotel Tête noire, Autruche, Etoile, Croix blanche. Grappe.*

**Hotel-Pens. Bellevue*, 10 Min. v. d. Stadt, jenseits der gr. Drahtbrücke.

Café: Café im *Schweizerhof, Falken, Hotel Schönberg* u. a.

Freiburg an der Saane *(Sarine)* ist Kantonhauptstadt, zählt 13 500 Ew., ähnelt in Lage und Bauart ungemein Bern (beide im 12. Jahrhundert von den Herzögen von Zähringen gegründet) und gehörte neben Murten, Solothurn und Burgdorf zu den festen Plätzen, welche in den Feudalzeiten zum Schutz von Bern dienten. Die Stadt trägt in ihren alten Thürmen und Bastionen heute noch einen hervorragend wehrhaften Charakter. Wer den Dom und die Kettenbrücke besichtigen will, muss die ganze Stadt durchkreuzen. (Electr. Tramway.)

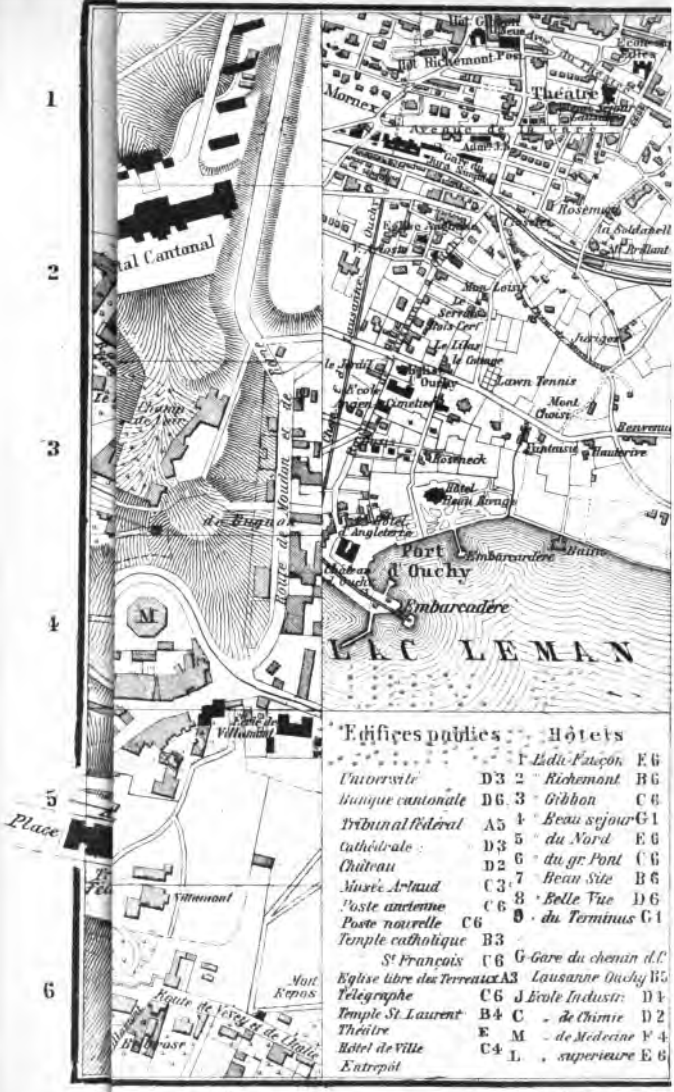
Sehenswerth: Der **Dom* (St. Nicolaus), gothisches Münster, gegründet 1283, ausgebaut 1470—1502 von *George du Jordil*; *Portal* mit reichen Sculpturen (das jüngste Gericht darstellend) und (darüber) bemerkenswerthe Statuen und herrliche Rosette; im Innern *Kandelaber, Taufstein, Kanzel, Hauptaltar, Glasmalereien* u. *Schnitzarbeiten* (an den Chorstühlen). Prächtige *Marmorstatue* über'm Altargrab (seit 1877). Die Hauptmerkwürdigkeit ist die *Orgel* (66 Register mit 7800 Pfeifen), gefertigt 1824—34 von Aloys Mooser, die zweitgrösste Europa's. (Grösste mit 130 klingen-

ausg†. Grafen von *Greiers* gehörend. Renovirt. Besichtigung erlaubt, Trinkgeld. Durch das **Saanethal* in 1¼ Std. nach *Albeuve* (758 m *H. de l'Ange*) und in 1 Std. nach *Montbovon* (795 m *H. P. de Jaman*) s. R. 44.

L. der steile, massige *Moléson* in ganzer Grösse. Stat. *Siviriez* und durch 923 m langen Tunnel zur Stat. *Vaudereus-Rue*. R. in der Tiefe *Rue* mit alter, hochthronender Burg und entfernter (im *Broyethal*) Städtchen *Moudon* (Milden) römischen Ursprungs, mit dem Schloss *Carouge* und dem malerischen Felsennest *Lucens*. Waadtländer Grenze. Im Vorblick r. die Kette der Savoyer Alpen. In der äussersten Perspektive r. tritt hinter den Vorbergen der mächtige Schneedom des *Montblanc* hervor. R. das alte Feudalschloss *Oron* bei Stat. *Oron*. R. unten das gleichnamige Städtchen. Mehr und mehr enthüllen sich am Horizont die savoyschen Gebirge. L. sind die breite, zackige *Dent du Midi* (im Rhonethal), daneben der *Grammont*, die *Cornets* und die *Dent d'Oche* zu erkennen. Grandioser Viadukt. R. Einmündung der *Bahn*, welche von *Biel* und *Lyss* über *Murten* und *Payerne* durch das reich angebaute *Broyethal* (S. 437) nach *Lausanne* führt; Stat. *Palézieux*. Weiter r. drüben auf bewaldetem Hügel Ruinenthurm von *Gourz* (928 m) aus der Zeit der Königin Bertha. L. (zwei Felsenköpfe) *Tour d'Aï* (2383 m) und *Tour de Mayen* (2323 m). Stat. *Chexbres*.

Signal de Chexbres* 665 m. (H. du Signal* 25 Min. vom Bhf. Herrliche Aussicht, Sommerfrische.) Von Chexbres-Dorf (25 Min. vom Signal & Bhf. 592 m, **H. Victoria*, **Lion d'or, H.-P. de Chillon*) Post in 45 Min. hinab — (hinauf 1½ Std.) nach *Vevey* oder zu Fuss in 25 Min. nach *Rivaz*. *St. Saphorin*. ¼ Stde. vom Dorf über Rivaz St. Saphorin an der neuen Strasse *Corniche du Leman* von *Chexbres* nach *Epesses*, liegt **H.-Best. u. Pens. Bellevue*, mit wundervoller Aussicht.

Bei der Weiterfahrt zeigt sich l. unten eine Ecke des *Genfer See's* (ein vorläufiger Kostebissen) mit Einblick in's *Rhonethal*. 462 m langer *Tunnel* von *Cornallez*, bei dessen Verlassen sich die weite glänzende Fläche des *Genfer See's* (wunderbare Ueberraschung!) tief unten vor dem entzückten Auge ausbreitet. Am jenseitigen Ufer lagert *St. Gingolph*, das kleine *Meillerie* und weiterhin der Badeort *Evian*, dahinter thürmen sich in imposanter Gruppirung die Hochgebirge von Savoyen (*Grammont, Dent d'Oche*) auf. Keine Bahn der Welt führt ihre Passagiere einem ähnlichen beglückenden Moment zu. Der Zug gleitet inmitten von Weingeländen dahin. L. unten die alterthümlichen Nester *Epesses* und *Cully*. Tunnel (392 m lang). Stat. *Grandvaux*. Man sättige sich an dem Anblick all' der dargebotenen, immer reicher sich entwickelnden Herrlichkeiten, die ein milder, südlicher Himmel überwölbt. Im Rückblick am Seeende *Villeneuve* mit Schloss *Chillon* und dahinter das *Rhonethal*, überragt von der *Dent de Morcles*. Durch kurzen Tunnel



1
2
3
4
5
6
Place
Théâtre
Mornex
Rosemont
Mon Loisir
Le Serrade
Bois-Cerf
Le Lilas
Le Cottage
Lawn Tennis
Mont Choisi
Rosneck
Hôtel Beau Rivage
Port d'Ouchy
Embarcadère
Bains
LAC LEMAN
Route de Moudon et de Rome
Villamont
Mont Repos
Route de Vevey et de l'Italie
Edifices publics
Université D3
Banque cantonale D6
Tribunal fédéral A5
Cathédrale D3
Château D2
Musée Arlaud C3
Poste ancienne C6
Poste nouvelle C6
Temple catholique B3
St François C6
Eglise libre des Terreaux A3
Télégraphe C6
Temple St Laurent B4
Théâtre E
Hôtel de Ville C4
Entrepôt
Hôtels
1 Edit-Faucon E6
2 Richemont B6
3 Gibbon C6
4 Beau sejour G1
5 du Nord E6
6 du gr. Pont C6
7 Beau Site B6
8 Belle Vue D6
9 du Terminus G1
G Gare du chemin d.f. Lausanne Ouchy B5
J Ecole Industr. D4
C de Chimie D2
M de Médecine F4
L supérieure E6
600
10 de France B4
11 de Chât. Ouchy G4
12 Beau Rivage G3
13 d'Angleterre Ouchy G3
14 Ste Luce G1

überragt von der *Dent de Morcles*. Durch kurzen Tunnel über einem mächtigen Viadukt hinab (l. unten das reizend gruppirte Städtchen *Lutry*) zur Stat. *La Conversion* (Lutry), über die waghalsige Brücke von *Paudèze* (l. unten die Bahn nach *Vevey, Montreux etc.*) und weiterhin nach *Pully* (l.) durch Tunnel, an reizenden Villen und modernen Prachtbauten entlang nach

Lausanne (515 m ü. M., 144 m ü. See). Vom Perron aus geniesst man einige Aussicht. *Grosse Bahnhof-Restaur. Kabinet* und *Toilettezimmer* für Herren und Damen (20 Cts.); 20—30 Min. Aufenthalt.

☛ **Wer nicht in direktem Waggon sitzt, hat den Wagen zu wechseln! Man achte genau auf das Ausrufen, auf die Bezeichnungen an den Waggons und frage, um nicht in den falschen Zug — deren fünfe hier kreuzen — zu kommen, genau den Portier; (auf dem ersten Schienenstrang Zug nach *Freiburg* und *Bern*, auf dem zweiten Geleise Zug nach *Genf*, auf dem dritten nach *Vevey, St. Maurice* etc. und auf dem vierten nach *Neuenburg* resp. *Pontarlier.*) *Weiterfahrt nach Genf s. S. 490.***

☛ **Wer das Dampfboot zur Weiterfahrt nach Genf wählen will, kann die Drahtseilbahn (Station dem Bahnhof gegenüber) bis zum Hafen von Ouchy benutzen.** *(Weiteres s. unten bei Eisenbahnen.)*

Aussicht (vom Bahnhof): l. *Rocher de Naye, Tour d'Aï* und *Tour de Mayen* (zwei Felsenköpfe), dann *Dent du Jaman* (Felsenzahn), *Mont Favre, Grand Muveran*, die *Diablerets* und *Dent de Morcles*, darunter das *Rhonethal*, darüber r. *Grammont*, vis-à-vis die *Dent d'Oche* und weiter r. der langgestreckte *Mont du Moise*.

Verkehrsmittel

Omnibus der Gasthöfe: 50 Cts. p. Person u. 50 Cts. p. $^{0}/_{0}$ Kos. Gepäck. **Drahtseilbahn** (vis-à-vis vom Bahnhof) nach Ankunft der Züge hinauf zur Stadt 10 Cts.

Droschken: Tour 1 Fcs. 50 Cts., Stde. 3 Fcs., jede folgende 2 Fcs.

Tramway: Electr. Betrieb. Vom *Bahnhof J. S.* nach *Place St. François*. Hauptstation für sämmtliche Linien nach: *Bahnhof J. S.; Bahnhof der Sec.-Bahn* nach *Echallens-Bercher; Rundtour* durch die Stadt; *Ecole de Médecine-Chailly; Pontaise; Pully-Paudex-Lutry*. Abfahrt alle 5—30 Min. Taxen 10—50 Cts.

Dienstmänner: Gang mit Gepäck 75 Cts., Stde. 1 Fcs.

Post und Telegraph: Platz St. François.

Eisenbahnen: nach *Genf* (s. unten); nach *Neuenburg, Biel* und *Basel* (s. R. 50 und 51); nach *Freiburg, Bern, Basel* oder *Zürich* (s. oben); nach *Vevey, Martigny* und *Brig* (s. R. 54); Jougnebahn nach *Pontarlier* (via *Vallorbes*) und *Paris* (Schlafwagen); Localbahn nach *Echallens* und *Bercher*, Bahnhof in der Stadt oben (Tramway). *Drahtseilbahn*, $1^{1}/_{2}$ km lang, Bahnhof unter'm *Grand Pont*, durch den Tunnel von *Montbenon* nach dem *Bahnhof* (Stat. *St. Luce*, I. 20 Cts., II. 10 Cts.) und weiter durch Tunnel über Stat. *Jordils* nach dem Hafen von *Ouchy* (I. 50 Cts., II. 25 Cts.). Jede Viertelstunde ein Zug. Fahrtdauer 7 M. Wer nicht an das Rundfahrtbillet gefesselt ist, benutze diese Verbindungsbahn bis Ouchy und nehme dort das Dampfschiff nach Genf (s. R. 53).

Dampfschiffe und Gondeln: s. bei *Ouchy* am *Genfersee* R. 53.

Verpflegungsanstalten:

in Ouchy:

**Hotel u. Pens. Beau-Rivage* am See, prachtv. Garten u. Park, I. R. — **Hotel u. Pens. du Château*, dicht am See, I. R. — **Hotel u. Pens. d'Angleterre*, mit Garten u. Aussicht. — **Hotel du Port*, am Hafen. — *Pens. du Chalet*,

avenue Roseneck. — *Pens. la Printannière.* — *Seebadeanstalt*, 10 Min. westl. v. Dampfschifflandeplatz; Bad mit Wäsche 50 Cts.

Ruderboote: 8tde. 80 Cts. bis 1 Fr. (mit Führer $1^1/_2$ Fr.).

in Lausanne:

**Grand Hotel Richemont*, oberhalb des Bahnhofs in schöner Lage und prächtvollen Anlagen.

**Hotel Gibbon*, mit Garten u. schöner Aussicht, Place St. François.

**Gd. Hotel Beausite* u. *Belvédère*, oberhalb d. Bhf. in prachtv. Lage.

Avenue de Montbenon. Schöne Terrasse mit Garten.

**Hotel u. Pens. Beau-séjour* (vorm. Pens. Chevalier) mit schönen Anlagen, Avenue de la gare.

**Hotel du Grand Pont*, beim Grand Pont, mit Restaurant.

**Hotel Continental u. de la gare*, vis-à-vis v. Bhf. Gut u. comfortabel.

**Hotel Terminus*, in Verbindung mit dem Bahnhofbüffet.

**Hotel u. Pens. Victoria*, Avenue de Rumine, mit Garten u. Aussicht.

**Pension Campart*, Route d'Ouchy.

**Pension Grancy Villa*, Avenue de Grancy.

**Hotel de France*, Place St. Laurent, renovirt.

**Hotel du Nord*, Rue St. Pierre, mit Restaurant.

**Hotel u. Pens. Bellevue*, Derrière Bourg, schöne Aussicht,

**Hotel-Pension National (Schoeri)*, Avenue de la gare, mit Garten, gut.

**Hotel u. Pens. Ste. Luce*, mit Garten, schöner Terrasse, Aussicht, oberhalb des Bhfs., Rue du Chêne.

**Hotel-Rest. de l'Avenue* Avenue de la gare, Garten u. Café-Rest.

**Hotel des Messageries*, Place St. François, mit Rest.

**Hotel du Raisin*, Place de la Palud.

**Hotel du Lac*, Place du Faucon.

Café-Restaur.: **Casino-Théâtre* mit Garten und Terrasse. — **Café du Nord* (deutsche Zeitungen), *du* **Grand Pont* u. *de la* **Banque*. — **Café-Rest. Continental*, vis-à-vis v. Bhf.

Bier: **Café de la Banque*, bayr. Bier. — **Brasserie* (Gartenwirthschaft) *des Alpes und Restaur.*, gegenüber dem Bahnhof; Diner 2,— Fcs. — *Gambrinus*, Rue Haldimand. — *Brasserie de Lausanne*, Place Sct. François. — *Brasserie Tivoli* (hint. der Promenade Monthenon), Gartenwirthsch. (Restaur.) mit Kegelbahn.

Vergnügungen:

Concerte: Freitag $3^1/_2$—$5^1/_2$ Uhr im Garten der *Abbaye de l'Arc* (50 Cts.), Sonntag $10^3/_4$ Uhr Vorm. und Donnerstag Abend auf der Promenade *Montbenon* (frei) und Sonntag Abends 8—10 Uhr Vorm. im Garten des *Casino-Théâtre* (50 Cts.) In der *Brauerei Tivoli* Donnerstag und Sonntags Abends (50 Cts.) Jeden Montag Nachm. 4 Uhr Orgelconcert in der *Kirche St. François* (1 Fc.).

Theater: (geschlossen von Mitte Juni bis 1. Oktober. Winter: Schauspiel; Mitte April bis Juni: Oper.

Spaziergänge: Promenaden auf *Montbenon* (entzückender Blick auf den langgestreckten See und die beschneiten Hochgebirge) und auf der Terrasse *Derrière Bourg*, beim Casino-Theater (neuer eleganter Stadttheil). *Mont Riond le Crêt* zwischen Lausanne und Ouchy.

Verschiedenes:

Auskunftsbureau (unentgeltlich) *Place St. François*, täglich 11—12 und 2—3 Uhr.

Bäder: *kalte, warme* und *türkische:* Bains du grand Pont.

Buchhandlung: bei *Benda*, rue Centrale 8. *F. Payot*, Rue de Bourg.

Lausanne, Hauptstadt des Kantons Waadt, mit ungefähr 40,000 Ew., zählt — was Schönheit der Lage anbetrifft — zu den bevorzugtesten Städten der Erde. Das Innere dagegen besteht fast nur aus engen, steilen Gassen, die phantastisch

verschlungen sich um drei Hügel gruppieren. Die Theile der Stadt (diesseits St. Laurent, jenseits Bourg) sind durch grossartigen, 180 m langen Viadukt (*Grand Pont*) verbunden. In den Aussentheilen entstanden in neuester Zeit Quartiere voll opulenter Bauten. Elegante Villen schaaren sich um die Stadt; die ganze Landschaft ringsum bildet eine Verkettung von reizenden Anlagen und überraschenden niedlichen Wildnissen. *Universität* (ca. 1100 Studenten.) Empfehlenswerthe Schulen und ausgezeichnete Pensionate, z. B. *Z. B. Melle Friedel* und *Melle Bull* (Mädchen); *Dr. Auckenthaler* und *Dr. Görgens* (Knaben) und viele andere.

Lausanne (das Lausonium der Römer, in dessen Nähe 107 v. Chr. der Helvetier Divico die Römer schlug), lag früher am Seeufer (man bezeichnet die Wiesen von Vidy als einstige Stätte), wurde durch Barbarenhorden, später durch eine Wasserfluth (hervorgerufen durch den Sturz des *Tauretunum*, s. R. 58) zerstört und dann erst im 8. Jahrhundert nach der Höhe verlegt. 1011 verlieh Rudolf III., König von Burgund, dem Bischof die Souveränität über die Stadt. Im Mittelalter gehörte Lausanne zum Burgunderreich; 1275 kamen hier Kaiser Rudolf I. und Papst **Gregor X.** zusammen; 1448/49 wurde auch das Basler Concil hierher verlegt, auf welchem Amadeus VIII. von Savoyen (als Papst Felix V.) abdankte und sich nach Ripaille (s. Genfersee) verbannte. Vom 14. Jahrh. an gehörte es zu Savoyen; 1536 eroberten es die Berner (1538 Reformation eingeführt) und behandelten es — wie den ganzen Kanton Waadt — mit absolutistischer Strenge, bis das Jahr 1800 dieser Willkürherrschaft ein Ziel setzte und die Waadtländer (14. April 1803) zu freien Bürgern der Eidgenossenschaft machte.

Der Kanton Waadt (von *Pagus Waldensis* abgeleitet, Name des Gau-Verwalters unter den burgundischen Königen), wegen seiner Fruchtbarkeit „Garten der Schweiz" genannt, umschliesst 3223 qkm mit 240,000 Bewohnern, liegt fast gänzlich im Juragebiet, erzeugt vorzügliche Weine, viel Obst und Gemüse. Der Waadtländer gilt als aufgeweckt und freisinnig. Landessprache: französisch.

Sehenswürdigkeiten. *I. Kirchen:* das **Münster* (die Stadt dominirend; es führen Treppen zur Höhe, *Küster* daneben l. Nr. 5) gilt als die schönste Kirche der Schweiz und als Muster edlen frühgothischen Styls. Der Bau begann im Jahre 956 unter Bischof Heinrich I. auf dem Platze, welchen früher eine vom Bischof Marius errichtete Kapelle einnahm. 1176 durch Feuer zerstört, wurde die Kathedrale von Neuem erbaut und am 19. Oktober 1275 im Beisein Kaiser Rudolph's von Habsburg durch den Papst Gregor X. eingeweiht. In den Jahren 1506 und von 1874—1886 wurde sie vollständig renovirt. Sie hat die Form eines lateinischen Kreuzes und ist 93 m lang. Die edlen Hallen (Kuppel mit Laterne 40 m Höhe), die hohen, von ca. tausend Säulen getragenen Wölbungen und Gallerien des Innern, wie die Glasmalereien bilden das Entzücken des Kunstfreundes. Neuer *gothischer Nebenthurm* seit 1878. Das Apostelthor (Statuen und Reliefs, beste Leistung der ganzen mittelalterlichen Sculptur in der Schweiz), der Chor, die 61 Darstellungen (aus dem

13. Jahrhundert) und Glasgemälde (frans. Ursprungs) an dem riesigen Radfenster, „Rose" genannt, über'm Südportal sind besonders der Beachtung werth. Im Chor (dahinter ältester, romanischer, noch aus dem 11. Jahrh. stammender Theil der Kirche) liegen Papst Felix V. (früher als Amadeus VIII. Herzog von Savoyen, † 1451), die Bischöfe Marius, Bernhard v. Menthon (Gründer des Hospizes auf dem grossen St. Bernhard) und Montfaucon, der Freiherr Otto von Grandson (welcher 1397 im gerichtlichen Zweikampf gegen Girard d'Estevayer fiel und dabei beide Hände verlor), die Herzogin Karoline v. Kurland, Frau von Strafford-Canning (*Denkmal* aus cararischen Marmor von Bartolini in Mailand, 1818), Gräfin Wallmoden, Mutter der Frau des Ministers von Stein (1783), die russische Fürstin Orlew und der Bischof Roger von Toskana († 1220, Grab erst 1880 aufgefunden) begraben. Schöne Monumente, auch eine Denktafel, welche an den Waadtländer Patrioten Davel erinnert, den die Berner Regierung 1723 hinrichten liess. Vor dem Chor noch die von den zahlreichen Pilgern ausgekniete Stelle, auf welcher in früheren katholischen Zeiten das wunderthätige Muttergottesbild stand. R. im Schiff schön geschnitzte Chorstühle aus dem 15. Jahrh. 1536 fand hier die theologische Disputation statt, in Folge deren die Reformation durch Calvin und Varel eingeführt ward. Vor der Kirche *Terrasse* (l. das alte *Bisthum*, jetzt Gefängniss) mit wundervoller Aussicht über die Stadt und den See. Unterhalb derselben *(Rue de Mercerie) Kapelle* für den deutschen Gottesdienst (Sonntags 9 Uhr Vorm.). — *Englische Kirche*, Boulevard de Grancy. — Neue *schottische Kapelle* (Avenue de Rumine). *Katholische Kirche* (Place de la Riponne). — *Katholische Kapelle* (Route d'Ouchy), Stiftung der Fürstin Wittgenstein. — *Synagoge* (Petit St. Jean). — *Methodistenkirche* (Place de la Riponne).

II. Sammlungen: Im *Kantons-Museum* (*Rue cité devant* neben der Kathedrale) naturhistorisches Kabinet und interessante Sammlungen von anatomischen Präparaten, Alterthümern, prähistorischen Gegenständen (u. A. 11 m langer „Einbaum"-Kahn aus der Pfahlbauten-Periode, 1880 bei Concise aufgefunden) und Münzen. (Mittwochs und Samstags von 10—4 und Sonntags von 11—2 Uhr freier Eintritt, sonst 50 Cts.) — *Sammlungen* von Mineralien und Pflanzen (Ecke der *rue Etienne*, neben der Kathedrale) 50 Cts. — *Museum Arlaud* (Place de la Riponne) mit Gemälden von Calame, Vautier, Diday etc. In der sogen. *„Salle Gleyre"* Bilder von Gleyre (berühmter Waadtländer

Maler, starb 1874 in Paris) und dessen Büste. Sonntags, Mittwochs und Samstags von 11—3 Uhr frei, sonst 50 Cts. — *Kantonsbibliothek* (im Collège) 100,000 Bände und eine grosse Anzahl seltener Manuscripte, täglich von 1—5 Uhr. — *Industriemuseum* (Rue Chaucrau 16), bemerkenswerth.

III. Oeffentliche Bauwerke: Das alte *Schloss* (aus dem 15. Jahrhundert), kastellartig mit vier Thürmen (hinter'm Münster), einst Sitz des Bischofs, jetzt Regierungsgebäude. — Der *Grand Pont* (oder Pont Pichard, 180 m lang), grosser Viadukt (an Römerbauten erinnernd, 24 m hoch), welcher zwei Stadttheile verbindet (1841 erbaut). Unterhalb desselben (Stufen hinab) der *Bahnhof* der Drahtseilbahn nach Ouchy und das *Entrepot-* und *Douanegebäude*. — Das neue *Postgebäude* auf dem Platz vor der St. Françoiskirche. Palastähnlicher Bau in herrlicher Lage. — 1899 vollendet. — *Stadthaus* (Place de la Palud). — *Theater* (Avenue du Theatre) mit Concertsaal. — *Kantonsspital* (Route de Berne). — *Anatomiegebäude* neben dem Spital. — Berühmte *Blindenanstalt* (1 km hinter der Stadt, an der Strasse nach Orbe), gegründet 1862 von dem englischen Philantropen Haldimand. — Gr. *Irrenhaus* auf *Bois de Cery* (2 km), Etablissement mit vorzüglichen Einrichtungen. — Infanterie-Kaserne (*à la Ponthaise*). — Auf der Promenade Montbenon *Justizpalast* (Bundesgericht, *Tribunal fédéral*), geschmackvoller Renaissancebau mit säulengeschmückter Façade, den Wappen sämmtlicher Schweizerkantone (als Embleme), zwei Löwen vor dem Haupteingang und einer Figurengruppe: Helvetia (3 m 60 cm hoch), begleitet von der Macht und dem Gesetz; prachtvoll decorirter Sitzungssaal. Eintritt frei. — Neues *Schlachthaus* (bewundernswerthe Einrichtung, Zellensystem) gegen Ponthaise. — Schöne stylvolle Neubauten im *Quartier Beau-Sejour & Grancy* (in der Campagne *Beau-Séjour* wohnte einst Napoleon I.). — Schöne Villen *l'Elysée*, *Bellerive*, *Beau-Lieu* (in welcher der franz. Finanzminister Necker lebte), *La Bergère* und Landsitz *Denanton* unten am See mit prachtvollem Park. — *Wasserleitung* vom Lac de Bret (30 km lang) für die Hydranten und von oberhalb Montreux (28 km lang) zum Trinken.

Umgebungen: Durch Villenkolonien nach *Ouchy* (3 km) hinab (auch Drahtseilbahn, s. oben bei Eisenbahnen). — *Signal* (681 m, 3 km hinter der Stadt); berühmtes Panorama (Pavillon, Telescop); Fahrstrasse hinauf; 1sp. Wagen Stde. 3 Fcs.; genussreiche Tour. Weiter oben der parkähnliche Wald *Sauvabelin* (Silva Belina), einst Druidenhain. — *Grandes Roches* (4 km) mit Montblanc-Ansicht. — Nach *Les Daillettes*, mit **Hot.-Pens.*, bei *La Rosiaz*, 40 Min. über Lausanne. Sommerfrische. — Dampfschiff (täglich achtmal von Ouchy aus) über den See nach *Evian*, Badeort in Savoyen (R. 53).

Nach *Vidy—St. Sulpice—Ecublens—Renens.* Bei Vidy, Stätte des alten Lausonium, inspicirten Karl der Kühne vor der Schlacht von Murten und Napoleon-Bonaparte, vor dem Uebergang über den gr. St. Bernard, ihre Truppen. 1899 wurde hier ein *Davel-Denkmal* eingeweiht.

Nach *Joustens—Bois de Vernand—Cheseaux* 9 km.

Nach *Cheseaux—Signal de Morrens—Cugy* 10 km.

Nach *Signal de Manloud—Châlet des Enfants—Les Croisettes* 16 km.

Nach *Châlet à Gobet—Vers chez les Blanc—Montblesson—Chailly* 15 km.

Nach *Rovéréaz—Claie aux Moines—Signal de Tornire—Belmont* 14 km.

Nach *Belmont—Route des Monts de Lavaux—La Tronchet—Tour de Gourze—Lac de Bret—Chexbres* 16 km.

Nach *Signal de Chexbres—Chexbres—Chapelle d'Ogoz—Rivaz—St. Saphorin.* (Eisenbahnstat. der Linie *Vevey-Lausanne*).

Secundärbahn nach: *Echallens-Bercher* 24 km. 1½ Std. Bahnhof Place de Chauderon. Electr. Tramverbindung vom Haupthbf. d. J. S. aus. 20 Cts. Ueber Stat. 3 km. Prilly-Chasseur (Irrenanstalt Céry in d. Nähe). 4 km Jouxtens — 5 km Romanel (Alterthümer) 8 km Cheseaux — 10 km Etagnières — 11 km Assens — 15 km Echallens 629 m, 1100 Einw. (H. des Balances), grosses Dorf mit alterthüml. Schloss, jetzt Pensionat. Grosse Jahrmärkte. 19 km Sugnen's — 20 km Fey und 24 km Bercher, grosses Dorf mit Zweigetabl. der bek. Nestléfabrik in Vevey. Post nach Combremont und Payerne. Die Linie dient hauptsächlich d. Interessen der Landwirthschaft.

Weiterfahrt von Lausanne nach Genf.

61 km. Täglich 7 Züge. Eilzug 1 Stde. 20 Min. Fahrt. Taxe: I. 6 Fcs. 85 Cts., II. 4 Fcs. 45 Cts., III. 3 Fcs. 20 Cts.

Plätze an der Seeseite nehmen! Am jenseitigen savoyschen Ufer die *Dent d'Oche* (2300 m) und der *Mont du Moise* (2440 m), darunter der Badeort *Evian.* R. oben die neue *Irrenanstalt* von Lausanne. L. unten am See die Ebene von *Vidy,* Stätte des alten, 563 durch Ueberschwemmung zerstörten *Carpentras* (das heutige Lausanne). Bei Stat. *Renens* r. die Bahn nach *Neuenburg* (s. R. 50) resp. *Pontarlier-Paris.* L. (zwischen Bäumen) die frühere Benedictinerabtei *St. Sulpice.* Viadukt (40 m hoch) über die *Venoge.* Stat. **Morges,** Zweigbahn nach *Apples und Bière* (s. R. 53 unter „Genfersee"). R. das bastillenartige Schloss *Vufflens* mit 60 m hohem Thurm, einst von der Königin Bertha, Gemahlin Rudolf's II. von Burgund bewohnt (dahinter der Jura). L. breitet sich weiter und weiter der See aus und über den Vorbergen erhebt der mächtige *Montblanc* (4810 m) sein abgerundetes, beeistes Haupt. Reizende Buchten, üppige Vegetation, viel Nussbäume, Edelkastanien und Weinberge mit feurigem Saft. L. drüben *Thonon* (s. R. 53). Stat. *St. Prex* auf der Stelle des 563 vom See verschlungenen *Basuga* (135 m langer Viadukt und Stat. **Allaman.**

Electr. Tram, Verbindung bei allen Zügen in 11 Min. 35 Cts., retour 55 Cts. Bahnlänge 2,8 km nach dem Städtchen Aubonne (H. Couronne). Grabmal des Admiral Duquesne † 1668. Nahebei 10 Min. S. W. liegt das Schloss *Trévelin* mit schönem Park, jetzt Pens. Hotel. — ¾ Std. entfernt liegt der bekannte Aussichtspunkt *Signal de Bougy, 712 m mit herr-

Rundschau auf See und Gebirge (von der Stat. *Monthérod*, Linie Allaman-Gimel oder *Signal de Bougy*, der Linie Rolle-Gimel in einigen Min. zu erreichen.

Von *Aubonne*, electr. Tramway 7,1 km in 18 Min. (80 Cts., retour Fr. 1.30) über (3 km) *Montherod (Signal de Bougy)*, *La Fouly* u. *Le Prunnier-Sarubroy* nach Gimel s. unten.

Kirche. L. (hinter Baumgruppen) das alte Schloss *Menton*, in dem Napoleon I. 1810 verweilte. Dann r. oben der berühmte Aussichtspunkt **Signal de Bougy*, 712 m, darunter das Dorf *Gimel*. Station **Rolle** (s. R. 53 unter „Genfersee"), altes Städtchen.

Von *Rolle* (Hafen) führt seit 1899 eine electr. Strassenbahn in ca. 55 Min. über die Stationen *Rolle-Bhf.*, *Mont-Eglise*, *Mont-Maison de Ville*, *Bugnaux*, *Signal de Bougy*, *Essertines—St. Oyens* nach ca. 9 km Gimel (786 m, **Grand Hotel des Bains*, mit alkalin. Eisenquelle und Wasserheilanstalt, in grossem Park und schöner Aussicht, **H.-P. de l'Union*), angenehmer Luftkurort. Hier vereinigt sich die Strassenbahn mit der von *Aubonne* heraufsteigenden Linie. Von Gimel, Post, tägl. 4,4 km in 50 Min. (55 Cts.), über *St. Georges* nach *Carrefour St. Georges*; s. unten. Von *Gimel* Post nach *Bière*, 6 km in 50 Min.

Weiter Stat. *Gilly-Bursinel* (l. Schloss *Prangins*, dahinter der *Montblanc* in ganzer, majestätischer Entfaltung), *Gland* (r. das schmucke Dorf *Begnins* mit zwei Schlössern).

Von *Gland-Bhf.* nach *Begnins*, *St. Georges* und *Col du Marchairus (Le Brassus)*. Post 3 mal täglich, in 25 Min. nach, 3,2 km, **Begnins** (539 m, **Pens. Cuendet*, **Piquet-Mury*), grosses Dorf mit 2 alten Schlössern u. röm. Alterthümern. Sommerfrische. Unweit davon *Pierre à Grande fée*, errat. Bloc im *Sérinethal*.

Von *Begnins*, Post 1 mal tägl. in 2½ Stdn. über *Burtigny*, *Marchissy* u. *Longirod* (Abkürz. Fusswege) nach **St. Georges**, 936 m (*H. du Cavalier*, *Pens. Favres*). Sommerfrische mit schöner Grotte *Baume de St. Georges*. — Von hier Post, 4,4 km, nach *Gimel* (s. oben) u. von dort electr. Bahn nach *Rolle* (9 km in ca. 55 Min.) — Von *St. Georges* weiter nach *Carrefour de St. Georges*, 1087 m, und über den *Col du Marchairus*, 1450 m (Whs. u. Asyl) als Sommerfrische sehr beliebt, sw. *Mont Tendre* u. *Noirmont* nach 14,4 km *Le Brassus* im *Val de Joux*, s. R. 50 B.

Von *Gland* nach *Arsier* (833 m, *Pens. Dorier*), angenehme Sommerfrische. Post nach *Vich*, 15 Min. (zu Fuss 25 Min.). Von da zu Fuss in 50 Min. durch schönen Wald mit kl. See nach *Le Muids*, wo man auf die Poststr. von *Nyon* trifft. Weiter in 30 Min. steil hinan nach *Arsier*. Von Arzier nach *Cergues*, 1 Stde., schöne Fahrstrasse.

Dann *Duillier* mit Feudalsitz, dahinter *La Dôle*, u. Stat. **Nyon** (s. auch S. 539) m. *H.* **Ange*, **Beau Rivage*, **Du Lac* und **Jura*).

Von Nyon mit Post (22,5 km 3 Fcs. 20 Cts.) nach **St. Cergues** (Sancti Sergii villa, 1044 m ü. M. *H.* **Grand Hotel de l'Observatoire* (Neubau), **Poste*, **Capt*, **Auberson*, **P. des Etrangers*), mit spärlichen Ueberresten der einst gewaltigen Veste auf hohem Fels) und von dort hinauf zur ***La Dôle**, 1678 m, höchster Punkt des Jura mit wundervoller Aussicht (Aufstieg in 2 Stdn. s. R. 51). Von St. *Cergues* geht die Post weiter nach *La Cure* (von hier Post nach *Les Rousses* u. *Mores*), *Le Brassus* u. *Sentier*, 44½ km 7 Fr. (s. auch S. 432).

Von Nyon Post (8,5 km 1 Fr. 30 Cts.) nach *Divonne les Bains* (Frankreich), über *Eysins*, *Borrex* und *Crassier*.

Hinter *Nyon* (stets dem See entlang (folgen r. *Crans* mit Schloss und die Stat. *Céligny* und *Coppet* (s. R. 53 unter „Genfersee"). Der See verengt sich. Stat. *Versoix* mit zierlicher Kapelle, bedeutendes Dorf, das der Herzog v. Choiseul 1770 zur grossen Stadt und Rivalin von Genf erheben wollte und von welchem Projekt Voltaire spöttisch sagte:

A Versoix, nous avons des rues,
Mais nous n'avons pas de maisons;

an beiden Ufern zahlreiche Villen, Campagnen und Lusthaine. L. die langgestreckten *Voirons*, der spitze *Môle* und der hohe *Buet*. Hinter diesem der *Montblanc* und seine zahlreichen spitzgezackten Trabanten: *Aiguilles du Géant, Argentière, Midi, du Dru* etc. Stat. *Genthod-Bellevue* und *Chambésy*, R. oben der herrliche *Park* der Baronin v. Rothschild; vom Schloss *Pregny* (s. R. 52) sieht man nur die Thurmspitze mit der Fahne. Im Vorblick die Häusermassen von Genf, vom Dom St. Peter überragt. Dahinter der *Salève*. **Genf.**

☞ Man rufe den Namen des Hôtels, welches man zum Absteigequartier wählte. Die Omnibus-Conducteure (alle sprechen deutsch) besorgen das Gepäck. Omnibus 1 Fc. Gepäck 20—25 Cts. (Droschken 1 Fc. 50 Cts.) Auch fährt eine Pferdebahn vom Bahnhof durch die Stadt (10 Cts.); Dienstmänner sehr theuer, vorher bestimmt akkordiren! Kleines Handgepäck trage man lieber selbst.

Weiter s. R. 52.

R. 49. Basel—Olten—Herzogenbuchsee—Solothurn.

81 km. *Basel—Olten*, 40 km s. R. 47; *Olten—Herzogenbuchsee* 27 km s. R. 48; *Herzogenbuchsee—Solothurn*, 14 km. — Täglich 4 Züge. [redacted] Wird wenig mehr benutzt, da die Routen 50 u. 51 direkt und schneller befördern.

Man benutzt den Zug bis *Olten* (s. S. 475) und von dort bis Stat. *Herzogenbuchsee* (s. S. 478).

Hier *Wagenwechsel!*

Die Bahn nach *Solothurn* (nur Waggon II. u. III. Cl.) zweigt r. von der Linie nach Bern ab und führt über die Stat. *Inkwyl* (r. der kleine *Inkwyler See*, Pfahlbautenfundort) und *Subigen* (im Vorblick das Juragebirge mit dem Kurhaus *Weissenstein*) nach Stat. *Derendingen*, von wo l. die *Emmenthalbahn* nach *Burgdorf* und *Langnau* abzweigt; Gitterbrücke über die *Aare* und Stat. **Solothurn**. Weiter s. S. 424.

R. 50. Basel — Olten *(Gäubahn)* — Solothurn — Biel — Neuenburg — Lausanne — Genf.

243 km (bis Biel *Centralbahn*, von Biel bis Genf *Jura—Simplon—Bahn*. Täglich 8 Züge in 10 Stdn. Schnellzug in 6 Stdn. 20 Min.

Taxen:

Bis Solothurn	I. 7 Fcs. 40 Cts.,	II. 5 Fcs. 20 Cts.,	III. 3 Fcs. 70 Cts.
» Biel	» 10 » 20 »	» 7 » 35 »	» 5 » 10 »
» Neuenburg	» 13 » 30 »	» 9 » 50 »	» 6 » 85 »
» Lausanne	» 21 » 20 »	» 15 » 80 »	» 10 » 55 »
» Genf	» 26 » 30 »	» 18 » 80 »	» 13 » 55 »

[redacted] Von Basel nach Olten R. 47. Wagenwechsel, wenn man nicht in directem Wagen *„Basel-Biel-Genf“* sitzt. Dort zweigt die *Gäubahn* r. nach Solothurn ab, welche 8 km kürzer und auch interessanter ist, als die R. 49 über Herzogenbuchsee. Der Zug steht *hinter* dem Bahnhof von Olten.

Plätze r. nehmen. Der Zug setzt mittelst grosser Brücke (Eisenkonstruktion) über die *Aare*. R. das bethürmte *Olten*. Stat. *Oltenhammer* mit reizendem Bahnhof (Chaletstyl) und bedeutenden Fabriken, dahinter der *Hauenstein*. L. im Rückblick das hochthronende *Sälischlösschen*. R. der vielgeklüftete *Jura*, welcher unabhängig von den Centralalpen und in eigenthümlicher Formation die ganze westliche und nördliche Schweiz von Genf bis Schaffhausen durchzieht (s. auch S. 506). Nun Eintritt in das *„Gäu“*.

Das „Gäu“, auch „Buchsgau“ genannt, ist ein weites Thal zwischen Aare und Jura, gehörte früher den Grafen von Frohburg und wurde dann dem Kanton Solothurn einverleibt. In der Tertiärzeit haben hier Nilpferde, Affen, abenteuerlich gestaltete Saurier und Krokodile gelebt.

Stat. *Wangen* (b. Olten). R. nette Kirche von Dorf und Stat. *Hägendorf*, L. tauchen nach und nach die Bergriesen des Berner Oberlandes auf. R. oben das Kurhaus *Friedau* Stat. *Egerkingen*.

Aussteigen für **Friedau** und Langenbruck; nach letzteren Kurort 8 km lange, neue Strasse: Post 2 Fcs. (s. S. 407).

Kurhaus Friedau (Post dahin 4 km 1 Fcs.) liegt geschützt am Südabhang des Jura (670 m ü. M.) und wird gut geführt. Kurarzt, Waldungen, Bäder, Mineralwässer, Milch etc. Pens. 5 Fcs., Z. 1—2 Fcs.

In der Nähe Brüche grobkörnigen, sogen. wilden Marmors. Stat. *Oberbuchsiten.* Unterdessen hat sich l. am Horizont die ganze mächtige Alpenkette vom *Glärnisch* bis zur *Altels* aufgerollt; *Schreckhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau, Mönch, Eiger* und *Blümlisalp* treten am deutlichsten heraus. R. das alte, noch bewohnte Schloss *Neubechburg.* Stat. *Oensingen.*

R. öffnet sich die **Klus** (Thal der *Dünnern*), durch welche ein höchst interessanter Weg (seit 1899 auch Bahn s. unten) an dem Dörfchen *Klus* (mit hohem Felsenschloss *Blauenstein*) u. an der Ruine *Alt-falkenstein* (einst im Besitz des berüchtigten Raubgrafen Thomas v. Falkenstein) vorüber in $^3/_4$ Stdn. nach *Balsthal* (*Rössli*) führt. Von dort kann man an den Ruinen *Neu-Falkenstein* (bei *St. Wolfgang*) u. *Bechburg* vorüber u. durch Dorf *Holderbank* nach dem *Jura-Kurort Langenbruck* (s. R. 47) gelangen. Felsenbasteien.

Bahn von **Oensingen** nach **Balsthal**, 5 km in 14 Min. (50 u. 35 Cts.) über die Stationen (3 km) *Klus* u. (4 km) *Thalbrücke.* Von **Balsthal** (*Rössli, Kreuz*). Post 2 mal tägl. 7,7 km in $^3/_4$ Stdn. nach *Langenbruck* s. R. 47. Ebenso Post 3 mal tägl. 15,2 km in 2 Stdn. 5 Min. (Fcs. 1.55) nach *Welschenrohr.* Von dort Post 2 mal tägl. 8,6 km in 1 Stde. 5 Min. (90 Cts.) über *Günsbrunnen* nach *Crémines* an der R. 51.

Stat. *Niederbipp.* R. *Oberbipp* mit geschmackvollem, modernem Schloss. Brücke über die *Aare.* Stat. *Wangen* (a. d. Aare), Städtchen mit berühmten Färbereien. Stat. *Deitingen.* R. die steil absinkende *Bötheſluh* (Aussichtsberg, 1400 m) und weiterhin auf dem höckerigen Jurarücken das Kurhaus *Weissenstein.* Stat. *Luterbach.* Brücke über die *Emme,* welche dem Emmenthal entfliesst und sich hier in die Aare ergiesst. R. das ehrwürdige *Solothurn* mit dem prächtigen Ursusmünster. Stat. **Neu-Solothurn.** (Hier aussteigen für Solothurn); Weiterreisende fahren um die Stadt und über die *Aare* nach Stat. **Alt-Solothurn.**

Solothurn (426 m), Kantonshauptstadt mit 9000 Einw., (Kanton 7839 km, 81 000 Ew.) und 11 (!) Kirchen, gesunde Lage, in der Nähe Tannenwälder.

Gasthöfe: **Hotel zur Krone* neben dem Dom mit *Café-Restaur.* (Pilsener Bier) u. Bädern; empfohlen.

**Hotel Terminus* u. **Hotel Metropole,* beide am Bhf. Neu-Solothurn.

**Hotel Hirschen,* **Hotel Storchen,* **Schwanen,* **Rother Thurm* in der Stadt.

Restaur. Schöpfer, Rosengarten.

Bier: Schmidstube, Café Wirthen, Café Museum.

Die Gründung Solothurn's datirt Jahrtausende vor Beginn unserer Zeitrechnung. Jedenfalls waren die ersten Bewohner Pfahlbauern, deren Spuren man heute noch in den nahen Bolken- u. Aeschi-See nachweisen kann. Die Römer erbauten hier ein Kastell. Das Solodurum der Römer wird schon vor 2000 Jahren genannt; Solothurn (also neben Trier die älteste Stadt diesseits der Alpen) liegt an der Aare und gewährt — jetzt befreit von bedrückenden Festungswällen — mit seinen zahlreichen Thürmen und Kuppeln einen heiteren, anregenden Anblick.

Bemerkenswerth: das **Ursusmünster*, ursprünglich auf den Trümmern eines römischen Apollotempels erbaut (Marmorbau — 1752 bis 1773 — im Barockstyl mit breiter Aufgangstreppe, 2 Säulen, worauf einst heidnische Götter standen, mehreren werthvollen Bildern, kunstreichem Altar, allerlei Kostbarkeiten und Reliquien im *Kirchenschatz (theilweise im Rathhaus), die *Franziskanerkirche* mit Altarblatt von Rafael (?), die *Jesuitenkirche* (oder Professorenkirche) mit Mender'schem Altarbild („Maria in ihrer Glorie") das *Museum* (zoologisches und mineralogisches Kabinet, höchst seltene weisse Gemse, merkwürdige Juraversteinerungen) im alten Waisenhause, das *Zeughaus* (mit berühmt. *Waffensammlung, Geschützen aller Zeitalter, eroberten Bannern, Glasgemälden, Sattel Kosziusko's, altem Hinterlader, Stahlschild Philipp's des Guten in getriebener Arbeit, Waldmann's Panzer, einer Mitrailleuse aus dem 16. Jahrhundert, 893 Rüstungen und eine Gruppe von 20 lebensgrossen Figuren, die Versöhnung der Eidgenossen auf der Tagsatzung in Stans darstellend), das *Kantonsschulgebäude* (in welches die verschiedenen, in Solothurn aufgefundenen römischen Inschriften eingefügt sind), mit archäologischer Sammlung, Bibliothek und (im Hofe) dem Denkmal des Seminardirektors Roth, das neue **Kunstmuseum* mit Gemäldesammlung (im Bau), das *Postgebäude* mit werthvoller Gemäldesammlung (u. A. *Madonna mit dem Kinde von Hans Holbein dem Jüngeren 1522 gemalt), der Stadtbibliothek und einer Münz- und Medaillensammlung, der *Zeitglockenthurm* (angeblich Römerbau, der Sage nach mit Wein und Eiern verkittetes Gestein) nebst kunstvollem Uhrwerk (in Mitte des Zifferblattes die alte Stadt Solothurn, rings herum die 12 Thierkreise, darunter die Schutzpatrone der Stadt St. Ursus und St. Victor, das Ganze 1880 renovirt) und Gemälden von 1583, der Treppenthurm und „steinerne Saal" im uralten *Rathhause* mit Reliefs, Waffen, Harnischen, Kirchenparamenten und bedeutenden Bildern von Eggenschwiler, die neue *protestantische Kirche*, der *Fischbrunnen* aus dem 16. Jahrh. (Brunnenschale, 5 m lang aus einem einzigen Stein bestehend), der Obelisk zum Andenken an Werner Munzinger-Pascha, *Kapuzinerkloster* mit Altarbild von dem Niederländer Seghers, das alte *Baselthor* und die zwei schönen eisernen *Aarebrücken*. Unweit der Stadt (Steingrube) wurden 1880 höchst interessante Gletscherschliffe und Riesentöpfe (wie im Gletschergarten in Luzern R. 28) aus der Eiszeit blossgelegt. In Solothurn (im *Kosciusko-*

haus) starb am 15. Oktober 1817 der Polenheld *Kosciusko* (seine Grabstätte in Zuchwyl) und am 26. Mai 1864 der Dichter *Sealsfield*, welcher eigentlich Karl Postl hiess und in Poppitz in Böhmen geboren war.

Spaziergänge: Zum Findlingsblock *Wengistein (Restaur. Wengistein*, gr. Garten) mit Denkmal des Bürgermeisters Wengi (1 km). — **Verena-Einsiedelei* (2 km), idyllische Schlucht mit Kapellen, Klausnerhütte, Grotte und Denksteinen berühmter Solothurner. Höher die *Kreuzenkirche* mit einer Nachbildung des heil. Grabes u. einer kunstvollen Holzschnitzerei. — Zum *Attisholzbad* (**Kurhaus*, 4 km), beliebter Vergnügungsort (Omnibus). In der Nähe die interessanten Bauten der Electrotechn. Gesellschaft. — Nach dem ***Weissenstein** (zu Wagen $2^1/_2$ Stdn. 20 Fcs., retour 25 Fcs., im *Hotel Krone* erhältlich, Postverbindung, täglich einmal, Fahrpreis 3 Fcs., retour 4 Fcs. 60 Cts., oder von der Verena-Einsiedelei den Wegweisern entlang auf Zickzackwegen in 2 Stdn. hinauf), 1287 m hoch auf dem Rücken des Jura gelegener, berühmter Aussichtspunkt mit grossem ***Kurhaus** (Pens. 6—8 Fcs.) Alpen, Säntis bis zum Montblanc, sichtbar. Von Solothurn Telephonleitung hinauf. Nahebei ($^3/_4$ Std.) die aussichtsreiche *Röthefluh* (1400 m) u. die noch lohnendere *Hasenmatt* (1447 m, $1^1/_4$ Stdn.) Vom Weissenstein hinab ins *Münsterthal* zur Jurabahn (s. R. 51).

Am Weissenstein bei *Oberdorf* (Post 3 mal täglich) liegt (1 Stde.) von Solothurn das **Kurhaus Bellevue*, 650 m, beliebte Sommerfrische.

Solothurn—Murten (*Broyethal*)—Lausanne.

125 km Fahrtdauer 7 Stdn. II. 9 Fcs. 80 Cts., III. 7 Fcs. 10 Cts. Interesselos. Bahn dient nur dem Localverkehr.

Ueber **Büren** (*H. *Krone, *Bad Büren*) mit altem Schloss nach **Lyss** (Kreuzung mit der Linie Bern—Biel S. 511). Dann *Aarberg* (*H. *Krone*), Städtchen mit Grafenschloss. Aarebrücke. Stat. *Kaimach, Fräschels Kersers, Galmits* (Schloss *Löwenberg*) und **Murten** (*Curtus muratus*), (*Hotels: *Krone, *Kreus, Loewe, Pens. Kauer*), 2400 Einw. kleine, alterthümliche Stadt mit Schloss und neuem Schulhaus (Sammlung von Pfahlbautenfunden) am *Murtensee* (heilwirkende Seebäder) bekannt durch die Schlacht vom 22. Juni 1476, in welcher das Heer Karl's des Kühnen von Burgund (25,000 Mann stark) von 24,000 Schweizern (unter Hallwyl's von Bern u. Bürgermeister Waldmann's von Zürich Kommando) total geschlagen u. versprengt ward.

(Von *Murten*, Bahn in 48 Min. nach *Freiburg* s. R. 48.)

Die Bahn zieht weiter über's Schlachtfeld (Obelisk) nach *Faoug* (*Hotel Sonne, Pens. Wicky*) u. **Avenches** (*Aventicum*, unter Titus 100,000 Einw.) *Hotels: Couronne, H. de Ville* mit staunenswerthen Ueberresten aus der Römerzeit (Amphitheater für 12,000 Personen, Forum, Säulen aus Juramarmor, Mosaikboden, dem Chigognion, einer 14 km langen Wasserleitung) und einem originellen Prachtstück schweizerischer Renaissance, dem Schloss vom Jahre 1587; Sammlung von Antiquitäten im Museum. Folgt Station **Payerne** (*Paterniacum*) (*H. Terminus, Ours, Croix blanche*) 458 m, 4000 Ew., altes Städtchen mit einer aufgehobenen Benedictinerabtei (961 von der Königin Bertha gegründet, deren Sattel mit Spinnrocken noch aufbewahrt wird) u. schöner Klosterkirche. Abzweigung nach Freiburg (R. 50) u. nach *Yverdon* (S. 504). Ueber *Hennies, *Bad- u. Kuranstalt* (r. oben Schloss *Surpierre*), *Lucens* (mit gut erhaltenem Felsenschloss), **Moudon** (*Meldunum, H. du Pont, Couronne, H. de Ville*, mit Schloss Carouge), *Ecublens-Rue* (l. Städtchen *Rue* u. oben Schloss *Oron*) nach Stat. *Palézieux* (R. 48) an der Linie *Bern—Lausanne*. Weiter nach Lausanne S. 485.

Hinter **Solothurn** (l. die *Aare*, r. im Vorblick auf dem Kamm des Jura Kurhaus *Weissenstein*) folgen die Stat. *Selzach*, bekannt durch seine Passionsspiele, und **Grenchen** (**Bachtelenbad*, Wasserheilanstalt, syst. Winternitz. Eisenquelle. Prachtv. Parkanlagen, 15 Min. v. d. Bahn). Hier wurden vor wenigen Jahren römische Gefässe etc. ausgegraben. Dicht am rauhen Jura entlang nach Stat. *Pieterlen* (nahebei Luftkurort Schloss *Wildermeth* mit Waldpark) und an *Bözingen* (dahinter Wasserfall der Scheuss) vorüber zur Stat. **Biel** (französich Bienne, Weiteres s. S. 510), lebhafte, industriereiche u. rasch aufblühende Stadt. Hier mündet die *Jurabahn* (R. 51) von *Delsberg* und *Basel* ein.

Nun Plätze l. nehmen! L. (am Bieler See) der Hafenplatz *Nidau* mit altem Schloss und schiefem Thurm (aus Römerzeiten). R. oben der Kurort *Magglingen* (910 m ü. M.) mit Drahtseilbahn.

Der Bielersee (434 m ü. M., 78 m tief) hält 32 qkm Flächenraum und ist sehr schmal. Ueber dem stillen Gewässer erhebt sich die grüngeschmückte *St. Petersinsel* mit *Hôtel & Pension* und der einfachen Stube (Pächterwohnung), worin 1765 der von Genf vertriebene J. J. Rousseau für kürzere Zeit Asyl fand. Der See wurde in neuerer Zeit durch Kanalisation (schiffbarer Zihlkanal zwischen Neuenburger- und Bielersee) bedeutend tiefer gelegt und dabei (1877 z. B. bei *Schaffis*, 1878 bei *Locras*) Pfahlbautenstationen aus der Stein- und Bronzezeit entdeckt und 1882 bei Veneles auch Funde (die ersten) aus einer Kupferzeit blossgelegt. 1880 befuhr den See ein kl. Dampfer „*Neptun*", welcher aber leider am 25. Juli desselben Jahres mit 17 Personen im Gewittersturm unterging. Seit 1869 neues Dampfboot, welches zwischen Neuenstadt und der Petersinsel resp. Erlach fährt.

Längs des See's (darüber in der Ferne *Schreckhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp* und *Doldenhorn)* durch Weinberge, nach Stat. *Douanne* oder *Twan* (dahinter Tropfsteinhöhle „*Holiloch*" mit altem Opferplatz und 1¼ Stdn.) **Kurhaus Twannberg*, 860 m, Sommerfrische). Im See die immer deutlicher heraus. Ueber die kl. Stat. *Liegerz* (hochgelegene Kirche) nach Stat. **Neuenstadt** (Neuveville, *Hotel Faucon, H. des trois Poissons*), alte Stadt mit Thoren u. Thürmen am Fusse des *Chasseral* (oder *Gestler*, 1609 m). Viele Erziehungsinstitute; *Hospital Montagu* und *Museum*, mit alten 1476 erbeuteten Burgunderkanonen die einzigen Stücke die existiren. Ueber'm See der bewaldete Bergrücken *Jolimont* (604 m üb. M.), auch *Joulemont* vom nahe geleg. Dorfe *Chules (Chulemont)* und an dessen Fuss die Anstalt für Epilept. *Schloss Tschugg* und das Städtchen *Erlach*, franz. *Cerlier* (Dampfschiff von Neuenstadt hinüber) mit dem Stammschloss des berühmten Geschlechts Erlach, welches Bern mehrere Helden gab. R. Ruine *Schlossberg*, früher Eigenthum der Bischöfe von Basel, 1286 erbaut, Stat. *Ins*. R. *Landeron* mit Schloss, am Ende des See's.

Von Landeron wird der Gestler (Chasseral, 1609 m) in 4 Stdn. erstiegen. Halber Weg (bis *Lignières*, 809 m, *Kurhaus Beau-séjour*) mit Post, dann guter Fahrweg; oben *Hotel-Rest. Grossartige Aussicht.

R. oben Kirchlein von *Combe*. Durch Weinberge. Stat. *Cressier* mit neuer Kirche und zwei (eines aus 1873) vielgethürmten Schlössern; Stat. *Cornaux* (Blick auf den *Neuenburger See*) und (l. der kl. See *Loclat*) durch Tunnel nach Stat. *St. Blaise* mit gr. Irrenanstalt. Längs des Neuenburger See's (l. im Hintergrund die Berner Alpen: *Schreckhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau, Blümlisalp* etc., r. oben das *Hôtel* auf *Chaumont*, in der Perspektive l. über'm See der *Montblanc*) nach

Stat. **Neuenburg** (Neuchâtel), 435 m ü. M. Die Stadt liegt l. tief unten. Omnibus 50 Cts. *Electrische Strassenbahn* bis zur Stadt hinab nach *Place du Port* 10 Cts. — **Buffet (Table d'hôte* 2½ Fcs.) im *Bahnhof*.

Gasthöfe in der *Stadt*: **Hotel Bellevue*, feines Haus, am See (1. Ranges), vortreffl. herrliche Aussicht; Lift. Electr. Bel. — **Grand Hotel du Lac*, vollständig renovirt, Lift, electr. Bel., gut. — **Hotel du Faucon*, gelobt. — **Hotel Sonne*, gut. — **H. Suisse*. — **Hotel du port*. — **Hotel u. Pens. Engel*. — **Pens. Borel* (Villa Surville). — **Pens. Huguenin*, Route de la côte, beide oberhalb der Bahn.

Gasthöfe am *Bahnhof*: **Grand Hotel Terminus* u. **Hotel-Restaur. des Alpes*, vis-à-vis v. Bhf. mit prachtv. schattiger Aussichtsterrasse.

Bier: *Café u. Brasserie Steinle*, am See gelegen (feines Bier). — *Café des Alpes* mit Gärtchen am Hafen. — **Café Strauss*. — *Cercle du Musée*, Gartenwirthschaft.

Neuenburg oder *Neuchâtel* (Neocomum) amphitheatralisch um das hochliegende alte Schloss gruppirte und an die Jurabhange (*Montagne de Chaumont*) geschmiegte Stadt mit auffallend vielen Prachtbauten (aus gelben *neocomin*) u. 18,300 Ew., ist in neuerer Zeit ein Lieblingspunkt für Touristen geworden. Angenehmes, geselliges Leben, zierliche Frauen, mildes Klima. Viel Industrie (besonders Uhrenmacherei) und reger Gemeinsinn der Bürger. Fein Französisch gesprochen. Vorzügliche Schulen und Pensionate. *Ecole de commerce* (150 Schüler). Sehr gutes Trinkwasser.

Neuenburg ist sehr alt. Man glaubt, dass es schon vor Christus als „Noidelonex" bestand und um 500 nach Christi von Barbarenhorden zerstört wurde. Im 9. Jahrhundert soll hier ein festes Schloss (Novum castrum) der Herren von Fenis gestanden haben, welches (von 880—1032) die „Regalissima sedes" der Burgunderkönige (Bertha von Burgund wohnte z. B. hier) im 12. Jahrhundert erweitert, durch Ansiedelungen nach und nach zur blühenden Stadt ward und den Namen „Neuchâtel" annahm. Die Herren von Neuenburg herrschten bis 1395; dann fiel die Stadt an die Zähringer und unter Johanna v. Hochberg (Einführung der Reformation durch die Bürger 1530) kam es an das Haus Orleans-Longueville. Neuenburg bildete mit seinem Gebiet ein besonderes Fürstenthum, das nach dem Aussterben des Hauses Longueville 1707 an Preussen kam, von dessen Oberherrschaft es sich 1848 befreite (übrigens seit 1815 bereits Kant. d. schweiz. Eidgenoss.), in welche Rolle es sich thatkräftig hineinlebte. Der Kanton hat 808 qkm Flächenraum, 104,000 Bewohner und producirt massenhaft den bekannten *Absynth* (Extract der Wermuthpflanze *Artemisia Absynthium*).

Der Neuenburger See (Lacus Eburodunensis), 430 m ü. M. gelegen, 40 km lang, 10 km breit und 144 m tief, rangirt mit einem Flächeninhalt von 229 qkm direct hinter Genfer- und Bodensee. Seine Gelände entbehren des imposanten Charakters und repräsentiren mehr ein Abbild heiterer Ruhe. An den Ufern, besonders bei Cortaillod, Estavayer und „la Tène“ (nahe Epargnier) wurden vor Kurzem bedeutende keltische Pfahlbauten entdeckt. Die Wassermenge des See's nimmt rapid ab, besonders seit ein 1877 vollendeter Kanal ihn mit dem Bieler See verbindet. Noch im 12. Jahrh. bespülten die Wellen das Schloss von Neuchâtel. Dampfschiffe (Salondampfer) täglich viermal, einerseits in ca. 2 Std. nach *Murten* (I. 2 Fr., II. 1 Fr. 50 Cts.) S. 496, andererseits dreimal nach *Auvernier*, *Cortaillod* und *Estavayer* (I. 2 Fr., II. 1 Fr. 50 Cts.) 1 Std. 35 Min.

Sehenswerth: das *Gymnasium* (Collège und Laboratorium, Handelsschule, mit Statuen verziert), die *neue Akademie*, Prachtbauten am Seeufer. In den oberen Sälen des ersteren befinden sich die naturhistor. Sammlungen, die ethnographische Abtheilung und die Bibliothek (ca. 130,000 Bände), mehrere Reliefs und Portraits. (Sonnt. 1—4 Uhr u. Donnerst. 10—12 Uhr frei, sonst 50 Cts. Im Collège de la promenade befindet sich eine Uhrmacherschule und Säle für 1200 Schüler. — *Collège des Terreaux* mit Neubau (höhere Töchterschule). *Neues Kunstmuseum* (Prachtbau, Renaissance) nahe dem Hafen (Eingang von der Seeseite mit 3 kunstvollen Fresken von Paul Robert), mit Gemäldegallerie (bedeutende Werke von Leopold Robert' Gleyre, de Pury und Calame), archäologischer, geologischer und historischer Sammlung, Münzkabinet, Sculpturen, Pfahlbauten, Gräberfunden, Portraits der Herrscher von Neuenburg, Collection Desor etc. Sonnt. 1—4 Uhr und Donnerst. 10—12 U. frei, ausserdem 50 Cts. — *Hôtel du Peyron* (im Parterre Gesellschafts-Lokalitäten, *Café-Restaur.*, Fremde haben Zutritt); nebenan *Englische Kirche*. *Neues Postgebäude*, Prachtbau neben dem Hafen. — *Nationaldenkmal*, an der Promenade, zur 50jähr. Gedenkfeier an den Anschluss Neuchâtels an die Schweiz. Eidgenossenschaft (1. März 1848). — Das *alte Schloss* (ehem. Residenz der Fürsten) hoch über der Stadt, mit dem 1000jähr. Burgunderthurm, dem früheren Grossrathssaal (mit vielen Wappen) und einer schönen *Stiftskirche* (Kreuzgang renovirt) mit 17 höchst interessanten Standbildern der Regenten (und deren Frauen) von Neuchâtel. Der Bau der Kirche ward angeblich 960 unter der Königin Bertha von Burgund begonnen. Auf dem Plateau vor derselben Bildsäule des Reformators *Farel* v. Iguel. Vom Ecksöller des Platzes (Terrasse mit alten Linden) bestrickender Ausblick auf See, Stadt und Gebirge (vom Pilatus bis zum Montblanc). — Vor dem ehemal. Hôt. Monblanc (heute Ersparniskasse), Monument

David de Pury's, (1709—86), welcher sein ganzes Vermögen (6 Mill. Fr.) der Stadt vermachte. Von diesem Gelde wurden z. B. die Kosten des merkwürdigen *Tunnels* bestritten, welcher dem wilden Bergbach *Seyon* ein neues Bett zuweist. — Noch sind zu erwähnen: *Rathhaus* (1784 auf Kosten David de Pury's erbaut, Säulenfront, Sculpturen), der *Brunnen* (*Croix du Marché*) unterhalb des Schlosses mit der Statue eines Pannerträgers, die *Hallen* (mit merkwürdiger Pforte und originellem Erker von 1570) am Marktplatz, der neue *Hafen* mit Promenadenplatz, die neue *Wasserleitung*, die *Sternwarte*, *Spital Pourtalès*, *Zuchthaus* (Zellensystem), rationelle Einrichtungen und die *Irrenanstalt Préfargier* (7 km) bei *St. Blaise* am See, renommirt. — In *Serrières* befindet sich die weltberühmte *Chocoladenfabrik* von *Suchard*. — **Schmalspurbahn** *Neuenburg-Serrières, Auvernier-Colombier & Cortaillod* in 45 Min. nach *Boudry* s. S. 502 meist am See entlang.

Elektr. Strassenbahn von *Serrières* durch die Stadt *Neuchâtel* nach *St. Blaise*. Fahrzeit 35 Min. Abfahrt eines direkten Wagen alle 20 Min. In der Stadt, zw. den Stat. *Le Bas de la Main* und *Les Saars*, Fahrdienst alle 10 Min. Taxen 10—30 Cts.

Drahtseilbahn von *Neuchâtel-Ecluse* nach *Le Plan* über *Boine & Route de la Côte*, Abfahrt alle ¼ St. Taxen 10—20 Cts.

Spaziergänge: Am Seequai (genussr., 3 km lange Promenaden) eine *Orientierungstafel* für das Alpenpanorama und eine meteorol. Säule. Von hier kann man die ganze Alpenkette von der Rigi bis zum Montblanc (Dôme du Goûter) erkennen. — *Promenade du Crêt* mit *Nationaldenkmal* und *Kiosk* (Concerte im Sommer 3mal wöchentl.) u. *Englischer Garten* mit *Volière (Brasserie du Chalet* u. weiter zum Hügel *Crêt* (15 Min.) Promenadenwege bei der neuen Akademie). Daneben das Haus des berühmten 1882 verstorb. Naturforschers Desor. — Bei der Sternwarte städt. Parc *Le Mail*, schöner Eichenwald, Wirthschaft und Schützenstube. Herrl. Aussicht über die Stadt. — Wagentour durch die *Gorge du Seyon* nach *Valengin* und über die *Pierre à Bot* (erratischer Monsterblock) zurück. — *Roche de l'Ermitage* auf dem Wege nach *Chaumont*. — *Pierre à Bot* (liegt an der Strasse nach Chaumont, s. unten); Wagen 6 Fr., oder mit Drahtseilbahn bis *le Plan*; dann noch 10 Min. nach der *Gorge de l'Areuse* (S. 502), *Creux du Van* (S. 508) und *Temple aux Fées*.

Umgebungen: **Les Tablettes* (Rigi Neuchâtelois genannt) bei la Tourne, einer der schönsten Aussichtspunkte (Felsenterrasse mit *Gasthaus*) der Schweiz (Wagen 10 Fr. resp. 20 Fr.). — ***Chaumont** (Calvus mons, 1178 m). Fahrstrasse bis hinauf. Täglich Post (2 Fr. 50 Cts., zurück 1 Fr. 50 Cts.). Wagen hin und zurück 10 Fr., 2 sp. 20 Fr. Seit 1889 auch *Drahtseilbahn* (20 Cts.) von *Ecluse* nach *le Plan* an der Strasse nach *Chaumont*; kürzt für Fussgänger bedeutend ab; bis *Chaumont* noch 1 Stde. An der Str. (einige Schritte seitw.) der erratische Block *Pierre à Bot* (v. Montblanc stamm.), ein. r der grösst., die exist. (13,000 cbm). Oben grosses *Kurhaus* (**Grand Hôtel de Chaumont* mit Dependance, billiges *Restaurant* und *Petit Hôtel*) und *Orientirungstafel*. Aussicht umfassend, im Vordergrund die Seen von Neuenburg, Biel und Murten, dahinter die Alpen vom Sentis bis zum Montblanc.

Neuenburg-Pontarlier (*Paris*).

54 km Eilzug in 1¾ Stdn. (Paris 507 km in 10 Stdn.)

Pontarlier I. 6 Fr. 10 Cts., II. 4 Fr. 70 Cts., III. 3 Fr. 55 Cts.

Von Neuenburg bis Stat. *Auvernier* (s. S. 502); dort steigt die Linie r. an zur Stat. *Bôle* (l. unten *Areusebrücke* und der *See*). Vier Tunnel. Felspartien. Zwei Tunnel. Stat. *Champ-du-Moulin*. L. unten in enger Schlucht die Areuse. Interessante Kunstbauten für Gewinnung elektr. Kraft durch vom Berge herabgeleitetes Wasser. *Brücke* mit *Wasserfall*; weiterhin eine zweite Cascade *(du Brot)*. Stat. *Noiraigue* (719 m ü. M.) am Fuss des *Creux du Van*. Eintritt in's *Val de Travers* (16,500 Ew.) mit Asphaltgruben (jährl. 45,000 Ctr. Ausfuhr eines bituminösen Kalksteines, der gemahlen und gestossen Asphalt genannt wird und das beste Strassenpflaster giebt), bedeutende, grosse Cement- und Kalk-Fabriken. Absynthe-Fabrikation. Stat. **Travers** *(Bär)*, [Seitenbahn über *Couvet* u. *Môtiers* nach **Fleurier** (**Hôtel Victoria*, **Poste*, **Couronne*, **Belle Ile*, an der Areuse, **Beausite* in Les Raisses und dem Aussichtspunkt **Rigi Neuchâtelois* mit **Hôtel-Bellevue*). *Saint Sulpice* und *Buttes* (12 km für 1 Fr. 5 Cts.)] Station **Couvet** (787 m) mit 2300 Einwohner und Fabriken von Uhrmacherwerkzeugen. **Wasserheilanstalt* von *Dr. Möbus*, Spezialbehandlung für Nervenkranke etc. Schwimmbad, elektr. Bäder. Massage. Grossartige Einrichtung. Hoch oben die romantische *Mühle von La Roche*. Unten *Môtiers* mit altem Schloss und Wasserfall (nahebei). Ansteigend zur Station *Boveresse*; unten das industrielle *Fleurier* (s. oben) mit 4000 Einwohner und Uhrenfabrik Durch zwei Tunnel, zwei Schluchten überbrückend, abermals durch Tunnel (l. unten das malerisch gelegene *St. Sulpice*) zur Grenzstat. **Verrières** (938 m; *Balances*). Hier trat im Febr. 1871 die 80,000 Mann starke Bourbaki'sche Armee über die Grenze. Bald *Verrières de Joux*, befestigter Engpass mit (l. *Fort Joux*. Hier mündet die *Jougnebahn* (S. 505) von l. ein. Brücke über den *Doubs* nach Pontarlier (*Hôtel National, Poste, de Paris, Bhfrest.*) mit 5000 Ew. (388 m ü. M.), freundlich, mit breiten Strassen. Weiter nach *Paris*,

Neuenburg—Chauxdefonds—Locle.

38 km in 2½ Stdn. I. 5 Fcs. 25 Cts. II. 3 Fcs. 80 Cts. III. 2 Fcs. 80 Cts.

Genussreichste Fahrt.

Von Neuenburg (l. Schloss und Stadt) über den *Seyon*, durch 685 m langen Tunnel (l. herrlicher Blick auf See und Alpen bis zum Montblanc) zur Stat. *Corcelles* (573 m). Im Rückblick r. der Montblanc in ganzer Majestät. L. unten *Colombier*. Durch Wald und weitere zwei Tunnel zur herrlich gelegenen Stat. *Chambrelien*. Prachtblick auf Neuenburg, den See und die Berner und Savoyer Hochalpen. Kopfstation. Bahn kehrt und zieht hinauf durch's *Val de Rus* zur Stat. *Les Geneveys sur Coffrane* (876 m) und zur Stat. *Les Hauts Geneveys* (975 m) (*H. du Jura, du Nord, Bhfrest*). Montblanc Aussicht. Von hier in 1½ St. auf die *Tête de Rang* 1422 m, schöne Aussicht; weiter in ½ Std. *Col des Loges* 1283 m (*Hôtel*) u. zurück 1¼ Std. nach *Chaux de Fonds*. Durch 3263 m langen Tunnel zur isolirt zwischen hohen Felsmauern gelegenen Stat. *Convers*, wo die Bahn von *Soncebas* (R. 51) mündet. 1355 m und 220 m lange Tunnel und Stat. **Chauxdefonds** (**Grd. Hôtel Central*, **Fleur de Lys, H. de la Gare, Lion d'or, Croix d'or, Brasserie Robert*), das grösste Dorf der Schweiz (1000 m ü. M.) mit 31,000 Ew., schönen *Kirchen*, mehreren *Collegien*, *Casino (Theater)*, *Stadthaus*, *neuem Postgebäude* und imposantem *Industrieschulgebäude* (naturhistor. Museum, Bildergallerie und Bibliothek). Wasserversorgung und elektr. Beleuchtung durch die Areuse; im Winter nebelfrei. Centr. der Uhrmacherei, eingeführt 1681 durch die Brüder Jakob und Isaak Brandt. In der Umgebung: *Tête de Rang* (Aussicht) (1422 m), *Signal de Pouillerel* (1276 m) und die interessanten Schluchten und Fälle des *Doubs* mit der Todtenmühle und dem Leiterweg. Von *Chauxdefonds* Schmalspurbahn nach *Les Ponts*, 17 km, resp. *Saignelegier* 30 km.

Ueber Stat. *Eplatures* und *Orêt du Locle* nach Stat. **Locle** (931 m) mit 12,000 Ew. (*Hôtel trois Rois, Croix d'or, National*), ebenfalls Uhrenfabrikation (Uhrmacherschule). Neues *Collège*, Neues *Casino du Théâtre*, elektrisch beleuchtet.

Zum *Col des Roches* mit unterirdischen Mühlen, nach *Recrettes* (¾ Stde.), *Pré Job* (35 Min.) und *La Turne* (2 Stdn. 30 Min.), berühmte Aussichtspunkte.

Bahn von Locle nach (4 km) *Brenets* u. Bahn über *Morteau* nach *Paris*. Höchst interessant, wenngleich von dem grossen Strome der Schweizertouristen nicht oft berührt, sind die Naturschönheiten der grossen Uhrmacherdörfer Lachauxdefonds und Locle; dort gräbt sich der *Doubs*, auf weiter Strecke die Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich bildend, wild brausend sein tiefes Bett. Von Locle geht seit 1890 eine Schmalspurbahn (40 Cents.) in wenigen Minuten zur Station (4 Kil.) *Brenets (Couronne, Lion d'or, Bellevue)* am Doubs, freundl. reichen und schön gelegenen Dörfchen der äussersten Schweizergrenze, 828 m ü. M. Von hier begiebt man sich in 5 Min. zur Dampfschiffstation des hier durch den Doubs gebildeten, wildromantischen und malerischen *See's von Brenets* (10 qkm gross), dessen meist krystallhelle Gewässer zwischen steilen, oft phantastisch ausgezackten Felsenufer eingebettet sind. In einer Viertelstunde erreicht der kleine Dampfer (fährt nur Sonntags; à Person 50 Cts., sonst Barke à Person 1 Fcs. hin und zurück) das *Hôtel du Saut du Doubs* (einfaches Mittagessen 2 Fcs.) an der Ausmündung des Flusses aus dem See. Am jenseitigen französischen Ufer, auf das man sich nun in einem Boote übersetzen lässt, „*Hotel de la Chute*" geht man auf einem ebenfalls gut gehaltenen steinigen Pfade in 10 Min. nach dem Punkte hin, welcher den prachtv. Anblick des hier aus dem kl. See in eine tiefe Schlucht hinabstürzenden **Doubsfalles* darbietet. Hoch stäubt sich das zischende Wasser empor u. häufig krönt an schönen Nachm. ein herrl. Regenbogen den wilden Aufruhr der Elemente. Nicht mehr als drei Stunden versäumt der Reisende von Locle aus mit Betrachtung dieses von der modernen Kultur noch wenig beleckten Naturwunders.

Weiterfahrt. Links setzen! Vom hochgelegenen Bahnhof von *Neuchâtel* an (l.) der Stadt und dem Schloss vorüber (r. Abzweigung der interessanten Jurabahnlinie nach *La Chaux-de-Fonds* und *Locle*, S. 501), mit umfassender Aussicht auf den See und die Berner Alpen (*Jungfrau, Mönch, Eiger* und *Schreckhorn*) durch Tunnel und über *Viadukt* (unten in der Schlucht *Serriéres* mit der berühmten Chokoladenfabrik *Suchard* und neuer Villa, mit vergoldeten Kuppeln, des Besitzers) nach Stat. *Auvernier*. (Hier wurden 1876 die ersten Pfahlbaugräber, 1878 eine grosse Pfahlbautenkolonie aus der Bronzezeit entdeckt). R. neues Landhaus im reizendsten Baustyl, dann Abzweigung nach *Pontarlier* und *Paris* (S. 501). Viel Weinbau, Edelsorten. Auf Augenblicke ist (im Vorblick l.) der *Montblanc* zu sehen. Stat. *Colombier*, nett gelegen, mit uraltem Schloss, in welchem seiner Zeit J. J. Rousseau wohnte (jetzt Kaserne).

2 km r. befindet sich die vielbesuchte Wasserheilanstalt *Hôtel & Pens. Chanelas* (künstliche Fischzucht), nahe der Areuseschlucht.

Durch *Cortaillod* mit berühmten Rebensaft, eine Sorte z. B. Teufelswein genannt. Die Bahn verlässt für eine kurze Strecke den See. Stat. *Boudry*, Marat's Geburtsort, mit gothischem Schlösschen und neuem Museum.

R. die Schluchten der Areuse, welche sich an Grossartigkeit mit der Taminaschlucht bei Pfäfers (R. 2) messen können. Sie sind in neuerer Zeit durch Treppen und Brücken zugänglich gemacht worden. Von der Stat. Boudry fährt (in 1½ Stdn., stets Wegweiser) ein angenehmer Pfad (am Wege die Höhle *Baume du four*, einstige Opferstätte der Helvetier) am *Gasthaus la Temperance* vorüber in die Geheimnisse dieser schauerlichen Klüfte mit ihren Wasserfällen, Höhlen und originellen Felsengebilden. Erhabener Eindruck! Rückweg eventuell über Champ du Moulin 616 m. H. des Gorges 2½ St. von Boudry, an der Bahn Neuchâtel-Pontarlier. Unterwegs sehenswerthe Wasserwerke zur Gewinnung elektr. Kraft.

Viadukt (11 Bogen, mittelster 40 m hoch) über die *Areuse*, Blick r. in die Schlucht. R. oben der *Creux du Van* (1465 m. in 2½ Std. zu ersteigen) mit einem kraterförmigen Kessel, aus dessen Tiefe bei Witterungswechsel Dunstwolken aufsteigen. Stat. *Bevaix* (mit ehemal. Abtei), wo sich die Bahnlinie wieder dem Seeufer anschliesst. Die Hochgebirgskette entfaltet sich immer gewaltiger. Stat. *Gorgier-St. Aubin* mit Schloss. Ueber'm See Städtchen *Estavayer*, mit architectonisch interessantem Schloss, Pfahlbautenfundort. Dann Stat. *Vaumarcus*, ebenfalls mit bethürmter Feudalburg (r.) An der früheren Karthause *La Lance* (r. im Park) vorüber nach Stat. *Concise* (Pfahlbautenreste), hübscher Ort (*Hôtel de la Gare*) und Stat. *Onnens-Bonvillars*.

Hier durchschneidet die Bahn das Schlachtfeld von *Grandson*, auf welchem am 3. März 1476 das 50,000 Mann zählende Heer Karl's des Kühnen von nur 20,000 Eidgenossen total geschlagen wurde. Zahlreiche Beutestücke aus dem eroberten Lager sind heute noch in den schweizerischen Museen und Zeughäusern zu finden.

Stat. **Grandson** (deutsch *Grandsee*, 437 m am See, *Hotel de la Gare, Lion d'or.*)

In *Mauborget* (Fahrstrasse) oberhalb Grandson, im Jura liegt **Hotel-Pens. Bellevue* 1176 m Sommerfrische mit prachtvoller Aussicht.

Stadt (1800 Einw.) mit alterthümlichen Gebäuden und Schloss (jetzt Cigarrenfabrik), der einst so mächtigen Grafen von Grandson. Ferner sehenswerth: Benedictinerkirche *St. Johannes*, drei Schiffe auf Rundsäulen gewölbt, deren Schäfte aus der einstigen Römerstadt Aventicum (Avenches) herrühren.

Brücke über die *Thièle* (auch *Orbe* genannt). Station **Yverdon** (*Iferten* 436 m, 7000 Ew.), das römische *Ebrodunum* am Ende des Neuenburger See's. Eisenbahnknotenpunkt. Abzweigung nach *Payerne—Fribourg* und *Ste. Croix*.

Hotels: **Kurhaus, Hôtel des Bains*, 15 Min. s.-ö. ausserhalb der Stadt, in freier Lage, mit grossem Park. Mit berühmter subthermaler Schwefelquelle 24°. Moderne comfortable Einrichtung. Badearzt. Kursaal. Omnibus am Bahnhof. Saison 15. April bis 30. Sept. Etwa 10 Min. weiter **Pens. de la Maison blanche*. In der Stadt: **Hotel de Londres*, **Paon*, **Pens. La Prairie*. In *Yverdon* Denkmal Pestalozzi's, der im alten Schloss (1135 durch Conrad, Herzog von Zähringen, erbaut) 1804—1825 Hunderte von Lehrern heranbildete, welche dann als Apostel seiner berühmten Pädagogik in alle Lande zogen. In der *Bibliothek* Alterthümer und Pfahlbautenfunde. Mehrere bedeutende Erziehungsinstitute für Knaben und Mädchen. *Kathol. Kirche*. Neues *Collège* r. vom Bahnhof. *Kasino-Theater* l. vom Bahnhof. Schöne Promenaden rings um die Stadt.

Secundärbahn (25 km) nach **St. Croix** 1108 m ü. M. (**Hôtels d'Espagne, de la Gare, France, Jura*, **Pension d'Etrangers (Ouendet)*, **Pension Crét-Jaquod*, ¼ Stde. v. Bhf., **H.-P. des Rasses*, neu und comfortabel, ausserhalb des Ortes). Stattliches Dorf oben im Jura am Abhang d. Chasseron. Sonntags Postwagendienst, da die Bahn nur Werktags fährt. Die Linie bietet in der oberen Partie prachtvolle Ausblicke und interessante Kunst-

bauten. Fahrzeit ca. $1^1/_2$ Stdn. *St. Croix* hat bedeutende Uhren- und Musikwerkindustrie und ist als Sommerfrische sehr besucht. Herrliche Spaziergänge auf die umliegenden Juragipfel z. B. *Chasseron*, 1610 m. Bestrickende Aussicht, $1^1/_2$—2 Stdn. Panorama von L. Jaccard; ferner $^3/_4$ Stde. *Mont de Baulmes*, 1274 m; 2 Stdn. *Aiguille des Baulmes*. Nach *Ballaigues* über *Mont Suchet*, 1590 m, 4 Stdn. Nach *Buttes*, 9,5 km und durch das *Traversthal* und *Gorges de l'Areuse*, nach *Boudry* oder *Neuchâtel* per Wagen, Eisenbahn und zu Fuss sehr lohnend. Tagestour. Abstieg von *St. Croix* nach *Yverdon* durch die *Gorges der Covatannaz*, sehr pittoresk. Bis *Vuitebœuf* ca. 1 Stde., dann per Bahn nach *Yverdon*.

Zweigbahn von **Yverdon** nach **Payerne—Fribourg** 51 km, $1^3/_4$ Stdn. Die Linie führt über Stat. *Ivonand* und **Cheyres** (**Grand Hôtel des Bains*, 750 m ü. M., mit alcalischer Eisenquelle und Wasserheilanstalt. Bäder. Prachtvolle Aussicht. P. $3^1/_2$—5 Fcs.), längs des Neuenburger See's, und bietet hübsche Ausblicke bis Stat. **Estavayer** (19 km), deutsch, *Stäffis* (*Hôtels Cerf, Maison de ville*), altes kl. Städtchen mit 1600 Einw. in erhöhter schöner Lage auf einem Vorsprung am See. Alte Befestigungswerke und Schloss mit Thurm und herrlicher Aussicht. Dampfschiffverbindung 3 mal täglich mit *Neuchâtel*. — Die Bahn verlässt den See und zieht sich durch hügeliges Gelände nach Südosten hin. Brücken über die Petite Glane und Broye. — Stat. *Cugy* und weiter *Payerne*, 28 km. (Hier Kreuzung mit der Broyethalbahnlinie *Murten-Lausanne*). **Payerne**, 461 m ü. M. (*Hôtel de l'ours, Croix blanche*) 3700 Einw., deutsch Peterlingen ist römischen Ursprungs und besitzt eine alte Kirche und Kloster, die 962 von der Königin Bertha gegründet worden sein sollen. Weiter über *Corcelles transv.*, *Cousset*, *Léchelles* (Schloss Gotteron), viel Wald, *Grolley*, hoher Damm, 220 m lang und grosser Aequaduct, der *Sornaz*, dann *Belfaux* mit hübscher Kirche, bald rechts in der Ferne Schloss *Givisiez*, Stammsitz der Familie d'Affry, dann Einmündung in die Linie **Lausanne—Bern** und Ankunft in *Fribourg*, 51 km.

L. hinter Bäumen Gebäude des Schwefelbades *Yverdon*. R. in der Jurakette die Aussichtsberge *Chasseron* (1611 m), *Aig. de Baulmes* (1563 m) und *Mont Suchet* (1596 m). Durch das einförmige Thal der *Thièle* nach der Stat. *Ependes* mit (r. drüben) vierthürmigem Schloss; l. oben *Gressy*.

Stat. *Chavornay-Orbe*. Electr. Tramway, 3,8 km (17 Min.) nach dem alten, auf rebenbekränztem Hügel gelegenen Städtchen **Orbe**, 452 m (*Hôtel Deus Poissons*), mit zerfallenen Mauern und Thürmen, einst als „Urba" Hauptort eines der vier helvetischen Gaue, später, im Mittelalter Hauptstadt von Kleinburgund. Viel römische Ueberreste. Das *Schloss* (jetzt Ruine) soll von der guten Königin Bertha (Tochter Burkhard I., Herzogs v. Schwaben, Frau Rudolfs v. Kleinburgund) erbaut worden sein. Hier ward die verbrecherische Königin Brunhild v. Australien 613 ihren Todfeind Clothar II. ausgeliefert, um im 80. Lebensjahre noch den Martertod zu sterben. Sie ward drei Tage lang geföltert und dann von Pferden durch die Strassen geschleift. Die Enkel Karl's d. Gr. theilten hier das Reich. In der alten *Pfarrkirche* (von 690) Denkmal des Reformators *Pierre Viret*. Im Süden des Städtchens 2 alte Brücken über die Orbe, davon eine aus dem VII. Jahrh. 3 km von *Orbe* (Post 2 mal täglich, 20 Min.) Station *Arnex* der Jougnebahn. S. 506.)

Links Schlösschen *Bavois*. Durch zwei Tunnel zur Station *Eclépens*. Weiter (r. hoch oben) *Villars-Lussery*. Bald zweigt rechts bei *Daillens* die *Jougnebahn* nach *Pontarlier* und *Paris* ab. Dann Station *Penthalaz*—*Cossonay* (gr. Mühle), *Drahtseilbahn* nach *Cossonaz* oben auf Hügelplateau. Durch das Thal der *Vénoge*. Im Vorblick r. die Alpen

Savoyen's (über'm Genfersee). Wiederholt über die *Vénoge*, L. *Vufflens* (mit alter Abtei). Stat. *Bussigny*, hinter welcher sich einige blinkende Parzellen des vielgepriesenen Genfersee's zeigen, bis sich endlich nach Stat. *Renens* der entzückende Blick auf dessen Wunderwelt und die Hochgebirge Savoyens voll erschliesst. R. gegenüber die *Dent d'Oche*, an deren Fuss *Evian*. L. oben neue *Irrenanstalt*. Durch Gärten und Villenkolonien nach

Lausanne. (*Weiteres und Bahn nach Genf s. am Ende der R. 48.*)

R. 50b. Pontarlier—Vallorbes—(Val de Jougne)—Lausanne.

Von *Paris* über *Dijon* bis *Pontarlier* 455 km. Schnellzug mit Schlafwagen ca. 11½ Std. Directeste Route von *Paris* bis *Lausanne*. *Pontarlier-Neuchâtel* s. R. 50.

Pontarlier (870 m ü. M.) 5720 Einw. (*Hotels: de Paris, National), Bahnhofbüffet*, Franz. und Schweiz. Zollstationen, liegt am *Doubs* und am Eingang der *Gorge de la Cluse*. Die Bahn zieht sich das *Doubsthal* hinan. Links an der Strasse Denkmal zur Erinnerung an den Rückzug der franz. Ostarmee 1871. Gerade voraus liegt auf hohem Felsen (200 m) das *Schloss de Joux* und dabei das neue *Fort de Joux*. L. zweigt die Linie nach *Neuchâtel* ab.

5 km Stat. *Le Frambourg* (l. Strasse nach *Ste. Croix*) bald Brücke über die *Morte* und Eintritt in's enge Thal der *Combe*. 17 km Stat. *Hôpitaux-Jougne*, Station für *Hôpitaux-neufs* (franz. Zollstätte) und das Dorf *Jougne*, 2000 Einw. Dann ein längerer und ein ganz kl. Tunnel und Abstieg in das malerische Thal der *Jougnenaz* und Eintritt in die Schweiz. 26 km Stat. **Vallorbes.**

Vallorbes, 768 m ü. M., 2150 Einw., grosses industrielles Dorf auf dem l. Ufer der *Orbe*. Schweiz. Zollstätte. *Bahnhofbüffet. (Hotels: *Grand Hotel de Vallorbe*, I. R., neu u. comfort., **de Geneve* u. *du Jura Simplon*, **Croix blanche, de Ville, de France*).

Zweigbahn nach **Pont-Brassus** über *Le Day* (Anschluss an die Jougnelinie Vallorbes-Lausanne) nach *Le Pont* (12 km, 40 Min.). Sehr malerische Gegend. Die Bahn lässt bei *Le Day* die Lausanner Linie links u. steigt durch Tannenwald u. den Tunnel de l'Epoisat an bis zum Lac de Brenet, dessen rechtes Ufer sie verfolgt. Dann 12 km **Le Pont**, 1009 m ü. M. (**Hotel de la Truite*). Sommerfrische am Fusse des Dent de Vaulion, 1486 m (Aufstieg 1½ Stdn., Führer 2½ Frs.; schönes Panorama) u. am Kanal, der die Seen Joux u. Brenet verbindet, u. deren Ausfluss die *Orbe* sich in Felsspalten verliert u. erst in der Nähe von Vallorbes wieder zum Vorschein kommt. Der pittoreske **Lac de Joux** hat 9 km Länge, 1½ km Breite u. wird im Sommer durch kl. Dampfboot bis *Rocheray* (50 Min.) (*Hotel Bellevue*) befahren. Daneben existiren auch auf beiden Ufern Fahrstrassen bis *Le Brassus*. (Seit 1899 Eisenbahn von *Le Pont* über *Rocheray* u. *Le Sentier* nach *Le Brassus* 4 Züge tägl. in 33—38 Min.) **Le Sentier**,

1085 m (*Hot. Pens. Guignard, de l'Union, de la Ville, Lion d'or.*) Von hier Poststrasse (5,8 km) bis **Le Brassus**, 1040 m *(Hotel de la Lande, de France)*. Interessanter Passweg über *Col de Marchairuz* (1450 m) nach *St. Georges* u. *Gland* (am Genfer See) oder *Bière*, Eisenbahnstation der Linie *Bière—Apples—Morges*.

Von *Vallorbes* zu Fuss in 10 Min. zur *Orbequelle* u. 1 Stde. zur Grotte des Fées (Führer u. Fackeln in Vallorbes verlangen).

Von *Vallorbes* Post täglich in 2 Stdn. (17 km) nach *Orbe*. Unterwegs r. Saut-du-Day, Wasserfall der Orbe, dann 6 km **Ballaigues**, 858 m. **Gr.-H. Aubépine*, mit Bädern; **Pens. La Sapinière*; **H.-P. Beausite*, **Pens. Maillefer, Mayor, Croix d'or*, und **Gd. Chalet, Pens. La Bessonnas*, 270 m (¾ Std.). über Ballaigues). Sommerfrische am Abhang des Mont Suchet, 1596 m (Aufstieg 2½ Stdn. u. Abstieg in 1½ Stdn. nach *St. Croix*), weiter 9½ km **Lignerolles** (*Pens. du Verel*) und Abstieg über *Montchérand* nach (17 km) *Orbe*.

Vallorbes ist Kopfstation. Die Linie senkt sich langsam und passirt die *Orbe* auf 120 m langem und 58 m hohem Viaduct und zieht sich auf deren l. Ufer hin. R. Abzweigung nach *Le Pont*, bei Stat. *Le Day*. Zwei Tunnels. Ausblick l. auf den Neuenburger See und im Thal den Wartthurm les Clées. 38 km Stat. *Croy-Romainmotier*. Das Dorf Romainmotier liegt 1 km westlich (Post 30 Cts.) und besitzt eine sehensw. Kirche aus dem VIII. Jahrhundert. Die Bahn beschreibt eine grosse Kurve. Schöne Aussicht. 44 km Stat. *Arnex-Orbe*. Das Städtchen *Orbe* liegt 3 km weit ab. Post 2 mal, 20 Min. Brücke über den *Nozon*. Zwei Tunnels. 49 km Stat. *La Sarraz* zwischen Nozon-Venoge *(Hot. Maison de ville)* mit altem restaur. Schloss aus dem XI. Jahrh. 30 Min. südlich Tine de Conflans, schöner Wasserfall der Venoge u. d. Veyron. L. Eclépens, Stat. der Linie Yverdon-Lausanne, dann *Daillens*, wo die Jougnebahn in diese letztere einmündet. Von hier über Stat. *Vufflens-la-ville*, *Cossonnay*, *Bussigny* und *Renens* nach *Lausanne*.

R. 51. Basel—Delsberg—Biel—Neuenburg—Genf.

☛ *Kürzeste Linie zwischen Basel und Genf.*

256 km *Jura-Simplon-Bahn*. Täglich 7 Züge (Expresszug in 6 Stdn. 20 Min.). Directe Wagen: Bâle-Genève (via Delémont). Höchst genussreiche Fahrt; Fülle landschaftlicher Effectscenerien. Grossartige Kunstbauten (42 Tunnel). Man fällt aus einer angenehmen Ueberraschung in die andere.

Taxen: Biel I. 9 Fcs. 40 Cts., II. 6 Fcs. 60 Cts., III. 4 Fcs. 70 Cts. — Neuenburg I. 12 Fcs. 40 Cts., II. 8 Fcs. 70 Cts., III. 6 Fcs. 20 Cts. — Lausanne I. 20 Fcs. 10 Cts., II. 14 Fcs. 10 Cts., III. 10 Fcs. 85 Cts. — Genf I. 27 Fcs. 95 Cts., II. 19 Fcs. 60 Cts., III. 14 Fcs.

☛ Drei-, vier- und fünftägige Rundfahrtbillete s. Anschläge in den Bahnhöfen.

Der Jura — den diese landschaftlich äusserst interessante Linie durchsieht — erstreckt sich, ganz unabhängig von den Centralalpen, in ver-

schiedenen Zweigen (neun Ketten) vom Randen bei Schaffhausen bis zum Salève bei Genf. Die Länge des ganzen Gebirgszugs beträgt 340 km, die Breite schwankt zwischen 10 und 50 km. Das Juragebirge bildet den natürlichen Grenzwall zwischen der Schweiz und Frankreich und trennt unter Anderem auch in fünf parallel laufenden Gebirgsketten das Birsthal vom Aarethal. Ueber den mons Jurassus zogen zur Römerzeit die Rauracher in das sonnige Gallien. Später stiftete hier der heil. Fridolin die Kapelle *St. Romay*, das „*Kilchli*" und (auf der Höhe) die Kapelle *zur langen Brucken* (das heutige *Langenbruck* S. 404). Die höchste Erhebung des Jura beträgt 1678 m (La Dôle bei Nyon). Der Jura ist einförmig. Während die Alpen durch eine unregelmässige Erhebung und gewaltige Zerklüftungen gebildet worden zu sein scheinen, lässt sich der Bau des Jura einfach mit Faltungen durch Uebereinanderschieben erklären. Er bietet in der That fast nur gleichförmige Höhenzüge und besteht nur aus Sedimentschichten der Trias und Kreidebildung. Seine Flanken bieten reichliche Waldungen und vorzügliche Weiden, die eine ausgedehnte Viehzucht unterstützen. Er ist nicht allein eine unerschöpfliche Fundgrube der interessantesten Versteinerungen, sondern birgt auch in seinen Eingeweiden reiche Lager von Marmor, Gyps und Eisenerzen, die von der Industrie nachhaltig ausgebeutet werden. In seinen Thälern wird die Uhrenfabrikation schwunghaft betrieben; von den $1^1/_2$ Millionen Uhren, welche die Schweiz alljährlich im Werthe von ca. 22 Millionen Franken fertigt, kommt der weitaus grösste Theil auf die Jurathäler und ihre Ausläufer.

Platz r. nehmen! **Ausfahrt aus dem Centralbahnhof. L. zweigen die Verbindungsbahn und die Linien nach *Zürich* und *Olten* ab. R. der neue *Kirchhof*, dann l. das Dorf *St. Jakob* (Schlacht am 26. August 1444, s. „Jakobsdenkmal" bei Basel S. 467) und weiter r. der Aussichtspunkt *Bruderholz*. L. Ruinen auf dem *Wartenberg* (483 m ü. M.); die nördlichste hält man für den Robur Valentinians. Coupirtes Terrain. Brücke über die *Birs*. Stat. *Mönchenstein* mit altem Schloss (1792 zerstört). L. über'm Wald Trümmerthurm von *Reichenstein*, dann r. in der Ferne *Landskron* (hochgelegen) im Elsass; l. *Arlesheim* (Sekundenblick) mit schöner Cathedrale. Stat. *Dornach-Arlesheim*.**

Hier aussteigen zur Parthie nach dem vielgerühmten Park, den Grotten, Seen, Wasserwerken und der Einsiedelei von Schloss Birseck (dem Gärtner 1 Fc.). Schlosskapelle mit Wartthurm (Aussicht). Bes. Major *Alioth* in *Arlesheim*. In der Kirche zu Dornach liegt der 1759 zu Basel verstorbene Mathematiker *Mauvertuis* begraben. Am 22. Juli 1499 (im Schwabenkrieg) besiegten hier 6000 Eidgenossen 15,000 Kaiserliche. *Beinhaus* beim Kapuzinerkloster.

Die Bahnlinie ist förmlich mit Burgtrümmern aus der Feudalzeit besäumt. L. hoch auf dem Bergrücken die Ruine des mittelalterlichen Schlosses *Dorneck*, dann der Aussichtspunkt *Gempenfluh* (670 m). Stat. *Aesch* mit kl. Schloss und gr. Fabriken; dahinter die Ruinen von *Münchsberg*, *Clus* und *Tschepperlein*. Enge Schlucht. Im Vorblick (ein Stück Mittelalter) *Schloss Angenstein*, das sich trotzig in den Weg stellt, dem jedoch der Zug höchst respectwidrig mittels Tunnel ungenirt durch den Leib fährt. Eintritt in den Kanton Bern. R. der Ruinenthurm von *Pfeffingen*; das Schloss ward 1356 durch Erdbeben zerstört. Längs der *Birs*. Stat. *Grellingen* (*Bär*) mit Mühlen und Fabriken (Seidenspinnerei).

Ueber zwei Brücken (Eisenconstruction) und durch Felsenklausen. R. Dorf *Zwingen* mit alterthümlichem Schloss; in gr. Kurve nach Stat. *Laufen*, ärmliches Städtchen, theilweise noch mit Mauern umgeben; l. in der Ferne Trümmerschloss *Thierstein*, einst berüchtigtes Raubritternest. Das Thal verengt sich zum Défilé. Ueber die Stat. *Bärschwyl* (*Mineralbad*), durch pittoreske Schlucht und zwei Tunnel, die *Birs* wiederholt kreuzend, zur Stat. *Liesberg*. Abermals Brücke. L. auf zerfressenen Felsenthürmen die Ueberreste des alten Grafenschlosses *Saugern* mit Kapelle und interessanter, naturhistorischer Sammlung. Stat. *Soyhières* (Saugern). Beginn der franz. Sprache. Am ehemal. Bad *Bellerive* (l., jetzt Holzpapierfabrik) vorüber (r. oben Schlossruine *Vorburg* mit Kapelle von 1051) in's offene Land und zur Stat. **Delémont** (*Delsberg, H. du Faucon, Lion d'or, Lachat*), einem hübschen Städtchen mit ehem. Palais des Bischofs von Basel, Ueberresten römischer Bäder und neuer protestant. Kirche. Kopfstation. *Bahnhofrestauration*, 5—20 Min. Aufenthalt, M. 2 Fcs. 50 Cts.

Hier zweigt eine Linie (41 km) nach *Glovelier* (gr. Tunnel von 2007 m Länge, dann grossartiger Viadukt von *Combe Maran*), Stat. *St. Ursanne* mit altem Schloss (Tunnel von 2952 m Länge) und **Pruntrut** (Porrentruy) (*H. Ours, Chevalblanc*) ab. Das Städtchen würde schon 679 als Pons Ragnetradis genannt, zählt 6000 Ew. (Uhrenindustrie) und besitzt eine Bibliothek mit seltenen Druckwerken und ein hochthronendes Schloss. Von *Pruntrut* führt die Bahn nach *Delle, Belfort* und *Paris*.

Der Zug wendet und geht in schnurgerader Linie nach Stat. *Courrendlin* mit umfangreichen Eisenwerken. Nun in die berühmte *Birsschlucht*, durch groteske Felsenpartien eingeengt und in's *Münsterthal*, das „Thal der schönen Schrecken" genannt. Auf hohem Damm, durch zwei Tunnel, an der Stat. *Choindez* (gr. Eisenwerk) vorüber und abermals zwei Tunnel (l. Glashütten) passirend, zur Stat. *Roches*, umgeben von einer Fülle landschaftlicher Reize. Drohend neigen sich die grauen Gesteinköpfe des *Romont* und *Münsterberges* über den Engpass. Fünf Tunnel hintereinander; dann grossartige Brücke (Eisenconstruction) über die Birs und die Landstrasse. L. die sogen. *Thränenfelsen*. Abermals drei kleine Tunnel und ein Felsenthor. R. riesige Felsencoulissen, groteske Formationen der Kalksteingebirge. L. Fahrstrasse nach dem *Weissenstein* (S. 496, täglich Omnibus, Wagen 25 Fcs.). Im freundlichen, grünen Thalkessel Stat. **Moutier** (*Münster, H. de la Gare, Hirsch*), 538 m ü. M. mit Schloss und einer uralten, der Sage nach vom heil. Germanus gestifteten *Collegialkirche* (jetzt geschmackvoller Neubau). R. neue kathol. Kirche, dahinter das Thal von *Souboz*. Weiter r. unten gr. *Glashütte*. Die Bahn ist in das Felsgestein eingeschnitten. Tunnel von *la Verrerie de Moutier*, 615 m lang, der schwierigste der ganzen Linie. Beim Austritt r. unten

Brücke von *Penne* und Strasse, oben riesige Felsenköpfe; unvergleichliche Scenerie. Nahebei finden sich noch Ueberbleibsel der alten Römerstrasse und eine Inschrift, welche besagt, dass Cäsar hier durchkam. Auf hohem, mehrfach unterwölbtem Damm (Engpass *Roches de Court*), durch weitere zwei Tunnel nach Stat. *Court* mit netter, neuer Kirche (weiterhin r.). Die unheimliche Schlucht öffnet sich zum freundlichen Thal. Ueber Stat. *Sorvilier* (Gebirgshäuser) und *Malleray-Bévilard* an r. *Pontenet* vorbei nach *Reconvillier* (Uhrenfabriken) und **Tavannes** (*Dachsfelden, Hôtel Krone*) 769 m, gleichfalls Uhrmacherdorf, von dem eine Secundärbahn nach *Tramlingen* führt. Von hier fällt die Bahn. R. im Vorblick das Felsenthor *Pierre Pertuis*.

Das Felsenthor von *Pierre Pertuis* (Petra pertusa) trägt die Inschrift: „Numini Aug(ustor) um via (fa)cta per M. Du(rnium) Paternum II. vir(um) Col. Helvet." (Zu Ehren des Kaisers wurde der Weg gemacht von M. Durnius Paternus, Vorsteher der Colonia helvetierum). Hart neben dem Felsenthor (durch das die Landstrasse zieht) entspringt die Birs.

Durch waldige Schlucht und den *Tunnel Pierre Pertuis* (1295 m lang) in weitem Bogen, an *Sombeval* vorüber (r. Abzweigung in's *Immerthal*), mehrmals die *Scheuss* kreuzend, hinab zur Stat. **Sonceboz** (*H. Krone, Hirsch*) mit freundlicher Kirche.

In Sonceboz zweigt r. die Linie durch das St. Immerthal (32 km) nach Convers und La Chaux-de-fonds (s. S. 501).

Sie zieht sich über die *Suse* zur stattlichen Stat. *Corgémont*; dann Stat. *Courtelary* (726 m) mit Schloss: l. der *Chasseral*, an (l.) *Villeret* vorüber nach Stat. St. Imier (deutsch *St. Immer, Krone*), städtisch gebauter Hauptort des Thal's, mit 6000 Ew. (819 m ü. M.), ehemaligem Chorherrenstift und Spital. Von hier wird der *Chasseral* (S. 498) in $2^1/_2$ Stdn. leicht erstiegen. Weiter l. oben die alte Thurmruine *Erguel* in düsterer Umwaldung. Stat. *Sonvillier* und *Renan*. Durch den *Tunnel des Creux* zur Stat. *Convers* an der Bahn *Neuenburg-Locle* (s. S. 501).

Anheimelndes Wiesenthal. Weiter Brücke über die *Scheuss* (Suze). Durch Tunnel und Waldschlucht (r. Felsenbastionen) nach den Stat. *la Heutte* und *Pery-Reuchenette* mit Ruine. Tunnel; r. Wassersturz von *Rondchatel*. Hoher Damm. R. unten neue *Papierfabrik*. Tunnel im „*Daubenloch*". Beim Austritt r. unten hohe Bogenbrücke der Strasse. Die Linie läuft auf Felsenterrassen. Durch drei Tunnel mit wildromantischer Zwischenstaffage; nach dem zweiten r. zwei Strassenbrücken übereinander, brillantes Tableau; nach dem dritten monumentale Brücke über die tiefe Schlucht mit der polternden *Scheuss*. Plötzlich Blick in ein Zauberland. Unten *Biel* mit *Bielersee*, darüber hinaus die weiten fruchtbaren und reich bevölkerten Hügellande des Kantons Bern und am Horizont in gewaltigem Halbkreis das Hochgebirge, in welchem besonders *Schreckhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau, Eiger, Mönch, Blümlisalp, Altels* und (weiterhin r.) der gewaltige Schneedom des *Montblanc* auffallen. Das

Ganze bildet eines der wundervollsten Naturgemälde. Durch Weinberge, Felsenenge und kleinen Tunnel hinab über einen hohen Viadukt in weiter Kurve nach

Biel. (Bei gewöhnlichen Zügen *Wagenwechsel!*)

10 Min. (Mittags 20 Min.) Aufenthalt. **Bahnhofrestauration. Table d'hôte* 2 Fcs. 50 Cts.

Gasthöfe: **Bielerhof*, nahe dem Bahnhof u. der Drahtseilbahnstation für Magglingen, mit grossem Restaurant u. guter Küche. — **Hotel Victoria* am Bahnhof, mit Restaur. (Pschorrbräu). — **Hôtel du Nord*, am Bahnhof, neu. — **Hotel de la gare*, sehr besucht. — **Krone* (Zimmer v. 2 Fcs. an) in der Stadt, solides Haus, gut geführt. — **Schweizerhof* (in der Stadt), gut geführt. — *Bär.*

Bier: im *Bielerhof (Café)* und in der *Brasserie Steinhof* am Bahnhof. *Grand Café & Brasserie Löwenbräu*, vis-à-vis vom Bahnhof. *Brasserei Walter. Bierhalle* (Restaur.) *Gambrinus; Café Français* mit Garten; *Restaur.* (Bier) *Schweizerhalle. Rest. Victoria. Brasserie, Café-Restaur. Vaudois.*

Café: **Tonhalle* (Concert und Sommer-Theater); grosse Säle, **Bier;** *Café-Restaur. du Théâtre & Casino; Gartenwirthschaft Blichly.*

Pferdebahn: von *Bözingen* nach dem *Bahnhof* 20 Cts. und zur *Abgangsstat.* der Drahtseilbahn nach Magglingen 25 Cts., vom *Bahnhof* nach *Nidau* 10 Cts.

Biel (430 m) ist eine freundliche, gewerbfleissige und rasch aufblühende Stadt (schöne, neue Quartiere) mit einer Bevölkerung von ca. 28,500 Seelen. Im *Museum Schwab* (reizender Kuppelbau) werthvolle Sammlung keltischer Alterthümer (Pfahlbautenfunde, z. B. „Einbaum", Kahn aus der Pfahlbautenperiode), Naturalienkabinet, Bilder, Statuen etc. (50 Cts.). Neue *katholische Kirche.* Neue *Methodistenkirche.* Neues *Gymnasium.* Neues, imposantes *Schulhaus.* Schönes *Hospital.* Hübscher *Brunnen* bei der Brücke. Viel Uhrmacherei. Schattige Alleen um die Stadt. — *Badeanstalten* und neue *Hafenanlagen.* — Schöner Standpunkt beim *weissen Haus* (8 km). — Zur Restaur. u. Badeanstalt *Schönegg* im *Madretsch* bei Nidau (5 Min. Pferdebahn 10 Cts.). — Zum *Wassersturz* der *Scheuss* bei Bözingen (Pferdebahn 20 Cts.). — Eine Stunde oberhalb Biel (auf einem Vorberge des Jura) **Luftkurort Magglingen** (Macolin 900 m ü. M.) **Kurhaus Magglingen*, Pension 9 Fcs., Alles inbegriffen; dicht dabei **Hotel Bellevue*, gut. Seit Juni 1887 mit Biel (Station *Pasquart* im „Seefeld") durch eine 1668 m lange (Maximalsteigung 30%) Drahtseilbahn (System wie am *Giessbach* S. 412) verbunden. Zwei Brücken (Eisenconstruction) zu Anfang u. Ende, 100 resp. 120 m lg. Fahrpreis 1 Fcs. Retourbillet 1 Fcs. 50 Cts. Reizende Fahrt (15 Min.) mit Rückblicken auf Biel, den See, die Aare u. den Kranz der Hochalpen durch Wald u. Felseneinschnitt hinauf. Ausweichgeleise auf halber Höhe der Linie. Oben (Garten, Waldpark beim Kurhaus) unvergleichliche Aussicht von Sentis bis zum Montblanc.

Vom Centrum *Biel's* (Tramwayverbindung) führt seit 1897 eine Drahtseilbahn mit electr. Betrieb nach **Leubringen** (franz. *Evilard* (**Hôtel-Rest. Girard* beim obern Ende der Drahtseilbahn. Gute Küche u. Keller, empfohlen. — **H. Kurhaus Trois Sapins*), 8 Min. *Taxen:* 50 Cts. Bergfahrt, 80 Cts. Thalfahrt, 65 Cts. hin und retour, Abonn.- u. Gesellsch.-Billets 22—25 Cts. Luftkurort, etwas niedriger wie Magglingen und ebenfalls mit herrl. Aussicht. Nächster Weg zur berühmten **Taubenlochschlucht** mit den Wasserstürzen der wilden Scheuss ½ Stde. 1890 zugänglich gemacht. Sehr lohnende Rundtour über Magglingen, Leubringen und Taubenlochschlucht, eventuell Abstecher nach Ilfingen und Fridliswart.

Bahn von Biel über Lyss nach Bern.

34 km (Jurabahn) in 1 Stde. 6 Min. (Schnellzug 3/4 Std.) I. 3 Fcs. 55 Cts., II. 2 Fcs. 50 Cts., III. 1 Fcs. 80 Cts. Der Eilzug von Bern nach Paris (12 Stdn.) geht über diese Bahn.

R. Schloss *Nidau* am *Bieler See*. Ueb. Stat. *Brügg* (graziöse Gitterbrücke über die *Ziehl*); am Bad *Worb* (r.) vorüber, eine Brücke über die versandete *Aare* passierend u. die Stat. *Busswyl* (l. direct nach *Solothurn*) berührend nach Stat. Lyss *(Hotel de la Gare, Hirsch)* (r. Abzweigung nach *Aarberg, Murten, Payerne, Freiburg* u. *Lausanne* S. 496), u. weiter über die Stat. *Suberg, Schüpfen, Münchenbuchsee* (l. *Hofwyl*) nach Stat. *Zollikofen* (S. 479) u. *Bern*.

Nach Herzogenbuchsee, Olten, Basel oder Zürich s. R. 49. Nach Solothurn—Olten—Basel s. R. 50. *Weiter nach Genf s. S. 497.*

R. 52. Genf.

S. 14 flgd. im Abschnitt B. als inform. Lectüre empfohlen!

Verkehrsmittel:

Omnibus der Gasthöfe: 50 Cts. bis 1 Fcs. Koffer 20 Cts.

Tramway: Dampf- u. Pferdebetrieb vom Bahnhof (*Place Cornavin*) über die Montblancbrücke bis *Place Molard* u. *Cours de Rive*, 10 Cts., *Chênes* 25 Cts., *Moilleulas* 50 Cts., oder vom Bahnhof bis zum *Theaterplatz* 10 Cts., von dort bis *Carouge* (Stat. Place Neuve) 20 Cts.

Schmalspur- u. Strassenbahnen:

Stat. Place des 22. Cantons: Nach *Ferney—Pregny—Sacconex—Gex*; nach *Chatelaine—Vernier* alle Stunden.

Stat. Quai de la Poste: Nach *Bernex—Chancy*, nach *St. Julien*, nach *Lancy* alle Stunden, nach *Bois de la Batie* u. *St. Georges* nur Donnerstag u. Sonntag bei schönem Wetter.

Stat. Cours de Rive: Nach *Vandoeuvres—Jussy*, nach *Corsier—Douvaine* längs des Sees, nach *Veyrier—Salève—Collonges*, nach *Chêne—Annemasse—Etrembières (Monetier*, u. *13 Arbres, Salève)*, alle Stunden.

Electr. Eisenbahn: nach dem *Salève*. (S. 523.)

Droschken: Tour in der Stadt Fcs. 1.50 bei Tag, Stunde 2.50 Fcs., jede weitere 1/4 Stunde 60 Cts. mehr. Bei weiteren Touren vorher genau akkordiren! Von abends 10 bis früh 6 Uhr Fahrt 2 Fcs. 25 Cts., Stunde 3 Fcs. 75 Cts. Gepäck, ausser Handgepäck, 50 Cts. per Stück.

Dienstmänner: ohne Controlle; machen oft die übertriebensten Forderungen; Preise vorher feststellen! Gang 50 Cts.

Post u. Telegraph: *Hauptpostgebäude* (Neubau), Rue du Montblanc. Telegraphen-Bureau im 1. Stock. *Filialen: Rue du Rhône 2. route de Carouge 3*, in *Plainpalais* u. *Bahnhof*.

Telephon: *Centralstation* im Hauptpostgebäude, *Filiale* im Bahnhof, ferner in jedem *Hotel*; Verbindung mit *Lausanne, Vevey* u. allen grösseren Städten der Schweiz.

Verkehrsbureau: *Quai du Montblanc.*

Kähne: (*Quai du Montblanc, Quai des Pâquis* u. *Quai Pierre Fatio*) 60 Cts. bis Fcs. 1.20, mit Ruderer 3 Fcs. per Stde.; jede ½ mehr 0,90 bis 1.20 Fcs., Segelboote kl. Fcs. 1.50—2.50, jede ½ Stde. Cts. 75 bezw. Fcs. 1.50 mehr (nur mit Bootsmann abends von 6 Uhr an 50% Aufschlag, gedr. Tarif verlangen). Akkordiren!

Eisenbahnen: Von **Genf** nach *Annemasse* (zum Anschluss an die linksufrige Seebahn nach *Bouveret* S. 524) 9 km Bahn; Bahnhof in der Vorstadt **Vollandes** an der Route de Chêne. Von Genf nach *Paris* (Expresszug in ca. 12 Stdn.); nach *Lausanne, Freiburg, Bern* u. *Basel* R. 48; über *Neuenburg* nach *Basel* R. 50; über *Delsberg* nach *Basel* R. 51; von Genf nach *Thun* u. *Interlaken* R. 48 u. 38; nach *Luzern* R. 48 u. 32; nach *Zürich* R. 48 u. 26; in's Rhônethal nach *Bex, Martigny, Sion* u. *Brieg* entw. mit Bahn (R. 54) od. (s. R. 53) mit Dampfschiff bis **Bouveret** s. dann mit Bahn (R. 54). In's **Chamonix** Bahn bis **St. Gervais**, dann Einwagen, s. R. 56; Dampfschiff nach Villeneuve (R. 53), Bahn nach **Vernayaz** u. von dort über **Salvan** nach **Chamonix** s. R. 54 und 57 III. Nach **Nyon** (Lausanne) 14—15 Züge tägl. in jeder Richtung.

Verpflegungsanstalten:

Nachstehende Hotels I. Ranges sind alphabetisch angeführt und werden allen Ansprüchen an Häuser I. Ranges gerecht. Schöne Aussicht geniessen alle mehr oder minder.

**Hotel d'Angleterre*, Quai des Pâquis.
**Grand Hotel Beaurivage*, Quai des Pâquis.
**Hotel des Bergues*, Quai du Montblanc.
**Hotel de l'Ecu*, Place du Rhône, vorzüglich geführt, bei Deutschen sehr beliebt.
**Grand Hotel de la Métropole*, am Jardin anglais.
**Grand Hotel National*, mit schönem Garten und Terrasse, Quai du Leman.
**Grand Hotel de la Paix*, Quai du Montblanc.
**Grand Hotel de Russie & Continental*, an der Montblancbrücke, gut.

Familienhotels I. Ranges:

**Hotel & Pens. Victoria*, Ecke der Rue Pierre Fatio, am Jardin anglais.
**Hotel & Pension Richemond*, Rue de Fabri.
**Hotel u. Pens. Fleischmann*, Rond Point de Plainpalais, rühmlichst bekannt. Gelegenheit, um französ. Sprache u. Conversation zu erlernen.

Hotels und Pensionen II. Ranges:

**Hotel du Lac*, Place de Longemalle 1, gelobt.
**Hotel Bauer* u. *Terminus* am Bahnh., 100 Z. von 2.50 Fcs. an, gute Verpflegung.
**Hotel de la poste*, Place de Hollande. Vorzugsweise von Deutschen besucht. Centraldampfheizung. (Lift), Bäder, Führung gut; Restauration Bei längerem Aufenthalt Pensionspreise. Fcs. 7—10. Z. Fcs. 2.50 bis 4.—. Electr. Bel. u. Serv. inbegr. Table d'hôte 12¼ Uhr Fcs. 3.50. 7 Uhr abends Fcs. 3.— incl. Wein.
**Hotel u. Pens. de Genève* (Rue du Montblanc 13) nächst Bahnhof und Dampfboot, empfohlen. Gutes Restaurant.
**Hotel de Paris*, gut, schöne Lage, Rue de Rhone 39, einz. Hotel II. R. am See. Aufzug.
**Hotel u. Pens. Suisse*, Ecke Rue du Montblanc, Bahnhofplatz.
**Hotel u. Pens. Bristol*, Rue du Montblanc, mit Restaurant.
**Hotel de la Balance*, Rue du Rhône, gut geführt; bei Deutschen sehr beliebt.
**Hotel des Négociants*, Boulevard James Fazy, 5 Min. v. Bhf., neu.
**Hotel de l'Union*, Rue Bautte, christl. Vereinshaus.
**Hotel des Alpes*, Rue Rive, neu.
**Hotel de l'Europe*, Rue Céard 13.
**Hotel u. Pens. Bellevue*, Rue de Lyon.

Hotel Central, Rue des Alpes.
Hotel Best. des Voyageurs, in der Nähe vom Bahnhof.
Hotel du Grand Aigle, Rue du Rhône.
Hotel de la Gare (Clausen), am Bahnhof.
Hotel de la Monnaie, am Bahnhof.
Hotel du Nord, Rue du Rhône. — *Hotel du Montblanc*, Rue du Rhône. — *Hotel de la Nouvelle Poste*, Rue Cendrier.

Pensionen: deren Zahl ist Legion: einige der empfehlenswerthesten für Deutsche: *Pens. Fleischmann*, Rond Point de Plainpalais 6; *Pension Picard*, Grand Quai 2; *Riche-Mont*, Place des Alpes (s. vorstehend); *Pens. Bellevue*, route de Lyon 31; *Pens. Breuleux*, Boulevard de Plainpalais 4; *Pens. Beau Site*, Rue Général Dufour 20; *Pens. Vultier*, Quai Pierre Fatio 12; *Pens. Delherse*, Bould. hélvetique 22; *Pens. du Rhône*, Bould. de Plainpalais 20; *Pension Jackson-Fromont*, Rue Pradier 1; *Hotel-Pension Beau-Séjour* u. *Hot.-Pens. de la Roseraie* in Champel sur Arve; *Mmes. Cosson*, Rue des Alpes 5; *Coupier*, Rue des Alpes 3; *Richardet*, Rue du Montblanc 6—8; *Barbier*, Rue Bonivard 4; *Morhardt*, Bould. James Fazy 2; *Monnard*, Rue d'Italie 9; *Vultier*, Quai Pierre Fatio 12; *Livet & Grobet*, Quai des Eaux Vives 2; *Fischer Soeurs*, Quai des Eaux Vives 20; *Bérard*, Rue du Rhône 59 u. a. Die Preise stellen sich (Alles eingeschlossen) auf 30—60 Fcs. per Woche je nach den Ansprüchen.

Café u. Restaur.: *Grand Café du Nord* (elegante Säle, I. u. II. Etage *Restaur.*), *Café de la Couronne* und *Café de Genève*, alle drei am Grand Quai. *Café du Theatre* [neben dem Theater], Strassburger Bier. *Restaur. du Lac*, gute Küche [Rue du Rhône 78]. *Kiosque des Bastions* mit Garten, Concerte.

Bier: *Hotel Post. *Brasserie Ackermann (Nichtawits)*, Rue du Rhône 90 u. 92, neb. *Hotel du Lac*, Spaten u. Pils. Bier, gr. Terrasse, hübsches Loc., vorzügl. Küche. Zum *Krokodil* (Münchner Bier), Rue du Rhône 100. *Brasserie Wild* am Grand Quai. *Brasserie Jäger*, Chantepoulet, bei der neuen Post, hint. Genferhof. Zacherl, Pils. u. Engl. Biere. Münch. Küche. Billard. Gartenrestaur. *Brasserie bernoise* vis-à-vis der neuen Post, Alleinausschank des Augsburger Kronenbräu. Gute Küche, hübsche Terrasse, gemüthliches Local. *Brasserie Müller*, rue du Rhone 62, neues, elegantes, sehenswerthes Lokal parterre u. I. Etage. Zacherlbräu, Pilsener u. engl. Biere. Gute Küche, bes. billige Mittagessen. *Grande brasserie de Munich*, nahe am Bahnhof, grosses elegantes Lokal, Billard, Aussichtsterrasse. Lokal der Deutschen Liedertafel. Zacherlbräu, Pilsener u. engl. Biere. Vorzügl. Küche, empfohlen. *St. Jean*, an d. Rhône vor d. Stadt, mit schöner Aussicht.

Vergnügungen:

Casino: (*Kursaal*), Prachtbau mit Kuppel u. grosser Terrasse, neben Hotel d'Angleterra (*Quai des Paquis*) mit Theater-Variété, Concert- u. Conversationssaal (Pferdchenspiel), Garten u. Restaur.-Localitäten. Vereinigung d. Fremden. Entrée Fcs. 1,—. Reservirte Sitze 2—4 Fcs.

Casino im *Park des Eaux-vives (Plongeon)*, ausserhalb der Stadt gelegen (Omnibus 10 Cts., Dampftrambahn 15 Cts.; kl. Dampfboot 25 Cts.) mit gr. Restaur.-Localitäten. Variété-Theater, Spielplatz u. wundervollem Park. Eintritt 50 Cts. Täglich Concerte.

Concerte: im *Kursaal* (s. vorstehend) täglich zweimal: Samstags Concert u. Ball; im *Concertsalon* (*Kiosque des Bastions*) am Botanischen Garten, Sonntag Nachm. 3 U. u. Abends 8½ U., Montag Abends 8½ U., Dienst. Nachm. 4 U. u. Abends 8½ U., Mittwoch u. Freitag Abends 8½ U. Nur Mittwoch 50 Cts. Entrée, sonst frei. Jeden Abend Illumination. Mehrmal die Woche im *Englischen Garten* am See. Im *Parc des Eaux-vives*, s. oben. Vor den *Café's du Nord, de Genève* u. *de la Couronne* (alle drei am Grand Quai) jeden Abend Concert ambulanter Orchester. Orgelconcert in der Kirche *St. Peter* Montag, Mittwoch u. Samstag Abends 7½ U. (1 Fcs.).

Theater: täglich im schönen *Opernhaus*, während des Sommers zeitweilig Pariser Truppe (Parket 3 Fcs.) Theater im *Kursaal* u. *Parc des Eaux-Vives* s. oben.

Gondelfahrten: s. oben.

Dampfschiffcourse: s. unten bei *Genfersee.*

Motorboote vom Quai du Montblanc nach Eaux-Vives 10 Cts., nach d. *Parc des Eaux-Vives* 25 Cts.; *Pregny* (Ariana) 25 Cts.

Wagenfahrten in *Breaks:* Tägl. nachmittags nach dem Salève. — 5 Fr. per Pers. Billets jeweil. abends bei der Agentur von *Cook*, Rue du Rhône 90, vorausbestellen.

Alpineum, höchst interessant (1 Fr.), Avenue du Mail.

Spaziergänge: *Promenaden* am Quai (beim Braunschweig-Denkmal anfang), auf der *Bastion* und auf *St. Antoine; Promenade du Pin* (daneben neues, nobles Quartier des Tranchées), auf der *Treille* (neben dem neuen Concertsaal im Botan. Garten l. hinauf) und im *Botanischen Garten* (vis-à-vis dem neuen Theater); in letzterem 5000 Pflanzen (Herbarium Delessert), vollständige Alpenflora, Palmhäuser, Broncestatue (triumphirender David); auf la Pierre aux Dames (vom Eingang r.), Gneisblock mit Runenzeichen (vier weibliche Figuren darstellend) einst Druidenaltar. Seit 1882 dort auch (beim Eingang l.) *Kiosk des Bastions* mit *Café-Restaur.* und *Concertsaal,* Sammelplatz der Fremdenwelt, billige Preise; Bier. — *Englischer Garten* oder *Jardin du Lac* am See mit prächtiger Fontaine, einem Musikpavillon (öfters Concerte) und dem Riesen-Relief (mit 600,000 Bäumen und 5000 Häusern) des Montblanc (im Verhältniss von 1 zu 6048, Entrée 50 Cts., Sonnt. 9—3 Uhr frei); unvergleichliche Aussicht auf den Hafen, die Quais und die Gebirge; im See zwei Findlingssteine, die sogen. Pierres du Niton, einst dem Neptun geweiht. — *Promenade Plainpalais* (Circus u. Diorama). — *Promenade* am *Boulevard J. Fazy* mit Denkmal des letzteren. — *Rousseau-Insel,* ebenfalls schöne Aussicht (Erfrischungen). — *Quai du Montblanc* (am rechten Seeufer), *Place des Alpes* (mit Denkmal), *Quai de Pâquis* (mit dem eleganten Casino und dem monumentalen Bau des Hotel National) und *Jetée* (Aussenhafen) mit Leuchtthurm; Gebirgspanorama: l. die langgestreckten *Voirons,* weiter nach r. der spitze *Môle,* dahinter die schneebedeckten *Aiguilles d'Argentières, de Dru* und *Tacul* und der hohe *Buet;* dann, alles überflügelnd, der Eisdom des mächtigen *Montblanc* (4810 m) und davor der kleine und grosse *Salève.* Weiter am Ufer hin *(Quai du Léman)* die Villen *Bartholony, Plantamour* und *Peel.* **Park des Eaux-Vives,* 7 Min. von der Stadt (Omnibus 10 Cts., Dampfboot 25 Cts.) grosser schattiger Park mit tägl. Concerten, Theater, Kegelbahn, Lawn-Tennis, etc. Daselbst auch feines **Restaurant* und **Gartenwirtschaft* (Bier). Eintritt 50 Cts.

Panorama der Belagerung von Belfort, im deutsch-franz. Kriege 1870/71 (Rundgemälde v. Berne-Bellecour, Paris) Boulevard Plainpalais. Entrée 1 Fr.

Gemäldeausstellung der *Amis des Beaux Arts,* im *Athenée* von 10 bis 6 Uhr 1 Fr.

Municipale Gemäldeausstellung im Wahlgebäude (Bâtiment électoral) im August und September jeden Jahres.

Verschiedenes:

Gottesdienst: deutsch-lutherischer, jeden Sonn- und Festtag, Vorm. 10 Uhr, Place du Bourg de Four.

Offizielles Verkehrsbureau. Quai du Montblanc 5. Unentgeltliche Auskunftstelle.

Deutscher Consul: *L. Bachmann, Rue de l'Hôtel de Ville 3,* v. 11—1 Uhr.
Oesterreichischer Consul: *v. Schück* Cours des Bastions 18.

Bäder, warme: *Bains de la Poste* hinter Hôtel de la Poste, einfaches Bad 80 Cts. bis 1 Fc., Wäsche 25 Cts. — **Inst. hydrothér. Bains de l'Arve,* Chemin des Bains 20: Massage, Electrotherapie. Warmes Bad mit Douche und Wäsche 50 Cts. Dampfbad Fcs. 2 — *Buanderie* (hinter Hôtel Metropole), Volksbad (45 Cts. incl. Wäsche). — Kalte: *Seebäder* (bei Mermillods), Quai des Eaux-Vives (50 Cts.); *Arvebäder* Plainpalais (40 Cts.); *Schwimmbäder* (30 Cts.) am Pont de la Coulouvrenière, vor dem Hafen im See (*Bains la Jetée*) und unterhalb der Promenade von *St. Jean.* Grosses sehenswerthes *Badeetablissement* **Champel sur Arve* (1 km von der Stadt) mit Douchen, Inhalationen etc. und prächtigem Park, verbunden mit H. P. Beauséjour und La Roserale.

Asphaltpflaster dahinrollen, mitten in den Strassen mol

sehenswerthes *Badeetablissement* *Champel sur Arve* (1 km von der Stadt mit Douchen, Inhalationen etc. und prächtigem Park, verbunden mit H. P. Beauséjour und La Roseraie.

Uhren und Bijouterien: *Henry Capt*, **Fabrikant** (Rue du Rhône 17); erste Preise bei Ausstellungen; reell. *Piguet u. Bachmann* (deutscher Consul), Grand Quai 2, gerühmtes Haus. *A. Golay Leresche u. fils* Quai, des Bergues.

Genf (franz. *Genève* 372 m ü. M.) Hauptstadt des gleichnamigen kleinen Kantons — 279 qkm mit 107,000 Bewohnern, wovon ca. 80,000 auf Stadt und Vorstädte kommen — ist nicht allein die reichste und glänzendste Stadt der Schweiz, sondern zählt vermöge ihrer ausgezeichneten Lage auch zu den schönsten Plätzen der Welt. Vom Dom St. Peter und den leuchtenden Kuppeln der russischen Kirche überragt, dehnen sich ihre gewaltigen Häusermassen, Hôtelfronten und breiten Quais zwischen den waldigen Jurahängen und der Bergwand des Salève, angesichts des gigantischen Montblanc an den Ufern der Rhone (Rhodanus) und Arve weitläufig aus und umfassen in drückender Umarmung das Seebassin. Sieben Brücken überspannen — wie Nesteln am Mieder eines Mädchens — die Rhone und verbinden beide Stadthälften.

Im Anfang des 18. Jahrhunderts nach Vauban's System stark befestigt, sprengte Genf — gleich dem Schmetterling, der die hässliche Hülle durchbricht — 1850 die beengenden Gürtelmauern und neben den steilen Gassen und hohen, dicht wie ein gutbestandener Wald zusammengedrängten Häusern des Mittelalters entstanden zahlreiche, lichte, in heiterster Architektur prangende Quartiere als Kinder der Neuzeit und so verwandelte sich das einst so stille, puritanische Genf Calvin's innerhalb der letzten dreissig Jahre in eine geräuschvolle, lebenslustige Grossstadt von kosmopolitischem Charakter. Die Umgebung bildet einen einzigen anmuthigen Garten mit Villen, Schlössern und Lusthainen angefüllt. Trotzdem hat die Stadt ihre glorreiche Vergangenheit durch manches prächtige Schaustück in die Gegenwart herüber gerettet und birgt im Hinterhalt ihrer Umfassungen Vieles, was den Antiquar reizen kann.

Genf ist Knotenpunkt des Weltverkehrs. Der ausserordentlich rege, von der sogen. todten Saison nur wenig geschmälerte Fremdenandrang lässt die Stadt volkreicher erscheinen, als sie wirklich ist. Dieses Ineinander von landschaftlicher Schönheit und grossstädtischer Eleganz wirkt bethörend. Auf den Boulevards, im Englischen Garten und längs der Quais wogt stets eine bunte Menge auf und ab und wenn Abends das Gaslicht von den vierzig Doppelkandelabern der Montblancbrücke sich in den dunkeln Fluthen wiederspiegelt, zahlreiche Equipagen geräuschlos über das Asphaltpflaster dahinrollen, mitten in den Strassen mobile

Künstlergesellschaften concertiren und kleine Savoyarden die „Edition du Soir" der Zeitungen ausrufen, so lässt Genf kein Attribut moderner Grossstädte vermissen und verdient des echt französischen, im Geschwindschritt pulsirenden Lebens und Treibens wegen das Epitheton „Klein Paris" gewiss mit weit grösserem Recht als z. B. Leipzig.

Genf galt von jeher als Sammelplatz der Koryphäen aller Wissenschaften, als Vorort der Kunstbestrebungen und als Leuchte der reformirten Kirche. Schon im 16. Jahrhundert als „Stadt der Flüchtlinge" bekannt, gewährte die liberale Regierung auch in neuester Zeit zahlreichen Verfolgten aller, oft der heterogensten Parteischattirungen, gastfreundliches Asyl.

Der Genfer ist leichtlebig, äusserst gesellig und ausnehmend höflich; an den Damen kann man schon französischen „chic" bewundern.

Bedeutende Bijouteriefabriken, berühmte Uhrenindustrie und glänzende Magazine.

Genf's Gründung liegt in sagenhaftem Dunkel; aber schon Cäsar (vergl. Caesar, de bello gallico I. 6 seq.) fand es als blühenden Sitz der kriegerischen Allobrogen. Neben *Vienna* (im jetzigen Dauphiné) galt die Stadt unter dem Namen *Geneva* später als Hauptplatz und bald spielte sie eine geschichtliche Rolle. Unter den römischen Kaisern ward die Stadt zweimal zerstört; von Kaiser Aurelius wieder aufgebaut und mit Freiheiten versehen (daher ihr früherer Name Aurelia), soll sich bereits im 4. Jahrhundert das Christenthum hier festgesetzt haben. 563 nennt Gregor v. Tours (bei Gelegenheit der Beschreibung des Bergsturzes von Tauretunum) die Stadt Jenubia civitas. Fünfhundert Jahre lang von Rom abhängig, fiel die Stadt im 6. Jahrhundert an die Ostgothen, dann an Burgund, wurde bereits im 7. Jahrhundert Bischofssitz und 1002 zur freien Reichsstadt erhoben; Konrad der Salier liess sich 1034 in Genf als König von Burgund krönen. Seitdem erscheint die Stadt als Pflanzstätte echten Gemeinsinns und wie ihr Rayon, so wuchs auch ihr Ansehen. 1534 führte Farel die Reformation ein, welche Calvin 1535 erweiterte und durch Aufstellung strengster Satzungen vervollständigte. Die Intoleranz gelangte zur Herrschaft und Genf suchte dem Beinamen „protestantisches Rom" leider dadurch Ehre zu machen, dass es Scheiterhaufen errichtete. Im Jahre 1545 allein wurden 34 Widerstrebende verbrannt oder durch das Schwert hingerichtet, nachdem man sie vorher gefoltert hatte. 1584 verband sich Genf mit den Eidgenossen. In der Nacht vom 11.—12. December 1602 versuchten die vom Papst begünstigten Savoyer durch Ersteigung (Escalade) der Mauern sich der Stadt zu bemächtigen; der Ueberfall — nach neueren Forschungen der erste Schritt zu einem allgemeinen Angriff gegen die reformirten Staaten — ward glänzend abgeschlagen und heute noch der Jahrestag des Sieges gefeiert. Im 17. und 18. Jahrhundert Parteistreitigkeiten; nach der bekannten Devise: „ôte-toi, de là que je m'y mette" suchte eine Regierung die andere zu verdrängen. 1798 durch die Franzosen occupirt, ward Genf Hauptstadt eines französischen Departement und endlich 1814 Glied der Eidgenossenschaft. Seitdem steigende Bedeutung und riesenhafter Fortschritt, getreu dem Wappensymbol: Post tenebras lux! 1847 erhielten die Genfer nach einem Aufstand gegen das Gouvernement eine neue Verfassung nach demokratischen Prinzipien und der freisinnige Staatsmann James Fazy trat an die Spitze der Regierung, stürzte jedoch den Kanton in Schulden und musste der Gegenpartei weichen.

Die Segnungen der Genfer Convention zum Schutze der im Kriege Verwundeten sind in Jedermanns Andenken.

☞ **Am besten die Wanderung durch die Stadt mit (deutschsprechendem) Dienstmann (Stunde 80 Cts. bis 1 Fc.) antreten, dem man die Punkte bezeichnet, welche man der Beachtung werth hält.**

Rundtour durch die Stadt. Vom Bahnhof (r. kath. Kirche) durch rue du M.-Blanc (l. *Post* und die engl. Kirche) bis l. *R. Bonivard*. Durch diese und den Jardin des Alpes (Braunschweig-Monument) zum *Leuchtthurm* mit herrlicher Montblanc-Ansicht. Ueber Quai du Mont-Blanc r. zum Pont du Mont-Blanc und über denselben (r. Rousseauinsel) am Nationaldenkmal entlang durch den Englischen Garten (Quai du Lac), am *Relief du Mont-Blanc* vorbei (event. Abstecher nach dem **Parc des Eaux-Vives*) und durch die *Rue Pierre Fatio* hinauf (en face *Observatoire*, l. *russ. Kirche*) zur Promenade St.-Antoine. L. an der Eisenbahnbrücke (zur Promenade du Pin führend) vorbei auf die *Place Bourg du Four* und r. über *Place de la Taconnerie* zur Cathédrale de St.-Pierre. Ueber *Cour de St.-Pierre* und durch *Rue de St.-Pierre* zum *Arsenal* und *H. de Ville*. Durch *Rue de la Treille* u. das Portal (en face der botanische Garten und die Akademie) auf die kastanienbeschattete La Treille. L. zum Athénée. Durch rue *Sous la Treille* zur *Place Neuve* mit dem Stadt-Theater u. dem Reiterstandbild Dufours (l. botan. Garten, r. Musée Rath, en face Conservatoire de musique); dahinter die Kirche *Sacré Coeur* und das *Wahlgebäude*. R. weiter hinten *Synagoge*. Hinab durch Rue de la Corratiere zur *Place Belair* und durch *Rue des Allemands* und *Rue du Marché* (Basse) hinauf bis *Place du Molard* und über dieselbe und *Place du Lac* zum Quai du Lac. Diesen l. hinab bis *Place du Rhône (Hotel Ecu)*. R. über Pont des Bergues auf die Rousseauinsel. L. *Quai des Bergues* hinauf bis *Place Chevelu*. R. durch *Rue J. J. Rousseau* zur kath. Kirche und zum *Bahnhof*; eventuell auch: Vom *Quai du Lac* der Rhone entlang abwärts zum *Quai de la Poste* und r. über die neue Brücke (*Pont de la Coulouvrenière*, 1896 erbaut) in den *Boulevard James Fazy* und zum Bahnhof.

Sehenswürdigkeiten. *I. Kirchen:* **Cathedrale St. Peter* (Küster r. hinter der Kirche, Rue des Philosophes 8), die Stadt dominirend auf dem Platze gelegen, den einst ein Sonnentempel der Allobrogen zierte, ward 940 begonnen und 1245 vollendet. 1749 versah man die, im corinthischen Styl (mit gothischen Zusätzen) erbaute Kirche mit einem, der römischen Namensschwester nachgebildeten, die Harmonie des Ganzen störenden Peristyl. Das Innere ist fünfschiffig (80 Fenster), enthält den Sessel von Calvin, Chorstühle (Florentiner Holzsculpturen), schöne Glasmalereien (in den Chorfenstern und in den Rosetten) aus dem 15. Jahrhundert, eine neue, grosse Orgel (45 Register) von ausserordentlicher Tonkraft und Modulationsfähigkeit (öfters Concerte), und die bemerkenswerthen Grabmäler (in der einstigen Marienkapelle) des Herzogs Heinr. v. Rohan (Führer der Protestanten unter Ludwig XIII, getödtet 1638 b. Rheinfelden) und seiner Gemahlin, des Agrippa d'Aubigné (Freund Heinrich IV. von Frankreich), des Theodor de Béza, des Baron Kaunitz, des Michel Roset, der Prinzessin Emilie von Oranien und den Denkstein des Cardinals Brogny (Vorsitzender des Constanzer Concils, Figur aus Halévy's „Jüdin", in der Jugend Schweinehirt), letzterer in der gothischen *Makkabäerkapelle* (durch kunstvolle Pforte mit der Hauptkirche ver-

bunden und 1882 total restaurirt). Auf dem Thurm (grosse Glocke *Clemence*, $2^1/_2$ m hoch, 55 Doppelcentner wiegend, und berühmtes Glockenspiel) herrliche Rundsicht (50 Cts.). — *Notre Dame* (beim Bahnhof, altkatholisch) im gothischen Styl erbaut, 1859 vollendet; moderne Glasmalereien und schöner Marmoraltar; Statue der Jungfrau v. Forzani; fünf Kapellen. — *St. Madeleine* (Place de la Madeleine) ältestes Gebäude der Stadt, aus dem 9. Jahrh. In dieser Kirche wurde 1534 die erste reformatorische Predigt gehalten. — Kirche *St. Gervais* mit geschnitzten Magistratsstühlen und altem Thurm; dahinter das Grab der 17 Eskaladehelden von 1602 (s. oben). — Kirche *St. Germain* (Rue des Granges), altkatholisch; Altar und Chorstühle stammen aus dem früheren Kloster Ripaille (S. 440). — *Kirche du Sacré Coeur*, früher Freimaurerloge, jetzt römisch-kathol. Gottesdienst, beim Theater. — *Englische Kirche* (Rue du Montblanc), zierlich, reine Gothik, 1855 erbaut. — **Russische Kapelle* (Plateau des Tranchées) mit fünf vergoldeten Kuppelthürmen (byzantinisch-moskowitischer Baustyl) und im Innern reich mit Malereien (von Benzoni und Rubio) und Ornamentik versehen, 1865 vollendet. Sie steht auf der Stelle des früheren Klosters St. Victor, dessen letzter Abt, Bonivard, der Gefangene von Chillon, war. Wegen Besichtigung wende man sich an den Erzpriester Opotsky, gegenüber der Kirche. — *Synagoge* (Place de la Synagogue) in gefälligster orientalischer Architektur konstruirt, mit einer grossen und vier kleineren Kuppeln, 1868 erbaut. — Neue *amerikanische Episkopalkirche* (*Emanuelkirche*), zu welcher Präsident Grant den Grundstein legte (aux Pâquis, Rue des Voyrons).

II. Sammlungen: **Naturhistorisches, archäologisches, prähistorisches* und *ethnographisches Museum* und *Münzkabinet* im neuen Akademiegebäude (am botanischen Garten) mit berühmten, durch Saussure, Candolle, Delessert u. A. bereicherten Collectionen von Petrefacten, Coleopteren (35,000), Krystallgruppen (Morionen, grösste in der Hausflur, am Galenstock 1868 gefunden), Conchilien, brasilianischen Vögeln, Herbarien etc. Auch Münzen- und Medaillensammlung. Das *naturhistorische Kabinet* (in den beiden Etagen des rechten Flügels, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 1—4 Uhr, Sonntag von 11—4 Uhr) ist ganz besonders zu empfehlen; vor Allem zu beachten eine Sammlung präparirter Fische, brasilianischer Vögel, ein Apterix von Neu-Seeland, Collection seltener Muscheln und lokaler

Fauna (Thiergruppen); in der *archäologischen Sammlung* (im linken Flügel) viel prähistorische Fundstücke, z. B. eine vollständig eingerichtete römische Küche, 1875 bei Martigny ausgegraben; Donnerstag und Sonntag 11—3 Uhr, sonst 1 Fc. Trinkgeld. — **Museum Rath* (Place Neuve, neben dem neuen Theater), Gallerie werthvoller Gemälde (von Bassano, Berghem, Rubens, Téniers, Paul Veronese, Calame, Diday, Hornung etc.) und Gypsabgüsse nach Antiken, auch städtische *Kupferstichsammlung;* täglich von 11—3 Uhr freier Eintritt (Katalog 1 Fc.). — *Athenäum* (an der Bastion hinter dem botanischen Garten), permanente Ausstellung von Gemälden. Entrée 1 Fc. Dort auch *Industrie-Museum;* wegen Besichtigung an den Concièrge zu wenden (Trinkgeld). — *Museum Fol* (Grand'rue 11), Sammlung von Antiquitäten; täglich von 9—4 Uhr, Entrée 1 Fc. In demselben Hause hat die *Lesegesellschaft* ihren Sitz, welche 400 Mitglieder zählt, eine Bibliothek von 75,000 Bänden besitzt und 180 Journale hält; Fremde können eingeführt werden. — *Historisches Museum* (gegenüber Hôtel de Ville, in der Vorhalle Gensdarmerieposten, Concièrge vis-à-vis No. 4 r. in der Hausflur), alte Waffen, Fahnen, Rüstungen etc. Trinkgeld (Donnerstag von 1—4 Uhr frei). — *Epigraphisches Museum* im Universitätsgebäude, Promenade des Bastions, mit alten Grabsteinen, römischen Inschriften etc. Donnerstag von 1 bis 4 Uhr. — *Zoologisches Museum* ebenfalls im Univ.-Gebäude. — *Herbarium Delessert* im botanischen Conservatorium am botanischen Garten. — *Missionsmuseum* und *Plan von Jerusalem* (en relief) im *Salle de la Reformation* (Rue Versonnex beim Englischen Garten), grosser Saal für Concerte, Meetings etc., 3000 Personen fassend. — **Museum Ariana* an der Strasse nach *Pregny,* Monumentalbau (Vorhalle mit Marmorsäulen auf der Stelle eines ehemal burgundischen Königspalastes entstanden, mit Sammlungen kostbarer Alterthümer, Gold- und Silbersachen und Bildern (z. B. ein Portrait von Raphael, 180,000 Fcs. werth), vom Begründer Revilliod (1890 verstorben) der Stadt Genf geschenkt; die Sammlungen haben einen Werth von ca. 18 Millionen Franken. Umfänglicher Park. Zutritt Sonnt., u. Donnerst. 9—7 U. frei, sonst 1 Fcs.

***III. Bibliotheken:** **öffentliche,* im linken Flügel des neuen Akademiegebäudes (botanischer Garten, s. oben) vom Prior Bonivard (Gefangener von Chillon) 1551 begründet, enthält ca. 100,000 Bände, kostbare Manucripte, z. B. Predigten des hl. Augustin (aus dem 6. Jahrhundert) auf Papyrus ge-

schrieben, Briefe Newtons, Rousseau's, Calvin's etc. und werthvolle alte Bildwerke (darunter 150 Portraits histor. Persönlichkeiten); täglich von 9—6 Uhr. Der Saal Lullin (1500 Manuscripte) nur Montag und Donnerstag von 1—3 Uhr. Im oberen Stock Lesesäle.

IV. Oeffentliche Gebäude: Akademiegebäude (herrliche Aula und sehenswerther Saal der 500) am botanischen Garten, 1875 vollendet, ist Sitz der Universität und birgt die Bibliothek (s. oben), die Sammlungen (s. oben) und das Laboratorium. Auf dem Treppenabsatz (I. Etage) Denkmal von Chaponnière, einen trauernden Griechen am Grabe Lord Byron's darstellend. — Das neue prachtvolle **Theater* (an der Place neuve) mit einem Aufwand von fast 5,000,000 Fcs., ganz nach dem Muster der grossen Oper in Paris durch Architekt Goss erbaut, 1879 vollendet; 1500 Plätze; prachtvolle Ausstattung. — Das *Wahlgebäude* (nahe dem vorigen) mit einem 9000 Personen fassenden Saal. — Das *Conservatoire du musique* (neben vorigem), eleganter Bau mit grossem Concertsaal. — Das *Hôtel de Ville* (Stadthaus, Rue de l'hôtel de ville) mit einem Aufgang, den man bis zum obersten Stock zu Pferde ersteigen kann. Auf dem Platze vor dem Gebäude wurden am 19. Juni 1762 Rousseau's „Contrat social" und „l'Émile" durch Henkershand verbrannt. — Alte (Pont de la Machine) und neue (neben der Coulouvrenièrebrücke) städt. *Wasserpumpwerke* (letzteres mit Dampfbetrieb), interessant, Karten im Bureau Quai de la poste 2. — *Observatorium* (Place St. Antoine) mit zwei Kuppeln; geleitet 43 Jahre vom berühmten Astronomen Plantamour († 1882); Riesentelescop.*) — Der sogen. *Thurm* des *Cäsar* (Place Belair) ist nach neueren Forschungen nicht römischen Ursprungs, sondern erst im 13. Jahrhundert als Theil eines Schlosses entstanden, welches dem Herzog von Savoyen gehörte. — **Wasserwerke*, (Forces motrices du Rhône) 1883—1886 ausgeführt, unterhalb des neuen prachtvollen Pont de la Coulouvrenière ca. 4500 Pferdekräfte, für Electr. Beleuchtung und Kraftanlagen. Eine andere auf 12,000 Pferdestärken berechnete Anlage ist einige km weiter stromabwärts im Bau. Besichtigung der Maschinenhalle gestattet.

*) Das grösste Fernrohr der Welt besitzt die Sternwarte auf Mount Hamilton im Santa Clara County (Californien); es ist 18½ m lang und misst 1 m im Durchmesser.

und *Ecole des arts industriels* (Monumentalbau im edelsten Renaissance-Styl) mit Modellsammlung, gegenüber der Notre-Dame-Kirche. — *Schlachthäuser* (*Abbatoirs de Plainpalais*), grossart. Gebäudecomplex mit Kühlungsräumen (Zellensystem). — *Kantonspital* (350 Betten) und *Spital* (1879 eröffnet), letzteres von Frau Rothschild gestiftet. — *Kursaal* (neben Hôtel Beau Rivage), 1885 vollendet.

V. Denkmäler: **Nationaldenkmal* (an der Montblancbrücke) 1869 enthüllt, zwei weibliche Kolossalstatuen („Genf" und „Helvetia") in Bronzeguss (von Dorer) auf einem Sockel von Alpengranit, die Vereinigung des Kanton's Genf mit der Schweiz versinnlichend. — **Sarkophag* und *Reiterstatue* (18 m hoch, Place des Alpes), des Herzogs Karl von Braunschweig, der 1873 in Genf (im *Hôtel Beau Rivage*) verstarb, der Stadt sein ganzer Vermögen (ca. 22 Millionen Franken) hinterliess und in seinem Testament bestimmte, dass ihm nach dem Muster der Grabmonumente der Scaliger (in der Kirche St. Maria antica in Verona) ein Denkmal errichtet werde; der sogenannte „Diamantenherzog" befindet sich in heldenhafter Stellung — die er allerdings im Leben nie einnahm — zu Pferde. Darunter sind sechs Standbilder (von Schönenwerk, Töpfer, Thomas und Millet aus Paris und Kissling von Solothurn ausgeführt) der Vorfahren des Herzogs von Heinrich d. Löwen bis Friedrich Wilhelm (welcher bei Waterloo fiel) um den Sarkophag (von Iguel aus Genf) in Nischen aufgestellt. Franel aus Genf besorgte den architektonischen, Bildhauer Vela in Lugano den plastischen Theil des Monumentes, dessen Herstellung 2 Millionen Franken erforderte und eine Zierde (allerdings etwas zu geziert) der Stadt bildet; es gilt neben dem Prinz-Albert-Monumente in London als das schönste der Welt; der obere Theil des Denkmals für den despotischen Fürsten — ein wahres Epigramm auf die Republik, — musste bereits 1884 und 1890 der Defectheit des Carara-Marmors wegen restaurirt werden; die Reiterstatue des Herzogs musste herabgenommen und neben das Denkmal gestellt werden. Die zwei Löwen und zwei Greife (Wächter des Monumentes) sind, wie die Reiterstatue von Cain in Paris. — **Reiterstatue* (Bronze) des *Generals Dufour* von Lanz (Place neuve, vor dem neuen Theater), vorzüglich gelungen; 1884 aufgestellt. - *Denkmal J. J. Rousseau's* (28. Juni 1712 geboren, † 2. Juli 1878 zu Ermenonville bei Paris) auf der kleinen beschatteten Insel Rousseau (Kettenbrücke hinüber

für die Partie auf die *Voirons* (S. 523) links *Tougues:* R. das alte Schloss *Vougy.* Stat. *Perriguier* mit Schlosstrümmern (vor der Stat. r. drüben im Gebüsch). L. Blick auf den *Genfersee,* überragt vom *Juragebirge;* r. die Ruinen von *Faucigny;* dann (oben) Schloss *Douvaine.* Stat. *Thonon* (S. 526); r. die steil abfallende *Dent d'Oché* (S. 527). Ueber die *Dranse* längs des weitausgedehnten See's. L. das reizende Bad *Amphion* (S. 526). Stat. *Evian* (*Grand Hôtel des Bains, Hôtel du Nord*) und Station *Evian les Bains* mit *Casino.* Vor Evian (bei der Dampfschiffstation) neue, bastillenartige *Villa.* L. am jenseitigen Uferabhange *Lausanne* (S. 485); an der Bahn schönes, neues *Schloss* (in alterthüml. Geschmack) des Grafen Voyé. Auf hohem Damm zur Stat. *Lugrin.* Viel Edelkastanien. An den Abhängen der *Dent d'Oche* entlang durch Tunnel zur Stat. *Meillerie* (S. 527). Grosse Steinbrüche. Feigenbäume im Freien. Tunnel (506 m lang). L. drüben *Vevey* (S. 535), weiterhin die reizenden Gestade von *Clarens* und *Montreux* (S. 431), dahinter *Dent de Jaman* (Felsenzahn) und *Rocher de Naye.* Durch die Weiler *Locum* und *La Tour Ronde* (S. 526). Ueber mehrere Wildbäche zur Stat. *St. Gingolph.* Ueber die *Morge* in die Schweiz. L. über'm See Schloss *Chillon* (S. 530) am Fuss des *Malatrait.* Stat. *Bouveret;* Anschluss an die Linie nach *St. Maurice, Martigny* und *Brieg* s. R. 54.

R. 58. Der Genfersee.

18 Dampfboote (1824 erstes „*Wilhelm Tell*") befahren den See. Täglich 20 Fahrten, wovon 10 Fahrten über den ganzen See. Abfahrt *Quai du Montblanc* oder (man frage!) am *Englischen Garten.* Zu einer Lustfahrt eignet sich am besten das Frühschiff (6 Uhr 50 Min.), welches nur das *savoy'sche* Ufer berührt und nach 5stündiger Fahrt in Bouveret anlangt. Von dort mit dem Dampfboot um 11 Uhr 50 Min. am *schweizerischen* Ufer entlang in $4^1/_2$ Stdn. nach Genf zurück. Wer nicht pressirt ist, vertheile die Tour auf *zwei* Tage. (Uebernachten an dem köstlichen Gestade von Montreux und Clarens.) *Rundfahrtbillete* (drei Tage gültig, Rückfahrt auch per Bahn, jedesmal am Schalter der Einsteigestation vorzuzeigen): I. 11 Fcs. 25 Cts., II. 4 Fcs. 50 Cts. *Rundfahrtbillet* (8 Tage gültig), Grand Quai 28 erhältlich: Genf—Lausanne—Vevey—Bex—Martigny—St.-Maurice—Bouveret—Evian—Annemasse—Genf I. 21 Fcs., II. 15 Fcs. — Beliebiger Aufenthalt innerhalb der Gültigkeitsdauer. Billets auf den Schiffen. Billige Restaur. am Bord.

Taxen:

Von Genf nach				I.			II.		
Evian				4 Fcs.	20 Cts.		2 Fcs.	— Cts.	
Bouveret				7	„	50	„	3	„ — „
Ouchy (Lausanne)				5	„	—	„	2	„ — „
Vevey				6	„	50	„	2	„ 70 „
Montreux				7	„	—	„	2	„ 80 „
Villeneuve				7	„	50	„	3	„ — „

Der Genfersee (375 m ü. M., 350 m tief, 83 km lang, 14 km breit, 155 km Umfang und 578 qkm Fläche) oder Lac Léman (Lemanus), der grösste Schweizersee (229 qkm davon gehören zu Savoyen) ist wegen seiner Schönheiten weit und breit berühmt und von der Römerzeit bis zur Gegenwart (besonders von Voltaire, Rousseau, Byron, Matthisson, Lamartine) in allen Tonarten gepriesen und besungen worden. „Mon lac est le premier" sagt Voltaire und Lamartine nennt ihn: „bijou de la terre helvetique". Besitzt er auch weder die grossartigen Uferdekorationen des Vierwaldstättersee's noch die idyllischen Gelände des Comersee's, so verleihen ihm dennoch linde Lüfte und der stete Wechsel der Farbenspiele eigenthümlichen poetischen Reize. An seinen anmuthsvollen Gestaden gingen der rauhe Norden

ION SUR

und der weiche Süden eine intime Personalunion ein und die weite, blaue, von zartem Duft umwobene Wasserfläche verdient mit vollem Recht „Das Auge der Landschaft" genannt zu werden. Während sich das Schweizerufer stufenweise wie ein Blumengestell aus den Fluthen erhebt und Villen, Dörfer und Rebhügel in lieblichem Gedränge um die Bewunderung des Fremden zu buhlen scheinen, thronen am anderen Ufer — ein frappirender Gegensatz — über wilden und nackten Felsen die Schneeberge Savoyens mit wolkenumhüllten Häuptern.

Der Genfersee (ebenso der Neuenburgersee) zeigt zu Zeiten eine auffallende, an Ebbe und Fluth des Meeres erinnernde Erscheinung, die von den Umwohnern „Seiches" genannt wird und deren Entstehung jedenfalls in der Verschiedenheit des atmosphärischen Drucks auf die Wasserfläche zu suchen ist. Seit dem Jahre 1200 ist der See um ca. 3 m gefallen. Unter den Winden sind die „Bise" und der „Vaudaire" besonders lästig und der glücklicherweise nur selten vorkommende, heftige „Bornand" der Schifffahrt sehr gefährlich (1878 ertranken 9 Personen bei Hermance, im Februar 1879 bei Evian 15 Schiffer in Folge Umschlagens der Kähne und am 23. November 1883 stiessen bei Thonon die Dampfschiffe Cygne und Rhone zusammen, in Folge dessen 20 Personen ertranken). Die Fluthen bergen 30 verschiedene Arten von Fischen; der köstlichste ist der „Féra"; Forellen von 15—20 kg Gewicht kommen häufig vor. An dem Ufer halten sich Lachmöven (Larus ridibundus), Schwäne, Wasserhühner (Gallinula chloropus), wilde Enten, Grebes (Schwimmvögel, aus deren Gefieder zierliche Kragen und Manchetten gefertigt werden) und sogar kleine Schildkröten (Testudo europaea) auf. Die Rhone durchströmt den See in seiner ganzen Länge. Ausserdem erhält er Zuflüsse aus ca. 40 Flüssen und Bächen, von welchen die *Veveyse*, die *Baye* und die *Dranse* die bedeutendsten sind. Seine beiden Ufer sind von Eisenbahnen umgürtet.

Einen besonderen Schmuck des Wasserspiegels bilden die graziösen, dreieckigen, sogen. lateinischen Segel der Lastschiffe und Boote.

In der Eisperiode bildete der Genfersee ein Fragment des immensen Rhonegletschers, der die Gegend zwischen dem heutigen Lyon und Solothurn ausfüllte und sich 600 m über die Ebene erhob.

Während das Dampfboot den Aussenhafen verlässt und dem villenbegrenzten Ufer r. zusteuert, hat man die beste Gelegenheit, einen instruirenden Blick auf die schöne Montblancbrücke, die Stadt und ihre glänzenden Quais zu werfen. L. am Ufer das zierliche *Braunschweig-Denkmal*, weiterhin (ausserhalb des Hafens) der *Kursaal*, das graziöse *Hôtel National* und die Villen von *Sécheron*; hoch darüber das Schloss des Herrn von Rothschild in *Pregny*, darunter das neue *Museum Rath*. R. die Vorstadt *Eaux-Vives* und weiterhin oben das zierliche Dörfchen *Cologny* (Landeplatz). Stat. *La Belotte* (mit neuem Schloss im Tudorstyl), dahinter *Vésenaz* und die Ruine von *Rouelbeau*. Reich mit prangenden Gärten geschmückte Gelände. Die *Montblancgruppe* tritt immer deutlicher hervor. Stat. *Bellerive* mit altem Schloss und nahebei den Trümmern einer Abtei, 1530 durch die Berner zerstört. L. *Genthod* und *Versoix*. Stat. *Corsier* und Stat. *Anières*. L. *Coppet*, inmitten üppigster Laubgebüsche; dahinter die *Dôle*, höchste Erhebung des Jura-

gebirges. Stat. *Hermance* (mit altem Schloss der Herren von Faucigny und den Trümmern einer alten Abtei). Savoy'sche Grenze; dort römischer Meilenstein (305 v. Chr. gesetzt) mit der Bezeichnung: VII (7 Meilen von Genf). L. das Städtchen *Nyon* mit Schloss (S. 449). R. oben die Schlösser *Boigny* und *Douvaine* und die Ruinen von *Balaison*. Stat. *Tougue* mit Mineralquelle (r. Schloss *Beauregard*), *Nernier* und *Yvoire* (mit altem Castell) auf einer weit vorgestrecktem, mit alten Befestigungsresten bedeckten Landzunge. Stat. *Anty-Sechex*. R. oben Kapelle (mit Reliquien des heil. Franz von Sales, † 1622) und Ruinen des Schlosses *Allinges*, erbaut 942, zerstört 1536 durch die Berner. L. das Städtchen *Rolle* (S. 449). Station **Thonon** (5600 Einwohner, *Hôtel des Bains*, *de France*, *Hôtel de l'Europe*, *du Leman*), einstige Hauptstadt des Chablais, altem Schloss, hochgelegener Präfektur und neuem Hafen. Hier grösste Seebreite (14 km). Etwas weiter Schloss *Coudrée* und das frühere Karthäuserkloster (später Schloss mit sieben Thürmen, 1589 durch die Berner zerstört) *Ripaille*, in dem 1434—1439 Amadeus VIII. von Savoyen (später unter dem Namen Felix V. Papst) mit seinen Cavalieren sich kasteite. Mündung der *Dranse*, oberhalb derselben schöne Brücke. Stat. *Amphion Grd. Hotel des Bains* mit Stahlquelle und Casino in lieblicher Umgebung. L. drüben *Ouchy* und hoch darüber thronend *Lausanne* mit der Cathedrale. Stat. **Evian les Bains**, belebter, weit bekannter Badeort (2500 Ew.) mit *Casino*, zwei heilkräftigen, alkalinischen Quellen („Cachat" und „Bonnevie") und mehreren grossen Hôtels *(Grand Hotel des Bains, Grd. Hôtel d'Evian, H. de Fonbonne, Hôtel de Paris, Hotel de France, Hôtel de la Paix, Hôtel du Nord, Hôtel des Etrangers, Hôtel des Alpes, Rest. im Casino.* Zwei alte Schlösser und neuer hübscher Bahnhof der Linie *Annemasse—Bouveret*. Ausserordentlich milde Lage. Hinter dem Ort ein alter, vier Meter im Umfang messender Kastanienbaum (einst Einsiedlerwohnung) am Fuss der *Dent d'Oche* (2434 m), welche in 5 Stdn. leicht erstiegen werden kann.

Hier öfters Schiffswechsel! zur Fahrt nach dem gegenüberliegenden **Ouchy** (S. 460): achtmal täglich Verbindung I. 2 Fcs., II. 1 Fc.

Am Ufer weiter das neue *Collège*, der Weiler *Bloney* (altes Schloss) und dann *La Tour Ronde*, Fischerdörfchen mit r. Ruine *Maxilly*; dann zu Füssen der vertikalen Felswände der *Rochers St. Julien* (die vom Wasserspiegel noch

252 m bis zum Seegrund abfallen), das kleine *Meillerie* (Stat.), bekannt durch J. J. Rousseau's „*Heloise*". L. drüben *Vevey*. Grosse Steinbrüche, dann der Weiler *Bret*, unfern der Stelle, wo einst (nach Gregor von Tours 563 nach Chr.) der Sturz vom Ausläufer der *Dent du Midi* (jetzt *La Derotchaz*) stattfand, welcher Pennilucus und die Burg Tauretunum verschüttete und durch die hervorgerufene Wasserbewegung das frühere Lausonium (Lausanne) und Nyon zerstört und in Genf Brücken und Mühlen weggerissen haben soll. Juni 1879 hier erneuter Felssturz. Stat. *St. Gingolph*, Dorf auf einem Anschwemmungsdelta der *Morge*, welche die Grenze zwischen Savoyen und der Schweiz bildet; *Hôtels Suisse, Lion d'or, du Lac, France*. Angenehme Sommerfrische, 2 Mineralquellen. In der Nähe Tuffstein-Grotten (Höhle von *Vivier*).

Von *St. Gingolph* hübsche Tour in die Schlucht der *Morge* und über den Berg nach *Port-Valais* s. unten. Schöne Aussicht. In 1¼ Stdn. nach *Novel* (Whs.), von wo der *Blanchard*, 1550 m in 1¾ Std. erstiegen werden kann. Führer empfohlen. Ebenfalls in 5 Stdn. über *Granges* (½ Std.) u. die *Chalets d'Oche* (2½ Stdn.) mit Führer auf die Dent d'Oche 2226 m. Schöne Aussicht. Auch in 4 Stdn. von St. G. über *Fritas* und *Chaumeny* auf den *Grammont, 2175 m. Herrl. Panorama.

L. der Häuser-Cyclus von *Montreux* und *Clarens;* dicht dabei, in den See hinausgebaut, das alte Schloss *Chillon*, dahinter der *Malatrait* (1822 m) und weiter l. *Rochers de Naye* (2045 m), *Dent de Merdasson* (1861 m), *Dent de Jaman* (1880 m), *Cape du Moine* (1930 m) u. *Pierre Percia* (1852 m). Pittoresker Seewinkel. Blick in's *Rhonethal*, im Vorblick l. die spitze *Dent de Morcles*. Landung in **Bouveret** (*H. de la Tour*), ärmliches Dorf (Kanton Wallis) mit Ruinenthurm am Fusse des *Grammont* oder *Chaumény* (2178 m) und des *Blanchard* (1550 m). Dicht dabei **Hot.-Pens. Châlet de la Forêt*, mit Restaur., idyllisch am See gelegen, grosser Park und Terrassen. Besuch angelegentlichst empfohlen.

Von hier führt eine Eisenbahn (r. der *Grammont*, im Vorblick die *Dent du Midi*), durch alte Befestigungen, *Port Valais* u. *Porte du Scex*, welche einst den Eingang in's Wallis vertheidigten, längs der Rhone über die Stat. **Vouvry** (**Hôtel de Vouvry*). Einmündung des *Stockalperkanals* in die Rhone. Von Vouvry auf den Grammont, 2178 m in 5 Stdn., lohnend. Reitweg über *Miex* nach 3½ Stdn. *Taney*, kl. See, **Hotel du lac de Taney*, Sommerfrische; von da in 1½ Stdn. zum Gipfel. Schönes Alpenpanorama. Abstieg nach *St. Gingolph* über *Novel*. Cornettes de Bise 2439 m in 6 Stdn., unschwierig und lohnend. — Im Hintergrund *Grand Muveran* u. *Diablerets*, am Thalabschluss der *Trientgletscher*.

Monthey, 430 m. **Hotel du Cerf*, **Hotel des Postes*, mit altem Schloss am Ausgang des *Val de Illiez*. Bedeutende Glashütte und Chem. Fabrik. Post nach *St. Triphon* 3mal täglich. 30 Min.

Nach **Champéry** 2mal (13½ km) in 3¼ Std., Fussweg 2¾ Stdn.

In vielen Windungen durch Weinberge und schöne Kastanienwälder, Spuren eines Felssturzes, an steiler Halde hinan, dann eine Zeit lang sanft ansteigend nach: 1¼ Std. (r. Abzweigung nach *Morgins*), nach **Trois Torrents** 768 m, (**Hotel u. Pension Trois Torrents, Guillaume Tell*) mit schöner, weithin sichtbarer Kirche am Ausgange des *Vallée de la Tine*, düstere Felsenschlucht.

Dann weiter, der links unten im tiefen Thal (stellenweise steile Felswände), schäumenden *Vièze* entlang, im Vorblick links die *Dent du Midi* (3260 m) und daneben die *Dents blanches* (2700 m) über den wilden *Fayonbach*, Felsenschlucht mit Schutzgallerie nach: 2½ Stdn.

Val d'Illiez (959 m), (*Hôtel-Pens. du Repos) mit schöner Kirche, und in weiteren ¾ Stdn. nach:

Champéry 1053 m. Klimat. Sommerkurort.

***Hôtel u. Pens. de la Dent du Midi, I. R. geöffnet v. 20. Mai bis 30. Sept. Pension Frs. 5—8.50. Bäder. Alkal. Schwefelquelle, s. a.**

***Hotel-Pens. Croix fédérale, das ganze Jahr geöffnet, mässige Preise, altes Renommée.**

**Hotel-Pens. Champery. Hotel-Pens. des Alpes. Hotel-Pens. Barra. Pens. du Châlet. Pens. de Famille Anderfuhren.*

Das schmucke Dorf mit kathol. Pfarrkirche und Kapelle für engl. und franz. prot. Gottesdienst, liegt völlig geschützt am Abhang des Calvarienberges angesichts der zackigen *Dent du Midi*.

Spaziergänge: 20 Min. — 1 Stde. *Galerie Défago, Pturages des Rives, Pont des Moulins, Pont de la Soffias u. Mont de la Cretta; Pont Chapelles; Progrès, Châlets d'Agarne, Calvarienberg; les Revers; Grotte de Baume de bère.*

Excursionen:

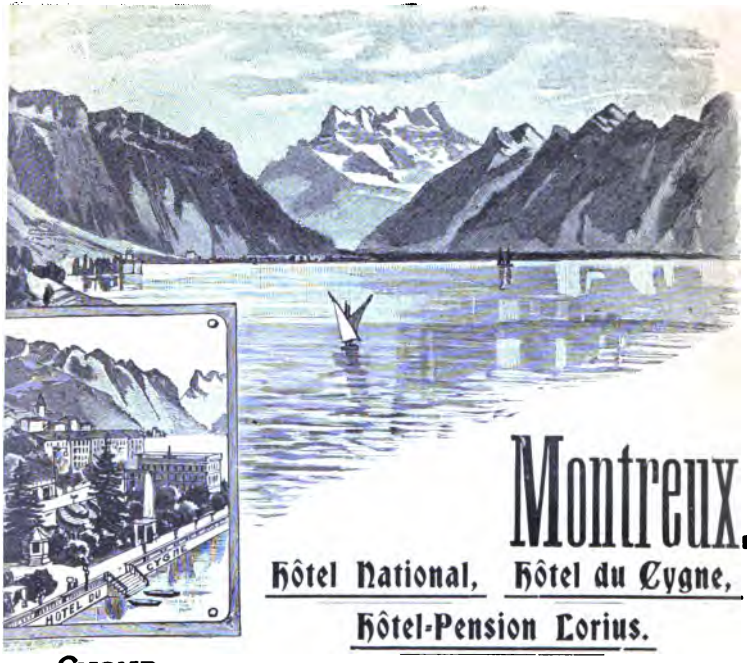
***Dent du Midi 3260 m, 7—8 Std. *Dent jaune 3128 m, 10 Std., gefährlich. *Mont Ruan 3078 m, 10—12 Stdn. *Tour de Sallière 3227 m, 10—12 Std. Dents blanches 2774 m, 6 Std. Pointe de Fornet (Montblanc-Aussicht) 4—5 Std. Col de Susanfe nach Salvan 8—10 Std. *Col de Sajerous nach Sixt in Savoyen 10—12 Std. Col de Cou u. Golèse nach Samoëns u. Chamonix 7—8 Std. Col de Chesery 3—4 Std. *Croix de Culet 2—3 Std. Portes du soleil 2—3 Std. Chalet de Barma 2 Std. Chalet de Bonnaveau (Wasserfälle) 2 Std. Chalet u. See von Anthemoz 2—3 Std. Glacier de Soiz 4—5 Std. *Pointe u. Dent de Vallerette (3275 m) 4 Std. Bad Morgins durch die Portes du soleil 5 Std. Bad Morgins zu Wagen über Trois Torrents 3½ Std.**

Nach Bad Morgins, Post in 3½ Std. von Monthey über *Trois Torrents*, dann vom *Illiesthal* in das düstere *Tinéthal* steil hinan. Schöner Rückblick auf die *Dent du Midi*. Morgins (es Bains 1411 m inmitten schattiger Tannenwälder mit gypshaltiger Eisenquelle. Milch- und Molkenkuren. Luftkurort für Blutarme. *Grand Hôtel des Bains I. Ranges. empfohlen. Saison 1. Juni bis 20. Sept., Hôtel-Pens. du Géant, *H.-P. du Châlet. *H.-P. Bellevue, *Hot. u. Pens. de la Forêt. Da das Bad im Mittelpunkt der 3 Thäler *Thaï, Morgins*, u. *Abondance* liegt, und mitten in echter, maleri- und wildenreicher Alpennatur, so sind die Spaziergänge und Excursionen sehr genussreich. *Lac und Col de Morgins* 10—30 Minuten. *Bellevue* 2½ Std., *Bec de Corbeau* 2 Std., *Cervolayre* 1¼ Std., *Fontaines blanches* 1¼ Std., *Portes du Soleil* 2½ Std., *Portes de l'hiver* 2½ Std., *Bec de Chésery* 2½ Std., *Mt. Géant* 3 Std.

Von *Trois Torrents* Fussweg nach *Morgins* in 1¼ Std. Von *Morgins* nach *Val d'Illiez u. Champéry* über *Pont de Fayon* 3 Stdn. Fahrstrasse über *Abondance* nach *Thonon u. Evian*. Post von Abondance aus.

Von Monthey weiter über die *Illiez*. R. *Dent du Midi*. Durch Tannel nach *St. Maurice* (S. 446) und weiter durchs Rhonethal nach *Martigny* und *Sitten* bis *Brieg* (R. 54).

HÔTEL NATIONAL
HÔTEL LORIUS
HÔTEL
HOTEL · LORIUS · PENSION
Müller & Trüb
Lausanne



Montreux.

Hôtel National, Hôtel du Cygne,

Hôtel-Pension Lorius.

DU CYGNE **Deutsches Haus.**

Etablissements I. Ranges. — Das ganze Jahr geöffnet.

Nahe am Bahnhof Montreux und dem Landungsplatz der Dampfboote.

e Terrassen und schattige Gärten mit ausgedehnter Aussicht auf See und Alpen.

Moderner Comfort. — Grosse Gesellschaftssääle.

g (Lift). Elektrische Beleuchtung. Günstige Pensionsbedingungen.

Bouveret-Villeneuve-Ouchy-Genf.

Bei der Heimfahrt über das Schweizer Ufer ist gewöhnlich in Bouveret Schiffswechsel.

Wer über genügend Zeit verfügt, und der langen Seefahrt müde gerne eine kleine Abwechslung geniessen möchte, kann die Strecke **Bouveret-Villeneuve** durch das *Rhonedelta* entweder zu Wagen oder zu Fuss zurücklegen und dann von *Villeneuve* mit dem nächsten Schiff oder per Bahn weiter reisen. *Betreffs Wagen vorher accordiren.*

Per Wagen über *Evouettes* (guter Wein), *Port Valais u. Porte du Scex* (alte Befestigungen und Grenze zwischen den Kantonen *Wallis u. Waadt*) dann links abschwenkend auf alter Holzbrüke über die *Rhône* und weiter nach *Chessel, Rennaz, Villeneuve*, eventuell auch von *Chessel* über *Noville* nach *Villeneuve*.

Guter aber wenig schattiger Weg.

Zu Fuss von *Bouveret* dem See entlang bis zur *Rhônemündung*, dann mittelst Fähre über die *Rhône* (20 Cts.) und dem jenseitigen Damm flussaufwärts entlang bis zum (30 Min.) Wegweiser. Links abschwenkend kleines Fahrsträsschen durch Gebüsch und Wald, Brücken über verschiedene Kanäle und Zuflüsse der *Rhône* in ¾ Std. nach Noville. Von dort Landstrasse nach *Villeneuve* 1 Std.

Schiffswechsel! Nun an der Mündung der Rhone und der kleinen „Friedensinsel" vorbei, auf welcher so oft die Blicke des Gefangenen von Chillon sehnsuchtsvoll hafteten und von der man sagt:

„Insel des Friedens, so heisst du mit Recht, fern bleibt dir auf ewig
Jegliche Zwietracht: du giebst freilich auch Zweien nicht Raum."

R. im Thal die herrliche, gezackte *Dent du Midi* (3285 m), l. davon *Dent de Morcles*, zwischen beiden im Hintergrund der spitze *Catogne;* hinüber nach Villeneuve(**Hotel du Port* und *Hotel de Ville)* düsteres, alterthümliches Städtchen am Eingang des Rhonethales und nahe der Stelle (r. bei *Port Valais*) gelegen, wo einst das 563 v. Chr. verschüttete Pennilucus stand. In der Nähe das Terrain, auf welchem (105 v. Chr.) der Helvetier *Divico* den Konsul Lucius Cassius Longinus besiegte und die gefangenen Römer unter dem Joch durchgehen liess.

**Grand Hotel Byron*, 5 Min. (Omnibus am Bhf.) von Villeneuve und nahe bei (10 Min.) Schloss Chillon, auf hoher Terrasse gelegen, grossem schattigem Garten und herrlicher Aussicht.

Von Villeneuve geht die Eisenbahn r. in's Rhonethal (s. R. 54) nach *Martigny, Sion* und *Brieg* und l. über *Vevey* nach *Lausanne* (Abzweigung nach Freiburg und Bern) bis Genf. Ebenso Fussweg über Col de la Tinière (1628 m) nach Montbovon [4½ Std.] nach Château d'Oex [6 Std.].

Mit Dampfboot weiter am alten Schloss Chillon (dahinter *Mont Arvel*) und am Dorfe **Veytaux** (**Hotel und Pension Masson* 10 Min. v. Ufer erhöht u. sehr geschützt gelegen, Südfront prachtv. Aussicht, m. Dependance, Veranda u. schatt. Garten). **Hot. Bonivard*, **Hotel u. Pension Chillon, Pens. Villa Clos de Grandchamp, Rest. u. Brasserie Chillon* bei der Endstation des Electr. Tram) vorüber zur Stat. **Territet-Chillon**, zugleich Eisenbahnstation und Kopfstation der

Drahtseilbahn nach *Glion* und von dort Zahnradbahn weiter bis auf die *Rochers de Naye*.

Elektrische Bahn: von *Schloss Chillon* durch *Vernex-Montreux, Clarens* und *Vevey* bis *Grand Hotel Vevey* 10—50 Cts. Fahrtdauer 1 Stde.

Drahtseilbahn *Territet—Glion* und **Zahnradbahn** *Glion—Rochers de Naye* s. S. 532.

Gasthöfe: I. R.: **Grand Hotel* und *Hotel des Alpes*, grossartige Kuranstalt, 200 Z., Wintergarten, bedeckte Wandelbahn, in bevorzugter Lage am See, mit herrlichem Garten und Bädern; Pens. von 7—12 Fcs. incl. Z.; dazu gehörig die hoch und äusserst gesund gelegene *Hotel-Pension* **Mont Fleuri* mit herrl. Rundblicke; daneben neues **Sanatorium La Colline*. —

**Hotel d'Angleterre*, mit Garten, 3. Min. v. Bahnhof *Territet*, der Dampfschiffländе und der Drahtseilbahn nach Glion und 8 Min. v. Schloss Chillon. Billige Pensionspreise. Terrasse mit schöner Aussicht, sehr gut geführt und bestens empfohlen. — **Hotel u. Pens. Bristol*, **Hotel u. Pens. Richelieu*, **Pens. Villa Maria*. — **Café-Rest. Territet* im *Grand Hotel* beim Bahnhof.

Das auf Felsen stotzig sich erhebende, finstere Schloss Chillon (jetzt Kantonsmuseum) wurde an Stelle des uralten Thurm's (in dem der Graf Wala, Minister Ludwig's des Frommen von Frankreich gefangen sass) vom Herzog Peter v. Fauciguy 1236 erbaut, der es als Residenz bewohnte u. als Hafen für seine Seeflotille benutzte. Seine Keller u. Verliesse beherbergten öfters Staatsgefangene. Auch Franz v. Bonivard, Abt von St. Victor in Genf, schmachtete hier 6 Jahre lang (eingekerkert von Carl I. Herzog von Savoyen) bis die Genfer 1536 das Schloss erstürmten und ihn befreiten. Er wurde von Byron besungen; wer kennt nicht das ergreifende: „My hair is grey, but not with years?" Später Residenz der Berner Landvögte, wurde das Schloss im 18. Jahrh. wieder zum Gefängniss und ist jetzt Arsenal. Die Gefängnisse unter dem Wasserspiegel, der Rittersaal (mit Waffen und Fahnen), Gerichtssaal (mit Martersäule), Herzog- und Herzoginzimmer, der Beichtstuhl des Herzogs, die Marterkammer, die Oubliettes, Kapelle etc. sind noch zu sehen. An einer Säule in Bonivard's Gefängnisshalle noch der eiserne Ring, an welchen der Unglückliche jahrelang gefesselt war (daneben die Spuren seiner Tritte) und Lord Byron's Name (1831). Man gelangt in's Schloss über eine Brücke, s. von der Station. Entrée 50 Cts.

Rückblick auf's *Rhonethal* und die herrliche *Dent du Midi* (3285 m). L. drüben der *Grammont* oder *Chaumény* (2718 m), die *Dent du Villand*, die *Rochers St. Julien*, dann die *Dent d'Oche*, am diesseitigen Ufer *Territet*, dann die Kirche von *Montreux* (hoch darüber *Glion* u. *Caux* mit Hotels) dahinter *Mont Souchaud* (1490 m), *Rochers de Naye* (2044 m), *Dent de Merdasson* (1861 m) und *Dent de Jaman* (riesiger Felsenzahn, 1880 m). Die Abhänge bilden eine anziehende Mischung von Matten, Gebüsch und Felsen. Eine ununterbrochene Reihe von glänzenden Hôtels, einladenden Pensionen und schmucken Landhäusern ziert das in üppigster Vegetation prangende, rebenbepflanzte Ufer. Der ganze Complex (von Montreux, Clarens, Vernex gebildet) wird wegen seiner milden Lage das „schweizerische Nizza" genannt und ist — besonders im Frühling, Herbst und Winter — von Fremden angefüllt. Berühmt ist das jeweilen im Frühjahr stattfindende *Narzissenfest* (Emblem von Montreux) mit Blumencorso.

Gds HÔTELS
MONNEY
&
BEAU-SÉJOUR au LAC
MONTREUX (Suisse)

Parc, elegant, gelobt; **Café-Rest.* im *Hotel des Palmiers*, elegant; **Konzert-* u. Theatersaal im *Hotel des Bains*, Vorstellungen, Tingeltangel; **Rest. Café de la Paix* b. Bhf., offenes Bier; **Café* u. *American Bar* im Hotel Richmond; *Café du Leman*; *Café Frank*; **Café Beaulieu* (öfters Tingeltangelconcerte); *Café-Rest. des Alpes*; *Café-Rest. National*; *Café-Rest. de la Grotte*, a. d. Strasse nach Clarens.

Kursaal: (origineller maurischer Baustyl), mit Parkanlagen u. Musikpavillon am See; elegante Säle mit gutem **Restaurant*, *Theater* u. *Lesekabinet*; *Lawn Tennis* und *petits Chevaux* (Unterhaltungsspiele). Entrée Fcs. 1.— für Fremde, falls nicht im Hotel die obligatorische wöchentliche Kurtaxe bezahlt wurde, bei Concerten (im Sommer tägl. einmal, 3 Uhr Nachm., im Winter zweimal, 3 Uhr und 8 Uhr Abends.) Theatervorstellungen in französ. Sprache. Bälle. Vereinigungspunkt der Fremdenwelt.

Kurtaxe: à Person Fcs. 1.50 bis 2 Fcs. per Woche.

Bäder: warme und Douchen. Neben dem *Hotel des bains* am See Massage etc. Seebäder: *au Basset* bei Clarens; öffentliche Badeanstalt.

Post und Telegraph: beim Bahnhof und unter dem Hotel National.

Telephon: (mit *Lausanne*, *Genf* etc.) in allen Hotels.

Boote: ohne Ruderer 1 Fcs., mit Ruderer 2 Fcs. die Stunde.

Offizielles Verkehrsbureau: beim Kursaal.

Kl. Dampfboot (Bac), fährt zwischen *Montreux* und *Bouveret*, 1. Juni —15. Sept. 4mal täglich in 40 Min. Taxe 60 Cts. Hin u. retour 1 Fr.

Glion 687—724 m ü. M., einer der anerkannt schönsten Punkte der Westschweiz, direkt über Montreux-Territet gelegen, mit wundervoller Aussicht auf den See u. die Hochalpen. Angenehm. Luft- u. klimat. Kurort, mildes Klima. Prachtvolle Spaziergänge u. Ausflüge in die Umgebung.

Drahtseilbahn, von Stat. *Territet* in 9 Min. hinauf. Genussreiche Fahrt. Taxe Fr. 1.—. Hin u. retour Fr. 1.50.

Hotels: **Grand Hotel du Righi Vaudois*, unmittelbar neben dem Bahnhof der Drahtseilbahn gelegen, Neubau mit schönem Garten, grosser Terrasse u. herrl. Aussicht; das ganze Jahr geöffnet. Moderner Comfort. Electr. Beleucht. Pens. bei läng. Aufenthalt.

**Hotel u. Pens. Victoria* (Küpfer), schöne freie Lage, schattiger Garten u. aussichtsreiche Terrasse. Pens. 8—14 Fcs. Mod. Comfort.

**Hotel u. Pens. Bellevue*, etwas niedriger wie die andern Hotels auf einem Felsvorsprung gelegen. Prachtblick direkt hinab auf das zu Füssen liegende Montreux, See und Alpen. Restaurant auf der Terrasse, gut gef.

**Hotel de Glion*, in der Mitte des Ortes, schattiger Garten, schöne Aussicht, gelobt. Pens. 6—8 Frcs.

**Pens. Champ-fleuri*, schöne freie, aussichtsreiche Lage, etwas ausserhalb des Dorfes. Zwei neue Gebäude mit Balkons, in grossem Garten. Gute Küche. Pens. von 5.50 Fcs. an incl. Z. Bäder im Hause; gut geführt.

**Hotel du Parc*, ehem. Villa Nestlé, mit Garten. **Hotel du Midi*, mitten im Dorf. *H.-Rest. Aubort-Anet*, im Dorf.

Eine schöne Fahrstrasse führt in 30 Min. nach Montreux hinab. (Einige abkürzende Fusswege). Ein noch kürzerer Pfad führt beim *Hotel Bellevue* in 10 Min. nach *Monteux Les Planches* hinunter, sogen. *Sentier du Télégraph*, jedoch etwas steil. Schöne, z. Theil schattige Strasse nach *Les Avants*, und ebenso guter Fahrweg nach *Caux*. Angenehmer Abstieg durch die romantische Chauderonschlucht in 1¼ Std. nach Montreux. Wagen sind nach allen Richtungen zu haben. Post- und Telegraphenbüreau. Telephon in allen Hotels.

Glion-Rochers de Naye: Zahnradbahn, 7,64 km 1 Std. 25 Min. Fahrpreis von Glion hin und zurück Fcs. 10.50, von Territet Fcs. 12.— Abfahrt r. neben dem Bahnhof der Drahtseilbahn Territet-Glion (Buffet). Durch Tunnel unter Glion hindurch, links die tiefe Chaudronschlucht, darüber das Dorf *Sonsier* (gr. Wasserreservoir) und *Mont Cubly* 1200 m. Weiter bergan durch Wiesen, Blick auf *Les Avants*, dann *Viaduct*, *Curve* und

Hôtel & Pension de Glion.

Orell Füssli · Zürich

N. Kappeler in Glion
ob Montreux.

Tunnel von Tremblex (135 m) und auf die Südseite des Berges zur Station **Caux**, 2 km, 1054 m. (Buffet.) Darüber 1100 m ***Grand Hotel de Caux**, Sommer- u. Winterkurort, palastart. Bau, mit schöner Aussicht u. grossen Anlagen.

Auf der s. Berglehne entlang, unten das Verraye Thal, Prachtblick auf das obere Ende des See's und das Rhonethal, r. die Felswand der *Rochers de Naye* bis *Mijoux*, dann auf die r. Seite mit Aussicht auf das Thal der Baye von Montreux u. *Les Avants*, im Vorblicke *Dent de Jaman* 1878 m und *Dent de Merdasson*, Tunnel 75 m und Station *Jaman* 6 km 1740 m in der einsamen *Combe d'Amont;* etwas darunter *Lac de Jaman* (in ½ Std. auf die Dent de Jaman 1878 m). Steil auf beide Seiten abfallender Felsgrat, links Ausblick auf das Pays d'Enhaut und Gruyère und rechts den See und die Savoyer Berge. Dann Tunnel 245 m u. in grosser Curve durch den Plan des Fontaines nach Stat. **Naye** 7.64 km, 1977 m. Darüber ***Grand Hotel des Rochers de Naye** mit Rest. Klimatischer Sommer-Kurort. Pens. von Fcs. 8.— an, gut geführt. Von hier in 10 Min. (70 m) zum Belvedère auf die Spitze 2045 m. Die herrliche Rundsicht umfasst ausser den Bergen des Pays d'Enhaut u. der Gruyère, die Berner Alpen (Jungfrau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Blümlisalp, Altels, etc), die Waadtländer Alpen, Diablerets, Grand Muveran, Dent de Morcles, Tour d'Aï und de Mayen, daran anschliessend die Walliser- u. Savoyer Berge, Gd. Combin, Dent du Midi mit der äussersten Spitze des Montblanc, Dôme du goûter, dann Aiguilles Argentières, Aig. Verte und andere; den ganzen See mit Ufergeländen, das Flachland bis zum Jura; Neuchâteler See und zu Füssen die Umgebung von Montreux u. Les Avants. Wenige Minuten vom Hotel *„Jardin Alpestre Favrat"* Entrée 30 Cts, sehr sehenswerth. Ferner mehrere Tropfsteinhöhlen. Spaziergänge: *Châlets de Sautodos, Monts de Sonchos, Lac de Jaman, Tanna Loura (trou d'Air), Aux Sources de Chaudes, Dent de Hautandon* u. a.

Spaziergänge und Ausflüge von Montreux aus: Strasse am See entlang. *Aussicht:* l. *Mont Arvel*, darunter das Rhonethal, darüber die formenschöne *Dent du Midi*, dann weiter rechts die *Zwillinge*, die *Cornets de Bise*, der *Grammont* (an dessen Fuss *Bouveret*) und die *Dent d'Oche* (darunter *St. Gingolph* und *Meillerie*) und in der Perspective rechts des unvergleichlichen See's das *Juragebirge*. — Von Montreux nach der *Kirche* (Aussichtsterrasse) und der *Grotte* (unter der Kirche); weiter (40 Min.) zum Tuffsteinfelsen (mit Grotte) am Wege nach Glion. — Nach dem *Pont de Pierre* (durch die interessante pittoreske Chaudron-Schlucht mit drei Wasserfällen) und dem Dörfchen *Sonsier;* von dort neue Strasse nach *Charnex* u. les **Avants** (***Grand Hotel des Avants**, berühmt. Sommer- u. Winterkurort, geschützte, ruh. Lage. Modern. Comfort, s. S. 894) [1 Std. 30 Min.]; **Zur Burg** *Châtelard* [3 km] mit Aussichtsterrasse; das Innere unzugänglich. **Dann über Brent-Chernex zurück.** Sehr empfehlenswerther Spaziergang. **Ueber** *Chaulin, Bois de la Jorette* **zu den** *Regenfelsen* (Scex que pliau) **1½ Stde. — Ueber** *Chernex* **zu den** *Bains de l'Allias* (1045 m) **und zurück über** *Château de Blonay* (erbaut 1175) mit herrlichem Garten (Aussicht) und antiker Kapelle (5 Stdn.). Vom Bad Alliaz aus lassen sich die *Plejaden* (1865 m) in 1 Stde. ersteigen. Oben *Chalet* mit wundervoller Aussicht. — **Von** *Glion* **neue Fahrstr. nach** *Caux* **und auch** *Les Avants, Mont* ***Cubly** (1200 m, 2 Std., neuer, guter Weg) mit Thurmruine *Saleucé* (Pavillon), den Zeiten der Königin Bertha entstammend; ausgedehntes, entzückendes Panorama; ebenso auf dem benachbarten, 200 m höheren *Plénias*. — Nach Schloss *Chillon* und *Villeneuve* dem See entlang. — Entzückende Waldpromenaden im sog. *Bois de Chillon*, oberhalb des Schlosses. Reizende vom Verschönerungsverein angelegte Waldwege mit vielen Ruheplätzen, Pavillon etc. Schöne Aussichtspunkte. Aeusserst empfehlenswerth ist der Aufstieg bis zum Plateau von *Chambabeau* (Kastanienhain). Von dort, entweder nach *Veytaux* hinab, oder weiter hinauf auf herrl. Waldweg in die

Veraye-Schlucht (Brücke) und auf der andern Seite entlang retour bis zur Pens. Montfleuri an der Strasse nach Glion.

Per Dampfboot über Villeneuve oder mit kl. Dampfboot (Bac) in 40 Min. (s. Montreux) nach Bouveret zum **Hotel u. Pens. Châlet de la Forêt*, idyll. Lage am See. Grosser Garten, Terrasse. Oft Concerte. Eventuell auch per Wagen über Villeneuve, Chessel, Porte du Scex, Evouettes (guter Wein) nach Bouveret; oder zu Fuss über Noville und das Rhone Delta (Fähre, Bac, 20 Cts.) dicht bei der Mündung ca. 2 Std. von Villeneuve.

Weiter (hochgelegen) das reizende *Chernex* (dahinter die *Plejaden*, 1865 m, mit Chalet), dann das alte Feudalschloss *Chatelard* (einst Castellum arduum, schon 1030 erwähnt, jetzt *Marquis-Monnet*, Stätte des Romans „Die Neue Héloise" von J. J. Rousseau) und Stat. Clarens (Bhf. Buffet) *Kapelle* für englischen Gottesdienst (auch neue deutsch-evangelische *Kirche*) und neuer *Salle de Réunion* (3 Säle) für religiöse Versammlungen etc. Neue *anglikanische Kapelle*.

**Hotel Royal* (vorm. *Roy*), gegenüber der Dampfschiffstation, gut geführt, am See. **Hotel u. Pens. Roth*, auf einer Gartenterrasse am See gelegen. **Hotel u. Pens. Châtelard* beim Bhf.; neue gute Leitung. **Hotel des Crêtes*, mit Bhf.-Buffet, beim Bahnhf. **Hotel Mirabeau*, im Chaletstyl, am See.

Pensionen: *Germania*, *Clarensia*, *Mooser*, *Verte rive*, *Beau Site*, *Sans-Souci* u. a.

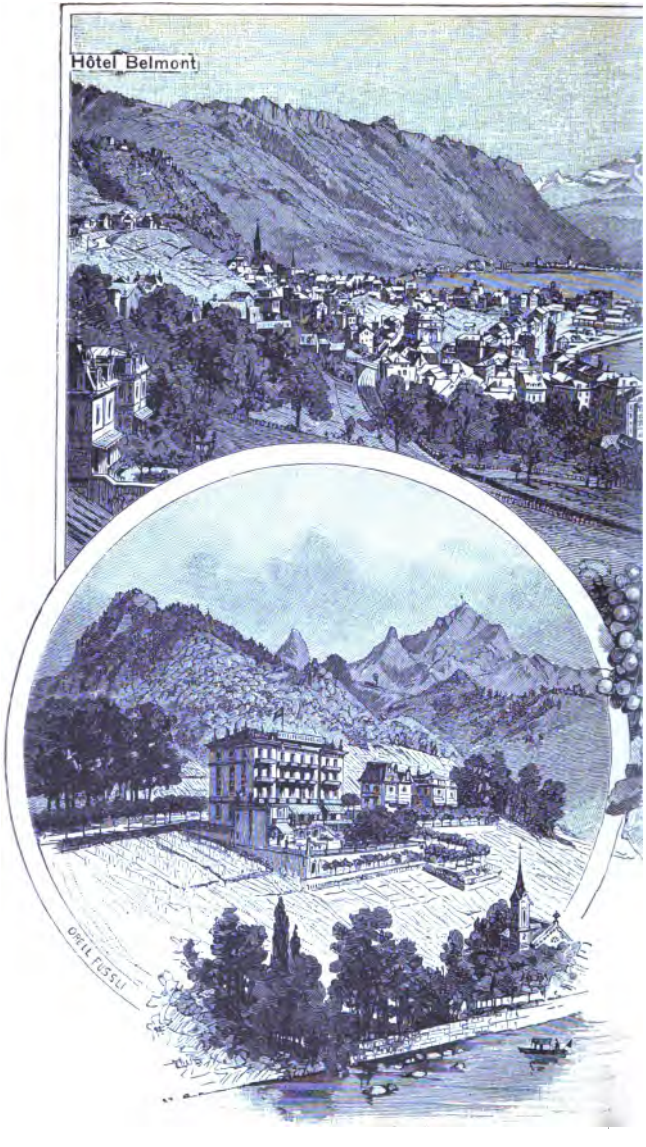
Ferner in erhöhter Lage: **Hotel u. Pens. Ketterer*, mit Terrasse. u. Rest. *au Basset*, dicht neben den Seebädern. In **Baugy**: *Pens. Baugy*, in **Chailly**: *Pens. Colline et de la Paix*, *Hotel-Pens. Muzy*, in **Chernex**: *H.-P. Dufour*.

Oben das schöne Schloss *Les Crêtes* (an Stelle des von Rousseau in seiner „Neuen Héloise" gepriesenen Bosquet de Julie), jetzt Eigenthum der Frau *Arnaud de l' Ariège*, der verstorbenen Gambetta's Freundin, und unterhalb desselben eine neu angelegte, theilweise für die Saison zu vermiethende Villenkolonie (*Dubouchet*). Poetische Umgebungen.

Weiter r. oben *Château de Blonay* (Feudalschloss), am Ufer *Villa Augusta* (früher Wittwensitz der Fürstin v. Liegnitz, jetzt dem Grafen Harrach gehörig) und bald *Tour de Peils* (Turris Peliano), kl. Städtchen *(H.-P. Comte* u. *H.-P. des Alpes)* mit altem Thurm (Schloss 1747 zerstört) von 1239 (scheinbar nur durch das Netz zusammengehalten, welches der Epheu mit dichten Maschen um ihn spann) und der vom Maler Courbet (Communard, welcher die Vendôme-Säule in Paris stürzte, † 31. December 1877, sein Grab auf dem Friedhof) gearbeiteten und wahrhaft klassischen Büste der Liberté (kühnes Frauengesicht) auf dem Marktbrunnen. Dahinter die *Dent de Jaman* (Felsenzahn 1880 m) und die *Plejaden*.

Erste (beim Hotel d'Angleterre, Haltestelle *Vevey-la Tour*) und *zweite* (beim Château Couvreu) *Landebrücke* (*Vevey-Marché*).

Stat. **Vevey** (Vivis, einst Pfahlbautenansiedelung, dann Colonie der Phocier, später Viviscus der Römer, 380 m ü. M.),


Hôtel Belmont
OEIL FUSSLI

Hôtel
& Pension Belmont

avec dépendance **Château Belmont**

Maison de 1er ordre. — Comfort moderne.

Montreux.

Ths. Unger-Donaldson, Propr.

UNIV. OF
CALIFORNIA

reizende Stadt, Dorado der Fremden (bevorzugte Winterstation) mit 9000 Ew., dem geschmackvollen *Château Couvreu* (vergoldete Thurmspitzen, prachtvoller Garten, l. vom Landeplatz), der alten hochgelegenen *Martinskirche* (bevorzugter Standpunkt im Bosquet de Rouvenaz) von 1458 (Grabmäler des Edmond Ludlow und des André Broughton, Richter Carl's I. von England, und des Bürgers Martin Couvreu), dem neuen *Museum Jenisch*, unterhalb der Martinskirche, einer *katholischen Kirche* im gothischen Styl (Glasgemälde), einer *griechisch-kathol. Kirche* (in Innern Nachahmung prächtiger, asiatischer Ornamentik (Stifter Graf Schuwaloff), einer neuen *englischen Kirche*, einer *deutschen Kapelle*, dem *Stadthaus* (künstlerisches Treppengeländer und Portrait Gustav Adolph's), der *Töchterschule* (École primaire und supérieure, prächtiges Gebäude) und dem neuen *„Hospital Samaritain"*. Schöner *Quai* längs des See's (11. Mai 1877 und im Juli 1879 zum Theil in den See versunken), welcher sich an Reiz mit der „Villa Nationale" in Neapel messen kann. *Promenade du Rivage* mit meteorologischer Säule; dort öfters Abends 8 Uhr Concerte (50 Cts. Entrée). Viele schöne Villen z. B. *Villa Montgomery* und Schloss *Roussy* (mit eleganter Dependance) hinter *La Tour*. Vevey hat 1890 elektrische Beleuchtung erhalten. Lebhafte, freundliche Bevölkerung; räumliches Excursionsgebiet. Im See wurden vor einigen Jahren Pfahlbautenreste entdeckt und in Vevey wie bei Montreux sind Spuren der grossen Militairstrasse aufgefunden worden, welche die Römer über den *St. Bernhard* (Pennischer Pass) bis nach *Avenches* (Aventicum S. 496) angelegt hatten. In Vevey existirt eine *„Société des Vignerons"* (Gesellschaft der Winzer), welche als Devise: „ora et labora" hat und alle 15 Jahre auf dem Marktplatz ein grosses Fest feiert, das dem Bacchuskultus der Römer nachgebildet ist.

In der Umgebung von Vevey sind durch den rührigen Verschönerungsverein nach allen Seiten hin angenehme Promenadenwege theils geöffnet, theils neu angelegt worden. (Wegweiser).

Bhf.-Buffet, mit vorzügl. Bier und kalten Speisen.

Omnibus der Gasthöfe: 1 Fr.

Elektrische Bahn: vom *Grand Hôtel Vevey* bis *Chillon* (10—50 Cts.), Fahrtdauer 1 Stde.

Gasthöfe: I. R. **Grand Hotel de Vevey* palastartiger Bau mit grossen Gärten in bevorzugter Lage (am See). Schiffshaltestelle.

**Hotel des Trois Couronnes* oder *Hotel Monnet* mit gr. aussichtsreicher Terrasse am See.

*Grand Hotel du lac, Monumentalbau mit Garten am See. Hotel des deutschen Offiziervereins. Deutscher Besitzer. Mäss. Preise. Pension bei längerem Aufenthalt, empfohlen. Wintergarten, elektr. Licht.

*Hotel u. Pens. Mooser in Chemenin, prachtv. ruhige Lage oberhalb der Stadt.

*Hotel-Pension des Alpes, in La Tour gelegen, gut.

*Hotel u. Pens. d'Angleterre mit Garten am See, gelobt.

*Hotel u. Pens. du Château mit schattigem Garten und Terrasse am See gegenüber der Dampfschiffländе.

*Hotel u. Pens. du Pont u. Terminus (neben dem Bahnhof).

*Hotel Trois Rois, im Mittelpunkt der Stadt.

*Hotel de la Gare, am Bahnhofsplatz. *Hotel und Pension de Famille, direkt beim Bahnhof, billig.

Pensionen: *Pens. Beauséjour, bei der engl. u. russisch. Kirche; schatt. Garten; *Pens. Florentine; *Pens. Comte u. *des Alpes in La Tour de Peilz. *Pens. des Esperviers, 3/4 Stde. oberhalb der Stadt. 700 m ü. M.

Café u. Restaur.: *du Lac (deutsche Zeitungen) mit Billard und Aussichtsbalkon. — *Restaur. Bellevue mit Terrasse nach dem See. Pension mit Wein 4 Fcs. — *Restaur.* (Garten) im *Hotel du Pont* beim Bahnhof. — *Brasserie du Léman, Gartenlokal am Quai. *Café du Théâtre.*

Bier: *Café-Restaur. du Lac* (s. vorstehend). — *Restaurant* (Bier) *Friedrich*, Rue des anciens Moulins. — *Restaur. Bellevue* und *Café des Alpes*, beide am Quai.

Concerte: täglich Vorm. 10 Uhr und Abends 8 Uhr, abwechselnd in den drei grössten Hotels.

Bäder: im See, gut eingerichtet (50 Cts. mit Wäsche). Neue Badeanstalt.

Panorama (von der Terrasse der Martinskirche); unmittelbar l. (oberhalb der Villenkolonie von *Clarens* und *Montreux*) die Abhänge des *Mont Arvel*, die stolzen *Rochers de Naye* (2044 m) und der Felsenzahn der *Dent de Jaman* (1880 m), l. über'm *Rhonethal* die düstere *Dent de Morcles* (2983 m), r. davon die siebenzackige *Dent du Midi* (3285 m); zwischen beiden (im Hintergrund) der konische *Mont Catogne*, dem der beschneite *Velan* über die Schulter blickt. Gegenüber von Vevey erheben sich (am Secende über *Bouverets*) die *Cornettes de Bise* (2489 m), r. davon der *Grammont* (2718 m) und die *Dent d'Oche* (2434 m); darunter *St. Gingolph* und *Meillerie*. Im Rücken (nördlich) die *Plejaden* und *Mont Folly* (1868 m), westlich die weitgedehnte, schimmernde Seefläche, im äussersten Hintergrund vom langgestreckten *Jura* begrenzt. *Orientirungstafel.*

Spaziergänge: Nach *Gilamont* (Schiessstand) und den wilden Schluchten der Veveyse. — Zu den Schlössern *Hauteville* (gr. Park, Wasserfall) und *Châtelard* (mittelalterlich). — Nach *St. Légier* (6 km) mit freskengeschmückten Häusern und zum trefflich erhaltenen Feudalschloss *Blonay* (viermal täglich Post). — Zum *Signal de Chexbres* (über St. Saphorin). — Ueber *Chardonne* nach 1 Stde. *Jongny* (690 m, *H.-P. de l'Union, mit Garten und Terrasse; *H.-P. Bellevue), Sommerfrische, über Vevey und weiter auf den *Mont Pélerin, 1084 m, in 2 Stdn. (von Vevey) mit herrl. Aussicht. Seit 1900 Elektr. Drahtseilbahn 1588 m lang mit 58% Max. Steigung von *Vevey Plan* über die Stat. *Corseaux* u. *Chardonne* nach *Beaumaroche* 890 m auf einem Plateau am Abhang des Pélerin. Fahrtdauer 20 Min. Taxe II. Cl. Fr. 2.— III. Cl. Fr. 1.50 hin und retour. Oben grosses *Restaurant. Herrliche Aussicht auf See und Alpen. Schattige Waldung mit Spazierwegen in nächster Nähe. Von hier in 1/2—3/4 Std. zur Höhe des Pélerin. — Nach Chexbres 1—1 1/4 Std. — Nach *Châtel St. Denis*, Post 2mal tägl., in 2 3/4 Stdn. 17 km, 1mal über *Blonay* und *Chevalère* und 1 mal über *Jongny*, und *Monts de Corsier*, s. R. 44. — *Mont de Gourze*, 930 m, 1 1/2 Stde. von *Cully* aus.

VEVEY.

Grand Hôtel du Lac

das ganze Jahr offen.

us ersten Ranges. — Monumentalbau in prachtvoller, ruhiger Lage.

Grosse schattige Gartenterrasse mit wunderschöner Aussicht auf See und Gebirge.

In nächster Nähe der **römisch-katholischen Kirche,** der **englischen Kirche** und **Sillig's Institut.**

:ktr. Licht in allen Zimmern. — Concerte im Hôtel. — Lift. Glas-Veranda. — Luft-Heizung. — Lawn-Tennis.

Landungsplatz: „Vevey la Tour".

lektr. Tramway nach Montreux-Chillion mit Anschluss zur Glion-Rochers-de-Naye-Bahn alle zehn Minuten.

A. Riedel, Besitzer.

— Ueber *Tour de Peilz* zu allen Punkten, welche sich bei *„Montreux"* angegeben finden.

Rückblick in's *Rhonethal*, vom spitzen *Catogne* (dahinter *Mont Velan*, 3675 m), geschlossen und l. vom *Grand Muveran* und der *Dent des Morcles*, r. von der gezackten *Dent du Midi* eingegrenzt. Das Schiff fährt an der Einmündung der wilden *Veveyse* und am palastähnlichen *Grand Hôtel* (Stat. *Corsier*, dahinter am Abhang die Dörfer *Corseaux* und *Chardonne*, r. von diesen der *Pelerin*, 1256 m) vorüber, der Hügelkette entlang, welche *la Vaux* (Ryfthal) genannt wird und berühmte Weine zeitigt. Am Ufer liegt (zusammengedrängt) *St. Saphorin* mit herrlichen Glasgemälden in der Kirche; dann folgt das alte *Glérolles* (Calarona der Römer); oben am Berge **Hotel-Restaurant Bellevue* mit herrlicher Aussicht, an der neuen Strasse *Chexbres-Epesses*. Darüber (am Abhange) *Chexbres*, hinter diesem (Anhöhe) die Ruine des Schlosses *Gourze* (von der sagenhaften Königin Bertha erbaut und 1516 zerstört), weiter unten (kleiner Wasserfall) *Rivaz*, oben Trümmerthurm *Marsan* und das Dorf *Epesses* mit verwitterten Gebäuden. Im Vorblick l. die *Montagnes d'Abondance* (breiter Bergrücken) und *Mont de Moise*. Stat. *Cully* (Coclium) mit Tempelruinen aus der Römerzeit und Major Davel's Denkmal (starb als politischer Märtyrer wegen einer Verschwörung gegen die Berner Regierung am 24. April 1723 in Lausanne auf dem Schaffot). Oben das alte *Grandvaux*. Stat. *Lutry*, nettes Städtchen mit dem alten Thurm *„Bertolo"* (einst Sommerresidenz der Königin Bertha). Oben die waghalsigen *Viadukte* der Bahn nach Vevey resp. Freiburg. Auf der Höhe wird *Lausanne*, dominirt von der Cathedrale, sichtbar. An *Pully* (r. die *Villa Haldimand* mit üppigem Garten) vorüber nach

Stat. Ouchy, Hafen von Lausanne mit einem *Schlossthurm* aus dem 12. Jahrhundert und einer neuen *römisch-katholischen Kapelle* im byzantinischen Styl (Stiftung der Fürstin Wittgenstein).

**Hotel Beau Rivage* am See (vornehm, gr. Park mit Cedern etc.). — **H.-P. du Château*, beim Hafen. — **Hotel u. Pens. d'Angleterre* mit *Restaur.* (dicht am See, Z. 2 Fcs. 50 Cts.), in welchem Lord Byron 1816 das Poëm „Der Gefangene von Chillon" schrieb. — **Hotel du Port.* — *Pens. du Chalet.*

Von hier führt eine 3 km lange *Drahtseil-Bahn* (Bahnhof l. vom Landeplatz, h. Hotel Château) in 7 Min. über Stat. *Jordils* (r. neue *amerikanische Kapelle*) durch Villenkolonie und Tunnel hinauf nach dem Bahnhofe (Stat. St. Luce) von Lausanne und durch den Tunnel von Montbenon (eleg. Bahnhof) zur Stadt (S. 404). I. 50 Cts., II. 25 Cts. (hin u. zurück 80 Cts. und 40 Cts.). Den Betrieb (ein Zug geht herunter, während der andere hinauffährt) vermittelt die Wasserkraft des *Lac de Bret*.

Dampfbootaxen: nach *Genf* I. 5 Fcs., II. 2 Fcs., nach *Villeneuve* I. 2 Fcs. 50 Cts., II. 1 Fcs., nach *Evian* täglich achtmal, I. 2 Fc., II. 1 Fc.

Bei der Weiterfahrt r. Stat. *St. Sulpice* mit alter Kirche, l. drüben d. savoysche Städtchen *Evian*, ber. Bad, darüber die

Dent d'Oche; dahinter erscheint, allmählich vorrückend, bald der *Montblanc*. (Hier grösste Seebreite, 14 km).

Stat. Morges. Deutsch **Morsee**, ***Hotel du Montblanc* mit Garten und Terrasse am See, Pens. v. 5 Fr. an. ***Hotel du Port, Couronne.** Städtchen mit 4000 Einw., gethürmtes Schloss aus dem 12. Jahrh. u. hübscher Kirche von 1772. Schöne Promenaden, gute Schulen.

Von **Morges** Zweigbahn nach *Apples-Bière-(L'Isle)* landeinwärts, 20 km. $1^1/_4$ Std. Bei Stat. *Vufflens-le-Château*, altes Schloss mit 6 Thürmen aus dem Mittelalter. Schöne wald- u. rebenreiche Gegend. Von Stat. *Ballens* Ausflug auf *Mont Tendre*, einem Gipfel d. Waadtländer Jura. *Bière (H. Guill. Tell)* ist Eidgen. Waffenplatz u. Ausgangspunkt des *Col du Marchairuz* 1450 m (*Gasthaus*) nach Vallée de Joux. Viele Sommerfrischen u. herrliche Spaziergänge in der Umgegend.

Von **Apples** Abzweigung nach *l'Isle*, 9 km in 25 Min. über *Pampigny-Severy* und *Montricher*.

Weiter am Seeufer *St. Prex* (uralte Kirche mit dem Grabe des 530 verstorbenen Heiligen Prothais, und Weinberge mit geschätzten Sorten), dahinter *Allaman* mit dem alten ehrwürdigen Schloss *Menthon*, in welchem einst Napoleon I. verweilte. Weiter (am Juraabhang) das Städtchen *Aubonne* (Alpona) mit Schloss (1675 von dem berühmten Reisenden Tavernier bewohnt) und dem Denkmal des Admirals Duquesne († 1687) in der Kirche. Darüber der berühmte Aussichtspunkt *Signal de Bougy* (728 m). L. im Hintergrund die beschneiten *Cornettes de Bise* und der *Buet*, dann der *Montblanc*, nunmehr in ganzer gigantischer Grösse. Auf einer Insel im See der zum Andenken an den russischen General la Harpe, Erzieher Alexander I. (geboren in Rolle 1754, † 1838) errichtete *Obelisk*.

Stat. **Rolle**, *H. Tête Noire*, alterthüml. Städtchen mit 1800 Ew. u. dem Schloss *Uettins*; die ganze Gegend wird „*La Côte*" genannt u. erzeugt renommirte, sehr starke Weine.

6 km landeinwärts liegt das wegen seiner herrlichen Aussicht viel besuchte ***Signal de Bougy** (Rebenhügel) 712 m ü. M. Electr. Strassenbahn von *Rolle-Hafen* nach *Rolle-Bhf.* und weiter über *Mont-Eglise, Mont-Maison de Ville, Bugnaux* nach **Signal de Bougy** (40 Min.) und von dort über *Essertines-St. Oyen* nach **Gimel**, 736 m (*Gd. Hotel des Bains, *H. P. de l'Union*), Luft- u. Wasserkurort mit eisenhaltiger Quelle. — Von *Gimel* Post nach **St. Georges**, 986 m (*H. du Cavalier, Pens. Favrey*), Sommerfrische (4,4 km in 50 Min.). Ebenfalls *Electr. Strassenbahn* über *Le Premier-Saubras, La Fouly* und *Montherod (Signal de Bougy)* nach *Aubonne*, ca. 8 km in 18 Min. s. R. 48.

L. drüben *Thonon* im ehemal. Chablais. Beide formenschöne, in üppigster Vegetation prangende Seeufer sind reich mit Schlössern, Kirchen und Villen garnirt. R. *Promenthoux* (Landzunge, einst Pfahlbautenansiedelung) u. *Villa la Bergerie* mit Park, den Erben des Prinzen Napoleon gehörig. Etwas weiter (landeinwärts) Schloss *Prangins*, einst von Voltaire, später von J. Bonaparte, Exkönig von Spanien bewohnt, jetzt Knaben-Erziehungsanstalt der mährischen Brüder Herrnhuter); dahinter die *Jurakette* mit dem *Mont d'Or* und dem höchsten Punkt *la Dôle* (1678 m). L. blicken der *Géant*

und die *Aiguilles du Dru* und *du Midi* neben dem *Montblanc* hervor.

Stat. Nyon (deutsch „*Neuss*", **Hotel und Pension Beau Rivage*, **du Lac*, **Ange*), das Noviodunum der Römer (auch *Colonia Julia equestris* genannt), 127 v. Chr. gegründet, 59 v. Chr. durch die Helvetier zerstört, von den Römern wieder aufgebaut, Stadt mit 3500 Ew., dem sogen. *Cäsarthurm*, einer *Kirche* (auf den Fundamenten eines heidnischen Tempels erbaut) von 1471, vielen römischen *Reminiscenzen*, einem *Brunnen* (Ritterfigur „Meister Jakob" genannt) von 1096, einer *protestantischen Kapelle* (romanisch) und einem siebenthürmigen *Schloss* (von 1754, einst Sitz Victor v. Bonstettens, heute Amthaus und Gefängniss), von dessen beschatteter Terrasse (*Alterthümer-Museum*, u. A. römische Mosaik und ein 1878 aufgefundenes Burgundergrab) man ein entzückendes Panorama überblickt. S. auch S. 491.

Der See verengt sich. L. auf der Landzunge *Yvoire* und *Nernier*. Stat. *Celigny*, dann (etwas zurück) *Crans* mit Herrenhaus und Stat. *Coppet* (Copetium), dessen Schloss (erbaut 1601) im Anfang dieses Jahrhunderts Eigenthum der berühmten Frau von Staël war, welche hier die Koryphäen der Wissenschaft und Politik versammelte; die geistreiche, etwas emancipirte Dame liegt im Park begraben. Die Verfasserin der „Corinna" zog dennoch — nach ihrem eigenen Ausspruch — die Gossen der Rue du Bac in Paris allen Schönheiten ihres prächtigen Coppet vor, das gegenwärtig Herrn A. Bory (Schweizer) gehört, die Statue Necker's, Arbeitstisch und Portrait der Frau von Staël und eine Kapelle mit merkwürdigen Grabdenkmälern birgt.

L. Pyramide des *Mole*, der *Brezon* und die imposante *Montblanc-Kette*. Stat. *Versoix*, Landstädtchen, welches unter Ludwig XV. — um Genf zu schaden — zur Grossstadt ausgebaut werden sollte, ein Project, welches schmählich scheiterte. Zahlreiche, reizend in Bosquets gebettete Landhäuser. R. *Genthod* mit neuer Kirche; l. die langgestreckten, bewaldeten *Voyrons*; Stat. *Bellevue*; im Vorblick die Quais und Häusermassen von *Genf*, überragt vom Dome St. Peter und den leuchtenden Kuppeln der russischen Kapelle; dahinter l. der massive *Salève*. R. am Ufer die Villenkolonie *Sécheron* und oben die prachtvolle Campagne Rothschild in *Pregny* (s. S. 523); l. *Belotte* und höher *Cologny*.

Endstation Genf (s. S. 450).

☞ **Die S. 512-13 empfohlenen Hôtels sind ganz in der Nähe des Landeplatzes und Handgepäck kann man daher leicht selbst transportiren. Führt man grösseres Gepäck mit sich, so bediene man sich des Hôtel-Omnibus oder einer Droschke und vermeide so viel als möglich jede Berührung mit den Dienstmännern.**

R. 54. Genf—Lausanne—Rhonethal—Martigny (*Chamonix*)—Visp (*Zermatt*)—Brieg (*Simplon*).

207 km. Linie der Jura-Bern-Simplonbahn. Von Stat. *Territet*, Bergbahn nach *Glion-Naye*; von Aigle: Post nach *Ormonts dessous (Le Sepey)* nach *Leysin*, *Château d'Oex* und über *Ormonts dessus* (Vers l'Eglise, Plan des Iles) über den Pillonpass nach dem Simmenthal, Thun und Interlaken, ferner nach Ollon-Chésières-Villars; von Bex: Post nach *Frenières* und *Gryon*; von St. Maurice (Eisenbahn) nach: *Monthey* (Post nach Champery-Morgins), *Bouveret* (Dampfboot), *Evian* u. *Genf*. Von Station *Vernayaz* (oder Martigny) in's *Chamonix*; von *Sion* in's *Val d'Hérémance* u. *Val d'Hérens*; von *Sierre* in's *Val d'Anniviers*; von Stat. *Susten* (Leuk) nach *Bad Leuk* u. **Torrenthorn* und von Stat. *Visp* Bahn in's *Zermatthal*. Von *Brig* (Post) l. hinauf nach dem *Rhonegletscher* [über die *Grimsel* nach *Meiringen* oder über die *Furka* nach *Andermatt*] oder r. über den *Simplon* nach *Domo d'Ossola*; dann Bahn nach dem *Lago maggiore*.

Von Lausanne bis Brig bei Schnellzügen Restaurationswagen.

Von *Genf* nach *Lausanne* s. S. 490-492. Von Lausanne durch Weinberge und Villenkolonien, an ***Pully*** (Haltestelle) vorbei (im Vorblick r. *Dent des Morcles* u. *Grand Muveran*) über 14 m hohen Viadukt (l. oben der kühne Viadukt der Lausanne-Bern-Bahn) hinab an den See, dessen reiche Gelände Natur und Kunst im edelsten Wetteifer schmückten. Kurzer Tunnel. R. am jenseitigen (savoyschen) Ufer *Meillerie*, dahinter die *Dent d'Oche*. Stat. *Lutry* (kleines Städtchen) und durch *Tunnel* (darüber der alte Thurm *Bartolo*, den Zeiten der Königin Bertha entstammend, l. oben zweiter kühner Viadukt der Lausanne-Bern-Bahn) und weiterhin Dorf (mit originellem Kirchthurm) und Schloss *Glérolles* (Calarona der Römer) zur Stat. *Cully* (Coclium der Römer) mit *Denkmal* des unschuldig hingerichteten Major Davel (S. 537). L. Kirchhof mit Cypressengruppen; am Abhang (berühmte Reben von *Dèzaley*) kleben die Nester *Rivaz* und *Epesses* mit dem Thurm von *Marsan*. In der Perspective (äusserster Hintergrund) der schneeglänzende *Mont Velan*. Stat. *Rivaz-St. Saphorin* (prachtvolles Glasgemälde in der Kirche) mit altem Kastell. R. jenseits des See's *St. Gingolph*. Das ganze Gelände hier wird *Lavaux* genannt und zeitigt einen feurigen Tropfen. Der Blick in's Rhonethal erweitert sich mehr und mehr, den Eingang dominiren l. die beiden Felsenthürme *Tour d'Aï* (2383 m) und *Tour de Mayen* (2323 m); in dessen Tiefe steigt l. der *Grand Muveran*, *Mont Favre* und die *Dent des Morcles*, später r. die gezackte *Dent du Midi* empor; zwischen beiden präsentirt sich der spitze *Mont Catogne* (1980 m) und neben diesem die Schneehaube des *Mont Velan*. L. *Chardonne* am Abhang des *Pélerin*. Aussichtsberg (1084 m) in der Hügelkette des *Jorat*; die Berghänge treten vom See zurück; r. das *Grand Hotel Vevey*; über die Brücke der wilden *Veveyse* nach Stat. Vevey. *Näh.* s. S. 535.)

L. oben die alte *Martinskirche.* Dann (rechts die neue *russische Kapelle* und neue *englische Kirche,* weiterhin l. das neue *Hospital Samaritaine,* dahinter der Kuppelbau der *Pens. Moser,* die bunte *Villa Montgomery,* r. die zierliche *kathol. Kirche*) zur Stat. *Tour de Peilz* (s. S. 534) mit altem, epheuumsponnenen Thurm. R. unten an der Strasse die *Villa Augusta* der † Fürstin von Liegnitz. Am alten Schloss *Blonay* (l. oben, weiterhin der Felsenzahn *Dent de Jaman* und *Rochers de Naye*) vorüber zur Stat. *Burier* und durch den *Tunnel* von *Baugy* (l. das prächtige, röthlich angehauchte Schloss *Les Crêtes,* r. unten neue Villenkolonie *Dubochet,* spottweise „Farbenkasten" genannt) über die *Baye* nach **Clarens** (S. 534). L. auf dem Hügel Schloss *Chatelard,* weiter oben *Charnex,* l. dahinter der Aussichtsberg *Dent de Merdasson.* R. neue *englische* und neue *evangelische Kirche* von *Clarens* und drüben *Dent du Villand* und der *Grammont* (2178 m), an seinem Fuss *Bouveret.* Ueppig belebte Ufer, zauberische Eindrücke. Neben der gezackten *Dent du Midi* (r. im Vorblick) wird der *Trientgletscher* sichtbar. Stat. **Montreux** (S. 531). Brücke über die *Baye de Montreux,* die aus der *Chaudronschlucht* kommt (darüber oben l. *Glion*), dann l. *englische Kirche* mit zierlichem Gottesacker, der förmlich zur ewigen Ruhe einladet. Stat. **Territet-Glion** (zugleich Abgangspunkt der *Bergbahn* nach *Glion-Naye* S. 530); l. das schöne imposante *Grand Hotel* und Stat. **Veytaux-Chillon.** R. am Ufer das alte Schloss *Chillon* (S. 530). Am (l.) *Hotel Byron* vorüber (herrlicher Rückblick r.) nach Stat. **Villeneuve** (l. der *Malatrait,* 1922 m) am Seeende (**H. du Port*), düsterer Ort (der Sage nach das *Pennilucus* der Alten) mit restaurirter Kirche. R. im See die kleine Friedensinsel (mit drei Bäumen), in Byrons „Prisoner of Chillon" bereits erwähnt (S. 529). Eintritt in's entsumpfte Thal der Rhone, welche hier in den Genfersee tritt, von dessen poetischen Ufern man nun wehmütigen Abschied nimmt. Im Rückblick links *Mont Caux,* mit imp. Hotel, darunter die Hotel-Colonie von Glion. R. hinter'm *Grammont* die steilen *Cornettes de Bise* (2439 m) und die *Zwillinge (Jumelles),* weiterhin die *Becca de Chambey* und in voller Entfaltung die prächtige *Dent du Midi* (3285 m). L. die Abhänge der *Monts d'Arvel.* Stat. *Roche.* Bald l. oben das stattliche Dorf *Yvorne* (1584 durch Bergsturz zerstört, wobei 122 Personen umkamen). Ausgezeichneter Weisswein. Stat. *Yvorne.* Brücke über die *Grande Eau.* Stat. **Aigle:** (419 m), **Grand Hotel des Bains,* Kaltwasseranstalt,

25 Min. von der Stadt in erhöhter, prachtvoller Lage. Neue Kapelle, grosser Park mit Spazierwegen.

Hotel Beau-Site, am Bahnhof, mit schöner, gedeckter Veranda, schattigem Garten, Restaurant, empfohlen.

Hotel Victoria, 3 Min. vom Bahnhof, neben der Post in der Stadt gelegen, Restaurant mit Garten, offenes Bier, empfohlen.

Restaurants: Bahnhof-Buffet; *Rest. Aigle noir*, *rue de la Gare*; *Rest. Victoria.*

Städtchen mit 4000 Ew., altes Schloss (Marmorthurm), neuer kathol. Kirche am Ausgang der Ormontthäler; grosse Parketfabrik, viel Weinbau.

Post: nach **Le Sepey** (1129 m) [2—3½ Std.]. *Hotel des Alpes. *Hotel Mont d'Or, Hotel Cerf*, (Ormonts Dessous), klimat. Sommerstation in reizender geschützter Lage, am Fusse des Mont d'Or. *Chausey*, 2377 m, (4½ Std); Chamossaire (2113 m); letzterer von hier und auch von Aigle aus leicht zu besteigen. 3½—4 Std., oben Schutzhütte, u. 3 kl. Seen.

Die Strasse nach *Sepey* führt am rechten Ufer der Eau froide entlang u. bietet wunderschöne Aussicht. Im Rückblick die imposante *Dent du Midi*, die Perle des unteren Rhonethals. Links Prachtblick auf die Kette des *Chamossaire.*

Nach **Leysin**, 1254 m (3½—4 Stdn.) brt. Fahrstrasse über Sepey oder directer Fussweg von Aigle 2—2½ Stdn. (steil). (Electr. Bahn im Bau.) Klimatischer Luftkurort für Sommer u. Winter „das Davos der Westschweiz". Herrliche Lage am sonnigen Hang der Tour d'Aï u. de Mayen.

Hotel und Pension des Châlets, im Dorf Leysin gelegen; *Pension de l'Espérance*, *Pens. Culas*, u. a. Privat-Pensionen u. Châlets — ca. 20—30 Min. oder 200 m höher.

*Sanatorium und Grand Hotel Fedey. Moderner Comfort. Pens. 10 bis 15 Fcs. Prachtvolle Aussicht. — Etwas niedriger *Grand Hotel du Montblanc*, moderner. Prachtbau; ebenfalls comfortabel u. schöne Aussicht. Postbureau Fedey neben dem Hotel. — *Pens. du Chamossaire*, etwas billiger. Dicht dabei *Pension des Chamois* in hübschem Châlet u. *Pension Pellettas*, neu.

Nach **Vers l'Eglise** u. Plan des Iles (Ormonts-Dessus) und weiter über den *Col de Pillon* nach *Gsteig* u. *Saanen* in's Simmenthal. Post über Sepey (*Hotel des Alpes, *Mont d'Or, Cerf*) und weiter auf neuer schöner Strasse der Eau froide entlang, anfänglich ansteigend, dann beinahe eben; viele Kunstbauten, durch die Schutthalden eines Bergsturzes, imposantes Felsenchaos, links der Chausey 2377 m, Tornettas 2542 m, Tête de Moine 2351 m; rechts im Vorblick die zerklüfteten Diablerets. 3246 m, nach Vers l'Eglise (1132 m). *Hotel du Pillon u. Châlet des Hirondelles*, *Pens. Mon sejour*, *Pens. Pernet*, *Pens. Busset*, *Châlet des Sapins*, *Hotel de Ville.* Weithin zerstreutes Bergdorf mit kl. Kirche und malerischen Chalets.

¼ Stunde weiter der Plan des Iles (1168 m). Hochplateau unmittelbar am Fusse der Diablerets, inmitten schöner Tannenwälder.

Hotel des Diablerets, mit verschiedenen Dependenzen, Post und Telegraphenbureau, sehr gut geführt.

Hotel u. Pens. du Chamois. Hotel u. Pens. Bellevue.

Weiter hinauf in vielen Windungen zum *Pillonpass* 1550 m, nach *Gsteig* und *Saanen* s. R. 44.

Nach **Château d'Oex**, 6 Stdn., (35,6 km), ebenfalls über *Le Sepey*.

Dann **La Comballaz** (H. Couronne), **Mosses**; **Lecherette**; l'Etivaz u. Moulins s. R. 44.

Nach Corbeyrier, 1000 m, Sommerfrische, 2 Stdn. von Aigle (*H. P. *Dubuis, *Bellevue*).

Nach Chésières u. Villars sur Ollon. $3^3/_4$—$4^1/_2$ Stdn. Post 2 mal tägl. über Ollon, dann in vielen Windungen über *Huémos* zum herrlich vis-à-vis der Muveran Kette gelegenen Chésières, 1220 m, Luftkurort.

***Hôtel u. Pens. du Chamossaire, gut geführt. *Hôtel u. Pens. Belvédère und Dep.**

Fusweg ($1^1/_4$ Stdn.) von Ollon nach *Huémos* über *La Pousas* oder direct von *Aigle* (b. Grd. Hotel r. hinan) über *Panex* und *les Ecovets* in $2^1/_2$ Stdn. nach *Chésières*.

Weiter nach Villars 1275 m. Luftkurort. 25 Min.

***Hôtel und Pension du Grand Muveran, sehr gut und comfortabel eingerichtet. *Grand Hôtel de Villars, Pens. $6^1/_2$—12 Fcs. *Grand Hôtel und Pens. Bellevue, gelobt. Pens. Victoria, mit Rest. Alle mit schöner Aussicht auf Alpen und Thal.**

Eine electr. Strassenbahn von *Aigle* nach *Villars* ist concessionirt, ebenso eine von *Bex* über *Gryon* nach *Villars*. Letztere ist im Bau begriffen.

Von *Villars* Fussweg nach *Gryon* (1 Stde.) und hinab nach *Bex*, total $2^1/_2$—3 Stdn. Von *Villars* über *Col de la Croix*, 1735 m und **Chamossaire*, 2118 m (in $2^1/_2$ Stdn. über *Brettayé*, 1782 m (Whs.) am *Lac des Chalets*) nach dem *Plan des Iles* $6^1/_2$ Stdn. F. 6 Fcs.

L. ***Col de Brettayé*** und am Abhang das reizende ***Ollon*** (Luftkurort), vorn (oberhalb umfängliche Marmorbrüche) die Ruinen von *St. Triphon* (angeblich Römerbauten) und Stat. *Ollon-St. Triphon*. (Post nach Monthey und weiter nach Champéry und Morgins). — Im Rückblick links Tour de Mayen und d'Aï, an deren Abhang die Kurhotels von Leysin, dann anschliessend Mont d'Or, Chaussy und Südhang des Chamossaire mit Chésières und Villars. Im Hintergrund die Felsenwüsten der *Diablerets* (3256 m), weiter rechts davon kleiner und grosser ***Muveran*** (3061 m), *Dent Favre* und *Dent des Morcles* (Felsenzähne). Ueber die *Gryonne*. Rechts das reizende Thal von *Illiez* unterhalb der breit sich aufgipfelnden, siebenzackigen *Dent du Midi* (3285 m) Station **Bex** (425 m ü. M.), Städtchen (zur Römerzeit *Bacium*) am Avençon mit dem Schloss ***Grenier*** (gr. Park), 3000 Ew., berühmten ***Soolbädern*** (Steinsalzbergwerk, seit 1554), einer altbekannten heilkräftigen ***Mineralquelle*** (Schwefelwasser) und prächtiger Umgebung. *Englische Kapelle.* Neue *Kathol. Kapelle. Deutschevangel. Gottesdienst* alle 14 Tage. Südliches, gerühmtes Klima. Centralstation für Excursionen. Vollblick auf *Dent du Midi* und ***Trientgletscher***. Das Städtchen ist ca. $^1/_4$ Std. vom Bahnhof entfernt. *Electr. Tramway*, 10 Cts.

Gasthöfe: *Grand Hotel des Salines mit Dependance, Schweizerhaus u. grossem Park, $^1/_4$ Std. ausserhalb des Ortes.

***Grand Hôtel & Pens. des Bains, im Ort, mit grossem Garten.**

Hotel u. Pens. Villa des Bains, ruhig gelegen.
Hotel u. Pens. du Crochet, gut, grosser Garten, seitwärts v. Ort.
Hotel des Alpes mit Garten, Bäder auch im Winter, gut geführt. Omnibus am Bahnhof.
Hotel de l'Union, alt renommirtes Haus mit mässigen Preisen, Bäder. Omnibus am Bahnhof.
Hotel Logis du Monde.
Pension des Muriers, 20 Min. v. Ort, *Pens. Bellevue, *Pens. du Rocher, *Pens. Sous Vent*; *Pension Chalet l'Oasis*, 780 m, 1 Stde. über Bex; ferner *Pens. Möching* in *Chiètre.*
Café-Restaur. de l'Union.

Electr. Strassenbahn: 3,3 km vom Bahnhof durch die Stadt nach der *Saline Bévieux*, Taxen 10—30 Cts. Diese Linie bildet eine Theilstrecke der im Bau begriffenen Bahn nach *Gryon* u. *Villars*, 12½ km lang, welche im Sommer 1900 eröffnet werden soll.

Ausflüge: Zur *Campagne Billard* (mit schönen Bäumen) Aussichtspunkt, (¾ km.) Zum *Belvédère* von *Montet* (1½ Stde.); zur *Pierre à Besse* (erratischer Block) s. unten. *Aux Monts* (mit Alpenhütte; herrliche Aussicht, 1 Stde.). Nach dem *Salzwerke von Bouillet* (2 Stdn., mit Besichtigung 4 Stdn.), äusserst interessant; Fahrstrasse dem *Avençon* entgegen (l. hinauf zum Aussichtspunkt *Belvédère* 2 Stdn.) an der Saline *Bévieux* (r., 1886 abgebrannt) vorüber durch Wald (l. zur *Pierre à Besse*, Monstreblock) direkt l. (r. geht's nach *Gryon*) nach *Dévens* und dort r. Fussweg (viel Nussbäume) zur *Gryonne* und hinauf zum *Stollen;* hier Führer mit Grubenlicht. ½ Stde. im Tunnel entlang zu den Minen von *Bouillet* mit kl. See und Echosaal; 18 Leitern hinab zu den Ausbeuteplätzen; dann 750 Stufen hinauf und durch langen Stollen zum oberen Ausgang; im Ganzen Tour von 2 Stdn. Trinkgeld à Person 2 Fcs. Ueber *Pavillon de la Tour* (Restaur.) nach der *Tour de Duyn* (1125 erbaut, 1465 zerstört, früher *Chatel de Bex*) und *Luisselses* 2 Stdn. In's Thal der *Gryonne* nach *Salas*, *Villy* und *Ollon (Aulonum)* mit Pensionen (2½ Stdn.). In's *Val d'Illiez* (Post nach *Monthey* 75 Cts.) und über *Trois-Torrents (Hôtel)* nach *Champéry* oder *Morgins*; zu Fuss 8 Stdn. Nach **Frenières** (858 m, Whs.) u. (2¾ Stdn., Post zweimal, Wagen 1 sp. 12, 2 sp. 24 Fcs.) **Les Plans** *de Freniéres*, 1101 m (*Pens. du Muveran* (Tanner), gut geführt; *Pens. Marlettas*); Alpenthal mit Einsiedelei, dem *Pont de Nant* (grosses Plateau am Fuss des Muveran, *Restaur.*) u. dem Gletscher *Plan Nevé*; 2 Stdn., reizende Partie. Post nach **Gryon** *(Pensionen Delacrétas* u. *Morel)* 3 Fcs. 20 Cts., Wagen 12 Fcs. Ueber *Morcles*, *(Pension Cheseaux)* nach *Dailly (Festungswerke)* und über *Lavey* zurück; Tour von 6 Stdn.; wenig bekannt, aber äusserst genussreich.

Bergbesteigungen: *La Croix* (1568 m) in 4 Stdn. — *Argentine* (2418 m) in 6 Stdn. Lohnend. — *Chamossaire* (2118 m), berühmte Aussicht. — *Dent Rouge* (2778 m) über *Pont de Nant* (s. oben) und *Chalets de Nant*, unfern des *Martinetsgletschers*; Tagestour. — *Dent des Morcles* (2974 m), in 7 Stdn.; mühevoller Weg (Führer 15 Fcs.), aber grossartige Umschau. — *Grand Muveran* (3061 m) in 10 Stdt. — *Diablerets* (3256 m) über *Gryon* und die Alphütten von *Anseindas* (1900 m) hinauf, 9 Std. Führer 20 Fcs. Prachtaussicht. — Von Bex über *Gryon, Anseindas*, 1900 m, u. den Col de Cheville, 2080 m, nach *Sion*. Führer von Gryon 12 Fcs., Pferd 20 Fcs. — Von Bex per Post in 3½ Stdn. (Wagen 12 Fcs.) zu Fuss 2½—3 Stdn. über **Chene, Fenalet u. aux Posses nach Gryon** (*Pens. Morel*, gut, *Pens. Delacretas*), 1107 m. Luftkurort in herrlicher Lage gegenüber Frènieres. Fussweg dorthin in 1½ Std. durch die Schlucht. Ebenfalls in 1 Std. nach Villars u. Chesiéres oder über Col de la Croix nach Ormonts dessus in 4½ Stdn. Von *Gryon* über Sergnement (1 Std.) Solalex, (¾ Stdn.) nach Anzeindas (1½ Stdn., 1896 m). Sennhütte mit Wirthshaus nördlich die zerklüfteten Diablerets 3246 m. Aufstieg 4 Stdn., schwierg; dann in ¾ Stdn. zum *Pas de Cheville* 2049 m. Prachtblick auf die Walliser Alpen. Abwärts nach Châlets de Chevilje 1740 m ½ Stde. und *Lac de Déborence* in düsterem

Kessel, 1482 m, 1/2 Stde. Dann Brücke über *Licerne* u. über *Besson* im *Val Trinquet* hinab zur Kapelle St. Bernard, 1076 m, 2 1/2 Stdn., mit Ausblick aufs Rhonethal. Weiter über Aven, Erde, St. Séverin, Conthey in 2 1/2 St. nach Sion; oder etwas ober der Lizernebrücke r. abschwenkend über Mothelon, Servaplana, l'Airette nach Ardon, 2 1/2 Stdn.

Die Bahn überschreitet den *Avençonbach* (im Vorblick der *Trientgletscher*), dann die *Rhone* (von r. mündet die Linie von *Bouveret* am Genfersee ein), gelangt in den Kanton Wallis (l. oben der Felsenzahn *Dent de Morcles*) und zu dem befestigten Engpass (mehrere Forts auf den das Defilé beherrschenden Anhöhen) von (Tunnel) Stat. **St. Maurice** (*Agaunum* oder *Tavnade* der Römer, 940 von räuberischen Sarazenen eingeäschert) mit *Augustinerabtei* aus dem 4. Jahrhundert (Bibliothek und reicher Kirchenschatz, u. A. berühmte Sardonixvase), alte *Kirche* mit den Gebeinen des heiligen *Mauritius*, der *Feengrotte* (*Restaur.*), 682 m lang, mit kl. See, (Stalaktiten), 440 m lang, mit Felsentempel, kl. See (1 Fc. 20 Cts. Entrée) 10 Min. vom Bahnhof entfernt. (Gewöhnlich Wagenwechsel und 15—20 Min. Aufenthalt.) Beginn der Simplonbahn.

Abzweigung nach Monthey. (Post nach Champery u. Morgins) Vouvry, Bouveret (Dampfboot nach Villeneuve, Montreux, Vevey etc.) Evian u. Genf s. R. 53.

2 1/2 km von *St. Maurice* (Omnibus am Bahnhof, 15 Min.) liegt von Pinienpark umgeben am Ufer der Rhone, das Etabl. Lavey-les-Bains 433 m, Schwefelhaltige Thermalquelle 48°. Complete Einrichtung d. modern. Hydrotherapie. Heisse Sandbäder. Kalte Flussbäder in der Rhone 8—10°. Soolbäder aus den Salinen von Bévieux. Saison vom 15. Mai—30. Sept. Comfortables Hotel mit 120 Zimmern, Billard, Musiksalon etc. Moderner Comfort. Wagen und Pferde, Post- und Telegraphen-Büreau. Telephon. Schattige, ausgedehnte Promenaden. Der durchlässige, alluviale Boden ist selbst nach heftigem Regen trocken. Zu Anfang und Ende der Saison reduzirte Preise. Für Familien spezielle Ermässigung. Prospekte gratis durch die Direktion.

Von Lavey nach *Morcles* (1 St. 40 Min. zu Fuss und 2 1/2 St. per Wagen), zu Fuss über den Felsen *Tientzau* (per Wagen über Eslex) nach *Morcles* 1165 m (*Pens. Cheseaux*) beliebte Sommerfrische am Fuss der *Dent de Morcles*. Das etwas höher, 1245 m liegende *Dailly* ist seit Einziehung in den Festungsrayon unzugänglich, ohne besondere Erlaubniss. Aufstieg auf die *Dent de Morcles*, 2980 m in 6 1/2 Std.

Weiter durch verengtes Défilé. R. Kapelle *Verolliez*, l. die Bäder von *Lavey*, darüber die Felsenschroffen der *Dent des Morcles* (2974 m).

ai Ueber das Trümmerfeld, welches 1835 durch einen Bergsturz der *Dent du Midi* entstand. Längs der *Rhone*. Im Vorblick l. der Kegel des *Catogne* (1980 m), r. *Mont Salatin* (2495 m). Stat. *Evionnaz* (das Epaunum der Römer, welches 563 n. Chr. durch Bergsturz zerstört worden sein soll). In der Nähe Anthracit-Bergwerke. R. der schöne, 64 m herabstürzende Fall der *Salanfe* „Pisse Vache" (im Volke poetischer „Brautschleier") genannt; Treppe hinauf (1 Fc.), oben kann man durch überdeckten Gang unter dem Fall hinweggehen. In der Perspective tauchen die Gletschermassen des *Grand Combin* (4317 m) auf. Station **Vernayaz-Salvan.**

Aussteigen für den Besuch der Gorges du Trient und für die Tour du's Chamonix.

Omnibus (50 Cts.) für (1 km) **Grand Hotel des Gorges du Trient*, mit modesten Preisen I. Ranges. Pferde u. Wagen: Z. von 2—5 Fcs. **Hotel Victoria* u. *des Alpes*, neu u. comfortabel *Hotel de la Gare*, mit Bhfrest.

Dicht dabei die berühmten **Gorges du Trient* (ähnlich der Taminaschlucht bei Pfäffers), ein schauerlicher Felsenspalt (700 m lang), in dessen Tiefe der Trient brüllt u. tobt u. welchem entlang ein Holzsteg in 10 Min. zum Wassersturz im Hintergrund führt. Besonders bemerkenswerth: die *Kirche* (Felsendom) u. der *Elephantenfelsen* (grosser Stein, der einem Elephantenkopf ähnelt); Felsenhöhe 350 m. Ueberwältigender Eindruck. Entrée 1 Fcs. Schuss im Echosaal 50 Cts. Auf *La Creusaz* (3 Stdn.) herrlichster Ueberblick der ganzen Montblanc-Kette mit 14 Gletschern. 1/2 Stde. von *Vernayas* im malerischen Thälchen von *Gueuros*, 750 m, das **H.-P. des Rochers*, mit schöner Aussicht, am Fusswege (3 Stdn.) nach der *Tête Noire* am r. Ufer des *Trient*. Fussgänger ziehen diesen Weg der Fahrstr. über *Salvan* vor.

Vernayaz-Chamonix.

Von *Vernayas* führt ein bequemer, in neuester Zeit der Tour über Martigny vielfach vorgezogener, kürzerer Pfad (Fahrstr., per Messageries Nationales 16 Fcs. p. Pers., kl. Wagen 50—70 Fcs., Pferd mit Führer 24 Fcs.) in 8 Stdn., nach *Chamonix*. Fülle landschaftlicher Effekte. In 49 Windungen geht's am eilfertigen Bach, durch Wald von Edelkastanien u. Nussbäumen (Rückblick in's Rhonethal) hinauf (in der Perspektive *Aiguille Verte*) nach (1 1/4 Stde.) dem rasch aufblühenden Luftkurort Salvan (925 m **Grand Hotel u. Pension de Salvan*, **H. des Gorges du Trièye*, **H. de l'Union*, **Bellevue*, und viele Pensionen). In der Nähe (1 Stde.) der prachtvolle Wasserfall von *Dailley*, welcher den „*Pisse Vache*" (über dem er liegt) bedeutend übertrifft. Weiter hinan Trümmerfelder mit spärlichem Baumwuchs; l. unten der brausende *Trient*. Im Rückblick *Bietschhorn* u. *Grand Chavalard*. Am **H.-P. de la Creusas* vorbei. Dann über die Brücke der schauerlichen Schlucht *Gorges du Trièye* mit Wasserstürzen des *Emaneybach's*. Entrée 1 Fcs. Grossartiger Niederblick links auf die alte Brücke und in die Kluft mit donnerndem Bach. (1 Stde.), **Triquent** (994 m, **H.-P. du Mont Rose*, **H. de la Dent du Midi*). In Windungen durch Wald hinauf. Oben Blick auf die völlig enthüllte *Aig. Rouge*, den hohen *Buet* u. *Mont Horeb*. Ebenhin (3/4 Stde.) (r. die Aussichtsberge *Bel Oiseau*, 2638 m und *Fontanabrun*, 2697 m, nach **Finshauts* (1237 m, **H.-Pens. de Finshauts*, **H.-Pens. Beau-séjour*, **Hotel Montfleuri*, **Hotel du Bel Oiseau*, **Hotel und Pension du Montblanc*, **Hotel du Perron*, **Pension de la Croix fédérale*); hinauf (links der mächtige *Trientgletscher*, überragt von *Aig. de Balme*, darunter *Hotel de la Tête noire*; plötzlich taucht neben der *Aig. Rouge* u. dem *Buet* der mächtige *Montblanc* auf. Dann (nie rechts ab) beim Kreuz l. hinunter (l. Cascade *des Jeurs*), dann durch alte Befestigungen u. zum **Hotel*

Suisse in *Chatelard*. Hier kommt man auf die von Martigny ausgehende *Tête-noire-Route*; auf dieser r. über die Grenze in's Französische; weiter R. 56.

R. die *Trientschlucht*, von hochragenden Felsschroffen dominirt. Brücke über den *Trient*. Allmählig schieben sich die Berge l. wie Coulissen zurück, die *Pierre à Voir* (Felsenkegel) erscheint im Vorblick und l. taucht das Auge in's *obere Rhonethal* bis zum *Bietschhorn*, *Monte Leone*, *Simplon* und *Fletschhorn*. R. oben der alte Thurm von *Batiaz* (mit Oublietten und Cisternen), 1260 durch Peter von Savoyen auf Römerfundamenten erbaut, 1518 im Bürgerkrieg von Georg Supersaxo theilweise zerstört. Ueber die *Dranse* (r. der *grosse St. Bernhard*, daneben Passage *Col de Balme*) zur Stat. **Martigny** (475 m), alte interessante Stadt mit 3000 Ew., seit 1891 elektrisch beleuchtet.

**Hotel Clerc*, sehr gut geführt, mässige Preise, feine Küche. **Hot. du Montblanc*, gelobt; **Hot. Aigle u. Post*, alle drei im Ort. **Hot. du Grand St. Bernard*, **Hot.-Pens. Suisse*, **Hot. de la Gare*, **Hot.-Rest. National*, alle vier am Bahnhof.

Kutscher- u. Führer-Bureau: vis-à-vis der Hot. Clerc u. Montblanc.

Martigny ist das *vicus Veragrorum* der Verager (Kelten) und *Octodurus* oder *Forum Claudii* der Römer (bereits 349 Bischofssitz), besitzt eine sehenswerthe *Hauptkirche* mit reichen Glasgemälden, einem Mosaikboden (im Chor), schöner Orgel (im Sommer öfters Concerte) und werthvollen Bildern, ein nettes *Stadthaus*, das *Mutterhaus* der Klosterherren vom Grossen St. Bernhard, den *Hauptplatz* (öffentliche Promenade) mit einer *Büste* der *Liberté* (von Courbé) und 10 Min. entfernt) am *Mont Chemin* die deutlichen Spuren eines *römischen Circus*. Bedeutender Reiseverkehr über den *St. Bernhard* und über *Col de Forclas* nach *Chamonix*. Bei Martigny wachsen die Capitalweine *Lamarque* und *Coquinpey*.

In der Nähe der Stadt schlug Sergius Galba (Feldherr Cäsar's) die Verager 54 v. Christi.

Ausflüge: (5 km Fahrstr., Wagen 7 Fcs., 2sp. 10 Fcs.) über *Martigny le Bourg*, (**Hotel 3 Couronnes*), die *Dranse*, *Croix* (hier l. die Strasse, r. geht's nach *Chamonix*) und *Brocard* (mit der Kapelle *St. Jean*), den Bach *Tircelin* passierend nach *Valettes* und Strässchen r. zur **Gorge du Durnand* (Restaur., 1 Fc. Entrée), höchst sehenswerthe, 800 m lange Felsengallerie mit 14 Wasserfällen; durch die Gorges kann man in 2½ Stdn. nach **Champex**, 1465 m (**Grand Hotel de Champex*, **Hotel du Lac* u. div. kleine *Pensionshäuser*) am *Lac de Champex* (4 km Umfang) u. von diesem hinauf nach (1½ Stde.) *Orsières* (s. S. 549) gefangen. Nahe der Gorge der Hügel *Chanton Lombard* (Aussicht), über welchen der Rückweg nach Martigny eingeschlagen werden kann. — Auf die **Pierre à Voir* (Aussichtsberg, 2276 m) in 5 Stdn. Führer 8 Fcs., Pferd 10 Fcs. — Auf dem *Col du Lein*, 1500 m (15 km von Martigny, Post tägl. in 8 Stdn.), neues comfort. **Grand Hot. de la Pierre à Voir*, Luftkurort in prachtv. Lage; 150 Betten. Post u. Telegr.-Bureau. Auch einige Zeit im Winter geöffnet. — *Pointe d'Arpille* (2082 m) in 4 Stdn. Montblanc in unmittelbarer, erschreckender Nähe. Abstieg nach *Col de la Forclas* s. unten.

Weiterfahrt s. S. 551.

Martigny—Col de Balme—Chamonix.

10 Stdn.; Fahrweg bis Trient (3 Stdn., Wagen 25 Fcs. für 2 Pers., 4 Pers. 40 Fcs.); dann Saumpfad (Pferd mit Führer von Martigny 24 Fcs.). Ueber *Martigny le Bourg* (490 m) und die *Dranse* nach *Lacroix* (l. zweigt die Strasse nach dem *Gr. St. Bernhard* ab) beim Kreuz r. ab (für Fussgänger, Fahrstr. führt 10 Min. weiterhin r. ab) am grünen *Mont Chemin* (Edelkastanien und Obstplantagen) ansteigend, die Weiler *Rappes, Fontaine (Restaur.), Cergnieur* (im Rückblick taucht das Auge in die Tiefe des *Rhonethales* bis zum *Simplon, Monte Leone, Fletschhorn, Jungfrau* und *Aletschhorn*), *Foys* (*Chalet Bellevue*, Bier, Wein, Milch, Rückblick auf die spitze *Cime de Fouilly*, darunter das Rhonethal, r. *Val de Bagne* mit dem vergletscherten *Mont Pleureur* u. *Catogne*), u. *Chavans (Restaur.)* passirend, zur (3 Stdn.) Höhe des **Col de la Forclaz** (**Hotel Gay-Descombes*, gut; *Rest. Fougère*, 2 Min. weiter, 1520 m ü. M. R. *Pointe de l'Arpille* (2082 m). Nun hinab (l. Bergbahn zum Eistransport vom Trientgletscher), vom Wege nach *Trient* u. der *Tête noire* l. ab, in's Thal (l. der mächtige *Trientgletscher* und *Aig. de Balme*), über den *Trient*, durch Wiesen (Hütten von *Pulli*) den *Nant Noir* kreuzend, am Chalet *de l'Oûex* (1416 m) vorüber, l. auf Zickzackweg hinauf durch den *Magninwald* auf's Plateau (Echo, Alpenrosen) und zu den Hütten von *Herbargères* (2030 m). Sanft ansteigend zur (3 Stdn.) *Passhöhe* des Col de Balme (*Hôtel Suisse*, gut, Rechnung der Höhe angemessen), 2204 m ü. M. Französische Grenze. Ueberraschende Aussicht auf den Montblanc und die Legion seiner Trabanten und Einblick in's Chamonixthal. Im Rückblick die Berner Oberländer Schneeriesen. Man besteige (um die Prachtaussicht zu geniessen) den *Hügel* r. (20 Min.); darüber erhebt sich die *Croix de Fer* oder *Aiguille de Balme* (2340 m) mit noch umfassenderer Aussicht. Nun absteigend der *Arve* nach über Matten, an den Hütten von *Balme* vorüber (Steinpyramiden) jäh hinab nach **Dörfchen** *du Tour* am Fuss des gleichnamigen Gletschers, über die *Arve* (r. *Monte Roche* und unterhalb *Frasserant*), dieselbe abermals kreuzend auf die Fahrstrasse und (r. der *Tête-noire-Pass* S. 601) nach (1¾ Stde.) *Argentière*. Auf der Fahrstr. l. weiter nach *Chamonix* s. R. 56. Bei *les Tines* kann man gleich l. (beim Wegweiser nach *Hôtel & Pens. Mauvais Pas*) hinauf nach dem *Chapeau*, dann über die *Mer de Glace* nach *Montanvers* (R. 56) und *Chamonix* gehen.

Martigny—Tête noire—Chamonix.

Fahrbare Strasse, kleiner Wagen (zweispännig) für 1—2 Personen Fcs. 50, für 3 Personen 60 Fcs., für 4 Personen 70 Fcs.; seit 1891 Landauer in 6 Stdn. à Pers. 16 Fcs.; bis *Col de la Forclaz* s. vorstehend; dort r. hinab nach **Trient** (**H. du Midi*, **des Alpes*, **de Glacier du Trient*); dann r. durch Waldschlucht dem rauschenden *Trient* entlang zum *Hot. de la* **Tête Noire** (1220 m) mit der interessanten Schlucht und der Naturbrücke (**Pont mystérieux*) dahinter r. *Mont Bel-Oiseau* (2638 m). Unten Vereinigung der *Eau noire* mit dem *Trient*; durch Felsentunnel (grossartige Scenerie) und alte Festungsmauer zum *Hotel Suisse au Chatelard*. L. die *Cascade des Jeurs*.

Weiter s. R. 57a.

Martigny—St. Bernhard—Aosta.

Strasse (62 km) über den Grossen St. Bernhard nach *Aosta*. Fahrstrasse bis zum Hospiz (1 sp. Wagen 40 Fcs., 2 sp. 60 Fcs.); dann Saumpfad bis *St. Remy* (Strasse wird jetzt gebaut); von dort wieder Fahrstrasse bis *Aosta* (1 sp. 10 Fcs.). Täglich Postwagen (2 mal) von *Martigny* in 3 Stdn. bis *Orsières* (21 km, 3 Fcs. 25 Cts.).

Von *Martigny* nach *Martigny le Bourg*, über *Dransebrücke* nach *Croix* (Strasse r. führt nach *Chamonix*), über *Brocard* (mit der Kapelle *St. Jean*) und den Bach *Tircelin* nach (5 km) *les Valettes (Restaur.)*; von hier wird die *Gorge du Durnand* (Strasse 1 km) besucht (s. S. 547); dann *Bovernier* (621 m). Weiter an der *Dranse* hin (Brücke), durch Gallerie (64 m), an der Klosterruine *l'Ile à Bernard* und einer Eisenschmelze vorüber nach (5 km) Sembrancher *(Gasthaus Maison Luder)* 712 m ü. M., dominirt von Burgruine *St. Jean*; hier zweigt das, an schönen landschaftlichen Bildern reiche *Val de Bagnes* ab, in dessen Hintergrund der *Getrozgletscher* herabhängt. Eintritt in's *Val d'Entremont*. L. *Pierre à voir* (2276 m), r. *Mont Catogne* (1980 m). Ueber zwei *Brücken*, *La Douay* und die kolossalen Trümmer des Schlosses *Chatelard* berührend (im Vorblick *Mont Velan*, 3685 m) nach (5 km) **Orsières** (*Hôtel des Alpes*), 882 m ü. M. *(Pons Ursarii)*, mit 2500 Ew.) an der Mündung des wilden *Ferretthales*. **Ausflüge:** *Lac de Champex* über *Biollay* 1½ Std., *H. du Lac u. div. Pens.*; auch directer Fussweg von *Martigny* in 4½ Std. über *Les Valettes*, *Lombard*, *Orettet u. les Grangettes u. Champex*. *Cabane d'Orny* (2692 m) 6 Std. *Mont Brûlé* (2575 m) 4½ Std. F. Fcs. 6.—. Schöne Aussicht. R. unten die eingeschluchtete *Dranse*. Ueber *Fontaine Dessous* in Windungen hinauf nach *Fontaine Dessus*, und *Champdonne* und an der Kapelle *St. Laurent* vorbei nach (6 km) **Liddes** (1388 m, *Hôtel du Gd. St. Bernard, Union, d'Angleterre*). Folgen *St. Etienne*, *Allèves*, Brücke über den tobenden *Allèvesbach*, Kapelle *Notre Dame de Lorette* und (6 km) **Bourg St. Pierre** (1633 m, *Hôtel du Dejeuner de Napoleon I.* mit dem Stuhl, worauf der Kaiser 1800 hier sass), das einstige *Petri castellum* mit römischem Meilenstein und einer Inschrift (an der alten Kirche), welche besagt, dass die Sarazenen bis hieher vordrangen. Nahebei Alpiner Pflanzengarten, umfasst 2000 Alpenpflanzengattungen aus allen fünf Welttheilen. L. das *Val Sorey*, (von hier in 2½ Std. nach *Chälets d'Amont* (auberge) 2192 m, unterwegs schöner Wasserfall des *Soreybaches*. Herrliche Alpengegend. *Glacier de Valsorey* mit den Gletschern *du Sonadon u. du Tseudet*. Ausblick auf *Mont Velan* und die schroffen *Luisettes*. Von hier über *Col des Maisons-blanches* (3426 m) oder *Col du Sonadon* (3489 m) nach dem *Val de Bagnes* oder über *Col du Valsorey* oder des *Chamois* (3113 m) in's *Val Ollomont*. Aufstieg auf den *Grand Combin* (4317 m) über *Col des Maisonsblanches* oder *Glacier du Sonadon* in 8—9 Std., sehr schwierig, aber lohnend. —) Brücke über düstere Felsenschlucht. L. *Mont Mourin* (2770 m), darunter Wasserfall des *Valsoreybach's*. Durch Wald (Lärchen) und das

Défilé de Chevaire (mehrere Cascaden, r. *Col des Planards*, 2800 m) zur (5 km) **Cantine de Proz** (1802 m *Wirthshaus*).

Seit 1887 Telephonverbindung mit dem Hospiz, wichtig bei Unglücksfällen. Von hier wird der *Mont Vélan* (3765 m) in 6—7 Stdn. erstiegen, schwierig, aber durch prachtvolle Aussicht belohnt. Nunmehr neuerstellte Strasse (1892 vollendet) über *Plan de Proz* durch den Engpass *Défilé de Marengo* (1928 m) u. an zwei *Hütten* (früher Todtenhaus) vorüber, die *Nudrübrücke* passirend, dem sog. *Todtenthal* (Kreuz z. Gedenken an den 1854 verunglückten Pater **Cart**) entlang z. (9 km) Hospiz **St. Bernard** (2472 m) am See gleichen Namens (165 m lang) zwei Gebäude (meteorologische Station), das eine (Sammlungen) zur Aufnahme der Reisenden, das andere (*Hôtel St. Louis*) Herberge und Vorrathshaus, Kapelle mit Marschall Desaix's Grabmal. Für Verpflegung und Nachtlager hat man den ungefähren Betrag in den Opferstock zu legen; schon 859 genannt, früher soll hier ein Jupitertempel sich erhoben haben), dann eingeäschert und 962 von *Bernhard de Menthon* neu gegründet (nicht erwiesen, es wird erst 1125 wieder genannt), wurde das Hospiz 1822 bedeutend erweitert. Jetzt sind 20 Chorherren mit einigen Knechten oben, denen die Sorge für arme Reisende (ca. 25,000) und die Rettung im Schnee verunglückter (unter Mithülfe der berühmten Bernhardinerhunde) obliegt. Den Pass (früher *Jugum Pennium* oder *Mont Joux*) haben schon Cäsar, Galba und Constantin, Karl d. Gr. und später die Sarazenen (940) benutzt. 1800 zog Napoleon hier durch zum Siege bei Marengo. Die *Chenaletta* (2890 m), der *Mont Mort* (2860 m), *Point de Dronaz* (2950 m), *Pain de Sucre* (2900 m), *Col de Fenêtre* (2700 m) u. *Tour de Fours* (2930 m) umgürten das Hochplateau. Weiter über *Plan de Jupiter* (noch im 16. Jahrh. hier Reste eines Jupitertempels, jetzt ein Kreuz) durch *Défilé* zu den Hütten von *la Vacherie* (Monument für den 1868 hier todtgestürzten Martinet) und zu den ital. Grenzsäulen. Im Zickzack hinab nach dem terrassenförmig gebauten (5 km) **St. Remy** (1750 m, *H. des Alpes Pennines*, Zollvisitation). Wiederbeginn der Fahrstr. Ueber *St. Oyen*, *Etroubles* (*Hôtel National*), *le Chevenoz*, *la Cluse* (isolirtes *Gasthaus*), durch den Engpass von *Gignod* (Römerthurm, l. *Val Pelline* mit *Col de Collon* und *Col de Fenêtre*) und üppige Landschaft (Nussbäume, Weingärten), an den malerischen Dörfern *Gretton* und *Signaye* (l. *Monte Rosa*, r. *Montblanc*) vorüber nach (14 km) **Aosta** (*Hôtel du Montblanc*, *Corona*, billig), interessante, volkreiche Stadt (*Civitas Augusta*, *Praetoria Sallassorum*) noch von römischen Mauern umschlossen, mit vielen römischen Alterthümern (Triumphbogen, Brücke, Amphitheater, Wasserleitung etc.), zahlreichen Feudalburgen und Ruinen, schönen Kirchen und modernen Gebäuden u. A. Municipio mit reichhaltigen Sammlungen des ital. Alpenklubs. *Statue Victor Emanuel's* (in Jägertracht). **Strasse** nach *Courmayeur* (9 Stdn.) oder Eisenbahn nach *Turin*.

Martigny — Val de Bagnes — Col de Fenêtre — Aosta — 19½ Std. Post bis *Chable* tägl. in 3½ Std. Fahrstrasse bis *Lourtier* 5½ Stdn. Einsp. 18 Fcs., dann Saumpfad. Wer über den *Col de Fenêtre* nach Aosta will, (F. Fcs. 18) übernachtet in *Mauvoisin* 8¼ Std. von *Martigny* oder in *Chermontane* 2¾ Stdn. weiter aufwärts. Von *Chermontane* bis zur Passhöhe 1½ Std., bis *Valpelline* weitere 4 und bis *Aosta* weitere 8 Stdn. Führer in *Chable*. Ueber *Martigny-Bourg*, *Beuvrier* nach *Sembrancher* 2¾ Std. Hier Abzweigung von der *St. Bernhardsstrasse* nach links, über die *Dranse* und der *Dranse de Bagnes* entlang bis 1½ Std. *Chable* (826 m *H. des Grétres*) Hauptort des *Bagne-Thales*. (Anstieg auf *Pierre à voir* 2476 m und *Mont Brûlé*, 2575 m in je 3 Std. *Col de Seilon* 2250 m in 7 Std. nach *Oyrières* und *Liddes*, lohnend). — Weiter über *Champsec* 910 m nach Lourtier, (Ende

der Fahrstrasse, Wirthshaus) $1^1/_2$ Std. Saumpfad der *Dranse* entlang, mehrere Wasserfälle, über *Granges Neuves*, $^3/_4$ Std. Zufluss aus dem *Glacier de Corbassière*, und 20 Min. nach Fionney (1497 m). *H. du Grand Combin, *H.-P. Carron. Von *Fionney* in $4^1/_2$ Stdn. nach *Cabane de Panossière* 2713 m. Am Rande des *Corbassière-Gletschers* und von da in 7—8 Stdn. auf d. *Grand Combin* 4317 m sehr schwierig. Auch *Combin de Corbassière* 3722 m., *Tournelon blanc* 3712 m u. *Col des Maisons blanches*, werden von hier erstiegen. Vom *Fionney* über *Col du Crêt* 3148 m in 6—7 Std. nach *Alp la Barma* im *Val des Dix*; ebenso *Col de Sevreu* in $6^1/_2$ Std. *Col de Cleuson* 2916 m und *Col de Louvie* 2900 m, nach *Valde Nendas* u. *Sion total* 14 Std. Saumpfad von *Fionney* in $1^1/_2$ Std. nach **Manvoisin** 1698 m. Brücke über die *Dranse*. 20 Min. weiter *Hôtel du Giétroz* 1824 m. (In $1^1/_4$ Std. bergan zur *Pierre à Vire* 2385 m mit gutem Ueberblick des Gletschers.)

Ueber *Petite Chermontane* und *Boussine* nach $2^3/_4$ Std. *Gde. Chermontane* 2880 m, Centrum vieler Bergtouren. $1^1/_2$ Std. höher 2640 m. *Cabane de Chanrion* (Klubhütte), *Mont Avril* 3341 m. *Tour de Boussine* 3837 m 7—8 Std. *Gd. Combin* 4317 m 10—12 Std. *Mothblanc de Seilon* 3871 m 6—7 Std. *Mont-Pleureur* 3706 m über *Alp Giétroz* in 8 Std. u. a. Pässe: *Col du Sonadon* 3489 m in 11—12 Std. nach *Bourg-St.-Pierre*. Oder *Col des Maisons-blanches* 3426 m in 12—13 Std. über **Manvoisin** nach *Bourg-St.-Pierre*. Ueber *Col de Crête-sèche* 2888 m in 8 Std. von *Chanrion* nach *Valpellina*. Ueber *Col de Seilon* 3250 m in 6 Std. nach *Liappey*. Ueber *Col de Breney* 3660 m nach *Alp Seilon* 7—8 Std. (Unterwegs auf *Pigno d'Arolla* 3801 m in $^1/_2$ Std). Von *Chermontane* längs des *Glacier de Fenêtre* zum *Col de Fenêtre* 2786 m, zwischen *Mont-Gelé* 3517 m und *Mont Avril* 3341 m. Aufstieg $1^1/_2$—2 Std. Hinabstieg nach *Valpellina* 954 m in $3^3/_4$ Stdn. (Wirthshaus) und von hier Wiederbeginn der Fahrstrasse nach *Aosta* (8 Std.)

Die Bahn schwenkt östlich ein. L. die Dörfer *Branson* und *Foully* mit feurigen Weinen, die pittoresken Felsen von *Follataires* (meist abgeholzt und bis auf die dürren Knochen blossgelegt), dahinter die Wände der *Cime de Foully* und des *Grand Chavalard* (2907 m). Viel Maisbau. Stat. *Saxon* (*Grand Hôtel des Bains*) mit jodhaltigen Quellen, 5 Min. vom Bahnhof. Das Dorf von Burgtrümmern überragt, malerisch in einer Schlucht. Grosse Conservenfabrik. Höher auf dem 1525 m hohen *Col du Lens* das *Grand Hotel de la Pierre à Voir*. Darüber die *Pierre à Voir* (Felsenobelisk), 2276 m, von hier in 3 Stdn. zu ersteigen; berühmte Aussicht. L. *Saillon* mit Burgruine und der interessanten Schlucht *Gorge de Saillon*; 1877 wurden hier Marmorbrüche *(Drahtseilbahn* mit 80% Steigung zum Transport) blossgelegt, die u. A. auch den kostbaren „Cipolin" enthalten, welchen die alten Römer zu ihren Luxusbauten verwendeten. Feigen und Mandeln gedeihen im Freien. L. die starren Schroffen (erschreckende Felsenwirrniss) der *Haut de Cry* (2956 m). Im Vorblick l. *Oldenhorn* (3113 m) u. *Sanetschhorn*. Stat. *Riddes*. R. oben *Isérable*, l. im Hintergrund die Schneehaube der *Cretabessa*. Stat. *Ardon*

an der Oeffnung des unwirthlichen *Lizzonethals*, l. die zerklüfteten *Diablerets* (3245 m) mit dem Felsenzahn *Tour St. Martin* (2913 m); r. im Hintergrund die *Dent de Nendaz*; l. *Vetros*, *Conthey* und *Savièse* (feinster Muskatwein!), dann der kahle *Mont d'Orge* (Gerstenberg) mit Burgruinen.

Stat. Sion (deutsch *Sitten*, 506 m ü. M.) an der Sionne, pittoresk gelegene Hauptstadt des Kantons Wallis, mit 5600 Einw. Dahinter *Sanetsch-* und *Rawylpass*.

**Grand Hotel de Sion und Terminus*, in freier aussichtsreicher Lage, 5 Min. vom Bahnhof, neu und comfortabel eingerichtet. Wagen u. Maulthiere nach dem Val d'Hérens und allen anderen Excursionen im Hotel zu haben. Traubencuren.

**Hôtel de la Poste*, im Mittelpunkt der Stadt. Zimmer von 2 Fcs. an.

**Hôtel du Midi*, in der Stadt, einfach aber gut. Wagen nach Evolena 20—25 Fcs. Z. 1 Fcs. 50 Cts., Pens. 5 Fcs.

**Hôtel de la gare*, am Bhf., gut.

Café de la Planta, Avenue de la gare mit grossem Garten. — *Café du Casino*, am Marktplatz. — *Café de Genève.* — *Café de l'Industrie.*

Sion (einst keltische Niederlassung, das *Sedunum* der Römer), seit 585 Bischofssitz (erster Bischof der heil. Theodul), wiederholt abgebrannt und verwüstet, trägt, von drei Hügeln mit malerischen Burg- und Kirchentrümmern dominirt, ein mittelalterliches Gepräge. Die *Cathédrale* (eigenthümlicher, kurzer Thurm aus der Karolinger Zeit) enthält bemerkenswerthe Glasmalereien, Grabmäler und einen reichen Kirchenschatz (seltene Kleinodien). *St. Theodulkirche* (Skulpturen, Bischof Schinner's Grab.) In der *Collegiumskirche* zwei Bilder von Della Rosa. Alterthümliches *Rathhaus* (von 1660) mit astronomischer Uhr, römischer Inschrift von 377 und römischen Meilensteinen (im Eingang) und geschnitzten Thüren (Rococco). *Naturaliensammlung* (im Collège). *Antiquitätenmuseum* auf Valeria (s. unten). Im *Haus Supersaxo* (jetzt Lavallez) Saal mit gothischem Plafond, im Treppenhaus Carricaturen in Stuck. *Hexenthurm.* Neue *protestantische Kapelle.* Neue Promenade *La Planta* (*Place d'Armes*) vor der Stadt. Neues *Priesterseminar* (*Kapelle* mit Glasgemälden von Wehrli) und *Bürgerhospital.*

Hinter der Stadt (*Rue du Château* hinauf l.) das ehemalige Schloss (jetzt Kaserne) *Majoria* (mit dem sogen. Handschuh, 1838 abgebrannt, weiter oben (neue Strasse 20 Min.) auf dem Hügel l. *Tourbillon* (655 m), erbaut 1294, dann Bischofssitz, 1658 durch Brand zerstört, jetzt theilweise restaurirt (alte *Kapelle* mit Fresken, *Aussichtsthurm* mit Blick auf Montblanc) und auf der Felsenterrasse r. (gegenüber dem vorigen) die *Kapelle Allerheiligen* und die imposanten Trümmer von *Valeria* (Feudalschloss, römischen Ursprungs, 1878 renovirt), mit Seminar und Kirche *Notre Dame* von 940 (sehenswerth, anläuten!), welche eine Orgel aus dem 12. Jahrh., geschnitzte Chorstühle von 1662, Copie einer Mater Dolorosa von Carlo Dolce, einen verzierten Reliquienschrein (Knochen des heil. Mauritius), die Katharinenkapelle aus dem 9. Jahrh. und verschiedene andere Antiquitäten enthält; hinter'm Altar ein *Heidenstein* (Druidenaltar) und auf dem Plateau hinter Valeria (prachtvolle Aussicht auf Stadt und Gebirge) der *Wunderstein* oder *Prokuratio* (erratischer Block) mit einer Inschrift zum Gedächtniss des Naturforschers *J. Venetz*, welcher zuerst (1821) die Bewegung der Gletscher entdeckte.

Spaziergänge: *Mont d'Orge* (Ruinen mit hl. See); Randeicht (4 km). *Drona* im Thale der Sionne 4 km. Dorf *Bramois* (Brauerei) 5 km (Post 60 Cts.). *Eremitage Longeborgne* (i. d. Felsen gehauen, äusserst interessant) 6 km. Auf die *Crête de Thion* (2587 m) mit grossart. Panorama 5 Sdn. (Pferd 12 Fcs.). Reizend sind in der Umgeb. von Sion (östl. am Bergeshang 1301 m 2½ Std.) die sogen. Malenässe (**Pens. des Mayens*, **Grand Hot. Beau-séjour des Mayens*, **H. P. de la Rosa Blanche*), grüne Abhänge (*Mayens*) mit Landhäusern

Sennhütten und reicher Flora. Post bis *Vex* in 1½ Stdn., dann Fahrsträsschen über *Presse* und *Agettes* in 1 Stde. nach den *Mayens*. An der entgegengesetzten Bergwand die rebenbekränzten *Höhen* um *Savièse*, liebliches Dorf mit eigenartiger Bevölkerung, die in Kostüm und Gebräuchen noch altem Herkommen huldigt. Von hier in 2½ Stdn. über die *Mayens de la Tour* 1339 m und die *Crête de Regina* nach dem *Prabé*, 2057 m. — Von Sion durch das Thal der *Sionne*, in 5—6 Stdn. auf die *Creta-Bessa*, 2711 m und in 7 Stdn. auf den *Sex-Rouge*, 2907 m beide mit Führer.

Der Kanton Wallis (von den Römern „*Vallis*" — Thal —, in neuerer Zeit wohl auch „Himalaja des Abendlandes" genannt) mit 5247 qkm (nur 2409 qkm productionsfähig) und 105,000 meist katholischen Ew. (nur 19 auf dem qkm), ist fast nur Gebirgsland (zieht sich von der Furka dem Lauf der Rhone nach bis an den Genfersee) und umschliesst die höchsten Erhebungsmassen (Mont Rosa 4638 m) und die grössten Gletschergebiete (Alletschgletscher 20 km lang) der Schweiz. Die Bevölkerung ist keltisch-romanischen Ursprungs. Das Alpen- u. Gletschergebiet des Kantons bietet eine Fülle der schönsten und interessantesten Bergtouren und darf getrost als ein Eldorado des kühnen Bergsteigers betrachtet werden. Das Rhonethal ist zum Theil äusserst fruchtbar und versorgt den ganzen Kanton mit Getreide, Mais und Gemüsen, so dass selten Zufuhr von auswärts nöthig ist. Auch Tabak, Feigen und andere Südfrüchte gedeihen in dem sonnigen und milden Klima aufs prächtigste. Eine Haupterwerbsquelle des Landes ist der Weinbau und gehören die feurigen Walliser Weine zu den besten der Schweiz und erfreuen sich stets wachsender Beliebtheit. Die Kulturregion steigt bis zu 1260 m, die Alpenweiden bis zu 2760 m.

Wallis wurde schon vor Christo von den Römern occupirt. Das Land kam später unter burgundische, dann fränkische, endlich deutsche Herrschaft. 1468 erkämpften sich die Walliser ihre Unabhängigkeit, verbanden sich 1474 mit Bern u. schlugen mit dessen Hülfe die Invasion der Savoyer zurück. 1799 hausten die Franzosen furchtbar im Land, das 1815 als besonderer Kanton der Eidgenossenschaft einverleibt ward

Von **Sitten nach Gsteig** über den **Sanetschpass**, 2234 m, in 10 Stdn. Guter Saumweg. Pferd 25 Fcs. F. 13 Fcs. — 6 Stdn. von Sitten die schöne **Zanfleuron-Alp**, 2064 m, **H.-P. Sanetsch*, Höhenkurort u. Centrum prachtv. Excursionen. — Auf die *Diablerets*, 3246 m, über *Zanfleurongletscher* u. *Col de Prapioz* in 6 Stdn. — *Oldenhorn*, 3124 m, in 5 Stdn. — *Sanetschhorn*, 2946 m, in 4—5 Stunden. — *Arbelhorn*, 3039 m, in 3—4 Stdn. — *Wildhorn*, 3264 m, in 6 Stdn. — *Cérac*, 2836 m, in 3—4 Stdn. — Ueber den *Zanfleurongletscher* u. *Col de Paprioz* in 7—8 Stdn. zum *Plan des Iles*. — Von der Passhöhe des *Sanetsch*, 2234 m (¾ Std, über der Zanfleuron-Alp) hinab am *gr. Kreuz*, 2221 m, vorbei in 40 Min. zum *Kreuzboden* (ödes Plateau), 2001 m. Dann hinab in 2 Stdn. durch den *Rothengraben* nach *Gsteig*, s. R. 44. —

Von Sitten nach Lauenen über den Geltenpass, 2836 m, zwischen *Geltenhorn*, 2964 m, u. *Wildhorn*, 3264 m (3 Stdn.), in ca. 14 Stdn. Der Weg zweigt beim *Hotel Sanetsch* r. ab u. bietet einige hübsche landschaftl. Effecte z. B. die *Lauenen Seen*, 1379 m, oberhalb **Lauenen**, 1259 m (**Hot.* u. *Pension Baer*), angenehme Sommerfrische. Von hier nach *Saanen* in 2½ Stdn.

Von Sitten nach An der Lenk über den Rawylpass, 2415 m, in ca. 11 Stdn. (Auf der Passhöhe gr. Kreuz) zwischen l. *Mittaghorn*, 2687 m (1 Stde.) u. r. *Rohrbachstein*, 2953 m (2½ Stdn.). Jenseits der Passhöhe der kl. *Rawylsee* u. *Schutzhütte*. Abstieg durch's Iffigenthal.

Von Sitten nach Bex über den **Pas de Cheville**, 2049 m, 12 Stdn. (s. Bex).

Von Sitten in's Val d'Hérémence.

Das *Hérémencethal* hat eine Länge von 20 km und reicht von der Abzweigung des *Val d'Hérens* bis zum *Seillon-Gletscher*. Es wird von der *Dixence* durchflossen, ist sehr spärlich bevölkert und wird im obern Theil auch *Val des Dix* genannt. Von *Sitten* bis *Vex* $8^1/_2$ km. Post im Sommer täglich in 2 Stdn. (2 Fcs. 15 Cts.) Wagen 1sp. 8 Fcs. Fahrstrasse bis *Hérémence*; von da nach *Liappey*, Saumweg.

Von der Rhonebrücke in 10 Min. bis zum Thalrande und in grossen Windungen die *Crête* hinan nach ($1^1/_4$ Std.) *Vex* (957 m, **Wirthshaus*). Abkürzungen für Fussgänger.

Von hier in 1 Std. Saumweg über *Presse* und *Les Agettes* nach den **Mayens de Sion** (1301 m **Hotel Pension des Mayens*, Pension 6—8 Fcs., **Grand Hotel Beauséjour des Mayens*, **Hotel Pension de la Rosa Blanche*) Sommerfrische in herrl. Lage.

Von Vex weiter bei der Kapelle *St. Quantin* vorbei (l. Poststrasse in's Val d'Hérens) nach 1 Std. *Hérémence* (1236 m Unterkunft beim Curé), Hauptort des Thals. Der Saumpfad geht auf dem l. Ufer der *Dixence* weiter über die Weiler *Prolin*, *Cerise*, *Mars* und *Bataille* in 3 Stdn. nach *Mayens de Praslong*, 1608 m (**H.-P. Mont Pleureur*), mit schöner Aussicht, auf die das Thal beherrschenden Berge.

Ueber die *Alpe d'Allèves* auf den *Métailler*, 3216 m in 4—5 Stdn. — In's *Val Nendas* und die *Alpe de Cleuson*, über den *Col d'Allèves* oder die *Combe* und den *Col de Prazfleuri* in 5—6 Stdn. — Nach *Evolena* über die *Alpe Novelli* und den *Col de la Meina* oder *d'Arzinol*, 2706 m (auf den *Pic d'Arzinol*, 3001 m in 1 Std.) in 5 Stdn.

Nach *Fionnay* über d. Gletscher von *Prazfleuri*, den *Col de Petit Mont Calme* ca. 3000 m und den *Col de Cleuson* 2916 m (Aufstieg zur **Rosa-Blanche*, 3348 m in 3 Stdn. herrl. Aussicht) in 7—8 Stdn.

Der Weg führt weiter über die *Mayens de Praperro*, überschreitet 2 Bergbäche und am *Plan des Morts* vorbei. Durch die Schlucht und Defilé nach den Hütten von *Barma*, dann Brücke über die *Dixence* nach den Hütten von *Lautaret* und $^1/_2$ Stde. weiter zu den (8 Std. von Sion) **Chalets de Liappey**, 2326 m (Unterkunft) und gegenüber den Chalets von *Seillon* auf dem anderen Ufer. Prachtvolle Gegend und

grandioser Thalcircus überragt vom *Montblanc de Seillon*, *Mont Pleureur*, den *Aig. Rouges* u. der *Pointe de Vouassoni*. Centrum schöner Excursionen.

Von *Liappey* nach *Chanrion* über die *Col de Seillon*, 3250 m und *Col du Mont-Rouge*, 3341 m in 6½—7 Stdn., über den *Glacier de Seillon* und den *Col de la Serpentine*, 3546 m in 8—9 Stdn., über den *Col de Breney*, 3650 m in 7—8 Stdn.

Von *Liappey* nach *Fionnay*: Ueber die *Alpe de Barma* und den *Col des Crêts*, 3148 m in 6 Stdn. oder den *Col de Severeu*, 3150 m in 6½—7 Stdn.

Von *Liappey* nach *Mauvoisin*, über den *Col de la Luette*, oder den *Col de Seillon*, 3250 m in 5½ Stdn. (Aufstieg zur *Tête Noire*, 2976 m mit schöner Aussicht).

Von *Liappey* nach *Arolla* in 4 Stdn. über den *Col de Riedmatten*, 2946 m oder den *Pas de Chèvres*, 2851 in ca. 5 Stdn.

Von Sion nach dem Val d'Hérens.

Das *Val d'Hérens* (deutsch *Ehringerthal*) öffnet sich im S. O. von Litten in einer Länge von ca. 30 km und wird von der *Borgne* durchströmt. Bei *Hérémence* zweigt das *Val d'Hérémence* nach r. ab. Das Thal ist reich an Naturschönheiten; die Bevölkerung betreibt hauptsächlich Viehzucht und Milchwirthschaft. Viele besitzen Felder und Weinberge im Rhonethal. Postdienst im Sommer tägl. von Sion nach 14½ km *Euseigne* in 3½ Stdn. (retour in 2 Stdn. 5 Min.) und 25,3 km *Evolena*, in 6 Stdn. 5 Min. (retour in 3 Stdn. 25 Min.). Privatwagen nach *Evolena* 20—25 Fcs.

Die Fahrstrasse steigt in vielen Windungen bis (1½ Std.) *Vex* (957 m, **Wirthshaus*). Abkürzungen für Fussgänger. Dann *Hérémence* r. lassend überschreitet man die Dixence beim *Moulin de Sauterot* und passirt zwei in die End-Moraene des Thals eingeschnittene Tunnels. Von dieser sind bei dem zweiten Tunnel, wo der Weg wieder in das *Val d'Hérens* einbiegt, eine Anzahl interessante **Erdpyramiden* übrig, von denen einzelne nach Art der Gletschertische mit einem Steinblock bedeckt sind. Nach 20 Min. erreicht man *Euseigne* (970 m *Wirthshaus*) hübsch zwischen Nussbäumen gelegen (gegenüber am r. Ufer hoch oben die Kirche von St. Martin). Nach dem Weiler *La Luette* (½ Std.) Brücke über die *Borgne* und unterhalb der Kapelle la Garde vorbei auf dem r. Ufer ansteigend nach (2 Stdn.) **Evolena** (1378 m **Grand Hotel d'Evolène* (Anzevui). Pens. 7—10 Fcs., gleicher Eigenthümer wie Hotel Mont Collon in Arolla.

und Grand Hotel Terminus in Sitten, comfortables Haus. Führer, Wagen und Maulthiere im Hotel; **Hôtel Pension de la Dent Blanche* (Spahr), Hauptort des Thals und umgeben von bewaldeten Felswänden, ö. *Sasseneire*, *Mont de l'Etoile* und *Pic d'Arzinol* im W. Im Oberen Theil des Thals erblickt man den *Ferpécle-Gletscher*, überragt von der *Dent Blanche* und links die *Dents de Veisivi*. Thalabwärts über dem Rhonethal zeigt sich das *Oldenhorn* mit dem *Zanfleuron* Gletscher. — Evolena ist ein Centrum für schöne Ausflüge.

Ein anderer Weg zieml. interessant aber länger und ermüdender führt von Sion ebenfalls nach Evolena. Derselbe berührt *Bramois* (5 km, Post 2 mal tägl. in 30 Min.) und steigt bei der Einsiedelei von *Longeborgne* (aus dem XVI. Jahrh.) vorbei durch schönen Wald nach (3 Stdn.) *Mage*, 1348 m.

Von hier auf den *Mont Noble* 2673 m in 3 Stdn., schöne Aussicht; oder auf den *Bec de Lovegnos* 2903 m in 3½ Stdn. — Uebergang nach *Siders*, über den *Col Gautier* 2580 m und die *Combe de Rechy* und *Combe de Chalay*.

Von *Mage* weiter nach *Suen* (1 Std.) nahe am Zusammenfluss der Dixence und Borgne. Dann bei der hochgelegenen Kirche von *St. Martin* (1417 m) vorbei nach *Lies*; hierauf hinab zur *Borgnebrücke* und *Eison* und bei der Kapelle *La Garde* (7 Std. von Sion) Zusammentreffen mit dem andern Weg.

Excursionen: Nach *Villa*, 1724 m, schöner Aussichtspunkt, 1 Stde. und weiter in ½ Std. nach *La Sage*, 1671 m, ebenfalls mit Aussicht. Rückweg direct nach Evolena in 1 Std. — *Sasseneire*, 3259 m vom *Col de Torrent* aus (5 Std. Führer 6 Fcs.), *Couronne de Bréonna* 3164 m in 5½ Stdn., Führer 7 Fcs. über *La Sage* und *Alpe Bréonna*. — *Becs de Bosson*, 3154 m über *Col de Torrent* und *Pas de Lona* in 6 Stdn. Führer 7 Fcs. — *Alpe Niva*, 2019 m in 2 Stdn. Schöner Blick auf Ferpècle und Arolla. — **Pic d'Arzinol* 3001 m über den Col de la Meina in 4½ Stdn. Prachtaussicht auf die Gruppen des Montblanc, Grand Combin, Matterhorn, Dent Blanche und die Berner Alpen. — *Mont de l'Etoile*, 3372 m in 6 Stdn. Führer 6 Fcs. — *Pointe de Vouasson* 3496 m in 7 Stdn. Führer 10 Fcs. — Beide schwierig. Abstieg über den Gletscher der *Aiguilles Rouges*, zur *Alpe Lucei* und nach Arolla.

Nach *Grimments* und *Vissoye*: 1. Ueber den *Col de Torrent*, 2924 m in 8—9 Stdn. Saumweg. Pferd 24 Fcs. Führer 12 Fcs. Von der Passhöhe (4 Std., Kreuz, wundervolle Aussicht), Aufstieg in 1 Stde. zum *Sasseneire*, 3259 m. — 2. Ueber den *Pas de Lona*, 2767 m zwischen *Becs de Bosson* 3154 m (2 Std.) und *Sasseneire*, 3259 m (2 Std.) in ca. 8 Stdn. — 3. Ueber

de Preylet, in 9 Stdn. — 4. Col de Zaté, 2875 m in 8 Stdn. und 5. Col de Bréonna, in ca. 8½ Stdn.

Nach den Mayens de Praslong, über den Col de la Meina, 2706 m oder den Col d'Arsinol, in ca. 5 Stdn., Saumweg mit schöner Aussicht. — Auch über den Col de Darbonneire zwischen Pointe de Vouasson und Aiguilles Rouges in 7 Stdn. Man kann damit die Besteigung der Pointe de Vouasson, 3496 m oder des Mont de l'Etoile, 3372 m oder des Mell de la Niva, 2932 m, verbinden. Alle 3 mit prachtv. Aussicht.

1 Stde. südlich von Evolena bei **Haudères**, 1447 m (*Hotel Pension Haudères) theilt sich das Thal r. in die Combe d'Arolla und l. in die Combe de Ferpècle. Von Evolena nach Ferpècle siehe unten.

Der Weg nach Arolla windet sich durch das zwischen den Dents de Veisivi und den Aiguilles Rouges gelegene Thal. Bald (1 Stde) die Kapelle St. Barthélemy, 1817 m. Dann die Hütten von Satarme (r. schöner Fall der Ignes 160 m hoch), Praz Mousse, 1846 m, la Moutaz, 1900 m und (3½ Std.) **Mayens d'Arolla**, 2003 m in herrl. Lage umgeben von Arvenhainen (Arollen) angesichts der Eispyramide des Mont Collon, 3614 m und der Gletscher von Arolla und Vuibez. Rechts die Felswände der Serra de Vuibez, 3084 m und des schneebedeckten Pigno de Arolla, 3801 m. Höhenkurort mit alpinem Klima u. Excursionscentrum I. Ranges (*Hotel du Mont Collon (Anzevui) alt renommirtes Haus, Zweigetabl. Grand Hotel in Evolène und Grand Hotel Terminus in Sion. Pferde und Führer im Hotel; *Hotel Kurhaus Arolla, ebenfalls gut.)

Ausflüge und Excursionen: Zum *Lac Bleu de Lucel 1½ Std., über Satarma und (l. steil hinauf) die Hütten von Lucel, 2079 m. Der kleine höchst malerische See befindet sich direct dahinter. Prachtblick auf Mont Collon; westl. die starren Felswände der Aig. Rouges, 3650 m, l. der *Ignesfall vom Ignesgletscher her. — Zum Arollagletscher und der Eisgrotte, ½ Std. südl. — Zum Lac vert, in schönem Arvenhain, ½ Std. — Auf die Maïa, 3047 m in 3 Stdn., leicht; schönes Panorama. — Auf die Aiguilles Rouges de Darbonneire, drei Gipfel vom ca. 3600 m, schwierig und gefährlich, ca. 5 Std. — Pigno d'Arolla, 3801 m über den Glacier de Pièce, in 6—7 Stdn. Führer 25 Fcs. — Aiguille de la Za, 3673 m (Führer 30 Fcs.) über den Glacier de Bertol, in 5½ Stdn., schwierig. — Mont Collon, 3614 m und Evêque, 3738 m, beide nur für Schwindelfreie, Führer 50 Fcs. — Dent de Perroc, 3680 m, F 35 Fcs. — Dent des Bouquetins, 3848 m, F 40 Fcs., beide schwierig.

Pässe: Von Arolla nach **Liappey**; Col de Riedmatten, 2916 m in ca. 4 Stdn., Col des Ignes, 3175 m in 5—6 Stdn., Pas de Chêvres, 2851 m in 4 Stdn. (mit Aufstieg zum Zinareffien, 3308 m in 6 Stdn.)

Nach Hauvoisin: Ueber den *Col de Riedmatten*, 2916 m, den *Glacier de Seillon*, zum Fuss der *Tête Noire* u. *Col de Seillon*, 3250 m. Abstieg über *Glacier* und *Alpe de Giétroz*. Total ca. 7 bis 8 Std.

Nach Chanrion: Ueber den *Glacier de Pièce* zum *Col de Pièce*, 3200 m (Aufstieg zum *Pigno d'Arolla*, 3801 m in 1½—2 Stdn.). Von da zum *Col de Chermontane*, 3084 m und über den *Glacier d'Otemma* nach *Chanrion* in ca. 8 Stdn. Vom *Col de Chermontane* Aufstieg zum *Grossen* und *Kleinen Mont Collon*, 3614 resp. 3545 m in 3—4 Stdn. — Ein anderer Weg nach *Chanrion* führt über den *Glacier d'Arolla* zum *Col de Collon* 3130 m und von da zum *Col de l'Evêque*, 3393 m, dann durch die Firneinsattlung zw. l. der *Sengla* 3702 m und r. des *Petit Mont Collon* 3545 m zum *Glacier d'Otemma* u. hinab nach Chanrion. Sehr interess. Gletscherpartie in ca. 13—14 Stdn.

Nach Valpellina u. Aosta: Ueber den *Col de Collon*. Ueber den *Arollagletscher* hinauf zum *Col de Collon*, 3130 m (3½ Stdn.) zwischen *Mont Brulé*, 3642 m (1½ Std.) und *l'Evêque*, 3738 m (2—3 Std.). Abstieg über *Glacier de Collon* und *Combe d'Oren* zu den *Chalets de* Prarayé, 2058 m (*Wirthshaus*) im oberen Theil des *Valpelline* (7 Std. von Arolla). Grandiose Umgebung und Centrum zahlreicher Bergtouren und Passübergänge. Von hier in 9—10 Stdn. über den *Col de Valpelline*, 3162 m nach *Zermatt*; oder auch über das *Tiefenmattenjoch*, 3193 m in 13 Stdn. — Nach *Breuil*, über den *Col des Grandes Murailles*, 3869 m in 13—14 Stdn., schwierig. — Nach *Valtournanche* über den *Col du Petit Glacier de Bellassa*, 3063 m in 10 Stdn. oder über den *Col de Valcornère*, 3147 m in 6 Stdn. — Nach *St. Barthélemy* u. *Nus*, über den *Col de Luseny*, 2851 m in 8 Stdn. — Von *Prarayé* führt ein Saumpfad über *Bionnay* 1700 m u. *Oyace*, 1367 m in 6 Stdn. nach *Valpellina* (933 m, *Hotel Leone d'Oro*) wo die Fahrstrasse anfängt. (Wagen 6—10 Fcs. bis Aosta).

Nach Ferpècle oder Salay: Ueber den *Col de Bertol du Nord*, 3450 m in ca. 6 Stdn. Vom Col Aufstieg in 20 Min. zur *Tête de Bertol*, 3507 m, oder in 1 Std. zur *Aiguille de la Za*, 3662 m oder die *Pointe des Doves blanches*, 3662 m. — Ueber den *Col de Zarmine*, 3062 m in 6 Stdn. Vom Col Aufstieg zur *Gde. Dent de Veisivi*, 3425 m in 1½ Stdn. Auf die *Petite Dent de Veisivi*, 3189 m in 4 Stdn. über *Alpe Zarmine*.

Nach Zermatt: Ueber den *Col de Bertol du Sud*, 3330 m in 11—12 Stdn. Interessant aber schwierig. Führer 30 Fcs. (Vom Col Aufstieg zur *Dent de Bertol*, 3536 m in 1½ Std.). Dann über die weiten Firnfelder des *Glacier du Mont Miné* und des *Ferpèclegletschers* (r. die *Tête Blanche*, 3750 m) zum *Col d'Hérens*, 3480 m und zur *Stockjehütte*, 2759 m. Von da Abstieg nach *Zermatt*. — Ueber den *Col du Mont Brulé* und den *Col de Valpelline* in 12—14 Stdn. Führer 30 Fcs. Ueber den *Glacier d'Arolla* und die *Combe de Za-de-Zan* zum *Col du Mont Brulé*, 3330 m u. über die obere Parthie des *Za-de-Zan-Gletschers* (r. an *Dent et Col des Bouquetins* vorbei) zum *Col de Valpelline*, 3562 m im S. der *Tête Blanche* (3750 m, ¾ Std. vom Col). Dann über den *Stockgletscher* zum *Stockje* und nach *Zermatt*.

Von *Evolena* nach *Ferpècle* oder *Salay*, Saumpfad in 2¾ Stdn. (Maulthier 8 Fcs.). Man geht bei **Haudères** (1447 m, **Hotel Pension des Haudéres*) vorbei, überschreitet die Borgne und erreicht auf dem r. Ufer ansteigend (¾ Std.) *Sepey*, 1400 m, dann *Pras fleuri* und endlich durch Wald **Ferpècle**, oder *Salay* (1801 m, **Hotel Pension du Col*

d'Hérens). Prachtvolle Lage angesichts der *Ferpècle* und *Mont-Miné Gletscher*. Centrum vieler Bergtouren.

Excursionen: Zur **Alp Bricolla*, 2426 m in $1^1/_2$ Std. Prachttour mit Blick auf die 2 Gletscher und die Dent Blanche und Grand Cornier. — Auf die *Dent-Blanche*, 4364 m in 11—14 Stdn. Führer 70 Fcs. Sehr schwierig. *Grand Cornier*, 3969 m in 8 Stdn. Führer 80 Fcs.

Pässe: Nach **Zinal:** Ueber den *Col du Grand Cornier*, 10 Std. Führer 80 Fcs. — Ueber die *Alp Bricolla* und den *Glacier de la Dent Blanche* zum (6 Std.) *Col du Grand Cornier*, 3544 m. (Aufstieg zum *Grand Cornier*, 3969 m in $2^1/_2$—3 Stdn.). Dann hinab auf einen Ausläufer des *Zinalgletscher* und zum *Mountet* und *Zinal*. — Ueber den *Col de la Pointe Bricolla*, 3600 m. (Aufstieg zur *Pointe de Bricolla*, 3663 m in $^3/_4$ Std.). Dann Abstieg über die vereisten Abhänge des *Bouquetin*, 3434 m und *Pigne de l'Allée*, 3404 m zum *Col de l'Allée*, 3150 m und Abstieg über die *Alpe de l'Allée* nach *Zinal*. Total in 10—12 Stdn. Führer 35 Fcs. — Ueber *Col de Moiry*, 3400 m und *Col de l'Allée*, 3150 m in ca. 10—11 Stdn.

Nach **Zermatt:** Ueber den *Col d'Hérens*, 3480 m in 11 Stdn. Führer 30 Fcs., lohnend. (Vom Col in 1 Stde. auf die *Tête Blanche*, 3780 m). — Ueber *Wandfluhjoch*, 3575 m oder *Pollingerjoch*, schwieriger, nur mit Führer.

Nach **Prarayé:** Ueber den *Col des Bouquetins*, 3418 m in 10 Stdn. Aufstieg über den *Ferpècle-Gletscher* zur Passhöhe und Abstieg über den *Za-de-Zan-Gletscher*.

Sion—Sierre.

L. oben die Schlösser *Tourbillon* und *Valeria* mit Kirche. R. Dorf *Bramois*, dahinter der *Mont Noble* (2675 m). Länge der korrigirten *Rhone*, die früher grosse Verheerungen anrichtete. Gerühmte Rebberge. R. im Hintergrund die *Crêt de Thion*, der schroffe *Mont Colon* (3644 m) und die *Dent d'Hérens* (4180 m) mit Gletschern. Einblick r. in's *Val d'Hérens (Eringerthal)* und auf die *Dent Perroc*. Folgen die Stat. *St. Léonard* (l. das *Liennethal*) und *Granges* mit Burgruine und eiserner Rhonebrücke. R. das *Mairythal* mit dem *Grand Cornier* im Hintergrund; weiterhin r. Ruinenthurm, dahinter das *Einfischthal* mit der mächtigen Pyramide des *Rothhorn's* (Moming), 4223 m.

Stat. **Sierre** (Siders), burgähnliches Städtchen mit alten Palästen der adeligen Familien Courten, Chastonnay und Preux, und mildem Klima. Terrain- und Traubenkuren. In neuerer Zeit auch Winterstation. (541 m ü. M.). Wagen nach *Leukerbad* 13 Fr.

Hotels: **Hôtel u. Pens. Château-Bellevue*, sehr gut geführt, viel Engländer. **Hôtel Terminus*, nahe am Bhf., gut. **Hôtel de la Poste*, einfach, aber gut. — 2—2½ Stdn. von *Sierre* an der nördlichen Thalseite liegt auf dem Plateau von Crans in 1550 m Höhe der neue Luftkurort **Sierre Montana.** **Hôtel du Parc*, Sommer- und Winterstation, durch Fichtenwälder gegen Norden und Osten geschützt, mit 2 kl. Seen. Der Weg führt über *Corin* (bis hier Fahrstrasse, dann Saumweg), *Jogne* und *Montana*. — Zahlreiche, reizende Ausflüge in die Nachbarschaft. Herrliche Aussicht auf die ganze Alpenkette von *Simplon* bis *Montblanc*.

Ausflüge: *Pointe de Vermala*, ½ Std.; *Pointe de Mentahry* (1579 m) 1 Std.; *Pépinet* (1981 m) 1½ Std.; *Mont Lachaud* (2223 m) 2 Std.; *Col de Pochet* (2498 m) 2½ Std.; *Mont Tubang* (2852 m) 3½ Std.; *Mont Bovin* (3000 m) 4 Std.; *Plaine Morte-Gletscher, Wildstrubel* etc.

Von **Siders** nach der **Leuk** 10—11 Std., mühsam, mit Führer. Aufstieg über *St. Maurice de Laques, Randogne, Chalets de Rong* u. *Alpe Pépinet*, 1981 m, in 5½ Std. zum *Col de Pochet* (2498 m). Von dort über die Steilhänge der *Bellalui* und die *Plaine Morte* (Gletscher) zum **Rohrbachsattel**, 2750 m, am Fuss des *Rohrbachstein*. Abstieg hierauf zum *Rawylpass*, siehe S. 558 (8½ Std. v. Siders) und weiter nach der *Leuk*.

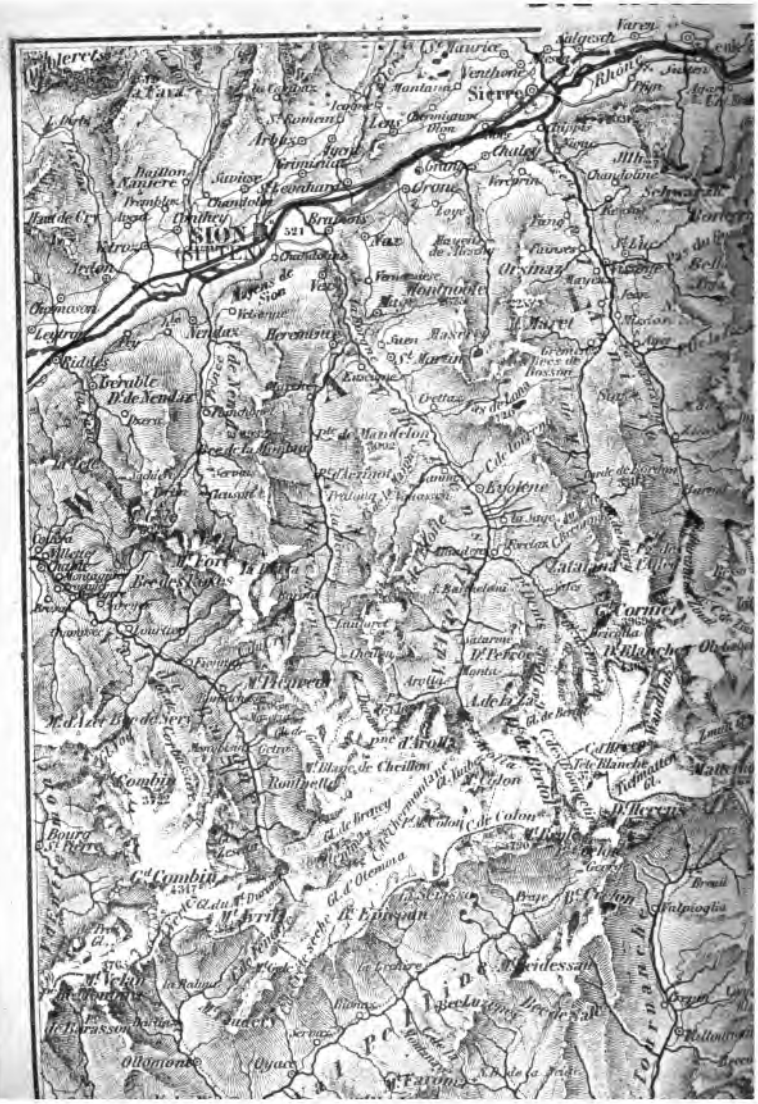
Von *Siders* aussichtsreiche Fahrstrasse (Wagen 1 sp. 13 Fcs) in 4 Std. nach **Bad Leuk**, über *Salgesch, Varone* und *Inden*.

Val d'Anniviers.

Von *Sierre* wird das 8 Stunden lange *Val d'Anniviers* (Einfischthal, von der *Navigence* durchströmt) viel besucht. Fahrstrasse bis nach *Vissoye* 4½ Std., von da Saumpfad nach *Zinal* 2¼ Std. Post bis *Vissoye*, einmal täglich Morgens früh in 3½ Std. 6 Fcs., Pferd 10 Fcs., Wagen 1 spännig 12 Fcs.

Von Sierre über die Rhone und durch Wald zum Thaleingang (930 m, ½ Std.). R. die schauerliche Schlucht der Navigence. Schöner Blick auf die das Thal abschliessenden Schneeriesen Rothhorn, Trifthorn, Gabelhorn, Lo Besso und Dent blanche. Weiter nach ½ Stde. *Niouc* (Auberge). (Ein ziemlich abkürzender Fussweg führt von Sierre über Chippis

Univ of
California


Sierre
Lens
Chalais
Grône
Sion
Vex
Nax
Montorge
Arbaz
Ayent
Grimisuat
Savièse
Conthey
Vétroz
Ardon
Chamoson
Leytron
Riddes
Isérables
Fully
Martigny
Orsières
Bagnes
Evolène
Hérémence
Nendaz
Veysonnaz
Thyon
Crans
Montana
Venthône
Miège
Salgesch
Varen
Rhône
Rhone
Illhorn
Schwarzhorn
Arpitetta
Combin
Cabane du Mont Fort
Mont Fort
Pic d'Artsinol
Mont Blanc de Cheilon
Pigne d'Arolla
Aiguille de la Za
Aiguille Blanche de Pétéret
Aiguille Blanche de Peuterey
Mont Blanc
Grand Combin
Petit Combin
Aiguille du Tour
Col de Balme
Col de Fenêtre
Col de Cleuson
Col de Chermontane
Col de Seilon
Col de Louvie
Col de Bertol
Col de Collon
Col d'Otemma
Col de Breney
Col de Sonadon
Col de Crête Sèche
Col de Termin
Col de Cleuson
Col de Riedmatten
Col de Mille
Col de Valpiana
Col de Torrent
Col de Sasseneire
Col de Lire
Col de Prafleuri

Zürich, Caesar Schmidt

Kilometer.

ziemlich abkürzender Fussweg führt von Sierre über Chippis direkt nach Niouc in 1¼ Stdn.). Schutzgallerie bei Traversirung einer tiefen Schlucht.

L. schwenkt ein Saumpfad ab, der in 3 Stdn. von *Niouc* über *Sussillon* (1386 m) nach Chandolin (1936 m) führt. (*H. P. de Chandolin, Pont.*) Prachtv. Aussicht von einer der Kirche benachbarten Anhöhe. Abstieg nach *St. Luc* in 1¼ Std. auf aussichtsreichem Wege. Von *Chandolin* auf's *Illhorn* (2724 m) in 2½ Std. Schönes Panorama.

Weiter über (1¼ Std.) *Fang* r. unterhalb der Strasse. Nach ¼ Std. schwenkt l. bei einer Säge der Saumpfad nach *St. Luc* (1½ Std.) ab. Weiter in 1 Std. nach **Vissoye** (1230 m) (*Hotel Pension d'Anniviers, etwas ausserhalb des Dorfes in schöner freier Lage. Pension 5—8 Fr. Das ganze Jahr offen. Führer und Wagen im Hotel, *Hotel Pension des Alpes,*) Hauptort des Thals, auf dem rechten Ufer der Navigence gelegen mit schöner Kirche.

Spaziergang von ¾ Std. über die Navigence (Brücke) nach *Mayoux, Frasse* und *Painsec* (1310 m), kleines Dorf in reizender Lage mit schöner Aussicht auf die Berge bei Zinal. Guter Fussweg von hier nordwärts in 2 Std. nach *Vercorins* (1341 m) mit Abstieg nach Chippis und Siders 2 Std. — Von *Vissoye* Saumpfad in 2½—3 Std. nach dem *Hotel Weisshorn* (2345 m) auf *Tête-à-Fayas*, botanische Station für in- und ausländische Alpenpflanzen. Herrliche Aussicht. Viele Excursionen, z. B. *Bella Tola* (3028 m, 3 Std.), *Col de Meiden* (2772 m, 2 Std.), *Pas de la Forcletta* (2886 m, 2 Std.), *Lac de Tounot* (1½ Std.), *Tounot* (3022 m, 2½ Std.), *Pointe de Nava* (2771 m, 1¼ Std.).

Von *Vissoye* nach *St. Luc* Fussweg 1 Std. steil hinan. — Ueber den *Col de Torrent* (2924 m) nach *Evolena* (9 Std.) Saumpfad. Vom Col wird in 1 Std. der *Sasseneire* (3259 m) mit Führer bestiegen. Herrliches Alpenpanorama. Blick bis zum Jura. Nördlich vom Sasseneire befindet sich der *Pas de Lona* (2767 m), der von *Grimments* in 3 Std. nach den *Chalets de Pras Jean* führt. Führer 12 Fcs. Vom *Pas de Lona* in 2 Std. auf die *Becs de Bosson* (3154 m). Schöne Aussicht.

Von *Vissoye* nach *Grimments*. Ueber *St. Jean* (1322 m) in 1¼ Std. nach **Grimments** (1570 m, *Hotel des Becs de Bosson*), kleines Dorf mit alten Kupferminen. Rückweg entweder über *Mission* nach Vissoye (2½ Std.) oder zur *Cascade de Gougra* und über *Morasses* und *Ayer* in 2¾ Std. nach *Vissoye*.

Von *Vissoye* über *Mission* (1307 m, Kapelle), *Ayer* (1484 m, verlassene Minen), l. Abzweigung nach *St. Luc*, Schutthalde und mehrere Brücken nach (2½ Std.) **Zinal** (1678 m), kleines Bergdorf in grossartiger Alpengegend. Touristenstation I. Ranges.

Hotels: *Grand Hotel des Diablons* (Tabin frères), 90 Z., moderner Comfort. Pension 6—10 Fcs. je nach Z. Quellwasser, Bäder, gut geführt. *Hotel Pension Durand* (Wwe. Epinez) altes Renommée, mässige Pensions- und Passantenpreise empfohlen. *Hotel du Besso.*

Excursionen: Zur *Alpe de l'Allée* (2188 m, 2 Std.), westlich über dem unteren Ende des Zinalgletschers. Schöne Aussicht. Führer 5 Fr. *Alpe de l'Arpitetta* (2261 m, 1½ Std.) östlich von Z. und von da in 1 Std. auf den *Rocher de la Vache* (2587 m), noch grossartiger wie die vorigen.

Führer 8 Fr. *Cabane Constantia (oder Mountet, 2894 m, Wirthshaus), 4 Std. von Zinal, Führer 10 Fr., und weiter *Roc Noir (3128 m), 1 Std. von der Hütte. Beide mit wundervoller, erhabener Aussicht.

Besteigungen: *Corne de Sorebois* (2807 m), 3 Std., Führer 6 Fcs. *Garde de Bordon* (3816 m), 2½ Std., Führer 12 Fcs., nur für geübtere. *Pointe de l'Arpitetta* (3140 m), 3½ Std. von der Alpe aus, Führer 10 Fcs. *Besso* (3675 m) nur für geübte, 8 Std. von Zinal, Führer 30 Fcs. Schöne Aussicht. *Pigne de l'Allée* (3404 m), 6—7 Std., Führer 15 Fcs. *Bouquetin* (3484 m), 6—7 St., Führer 20 Fcs. *Diablons (3605 m), über Alpe Tracui 6 Std., Führer 15 Fr. *Grand Cornier* (3969 m), schwierig, Führer 50 Fcs. *Zinalrothhorn* oder *Moming* (4223 m), schwierig, 10—11 Std., Führer 80 Fcs. *Ober-Gabelhorn* (4078 m), schwierig, Führer 70 Fcs. **Pässe:** *Col de l'Allée* (3195 m) und *Col de Moiry* (3400 m), in 10—11 Std. nach *Ferpècle*, Führer 20 Fcs., mühselig. *Col de Sorebois* (2784 m) und *de Torrent* (2924 m), 9—10 Std., nach Evolena, Saumpfad, 9—10 St. Mit Aufstieg auf *Corne de Sorebois* (2807 m), 20 Min. vom Col. Schöne Aussicht. *Col de la Dent blanche* (3500 m) nach Evolena in 15 Std. *Col de Moming* (3793 m), in 13½ Std. nach Randa oder Zermatt. Sehr schwierig. Führer 50 Fr. Vom Col in 30 Min. auf die *Momingspitze* (3867 m). — *Schallijoch* (3751 m), zwischen Weisshorn und Schallihorn, 10 Std. bis Randa. *Weisshornpass* (4000 m), sehr schwer. *Col de Tracui* (3262 m) und *Brunegg-joch* (3846 m), 11 Std. nach *Herbrigen*. *Col de Tracui* nach *Gruben*, 7½ Std. *Frilijoch* (3000 m) in 6½ Std. nach Gruben. *Col des Aiguilles de Borneuza* (3000 m), ca. 6½ St. nach Gruben. *Col du Blanc* (3682 m) in 14 Std. nach Zermatt. *Rothhornjoch* (3700 m) in 10 Std. nach Zermatt. *Triftjoch* (3540 m) in 12 Std., sehr schwierig und nur für schwindelfreie. *Col du Durand* (3474 m) 14 Std. nach Zermatt.

Von *Vissoye* Aufstieg bei der Kapelle St. Georg vorbei in 1 Std. nach **St. Luc** (1643 m), Sommerfrische in herrlicher Lage. (*Hotel-Pension Bella Tola (Pont) comfortables Haus. *Grand Hotel du Cervin, beide empfohlen.)

Excursionen: Auf das *Illhorn* und Abstieg nach *Susten*, 6½ Std. In 1½ Std. durch Wald und Alpenrosen nach *Chandolin* (1936 m). Neues Hotel. Dann in 2 Std. auf's Illhorn (2724 m), herrliche Aussicht. Davor der fürchterliche amphitheaterähnliche Absturz *Illgraben*, dessen Wände sich beim Regen in Schlamm auflösen und abstürzen. (Vorsicht, nicht zu nahe an den Rand). Abstieg zum *Col de l'Illsee* (2485 m). (Eventuell weiter auf Bella Tola), *Illalp*, *Ober- und Untermeschler*, *Vehthieren* nach **Susten.**

Nach *Gruben* und auf die *Bella Tola*. Ueber den *Pas du Boeuf*, 6 Std., Führer. Von der Passhöhe (2800 m) wird die *Bella Tola* (3028 m), grossartiges Panorama, in 25 Min. erstiegen; ebenso die *Pointe du Pas du Boeuf* (2982 m) in ½ Std. Abstieg in's *Borterthaeli* und zum Weiler *Pletschen*. (Von hier in 3 Std. nach Turtmann.) Dann um das *Pletschenhorn* (2899 m) herum, über *Grundjo* (2143 m) und *Miggeling*, über die Tourtemagne nach *Staffelalp* und *Gruben*.

Nach *Gruben* über den *Zmeidenpass*. Ueber *Alp Roua* (2170 m) nach der Passhöhe (2672 m) und Abstieg auf Obere und Untere Zmeidenalp.

Nach *Gruben* über den *Pas de la Forclettaz*, 7 Std., mit Führer. Ueber *Alpe de Tounot* (Aufstieg zur *Pointe de Tounot*, 3024 m, 1 Std., von Süden her). Dann l. am kleinen See *Tounot* und *Roc de Budri* (3080 m), 1½ Std., vorbei zum *Pas de la Forclettaz* (4 Std., 2886 m). Abstieg über die Alphütten *Kaltenberg* (2435 m) und *Blummatt* nach *Gruben*.

Nach *Zinal* ca. 6 Std. guter Weg. Aufstieg in ca. 2 Std. durch Lerchen- und Arvenwald zum herrlich gelegenen *Hotel Weisshorn (ca. 2400 m), Luftkurort und Centrum schöner Ausflüge. Botanische Station. (Aufstieg zur *Tête de Mouton* (2648 m) in ½ Std., sehr empfohlen.) Vom Hotel weiter den Abhängen der *Nava* entlang in's Thälchen *Remoinse* und über die Alpen *Barneusa* und *Lirec* (schöne Aussicht) Abstieg nach *Zinal*.

Von Siders nach Brig.

R. drüben *Karthause La Géronde. Kantonale Taubstummenanstalt* seit 1. Okt. 1894. Tunnel unter dem alten Thurm von *Goubing* hindurch. R. der Wald von *Pfyn*, in welchem 1799 ein Treffen zwischen Franzosen und Wallisern stattfand, bei welchem die letzteren achtundzwanzig Angriffe heldenmüthig zurückschlugen, um schliesslich dennoch zu unterliegen. Seit Mai 1899 *Denkmal* mit Inschrift (Obelisk 10 m hoch mit Sockel aus Granit in Treppenform) nach dem Plan von *J. de Kalbermatten.* — Tunnel; im Vorblick Städtchen *Leuk.* Dann Station *Salquenen*, Dorf in Nussbaumwäldern mit feurigem Rebenblut, „Höllenwein" genannt. Auf hohem Damm über mehrere Viadukte (l. über klaffenden Felsenspalt, Ruinen eines mittelalterlichen *Wartthurms*), oben Kirche von *Varen*, an der Rhone hin. Durch Tunnel und über die Rhone (l. oben das burgähnliche Städtchen *Leuk.* R. das rauhe *Illhorn*, 2724 m, mit dem schauerlichen Absturz *Illgraben*) nach Stat. **Loëche** (Leuk)-**Souste** (**Hotel de la Souste*).

L. oben das burgartige und ruinenhafte Städtchen **Leuk** (**H. Krone*, **Post*) mit Thürmen (zerfallenes bischöfliches Schloss) und Mauerzinnen, einem kastellartigen Gemeindehaus und einer Kirche, die aus dem 4. Jahrhundert stammen soll.

Nach ***Bad Leuk*** (Torrenthorn) durch die Dalaschlucht. Post einmal täglich ab 1 Uhr Nachm. in 4 Std. (16 km) 3 Fcs. 95 C. Zurück in 2 Std. Wagen einsp. 1—2 Pers. 10—12 Fcs.; zweisp. 3—4 Pers. 20—25 Fcs. Von der Station Susten ausgehend, auf eiserner Brücke über die Rhone und in Windungen hinan zum (30 Min.) Städtchen Leuk; viel Weinbau, hübscher Rückblick auf das Thal. Ein abkürzender Fussweg führt rechts von der Strasse in 15 Min. hinan. (Empfohlen kleiner Abstecher, l. von der Stadt hinab bis zur Brücke über die Dalaschlucht auf dem Wege nach Varen ca. 20 Min. Alter Wartthurm und Blick von der kleinen Brücke in die grauenerregende Schlucht. Grossartiger Felsencircus.) Die Strasse durchquert das Städtchen und erreicht in 1¼ Std. die Brücke über die *Dala* (933 m). Für Fussgänger Abkürzungen. Bald l. Einmündung der Strasse von Sierre. Nach 2 Std. erreicht man das pittoresk auf einem Thalvorsprung gelagerte *Inden* (1137 m, Wirthshaus), auf der andern Seite der Schlucht hoch oben *Albinen*. Auf dem rechten Ufer hoch über der Dala weitere Felsenenge. Dann Brücke über die *Dala* und bald **Ankunft in Leuk-Bad** (1415 m). *Hotels:* **des Alpes*, **Bellevue*, **Maison blanche*, **Frères Brunner*, **France*, **Union*, **Wilhelm Tell*, **Cheval blanc*, einfach. — Die zwei ersten Hotels sind speziell für Touristenverkehr eingerichtet. — Weiteres über *Leuker-Bad* und *Gemmipass* s. R. 43a.

Von *Leuker-Bad* auf das ***Torrenthorn** (3003 m), Prachtaussichtsberg, 4½ Std. Pferd 15 Fcs., Führer 8 Fcs. Umfassendes Panorama der Berner und Walliser Alpen. 2 Std. vom Bad befindet sich in sonniger geschützter Lage ***Hotel und Pension Torrentalp**, Luftkurort und Sommerfrische. 50 Betten. Centrum schöner Excursionen. Pferd 10 Fcs., Träger 5 Fcs.

Die Bahn führt an dem alterthümlichen (r.) Schloss des Barons *Werra* und an der *Thränenweide* (siegreiche Schlacht 1318 der Walliser gegen den Adel) vorbei, (r. die *Bella Tola*)

über die *Tourtemagne* zur Station *Tourtemagne* (*Hotel Lion* oder *Poste*, *Soleil*) mit dem (1 km r. hinter'm Ort in unheimlicher Schlucht) wundervollen, 60 m herabstürzenden Wasserfall der *Tourtemagne*; dahinter das *Tourtemagnethal* mit Gletscherpässen, im Hintergrund die wilden Eisgrate der *Diablons* (3612 m).

Das Tourtemagnethal (deutsch Turtmannthal) hat eine Länge von 35 km und endigt am Südfusse des Weisshorns. Spärlich bewohnt, aber herrliche Gebirgsgegend.

Von der Stat. *Turtmann* in 10 Min. nach dem Dorfe Turtmann (*Hôtel de la Poste* und *Lion d'or*, *Soleil*), dann Eintritt in's Thal (schöner Wasserfall r.). Auf dem rechten Ufer weiter ansteigend nach (1 Std.) *Turmmenen* (915 m). (Passweg über Erglsch, Eischoll und Unterbach nach Staiden im Zermatterthal.) Ueber den Bach (r. nach Unter-Ems) und durch den schönen *Taubenwald* und Felsenengpass zur kl. Kapelle, (2 Std.), mitten im Walde. Ueber den aus dem Borterthal vom *Pas du Boeuf* herunterkommenden *Wildbach*, dann r. über den *Volensteg* aufs andere Ufer und über die Weiler *Niggelingen* und *Staffelalp* (1780 m) nach Meiden oder Gruben (**Hôtel Glacier de Tourtemagne*, mit Dep., *Hotel Schwarzhorn*).

Excursionen: Zum *Turtmannagletscher*, einer der schönsten der Schweiz, 1½ Std., leicht und gefahrlos, über die Alpen *Blummatt* und *Im Gemmthum* (2080 m), Prachtblick auf die den Gletscher umragenden S. W. Diablons, S. Bieshorn, S. O. Bruneghorn und Barrhörner.

Pässe: Ueber den Turtmannagletscher nach dem *Col des Diablons* oder *de Tracuit* (3252 m). Zwischen Diablons und Weisshorn und Abstieg nach *Zinal*, 10 Std., Führer 16 Fcs., interessant.

Ueber den *Pas de la Forcletta* nach *Vissoie*, 8 Std., Führer 12 Fcs. Ueber *Blummattalp* (2242 m) und *Alp Kaltenberg* (2485 m) in 4 Std. zum *Pas de la Forclettas* (2886 m). Abstieg in 4 Std. über Hotel Weisshorn.

Ueber den *Pas de Boeuf* nach *St. Luc* in 6 Std. Aufstieg zur *Bella Tola* (3090 m), 4 Std. mehr.

Nach *Randa* über das *Biesjoch*, 10 Std., sehr schwierig, von der Passhöhe (3549 m) in ¾ Std. auf das *Bruneghorn* (3849 m) oder in 2½ Std. auf das *Bieshorn* (4161 m).

Nach *St. Niklaus* über *Bruneggjoch* (3888 m), 10 Std., Aufstieg auf das *Brunegghorn* (3849 m) in 1½ Std., Abstieg über den *Abberggletscher*. Nach Herbriggen 9 Std., St. Niklaus 10 Std. von Gruben aus.

Nach *St. Niklaus* über *Augstbordpass* und *Schwarzhorn*, 6½ Std. Sehr lohnend und nicht schwierig. Durch Wald und Alpenrosen nach der *untern* und *obern Grubenalp* (2876 m) und von da zum (3 Std. von Gruben) *Col de l'Augstbord* (2893 m) zwischen **Schwarzhorn* (3204 m). Aufstieg in ¾ Std., dringend empfohlen, des prachtvollen Panoramas wegen und *Steinthalhorn* (3113 m). Abstieg nach kl. See und von da dem Endbach entlang nach *Kalpetran* oder um den Berg herum über den Weiler *Jungen* nach St. Niklaus. Weitere Uebergänge sind: der *Weisseggpass* (3000 m) 7½ Std., *Jungpass* (2994 m), 8½ Std., letzterer mit Aufstieg auf *Jung-Rothhorn* (3262 m), ¾ Std., *Braendjijoch* (3280 m), 10 Std.

Weiter Stat. *Gampel*. Das Dorf **Gampel**, 641 m (*Hotel Lötschenthal*) liegt (20 Min. v. Bhf.) l. am Eingange des *Lötschenthals*, durch welches man in 13 Std. nach *Kandersteg* (Route 43) gelangen kann; in dessen Hintergrund das vergletscherte *Lötschhorn*, im Vorblick r. sehr schön das spitze *Fletschhorn*. Bedeutende Chemische Fabrik (Carbid).

Das **Lötschenthal** ist das einzige am Südabhange der Berner Alpen gelegene bedeutendere Längsthal nördlich der Rhone und tritt in neuerer Zeit aus seiner Abgeschlossenheit heraus. Von Gampel bis Ferden hat es den Charakter einer düsteren Schlucht. Der Weg läuft an Bergsturzhalden entlang, hoch über der rauschenden *Lonza* an den Bergkapellen *Mitthal* (1 Std., 1045 m) u. *Goppenstein* (1/2 Std., 1230 m) vorbei (alte Bleimine), dann am Felsobelisk *Längstein* und (hoch am Rothenberg) dem Lämmergeiernest *„Waldiskamm"* vorüber zur (2 Stdn.) Höhe ob *Ferden* mit Blick auf die *Lötschenlücke* und den *Langgletscher*. Beginn des *oberen Lötschenthals*. R. die Kämme des *Bietschhorn* (3953 m). Man passirt **Ferden** (1389 m), **Kippel** (1376 m) mit schöner Kirche (Logis b. Curé) und gelangt in 40 Min. nach **Ried** (1509 m, 3/4 Std. v. Gampel, *Hotel Nesthorn*), Bergdörfchen in schöner Lage am Fusse des *Bietschhorn*, 3953 m.

Bergtouren: (Führer Rubin u. Gebr. Kalbermatten.) Auf den ***Hohgleifen** (*Lötschenspitze*), 3290 m in 6—7 Std., F. 25 Frcs., nicht schwierig, über *Schönbühl* und den Westabhang. Prachtvolles Panorama auf Walliser- und Berner Alpen. Der Aufstieg vom *Hustlerjoch*, 3109 m, und über den Osthang ist bedeutend schwieriger. — **Bietschhorn**, 3953 m, 9 Std. Schwierig und ermüdend, nur für Schwindelfreie. F. 80 Frcs. — Nachtlager in der *Schafbergbütte*, 2678 m, 3 Std. von Ried. ***Lauterbrunner Breithorn**, 3779 m, 7—8 Std., ohne Schwierigkeit für Geübte. F. 40 Frcs. — ***Hockenhorn**, 3297 m, 5—5½ Std. F. 15 Frcs. — **Tschingelhorn**, 3581 m, über den *Petersgrat*, 6 Std. F. 27 Frcs. — **Grosshorn**, 3765 m, in 8 Std. F. 45 Frcs.

Pässe: Nach **Lauterbrunnen** über den ***Petersgrat**, 3205 m (12 Std., F. 35 Frcs.), mühsam aber lohnend. Von Ried über *Fafleralp* (1762 m, *Wirthshaus Seiler*), *Fafflerthal* und den *Thalgletscher* (auch über *Blatten* und *Tellithal*) zum *Petersgrat*, 3205 m (ca. 4½ Std.) mit prachtvoller Aussicht. Von dort in 1 Std. zur *Mutthornhütte* des S. A. C., 2940 m südöstl. vom *Mutthorn*, 3041 m (Aufstieg 3/4 Std.). — *Tschingelhorn*, 3581 m, verlangt 3—3½ Std. und ***Lauterbrunnen-Breithorn**, 3779 m, 4—5 Std. *Lauterbrunner-Wetterhorn*, 3143 m, ca. 1½ Std. Von der Hütte in 1½ Std. zum *Tschingelfirn* und über *Tschingeltritt*, *Tschingelgletscher* zur *Obersteinbergalp* (*Hotel Tschingelhorn* und *Hotel Obersteinberg*) s. R. 42. Ebenfalls über die *Wetterlücke*, 3159 m, in 12 Std.; *Schmadrijoch*, 3371 m, 12 Std.; *Mittagjoch*, 3704 m, 16 Std., alle 3 schwierig. F. 50—60 Frcs.

Nach dem **Gasterthal** u. **Kandersteg** über den ***Lötschenpass**, 2695 m, 8—9 Std. Ein Weg führt über *Weissenried*, *Lauchernalp* und *Sattlegi* in 3½ Std. westl. zur Passhöhe, ein anderer über *Ferden* und *Kummenalp* (2075 m) in 4 Std. hinauf. Der *Lötschenpass*, 2695 m, führt zwischen westl. *Balmhorn*, 3711 m, und östl. *Hockenhorn* oder *Schilthorn*, 3297 m, hindurch. Aufstieg auf letzteres in 2½ Std. Prachtvolle Aussicht. Die Aussicht vom Pass selbst ist auch grossartig und namentlich etwas herwärts zu. Südöstl. *Bietschhorn*, südl. *Mischabelgruppe*, *Weisshorn* und *Monte Rosa*, nördlich *Doldenhorn* und *Blümlisalp*, nordöstl. *Kandergletscher* und *Mutthorn*. — Vom Pass Abstieg auf der rechten Seite des *Lötschbergletschers*, dann dicht beim Ende desselben links hinüber über *Schönbühl* nach der *Gfällalp* (1½ Std., 1840 m, Milch). Schöner Blick auf den obern Theil des *Gasternthals*. Weiter unten über die *Kander* nach den Hütten von (1/2 Std.) *Gastern* oder *Selden*, 1524 m (Erfrisch.). — Das Thal ist im Frühjahr sehr lawinengefährlich. Weiterhin grosser prachtvoller Schutzwald und (1 Std.) *Gasternholz*, 1365 m. Nach einer Krümmung erweitert sich das Thal zur weiten Ebene, überragt vom *Altels*, 3636 m, und *Tätlishorn*, 2505 m, südl. und nördl. die *Fisistöcke*, 2804 m. Einige schöne Wasserfälle u. a. der *Geltenbachfall*. Nach 1 Std. in den *Engpass Klus* (1/4 Std.) mit mehreren malerischen Wasserstürzen der Kander. Dann nach 1/2 Std. *Kandersteg*, 1169 m, s. R. 43a.

Von Ried nach dem **Eggishorn** über die **Lötschenlücke**, 13 Std. F. 40 Fcs. Schöne Gletscherwanderung. Der Weg führt über *Faferalp* und die Hütten von *Gletscherstafel*, 1782 m, und den *Langen Gletscher* zur **Lötschenlücke**, 3204 m, zwischen *Sattelhorn*, 3745 m und *Annengrat*, 3575 m. Dann über den *Gr. Aletschfirn* zur *Concordiahütte* des S. A. C., 2874 m (**Hotel-Rest. Pavillon Concordia*), ca. 8½ Std. von Ried. Von hier zum *Märjelensee*, 2364 m, und nach *Eggishorn (Hotel Jungfrau)* s. R. 33.

Von Ried nach **Bellalp** über den **Beichpass**, ca. 9—10 Std. F. 25 Fcs. Ueber *Faſer-Alp* und *Gletscherstafel*, 1782 m (Wirthshaus), nach dem *Distelgletscher* und diesen hinauf in ca. 4½—5 Std. zum **Beichpass**, 3136 m, zwischen *Schienhorn*, 3807 m, und *Lötschenthaler Breithorn*, 3783 m. Nun Abstieg über den *Beichfirn* und den *Obern Aletschgletscher* in 4 Std. zum **Hotel Bellalp* s. S. 568.

Von Ried nach dem **Rhonethal**: Ueber das **Baltschiederjoch**, ca. 3400 m, in 12 Std. nach Visp. F. 25 Fcs. Interessant aber anstrengend. — Ueber das **Bietschjoch**, 3220 m, in 8 Std. nach *Raron*. F. 20 Fcs. Nicht schwierig. — Nach *Leuk-Susten* über das **Faldumjoch**, 2644 m, zwischen *Lauchernspitze* und *Faldum-Rothhorn*, 2839 m, oder über den **Nivenpass**, 2610 m, zwischen *Faldumrothhorn* und *Niven*, 2776 m. — F. 18 Fcs. Beides interessant und nicht schwierig.

Von Ried nach **Bad Leuk**: Ueber den **Ferdenpass**, 8—9 Std., Führer 18 Fcs., interessant. Weg über *Kummenalp* u. *Ferdenthal* zum **Ferdenpass**, 2834 m, zwischen *Majinghorn*, 3059 m, und *Ferdenrothhorn*, 3188 m. Abstieg über *Fluhalp* und das *Dalathal* nach *Bad Leuk*. — Ueber die **Gitsifurgge**, 2730 m, 9—10 Std. F. 20 Fcs. Etwas mühsam. Der Pass liegt südwestl. vom Lötschenpass zwischen *Ferden-Rothhorn* und *Balmhorn*. Abstieg über den *Dalagletscher* und die *Fluhalp*. — Ueber den **Restipass**, 2699 m, zwischen *Resti-Rothhorn*, 2974 m, und **Lauchernspitze*, 2848 m. (Aufstieg in ¾ Std., vom Pass prachtv. Panorama.) Abstieg nach *Leuk-Stadt* in 3½—4 Std. über die *Dachalp*. F. 18 Fcs.

Dann r. Häusergruppe *Tourtig* (mit Wasserfall und der *Calvarienkapelle Wandfluh*), l. *Niedergestelen* mit Burgtrümmern (darüber grausiger Felsenspalt des *Jollithals* unterhalb des *Wylerhorns*, 3333 m) und Stat. *Raron* (einst Sitz der mächtigen Herren von Raron) mit weit sichtbarer Kirche auf Felsenfundament am Ausgange des *Bietschthales*; r. das *Ginansthal*, welches sich bis zum *Dreizehntenhorn* (3900 m) hinanzieht. L. oben Kirche von *Aussenberg*, daneben das öde *Baldschiederthal* (mit *Jägihorn*, 3420 m) und weiterhin Dorf *Eckerberg* mit neuer Kirche (dahinter die rauhen Kämme des *Bietschhorn*). Gitterbrücke über die *Visp*, der man kürzlich ein neues, wohlgemachtes Bett angewiesen hat. R. in der Perspektive des Zermattthals das *Schildhorn*, welches die Thäler (Saasthal und Nikolaithal) trennt; daneben der beschneite *Balferin* (3802 m) in der Mischabelkette.

Stat. Visp (*Viège*), Städtchen (637 m) mit sichtbaren Erinnerungen an das zerstörende Erdbeben vom 25. Juli 1855. Bahn in's *Zermattthal* (s. R. 55). *Bahnhofsrestaur.*

*Hotel u. Pens. zur Post (Lagger & Stampfer, zugleich Besitzer von *Gd. Hotel Saas-Fee, *Hotel u. Pens. Bellevue u. du Dome in Saas-Fee (S. 478), nahe dem Bahnhof (Omnibus gratis) mit Garten u. herrlicher Aussicht auf Balfrin, Simplon u. Bietschhorn. Pferde u. Führer. Zimm. 2—8 Fcs., ausgezeichnet geführt.

Hotel des Alpes (am Bahnhof, Gebr. Inalbon), Zimm. 2—8 Fcs.

Hotel du Soleil, 2 Min. v. Bhf.

Ausflüge: (in 2½ Stdn.) nach **Visperterminen** (Berggemeinde *Pension Zimmermann, H. Gebüdenalp, 1430 m) u. an der Wallfahrtskirche „St. Maria im Wald" (mit Einsiedlerklause) vorüber zum kl., geheimnissvollen *Alpsee* (1800 m) am Fusse des *Gebüden* (2378 m) mit grossartiger Rundsicht. Vom See kann man über den *Bistenenpass* (2260 m) nach dem Simplonhospiz (S. 570) gelangen. Hübsche Partie über *Mund* (Pferdeweg) nach *Hotel Bellalp* (S. 567).

Im Vorblick das behäbige *Klenenhorn*. Dann r. die grosse Kapelle von *Eichholz* und *Gamsen* am Eingang des *Nanzerthal's*. L. der Wasserfall des *Mundbach's* und der Weiler *Mund* am *Gredetschthal*, in dessen Tiefen das *Grosse Nesthorn* aufragt, weiter r. *Glis* (dahinter *Glishorn, Bortelhorn Bettelhorn, Fletschhorn* und *Kaltwassergletscher*) mit alter Kirche und dem Epitaph des Ritters *Hans auf der Flüh* (auch Supersaxo genannt), der mit Frau und (nur!) 23 Kindern hier begraben liegt. Brücke über die *Saltine*, dann l. *Sparrhorn*, mehr zurück *Aletschhorn* (4198 m) und *Aletschgletscher*, darunter **Hotel Bellalp* und in der Tiefe Dorf *Naters*. Endstation **Brig** (*Brigue*), 684 m).

Hotels am Bahnhof: **Hotel Terminus u. Bahnhofrestaur*; **ferner in der Stadt:** **Hotel 3 Kronen u. Post*, altbekanntes gutes Haus neben der Post. **Hotel d'Angleterre*, in freier, aussichtsreicher Lage, mit Gärten, Z. v. 2½ Fcs. an, gelobt. **Hot.-Pens. Müller*, r. vom Städtchen, jenseits der Brücke. **Hot.-Pens. de Londres*, gegenüber der Post u. **Hot. u. Restaur. du Pont*, bei der Brücke; am Fuss des mächtigen *Glishorn*, Angesichts der *Bellalp* (Hotel oben sichtbar), des *Aletschhorn* u. des *Sparrhorn*, zusammengedrängt gelegen, mit glänzenden Kirchthürmen. **Sehenswerth:** prächtige *Jesuitenkirche* u. alterthümliches Schloss *Stockalper* aus dem XVII. Jahrhundert.

Spaziergänge: Zur *Clusi*, interessante Felsenschlucht oberhalb **Naters** (1½ Stde.) *Burgspitze* (1104 m) mit Kapelle, Aussichtspunkt, 10 Min. vom ersten Schutzhaus an der Simplonstr. — Interessante Arbeiten am *Simplontunnel*, der in 5 Jahren fertig sein soll. Betr. Zutritt sich bei der Unternehmung zu melden.

Wagen: Brig-Fiesch (*Eggischhorn*) 1 sp. 12, 2 sp. 25 Fcs., *Ulrichen* 20 u. 40 Fcs. *Rhonegletscher* 30 u. 60 Fcs., *Andermatt* oder *Göschenen* 60 u. 100 Fcs. Nach *Bellalp* Pferd 15 Fcs., Träger 5 Fcs. *Brig—Stresa, Baveno* oder *Pallanza* 1 sp. 80 2 sp. 140 Fcs.

Simplonstrasse siehe unten. L. hinauf führt die Poststrasse (R. 33) über *Münster* zum *Rhonegletscher* (*Grimsel*) u. weiter über die *Furka* nach *Andermatt* u. *Göschenen* (Gotthardbahn). Brig-Rhonegletscher *Post*, 50,1 km, 10 Fcs. 80 Cts. (Coupé) 13 Fcs. 35 Cts. Brig-Göschenen, 89,4 km, 20 Fcs. 85 Cts. (Coupé 25 Fcs. 15 Cts.)

Von **Brig** zum **Hotel Bellalp**, 4½—5 Stunden, Pferd 15 Fcs. Träger 6 Fcs. Sehr interessante u. lohnende Tour. Ueber die Rhonebrücke in 15 Min. bis zum Anfang des Dorfes *Naters*, dann beim Wegweiser Saum-

pfad l. hinauf, etwas steil u. schattenlos über *Geisten*, 1049 m (2¼ Stdn.), *Platten*, 1340 m, *Rischenenalp* u. *Eggenalp*. Das *Hotel Bellalp*, 2137 m (Z. Fcs. 4.—, F. 1.50, M. 3.—, A. 5.—, Pens. 9—11 Fcs.), gut geführt, liegt still *Lärchenalp*, am Fusse des Sparrhorn u. oberhalb des Obern Aletschgletschers. Prachtvolles Alpenpanorama. Centralpunkt für Gletscher u. Hochgebirgstouren. Führer im Hotel. Umwelt des Hotels Tusculum des Engländers *Tyndall*.

Ausflüge u. Bergtouren v. Bellalp: Hübscher Spaziergang über Dorf *Bellalp*, 2017 m, bis zu den Hütten von *Nessel*, 2085 m (1½—2 Std.) mit wundervollem Tiefblick in's Rhonethal. — *Sparrhorn oder *Bellalphorn*, 3026 m, in 2½—3 Stdn. F. 5 Fcs. Guter Weg. Wundervolle Aussicht, gegen N. weniger ausgedehnt wie die vom Eggishorn, aber ausgedehnter nach S. hin. Panorama im Hotel zu haben. Prachtblick auf Aletschgletscher u. die ihn überragenden Eisriesen. Nach S der Monte Leone, dann die Saasthaler u. Zermatterberge, die Oberwalliser Alpen u. die Gotthardgruppe.

Nach dem *Oberen Aletschgletscher, äusserst interessant. 3 Stdn. bis zur Oberaletschhütte des S. A. C., 2690 m. F. 8 Fcs. Proviant mit nehmen. Saumweg bis zur (1½ Stde.) *Westseite* über diese hinweg u. noch eine andere den Gletscher aufwärts (viele *Gletschertische* u. *Mühlen*) zur Clubhütte am Fusse der *Fusshörner*, 3628 m, gelegen. Interessante Partien auf dem Gletscher; r. über den *Ober-Aletschfirn* bis zum Fuss des Aletschhorn; l. bis zum *Beichpass*.

Von der *Ober-Aletschhütte* werden folg. Touren unternommen: *Aletschhorn*, 4182 m, 6—7 Std., F. 40 Fcs.; **Nesthorn*, 3820 m, 5—6 Stdn., F. 30 Fcs., prächtiges Panorama; *Lötschenthalerbreithorn*, 3789 m, 5—6 Stdn., F. 25 Fcs.; *Fusshörner*, 3628 m, 4 Stdn., Kletterpartie; *Sattelhorn*, 3745 m, in 4½ Stdn.; *Schienhorn*, 3807 m, 6—7 Stdn. Sehr schwierig.

Vom *Hotel Bellalp* in 5½ Stdn. zum **Hotel Jungfrau* am Eggishorn. F. 8 Fcs. Sehr lohnende Partie. Führer bis nach Traversirung des Gr. Aletschgletschers 8 Fcs., dann guter Weg, s. R. 33.

Von *Bellalp* nach **Ried* im *Lötschenthal* über den **Beichpass*, 3136 m, zw. *Schienhorn* u. *Lötschenthaler Breithorn*, 8—9 Stdn. F. 25 Fcs. Ziemlich mühsam aber interessant. Ueber den *Ober-Aletschgletscher* u. den *Beichfirn* in 4½ Stdn. zur Passhöhe, dann steil abwärts über den *Distelgletscher*, die Alpen *Gletscherstaffel* u. *Fafler* (Whs.) in 3½—4 Stdn. nach *Ried*, s. S. 565.

Brig—Simplon—Domo d'Ossola (*dann Bahn*).

64 km Fahrstr. Täglich zweimal Diligence (7 Uhr Morgens u. 1 Uhr 30 Min. Mittags in 9½ Stdn.) Brig—Domodossola 16 Fcs. 5 Cts., resp. 19 Fcs. 90 Cts.

Die **Simplonstrasse** (Strada del Sempione) ist vielleicht die schönste Alpenkunststrasse u. wurde schon 106 n. Chr. unter Septimus Severus als Strasse benutzt, mit zahlreichen Stationen (mansiones) u. Relais für den Postdienst (mutationes) versehen, aber in ihrer jetzigen Gestalt erst von Napoleon I. 1801—1807 erbaut. Sie steigt nirgends über 3½°/₀, ist 8 m breit u. kostete 7 Millionen Fcs. Grossartige Naturscenerien u. imposante Kunstbauten (7 Gallerien, 22 grosse u. 600 kleine Brücken) reichen sich auf dieser Tour die Hände. Herrliche Fusstour bis zum Dorf Simpeln. Eine Simplonbahn mit 16,000 m langem Tunnel ist in Angriff genommen. Dieser durchbohrt den Berg 825 m über der Meeresfläche u. soll mittels Brandt'scher Bohrmaschinen binnen 6 Jahren hergestellt werden u. 53 Millionen Franken kosten.

Die Strasse beginnt sofort hinter Brig (am Calvarienberg) zu steigen und sieht sich neben der düsteren *Saltinaschlucht*

am *Klemhorn* hinan. R. das *Glishorn* (2478 m). Bei der *Napoleonsbrücke* (r.) Einmündung der Strasse von *Glis*. In grossem Bogen durch Dörfchen *Schlucht* über den *Holzgraben*, der l. Caskaden bildet, zum (5 km) *1. Schutzhaus* (1085 m). An der *Bleichkapelle* (über der ungeheuerlichen Saltinaschlucht thronend) vorüber (r. herrliche Rückblicke auf *Brieg* u. *Rhonethal*) zum *2. Schutzhaus Auberge Monte Leone*. Nun durchs *Ganterthal* über Brücke mit herabstürzenden Wildbach zur (5 km) *Ganterbrücke* mit Wasserfall. *3. Schutzhaus* u. (3 km) **Berisal** (**H. P. Bérisal* oder *Post*, 1526 m). Blick auf *Bortelhorn, Furgenbaumhorn, Wasenhorn* und die Kette des *Monte Leone*. L. zweigt das mineralreiche *Steinenthal* ab.

Excursionen (Führer in Berisal): **Wasenhorn** *(Punta di Terrarosso)*, 3255 m in 5—6 Std., F. 8 Fr. — **Bettlihorn**, 2962 m, 5 Std. mit F. — **Bortelhorn** *(Punta del Rebbio)*, 3204 m, 5 Std., F. 12 Fr., etwas ermüdend. — Von *Berisal* nach *Trasquera* (s. unten) über *Veglia* 8—9 Stdn. mit Führer. Interessant. Entweder über den **Rebbiopass**, 2756 m, Weg über *Bortelalp* und den Gletscher auf d. N.O.Seite des *Furgenbaumhorn*, 2991 m *(Punta d'Aurona)*, oder über die *Laubalp* und den **Furgenbaumpass** *(Forca d'Aurona)* 2690 m zw. Wasenhorn und Furgenbaumhorn, nach **Veglia** (1753, *Alb. *Monte Leone*). — Von Veglia in 3 Stdn. durchs *Val Cairasca* hinab nach *Trasquera*. — Von Veglia auch in 6—7 Stdn. mit F. über den *Valiendrapass*, 2437 m und den *Buscagnapass*, 2288 m nach der *Alp Devero* und **Al Ponte**, 1912 m (Whs.) $2^1/_2$ Std. über *Baceno*, am Wege vom *Albrunpass*, 2400 m, von *Binn* nach *Baceno*, s. R. 33. Von *Veglia* nach dem *Simplon-Hospiz* über die **Bocchetta d'Aurona**, 2820 m und den *Kaltwassergletscher*, 6—7 Std. Nur für ganz Geübte mit F.

Weiter über die Wildwasser *Frombach* u. *Weissbach* zum (5 km) *4. Schutzhaus* (1731 m). Prächtiger Rückblick auf *Lötschenhorn, Bietschhorn, Jungfrau, Aletschhorn* u. *Aletschgletscher* und in der Perspective Fletschhorn, Rossbodenhorn (mit Gletscher) u. *Weismies*. Durch den 30 m langen *Schalbergtunnel* (1890 m) zum (3 km) *5. Schutzhaus* (1938 m). L. hängt der *Kaltwassergletscher* herab, darüber die nackten Wände des *Schönhorns*. Spärliche Vegetation. *Kaltwassergletschergallerie* (10 Felsenfenster), über welche der *Kaltwasserbach* herabstürzt. L. der *Monte Leone* (3565 m). Durch zwei weitere Gallerien mit Caskaden und Felsenfenstern zum *6. Schutzhaus* (1994 m) und zur (3 km) **Passhöhe** (2010 m) mit Kreuz (**H. P. Bellevue-Simplon Kulm*). 1 km weiter das stattliche **Bernhardinerhospiz**, 2001 m (mit 4 Geistlichen), wo man (wie auf dem Gr. St. Bernhard) unentgeltlich verpflegt wird, dafür jedoch den uhngefähren Betrag in den Opferstock legt. Schöne Kirche und Salons mit Bildern. Bernhardiner Hunde zur Rettung Verunglückter. Kleine See'n. R. der *Reutgletscher*.

Von hier auf das *Schoenhorn*, 3202 m, $3^1/_2$ Std. mit Führer. — ***Monte Leone**, 3561 m, über das *Breithornjoch* und den *Alpiengletscher* in 6 Stdn.,

F. 20 Fr. Nur für Alpinisten. — Nach **Stalden** über den *Bistenenpass*, 10 Std., F. 12—15 Fr. Saumwege, Pferd 30 Fr. Beim alten Hospiz hinauf zum **Bistenenpass**, 2432 m. Nördl. von *Magenhorn*, 2621 m. Dann hinab in's *Gamserthal* zu den Hütten von *Bitsistaffel* 1850 m. Dann hinauf zum **Gebüdemberg**, 2200 m, (in 25 Min. auf dem *Gebiedem*, 2828 m, schöne Aussicht) und hinab nach (1½ Std.) **Visperterminen** (1340 m, *Pension Zimmermann*, **H. Gebüdenalp*) und hinab nach (1½ Std.) *Stalden* R. 55.

R. unterhalb der Strasse (welche nun absinkt) 20 Min. das **alte** *Hospiz* (1737 m). Durch das Felsendéfilé „*Engelloch*“ zum 7. *Schutzhaus* u. (l. das *Schönhorn*, 3203 m) über *Krummbach* u. *Senkbach* (r. der *Rossbodengletscher*) zum Dorf **Simpeln** (1480 m, **Hotel Post*, **Hotel Fletschhorn*), alterthüml. Ort (1597 durch Bergsturz zerstört), 32 km von Brieg, und Angesichts von sechs Gletschern gelegen. Im Vorblick l. das *Sendihorn*.

Von *Simpeln* (ital. *Sampione*, frz. *Simplon*) nach **Saas-im-Grund** R. 55 B. Ueber den **Rossbodenpass*, 10—11 Std., F. 20 Fr. Nur für Alpinisten. Der Weg führt über *Eggen* zur *Rossbodenalp*, 1989 m (1½ Std.); dann mit schönem Blick auf *Rossbodengletscher* zum *Griessérengletscher* und zur *Passhöhe* (4 Std.), ca. 3200 m südl. vom *Rauthorn*, 3269 m. Prachtvolle Aussicht. — Abstieg über den *Mattwaldgletscher* und *Hofersalp* nach *Saas*. — Ueber den *Sirvoltenpass* und *Simeli-* oder *Gamserjoch*, 10—11 Std. F. 20 Fr. Interessant. — Beim 7. Schutzhaus über den Krummbach zur *Klusmattenalp*. Bald links durch ein Couloir hinan (l. der *Sirvoltensee*) zum **Sirvoltenpass** (4 Std. 2664 m) sw. *Sirvoltenhorn*, 2848 m und *Galenhorn*, 2790 m. Abstieg in's *Ober-Gamserthal*. Dann süd-westlich den *Gamsengletscher* traversirend, allmählich hinan zu einem Felsenhang der oestl. vom Magenhorn, sich herabzieht. Hier theilt sich der Weg r. zum **Simelijoch** 3028 m und l. zum **Gamserjoch**, ca. 3000 m (2—2½ Std. v. *Sirvoltenpass*), Von beiden Pässen, durch das *Magenhorn*, 3122 m von einander getrennt, **Prachtaussicht*, auf die Mischabelgruppe, l. Fletschhorn mit Mattwaldgletscher; östl. Monte Leone und Gotthardgruppe; nördl. Berner Alpen von der **Furka** bis zu den **Diablerets**. — Noch schöneres Panorama vom **Mattwaldhorn*, 3253 m, bequem in ¾ Stdn. vom Simelijoch zu erreichen. — Abstieg nun etwas schwierig über die Moräne des *Mattwaldgletschers*, das Thal l. umgehend, zum *Sattel*, 2751 m, westl. vom *Aeusser-Rothhorn*, 3156 m und zur *Hofersalp*, 2089 m. Dann über *Bodmann* nach *Saas* (3½ Std.) — Abstieg über *Alp Sevenen* und *Balen* ist länger.

Fletschhorn *(Rossbodenhorn)* 4001 m in 9—10 Stdn. von Simpeln. F. 30 Fr.; etwas ermüdend. Nachtlager in der *Hohsaashütte* d. S. A. C., 2400 m (3 Stdn.) im oberen *Laquinthal*. — **Monte Leone**, 3561 m in 7½ bis 8½ Stdn. F. 12 Fr. über *Algaby*, *Alpien*, *Schwarzbalmhütten*, 2100 m (3 Stdn.) und den *Alpiengletscher*.

Den *Löwenbach* überschreitend (r. der *Bodmergletscher*), am *Laquinthal* (r. das *Fletschhorn*, 4025 m) vorbei, den *Laquinbach* entlang über den eingeschluchteten *Krummbach* nach dem öden *Algaby* (1233 m) mit Kapelle. Brücke über den *Krummbach*, der hier (durch den *Laquinbach* verstärkt) *Doveria* heisst. Durch die Gallerie von *Algaby* (65 m lang) in die wundervolle *Gondoschlucht*. *8. Schutzhaus* und bald verödete Kaserne. Brücke *(Pont alto)*. Beim *9. Schutzhaus* aber-

mals über die *Doveria*. *Gallerie von Gondo*, 220 m lang. *Tunnel*; am Ausgang (Brücke) stürzt l. der **Alpienbach* (italien. *Fressinone*) tosend herab und r. oben zeigen sich Grenzbefestigungen. R. unten die eingeschluchtete *Doveria*. Bezauberndes Bild. R. Wasserfall. Weiter nach **Gondo**, 858 m (Whs.) mit hohem 7 stöckigen viereckigen Thurm von der Familie Stockalper erbaut, jetzt Whs. Goldminenbau, die zwar bis jetzt wenig Resultat gegeben haben.

Südl. durch das *Val Vaira* und den **Zwischenbergenpass**, 3272 m zw. *Weissmies*, 4013 m und *Portjesgrat (Pizzo d'Andolla)*, 3660 m in 12 Stdn. nach *Saas-Grund*. F. 20 Fr.

Dann am (r.) *Zwischenbergenfall* vorbei, an drohenden Felsenmauern entlang (l. *Grenzsäule*) zum Dörfchen *S. Marco* und durch Gallerie nach (14 km) **Isella**, 663 m (**Hotel de la Poste*), mit strenger Zollvisitation. Interessante Arbeiten am Südeingang des Simplon-Tunnels. Felsenthor, bald *Varzo*. In einsamer Schlucht (l. *Val Vegero*) über Brücke durch die Gallerie von *Crevola* und in Kehren hinab in das von der *Tosa* durchflossene und mit Dörfern, Villen, Kirchen u. Kapellen geschmückte, heitere *Val d'Ossola* nach **Crevola** (**Albergo Stella*) und über die herrliche *Doveriabrücke* nach (19 km) **Domo d'Ossola** (**Grand Hotel de la Ville u. Poste*, mit Café-Rest. gut; **Hotel d'Espagne*, **Hotel Manini*, einfach), 278 m ü. M., wohlgebaute, ächt italienische Stadt mit schönem Municipalgebäude und Strassenarkaden, inmitten der üppigsten, südlichen Vegetation an der *Tosa* gelegen (*Gries-Pass* nach *Fiesch* s. R. 33, Wege nach *Locarno* s. R. 31). Nunmehr Bahn bis *Gravellona* (Intra) und nach *Orta*. Domo-Gravellona II. 4 Fr., III. 2 Fr. 50 Cts. Der Strasse nach. R. Wasserfall in waldiger Schlucht. Gitterbrücke über die *Oreska*; r. *Villa* am *Antronathal*. Stat. *Villa d'Ossola*, Stat. *Palanzeno* und **Piedimulera** (**Corona*, **Piedimulera* oder *Cavour*, *Alb. della Trazione*) am Anzascathal, in dessen Hintergrund der Monte Rosa sichtbar wird. Lange Brücke über die *Anzasca*. R. *Ponte Massone*. Haltestelle *Rumianca*. 580 m lange Gitterbrücke über die *Tosa*. Stat. *Vocogna* (*Corona*) mit zwei Schlossruinen. Stat. *Premoselle*. Ueber den *Corciago*, der l. aus dem gleichnamigen schluchtigen Thal herausstürzt. Stat. *Cuzzago*. Ueber mehrere Wildbäche. 410 m lange Gitterbrücke über die Tosa. Stat. *Ornavassa (Croce bianca)* mit der hochliegenden *Madonna della Guardia* und dem alten Schloss *della Morte*. Stat. *Gravellona* an der Mündung der Strona in die Tosa.

Aussteigen für Pallanza und Intra.

Omnibus (4mal tägl. 10 km in 1 Std. Fahrpreis Fr. 1.65, Coupé Fr. 2.50) die Hauptstr. entlang durch *Gravellona* (*Europa*) und dann l. ab. Ueber die *Toce*. Am konisch geformten *Monte Orfano* (mit Marmorbrüchen) entlang. L. der kleine *Mergozzosee*. Durch *Fondotoce*. Blick auf den *Lago maggiore*, welcher hier die *Toce* aufnimmt; r. *Baveno* und *Stresa* und im See die reizende Gruppe der *Borromäischen Inseln*. Durch das freundliche *Suna* längs des Seeufers nach *Pallanza* (S. 631) und weiter in 25 Min. (Omnibus 50 Cts.) nach *Intra* (S. 690). Ebenfalls Omnibus von *Gravellona* nach *Baveno* (8 km in 40 Min. Fr. 1.15, Coupé Fr. 1.75). — *Privatwagen* nach *Pallanza* oder *Stresa* (1sp. 5 Fr., 2sp. 10 Fr.; nach *Baveno* Fr. 4.— u. 8.—).

R. 55 A. Visp—Zermatt—Gornergrat.

35 km Schmalspurbahn (theilweise Zahnrad, welches auf sechs verschiedenen Rampen in einer Gesammtlänge von 8 km mit 7—12½% Steigung zur Anwendung kommt), bis *Zermatt*. Von da elektr. Zahnradbahn, 9 km mit Maximalsteigung von 20% zum *Gornergrat*. — Auch interessante Fusstour. Wer früh genug in Visp ankommt, kann noch bis Stalden oder St. Nikolaus gehen; man vermeidet dadurch am anderen Tage die Mittagshitze, sofern man nicht direct nach dem Gornergrat weitergeht. —

Zermatthal (und *Saasthal*) nehmen, sowohl in Bezug auf wilde Hoheit der Berge, als was imposante Gletscherreviere betrifft, unbestritten in der Schweiz den ersten Rang ein; in Folge dessen immenser Zudrang von Naturenthusiasten und kecken Alpinisten.

Die Linie verlässt den Bahnhof in Visp und zieht, am rechten Ufer der *Visp* dem Thalschluss entgegen. Im Vorblick der *Balfrin* (Vorposten der Mischabelkette) und im Rückblick das *Bietschhorn*. Bei Neubrück geht die Bahn unter der kühn gespannten Brücke hindurch (l. oben auf hoher Warte die leuchtende Kirche von *Staldenried*), überschreitet die *Visp* und steigt mit Hülfe des Zahnrads den Hügel, worauf Stalden thront, umkreisend, hinauf nach (8 km) Stat. *Stalden* (802 m) mit **Bahnhofs-Restaur.* Das Dorf (**Hôtel Stalden*, gut, Zimmer 1½—2½ Frs, Pferde u. Träger f. d. Saasthal im Hotel. Gleiche Besitzer wie die Hotels in Saas-Fée) bleibt r. oben liegen; l. unten im Thal treffen *Saasthalvisp* und *Zermatthalvisp* zusammen.

L. geht's in das gletschergesegnete, unvergleichliche (im Hintergrund der beschneite *Mischabelgrat*), wildromantische Saasthal (um's Jahr 1000 von Arabern bewohnt) und über den *Monte-Moropass* nach *Macugnaga* und an den *Lago maggiore* s. R. 55 B.

Von *Stalden* nach dem *Simplonhospiz* über den *Bistenenpass*, 10 Stdn., interessant. Pferd 30 Fr. Fl. 15 Fr. In 2 Stdn. nach Viesperterminen (1430 m **Pens. Zimmermann*, **H. Gehildenalp*) kl. Dorf in hübscher Lage. Dann in 2 Std. zur Einsattlung, ca. 2200 m nördl. vom *Gebidem*, 2828 m (Aufstieg in 25 Min.). Hierauf abwärts zu den Hütten von *Bietistaffel*, 1850 m im Gh. *Gamserthal* und Aufstieg zum **Bistenenpass*, 2482 m nördl. vom *Magenhorn*, 2621 m. Beim alten Hospiz auf die Simplonstrasse und nach 20 Min. zum neuen Hospiz.

L. Blick in die schauerliche Schlucht der *Visp*. Die Bahn geht weiter durch Tunnel und über *Mühlebach* in's *Nikolaithal*. Nunmehr wieder Adhäsionsbahn. Durch Felsengasse über Stege und Brücken längs der *Visp*, die tief unten tobt und rast. Drei kurze Tunnel. R. die weit sichtbare Kapelle von *Emden* und darüber das *Brunegghorn* (3849 m), das stolze *Weisshorn* (4512 m) und *Dreizehntenhorn*. Auf imposanten, 200 m und 93 m langen Viaducten über den eingeschluchteten *Mühlebachgraben* und

Finngraben nach (4 km) *Kalpadran* (klappernde Mühle im Grund), r. der höchste Weinberg der Schweiz, 1100 m, und der Wasserfall des *Embach's*, im Rückblick oben das hellleuchtende Kirchlein des Dörfchens *Embden*, (dessen Hühner — wie man scherzweise behauptet — des steinigen Bodens wegen mit Eisen beschlagen sind) und auf Cyclopendamm über Bergsturztrümmer; l. der Weiler *Kipfen* und bald die *Seelibrücke*; die *Visp* kreuzend; abermals Zahnradrampe; interessante Partie. Mehrere Brücken über Wildbäche. Aus engem Defilé in's erweiterte, grüne Thal und über die *Visp* zurück. L. das schroffe *Lauihorn* (mit dem Gletscher *Gassenried*), von dem der *Riedbach* in die Visp stürzt, r. jagt der *Jungbach* herab; darüber kolossale zerborstene Felsenburgen; an der einen klebt die Kapelle von *Jung*. L. oben *Gabelhorn* (3209 m, gleicht einer alten Ruine) und *Seethalhorn* (3096 m), darunter der Weiler *Gassenried*. Im Vorblick (äusserste Perspektive) der kl. *Mont Cervin* und r. davon der *Theodulgletscher*.

(5½ km) Stat. **St. Nikolaus** (1164 m) prachtvoll gelegenes, ärmliches Dorf, Sitz berühmter Führer (z. B. *Knubel, Imboden, Pollinger, Lochmatter*).

In der Nähe des Ortes wurde vor Kurzem Pyrophyllit (hellgrünes, seltenes Mineral) entdeckt.

**Grand Hotel St. Nikolaus* mit Dependancen, prachtvolle Aussicht u. gut geführt. — **Hotel u. Pension Lochmatter*, am ob. Ende des Dorfes. — **H.-P. Monte Rosa*, im Dorfe bei d. Kirche.

Excursionen: Zur *Hutegg* im Saasthal; 1. über Grächen u. die Hanigalp 2110 m, mit Abstieg über Tirbjen in 3½ Std.

2. Ueber die *Ferrichtlücke*, 2889 m. 7 Std. über *Gassenried, Riedthal*. Aufstieg auf *Ferrichthorn*, 3292 m. 6 Std. v. St. N., schöne Aussicht, bequemer jedoch vom Riedjoch aus.

3. Ueber d. *Balfrinjoch*, 3600 m, in 10½ Std. Vom Col Aufstieg auf *Balfrinhorn*, 3802 m, ca. ½ Std.

Nach *Saas* im *Grund* und *Saas-Fée*. Ueber das *Riedjoch* ca. 10 Std., 3550 m zwischen Balfrin, 3802 m und Ulrichshorn, 3929 m. Aufstieg in ½ resp. 1 Std. vom Joch aus. — Ueber das *Ulrichsjoch*, 3800 m, zwischen Ulrichshorn und Nadelhorn, ca. 9½ Std. etwas schwieriger.

Nach *Randa* über den *Galenpass*, 3240 m, ca. 8 Std. Vom Col Aufstieg auf's *Galenhorn*, 3360 m in ¼ Std. — Ueber den *Hohberggpass*, 3900 m, schwierig. Aufstieg auf *Dürrenhorn*, 4035 m und *Hohberghorn*, 4226 m.

Nach *Gruben* über den *Augstbordpass*, 2893 m, zwischen *Schwarzhorn*, 3204 m, u. *Steinthalhorn*, 3113 m, ca. 6½ Stdn. mit Aufstieg auf *Schwarzhorn*, 45 Min., wundervolles Panorama. Sehr empfehlenswerthe Tour. Weitere Uebergänge sind *Weisseggpass*, ca. 3000 m, ca. 7½ Stdn., zwischen Steinthalhorn, 3113 m, u. Weissegg, 3168 m; *Jungpass*, 2994 m, zwischen *Furgwanghorn*, 3163 m, u. *Jungthalrothhorn*, 3262 m; *Jungthallock*, 3280 m, ca. 10 Stdn.; *Bruneggjoch*, 3388 m, ca. 10 Stdn. mit Aufstieg auf's Brunegghorn, 3849 m, ca. 1½ Stdn. vom Col.

Absinkend (Adhäsionsbahn) zur *Visp* und durch die Weiler *Ballachern* und *Schwiedern*. Ueber die Rüfe des *Blattbach's* (l. der Weiler *Mattstand*, im Vorblick das gewaltige *Breithorn*, 4174 m, und das *kleine Matterhorn*, r. der Fall des *Dumnibach's*;) dann die Visp kreuzend nach (4 km) *Herbrigen* (1260 m), armseliges Dörfchen. Viel Lärchen. L. die Weiler *Längenmatt* und *Breitenmatt* (Rudel geschwärzter Holzhütten), dann über das trümmerreiche Rüfebett des *Birchbach* nach der Hüttengruppe von (3 km) *Lerch*. L. oben *Allalinhorn* (4034 m) mit dem *Festigletscher* und r. das mächtige *Weisshorn* (4512 m), darunter hängt der glänzende *Weisshorngletscher* (auch *Biesgletscher* genannt), herab, dem ein rauschender Bach entfliesst. Nach dem Passieren des *Lerchbach* (l. oben *Grabengletscher*).

(3 km) Stat. **Randa** (1445 m), kl. Dorf, **Hotel Kurhaus du Weisshorn*, durch Neubau vergrössert u. verschönert. eig. Quellen, gross. ged. Veranda, Bäd. Pens. 6—7 Fcs. f. Juli u. Aug. Juni u. Sept. erm. Preise. Sehr geeignet als Ausgangspunkt für alle Bergtouren und Bergsteigern sehr empfohlen.

Excursionen: Zur ehem. jetzt durch Lawinen zerstörten *Hohlichthütte*, 2859 m, am *Hohlichtgletscher*, ca 2½ Stdn. Weiter oben 3100 m (ca. 1½ Std.) Nachtquartier f. Weisshornbesucher unter dem Felsen. Neue Clubhütte des S. A. C. errichtet. Erste Etappe zum Aufstieg auf's **Weisshorn**, 4512 m, ca. 10 Stdn., ziemlich schwierig. Führer 80 Fcs. Träger 45 Fcs. — Zur *Festi* oder *Domhütte*, 2936 m, ca. 3 Stdn. Von hier in 3½ Stdn. aufs *Grabenhorn*, 3375 m. Abstieg nach Randa direkt über den Kiengletscher in 3 Stdn. Von der Hütte in 2½ Stdn. zum *Festijoch*, 3724 m, u. von da in 3—4 Stdn. zur Spitze des *Dom*, 4554 m. Unermessliche Fernsicht. Führer 60 Fcs. Der *Dom* ist die höchste Erhebung der **Mischabelgruppe**, welche sich aus folgenden Spitzen zusammensetzt: *Dom*, 4554m, *Täschhorn*, 4498 m (Führer 60 Fcs., 10 Stdn., schwierig), *Nadelhorn*, 4334 m (Führer 40 Fcs.), *Alphubel*, 4207 m, *Rimpfischhorn*, 4203 m, u. *Allalinhorn*, 4034 m. — Auf den *Strahlbett* oder *Kienhorn*, 3755 m, Aufstieg ca. 3—6 Stdn. — *Leiterspitz*, 3218 m, in 4 Std.

Von *Randa* nach *Saas-Fée* über den *Hohberg* u. *Riedpass* ca. 13 Std. schwierig. — Ueber das *Nordlenzjoch*, 4250 m, sehr schwierig; zwischen *Südlenzspitze*, 4300 m (Führer 80 Fcs. ca. 1 Std. vom *Nadelgrat*) und *Nadelhorn*, 4334 m (Führer 40 Fcs.). Ueber das *Nadeljoch*, 4167 m oder *Eggpass*, zwischen Dom und Südlenzspitze, ca. 15 Std., sehr schwer u. ebenso *Domjoch*, 4266 m, ca. 15 Std. gefährlich. Von Randa werden auch *Brunegghorn*, 3849 m (Führer 40 Fcs.), *Dürrenhorn*, 4035 m (Führer 30 Fcs.), *Hochbergspitz* (Führer 30 Fcs.), *Steckmadelhorn* (Führer 35 Fcs.) u. *Bieshorn*, 4161 m (Führer 50 Fcs.) bestiegen.

Von *Randa* nach *Gruben* im Turtmannthal über das *Biesjoch*, 3549 m, 10 Std. schwierig. Aufstieg auf *Brunegghorn* in ¾ Std. vom Col, u. auf's Bieshorn in ca. 2½—3 Std.

Hôtel-Pension Weisshorn, Randa

Vallée de Zermatt

Von *Randa* nach *Zinal* im Val d'Anniviers; über den *Col de Moming*, 8793 m, ca. 14 Stdn. (Aufstieg in ca. ½ Stde. zur *Momingspitze*, 3867 m); über *Oberschallijoch*, 3745 m, ca. 15 Stdn., schwierig, mit Aufstieg auf *Schallihorn*, 3978 m, ca. 2 Stdn. v. Col; über *Schallijoch*, 3751 m, zwischen Weisshorn und Schallihorn ca. 10—11 Std., *Weisshornpass* ca. 4000 m zwischen Bieshorn—Weisshorn, sehr schwer und selten ausgeführt; über den *Col de Tracui* und *Brunneggjoch*, 3846 m mit Traversirung des Turtmanngletschers, ca. 11 Std.

Von *Randa* nach *St. Niklaus* über den *Galenpass*, 3360 m, ca. 8 Std. mit Aufstieg auf's *Galenhorn*, 3360 m (¼ Std.); *Hohbergpass*, 3900 m, schwierig. Aufstieg auf Durrenhorn, 4085 m und Hohberghorn, 4226 m.

Weiter l. der *Weiler Wildi* (neue Kapelle); über die *Wildizüge* (Abfluss des *Kiengletscher's*, welcher sich l. oben zeigt); daneben das *Täschhorn* (4498 m) und *Nadelhorn* (4330 m), r. das *Mettelhorn* (3410 m) und in der Perspektive r. neben *Breithorn* das *kl. Matterhorn*, *Theodulhorn* mit *Theodulgletscher*. Der Hochgebirgscharakter der Gegend tritt immer schroffer hervor. R. im Hintergrund *Schallenjoch* (3751 m) mit Gletscher (neue *Clubhütte* dort für Weisshornbesteiger) und der *Hohelichtgletscher* mit dem *Zinal-Rothhorn* (4223 m). L. oben *Kapelle am Rüfen*. (4 km) Stat. *Täsch* (1482 m) am *Täschbach*.

2 Stdn. oberhalb Täsch liegt die schöne aussichtsreiche **Täschalp**, 2217 m (*Hot.-Rest. Täschalp*, Pferd 10 Fcs., Bett mit Bel. Fcs. 3.— bis 3.50. Fr. Fcs. 1.50. A. Fcs. 3.— ohne Wein). Ausgangspunkt für viele der unter Zermatt genannten Bergtouren u. Pässe nach Saas u. die Mischabelgruppe. — Hübscher Weg über *Längenfluhpass* nach der *Fluhalp* u. über den *Findelngletscher* nach *Riffelalp* oder *Riffelberg*, ca. 5—6 Stdn.

Hinter dem Dorf Täsch die wilde *Täschbachschlucht*, grossartige Felsenklamm, leider nicht zugänglich.

Im Rückblick (äusserster Hintergrund) *Lötschhorn* und *Bietschhorn*. In waldiger Kluft über die *Visp* zurück. Zahnradstrecke. Gigantische Kunstbauten. Viaduct. Kurzer Tunnel; beim Austritt (grossartige Ueberraschung!) fällt der Blick vor Allem auf das mächtige *Matterhorn (Mont Cervin*, 4482 m), welches in erschreckender Grösse hinter Zermatt emporragt. R. das *Mettelhorn* (3410 m), im Vorblick der *Gornergletscher*, darüber *Gornergrat*, l. davon *Riffelhaus*, im Rückblick l. der *Dom* (4554 m), höchste Spitze der Mischabelgruppe und das Allerwärts erstorbene Trümmerwelt, imposanter Gletschercircus. R. Sturz des *Triftbach's*, dahinter das *Trifthal* mit *Hotel du Trift* (2500 m).

(6 km) Endstation **Zermatt** (1620 m), malerisches Dorf (meistens braune Holzhütten mit indolenten Insassen), aber Dorado aller Naturenthusiasten. Im Sommer internationaler Rendezvousplatz. Grossartigstes Hochalpenthal der Schweiz, in dem das Buch der Natur offen aufgeschlagen liegt, als anderswo. Auf dem Kirchhof Gräber bei Bergtouren Umge-

kommener, u. A. der vier Opfer der ersten Matterhorn-Besteigung. Neue *englische Kapelle. Alpengarten*, gegenüber Hotel Mont Cervin. Post- und Telegraphenbureau. Gute **Bahnhofrestaur.*, mit Betten.

Gasthöfe: **Hotel Zermatt*, **Grand Hotel du Mont Cervin*, mit neuer Dependance, Lift, (Ausschank von Hackerbräu) und **Hotel Monte Rosa* 1892 bedeutend vergrössert, *neue grosse bayer. Bierhalle* und *Restauration*, alle drei der Familie Seiler gehörig, gerühmte Häuser I. Ranges mit mässigen, den lokalen Verhältnissen durchaus entsprechenden Preisen; exquisite Verpflegung.

Hotels: **Terminus*, **H. Victoria* u. *d'Angleterre*, **H. u. Pens. Bellevue*, **H.-P. Schweizerhof* u. **H. Gornegrat*, in der Nähe des Bahnh., *H. de la Poste*, in der Mitte des Dorfes. *H. des Alpes*, am ob. Ende des Dorfes. *H. Matterhoupt*, 1 Std. v. Zermatt, am Ausgang d. Trifthals.

Führer: (ca. hundert, sämmtlich renommirt), z. B. *Gabr., Jul., Jos. u. Rud. Taugwalder, Gebr. Joseph, Alois u. Peter A. Biner, Gebr. Gentinetta, Ad. Schaller, Gebr. Imseng, El. Lauber, Alph. Furrer, Heinr. Perren, Joh. Aufdenblatten.* Bergpferde nach feststehender Taxe für alle Partien.

Ausflüge: 1) Ueber die Weiler *Blatten* u. *Aroleid* in die *Gornerschlucht* Eintrée Fcs. 1.— (Wasserfälle) 25 Min. u. zum *Gorner-* oder *Bodengletscher* (1 Stde., Führer 3 Fcs., Pferd 5 Fcs.), zweitgrösster (*Aletschgletscher* grösster) Eisstrom der Schweiz (68 qkm Fläche). Ungeheures Chaos von Blöcken u. Eisnadeln.

2) Zum *Schwarzsee* [gutes **Hotel u. Pension Schwarzsee*, 2590 m, 40 Betten, der Familie Seiler gehörig, empf., u. Kapelle, höchstgel. Gotteshaus in Europa] und auf's *Hörnli* (2893 m), Fussschemel des *Matterhorn's*, 4 Std., (Führer 6 Fcs., Pferd 10 Fcs.), leichte, aber instructive Tour, an den Hüttengruppen von *Platten*, *Aroleid* und *Zum See* vorüber. Man hat nicht nur das Matterhorn in unmittelbarer Nähe, sondern überschaut auch von hier am besten den *Gornergletscher* und alle dem Thal entsteigenden Schneeriesen. Eventuell weiter bis zur I. Clubhütte 3293 m am Matterhorn. Rückweg über den Gornergletscher und Riffelalp.

3) Zum **Findelengletscher*, 2 Stdn.) (Führer 6 Fcs., Pferd 10 Fcs., **H.-Rest. Findelengletscher*), beinahe $2^1/_2$ Stdn. lang; seine Eismassen schieben sich vom *Strahlhorn* (4161 m) u. der *Cima di Jazzi* (3818 m) herunter. Auf *Bimpfischwänge* (nahe d. Findelengletscher) kommen dunkelbraune bis schwarze Vesuviankrystalle (zu den schönsten dieses Minerals gehörend), Granat, Pennin u. Chloritoid (in grossen, dicken Tafeln) vor. 2 Stdn. oberhalb *Findelen* **H.-Rest. Fluhalp*, 2612 m.

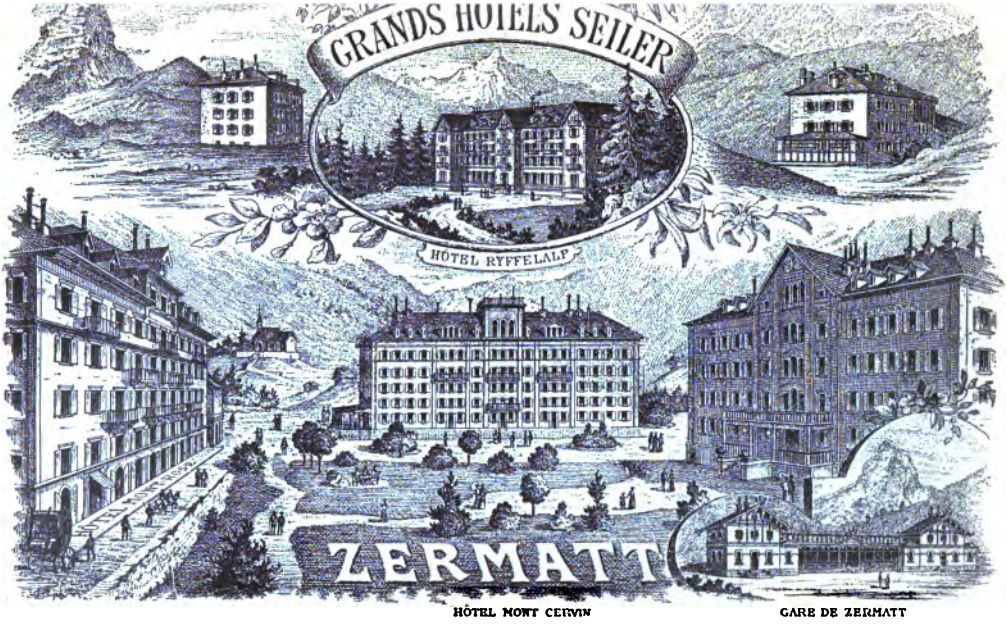
4) *Höhbalm* (2620 m) in 2 Stdn. über die Hütten von *Mutt*, Prachtvolle Ansicht des Matterhorn's.

5) *Clubhütte* am *Stockje* (3079 m, Vereinigung des Tiefenmatten- u. Stockgletschers, welche dann gemeinsam den Zmuttgletscher bilden) in 5 Stdn. über *Staffelalp* (*H.-Rest. Staffelalp*) Von dort Uebergang (*Col d'Hérens*, 3480 m) nach Evolena (S. 556).

6) Zum *Zmuttgletscher* $2^1/_2$ Stdn. (Führer 5 Fcs., Pferd 10 Fcs.). Ueber das Dörfchen *Zmutt* (1940 m) hinauf u. an der schauerlichen Schlucht des *Zmuttbach's* zurück. *Clubhütte* d. S. A. C. am *Stockje* (Führer 8 Fcs.) mitten im Zmuttgletscher (5 Stdn. von Zermatt) zur Erleichterung der Excursionen über die Pässe des *Durand*, *d'Hérens* u. des *Mont Brulé*.

7) Auf's *Rothhorn* (3418 m) bei Findeln, 5 Stdn. Führer 10 Fcs. Gerühmter Standpunkt, herrliche Partie.

8) **Mettelhorn* (3410 m), Cardinalpunkt um Zermatt, 6 Stdn. Führer 10 Fcs., Pferd 18 Fcs. (bis 1 Stde. unter'm Gipfel); neuer Weg, der auch auf's *Trifthorn* u. *Zinaler Rothhorn* führt.



Alle Hotels zeichnen sich durch wunderschöne Lage, Aussicht auf das Matterhorn und den Gornergletscher aus. — **Offen vom 1. Mai bis 31. Oktober.** — Doktor und Apotheke.

9) *Trifthorn u. Triftgletscher.* Pittoresker Weg längs des tosenden Trift-Baches, neuer Reitweg 1½ Std. bis z. Hotel, Pferd Fcs. 15. Schöne Alpenflora. Grossartiger Ausblick auf die umgebenden Berge Gabelhorn u. Triftgletscher. Kleiner See beim Triftgletscher. **H.-P. du Trift* (2500 m) mit Restauration. Weiter zum *Trifthorn* (3737 m) in 4½—5 Stdn.

10) *Täschalp* (2217 m) 2½ Stdn.. Pferd Fcs.15. Auf dem rechten Ufer der *Viège* entlang. Fussweg einige Minuten hinter der Brücke der Strasse nach Täsch. Schöne Aussicht auf Täschhorn, Alphubel, Weingartengletscher etc. **Kl. Hot. mit Rest. Täschalp* s. S. 575.

11) *Fusstour auf den Gornergrat* (s. auch Zahnradbahn bis Gornergrat), bis *Riffelalp* zu Fuss 1½ Stunde, Pferd 8 Fcs., nach **Riffelhaus*, 2 Stdn. (2569 m), Pferd mit Knecht 10 Fcs., zum *Gornergrat* 15 Fcs. Der Weg geht durch's Dorf (Kirche bleibt l.), über den *Triftbach* und l. hinab zur *Visp*; dieser entlang über *Holzbrücke*, dann hinauf, bei der Kapelle von *Winkelmatten* r. jäh hinab, den *Findelnbach* kreuzend (l. Wasserfall u. Schlucht) r. durch Wiesen u. in Windungen (r. das drohende *Matterhorn*) durch Wald (viel Alpenrosen und schöne Arvenbäume) hinauf; r. der *Gornergletscher*, darüber *Theodulgletscher*; dann bei Biegung nach l. präsentirt sich das *Schallhorn*; bei den Hütten von *Augstkumm* l. (geradeaus Richtweg, nicht anzurathen); bald Niederblick auf's *Nikolaithal*, vom *Bietschhorn*, *Aletschhorn* und der *Jungfrau* geschlossen; weiter l. *Dom*, *Grabenhorn*, *Lagerhorn* und *Täschhorn*; dann r. zur **Hotel Pension* Riffelalp (2227 m, d. Fam. Seiler gehörig). Angesichts des rapid aufsteigenden *Matterhorn's*. Nunmehr hinan, dann über den Bach u. in Serpentinen zum **Hot. Riffelhaus* (sehr gut, gehört gleichfalls Seilers), höchste Telegraphenstation von Europa (2560 m). Oben unvergleichliche Aussicht auf die ganze Kette der Walliser u. Berner Alpen. *Breithorn* u. *Matterhorn* in fast unmittelb. Nähe.

Von Riffelalp führt noch ein anderer, ½ Stde. weiterer, aber interessanter Weg zum Riffelhaus. Oberhalb des Hotels r. ab und um das *Riffelbord* herum. (Nach ½ Stde. Weg r. hinab zum *Gorner-* oder *Bodengletscher*; Abstecher mit Führer interessant). Weiter l. hinan (nach 12 Min., *nicht* rechts gehen) zum ½ Stde. *Gagenhaupt*, 2569 m. Kolossaler Felsblock westl. von Riffelhorn; vom hier in 20 Min. zum Riffelhaus.

Vom Riffelhaus weiter z. ***Gornergrat*, **Hotel-Rest. Belvédère* oben, 1½ Stde. (Führer 3 Fcs., Pferd 5 Fcs.), beim Ausg. d. Hotels l. hinan; ob. stets l. halten, erst üb. Matten (20 Min., r. am Abhang über'm Gornergletscher viel Edelweiss!), dann über Geröll von Gneis und Glimmerschiefer (r. u. d. *Gornergletscher*, darüber *Riffelhorn*, 2931 m) hinauf zum Gornergrat, e. aus d. *Riffelberg* hervorr. Felsenkamm (3136 m), Cardinalpunkt. Von diesem Gneisgerüst überblickt man eine ganze erstarrte Welt, aus der l. di *Cima di Jazzi*, 3813 m, die *Cima di Rofel* und die *Tillerkuppe*, 3576 m, (daneben der *Weissthorpass*, 3612 m, von dem sich der *Gorner-* oder *Bodengletscher* herabsenkt), dann *Montrose* (Dufourspitze, 4668 m, daneben das *Sesiajoch*, 4400 m), *Lyskamm* (4538 m) mit dem *Grenzgletscher*, *Castor* und *Pollux* (Zwillinge, 4230 und 4094 m mit dem *Zwillingsjoch* und *Schwarzthor*), *Kleine Schwärze* und *Schwärzegletscher*, *Breithorn* (4148 m) mit *Breithorngletscher*, *kl. Matterhorn* (3686 m), *Theodulpass* (3322 m) und *Theodulhorn* (3472 m) mit *Obertheodulgletscher*, das mächtige *Matterhorn* (Pyramide, 4482 m, mit dem Felsengrat „*Leichenbretter*" und dem *Furggengletscher*), *Dent Planche* (4364 m), *Gabelhorn* (4073 m), *Rothhorn* (oder Moming, 4223 m mit *Triftgletscher*) und *Weisshorn* (4512 m) brutal emporsteigen. Vor dem Weisshorn liegt das *Mittelhorn* (3410 m) und senkt sich das *Nikolaithal* hinein, in dessen Hintergrund *Bietschhorn* und *Lötschhorn* (3785 m) aufragen; rechts (nahe) zeigt sich die *Mischabelgruppe* mit *Nadelhorn* (4330 m), *Dom* (4554 m), *Täschhorn* (4498 m), *Alphubel* (4207 m), *Allalinhorn* (4034 m) und *Rimpfischhorn* (4203 m, darunter der *Findelengletscher*). — Grossartiger, unvergesslicher Eindruck. Am *Riffelhorn* wird Epidot, Diopsid und krystallisirter, fleischrother Titanit (seltene Mineralien) gefunden.

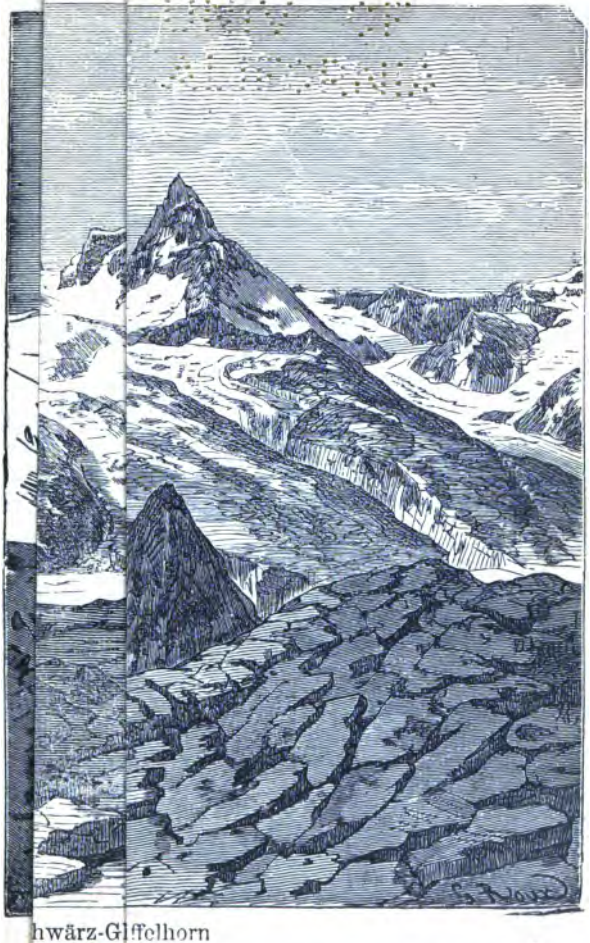
Weitere, schwierigere Gebirgstouren sind: *Cima di Jazzi* (3818 m), Neuer *Weisshornpass* (3612 m), alter Pass (3576 m) (nach Macugnaga 7 Stdn., Führer 15 Fcs., ab Riffel 13 Stdn.), *Matterjoch* oder *Passage des St. Théodule* (nach dem heiligen Theodul, ersten Bischof von Sitten benannt) mit neuem *Pavillon St. Théodul* ($1^1/_2$ Stde. vom Passübergang) und oben kl. Gasthaus (14 Betten) höchstes in Europa (3322 m), zwischen Matterhorn und Breithorn hindurch über die italienische Grenze und absteigend in's *Val Tournanche* und nach *Chatillon* im *Dorathal*. Auf dem Theodulgletscher wurden kürzlich Hufeisen und römische Münzen gefunden, Beweis, dass der Pass früher nicht vergletschert, sondern eine Handelsweg war. Führer Fcs. 12 bis zum *Col de Hérens* (3480 m) nach *Evolena* (S. 472) und *Trift-joch* nach *Zinal* S. 473. *Castor* 4230 m und *Pollux* 4094 m, 9 Stdn., Führer Fcs. 55. *Breithorn* 4148 m, 8 Std., 25 resp. 50 Fcs. *Dent Blanche* 4364 m, 13 Stdn., 80 Fcs. *Zinal Rothhorn* 4223 m, 13 Stdn., Fcs. 80—100 *Dent d'Hérens* 13 Stdn., 80—90 Fcs. *Adlerpass* 3798 m, 12 Stdn. nach Mattmark *(Hotel Mattmark)*. *Strahlhorn* 4191 m, $1^1/_2$ Stdn. vom Adlerpass, 30—40 Fc. *Rimpfischhorn* 4203 m, 10 Stdn., 35—50 Fcs. *Allalinhorn* 4034 m. 11 Stdn., 35 Fcs. *Lyskamm* 4538 m., 12 Stdn., 80—90 Fcs. *Obergabelhorn* 4074 m, 10 Stdn., 70 Fcs. etc.

Alle vorstehend genannten Touren sind wie auch die 2 nachstehenden beschriebenen nur durch geübte Steiger und mit Hülfe kundiger Führer auszuführen.

Das **Matterhorn** *(Mont Cervin, ital. Monte Silvio)*, ein Riesenobelisk in verblüffender Keckheit zu 4483 m Höhe ansteigend, zählt zu den Kletterpartien ersten Ranges (Führer 100 Fcs.) und sein Gipfel gehört halb zu Italien, halb zur Schweiz. Schutzhütten (3298 m und 3842 m auf schweizer, und 4123 m auf ital. Seite, letztere der höchst gelegene Zufluchtsort in Europa, wie die Signalstation auf dem Pic in Colorado bei 4780 m das höchste Gebäude der Erde ist). Der Berg ist dadurch berüchtigt, dass am 14. Juli 1865 vier Engländer (erste Ersteigung unter Whymper) an seiner Flanke todt stürzten, denen im Laufe der Zeit auch noch andere Opfer folgten. Er wird trotzdem in neuerer Zeit — sogar von couragirten Damen, die von sich reden machen wollen — viel erstiegen.

Der **Monterosa** (in seiner Dufourspitze mit 4638 m die höchste Erhebung der Schweiz (wurde zum erstenmal am 31. Juli 1855 durch Gebr. *Smith* aus Yarmouth erstiegen, nachdem schon Dr. *Parrot* 1813 u. *Vincent* 1819 die Parrotspitze u. Vincentpyramide erstiegen hatten. Gegenwärtig wird er im Sommer fast tägl. sog. v. Damen bewältigt. Seine 9 Gipfel heissen: *Dufourspitze* (oder *Gornerhorn*) 4638 m, *Nordend* (4613 m), *Zumsteinspitze* (4573 m), *Signalkuppe* (4561 m), *Parrotspitze* (4443 m), *Ludwigshöhe* (4344 m), *Balmenhorn* (4235 m), *Schwarzhorn* (4290 m), und *Vincent-Pyramide* (4241 m). Führer 50 Fcs. Erhabene Aussicht. An den Abhängen des Montrosa (auf der italienischen Seite) kommen noch hie und da Steinböcke (capra ibex) vor, die der verstorbene König Victor Emanuel gern jagte. Im Jahre 1859 wurden am Montrosa (in Höhe von 4000 m) sieben Personen von einer Lawine verschüttet, am 6. Septbr. 1877 kamen am *Lyskamm* (4538 m) zwei Engländer mit drei Führern (Gebrüder *Knubel*) um und am 8. August 1881 wurde der kühne Alpensteiger Marinelli aus Rom mit zwei Führern an der Dufourspitze von einer herabstürzenden Schneemasse getödtet. Seit 1885 an der ital. Seite (zur Erleichterung der Ersteigung von Macugnaga aus) neue Alpenhütte „Marinelli" und seit 1892 Klubhütte und Observatorium an der Signalkuppe, 4561 m, zu Ehren der Königin von Italien „Margheritahütte" genannt, höchste Klubhütte der Welt.

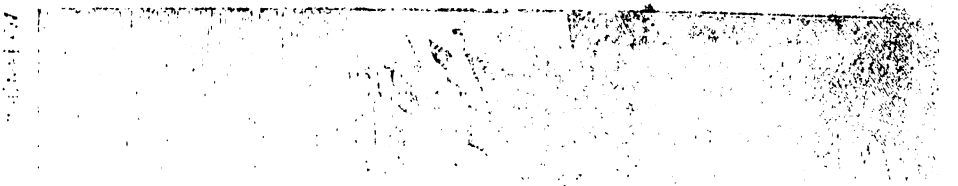
t Cervin oder
Matterhorn



hwärz-Giffelhorn

RA

[Cæsar Schmidt in Zürich.



Zermatt—Gornergrat.

Zahnradbahn 9 km mit elektr. Betrieb, System Abt. Combinirte Motoren und Personenwagen; Beförderung bis 110 Pers. per Zug. Die Erbauer sind die HH. *Haag u. Greulich*, welche ein erstes Project von Ing. *X. Imfeld* umarbeiteten und weiter ausbildeten. Die *Höhendifferenz* beträgt 1400 m mit 16—20 Prozent *Steigung*. *Spurweite* 1 m. *Kurvenradius* 80 m. *Taxen*: Bergfahrt 12 Fcs. Hin und Retour 18 Fcs. *Fahrtdauer* $1^1/_2$ Std. Die elektr. Kraft, 1000 HP., liefert der Findelenbach. (Kraftstation und Anlagen sehenswerth.)

Das Stationsgebäude der *Gornergratbahn* befindet sich gegenüber dem Bahnhof der Visp-Zermattbahn. Die Bahn überschreitet die *Visp* und steigt an der grünen bewaldeten Berglehne, meist im Walde versteckt, empor zur finstern Schlucht des *Findelenbaches*. Grossartige **Brücke*, ein Wunder moderner Technik, auf 2 riesigen 52 m hohen Steinpfeilern u drei Eisen-Spannungen von je 28 m Weite. Jenseits Ausweichestelle, dann hinauf auf breitem Steindamm durch schönen Lärchenwald zur *„Schwarzen Fluh"*, die in mehreren kurzen Tunnels durchstochen ist. Senkrechte Felswände mit entzückendem Niederblick. Nach dem 205 m l. *Unteralptunnel*, Minutenblick r. auf das trotzige Matterhorn. Dann vermittelst grosser Kurve durch prächt. Arvenwald zur Stat. *Riffelalp*, 2220 m.

Von hier in 7 Min. auf prachtv. Waldweg (elektr. Tramway, 600 m bis zum Hotel, 1 Fcs.) zur **Hotel-Pension Riffelalp* (Seiler), 2227 m, klimat. Luftkurort und Sommerfrische I. R. Passanten-Restaurant. 260 Betten. Moderner Comfort. Elektr. Beleuchtung. Bäder. Pens. 10—15 Fcs. Vorzüglich geführt. Post. Telegr. und Telephon. Engl. und kathol. Kapelle. Herrliche aussichtsreiche Lage.

Unmittelbar hinter der Station Riffelalp beschreibt die Bahn einen grossen Bogen, um das *Riffelbord* zu gewinnen. Bei dieser Schlinge hat sie eine mächtige alte Moräne zu durchschneiden, deren lockerer Schutt den Arbeiten bedeutende Schwierigkeiten bereitete. Während auf der ganzen übrigen Linie die Bahn in festen Fels eingebaut ist, bildet diese Stelle ein Druckgebiet, das grössere Schutzbauten erforderte. Gewaltige Mauern mussten errichtet werden, um dem seitlichen Druck der Moräne zu begegnen und Rutschungen zu vermeiden. Nun geht's schlank bergan, über die Waldregion hinaus, in weitem Bogen hinauf nach der obern Kante des Riffelbordes. Auf dieser ganzen Strecke ist die Bahnlinie in den festen Fels des Grundgesteins eingeschnitten. Immer mehr weitet sich der Blick. Das Matterhorn wächst mit jedem Schritt imposanter empor. Daneben kommt das Triftgebiet mit den schartigen Gabel-

hörnern, dem kühn gezackten Rothhorn mit seinen mächtigen steil abstürzenden Gletschern zum Vorschein, und die stolze Pyramide des Weisshorns tritt in ihrer ganzen Grösse hervor. Eine zweite Pyramide, das Bietschhorn schliesst im Norden das grüne Visperthal ab und je höher wir steigen, um so kühner recken sich die eleganten Spitzen der Mischabelgruppe, Täschhorn, Dom, Nadelhörner und Ulrichhorn empor. Die Kante des Riffelberges ist erreicht. Ein paar Minuten nördlich vom weltbekannten Riffelhaus hält der Zug. Stat. *Riffelberg* (2570 m).

(**Hôtel Pension Riffelhaus* (Seiler) mit gutem *Passanten-Rest.* und Aussichtsterrasse, in herrl. Lage. Telegr. Bureau (höchstes Europa's).

Die Bahn steigt, nunmehr dem alten Gornerweg folgend, über die blumenreichen Alpen bis zum sogen. „rothen Boden", einem kleinen Plateau, das wie ein Sattel zwischen den starren Felsen des Riffelhornes und dem Gornergrate eingebettet liegt. Zwei kleine Alpenseelein liegen friedlich in der Mulde zu Füssen des Riffelhorns, die ein eigenartiges Naturschauspiel gewähren; in dem einen See spiegelt sich die Monte Rosa-Gruppe, in dem andern das Matterhorn. Prachtvolles Echo.

Auf dem „rothen Boden" neue Ueberraschung; zum ersten Male gewinnt man einen Blick nach Süden, auf das Eismeer des Gornergletschers, auf die wuchtigen und doch so zart gegliederten Eismassen der Monte Rosa-Gruppe, das breite Schneedach des gefürchteten Lysskamms, von dem in den Mittagsstunden die Lawinen niederdonnern, auf den gepanzerten Firn des Breithorns mit dem zerklüfteten kleinen Matterhorn.

Jetzt folgt die Bahn der Höhe des Grates, während der Abgrund zur Rechten senkrecht nach dem Gornergletscher abfällt. Immer mehr dehnt sich der Blick über das gewaltige Gletschermeer aus. Unmittelbar unterhalb des weltberühmten Aussichtsgipfels auf einem kleinen windgeschützten Plateau befindet sich die Endstation *Gornergrat*, 3020 m. — Einige Minuten weiter, auf sicherem Wege, zur Höhe des **Gornergrat*, 3136 m (**Hotel-Rest. Belvédère*, mit einigen Fremdenzimmern), mit einem der grossartigsten und umfassendsten Panoramen der Alpenwelt. (Beschreibung s. Fusstour.)

Etwas umfassender noch ist die Aussicht vom **Hochhälligrat*, 3289 m, der östl. Fortsetzung des Gornergrats (1 Stde, etwas beschwerlich und schwindlig). Von hier aus überblickt man auch den *Findelengletscher*.

Route 55b.

Visp—Saasthal—Macugnaga—Piedimulera.

8 km Eisenbahn bis *Stalden* (26 Min., Fcs. 3.55 u. 2.25). Dann *Saumweg* in 3½ Stdn. nach *Saas—Grund* oder 4½ Stdn. nach *Saas—Fée*, Maulthiere von Stalden nach Saas—Fée 12 Fcs. — Gewöhnl. aber billiger zu haben. Nach *Mattmark* 22 Fcs. Grossartiges Alpenthal. Von Mattmark nach *Macugnaga* u. *Ceppo Morelli*, Saumweg in 6¾ Stdn. Von dort nach *Piedimulera*, Fahrstrasse 4 Stdn. Post im Sommer tägl. Von *Piedimulera* Eisenbahn nach *Gravellona—Orta—Novara* oder nach *Domo d'Ossola*.

Eisenbahn bis *Stalden*, 802 m, s. R. 55A. **Bahnhof-Buffet.* Pferde, Führer und Maulthiere im **Hotel Stalden*, 2 Min. v. Bhf. (Lagger u. Stampfer, ebenfalls Eigenthümer der Hotels Bellevue, Dome u. Grand Hotel in Saas-Fée u. Hotel Post in Visp). Der Weg nach dem Saasthal geht beim Bhf. l. hinab u. überschreitet die *Gornervisp* auf der alten *Kinnbrücke*, 781 m, etwas oberhalb ihres Zusammenflusses mit der Saaser Visp. Im Vorblick Sonnighorn u. Stellihorn. L. oben die kl. Kirche von *Staldenried*. Bei 2 Hütten gabelt sich der Weg und senkt sich l. zur schäumenden Saaservisp hinab. Ueber die Weiler *Resti*, 928 m u. *Zen Schmieden*, 1084 m, dann steil hinauf nach *Im Ahorn zur Hutegge* (2 Stdn., 1246 m, Whs.).

Von hier nach *St. Niklaus*, über *Tröjen*, die *Hanigalp*, 2110 m, u. *Grächen* in 3½ Stdn.; oder über die *Ferrichlücke*, 2889 m, *Riedthal* u. *Gasenried* in 7 Std.; auch über das *Balfrinjoch*, ca. 3600 m in 10½ Stdn.

Schöner Rückblick auf das *Bietschhorn*. Weiter über die Hütten von *Imboden* zur *Bodenbrücke*, 1311 m, die man überschreitet; r. schöner Fall des *Schweibbach*, l. *Mattwaldbach*. Brücke auf das l. Ufer und Eintritt in einen schönen Lärchenwald. Bald Dörfchen *Balen*, 1532 m, mit den schönen Wasserfällen des Fletschbaches. An der *Kapelle St. Anton* vorbei, dann Felsenenge und Brücke über die Visp. Schöner Blick auf die das Thal begrenzenden Berge. Ueber *Tamiathen* und *Unter dem Berg* nach (3½ Stdn.) **Saas-im-Grund**, 1562 m **Hôtel Monte Moro*, Restaur. Doucy), Hauptort des Thals, am Fuss des *Triftgrätli*; Touristenstation und Sommerfrische. Gute Bergführer, u. a. Cl. Zurbriggen, X. Andenmatten, Alois, Emil u. Alex Imseng, Al. Ambr. u. Pierre Supersaxo, Jean Jos. u. Alois Anthamatten, Emil Burgener, J. M. Blumenthal.

Excursionen: Von *Saas* zur *Triftalp*, 2077 m, u. zum **Hotel Weissmies* (Chalet Allhagell), ca. 2400 m in 3 Stdn., mit herrl. Aussicht auf den *Saasgrat* vom Balfrin zum Monte Rosa. Von hier auf das *Triftgrätli* 2774 m, 1 Stde., F. 10 Fcs.; *Triftthorn* 3401 m, 3 Stdn., F. 20 Fcs.; *Jägi*

horn, 3213 m, $2^1/_2$ Stdn., F. 15 Fcs.; *Inner-Rothhorn*, 3141 m, 3 Stdn., F. 15 Fcs. — Auf den **Weissmis**, 4013 m, in 5 Stdn. über den *Trifigletscher*, nur für Geübte. F. 40 Fcs. Sehr interessant. *Laquinhorn*, 4005 m, in 4 Stdn.; *Fletschhorn*, 4001 m, 4—5 Stdn., beide schwierig, F. 40 Fcs.; *Sonnighorn*, 3492 m, in 7 Stdn. über *Furggalp*, F. 25 Fcs.; *Latelhorn*, 3208 m, 6 Stdn. über *Furggalp* und *Antronagletscher*. — F. 10 Fcs.

Pässe nach der Simplonstrasse: *(Hospis* und *Dorf Simplon)* Ueber den *Weissengratpass*, 2800 m (Aufstieg zum *Simelihorn*, 3132 m, in $^3/_4$ Stdn.) und die *Magenblicke*, 2500 m (Aufstieg zum *Magenhorn*, 2621 m, in $^1/_2$ Stde.) in ca. 9 Stdn. Mit Führer.

Ueber den *Simelipass*, 3028 m (Aufstieg zum *Mattwaldhorn*, 3253 m, in $^3/_4$ Stdn.) und den *Sirwoltenpass*, 2664 m (Aufstieg zum *Galenhorn*, 2790 m, in 25 Min.) in $7^1/_2$ Stdn. Führer empfohlen.

Ueber das *Gamserjoch*, 2900 m und den *Sirwoltenpass*, 2664 m, in ca. $7^1/_2$ Stdn., mit Führer.

Ueber den *Rossbodenpass*, 3150 m (Aufstieg zum *Rossbodenhorn*, 3625 m, in 1 Stde.) in $7^1/_2$ Stdn. nach Dorf *Simpeln*. Mühsam und nur mit Führer.

Ueber das *Fletschjoch*, 3673 m, ca. 9 Stdn., schwierig und gefährlich nach Dorf Simpeln. Vom Joch Aufstieg zum *Fletschhorn*, 4001 m, oder *Laquinhorn*, 4005 m, in je $1^1/_4$ Stdn. — Führer nöthig.

Ueber das *Laquinjoch*, 3497 m, in $10^1/_2$ Stdn. Schwierig.

Ueber den *Zwischenbergenpass*, 3272 m, und den *Weissmiessattel*, 3400 m, in ca. 10 Stdn. Interessant. Vom *Zwischenbergenpass* Aufstieg in 2 Stdn. zum *Weissmis*, 4013 m. Prachtvolles Panorama. Leichteste Aufstiegsroute.

Nach Domo d'Ossola: Ueber den *Zwischenbergenpass*, 3272 m, und den *Passo di Pontimia*, 2398 m, in ca. 12 Stdn.

Nach Antronapiana und Villa d'Ossola: Ueber den *Almagelpass* oder *Porèjé*, 3244 m, und den *Passo d'Andolla*, 3657 m, in ca. 10 Std. — Ueber den *Mittelpass* oder *Rocchetto*, 3155 m, in ca. 10 Std. — Ueber den *Antronapass*, oder *Saasersurka*, 2844 m, in 11 Std. — Ueber den *Col d'Antigine du Sud*, 2838 m (Aufstieg zum *Spaenhorn* oder *Passo d'Antigine*, 3194 m, in $^3/_4$ Std.) in ca. 8 Std.

Von **Saas-im-Grund** nach **Saas-Fée.** Brücke über die Visp und in Zickzacks zur *Kapelle St. Josef* und an den Weilern *Wildi* und *Lohmatten* vorbei in $^3/_4$ Std.; auch eine Zeitlang den Weg nach Mattmark verfolgend, dann über die *Visp* und den *Fèebach* zu den Hütten von *Fèekinn* und durch eine Felsenenge an 12 Stationen eines *Calvarienberges* vorbei nach (1 Std.) **Saas-Fée**, 1798 m. Klimatische Höhen- und Touristenstation I. Ranges.

**Grand Hotel Saas-Fée*, **Hotel Bellevue* und **Hotel Dôme*, in aussichtsreicher Lage, gut geführt und sehr zu empfehlen. Pens. von 7 Fcs. an. Kalte und warme Bäder. Arzt und Apotheke im Hotel. Dunkelkammer für Photographen und Amateure. Post und Telegraphen-Büreau. 2mal Postdienst tägl. Englische und katholische Kapelle. Saison 1. Juni bis 15. Oktober. Führer, Pferde und Maulthiere in den Hotels zu haben. Lagger und Stumpfer, Eigenthümer, welchen auch Hotel Stalden in Staldern und Hotel Post in Visp gehören.

Hotel-Pens. Saas-Fée (Inalbon) nicht zu verwechseln mit Grand Hotel Saas-Fée.

Excursionen und Ausflüge: *Schlucht der Fèekinn* (kl. Spaziergang). *Gletscheralp*, 2185 m, mit Rest., 1 Stde.; früher vom Eise eingeschlossen. *Plattje* (2578 m) über *Gadenalp*, 2 Std. *Mellig* (2686 m) über *Hasnigalp*,

Grand Hôtel Saas-Fée, Hôtel Bellevue et
Hôtel & Pension du Dôme à Saas-Fée,
Hôtel et Buffet de Stalden
Hôtel de la Poste à Viège (Valais).
Etablissements de Ier ordre.
Lagger & Stampfer, propr.

2¹/₂ Stdn., lohnend, nicht schwer. **Mittaghorn**, 3148 m, 4 Stdn. Fcs. 10. **Egginerhorn** (3377 m) 5 Stdn., Fcs. 20; empfehlenswerth, unschwierig. **Allalinhorn** (4084 m) 8 Stdn., Fcs. 30, nur für kundige Bergateiger; Weg über *Langen-Fluh* und *Feepass*, 3812 m. **Alphubel**, 4207 m, 2 Wege, über *Alphubeljoch* oder *Mischabeljoch*, Fcs. 35—40. **Nadelhorn**, 4300 m und 4334 m, 2 Spitzen *Süd* und *West*, sehr schwierig. F. Fcs. 80 resp. 40 Fcs. **Ulrichhorn**, 3929 m, 7—8 Stdn. (vom Riedpass aus 1 Std.). **Balfrin**, 3802 m, 6—7 Stdn. oder vom Riedpass in ³/₄ Stdn. *Täschhorn* und *Dôme* werden besser von Zermatt oder Randa aus bestiegen.

Pässe: ***Alphubeljoch** (3802 m). Nach Zermatt 11—12 Stdn., Fcs. 30. Ueber *Gletscheralp* und *Lange Fluh* und den *obern Feegletscher* zum **Joch** zwischen Alphubel und Mellichenhorn (3912 m). Ueberwältigender Ausblick auf Weisshorn, Matterhorn und die anderen Schneeriesen. Weiter hinab über den *Wandgletscher*, Moränen und Wiesen zur *Obern* und *Untern Täschalp* (2107 m, *Hotel-Rest.) und Täsch. — Ueber den **Fée pass** (3812 m) in 12 Stdn. nach Zermatt. Noch mühsamer wie Alphubeljoch. Passage zwischen Allalin und Mellichenhorn. F. 30 Fcs.

Mischabeljoch (3856 m) zwischen Alphubel und Täschhorn nach Zermatt 13 Stdn., Fcs. 35, ziemlich anstrengend, aber unschwierig. — **Domjoch** (4286 m) zwischen Dom und Täschhorn hindurch 14 Stdn., Fcs. 50; ferner **Nadeljoch**, 4167 m, zwischen Dom und Südlenzspitze (Täschhorn) 14 Stdn., Fcs. 50, gefährlich wegen Steinfällen. **Lenzjoch**, 4000 m, zwischen Nadelhorn und Südlenzspitze, sehr schön aber anstrengend. Alle drei nach Zermatt.

Riedpass (3687 m), 10—11 Stdn., Fcs. 20, von Fée nach St. Niklaus über *Alp Hannig*, 2153 m, *Hochbalenglетscher* und *Gemshorn* zur Passhöhe, zwischen *Balfrin* und *Ulrichhorn*, 3929 m. (Aufstieg auf beide Gipfel in 1 resp. ³/₄ Std.) Abstieg über *Riedgletscher*, *Schalbett* und *Helenen* nach St. Niklaus. **Windjoch**, 3800 m, ebenfalls Passübergang zwischen Ulrich- und Nadelhorn.

Egginerpass von Fée nach **Mattmark**, 3000 m, 7—8 Stdn., lohnend. Passage zwischen Mittaghorn und Egginerhorn.

Von **Saas-Grund** und **Saas-Fée** nach **Mattmark.** Der Weg von Saas-Grund führt langsam ansteigend über die Hütten von *Zerbrüggen* und *Moos* in 50 Min. nach *Almagell*, 1679 m. Vor dem Ort prachtvoller *Wasserfall des *Almagellbach*. Hier mündet der Weg von *Saas-Fée* (35 Min.) ein und links geht es zum *Antronajochpass* nach *Domodossola*. Weiter durch Gehölz auf dem r. Ufer der Visp. Nach 20 Min. *Zermeigern*, 1716 m, wo man den *Furggbach* überschreitet. Die Hütten liegen auf dem l. Ufer. Rechts die Felsenschroffen des Mittaghorn und Egginerhorn und darüber die Firnfelder des Allalinhorn. Ueber die geröllbedeckte *Eienalp* zur zerstörten Kapelle *Im Lerch* (1 Std.), 1944 m. Rechts die riesigen Moränen des **Allalingletschers*, der ehemals das ganze Thal ausfüllte und auch den *Mattmarksee* bildete. Man nimmt durch Gesteinsfunde an, dass der *Saasgrat* seine Gletscher in vorgeschichtlicher Eiszeit bis zum Jura sandte. Der Weg steigt in Zickzacks an, führt am kleinen grünen *Mattmarksee* vorbei zur **Alp Mattmark** (1 Std.), 2123 m. (**Hotel-Restaur. Mattmark*, Z. 3.50, Diner 4—5 Fcs.)

Excursionen und Pässe: (Führer sind von Saas mitzubringen). *Stellihorn, 3445 m, in 4½ Stdn. über das *Ofenthal;* F. 10 Fcs. — Prachtvolle Aussicht. — Auf das *Galmenhorn*, 2850 m, in 2—3 Stdn. über die *Distelalp*. — **Schwarzberg-Weisshorpass**, 3612 m, 10 Stdn. bis Zermatt. F. 25 Fcs. — **Adlerpass**, 3798 m, 10—11 Stdn. nach Zermatt, F. 25 Fcs., zwischen *Strahlhorn*, 4191 m l. (Aufstieg vom Pass in 1½ Stdn.) und r. *Rimpfischhorn*, 4206 m. Weg über die *Schwarzberghütten*, 2377 m, zum *Allalinglelscher* (2 Stdn., 2872 m). Auf der Ostseite desselben empor zum (½ Std.) *Aeusserer Thurm*, 3082 m und (¾ Std.) *Innerer Thurm*, 3316 m. Von hier westl. bis in die Mitte des Gletschers, wo r. der Weg zum *Allalinjoch*, 3570 m (siehe unten) führt. Links erreicht man in 2—3 Stdn. den *Adlerpass*, 3798 m. Prachtblick auf Monte Rosa, Breithorn und Matterhorn. Abstieg über den *Adlergletscher* bis zum Fuss der *Rimpfischenenge*, dann diesen entlang über Felsen und Geröll zum *Findelengletscher* (2½ Stdn., *Hotel-Rest. *Fluhalp*) und in 2½ Stdn. von hier nach Zermatt.

Allalinpass (oder *Täschpass*), 3570 m, 10—11 Stdn. F. 25 Fcs. Vom *Inneren Thurm* (s. oben) in 2 Stdn. zur Passhöhe. Abstieg über *Mellichen* und die Felsen, die ihn vom *Wandgletscher* trennen, in's *Mellichenthal* und zur *Täschalp*, 2216 m (*Hotel-Rest.).

Von **Mattmark** nach **Antronapiana** und **Domodossola** über den *Antiginepass* oder *Ofenthalpass*, 2835 m, F. 12 Fcs., ca. 9—10 Stdn. bis *Antronapiana*, 902 m (Whs.). Durch das wilde *Ofenthal* zur *Passhöhe*, 2885 m, zwischen *Jassihorn (Cima di Cingino)*, 3230 m und *Spänhorn (Pisso d'Antigine)*, 3194 m. (Aufstieg auf letzteres 1¼ Stdn.) Dann über die Alpen *Laugera di Sopra* und *Lombraoro* nach *Antronapiana* (3 Stdn. von *Villa d'Ossola*).

Von **Mattmark** nach **Ceppo Morelli** in 5—6 Stdn. über den *Passo Mondelli*, 2841 m, zwischen r. *St. Joderhorn* oder *Pisso San Pietro*, 3040 m und l. *Spänhorn (Pisso d'Antigine)*, 3194 m. (Aufstieg 1 Stde.) Abstieg über *Prednun*, 1821 m, *Mondelli*, 1187 m und *Prequartera* nach *Ceppo Morelli*.

Von **Mattmark** nach **Macugnaga** ca. 4½—5 Stdn. Saumweg. Hinter Mattmark wird das Thal immer wilder. Der Weg bleibt auf dem r. Ufer des *Thälibach* und passirt die *Distelalp*, 2170 m. Dann über Felsen und Schnee zur *Passhöhe* des *Monte Moro*, 2862 m (Holzkreuz). — Hie und da unterwegs Spuren des Steinpflasters des früher sehr stark begangenen Passes; im Mittelalter ein Hauptweg der Pilger nach Varallo. Der Pass liegt zwischen rechts *Monte Moro*, 2988 m (20 Min. Aufstieg) und *St. Joderhorn* (*Pizzo S. Pietro*) 3040 m l. (Aufstieg in ½ Stde.) Beide mit noch schönerem Ausblick als vom Pass aus.

Die *Aussicht vom Pass ist grossartig, besonders schön die Monte-Rosagruppe mit den ca. 3000 m hohen, gegen das Thal von Macugnaga steil abfallenden Felsbastionen. Im Hintergrund sieht man l. die vergletscherten Spitzen des *Saasgrat* und r. Weissmis und Stellihorn.

Der Weg senkt sich ziemlich steil zur *Alp Galkerne*, 2102 m; dann die Hütten von *Bill*, 1700 m, passirend nach *Staffa*, 1327 m, einer der die Gemeinde **Macugnaga** bilden-

den Weiler. Die andern heissen *Zum Strich*, 1257 m (Pratti) **Hotel Monte Rosa* (Lochmatter), Z. 3 Fcs., F. 1.50, Diner 4.50 Fcs.; **Hotel Monte Moro* (Oberto); **Belvédère*; *Auf-der-Rive* (*Riva*); *Dorf* (*Villa*); *Zertannen* (*Pecetto*) und *Borca* (1002 m, **Alb. del Passo del Turlo*). — *Borca* liegt 35 Min. von *Staffa* (*In der Stapf*) entfernt, die andern dann nur wenige Minuten von einander. Gute Führer im Ort. Alte zum Theil zerstörte Kirche mit alter Linde, 10 Min. vom Hotel Monte Rosa. Der prachtvolle Hintergrund des halbkreisförmigen Thalbeckens von Macugnaga wird durch folgende Berge gebildet. Als Hauptstück die **Monte Rosagruppe:** *Signalkuppe* (*Punta Gnifetti*), 4559 m; *Zumsteinspitze*, 4573 m, *Dufourspitze*, 4638 m (höchster Gipfel); *Nordend*, 4612 m. — Weiter r. *Jägerhorn*, 3972 m; *Fillarkuppe*, 3679 m; *Alt-Weisshorn*, 3632 m; *Cima di Jazzi*, 3818 m; *Neu-Weisshorn-spitze*, 3661 m; *Roffelhörner*, 3564 m; *Rothhorn*, 3237 m und *Faderhorn*, 3215 m.

Excursionen: *Belvédère, 1932 m, 2 Stdn. westl. von Macugnaga; F. 5 Fcs. Der Weg führt über *Zertannen* (*Pecetto*). Dann l. (r. geht's zum Weisstorpass) nach 1/4 Stde. Brücke über die *Anza* und rechts über Felstrümmer. Nach 10 Min. wieder eine Brücke und dann durch Wald und Weiden auf einen Hügel zu, der zwischen den 2 Armen des *Macugnaga-gletschers* liegt. Dann noch 3/4 Stdn. ziemlich steil hinauf. Prachtblick auf die Monte Rosa-Gruppe und den -Gletscher. — Nach den *Hütten* von **Fillar**, *Macugnagagletscher* und **Pedriola-Alp** 6—7 Stdn. hin und retour. F. 6 Fcs. — Man verfolgt den Belvedereweg bis 1/4 Std. jenseits *Zertannen*. Dann r. über die Alp *Roffelstaffel*, 1917 m (r. geht der Weg nach dem *Neu-Weisstor* ab); weiter über *Alp Jazzi*, 1935 m, nach *Fillar-Alp*, 1981 m. (R. oben der *Castelfrancogletscher* mit dem *Alt-Weissenthorweg*.) Ueber die Moräne auf den prächtigen *Macugnagagletscher* u. denselben traversirend (1 1/4 Std. v. Fillar, prächtige Gletscher-Mühle mit Wasserfall; von hier *Prachtaussicht) über die Seitenmoräne in 1/4 Std. zur **Pedriola-Alp**, 2052 m. Herrl. Aussicht. Riesige Felsblöcke. Rückweg über die Alpen *Crosa*, 1865 m, *Rosareccio*, 1835 m, u. den Weiler *Apacco*, oder näher über den S.-Arm des Gletschers (auch *Pedriolagletscher* genannt) zum *Belvédère* u. retour.

Auf den Pizzo Bianco, 3216 m in 5 1/2 Stdn. von Macugnaga, F. 10 Fcs. Etwas mühsam, aber schöne Aussicht. Grosse Schneehalde.

Zur **Marinellihütte** d. J. A. C., 3100 m, auf dem *Jägerrücken*, ca. 6—7 Stdn., über *Alp Pedriola* und den *Macugnagagletscher*. — Grossartige Aussicht.

Auf den Monte Rosa (*Dufourspitze*), 4638 m; sehr schwierig u. gefährlich von M. aus. F. 150 Fcs. Träger 100 Fcs. Man übernachtet in der *Marinellihütte* (s. oben) u. von dort noch ca. 10—12 Stdn. zum Gipfel.

Nach **Zermatt** über den **Weisstorpass**, 3580 m, 10—12 Stdn. bis Riffelberg. F. 30 Fcs. Träger 15 Fcs. Grossartige u. für geübte Clubisten nicht gefährl. Tour. 5 Stdn. über Macugnaga u. 2 Stdn. unterhalb der *Passhöhe* die **Eug. Sella-Hütte** d. J. A. C., 3150 m, in herrl. Lage am Rande des *Roffelgletscher*. Von der Hütte über den *Roffelgletscher* zur *Passhöhe* 2 Stdn., um die *Neu-Weisshornspitze* (*Cima di Roffel*), 3645 m, herum (Aufstieg 1/4 Stde.). Dann über die Firn-Abhänge des *Cima di Jazzi* hinab zum *Stockknubel* (3044 m) u. nach *Riffelberg*.

R. 56. Von Genf nach Chamonix.

70 km Eisenbahn über *Cluses* bis *Le Fayet*, dann 20 km Eilwagen (ganze Tour von Genf nach Chamonix in 6 Stdn., zurück 5 Stdn.) 5 Züge tägl. Omnibus (30 Cts.) tägl. dreimal vom Grand Quai 28 nach dem *Bahnhof Vollande* in der Vorstadt Eaux Vives. **Wagen** (1 sp.) kosten 30 Fcs. bis Sallenches, 65 Fcs. (2 sp. 80 Fcs.) bis Chamonix. Billete für Hin- u. Rückreise (8 Tage gültig) I. 22 Fcs. 70 Cts., II. 20 Fcs. 55 Cts. u. III. 18 Fcs. 10 Cts. Einfache Billets *Genf—Chamonix* I. 12 Fcs. 95 Cts., II. 10 Fcs. 40 Cts., III. 8 Fcs. 50 Cts. Billete für Rundreise *Genf—Evian, Martigny* u. *Tête noire* nach *Chamonix* u. per Cluse zurück (15 Tage gültig) I. 38 Fcs. II. 34 Fcs.

Für Fussgänger ist die Route (Seefahrt bis *Bouveret*, dann Bahn nach *Vernayaz* oder *Martigny*) über *Salvan* (S. 602) oder *Col de Balme* (S. 603) vorzuziehen!

Vom Bahnh. *Eaux Vives* in **Genf** durch Tunnel n. (3 km) ***Chêne*** u. über die *Foronbrücke* (fr. Grenze) n. (4 km) *Annemasse* mit schöner Kirche (Eisenb. nach *Bellegarde* resp. *Evian* u. *Bouveret*). Im Vorblick l. der s[illegible]itze *Môle* (1868 m); über die *Arve* zur Stat. *Monnetier-Mornex* (Aussteigen für den *Salève*) und über Viaduct von *Viaison* und Brücke über den *Foron* (l. drüben *Nangy*) nach Stat. *Reignier* u. Stat. *Pers-Jussy-Chevrier*. L. drüben am Fuss des *Môle*) der volkreiche Ort *Contamines*. Schöner Blick in's Thal der *Arve* u. auf die savoyischen Alpen in dessen Hintergrund. Stat. (16 km) ***La Roche*** (mit Ruinenthurm). Abzweigung nach *Annecy* und *Aix les Bains*. Ueber zwei Viaducte und durch Tunnel. Auf hohem Damm hinab in's Thal, über den Wildbach *Glon* nach Stat. *St. Pierre de Rumilly* mit Schloss und auf langer Gitterbrücke über die Arve nach **Bonneville** (**H. de la Balance*, **H. du Soleil*), Hauptstadt des Arrondissements, in reizender Lage mit 2000 Einw. *Denksäule* mit 22 m hohem Standbild des Königs Karl Felix von Sardinien und *Monument* für die im Kriege 1870—71 gefallenen Savoyarden.

Dampftrambahn nach *Bonne* (s. R. 56 b) 13 km.

Von *Bonneville* in 3¾—4 Stdn. auf den *Môle, 1869 m, über *Lepargny, Gallinoux* u. das *Couloir du Pertuis*; oder über *Reyret*, den *Col de Reyret*, 926 m, *Grange à Beyroud* (1¾—2 Stdn.) u. *la Lardère* (¾ Std., 1518 m, Unterkunftshütte d. F. A. C.), F. 10 Fcs. Prachtvolles Panorama.

Auf die **Pointe d'Andey**, 1879 m, südl. in 3—3½ Stdn. Weg über *Pontchy* (¼ Std.) u. *Andey* (¾ Std.) oder besser über *Thuet* (¾ Std.), *Brison* (1 Stde., Whs., bis hierher Fahrstr. über *Vougy*); weiter über *Solaison* (1 Stde.) in ¾ Stdn. von dort auf den Gipfel. Schöne aber gegen S. durch die *Rochers de Leschaux*, 1940 m, etwas beeinträchtigte Aussicht.

R. *Mont Breson* (1878 m) und die Wallfahrtskirche ***Mont Saxonnex***; dahinter *Mont Vergy*. Ueber *Vougy* und abermals die *Arve* kreuzend zur Stat. *Mariginier* (467 m, *H. de la Gare*). Dampftrambahn 7 km über *le Breuillet* nach *Pont de Risse*, R. 56 b. R. *Varna* mit grosser Kirche; durch *Scionzier* (l.

die Ruine der Burg *Mussel*) nach dem kleinen Städchen (42 km) Stat. **Cluses** (Uhrmacherschule). (**H. de la Gare* u. *Buffet, H. National, H. Revuz.*

Fahrstr. nördl. über *Chatillon* nach *Taninges*, 10 km, Station der Linie *Genf—Samoëns.* — S. R. 56b. Fahrstr. ebenfalls r. nach (3½ km) *Nancy—sur—Cluses.*

Durch bewaldete Schlucht. L. *Mont Chevron* (1228 m), r. *Mont Jalouvre, la Pointe d'Almet* (2265 m) und *Pointe Percée* (2762 m); an dem ärmlichen Dorf *Balme* vorüber (l. oben berühmte, 400 m tiefe Tropfsteinhöhle, 3 Fcs. Entrée); dann zwei schöne Wasserfälle, deren einer (*Nant d'Arpenaz*) dem Staubbach ähnelt. Durch das Dorf *Magland;* abermals Wasserfall, dahinter *Aiguille de Varens* (2730 m). Ueber die *Arve.* Plötzlich demaskirt sich l. die gewaltige *Montblancgruppe* in ganzer, blendender Schönheit; ergreifender Moment. L. *St. Martin* und über eine Marmorbrücke nach (64 km) **Sallanches** (*Hotel des Messageries, Hotel du Mont Blanc, Bellevue*); 567 m ü. M., mit schöner Kirche u. Alpenmuseum; auf dem Platz Charles Albert *Friedensstatue* von Cambos, 1890.

Auf die **Pointe Percée**, 2752 m, in 5½ Stdn. mit F. über *Pras-le-Roc* (2½ Stdn.) u. *Col des Verts* (2 Stdn.) — *Pointe d'Arreu*, 2468 m, in 6 Stdn. u. *Aiguille de Varens*, 2488 m, in 6½ Stdn.. beide mit F.

Dahinter *Pointe Peluse* (2517 m); dann *Le Plan* (reizende Marienkapelle), *Domancy* und nach (70 km) **St. Gervais—Le Fayet**, 600 m, Endstation der Bahn (Linie bis *Chamonix* projectirt) (**Hotels in Le Fayet:** *Du Pont de Bon Nant; de la Paix; des Alpes; du Bon Nant; Bottolier; de la Renaissance; Café-Rest. Burnet; Café-Rest. de la gare*); kleines Dorf bei der Brücke über den *Bon Nant.* Nördl. führt eine Strasse über die *Arve* aufs rechte Ufer und weiter über *Chède* nach *Servoz* (s. unten).

Die berühmten ***Bäder von St. Gervais**, 633 m (**Kuranstalt* u. *Neuwel-Hotel* etwas darüber) befinden sich einige Minuten rechts in bewaldeter Schlucht des *Montjoie-Thales.* — Das Etablissem. ist seit der fürchterlichen Katastrophe vom 12. Juli 1892 in Folge Gletscherbruchs, u. die es vollständig zerstörte, wieder hergestellt. Um einem ähnl. Unglück vorzubeugen wird auf der *Tête Rousse*, auf dem Grunde des Gletscherseebeckens, ein Tunnel bis zum Bionnassaygletscher durch das Eis gesprengt, um für regelmässigen Ablauf zu sorgen.

Das Dorf **St. Gervais**, 817 m (**H. du Mont Joli*; **Mont Blanc*; **des Estrangers*; **de Genève*), liegt 20 Min. höher u. ist als Sommerfrische sehr besucht. Directe Fahrstr. nach *Le Fayet*, 4 km, Abkürzungen, f. Fussgänger, 20—25 Min. Zwischen Bad u. Dorf ist der wunderschöne Fall des *Nant* (**Cascade de Orépin*). — Der *Mont Joli*, 2527 m, wird vom Dorf in 5 Stdn. erstiegen; mit Abstieg über *St. Nicolas de Vérone* ca. 8 Stdn. — Fahrstrasse in 2 Stdn. nach *Contamines*, von wo ein Weg über den Col du

Bonhomme, 2340 m, den **Col des Fours**, 2710 m, u. den **Col de la Seigne**, 2512 m, in ca. 14 Stdn. nach **Courmayeur** u. weiter (34 km, Poststr.) nach **Aosta** führt.

Nichtbeeilte können von *Le Fayet* direct über den *Col de la Forclaz*, 1556 m, sw. *Prarion*, 1969 m, u. *Tête Noire*, 1769 m, in 5—6 Stdn. (F. 6 Fcs.) nach *le Fouilly* u. *les Houches* (s. Chamonix) gelangen. Ebenfalls in 6—7 Stdn. über den *Col de Vosa*, 1675 m, zw. *Prarion*, 1969 m, u. *Mont Lachat*, 2111 m.

Von **St. Gervais—Le Fayet** (Diligence der P. L. M. in 2¼ Stdn.) nach **Chamonix** ist regelmässiger Fahrdienst bei Ankunft der Züge. Freigepäck bis 30 Ko. — Die Strasse steigt am l. Arvenfer stark empor und wendet sich nach ca. 4 km l. ab, um in ein waldiges Thal einzutreten. Im Vorblick *Dome du Gouter*, 4331 m, u. *Aiguille du Midi*, 3843 m. Bald (7 km) *Le Chatelard* (**Hotel du Tunnel de Chatelard*) und dahinter kl. Strassentunnel. Neben dessen Ausgang r. *römische Gallerie*, 1863 entdeckt. Die Strasse nähert sich der Arve.

L. Strasse über die Arve in 10 Min. nach **Servoz** (*H.-P. Diosaz, Fougère*), von wo man die berühmte **Gorge de la Diosaz* (1 Fcs.) besucht. Etwas defecte Holzgalerie 1 km weit in die Schlucht bis zur schönen **Cascade du Soufflet*. — Am Eingang Denkmal für d. 1800 verunglückten Naturforscher Eschen aus Eutin.

9 km *Les Montées* (*Hotel des Montées*) bei der Brücke *Pélissier*, 820 m, wo ein anderer Weg nach (2 km) *Servoz* für die von Chamonix kommenden Reisenden abzweigt.

Prachtvoller Anblick des *Montblanc*. Malerische Schlucht. Rechts *Gouilly* und *Les Houches* (4 km) (r.), Trupp armseliger Hütten, erstes Dorf des *Chamonix*, welches man nun betritt; kühner *Pont de Marie*, 1 km weiter *Pont des Gures*. (Beim Ablasskreuz r. zum *Pavillon Bellevue*.) Weiler *la Gria*, r. die *Gletscher* von *Bionnassay*, dann (oben *Gria* und *Taconnay* (darüber *Grand Mulet*, Felsenriffe mit Clubhütte, Rastort für Montblancbesteiger), dann der *Bossongletscher*, *Glacier des Bois*. Weiler *Les Bossons* und über die *Arve* (*Pont de Perrolatas*) nach

(9 km) **Chamonix** (*campus munitus*) oder le **Grand Prieuré** (1041 m ü. M., 2500 Ew.), bereits 1090 gegründet, früher Benedictinerabtei, jetzt grossartige Hotelkolonie, Tummelplatz unzähliger Fremden und Führerstation. *Kl. Denkmal* vor der Kirche *Jaques Balmat*, ersten Ersteiger des Montblanc, der in dem nahen Weiler Pelerins geboren war und 1834 verunglückte und Denkmal für *Saussure*, dem eigentlichen Montblancentdecker von J. Salmson (schöne Broncegruppe Saussure u. Balmat, 1887 errichtet). *Englische Kapelle*.

**Grand Hotel Royal u. de Saussure*, deutsches Haus, gr. Park u. Garten. Telescop. **Grand Hotel d'Angleterre u. Hotel Pension des Londres* (mit Garten), **Grand Hotel Impérial*, **Metropole*, deutsches Haus.

*H. u. Pens. des Alpes (deutscher Wirth) in schöner Lage, sehr besucht. Garten. Bäder. Einkehr der Deutschen. Z. von 3 Fcs. an.

*H. u. Pens. du Montblanc, mässige Preise; Montblancansicht (Telescop); Z. 2½—5 Fcs., table d'hôte 5 Fcs. Pens. 9 Fcs.

*Grand Hotel u. Pension Couttet. Z. 3.50—4 Fcs. D. 4 Fcs. Pens. von 8 Fcs. an. *H.-P. de Paris. Pension 7—8 Fcs.

Etwas einfacher:

*H. de la Poste, Z. 2—3, Pens. von 6 Fcs. ab; *H. Beau Site beim Dorf-Eingang, Z. v. 2 Fcs. ab, Pens. v. 6 Fcs. ab; *H. de France u. de l'Union, Z. v. 2 Fcs. ab, D. 3.50 Fcs.; *H. de l'Europe; *H. Suisse, Z. 2 Fcs., F. 1.25, M. 2.50, A. 3.50, Pens. 7 Fcs.; *Croix Blanche, Z. 1.50—2, M. 2.50, A. 3; *H. de la Paix, Z. v. 1.50 an, F. 1.25, M. 3.—, Pens. v. 5 Fcs. ab; *H. Beaurivage, Z. 2, F. 1.25, M. 2.50, A. 3.50, Pens. 6 Fcs.; *H. de la Mer de Glace, an der Strasse nach Martigny, Pens. 6 Fcs.; *H. garni Beausséjour; *H.-P. de la Terrasse mit Café-Rest.; *H. de Chamonix, bei der Kirche; *H. des Lac, in hübscher Lage, 20 Min. westl.

Café-Restaurant: *Carrier*; *De la Terrasse.*

Gemäldeausstellung von Loppé (Eintr. gratis), sehenswerthe Hochalpenbilder.

Montblancrelief (20 Cts.) neben *Restaur. Union* (im Magazin).

Montblancmuseum von Payot gegründet.

Führer *(Devouassoud, Michel, Simon, Payot* etc.) im Centralbureau (Bureau du Guide Chef) im *H. de la Couronne*, nach allen Richtungen zu festgesetzten Taxen, z. B. zur Grotte des *Bossongletschers* Führer 5 Fcs., *Montanvert* 6 Fcs., *Montanvert, Mer de Glace* und über den *Chapeau* zurück 9 Fcs., *Flégère* 6 Fcs., *Planpras* 6 Fcs., *Brévent* 10 Fcs., *Pierre Pointue* 8 Fcs. Reitthiere kosten nach allen genannten Punkten ebensoviel als die Führer. **Wagen** nach allen Richtungen durch die Société des Voitures de Chamonix. Officieller Tarif festgesetzt; jedoch vorher genau alles accordiren, da oft zweideutige Fassung. Speciell für die Fahrt nach Martigny-Stadt oder Bahnhof. *Wagen* zum *Bad St. Gervais* 1 sp. 16 Fcs.; zum *Bossongletscher* 6 Fcs.; nach der *Gorge de la Diosas* 10 Fcs. nach *Argentière* 7 Fcs.

Das *Chamonixthal*, 26 km lang, umschliesst in seinen drei Ortschaften *le Grand Prieuré, Argentière* und *les Houches*, 4200 Ew., ist ringsum von den höchsten Gebirgsmassen Europa's und sechzehn Gletschern in compacter Gliederung eingeschlossen, wurde 1595 zum erstenmale (auf dem Atlas von Mercaton) genannt und war bis in's 18. Jahrh. nur den nächsten Umwohnern bekannt. Erst im Jahre 1741 drangen 2 Engländer (Pococke und Windham) in's Thal und bis Montanvert vor und bald verbreitete sich die Kunde von den dort angehäuften, wild erhabenen Naturwundern. 1810 besuchte Kaiserin Josephine mit 8 Hofdamen Chamonix und brauchte zur Excursion nach Montanvert nicht weniger als 68 Führer und Träger. Jetzt ist Chamonix allsommerlich Zielpunkt zahlreicher Wanderschaaren, welche der ernsten Majestät dieser Gebirgswelt enthusiastisch Bewunderung zollen. Sind schon die Riesen des Chamonix — denen gegenüber der Mensch sich wie ein Sandkorn verliert — von ergreifender Pracht beim Tagesschimmer, so zeigen

sie sich von ganzer Erhabenheit im Glanze des Abendglühens und den dabei gewonnen Eindruck vermag kein Ereigniss des späteren Lebens zu schwächen, geschweige denn völlig zu verwischen.

Auch in der Umgegend von Chamonix sind die Gletscher seit ca. 20 Jahren bedeutend zurückgewichen, z. B. *Glacier de Bois* um 250 m und *Glacier du Tour* sogar um fast 550 m; dagegen drängte der *Bossongletscher* (der sich vom Montblanc ca. 3000 m herabzieht), seit 1882 um 300 m wieder vor.

Ausflüge: Zu den Cascaden von *du Dard* (Erfrischungshütte) und *Pelerins* (3 km, beim Weiler gleichen Namens, *Restaur.*), weiter (Gebölz) zum (7 km) **Bossongletscher** (mit *Restaur.* u. *Eistunnel*, Pferd 5 Fcs., Entrée 1 Fcs.) u. zum *Pavillon Bellevue* am Fuss des *Bionnaysgletschers* ($4^1/_2$ Stdn., Pferd 7 Fcs.) bei *Les Ouches*. Weg dahin auf der Strasse nach Genf über Brücke zur (3 km) *Wirthschaft au repos des Voyageurs)*; dann (1 Stde.) zum Dorf *Les Ouches* u. l. hinauf zum Weiler *Pras d'en bas*; hier den schmalen Pfad r. über den *Bossonbach* zur Moräne des Gletschers und hinauf (Bossongletscher mit seinen Eisthürmen bleibt l.) zur *Erfrischungshütte*; Rückweg über den Gletscher und die *Wasserfälle des Pelerins*. — An der Cascade *du Dard* (Weg zum Montblanc) entlang zum (1 Stde.) *Chalet de la Para* (1605 m, Whs.) u. ($1^1/_2$ Std.) auf ***Pierre pointue** mit Gasthaus (2049 m ü. M.), Punkt (zwischen *Pelerins-* u. *Bossongletscher*) mit herrlicher Aussicht (14 km, Pferd 8 Fcs.).

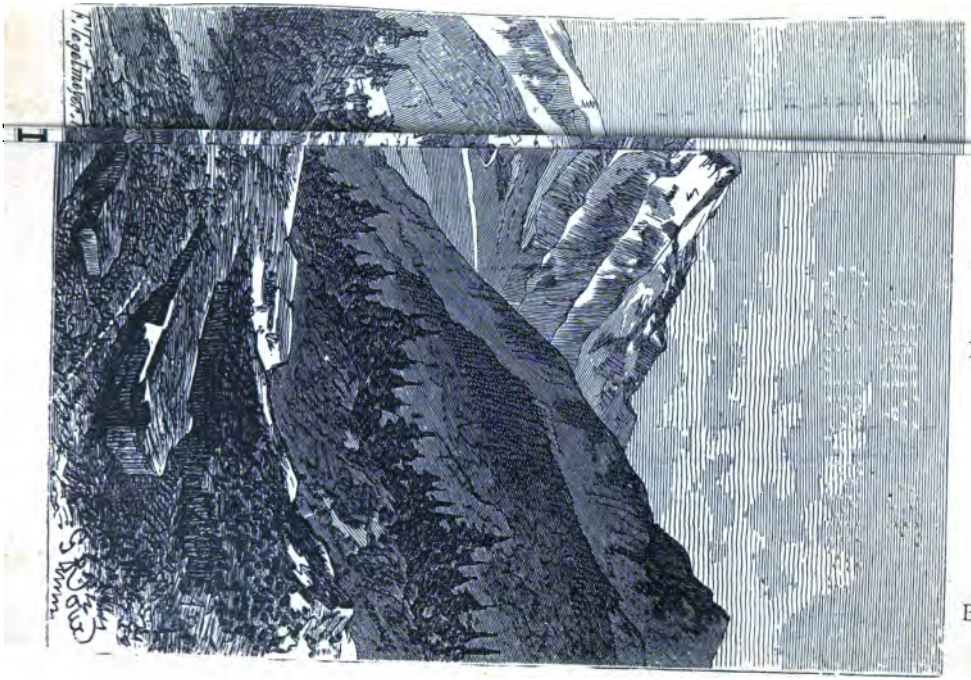
Von *Pierre pointue* in $^3/_4$ Std. auf die ***Aiguille de la Tour**, 2306 m. F. empfohlen. Schönste Uebersicht des Bossongletschers.

Auf die **Pierre-à-l'Echelle**, 2411 m, 1 Std. v. Pierre pointue. Ebenfalls Prachtaussicht auf den Gletscher u. das Montblanc-Massiv. ($2^1/_2$ Std. von hier die *Grands Mulets* (Hotel, 3050 m, F. 20 Fcs.). Auf die ***Aiguille du Midi**, 3843 m, etwas schwierig, in $8^1/_2$ Stdn. über *Pierre-à-l'Echelle* u. den *Col du Midi* ($6^1/_2$ Stdn.), Schutzhütte, 3564 m, etwas unterhalb des Cols. **Grandiose Aussicht*. Abstieg event. durch *Vallée Blanche* u. *Glacier de Géant* zum *Col de Géant*, 3371 m.

Nach ***Chalet du Plan de l'Aiguille**, 2596 m (Restaurant), $4^1/_2$ Stdn. von Chamonix. Aussicht ähnlich wie von Pierre pointue. F. 9 Fcs.

Der Weg ($2^1/_2$ Stdn.) nach ***Montanvert** (Pferd 6 Fcs., hin u. zurück über *Chapeau* 10 Fcs., zugleich mit *Flégère* 12 Fcs., Führer unnöthig) geht vor Hotel Royal in Chamonix über die Brücke, dann l. an der *englischen Kapelle* vorbei über Wiesen u. zwischen zwei Hütten (im Dörfchen *Mossoux*) r. ab auf den bewaldeten Abhang zu u. an diesem l. im Zickzack hinauf. Unterwegs zwei *Erfrischungshütten*; l. drüben der *Brevent* u. Gasthaus auf *Flégère*; *Fontaine des Caillets* mit *Restauration* (lebende Gemse zu sehen), 1487 m, halber Weg; dann Blick auf *Aiguilles de Charmos* u. *du Greppon*, l. in der Tiefe der wilde *Arveyron* u. Niederblick auf das ***Mer de Glace** (*Glacier de Bois*) ein wanderndes Magazin riesiger Eisblöcke u. kolossaler Firnrundimente, in neuerer Zeit sehr zurückgegangen. Auf ***Montanvert** (1908 m) **H. & Pens. Montanvert* in dominirender Lage über dem Eismeer mit Aussichtsbelvédère, sehr gut u. nicht theuer. Lager schöner Schnitzereien etc.; dahinter die *Aig. de Greppond* u. *Aig. de Charmos*.

Vom *Montanvert* steigt man (Führer unerlässl., bis zum Chapeau 5 Fcs.) r. 15 Min. steil hinab (gegenüber der drohende Obelisk der *Aig. du Dru*, 3818 m, am 12. Septbr. 1878 zum erstenmale erstiegen, u. dahinter l. die *Verte*, 4127 m, u. *Aig. à Bochard*, 3673 m) auf das ***Mer de Glace** (*Glacier de Bois*) u. überschreitet dasselbe. Kreisförmige, mit Wasser gefüllte Poren oder Kessel, blaugrüne Risse u. klaffende Schründe geborstener Firnen, Spitzsäulen u. durcheinander geworfene Pfeiler von Eis bilden ein grausiges Chaos, welches aus den Abrutschungen der Gletscher von (r. oben) *Aiguilles*


Aig. du Goûter
3873 m
Aig. du Tricot
Mont Joli 2670 m
Brevent 2525 m

de Dru, *Blaitière* (3533 m), *du Midi* (3842 m), *du Mont Mallet* (4000 m), *du Moine* (3418 m), *de Léchaud* (3443 m), *des grandes Jorrasses* (4206 m), u. *du Géant* (4010 m) fortwährend mit neuem Zerstörungsmaterial gespeist wird. Drüben in 5 Min. wieder über die Moraine hinauf u. l. über die Cascade *Nant blanc* auf einem difficilen Pfade (*Mauvais Pas*, Sicherheitsgeländer) hinab hoch über dem Eismeer zum (40 Min.) **Chapeau** (1609 m), einem Vorsprung der *Aiguille à Bochard* (2673 m) mit kl., eminent theuern Wirthshaus; nun in Windungen hinab (grässlicher Weg, stets l. halten) nach (4 km) *H. & Pens. Beau-séjour*, 1173 m, beim Weiler *Lavencher* u. l. am Fuss des *Glacier de Bois* vorbei, über *Pras* u. *Chables* zurück (6 km) nach Chamonix.

Vom *Montanvert* auf die *Aiguille Verte*, 4127 m in 10 Stdn. F. 100 Fcs. sehr schwierig. Ebenfalls schwierig sind: *Aig. du Dru* (*Pointe Est*), 3755 m, F. 90 Fcs.; *Aig. du Petit Dru* (*Pointe Charlet*), F. 130 Fcs.; *Aig. de Blaitière*, 3520 m, F. 80 Fcs. *Aig. de Charmos*, 3442 m, F. 80 Fcs.

Nach **La Flégère.** (Vorsprung der *Aig. de Charlanon*) in 3 Stdn. (Pferd oder Führer 7 Fcs.); Weg nach *le Pras* u. dann l. (Wegweiser) hinauf zum *Pavillon Pras des Vides* u. in Windungen zum Gipfel (1877 m) mit gutem ***Hotel de la Flégère** u. *Kreuz*. Umfassender Ausblick (wie beim *Brévent*) auf die Montblanckette, das Eismeer u. eine Scala von 28 Gletschern. Den Rückweg kann man nach dem Weiler *Aux Tines* hinnnter nehmen u. von dort l. gleich weiter nach *Vernayaz* oder *Martigny* (s. unten) gehen. Von **La Flégère** aus wird (Reitweg noch 1 Stde. höher bis *Chalet de la Floriaz*, von da noch 3 Stdn.) das ***Belvédère**, 2966 m, höchste Spitze des *Aiguilles Rouges* bestiegen. Prachtvolle Aussicht bis zum Genfer See hin.

Von der *Flegère* kann man direct zum *Brévent* gehen über die Str. nach *Plan-Pras* ($2^1/_2$ Stdn.), 2064 m, u. von da noch $1^1/_4$ Std. steil hinauf.

Der ***Brévent** (2525 m) erfordert (Hin- u. Retourweg) 7 Stdn. Neuer Reitweg (Pferd oder Führer 10 Fcs.) bis zur Spitze. Bei der Dependance des Hôtel des Alpes r. hinauf (Wegweiser *Bel Achat*) über ($1^1/_2$ Stde.) *Plan de La Chat* (1473 m) zum ($^1/_2$ Stde.) *Pavillon de Bel Achat* (2126 m), am kleinen *Lac de Brévent* entlang, durch Felsenwüste in Windungen zum ($2^1/_2$ Stdn.) Gipfel. Der alte Weg (Fussgänger benutzen ihn noch) führt über *Plan des Chablettes* (Erfrischungshütte) und *Plan Pras* (*Gasthaus*, 2064 m) und dann auf steilen Stufen (beim sogen. *Cheminée*) zur Spitze. Aussicht unbeschreiblich schön, der Montblanc in vollster Erhabenheit. Man überblickt von l. nach r. (s. beigeheftetes Panorama) *Aig. du Tour*, *du Chardonnet*, *d'Argentière* (mit Gletscher), *Verte* (darunter *Mer de Glace*), *du Dru*, *du Moine*, *de Charmos*, *du Greppond*, *de la Blaitière*, *du Plan*, *du Midi* (darunter schwarze Felsenwand *Pierre à l'Echelle* mit dem Gasthaus auf *Pierre pointue*), daneben die höchste Spitze (Bienenkorbform) des *Montblanc* (darunter der *Bossongletscher*), den *Mont Maudit* (darunter *Glacier de Taconnay* mit den *Grands Mulets*) und die *Bosse de Dromedaire*; dann *Dôme du Goûté*, *Bionnassay* und *du Miage*.

***Le Jardin** (2997 m), eine liebliche, grüne Oase (Alpenpflanzen) an dem *Col des Grandes Jorasses* in der schauerlichsten Einöde des Eismeeres des *Glacier du Talèfre*. Rings erheben sich gleich den jäh abfallenden Wänden eines Kraters die gewaltigen Felsenzinnen der *Aiguille Verte*, *du Dru* (beide von hier aus zu ersteigen), *du Moine*, *Col du Triolet*, *Montblanc*, *Col du Géant* und *Aig. du Talèfre*. Das Eiland ist in 8 Stdn. zu erreichen. Die Partie ist ziemlich anstrengend und kann mit derjenigen nach Montanvers verbunden werden (ca. 5 Stdn. von dort). Guter Führer (14 Fcs.) nothwendig. Unterwegs *Schutzhütte* an der *Pierre à Béranger* (2472 m).

Die höheren Punkte z. B. *Les Grandes Jorasses* (4206 m), *Dôme du Goûté* (4331 m), *Aiguilles du Moine* (3418 m) etc. können nur von geübten Berggängern mit tüchtigen Führern bewältigt werden. Die lange umworbene *Dent du Géant* ist 1882 von dem Italiener Sella zum erstenmale bezwungen worden.

Der **Montblanc** (früher „rupes alba", weisser Berg, später „Mons maledictus", verfluchter Berg) besteht aus mehreren Spitzen, deren äusserste „Monarch" genannt wird u. mit 4810 m die höchste Erhebung der Penninischen Alpen u. zugleich Europa's bildet. Der Montblanc wurde (1570 zuerst auf einer Karte genannt) am 8. August 1786 zum erstenmal von *J. Balmat* (begleitet von Dr. Paccard) u. am 3. August 1787 von Saussure erstiegen. Schon 1809 (14. Juli) war eine Dame (Frl. Paradies aus Chamonix) oben. Seitdem mehrten sich die Besteigungen; im letzten Decennium fanden jährlich 50—60 statt. Die Partie zählt nicht zu den schwierigsten (ca. 13—14 Stdn. ohne Rast), nimmt aber 2 - 3 Tage in Anspruch (1880 machte der englische Clubist *Morshead* die ganze Tour in 16, 1881 Hr. *Aichinger* vom deutsch-österr. Club in 17 Stdn.); der kürzeste u. gebräuchlichste Weg führt von Chamonix über den Weiler *Pelerins* u. das *Chalet de la Para* auf (2069 m) *Pierre Pointue* (bis hierher Reitweg), weiter zur *Pierre à l'Echelle* (l. der *Pelerinsgletscher*) u. über den *Boessongletscher* r. auf die *Grands Mulets* (mit *Hotel des Grands Mulets*, sehr theuer 3050 m); hier wird übernachtet. Nachts 1 Uhr Aufbruch. Weiter hinauf (den Gletscher von *Taconnaz* überschreitend) zu den *Petites Montées* u. über *Petit* (3655 m) u. *Grand Plateau* (3932 m) durch die *Bosse du Dromedaire* u. *Rochers de la Tournette* (r. *Dôme du Goûté*, l. *Monts Maudits*) bei heftigem Wind jedoch durch *Corridor du Porot* (r. *Rochers rouges* mit *Cabane Janssen*, 4506 m, dem Publ. verschlossen) u. über *Mur de la Côte* u. obere *Petits Mulets* (Felsenriffe) (4690 m) zur Spitze von Bienenkorbform. 1890 ist 500 m unterm Gipfel auf *Rochers des Bosses* (4367 m ü. M.) eine Schutzhütte (mit 9 Betten), Observatorium Vallot genannt (4362 m), errichtet worden, nach der *Margaritahütte* am Montrosa, höchste Station der Welt. Auf dem Gipfel *Observatorium* (seit 1895). Schutzhütte an den *Aiguilles grises* (3150 m) (über'm Miagegletscher eine solche auf der *Aiguille du Goûté* (3819 m, nördlicher Ausläufer des Montblanc), durch welche die Besteigung von St. Gervais aus sehr erleichtert wird. Zwei Führer (à 100 Frs.) und ein Träger (50 Frs.) sind nothwendig. Oben Athmungsbeschwerden, aber unermessliche, leider selten ganz klare Aussicht; Legionen scheinbar aus Dunst und Nebel geformter Berggestalten. Am imposantesten tritt der nahe *Montrosa* heraus. Im Süden dehnt sich das mittelländische Meer (Golf von Genua) aus, im äussersten Norden ragt die Spitze des Strassburger Münsters empor, im Nord-Osten schimmert der Bodensee und im Süd-Westen erheben sich die Wellenlinien der Sevennen. Oestlich ist der Gardasee, nach Westen Lyon zu erkennen. Auf den Eisfeldern des Montblanc kommen in Höhe von 3500 m noch Schneefinken (Fringilla nivalis) und Alpensteiger (Accentor alpinus) vor.

Die letzten Jahre brachten mehrere Unglücksfälle; am 13. Oktober 1866 verunglückte Capitain Arkwright mit 3 Führern, am 8. September 1870 kamen 3 Amerikaner mit 5 Führer im Schneesturm, das Jahr darauf eine Dame mit ihrem Führer und 1874 Mstr. Marshall aus Leeds mit 2 Führern in Gletscherspalten um. Im August 1890 verunglückte Graf Villanova mit vier Führern und 1895 Dr. Schnürdreher mit zwei Führern. Im Allgemeinen ist die Montblancbesteigung entschieden zu widerrathen. Die Kosten und Strapazen stehen in gar keinem Verhältniss zum Ergebnis, da man nur höchst selten klare Luft hat und auch dann — der Höhe und Entfernung wegen — Alles nur schattenhaft sieht. Als Kuriosum sei erwähnt, dass am 18. Juli 1873 ein 14jähriger Knabe — Horace de Saussure aus Genf — und im Winter 1876 eine Miss Straton den Berg erstiegen; die letztere gewann dabei Ihren Führer so lieb, dass sie ihn kurze Zeit darauf heirathete.

Aiguille du Gouter, 3843 m (Schutzhütte 3819 m) u. **Dôme du Gouter**, 4331 m, werden von den *Grands Mulets* ohne Schwierigkeit in 3—4½ Stdn. erstiegen. F. 40 u. 60 Fcs. Sehr interessant.

Von **St. Gervais** auf den **Montblanc** ca. 12. Stdn. Schöner als von **Chamonix**, aber nur bei ganz gutem Wetter zu empfehlen.

Von **St. Gervais** zum *Col de Voza* u. von da in 5 Stdn. zum *Glacier Tête-Rousse* mit dem Gletschersee, dessen Ausbruch 1892 die Katastrophe von St. Gervais verursachte. (Jetzt soll durch unterird. Eistunnel der See abgeleitet werden.) Von hier in ca. 3 Stdn. zur Schutzhütte, 3819 m, an der *Aiguille du Goûter*, 3843 m, wo übernachtet wird. Von da in 2 Stdn. zum *Observatorium Vallot* mit *Schutzhütte*, 4362 m, u. in 1½ Stdn. über die *Bosses du Dromedaire*, 4525 m u. 4556 m, zur *Spitze* 4810 m.

Von **Courmayeur** auf den **Montblanc** ca. 14 Stdn. Weg über *Lac de Combal* u. *Glacier de Miage* zur *Domhütte* (3150 m, 7½ Stdn.) am Fusse der *Aiguille Grise*, 3263 m. Dann über den *Domgletscher*, die West-Flanke des *Dôme du Gouter* u. die *Corniche Vallot* (5 Stdn.) auf die Spitze (1½ Std.). — Ein anderer wegen Steinschlag gefährlicher Weg geht vom Lac de Combal über die *Glaciers de Miage* u. *du Montblanc* zur *Quintino Sellahütte* (3107 m, 7—8 Stdn.) auf dem *Rocher du Montblanc*. Von da noch 7 Stdn. bis zum Gipfel.

Von **Chamonix** nach **Courmayeur** über den **Col du Géant**, 15—16 Stdn. Ermüdend, aber sehr interessant. F. 50 Fcs. Träger 30 Fcs. — Ueber *Montanvert* u. das *Mer de glace supérieure*, den *Glacier du Tacul* oder du *Géant* (viele Spalten u. Seracs); dann r. zum *Montblanc du Tacul*, 4249 m, u. l. zur *Aiguille du Géant*, 4014 m, in 8 Stdn. zum **Col de Géant**, 3871 m, zw. *Grand Flambeau*, 3554 m, r. u. *Aig. Marbrées*, 3541 m, l. Clubhütte des J. A. C. mit prachtv. Aussicht. Abstieg sehr steil über Felsen hinab zum *Pavillon de Mont Préty*, 2173 m (Restaur.) u. nach Courmayeur.

Andere gefährl., nur I. Klasse Bergsteigern mögliche Uebergänge sind: **Col de Triolet**, 3492 m, u. **Col de Talèfre**, 3576 m, beide im obern Theil des *Glacier de Talèfre*; östl. zw. *Aiguille de Triolet* u. *Aig. de Talèfre*, F. 50 Fcs.; **Col de Pierre Joseph**, 3478 m, südwestl. von der *Aig. de Talèfre*, F. 60 Fcs.; **Col de Hirondelles**, 3465 m, zw. *Petites* u. *Grandes Jorasses*, F. 60 Fcs. — **Col Dolent**, 3543 m, zw. *Mont Dolent*, 3823 m, u. *Aig de Triolet*, 3876 m, 14 Stdn. Abstieg über den *Glacier de Pré-de-Bar* u. die Hütten von *Pré-de-Bar* (Whs.) in's *Val Ferret*.

56b. Genf. Annemasse—Samoens—Sixt—Col d'Anterne —Chamonix.

Von **Genf** nach **Annemasse**, 8 km, Abfahrt von *Eau-Vives*. Von *Annemasse* Schmalspurbahn bis *Samoens*, 56 km, in 3 Stdn. 13 km **La Bergue**, 512 m, südwestl. der *Voirons*. Von hier in 2 Stdn. über *Lucinges* u. *les Gets* auf den ***Pralaire**, 1412 m. 8. Gipfel des Voirons. Schöne Aussicht. 15 km **Bonne**, an der Menoge (Dampfstr.-Bahn 13 km nach Bonneville an der Linie *Genf—St. Gervais*, 17 km, **Pont de Fillinges** (Omnibus 2 mal tägl. (7 km) nach *Bolge*, von wo die *Voirons*, 1412 m, in 2 Stdn. erstiegen werden). Eintritt in's *Foronthal*. Dann abwärts zw. l. *Pointe des Brasses*, 1567 m, u. *Môle*, 1869 m, r. nach 26 km **St. Jeoire**, 588 m, *Hotel de Savoie, Pension des Alpes*, Marktflecken 1750 Einw. mit Schloss *Fléchère* u. Standbild von *Ing. Sonmeiller*, einer der Erbauer des *Mont-Cennistunnels*. Von hier aus wird der **Môle**, 1869 m, prachtv. Aussicht auf *Montblanc* u. *Arvethal*, in 3½ Stdn. erstiegen. Reitweg bis 1 Stde. unterm Gipfel.

Weiter durch enge Schlucht aus dem Thal des *Foron* in dasjenige des *Giffre*, nach 38 km **Pont de Risse**, Zweigbahn nach *Marignier* in 30 Min. Dann über **Mieussy** 678 m am Fusse der *Pointe de Marcelly*, im Vorblick *Buet* und *Montblanc*, den *Roc de Suets* 910 m umziehend nach 42 km **Taninges** 641 m, *Hôtel des Balances*, kl. reges Städtchen 2258 Ew. mit ehem. Abtei *Mélan*, jetzt *Collège*. R. Einmündung der Strasse von *Cluses* über *Châtillon*.

Aufstieg auf *Pointe de Marcelly* 2166 m über *les Pontets* steil hinan in $1^1/_2$ Std. N.-ö. führt von *Taninges* eine Strasse über *les Gets* 1172 m ins *Drancethal* nach 22 km **St. Jean d'Aulph**, Post bis *Morzine* tägl. in $3^1/_2$ Std. — Weiter nach 56 km **Samoens**, 769 m. *H. de la Croix d'or*, gut u. billig; *H. du Commerce*, kl. Städtchen 2540 Ew. am Fuss des *Mont Orion* 2250 m, 10 Min. oberhalb der Kirche Kapelle mit hübscher Aussicht. Von *Samoens* in 7 Std. über Col de la Golèse 1671 m, Col de Coux 1924 m nach **Champéry** im *Val d'Illiez*. R. führen zwei Pässe, l. der *Col de Jouplane* 1718 m, r. der *Col de Golèse* 1671 m; nach **Morzine** im *Drancethal* in 4 Std. (*H. des Alpes*).

Von *Samoens* nach 64 km **Sixt**, Omnibus 8 km; unterwegs Engpass mit 68 m h. Fall des *Giffre*. Das Thal erweitert sich, im Vorblick *Buet*, *Pointes de Salve*, *de Place* u. *Pic de Tanneverge*.

Sixt 757 m. *H.-P. Fer à Cheval*, liegt in schöner, wasserfallreicher Gegend, im Frühjahr ca. 30. In der Nähe beim *Fond de la Combe* 3 Std. (Wasserfall), Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes von 1602.

Von *Sixt* über Col de Sagerou 2413 m nach *Champéry* 8—9 St. (unterwegs Besteigung des *Mont Ruan*, 3 Std. vom Col.).

Pic de Tanneverge 2988 m, 9 Std. über den *Col de Sageroux*; schwierig. Abstieg event. ins *Barberinethal* nach *Emosson* u. über *Col de Gucula* nach Finshauts. *Pointe Pelouse* 2475 m über *Lac de Gers*, in 6 Stdn., nicht schwierig. Montblanc Aussicht. Abstieg event. über *Désert* u. *Escaliers de Plaid* nach St. Gervais, schwindlicher Weg.

Ueber den *Buet* 3109 m nach *Chamonix* 12—13 Stdn., sehr anstrengender Weg über *Châlets des Fonds*, *Col de Léchaud* 2233 m in 7 Std. zum Gipfel. Grossartige Aussicht. Abstieg über 2 Stdn. *Châlet de la Pierre de Bérard* 1930 m u. *Vallée de Bérard* nach *Argentière* u. 4 Std. *Chamonix*.

Ueber den Col d'Anterne nach *Chamonix* 11 Std. Saumpfad. Durch *Vallée des Fonds* aufwärts (r. Wasserfall) nach $^1/_2$ Std. *Salvagny*, (im Vorblick *Pointe de Sales* 2494 m) dann l. im Zickzack an der *Cascade des Rouget* vorbei nach $1^1/_2$ Std. *Châlets des Fonds* 1381 m (Auberge) mit *Villa Eagle's Nest* des Engl. Wills am Fuss des *Buet*. Dann 5 Min. oberhalb der Brücke r. hinan (l. zum *Col Lechaud*) an den *Châlets de Grasse-Chèvre* vorbei, zum 2 Std. Plateau *du Bas Col*. Dann über die Alp von *Anterne* am See vorbei zum $1^1/_2$ Std. Col d'Anterne 2264 m. Ueberwältigende Aussicht auf die *Montblancgruppe*. L. hinab (r. in $2^1/_2$ Stdn. nach *Servoz*) Blick auf die *Aiguilles Rouges* in's Thal der *Diosay* bis $1^1/_2$ Std. zur Holzbrücke 1687 m. Hinüber und bergan zum 2 Stdn. *Col du Brévent* 2461 m, abermals Montblanc-Aussicht. Hinab über *Planpraz* u. *les Chaballes* viel durch Wald nach Chamonix.

R. 56c. Chamonix—Rhonethal.

A. Ueber den Tête-Noire-Pass nach Martigny.

87 km Fahrstrasse in 8½ Std. — Wagen der Omnibusgesellschaft 16 Fr. per Pers. — Privatwagen 2sp. Fr. 35—40. — Genauen Preis vorher accordiren und ob bis Martigny-Stadt oder Bahnhof. — Führer 12 Fr. Das Gepäck für Fussgänger wird per Messageries spedirt. — Die Pariser Zeit geht der Schweizer Zeit um 55 Min. nach.

Die Strasse steigt durch das Arvethal an und überschreitet den Fluss bei *Chables*. 20 Min. weiter *Les Praz d'en Haut* (*H.-P. *Chalet de Pras*, *H.-P. *National*). Rechts das Dorf *Bois* und der *Boisgletscher*. — ½ Std. weiter *Les Tines* mit Kapelle (*H. *de la Mer de Glace*, H. *du Touriste*) und Weg nach dem *Chapeau*. — Nach ¼ Std. Weiler *Lavancher*, 1173 m (H.-P. *Beau-sejour*, 10 Min. r. oben; Weg nach dem *Chapeau*) — 10 Min. weiter *Les Iles*, auf dem andern Ufer (Brücke) *La Joux*. — 5 Min. *Grassoney* und 25 Min. *Les Chosalets*, mit Brücke über die *Arve*. L. der Weg zur *Flégère*. 15 Min. (8 km von Chamonix) **Argentière**, 1250 m (**Hotel de la Couronne*, **Hotel Bellevue*) am Fusse des mächtigen *Argentière-Gletschers*, der zw. der *Aiguille Verte*, 4127 m und der *Aiguille du Chardonnet*, 3822 m herabkommt.

Nach dem **Glacier d'Argentière** und **Pavillon Lognan**, Saumweg in 2 Stdn. (Pferd 6 Fr., Führer 6 Fr.) von Argentière zum *Pavillon Lognan* oder *Pav. du Chardonnet*, 2043 m (*H. Devouassoud*). ¼ Std. weiter oben: *Prachtblick auf die grossartigen *Seracs* (Eisnadeln) des **Argentière-Gletschers*. Oft Gletschermühlen. Noch ½ Std. weiter (Führer empfohlen) das *Mer de Glace d'Argentière*, beinahe eben und ohne Gefahr. Grossartige Aussicht auf die rundherum aufragenden Eisriesen. Man kann auf dem Gletscher bis zum *Jardin d'Argentière* vorgehen, Felseninsel am Fuss der Aig. d'Argentière. Im Hochsommer reiche Flora. Süd-westl. führt ein Pfad in 2½ Std. über *Chalets de Lognan* u. *la Pendant* hinab nach *Les Tines* oder *Lavancher*.

Excursionen vom Pavillon Lognan: Auf die *Aiguille de Chardonnet* 3822 m in 7 Std. F. 65 Fr. schwierig. — Auf die *Aig. d'Argentière*, 3907 m 8 Std. F. 65 Frs. schwierig. — Nach dem *Montanvert* über den **Col des Grand Montets**, 3241 m 8 Stdn. F. 30 Fr., schwierig aber interessant. — Der höchste Punkt des Joche ist zw. der kl. *Aiguille Verte*, 3492 m u. der *Aig. des Grands Montets*, 3900 m im oberen Thal des *glacier de la Pendant*.

Nach Courmayeur, über den **Col Dolent**, 3543 m zw. *Mont Dolent*, 3828 m und *Aiguille de Triolet*, 3876 m. 14 Stdn. mit F. schwierig. Abstieg über den *Pré de Bar* Gletscher in's *Val Ferret* und nach *Aosta*.

Nach **Orsières**: Ueber den **Col du Chardonnet**, 3326 m, 12 Std., F. 50 Fr. schwierig. Der Weg führt über den *Argentière* und *Chardonnet* Gletscher in 4½ Stdn. zum Pass zw. *Aig. de Chardonnet* und *Aig. d'Argentière*. Dann über den *glacier de Saleinas* zur *Cabane de Saleinas*, 2691 m, und steil hinab (r. schöne *Seracs*) nach *Prés de Fort* und *Orsières* 6 Stdn. — Ueber den **Col d'Argentière**, 3516 m, 12 Stdn. F. 60 Fr. Sehr schwierig. Der Pass liegt zw. *Tour-Noire*, 3836 m und den *Aig. Rouges du Dolent* 3691 m. Abstieg über den *glacier de Neuvas* nach den *Chalets de Fouly* und in's *Val Ferret*.

Ueber den **Col du Tour**, 3280 m, in 12—13 Stdn. F. 40 Fcs. Etwas mühsam. Ueber *Tour* u. r. die Moräne des *Glacier du Tour* u. den Gletscher selbst zur Passhöhe, sw. *Aig. du Tour*, 3540 m, u. *Tête-Blanche*, 3430 m. (Beide leicht zu ersteigen.) Dann auf den *Trientfirn* u. r. durch das *Fenêtre de Saléinaz*, 3264 m, auf den *Saleinasgletscher* u. zur *Saleinashütte*, 2691 m; oder auch l. über den *Col d'Orny*, 3119 m, zur *Cabane d'Orny*, 2688 m (5 Stdn. von *Orsières*).

Jenseits *Argentière* steigt die Strasse l. in kühnen Windungen, den Weg zum Col de Balme (im Vorblick mit Hotel) r. lassend. — 25 Min. *Trélechamp*, 1400 m (*H. des Montets*). Schöner Blick auf den *Glacier du Tour* u. die imposante *Aig. Verte*. 15 Min. **Col des Montets**, 1445 m. Wasserscheide zw. Rhone u. Arvegebiet. — Die Strasse führt auf die andere Thalseite u. langsam bergab. Nach 20 Min. **Poyaz**, 1337 m (*H. du Buet*).

Von hier in 25 Min. zur schönen ***Cascade à Bérard** (*Cascade à Poyaz*) im engen *Bérard-Thal*. Pavillon-Rest. Zutritt zum Fall 50 Cts. Im Hintergrunde des Thals der schöne *Buet*, 3109 m. Man geht thalaufwärts meist dem schäumenden Wasser entlang (*Eau à Bérard*), bis zur (2 Std.) **Pierre-à-Bérard**, 1930 m. Grosser flacher Fels. (Chalet-Whs.)

Vom Chalet Aufstieg über *Pierrières de Salenton* (1 Stde. Ende des Saumweges) u. den *Col de Salenton* links lassend über den *Rocher de la Table*, *le Chantre* u. das *Château Pictet* (geschützte Stelle) in 3½ Stdn. zum Gipfel des ***Buet**, 3109 m. Herrliche Fernsicht.

Ebenfalls von *Pierre à Bérard* in 2½—3 Stdn. auf den *Mont Oreb*, 2655 m. — Auf die *Aiguille de Salenton*, 2684 m; in ca. 2 Stdn.

Nach *Servoz* über den *Col de Salenton*, oder *Col à Bérard*, 2523 m, u. das Thal der *Diosaz* in ca. 5 Stdn.

Von *Poyaz* nach *Finhaut* durch das *Val d'Entre les Eaux* (wilde Schlucht), den *Col du Vieux*, 2596 m, *Gorge du Vieux*, *Val du Vieux-Emosson*, *Chalets d'Emosson*, 1774 m, *Col de la Gueulas*, 1945 m, u. die *Châlets de Lechère*, ca. 7 Stdn. Führer nothwendig.

Vom *Col du Vieux* besteigt man folg. Berge: *Pointe du Genévrier*, 2883 m; *Cheval Blanc*, 2841 m; *Pointe de Finive*, 2877 m (1½—2 Stdn.); *Védalla*, 2484 m.

Von *Poyaz* auf die *Aig. de Lorias*, 2757 m, in 6 Stdn. F. 20 Fcs.

Die Strasse führt in 15 Min. zur Brücke über die *Eau Noire* (Hotel Buet; von hier in 15 Min. zur *Cascade à Bérard*). Hierauf durch ein bewaldetes Thal nach (10 Min.) *Vallorcine*, 1212 m, letzte französ. Gemeinde. Bei der Cantine ein letzter Blick auf den Montblanc. Das Thal verengert sich u. die Strasse senkt sich zum Fluss herab. Malerische Felsenenge u. Brücke über die *Eau Noire*. Etwas weiter *Hotel de la Barberine*, 1152 m, beim Zusammenfluss der Barberine u. Eau Noire. — Ersterer Bach bildet einen schönen Fall.

(½ Stde. weiter ein anderer schöner 100 m hoher ***Fall der Barberine**, Zutritt zur Plattform 1 Fcs.)

Brücke über die Eau Noire, die hier die Grenze zwischen Frankreich u. der Schweiz bildet. (*Pont de l'Ile*) u. Ankunft

in **Châtelard,** 1122 m (**H. Suisse au Châtelard*), halbwegs zw. Chamonix u. Martigny. Einige Minuten weiter an der Abzweigung (links) des Weges nach *Finhaut*, *Salvan* u. *Vernayaz* (s. C.) Ruinen des durch Brand zerstörten Hotel Royal du Châtelard.

Fussweg von hier in 3½ Stdn. zum **Col de Balme** über *Orettion*, *la Lanise*, die Hütten von *Catogne*, 2008 m, u. die *Arrête de la croix de fer*, 2340 m.

Die Strasse nach Martigny überschreitet die *Eau Noire* nochmals u. steigt rechts am Berg hinauf. L. alter Weg *Mapas*, der in's Thal führte. Nach ¾ Std. zur **Tête Noire,** unter der man mittelst Tunnel *de la Roche Percée* hindurchgeht. Nordwestl. d. *Beloiseau* u. nordöstl. über dem Trientthal den Grand Muveran und die Dent de Morcles. 10 Min. weiter *Hotel de la Tête Noire*, 1194 m, mit (2 Min.) Plattform über der düstern Schlucht der Eau Noire.

Ein Fussweg führt l. vom Hotel in 20 Min. steil hinab (aufwärts ½ Stde.) zum **Gouffre de la Tête Noire,** wilde Schlucht des *Trient* mit mehreren Wasserfällen u. einer Naturbrücke *(Pont mystérieux)*, Eintritt in die Schlucht mit Führer 1 Fcs.

Von hier directer Fussweg nach *Finhaut* in 1¼ Stde. über *Forêt des Availlon*.

Vom Hotel Tête Noire auf sehr malerischem Wege in 3½—4 Stdn. nach *Vernayaz*; über den Eingang zur Schlucht, die Hütten von *Plan-Jeur*, *Crête* u. Brücke von *Taillat* (l. geht's nach *Salvan*) u. Abstieg nach *Vernayaz*. — Man kann auch eine Strecke weit der Strasse nach Martigny folgen, dann beim *Pont de Byrla* den Trient überschreiten u. bei *Ilitros* die Westflanke des *Mont Arpille* umgehend bei den Hütten von *Plan-Jeur*, auf den oben genannten Weg gelangen, ca. 4 Stdn.

Vom Hotel Tête Noire zum *Col de Balme* in 2½—3 Stdn. über *Les Jeurs*, wo der Fussweg von Châtelard einmündet. Unterwegs auf das *Croix du Bois*, 2314 m, ¼ Stde. vom Pass.

Die Strasse schwenkt im rechten Winkel in den grossen Trientwald ein und zieht sich um den Fuss der Tête Noire herum. L. tiefe Schlucht des Trient. Nach ½ Stde. **Trient,** 1295 m (**H. de Trient*, neu, **H. des Alpes*, **Glacier-du-Trient*, **du Midi*), kl. Dorf am Fuss der *Forclaz*. Im Hintergrunde des Thals erscheint die schöne *Aiguille du Tour*, 3540 m, mit dem Trientgletscher.

Nun hinauf zum **Col de la Forclaz** in grossen Windungen. Rechts mündet der Weg vom *Col de Balme* ein. Auf der *Passhöhe*, 1523 m (**H. Gay-Descombes, H.-Rest. Fougère.*)

Von hier zum **Trientgletscher,** dem Geleise nach, das die zur Eisausbeutung des Gletschers benutzten kl. Rollwagen verfolgen bis zum Gletscher, 1½ Std. Dann in ½ Stde. zu den *Chalets de la Lys*, mit prachtv. Uebersicht. — Man kann von hier auch bis zum *Lac de Champex* u. *Orsières* vordringen, entweder über den *Col de la Lys*, 2700 m, 6 Stdn., oder *Fenêtre d'Arpette*, 2883 m, 5 Stdn., oder auch *Col des Escandies*, 2743 m, in 6½ bis 7 Stdn.

Von der *Forclaz* auf den *Mont Arpille*, 2082 m, in 1½ Stdn.

Von der Passhöhe in langen Windungen (directer Fussweg nach *Martigny-Bourg*, 1½ Stdn.) hinab. Nach ½ Stde. *Prachtvolle Aussicht auf das Rhonethal. — Dann über *Les Chavanes, Chalet de Bellevue, Le Fay, Sergnieux, La Fontaine, Les Rappes* u. *La Croix* nach 2¼ Stdn. **Martigny-Bourg** *(H. Trois Couronnes)*, ¼ Stde. weiter **Martigny-Ville**, s. R. 54 u. in 10 Min. zum *Bhf. Martigny*.

B. Ueber den Col de Balme nach Martigny.

Total 8 Stdn. Fahrstrasse bis *Argentière*, 2 Stdn. Dann Saumweg über den *Col de Balme* bis *Trient*, 3¼ Stdn. Von *Trient* bis *Martigny* Fahrstrasse 2½ Stdn.

Wegen der schöneren u. überraschenderen Aussicht ist es empfehlenswerth, diesen Weg in umgekehrter Richtung, also von *Martigny* nach Chamonix (9½ Stdn.) zu machen.

Von *Chamonix* bis *Argentière* s. R. 57a. Man lässt die Strasse zur *Tête-Noire* u. nach *Finhaut* links liegen u. geht auf dem r. Arve-Ufer aufwärts. Brücke über die *Buisme*, Abfluss des *Buisme-Gletschers*. Nach ½ Stde. *Le Tour*, 1431 m, Weiler am Fuss des schönen *Glacier du Tour*, überragt von der *Aiguille du Tour*, 3531 m (Aufstieg über *Col du Tour*, 3280 m). — Nun in Zickzacks steil hinauf; r. die Hütten von *Charmillon*, 1819 m. Brücke über die Arve u. mehrere kl. Nebenflüsse. (2 Stdn.) **Col de Balme**, 2202 m (*H. Suisse*), auf der französ.-schweiz. Grenze. Prachtvolle Aussicht auf das Thal von Chamonix u. Montblanc-Massiv nebst Aiguille Verte, die Kette des Brévent, den Buet, Tour de Sallière u. im Hintergrund die Walliser u. Berner Alpen.

Vom Pass in 30 Min. zum **Croix de Bois*, 2328 m, von wo die Aussicht noch grossartiger ist. Daneben *Croix de Fer*, oder *Aiguille de Balme*, 2344 m (1 Stde.), sehr schwierig u. nur mit Führer zu besteigen. Vom **Croix de Bois* zeigt sich der Montblanc in seiner ganzen Pracht; nordöstl. zeigen sich die Berner Alpen wie eine gigantische weisse Mauer mit zahllosen Zinnen u. Zacken. Oestl. tief unten die wilde Schlucht der Tête-Noire u. dahinter die Dent du Midi.

Vom *Col de Balme* nach der *Tête-Noire*, interessanter Weg; ca. 2½ Stdn. Führer für Geübte nicht unbedingt nothwendig, doch ist der Weg nicht leicht zu finden.

Westl. hinter dem *Croix de Bois* bei dem Grenzstein geht ein Fussweg durch, der in 10 Min. bis an den Rand des Tête-Noire-Thals führt. Von dort rechts (nördl.) einen kl. Abhang hinab u. dann einige Min. beinahe eben fort bis zu einigen Steinhaufen (¼ Stde.). Rechts davon zeigt sich der Fussweg wieder. Rechts an den Hütten von *Catogne*, 2008 m, vorbei; über den Bach u. dem r. Ufer entlang steil hinab auf ein niedrigeres Plateau. 40 Min. weiter in nordöstl. Richtung die Hütten von *Grangettes*. Bei dem nördlichsten Chalet sieht man zwei weisse Felsen, auf welche man zugeht

und den Bach überschreitet. Dann in nördl. Richtung geradeaus zw. den beiden Felsen hindurch wieder auf den etwas steinigen Weg, der über die zerstreuten Hütten von *Les Jeurs*, in 1¼ Stdn. nach der *Tête Noire* führt.—

Vom Pass auf die **Hautes Autannes**, 2677 m mit schöner Aussicht in 1½—2 Stdn. in südöstl. Richtung. — **Pointe des Grands**, 3150 m. 4—5 Stdn. über den *Col des Grands*. —

Nach **Orsières** über den **Col du Tour**, 3350 m. 11—12 Stdn. mit Führer. Etwas mühsam und nur für Geübte. An den *Hautes Autannes* (s. oben) vorbei auf den *Glacier du Tour* und diesen hinauf bis zur Einsattlung *(Col du Tour)* zw. *Aig. du Tour*, 3535 m (Aufstieg in 4½ Stdn.) und *Petite Fourche*, 3531 m (Aufstieg 4—5 Stdn., schöne Aussicht). Abstieg über den *glacier de Trient* und *glacier d'Orny* zu den *Cabanes d'Orny*, 2700 m und über *Som la Pros* nach *Orsières*. —

Abstieg vom Pass (am Weg Denkmal für einen an der *Croix de Fer* verunglückten Jüngling) in 20 Min. zu den Hütten von *Zerbassière*, 2030 m mit schöner Aussicht auf den Trientgletscher und die Kette der Pointe Ronde.

R. Fussweg nach den Hütten von *La Pétonde*, *Les Grands* und zum *Trientgletscher*.

Weiter hinab über *Cantine des Arolles*, 1837 m und durch den *Maguin-Wald* und über den Nant Noir. Rechts der Trientgletscher und bald auch der Trientfluss. Brücke über den Trient. Dann l. Einmündung in den Weg von der *Tête-noire* und zum *Col de la Forclaz*. — Weiter nach Martigny s. R. 56c A.

C. Ueber Finhaut und Salvan nach Vernayaz.

7¾ Stdn. Fahrstrasse. Bis Châtelard grössere Wagen. Dann kl. Wagen der Messageries nationales Franco Suisses. Preis Chamonix-Vernayas 16 Frs. per Pers. Separatwagen f. 1—2 Pers. Frs. 35—45.— Wagen von *Vernayas* nach *Chamonix* ca. 9½ Stdn. und retour über Tête Noire in 2 Tagen Frs. 50.— in 3 Tagen Frs. 70.— Wagen (1 sp.) von Vernayaz nach Salvan 1 Pers. 8 Frs. 2 Pers. 10 Frs.; nach Finhaut Frs. 15 und 18.—

Von Chamonix bis Châtelard s. R. 57 a. Der Weg nach *Finhaut* steigt bei der Brandruine des Hotel Royal links am waldigen Abhang empor. Nach 40 Min. beim *Kreuz* rechts und dann beinahe eben fort mit schöner Aussicht auf die Thäler der Eau Noire und des Trient, den Trientgletscher und die Aig. du Tour. — (1¾ Std. v. Châtelard) **Finhaut**, 1237 m (**Hotel de Finhaut*, Pens. 6—7 Frs.; **Hotel-Pens. Beau-Séjour* Pens. 6.00—6.50 Fcs.; **Hotel-Pens. du Bel-Oiseau*, P. 6—7 Frs.; **Hotel-Pens. Montfleuri*, **Hotel du Perron*, Pens. von F. 4.50 an; **Hotel-Pens. du Montblanc*; **Pens. de la Croix Fédérale*), rasch aufblühender Sommerkurort in herrlicher Lage, am Fusse des Bel-Oiseau und der Barmaz. Ausgangspunkt für manigfache Ausflüge. —

Von *Finhaut* zur *Tête-Noire* 1 Std. Man geht auf steilem Fussweg hinab in's Thal der Eau-Noire und überschreitet den Fluss. Dann dem Fluss entlang bei einigen Chalets vorbei, zum Eingang der Schlucht und hinauf zum Hotel. —

Man kann auch von der Brücke über die Hütten von *Vouilles* und *Trondeire* direct zur Strasse hinaufsteigen, in die man kurz vor dem Tunnel einbiegt.

Zum **Col de la Gueulaz**, 1945 m und auf die *Six-Jeurs*. Sehr interessant. F. empfohlen. 4—5 Stdn. hin und retour. Herrl. Blick auf die Montblancgruppe. Man steigt über die Hütten von *Lechère* auf zum *Col de la Gueulaz*, 1945 m enge Spalte auf der Süd-Flanke des Bel-Oiseau nach dem Thal von *Emosson* führend. Vom Col in 20 Min. auf die *Rochers des Six-Jeurs*, 2056 m.

Auf den *Bel Oiseau*, 2638 m in 4—5 Stdn. über den Col de la Gueulaz. Abstieg event. über den *Col de Fenestral*, 2440 m. — Auf den *Fontanabran*, 2697 m in 5—6 Stdn. Hübsche Aussicht, über *Chalets* und *Col de Fenestral*; oder von *Emosson* über den *Col de la Barberine* in 3—3½ Stdn. — Auf die *Rebarmas*, 2474 m in 3½—4 Stdn.; steil. — *Rionda*, 2377 m in 3 Stdn.

Von **Finhaut** nach **Emaney**, in 2½—3 Stdn., über *Le Thex*, (schöne Aussicht) die Abhänge der *Barmas*, *Tenda* und die obere Schlucht des *Tridge*. — In 3½—4 Stdn. über den *Col de la Luex*, 2275 m zw. *Rebarmas* und *Barmas*, (vom Col in 10 Min auf die *Barmas*, 2361 m) und das Thal von *Ecreleuses*. — In 4—4½ Stdn. über die *Chalets de Fenestral*, den *Col de la Comba rossa*, 2200 m und das grosse Schneefeld von *Emaney* und den *Lac Blanstin*. — In 5—5½ Stdn. über *Chalets* und *Col de Fenestral* 2440 m, den *Col de Barberine*, 2489 m und das obere *Emaneythal*.

Von **Finhaut** nach **Sixt** in 12 Stdn. über den *Col de la Gueulaz*, 1945 m, die Hütten von *Emosson*, *Gorge du Vieux*, die Abhänge des *Neverset* (schöne Aussicht) und eine Einsattlung 2945 m der *Pointe Finive* mit Abstieg auf den *Plan du Vieux-Emosson* 2150 m und Aufstieg zum *Col du Vieux*, 2586 m, (6 Stdn. v. Finhaut). Von hier auf die *Pointe de Genévrier*, 2888 m (herrl. Aussicht) und Abstieg über die *Chalets des Fonds* nach *Sixt* s. R. 56 b. — Ein anderer Weg (11 Stdn.) führt über den *Col de Gueulaz*, 1945 m, *Emosson* (2¾ Stdn.), *défilé de la Rija* nach den *Chalets de Barberine*, 1836 m. (Neue *Clubhütte* der Section Jaman des S. A. C. 1870 m). Dann über den *Glacier de Finive* zum *Col de Tanneverge*, 2497 m zw. *Pic Tanneverge*, 2982 m (Aufstieg in 2½ Stdn.) und der *Pointe de Finive*, 2877 m. (Aufstieg von *Barberine* ca. 3½ Stdn.). Vom Pass sehr steil (nur für schwindelfreie) über den *Pas Noir* zum *Fer à cheval* und nach *Sixt*. — s. R. 56 b.

Von der **Barberinehütte**, 1870 m des S. A. C. (1898 durch die Section Jaman errichtet, Platz f. 16 Pers.) ca. 4¾—5 Stdn. von Finhaut lassen sich folgende Touren unternehmen: *Pointe de Finive*, 2877 m 3½ Stdn. — *Pic de Tanneverge*, 2982 m 3½ Stdn. — *Pointe des Rosses*, 2964 m 3½—4 Stdn. — *Tour des Rosses*, 2934 m 4 Stdn. — *Mur des Rosses*, 2928 m 4½ Stdn. — *Mont Buan*, 3078 m 4½ Stdn. *Tour Sallières*, 3227 m 4½—5 Stdn. — *Pointes à Boillon*, 2770 m 3¾ Stdn. — *Fontanabran*, 2697 m 2½ Stdn. — *Bel Oiseau*, 2624 m 2 Stdn. — *Perron de Vallorcine*, 2679 m 4½ Stdn. Schwierig. — *Vedalle*, 2484 m 3 Stdn. — *Aiguille de Lorias*, 2757 m 5 Stdn. — *Buet*, 3111 m 7 Stdn. — *Cheval Blanc*, 2841 m 4 Stdn. *Genévrier*, 2900 m 3¾ Stdn. — *Grenairon*, 2771 m 3¾ Stdn. — *Col de Tanneverge*, 2497 m 1¾ Stdn. (nach *Sixt* s. oben). *Col du Buan*, 2850 m (Nach Sixt und Champéry. — *Col de la Tour Sallières*, 2875 m 4½ Stdn. (Pass nach Champéry.) — *Col de Barberine*, 2480 m 1¾ Stdn. (Pass nach Emaney und Salvan). — *Col du Grenairon*, 2700 m 3½ Stdn. (nach Sixt) — *Col du Genévrier*, 2700 m 3½ Std. (nach Sixt) — *Col du Vieux*, 2586 m, 3½ Stdn. (nach Vallorcine). —

Von **Finhaut** nach **Champéry.** Ueber *Emaney*, 1851 m, und den *Col d'Emaney*, 2427 m, nach *Salanfe*, 1910 m, und über den *Col de la Salanfe* oder *Susanfe*, 2500 m, nach Champéry, 10 Stdn. — Ebenfalls über den *Col de Gueulaz*, *Emoisson*, *Barberine* (Clubhütte s. oben), den *glacier des Fonds*, das Plateau der *Tour-Salière* (Traversirung) und Abstieg zum *Mont-Ruan-Gletscher* und über *Susanfe* nach *Champéry* 10—11 Stdn. — Auch über den *Col de la Dent du Midi*, 2997 m, in 11—12 Stdn. Weg über *Col d'Emaney*, *Salanfe*, *Plan-Nevé-Gletscher*, *Couloir de la Dent Jaune* und Abstieg über den *Glacier de Bois* nach *Champéry* s. R. 53.

Der Weg nach Salvan steigt noch ein wenig an und führt dann eine Zeit lang eben fort, herrliche Aussicht bietend. Dann in Windungen Abstieg in's Gehölz und am Berge hin nach (¾ Stdn.) **Triquent,** 994 m (**Hot.-Pens. Mont-Rosé*, **Hôt.-Pens. Dent du Midi*), Sommerfrische.

Von hier in 2—2½ Stdn. nach *Emaney*, 1851 m, über die Chalets von *Crête* und *Tenda*.

Nach 5 Min. schöne Steinbrücke über den *Trièges* und Kapelle am Eingang der berühmten **Gorges du Trièges* (Rest. bei der Brücke), 1 Frs. Eintritt. Schöne Schlucht mit Wasserfällen, durch Treppen und Holzgallerien zugänglich gemacht. Nahedabei auch die alte Brücke. — Hierauf langsam aufwärts (20 Min.) und dann wieder abwärts an schönen *Gletscherschliffen* vorbei zum **Hotel de la Creusaz*, Pens. von 4 Frs. an, und weiter nach (1½ Stdn. von Finhaut) **Salvan,** 925 m (**Gr. Hotel de Salvan*, Z. Frs. 2.50, F. 1.50, M. 3 Frs., Pens. 6—7 Frs.; **H.-P. des Gorges du Trièges*, Pens. 5—6 Frs.; **H.-P. de l'Union*, billig; **Hotel des Alpes*; **H. Bellevue*), raschaufblühender Luftkurort und Sommerfrische. Grosser erat. Block und prähistor. Sculpturen sehenswerth. Führer für Excursionen im Ort. 1800 Einw. Saison Mai—Oktober.

Excursionen: Zur **Cascade du Dailly**, durch die *Salanfe* gebildet, 40 Min.; bequemer Weg über Weiler *Granges* (*H. Gorge du Dailly*). Schöne Aussicht vis-à-vis des Falls. Die Salanfe bildet weiter unten die ebenfalls berühmte **Cascade de Pissevache* bei Vernayaz. — Nach dem *Scex de la Cau* 10 Min.; *Rocher du Soir*, 15 Min.; *Têtes des Crêtes*, 1 Stde. Schöner Blick auf den Fall. — Nach den **Mayens de la Creuse**, 1765 m, 2½ Std. über *Marécottes*, guter Saumweg. Prachtaussicht auf den Montblanc, die Aig. Verte Grand Combin, Trientmassiv etc., einen grossen Theil des Rhonethals und die starren Felsbastionen des Luisin. Von hier können folgende Touren unternommen werden: *Scex des Granges*, 2070 m, 1½ bis 2 Stdn.; *Tsarvo*, 2350 m, 2 Stdn.; *Petit Perron*, 2618 m, 2½—3 Stdn. über den *Col de la Golettas*, von la Creuse zur **Alpe Salanfe**, 1950 m (**Hot. Pens. de la Dent du Midi*) über den *Col de la Golettas*, 2397 m, zwischen *Petit-Perron* und einem Ausläufer des *Luisin* (3—3½ Stdn.). Von Salvan aus direct über *Granges*, *Col de la Maise*, *Van d'en Bas*, *Van d'en Haut*, *Fontaine-à-Moïse*, ca. 3½ Stdn. — Die *Alpe de Salanfe* ist eine der schönsten Alpenweiden der Schweiz u. Ausgangspunkt für zahlreiche Excursionen: **Luisin**, 2786 m, in 3 Stdn. über den *Col d'Emaney*, 2427 m. Prachtvolles Panorama. Aussicht vom Montblanc bis auf die Graubündener Berge. Abstieg event. nach *Emaney* und von da in 1½ Stdn. nach *Salvan*. — Auf die

Dent du Midi *(Cime de l'Ouest)*, 3260 m, 5—6 Stdn. Ueber *La Tour* u. *Col de Susanfe*, 2500 m, zum *Col des Paresseux*, 3061 m, wo man den Weg von Champéry antrifft u. von da zum Gipfel. — *Cime de l'Est*, 3185 m, in 5—6 Stdn. Ueber den *Plan-Nevé-Gletscher* u. ein Couloir. Schwierig. Tiefblick direct auf St. Maurice u. das Rhonethal. — *Dent Jaune*, 3120 m (gefährlich), über den *Plan-nevé-Gletscher*, die *Vire-aux-Dames*, *Grd. Corridor* u. *Epéron*, in 5—6 Stdn. *La Forteresse*, 3210 m, in 5—6 Stdn., schwierig. — *Le Doigt*, 3210 m, in 7—8 Stdn., schwierig. — *La Cathédrale*, 3195 m, in 5—6 Stdn., schwierig. — Auf die *Gagnerie*, 2584 m, über den *Col de Jora*, 2—2½ Stdn. — *Salatin*, 2495 m, in 2—2½ Stdn. — *Glacier de Plan-Nevé*, 2—2½ Stdn.; ermüdend.

Von **Salvan** nach **Champéry**: Ueber *Alpe Salanfe* zum *Col de Susanfe* oder *Clusanfe*, 2500 m (5—5½ Stdn.). Dann Abstieg durch das Vallon de *Susanfe* bis zur *Vièse* (Bach, schwierig zu überschreiten), dann über den *Col de Vendallus* u. auch je nachdem den *Pas d'Ansel* zur Schlucht u. zur Schutzhütte von *Bonnavaux* u. nach *Champéry*, ca. 8—9 Stdn., s. R. 53.

Von **Salvan** nach **Vernayas** (Fahrstrasse s. unten). Ueber den *Pont de Taillat* u. das Thal von *Gueuros* in 2 Stdn. In *Gueuros* **H. Pension du Rocher*, ½ Stde. über *Vernayas*. — Nach **Triquent** Fussweg über den *Pont de Taillat*, die *Triège-Schlucht*, die Brücke von *Triquent*, *Leysettas* u. die alte Triègebrücke. Zurück über die Fahrstrasse, ca. 3½ Stdn. im Ganzen. — Auf den **Mont Arpille**, 2082 m, über die *Chalets de Crête* u. die *Mayens de Revers* in 5—6 Stdn. — Nach **Emaney** (Whs.), 1851 m, in 2½—3 Stdn. über *Marécottes* (**Pension des Marécottes*) das l. Ufer des *Triège*, *Tenda*, 1668 m, u. 2 Flussübergänge. — Von Emaney auf die **Tour-Sallières**, 3227 m, über den *Col de Barberine*, 2480 m, in 5—5½ Stdn. Schönes Panorama. — Nach **Evionnaz** oder **St. Maurice**, über *Salanfe* zum *Col du Jora*, 2223 m, dann durch die wilde Schlucht von *St. Barthelémy* nach dem Weiler *Le Rasse*, von wo man in 40 Min. direct nach *Evionnaz* hinabsteigt (7 Stdn. v. Salvan) oder in 1¼ Std. über *Epinassey* nach *St. Maurice* (7½ Stde. v. Salvan), s. R. 54.

Von **Salvan** nach der **Tête-Noire**, in ½ Stdn. zum *Pont de Taillat* (von hier über *Gueuros* in ¾ Std. nach *Vernayas*), dann in ¾ Std. steil hinan zur *Crête*, 1033 m (Whs.), in hübscher Lage u. über *Plan-à-Jeur* in 1 Std. nach *Iltros*, hoch über dem Zusammenfluss des Trient u. der Eau-Noire. Dann l. hinab in's Trientthal u. über einen Steg auf's andere Ufer u. von hier in ¾ Std. zur Fahrstrasse etwas oberhalb des Hotels *Tête-Noire*.

Die Strasse nach Vernayaz zieht sich in vielen Windungen in ¾ Std. (im Heraufweg 1¼ Std.) in's Thal hinab. Viele Strassenbrücken über den Bach. Streckenweise schöne Kastanien- u. Nussbäume. *Vernayas* s. R. 54.

Gruppe V:

Die oberitalienischen See'n und Mailand.

R. 57. Der Comersee *(Lario)*.

215 m ü. M., 580 m tief, 50 km lang und 2—4 km breit, liegt mit 152 qkm Fläche (Gestaltung der menschlichen Figur ähnlich) zwischen dem 26,43 und 27,06. Längegrad und 45,48 und 46,13 Breitegrad, war unter dem Namen Larius schon den Römern bekannt und ist seiner Farbenpracht (abwechselnd wundervolles Grün und Ultramarin) und des Reichthums seiner Uferdekoration wegen von Virgil an bis zu Manzoni („Promessi sposi") durch die Jahrhunderte hindurch in allen möglichen Sprachen besungen worden. An seinen schwellenden, mit prangenden Gärten, bunten Villen, leuchtenden Kirchen und Kapellen geschmückten Geländen paart sich die Natur mit der Kunst. Er ist seiner Anmuth wegen das ersehnte Ziel aller Lustwanderer.

Bei Bellagio theilt sich der See in zwei Arme, deren einer (35 km) nach Como, der andere weniger besuchte (18 km) nach Lecco sich erstreckt. Der See nimmt 27 Flüsse (darunter als grössten die *Adda*, welche ihm bei Lecco wieder entfliesst), die *Varona*, die *Sanegra* und 37 Bäche auf. Er ist gleich dem Lago maggiore periodischen Anschwellungen (einer Art Ebbe und Fluth) unterworfen, die den gewöhnlichen Wasserstand oft 3—4 m erhöhen.

Winde: Der Comersee wird — wie sein Zwillingsbruder, der Lago maggiore — von zwei Winden beherrscht, deren einer (Tivano) in den Morgenstunden aus Norden, der andere (Breva) Mittags aus Süden bläst. Der Comersee hat weniger Regen als der Lago maggiore, die Westwinde sind fast ganz abgesperrt.

Fische: Alle diejenigen Arten, welche im Lago maggiore (R. 59) vertreten sind, kommen auch im Comersee vor. Ausserdem besitzt er als Specialität die „Agoni" (Cyprinus muticellus, ital. misoltini), ein nur spannenlanges Fischchen, dem seines köstlichen Fleisches wegen eifrig nachgestellt wird. Gepökelt oder in Oel eingemacht kann es Jahre lang aufbewahrt werden. Beliebt sind auch der „Persico" (Spersa., Flussbarsch) und die Rothflossen (Pigo), die bis 2 kg schwer werden.

Schifffahrt: 1826 befuhr den Comersee das erste Dampfschiff; jetzt besitzt er deren 15, von denen 12 (darunter 4 Salondampfer: *Elvezia, Como, Lombardia* und *Lecco* mit 100—110 Pferdekraft) die Strecke Como-Colico befahren, die übrigen drei den Cours Colico-Lecco einhalten. Die Schiffe (mit Bahnen und Posten correspondirend) sind ebenso luxuriös als bequem eingerichtet, haben gute und verhältnissmässig billige Restaurationen an Bord (Table d'hôte 5 Uhr 4½ Fr. mit Wein) und coursiren im Sommer fünfmal täglich zwischen Colico und Como, viermal zwischen Varenna und Como, viermal zw. Colico und Lecco, viermal zw. Bellagio und Lecco und fünfmal zw. Cadenabbia und Varenna.

Taxen: *Colico-Como* (4 Stdn. Fahrt) I. 4 Fes. 70 Cts., II. 2 Fes. 60 Cts. *Colico-Bellagio* I. 3 Fes. 45 Cts., II. 1 Fe. 85 Cts. *Colico-Menaggio* I. 2 Fes. 65 Cts., II. 1 Fe. 20 Cts. *Colico-Lecco* I. 4 Fes. 70 Cts., II. 2 Fes. 65 Cts. Marken beim Besteigen des Schiffes verlangen!

Retourbillette (nur für einen Tag gültig) sind für alle Stationen am See auf den Schiffen zu haben. Auch Eisenbahnbillete und Karten für die Posten werden ausgegeben.

☞ Wer die Reise über die drei italienischen See'n am genussreichsten und billigsten zurücklegen will, löse in *Colico* (auch in *Arona, Stresa, Baveno, Pallanza, Cannobbio, Locarno, Luino, Lugano, Bellagio, Cadenabbia, Como* und *Mailand* zu haben) combinirtes, 15 Tage gült. Billet für d. ganze Tour (auf d. Schiffen für beide Classen e r s t e r Platz) benutze das Dampfboot von *Como* bis *Bellagio* u. *Menaggio*, dort d. Secundärbahn nach *Porlezza*, d. Schiff n. *Lugano*, Bahn nach *Bellinzona* und *Locarno* oder Schiff *Ponte Tresa* und Bahn nach *Luino*, Dampfschiff nach *Locarno*, zurück nach *Arona* und von dort Bahn nach *Mailand*; die Reise kann auch in umgekehrter Richtung gemacht werden.

Ueber andere noch existirende Rundreisebillete findet man das Nähere in den Conrsbüchern.

☞ Wer von einem Punkt zu irgend einem andern der drei See'n sich begiebt, nehme directes Billet und lasse sein Gepäck bis zum Bestimmungsort einschreiben.

Die Dampfboote legen nicht an allen Stationen an; die Ueberfahrt von der Station zum Schiff findet dann auf Kähnen statt, deren Ruderer von den Reisenden nichts beanspruchen dürfen.

Boehen sind nur in Bellagio, Menaggio und Cadenabbia tarifirt; an anderen Uferplätzen sind die Taxen dehnbar und richten sich nach Jahreszeit und Frequenz. Vorher akkordiren!

a) Dampfbootfahrt von Colico nach Bellagio und Como.

Der Dampfer verlässt *Colico* (*Hotel Isola Bella, Hotel Risi*) (r. der dreigipflige *Monte Prato*) und kreuzt den See. R. im Winkel *Gera* und *Sorico* auf dem Delta der *Adda*, welche aus dem Veltelin kommt und sich hier in den See ergiesst, dessen Bassin sie bei Lecco wieder verlässt. L. *Piona* mit Kloster und Kirche von 670.

Stat. Domaso *(Albergo Domaso)* **mit 1400 Ew., *Kastell* (Riesenulme auf der Piazza) und mehreren geschmackvollen Landhäusern (z. B. Villen *Calderara* und *Velasquez*) in reichen Weinbergen und Maulbeerpflanzungen amphitheatralisch am Fuss des *Dosso del Liro* (1302 m) gruppirt. R. oben das Dörfchen *Liro* (Kirche mit Fresken von Fiaminghino).**

L. **Monte Legnone**, 2610 m, der sich fast perpendikulär aus den Wellen zu schroffer Höhe erhebt und in 7 Stdn. (beschwerlich) erstiegen werden kann. Seltene Alpenpflanzen. 1880 wurde hier ein Bär von 340 kg Gewicht erlegt. Der Vorberg heisst *Monte Legnoncino* und ist 1549 m hoch.

Der Weg auf den *Monte Legnone* führt über *Sueglio*, 787 m (2 Std., Whs. *Pinsetti*), *Introzzo* u. *Valle Lavadè* zur *Clubhütte* des J. A. C. bei der *Boccoli Loria*, 1860 m (2 Std.) auf der Einsattlung zw. *Monte Legnone* und *Monte Legnoncino*. Von da noch 2¼ Std. bis zur *Cabane Alpine*, 2186 m (Unterkunft) und in 1 Std. zum Gipfel. — Herrl. Fernsicht. — Nördl. von *Delebio* ist die Besteigung leichter; Saumweg über *Valle Lesina* bis zur *Alp Capello* (4 Std.). Von dort über die *Bocchetta di Legnone* in 3 Stdn. auf den Gipfel.

Dann r. Stat. **Gravedona** (*Albergo Gravedona, Alb. de Lauro*) Hauptort (früher *Laricola*) aus zwei Fractionen: *Riva* und *Castello* bestehend, mit 1800 Einw. Cypressen und Agaven wachsen wild.

Gravedona umschliesst an merkwürdigen Gebäuden den vierthürmigen *Feudalpalast* (mit Terrasse am See) des Cardinals Gallio (jetzt Del Pero) von Pellegrini entworfen (mit offenen Bogengängen gegen den See), die alte *Taufkirche* (Baptisterium, auf einer Landzunge, mit rundem Thurm, von der Königin Theodolinde gegründet) *Maria del Tiglio* (zur Linde) mit Krypta in lombardischem Styl und die kleine Kirche *St. Vincenzo* (mit Säulenkrypta), einst Heidentempel. Gravedona liegt im Schutz einer mächtigen Bergwalls, welchen *Sasso acuto* und *Dosso del Livò* bilden, deren Eingeweide kostbare Metalle bergen, während die Abhänge mit zierlichen Kapellen, schmucken Dörfern (darunter *Traversa, Brencio* und *Peglio* mit ausgezeichneten Bildern von Bianchino, Marco della Rovere und Fiamenghino in den Kirchen) und botanischen Seltenheiten reich dotirt sind.

Von *Gravedona* Saumweg westl. durch *Val di Gravedona* und den *Collo S. Jorio*, 1596 m in 10 Stdn. nach Bellinzona. Führer und Proviant mitzunehmen.

Links im Land *Ogiasca* mit Marmorbrüchen, dahinter *Sasso di Pino*. Weiter r. Kirche und Station **Dongo** (*Albergo Dongo*) am Wildbach *Dongo*, hübsch eingebuchteter, gewerbthätiger Ort (Eisenindustrie schon seit 1460) mit 1600 Ew., origineller *Kirche* mit Cypressenwald (nach dem Ort), schönem *Palast* (Bibliothek und Gemäldesammlung), der *Villa* des Erzbischofs von Como und äusserst mildem Klima.

Dem Ufer entlang malerische Strasse (*Strada regina*, von der Königin Theodolinde angelegt) über Felsenklippen. Im Rücklick die Felsenschroffen des *Alcodera*, dahinter *Monte Spluga* (Splügenpass).

Oben an den Abdachungen des *Monte Cörtalo* (mit Eisengruben) pittoresk gruppirt, die Dörfer *Germasenò* und *Garsenò*, deren weibliche Bewohner in konsequenter Befolgung eines von ihren Ahnen im Jahre 1630 der heil. Rosalia gethanen Gelübdes heute noch in eine, an Kapuzinerkutten erinnernde Büssertracht sich kleiden.

Um eine Landzunge zur Stat. *Musso (Hôtel Mediceo)* mit 820 Ew., der *Villa Amadeo*, dem schönen Garten *Manzi* und den hochgelegenen Ruinen des einstigen Baubschlosses *Castello Mediceo* am Abhang des *Sasso di Ronco*.

Das *Schloss* (aus drei verschiedenen Vesten bestehend) wurde durch zwei Jahrhunderte von der Familie Medici bewohnt, deren Glieder nicht allein die umliegenden Territorien, sondern auch die entfernteren Gebiete von Lecco, Veltellina (Veltlin) und Valsassina eroberten und beherrschten. Besonders berüchtigt war der Freibeuter Gian Giacomo Medici, der sich sowohl den Sforza als auch dem Kaiser Karl V. furchtbar machte, bis es letzterem gelang, das Raubnest einzunehmen und zu zerstören. Man findet eben neben merkwürdigen Steinlagerungen und Marmorbrüchen (aus denen das Material zum Bau des Domes in Como stammt) eine Kapelle (S. Eufemia), neuangelegte Promenadenwege, Grotten (Erfrischungen) und eine herrliche Aussicht.

L. (im Vorblick der *Monte Grignone*) am felsigen Ufer *Dorio* und *Corenno*, letzteres mit alter Burg (jetzt Villa *Sormani*) u. Kirche, in der drei prächtige Grabmäler der Familie Andreani-Sormani beachtenswerth; höher *Vestreno* am *Monte*

Legnone, unterhalb Militärstrasse vom Splügen und Stilfserjoch nach Lecco. R. *Pianella* (1200 Ew., Geburtsort der Candide Perpenti, die 820 die Flachsspinnerei einführte) am Fuss des *Monte Bregagno*, mit der Kirche *Madonna S. Vito* (Bild von Borgognone), der Villa *Lena* und dem schönen, schäumenden Sturzbach *S. Vito* (in der Schlucht) und Stat. **Cremia** (1100 Ew.), in deren $^1/_2$ Std. entfernter Vorstadtkirche *St. Michael* ein Meisterwerk Paul Veronese's (Erzengel Michael mit dem Satan im Kampf) zu bewundern ist, Seidenspinnereien.

Den See kreuzend nach Stat. *Dervio* (zwei Orte) griechisch. Ursprungs auf einer Landzunge mit den Ruderа zweier Warten, am Fuss des spitzen *Monte di Muggio* (1549 m), Mündung der *Varone*. Brüche buntgestreiften Marmors; darüber *Introzzo*. Wieder hinüber nach Stat. **Rezzonico** *(Rhaetionicum)* mit 700 Ew., Schloss von 1230 (auf einer Halbinsel), einst dem Papst Clemens XIII. gehörig, jetzt in ein Landhaus *(Villa Litta)* umgewandelt (Park und Citronenhain) und einer malerischen Ruine; darüber der *Sasso Rancio*, welchen 1799 die Russen unter grossen Verlusten an Leuten und Thieren passirten. Unfern *San Abbondio* (am Abhang des *Rezzonico*), die Stat. *Aqua seria* (mit Eisenschmelze und Hutfabrik) und *Nobiallo* (in einer Einbuchtung) mit Thurm aus dem 9. Jahrhundert und dem besten Wein am See.

Hier überblickt man (entzückender Eindruck) alle drei Arme (von der Punta di Bellagio getheilt) des unvergleichlichen See's, dessen Färbung immer intensiver wird und dessen Gelände stets anmuthender sich gestalten. Frischgetünchte Villen heben sich von den Bergesflanken, wie weisse Lämmer von grüner Weide ab.

Abermals zum anderen Ufer nach Stat. **Bellano** (**Albergo Bellano*, **Albergo Posta*, beide am See) Hauptort mit 3400 Ew. und schönen Gebäuden.

Bellano liegt in einer Bucht am Ausgange des Val Zesina (vom *Monte Grigna di Mandello*, 2211 m geschlossen), war früher Residenz der Erzbischöfe von Mailand, besitzt eine sehenswerthe *Kirche* (werthvolle Gemälde), den schönen Garten *Loria* und bedeutende *Industrie* in Seide, Baumwolle, Eisen, Papier und Leder. Bellano ist Vaterstadt des Dichters *Tommaso Grossi*, dem 1880 auf dem Hauptplatz (vor Hôtel Roma) eine Marmorstatue errichtet ward.

Nahe Bellano (2 km) die Grotten (mehrere zu Weinniederlagen benutzt) *„Orrido di Bellano"* mit Wasserfall (64 m zwischen schwärzlichen Felswänden herabstürzend) der *Pioverna*. Hoch darüber die schöne Kirche *Madonna di Lezzeno*.

Von Bellano Fahrstr. durch *Val Zesina* über *Tacceno* nach (10 km) *Cortenovo* und von da über *Introbbio* nach *Lecco*.

R. (hinter Menaggio) *Monte Galbiga* und der drohende *Crocione*. L. Stat. *Gittana* mit Schlosstrümmern und hochthronender Kirche. Drahtseilbahn nach der darüber liegenden *Kaltwasserheilanstalt *Regoledo* (430 m ü. M.). Strasse (Felsentunnel) und Bahn dem Ufer entlang nach *Lecco*.

L. Stat. **Varenna** (**Albergo reale Marcioni, Alb. Vittoria*).

Varenna (1000 Ew.) ist ein lieblich am *Esinothal* gelegener Marktflecken mit südlicher Vegetation (Cypressen, Orangen- und Oelbäume, viel Cacteen), netten Gebäuden, Burgruine *Torre di Vezio* (hochgelegen), buntbemalten Landhäusern und der prächtigen Cascade des *Fiume Latte* (Milchfluss), welcher von den Gletschern des Moncodona kommt und hier aus einem Grottenschlund mit graziösem Schwung 300 m niederrauscht. Unfern *Villa Capriana*. Hinter'm Ort Brüche gesuchten schwarzen Marmors, darüber (in Baumgruppen gebettet) die netten Dörfchen *Perledo* (Kirche von longobardischer Architektur, Schieferbrüche fossile Reptilien bergend) und *Bologna*, dahinter *Sasso Mattolino* und die Bergkette von *Esino*.

Von Varenna auf den *Monte Grigna, 2410 m äusserst interessante u. lohnende Tour. Saumweg auf dem r. Ufer des *Esino* u. über *Perledo* nach (2½ Std.) Esino (**Alb. del Monte Godeno*) kl. Dorf in liebl. Lage. Führer von hier auf den Berg 7 Fr.; bis zur Clubhütte 4 Fr. — Nach *Alpe Cainallo* (1½ Std.); von da nach *Alp Prada*, 1½ Std. und noch ½ Std. bis zur *Clubhütte* d. J. A. C., 1808 m. Weiter in 2 Std. ziemlich steil zum Gipfel *Grigna di Moncodine* (2410 m) genannt. Wunderbares Alpenpanorama vom Mont Viso bis zum Ortler. Hauptstück bildet der Monte-Rosa. Südl. die Lombard. Ebene und die Appeninen am Horizont. Sehr steiler Abstieg westl. zur *Capanna di Releggio* (1780 m Clubhütte) in's *Val Neria* u. nach *Mandello*; oder östl. nach *Pasturo* im *Val Zessina* s. S. 610.

Bei der Weiterfahrt Einblick links in den Seearm von Lecco (Stat. *Lierna, Vassena, Onno, Abbadia* und *Lecco*), vom gezackten *Resegone* (Säge) geschlossen. An der zauberhaft decorirten Halbinsel von Bellagio vorüber, hinüber nach Stat. **Menaggio.**

Menaggio **Grand Hotel Victoria*, Z. von 2½ Fcs. an, **Hotel Menaggio* vis-à-vis dem Bahnhofe, Haus I. Ranges, am See gelegen, mit schönem Garten, **Hotel de la Couronne* am Hafen, gelobt, nicht theuer, Z. 1½ Fcs.) Marktflecken von 1500 Ew. (früher mit einer Burg) an der *Sanegra*, bildet den Hauptort der sog. *Tremezzina*, eines äusserst fruchtbaren Landstrichs mit 23 wohlhabenden Dörfern (11,500 Ew.), der sich von hier dem See entlang bis *Argegno* (s. unten) ausdehnt und einen einzigen grossen Garten („*Giardino di Lombardia*") bildet, der Alles einschliesst, was südliche Natur im Verein mit hoher Kultur an Vegetation zu erzeugen vermag.

Sehenswerth: in der Kirche *Santa Martha Gedenktafel* für den verstorbenen Minister Cavour und (an der Aussenwand) altrömischer *Grabstein* für den Priester Lucius Flavius Exoratus. Neue *Banca agenzia di Lecco*. Nahebei (oben beim Dörfchen *Loveno*, mit Gemälden von Luini in der Kirche) *Villa Vigoni* (einst Mylius) mit seltenen Kunstschätzen (Eintritt gestattet, 1 Fr.), z. B. den klassischen Skulpturwerken: David v. Manfredini, Eva v. Baruzzi, Ruth v. Imhof, Nemesis v. Thorwaldsen (am Mausoleum), Egeagruppe v. Argenti (Besitzerin d. Villa mit ihren Kindern darstellend), Jesus v. Marchesi u. Gemälden von Appiani, Bossali etc. Schöne Aussicht. Dicht dabei das *Chalet Conte de Rigo*, in reizendstem Schweizerstyl in Paris verfertigt, stückweise hierher transportirt und dann zusammengesetzt. Ferner die Landhäuser *Olivetta* (zwischen Riffen am See und vor dem Felsentunnel der Strasse nach Cadenabbia pittoresk postirt), *Hermann*, *Cattaneo* (früher dem ital. Patrioten Aseglio gehörig, mit schönen Malereien von seiner eigenen Hand) und *Garovaglia* mit reicher Sammlung von prähistorischen, etruskischen, griechischen und römischen Alterthümern und einer unschätzbaren Collection (2000 Stück) alter Stiche. Grosse *Seidenfabrik*. Nahe Menaggio (an der Strasse nach *Cadenabbia*), die reizende *Villa Giuseppina* und (1 Stde.) die Felsenkapelle *San Martino*; *Madonna di Noviello* ½ Stde.

Von Menaggio täglich mehreremale (12 km in 1 Stde. 2 Fcs. 70 Cts. und 1 Fc. 35 Cts.) *Secundärbahn* (elegante Waggons nach amerikanischem System) in Windungen hoch über den See hinauf; an der Kehre changirt die Lokomotive; auf der Höhe von *Croce* prächtiger Rückblick auf den See, Pizzo Legnone, auf Bellagio mit Monte Grigna di Mandello und Monte Resegone; auf Viaducten, durch Einschnitt und Tunnel in's *Thal Menaggio*, an *Gardona*, Stat. *Grandola*, *Bene Lario* vorüber nach Stat.

Piano (mit idyllischem See, r. das wilde *Val Cavargna*, l. *Monte Galbiga*, 1705 m) durch fruchtbare Niederung über Stat. *S. Pietro* (Blick auf den *Luganer See*) und *Travordo*, (mit Herrschaftssitz) nach *Porlezza*, Einschiffungsplatz am Luganer See (S. 622). Von dort mit Dampfer nach *Lugano* oder auch (direct) nach *Ponte Tresa* (1 Stde.), von wo man in 1 Stde. mittelst Secund.-Bahn (S. 623) nach *Luino* am *Lago maggiore* gelangen, die Verbindungslinie zwischen den drei See'n also in 3 Stdn. zurücklegen kann.

Hier grösste Seebreite (4 km); den See kreuzend (in Rückblick der Felsenthurm *Bocca di Rotello, Monte la Grona* und der spitze *Monte Crocione*) auf die *Punta* (Landzunge) *di Bellajo* los, welche beide Seearme trennt, den verlockendsten Punkt des Comersee's bildet und voll reichen, südlichen Lebens, mit Prachtbauten geschmückt und von üppigster Vegetation bedeckt dem trunkenen Bilde sich zeigt. Stat.

*Bellagio, das vielgepriesene *Bilacus (zwei See'n)* der Römer, ist ein wundervoll situirter, terrassenförmig am steilen Bergeshang aufgestapelter, von Fremden aller Nationen wimmelnder Ort (4000 Ew.), der zur poetischen Schwärmerei, zum genussreichsten dolce far niente dringend auffordert. Bellagio hat man wegen Schönheit und Eigenthümlichkeit der Lage schon Constantinopel im Visitenkartenformat genannt und auch schon mit dem Vorgebirge in Misene, sowie mit dem parthenopischen Ufer von Portici verglichen.

Gutes Trinkwasser.

Gasthöfe: **Grand Hôtel & Pens. Bellagio*, opulenter Marmorbau (200 Zimmer, 30 Salons) mit Terrassen, herrlichen Gärten und Bädern am See, vorzügl. geführt (Bes. Breitschmid); als Dependance dient die hochgel. Villa Serbelloni m. herrl. Park. Eintr. für nicht hier Logirende 1 Lire. **Hotel u. Pens. Grand Bretagne* m. Garten. Elect. Licht. **Hotel u. Pens. Genazzini*, direkt am Landeplatz, Speisesaal (Glaspavillon, Unicum) mit Prachtaussicht, Gärtchen, Z. von 2 Fcs. an incl. Licht u. Bedienung, Pens. v. 7 Fcs. an incl. Z., Rendezvous der Deutschen. **Hotel u. Pens. de Florence*, am See gelegen, mit Restaur. u. Café, billig u. gut, Quellwasser; deutsches Haus. Münchner Bier vom Fass. Z. von 2 Fcs. an incl. Licht und Bedienung, Pens. von 7 Pcs. an incl. Z. **Pens. Suisse*, mit Aussichtsterrasse am See. **Hotel, Café u. Restaur. des Etrangers* am See, deutsche Zeitungen. Münch. u. Pils. Bier. Abends Musik. *Albergo del Vapore*, einfach.

Ferdinando Gilardoni, bedeutendster Fabrikant und Händler in den so beliebten Olivenholzwaaren.

Boot (mit 1 Ruderer) 1 Stunde 2 Fcs., jede folgende 1 Fc., nach *Cadenabbia* 2 Fcs., nach *Menaggio* oder nach dem Wasserfall *Fiume Latte* 2½ Fcs., nach der *Villa Sommariva* (mit 1 stündigem Aufenthalt) 3 Fcs. Mit zwei Ruderern doppelte Taxe.

Spaziergänge: Hinauf zur *Villa Serbelloni* (Dependance des Gr. Hotel Bellagio), deren herrlicher, von tropischen Pflanzen strotzender und mit entzückenden Aussichtspunkten gesegneter Garten gegen 1 Fc. Entrée besichtigt werden kann. Auf dieser bevorzugten Höhe hatte einst der jüngere Plinius sein Landhaus „Tragoedia" erbaut, im Mittelalter stand eine feste Burg (1580 durch Visconti, Herzog von Mailand, zerstört), später ein Zenobitenkloster hier oben, auf dessen Trümmern endlich Graf Serbelloni die Villa erbaute. Hier gedeihen Aloë, Mimosen, Cactus, Yucca, Oliven, Cypressen, Granaten, Oleander, Myrthe, der Erdbeerbaum (essbare Früchte), Pinien, Cedern (vom Hymalaja und vom Libanon). Magnolien (die eine 110 Jahre alt)

und verschiedene Palmen im Freien. — Dem See entlang, am Hôtel Grand Bretagne vorüber, dann l. um die Gartenmauer zur (1 km) *Villa Melzi*, 1815 für den Herzog Francesco Melzi (unter Napoleon I. Herzog von Lodi) im Palaststyl erbaut (Inneres mit Kunstwerken, Bildern von Appiani und Luini, Sammlung alter Kupferstiche, nicht mehr zugänglich) mit Kapelle (Grabmal, Christusstatue von Comolli) und bewundernswerthen Gärten (Prachtexemplare exotischer Bäume, Bambus, Riesenakazien, Magnolien, Cedern etc.), in deren Gängen mehrere Marmorgruppen, u. A. Dante, seiner Beatrice in's Paradies folgend, von Comolli, Büsten der Mutter und Frau (Josephine) Napoleon's I.; Eintritt (nur Donnerstag und Sonntag) 1 Fc. Weiter (1 km) nach dem freundlichen Dorf *S. Giovanni* (in prangenden Gärten), zur hübschen *Villa Besenna* (byzantinischer Styl) und zur prunkhaften Villa *Pòldi-Pezzoli* (jetzt *Trivulzio*), modern mit klassischen Gemälden und *Mausoleum* (rother Thurm) des letzten Gonzaga (Grabmonument von Balzaretti). — Zu den Villen *Sans Souci* und *Pichel* (im Schweizerstyl, in Interlaken zusammengestellt und hierher transportirt), zur *Villa* des Dr. Cantu und zu den Villen *Belmonte* (Entrée 50 Cts.), *Trotti* und *Giulia* (Eintritt frei!), letztere früher Eigenthum des Königs der Belgier, jetzt des Grafen Blome aus Wien, mit weitläufigen Alleen, grosser Treppe und Aussicht auf beide Seearme. Der Garten rivalisirt, sowohl was Anlage desselben als Grösse und Seltenheit der tropischen Pflanzen (prachtvoller Camelien- und Hortensienflor) und Bäume betrifft, mit den weltberühmten Gärten der *Villa Sommariva*, zu der man (s. unten) mit Kahn gelangt. — Zum Wasserfall *Fiume latte* (Kahnfahrt) s. S. 612. — Zu den Aussichtspunkten *Gorla* (1 Stde.) und *Garnasca* (679 m, 1 Stde.) Führer 3 Fcs. — Ueber *Civenna* auf *Monte S. Primo* (1693 m), von dessen Spitze man 7 See'n, die Alpen vom Splügen bis Montrosa, die Brianza und Mailand überblickt. Führer 10 Fcs. Von Bellagio 3 Stdn. Fahrstr. (Wagen 10 Fcs.), dann guter Fussweg in 1¼ Stdn. zum Gipfel.

Wieder hinüber (l. am Ufer Villa *Melzi*, Villa *Besenna*, *Robenchie* und *Rùzia*, dann das nette Dorf *S. Giovanni* und weiterhin der Felsen von *Grosgallo*) nach Stat. **Cadenabbia.**

Cadenabbia, gleichfalls Dorado der eleganten Touristenwelt, mit einer englischen *Kapelle* und den opulenten Villen *Carlotta* (s. unten), *Cramer*, *Busca* (mit Gemäldesammlung), *Casa Calenda*, *Piatti*, *Noseda* und *Ricordi* (jetzt *Williamson*), die sich dieser Mailänder Musikverleger aus dem Gewinn an Verdi's „Trovatore" erbaute und einen pompösen, bis zum Seeufer reichenden Garten anfügte. In Cadenabbia Schiffswechsel für diejenigen, welche (von Como kommend) nach Lecco wollen.

Gasthöfe: **Hôtel & Pens. Bellevue*, dicht am See, mit schattigem Garten. — **Hôtel & Pens. Britannia*, mit denselben Vorzügen, ruhig gelegen, billiger, vortrefflich geführt; viele Deutsche. — **Hotel & Pens. Cadenabbia*, bescheiden aber gut. **Hotel & Pens. de la belle Isle*, Z. 3—4 Frc.

Boote: Nach *Bellagio* 2 Fcs., nach *Menaggio* 1 Fc. und nach *Tremezzo* 1 Fc., Stunde 1½ Fcs.

Die Ortschaft Cadenabbia gehört zu der höher, zwischen kostbaren Weinbergen und helleuchtenden Landhäusern gelegenen Gemeinde *Griante*, bestand vor ca. 50 Jahren aus einigen ärmlichen Fischerhütten und hat sich seitdem zu einem dichtumdrängten Standquartier fashionabler Reisenden aufgeschwungen. Es gilt neben Bellagio als der bevorzugteste Punkt am See und hat vor diesem den Vorzug, nicht so sehr der Sonne ausgesetzt zu sein. An Sommerabenden interessantes Durcheinander der verschiedensten Nationen, Sprachen und Trachten am Quai, der alles Heterogene in dem einen Ziele vereinigt, sorglos zu kosen, balsamische Luft zu athmen und der zauberhaften Spiele des Lichts auf dem See und den Gebirgen sich zu freuen. In der Umgebung die Villen: *Guaita*, *Busca*, *Lusitana* etc.

Spaziergänge: Nach der *Villa Carlotta (vorm. Sommariva) schattige Allee (10 Min.).

Die Villa (mit Recht euphemistisch *„regina del Lago"* genannt), wurde vom Marchese Clerici erbaut, gehörte dann dem Grafen Sommariva, später (1843) der Prinzessin Charlotte von Preussen, von welcher sie der Herzog

Georg von Sachsen-Meiningen erbte. Director ist ein Deutscher, Herr Leopold Glock. Die Kunstschätze und Gärten der Besitzung sicherten ihr Weltruf. Die Sammlungen (Eintritt 1 Frs. u. Trinkgeld) umschliessen eine Andromeda (altgriechisches Kunstprodukt), Paris (von Fontana), Werke von Thorwaldsen (Alexander's Triumphzug, von Napoleon I. bestellt, hat 500,000 Frs. gekostet), Canova (Amor und Psyche, Terpsichore, büssende Magdalena, Palamedes, Erfinder des Schachspiels und Büste der Venus, die zuerst genannte Gruppe vielleicht das Vollendetste und Zarteste, was je in Marmor geschaffen worden ist), Acquisti (Mars und Venus) und Bienaimé (Amor mit Taube) und einige werthvolle Gemälde der flämischen Schule z. B. drei Engel von Angelico, Romeo und Julie von Hayez, Mars von den Grazien entwaffnet, von Landi, der sterbende Attila von Lordon, zwei Gemälde von Leonardo da Vinci etc.

In den Gärten (mit allerhand Ruhesitzen und Aussichtspunkten) blühen und gedeihen Palmen (sieben Species, darunter eine riesige Bananenpalme oder Musa), Cedern, Olivenbäume, Pinonia radicans, majestätische Magnolien, Bambus, Agaven, Papyrusstauden, Zuckerrohr, Tabak, Yucca, Pittosporen, Bignonien, japanesische Cryptomerien, Wellingtonia, Araucarien, Johannisbrodbäume, der Fieberbaum (Eucalyptus), Wälder von Orangen, und Citronen etc. Die Gewächshäuser bergen die seltensten Pflanzen (Kaffee- und Theesträucher) und prangendsten Blumen der südlichen Hemisphäre.

Neben dem Eingang zur Villa (am Seegestade) reichverzierte *Grabkapelle* der Familie Sommariva mit den Statuen des Grafen Sommariva und seines Sohnes von Marchesi, herrlichem Monument von Tenerani, einer bewundernswerthen Gruppe (Maria und Christus) von carrarischem Marmor (von Cacciatori) auf dem Altar (l. vom Eingang), Statue (l.) von Puttinati, vier Statuen (Religion, Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit) von Manfredini und zwei Statuen (Glaube und Vertrauen) im Eingange. Vor der Villa führt r. ein Ufersträsschen (1 km) nach *Tremezzo* (s. unten) und l. ein gleiches an der *Villa Giuseppina* und *Schloss Roncoué* entlang durch Felsentunnel nach (2 km) *Menaggio* (s. S. 611).

Oberhalb Cadenabbia der Felsen *Sasso S. Martino*. Halbwegs die kl. Kirche *Madonna di S. Martino* mit herrl. Aussicht. Aufstieg in $1^1/_2$ Stdn. über *Griante* bis zur Kapelle *San Rocco* und dann gepflasterter Weg.

Der **Monte Crocione**, 1636 m westl., gewährt eine schöne Aussicht auf den See und Bellagio. Aufstieg in $3^1/_2$—4 Stdn. (F. 5 Frs.)

***Monte Galbiga**, 1707 m westl., wird in 50 Min. vom Crocione aus erstiegen. Panorama noch umfassender, besonders Walliser Alpen sehr schön. Abstieg in 3 Stdn. über Alp *Ponne* nach *Osteno*.

Das Schiff dampft nun eilfertigen Rädерschlags an der *Villa Charlotte* (breite Treppe) vorüber nach Stat.

Tremezzo (**Albergo Bassoni*, gemüthliches, billiges Haus, **Hotel Pension Belvedère*) idyllisches Oertchen, terrassenförmig am Felsenabhang emporsteigend, mit hochgelegenem *Römerthurm* und den Villen *Carl Vois* (bethürmt) und *Brentano* in blüthenreichen Boskets. Der grosse *Garten* der *Villa Young* ähnelt dem der Villa Carletta (Eintritt gestattet). Zahlreiche Excursionen zu Wasser und Land, z. B. Uferpfad nach *Azzano* und r. hinauf (15 Stationskapellen) zur Gnadenkirche *Madonna del Soccorso*; von der Terrasse Blick auf die drei Arme des See's, die Alpenkette und in die Gletscherwelt.

Tremezzo ist wegen seiner geschützten, milden Lage in neuerer Zeit auch zum beliebten Winteraufenthalt avancirt. Es besitzt eine üppige Umgebung (Villen *Carli, Sola, Kramer, Visconti, Mack* und *Mendo*) und zahllose, genussreiche Spaziergänge.

Nun die Villa *Saliceto* (mit Kiosk), die Dörfer *Portezza* (Villen *Litta* und *Guaita*), *Mezzegra*, *Belvedro*, (mit der Villa *Albertoni*), *Aquafredda* (sämmtlich mit üppigster Vegetation gesegnet) und die Villa *Quite* (Gemäldesammlung moderner

Künstler) passirend (r. darüber am Abhang des *Monte Ossuccio* die berühmte Wallfahrtskirche *la Vierge du Secours* mit Aussichtsterrasse und 15 bemerkenswerthen Stationskapellen) nach Stat. *Azzano* (Villen *Tavani, Novi* und *Visconti*) und Stat. *Lenno* am Flüsschen *Aquafredda* mit Ruinenthurm; hier wurden 1844 die Reste einer Villa des Plinius ausgegraben (wahrscheinlich seine „Commedia"), welche eine Wasserfluth zerstört hatte; im Souterrain der Taufkirche (longobardischer Styl) ein kleiner Tempel (Cipollinsäulen) aus der Heidenzeit von weissem Marmor. Neben der Kirchenpforte ein römischer Grabstein, daneben Baptisterium aus dem 11. Jahrhundert. Oben Villa *Stampa* (mit mächtigen Cypressen), einst Cisterzienserkloster, am Fusse des *Sasso degli Stampi*. Weiterhin das Vorgebirge *Dosso di Lavedo* mit der äusserst eleganten Villa *Arconati* (Säulenhalle, offene Loggien) auch *Balbianello* genannt. Die Besitzung gehört der verw. Arconati, Freundin Gambetta's. In der Römerzeit stand hier ein Leuchtthurm, der im Mittelalter einem Franziskanerkloster (das Licht also von der Finsterniss verdrängt) Platz machte. Dann zeigt sich (im Lande liegend) Villa *Durin* (jetzt *Delmati*) am Fussschemel des *Monte Ceramede*; herrliche Uferdekoration.

Stat. *Campo*, früher befestigt, an dem Fussschemel des *Monte Ceramede* (1217 m). Oberhalb (über'm Dorf *Balbianello*) der Fall der *Perlana* in der *St. Benedettosschlucht*. L. *Sossano* und *Lezzeno*, weit zerstreut, aus 17 verschiedenen Weilern und Häusergruppen, zusammen mit 1800 Ew., bestehend.

Nun an dem langgestreckten Eiland (der einzigen Insel des Comersee's) *Comacina* entlang, aus deren Gebüsch die hinter ihr liegenden Dörfchen *Isola, Ospedaletto* (mit bizzarrem goth. Thurm) und *Spurano* hervorblicken.

Stat. *Sala* (berühmte Pfirsichkultur) mit der Villa *Beccaria* (gelb angestrichen, auf angeschwemmter Landzunge), dem *Palast Fronchi* und einer *Pfarrkirche* mit uralten Fresken. Folgen die Villa *Withenhall* und Dörfchen *Calonno* (neue Kirche), einst griechische Colonie (viel Olivenbäume, alter, römischer Bogen) mit dem Wasserfall der *Camoggia*, welche dem Luganer See entfliesst. Stat. **Argegno** (*Albergo Argegno* und *Albergo Barchetta*), Hauptort (700 Einw.) der Landschaft *Tremezzina* an der Mündung des *Intelvithal's*; dahinter auf dem Berge thronend die Kirche von *Rolasco*.

Durch das **Intelvithal** führt eine schöne Fahrstrasse über *Disasco, Castiglione* und *S. Fedele-Intelvi*, 769 m *(Alb. S. Rocco)* in $4^1/_2$ Stunden zum Dörfchen **Lanzo** (875 m, **Kuranstalt Pens. Belvédère*, 25 Min. über dem Ort) und noch 20 Min. weiter **Kuranstalt Paraviso*, mit Mineralquelle.

Von hier in $5^1/_2$ Stdn. auf den *Monte Generoso* s. R. 31.

(von 1815—1820) und 1868 weilte die Kaiserin von Russland hier. Baron Ciani liess die Villa zum Luxushôtel umwandeln und in neuerer Zeit daneben einen pompösen Neubau anbringen. Dann Stat. **Cernobbio** (einst Mönchskloster *Coenobium*) in höchst ansprechender Position (**Gr. H. Villa d'Este* und *Reine d'Angleterre*, **H. Reine Olga* u. *Cernobbio*, **H. Milano*).

Dahinter öffnet sich die *Valle Bringia*, überragt vom *Monte Bisbino* mit Kirche (1376 m). Von oben prächtige Aussicht.

Am Ufer r. die Villen *Bignagna*, *Cigogna*, *Bolognini*, *Zuccotta* (daran stossend *Capricio*), *Tavernola* (an der Mündung der *Breggia*), *Trotti*, *Celesia*, *Brambilla* (jetzt *Caprera*, Imitation von Garibaldi's Landsitz), *Flori*, *Sforni*, *Levi*, *Cima* (in welcher 1826 der spanische General Pino starb), *Dupra* und *Bellinzaghi* (Bürgermeister von Mailand) und die Dörfer *Cavernola* und *Succota*, sämmtlich an den sanften Abhängen des *Monte Olympino* gelagert, der von der Gotthardbahn 2898 m lang durchtunnelt wird; l. drüben die Villen *Mylius* und *Cornaggia* mit Fresken und phantastischen Gärten (Besitzung des Marchese Cornaggia), *Klopf* und andere, Conglomerat der verschiedensten Baustyle und Geschmacksformen. *Como* tritt mehr und mehr hervor, dahinter der Thurm *Baradello*. L. (nach dem Vorgebirge *Brunate*) *S. Augustin* (einst *Coloniolo*) mit gothischer Kirche (Gemälde von Morazzone, Crespi und Campi), einem erzpriesterlichen Haus (früher Augustinerkloster mit gerühmtem Abendmahl von Recchi), mehreren Palästen (*Corti*, *Olloni*, *Perti etc.*), grossen Seidenspinnereien (Filanden) und den Villen *Pertusati*, *Guala*, *Carena* (buntscheckig) und *Silva*; oben am Monte *San Maurizio* Dorf *Brunate* mit schöner Aussicht. Drahtseilbahn v. Como hinauf. R. das Dörfchen *Grumello*, das Schloss *dell' Olmo*, welches 1797 Napoleon I. bewohnte, und die Vorstadt *Borgo Vico*, früher befestigt, fortgesetzte Reihe von Palästen und herrlichen Ziergärten, unter denen die Besitzungen *Resta*, *Barbo*, *Leonino* (ehemals *Gallio*, eine klassische Schöpfung Pellegrini's), *Pisa* und *Mondolfo*.

Endlich in den Hafen von Como.

Como (216 m ü. M.), echt italienische Stadt (am bewaldeten *Monte S. Maurizio*) mit 32,000 Ew., von sagenhafter Gründung; die Römer nannten sie *Novum Comum*.

Gasthöfe: **Hotel Volta*, **Metropole* u. *Pens. Suisse (Schweizerhof)* am Hafenplatz mit *Café-Restaurant*, **Cavour* in schönster Lage am See, neu renovirter, comfortabel eingerichteter Schweizer Gasthof I. Ranges, Besitzer Cassani-Danioth, deutsch geführt. Schöne Zimmer, gute Küche. Pension, bestens empfohlen, mässige Preise. **Hotel d'Italie*, **Hotel Côme*, billig, freundliche Leute; **Hotel und Pens. Bellevue* mit *Café Marinoni* am See. Gute Zimmer, mässige Preise. Rest. zu jeder Tageszeit. *Grand Restaur. Frascoli*, feine Küche.

Como ist Geburtsort der beiden Plinii, Paul Giovio's, der Päpste Clemens III. und Innocenz, Canova's und Volta's; des letzteren *Statue* (v. Marchesi) steht auf dem Voltaplatz. Am See Promenaden (Giardino del Publico) mit Badeanstalten. Weitgestreckte Vorstädte schliessen die Südspitze des See's in ihre Umarmung.

Sehenswürdigkeiten: Die **Cathedrale*, 1395 begonnen und 1732 vollendet, gilt neben dem Dom in Mailand und der Karthause von Pavia als das bedeutendste kirchliche Bauwerk der Lombardei. Der Entwurf ist von *Lorenzo degli Spazzi*; ausgeführt ward der Bau hauptsächlich von *Rodari*. Die herrliche Kuppel (75 m hoch) wurde nach einer Zeichnung des *Juvara di Messina* erst 1732 aufgesetzt. Die Façade ist mit schönen Sculpturen, einer herrlichen Rosette und den Statuen der beiden Plinii geschmückt; sie trägt (wie der ganze Bau) die Abzeichen der verschiedensten Baustyle (gothisch, lombardisch, griechisch, romanisch), je nach dem Geschmack der Architekten, die zu verschiedenen Zeiten Hand angelegt. Die Kirche ist ganz aus Marmor, in Form eines lateinischen Kreuzes (drei Schiffe), erbaut. Die Hauptportale (besonders die nördliche) sind reich verziert (berühmte Basreliefs). Im Innern Gemälde von Luini (Jesus mit dem Kind und Anbetung der Könige) und Gaudenzio Ferrari (Flucht aus Egypten), die beiden letzteren an dem prunkvoll ausgestatteten Altar von San Abbondio (1490); Glasmalereien (modern) von Bertini; das Mausoleum des Benedetto Giovio (1556); die Statue des Cardinal Gallio (von Agliati), der eines Fischers Sohn war und Wohlthäter der Stadt wurde. Mehrere Kapellen mit Holzschnitzereien und Marmorsculpturen verziert, ein bemerkenswerthes Baptisterium (Taufkapelle) mit acht Säulen, 1596 von Bramante errichtet, kostbare Gobelins und drei alte Grabmäler sind ebenfalls zu beachten.

Neben dem Dom der *Palasso della Comune* mit Thurm und dem Rednerstuhl (für die früheren öffentlichen Sitzungen); anstossend der *Broletto* (Rathhaus) in rein lombardischem Styl aus verschiedenen bunten Marmorarten erbaut und durch drei Pfeilerreihen (Markthalle) gestützt (von 1215).

Die *S. Fedelekirche* (schiefer Thurm) entstammt der Heidenzeit, wurde erst im 6. Jahrh. dem christlichen Kultus geöffnet und 964 dem Heiligen Fidelius geweiht, der zuerst hier das Christenthum predigte. Die Kirche besitzt schätzenswerthe Gemälde und eine alte Thüre mit wunderlichen, bizarrster Laune entsprungenen Sculpturen.

Ausserdem bemerkenswerth: Das schöne *Theater*, mit Malereien von Pagliani und Spaluzzi verziert; daneben *Casino*, Gesellschaftslokal und Lesesaal; das neue *Lyceum* (klassisches Gebäude mit Statuen, enthält eine Bibliothek, Gemäldesammlung, ein Alterthumsmuseum, physikalische Apparate und einen botanischen Garten); *Monumentalbrunnen* auf der Piazza Cavour (Hafenplatz); *Palais Giovio, Erzbischöflicher Palast, Municipalpalast* (mit geschnitzte Holzdecke von 1500) und die *Porte Torre* oder *Vittoria* (fünf Wölbungen übereinander).

Ausserhalb der Stadt sind die *Kirche del Crocefisso* (in Gold und Marmor überreich geschmückt, mit vier Statuen von Salterio u. Gemälden von Marazzone und Carloni), die alte Kirche *San Abbondio* (lombardische Architectur) und der *Campo santo* (Gottesacker) zu erwähnen.

Von *Borgo* S. *Apostino* d. N. Oe. Vorstadt von Como führt eine neue Strasse (1 sp. 8 Fcs., 2 sp. 15 Fcs.) in 1½ Std. und ebenso von der Stat. des *Funicolare* in der Nähe der „*Stazione Ferrovia Nord*" eine **Drahtseilbahn** (Länge 1 km. **Max.** Steigung 54 Prozent. *Taxe*, hinauf Lire 1½, hinab 1 Lire, hin u. retour 2 Lire) nach **Brunate** (733 m **Grand Hotel Brunate*, gut geführt, Centralheizung, electr. Bel., Bellavista). Luftkurort mit herrl. Aussicht nach W. bis zum Monte Rosa.

Von Como durch *Val Assina* nach **Bellagio**, Fahrstrasse 24 km, über *Erba* 9½ Stdn. Wagen 1 sp. 25 Frs. u. 3 Frs. Trinkgeld, in 5—6 Stdn. Man durchquert die **Brianza**, welliges, fruchtbares Land mit vielen Villen und Landhäusern der Mailänder, 3½ Stdn. **Erba**, 310 m (Whs.), kleine Stadt mit bemerkenswerter *Villa Amalia*. Weiterhin (2 Stdn.) **Canzo** (*Croce di Malta*), dann **Civenna**, mit schöner Kirche und Prachtaussicht (**Hotel Bellevue Angelo*).

Bahn von Como nach Mailand.

48 km in 1½–2 Stdn. Täglich 5 Züge. Eilzug: I. 6 Fcs. 5 Cts., II. 4 Fcs. 25 Cts. Postzug: I. 5 Fcs. 50 Cts., II. 3 Fcs. 85 Cts., III. 2 Fcs. 75 Cts.

Es existiren noch zwei weitere Linien zwischen Como und Mailand: die eine (35 km) geht über *Saronno* (3 Fcs. 75 Cts., 2 Fcs. 40 Cts. und 1 Fcs. 90 Cts.), mit berühmter Wallfahrtskirche, die andere (41 km) über *Camnago*; letztere dient mehr dem Lokalverkehr.

Vom Bahnhof in Como an grossen Filanden (Seidenspinnereien) und am schönen *Campo santo* (l. oben neue grosse *Irrenanstalt*) vorbei, über *S. Bartolomeo* (alte Basilica *San Abbondio*) und *Castello Baradello* (wo Napo della Torre von den Visconti in einem eisernen Käfig gefangen gehalten wurde, bis er darin 1277 dem Hunger erlag) nach Stat. *Camerlata*, in grossartigem Naturpark eingebettet. Durch anmuthiges Laubgehölz zur Stat. v. *Cucciago*, dann Tunnel und Wald. Stat. *Asnago*. R. *Lentate* mit stattlichen Gebäuden. Stat. *Carimate* mit neuer Kaserne, imposantem Schloss des Grafen Arnaboldi. L. *Barlassina*, dann Stat. von r. *Camnago* mit Schloss. L. *Meda* mit schlankem Thurm und grossen Gebäuden. Gegenüber r. die zweithürmige Kirche *S. Pietro martire* und *Seveso*. Stat. von l. *Seregno*.

Unabsehbar weite Ebene mit Maispflanzungen und Reisfeldern. Stat. *Desio* (l. die villenreiche *Brianza* und der zackige *M. Resegone*, *Monte Grigna* und *Corni di Canzo*.) R. *Villa Traversi*. L. *Lissone*, r. in der Ferne *Muggio*. Tunnel und Viadukt, dann abermals durch einen Tunnel zur Stat. von

(35 km) **Monza** (**Albergo del Castello*, am Bahnhof; **Falcone*, in der Stadt) mit 29,000 Ew., das „Versailles" der Lombardei. Berühmter, von der Königin Theodolinde im Jahre 595 gegründeter gothischer *Dom, im Jahre 1320 nach Plänen Campione's umgebaut und im 16. Jahrh. mit einer neuen Façade geschmückt. Ueber der Hauptpforte altes Basrelief (Taufe Christi) und die Bildnisse der Stifterin und ihres Gemahls Autaris. Im Innern (5 Schiffe) Sarkophag der Königin Theodolinde. Gute Deckengemälde v. Bianchi und Altarbilder von Montalto und J. C. Procaccini. Säulenfresken von B. Luini und eine „Visitation" von Guerchin. Mumie des Ettore Visconti (1413). Rechts vom Chor die Kapelle *del Santo Chiodo* (vom heiligen Nagel). In der Sakristei kostbarer Kirchenschatz (1 Fc., u. A. ein goldenes, von 12 Küchlein umgebenes Huhn) und (über'm Altar inmitten eines Kreuzes) Aufbewahrungsort der eisernen Krone (sie zu sehen kostet 5 Fcs.), mit welcher 36 Monarchen (u. A. 1805 auch Napoleon I.) gekrönt wurden. *Broletto* (Rathhaus). *Statue Victor Emanuel's.* Eine prächtige Allee führt zu der 1779 von Pier-Marini erbauten, schönen Villa Reale mit prachtvoller Façade, werthvollen Gemälden von Appiani, Kapelle und Theater. Herrliche Gärten mit grossen Treibhäusern und berühmter (15 km Umfang), vom Lambro durchströmter Park mit vielen Häusern, Tempeln, Pavillons, Alleen, Hügeln, Wald und zahlreichen Hirschen, Fasanen und anderem Wild.

Tramway nach Mailand 50 Cts.

An grossen Höfen und stattlichen Villen vorbei nach Stat. *Sesto S. Giovanni*, Geburtsort des berühmten Malers *Cesare da Sesto*. R. in der Ferne die bethürmte *Torretta*.

An entfernteren Dörfern und Weilern und *Legnano* vorbei in den Bahnhof von *Mailand* (S. 640).

R. 58. Der Luganer See

oder *Ceresio* (im Mittelalter „Coresischer See" genannt), gehört ungefähr zu drei Theilen in die Schweiz, zu einem Theil nach Italien, liegt 272 m ü. M. (also am höchsten unter den sogen. ital. See'n), ist 280 m tief, 35 km (von Porlezza bis Agno) lang und nur 1—3 km breit mit 48 qkm Oberfläche, soll — wie Autoritäten behaupten — erst in historischer Zeit durch Bodensenkungen entstanden sein und sich von unterirdischen Zuflüssen nähren, da die wenigen, sich in ihn ergiessenden Bäche bei weitem nicht diejenige Wassermenge ersetzen, welche er durch Verdunstung und durch die Tresa (sein einziger Abfluss) verliert. Der See besteht eigentlich aus sechs verschiedenen Kammern (Gestalt wie ein gebogener Angelhaken) und zieht sich vom Golf von Porlezza ausgehend erst südwestlich bis Lugano, wendet sich dann nach Süden bis Melide und theilt sich dort in zwei Arme, von denen der eine südöstlich bis Capolago, der andere südlich bis Porto Ceresio sich erstreckt. Hier nimmt der See entgegengesetzte Richtung (nordwestlich) an und spaltet sich abermals in zwei Arme, welche bis Ponte Tresa, resp. Agno reichen. Die tiefblauen, melancholischen Gewässer sind rings von einem Circus dunkel bewaldeter Berge eingeschlossen, welche dem See ein mehr ernstes, als heiteres Gepräge verleihen und ihn dem Urnerarm des Vierwaldstätter-see's ähnlich erscheinen lassen. Seinen Ufern (welche die merkwürdigsten geologischen Verhältnisse darbieten, da sie abwechselnd aus Kalk, Dolomit, Porphyr und rothem Granit bestehen) fehlt zwar die Grossartigkeit des Lago maggiore, wie auch das Poetisch-Idyllische des Comersee's, dennoch prangt er in eigenthümlichen, verlockenden Reizen und abwechselnden Scenerien, wie man sie an den Gestaden seiner beiden Rivalen vergebens sucht. Er trägt mehr einen anheimelnden, so zu sagen, gemüthlichen Charakter und ist — um ein gewagtes Wort auszusprechen — mehr einfacher Schweizer als gefallsüchtiger Italiener. Seine Signatur ist weihevolle Ruhe.

Den See durchkreuzen fünf Dampfschiffe, worunter zwei neue, eiserne Salonboote.

a) Dampfschiff von Lugano nach Porlezza (*Menaggio, Comersee*).

Täglich sechs Fahrten in je 1¼ Stde. Taxen: I. 2 Frs. 50 Cts., II. 1 Fr. 20 Cts. Restauration und Mauthbureau am Bord.

Rundreisebillets für alle drei ital. See'n und Mailand s. Näheres in den Coursbüchern.

Nach der Abfahrt gilt es vor Allem einen Rückblick auf das unvergleichliche Panorama von Lugano — Neapel im Visitenkartenformat — zu werfen. Freundlich grüssen zahlreiche Villen und niedliche Kapellen von Höhen und Abhängen hernieder. L. auf dem Vorsprung des grünen *Monte Brè* die neue, in die Felsen gesprengte Uferstrasse und das malerisch gelegene Dörfchen *Castagnola* (darüber das Nestchen *Viganello*) mit hochliegender Kirche und den Villen *Riva*, *Lepori* (burgähnlich) und *Greco*; in letzterer lebte längere Zeit der ungarische Agitator Kossuth.

R. der konische *Monte Salvatore* und der Seearm von Melide, in dessen Tiefe man die lange Dammbrücke und darüber hinaus *Monte Giorgio* und *Generoso* erkennt. L.

originelle, mit allerhand Pflanzenwuchs geschmückte und vom Strandweg umschlungene, zerfressene Felsencoulissen (Dolomiten). R. *Monte Caprino* mit dem gleichnahmigen Dorf (S. 334) unten am Wasser. L. Stat. *Gandria*, romantisch am Abhang des Monte Brè aufgestapeltes Dörfchen, mit alter Kirche und hängenden Gärten voll südlichen Pflanzenreichthums; oben auf grünem Plateau *Pregossona*.

Rechts das einsame *Margarita* am dicht bewaldeten, langgestreckten *Pizzo di Val Rovina*, auf dessen Plateau das aussichtsreiche **Kurhaus-Hotel Rovina* thront. Bei *Bellorma* (viel Edelkastanien, *castagnea vesca*) Eintritt in's Königreich Italien; am Ufer l. die Grenzpfähle.

Hier strenge Zollvisitation auf dem Schiff! Jede Cigarre soll eigentlich versteuert werden.

Weiterhin die buntbemalte *Villa Bianca* im Cypressenhain. Stat. *Oria* und (darüber) *Albogasio*. Dann oben *Castello* am Eingang in das wildromantische *Val Soldo*. Im Rückblick präsentirt sich in besonders origineller Form der *Monte Salvatore*. Stat. *S. Mamette;* weiterhin am Abhang die Dörfer *Leggio, Drano und Purio*, dahinter die schwarzen Felsenkämme des *Monte Boglia* und des rauhen *Panolo*. Den See kreuzend, an der einsamen *Cantine d'Interno* vorüber nach Stat. *Osteno (Albergo del Vapore)* mit der höchst sehenswerthen Grotte (Naturmerkwürdigkeit ersten Ranges) **Gola dei Peccatori* (Schlund der Sünder) am Fuss des schroffen *Pinzeanono*.

Man gelangt im Kahn (1 Fr.), an zwei Wasserfällen vorüber, zwischen schwärzlichen Felsenmauern hindurch zu einem kuppelartig gewölbten Raum, kaum durch spärliche Lichtstrahlen erhellt, in dessen Hintergrund eine wundervolle Cascade mit bedeutendem Geräusch in ein weites Bassin niederschäumt. Interessant ist auch der Besuch (20 Min. Barkenfahrt, 1 Fr.) der *Tropfsteingrotten* von *Rescio* mit Wasserfall in hochgewölbter Felsenhalle.

Von Osteno gelangt man in 3 Stdn. zu Fuss oder zu Wagen (10 Frs.) hinauf zu dem bevorzugt gelegenen, berühmten Luftkurort **Kurhaus Hôtel & Pens. Belvédère* (1000 m) in *Lanzo d'Intelvi*. 100 Z. und Salons, Bäder. Milchkuren. Viele Spaziergänge. Prachtvolle Aussicht. Mässige Preise. S. auch S. 615.

L. *Cresogno* und Stat. *Cima*, darüber der *Monte di Mezzogiorno*. R. *Monte di Rescio* mit Grotte und Wasserfall. In der äussersten Perspective *Piz Legnono* bereits am Comersee. Endstat. Porlezza, altes Städtchen mit 1400 Ew. *Alb. della Posta*; *Albergo del Lago* am Hafen.

Bahn weiter nach *Menaggio* am *Comersee* s. S. 611.

b) Dampfschifffahrt von Lugano nach Ponte Tresa.

Zeitdauer ca. 1¾ Stdn. —; ebenso über *Campione* und *Melide* nach *Capolago* zum Anschluss an die *Monte Generosobahn*.

Bis *Castagnola* S. 621. Das Schiff schwenkt südlich ein. R. am Ufer die Bahn *Lugano-Chiasso* und der Villencomplex *Paradiso* am *Monte Salvatore*. L. *Monte Caprino* mit dem gleichnamigen Dörfchen (berühmte, grottenähnliche Weinkeller, sehenswerth) zu Füssen und weiterhin in einer Schlucht des *Colmo di Creccio* (1310 m) die romantisch gelegene Mühle *Cavallino*. Im Vorblick die Seebrücke von *Melide*, überragt vom *Monte Giorgio*. Dann Stat. *Campione*, kleines italienisches Dorf mit alter Kirche. R. Weiler *Carona* mit Kirche von bemerkenswerther Architektur (bemerkenswerthe Basreliefs), hoch am Ausläufer des *Monte Salvatore* gelegen. Weiter durch die *Brücke* (800 m lang, 11 m breit, für Eisenbahn, Wagen und Fussgänger) nach Stat. *Bissone* (Heimath des bekannten Baumeisters Borromini) und hinüber nach Stat. *Melide* (*Restaur. Demicheli*), Geburtsort des Architekten Fontona, welcher unter Sixtus V. den Obelisk auf dem St. Petersplatze in Rom aufrichtete. Feigenbäume im Freien. R. *Villa Miramonte*, l. *Brusino* an der bewaldeten Abdachung des *Monte Giorgio*. Stat. *Morcote* (*Hotel-Rest. Morcote* mit Terrasse am See, Pens. Fcs. 4.50) in pittoresker Lage an dem Fussschemel des *Arbossera* terrassenförmig aufsteigend; schöne Taufkirche (Basilika, 300 Stufen hinauf) mit dem prachtvollen Mausoleum der Familie Caccia, entworfen von Giudini in Mailand. Auf dem Kirchhof daneben zierliche *Kapelle*. Dahinter oben spärliche Trümmer des einstigen Schlosses *Paleari* (erbaut im Jahre 1000) und das Dorf *Vico-Morcote* mit schönen Reliefs in der Kirche. Stat. *Porto-Ceresio* am *Monte Casolo* (l.) von wo eine Bahn in 20 Min. nach *Varese* und in 1½ Std. nach Mailand führt. Das Schiff kehrt und gelangt in den Seearm von *Agno*, an *Borgnano* vorüber nach Stat. *Brusin-Piano*. Um eine Felsennase. Dann l. *Lavena*. Durch schmalen Kanal nach Endstat. Ponte-Tresa mit Brücke über die *Tresa* (Seeabfluss), welche den Ort in zwei Fractionen theilt, deren eine zum Königreich Italien, die andere zur Schweizer Republik gehört. *Strenge Zollvisitation!*

Von hier *Secundärbahn* (13 km, I. 2 Fcs. 65 Cts., II. 1 Fc. 65 Cts., z. ersten!) in's fruchtbare Thal der *Tresa* (Seeabfluss), der Berglehne entlang, welche mit pittoresken Weilern und Kirchen geziert ist. Stat. *Gremenega*. Tunnel. Brücke über die *Tresa*. Enges Défilé mit Wasserstürzen. Auf hoch-

aufgemauertem Damm nach Stat. *Oreva* mit gr. Baumwollspinnerei; weiter r. im Vorblick der mächtige *Basodino* (9674 m). Endlich Blick auf den *Lago maggiore* und Stat. *Luino* (S. 627), Gotthardbahnstation.

R. 59. Der Lago maggiore *(Langensee, Lac majeur)*.

von den Römern *Verbano* (später *Maximo*) genannt, liegt zwischen dem 26.8. und dem 26.31. Längegrad und zwischen dem 45.43. und 46. Breitegrad, 206 m ü. M., ist mit 380 m der tiefste aller europäischen Binnenseen, 67 km lang, 2—12 km breit (Durchschnittsbreite 4 km) und umschliesst in seiner Fläche 216 qkm, von der ungefähr $^1/_4$ zur Schweiz, die übrigen $^3/_4$ zu Italien gehören. Seine Schönheit und Milde ist weltbekannt, die Temperatur der Fluthen sinkt nie unter Null. An seinen gesegneten Geländen hat der Kampf der Jahreszeiten aufgehört, sie sind ausgesöhnt und verdrängen sich nicht mehr. Zwar blickt der Winter im Schneekleide von den Hörnern der Mischabelgruppe und von den Spitzen der Montrosakette herab; aber unten blüht ewiger Frühling in Orangen, Rosen, Camelien und Magnolien, schmettert in Nachtigallmelodien, küsst und lispelt in Zephir. Die Grundstimmung, welche die erhabene Schönheit, die Harmonie von milden und gesättigten Farben, lieblichen und pompösen Formen, weichen und gluthvoll berauschenden Gerüchen, von malerischen, plastischen und poetischen Eindrücken hier erzeugt, geniesst man aller Orten am See gleich sehr. Ueberall auch zaubert die üppige Vegetation der formschön gewellten Uferhänge in den blauen Schimmer, der vom Himmel und vom Wasser aus schleierhaft sich über die duftigen Berge hinzieht, jene geheimnissvolle Färbung von durchsichtigem Grün, die aus der Mischung der hellen Töne des Wein- u. Edelkastanienlaubes, der tiefdunklen Tinten der Cypressen-, Myrthen- und Cedernbestände und dem silbergrünen Glanz der Oliven entsteht.

In Beziehung auf Abwechselung und Grossartigkeit der Uferdekoration übertrifft der Lago maggiore alle bekannten See'n, selbst den so gerühmten Comersee. Gestaltet ist er ähnlich dem Füllhorn, in dessen weiter Oeffnung sogar die Blumen (hier die Gruppe der Borrömäischen Inseln) nicht fehlen. Der Tessin durchströmt den See in seiner ganzen Länge (fliesst bei Sesto Calende wieder aus) und die Tosa bildet den umfänglichen Golf zwischen Feriolo und Pallanza, in welchem die zauberischen Eilande Isola bella und Isola madre liegen. Ausserdem nimmt der See noch ca. 30 Nebenflüsse (Maggia, Cannobio, Boccio, Tresa, S. Giovanni, S. Bernardine etc.) und ebensoviele Bäche auf. Das linke Ufer des See's wird von der Gotthardbahn, das rechte von einer Landstrasse occupirt.

Zwei Hauptwinde beunruhigen periodisch die Wasser des See's: *Tramontana*, der aus dem Norden kommt und gewöhnlich (durch die Alpenwand bedeutend abgeschwächt) des Morgens bläst, und *Inferna*, der um Mittag weht; beide künden gutes Wetter. Hier und da erheben sich plötzlich Wirbelwinde *(Mergozzo)*, die so heftig werden können, dass sie das Landen der Dampfer erschweren; sie bringen Regen. Die Oberfläche des See's ist öfters Steigungen ausgesetzt, deren höchste (7 m über dem gewöhnlichen Niveau) am 4. Oktober 1868 eintrat. Im Winter 1881 stieg — ein seit Jahrhunderten nicht vorgekommenes Phänomen — die Kälte am Lago maggiore auf 9°, was leider zahlreichen Exemplaren exotischer Pflanzen das Leben kostete.

Der köstlichste Fisch der Tiefen des See's ist der *Agoni* (clupea finta, Spezialität); auch kommen grosse Aale, Schleien, Hechte und Forellen bis zu 15 kg Gewicht vor. Unter den an den Ufern nistenden Vögeln zeichnet sich die Reiherente (anas bocca) aus.

Den See befahren elf Dampfschiffe (meistens Salonboote, grösstes, elegantestes und stärkstes der „*Verbano*" von 80 Pferdekraft); täglich zwei Fahrten von Locarno nach Arona in 5½ Stdn., eine Fahrt von Luino nach Arona, zwei Fahrten von Laveno nach Arona, eine von Locarno nach Pallanza und eine von Laveno nach Pallanza. Gute Restauration an Bord. Table d'hôte 4½ Fcs. Süsser Schaumwein (*Asti Spumante*) 2 Fcs. die Flasche. Auf den Schiffen gewöhnlich italien. Bänkelsänger; überhaupt viel

Leben und Lärmen, vermehrt durch ein unausstehliches Gebimmel mit den Signalglocken, bei dessen Executirung die Italiener — auch beim Kirchengeläute — eine wenig beneidenswerthe Virtuosität entwickeln. Der See trägt auch Segelschiffe, die bis 500 Centner laden können.

Am linken Seeufer entlang läuft die Gotthardbahn über *Pino, Luino, Laveno* etc. nach *Genua*.

Schiffstaxen s. in den Coursbüchern. Die 5 Cts. *Bollo* auf dem Billet gelten für den Stempel (Staatssteuer). *Biglietto* ist der Preis für Kinder unter 10 Jahren. Billets zur Hin- und Rückfahrt gültig, werden in Lugano und Bellinzona ebenfalls ausgegeben. Die Seestationen geben nur Billette für Hin- und Rückfahrt (1 Tag gültig) an Sonn- und Festtagen aus. Das Gepäck kann man direct nach allen Plätzen Italien's aufgeben und auf dem Schiffe Eisenbahnbillets für Mailand, Genua, Novara und Turin lösen.

Rundfahrtbillete über alle drei See'n s. S. 608.

Nach der Abfahrt von *Locarno* (S. 336) entzückende Rückschau auf das Panorama von Locarno u. seinen üppigen Hintergrund. L. drüben *Magadino* (Gotthardbahnstat.; einige Schiffe landen dort) mit *Hotel Bellevue, Pension Viviani*, berühmtem Bild „Kreuzesabnahme" (von Ciseri) in der Hauptkirche, welche auf den Ruinen eines alten Kastels erbaut wurde. Dahinter *Monte Tamaro* (1994 m). R. die Mündung der *Maggia* (schöne neunbogige Brücke) und das vom Fluss angeschwemmte Delta, welches von äusserst fruchtbaren Gärten bedeckt ist und den Ort *Solduno* trägt; dahinter das *Maggiathal*, vom wilden *Basodino* (3276 m, S. 338) geschlossen. Stat. *Ascona* (auf einer Landzunge) mit dem rebenbekränzten Schlossberge *St. Michele* (alte Longobardenveste, einst vier Thürme umfassend), der *Stiftskirche* (Gemälde von Serodino), einem *Colleg* (erbaut von Pellegrini, schöner Säulenhof), der *Dominikanerkirche* (liebliche Malereien am Laienaltar), dem Palast *Serodino* (liebliche Fresken), dem Palais *Magetti* (hochthronend) und den Villen *Franzoni, Gaja, Sassobello, Poncini* und *Brunati-Trotti*. Weiter r. Ueberreste des ehemaligen Klosters *S. Materno* und oben das Dörfchen *Ronco* mit gerühmtem Bild von Ciseri (St. Martinus) in der hochthronenden Kirche. L. drüben *Vira* und Stat. *Gerra* (letzteres mit schmucker Villa), Gotthardbahnstationen am düsteren *Gambarogno* (1609 m). Im See zwei romantische Inseln (Gneisfelsen), die eine *Isola dei Conigli* (Kaninchen-Insel), die andere (mit zerfallener Kapelle) *S. Pancrazio* geheissen. R. Station **Brissago** (**Hotel-Pension Beau-séjour*, **Hotel-Pens. Suisse*), letzter schweizerischer Ort (am *Monte Limitario*), geschmückt mit Orangenhainen, Weinbergen und Citronenlauben (köstliches Klima, glänzendster Sonnenschein), hübschem *Theater*, den Ziergärten *Maforetti* und *Petroloni*, den geschmackvollen Villen *Giovanelli*, *Berta*, *Petroli*, *Casa-*

nova, Prinetti, Bassi (hochgelegenes Belvédère), den Chalets *Zanoli* und *Prandoni* (prächtiger Garten), neuentdeckter *Mineralquelle* (eisenhaltig) in der Schlucht hinter der pittoresk gelegenen *Kirche* (herrliches Gemälde von Caldelli) und (nahebei) einem uralten *Myrthenbaum* und einer Gruppe riesiger *Cypressen*. *Cigarrenfabriken* (langgeschwänztes Produkt), 220 Arbeiter beschäftigend. Neben der *Schule* die *Marmorbüste* des Stifters derselben (Bozzi) von Vela.

Auf **Monte Ghiridone* oder *Limitario* (Aussichtsberg, 2017 m. in 4 Stdn. zu ersteigen) überblickt man neun Seen, Mailand und einen Gebirgsrayon von 500 km.

Weiter r. die Brücke über die *Valmara*, welche (wie die *Dirinella* auf der linken Uferseite) die Grenze zwischen der Schweiz und Italien bildet. L. drüben *Sanct Nazzaro, Sanct Abbondio* und *Zenna* (erstes italienisches Dorf, Station der Gotthardbahn); auf dem Vorsprung (den die Gotthardbahn mittelst eines 358 m langen Tunnels durchbricht) *Pino* mit Kirche und Ruinenthurm; weiterhin *Tronzano*. *Hier strenge Zollvisitation auf dem Schiff; jede Cigarre muss versteuert werden!*

Von den Höhen grüssen zahlreiche Kirchen und Kapellen. L. oben die niedlichen Dörfer *Musignano* und *Campagnano;* darüber der anmuthige See von *Delio* (802 m) mit *Hôtel*. R. am Bergabhang *S. Agata*, unten *Bartolomeo* und bald Stat.

Canobbio (*Albergo-Canobbio*, gut, *Villa Badia*, Pensionshaus, empfohlen, *Ristorante Roma*, auch Zimmer, gut, *Albergo del Biscione*, einfach), erstes italienisches Städtchen mit schäbigen Häusern (einer der ältesten und noch am wenigsten modernisirten Orte am See, 3000 Ew.) sehr freundlich an der Mündung der *Canobbia* gelegen (welche dem Thale der *Canobbina* entströmt, aus dessen Hintergrund der *Monte Lausasca* hervorragt, dessen Felsenkämme eine liegende Napoleonsbüste bilden), mit schöner Kirche *S. Pietà* (Kuppel von Bramante, prächtige Darstellung der Divina Pietà, Altarbild von Ferrari) von 1578, der Collegiatkirche *S. Vittore* (von 1076, mit Marmorstatue und reichen Zierathen), dem Palais *Giovanola*, grosser *Fabrik* und schönem *Hauptplatz* (inmitten merkwürdiger Thurm). Dahinter (im *Canobbinathal* die Kuranstalt *La Salute* und der *Wasserfall S. Anna*. Ausflug in's romantische Thal *Vigezzo*.

Der Dampfer umzieht ein Vorgebirge, Ausläufer des spitzen *Merisolo;* bald Dörfchen *Carmine* mit Villa und alter Cisterzienser-Abtei (jetzt Schloss) und dann (auf Felsenbastion) die Kirche von *Ponciella*, die Villa *Mantegazza* und das Chalet *Bonacina;* oben *Trarego;* dann *Villa Gherissi* (r. oben das schöne Dorf *Oggione* mit Herrschaftshäusern der Familien Tarella, Tarchetti, Cantoni, Bottacchi etc.) L. Stat. *Maccagno superiore* (an der *Valle Vedesca*, welcher die wilde, von der Bahn überbrückte Giona entströmt) und *Maccagno inferiore*, letzteres hübsch gruppirt mit Ruinenthurm (einst kaiserlicher Hof, in welchem z. B. Kaiser Otto 982 weilte)

und Kirche auf Felsenfundamenten; dahinter *Monte Gradisca*. Hier hört man die Cicade zirpen und Aloë gedeiht im Freien. Erster bezaubernder Blick auf das untere Seebecken und seine wonnigen Gestade. Am Ufer l. Viadukt und Gallerie der Gotthardbahn. Dann (Bucht) das Thal *Dumensa* mit dem Weiler *Agra* im Hintergrund (reizender Prospekt) und (am Seerand) *Colmegna* mit den Villen *Inglesina*, *Conti* und *Giogna;* weiterhin die *Villa Crivelli* (auf steiler Höhe thronend, sehenswerther Garten) und Station **Luino** (besser *Luvino*), internationale Station der Gotthardbahn mit schönem *Bahnhof* und guter **Bahnhofrestauration.*

Gasthöfe: *Simplon u. Terminus-Hotel.* **Hotel de la Poste u. Pension Suisse,* mit Restaurant, billig, empfohlen. *Hotel Victoria* an der Dampfschiff- und Bahnstation. *Hotel Ancora, Hotel Milano.*

Luino ist ein wohlgebautes, in raschem Aufblühen begriffenes Städtchen **mit 4500 Ew., breiter Quaipromenade** und romantischen Spaziergängen, **an der Mündung der** *Tresa* (welche dem Luganer See entfliesst) und am Fusse **des** *Monte Lemma* **gruppirt** und umschliesst **eine** *Hauptkirche* **mit Fresken von Casnedi, die Kirche** *S. Pierro* **mit Bildern und Fresken von Schülern Luini's, das Monument des Grafen Luini (von seiner Gemahlin gewidmet mit der sinnigen Inschrift:) „Dankbarkeit fördert, vergrössert und verewigt jede Art von Wohlthat", antike Monumente und Bilder im** *Hospital,* **ferner** den neuen öffentlichen Garten (früher Crivelli) und eine *Statue Garibaldi's,* **zur Erinnerung an den hier am 15. August 1848 stattgefundenen siegreichen Kampf** dieses Freiheitshelden gegen die Oesterreicher errichtet. Von dem „Rafael der lombardischen Schule", dem berühmten Maler *B. Luini* (der 1460 in Luino geboren ward) findet sich leider weder ein authentisches Werk noch ein Denkmal hier vor. Nahe der Stadt auf steiler Höhe *Villa Crivelli,* ferner *Villa Menotti* (mit Marmorsculpturen und pompejanischen Wandgemälden), *Marsaglia* mit herrlichen Gärten, *Nizza* mit Gemälden und Park, *Mariani* mit **gerühmter** Aussicht, *Agnelli, Longhi, Antonietta* und *Paradiso;* hinter Luino **zieht** sich zwischen schönlinigen Hügeln, welche eine förmliche Krone über der Stadt bilden, die *Valle Fornasette* (viel hübsche Campagnen) hinein, **durch** welche die Fahrstrasse nach *Lugano* führt.

Auf *Monte Lemma* (2300 m) in 4 Stdn.; umfassende Aussicht. — Nach (2 Stdn.) dem *Lago d'Eglio* (mit *Hotel*), (970 m), neuer Reitweg; Esel 5 Fcs. Prachtvoller Ausblick; man sieht Mailand, Bellinzona etc. und sieben See'n.

Nach **Lugano** Fahrstr. (21 km) über *Oremenaga* durch die *Valle Fornasette* **hinan zur** *Dogana Fornasette* (Zollvisitation) und mit Blick auf *Monte Camoghe* und *Monte Salvatore* hinab über *Molinassa* (r. *Ponte Tresa,* Dampfschiffstation am **westlichen Arm des Luganer See's**) und die *Tresa* **kreuzend** nach *Megliaso* (Schloss), *Agno* (am Agnothale) am kleinen See von *Muzzano* (334 m ü. M.) entlang und mit entzückendem Niederblick auf Stadt und See nach *Lugano* (S. 630).

Nach **Ponte Tresa** *Secundärbahn* (elegante Waggons nach amerikanischem Muster) der *Tresa* entlang durch liebliche Gegend in ¾ Stdn., täglich viermal, s. S. 628. In Ponte Tresa Dampfschiff für *Lugano* (S. 623) oder *Porlezza* (1 Stde.) und von Porlezza abermals Secundärbahn in 1 Stde. (2 Fc. 70 Cts.) nach *Menaggio* am *Comersee* (S. 611).

Nun hinüber nach Stat. **Cannero** (darüber *Ponte* und *Oggione*, *Hot.-Pens. Nizza*, *Alb. Cannero*), den *Ruinen* des Schlosses der Prinzessin von Wales und den netten Villen *Azeglio* (jetzt *Ricci*), *Montegazza, Giordano, Ferri* u. *Solitude,*

bedeutenden Olivenpflanzungen, Cederngruppen, Myrthen und Jasminhecken. Cannero war langjähriges *Buen retiro* für den bekannten ital. Staatsmann, Maler, Dichter und Musiker *Massimo d'Azeglio*, den das milde Klima und die idyllische Ruhe dieses Seewinkels anzogen; er starb 15. Januar 1866.

Vor dem Ort (der sich aus sechs verschiedenen Dörfchen zusammensetzt, die insgesammt ca. 1000 Ew. zählen) erheben sich auf drei Felsenriffen im See die düsteren Reste der zwei festen *Schlösser* der *Gebrüder Massardi* (Söhne eines Metzgers aus Rocco), welche 1408 hier eine förmliche Seeräuberei etablirten und elf Jahre lang ihr Unwesen zum Schrecken der Schiffer und Uferbewohner treiben konnten, bis endlich Herzog Filippo Visconti die wohlbewehrten und starkbesetzten Felsennester mit einer Flotille einschloss und durch zweijährige Belagerung aushungerte. Nach der Uebergabe wurden die Burgen geschleift und 1519 liess der Graf Lodovico Borromeo auf den Trümmern ein ansehnliches Schloss erbauen, dass er Vitaliana nannte, „den Freunden gastlich geöffnet, den Feinden kühnlich trotzend". Das Schloss seit langem in Verfall, bietet heute in seinem melancholischen Grau nur noch einen frappirenden Gegensatz zu dem hellen Wasserspiegel und den heiteren Ufergeländen.

Es folgt r. die überbrückte Schlucht des *Maro* (am Abhang Dörfchen *Barbé*) und die Stat. *Oggebbio* (*Albergo Oggebbio*, Villen *Despina*, *Sinadino*, *Cagnola*, *Polli* und Dörfchen *Pieggio*) aus den Gemeinden *Gonte* (oben am Berg zerstreut) und *Spasolo* (unten am See) bestehend; dann l. am Einfluss (schöne Bahnbrücke) der *Margorabbia* (erheiternder Einblick in das Flussthal) das schöne Dorf *Germignaga* mit neuer Kirche, der *Villa Agnelli* und grosser *Seidenspinnerei* des Mailänder Hauses Bozotti & Co,; darüber das alte *Bedero* mit Kloster (jetzt Mädchenerziehungsanstalt); am Ufer die Landhäuser *Casnedi*, *Rossignola*, *Miralago* und bald Stat. *Porto-Valtravaglia* (geschmackvolle Villa *Longhi*) mit Cypressenhain (dicht dabei die vorspringende, von den Wellen umspülte, massige Kalksteinbastion *Monte di Porto* mit altem Thurm *Castello*), darunter *Caldé* mit Kalköfen und Bergkapelle und die Landzunge *Punta di Savello*. Dahinter erheben sich in scharfen Umrissen die *Pizzoni di Pian nave*, *Monte Boscera* und *Monte Bissi*, deren reiche Abhänge bis zum See und zu den Hütten von *Sasso galetta* abfallen. Rechts Stat. *Ghiffa* (*Albergo Ghiffa*) mit dem hübschen Schweizerhaus *Ambrosini* und der Villa *Ruffati* (beide auf der Seite nach Intra) liebliches, heimliches Oertchen, bestehend aus weissen, zierlichen Häusern, inmitten von Bosquets (unzählige Nachtigallen), lauschigen Ruheplätzen und einsamen Wegen, zu beschaulichem Aufenthalt wie geschaffen. Oben an der Bergabdachung kleben die schmucken Dörfchen *San Mauricio* und *Frino* und noch höher thront das *Sanctiarium della Trinita* mit entzückender Aussicht.

Den See abermals kreuzend (im Vorblick r. das weite Seebecken von *Stresa* mit den *Borromäischen Inseln*, l. *Pizzone di Laveno* und *Sasso di Ferro*) nach Stat.

Laveno (*Hôtel de la Poste*, nicht theuer, Garten, *Albergo Moro* und *Stella*, einfach, *Café Meili* am Hafen), in einer Bucht zusammengedrängter schmucker Ort (2000 Ew.) am raschströmenden *Boesio* (der aus der *Valle Cuvia* kommt), überragt vom formenschönen, konischen *Sasso di Ferro*, mit noch wohlerhaltenen *Festungswerken* und einem neuen *Municipalpalast* (1878 erbaut, im Parterre *Café-Restaurant*, Post und Telegraph, im Saal Marmorbüste des Arztes Monteggia); beachtenswerth ferner der Palast *Tinelli* und die Villen *Guerrini*, *Carcano*, *del Maino* und (an der Strasse nach Varese) der kleine verfallene *Tempel*, von dem die Sage behauptet, er stamme aus dem einst hier gestandenen *Labienum* der Römer. Denkmal für die 1859 hier Gefallenen und *Villa Pulli* mit Aussichtsthurm. Laveno war bis 1859 eine Rüstkammer der österreichischen Regierung, welche hier eine Flotte von bewaffneten Dampfern und Kanonenbooten unterhielt.

Ausflüge: *Sasso di Ferro (1062 m) im Widerspruch mit seinem Namen „Eisenstein" mit grünen Weiden und Büschen bedeckt, ist nicht nur der formenschönste, sondern vielleicht auch aussichtsreichste Berg am See, von Laveno in ca. 3 Stdn. leicht zu ersteigen; oben Totalüberblick des Lago maggiore, der lombardischen Ebene, der Walliser Alpen Montrosa, Matterhorn, Mischabelgruppe, Fletschhorn etc. und der ganzen Alpenverzweigungen vom Gotthard bis zum Monte Viso in langer, enggeschlossener Kette. **Monte Nudo, 1235 m beim Dörfchen *Vararo* 2 Stdn. nord-östl. vom Laveno. Aufstieg in 1½ Stdn. Eine der schönsten Aussichten des ganzen Ital. Seegebietes. Blick auf Lago Maggiore, Luganer und Varese See, und die ganze Kette der Walliser Alpen.

Zur Wallfahrtskirche S. Catarina del Sasso (zu Fuss oder mit Kahn) am Dörfchen *Cerro* vorüber in 1 Stde. Die kleine Kirche (mit wunderthätigem Madonnenbild) ist mit dem Kloster durch Säulengänge verbunden, liegt zwischen See und steilem, zerklüftetem Fels eng zusammengedrängt und war früher Einsiedelei (Höhle noch zugänglich) des Eremit Albert Besozzi, eines aus Sturmesnoth Geretteten, der hier 34 Jahre in Abgeschlossenheit büssend verlebte und dessen Leichnam jetzt noch hier verehrt wird. Eine alte Freske, einen Todtentanz darstellend, erinnert an die Pest von 1348. Die grösste Merkwürdigkeit des Ortes ist unbedingt ein riesiger Felsblock, der einst auf das Gewölbe des Tempels herabstürzte, dort zerschellte und nun seit Jahrhunderten schon in seinen Trümmern mit jähem Absturz droht.

Bahn (78 km in 2½ Stde.) **Laveno-Gallarate-Mailand** (I. 10 Fcs. 50 Cts. II. 7 Fcs. 45 Cts.) kürzt gegen die Linie über Arona um 1 Stde. ab und geht durch Tunnel (1142 m) über Stat. *S. Giano* (Tunnel von 534 m) und *Cesosso* (mit Herrschaftssitz und Fabriken am *Bardello*, den eine siebenbogige Brücke hier überspannt); anmuthige Dörfer, zierliche Kirchen und hellleuchtende Schlösser in der Ferne. L. der langgestreckte *Monte di Varese*. Stat. *Bregano*, *Travedone*, *Ternate-Varano* (am See von *Comabbio*, Tunnel von 1500 m), *Gruguola-Cimbro* und *Besnate* nach (32 km) Stat. Gallarate, bedeutender Ort mit ca. 9000 Ew. und schönen Gebäuden an der Bahn *Arona-Mailand*; auf dieser weiter s. S. 699.

Von *Laveno* über Varese nach Como. 52 km Bahn in 2¼ Stdn. oder nach Mailand, 73 km in 2½—3 Stdn. — Die Linie zieht südl. dem Sasso del Ferro entlang in's *Valcuvia*, vom *Boesio* durchströmt und berührt die Stat. *Cittiglio*, *Gemonio Cocquio*, *Gevirate*, *Barasso* und *Casbeno* nach 28 km Varese, 382 m. (**Grand Hôtel Varese*, 20 Min. westl. herwärts der Stadt bei Casbeno, wo man auch aussteigen kann. Z. Frs. 5.—; *Italia*, *Europa*, *Angelo*, alle drei in der Stadt). Die Stadt hat 5 800 Einw. und liegt hübsch unweit des See's. Viele Villen. Schöne Aussicht von der hochgelegenen

Madonna del Monte. Wallfahrtsort $2^1/_2$ Stdn. nord-westl. — Electr. Tramway bis zur 1. Kapelle. (60 Cts. retour 30 Cts.) — Von Varese Zweiglinie über *Induno* nach *Porto Ceresio*, am Luganer See, 15 km. — 28 km *Malnate*, wo die Linien nach Mailand (über *Saronno*, und nach Como (über *Solbiate*, *Olgiate*, *Lurate-Caccivio*, *Civallo*, *Grandate* und *Camerlata* sich trennen.

Hier grösste Seetiefe (860 m). L. der *Sasso Boscero* (am Fuss Wallfahrtskirche *S. Caterina del Sasso*) und dahinter der behäbig hingestreckte *Monte di Varese*. Der Blick auf das Becken von Stresa und die Borromäischen Inseln erweitert sich; bezaubernd wirken Nähe und Ferne und unwillkürlich wünscht man sich die zahllosen Augen des Argus, um alle dargebotenen Herrlichkeiten in sich aufnehmen zu können. Hinüber (vis-à-vis die bethürmte *Villa Franzosini*, darüber *Premeno* am *Monte Cimola*, im äussersten Hintergrund l. schaut der mächtige *Monte Rosa* und das *Matterhorn* starren Blicks in die Landschaft) nach Stat. Intra.

Gasthöfe: **Hôtellerie Veau-Lion-Ville & Poste* mit *Pension*, dicht am See, alle drei vereinigt. *Hotel u. Pension Intra* (mit Café-Restauration); *Agnello* und *Angelo*, bescheiden. *Bierbrauerei Bonsanigo.*

Barke nach den *Borromäischen Inseln* 4 Fcs. hin und her.

Intra ist ein sauberes, lebhaftes, industrielles Städtchen (6200 Ew.) in üppiges Grün gebettet, an der Mündung des Thales *Intragna* und am Fuss des rebenreichen *Monte Cimola* (mit Kapelle) gelegen, hinter dem sich die düsteren *Pizzo Maroné* (1950 m), *Monte Zeda* (2156 m) und *Cima della Laurasca* (2192 m) erheben. Nördlich von der Stadt (an der Flanke des *Monte Salvatore*) thront das hübsche Dorf *Premeno* (s. unten). Intra wird von zwei Flüssen (*San Giovanni* mit eiserner, *San Bernardo* mit steinerner Brücke) eingeengt (daher der Name „Intra"), zwei ungeberdige Heiligi, welche durch Ueberschwemmungen öfters recht lästig werden.

Bemerkenswerth: Die *Collegiatkirche* mit schöner Façade (Peristyl von rothem Granit), edel gehaltenem Hauptaltar, acht Kapellen (Malereien, Barockdekoration) und einem neuen, 54 m hohen, kuppelgekrönten Glockenthurm, *die evangelische Kirche* und *Schule*, das zierliche *Theater*, das *Kriegsdenkmal*, die Denkmäler *Bestellini* (Spitalplatz) *Simonetta* (Theaterplatz), *Garibaldi's* (Corso) und *Victor Emanuel's* (via Cavour), neue *protestantische Kapelle* und der *Kirchhof* (Verbrennungsapparat). Viel Fabriken in Seide, Glas und Teigwaaren. An Markttagen bieten das Gewühl, die mancherlei Dialekte und originellen Trachten der Landleute manches Interessante.

Spaziergang: An den Landhäusern *Cobianchi*, *Simonetta*, *Pariana* und *Franciolli* vorüber zur vielgepriesenen *Villa* des Grafen *Barbo* (früher *Franzosini*) mit grossartigen Gärten (Camelienflor, Prachtmagnolien, seltene Coniferen) und Ausblicken. Die Villa gehörte früher der Familie Poniatowski, dann dem Advokaten Franzosini, welcher sie vergrössern und verschönern liess. Weiterhin *Villa Ada* (dem Fürsten Trubetzkoi gehörig) gleichfalls mit gerühmten Gärten. Pizzo Marne (1960 m) Strasse hinauf in 4 Stdn. Prachtaussicht. Ihr's herrliche Thal *Intragna*. Schöner Ausflug von Intra, nördl. über schöne Fahrstrasse (Wagen 2 oder 3 sp. 25 Fcs.) über *Arrisano* nach Bee, 590 m ($1^1/_4$ Stdn. **Alb Bee*) und weiter nach (1 Stde.) Premeno, 792 m (**Hotel-Pension Premeno*) 10 Min. höher der *Tornico* (Garibaldi geweihter Platz) mit Quelle: $^1/_4$ Stde. davon der Aussichtspunkt *Bellavista.*

Nunmehr wird das köstliche, mit üppigen, in allen Variationen von Grün strahlenden Gärten bedeckte und von graziösen Landhäusern garnirte Vorgebirge (einst Insel)

Castagnola umschifft; oben *Kapelle S. Remigio*, auf den Grundmauern eines Venustempels errichtet. Sobald der Dampfer die Südspitze (mit Hotel Eden) passirt hat, tritt er in den grossen Golf ein, welcher durch die Tosa gebildet ward. Man hat die reizende Gruppe der Borromäischen Inseln (dahinter *Stresa* und *Baveno* darüber *Monte Motterone* mit *Gasthaus*, in der äussersten Perspektive r. *Strahlhorn Michabelgruppe* und *Simplon*) in unmittelbarer Nähe. Allerwärts blühendste Vegetation, reichstes Leben, leuchtende Flecken und schönlinige Berge. Culminationspunkt aller Reize des unvergleichlichen See's; wahres Paradies für Naturschwärmer. An der Insel *San Giovanni* und dem pompösen *Grand Hôtel Pallanza* vorüber in den Hafen von **Pallanza** (197 m ü. M.)

Gasthöfe: **Grand Hot. Eden*, deutscher Besitzer *Roessler* m. *Dependance*, mit Park u. Gartenanl., in dominirend. Stellung, Prachtauss. Vorz. Küche, gedeckte Terrasse. Lift. Luftheizg. Glühlicht. Bäder. Wagen. Barken Jedes Zimm. hat Aussicht a. d. See. Wintersaison mit reduzirt. Preisen Z. v. L. 3 an incl. Licht u. Bedienung. Pens. v. 8 Lire an. — **Grand Hotel Pallanza* mit mehreren Dependanc., Gärten, Bädern, Luftheizung (Wintersaison), Aufz. Lift. — **Hot. Métropole Poste*, den Borromäischen Inseln gegenüber. Sehr mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Man spricht die Haupt-Sprachen. Omnibus zu jedem Schiffe. Elektrische Beleuchtung. Lift, Garten, Centralheizung, Parketböden. Vom 1. Nov. bis 1. März. Pens. alles inbegriffen Fcs. 7.—, v. 1. März—1. Nov. v. 8 Fcs. an. — **Albergo Gottardo* am Hafen, kleines, aber sehr zu empfehlendes Haus. — **Albergo Milano* am Hafen. — **Hotel Bellevue* am Hafen, gut. — *Café Bolongaro*, elegant, und *Café du Pallansa*, beide am Hafen. **Pens. Villa Maggiore*, mit grossem Garten.

Barken: Nach *Isola bella* (1 Ruderer) 4 Fcs. (2 Ruderer 7 Fcs. hin und zurück mit dreistündigem Aufenthalt.
" *Isola madre*, 2 Fcs. 50 Cts. und 3 Fcs. 50 Cts.
" *Stresa* 2 Fcs. 50 Cts. und 4 Fcs.

Post: Viermal täglich nach *Gravellona*, (10 km 1 Std. Frs. 2.50 und 1.65) dort Bahn nach *Domo d'Ossola* und von dort Post über den *Simplon* nach *Brig* s. R. 54.

Omnibus, zwischen *Pallansa* und *Intra* (30 Cts.).

Wagen: nach **Orta**, (**Hotel Belvédère*. hochgelegen, *Alb. Guilio, Alb. Orta*. in der Stadt) *Alb Garibaldi* am Bhf., 25 Min. von der Stadt am schönen *Ortasee*, 1 sp. 12 Fcs., hin und zurück 15 Fcs. Am Hauptplatz herrliches Marmor-Denkmal für den Senator *Carlo Cadorna*, geb. zu *Pallansa*, früherer Ministerpräsident, Bruder des Generals *Cadorna*, welcher 1870 Rom einnahm, ausgeführt von Bildhauer Prinz Paul Troubetzkoi. Büste des Arztes *Lavanna* an der Hafenpromenade.

Pallanza (das Pallantia des Alterthums, so benannt nach einem Tempel der Pallas) ist Hauptort des Distrikts, zählt 4500 Ew., wird mit vollem Recht „Stadt der Villen" und der schönste unter all' den hervorragenden Punkten am See genannt. Es hat sich in neuerer Zeit zu einem berühmten klimatischen Kurort (auch Traubenkuren) aufgeschwungen und liegt nicht nur äusserst geschützt, sondern so zu sagen, im Mittelpunkt eines Gesammtbildes, von dem Stresa und Baveno nur Theile sind. Aeusserst mildes Klima, konstante Temperatur, Durchschnittswärme 13° C. (Winter 4°, Frühjahr 12½°, Sommer 22° und Herbst 13°). Die Zahl der Wintergäste steigt von Jahr zu Jahr. Hauptsaison: Frühjahr und Spätherbst.

Sehenswürdigkeiten: Kirche *San Stefano* mit einem alten, archäologisch berühmten Cippus (Opfer, umtanzt von Bacchantinnen, darstellend), am Stampf einer römischen Marmorsäule mit der Inschrift: matronis sacrum pro salute Caesaris Augusti Germanici narcissus C. Caesaris. Kirche *Madonna di Campagna* (vor der Stadt, 10 Min., Allee Principe Umberto), Renaissancebau mit Kuppel von Bramante und Bildern von Marco d'Oggione und Giotto. Kirche *San Leonardo*, schöner Thurm (Campanile) aus Granitquadern. Die *Collegien* (Instituto civico paterno und Instituto materna) mit Sammlung römischer Antiquitäten und meteorologischem Observatorium. *Kleinkinderbewahranstalt. Stadthaus. Theater. Gefängniss. Hospital. Aussichtsreiche Hafenpromenade* mit Magnolienbäumen (magnolia grandiflora) bepflanzt.

Der ruhmreichen Vergangenheit der Stadt entstammen die Paläste *Viani*, *Erba*, *Castelli* und *Prätoria* (letzterer mit offener Markthalle am Quai).

Als Zierden der Stadt gelten die Villen *Bossotti*, *Branka*, *Frankfurt* (besonders elegant), *Ashburner* (englisch-gothischer Styl), *Türr*, *Müller*, *Restellini*, *Minetti*, das Châlet *Griffini* und die Villen *Montebello* (Imitation einer Ruine mit grossem Park, gehört jetzt zum neuerworbenen Terrain des Grand Hôtel Pallanza) und *St. Remigio* (Besitzung der Familie Brown) auf dem Vorgebirge *Castagnola*; letztere beiden bieten entzückende Aussicht. Eintritt gestattet.

Unter den Gärten ist vor Allem derjenige der Gebrüder *Rovelli* (vis-à-vis Grand Hôtel Pallanza) zu nennen, dessen weit und breit berühmter Blumenflor die Bewunderung des Besuchers (50 Cts. Trinkg.) wach ruft. Auch in vielen anderen Gärten trifft man seltene Zierpflanzen u. exotische Bäume. Überhaupt in u. um Pallanza Vereinigung heterogener Gewächse (z. B. *Pteris cretica* u. *Adiantum cappilus veneris* von Sicilliens Gestaden zusammen mit *Alpenrose* und *Erle*, *Pinien* von Mexiko und der australische *Gummibaum* mit der nordischen *Eiche*), wie sie wohl nirgends sonst getroffen werden dürfte.

Zahlreiche *Promenaden* und *Exkursionen* zu Wasser und zu Lande, z. B. durch die mit Landhäusern und Gärten geschmückte *Allea Umberto*, nach *Suna* und auf *Monte Rosso* (600 m), zur Villa *S. Remigio* auf der mit zierlichen Landhäusern übersäeten Halbinsel *Castagnola* mit Prachtaussicht; um's Vorgebirge *Castagnola* (Strasse) nach *Intra* und dort zu den Villen *Fransoini* u. *Ada* u. hinauf nach dem Dörfchen *Premeno* (s. S. 630); Strasse zur römischen *Brücke del Santino* (mit Wasserfall) u. nach *Cossogno* mit *Ponte Romano* (9 km) u. *Miassina* (12 km), entweder von *Trobaco* über *Cambiasca* oder über *Unchio*, an Abwechselung reiche Tour mit Blicken in's *St. Bernardinothal* u. in's Gebirge. Von *Miassina* kann der *Pisso Marone* (1950 m) in 3 Stdn.. *Monte Zeda* (2228 m) in 4 Stdn. (auch Reitthiere) erstiegen werden (s. übrigens S. 630); auf *Sasso di Ferro*, von Laveno aus (s. S. 629), nach der Wallfahrtskirche *Santa Catarina del Sasso* Kahnfahrt (7 Fcs. hin u. zurück, s. S. 629); zu den *Borromäischen Inseln* (s. unten); nach dem romantischen *See* v. *Mergozzo* (2 Stdn. hin u. zurück, Barke 5 Fcs., Wagen 10 Fcs.), in dessen klarem Gewässer sich die Gletscher der Mischabelgruppe spiegeln: zum *Ortasee* (Wagen bis *Gravellona* (dann Bahn) oder bis *Omega* 8 Fcs., dann Dampfschiff 90 Cts.), Tagespartie, dringend anzurathen, ebenso auf den aussichtsreichen *Monte Motterone* (S. 637); über *Mergozzo* (mit alter lombardischer Kapelle) nach *Gravellona*; dann Bahn (s. R. 54) im Tosathal aufwärts nach *Vogogna*, mit zwei alten Schlössern u. *Gasthof*; nach Stat. *Piedimulera* (Vollblick auf *Monte Rosa*), dann Strasse nach *Ceppomorelli*, wo die Fahrstrasse endigt; nunmehr zu Fuss oder auf Maulthier in 3 Stdn. über die Weiler *Pestarena* u. *Borca* nach **Macugnaga**, kleines Dorf in grossartiger Gletscherumgebung (*Montemoropass* nach *Saas-Fée* s. R. 55 B.), am Fuss des mächtigen *Monte Rosa*; die Tour (von unvergesslichem Eindruck) ist von Pallanza aus bequem in zwei Tagen zu machen. Wagen 60 Fcs.

Bei der Weiterfahrt Blick l. auf *Isola madre* und *Isola bella*, geradeaus auf *Baveno* (dazwischen *Campino* am grünen, villenbekränzten *Monte Vergante*, r. darüber *Monte Motterone* mit *Gasthaus* und *Monte del Zicchero*) und den granitreichen *Mergozzolo*, den *Monte Orfano* (an seinem Fuss *Feriolo*) und (in der äussersten Perspektive) auf das spitze beschneite *Fletschhorn* (mit Rossbodengletscher) und die *Mischabelgruppe*; das Rundgemälde produzirt sich als zauberisches Ganze von seltenster Composition und Farbenpracht. Unmittelbar r. (in der See-Ecke) **Suna** am *Monte Rosso* (oben Kapelle) gewerbreicher Ort, an Pallanza fast unmittelbar grenzend **Pens. (Camenisch)*; **Hotel Suna*; Alb. Pesce) und 1600 Ew. Stat. **Baveno.**

Gasthöfe: **Grand Hotel Bellevue*, prachtvolles Haus gegenüber den Borromäischen Inseln. Schönste Lage am See. Wagen u. Omnibus über den Simplon. Hydraulischer Aufzug. Elektrische Beleuchtung. Z. v. 2 Fcs. an. Pens. v. 8 Fcs. an. — **Hotel Beau Rivage*, gegenüber den Borromäischen Inseln. Grosser Garten. Z. v. 1 Fcs. 50 Cts. an. Pens. v. 5 Fcs. an. El. Beleuchtung. — **Hotel-Pension Suisse*; *Café Eden.*

Barken: (mit 1 Ruderer) nach *Isola bella* 2 Fcs., nach *Isola bella* und *Isola madre* (mit Aufenthalt) 3 Fcs. Std. 1.50 Fcs.

Omnibus: nach *Gravellona* (3 mal tägl. 8 km in 40 Min. Fcs. 1.75 u. 1.15); dort Bahn nach *Orta* oder *Domo d'Ossola.*

Baveno (mit den Gemeinden *Romanico, Loita, Trafiume* und *Feriolo* 2800 Ew., zählend) gehört zu den Schoosskindern des See's, bildet während des Sommers ein kosmopolitisches Standquartier, wird vorherrschend von Amerikanern und Engländern, aber auch von Deutschen zum Aufenthalt erkoren und besitzt an *Merkwürdigkeiten* eine alte hübsche *Kirche* mit *Campo santo* und *Beinhaus* und die Villen *Clara* (s. unten) *della Casa* (elegant entworfen), *Colleano, Rossi, Pollini* und *Mannati* mit Ziergärten. Fabrikation von reizenden Nippsachen aus Olivenholz. Viel angenehme Spaziergänge. Auch von hier bequemer Aufstieg auf *Monte Mottarone* (Esel 6 Fcs.) in 4 Stdn., von denen 2 Stdn. Fahrstrasse (Wagen 10 Fcs.) Nach *Macugnaga* s. S. 632.

Das Schiff fährt nun (r. die bethürmte, röthlich schimmernde *Villa Clara* des Lord *Henfrey* und das *Grand Hôtel Baveno*) an der kleinen *Isola malgera* entlang hinüber u. an der *Isola Superiore* oder *Pescatori* (Fischerdorf mit 300 Ew., *Alb. Rist. d'Italia, Alb. Verbano*) vorbei zur Insel **Isola bella**, der berühmtesten der Borromäischen Inseln.

**Hôtel & Restaurant du Dauphin* (mit Gartenterrasse und schöner Aussicht) dicht am Landeplatz, gut und billig. Z. 2 Fcs. Delicate Fische.

Der Palast (offen von Morgens 9 bis 6 Uhr Abends, Trinkgeld) wird zuerst besucht. Er ist im Styl des 16. Jahrh. erbaut, an der Façade und Nordseite noch unvollendet, von drei Seiten vom See umgeben. Der Eingang (grosse Treppe) befindet sich unmittelbar neben dem Hôtel Dauphin. Man schreibt sich im Bureau (l.) in's Fremdenbuch ein und beginnt unter Führung (im Tempo eines Eilmarsches) des Cicerone (der gewöhnlich einen grösseren

Trupp Fremder zusammenkommen lässt) die Wanderung. In der Vorhalle alte und neue Geschütze und Waffen. Oben Prachtgemächer mit herrlichen Bildern (meistens Copien). Im ersten Salon Christus in Canaan von Zuccari, Venus und Amor von Bianchi, an den Wänden zehn geschnitzte Medaillons von vergoldetem Holz, Scenen aus dem Leben des heil. Borromäo versinnlichend. Im daranstossenden Thronsaal zwei Möbel von Schildpatt, Glasmalereien und sieben riesige Karyatiden von Holz. Im 3. Zimmer ein superb gearbeiteter Lampenträger, eine Tafel von Alabaster und vier, auf Marmor gemalte Engel von Ponfilo und das Schlafgemach der Prinzessin von Wales, geschmückt mit reizenden Malereien; dort auch der Sattel des Königs Carl Felix. In der langen Gallerie (Gemälde von Buonarotti, Caravaggio, Bordone, Luini etc.) das Bett, worin einst General Berthier schlief; hier auch „Dido" und eine „Cleopatra" (Originale) von Salaino, das Portrait eines Kriegers und Brustbild einer Frau von Paul Veronese, Magdalena von Procaccini und eine Madonna von Gironi. Dann folgen zwei kleine Appartements mit Bildern von Ponfilo und Bordone, zwei wunderbare Ansichten aus Rom (Peterskirche und Monte Cavallo) auf Kupfer von Pannini, Marmormalereien und einem Pferdesattel von Elfenbein aus dem 16. Jahrhundert. Man betritt nun den Gemäldesaal; sämmtliche Bilder sind von Londonio, dessen Werke besondere Beachtung verdienen. Im daranstossenden Zimmer erregen eine Seeschlacht von Bonaventura, vier Landschaften von Bücher und ein Pilger von Schneider höheres Interesse. Durch mehrere, mit Gemälden und Statuen geschmückte Corridors und Vorzimmer gelangt man in den grossen Ballsaal, mit 15 Portraits (Wandgemälde) der hervorragendsten Glieder der Familie Borromäo. Im Nebenzimmer seltene Luxusmöbel, die Büsten des jetzt lebenden Grafen und der Gräfin Borromäo von Vela und vier kostbare japanesische Vasen. Hier befinden sich auch mehrere Gemälde (Columbus, Maria Stuart etc.) von der Gräfin Maria Borromäo, mehrere Marmortafeln mit Mosaikverzierungen und 15 Bilder von Zuccarelli. Dann folgt ein Cabinet (Imitation eines pompejanischen Gemachs) und ein Zimmer mit dem Bett, worin Napoleon I. vor der Schlacht von Marengo schlief. Im Musiksaal sind Landschaften von Tempesta und Florentiner Mosaikmöbel zu bewundern. Familienkapelle mit reicher Ornamentik. Die Souterrainräume sind aus Mosaik von Muscheln, Kiesela und Tropfstein originell gebildet und mit Marmorstatuen und Fontainen ausgestattet. Besondere Beachtung verdienen die Büste des Grafen Gilbert Borromäo, die Nachbildung des Bucentaure (Schiff des Dogen von Venedig), das Modell des Palastes, ein Achilleskopf und die wunderherrlichen Statuen der Flora, der Venus, der Hebe und Galathea von Monti. Hier unten zeigt man noch ein Gewölbe mit Cisterne (am Eingang altes mexikanisches Götzenbild) als erste Anlage des ganzen Baues. Die letzte Gallerie mit Gemälden von Bordone, Giordano (Urtheil des Paris) Bassano, Carravaggio und Tempesta führt zu den Zaubergärten, in denen Natur und Kunst einen Wettkampf eingingen.

Isola bella (320 m lang, 180 m breit), schon in alter Zeit bewohnt, 1627 mit eigener Pfarrei, kam nur nach und nach in den Besitz der *Borromäi*; erst Graf *Carlo* und sein Sohn *Vitaliano* dehnten seit 1629 ihr Patronat nachdrücklicher aus. Graf Vitaliano schuf die Insel 1650 zu ihrer jetzigen Gestalt um (früher war sie nur ein formloser nackter Felsen, fast ohne Vegetation). Die tüchtigsten lombardischen Architekten wurden zur Errichtung des neuen Palastes und der Gärten herbeigerufen; die Zeichnung der Gärten lieferten *Cistelli* und *Crivelli*, den Palast erbauten *Tiberino*, *Bifft*, *Cugnola* und *Carlo Fontana*. Die Wasserwerke führte *Mora* (von Rom) aus, die Statuen und Ornamente *Vismara*. Die Gemälde kamen meist aus Rom.

1670 war die „neue" Insel vollendet, sie legte ihren alten Namen Isola inferiore ab und hiess nun „Bella", nach der Mutter des Grafen Vitaliano; sie wurde auch „Insel der Venus und des Cupido" genannt. Den „hängenden Gärten Babylons" durften die *Citronenpflanzungen* nicht fehlen; deshalb wurde eine *Pyramide von 10 Terrassen* in einer Höhe von 36 m über

die Gneis- und Glimmerschieferfelsen der Südostseite in den See hinaus errichtet, und im Barockestyl, in der Form eines Tafelaufsatzes, an den Ecken der Terrasse die vier Jahreszeiten, Ceres und Neptun, abwechselnd mit Vasen, Thürmchen und Obelisken, zu oberst mit einem kolossalen Einhorn (einen Genius auf dem Rücken tragend) dem Wappenbild der Barromäi, verziert. Die Erde zu diesen Terrassen wurde vom Festlande herübergebracht. Der grösste Theil der Insel ward zum Garten ungebildet, dem man mit grossem Glücke aus der Lage der Insel alle Vortheile zuwandte. Lauter immergrüne Bäume und Sträucher wurden gewählt, die höchsten am Nordrand der Insel, die tiefsten in Grotten und dem See nahen Oeffnungen, so dass nun reicher vegetabilischer Wechsel auch diesen Gruppen zukommt. Und so ward das sterile Felseneiland zum phantastischen „Altar der Ceres" umgeschaffen.

Fichten, Tannen, Korkeichen, Kiefern, Cedern (vom Himalaya und Libanon), Pinien, Cypressen, Eibenbäume, Magnolien, *Araucaria brasiliensis*, Palmen (sieben verschiedene Arten), Bambusa, Tinus, Myrthen, Camelienbäume, ein riesiger Lorbeerbaum (in den Napoleon vor der Schlacht von Marengo das Wort „Battaglia" einschnitt), wechseln mit den Gewächsen aller Länder im Garten, z. B. syrischer Hibiscus, baumartiger Tabak, Mahonia aquifolium, Kampher- und Sassafrasbäume, Cactus, Aloë, Fuchsia arborea mexicana, Zamien, Wellingtonia, Banane (Musa), Eucalyptus (Fieberbaum), Mesembryanthemen und Yuccastämme. Die Kaffeesträucher hat der harte Frost vom Dezbr. 1879 leider vernichtet. Thee (*Thea viridis*) ist noch vorhanden. Uebrigens ist das Klima (besonders auf Isola madre) so mild, dass hier exotische Pflanzen gedeihen, die weder an der Riviera noch in Algier fortkommen.

Durch Höhe und Umfang hervorragende Bäume sind: ein Laurus camphora, 20 m hoch, 8 m im Stammumfang, Olea fragans, 6 m hoch, casuarina tarulosa, 14 m hoch, camelia japonica, 15 m hoch, Eucalyptus glauca, 14 m hoch, camelia japonica, 26 m Kronenumfang und 7 m Höhe, Magnolia grandiflora, 25 m, cypressus pyramidalis 36 m, pinus sylvestris 36 m ($3^1/_2$ m Stammumfang), laurus nobilis 24 m, cedros deadana 15 m, Wellingtonia gigantea 10 m, yucca alocefolia 6 m und Quercus suber (Korkeiche) 28 m hoch und fast 4 m Stammumfang und Illicium anisatum (Sternanis). Unter der breiten Stresa geöffneten Terrasse hochüberwölbte Grotten, an denen Tecoma radicans wuchert und der Epheu in 10 m langem Riesenzopf herabhängt.

Freilich hat hier die Kunst den französischen Rococco-Rock angezogen (Saussure z. B. nennt die Anlage eine prächtige Caprice), die Myrthen-, Orangen- und Citronenbäume sind gezwungen worden, zierliche Menuetfiguren zu beschreiben, die Cypressen bilden künstlich verschlungene Alleen, zwischen hinein erblickt man das Geschnörkel der alten französischen Gärten, Muschelgrotten, buntgefärbte Parterres, dunkle Steinfiguren; den Wasserwerken sind die Tropfen zugezählt etc. Rousseau wollte zuerst seine Julia hierher versetzen, aber er fand „qu'il y avait trop d'art et d'ornement pour ses personnages". — Die vierte Terrasse (mit reizender Blumenmosaik) führt den bezeichnenden Namen „Giardino d'amore". Auf der obersten, zehnten, noch 12 m breiten Terrasse hat man eine herrliche Aussicht. Der höchste Zauber liegt bei diesem Blicke in dem *Colorit* der Seelandschaft.

Man sieht nördlich auf die grüne Isola Madre, Suna und Pallanza: hinter ihnen der blaue Castagnolaberg mit seinen Villen und im Hintergrund die Tessiner Alpen bei Locarno; gegen Nordwesten umschlingt der See die Felsenmassen des *Passo Maröns*; darüber hin l. sieht man die gewaltigen Hörner und Zacken der Alpen (*Mischabelhörner, Fletschhorn, Weissmies* und *Monte Leone*), ostwärts *Sasso di Ferro* mit *Laveno, Monte di Varese* (davor am Ufer Kloster *Santa Catarina del Sasso*) und das reizende Hügelland von Varese; im Hintergrunde Sesto Calende, die weite Ebene der Lombardei, gegen Süden Stresa, Campino und Baveno; über dieser idyllischen Uferland-

schaft der grüne *Monte Vergante* und *Motterone* mit deutlich erkennbarem Gasthaus. 1797 verweilte Napoleon I. mit Josephine auf der Insel, 1821 die Königin Karoline von England und 1832 Carl Felix, König von Sardinien.

Jean Paul, welcher zwar den „geschmückten Thron des Frühlings" nicht selbst bestiegen hat, lässt im Titan wie in einem zweiten Gesicht seinen Träumer mit verschlossenen Augen zur höchsten Terrasse aufsteigen, und als die Sonne frei auf den Gipfel flammt, die Binde zerreissen. „O Gott!" ruft er selig erschrocken, „welch eine Welt!"

Isola madre (früher *S. Renata*, euphemistisch schwimmender Blumenkorb genannt) 300 m lang, 210 m breit, wird von Vielen der Isola bella vorgezogen. Jedenfalls herrscht in ihren Anlagen die üppige Natur in poetischer Gestaltung und nicht gesuchte, verzopfte Künstelei vor. Sie besteht aus vier übereinandergeschichteten Gärten einen einzigen grossen, angenehm schattigen und anmuthenden Park (in dessen Gebüschen Fasanen, Pfaue und niedliche Lachtauben ein beachtenswerthes Dasein führen) bildend, der mit lauschigen Lauben, idyllischen Ruheplätzen und Aussichtspunkten reich dotirt ist. Das Liebesgeschwätzscher der Vögel, der sonnige Schimmer und das freudige Sprossen und Blühen erheben das Eiland zum Eden. Die Insel umschliesst ferner ein palastähnliches, unbewohntes Gebäude, die Grabkapelle der Familie Borromäo und eine herrliche Flora. Es gedeihen hier — ausser Citronen und Orangen in Menge — allerhand tropische Pflanzen, Magnolien (wahre Goliaths unter den Bäumen) Cedern, Palmen, Eucalyptus (Fieberbaum), Weihmuthskiefern, riesige Lorbeerbäume, Cypressen, (förmlicher Wald, ein Exemplar von 18 m Höhe); *Agave americana*, *Opuntia*, *Ceratonia siliqua* (Johannisbrodbaum), *Lagerströmia indica*, *Jubaea spectabilis*, *Yucca aloefolia*, *Agave salmiana*, *Liquidambra styraciflua* (Storaxbaum, 17 m hoch), *Thea chinensis* (Theestrauch) u. *Pinus pinea*.

Barke von *Isola Bella* nach *Isola Madre* u. retour (2 Ruderer) Fcs. 3.—.

Die andern Inseln: *Isola San Giovanni* oder *Isolino* mit hübschem Gebäude, *Isola dei Pescatori* (Fischerinsel) oder *Superiore*, Dorf mit Kirche, dem Haus Zanetti (Gemälde von Poussin) u. 300 Ew. u. die kleine unbewohnte *Isola malgera*, bieten nichts Besonderes u. werden kaum besucht.

Von der Isola bella direkt hinüber nach **Stresa**, anheimelnder, in allen Reizen des Südens prangender Ort (1500 Ew.), besonders von Deutschen bevorzugt. Dringend zu längerem Aufenthalt zu empfehlen. Electr. Beleuchtung.

Gasthöfe: **Grand Hotel des Iles Boromées*, mit grossem Park u. Gartenanlagen, electr. Beleuchtung dicht am See, vorzügl. geführt, Renommirt. **Hotel Pension Omarini* u. *Beau séjour* in prachtvoller erhöhter Lage mit grossem Park u. Gartenanlagen, sehr gut geführt, empfohlen. **Hotel und Pension de Milan*, mit schönem Garten am See. **Hotel u. Pension d'Italie*, am Landungsplatz der Dampfschiffe gelegen, gut geführt, empfohlen, deutsch gesprochen. *Albergo reale Belongaro*, *Café Romellini*, *Café del Giardino* mit Garten.

Boote: 1 Stde. 2 Fcs., jede folgende 1 Fc.

Wagen: nach *Orta* u. zurück (mit zweistündigem Aufenthalt) 15—20 Fcs. *Führer* u. *Pferdehalter: Pietro Storti*, gen. *Rosso*, im Albergo d'Italie zu treffen; empfohlen.

Omnibus: nach *Gravellona*, 12 km, 2 mal tägl. in 1¼ Std. (Fcs. 2.70 u. 1.80).

Stresa liegt am üppig grünen *Monte Vergunda* und im Angesicht der Borromäischen Inseln, die mit Kahn (2 Ruderer hin und zurück, Aufenthalt 2 Stdn. 5 Fcs.) in ½ Stunde zu erreichen sind, und bietet an Sehenswürdigkeiten: die schöne *Parochialkirche* (Bilder von Morazzone, sechs Statuen von Somaini und Glasgemälde von Bertini), den prächtigen *Sammereits* der Herzogin von Genua (jetzt verw. Marquise Rapallo) in Magnoliengruppe (Garten mit funkelnder Gittereinzäunung, daneben neues *Landhaus* des Herzogs v. Genuä) die geschmackvollen Campagnen *Martini* (grosser Garten zugänglich), *Vignolo*, *Boggiani*, *Bossi*, *Pallavicin* (weitläufiger Park), *Imperatori*, *Casanova*, *Adriana*, *Amelia* und *Lomellini* und das hochliegende

Rosminiklooster (Priesterseminar, 110 Zöglinge), in dessen Kirche Gemälde von Overeeck (Kreuzigung), Zuccoli (S. Anna), Drivet (heil. Familie), fünf Statuen von Somaini u. vor allem das herrliche, ideal gehaltene *Denkmal* des Cardinal Antonio Rosmini (von Vela) die Bewunderung wach rufen.

Ausflüge: (4½ Stdn.) auf **Monte Mottarone** (1491 m, 3½—4 Stdn.), „italienischer Rigi" genannt, auf der einen Seite vom Lago maggiore, auf der entgegengesetzten vom Ortasee bespült. Dringend anzurathende Tagespartie (Führer 5 Fcs. u. Maulthier 8 Fcs., Wagen v. Stresa bis *Alb. Alpino* 10 Fcs.), mit der man die Tour an den *Ortasee* (über den Berg hinab nach Orta im Ganzen 9 Stdn., Führer u. Maulthier 16 Fcs.) leicht verbinden kann. Fahrstrasse von Stresa in 1 Stde. bis *Ristorante Zanini* (r. Weg von *Levo*). Von hier in 25 Min. nach *Gignese*. Vor dem Dorf Abzweigung in ¼ Std. zum **Alp. Alpino*, 840 m (Pens. 7½—8 Fcs.) mit herrl. Aussicht. Von hier guter Weg über *Alp Mottarone* (1429 m) zum (2 Stdn.) guten **Albergo Guglielmina del Mottarone* (50 Betten, Telephon nach Baveno), wenige Minuten unter'm Gipfel. Von Baveno führt ein anderer Weg auch über *Bennanico*, *Campiné* u. *Romeraro* (457 m; Weg v. hier zur Seestrasse vis-à-vis Isola Bella) nach 2 Stdn. Levo (584 m, **H. Levo*, Pens. 6—7 Fcs.). Von hier in 40 Min. zum *Alb. Alpino*, s. oben; oder über *Alp Giardino*, 932 m, die Kapelle *S. Eurosia* (1093 m) in 1¼ Stdn. auf die *Alp Mottarone* u. in ½ Std. zur *Alb. Mottarone*. Oben unvergleichliche Aussicht. Man überblickt die Schneeriesen des Wallis (Monte Rosa, Mischabelgruppe, Matterhorn, Weismies, Fletschhorn etc.), die Disgrazziakette, das Berninamassiv, die Adamellagruppe, den Ortler u. seine Trabanten u. in der Ebene sieben See'n, die gewundenen Silberbänder des Tessin, des Po u. der Sesia, die Städte Mailand, Novara u. Vercelli u. die gartenähnliche Brianza. Die Peripherie dieses immensen Aussichtshorizontes misst ca. 400 km.

Von Stresa an den *Villen Lomellini, Amalia, Pallavicino* (eine der schönsten am See, mit statuengeschmückter Front und grossem Park), *Nixon*, *Vasallo* (früher *Fulvia*) *Palestrina*, an den drei niedlichen *Landhäusern* (drei Grazien genannt) der Familie *Fontana*, weiterhin (l. drüben Kloster *Sante Catarina del Sasso*, dahinter *Monte Boscero* und *Sasso di Ferro*) an den Villen *Bonghi* (daneben pagodenartige Dependance), an dem bethürmten *Landhaus* (im Schweizerstyl) *Danovaro* und der *Villa Accossato* vorbei, dem von Schieferfelsen gestützten Ufer (Landzunge) entlang (dahinter *Monte Motterone*) nach Stat. **Belgirate** (*Albergo Pellegrino*) mit dem *Palast Conelli* u. den Villen *Fontana*, *Principessa*, *Matilda*, *Algair*, *Cairoli* (im Garten Olea fragans von seltener Grösse und Schönheit), *Longhi* und *Mestiatis* (exotische Pflanzen). L. am felsigen Abhang Dorf *Arolo* u. das uralte Ispra (1500 Ew.) auf der Umrahmung einer weiten Bucht. Ausser den Villen *Ranki* u. *Cadorna* besitzt *Ispra* den *Palast* der edlen Familie *Brivio*, die *Villa* u. das *Monument* des Sängers Monzini u. nahebei durch Cypressenallee mit dem Ufer verbunden) das weithin sichtbare *Mausoleum* (Tempelform, weisser und rother Granit) der Gräfin *Antonietta di Castelbarco*, welches 200,000 Fcs. kostete. Weiter r. an der Simplonstrasse Stat. *Lesa* (*Albergi Sempione* und *Gallo*) in einer anheimelnden Bucht, mit zahlreichen Edelsitzen und dem Palast *Stampa*, welchen der verstorbene Dichter Manzoni („Promessi sposi") bewohnte; neben dem Kirchhofe berühmte *Graburne* des Senators Conelli

und Monument des Dichters Carcano; weiterhin am Ufer die Villen *Visconti*, *Davicina* (pompöse Gitterpforte), *Vergnazzi*, *Savio*, *Guglianetti* und *Boschi* (schöne Allee), *Casino Rossi* und Herrschaftshaus *Conelli* (gethürmte Front). L. drüben *Campo di Fiori*.

Dann links *Cascina di Quassa* mit der grossartigen Besitzung *Monsini*. Rechts Dorf *Solcio* am Einfluss des *Erno* (feuriger Wein und gesuchtes Edelobst) mit den schmucken *Villen Cavallini*, *Minetti*, dem Landhaus *Pernot* (Belvédère und Sternwarte) und den von Lianen umgarnten, romantischen Ruinen von *Castello Solcio*; dann die Landhäuser *Simonetta*, *Correnti* (neu), *Biagini* (etwas zurück, zwischen Weinreben und dichten Pinien, einst den Jesuiten gehörig), *Antonietta* (Eigenthum der Sängerin *Pezzoni*), *Ferro*, *Riva* und *Scamvaglia* (Schweizerstyl) und Stat. *Meina* (*Albergo Zanetta*, elegant, *Verbano* mit Garten am See, bescheiden), lieblich gelegener, viel besuchter Luftkurort mit frischem Grün und idyllischen Verstecken; das Nestchen birgt eine grosse Seidenspinnerei, den *Palast Bedoni* und die Villen *Galli*, *Ferrandi Cacciapiatti* und *Riva*; beliebter Sommeraufenthalt Mailänder und Novareser Familien. Ausflug auf *Monte Salvatore* (2 Stdn.)

Am Ufer r. Villen *Zucoli und Massari*, weiterhin *Bedoni* und *Cavalotti* (neu), dann *Gervasini* und *Ravizza* (reizendes Schweizerhaus), der Sommerpalast *Faraggiani*, *Villa Favorita* und Campagne *Flora*. L. *Angera* (3000 Ew.) mit Kirche (heil. Familie von Gaudenzio Ferrari), weitläufigem *Palast*, der Villa *Paletta* und düsterem, vielthürmigem Bergschloss der Borromäi, einst römische Militärstation und Hauptstadt einer bedeutenden Grafschaft, die bis zum Simplon sich ausdehnte; auf dem Felsenplateau (daneben) ebenfalls eine uralte Trümmerburg (*Abido*), auf der Stelle eines Jupitertempels erbaut; auf halber Anhöhe eine Grotte (*Biondelli*), eine frühere *Speleo mitriaco*, dem Cultus der Mitra geheiligt. Vor Angera erhebt sich der aussichtsreiche *Monte San Quirico* mit Kirchlein geziert; darunter die kleine Insel *Crivelli*, auf welcher der Diacon Arialdo — Verfechter des Cölibats — den Märtyrertod fand. In dem Feudalschloss Angera weilte oft der berühmte Cardinal (erbittertster Feind der Reformation) *Carlo Borromäo*, dessen riesiges *Erzstandbild* sich nunmehr r. imposant erhebt; die Statue (23 m, das granitne Piedestal 7 m hoch, im Innern eiserne Wendeltreppe [50 Cts. Entrée] zur Höhlung des Kopfes, in welcher

sieben Personen Platz finden), ist 1614—1697 von Crespi modellirt, von Falconi und Gianella in Kupfer ausgeführt und wird von den Umwohnern „San Carlone" genannt; es galt für das grösste Erzstandbild der Welt, wird aber jetzt von der Statue der Freiheit, welche 1886 am Hafeneingang von Newyork aufgestellt worden ist, bedeutend übertroffen (diese misst 46 m und steht auf 45 m hohem Postament). Dicht dabei das Schloss (jetzt Convict), in welchem der streitbare Kirchenfürst am 2. Novbr. 1538 geboren ward (Sammlung von Gegenständen, welche an ihn erinnern), die *Allerheiligenkirche* (Eigenthum der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand) und die elegante Villa *Plezza Maletta* (früher Franziskanerkloster). L. *Taino* mit neuer Kirche, Villa *Crivelli-Serbelloni* und Villa *Branca* mit chinesischen Pavillons. In der Ferne l. das alte Schloss *Lissenza*. Endstation **Arona**, vorzügliche Bahnhofrestauration, Diner 2½ Fcs., sehr gute Weine (200 m ü. M.)

Gasthöfe: **Hôtel & Restauration St. Gotthard* und *Pens. Suisse*, am Hafen und Bahnhof, mit Gartenterrasse und schöner Aussicht, deutsch. gelobt. Pens. v. 6 Fcs. an. Z. 1.50 Fcs. — *Hotel Royal d'Italie & Post*, mit Garten. *Hotel Ancora.* — *Café du Lac.*

Arona, lebhafter Stapelplatz (früher stark befestigt, Sitz der Visconti und Borromäi und „regina del Verbano" genannt), am Fuss eines gewaltigen, von den Resten des Castello rocco gekrönten Felsenplateau gelegen, zählt 4500 Ew. und besitzt an Merkwürdigkeiten: die *Hauptkirche Santa Marie* (herrliche Gemälde von Appiani, Morrazzone und Ferrari), das *Collège Defilippi* (einst Benedictinerkloster, 979 gegründet), den *Palast* der *Borromäi*, das *Kloster* der Salesianerinnen (Hauskapelle mit Statuen von Somaini und werthvollen Bildern von Magistrini), die *Kirche* der *Märtyrer* (Hauptaltarbild Madonna mit dem Kind von Borgognone, Fresken von Zerbino und Reliquienarne von Krystall und Bronce, Kunstwerk ausgeführt 1876 von Bellosio aus Mailand), die *Kapelle Madonna di Piazza* (Façade von Pellegrini, Inneres dem Heiligthum von Loreto nachgebildet), das grosse *Spital*, das *Waisenhaus* und den *Municipalpalast* mit Denkmälern berühmter Bürger. Hinter Arona (2 km, Tramway 10 Cts.) die palastähnliche (anglo-fränkischer Styl) Villa *Oleggio-Castello* oder *del Posso* mit grossem Park (bei der nahen Kirche Prachtaussicht, z. B. Vollblick auf die Montrosagruppe) und die hübschen Villen *Candiani, Sciolini, Nicolini, Viarana, Cantoni* und *Carlo* (Allee riesiger Pinien).

Von Arona nach Mailand.

67 km in 2 Stdn. Täglich 5 Züge. Taxe: I. 7 Fcs. 65 Cts., II. 5 Fcs 20 Cts., III. 3 Fcs. 45 Cts., bis Mailand.

L. der See (Tessinausfluss). Gr. Brücke (460 m lang, drei gewaltige Bogen) über den *Tessin*. Stat. *Sesto Calende* mit der Kirche *S. Donato* (wunderbare Copie des Abendmahls von Leonardo da Vinci von 1581 am Hochaltar) und Denkmal zur Erinnerung an den Sieg Garibaldi's 1859. Kreuzung mit der Bahn *Pino-Genua*. Rechts die Alpenkette mit *Matterhorn*, *Mischabelgruppe*, *Montrosa* und *Montblanc*. Durch Acazien-Gebüsche. Viel Maulbeerpflanzungen

(Seidenraupenzucht). Tunnel (430 m lang). Stat. *Vergiate*. Reich angebaute, lombardische Ebene (sog. *Brianza*). Hoher Viadukt. Stat. *Somma*, Stadt mit uralter, romantischer Kirche und Burgruine. Neben der Kirche eine Cypresse (45 m hoch), ihres Zeichens ein Goliath. In der Nähe besiegte Hannibal den Römer Scipio (218 v. Chr.). Stat. *Gallarate* (gute *Bahnhofrestaur.*, *Albergo Leon d'oro*) mit Schloss (viereckiger Bau) und alterthümlicher Kuppelkirche; viele Landhäuser. Abzweigung nach *Monvalle-Laveno* (S. 629). Stat. *Busto-Arsizio* mit Dom und Seidenmanufakturen. R. im Rückblick *Montrosa*, *Montblanc* und die Kette der Berner und savoyischen Alpen. Stat. *Legnano* (an der *Olona*) mit Bildern von Luini in der Kirche und vielen Fabriken. Hier wurde am 26. Mai 1176 Friedrich Barbarossa von den Mailändern auf mörderliche Art geschlagen. L. *S. Vittore* mit Schloss. Stat. *Vanzago* und *Parabiago* (Gefängnissthurm, neuer *Campo santo* r.) und Stat. *Rho* mit grosser Stiftskirche und berühmtem Erziehungsinstitut. R. Abzweigg. nach *Novara*. Stat. *Musocco* mit schöner Kirche. R. im Vorblick der Dom und bald der neue, herrliche *Campo santo* (Kirchhof) von Endstat. **Mailand.**

R. 60. Mailand.

Bahnhöfe: *Centralbahnhof* vor der **Porta Principe Umberto**, einer der schönsten Europa's. Eingang und Wartesäle mit Wandgemälden (I. Classe: Neapel und Venedig, II. Classe: Dante und Beatrice und Raphael, die Fornarina zeichnend) geziert und durch Glasdach (238 m lang) geschützt; Station für Erba und Saronno-Como, Piazza Castello.

Omnibus der verschiedenen Gasthöfe bei jedem ankommenden Zug am Centralbahnhof 1—1½ Fc. mit Gepäck. Man rufe nach dem Conducteur des Hôtels, in welchem man abzusteigen will; er spricht gewöhnlich deutsch.

Tramway vom Bahnhof zum Domplatz und vom Domplatz (Stationen) nach irgend einem Thore oder zurück 10 Cts.

Strasseneisenbahnen: Um die Stadt von der *Porta Tenaglia* bis zur *Porta Venezia* 20 Cts. Von Mailand jede ½ Stunde, (S. Babila) nach *Monza* 50 Cts. und *Barzano* 2½ Fcs. Von Mailand (Foro Bonaparte) nach *Saronno* 1 Fcs. 5 Cts. und *Como* 2 Fcs. Nach der *Certosa* (Stat. *Mangano*). Abfahrt üb. *Porta Ticinese*, alle 2 Stdn. (I, 3,25, II. 2.30).

Droschken (Broughams): Ein Cours innerhalb der Stadt 1 Fc., Stunde 1 Fc. 50 Cts., Gepäck 25 Cts.; vom Bahnhof in die Stadt 1 Fc. 25 Cts.

Dienstmänner (Fattorini): Ein Gang innerhalb der Stadt (mit 25 kg Gepäck) 30 Cts., Stunde 60 Cts., Tag 4 Fcs.

Fremdenführer *A. Zellhofer* im Hot. Métropole, Deutscher, zuverlässig (6 Fcs. per Tag).

Hauptpostamt: *Via Rastrelli* 20, nahe dem Dom. *Filialen* im *Centralbahnhof*, in der *Via Torino* und im *Grand Hôtel Milano* (via Alessandro Manzoni). Brieftaxe für Italien 20 Cts. Ausland 25 Cts.

Telegraph: *Piazza Mercanti* (beim Domplatz) Tag- und Nachtdienst; Depesche von 15 Worten für ganz Italien 1 Fc., jedes weitere Wort 10 Cts.

Gasthöfe.

Am Bahnhof. **Bellini's Hotel Terminus*, links v. Bhf., gelobt, deutsch gesprochen. Centralheizung, Garten, Restauration zu jeder Zeit; mässige Preise. — **Hotel du Park*, gegenüber dem Centralbahnhof, vollständig neu eingerichtet. Aufzug. Elektr. Bel. Hübsche Aussicht auf die öffentl. Gärten.

mässige Preise. Deutscher Besitzer. — **Hotel du Nord,* r. vom Bahnhof, dem Stadtpark gegenüber. Neu renovirt u. comfortabel ausgestattet. Aufzug. Elektr. Bel. Dampfheizung. Bäder. Garten.

Albergo Como. Hotel d'Italie.

In der Stadt. I. R.: **Hotel de la Ville,* Corso Vittorio Emanuele, vornehmes Haus in bester Lage, in der Nähe vom Dom, vis-à-vis der Galerie Christofori, mit allem Comfort ausgestattet. Telegraph, Post und Gepäckaufgabebureau im Hotel. Altrenommirt; deutsch geführt. Electr. Beleuchtung in allen Zimmern. Badezimmer. Douche. Personenaufzug. Centralheizung. Wintergarten. Prachtvolle Zimmer. Im Restaurant kunstvolle Deckengemälde, die vier Jahreszeiten darstellend. — **Grand Hotel Milan* (via Alessandro Manzoni 27), nahe dem Dom und der Scala, durchaus deutsch; renommirt; Telegraph und Postbureau (auch Eisenbahnbureau), Waggon-Lit.-Bureau im Hause; Personenaufzug. Electrische Beleuchtung. — **Hotel Continental* via Alessandro Manzoni, comfortables feines Haus, ausgezeichnet. Elektr. Bel. Centralheizung. Bäder. Aufzug. Zimmer von 3 Fr. an incl. Licht und Bed. — **Hotel Metropole,* Dompl., freundl., deutscher Wirth (105 Betten), modeste Preise, Personenaufzug, Preise sind in allen Zimmern angeschlagen. Centraldampfheizung im ganzen Hause. — **Hotel Victoria & Lion,* Corso Vittorio Emanuele 42, sehr comfort. Haus, empfohlen, mässige Preise. — **Hotel Reichmann* u. *Grande Bretagne* (Via Torino). — **Hotel Cavour* (Piazza Cavour). — **Hotel de l'Europe,* (Corso Vitt. Emanuele 9 und 11).

II. R.: **Hotel Pension Suisse (Schweizerhof),* (Via Visconti 5), beim Dom. Zimmer von 1 Fr. 50 Cts. an; Table d'hôte; von Deutschen und Schweizern besucht, empfohlen, Garten. — **Hotel Belle Venise,* Place St. Fedele 1, unmittelbar in der Nähe der Gallerie und des Domes, gut geführt, mässige Preise, ruhige Lage. El. Beleuchtung. Deutsche Bedienung. — **Hotel National* am Scalaplatz bei der Gallerie Vitt. Eman. und d. Dom. Elektr. Bel. Deutsch, sehr gut geführt. — **Hotel de Rome,* Corso Vitt. Emanuele 7, Aufzug. Elektr. Beleuchtung, sehr gut. — **Hotel Biscione u. Bellevue,* Piazza Fontana, ruhig gelegen, comfortabel, mässige Preise. Deutsche Führung. sehr gelobt. — **Hotel Ancora und Ginevra,* inmitten der Stadt, Ecke des Domplatzes, gut und billig. El. Bel. — **Hotel del Rebechino,* via Santa Margherita 16. — **Hotel Bernerhof u. St. Michel,* nahe dem Dom, billig u. gut, deutsch gesprochen. Von Deutschen u. Schweizern viel besucht. — **Hotel Manin,* nahe den öffentlichen Gärten. — **Hotel Pozzo & Central,* (Via Torino) gut. — **Hotel Francia,* Corso Vitt. Emanuele 19.

Cafés und Restaurants: I. R.: **Cova* (neben der Scala) mit Garten, elegant, jedoch theuer, jeden Abend Concert (8½ Uhr); **Biffi* (in der Gallerie Vittoria Emanuele), gleichfalls Concerte; **Gambrinus,* ebenfalls in der Gallerie, allabendlich Concerte; **Café Campari* in der Gallerie; **Savini* in der Gallerie; *Restaur. Borso* (bei der Börse), elegant, mit Garten. *Rest. Scala* (bei der Scala), italienisch, gut. *Café Monte Merlo, Café-Restaur. Panighi* und *Chiosco Russo* in den öffentlichen Gärten (Giardini pubblici), sehr besucht, besonders Abends, wenn die Militär-Musik spielt.

Deutsches und Schweizer Konsulat.

Bier: *Birreria Milanese* (Münch. Löwenbräu), Via Dante e Cordusia, *Ristoranto Orologia,* beim Dom, elegant, billige und gute Speisen. *Birr. Roma,* eleg., via Torino; *Birr. Nazionale* (Piazza del Duomo). *Birr. della Scala* (Piazza della Scala). *Birr. Svizzera,* neben Hotel Métropole. *Birr. Culmbach* (Via Mercanti 5). Culmbacher Bier vom Fass, empfohlen. *Birr. Spatenbräu* (Via Ugo Foscolo 2).

Wein: **Fiaschetteria Toscana* an der Ostseite der Gallerie, gute toscan. Weine, besonders Chianti. **Fiaschetteria Volponi* (Via Carlo Alberto) vis à vis dem Telegraphenbureau. Ausgezeichneter billiger Chianti.

Theater: *della Scala* (Piazza della Scala) für grosse Opern u. Ballet; im Sommer geschl. *Dal Verme* (Piazza Castello) wie ein Circus geb. (fasst 2600 Zuschr.), für Oper, Operetten, Ballet u. Kunstreiter. *Teatro Filo-drammatico* hinter der Galerie Vitt. Eman., für Oper, Ballet u. Komödien. *Carcano,*

Oper und Komödie. *Teatro Alessandro Manzoni* (Piazza S. Fedele) für Schauspiel. *Teatro Giacinta Pezzana*, Volkstheater (50 Cts.). *Variété: Edentheater* mit grossem Café-Restaurant, bei Piazza Castello.

Bäder: (Bagni): *Terme di Milano* Foro Bonoparte 68 alle Art. Bäder, Grosses Schwimmbassin. *Via dell' Annunciata* No. 9—11; warmes Bad 1 Fcs. *Casa di Salute* (Corso Porta Nuova 17), allerhand Bäder, auch irisch-römische. *Bagno Nazionale* und *Bagno del Ticino* (vor der Porta Ticinese) mit Schwimmbad (Bad 1 Fc.) *Bagni Castelfidardo* (Via Castelfidardo), kalte und warme Bäder, auch Schwimmschule. *Bagno di Diana* (vor der Porta Venezia), grosses Schwimmbassin, sehr besucht (1. Fc).

Mailand (ital. *Milano*, 120 m ü. M.), Hauptstadt der Lombardei, liegt an drei Canälen (*Naviglio grande*, *Naviglio di Pavia* und *Naviglio della Martesana*, die es mit dem Po, dem Tessin und der Adda verbinden) und an zwei kleinen Flüssen (Olona und Seveso) in weiter, fruchtbarer Niederung, welche im Süden von der Apenninenkette, im Norden vom Walle der savoyischen und schweizerischen Hochalpen (Montblanc und Montrosa) begrenzt wird, zählt gegenwärtig (mit den Vorstädten) 430,000 Ew., hat einen Umfang von 15,000 m (80 Kirchen) und wird euphemistisch das „italienische Paris", wohl auch „Capitale morale d'Italia" (moralische Hauptstadt Italiens) genannt. Jedenfalls darf Mailand mit seinen stylvollen Bauten, seinen breiten, reinlichen Strassen, grossen Plätzen und prächtigen Gärten auf das Prädikat einer der anmuthendsten Städte der Welt berechtigten Anspruch erheben. Man kann keck behaupten, dass Mailand alle Vorzüge der italienischen Städte besitzt, ohne deren Unannehmlichkeiten (Bettler und Fliegen ausgenommen, eines so zudringlich als das andere) zu theilen. Den Hauptschmuck der Capitale bildet der classische Dom, dessen hochstrebender Säulenwall von den Häusermassen umschlossen und gehütet wird, wie die Perle von den Muschelwänden. In letzterer Zeit sind viele neue Quartiere entstanden, andere im Ausbau begriffen. Mailand vergrössert und verschönert sich von Jahr zu Jahr und besitzt eine intelligente Bevölkerung, deren männlich kräftige Thätigkeit sich in allen Zweigen communalen Lebens äussert. Seit 1890 ist Mailand elektrisch erleuchtet. Hauptindustrie Mailands ist die Seidenmanufactur (200 Etablissements).

Mailand (von *Medio anatum*, zwischen Flüssen) soll ca. 700 v. Chr. von Kelten gegründet und 590 v. Chr. vom gallischen Heerführer Bellovesus zur Stadt erhoben worden sein, nachdem er die Etrusker, die damals das Pothal beherrschten, geschlagen und zersprengt hatte. Als Thatsache steht fest, dass 222 v. Chr. der Ort als Hauptsitz der Insubrer (zahlreichster Keltenstamm) von den Römern eingenommen, dann Mediolanum, später von Plinius „Neu-Athen" genannt und eine Reihe von Jahren als Hauptsitz der römischen Provinz Gallia cisalpina zur Residenz der Kaiser auserkoren wurde. 374 wurde der heil. Ambrosius erster Bischof. 452 n. Chr. eroberte Attila, 539 zerstörte Uraja (Feldherr der Burgunder) die damals schon reiche, und blühende Stadt. Dabei wurden über 300,000 männliche Einwohner zusammengehauen, 200,000 Weiber und Kinder in die Sklaverei geführt. 569 bemächtigten sich ihrer die Longobarden, welche 773 von Karl dem Grossen unterjocht wurden. Die schwerste Prüfung legte ihr Friedrich Barbarossa auf, indem er sie 1162 nach längerer Belagerung vollständig zerstörte und den Platz mit Salz bestreuen liess. Mailand war jedoch nicht umzubringen; es

Quadronato
Patronato
Porta Ludovica
Porta Vigentina
Porta Romana
Strada p. Pavia
Corso di Porta Ludovica
Via Fate Bene Fratelli
Via degli Olmi
Via Pellegrino
Via Lodovica
Via Vigentina
Via Romana
Via Fate Bene Fratelli

[redacted]

...cht wurde... ...ung vollständig zerstörte und den
...dem er sie... ...liess. Mailand war jedoch nicht umzubringen; es
...latz mit Sa... ...

rächte sich blutig an Friedrich in der Schlacht bei Legnano (1176), der dort sein halbes Heer einbüsste; bald war es wieder zu hoher Bedeutung gelangt und Kaiser Heinrich VII. liess sich 1312 dort krönen. Nach verschiedenen inneren Zwisten zwischen den Torriani (Häuptern des Volkes) und den Visconti (Führern des Adels) warf sich Giovanni Galeazzo Visconti — Neffe des regierenden Erzbischofs — zum Herzog von Mailand auf, vermehrte das Gebiet, gründete den weltberühmten Dom und die Certosa von Pavia. Sein Tod rief Parteikämpfe und längere Tyrannenherrschaft hervor, bis sich Mailand endlich 1447 als Republik erklärte, aber schon 1450 dem Condottiere Francesco Sforza — Enkel eines Bauern — die Herzogswürde verlieh; dessen Nachkommen regierten bis 1535, in welchem Jahre Mailand an Spanien (unter Kaiser Karl V.) und 1714 (Frieden von Rastatt) an Oesterreich fiel. Nach wiederholter Occupation durch die französischen Heere (1802 ernannte es Napoleon I. zur Hauptstadt der cisalpinischen Republik und setzte sich 1805 im Dom die eiserne lombardische Krone auf), ward es 1815 zum lombardisch-venetianischen Königreich geschlagen und kam nach der Schlacht von Magenta (5. Juni 1859) an Italien. Keine Stadt der Erde dürfte ein so wechselvolles Dasein geführt haben als Mailand. Es ist im Laufe der Jahrhunderte 43 Mal belagert und 23 Mal eingenommen worden.

Sehenswürdigkeiten:

☞ Der Fremde, welcher nur kurze Zeit zur Orientirung übrig hat, besichtige den *Dom* und dessen Dach, die *Galleria Vittorio Emanuele*, den *Palast Brera*, die *Kirchen Maria della Grazia* und *St. Ambrogio*, die *Bibliothek Ambrosiana* und Abds. 6 Uhr die *Corsofahrt* beim *Giardino publico*, später das *Scalatheater* oder *dal Verme*; am besten sich von einem Lohnbedienten nach den gewünschten Punkten geleiten zu lassen. Bei längerem Aufenthalt benutze man den Stadtplan.

I. Kirchen: Der **Dom* — ein elegantes Gespenst in weitem, weissem Spitzenkleid — ist 1386 (unter Galeazzo Visconti, † 1402) von deutschen Meistern (Heinrich von Gmünd?) begonnen, in der Folge aber von lombardischen Architekten weitergebaut worden. Den weissen Marmor dazu lieferten die reichen Brüche von Ornavasso und Candoglia am Langensee. Während der Grundplan auffallend mit dem Kölner Dom verwandt erscheint, zeigen die oberen Partien durch einen theilweise verunglückten Compromiss zwischen italienischer Compositionsweise und der Neigung zur Anwendung der nordischen Details eine Beeinträchtigung des rein gothischen Styls. Trotzdem repräsentirt der Colossalbau ein herrliches Marmorgebirge (135 Thürme) mit einem Ueberreichthum von Sculpturen, Statuen und Zierrathen. Von deutschen Baumeistern werden Hans von Fernach, Ulrich Ensingen (auch am Ulmer Münster thätig), der magister operis Heinrich Arler von Gmünd (der den Grundriss gefertigt haben soll), Peter von München und Nikolaus von Prag genannt. Nach dem Tode des Letzteren (1450) ward Johann von Gratz berufen, bald überwogen jedoch wieder die italienischen Baumeister, welche schliesslich (namentlich

Antonio Omodeo) auch das Wichtigste — die Kuppel (1490) über der Vierung (mit zierlicher à jour durchbrochener Wölbung) und den Hauptthurm unter dem Wald von Thürmen — in Angriff nahmen. Die Thurmspitze ist das Werk Francesco Croce's (1769) und das Standbild der Madonna oben (von vergoldetem Kupfer) von Bini. Erst 1813 unter Napoleon I. ward der Bau (der Jungfrau Maria geweiht) im grossen Ganzen vollendet (es arbeiteten an dem Riesenwerke nach und nach 190 Baumeister). Doch sind seitdem noch Hunderte von Statuen aufgestellt worden, so dass sie insgesammt ein Paradies von fast 6000 steinernen Heiligen und Engeln bilden.

An der Façade 5 Thore (von Mansoni 1548 gezeichnet), 52 Basreliefs und 250 Statuen angebracht, worunter (r. vom Hauptportal) S. Matthäus und S. Marcus und (l.) S. Johannes am meisten imponiren. Die Ornamente (üppige Blumen- und Fruchtgewinde) des mit zwei prachtvollen, 10 m hohen Colonnen aus rothem Granit geschmückten Hauptthores sind eine kühne, schöne Meisselarbeit von Bono und Castelli (1635); die alttestamentlichen Geschichten in den Bogenfeldern der Thüren sind nach Compositionen Cerano's sculpirt. An der Südseite befinden sich treffliche Statuen v. S. Agatha, S. Helena u. S. Petrus (v. Solari), auf der Nordseite Judith und Magdalena (v. Siciliano). Zu den kühnsten und originellsten Arbeiten der Kirche gehören aber vor Allem die drei grossen Fenster der Chorapsis von Bonaventura Pisano. Auch die sechs anderen Fenster der Sacristei sind ebenso reich als elegant. Dort befinden sich die ältesten Statuen des Baues: S. Jacob, Jesaias, Lazarus, Eustachius, Longinus etc. Hinter dem Dome (auf dem früheren Campo santo) befindet sich eine hübsche achteckige Kirche, in welche man durch die „Fabbriceria" (Säulengang) eintritt.

Das Innere (ein lateinisches Kreuz bildend und 1885 gründlich restaurirt) ist von hoher Bedeutung. Die riesigen Verhältnisse der in Dämmerlicht eingehüllten fünfschiffigen Hallen mit mässig vorspringendem Querschiffe und einer hochgewölbten achteckigen Kuppel über der Kreuzesvierung imponiren mit ihren 52 achteckigen Säulen (an denselben werthvolle Gemälde) unbeschreiblich. Die Plafondwölbung ist in „chiaroscuro" so ausserordentlich täuschend gemalt, dass man es für brillante durchbrochene Bildhauerarbeit hält.

Die Länge des Domes — nach der Peterskirche in Rom und der Cathedrale von Sevilla das grösste Gotteshaus der Erde — beträgt 145 m, seine Breite 57 m, die Kuppel ist 65 m hoch und die Höhe bis zu der auf der äussersten Thurmspitze thronenden vergoldeten Madonna 110 m. Die Grundfläche des Riesenbaues ist fast $^1/_2$ mal grösser als die des Kölner Domes, sie beträgt 8406 Quadratmeter.

Zu Seiten des Haupteinganges (im Innern des Domes) zwei riesenhafte Säulen (Monolithen, 11 m hoch) von röthlichem Granit (aus den Brüchen v. Baveno), welche den Balcon stützen, auf dem sich die Colossalstatuen der Heiligen Karl (von Monti) und Ambrosius (von Marchesi) befinden. Daneben fünf grosse Fenster mit Glasgemälden; sie gehören zum Schönsten, was die Kirche aufzuweisen hat. Etwa 10 Schritt einwärts ist ein Messingstreifen in den Fussboden (Mosaik) eingelassen, der von den Astronomen der Brera 1786 gezogene Meridian; eine kleine Oeffnung im Dache lässt die Sonnenstrahlen durchdringen und wenn diese die Linie auf dem Boden treffen, so zeigen sie genau den Mittag an. Jeden Vormittag 11 Uhr Hochamt mit Musik und Gesang.

Die sehenswerthesten Monumente (das im Dome permanent herrschende Halbdunkel macht es schwierig, die Kunstwerke genau zu erkennen), Figuren und Altäre im Innern sind: Vom Eingang r. zuerst der *Grundstein* (1386) des Domes (in die Mauer eingelassen); dann der alte *Steinsarg* des Erzbischofs Heribert († 1045) aus der früher hier gestandenen Metropolitankirche San Maria Maggiore (welche dem Dom Platz machen musste) herübergenommen; daneben das *Monument* (Sarkophag mit zwei Säulen) des Ottone Visconti aus dem Jahre 1295; weiterhin *Namenstafel* sämmtlicher Erzbischöfe Mailands von 387 bis in die neueste Zeit, *Grabmal* (mit liegender Figur) eines Mitbegründers des Dombaues, Marcus Carellius, ferner drei bemerkenswerthe *Marmoraltäre* (mit Bildern von Barocci und Zuccari und Heiligenstatuen von Brambilla, Busti, Siciliano und Solari) und das berühmte **Denkmal* (in schwarzem Marmor und Erzguss ausgeführt), welches Papst Pius IV. zu Ehren seiner Brüder Johannes und Gabriel Medici (S. 493) nach Zeichnungen Michel Angelo's von Leone Leoni ausführen liess; daneben kleiner *Altar* von rothem Marmor des Pater Bonus (heil. Johann) mit Statue.

Dahinter *Eingang* zum Dach (Eintritt 25 Cts., Panorama 1 Fc.).

sind 486 Stufen. Von diesem Punkte lässt sich das ganze Dachterrain am besten studiren.

Die *Aussicht* ist eine kolossale: Alle Kirchen der Stadt, besonders San Ambrogio und San Carlo (Kuppel); über den neuen Domplatz und die Glaskuppeln der neuen Galleria Vittore Emanuele hinweg am Horizont die gewaltigen Massen der Monterosagruppe, der Walliser und Berner Alpen: Matterhorn, Mischabelhörner, Fletschhörn, Finsteraarhorn etc.

**Madonna di S. Celso* (Corso San Celso), eine der schönsten Kirchen Mailand's (von 1491). Sie enthält Fresken von Appiani und Bilder von Campi, Cerano, Borgognone, Procaccini, Urbino, Ferrario und Morretto und verschwenderisch angebrachte Deckenverzierungen. Das Vestibule ist ein Wunderwerk Bramantes und die Façade verzierte Alessi mit schönen Sculpturen. Die Thürme sind von Marmor mit Bronzeornamenten und sämmtliche Pfeilercapitäle aus Bronze. Die Statuen von Adam und Eva verdienen Beachtung; sie wurden von Astaldo de Lorenzi, einem Florentiner, gemeisselt. Die Basreliefs, die Statuen der Sibyllen, die Engel über der Façade und die Statue der Jungfrau sind von Fontana.

**Basilika S. Lorenzo* mit Kuppel (Corso di Porta Ticinese) zweitälteste Kirche Mailand's (heidnischen Ursprungs), altchristlicher Bau von 402 (1071 und 1572 durch Feuer zerstört, 1600 wieder aufgebaut), vor welchem 16 corinthische Säulen (antiker Porticus) von weissem Marmor stehen, die — ebenso wie die Karniese im Vorhof — noch aus der Römerzeit, von den Bädern des Maximilianus Herculeus herrühren. Die Kirche umschliesst die Kapelle des Märtyrers Aquilino (r.), dessen Körper in einem silbernen, superb gearbeiteten Schreine ruht (zu beiden Seiten alte Mosaiken) und die Grabmäler des Stifters der Kirche, des Gothenkönigs Athaulf und der Galla Placidia, Tochter von Theodosius dem Grossen. Das Mausoleum Joh. Conti's und die Graburne der Familie Robiano verdienen Bewunderung. Zwei Mosaiken (aus dem 6. Jahrh.) gelten als die ältesten, welche in der Welt existiren.

**S. Ambrogio* (Piazza S. Ambrogio, mit Omnibus, woran S. Vittore steht, vom Domplatz in 7 Minuten zu erreichen). Diese Kirche (älteste der Stadt) gegründet 397 (auf den Trümmern eines Bachustempels) durch den römischen Reichsverweser Stilico (nach Anderen vom heil. Ambrosius), 792 vom Erzbischof Peter im rein lombardischen Styl umgebaut, ist eine der grössten Merkwürdigkeiten Mailand's. Geziert durch ein schönes Atrium (mit vielen, uralten Inschriften), enthält sie eine förmliche Collection von Monumenten, In-

schriften Reliefs, Mosaiken (in der Tribuna) etc. aus den ersten Jahrhunderten des Christenthums und umfasst drei Schiffe in romanischer Architektur. R. vom Eingang die 1882 aufgestellte Marmorstatue Pius IX. Die Kanzel l. ist eine schöne Arbeit aus dem 13. Jahrhundert, zusammengesetzt aus antiken Fragmenten; darunter der Sarkophag (mit Basreliefs) des Gründers Stilico. Die Hauptsehenswürdigkeit ist der goldene, mit Edelsteinen verzierte paliotto des Hauptaltars (unter vier Porphyrsäulen), eine bewundernswerthe Kunstschöpfung von 855. Vor diesem Altar schwur der heil. Augustin seine Irrthümer ab und wurden mehrere Kaiser gekrönt. Unter'm Altar liegen die Ueberreste mehrerer Märtyrer und Heiligen aus dem 7. Jahrhundert. Seit 1883 ist die Stätte (Scurolo, unterrirdische Kapelle) zugänglich gemacht. Im Mittelschiff l. befindet sich eine Porphyrsäule mit einer Bronzeschlange auf dem Capitäl, welche im Volksmund „Moses-Schlange" heisst und dieselbe sein soll, welche die Juden in der Wüste anbeteten. Schöne Seitenkapelle und herrlich geschnitzte Chorstühle. Im Chor ist eine grosse Mosaik aus dem 9. Jahrh. zu sehen. Ausserdem sind noch Gemälde von Luini, Ferarri und Borgognone vorhanden. 1813 grub man Monumente und Sculpturen (im Vorhof ausgestellt), dem 8. und 9. Jahrhundert entstammend, aus und 1864 entdeckte man den Porphyrsarg mit den Gebeinen der heil. Ambrosius (in der Krypta), Celvasius und Brutasius. An der Mittelpforte (von Cypressenholz meisterhaft ausgeführte Schnitzarbeit) der Kirche soll der heil. Ambrosius den König Theodosius zurückgewiesen haben, als dieser mit Gewalt eindringen wollte.

**Maria della Grazia* (Corso Porta Magenta, Omnibus Porta Magenta), ehemalige Klosterkirche, wahres Wunderwerk von 1463, mit Hauptportal und Kuppel (ausserhalb Terra-Cotta-Verzierungen) von Bramante und l. vor der Kirche (im frühern Refectorium des Klosters, welches eine Zeit lang auch als Caserne diente) dem berühmten Abendmahl (Cenacolo) von Leonardo da Vinci, 1494 gemalt, vor mehreren Jahren von Barezzi gründlich restaurirt (1 Fc. Entrée). Die Freske (9 m lang und $4^1/_2$ m hoch) gilt als Muster italienischer Malerkunst. Dem Gemälde welches Franz I. 1520 nach Paris transportiren wollte — gegenüber befindet sich eine bizarre Darstellung der Kreuzigung von Mantorfano (1495) und in der Kirche noch Bilder von Marco (S. Johannes) und Ferrari (Kreuzigung). Hauptaltar von

Mosaik und Bild von Luini, im Chor Fresko von Fiamengho und Stühle von Holzmosaik. In der Sacristei Fresken von Leonardo. In der linken Seitenkapelle Grabmal der Sforza. Orgel und Orgelchor blendend vergoldet.

S. Stefano in Broglio auf dem Platze gleichen Namens, gegründet 443; der jetzige Bau datirt aus dem Jahre 1596. Am 26. December 1470 ward der Mailänder Tyrann Galeazzo Maria Sforza von den Verschworenen Visconti, Lampugnani und Olgiati am Eingang der Kirche meuchlings niedergestochen. Das Innere des Tempels schmücken Gemälde von Caironi, Bianchi (schönes Gemälde in der St. Annenkapelle), von Procaccini, Fiamengho, Sala und Gesella. Neben dieser Kirche (via Bernardino) befindet sich die Grabkapelle *S. Bernardino delle Ossa*, so benannt wegen der darin aufgehäuften, symmetrisch geordneten Knochen.

S. Alessandro (Piazza Alessandro), prächtig ausgeschmückte Kirche (reich verzierter Hauptaltar, Gemälde von Crespi, Procaccini und Campi) mit imposanter Kuppel, 1589 auf der Stelle des früheren Kerkers Zerbedia erbaut, in welchem St. Alexander gefangen sass.

**S. Nazaro Grande* (Corso di Porta Romana), erbaut 482 vom heil. Ambrosius auf den Ruinen eines antiken Theaters. 1075 abgebrannt, wurde sie im Jahre 1578 wieder erbaut. Die Vorhalle der Kirche (Todtenkapelle) zieren die Grabdenkmäler der Familie Trivulzio und in den zwei ersten Kapellen rechts erregen herrliche gemalte Fenster von Lucas v. Leyden ungetheilte Bewunderung.

S. Giorgo in Palazzo (in der Strasse gleichen Namens) ist nur dadurch berühmt, dass sie zwei der schönsten Gemälde Luini's — einen Ecce homo und eine Passion — und einen heil. Hieronymus von Ferrari enthält.

**S. Eustorgio* (nahe der Porta Ticinese), im 5. Jahrh. erbaut, mit dem Mausoleum (r.) des gleichnamigen Heiligen von Balducci (merkwürdiges Machwerk der italienischen Sculptur des 14. Jahrh.), den Monumenten der Familie Brivio, Torelli und Visconti, und dem Schrein, in welchen vor ihrer Uebersiedelung nach Köln (1162) die Körper der drei Weisen aus dem Morgenlande aufbewahrt wurden. In der kunstreichen St. Peter-Kapelle (hinter der Krypta) der Sarg des gleichnamigen Märtyrers und acht Statuen, welche die Tugenden darstellen. Schöner Hauptaltar (oberhalb alte Fresken) und kunstvolles Deckengewölbe. Unter den Gemälden in der Kirche ragen ein bethlehemitischer Kindermord

von Storer, ein heil. Ambrosius von Figino, ein Christus und eine schöne Freske (aus dem 13. Jahrh.) von Caironi besonders hervor.

S. Maria della Passione (via Conservatorio), erbaut 1445 mit verzierter Façade und berühmten Gemälden von Luini, Campi, Ferrario, Preterzano etc.

S. Maria del Carmine (Piazza Carmine), erbaut durch die Carmeliter 1267, umgebaut 1446 und restaurirt 1840, enthält die reich ornamentirte Marmorkapelle der heil. Jungfrau, eine Gottesmutter von Luini und einen heil. Karl von Procaccini. Die Gemälde auf dem Hauptaltar sind von Abbiati und Bianchi. Der schöne neue Altar aus buntem Marmor ist von Levati gezeichnet. Noch sind bemerkenswerth der neue Taufstein und mehrere Grabmonumente aus carrarischem Marmor.

S. Marco (Piazza S. Marco), entstand 1234 (Façade neu restaurirt) und umschliesst schöne Grabdenkmäler (besonders dasjenige des ersten Generals der Augustiner, Settalla, mit Marmorurne, Meisterwerk Balduino's aus Pisa) aus dem 14. Jahrh. und bemerkenswerthe Gemälde von Cerano, Campi, Conca, Procaccini, Lomazzo etc. Der Hauptaltar wird von Marmorzierrathen und Bronzeschmuck fast erdrückt.

S. Fedele (auf dem Platze gleichen Namens), antiker Bau, 1560 von Pellegrini zur Jesuitenkirche umgebaut, lange ein klassisches Vorbild (corinthischer Styl) und heute noch als einfacher durchdachter Bau beachtenswerth. Die Kirche besteht aus einem einzigen Schiff, an dessen Seiten riesige Säulen aus rothem Granit (dazwischen Kapellen) stehen. Hervorragende Gemälde von Cerano, Preterzano, Campi und anderen Künstlern. Ueberaus schöner Hauptaltar, geschnitzte Kanzel und viele Sculpturen.

**S. Monastero maggiore* oder *S. Maurizio* (Porta Magenta), einst ein Jupitertempel, jedenfalls uralt, bereits vor dem Jahre 1000 in der Geschichte erwähnt, 1503—1519 umgebaut, bildet ein Rechteck, das durch eine Querwand in zwei Kirchen geschieden ist, vorn für das Volk hinten für die Geistlichkeit. Beim Eintritt steht man wie vor einem köstlichen Museum, so überwiegt die Malerei, mit welcher Meister B. Luini und seine Epigonen Ferrari, Calisto da Lodi, Lomazzo und Gnocchi die Wände schmückten.

S. Satyro (l. von Via Torino), 868 gegründet, mit schönem Hauptaltar, Statuen von Rusca, Gemälden von Comerio, Peroni, De Giorgi und der berühmten achteckigen

Sacristei von Bramante, in ihrer zierlichen Gliederung und Dekoration ein wahres Wunderwerk.

S. Carlo (Corso Vittorio Emanuele), eine runde Kuppelkirche (im Styl des Pantheon zu Paris) mit stattlichem Säulenatrium, 1847 von Amati vollendet, gute Gemälde und Fresken (von Inganni) enthaltend. Die beiden Marmorgruppen (S. Carlo und die Barmherzigkeit) sind von Marchesi und die Glasmalereien von dem berühmten Meister Bertini.

S. Vittore (via S. Vittore), prachtvolles Innere, reiche Dekoration.

S. Simpliciano (Corso di Porta Garibaldi), eine der sieben Basiliken, welche S. Ambrosius extra muros erbaute. Sein Nachfolger S. Simpliciano wurde hier begraben. Gemälde von Procaccini, Salmeggia, Cherardini; Hauptaltar, dessen Wölbung Zolli mit Fresken schmückte; im Chore Freskobild von Borgognone, unter dessen Figuren Dante Alghieri.

Protestantische Kirche (Via Carlo Porta), jeden Sonntag 11 Uhr Vorm. Gottesdienst abwechselnd in französischer und deutscher Sprache.

Israelitischer Tempel (via Stampa), Samstag 9 Uhr Vorm. und 2½ Uhr Nachm.

II. Sammlungen: **Palazzo di Brera* (via Brera 28, ganz in der Nähe des Grand Hôtel Milan), grandioser Backsteinbau (begonnen 1186) mit schöner Façade, früher Ordenshaus der Humiliaten, dann Jesuitenkollegium, seit 1776 *Accademie der schönen Künste, Gemäldemuseum, Pinakothek, Bibliothek, Münzkabinet* und *Archäologische Sammlung*. Grossartiges Portal von Pietro Marino. Im prächtigen *Säulenhof* (zweigeschossiger Hallenbau im Style der Spätrenaissance) die *Bronzestatue Napoleon's I.*, von Righetti in Rom 1810 nach Canova's Entwurf gegossen; zwischen den Säulen und an der Treppe *Statuen* italienischer Celebritäten. Auf der Treppe l. Standbild von Farini, r. das von Beccaria. Oben in der Vorhalle der Nationalbibliothek *Büsten* berühmter Dichter und Künstler und *Fresken* und unter dem *Stiftungsbild* von Carioni Eingang zur berühmten *Gemäldesammlung* (Donnerstag und Sonntag von 12—3 Uhr frei, ausserdem 10—5 Uhr 1 Fc.), welche in der Vorhalle herrliche *Fresken* von Benardino Luini etc. und in 26 Sälen nahe an 600 Gemälde (darunter unübertroffene Meisterwerke) aller Schulen und Zeiten enthält. Catalog 40 Cts. Neuer *Manzonisaal*. Auch die *Bibliothek* (täglich von 10—3 Uhr offen), 220,000 Bände

und über 2000 Manuscripte enthaltend, ist beachtenswerth. Im Erdgeschoss befinden sich das *Archäologische Museum* (täglich von 10—3 Uhr ½ Fc.) mit einer grossen Anzahl meist mailändischer Alterthümer, das *Münzenkabinet* (50,000 Münzen), die *Sternwarte* (1766 unter Boscowich errichtet), *Zeichnungsschule* und das *Atelier für Gypsarbeiten*. Neben dem Palast der *Botanische Garten* mit vielen exotischen Pflanzen, offen von 10—4 Uhr, Donnerstag und Sonntag frei, sonst 1 Fc.

Die **Biblioteca Ambrosiana* (Piazza della Rose No. 2, täglich 10—3 Uhr, 1 Fc. Entrée), der Stolz Mailand's, wurde 1609 durch den Cardinal Friedrich Borromeo (sein Standbild dahinter) gegründet, umschliesst (ausser den seltensten Manuscripten etc. in der Zahl von 5000), über 180,000 Bände, darunter ein Fragment der Iliade aus dem 4. Jahrh., ein Plinius, Gesetzbuch aus dem 8. Jahrh., ein Theil der hebräischen Bibel, ein Josephus (Papyrusrolle), ein alter Koran, ein Homer aus dem 4. Jahrh., ein Pergament aus Sichem, Autographen von Ariosto, Tasso, Galileo, Carlo Borromeo, Medici, die reichverzierten Decretalien, Schattenrisse auf Pergament, ein Vergil von Petrarka copirt, Zeichnungen von Leonardo da Vinci (Codice Atlantico mit 1700 Zeichnungen), ein Dante von 1340, ein grosser Globus aus dem 6. Jahrh., Modell zu einer Triumphpforte (welche man Franz I. errichten wollte), Handschuhe Napoleon's I. und Briefe und Haarlocke der Lucrezia Borgia etc. Unter den zahlreichen Gemälden sind besonders diejenigen von L. da Vinci, Cesare da Sesto, Crespi, B. Luini (im 5. Saal, der wichtigste), Rubens, Titian und vor Allem der Raphael'sche Originalkarton zur Schule der Athener bemerkenswerth. Im Saale Borromeo: Denkmal Borromeo's, Fresken von Gilarti und Glasgemälde (modern) von Bertini. Ausserdem sind noch reiche Collectionen von Siegeln, Medaillen und Antiquitäten vorhanden und die Denkmäler der heil. Jungfrau (im Lesesaal) von Prestinari, les Grafen Arese (im Borromeo'schen Saal), des Gaston von Foix (mit Basrelief von Bambaja), des Malers Bossi (Büste von Canova), Büste Byron's (von Thorwaldsen), des Marquis Fagnani, das Denkmal von Romagnosi (im Hof, der Rudera uralter Denkmäler und Statuen umschliesst) und die Marmorgruppen und Basreliefs (von Thorwaldsen) im kleinen bedeckten Hof l. (Mosaikboden aus einem Isistempel) merkwürdig.

Erzbischöfliches Palais (Piazza Fontana), 1494 erbaut mit zwei schönen Höfen (Säulengänge) und herrlicher Pforte

(von Piermarini), enthält gleichfalls eine werthvolle *Gem*
sammlung mit Werken von Leonardo da Vinci, Fe
Andrea del Sarto, Gebrüder Campi, Albrecht Dürer
Pordenone; die Gallerie entstammt einem Vermächtniss
Cardinal Monti, Erzbischofs von Mailand (Trinkgeld 50 C
Auf dem Platz ein *Brunnen* von rothem Granit.

Naturhistorisches Museum (Musée Civique, via M
No. 2, im Giardino publico) ist Sonntags und Donners
von 10—3 Uhr frei, die übrigen Tage gegen 50 Cts. En
geöffnet. Besonders hervorragend ist die Zoologische Sa
lung in den Sälen des oberen Stockes; im Erdgeschoss
die mineralogischen, geologischen und paläontologisc
Sammlungen aufgestellt. Bemerkenswerth sind auch
Modelle des Mont Cenis, Gotthard und Montblanc, wie a
das grosse Relief der Alpenkette. Vor dem Gebä
(Gartenseite) Colossalgruppe von Marchesi (Hercules befr
Alceste).

Patriotisches Museum (seit 1885) im sogn. *Salon d*
Giardini publici: Medaillen, Autographen, Bilder und Büst
berühmter Männer, historische Documente etc., 50 Cts.

Permanente Kunstausstellung (via Prinzipe Umberto 3
grosse Sammlung von Gemälden und Statuen modern
Künstler; offen von 9—5 Uhr. 1 Fr.

Museo artistico Poldi Pezzoli (via Morone No. 10) vo
verstorbenen Grafen Poldi der Stadt geschenkt. Es enthä
die seltensten Kunstwerke (besonders alte Waffen und Ge
mälde); freier Eintritt täglich von 11—3 Uhr.

III. Oeffentliche und Privatgebäude: Palazz
Reale (Domplatz), Mailand's umfänglichster Palast, 1330 vo
Azzo Visconti erbaut und von Giotto mit Fresken dekorirt,
erhielt 1771 eine neue Gestalt (nach Zeichnungen Piermarinis),
enthält die kleine St. Gotthardkapelle (von 1336) mit einer
Himmelfahrt von Trabalesi und elegantem Thurm (dessen
Spitze ein colossaler Engel von Kupfer ziert), eine grossartige
Treppe, herrliche Fresken von Knoller, Palagi, Hayez, Traba-
lesi, Appiani und Luini, Gobelins, grosse reich ornamentirte
Säle, eine Reihe mit Curiositäten ausgestatteter Zimmer (z. B.
Schlafkabinet der Königin Margherita mit Statuen Napoleon's I.
und der Flora, Büste Victor Emanuel's) und einen schönen
Thronsaal (Karyatiden) mit 18 Kronleuchtern, einem
Schlachtenbild (1859) und prächtigem Deckengemälde von
Hayez. Auch wird Napoleon's I. Bett gezeigt. (Trinkgeld
50 Cts.)

**Galleria Vittorio Emanuele* (neben dem Dom), grossartiger Bogengang, erbaut 1865 bis 1879 von Giuseppe Mengoni (1877 beim Bau zu Tode gefallen), einzig in seiner Art. Er bildet ein 15 m breites sardinisches Kreuz mit 195 m langem Hauptarm (die Kreuzung 105 m lang), von vier grossen Palästen eingerahmt (mit 190 glänzenden Verkaufsgeschäften) und von einer 50 m hohen achteckigen, kühngewölbten Kuppel überragt. Der ganze colossale, mit der reichsten Ornamentik geschmückte Bau ist mit einer aus Eisen und Glas bestehenden Wölbung überspannt. Vier Fresken im Achteck stellen die vier Welttheile, vier an den Eingangsbögen die Wissenschaft, Industrie, Kunst und den Ackerbau dar; 24 Statuen repräsentiren die berühmtesten Vertreter des Staates, der Wissenschaft und Künste: Galileo, Capponi, Cavour, Volta, Michel Angelo, Dante, Lanzone, Raphael, Macchiavelli, Romagnosi, Beccaria, Visconti, Pisani, Filiberto, Procida, Foscolo, Savonarola, Monti, Marco Polo, Columbus, Gozzadini, Vico, Arnold von Brescia und Ferruccio. Die einzelnen Gallerien sind mit glänzenden Cafés und opulenten Magazinen angefüllt. Der malerische Schmuck weiht die Stätte zu einer Art Pantheon des neuen Italiens. Der unvergleichliche Eindruck wird erhöht, wenn am Abend zahlreiche elektrische Bogenlampen ihr magisches Licht entsenden, eine fröhliche, sich drängende Menschenmenge die Räume füllt und aus den Restaurants und Cafés Musik und Gesang ertönt. Mit der Gallerie stehen die klassischen Colonnaden in Verbindung, welche den Domplatz — einen der prächtigsten der Welt — umziehen.

Teatro della Scala (am gleichnamigen Platz), 1777 von Piermarini auf der Stelle einer früheren Kirche erbaut, weitläufiges, aber nicht besonders anregendes Gebäude mit Porticus. Im Atrium Statuen Verdi's und Bellini's. Das Innere (gegen 1 Fc. zu besichtigen) umschliesst 5 Logenreihen (mit 200 Logen) und eine Gallerie, welche 3700 Zuschauer fassen (5 Fcs. Entrée). Den schönen Vorhang malten Bertini und Casnedi 1863. Das Theater — neben S. Carlo in Neapel das grösste der Welt — ist besonders wegen seiner Ballete berühmt. Seit 1883 ist elektrische Beleuchtung (1900 Lampen) eingeführt.

Municipalpalast (Piazza della Scala) von 1560, kürzlich stilvoll umgebaut.

Palazzo della Ragione (Gerichtshalle, Piazza dei Mercanti), einst Sitzungssaal der Achthundert.

Ospedale Maggiore (Stadtkrankenhaus, via dell' ospedale 5), colossaler Prachtbau mit herrlicher Façade (450 m

lang), gegründet 1456, ist das grösste Hospital der Welt und kann gegenwärtig 3200 Kranke beherbergen.

Präfectur (via Monforte 32), einer der schönsten Paläste Mailand's, mit sehenswerthem Hof (doppelte Säulenreihe von Karyatiden) und eleganten Gemächern, in denen man Fresken von Appiani bewundern kann.

Im *Hause* No. 3. Piazza Belgiojoso lebte und starb Allessandro Manzoni. Unter den *Palästen* sind zu erwähnen: *Annoni* (Corso di Porta Romano), *Belgiojoso* (auf dem gleichnamigen Platz), *Leoni* (via degli Omenoni), *Sormani* (Corso Vittoria), *Borromeo* (auf dem gleichnamigen Platz), *Busca* (Corso Venezia 22), *Trivulzio* (Piazza S. Allessandro), *Ciani* (roth mit Karyatiden, Corso di Porta Venezia) und die *Palazzi Turati* (via Meraviglio).

IV. Monumente und Thore: *Arco della Pace* (oder del Sempione), prächtige Triumphpforte, ursprünglich als Schluss der Simplonstrasse zur Verherrlichung Napoleon's 1807—14 erbaut, später jedoch dem Friedensfürsten Franz I., in neuester Zeit Victor Emanuel und Napoleon III. geweiht. Das Monument — dessen Erbauer Cagnola war — kostete 4 Millionen Franken und ist mit Sculpturwerk überhäuft. Die Riesenfiguren (Po und Tessin darstellend) sind von Cacciatori, Etsch und Tagliamento von Marchesi, die Pferde von Manfredini und die Reliefs von Perabo und den beiden Monti. Oben (Treppe von 107 Stufen hinauf, herrliche Aussicht) eine Friedensgöttin mit sechsspännigem Siegeswagen. — *Reiterstatue Victor Emanuels* (1896 errichtet) von Rosai, auf dem Domplatz. — *Reiterstatue Garibaldi's* auf Piazza Castello. — Herrliches *Denkmal* zur Erinnerung an die Erhebung Mailands (von Granti) bei Porta Vittoria. — *Denkmal des Leonardo da Vinci* (beim Scalatheater) von Magni, 1872 enthüllt, 13,5 m hoch, am Granitsockel die Statuen seiner Schüler: Boltraffio, Salaino, Oggiono und Cesare da Sesto und vier Basreliefs, des Meisters Wirksamkeit auf dem Gebiet der Künste andeutend. — *Cavour's* Statue (Piazza Cavour) von Tabachi und Tandardini, 1865 errichtet; am Sockel die halbentblösste Fama. — *Denkmal Frederico Borromeo's* (Piazza S. Sepolcro) von Corti (1865 errichtet) mit einer Inschrift aus den „Promessi Sposi" von Manzoni. — *Bronzestatue* des Kirchenfürsten *Carlo Borromeo* (Piazza Borromeo). — *Denkmal Cäsar Beccaria's*, Bekämpfer der Todesstrafe (Piazza Beccaria vor dem neuen Assisenhof) von Grandi, 1871 errichtet. — *Monumento delle cinque giornate* (Denkmal für die bei Mentana gefallenen Garibaldianer) auf der Piazza Mentana, 1881 enthüllt; oben Siegesgöttin, einem Sterbenden den Kranz reichend. — *Statue* (7 m hoch

vom Franz Barzaghi) des *Alessandro Manzoni* (Verfasser der „Promessi Sposi") vor dem Theater Manzoni (Piazza S. Fedele), seit 1883. — *Standbild* des Patrioten *Carlo Cattaneo*. — Reiterstandbild (Bronze) *Napoleon's III.* v. d. Arco della Pace (Friedensthor). — *Statue* des Generals *Jacob Medici* (v. Barcaglia) neben dem Senatspalast (via del Senato), daneben hübsche öffentliche Promenade. — *Statue d. Italia* und *Büste* des Volksdichters *Porta* im Giardino publico. — Die *Arena* ist in einen prachtvollen öffentlichen Garten (mit Aussichtshügel und See) umgewandelt worden. Daneben die Reste des früheren Castells der Sforza und Visconti.

Spaziergänge: In der *Galeria Vittorio Emanuele* (besonders Abends bei elektrischer Beleuchtung) und unter den damit verbundenen Säulencolonnaden des herrlichen *Domplatzes*. — Im *Giardino publico*, öffentlicher Garten mit Riesenfontaine, Kaskaden, Grotten und zoologischer Station (*Café Restaurant Panighi* und *Chiosco russo*, Abends Concert). — Auf der *Piazza d'Armi* (Promenaden, Volksleben), welche ein Carrée von 712 m auf 550 m formt. — *Boulevards* von der Porta Nuova bis zur Porta Venezia, Corso der feinen Welt. — **Campo santo** (oder Cimiterio nuovo) Friedhof (vor der Porta Volta, Tramway, dahin 10 Cts.), eine Hauptsehenswürdigkeit Mailands, 200,000 qm gross mit drei Portalen, einer in lombardisch-venetianischem Styl erbauten Trauerkirche, weitläufigen Colonnaden, (Grüfte für 30,000 Todte eingerichtet) Conglomerat stylvoller Mausoleen, Kapellen und herrlicher Grabdenkmäler (viele allzu realistisch gehalten und mehr die Hinterlassenen als die Todten feiernd), einem römischen Kirchhof, einem jüdischen Friedhof (von den Colonnaden r.), einem protestantischen Gottesacker (hinter der Colonnade l.) mit Keller's (des Begründers des Verbrennungsofens) Mausoleum, einem Ossarium, einem Cinerarium (Verbrennungsofen) und einem Columbarium (im etruskischen Styl, 266 Nischen) zum Aufbewahren der Aschenkrüge derjenigen Leichen, welche nicht begraben, sondern — nach der neu eingeführten Methode — durch Feuer vernichtet werden. Der Kirchhof gilt als der schönste der Welt; seine Anlagen tragen einen ebenso sinnig künstlerischen, als würdigen Charakter ernst-feierlicher Pracht; besonders zu erwähnen die Grabdenkmäler *Pagnoni* (Vater mit drei Kindern in prachtvoller Säulenhalle), *Castellini* (Sarg mit Engel), *Tantardini* (trauernde weibliche Figur), *Rusconi*, *Lovati*, *Calegari* (thurmartig), *Turati* (Mausoleum), *Oigogna* (Engel), *Cacciatori* (Mater dolorosa) etc.

Ausflüge: *La Simonetta*, Gebäude vor der Porta Tenaglia, berühmt durch ein wunderbares Echo (Schuss aus einem Fenster der 2. Etage, 50 Cts.), welches 25mal repetirt. — Zur *Certosa von Carignano*, vor der Porta Sempione (1/2 Std. mit Wagen), berühmter Bau, 1347 unter Johann Visconti begonnen. Gemälde, von Petrazzano und Genovesino und Fresken (die eine: auferstehende Todte darstellend, Meisterwerk) von Daniel Crespi. In diesem Kloster pflegte Petrarca öfters in den Abendstunden zu verweilen. — *Certosa von Chiaravalle* (Eisenbahn oder Dampftramway 25 Cts.) vor Porta Romana; bewunderns werthe Architektur (gothisch); herrlicher Thurm (89 m hoch). Die Kirche wurde 1135 von S. Bernado begründet. Im Innern zahlreiche Fresken, werthvolle klassische Schnitzarbeiten (von Caravaglia) und mehrere Grabmäler, u. A. dasjenige der berühmten Wilhelmina, die sich für eine Tochter des Königs von Böhmen ausgab, später heilig gesprochen, wieder ausgegraben und verbrannt wurde; schönes Mausoleum und Bilder von Luini. — Nach *Crescenzago*

(Aussichtspunkt) vor Porta Venezia; man benutzt die Dampftrambahn nach *Monza* und *Barzano* (50 Cts). — Nach *Saronno* ($1^1/_4$ St.Strassenbahn) mit prachtvollem, der heil. Jungfrau geweihten Tempel von 1498, mit Kuppel von Bramante und Fresken von Luino und Ferrari. — Zur **Certosa di Pavia* (28 km Eisenbahn oder Dampftramway bis Stat. *Torre del Mangano*, 50 Cts.), Marmorkirche (14 Kapellen) und Kloster (1396 erbaut), ein wahres Wunderwerk an Verzierungen (Façade 1473 errichtet und mit 66 Statuen geschmückt, Meisterwerk der Frührenaissance, Vorhalle mit Fresken von Luini), Reliefs, Medaillons (Kaiser- und Königsbilder), Sculpturen, Gemälden und Schätzen. Wunderbar schön die Kirchenthür. Das Innere (dreischiffig romanisch-gothisch) soll von Heinrich v. Gmünd ausgeführt worden sein. Grabmal Gian Galeazzo's (1492) von Pellegrini, geschnitzte Chorstühle von 1486; sechs unvergleichliche Basreliefs, die ruhmvollen Thaten Visconti's darstellend; Altarbilder von Perugino (Lehrer Rafaels,) Borgognone, Guercino, Procaccini und Macrino d'Alba (sechstheiliges Altarbild); der prachtvolle Hauptaltar ist von Brioschi und da Cavate. Meisterwerke sind ferner: die heil. Veronika von Marini (1500), die Grabmäler des *Ludovico Moro* und seiner Gemahlin. — Nach *Madonna del Monte* bei Rebarello (8 km), Aussichtsberg mit schöner Kirche aus dem 6. Jahrhundert, 14 Kapellchen und Gasthaus. — Nach *Cinisello* (8 km an der Strasse nach Monza), mit der schönen Villa des Grafen Silva, reich an Kunstschätzen und von blumenreichen Gärten umgeben.

Rundfahrtbillet (15 Tage gültig) von Mailand über alle drei See'n s. S. 608.

☞ Von Mailand nach *Como* S. 620, nach *Lecco* am *Lago maggiore* S. 629, nach *Arona* am *Lago maggiore* S. 639 und nach *Chiasso* (Gotthardbahn) und weiter nach *Lugano* und *Luzern* s. R. 31.

Alphabetisches Register.

Aadorf 176
Aarau 245
Aarberg 496
Aarburg 475
Aareschlucht 363, 365
Aathal 223
Abendberg 407
Abondance 528
Abschwung 359
Achtelsassgrätli 382
Acletta 165
Acquacalda 169
Acquafraggiafall 146
Acquarossa 169
Adda 157
Adelboden 445
Adlerpass 578, 584
Adlisweil 213
Aeffigen 479
Aegerisee 249, 253
Aegerithal 253
Aelahütte 117
Aelapass 114, 118
Aelpeltispitz 106
Aemsigenalp 304
Aesch 244, 507
Aeschi 397
Affoltern a. A. 250
Affoltern b. Z. 181
Agagliouls 131
Agnothal 329
Aigen 36
Aigle 454, 541.
Aig. d'Argentière 599
Aig. de Blaitière 595
Aig. de Chardonnet 599
Aig. de Charmoz 595
Aiguille du Dru 595
Aig. du Gouter 596, 597
Aig de Loriaz 600
Aig. du Midi 594
Aig. Rouges de Darbonneire 557
Aig. du Petit Dru 595
Aig. de Salenton 600
Aig. du Tour 594, 600
Aiguille de Varens 591
Aiguille verte 595
Aiguille de la Za 557, 558
Airolo 322
Alagna 586
Albbruck 472
Alberschwenden 44
Albert-Hanenstein 472
Albeuve 456, 484
Albignagletscher 145
Albinasca 328
Albinen 444
Albisbrunn 250
Albishochwacht 213
Albishorn 218
Albiskette 213
Albistunnel 251
Albogasio 622
Albristhorn 445
Albrunpass 354, 355, 357
Albthal 472
Albulahospiz 118
Albulapass 118
Albulasee und Quelle 118
Albulaspitz 118
Aletschgletscher 356
Aletschgletscher, oberer 568
Aletschhorn 356, 568
Algaby 570
All' Acqua 328, 354
Alla Chiesa 354
Allalingletscher 583
Allalinhorn 574, 583
Allalinpass 584
Allaman 490
Allensbach 187
Allenwinden 176, 253
Allèves 549
Allières 454
Allmann 180, 224
Allmengrat 446
Allweg 284
Almagell 581, 583
Almagelpass 582
Alpbachschlucht 365
Alpe de l'Allée 561
Alpe de l'Arpitette 561
Alp Bricolla 559
Alp Buffalora 150
Alpe de Cleuson 554
Alp Grüm 147
Alpe Niva 556
Alp Sciamlambert 141
Alp Serias 134
Alp Sorreda 162
Alpenglühen 12
Alphubel 574, 583
Alphubeljoch 583
Alpiglen 424
Alpiglenlücke 321, 349
Alpnachstad 284, 369
Alpnachdorf 369
Al Ponte 569
Alpschelenhubel 441
Alpthal 248
Altanca 322
Altdorf 313
Alteingrat 109
Altels 443
Altenburg 45
Altenburg-Rheinau 197
Altenorenalphütte 236
Altenorenstock 236
Altmann 174
Altmatt 248
Alt-St. Johann 176
Altstaad 269
Altstaffel-Alp 353
Altstaetten 88
Altstetten 240, 250
Alt-Weissthorpass 586
Alvaneu-Bad 116

Alvaschein 122
Alvier 89, 229
Ambri 324
Amden 226
Amdenerhöhe 226
Ammertensattel 446
Amphion 524, 526
Amriswil 177
Amselfuh 102
Amseldingen 396
Amsteg 316
Am Stein (Whs) 367
Andelfingen 198
Andeer 154
Andermatt 167, 347
Andermatten 354
Angelo-Custode 147
Angera 638
Annecy 523
Annemasse 523, 597
Annunziata 148
Antiginepass 584
Antronapass 582
Anty-Sechex 526
Anzeindaz 544
Aosta 550
Appenzell 173
Appenzell Kanton 174
Apples 538
Appenweier 70
Aqua seria 610
Arbedo 327
Arbelhorn 553
Arbon 85
Ardenno-Masino 149
Ardez 137
Ardon 551
Arenenberg 190
Areuseschlucht 502
Argegno 615
Argentière 599
Argentine 544
Arlbergstrasse 42
Arlbergtunnel 42
Arlen-Rielasingen 189
Arnegg 177
Arnex-Orbe 506
Arnitobel 379
Arolla 557.
Arollagletscher 557
Arona 639.
Arosa 101.
Arosa-Rothhorn 101
Arosa-Weisshorn 101
Artelengrat 446
Arth 254, 292
Arth-Goldau 249, 292, 309
Arth-Rigi-Bahn 292
Arzier 491
Ascona 625
Asnago 620
Asnières 525
Aspermont 94
Atlas 161
Attnang 35
Au b. Einsiedeln 248
Au (Rheinthal) 87
Au (Vorarlberg) 44
Au (Zürichsee) 219
Aubonne 490
Aubrig Kl. u. Gr. 220
Auenfeldalp 44
Auerbach 65
Auf der Frutt 353
Augsburg 47
Augst 469
Augstenberg (Vilan) 102
Augstbordpass 564, 574
Augstholz 244
Augstkamm 258
Augstmatthorn 410
AugustaRauracorum469
Auresio 339
Ausser-Ferrera 154
Aussichtsberge 33
Auvernier 502
Avants, Les 455
Avenches 496
Avers 154
Axalp 412
Axenfels 277
Axenstein 277
Axenstrasse 277
Ayer 561
Azzano 615

Baar 252
Baarerboden 251
Babenhausen 57
Baceno 354
Bächistock 231
Bächithal 355
Bächlenbad 448
Bachtel 179, 180, 213, 223
Bachtelenbad 497
Bachtobel 178
Bad Bormio 151
Baden 241
Baden-Baden 69
Baden-Oberstadt 240
Badenweiler 71
Bäder und Kurorte 35
Bad Schachen 49, 84
Badus 167, 347
Baerenhorn 162
Baerfallen-Alp 377
Bains de l'Alliaz 533
Bains de l'Etivaz 453
Baldegg 244
Baldeggersee 244
Baldern 213
Balerna 335
Balfrin 573, 583
Balfrinjoch 583, 581
Balgach-Bad 88
Balis 228
Ballaigues 506
Ballenbühl 344
Ballwil 244
Balmeregghorn 371
Balmhof 366
Balmhorn 443
Balm, Untere 236
Balmwand 236
Balsthal 494
Baltschiederjoch 566
Baltschiederthal 566
Balzers 89
Bamberg 46
Bannio 589
Barancapass 586, 589
Barberine Cabane de 604
Barberine Chalets de 604
Barberinefall 600
Bäregg 422
Bärenfalle 109
Barmax 554
Bärschis 228
Bärschwyl 508
Bartholomäberg 43
Basel 458
Basodino 354
Bassersdorf 180
Batzenheid 175
Bauberg-Alp 314
Bauen 279
Baumgartenalp 234
Bauma 179
Baveno 633
Beatenberg 408
Beatenhöhlen 409
Becca di Frudiera 587
Beckenen 235
Beckenried 272
Beckistock 235
Bec de Lovegnoz 556
Becs de Bosson 556, 561
Bedretto 323
Bedrettothal 323
Bee 630
Beglingen 227
Begnins 491
Beichpass 566, 568

Beinwyl 244
Bel Achat 595
Belfaux 504
Belfaux-Village 483
Belfort 112
Belgirate 637
Bellagio 612
Bellalp 356, 568
Bellano 610
Bella Tola 561, 562
Bellegarde 449
Bellerive 525
Bellevue 539
Bellinzona 327
Bellorma 622
Belmistock 314
Bel Oiseau 604
Belpberg 392
Belvedère 585, 595
Bendlikon-Kilchberg 218
Bene Lario 611
Bensheim 65
Benzenschwyl 244
Bercher 490
Bergen 44
Berglialp 238
Berglihütte 356, 425.
Berglijoch 362
Berglimatt 238
Bergün 117
Bergünerstein 117
Beringen 472
Bérisal 569
Berlingen 189, 190
Berra 457, 483
Bern 383
Bern (Kanton) 478
Bernardino 158
Berneck 88
Bernetsmatt 317
Berninahaus 146
Berninahospiz 147
Beromünster 244, 476
Besso 562
Betlis 225
Bettaforca 587
Bettelmatt 353
Betteiried 450
Bettlihorn 357, 569
Bettmerhorn 356
Bettmersee 356
Bettolinapass 587
Beuggen 471
Bevaix 503
Bevers 134
Beverserthal 134
Bex 543
Biasca 169, 326
Biberach 63
Biberist 479
Biberlikopf 225
Biberstein 245
Bieberbrücke 246
Biegenthal 479
Biel 510
Biel (Wallis) 355
Bielerhöhe 43
Bielersee 497
Bienenberg 473
Bière 538
Bieshorn 564, 574
Biesjoch 564, 574
Bietschhorn 565
Bietschjoch 566
Bietschthal 566
Bifertenstock 235
Biglen 479
Bignasco 339
Bigorio 333
Bildhaus 224
Bilten 220
Binn 357
Binnegge 357
Binnenthal 357
Binningen 468
Bionassaygletscher 594
Birchzughorn 106
Birr 243
Birrenlauf 243
Birrfeld 243
Birrwil 244
Birsigthalbahn 468
Bischoffshofen 37
Bischoffszell 177
Bisithal 232
Bissone 623
Bistenenpass 567, 570, 572
Bitzistock 380
Bivio 115
Blackenalp 316, 380
Blanchard 527
Blauen 469
Blausee 440
Bleisota 115
Bleitstock 238
Blevio 617
Blickensdorf, 252
Blindengletscher 355
Blindenhorn 355
Blitzingen 355
Blonay 536
Bludenz 42
Blumenstein 396
Blümlisalp 439, 442.
Blümlisalphütte, 436, 441
Bocchetta d'aurona 569
Bocca di Cadlimo 328
Bocchetta die S. Antonio 339
Bocchetta di Val Cama 158
Bocchetta di Val Maggia 339, 354
Bocchetta Moanda 586
Bocken - Kurhaus 212, 218 251
Bocktschingelfirn 237
Bodensee 80
Bodio 326
Bodmann 186
Bödmeralp 236
Boëge 597
Bois 599
Bökten 474
Bôle 501
Bolladore 152
Boltigen 449
Bommenalp 174
Bonaduz 120, 159
Bondascathal 145
Bondo 145
Bondergrat 446
Bonderkrinnen 446
Bonderspitz 445
Bonderthal 446
Bonne 597
Bonneville 590
Bönigen 410
Boniswyl 244
Bons St. Didier 523
Bonstetten 250
Borgnone 339
Borgonuovo 145
Bormio 152
Borromaeische - Inseln 633
Bortelhorn 569
Bosco 338
Böser Faulen 233
Bosses du Dromedaire 597
Bossongletscher 594
Boswil 244
Bottmingen 468
Bötzberg 470
Bötzenegg 470
Boudry 502
Bouquetin 559, 562
Bourg St. Pierre 549
Boussine 551
Bouveret 524, 527
Bovalhütte 151
Boveresse 501
Brail 135
Bramberg 480

Bramois 556
Brand 42
Brändjijoch 564
Branson 551
Braunwaldberge 233
Bregaglia 154
Bregano 629
Bregenz 43
Bregenzer Wald 44
Breitenau-Alp 224
Breithorn 578, 588
Breitlauenen 408
Bremgarten 244
Brenets 502
Brennet 472
Brenzikofen 479
Brestenberg 244
Brettayé 543
Breuil 587
Brévent 595
Brianza 619
Brienno 616
Brienz 412
Brienzer Rothhorn 342, 372, 413
Brienzersee 411
Briesen 377
Brig 567
Brigels 163
Brigelserhorn 163
Brione 340
Brisi 228
Brissago 625
Bristen 316
Bristenstock 316
Britterenbad 479
Britterenhöhe 227
Brixenthal 38
Broc 449
Brocard 549
Brozetpass 452
Bruchberg 449
Bruchsal 67
Bruck-Fusch 37
Bruderholz 468
Brugg 242
Brügg 237, 511
Bruggen 174
Brugnasco 322
Brüllisau 174
Brunate 619.
Brunegghorn 564, 574
Bruneggjoch 562, 564, 575.
Brünigen 374
Brünigkulm 374
Brunnen 276, 312
Brunnenstock 367
Brunni 304
Brunnialp 237, 318
Brunnipass 165, 237, 318
Brunnithal 237
Brusin-Piano 628
Brusio 148
Brusson 587
Bubikon-Dürnten 224
Buchenthal-Bad 175
Buchloe 48, 55
Buchs (Rheinthal) 43, 88
Buchs-Dällikon 181, 240
Buet 598, 600
Buffalorafall 158
Bühler 173
Bülach 180, 198
Bülisberg 248
Bulle 456, 483
Bümplitz 480
Buncaglетscher 145
Bündner Tödi 163, 235
Bundstock 441
Buochs 272
Buochserhorn 273, 276
Buonas Schloss 254
Büren 496
Büren-Dallenwyl 376
Burg 469
Burgdorf 479
Bürgeln 177
Bürgenstock 283
Burgfeldstand 409
Burghalden 246
Burglaunien 437
Bürglen 237, 314
Burier 541
Buscagnapass 569
Büsingen 192
Bussérailles 588
Bussigny 505
Busswyl 511
Busto Arsizio 640
Bütlassen 439
Bütswil 175
Bütten 424
Buttes 501
Bützberg 478
Bützistock 238

Cabane de Chanrion 551
Cabane Constantia 562
Cabane della Disgrazia 149
Cabane d'Orny 549
Cabane de Panossière 551
Cacciabellajoch 145
Cadenabbia 618
Cadenazzo 335
Caecilienhütte 149
Calancathal 158
Calanda 100
Calasca 539
Calfeisenthal 93
Calfreisen 100
Calfreisentobel 100
Calmot 166, 167
Cama 158
Cambrennagletscher 147
Cambrennapass 149
Camedo 340
Camerlata 620
Camischolas 166
Camnago 620
Camoghé 323
Campfér 125
Campione 628
Campo 338, 615
Campo Cologno 148
Campo dei Fiori 158
Campodolcino 156
Campolungopass 325
Campo Tencia 339
Campovasto 134
Campsut 154
Cancianopass 149
Caniciil 154
Cannero 627
Canobbio 626
Cantine de Proz 550
Canza 354
Canzo 619
Capella 185
Capolago 334
Caprino 334
Carate 616
Carcoforo 586
Carimate 620
Carmennapass 99, 102
Carona 333
Carrära 159
Carrefour St. George 491
Casaccia 144
Casa dei Pagani 324
Casa Janxo 587
Casanajoch 184, 185
Casannaspitz 105
Cascade à Bérard 600
Cascade de Dailly 605
Casmilejoch 145
Cassarate 330
Castasegna 145
Castello Mediceo 609
Castel-Franco Weissthor 586

Castiel 100
Castion 149
Castiglione d'Ossola 589
Castione 159, 327
Castor 578, 587
Cataeggio 149
Cathédrale La 606
Caumasee 161
Caux 533
Cavannapass 349
Cavalcorto 149
Cavelljoch 42, 164
Cavologioseе 144
Celerina 128
Celigny 539
Centovalli 339
Ceppo Morelli 588
Cérac 553
Cerniat 449
Cernobbio 618
Certosa di Carignano 657
Certosa di Chiaravalle 657
Certosa di Pavia 658
Cesozzo 629
Cevio 338
Chable 550
Chalets des Fonds 598
Chalet du Plan de l'Aiguille 594
Cham 255
Chamossaire 543
Chambrelien 501
Chamonix 592
Champ du Moulin 501, 502
Champex 547
Champ Pélerin 453
Champéry 528
Champsec 550
Chandolin 561, 562
Chanélaz 502
Chapeau 595
Chardonne 536
Charmey (Jaunthal) 449
Chasseral 498, 509
Chasseron 504
Château des Dames 588
Château d'Oex 458
Châtelard 601
Châtel St. Dénis 457, 483
Châtillon 588
Chaudron Schlucht 533
Chaumont 500
Chaussy 542
Chaux-de-Fonds 501
Chavorney-Orbe 504
Chelenalp 367
Chelenpass 367
Chêne 523
Chenens 483
Chésalettaz 449, 457
Chesières 543
Chessel 529
Cheval Blanc 600
Chexbres 484
Cheyres 504
Chiamutt 166
Chiarreggio 144
Chiasso 335
Chiavenna 146, 156
Chiemsee 44
Chiesa 144, 149
Chillon 530
Choindez 508
Chummerhubel 109
Chur 96
Churer-Ochsenalp 102
Churwalden 110
Cianuff 141
Cierfs 150
Cima 622
Cima dell'Arabione 334
Cima di Jazzi 578
Cima della Margna 124, 143, 144
Cimalmotto 338
Cinisello 658
Cinuskel 135
Cischlö 166
Civenna 619
Clarens 534, 541
Claridengletscher 235
Claridenhütte 318
Claridenpass 235, 317
Claridenstock 236, 317
Claro 327
Clavadel 118
Cluses 591
Col de l'Allée 559, 562
Col d'Allèves 554
Col des Alpettes de Barneusa 562
Col d'Anterne 598
Col d'Antigine du Sud 582
Col d'Argentière 599
Col d'Arzinol 554
Col de Balme 548, 601, 602
Col de Barberine 604
Col à Bérard 600
Col de Bertol du Nord 558
Col de Bertol du Sud 558
Col du Blanc 562
Col du Bonhomme 592
Col de la Bottiglia 586
Col des Bouquetins 559
Col de Breney 551
Col de Bréonna 557
Col du Brévent 598
Col du Chardonnet 599
Col de Chermontane 558
Col de Chésery 528
Col de Cheville 544
Col des Cimes Blanches 587
Col de Cleuson 551, 554
Col de Collon 558
Col de la Comba Rossa 604
Col de Cou 528, 598
Col du Crêt 551, 555
Col de Crête seche 551
Col de la Croix 543
Col de Darbonneire 557
Col de la Dent Blanche 562
Col des Diablons 564
Col Dolent 597, 599
Col du Durand 562
Col Dza 588
Col des Escandies 601
Col de l'Evêque 558
Col de Fenetral 604
Col de Fenêtre 551
Col de la Forclaz 548, 601
Col des Fours 592
Col Gautier 556
Col du Géant 597
Col de Golèze 528, 598
Col du Grand Cornier 559
Col des Grandes Murailles 558
Col des Grands Montets 599
Col du Grenairon 604
Col de la Gueulaz 600, 604
Col d'Hérens 559
Col des Hirondelles 597
Col des Ignes 557
Col de Jaman 454
Col du Jora 606
Col de Jouplane 598
Col de Léchaud 598
Col du Lein 551
Col delle Loccie 586
Col des Loges 501
Col de Louvie 551

Col de la Luette 555
Col de la Luex 604
Col de Luseny 556
Col de la Lys 601
Col des Maisonsblanches 549
Col du Marchairuz 491, 506
Col de la Meina 554, 557, 561
Col du Midi 594
Col de Moiry 559, 562
Col de Moming 562, 575
Col du Mont Brulé 558
Col des Montets 600
Col du Mont Rouge 555
Col Moud 586
Col d'Orny 600
Col des Paresseux 604
Col du Petit Glacier de Bellazza 558
Col du Petit Mont Calme 554
Col de Pièce 558
Col de Pierre Joseph 597
Col du Pillon 542
Col de Pochet 560
Col de la Pointe Bricolla 559
Col de Prapioz 553
Col de Prazfleuri 554
Col de Preylet 557
Col de Riedmatten 555, 557
Col des Roches 501
Col de Salenton 600
Col de Sageroux 528, 598
Col de la Seigne 592
Col de Seillon 551, 555
Col de la Serpentine 555
Col de Sevreu 551
Col de Sexblanc 550
Col du Sonadon 549
Col de Sorebois 562
Col de Susanfe 528, 606
Col de Talèfre 597
Col Termo 586
Col de la Tinière 529
Col de Torrent 556, 561
Col du Tour 600, 603
Col de la Tour Salliére 604
Col de Tracui 562, 575
Col de Triolet 597
Col de Valcornère 558
Col de Valcournère 586
Col de Valpelline 558
Col du Valsorey 549
Col du Vieux 600, 604
Col de Voza 592
Col de Zarmine 558
Col de Zaté 557
Coldura 145
Colico 150, 157, 608
Colla 333
Collo di Campolungo 339
Collo del Piccola Altare 586
Collo delle Pisse 587
Collo della Rossa 354
Collo di S. Lucio 334
Collo S. Jorio 609
Collognasca 338
Colma La 586
Colmar 78
Colmo di Creccio 334
Colombettes, Bains des 457
Colombier 502
Comacina 615
Combe de Ferpecle 557
Combe de Za de Zan 558
Combe Maran 508
Combin de Corbassière 551
Comersee 607
Como 618
Comologno 339
Concise 503
Concordiahütte 356
Concordienplatz 356
Confinalepass 149
Conters 104
Conters (Julierpass) 114
Convers 501
Conversion La 485
Coppet 492, 539
Corandoni 323
Corbeyrier 543
Corcapolo 339
Corcelles 501
Corcelles transv. 504
Corenno 609
Corgémont 509
Cornarossapass 149
Cornaux 498
Corne de Sorebois 562
Cornettes de Bise 527
Corno Bianco 586
Corno del Camoscio 587
Corno di Scarpignano 589
Corno Stella 149
Corseaux 537
Corsier 525, 537
Cortaillod 502
Corte 339
Cortenovo 610
Cortlys 587
Cosio-Traona 150
Cossonnay 504
Cotone 335
Cottens 483
Couronne de Brésma 556
Courrendlin 508
Court 509
Courtelary 509
Courtepin 483
Cousset 504
Couvet 501
Covatannaz 504
Crapaneira 112
Crap Masegn 161
Crap la tretscha 111
Crap S. Gion 161
Cremeo 158
Cremia 610
Crescensago 657
Cresciano 327
Cressier 498
Cressier sur Morat 483
Cresta 115, 128, 154
Crésus 449
Cretabessa 553
Crêt du Locle 501
Crête de Regina 553
Crête de Thion 552
Creux du Van 503
Creva 624
Crevola 354, 571
Crimmitzschau 45
Crin 338
Criner Furka 339, 354
Crischonahügel 468
Crispausa 166
Croce di Cavalle 589
Crodo 354
Croix de Bois 602
Croix de Fer 602
Crôt 154
Croy-Romainmotier 506
Crusch 141
Cubly 533
Cuciago 620
Cugy 504
Cully 537, 540
Cumbels 162
Curaglia 168
Curtinaccio 146
Curtins 124, 143
Cuzzago 571
Cyprianspitz 102

Dachsen 198
Daenikon 181
Dagmersellen 476
Daillens 504, 506
Dailly 545
Dallenwyl 377
Dammagletscher 321
Dammapass 321
Dammastock 368
Dänikon 245
Dardün 163
Därligen 398, 401
Darmstadt 64
Dättwyl 240
Daubenhorn 443
Daubensee 442
Davosersee 106
Davos-Dorf 106
Davos-Kulm 106
Davos-Platz 107
Degersheim 175
Deienstock 231
Delebrio 150
Delemont 508
Dent de Bertol 558
Dents Blanches 528, 578, 559
Dent des Bouquetins 557
Dent d'Hérens 578
Dent de Jamau 454
Dent Jaune 528, 606
Dent du Midi 528, 606
Dent de Morcles 545
Dent d'Oche 526, 527
Dent de Peroc 557
Dent de Vaulion 505
Dent de Veisivi 558
Dentenberg 392
Derendingen 493
Dervio 610
Desio 620
Deverothal 354
Dézaley 540
Diablerets 544, 553
Diablons 562
Diavolezzatour 146
Diechterhorn 368
Diemtigen 446
Diemtigenthal 448
Diesbach-Betschwanden 233
Diesbachfall 233
Diesrutpass 163
Diessenhofen 189, 192
Dietfurt 175
Dietikon 240
Dietlikon 181
Dischmathal 109
Dissentis 164
Distelalp 584
Divonne-les-Bains 491
Dixence 554
Dogana Monte Spluga 155
Dogern 472
Doldenhorn 442
Dôle La 491
Domaso 608
Dôme du Gouter 596
Dôme 574
Domhütte 574
Domjoch 574, 583
Domletschg 130
Domo d'Ossola 571
Donaueschingen 74
Donauwörth 47
Dongio 169
Dongo 609
Dornach-Arlesheim 507
Dornbirn 43
Dossen 271
Dossenhorn 362, 417
Dossenhütte 359, 362, 417
Dottikon 243
Döttingen-Klingnau 242, 472
Douanne 497
Doubsfälle 502
Drachenried 284
Drecklochalp 234
Dreibündenstein 100
Dreiländerstein 246
Drei Schwestern 89
Drusatschalp 106
Drusenthor 43, 103
Dübendorf 223
Düdingen 481
Dufourspitze 587
Dündenhorn 441
Dündenpass 436
Durannapass 100
Durlach 67
Durnachthal 234
Dürrenberg 436
Dürrenboden 109
Dürrenbühlhütte 158
Dürrenhorn 573, 574
Düssistock 317
Dussnang 176
Dynhard 189

Ebenalp 174
Ebenefluhjoch 357, 433
Eberbach 57
Ebi 157
Ebikon 256
Ebnat-Kappel 176
Echallens 490
Eckhorn 106
Eclepens 504
Ecublens-Rue 496
Edlibach 253
Effretikon 180
Egerkingen 493
Eggenschwand 441
Eggerhorn 357
Eggersried 86
Egginerhorn 583
Egginerpass 583
Eggishorn 355
Eglisau 180, 198
Egnach 85
Eguapass 586, 589
Eichberg 244
Eigenthal 265
Eiger 422
Eigergletscher 425
Eigerjoch 424
Eiken 470
Einshorn 155
Einsiedeln 247
Eisenmann-Alp 348
Eiwyl 372
Elgg 176
Elm 238
Elsighorn 445
Emaney 605
Embden 573
Embrach-Rorbas 179
Emmenbrücke 244, 476
Emmenmatt 344
Emmenthal 343
Emmenthalbahn 479
Emmetten 273
Emmishofen 188
Emosson 600, 604
Ems 119
Endorf 44
Engadin 122
Enge-Zürich 218
Engelberg 378
Engelberger Rothstock 380
Engistein-Bad 344, 392
Engi 237
Engiseen 233
Engstlenalp 371, 381
Engstligenalp 446
Engstligengrat 446
Ennenda 232
Enns 34
Enney 456
Entfelden 240
Entlebuch 342
Entstehung der Alpen 5

Epagny 456, 483
Ependes 504
Epesses 537
Eplatures 501
Erba 619
Erbach 57
Erberalp 109
Ergolsthal 473
Erlach 497
Erlangen 46
Erlen 177
Erlenalp 227
Erlenbach (Bern) 448
Erlenbach (Zürich) 215, 222
Erlinsbach 245
Ermatingen 189, 190
Ermensee 244
Ernen 357
Errjoch 114
Erstfeld 315
Erstfelderthal 315
Erseck 371
Erzingen 472
Eschenbach 244
Eschenberg 179
Eschenz 189, 191
Eschlikon 176
Escholzmatt 343
Esel 304, 307
Esino 611
Esslingen 62
Estavayer 504
Etivaz 453
Etroubles 550
Ettingen 468
Ettlingen 69
Etzel 219, 246
Etzgen 470
Etzlithal 317
Etzweilen 189
Eugensberg 190
Euseigne 555
Euthal 248
Evêque 557, 558
Evian-les-Bains 524, 526
Evilard 510
Evionnaz 546
Evolena 555
Evouettes 529
Ewigschneehorn 359, 362

Fahr (Kloster) 240
Fahrwangen 244
Faldo 325
Faldumjoch 566
Falkenfluh 393, 396
Falkniss 92, 94
Falletsche 213
Fanas 102
Faoug 496
Fardün 154
Farnbühl 341
Färnigen 367
Fätschbachfälle 233, 234, 236
Faulen 233
Faulenseebad 398, 400
Faulhorn 419
Fedozjoch 143
Féekin 582
Féepass 583
Fehraltdorf 180
Felben 178
Feldbach-Hombrechtikon 222
Feldberg 468
Feldis 120
Feldkirch 43
Feldmeilen 215
Fellarialp 149
Felsberg 119
Felsenau 470
Felsenbach-Valzeina 102
Felsenegg 253
Felsenhorn 446
Fenêtre d'Arpette 601
Fenêtre de Saleinaz 600
Ferden 565
Ferdenpass 566
Fermelkrinde 447
Ferpecle 558
Ferrerathal 154
Ferrichthorn 573
Ferrichtlücke 573, 581
Fetan 137
Feuerthalen 189
Feusisberg 246
Feutersoey 452
Feuerstein 342, 343, 371
Fexgletscher 124
Feydey-Leysin 453, 542
Fianellpass 114
Fiatscha Gletscher 137
Fibbia 348
Fideris 103
Fideris-Bad 104
Fieberbrunn 38
Fiesch 355
Fiescherhorn Gr. 356, 423
Fieschergjoch 424
Fieschertha 355
Fiéry 587
Figino 334
Filisur 117
Fillar 585
Fillarjoch 586
Flisbach 227
Fimbergjoch 141
Findelenbach 579
Findelengletscher 576
Finhaut 546, 603
Finsteraarhorn 356, 359, 423
Finsteraarjoch 359, 423
Finstere Schlauche 363
Finstermünzstrasse 41
Finstersee 253
Fionney 551
Fischenthal 179
Fischetz (Rheinfall) 195
Fischingen 176
Fisst 446
Flamatt 480
Fläschenalp 362
Fläscherberg 92, 94
Flawyl 175
Fleckistock 321
Flégère La 595
Flerden 122
Flesspass 105
Fletschhorn 570, 582
Fletschjoch 582
Fleurier 501
Flexensattel 44
Flims 160
Flimserstein 160
Flora 13
Flüelahospiz 110
Fluelastrasse 109
Flüelen 281, 313
Flühli (Entlebuch) 342
Flüeli-Ranft 370
Flühen 468
Flums 229
Fly 225
Fobello 586
Fongio 322
Fontanabran 604
Fontana Tarasp 139
Foopass 229, 239
Foostock 239
Foppapass 93, 160
Foppiano 354
Forcellina 154
Forcla di Cristallina 339
Forcola di Livigno 136
Fornogletscher 124, 144
Forsteck 88
Forteresse La 606
Fouilly 551
Fracchie 354

Frankfurt a. M. 75
Fräschels 496
Frasco 340
Frastanz 43
Frauenbalmhütte 436
Frauenfeld 178
Frauenkirch-Davos 113
Freiburg 70
Freiburg Schweiz 481
Freilassing 44
Freising 51
Frenkendorf 473
Frénières 544
Frick 470
Frickthal 470
Friedau 494
Fridolinshütte 235
Friedrichshafen 182
Frilljoch 562
Frittern 236
Frohalp 212
Frohburg 474
Fröhlichsegg 173
Frohnalp (Glarus) 227
Frohnalpstock 278
Frümsel 228
Fründenhorn 441
Fründenjoch 442
Frutigen 439
Fruttalp 370
Fruttwald 354
Fuentes 150
Führer und Träger 22
Füllinsdorf 473
Fuorcia Bellavista 132, 149
Fuorcia Capütschin 132
Fuorcia da Fex Roseg 143
Fuorcia de Fex Scersen 149
Fuorcia Glüschaint 132
Fuorcia di Gravasalvas 115
Fuorcia Lavirun 134
Fuorcia da Paradies 166
Fuorcia di Patnaul 162
Fuorcia Pischa 118
Fuorcia da Roseg 132
Fuorcia Sella 132
Fuorcia da Surlei 124
Furcletta (Arosa) 102
Furggels 93
Furggenbaumhorn 569
Furggenbaumpass 569
Furkahorn (Arosa) 102
Furkahorn (Gotthard) 351
Furkapasshöhe 350
Furkastrasse 349
Furna 103
Fürrenalp 379
Furth 162
Fürth 46
Furtwangsattel 361, 368
Fuscherthal 37
Fusio 339
Fusshörner 568
Futschöljoch 138

Gäbisdorf 242
Gäbris 173
Gacht 228
Gadmen 368
Gafiel 89
Gaffria-Alp 93
Gagnerie 606
Gallingen 192
Gais 173
Galenhorn 573
Galenpass 573, 575
Galenstock 351
Gallarate 629, 640
Galmenhorn 584
Galmis 449, 496
Galtür 43, 138
Gampel 564
Gams 176
Gamschi 436
Gamschilücke 439
Gamsen 567
Gamserjoch 570, 582
Gamsstock 347
Ganarthorn 105
Gandria 622
Gänsbrunnen 494
Gantrischpass 449
Garde de Bordon 562
Gargellen 43, 104
Garstadt 450
Garzeno 609
Gaschurn 43
Gastein 37
Gastern 565
Gasterndorf 441
Gasternholz 565
Gasternthal 441
Gatschiefer 105
Gäubahn 493
Gaulihütte 359, 362
Gaulijoch 359
Gaulipass 362, 417
Gebhardsberg 44
Gebhardshöhe 86
Gebüdemberg 570
Geissbützistock 235
Geisser 233
Geissholz 416
Geisslingen 62
Geisspfadpass 354, 357
Geldsorten 24
Gelfingen 244
Geltenpass 452, 553
Gelterkinden 245, 474
Gemmenalphorn 409
Gemmipass 443
Gemsfayrenstock 235
Gemslücke 359
Generalabonnements 25
Genf 511
Genfersee 524
Genthod-Bellevue 492
Gentthal 382
Gepäck 20
Gerenpass 353
Gerenthal 352
Gerihorn 440
Gerlafingen 479
Germaseno 609
Germignaga 628
Gerra 625
Gersau 273
Gerschnialp 381
Gerzensee 393
Gessenay 452
Gestler 498
Geuroz 606
Ghiffa 628
Giarsun 137
Gibswil 179
Giebel 365
Giesbach 412
Gifferhorn 451
Gigersberg 249
Gilly-Bursinel 492
Gimel 491, 538
Gimmelwald 436
Ginanzthal 566
Giop-Alp 128
Giornico 326
Gisikon-Root 256
Giswyl 372
Giswylerstock 372
Gittana 610
Gitzifurgge 566
Giubiasco 328
Giumellapass 158
Givisiez 504
Glacier d'Argentière 599
Glacier de Bois 594
Glacier de Miage 597
Glacier du Mont Miné 558
Glacier d'Otemma 558
Glacier de Tête Rousse 597

Gland 491
Glaris 113
Glärnisch 231
Glarus 230
Glarus Kanton 229
Glaspass 122, 161
Glassaurertobel 100
Glattbrugg 181, 198
Glattfelden 180, 198
Glecksteinhütte 417, 422
Gletsch 351
Gletscher und Firnen 8
Gletschergarten, Luzern 263
Gletscherstaffel 566
Gliemspforte 164, 235
Glion 532
Gluringen 355
Glurns 151
Gnifettihütte 587
Gnippen 249
Gnofalp 237, 317
Göschenen 320
Göschenenalp 321
Göschenenalpthal 321
Goggeyen 238
Gola del Peccatori 622
Goldau 309
Goldbach 170
Goldenberg-Schloss 198
Goldswyler Hubel 407
Golling 37
Gollinger Wasserfall 37
Gollitschengrat 446
Golzernalp 317
Gondo 571
Gonten 175
Gontenbach 213
Gontenbad 175
Gonzen 89
Göppingen 62
Gordola 335
Gorge de la Diosaz 592
Gorges du Durnand 547
Gorges du Triége 546, 605
Gorge du Trient 546
Gorgier-St. Aubin 503
Gornergletscher 576
Gornergrat 577, 580
Gornergratbahn 579
Gornerschlucht 576
Gossau 175
Gotthardbahn 308
Gotthardhospiz 348
Gotthardpass 348
Gotthardstrasse 282, 348
Gotthardtunnel 321
Gottlieben 190
Gottmadingen 188
Gotschna 106
Götzis 43
Grabenhorn 574
Grabs 176
Grächen 581
Grafenort 377
Graggihütte 368
Grammont 527
Grande Chermontane 551
Grand Combin 549, 551
Grand Cornier 559, 562
Grandes Jorasses 595
Grand Mont Collon 558
Grands Mulets 596
Grand Prieuré 592
Grand Tournalin 588
Grand-Villard 456
Grandola 611
Grandson 503
Grandvaux 484
Granfeybrücke 481
Granges 560
Gran Sometta 587
Gräplang 228
Grassenjoch 381
Graubünden 97
Grauhaupt 587
Graue Hörner 93
Grauholz 479
Graustock 382
Gravedona 609
Graveggia 339
Gravellona 571
Greierz 456
Greifensee 223
Greinapass 163
Grellingen 507
Gremenega 623
Grenchen 497
Grengiols 357
Grenzach 471
Grenzacher Horn 468
Greppen 285
Gresso 339
Gressoney-la-Trinité 587
Gressoney-St. Jean 587
Griesgletscher 235, 353
Griesgletscherjoch 355
Griespass 353
Griessen 472
Grigna di Moncodine 611
Grimments 561
Grimmialp 448
Grimmipass 447
Grimselhospiz 358
Grimselpass 358
Grindelwald 420
Grindelwald-Eismeer 422
Grindelwaldgletscher, oberer 420, 421
Grindelwaldgletscher, unterer 421
Grindelwald-Rigi 424
Griset 233
Grodei 450
Grolley 504
Grono 158
Grosia 152
Grosotto 152
Grossacherli 377
Gross-Höchstetten 479
Grosshorn 565
Grosslohner 446
Grossthal 315
Grovelia 354
Grub 86
Gruben 564
Grubenpass 104
Grünenwald 377
Grünhorn Gr. 356
Grünhornhütte 235
Grünhornlücke 356
Grünspitze 238
Grüsch 103
Grütschalp 434
Gruyère 456, 483
Grüze 179
Gryon 544
Gspaltenhorn 439
Gstad 452
Gsteig 428, 452
Gsteigwyler 428
Gstir 445
Guarda 137
Guardaval 135
Gueuroz 546
Gufelstock 233, 238
Guferplattenalp 367
Guggermüll 155
Guggihütte 425
Guggithal 253
Guin 481
Gulderstock 238
Gümlingen 344, 392
Gunskirchen 34
Gunten 400
Guntenschlucht 396, 40
Gurf 354
Gürgaletsch 100
Gurnigelbad 392, 396
Gurschenstock 347
Gurten 391
Gurtnellen 319
Guschenkopf 92

Gutach 73
Gutenburg-Bad 342
Gütsch (Luzern) 264
Guttannen 361
Güttingen 183
Gwächtenhorn 368
Gwärtlistock 382
Gwatt 397
Gyrenbad Aeusseres 179
Gyrenbad, Inneres 180, 224
Gysulafluh 245

Haag 88
Habsburg 242, 243
Hackenpass 248
Hagenau 77
Hägendorf 493
Hahnenmoos 446
Hahnenstock 234, 239
Haldenstein 95
Hall (Tyrol) 39
Hallein 36
Hallwyler See 244
Haltenegg 395
Hammetschwand 283
Hanau 57
Handegg 360
Handeggfall 361
Hangbaumalp 315
Hangendgletscherhorn 417
Hanigalp 581
Harder 407
Hasenberg 240
Hasenmatt 496
Haslach 72
Hasleberg 365
Hasle-Ruegsau 479
Haslijungfrau 422
Hasli Scheidegg 418
Haslithal 361
Haudères 557, 588
Hauenstein 474
Hauptweil 177
Hausach 72
Hauseck 358
Hausen 250
Hausstock 234, 235, 239
Hautes Autannes 608
Hedingen 250
Heerbrugg 87
Heidelberg 65
Heidelpass 94, 229
Heidelspitz 94
Heiden 85
Heilbronn 58
Heiligenschwändi 395
Heiligkreuz 342
Heimberg 396, 479
Heimwehfluh 407
Heinrichsbad 174
Heinzenberg 121
Helsenhorn 357
Hemberg 175
Hemmishofen 189, 191
Hendschikon 243
Henggart 198
Henniez 496
Herblingen 188
Herbriggen 574
Hérémence 554
Hérémencethal 554
Hergiswyl 284, 369
Hergottswald 265
Herisau 174
Hermance 526
Herrenberg 61, 247
Herrgottswald 241
Herrliberg 215, 222
Hertenstein 270
Herthen 471
Herzogenbuchsee 478
Hettlingen 198
Heustock 238
Heustrichbad 438
Hietzing 34
Hildisrieden 244
Himmelreich 265
Hindelbank 479
Hinterjochli 315, 377
Hinterrhein 155, 157
Hinterruck 228
Hinterwäggithal 220
Hinweil 180, 223
Hirzelhöhe 251
Hitzkirch 244
Hochälple 44
Hochbergpass 575
Hochbergspitz 574
Hochdorf 244
Hochfilzen 38
Hochfinstermünz 41
Hochfluh (Rigi) 274
Hochstollen 365, 371
Hochstuckli 248
Hochthäligrat 580
Hochthürli 436
Hockenhorn 565
Hof 45
Hofwyl 479
Höhbalm 576
Hohberghorn 573
Hohbergpass 573, 574
Hohenems 43
Hohe Faulen 316
Hohen Frassen 42
Hohen Freschen 43
Hohengrindeck 37
Hohelicht 587
Hohen-Kasten 88, 174
Hohenrain 244
Hohenrhätien 121
Hohe Rhonen 246
Hohen Thurm 234
Hohentwyl 74, 188
Hohe Salve 39
Hohfluh b. Schaffhausen 194
Hohfluh (Meiringen) 365
Hohfluh 374
Hohgant 343, 410
Hohgleifen 565
Hohle Gasse 286
Hohmatt 371
Hohsaashütte 570
Hohsand 353
Hohsandpass 354, 357
Höhwald-Davos 106
Hölle b. Baar 213, 252
Holzegg 248
Homberg 244
Höngg 240
Hongrinbach 454
Hopfgarten 39
Hopfreben 44
Hopitaux-Jougne 505
Horb 61
Horben 244
Horben-Schloss 250
Horbisthal 379
Horgen 218
Horgen-Oberdorf 251
Horn 85
Hornberg 73
Hornfluhen 357
Hörnli (Arosa) 102
Hörnli (Davos) 109
Hörnli (Zermatt) 576
Hörnli (Zürich) 176, 179
Hornussen 470
Horw 369
Hospenthal 348
Hospiz Camperio 169
Hospiz Casaccia 169
Hospiz St. Bernard 550
Hotel Alpenclub 317
Hotelwesen 14
Huémoz 543
Hüfigletscher 317
Hüfihütte 237
Hüfipass 235, 315
Hugisattel 356, 359
Hüllehorn 357
Hüningen 468

Hüntwangen 107
Hunzenschwyl 240
Hürithal 249
Husen 306
Hutstock 370, 380
Hütten 246
Hüttkopf 179
Huttwyl 342

Iffigensee 451
Igis 96
Ilanz 102
Illhorn 561, 562
Illnau 180
Ile de la Paix 520
Im Aesch 237
Im Ahorn zur Hutegge 561
Immendingen 62, 74
Immensee 254, 309
Immenstaad 84
Immenstadt 49
Inden 444, 563
Inkwyl 479, 493
Innerthirchen 362, 368
Innsbruck 99
Inschi 318
Intelvithal 615
Interlaken 402
Intra 630
Intragna 309
Ischaalp 109
Ischgl, 43, 141
Isella 571
Iseltenalp 406
Iseltwald 411
Isenfluh 409, 429
Isenthal 314
Isera 155
Isérable 551
Isleten 281
Islikon 178
Isola Bella 633
Isola dei Conigli 625
Isola Madre 636
Isola Malgera 636
Isola Persa 131
Isola dei Pescatori 636
Isola S. Giovanni 636
Isola S. Pancrazio 625
Ispra 637
Issime 587
Itramenalp 424

Jacobsbad 175
Jacobsthal 178
Jägerhorn 135, 582.
Jakobshorn 109
Jaman 455
Jamthal 138
Jardin Le 506
Jatzhorn 100
Jaun 449
Jaunthal 449, 463
Jazzipass 506
Jenatz 103
Jenbach 30
Jenins 94
Jenisbergerbrücke 112
Jestetten 197
Jochpass 381
Johannesburg 220
Jongny 536
Jörifleespass 105
Jörigglotscher 105
Jougne 505
Jounpass 587
Juchlipass 370, 381
Juf 154
Julia 114
Julierpass 115
Jungfrau 356, 423, 426, 431
Jungfraubahn 425
Jungfraujoch 356, 423
Jungpass 564
Jungthalrothhorn 546
Jura 506
Justisthal 401

Kaegiswyl-Kerns 309
Kaien 86
Kaiseraugst 469
Kaiserstock 249, 279
Kaiserthal 56
Kalchthal 367
Kalkstock 316
Kallnach 496
Kalpadran 573
Kaltbrunn-Benken 224
Kammerstock 234
Kammlilücke 318
Kammlistock 235, 317
Kämmoos Bad 224
Kamor 88, 174
Kanderdurchstich 396
Kandergrinn 396
Kandergrund 440
Kandersteg 440
Kappel 250
Kappl 43
Karlsruhe 67
Kärpfstock 233, 234, 239
Karrenstock 238
Käsernruck 228
Kastanienbaum 283
Kastlerjoch 565
Kästris 150
Katzensee 151
Katzenzagel 279
Katzis 121
Kaufbeuren 48
Kehlhof 216
Kehrsiten-Bürgenstock 283
Kemmeribodenbad 343
Kempten (Bayern) 48
Kempten 180
Kempthal 180
Kerbächi 353
Kerenzenberg 227
Kerns 370
Kerstelenbach 317
Kerzers 496
Kessel 314
Kesswell 183
Kienthal 439
Kiesen 392
Killwangen 240
Kinzigkulm 232
Kinzigkulmpass 314
Kipfen 573
Kippel 565
Kirchberg 234, 479
Kirchet 363
Kistenband 235
Kistenpass 235
Kistenstein 100
Kistenstöckli 235
Kitzbühel 38
Kitzbühelerhorn 38
Kitzlochfall 37
Klausenalp 236
Klausenpass 236, 314
Kleidung 19
Kleinthal 315
Klimsenhorn 305
Klönthal 231
Klönthalersee 231
Klosterpass 105
Klosters-Dörfli 104
Klosters-Platz 105
Kloten 180
Klus 494
Knonau 250
Knuttwyl-Bad 476
Koblenz 180, 242
Königsfelden 242
Kohlfirst 189, 194
Kollbrunn 179
Kölliken 240
Konolfingen 344, 479
Konstanz 183
Kräbel 293
Kräbelwand 293

Kradolf 177
Krattigen 401
Krauchthal 238
Kräzerenpass 176
Kressbronn 84
Kreuelalp 238
Kreuz 103
Kreuzboden 452
Kreuzbuch 265
Kreuzegg 179
Kreuzlingen 183
Kreuzlipass 166, 318
Kreuztrichter 269
Kriegalppass 354, 355, 357
Kriens 265
Krimmel 38
Krinenberg 179
Krinenpass 452
Krönte 316
Krönteh ütte 316
Krummenau 176
Küblis 104
Kuchl 36
Kufstein 56
Kühbodengletscher 353
Kühbodenhorn 353
Kuhfirsten (Kurfirsten) 228
Kulmbach 45
Kunkels 93
Kunkelspass 93, 160
Küpfenfüh 100 109
Kur- u. Rastorte 32
Kurzegg 173
Küssnacht (Schwyz) 286 309
Küssnacht(Zch.) 215, 221

Laax 161
Laaxerstöckli 161
Laaxertobel 161
La Barmaz 551
La Belotte 525
La Bergue 597
Lac Bleu de Lucel 557
La Cauma 162
Lac de Brenets 502
Lac de Champex 547, 549
Lac de Combal 597
Lac de Joux 505
Lac de Tanay 527
Lachen 220
La Comballaz 453
La Croix 544
Lacroix 548
La Cure 491
Ladis 41
Ladstegbrücke 535
Laegernberg 181
Laemmerngletscher 446
Laemmerngrat 446
Laglio 616
Lago d'Egilo 627
Lago Delio 626
Lago Lario 607
Lago Maggiore 624
Lago di Mezzola 157
Lago nero 339
Lago San Piasso 158
La Heutte 509
Laitemaire 453
La Luette 555
Lambach 34
La Motta 147
Landau 76
Landeck 41
Land und Leute 1
Landquart 95
Landshut 51
Landskron 468, 497
Landwasserstrasse 112
Langen 42
Langenärgen 84
Langenbruck 469, 474
Längenfluhpass 575
Langensee 624
Langenthal 478
Langnau (Zch.) 213
Langnau (Bern) 343
Langwies 100
Langwiesen 189
Lanzo 615
Lanzo d'Intelvi 622
Laquinhorn 582
Laquinjoch 582
Laret 106
La Roche 590
La Rösa 147
Lasa-Alp 93
La Sarraz 506
Las Sruors 132
Latelhorn 582
La Tine 454
La Tour Ronde 526
Latsch 118
Latscherkulm 118
Latterbach 448
Laubeckstalden 450
Lauberhorn 425
Laubhorn 451
Laucherspitze 562
Lauenen 553
Lauenenhorn 452
Lauenenthal 452
Läufelfingen 474
Laufen 508
Laufenburg 470
Laufenburg (Bad. Bahn) 472
Laufthor 357, 433
Laupen 480
Laurenzenbad 245
Lausanne 485
Lausen 474
Lautaret 554
Lauteraarhörner 423
Lauteraarsattel 359, 423
Lauterbrunnen 429
Lauterbrunnen-Breithorn 433, 565
Lauterbrunner-Wetterhorn 565
Lautersee 167
Lautrach 48
Lavancher 599
Laveno 629
La Vaux 537
Lavazjoch 164
Laveigrat 445
Lavertezzo 340
Lavey-les-Bains 545
Lavinerjoch 105
Lavorgo 325
Lawin 136
Lax 357
Le Brassus 506
Lech 44
Léchelles 504
Lecherette 453
Leckihorn 349
Leckipass 349, 351
Le Cüne 145
Le Day 505, 506
Le Fayet 591
Le Frambourg 505
Leggia 158
Legnano 640
Leibstatt 470
Leidenseepass 316
Leimenboden 382.
Leimenthal 468
Leissingen 398, 401
Leistkamm 226, 228
Leiterspitz 574
Lend 37
Lengnau 497
Lenk, An der 450
Lenno 615
Lentalücke 162
Lentathal 162
Lenzburg 243
Lenz 111
Lenzerheide 111
Lenzerhorn 111
Lenzer-Rothhorn 111

Lensjoch 583
Le Pont 505
Le Prese 148
Lesa 637
Les Avants 455, 538
Les Dailettes 489
Les Geneveys sur Coffrane 501
Les Hauts Geneveys 501
Les Houches 592
Les Mosses 453
Les Moulins 454
Les Ponts 501
Les Praz d'en Haut 599
Les Rousses 491
Le Sentier 505
Le Tour 602
Les Tines 599
Les Valettes 549
Letzimauer 248
Leubringen 510
Leukerbad 443, 563
Leuk-Stadt 563
Leuk-Susten 563
Levo 637
Leysin 453, 542
Liappey 554
Lichtenfels 45
Lichtensteig 175
Liddes 549
Liechtenstein 89
Liechtensteinklamm 37
Lidernen 279
Liesberg 508
Liesighaus 176
Liestal 473
Lignerolles 506
Lignières 498
Limmernboden 235
Limmerngletscher 235
Lindau 49
Linthkanal 225
Linthschlucht 234
Lintthal 233
Lintyhütte 587
Linz 34
L'Isle 538
Littau 341
Livigno 136
Livinenthal 332
Lizerne 552
Locarno 336
Lochberg 321
Löchliberg 155
Loch 501
Loco 339
Loëche-Souste 563
Loesisalp 228
Loetschenlücke 357, 566
Loetschenpass 565
Loetschenthal 565
Loetschenthaler Breithorn 568
Löffelhorn 355
Lohlenpass 167
Lohnfuhrwerke 22
Longeborgne 556
Lorzethal 253
Lostetten 197
Lostorf-Bad 245, 475
Lourtier 550
Lowerzersee 310
Lucendrosee 348
Lucens 496
Luchsingen - Hätzingen 233
Luino 627
Ludiano 169
Ludwigsburg 58
Luegboden 235
Lugano 329
Luganer See 621
Lugeten 219
Lugnetzthal 162
Lugrin 524
Lukmanierpass 168
Lumbrein 168
Lumino 159
Lumneins 168
Lünersee 42
Lungenstutz 317
Lungern 373
Lungerngiebel 378
Lungernsee 373
Lürlibad 99
Luterbach 494
Lutry 537, 540
Lütisburg 175
Lütschenthal 437
Lützelau (b. Weggis) 270
Lützelau (Zürichsee) 216
Lützelflüh-Goldbach 479
Luwis 162
Luzern 257
Luziensteig 92, 94
Lyskamm 578, 587
Lyss 496, 511
Lyssach 479

Maasse 24
Maccagno inferiore 626
Maccagno Superiore 626
Macugnaga 584, 632
Macugnagagletscher 585
Maderanerthal 316
Madesimo 156
Madesimofall 156
Madesimojoch 154
Madlenerhaus 105
Madonna del Monte 658
Madonna dell' Sasso 337
Madonna di Tirano 148
Madrano 322
Mädrishorn 106
Madulein 118, 135
Maegenwyl 240
Maennedorf, 215, 222
Maennlifluh 446
Mage 556
Magenhorn 570, 582
Magenlücke 582
Magereu 238
Maggia 338
Maggiathal 338
Magglingen 510
Malen 367
Maienreuss 319, 366
Maienthal 366
Maigelspass 167
Mailand 640
Mainz 75
Maira 145
Maisprach-Bad 474
Maladers 100
Malans 102
Malix 110
Malojakulm 144
Maloja-Kurhaus 143
Mal-pass Schlucht 115
Mals 41, 153
Malters 341
Malvaglia 169
Mammern 189, 191
Manegg 213
Mannheim 76
Mannenbach 189, 190
Männlichen 422, 424, 425
Maran 101
Marbach 189, 343
Marécottes 606
Margelkopf 89
Märjelensee 356
Markart 178
Markelfingen 74
Markt-Redwitz 50
Mariastein 468
Marignier 590
Marinellihütte 149, 585
Marmels 125
Maroggia 334
Märstetten 178
Marthalen 198

Martigny 547
Martigny-Bourg 547
Martinsbruck 141
Martinsloch 239
Marwies 174
Masino 149
Masino, Bäder von 149
Masplankjoch 321
Matetsch 100
Matran 483
Matt 238
Matterhorn 578, 588
Matterjoch 578
Mättlenstock 234, 239
Mattmark 583
Mattwaldhorn 570
Matzingen 178
Mauborget 508
Mauvoisin 551
Mayenfeld 94
Mayenfelder Furka 101
Mayens d' Arolla 554
Mayens de la Creuse 605
Mayens de Praziong 554
Mayens de Sion 552, 554
Mayens de la Tour 553
Mayenwang 358
Mazzo 152
Medels 157
Medelsergletscher 165
Meersburg 186
Meggen 285, 309
Meggenhorn 269
Meggerhöhe 265
Megisserhorn 440
Meglisalp 174
Meiden 564
Meierhof 163
Meina 638
Meilen 215, 222
Meillerie 524, 527
Meiringen 364, 374
Meisterschwanden 244
Melano 334
Melchaaschlucht 370
Melchthal Gr. 370
Melchthal Kl. 372
Meldegg 86
Melide 334
Melk 34
Mellau 44
Mell de la Niva 557
Mellig 582
Melligen 240
Mels 229
Menaggio 611
Mendrisio 335
Menzberg 342
Menzingen 253
Menznau 342
Mer de Glace 594
Mergozzosee 632
Merligen 400, 409
Merzenthal 354
Métailler 554
Mett-Bözingen 497
Mettelhorn 576
Mettenberg 422
Mettlenalp 426
Mettlenalphütten 424
Mettmenstetten 250
Mezza-Selva 104
Miazzina 632
Mieussy 598
Milchspülersee 233
Mischabelgruppe 574
Mischabeljoch 583
Misox 158
Mitlödi 232
Mittaghorn 239, 357, 553, 583
Mittagjoch 433, 565
Mittelhorn 422
Mittelpass 582
Mittelthor 586
Moësolasee 158
Mogno 339
Möhlin 470
Môle 590, 597
Moléson 456, 483
Molinaeris 93
Mollia 586
Moltrasio 617
Moming 562
Momingspitze 562
Mompé-Medels 165
Mompé-Tavetsch 165
Mönchaltdorf 228
Mönch 423
Mönchenstein 507
Mönchjoch 356, 423
Mondelli 584
Monnetier Mairie 528
Monnetier-Mornex 590
Monstein 118
Montafon 42
Montagnola 333
Montalin 100
Montanvert 594
Mont Arpille 601
Mont Avril 551
Montbarry 456, 483
Montbiel 105
Montblanc 596
Montblanc de Seillon 551
Mont-Bovin 560
Montbovon 454, 484
Mont Brulé 549, 550, 558
Mont Cervin 588
Mont Collon 557
Mont Cray 453
Monte Creccione 614
Mont Cubby 533
Mont de Gouire 536
Mont de l'Etoile 536
Monte Bisbino 618
Monte Boglia 333
Monte Bré 333
Monte Camoghé 328, 333
Monte della Baseglia 136
Monte della Disgrazia 149
Monte Galbiga 614
Monte Garzirola 334
Monte Generoso 334
Monte Ghiridone 626
Monte Grigna 611
Monte Laurasca 626
Monte Legnone 608
Monte Lemma 627
Monte Leone 569, 570
Monte Limitario 626
Monte Luna 93
Monte Moro 584
Monte Moropass 584
Monte Mottarone 632, 633, 637
Monte Muretto 144
Monte Nudo 629
Monte Piottino 324
Monte Prosa 348
Monte-Rosa Gruppe 578, 585
Monte Rosso 631
Monte S. Primo 613
Monte San Quirico 638
Monte S. Salvatore 333
Monte Splüga 149
Monte Zeda 632
Mont Gelé 551
Monthérod 491
Monthey 527
Montjoiethal 591
Mont Joli 591
Mont Lachat 592
Mont Lachaud 560
Mont Noble 556
Mont Oreb 600
Mont Pélerin 536
Mont Pleureur 551
Montreux 531, 541
Mont Ruan 528, 598, 604
Mont Suchet 504, 506
Mont Taille 587

Mont Tendre 538
Mont Tubang 560
Mont Vélan 550
Monza 620
Morasco 353
Morbegno 149
Morcles 545
Morcote 334, 623
Mörel 357
Morez 491
Morgarten 249
Morgenberghorn 397, 398
Morges 490, 538
Morghem 588
Morgins 528
Mornex 528
Morschach 277
Mörschwyl 170
Mortelhütte 131
Morteratschgletscher 131
Morsine 598
Mosen 244
Mötiers 501
Moudon 496
Mountet 562
Moutier 508
Mühlau 244
Mühlehorn 226
Mühlen 115
Mühlinen 439
Mülhausen 79
Mülkerblatt 451
Müllheim 71
Müllheim-Wigoltingen 178
Mumpf 470
Muottathal 232, 314
Muottas Laret 128
Muottas Muraigl 130
Münchberg 45
München 51
Münchenbuchsee 511
Münchwellen 178
Münsingen 392
Münster (Graubünden) 151
Münster Wallis 354, 476
Münsterlingen-Scherzingen 183
Münsterthal 508
Munt Müsellas 134
Murettopass 144, 149
Murg (Glarus) 227
Murg b. Säckingen 472
Murgenthal 478
Murgseefurkel 227, 327
Murgseen 227
Murgthal (Glarus) 227
Murgthal (Schwarzwald) 472
Muri 244, 270
Murinascio 328
Mürren 485
Murten 496
Murtensee 496
Murtera 137
Mürtschenalp 226, 227
Mürtschenstock 227
Musenalp 315
Musocco 640
Musso 609
Muttenhorn 351
Muttenstock 235
Mutthenthalergrat 94, 239
Muttenz 469
Mutterschwanderberg 284
Mutthorn 433, 565
Mutthornhütte 565
Mutthornhütte, obere 433
Mutterhorn 122
Muttseehütte 235
Mythen, Grosser 248, 311
Mythen, Kl. 248
Mythenstein 275

Nadelhorn 574, 583
Nadeljoch 574, 583
Näfels-Mollis 230
Nägelisgrätli 351, 359
Näniken-Greifensee 228
Nalpspass 166
Napf 344
Nasen 271
Naters 357, 567
Naturns 41
Nauders 41, 142
Naye 538
Naz 118
Nebikon 476
Neirivue 456
Nendeln 43
Nenzing 43
Nernier 526
Nessel 568
Nesselthal 368
Nesslau 176
Nesso 616
Nesthöhe 173
Nesthorn 568
Netstal 230
Neu-Aegeri 253
Neuchâtel 498
Neuenburg 498
Neuenburger See 499
Neuenegg 480
Neuenkamm 227
Neuenstadt 497
Neuhausen-Schweiz 196
Neuhausen Bad 195
Neuhausen Bad. Bahn 473
Neunkirch 472
Neustadt a/H. 76
Neu-St. Johann 176
Neu-Weissthorpass 578, 585
Neyruz 483
Nidau 511
Nidelbad 212, 218
Nidfurn-Haslen 233
Niederbauen 273
Niederbipp 494
Niederglatt 198
Niederhallwyl 244
Niederhasli 181
Niedernalp 238
Niedernthal 232
Niederrickenbach 276
Niederried 411
Nieder-Schönthal 473
Nieder-Schwörstadt 472
Niedersurenenalp 279
Niederurnen 230
Niederwald 355
Niederweningen 181
Niederzell 187
Niesen 447
Niouc 560
Nivenpass 566
Nobiallo 610
Noïraigue 501
Nollaschlucht 121, 153
Nollen 175
Nonnenhorn 84
Nordlenzjoch 574
Nördlingen 47
Nostra Duna 164
Notkersegg 173
Nottwyl 476
Novai 105
Novate 157
Novel 527
Noville 529
Nufenen 157
Nüfenenpass 324, 354
Nünalphorn 370
Nunwyl 244
Nuolen 220
Nürnberg 46
Nüschenalp 235
Nüschenstock 235

Nüziders 43
Nymphenburg 55
Nyon 491, 539

Obbort 234
Oberaarhorn 358
Oberäarjoch 356
Oberaar-Rothstock 359
Oberaarjochhütte 359
Oberägeri 249, 253
Oberaletschhütte 356, 568
Oberalppass 167
Oberalpsee 167
Oberalpstock 166, 317
Oberarth 292
Oberbauen 314
Oberblegisee 233
Oberbuchsiten 494
Oberburg 479
Ober-Diessbach 479
Ober-Gabelhorn 562, 578
Obergesteln 353
Obergiatt 181, 198
Oberhalbstein 114
Oberhaupt 304
Oberhofen 399
Oberhornsee 432
Ober-Iberg 248
Oberladis 41
Oberlauchringen 472
Obermatt 377
Obermeilen 222, 215
Obermutten 122
Oberrickenbach 377
Oberried 411
Oberrieden 218
Oberrieden-Dorf 251
Oberriet 88
Obersaxen 163
Obersee 230
Obersimmenthal 450
Oberschallijoch 575
Oberstaad 191
Ober-Steinberg 432
Obersteinbergalp 585
Oberurmi 271
Obervatz 111
Oberwald 353
Oberwinterthur 178, 189
Oberwyl 468
Obstalden 227
Ochsen 449, 457
Ochsenalp (Churer) 99
Ochsenblanken 235
Ochsenjoch 424
Ochsenstock 235
Oei 448
Oeningen 191
Oensingen 494
Oerlikon 181, 240
Oeschienenalp 436
Oeschinenjoch 442
Oeschinensee 441
Oeschinenthal 441
Ofenberg 150
Ofenhorn 357
Ofenpass 150
Ofenthal 150
Ofenthalpass 584
Offenburg 70
Oggebbio 628
Ogiasca 609
Okenshöhe 222
Oldenhorn 553
Olivone 169
Ollenpass 587
Ollon 543
Olten 245, 475
Oltingen 245, 474
Onnens-Bonvillars 503
Oos 69
Orbe 504
Orbequelle 506
Orchettapass 586, 589
Oria 622
Ornavassa 571
Oron 484
Ormonts-Dessus 452, 542
Orrido di Bellano 610
Orsia 587
Orsières 549
Orsinopass 348, 349
Orta 631
Ortasee 631
Ortstock 232, 233
Osogna 327
Ossaco 323
Ossingen 189
Osteno 622
Ostermundingen 345, 392
Ota-Alp 131
Otelfingen 181, 240
Othmarsingen 240, 248
Ottenberg 186
Otterngrat 447
Ouchy 537

Pagig 100
Palézieux 484
Palfries 229
Pallanza 572, 631
Pallanzeno 571
Pambio 334
Panixerpass 239
Pantenbrücke 284
Pany 104
Parabiago 640
Paradiso 330
Pardenn 105
Pardisla 103
Parpan 111
Parpanerjoch 111
Parrotspitze 587
Partnunpass 43 104
Partnunstaffel 104
Pas de Cheville 544, 553
Pas de Chêvres 555, 557
Pas de la Forclettaz 561, 562, 564
Pas de la Moriana 586
Pas de Lona 556, 561
Pas de Rima 586
Pas de Tiarms 166
Pas du Boeuf 562, 564
Pass Cruchetta 141
Passo 354
Passo Cristallina 168
Passo Columbe 323
Passo dei Sassi 323, 339
Passo del Diavel 136
Passo della Duan 154
Passo della Forcola 158
Passo della Scatta 338
Passo di Bondo 149
Passo di Bosa 338
Passo di Craverola 338
Passo di Laghetto 340
Passo di Naret 339
Passo di Passetti 159
Passo di Pontimia 582
Passo di Porcareccio 338
Passo di Redorta 340
Passo di Tresculmine 158
Passo d'Uffern 168
Passo Fieno 136
Passo Mondelli 584
Passo Pian Bornengo 167, 323
Passo Rotondo 324
Passo Salarioli 589
Passo S. Jorio 328
Passo Tremoggia 143
Passo Tre Uomini 158
Passo Vecchio 167, 328
Passugg 99
Patenen 43, 105
Paun Zücher 132
Pavillon Dollfus 359
Pavillon Lognan 599

Pavillon Mont Fréty 597
Payerne 496, 504
Pazen 154
Paznaunthal 43
Peccia 339
Pedriolaalp 565
Peiden-Bad 162
Peilthal 162
Peist 100
Pélerin 536
Pennilucus 527, 529
Pensier 483
Penthalaz 504
Perdatsch 168
Perlasca 617
Perletoa 587
Pérolles 482
Perriguier 524
Perron de Vallorcine 604
Pers Jussy Chevrier 590
Péry-Reuchenette 509
Pestarera 588
Petersgrat 433, 565
Peterzell 175
Petite Chermontane 551
Petite Fourche 603
Petit Mont Colon 558
Pfäfers-Dorf 91
Pfäfers-Bad 92
Pfaffensprungtunnel 319
Pfaffenwand 380, 381
Pfeeffikon (Schwyz) 219
Pfaeffikon (Zürich) 180
Pfaeffikonersee 180, 213
Pfänder 44
Pfannenstiel 215, 222
Pfannenstock 234
Pferde 22
Pfiffeg 220
Pfingstegg 422
Pfunds 41
Pfungen-Neftenbach 179
Pfynwald 563
Pianazzo 156
Pianella 610
Piano 612
Pians 43
Piatta Molo 148
Pic d'Arzinol 554, 556
Pic de Tanneverge 598, 604
Piedimulera 571, 583
Pierre à Bérard 600
Pierre à l'Echelle 594
Pierre à Vire 551
Pierre à Voir 547, 550, 551
Pierre Pertuis 509
Pierre Pointue 504
Pieterlen 497
Pigne de l'Allée 559, 562
Pigneu 154
Pigno d'Arolla 551, 557
Pilatus 301
Pilatusbahn 303
Pilatus-Kulm 304
Pile Alp 586
Pillersee 38
Pillonpass 452
Pinterjoch 587
Pioda 149
Piora 323
Pischa 109
Pischahorn 106
Pisse-vache (Cascade) 546
Pitatsch 162
Piz Acletta 165
Piz Alun 93
Piz Arina 141
Piz Arpiglia 136
Piz Aul 162
Piz Ault 165
Piz Badile 149
Piz Bernina 132
Piz Beverin 154
Piz Blas 166, 323
Piz Buin 106, 137
Piz Cambriales 317
Piz Campascio 147
Piz Capütschin 132
Piz Cavardiras 237
Piz Cavel 164
Piz Cengalo 149
Piz Champatsch 137
Piz Chapütschin 124
Piz Corvatsch 124, 132, 143
Piz Cotschen 135, 137
Piz Cristallina 168
Piz Curvèr 114, 154
Piz d'Acletta 237
Piz d'Aela 117, 118
Piz da Steris 161
Piz de Dor 235
Piz dell'Uomo 323
Piz del Uflern 166, 168
Piz d'Esen 135
Piz Dolf 161
Piz Fees 162
Piz Fliana 137
Piz Gil 166
Piz Glüna 141
Piz Gravasalvas 124, 143
Piz Grisch 161, 239
Piz Julier 124
Piz Kesch 109, 118, 135
Piz Laiblau 166
Piz Languard 131
Piz Lavirun 134
Piz la Tschera 154
Piz Led 143
Piz Linard 137
Piz Lischanna 141
Piz Longhino 143, 144
Piz Luccendro 348
Piz Materdell 144
Piz Medels 165, 168
Piz Mellen 235
Piz Mezdi 137
Piz Mezzaun 135
Piz Minschun 138, 141
Piz Morterasch 132
Piz Mundeun 162
Piz Munteratsch 124
Piz Muraun 165
Piz Nair 128
Piz Nuna 137
Piz Nurschallas 167
Piz Ot 133
Piz Padella 138
Piz Pazola 165, 166
Piz Platte 676
Piz Polaschin 124
Piz Quater-Vals 135
Piz Riein 162
Piz Rondadura 166, 168
Piz Rosatsch 128, 132
Piz Roseg 132
Piz Rotondo 324, 348
Piz Rugnuz 118
Piz Russein (Tödi) 164
Piz Rusein 235
Piz Segnes 94, 239
Piz Serengia 168
Piz Sol 93
Piz St. Michel 114, 117
Piz Surlei 124, 128
Piz Tambo 155
Piz Tamöl 162
Piz Tgietschen 166, 317
Piz Toissa 114
Piz Tremoggia 143
Piz Tschierva 132
Piz Uertsch 118, 134
Piz Urlaun 163, 235
Piz Vadred 109
Piz Vizan 154
Piz Zupo 132
Pizzo Bianco 585
Pizzo Centrale 348
Pizzo d'Antigne 582
Pizzo dei Rossi 144

Pizzo della Duan 145
Pizzo della Forcellina 154
Pizzo Lucomagno 323
Pizzo Marone 632
Pizzo Porcelizzo 149
Pizzo San Martino 589
Pizzo Sasso Albo 148
Pizzo Tignaga 589
Plaffeien 449
Plaine Morte Gletscher 560
Plan à jeur 606
Plan de Frénières 544
Plan des Iles 452, 542
Plankenalphütte 355, 379, 380
Planplatte 365
Plan Praz 595
Planura 235
Planurajoch 318
Plaseggenjoch 43
Plaseggenpass 104
Platta mala 141
Plattenhoerner 105
Plattje 582
Plauen 45
Pleinfeld 47
Pletschenhorn 562
Plurs 146
Pognana 616
Pointe d'Andey 590
Pointe d'Arpille 547
Pointe de l'Arpitetta 562
Pointe d'Arreu 591
Pointe de Bricolla 559
Pointe de Finive 600, 604
Pointe de Fornet 528
Pointe de Genévrier 600
Pointe de Marcelly 598
Pointe de Nava 561
Pointe des Grands 603
Pointe de Tounot 562
Pointe de Valleretta 528
Pointe de Vouasson 556
Pointe Pelouse 598
Pointe Percée 591
Poleggio 326
Pollux 578
Pölten 34
Pommat 354
Pommerngrat 446
Poncione Tremarigo 325, 339
Pontarlier 501, 505
Pont de Fillinges 597
Pont de Nant 544
Pont de Risse 598
Ponte 119, 134
Ponte Brolla 338
Ponte Capriasca 383
Ponteggia 145
Ponte Grande 589
Ponte Loderio 169
Ponte Tresa 623
Pontresina 129
Pont St. Martin 587
Porklasthor 162
Porlezza 622
Porta da Spescha 165, 235
Porte du Scex 527
Portje 582
Porto Ceresio 623
Porto Vatravaglia 628
Port Valais 527
Pöschenried 451
Poschiavo 147
Poschiavo See 148
Post u. Telegraphenwesen 24
Postwesen 21
Poyaz 600
Prabé 553
Pragelpass 220, 281
Pralaire 597
Prangins 491, 538
Praperro 554
Prarayé 558
Prarion 592
Prato-Sornico 339
Prattein 469
Präzer Höhe 121
Praz Rayé 588
Preda 118
Pré-de-Bar 597
Predelppass 325
Prednun 584
Premeno 630
Premia 354
Premosella 571
Prien 44
Primsch 228
Promenthoux 538
Promontogno 145
Prosto 157
Pruntrut 508
Prutz 41
Puch 36
Pully 537
Punta Casanella 134
Punta d'Arbola 357
Puntaiglasgletscher 163
Puntaiglaspass 235
Punta Nera 323
Putz 104

Quarten 228
Quinten 228
Quintino Sella Hütte 587
Quinto 324

Rabius 164
Rachisberg 479
Räderichsboden 360
Radolfzell 74, 187
Rafrüti 343
Rafz 197
Ragaz 89
Ragol 93
Ralligen 400
Raminpass 229
Ramsach-Bad 474
Ramsen 189
Ramsey-Summiswald 479
Rancate 335
Randa 574
Randen 194
Rankweil 43
Ranzolapass 587
Rappenlochschlucht 43
Rapperswyl 216, 224
Baron 566
Raschnalz 104
Rasiga 148
Rastatt 69
Räterschen 176
Rathhausen 244
Rautispitz 230
Ravensburg 63
Rawylpass 451, 553
Ré 340
Realp 349
Reams 114
Rebarmaz 604
Rebbiopass 569
Reckingen 180, 355
Reconvillier 509
Regenbolzhorn 445
Regensberg 181
Regensburg 50
Regensdorf-Affoltern 240
Regierspitz 92
Regoledo 610
Reichenau 120
Reichenau Insel 187
Reichenbach 489
Reichenbach (Sachsen) 45

Reichenbachfälle 365, 415
Reichenburg 220
Reiden 476
Reidenbach 449
Reignier 590
Rein 242
Reinach-Menzikon 244
Reisepläne 28
Reisezeit 18
Remismühle-Zell 179
Remüs 141
Renfenhorn 417
Renens 490, 505
Renggli 397
Reschen-Scheidegg 41
Restipass 566
Rezzonico 610
Rhäzüns 120
Rheinau 194
Rheinach 67
Rheinfall 194, 195
Rheinfelden 469
Rheinfelden (Bad.Bahn) 471
Rheinwaldhorn 157
Rho 640
Rhonegletscher 353
Rhonemündung 529
Rhonestock 368
Richetlipass 234, 240
Richisau 231
Richtersweil 219
Rickelhausen 188
Rickenbach 248
Rickenpass 224
Riddes 551
Ried 565
Rieden 224
Riederalp 356
Riederfurka 356
Riederhorn 356
Riedjoch 573
Riedpass 574. 583
Riedtwyl 479
Riegelsee 440
Riemenstalden 279
Riffelalp 577, 579
Riffelberg 577, 580
Riffelhorn 577
Rigi 286
Rigi-Dächli 297
Rigidalstock 380
Rigi-First 295
Rigi-Freibergen 290
Rigi-Fruttli 294
Rigifusswege 296, 297
Rigi-Kaltbad 290
Rigi-Klösterli 294
Rigi-Kulm 291, 298
Rigi-Neuchâtelois 501
Rigi-Rietboden 294
Rigi-Romiti-Felsenthor 290
Rigi-Rothstock 291
Rigi-Scheidegg 296
Rigi-Seeboden 286
Rigi-Staffel 291, 295
Rigi-Staffelhöhe 291
Rigi-Unterstetten 295
Rimasco 586
Rima S. Giuseppe 586
Rimella 586
Rimpfischhorn 574
Rimpfischwängs 576
Ringelspitz 94, 161
Ringgenberg 411
Rionda 604
Risettenpass 229, 238
Ritom 323
Ritomsee 323
Ritterpass 357
Ritzingen 355
Rivasco 354
Riva Valdobbia 586
Rivaz-St. Saphorin 540
Rivera-Bironico 329
Robenhausen 213, 223
Robialp 235
Rocchetto 582
Roc de Budri 562
Roc Noir 562
Roche 541
Rocheray 505
Rochers de Naye 533
Rochers St. Julien 526
Roches 588
Rodels-Fürstenau 120
Rodi-Fiesso 324
Roffna 115
Roffnaschlucht 115, 155
Roggwyl 478
Rohrbachstein 451, 553
Rohrbachsattel 560
Rolle 491, 538
Romanshorn 176
Romein 163
Römerschwyl 244
Romont 483
Ronco 625
Rondadurapass 166
Rongellen 153
Rophaien 279
Rorschach 84
Rosablanche 554
Rosé 483
Rosegggletscher 131
Rosenegg 417
Rosenheim 44, 56
Rosenhorn 362, 417, 422
Rosenlauibad 417
Rosenlauigletscher 417
Rosenthal 176
Rosinli 180
Rossa 158
Rossberg 249
Rossbodenalp 382
Rossbodenpass 570, 582
Rossinières 454
Rossstock 279, 314
Rothbad 448
Rothe Kummepass 445
Röthefluh 496
Rothenbrunnen 120
Rothenburg 476
Rothenthurm 248
Rothgrätli 315, 380
Rothhorn 576
Rothhornjoch 562
Rothhornsattel 359
Röthihorn 419
Rothkreuz 256
Rothrist 478
Rothsee 256
Roththalhütte 431
Roththalsattel 357, 433
Roththor 227
Rottweil 61
Rotzloch 284
Rovanopass 149
Roveredo 159
Rovio 334, 616
Rubigen 392
Rüblihorn 452
Ruchen 231
Ruchen. Grosser 317
Ruch-Eptingen 474
Ruchi 235
Ruchkehlenpass 237, 314, 317
Rue 496
Rueras 166
Rueti 233
Rugen 406. 407
Ruhsitz 174
Ruis 163
Rümikon 180
Rümlang 198
Rundfahrbillete 25
Ruppenstrasse 88
Rupperswyl 244
Rüschlikon 218
Russo 339
Rüthi 88
Rüti (Zürich) 224
Rütli 277
Rüttihubelbad 344, 392

Ryburg 470
Rykon 179

Saaland 179
Saalfelden 38
Saanen 452
Saanenmööser 451
Saarfall 89
Saas 104
Saasberg 231
Saaserfurka 582
Saas-Fée 582
Saas-Grund 581
Sachsein 372
Säckingen 472
Sacro Monte 586
Säntis 174
Sätteli 382
Safenwyl 240
Safienplatz 122, 161
Safienthal 161
Saflerberg 155
Saillon 551
Sala 615
Salanfe, Alpe de 605
Salatin 606
Salay 558
Saleinazhütte 600
Salenstein 190
Sales 457, 483
Saletz-Sennwald 88
Salève 523
Sallanches 591
Salquenen 563
Salux 114
Salvan 546, 605
Salzburg 35
Samaden 132
Samoëns 598
Samolago 157
Samstagern 230, 246
San Abondio 333
St. Adrian 254
St. Anton 42
St. Antönien 194
St. Antönienjoch 43, 104
St. Antonio di Morignone 152
San Bernardo 333
St. Bernhardin-Pass 158
St. Blaise 498
San Carlo 147, 339, 589
St. Cergues 491
Santa Catarina del Sasso 629
Santa Croce 145
Ste. Croix 503
San Fedele-Intelvi 615
St. Fiden 170
St. Gallen 170
St. Gallenkirch 43
St. Georges 491, 538
St. Gervais 591
San Giacomopass 325, 357
San Giano 629
St. Gingolph 524, 527
St. Imier 509
St. Immerthal 509
St. Jacob an der Birs 469
St. Jakob (Uri) 315
St. Jean d'Aulph 598
St. Jeoire 597
St. Joderhorn 584
St. Johann im Pongau 37
St. Johann (Tyrol) 38
St. Légier 536
St. Léonard 560
St. Leonhardt 89
St. Luc 562
San Mamette 622
St. Margarethaberg 93
St. Margarethen 87
St. Maria 150
St. Maria (Lukmanier)-hospiz 168
Santa Maria Maggiore 340
St. Martin (Calfeisenthal) 93
San Martino 149
St. Maurice 545
St. Meinradsberg 247
San Michele 354
St. Moritz-Bad 125
St. Moritz-Dorf 126
St. Nikolaus 573
St. Niklausen (b. Luzern) 283
St. Niklausen 370
St. Oyen 550
St. Peter 100
St. Pierre de Rumilly 590
S. Pietro 612
S. Pietro-Berbenno 149
S. Pietro di Schieranco 589
St. Prex 538
St. Remy 550
San Rocco 354
St. Saphorin 537
St. Stephan 450
St. Sulpice (Val Travers) 537
St. Sulpice, Waadt 501
St. Théoduipass 578
St. Triphon 543
St. Ursanne 508
Sankt Valentin 34
St. Valentin auf der Heide 41
St. Veit 37
San Vittore 159
St. Wolfgang 106
Sandalp, obere 235
Sandalp, vordere 235
Sandalpfürn 235
Sandalppass 165, 235
Sandgipfel 235
Sandhubel 101
Sanetschhorn 553
Sanetschpass 452, 553
Sapün 100
Saronno 658
Sarcuns 166
Sardasca 105
Sardona 239
Sardonaalp 94
Sardonagletscher 161
Sardonahütte 94
Sardonapass 94, 240
Sargans 89, 229
Sarn 121
Sarnen 371
Sarner See 372
Sassal-Bad 99
Sassaplana 155
Sassauta 137
Sassellopass 328
Sasseneire 556, 561
Sasso del Gallo 148
Sasso di Ferro 629
Sasso Rancio 610
Satarme 557
Sattel 157, 258
Sattel-Aegeri 248
Sattelhorn 568
Sattellücke 162
Saurenpass 94, 240
Saurenstock 94, 259
Saut du Doubs 502
Savièse 553
Savognin 114
Saxer Luke 88
Saxeten 409
Saxetenthal 409
Saxon 551
Scalettapass 109
Scanfs 135
Scareglia 333
Scesaplana 42, 103
Schaan 43
Schaan-Vaduz 89

Schächenthal 237, 314
Schadau 395
Schänis 224
Schänzlerberg 225
Schafberg 133
Schaffhausen 192
Schafhausen 479
Schafloch 400
Schafmatt 245, 342, 474
Schafmatt-Kurhaus 245
Schallihorn 575
Schallijoch 562
Schamellahütte 42, 103
Schamserthal 154
Schangnau 343
Scharnachthal 439
Schartenfels 241
Schatzalp 109
Schauenberg 179
Schauenburg 473
Schauensee 265
Scheerhorn 317
Scheerhorn-Griggelijoch 237, 314, 318
Scheerjoch 318
Scheibe 94, 239
Scheibenpass 94, 240
Scheibenstoll 228
Scheidegg 179
Scheidegg, Grosse 418
Scheidegg, Kleine 425
Scheidstöckli 235
Scherzligen 398
Scheye 230, 231
Schiahorn 109
Schienhorn 568
Schiers 103
Schiesshorn 101
Schild 283
Schilthorn 435, 439, 565
Schimberg-Bad 342
Schindellegi 246
Schinznach-Bad 243
Schinznach-Dorf 245
Schirmensee 216
Schlagstrasse 249
Schlanders 41
Schlans 168
Schlappinerjoch 42, 105
Schlatt 189
Schlattingen 189
Schleins 141
Schlettstadt 78
Schleuis 161
Schlieren 240
Schlierenalp 397
Schlossberg 380
Schlossberglücke 316, 380
Schloss Kyburg 179
Schlösslikopf 93
Schloss Teufen 179
Schmadribachfall 432
Schmadrijoch 433, 565
Schmelzboden Hoffnungsau 118
Schmerikon 224
Schmiedhäusern 357
Schmitten (Graubünden) 112
Schmitten 481
Schmittenhöhe 38
Schmorralp 114
Schmorrapass 114
Schnabelegg 220
Schnebelhorn 179
Schneejoch 446
Schneestock 368
Schnepfau 44
Schnittweyerbad 396
Schöfflisdorf 181
Schöllenen 346
Schönau 283
Schönbrunn 253
Schönbühl 479
Schöneboden 219, 246
Schönegg (b. Beckenried) 278
Schöneggpass 315, 377
Schönenwerth 245
Schönfels 253
Schönhorn 569
Schönried 451
Schopfheim 468
Schoppernau 44
Schrattenfluh 342
Schrättern-Alp 362
Schreckhörner 423
Schreyenbachfall 234
Schrinenalp 228
Schröcken 44
Schruns 43
Schuls 139
Schüpfen 511
Schüpfheim 342
Schwaderloch 470
Schwaldisalp 228
Schwalmern 398, 410
Schwalmis 377
Schwammhöhe 231
Schwandegg 253
Schwanden 232
Schwandorf 50
Schwanenstadt 34
Schwarenbach 442
Schwarzach 37, 43
Schwarzberg-Weissthorpass 584
Schwarzegghütte 433
Schwarzenberg 44, 179, 341
Schwarzenthalhütte 382
Schwarzgrätli 446
Schwarzhorn (Berner Oberland) 417, 418, 419
Schwarzhorn (Davos) 109
Schwarzhorn (b. Vals) 162
Schwarzhorn (Wallis) 564, 574
Schwarzsee 576
Schwarzseebad 449, 457, 483
Schwarzwaldgletscher 418
Schwarzwasserbrücke 391, 483
Schwefelberg-Bad 449, 457
Schweinsalp 220, 231
Schweinsalppass 220, 231
Schweizerhall 468, 469
Schweizerthor 43, 103
Schwellau 231
Schwende (Appenzell) 174
Schwendi b. Heiden 85
Schwendi (Weisstannenthal) 229
Schwendi-Kaltbad 371
Schwendlenbad 344
Schwerzenbach 223
Schwetzingen 67
Schwyz 310
Schwyz, Kanton 311
Schynige Platte 408
Schynpass 122
Scarl 141
Scopi 168
Scrnftthal 237
Setherfurka 239
Sedrun 166
Seealpsee 174
Seebach 181, 240
Seebodenalp 286
Seedorf 282
Seeen 11
Seehorn 109
Seekirchen 35
Seeligenstadt 57
Seelisberg 275
Seelisberger Kulm 273, 275

Seengen 244
Seerüti 231
Seethalbahn 243
Seewelenhorn 451
Seewen 310
Seewenalp 343
Seewenegg 343
Seewis 103
Seewis-Pardisla 102
Seezberg 94
Sefinenfurka 436
Sefinenthal 436
Segnarapass 589
Segneslücke 94
Segnespass 94, 160, 239
Segnessuralgletscher 161
Selbsanft 235
Selkingen 355
Sella (Eug.) Hütte 585
Sellapass 149
Selun 228
Selva 148
Selzach 497
Sembrancher 579
Sementinaschlucht 328
Sempach 476
Sempacher Schlachtkapelle 244
Sempacher See 476
Sengla 558
Sennhof-Kybourg 179
Sennwald 88
Sent 140
Seon 244
Sepey Le 452, 453, 542
Septimer 115
Seregno 620
Serenbachfall 225
Serneus-Bad 104
Serra, la 152
Serrières 502
Sertigpass 113
Sertigthal 113
Servoz 592
Sesto Calende 639
Sesto S. Giovanni 620
Seuzach 189
Sevelen 89
Sex-Rouge 553
Siebnen-Wangen 220
Siedelhorn Kl. 359
Sierre 560
Sierre Montana 560
Siezalp 238
Siggenthal 242, 472
Signal de Bougy 490, 538
Signal de Chexbres 484
Signal de Sauvabelin 489
Signaljoch 586
Signalkuppe 587
Signau 344
Sigriswyl 399
Sigriswyler Grat 399
Sigriswyler Rothhorn 399
Sihlbrugg 213, 251
Sihlthalbahn 213
Sihlwald 213
Silberhorn 427
Silbern 231
Silberstock 233
Sils (Schyn) 122
Silser See 142
Sils Baseglia 143
Sils Maria 142
Silenen-Amsteg 316
Silvaplana 124
Silvaplanasee 142
Silvrettagletscher 105
Silvrettahorn 106, 137
Silvrettahütte 105
Silvrettapass 105
Simelijoch 570
Simmenthal 448
Simpeln 570
Simplonhospiz 569
Simplon-Kulm 569
Simplonstrasse 568
Singen 74, 188
Sins 244
Sion 552
Sirnach 176
Sirvoltenpass 570, 582
Sisikon 279, 312
Sissach 474
Sissacher Alpbad 474
Sisseln 470
Sitten 552
Sitterbrücke 174
Sitterthal 177
Siviriez 484
Six Jeurs 604
Six Madun 167, 347
Sixt 598
Soazza 158
Soerenberg 342
Soglio 145
Solavers 103
Solduno 338
Solisbrücke 122
Solothurn 494
Somaggia 157
Somascana 169
Somma 640
Sommerau 474
Somvix 164
Somvixerthal 164
Sonceboz 509
Sonder-Bad 173
Sondrio 149
Sonnen zur Lizi Rüti 101
Sonnighorn 582
Sonogno 340
Soragno 333
Sorengo 333
Sorredapass 162
Sorvilier 509
Soyhières 508
Spaenhorn 582
Spanneg 227
Spannörter Gr. u. Kl 380
Spannorthütte 380
Spannortjoch 316, 380
Sparrhorn 568
Spontiskoepfe 100
Speer 226
Speicher 86
Spicherfluh 371
Spiez 397, 400
Spiezwiler 438
Spinabad 113
Spino 145
Spiringen 237
Spissa 586
Spitalklamm 359
Spitalmatt 442
Spittelrüti 236
Spitzalpelistock 235
Spitzmeilen 238
Spitzmeilenpass 238
Spliigen 155
Spliigenpass 155
Staad 87
Stabio 335
Stabioalpen 158
Stachelberger-Bad 253
Staefa 216, 222
Stäfelalp 317
Staffelalp (Davos) 109
Staffelalp (Wallis) 576
Staffeln 317
Staffelwald 354
Stalden-Dorf 479
Stalden 572, 581
Staldenried 572
Stalla 115
Stallerberg 115
Stallerbergjoch 154
Stalvedro 324
Stammheim 189
Stampa 145
Stand 380

Stans 375
Stanserhorn 376
Stansstaad 284
Statist. Uebersicht 2
Stätzerhorn 111
Staubbach 430
Stäubifall 237
Stavelatschhütte 164
Stechelberg 431
Steckborn 189, 191
Stecknadelhorn 574
Steffisburg 396
Steg 179
Stein am Rhein 189, 191
Stein-Säckingen 470
Stein (Toggenburg) 176
Stein von Baden 241
Steinach 41
Steinen 310
Steinerberg 249
Steinglетscher 367
Steinhaus 367
Steinhof 479
Steinlimmi 367, 368
Steinmaur 181
Steinschlaghorn 440
Stellihorn 584
Stilfserjoch 151
Stock 167
Stöckerli 220
Stockgron 235
Stockhorn 396, 448
Stockje 576
Stoffel 179
Stoos bei Brunnen 278
Storeggpass 370, 381
Stössi 317
Stossstrasse 88
Strada 141
Strada della Regina 616
Straettligerthurm 396
Strahlbett 574
Strahlegg 359, 423
Strahlhorn 578, 584
Strassburg 77
Strassenhaus 43
Strelaalp 109
Strelapass 100
Stresa 636
Strimthal 166
Strubelegg 446
Stuben, 41, 42
Stücklistock 321
Studerhorn 356, 359
Studerjoch 356, 359
Stufensteinalp 453
Stühlingen 472
Sturnaboden 102
Stürwis 122
Stüsslingen 245
Stuttgart 58
Suberg 511
Subigen 479, 498
Suen 556
Sueglio 608
Sufers 155
Suhr 240
Sulegg 410
Sulgen 177
Sulz 470
Sulzfluh 43
Summiswald 479
Suna 633
Sur 115
Surava 116
Surennenpass 316, 380
Surlei 124
Surovèl-Alp 124
Surrhein 164
Sursee 476
Süss 136
Sustenhorn 321
Sustenjoch 321
Sustenlimmi 321, 367
Sustenpass 367
Sustenscheidegg 367

Tägertschi 344
Tägerweilen 189
Talamona 149
Taminaschlucht 92
Tamins 159
Taneda 323
Taney 527
Taninges 598
Tannenalp 371
Tannenberg-Alp 232
Tannhorn 343
Tanzbödeli 397, 431
Tarasp 138
Täsch 575
Täschalp 575, 577
Täschbachschlucht 575
Täschhorn 574
Taetschbachfall 379
Taubenlochschlucht 509, 510
Tauffers 151
Tavanasa 163
Tavannes 509
Taverna 329
Tavetschthal 165
Teglio 148
Teischerhorn 162
Teisendorf 44
Teknau 245
Tellskapelle 279
Tellsplatte 279
Tenigerbad 164
Territet-Chillon 529
Territet-Glion 541
Tesserete 333
Tessin (Kanton) 328
Tessin (Fluss) 324
Testa Grigia 597
Tête à Fayaz 561
Tête Blanche 558
Tête de Bertol 558
Tête de Rang 501
Tête Noire 548, 601
Teufelsbrücke (Sihlthal) 220, 247
Teufelsbrücke (Gotthard) 346
Teufelsfriedhof 235
Teufelstein 320
Teufelstöcke 235
Teufen 86, 173
Thal 87
Thalheim-Altikon 189
Thalweil 218
Thayngen 188
Théodulgletscher 578
Theodulhorn 588
Theodulpass 588
Therwyl 468
Thiengen 472
Thieralplistock 351, 366
Thierachern 396
Thierberglimmi 321, 367
Thierfehd 234
Thierhörnlipass 446
Thierwies 174
Thonon 524, 526
Thor 234
Thörishaus 480
Thun 393
Thurgau 177, 178
Thurnen 447
Thurthal 175
Thusis 121
Tiefenbach 350
Tiefengletscher 350
Tiefenkasten 118, 122
Tiefenmattenjoch 558
Tiefensattel 350, 368
Tiefenwinkel 227
Tiejerfluh 101
Tilisunahütte 43
Tinzen 114
Tinzenhorn 117, 118
Tinzenthorpass 114
Tirano 148, 153
Titlis 380, 381

Tödi 165, 235
Todte Alp 106
Todtensee 358
Toggenburg 175
Tomasee 167
Tomils 120
Tomlishorn 304
Torchione 149
Torneresse 453
Torno 617
Torre del Mangano 658
Torrentalp 444, 563
Torrentborn 444, 563
Torriggia 616
Tosafall 353
Töss 179
Tössthal 179
Tougues 526
Tounot 561
Tour de Boussine 551
Tour de Pellz 534, 541,
Tour de Sallières 528, 604, 606
Tour de Trême 456, 483
Tourmelon Blanc 551
Tourtemagne 564
Trachselauenen 432
Traunstein 44
Travers 501
Traversthal 501
Treib-Seelisberg 275
Treize Arbres 523
Trélechamp 600
Tremezzo 614
Tremoggiapass 149
Triberg 73
Triebschen 269
Trient 548, 601
Trientgletscher 601
Triftalp 581
Triftgletscher 577
Triftgrätli 581
Trifthorn 577
Trifthütte 359, 361
Triftjoch 562
Triftlimmi 351, 368
Triftthal 368
Trimmis 95
Trins 160
Trinserhorn 94
Triquent 546 605
Trogen 86
Trois Torrents 528
Tronzano 626
Trübbach 89
Trubschachen 343
Trübseealp 379, 381
Trudelingen 237
Trugberg 356
Trümmelbachfall 431
Trümmelthal 431
Truns 163
Trüttlisberg 452
Trützisee 355
Trützithal 355
Tschiertschen 99
Tschingelalp 239, 439
Tschingelfirn 433
Tschingelgletscher 433
Tschingelhorn 239, 433
Tschingelpass 433, 439
Tschingeltritt 439
Tschuggen 425
Tummenen 564
Turbenthal 179
Turgi 241
Turlopass 586
Turtmann 564
Turtmanngletscher 564
Turtmannthal 564
Tuttlingen 62
Twann 497
Twannberg 497
Twingen 357
Tzintrepass 449

Ueberlingen 187
Uelialp 234
Uerikon 216, 222
Ueschinenpass 446
Uetikon 215, 222
Uetliberg 212
Ufenau 216
Ufiernhütte 166
Ulm 63
Ulrichen 353
Ulrichshorn 583
Ulrichsjoch 573
Umbrailpass 151
Ungeheuerhorn 106
Unteraargletscher 359
Unteraegeri 249, 253
Unteralppass 328
Unter-Iberg 248
Unter-Lavtina 94
Unterterzen 227
Unterschächen 237, 314
Untervaz 95
Unterwalden 376
Unterwasser 176
Urbachthal 362
Urdorf 250
Urdenfürkli 102, 111
Urdensee 102
Uri (Kanton) 313
Urio 617
Urirothstock 314, 380
Urnäsch 175
Urnenalp 362
Urnerboden 236
Urnerloch 346
Urserenthal 346
Uster 223
Uttingen 393
Utweil 183
Utzenstorf 479
Uznach 224
Uzwyl 175

Vadura 93
Vaduz 89
Vaettis 93
Val Antigorio 354
Val Antrona 589
Val Assina 619
Val Bavona 339
Val Bedretto 354
Valbella 158
Val Bosco 338
Val Cadlimo 323
Val Cairasca 569
Val Campra 169
Val Canaria 324
Valcava 150
Val Challant 587
Val Chamuera 134
Val Chuozza 136
Val Cornera 167
Val Corno 353
Val Cristallina 168
Val d'Anniviers 560
Val d'Assa 141
Val d'Ayas 587
Val de Bagnes 549
Valle dei Bagni 149
Val del Diavel 118
Val del Fain 147
Val d'entre les Eves 600
Val d'Entremont 549
Val d'Err 114
Val de Ruz 501
Val des Dix 551
Val de Travers 501
Val d'Hérens 555
Val di Campo 338
Val d'Illiez 528
Val di Mello 149
Valdobbia 587
Valdobbiapass 587
Val du Vieux Emosson 600
Valendas 159

Valens 93
Val Fedoz 143
Val Fex 124, 143
Val Fless 110
Val Frisal 163, 235
Valgrondajoch 164
Val Isorno 338
Vallatschalp 162
Val Lavirum 134
Val Lavizzara 339
Valle Bringia 618
Val Maigels 167
Val Malenco 149
Val Masino 149
Val Nalps 166
Val Nandro 114
Val Nendaz 554
Valle Onsernone 339
Vallorbes 505
Vallorcine 600
Valpellina 551, 558
Val Puntaiglas 163
Val Quarazza 586
Val Rovana 338
Valsainte 449, 457
Vals am Platz 162
Valserberg 162
Val Sermenza 586
Val Sinistra 141
Val Soldo 622
Val Sorey 549
Val Spadlatscha 117
Val Spöl 136
Val Sulsanna 135
Val Surpalix 167
Val Tasna 138, 140
Valtendrapass 569
Val Termine 323
Val Toggia 353
Valtournanche 588
Val Tremola 349
Val Tuors 118
Valtütsch-Alp 94
Val Uina 141
Valle Verzasca 340
Val Vigezzo 340, 626
Valzeina 102
Valzeinaspitz 102
Val Zesina 610
Val Zura 169
Vaneschapass 162
Vanzago 640
Vanzone 589
Varallo 586
Varenna 611
Varese 630
Vasanakopf 93
Vasoen 93
Vattiz 163
Vatzersee 111
Vauderens 484
Vaulruz 457, 483
Vaumarcus 508
Vazerol 111
Védalla 600
Veglia 569
Velgronda 162
Veltlin 152
Vereinahütte 105
Vereinapass 105
Verenzo 324
Vergeletto 339
Vergiate 640
Vermuntpass 141
Vernayaz-Salvan 546
Vernelapass 105, 137
Vernockpass 162
Verrés 587
Verrières 501
Verrières de Joux 501
Versam 159, 161
Versamertobel 159
Vers l'Eglise 542
Versoix 492, 539
Verstanklapass 137
Verstanklathor 105
Vevey 534, 540
Vex 554
Veyrier 523
Veytaux 529
Veytaux-Chillon 541
Viamala 122, 153
Vicosoprano 145
Viège 566
Vierwaldstättersee 266
Vigens 163
Vilan 94
Villa 145, 162
Villa Arconati 615
Villa Carlotta 613
Villa d'Ossola 571
Villa Giulia 613
Villa Melzi 613
Villa Pliniana 616
Villa Serbelloni 612
Villars 543
Villars-les-Moines 483
Villaz St. Pierre 483
Villeneuve 529, 541
Villeret 509
Villingen 74
Vilters 89
Vincent Pyramide 587
Vindonissa 242
Visp 566
Visperterminen 567, 570, 572
Vissoye 561
Vitznau 271
Vitznau-Rigi-Bahn 28
Vocogna 571
Voegelisegg 173
Vogelherd 173 265
Voirons 597
Voralphütte 321, 367
Vorab 161, 239
Vorauen 231
Vorderglaernisch 231
Vorderrheinquelle 167
Vorderwäggithal 220
Vouvry 527
Voyrons 523
Vrenelisgärtli 231
Vrin 163
Vrinthal 162
Vuadens 457
Vufflens 505
Vufflens le Château 538
Vuisternens 457, 483
Vulpera 139

Wädensweil 219
Wagenhausen 191
Wäggithal 220
Waid bei Zürich 212
Waid, auf der, b. St.-G. 172
Waid, obere, b. St. G. 173
Walchwyl 254, 255
Wald (Zürich) 179
Wald (Appenzell) 86
Waldbachfall 232
Waldenburg 474
Waldhäuser-Flims 160
Waldibrücke 244
Waldnachtalp 316
Waldshut 472
Waldstatt 175
Walensee (oder Wallensee) 226
Wallenstadt 228
Walleringen 479
Wallis 553
Wallisellen 181
Walzenhausen 86
Wandfluhjoch 559
Wangen bei Olten 493
Wangen (Zürich) 181
Wangen a. d. Aare 494
Wängi 178
Wangs 89
Wannengrat 109
Wart 237
Wartenstein b. Ragaz 90
Wasen s. Wassen

Wasenhorn 569
Wassen 319
Wasserauen 174
Wasserburg 84
Wattwyl 175
Wauwyl 476
Weerlingen 245
Weesen 225
Weggis 270
Wehrathal 472
Weiach-Kaiserstuhl 180
Weinfelden 177
Weinheim 65
Weissbad 174
Weisseggpass 564
Weissenburg 77, 449
Weissenburg-Bad 449
Weissengratpass 582
Weissenstein 496
Weissfluh 100, 106, 109
Weisshorn 109, 574
Weisshorn-Hotel 562
Weisshornpass 562, 575
Weissmeilen 238
Weissmis 58
Weissmis Hotel 581
Weissmissattel 582
Weisstannen 229
Weisstannenthal 229
Weitenalpstock 317
Weiterschwanden 237
Wellhorn 362, 417
Wels 34
Welschenrohr 494
Wendengletscher 368
Wendenjoch 367, 381
Wendenstock 382
Wengen 427
Wengenalp 426
Wengenalpfussweg 430
Wengen Scheidegg 425
Wengibad 250
Werdau 45
Wetterhorn 362, 417, 422
Wetterlimmi 359, 417
Wetterlücke 433, 515
Wettersattel 417
Wettingen 240
Wetzikon 180, 223
Wichtrach 392
Wicki 321
Widderegg 317
Widderfeld 380
Widdersteinerfurggel 227, 238
Wienacht-Tobel 85
Wiesau 50
Wiesen 112
Wiesendangen 178
Wiesenthal 468
Wiggen 343
Wilchingen-Hallau 472
Wildalpensee 38
Wilde Frau 439
Wildegg 243
Wilderswyl-Gsteig 428
Wildgeissberg 382
Wildgerst 417
Wildhaus 176
Wildhorn 451, 553
Wildkirchli 174
Wildspitz 249
Wildstrubel 443, 446
Wilen 175
Willigen 364
Willisau 342
Wimmis 447
Windgelle, Grosse 316, 317
Windgelle, Kleine 317
Windjoch 583
Windisch 242
Winkeln 174
Wintereggalp 434
Winterjoch 321
Winterlücke 350
Winterthur 178
Witterung 12
Wittwe 441
Wohlen 243
Wolfenschiessen 377
Wolfhalden 86
Wolfsberg, Schloss 189
Wolhusen 341
Wollerau 219, 220
Wollishofen 214, 218
Worb 344
Worb, Bad 511
Wörgl 39, 56
Worms 76
Wormserjoch 151
Wörth-Schlösschen 195
Wülflingen 179
Würenlos 181, 240
Würznerhorn 89
Wyhlen 471
Wyl 175
Wyla 179
Wyleralp 374
Wylerhorn 373, 374
Wyler Wald 319
Wyningen 479
Yberger Egg 248
Yverdon 508
Yvoire 526
Yvonand 504
Yvorne 541
Zanfleuronalp 442, 553
Zanfleurongletscher 553
Zapportgletscher 157
Zapportthal 157
Zäsenberg 422
Zäsenberghorn 422
Zäziwyl 344
Zeinisjoch 43
Zell am See 38
Zellersee 38, 187
Zerbassière 608
Zerfreila 162
Zerfreilahorn 162
Zermatt 575
Zermeigern 583
Zernez 196
Ziegelbrücke 221, 225
Zillis 154
Zimmerberg 219, 251
Zimmerbergtunnel 251
Zimmerwald 392
Zinal 561
Zinalrothhorn 562, 578
Zinareffien 557
Zirl 41
Zizers 95
Zmeidenpass 562
Zmutt 576
Zmuttgletscher 576
Zoccapass 149
Zofingen 475
Zollikofen 479
Zollikon 214, 221
Zollbrücke 479
Zubenlamm 362
Zug 252
Zügenstrasse 112
Zugerberg 253
Zugersee 253
Zum Steg 354
Zumsteinspitze 587
Zuoz 135
Zürchersmühle 175
Zürich 199
Zürich-Letten 231
Zürichsee 214
Zürichsee oberer 217
Zürich-Stadelhofen 221
Zürich-Tiefenbrunnen 221

Zürs 44
Zurnach 180
Zustoll 228
Zutreibistock 285
Zweibrücken 178
Zweideln 180
Zweilütschinen 429
Zweisimmen 450
Zwingen 508
Zwirgi 963, 416
Zwischenbergenpass 571, 582
Zwischen-Thierbergenpass 367
Zwölfihorn 239

RETURN TO ➔ **CIRCULATION DEPARTMENT**
198 Main Stacks

LOAN PERIOD 1 **HOME USE**	2	3
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS.
Renewls and Recharges may be made 4 days prior to the due date.
Books may be Renewed by calling 642-3405.

DUE AS STAMPED BELOW

DEC 31 1999		

YB 25980

DQ16
B5

260539